

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

#### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

#### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

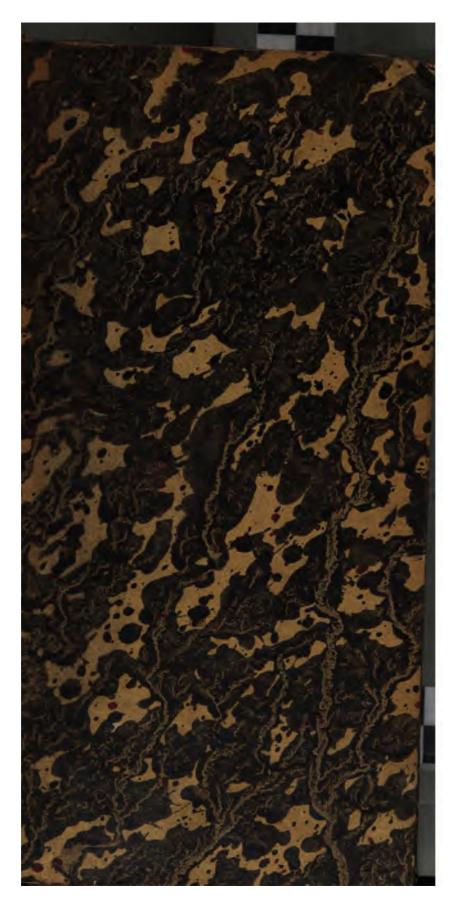
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

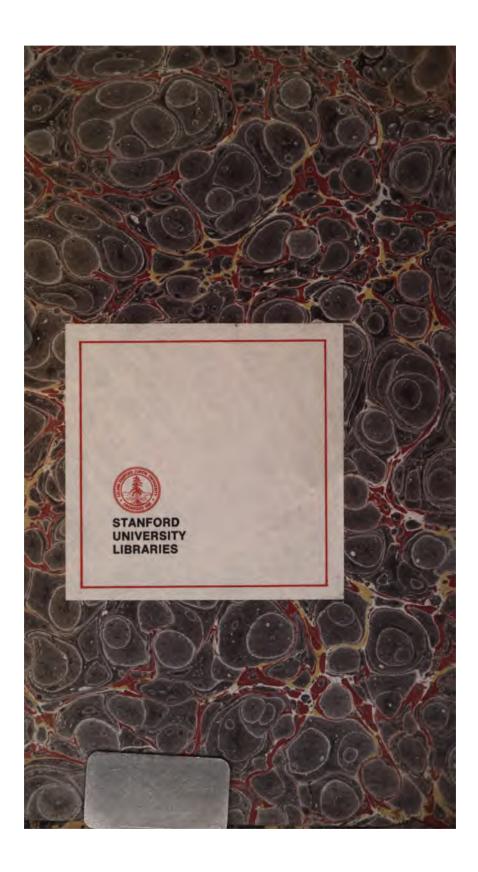
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

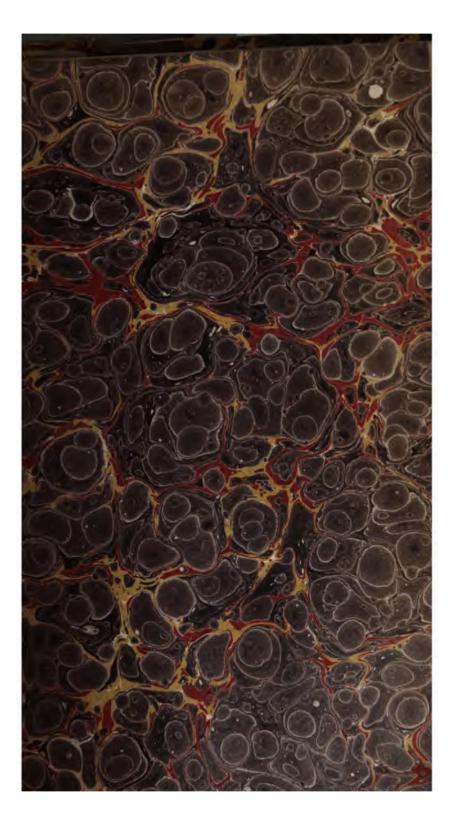
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.









### OS e fobiobte

Der

# er euzzüge

n a ch

morgenlandischen und abenblandischen Berichten.

Wo n

### Dr. Friedrich Wilken,

Königs. Oberbibliothekar und Professor an der Universität zu Berlin, Distoriographen des Preußischen Staats, Mitgliede der Königs. Preuß. Afademie der Biffenschaften, Correspondenten der Königs. Französ. Afademie der Inschriften und schönen Wiffenschaften u. f. w.

### Bierter Theil.

Der Kreugzug bes Raifers Friedrich bes Erften und der Ronige Philipp August von Frantreich und Richard von England.

Leipzig, 1826

bev gr. Christ. Bilh. Nogel.

SK

### Seiner Ereellenz

### Sperrn

# renherrn Stein von Altenstein,

Abniglich : Preußischem, wirklichem Geheimen Staatsminister und Minister der Geiftlichen, Unterrichts : und Medicinal: Angelegenheiten u. f. w. u. f. w.

Dem

windthigen Pfleger ber Biffenschaft und Runft

als Denkmal

ber

innigsten Dantbarteit und Berehrung

ehrerbietigst gewidmet.



### Borrebe.

Als ich vor fast sieben Jahren bie zwepte Abtheilung von bem britten Theile biefes Werks berausgab, ba hoffte ich mit bem vierten Theile meine Arbeit über Die Geschichte ber Kreuzzuge beschließen zu konnen; und alle nothigen Vorbereitungen waren bamals gemacht, um bie Beendigung biefes Werks zu beschleu-Die Ausarbeitung biefes vierten Theils murbe logleich nach ber Beendigung bes Drucks vom britten Theile begonnen: aber mancherlen Storungen und vielfältige Berufsgeschäfte veranlaßten oftmalige Unterbrechungen; und bann machte eine schwere und langwierige Rrankbeit für mehrere Jahre bie Enthaltung von jeder anstrengenden Arbeit mir zur Pflicht. mehr, ba meine Gesundheit wiedergekehrt ift, glaube ich mit Zuversicht versprechen zu konnen, bag in furger Beit hieses Werk vollständig in ben handen meiner

Thèile seiner Bibliographie des Croisades) mitgetheilten wichtigen arabischen Quellennachrichten sorgfältig benußt habe, bemerke ich mit bankbarer Anerkennung.

Die Citate in ben meistens fritischen Anmerkungen, welche meine Darstellung begleiten, hatte ich bezbeutend vermehren können, wenn ich es nicht für zweckmäßig geachtet hatte, mich auf die Anführung ber unmittelbarsten und eigentlichen Quellen in ben meisten Fällen zu beschränken; und daß es mir möglich war, in dieser Hinsicht Vollständigkeit zu erreichen, verdanke ich, so viel die acht letten Kapitel dieses Theils betrifft, der zuvorkommenden und gefälligen Bereitwilligkeit, womit die Benußung der hiesigen königlichen Bibliothek von den Vorstehern derselben mir gestattet worden ist.

Dresben, am 11. Februar 1826.

### Inhalt.

i.

### Fünftes Buch.

er große Kreuzzug bes Kaisers Friedrich des Ersten und der dnige Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England.

### Erstes Rapitel.

Theilnahme ber abendlandischen Christen an den unglucklichen 3. Cor. Schickfalen beg gelobten Landes, Seite 1 - 3. Meerfahrt des Herzogs Heinrich des Lowen (im 3. 1171. 1172), 4-6. Die Ronige Philipp von Frankreich und Beinrich II. von Enge land nehmen im 3. 1181 bas Rreug, 6. 7. Der Patriarch Beratlius von Jerusalem und der Erzbischof Wilhelm von Enrus als Gesandte im Abendlande, 7. 8. Bemuhungen bes Patriarchen Saimerich von Antiochien, Peter von Blois, ber Templer und des Markgrafen Conrad von Montferrat für die Sade des Rreuges, zwente Gesandtichaft des Ergbischofs von Bufammentunft ber Konige Philipp August Enrus, o. 10. von Frankreich und heinrich II. von England zwischen Gisors und Trie, 11. 12. Allgemeine Begeisterung fur die Sache bes gelobten Landes, 13 - 15. Der Raifer Rtiedrich I. und viele Deutsche nehmen bas Kreuz, 16. Ausschreibung bes Saladinszehnten, 17 — 20. Berordnungen des Königs Hein: rich II. jur Erhaltung reiner Sitten unter ben Rreugfahrern, und sonftige Anordnungen, 20-22. Erhebung bes Saladins; gehnten in England, 23. Der Konig Wilhelm von Schott= land widerfest fich, als der Bischof Sugo von Durham tommt,

E35705

D157 W6

### Seiner Ercelleng

### Sperrn

## Frenherrn Stein von Altenstein,

Koniglich : Preufischem, wirklichem Geheimen Staatsminister und Minister der Geistlichen, Unterrichts : und Medicinal: Angelegenheiten u. f. w. u. f. w.

Dem

großmuthigen Pfleger ber Biffenfchaft und Runft

als Denfmal

ber

innigften Dantbarfeit und Berehrung

ehrerbietigst gewidmet.

• 

### Borrede.

Als ich vor fast sieben Jahren bie zwepte Abtheilung. von bem britten Theile biefes Werks berausgab, ba hoffte ich mit bem vierten Theile meine Arbeit über Die Geschichte ber Rreuzzüge beschließen zu konnen; und alle nothigen Worbereitungen waren bamals gemacht, um bie Beenbigung biefes Werks zu beschleu-Die Ausarbeitung bieses vierten Theils wurde sogleich nach ber Beenbigung bes Drucks vom britter Theile begonnen; aber mancherlen Storungen und vielfältige Berufsgeschäfte veranlaßten oftmalige Unterbrechungen; und bann machte eine schwere und langwierige Rrantheit für mehrere Jahre Die Enthaltung von jeber anstrengenben Arbeit mir zur Pflicht. mehr, ba meine Besundheit wiedergekehrt ift, glaube ich mie Zuversicht versprechen zu konnen, bag in furger Beit Diefes Werk vollständig in ben banben meiner

Leser senn wird; gewiß, so viel an mir liegt, werbe ich mich bemuben, jedes Hinderniß zu entfernen, und jede von Berufsgeschäften frene Stunde wird von mir benußt werden, um meine Zusage in möglichst kurzer Frist zu erfüllen.

Daß ich die Geschichte ber Kreugfahrt bes Raisers Friedrich bes Ersten und ber Konige Philipp August von Krankreich und Richard towenhers von England sehr aussührlich behandelt habe, wird mir, wie ich hoffe, keinen Tabel zuziehen, und meinen Lesern nicht unangenehm fenn. Durch ben Ausgang biefer Unternehmung wurde bas Schickfal bes gelobten Landes entschieben; benn als die gewaltigen Anstrengungen, womit auf jener Rreuxfahrt die Wiedereroberung bes heiligen Brabes versucht murbe, ohne Erfolg geblieben waren, fo mußte wohl die hoffnung, bag jenes Ziel erreichbar, umb eine dauernde Herrschaft ber Abendlander im Orient möglich fen, aufgegeben werben. Eben baburch gewinnt Diese Rreuxfahrt eine Wichtigkeit, welche es nothwendig zu machen schien, die Ursachen des Miklingens so ge= waltiger Anstrengungen in einer ausführlichen Darstellung vollständig zu entwickeln, und die bewundernswurdige Tapferkeit ber bamaligen abenblandischen Ritter-

icaft, welche in feiner anbern Belegenheit fo fehr, als im Rampfe wiber ben ebeln Salabin, fich verberrlichte, verbient es, burch eine genaue und umständliche Erzählung in ihr volles licht zu ereten. Ru einer umstanblichen Darstellung ber merkwurdigen Begebenheiten biefer Rreuxfahrt forberte auch bie Reichhaltigkeit ber, sowohl von Christen als Muselmannern uns bavon überlieferten, Dachrichten auf; und ben ber Liebe gur Bahrheit, momit im Bangen bie benberfeitigen Berichte. jum Theil von Augenzeugen, wie Gaufrid Binisauf. Bohaebbin, Ebn al Athir, Omab und Andern abgefafit find, ließ fich, burch Bergleichung biefer Berichte, ein fo ficherer und fester historischer Boben geminnen, als nicht leicht für andere Perioden ber Geschichte fich begrunden läßt. Endlich schien mir, nach ben Darstellungen ber Geschichte ber Rreuzzüge in Rr. von Raumers Geschichte ber Hohenstaufen und bes Berrn von Funt Gemalben aus ben Zeiten ber Rreugzuge, nur noch eine vollständige fritische Sichtung und genaue, wo moglich, erschöpfende Zusammenstellung ber über Diese Begebenheiten vorhandenen Nachrichten verdienstlich und nublich zu fenn. Daß ich biefe benden gehaltvollen Berte, so wie die von herrn Michaud (im zweyten

Thèile seiner Bibliographie des Croisades) mitgetheilten wichtigen arabischen Quellennachrichten sorgfältig benußt habe, bemerke ich mit dankbarer Anerkennung.

Die Citate in ben meistens fritischen Anmerkungen, welche meine Darstellung begleiten, hatte ich besteutend vermehren können, wenn ich es nicht für zweckmäßig geachtet hatte, mich auf die Anführung ber unmittelbarsten und eigentlichen Quellen in den meisten Fällen zu beschränken; und daß es mir möglich war, in dieser Hinsicht Vollständigkeit zu erreichen, verdanke ich, so viel die acht letten Kapitel dieses Theils betrifft, der zuvorkommenden und gefälligen Bereitwilligkeit, womit die Benusung der hiesigen königlichen Bibliothek von den Vorstehern derselben mir gestattet worden ist.

Dresben, am 11. Februar 1826.

### Inhalt.

i.

٠.

### Fünftes Buch.

Der große Kreuzzug des Kaisers Friedrich des Ersten und der Könige Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England.

### Erftes Rapitel. .

Theilnahme ber abendlandischen Christen an den unglucklichen 3. Chr. Schicksalen beg gelobten Landes, Seite 1 - 3. Meerfahrt bes Bergogs Beinrich des Lowen (im 3. 1171. 1172), 4-6. Die Ronice Philipp von Kranfreich und Beinrich II. von Enge land nehmen im J. 1181 das Rreug, 6. 7. Der Datriard Berattius von Jerusalem und der Erzbischof Wilhelm von En: rus als Gefandte im Abendlande, 7. 8. Bemuhungen bes Patriarchen Saimerich von Antiochien, Peter von Blois, ber Templer und bes Markarafen Conrad von Montferrat für die Sache bes Rreuges, zwente Gefandtichaft bes Erzbischofs von Tprus, 9. 10. Busammenkunft ber Konige Philipp August von Frankreich und Beinrich II. von England zwischen Gifors und Trie, 11. 12. Allgemeine Begeisterung fur bie Sache bes gelobten Landes, 13 - 15. Der Raifer Friedrich I. und viele Deutsche nehmen das Kreut, 16. Ausschreibung bes Saladinszehnten, 17 - 20. Berordnungen des Konigs Beine rich II. jur Erhaltung reiner Sitten unter ben Rreugfahrern, und fonftige Anordnungen, 20-22. Erhebung des Saladins: gehnten in England, 23. Der Ronig Wilhelm von Schott= land widerfest sich, als der Bischof Sugo von Durham tommt,

ben Zehnten in Schottland ju erheben, S. 23. Bemihungen bes Bapftes Clemens III. für die Beforderung der Kreugfahrt, Anordnung eines firchlichen Gebets für die Rettung des gelob: ten Landes, 24.

### Zwentes Kanitel.

3. Chr. Sinderniffe der Kreugfahrt durch Krieg und Rehden der Konige von Rranfreich und England, des Grafen Richard von Doitou und des Grafen Raimund von St. Gilles, 25 folg. Bufame mentunft der Konige von England und Frankreich in der Ebene von Gifors (im Sept. 1188), 33. Bernichtung der fchonen Ulme ben Gisors, 34. Die Barone widerseben fich der Er: neuerung ber Rehbe gwifchen ben benben Ronigen, 35. Streit bes Grafen Richard von Poitou mit feinem Bater, bem Ro: nige Beinrich von England, 36. Der Ronig von Frankreich begunftigt ben Grafen Richard, 37. Unnuge Friedensver: handlungen ju Bonmoulin in der Landschaft Perches, unter Mitwirtung bes Cardinals Beinrich von Albano, 36 - 39. Deffentliche Berbindung bes Grafen Richard mit dem Ronige Waffenstillstand zwischen ben benden von Franfreich, 39. Ronigen, und nach dem Ablaufe beffelben Erneuerung bes Rrieges, vergebliche Ermahnung bes Cardinals Johann von Anagnio jum Frieden, 40. Fruchtlofe Unterredung der bep! ben Ronige ju la Ferte Bernard, 41. Der Ronig Beinrich entgebt mit Mube ber Gefangenichaft, 42 - 44. Colombiers, 45 - 47. Tod Beinrichs II. ju Chinon, 47. 48. Richard, Bergog der Normandie und König von England, 49.

### Drittes Ravitel.

Rrenggug bes Raifers Friedrich I:

3. Ehr. Anordnungen des Raisers Friedrich für die Kreugfahrt, Friede: brief ju Murnberg, 50. Beinrich ber Lowe tehrt nach Enge land gurud, Absagebrief bes Raifers an den Sultan Salabin und Antwort des Lettern, 51. 52. Gefandtichaften um un: fcabliden Durchzug an den Ronig von Ungarn, den byzantis nischen Raiser, ben Sultan von Jeonium, 53. 54. Reichstag ju Regensburg in den gaften 1189, S. 54. Aufbruch von Re: 3. Che. gensburg am St. Georgstage, Anfunft bes Raifers in Bien. Berftorung der Stadt Mutufin (Mauthausen), ss. bes Minaftfestes und verschiebene Anordnungen ju Dresburg. 56. Andere Dilger giehen burch Italien ober gur See burch die Meerenge von Cabir, 57. Bug bes Raifers burch Ungarn. Berlebung bes Bergogs Rriedrich mit ber Tochter bes Ronigs von Ungarn zu Gran, 58. 59. Ankunft bohmischer Wilger. Uebergang über die Drau nach Sirmium, 59. über ben Saufluß, feverliches Gericht und Rampffpiel zu Bele arab. Einzug in Servien, 60. Reindseligfeiten ber Servier. Aufenthalt des Wilgerheers zu Brandiba, Ankunft des Grafen Beinrich von Salm mit den Burgern aus Des, 61. Uns funft ungrischer Dilger, Abschied bes Konigs Bela von bem Raifer. Theilung des heeres in vier Scharen, Nachstellungen ber Einwohner des Landes, 62. Gefahr des Ritters Friedrich von Beraheim, Berftorung ber Stadt Brandiga, verftellte Kreundichafteverficherungen des byzantinischen Raifers Maat, 63. Eintritt ber Dilger in bas Gebiet bes Fürsten von Diffa, 64. Der Raifer zu Miffa, 65. Reindseligfeiten der Bulggren gegen bas burchziehende Dilgerheer, 65 - 67. Aufenthalt zu Stras ligium, Berordnung gegen bas Plundern, Rachricht von der Rabe eines griechischen Beeres, 68. Theilung bes Beeres in finf Scharen, 69. Antunft bes Bischofs Peter von Toul und des Mitters Gobert von Scharfenberg, Durchjug burch ben Daß des heil. Basilius, 70. Feindseligkeiten der Griechen in Romanien, Forberungen bes Raifers Isaat in einem von bem Difaner Jatob überbrachten Briefe, 71. Antwort des Raifers Friedrich, 72. 73. Unzweckmäßige Vorkehrungen bes byzantinischen Raifers, 73. Ankunft der Pilger zu Phie lippopolis, die in den Stadten biefes landes mohnenden Are menier, 74. Rriegsthaten des Marschalls von Relten und des Bergogs Friedrich von Schwaben, 75. Eroberung der Stadt Berrhoea, 76. 77. Plunderung des Landes, ftrenge Anords nungen bes Raifers, 77. Bergebliche Unterhandlungen mit dem Raifer Ifaat, welchen ber Dond Doftheus bethort, 78. 79.

I. Ehr.

Aenderung ber Gelinnung des Raifers Maat, S. 80. Briechische Gefandtichaft an ben Raifer Friedrich, '81. Freudige Aufnahme ber mit ben griechlichen Gesandten aus ber Gefangenichaft gurudfehrenden deutschen Botichafter, 82. Bericht bes Bifchofs Bermann von Munfter über die von ihm und feinen Mithot: ichaftern zu Conftantinopel erlittenen Diffbandlungen, Bund: nif bes Raifers Maat mit bem Sultan Saladin, 83. nahme, welche die griechischen Gesandten ben bem Raiser Rriedrich finden, 84. Rede des Raifers Friedrich an die Ges fanbten . 85. 86. Berachtung ber Rreutfahrer gegen bie Griechen, und wiederholte Plunderung des Landes, Kriegsrath bes Raifers Friedrich, 87. Theilung des Beeres in dren Ab. theilungen, 87. 88. Ruckfehr ber ungrischen Wilger mit bem Bischofe von Raab, Raifer Kriedrich begibt fich nach Abriano: vel. 88. 89. Brief ber Konigin Sibplla von Jerusalem an ben Raifer Friedrich über bas swiften bem byzantinischen Rais fer und dem Sultan Saladin geschlossene Bundniff, go. Ber: wustung bes Landes ber Griechen, Eroberung von Demotica burch ben Bergog von Schwaben, 91. Rampf mit ben Que manen ben Manifava, Eroberung von Arfadispolis, 92. Bies berholter Rampf mit ben Cumanen, Dlunderung des Landes und Bermuftung ber Landschaft Gradnis, 93. Berftorung ber Stadt Philippopolis, als die Pilger fie verlaffen, um bem Raifer ju folgen, 94. Mancherlen Gorgen des Raifers Friedrich, Kriedensantrage des Raifere Maat, 95. Borlaufige Ausfers tigung der Kriedensurfunde auf Befehl des Raifers Kriedrich. Antwort deffelben auf den erneuten Antrag des Groffupans von Servien, 96. Deue Gefandte des Kalfers Ifaat, welche von Gefandten des beutschen Raisers nach Conftantinopel be: gleitet werden, 97. Urfunde des Friedens, 97-99. ziehung des geschlossenen Vertrags, 100. Gefandtschaft bes Sultans Azzeddin von Jeonium an den Raifer Friedrich, 101. Zug des Pilgerheeres von Adrianopel nach Kallipolis, 102. 103. Uebergang des Pilgerheeres über das Meer, 104. Bug über Thyatira und Sardes nach Philadelphia, 105. Räuberenen der Bewohner des Landes, Streit der Pilger mit den Ein-

J. Chr.

wohnern von Philadelphia, S. 106. 107. Feindseligfeit der 3. Chr. Ginmohner von Philadelphia, 108. Rube ber Dilger ben Pardicea. Anordnungen its Beere für den Bug burch bas Lahd der Turten, freundliches Betragen ber Turten, 109. Reinde seligteit des Sultans von Jeonium, Angriffe der Turkomanen. Sieg bes Raifers Friedrich über eine turfische Borbe am 1. Mai, 111. 112. Sieg über bie Turfen am 3. Mai. hunger und Mangel im driftlichen Beere, 113. Rath eines gefangenen Turten, Entweichung ber Gefandten bes Sultans von Monium, 114. Seftige Berfolgung bes drifflichen Beeres burch die Turfen, 115. Bermundung bes Bergogs von Schwaben, Martyrertod bes Ritters Rriebrich von Bufen, Ankunft des Beeres ju Philomelium, 116. verficht und Dauth der Rreugfahrer in ihrer Roth, Burudweis fung ber Kriebensantrage bes Sultans von Iconium, Rampf ben Philomelium 'am 7. Mai, 117. Großer Mangel im driftlichen Seere, 118. Rriegerath am Pfingstfeste, 119. Rede bes Bifchofs Gottfried von Burgburg, Rampf wider die Turten am 14. Mai, 120. Die weiße Schar bes beil Georg gius, 121, 122. Berrath bes turfischen Megweisers, Maffer: mangel im driftlichen Beere, Bergweiflung vieler Dilger, 123. Antwort des Raifers an eine Gefandtichaft bes Gultans von Ronium, 124. 125. Rriegerath wegen der Eroberung von Iconium, Anrufung bes heil. Georg, 125. 126. des Heeres vor Jonium, 126. Schlacht ben Jonium (am 18. Mai) und Eroberung ber Stadt, 127 - 132. Dankfest, Friedensbotschaft bes Sultans von Sconium, 133. Rriede mit bem Sultan, Rube bes heeres der Pilger in Itonium, 134. Ankunft der Rreugfahrer ju Larenda, 135. Der Kurft von Sibilia tommt dem Raifer Friedrich entgegen, 136. menischen Fürsten verweigern dem durchziehenden driftlichen Beere Unterftubung, Erdbeben, 137. Gefandte bes Rurften leo, 138. Anfunft der Pilger ju Seleucia, Tod bes Raifers Friedrich, 139 - 142. Der Bergog Friedrich von Schwaben übernimmt die Anführung des Pilgerheeres, Ruckfehr vieler Dilger, 142. 143. Ankunft des Dilgerheeres ju Untiochien

Rriedensbrecher, S. 211. Berfolgung Des Raifers Maat. Erobes rung von Kamagusta, Rampf mit bem Raifer Magt, 212 Unterwerfung ber Einwohner von Nicolia, Rrantheit des Rbe nias Richard zu Dicoffa, Eroberung ber Befte Bufferentum. 213. Der Raifer Maat ergibt fich bem Ronige Richard, 214. Die Tochter bes Raisers Isaak wird ber Konigin Berengaria gur Ergiehung übergeben, Anordnung ber Angelegenheiten von Eppern, 215. Rabrt des Ronias Richard nach Otolemais, 216.

### Sechstes Ravitel.

Die Chriften in Sprien feit bem Jahre 1187.

3. Chr. Ruftand ber Chriften in Sprien feit ber Schlacht ben Bittin ober Tiberias, 217. Der Markgraf Conrad von Montferrat, dess fen fruhere Geschichte, 217-222. Des Markarafen Ans tunft zu Tprus, 223. 224. Belagerung von Tprus durch Saladin, 225 — 232. Abzug bes Sultans Saladin von. Tprus im Januar 1188, 233. Untunft einer ficilischen Klotte

unter dem Admiral Margaritus in dem hafen von Eprus, 234. Der Martgraf Conrad tommt ber von Salabin bedrangten Stadt Tripolis ju Gulfe, 235. Bug bes Sultans Saladin aus feinem Lager ben bem Schloffe ber Rurden gegen bas Rurftenthum Antiochien, 236. Belagerung von Antarabus (Tortosa), Eroberung von Paneas, 237. von Dichabala und Laodicea, 238. von Sehjun, 238. 239. von Bagras und Schogt, 239. 240. von Sarmenia, 240. von Burfia. 240. 241. von Derbefat, 241. Uebergabe ber Burg Bagras an Saladin, 242. Entlaffung ber Truppen Saladins, 242. Baffenstillstand des Kursten Boemund von Antiochien mit dem Sultan Saladin, 243. Belagerungen von Rraf, Schaubet und Safed, 244. Eroberung von Safed, Belages rung von Rauteb, 245. seinem Bruder Malet al Adel nach Jerusalem und Astalon.

Reise bes Gultans Salabin mit Bereifung der fprifchen Rufte durch den Sultan Salabin, Wiederherstellung der Mauern von Ptolemais, Reise des Sultans nach Damascus, 246. Belagerung von Schafif Arnun, Eroberung von Schaubet oder Montroyal, Rainald

von Sidon im Lager des Sultans, S. 247. Die Christen in 3200.
Sprien gewinnen neue Kräfte; 248. Freplassung des Königs
Weit und der mit ihm gefangenen Fürsten und Ritter, 249.
250. Bereinigung der Christen zu Tripolis, 250. 251.
Streit des Königs Weit mit dem Markgrafen Konrad wegen
Thrus, 231. 252. Die Belogerung von Ptolemais wird ber schossen, 252.

### Siebentes Rapitel.

### Belagerung von Ptolemais.

Amedinafligfeit-ber Befagerung von Mislemais, 253. 254. Bet ... foraniffe des Sultand Salabin, 25 c. Lage ber Stadt Otolemais (Afta), 255 -: 258: Erfter Sturm gegen Dtolemais am 28. Muguft. 248. Anfunft bes Sultans Balgbin mit feinem heere, 259 .- Berftarfung bes driftlichen heeres burch neu antemmenbe Dilger aus den nerblichen Gegenbeit. Siges von Avesnes, den Landgrafen Ludwig von Thuringen u. f. w. 160. Rampf am 13, 14. Sentembet, 261.6 Unordnungen bes Sultans in Ptolemais, Bertraulichfeit der Chriften und Du felmanner, 262. Rampf der Anaben, 263. Schlacht am 4. Ottober, 263 - 269. Unfunft neuer Pilger que Frant reich, Stalien und Danemart, 269. 270. Die Borfe von Cremong, Ruhrung eines Grabens um bas Lager, 270. Det Sultan Saladin gieht fich nach Charubah gurud, Mahnungen des Sultans an bie ihm ginsbaren gurffen, ihm ju Bulfe gu tommen , 271. Gefandtichaft bes Sultans an beit Chalifen ju Bagbab! Rrantheiten im thriftlichen Lager! ber Antrag ber Befagung von Ptolemais, bie Stadt ju abergeben, wirb verworfen; Untunft einer agnotischen Flotte im Safen von Ptolemais, Graufamteit ber Mufelmanner; 272. Baffen: 3. Che. ruhe, Angriff auf bas Lager Salabins, Sieg bes Markgrafen von Enrus über die agyptische Flotte, graufame Rathe ber Rreugfahret und ihrer Beiber an ben Dufelmannern, 173. Uebergabe der Burg Schafif an die Truppen Salabins 274. "Reffinteit bes chriftlichen Lagers, 275. Berbrennung ber chrifts lichen Belagerungegerufte burd ben Schnift Ali, 277. Reu IV. Bank

Bludlicher Bug gegen agnotifche Carnbanen, &. 444 " Muthe lofigfeit der Muselmanner, 122. Millift des Ronice Michard ju einer Belagerung von Jerufalem, 526. Ertlarung ber Geschwornen, baf eine Beerfahrt nach Megnoten ber Belager rung von Jerufalem vorzuziehen feb, 527. Unmuth ber Rrane 40fen, 528. Zwiftiafeiten zwifden dem Ronige Richard und bem Bergoge Bugo von Burgund, 529. Muchug bes drifts lichen Beeres nach Ramlah, 532. Reue Friedensunterhand, lungen, 533. Ochleifung ber Befte Darum, 537. Belage: rung von Joppe durch Saladin, 538. Entfat durch Richard Berfuch, ben Konia Richard zu fangen, 551. Befonnenheit und bewundernswürdige Sapferfeit des Komias Rie charb, 556. Glanzender Sieg der Christen am 5. Mug. 559. Erfrantung bes Ronigs Richard, 562:" Beue Unterhand, lungen, 564. Abschluß bes Waffenstillstandes, 569. Bers ftorung von Asfalon, 572. Gewiffenhaftigfeit bes Oultans Saladin 576. Dilgerung ber Chriften nach Jerusalem, 377. Ausgezeichnete Aufnahme des Bischofs von Salisbury in Je rufalem, 579. Richard verläßt das gelobte Land, 581. Butes Bernehmen ber driftlichen Fürsten mit bem Sultan Salabin 583.

### Dreizehntes Rapitel.

#### Saladine Tob.

Besorgniß erweckende Stimmung des Sultans Saladin, 587. Saladins Erkrankung, 588. Tod, 589. Anerkennung seiner großen Eigenschaften von Seiten der Christen, 590. Charakter Saladins, 591. Beispiele seiner Milde und Sanftmuth, 593. 595.

### Vierzehntes Kapitel.

Fahrt bes Königs Richard nach Corfu, 598. Gefahr Richards in Karnthen, 599. Richard kommt in die Nähe von Wien, 600. Gefangennehmung des Königs Richard durch Herzog.

3. Ede.: Leopold von Destreich, 601. Uebergabe des Königs Richard in Mainz an Kaiser Heinrich den Gechsten, 603. Schwans

tende Gestimming des Raisers, S. &cis. Papst Coelestin kindnt 3.Chr. sich des gesangenen Richard auf, 80%. Allgemeine Philipalime an dem Unglücke des Königs Atchard, 60%. Nichard empfängt von dem Raiser die sinnbildliche Gelehnung mit dem Königreiche England, 60%. Richards Anklags und Bertheis digung, 610. Unterhandlungen wegen des Lösegeldes, 611. Zusammenbringung eines Theiles des Lösegeldes in England, 613. Entlassung des Königs Richard aus der Gesangenschaft, 3.Chr. 615. Ankunft und neue Krönung in England, 615. Derzog Leopold der Tugendreiche von Oestreich wird mit dem Hann belegt, 616. Unglück und Tod des Herzogs Leopold, 617. Richard begibt sich nach der Normandie, 618. Werwundung 3.Chr. des Königs Richard vor der Burg Chaluz-Chabrol in Guttenne, 618. Großmuth und Tod König Richards, 619.

### Beilagen:

- I. Belef des Fürsten Bargregorius, Sohns des Basilius, Ratigus (d. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sulean Salas din, G. 3.
- IL Ueber eine Erzählung in altbentschen Reimen von des Lands grafen Lubwig bes Milden oder Frommen von Thuringen Kreugfahrt, S. 7.
- III. Nachtrag morgenlandischer Nachrichten über die wichtigern Ereignisse im gelobten Lande in den Jahren 1187 bis 1190.
- 1) 3u S. 13 folg. Wirtung der Predigten für das gelobte Land im Abendiande / nach Son al Athir (S. 497), S. 70.
- 2) Ju S. 225. Belagerung von Tyrus, nach Ebn al Athir, S. 71.
- 3) Zu S. 236. Belagerung von Antaradus (Tortosa), und Eroberung von Oschabalah (Djibleh) und Laodicea, nach Sbu al Athir, S. 75.
- 4) 3n S. 240. 241. Eroberung von Burfia (Berggeh), nach Ebn al Athir, S. 79.
- 5) Bu G. 244. 245. Bu ber Belagerung von Safet, G. 83.

- 6) Zu G. 245.: Aus bem im Namen des Suttant Salahinger ; foriebenen: Briefe: des Kabi al Fadel ::an den: Fürsten pon :: Jemen über die Belagerung von Kaufen und des Sultans weitere Plane, ben Abn Schamah: (S. 6 ra :-- 6 r4), S. 84.
- 7) Zu G. 263 296, Bericht des Omad, Geheimschreibers
  des Sultans Saladin, über die Schläck ber Prolemais am
  26. Schaban, 584 (4. Oct. 1189), ber Abu Schamah
  (G. 621 623), G. 86.
- 8) Ju S. 279. Gebrung ber Brieftanben mahrend ber Belas gerung von Peolemais, nach Omab bey Abn Schamah (S. 627), S. 89.
- 9) Bu S. 284. Machricht von einer mit ihrer Begleitung in die Gefangenschaft der Muselmanner gerathenen abende landischen Fürstin, aus der Geschichte von Jerusalem und Hebron (S. 218. 219), S. 89.
  - 10) Bu G. 257 und 292. Heber ben fliegenthurm, S. 89.
- IV. Ansberts Ergablung von der Areugfahrt des Kaifers Friedrich des Erften, S. 91.
- .V. Aufforderung des heil. Bernhard an die Bohmen zur Kreuzfahrt (Cod. Caes. Lindob. theol. 934; mago. 15. chart, fol. 145). Mitgetheilt vom Heren Professor Meinert zu Prag. E. 107.

BE A MILES OF BUILDING

### Beschichte der Kreuzzüge.

### Funftes Buch.

In große Kreuzzug des Kaisers Friedrich des Ersten und der Anige Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England.

### Erftes Rapitel.

So sehr die lateinischen Christen im gelobten Lande die Inche Berachtung der Abendlander durch ihre Lasterhaftigkeit sich zugezogen hatten, und so wenig unerwartet also das göttliche Strafgericht war, welches ihre herrschaft in Sprien, zertrümmert hatte: so wurde gleichwohl durch die Nachricht von der unglücklichen Schlacht ben Tiberias, dem Verluste der heiligen Stadt Jerusalem und den übrigen Unglücksfällen, welche darauf gefolgt waren, in der ganzen abendlandischen Kirche große Betrübnis ers west.

Während der fast hundertjährigen Dauer der Christe lichen Herrschaft im gelobten Lande hatten unter den Bolfern des Abendlandes vielfältige Verhältnisse mit dem Porgenlande sich gebildet, welche nicht ohne empfindlichen IV. Band. T.

#### 2 Geschichte ber Kreuzzuge. Buch V. Rap. I.

3. Ebt. Schmerz gerriffen murben. Je baufiger, auch in ber Beit, in welcher nur felten ein wallfahrender Ritter Cheil nahm an dem Rampfe wider die Beiden, Ballfahrten zu dem beiligen Grabe geschaben, um fo mehr batte man fich an Die Leichtigfeit und Bequemlichfeit gewohnt, womit, feit ber Grundung der Christlichen herrschaft in Berusalem, nicht nur in der beiligen Stadt felbft, fondern unter dem fraftigen Schute Der Ritter Des Tempels sowohl als Des Sofpitale, auch am Jordan und in Bethlehem und an andern beiligen Dertern Die jur Ballfahrt geborigen Uebungen der Undacht vollbracht werden fonnten. Die fromme Theilnahme ber Chriften, befonders folder, welche felbst Die Gefahren und Genuffe der Meerfahrt etprobt batten, an dem Schicksale des gelobten gandes und der dabin mallenden Bilger war im Abendlande eine große Babl von Stiftungen entstanden, welche bestimmt maren, theils den Vilgern ihre Reise zu erleichtern "), theils ben geiftlichen Ritterorden reichlichere Mittel gur Unsubung ibrer ichmeren Pflichten zu verschaffen und fie fur die unverdroffene Beschirmung der mehrlosen Bilger In vielen, besonders frangofischen und italienischen, Stadten maren eigne hofpitien errichtet für die Pilger; und es war nicht mehr ein gand ber abendlandischen Rirche, in welchem die geistlichen Rits terorden nicht viele reich begabte Saufer befagen.

während der Stifter ihr als Rector vorsiand, nach dem Bepspiele der ähnlichen Anstalten in Jerusalem, zu gelftlichen Rittern, und nannten sich chevaliers de l'ordre de S. Esprif de Montpellier; und ihr Orden verbreitete sich bald in mehrere Länder, bis Pius II. ihn aushob. Histoire de Langueloc T. III. p. 43. 44.

<sup>1)</sup> Ein foldes hofvital wurde 3. B. 3u Montpellier ungefahr um die Zeit, wo der Berlust des heit. Landes schon zu befurchten war, von einem Lapenbruder, Namens Beit (oder Sun), gestiftet; welches erst im I. 1198 von dem Papsie Innocenz II. bestätigt wurde. Die Lapenbrüder dieser Ansladt erhoben sich aber bald, noch

Mildthatigfeit der Grunder dieser frommen Stiftungen 3. Chr. war nun auf einmal durch die surchtbare Macht Saladins und die unwiderstehliche Sewalt, womit seine begeisterten Scharen die Herrschaft des Kreuzes in dem gelobten Lande jerstörten, ihres Ziels und ihres Lohns beraubt.

Vor allen erregte die Runde von dem Verluste des heiligen kandes große Bestürzung in den Städten am mits telländischen Meere, besonders des südlichen Frankreichs und Italiens, deren Reichthum auf dem ungestörten Verstehre mit den Handelsstädten der sprischen Kuste vornehms lich gegründet war .

Den Wünschen der Handelsstädte kam die wiederers wachende Begeisterung der Ritter für den heiligen Rampf entgegen, seitdem das Andenken an den ruchlosen Vers rath, welchen die Pullanen gegen die Könige Conrad den dritten von Deutschland und Ludwig den stebenten von Frankreich verübt hatten, nach und nach erlosch; und die Theilnahme der Ritter an dem Schicksale des gelobten landes wurde selbst in dem Maße lebendiger, als die Sesahr, das heilige Grab für immer zu verlieren, drins gender wurde. Seitdem in Negypten die Macht sich bile dete, von welcher das Reich Jerusalem ernsthafter als jemals zuvor bedroht wurde, fühlte die Christliche Ritters, schaft die Nothwendigkeit großer Anstrengungen zu dessen Rettung.

2) Die Genuefer wandten fich, for baid die Radricht von der Schlacht ba hittin durch einige aus ihrer Statt; welche an diefem unglücklichen Lage Theil genommen batten, thum gebracht wurde, an den Papft Atten, und forberten ibn jur icheu-

nigen und fraftigen Oflife für bas beilige Land auf. Ihr Schreiben ift aufbewahrt von bem Abte Benedict von Beterborough. S. beffen Vita et gesta Henrici II. et Ricardi L. ed. Hearnius p. 472 – 476.

### Geschichte ber Kreugguge. Buch V. Kap. I.

Much in Deutschland, wo ber Gifer fur Die Rrems

Ateub gug bes Derzogs Deinrich bes Lowen im

fahrten fonft nicht fo werfthatig als in granfreich mar, "wurde zu dieser Zeit die Theilnahme an der bedrängten Lage ber Christen im gelobten Lande rege, und im Sabre 1171 versammelte fich ein großes heer, aus den Rittern fowohl als dem Boffe ber Sachfen, ju dem Baniere ibres Bergogs Beinrich bes gowen, welcher, um feine Gunden abzubufen und auf dem Boden, mo die Sufe des Beis landes gestanden, der Undacht ju pflegen, bas Rreug ges nommen batte. In Begleitung der meiften Pfaffens und Lavenfürsten feines fachfischen Bergogthums, als bes Bis fcoffs Conrad von Lubect, Des Abtes Beinrich von Braunichmeig, bes Obotritenfurften Bribiglav und bes Brafen Gungelin von Schwerin, fo wie auch einiger bairifden Landberren unternahm alfo Bergog Beinrid. feinem Gelubde gufolge, Die Meerfahrt. Aber auch diefe Meerfahrt mar, wie viele andere vorbergegangene, bon geringem Rugen fur die Befestigung der Chriftlichen herrs Schaft in Sprien. Richt ohne große Beschwerden jogen Die Pilger durch Ungern und den Bulgarenwald; und gegen Die Servier, geubte Bogenichuten, welche burd ununterbrochene Nachstellungen fie beunruhigten, beffanden fie mubfelige Rampfe. Ben den Griechen fanden fie bat gegen freundliche Aufnahme; benn den Raifer Manuel machte herzog heinrich fich geneigt burch ein fattliches Gefchenk von gefattelten und mit trefflichen Decken gegiete ten Roffen, Pangern, Schwertern, Scharlachfleidern und Um Offertage ging herzog heinrich feinem Leinwande. an ber Seite bes Raifers in ber großen Bittfahrt, womit Diefes Seft in Conftantinopel verberrlicht murde; Der Abt heinrich von Braunschweig erwarb fich fogar große Bes wunderung, als er an der Tafel des Raisers den doppele

ten Ausgang bes beiligen Geiftes mit Gelehrfamfeit und 3. Co. Swandtheit verfocht, und die Raiferin von Bnianz fomfte nicht nur dem Bergoge-Beinrich fo viele Sammets Meider, Daß er alle feine Ritter damit fcmuden fonnte, fendern auch jeder Ritter erhielt bernach von ihr noch timen Robelvelt und anderes Beltwerf. hierauf fubr ber beriog auf einem Schiffe, welches ibm ber Raifer Manuel idenfte, nicht obne große Gefahr nach Affa. lebten gande ermiefen swar die Bullanen bem Bergoge und seiner Ritterschaft alle Ebre: und befonders die Lempler ließen es fich febr angelegen fenn, ben fachfichen Pilgern fich freundlich zu erweifen; aber biefe maren nicht geneigt, irgend einer Gefahr fich ju unterminden; und benog heinrich begnugte fich damit, die Rirche des beis ligen Grabes mit einer ansehnlichen Summe Geldes ju beldenfen , dafelbit fur fein eigenes und feiner Semablip Rathilde, auch feiner Rinder und feines gangen Gefchleche tes Seelenbeil bren ewig brennende gampen ju ftiften, Die Capelle des beiligen Rreuges mit Mufivarbeit und beren Thore mit reinem Gilber fchmucken gu laffen, und ben Orden der Templer und hospitaliten taufend Mark Silbers zu fchenken, wofur Grundftucke angeschafft mers ben follten, um mit beren Ginfunften Soldner gur Beit des Rriegs ju belobnen. Dann eilte Bergog Beinrich. nachbem er felbst in gerusalem nur wenige Lage verweilt batte. binmeg aus bem beiligen gande, und auch feine Sefahrten folgten ihm bald, mit Ausnahme des Bischoffs Conrad, welcher ju Enrus ftarb; fie bestiegen ju Untios dien Schiffe, fuhren nach Tarfus, und fehrten von dort in lande juruck burch bas Reich bes Gultans von Icos nium, welcher den herzog und feine Ritter mit ichonen Pferden, trefflichen feidenen Gemandern, feche Belten von

### 4 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. I.

Much in Deutschland, wo ber Gifer für die Rren fahrten fonft nicht fo werfthatig als in Kranfreich mar murbe au Diefer Beit Die Theilnahme an Der bedrangter Lage ber Chriften im gelobten Lande rege, und im Sabr 1171 versammelte fich ein großes Seer, aus den Ritten fomobl als dem Boffe ber Sachfen, ju dem Baniere ihre Bergogs Beinrich bes gomen, welcher, um feine Gunber abzubuffen und auf dem Boden, mo die Rufe Des Bei landes gestanden, der Undacht zu pflegen, das Rreug ge nommen batte. In Begleitung der meiften Dfaffens unt Lapenfürften feines fachfifchen Bergogthums, als Des Bi fcoffs Conrad von Lubed, Des Abtes Beinrich bot Braunichweig, Des Obotritenfurften Pribiglav und Det Grafen Gungelin von Schwerin, fo wie auch einiget bairifchen gandberren unternahm alfo Bergog Beinrich, feinem Gelubde gufolge, Die Meerfahrt. Aber auch diefe Meerfahrt mar, wie viele andere vorbergegangene, vor geringem Rugen fur die Befestigung der Chriftlichen herr fchaft in Sprien. Richt ohne große Befchwerben jogei Die Bilger durch Ungern und den Bulgarenwald; uni gegen Die Servier, geubte Bogenichuten, welche burd ununterbrochene Nachstellungen fie beunruhigten, beffande fie mublelige Rampfe. Ben ben Griechen fanden fie Do gegen freundliche Aufnahme; denn den Raifer Manu machte Bergog Beinrich fich geneigt burch ein fattliche Geschenf von gesattelten und mit trefflichen Decken geziel

ten Roffen, Pangern, Schwertern, Scharlachfleidern un

an der Seite des Raifers in der großen Bittfahrt, womi Diefes Fest in Constantinopel verherrlicht wurde; der Ab Heinrich von Braunschweig erward sich sogar große Bi wunderung, als er an der Lafel des Kaifers den doppel

feinem Leinwande.

Um Offertage ging Bergog Beinrie

begann: Die Ronige Philipp von Kranfreich und Beinrich 3. Cbe. ber zwepte von England. Sie verhießen ichon im Sabre 1181, ergriffen von der rubrenden Schilderung der' Roth des beiligen gandes in den Briefen Des Papites Alerans bers des driften an alle geiftlichen und weltl chen Rurften ber Chriffenbeit, welche von Tempelberren umbergetragen und ben beiden Ronigen auf ihrer Rusammenfunft zu St. Remp in der Normandie übergeben wurden, ichleunige bulfe -): und der Konig von England legte, wie wir im borbergebenden Buche berichtet, einen Schat ju Berus falem für die Bedürfniffe des beiligen gandes unter ber Obbut der Templer nieder. Richt geringere Theilnahme fanden der Batriard Beraflius von Jerufalem, der Erge bildoff Wilhelm von Drus und der Großmeifter Des hospitals, welche als Gefandte ber driftlichen Rurften in Sprien in den Jahren 1184 und 1185 im Abendlande umberjogen und um Sulfe fur bas bedrangte gelobte land flebeten, und mit einer beweglichen Ermabnung des Daps ftes Lucius des dritten in Briefen, welche an alle chrifts Iche Rarften gerichtet waren, ihre Bitten unterftugten. Der Ronig heinrich der zwente von England, nachdem ar ben Patriarchen heraflius in der Billa Redingen mit großen Ehren empfangen hatte, hielt am erften Sonntage ber Kaften des Jahres 1185 ju London eine fenerliche Berfammlung aller feiner Lebensmanner, welcher auch ber Ronia Wilhelm von Schottland mit feinem Sohne David und vielen Grafen und Baronen feines Reichs benwohnte. Rachdem der Patriarch dort wiederum dringend um Sulfe fir das beilige Grab gebeten batte, so ertbeilte der Ronig

<sup>4)</sup> Rogerius de Hoveden S. 349. bergelegten Schapes Seschichte ber 180. Bgl. wegen bes von dem Ko: Rreuzzüge Zh. III. Abth. II. S. 1115 von England zu Jerusalem nie: 273.

qurudbaltend, Die Beimreife nach Jerufalem an, mo

8) Rogerius de Hoveden S. 338. Agb. Rach blefem Schriftsteller war ten es fere omnes comites et barones et milites Angliae, Normanajae, et Aquitaniae et Britanniae et Andegaviae et Cenomaniae, welche zu Lonton sich betreuzten. Benebict von Peterborough (S. 438.) begnügt sich bagegen mit

fummervolle Tage feiner marteten 6).

der wahrscheinlichern Angabe: quam plures de Baronibus et Militibus Regni crucem ceperunt de manu Patriarchae, Jerosolymam profecturi.

 Sed haec omnia Patriarcha parvi pendebat et a curia recessit, ad repatriandum festinans; multum quidem confusus, quod tam parum

An die Ronige von Kranfreich und England mandten 3. Che. fich por allen Die bedrangten Chriften des gelobten gandes auch bann, ale in der Schlacht ben Tiberias Die gange Rittericaft des Ronigreichs vernichtet worden, bald darauf bas beilige Grab in die Gewalt Salas bins gefallen war. Der Patriarch Saimerich von Untios dien ichrieb fogleich nach jener unglucklichen Schlacht eis nen beweglichen Brief an den Konig Beinrich von Enge land, welchen zwen Bifchoffe feines Sprengels überbrache ten 7), und flehte um ichleunigen Benftand gur Rettung bes beiligen Grabes sowohl als der Antiochischen Rirche. ! Der gelehrte Weter von Blois, fobald jene fchlimmen Redricten aus dem gelobten gande einliefen, ichrieb ebenfalls an den Ronig Beinrich einen eindringlichen Brief, worin er ihm meldete, wie die Rardinale der romifchen Riche mit Genehmigung des Dapftes einen fiebeniabrigen Cottesfrieden verfundigt und gedrobt batten, daß jeden, ber innerhalb Diefer Zeit gegen einen Chriften Die Maffen ethobe, unabwendbar ber Rluch Des apostolischen Baters und der allgemeine Bann aller Pralaten der Rirche trefs fm falle, ferner wie die Rardinale befchloffen, aller ihrer Reichthumer fich zu entaußern, das Rreuz sowohl zu pres bigen, als felbst ju nehmen, und gelobt, von niemanden, weicher eine Sache am romischen Sofe habe, Geschenke

profecit in itinere suo. Sperabat emin, quod esset reducturus secum ad defensionem terrae, praedictum Regem Angliae vel aliquem de filiis suis. "Bened. Petrob. p. 487. Alfo auch Rogerius von Hove: de S. 359. Uebet die Reife des Patriarchen Heraflius vgl. Seich. det Areuzz. 25. III. Abth. 2. S. 360.

7) Die Bifcoffe von Cabilon und

Balenia. Den Brief hat Rogerius von Doveden (S. 366. B.) mitgetheilt. In bem Antwortidreiben bes Königs an ben Patriarden und ben Fürsten von Antiochien, welches ebenfalls ben Roger von Doveden (S. 369.) sich findet, wird der Bischoff von Balenia als der einzige Sefandre der Antiochener genannt.

3. Ehr. juzulaffen, von den milden Gaben frommer Christen nu fo viel als jur Befriedigung ihrer dringendsten Bedürfs niffe nothig mare, zu verwenden, und fein Roß zu bes steigen, so lange das land, auf welchem die Füße des Herrn gestanden, von den Kußen der heiden verunrelnigt son wurde 8).

Nach dem Verluste des heiligen Grabes richteten die wenigen noch übrigen Ritter des Templerordens zunächst ihre hoffnung auf den König von England, und meldes ten ihm die Noth ihres Ordens und der ganzen christlischen herrschaft jenseit des Meeres '). Nicht weniger forderte der Markgraf Conrad von Montferrat, welcher die Stadt Thrus mit unerschätterlichem Muthe gegen die Macht Saladins vertheidigte, einen englischen Prälaten, den Erzbischoff Balduin von Canterburn, auf, sich des bedrängten heiligen Landes ben den christlichen Königen anzunehmen und dafür zu arbeiten, daß die Schmach, welche über Jerusalem gekommen, hinweggenommen wers de \*\*O).

Endlich wandte sich auch der Erzbischoff Wilhelm von Tyrus, welcher nach dem Verluste der Stadt Jerusalem wiederum als Gesandter der bedrängten Christen über das Meer kam, sobald der Papst Gregor der achte ihn als seinen Abgeordneten bevollmächtigt und mit eindringlichen Ermahnungsschreiben an alle christliche Fürsten versehen hatte, an die beiden Könige von Frankreich und England. Alsbald nahm der ritterliche Graf Richard von Poistou, des Königs von England ältester Sohn und Erbe,

<sup>8)</sup> Diefen Brief theilt Benedict von Beterborough mit G. 477. 478.

o) E, die Briefe des magnus praeceptor ber Tempelherren, Dieterich (Terricus), an ben König Deinrich

den gibenten ben Rogertus von Doveden S. 363 und 368.

<sup>1187. (</sup>ed. Mansi T. XIX. p. 581.)

das Kreug, obgleich ben dem Alter und der Schwäche 3. Cor. seines Baters die baldige Erledigung des Thrones ju erwarten mar \*\*).

Schon in dem ersten Monate des nächsten Jahres 3. Jan. hielt der Konig heinrich von England eine Zusammens tunft mit dem Könige Philipp August von Frankreich auf der Ebene zwischen Sisors und Trie, wo die Grenzen der Rormandie und des königlichen französischen Landes sich berührten, unter dem schönen Ulmenbaum, unter welchem seit alten Zeiten die französischen Könige und die herzöge der Normandie ihre Unterredungen zu halten psiegten 2); und schneller, als sich erwarten ließ, errichtetsn die beps

d Genfrid. Vinis, c. 17., wo aus, brudich für ben Grafen Richard bie Ste in Anspruch genommen wird, daß er zuerst sich zum Kreuzzuge entiftieffen.

12) "Ulmus pulcherrima inter Gysorcium et Trie, ubi colloquia haberi solebant inter reges Franciae et duces Normanniae." Roger. de Hoveden pag. 367. B. Bened. Petroburg. pag. 517. Guilielmus Brito beschreibt in seiner Philippis (Lib. III. v. 102. sq. Recueil des histor. des Gaules T. XVII. P. 148) diese Ulme asso:

"Haud procul a muris Gisorti, qua via plures

Se secat in partes, praegrandi robore quaedam

Ulmus erat, visu gratissima, gratior usu,

Ramis ad terram redeuntibus, arte juvante

Naturam, foliis uberrima, roboris imi

Tanta mole tumens, quod vix bis quatuor illud Protensis digitis circumdent brachia totam.

Sola nemus faciens, tot obumbrans jugera terrae.

Millibus ut multis solatia mille ministret;

Quae gremio viridi, vestito gramine, fesso

Grata viatori sessoria praestat, et omnem

Introitum villae spacio specieque decorans

In bivio portae, per quam Mons
Calvus (Chaumont)
aditur,

Tutos a pluvia spatiantes reddit et aestu."

Bgl. bestelben Berkasser Buch de gestis Philippi Augusti (Recueil des Hist, des Gaules T. XV.) pag. 69. Nach Radulf de Diceto (Col. 659.) stand dieser berühmte Baum zwar nache ben Sisors, gleichwohl aber auf französischem Gebiete (Gisortio vicinans, sed intra sines Franciae radioata),

3. De. ben Ronige, welche noch mancherlen Sader entzwente, uns ter fich einen Rrieden, bereinigten fich jur gemeinschafts lichen Rreugfahrt, und empfingen ohne Bergug bas Rreug, ber Ronig von Rranfreich aus den Sanden ber Gribie fcoffe von Entus und Rheims, und der Ronig von Enge land aus den Sanden der Ergbischoffe von Eprus und Man hielt diesen plotlichen Entschluß fur ein Mundermerf Gottes. Rach bem Benfviele ber Ronige nabmen auch viele ber Pralaten, Furften und Ritter, welche fie begleiteten, Das Rreug, als Die Bifchoffe Phis lipp von Beauvais und Rainald von Chartres, Bergog Sugo von Burgund, Die Grafen Philipp von Rlandern, Thibaut von Blois, Rotrud von Perches, Beinrich von Champagne und viele andere; auch erneuerte Graf Ris dard von Poitou fein Gelubde, und nicht minder die Erzbischoffe Balbuin von Canterbury und Balther von Bebor die Ronige fich trennten, festen fie noch feft, daß die Bolfer, welche fich ju diefer Beerfahrt vers einigten, durch die Farbe der Rreuze fich unterscheiden follten, Die Frangofen durch rothe Rreuge, Die Englander burch weiße und die Mandrer durch grune. Borauf fie gum Andenken an diefe ju Gottes Ehren unter ihnen ges machte Berabredung dem Orte, wo fie das Rreuz genoms men, den Ramen des beiligen Acters benlegten, auf Dems felben ein bolgernes Rreug errichten ließen und eine Rirche zu bauen beschloffen "3).

Es bedurfte damals faum erft der Ermahnung begeis ferter Redner, um überall den Gifer fur den Rampf

Wats p. 122. Radulphus de Dicete ad a. 1188. p. 636. Rogerius de Hoveden p. 665. B.

<sup>15)</sup> Rigordus de gestis Philippi Augusti (in Recueil des historiens des Gaules et de la France T. XVII.) ©. 25. Matthaei Paris chron. ed.

wider die Beiden ju weden. Denn in allen Stadten und 3. Mr. landschaften, sobald es fund murde, wie die Beiligthus mer des gelobten gandes in bie Sande der Seiden geges ben worden, fo murden die Rurften, Ritter und Bolf bon brennender Rampfluft ergriffen, und gelobten die Reder Ritter in Kranfreich und England, Rreugfabrt. welchen ritterlicher Ginn begeifterte, eilte, mit dem Kreuze Kreup fich ju bezeichnen, und niemand forschte nach Bormanden zin grant feine Entschließung ju bergogern oder fich gang dem beis Eine ... ligen Werte zu entziehen. Wie gur Zeit ber erften Gots land. tesfahrt, fo fam auch damals Die Begeisterung über jeden Stand, iedes Alter und Geschlecht. Biele Monche pers ließen ibre Bellen, Die Driefter ibre Altare, Die Bauem ibre Meder und die Burger ibre Gewerbe, und wer nach jogerte, ben trieb entweder ber Bufpruch ber Mutter, Sattin ober Schwester ju dem beiligen Berfe, ober die Aucht bor allgemeiner Berhohnung und Berfpottung. Ran fandte benen, welche Die Rube in Der Beimath der Theilnahme an dem Rampfe fur Gott bortogen, Spindel und Bolle ju, als folchen, welchen nur die Arbeit ber Belber jufomme und es nicht langer gezieme, die Waffen ju tragen 24). Als auf ber Bersammlung, welche der Rinig heinrich von England nach feiner Ruckfehr aus ber Normandie nach Saintingtone berief, der Erzbischoff Balduin von Canterbury und fein Stellbertreter, der Bis fof Gilbert von Rof, Das Rreug predigten, fo mar der Erfolg ihrer Ermahnung überaus gesegnet 15).

Aber auch in andern landern der abendlandischen Kirche 2) Der achte großer Gifer fur bas heilige Grab. Den Papit für bas heilige Grab. Den Papit gelige ermachte großer Gifer fur das beilige Grab. 14) Gaufrid, Vinis. a. a. D.

cis mysterium." Roger. de Hove- Italien.

den p. 366. Benedict. Petroburg. p. 500.

<sup>15) &</sup>quot;Mirifice praedicaverunt illo

die coram Rege et principibus suis Verbum domini et salutiferae cru-

## 14 Befdichte ber Rrenggage. Buch V. Rap. L.

3. Chr. Urban den dritten erschütterte Die traurige Rachricht von ber Schlacht ben Tiberias, dem Berluft des beiligen Rrens ges und der Gefangenschaft des Konigs von Gerusalem fo beftig, daß er in eine fcwere Rrantheit fiel und nach menigen Tagen farb 26); und wenn auch die Rachricht, welche Beter von Blois in dem vorbin ermabnten Briefe an den Ronig von England von der Begeisterung bes romifchen Sofes fur bas beilige gand mittheilte, fich nicht bestätigte, fo midmete boch ber Rachfolger Urbans bes britten, Gregor ber achte, die furje Beit, in welcher er ber Rirche vorstand, vornehmlich der Beforderung der allgemeis nen Rreutfahrt; er reifte wenige Wochen nach feiner Weibe nach Vifa, vermittelte den Rrieden amifchen diefer Stadt und den Genuesern, und machte dadurch die Theilnabme bender Arenstaaten an bem Rampfe gegen die Beiden mogs lich 27); und als Gregor im zwenten Monate feines Papfte thums auf diefer Reife zu Difa gestorben mar 28), fo feste fein Rachfolger Clemens der dritte die Bemubungen fur die allgemeine Bewaffnung der abendlandischen Christens beit jum Rampfe wider Die Beiden mit gleichem Gifer fort. Der Ronig Wilhelm von Sicilien, als Der Ergbie fcoff von Tyrus auf feiner Reife nach Rom auch ihm Die Angelegenheiten des beiligen gandes empfahl, erins nerte fich reuevoll, daß er mabrend feines Rriegs wider ben Raifer Alexius Angelus von Constantinopel, gerade ju ber Zeit, als die Christen im gelobten gande des Bene

<sup>16)</sup> G. die in Baronii annalib. eccl. a. a. D. p. 582. angeführten Getten und Bened. Petrob. p. 477.

<sup>17)</sup> Waltheri Hemingford Chronica c. 37. in Gale Scriptorib. rer, Angl. T. H. p. 511. Chronicum Pi-

sanum (in Ughelli Ital, sacr. T. III.) ad a. 2187.

<sup>18)</sup> Er wurde am 21. Oft. 1187 gewählt, am 25. Oft. geweiht, und starb am 16. Dec. desseiht, und starb am 16. Dec. desseiht Jahrs. Baronii Annal. eocl. 8. 8. 6. 584. 687.

fandes in ihrem Rampfe gegen Saladin am meiften bes 3. De. darftig gewesen maren, viele Bilger, welche in feinen Safen Belegenheit zur Meerfahrt fuchten, theils baburd, bag er zwen Sabre lang feinem Schiffe bie Sabrt aus feinen hafen nach Sprien gestattete, theils durch angebotene Bortbeile, von der Ballfahrt nach dem gelobten gande abwendig gemacht und in seinen Sold ju treten bewogen batte: perhieß aber dieses wieder gut zu machen durch fraftige Bulfe in der damaligen Bedrangniß, und fandte auch icon, als noch die andern gurften, welche die Rreutfahrt gelobt batten, mit den Borbereitungen gur Deerfahrt beschäftigt maren, eine Flotte von funfzig Gas leren mit funfhundert Rittern gum Benftande des Ronigs bon Jerufalem nach Sprien, indem er entschloffen mar, mit einer viel gablreichern Flotte und einem noch ftartlis dern heere Die Unternehmungen feines Schwiegervaters, des Konigs von England, deffen Tochter Johanna er gur Gemablin batte, ju unterftugen 19), mas jedoch durch feinen bald bernach erfolgten Tod verhindert mard.

Auch in den nordischen Reichen fand der Aufruf zur 3) in den halbe des gelobten kandes williges Gehor, und viele ichen fühne Seefahrer vornehmlich aus Danemark und Friess land rufteten sich zur Meerfahrt 20).

Am glanzendsten aber war der Erfolg der Bemuhuns 4) Begen der papstlichen Botschafter, welche das Rreuz in nung
nung
Deutschland predigten. 3war fand anfangs die Ermahs gand in
Deutschie
nung, welche sie zu Strafburg an die Menge der dort land.

n) Hago Plagon p. 624. 625. Gaufind, Vinis. c. 13. 14. Nach dem mem diefer Schriftsteller bestand die Glute, welche König Wilhelm dem Könige von Jerufalem zu hülfe siehe, aus bundert Galeen und

führte brenfundert Altter; Saufrid Binifauf gibt funfgig Saleen an, welche funfundert Ritter und zwen Grafen führten.

20) Gaufr. Vinis. C. 17.

3. Chr. des Reichstage wegen um den Raifer verfammelten Rus ften und Ritter richteten, feinen Gingang, und von ben Taufenden, welche ibre, obwohl beredten und anmuthigen Borte vernahmen, forderte nur ein einziger Ritter aus ihren Sanden das Zeichen des beiligen Kreuges. Als aber der Bifchoff Beinrich pon Strafburg, ein deutscher Ebler, aus dem Saufe Safgnburg, auftrat und in fraftiger Rede ben Anwesenden die Schmach vorhielt, welche die Siege Saladins über ben chriftlichen Ramen gebracht, fo eilten viele Grafen, Barone und Ritter und viele des Bolles berben, und empfingen mit Begeifterung das beilige Rreut. Jedoch der Raiser Friedrich that noch nicht offentlich feis nen Willen fund, fonbern beschied Die Surften des Reichs auf Mitfaffen jum hoftage nach Maing, um dort bie Angelegenheiten bes beiligen Landes in forgfaltige Uebere legung ju nehmen; auch wollte ber Raifer, baf Diefe Berfammlung der hoftag Gottes genannt murde. Balo darauf erschien der Kardinal Beinrich von Albano in Deutschland, und beftarfte nicht nur den Raifer in feinem Entschluffe, das Rreug zu nehmen, fondern predigte auch in bericiebenen Stadten bas Rreug mit großer Birfung. Durch folche Borbereitungen mard das große Berf gefor bert, welches auf dem Tage ju Maing vollendet werben. follte; und der Rardinal Seinrich, als er aus Frantreite wo er ebenfalls das Bert Gottes durch feinen Bufprud befeftigte, jurucitam, fand baber auf dem Softage Gottes. eine fo allgemeine Begeisterung fur Die Sache Des beiligen Landes, daß es des Zuspruchs nicht mehr bedurfte. fried von Bifemberg, Bifchoff von Burgburg und faifers licher Rangler, welcher ichon bas Rreug trug, ertheilte gu Maing nach einer erbaulichen Ermahnung bas Zeichen bes beiligen Gelübdes, an den bejahrten Raifer, beffen Sobn.

den herzog Friedrich von Schwaben, und eine große 3. Coe.
Zahl von Bischöffen und kanenfürsten. hierauf zogen der Cardinal Heinrich und seine Begleiter noch serner im demischen Reiche umber, das Bolf ermahnend, das Areuz des herrn auf sich zu nehmen; und nirgends siel der Same ihres Worts auf unfruchtbares kand, so daß, wie eink zu des heiligen Bernhards Zeiten, alle, welche sich sühlg fühlten, die Wassen zu führen, von Begeisterung sir die Sache Gottes ergriffen wurden, und Weib und Lind, Haus und Hof verließen \*\*).

Unter so günftigen Umständen war noch feine Kreuss fibrt unternommen worden, als diese vierte große Kreuss soht, indem die dren mächtigsten Fürsten des Abendlans det selbst die Führer der Heere sen wollten, welche zum kampfe wider die Heiden sich sammelten.

Bahrend alle, welche sich Gott geweiht hatten, mit Effer jur Wallfahrt sich rusteten, ordneten die Fürsten mit welfer Borsicht alles, was jur Förderung des großen Unternehmens dienlich schien.

Der Raifer Friedrich verordnete noch auf dem Sots Auftet tektage ju Mainz, daß niemand in das heer aufgenoms bes Sous au men werden sollte, welcher des Gebrauchs der Waffen zehnen. bellig unkundig oder unfähig wäre, und nicht wenigstens den Bedürfnissen zur heerfahrt sich zu versehen, besitze, wodurch viele Arme, welche dem Unternehmen mehr hins derlich als förderlich gewesen senn würden, entsernt wurs den \*\*2). Die Könige von Frankreich und England aber, damit auch den Armen es möglich würde, mit Unterstützung

<sup>2)</sup> Anon, narratio de expedit. Ottonis de St. Blasio Chronicon Asistica Friderici (in Canisii lect. c. 51. 1818, T. I. fol.) pag. 602 — 604. 22) lbid.

## 14 Gefdichte ber Krengguge. Buch V. Rap. I.

3. Ebr. Urban den britten erschütterte die traurige Rachricht von ber Schlacht ben Tiberias, Dem Berluft des beiligen Rreus ses und ber Gefangenichaft des Ronias von Serufalem fo beftig, daß er in eine ichwere Rrantbeit fiel und nach wenigen Tagen farb zo); und wenn auch die Radridt, welche Peter von Blois in dem porbin ermabnten Briefe an den Ronig von England pon der Begeifferung Des romifden Sofes fur das beilige gand mittbeilte, fich nicht bestätigte, so widmete doch der Rachfolger Urbans des britten, Gregor ber achte, Die furge Beit, in welcher er ber Rirche vorstand, vornehmlich der Beforderung der allgemeis nen Rreugfahrt; er reifte menige Bochen nach feiner Deife nach Difa, vermittelte den Frieden gwischen Diefer Stadt und den Genuesern, und machte badurch die Theilnahme , bender Frenstaaten an dem Rampfe gegen die Beiden mig lich \*7); und als Gregor im zwenten Monate feines Papfie thums auf dieser Reise ju Disa gestorben mar 28), so seste · fein Rachfolger Clemens der dritte Die Bemubungen für die allgemeine Bewaffnung der abendlandischen Chriften beit jum Rampfe wider die Beiden mit gleichem Gifet fort. Der Ronig Wilhelm von Sicilien, als Der Eribit schoff von Eprus auf seiner Reise nach Rom auch ihm die Angelegenheiten des beiligen gandes empfahl, erin nerte fich reueboll, daß er mahrend feines Rriegs wiber den Raifer Alexius Angelus von Conftantinopel, gerade ju der Zeit, als die Chriften im gelobten Lande des Ben

16) G. die in Baronii annalib. eccl. a. a. D. p. 582. angeführten Gfeilen und Bened. Petrob. p. 477.

17) Waltheri Hemingford Chronica c. 37. in Gale Scriptorib. rer, 'Angl, T. II. p. 511. Chronicum Pisanum (in Ughelli Ital. sact. I. III.) ad a. x187. 18) Er wurde am ss. Oft. 2187 27

18) Er wurde am er. Dit. wahlt, am 25. Oft. gewei ftarb am 16. Dec. bellettel Baronii Annal. vocl. 2

bif fie ben Bebnten entrichteten reblich und ehrlich und 3. Cie. ohne Ruchalt und Unterfchleif. Dafür murbe aber auch benen, welche obne Zwang und gewiffenhaft den Zehnten bjablten, Die Belohnung des himmels verhießen 23).

Der Ronig heinrich von England, in dem Ausschrels a) in ben, welches er ju Mans mit seinen Pralaten und Bas land ur tonen berieth, befrepete von dem Saladinszehnten nur foen den Rosse, Rleidung und Waffen der Ritter, so wie die dem. Roffe, Rieider, Bucher und alles andere Gerath der Beifilichen, welche gu ben Berrichtungen ihres Umtes ges borten, nicht minder alle Edelgesteine, welche im Befige bon lapen oder Geifflichen maren 44). Auch murden fammtliche wallfahrende Ritter und Elerifer nicht nur von ber Ceuer ausgenommen, fondern es murbe noch auss bridlich verfundigt, daß alles Geld, welches vermoge diefer Steuer von ihren Unterthanen erhoben murbe, lediglich ihnen ju ihrer Ausruftung überantwortet werden follte 25). Diese Begunstigung wurde aber nicht den Burgern und Bauern, welche ohne Erlaubnif ihrer herren die Rreugs fahrt geloht hatten, gewährt; fondern diefe murben viels mehr guch in dem Falle, daß sie der Wallfahrt sich ans

11)0 11: Berordnung Des Königs Min über ben Saladindzehnten Mit Migordus mit, de gestis Phiappi Augusti p. 26.

4) "Exceptis!.. lapidibus preficis tam laicorum quam clerico-Rus. " Rogerius de Hoveden p. B. B., mo die Berordnung bes Anigs von England im Auszuge Migetbeilt wird.

16) "Clerici autem et milites, qui sucem acceperint, nihil de deci-Ra ista dabunt; sed de proprio suo

dominico et quicquid homines eorum debuerint ad opus illorum (b. i. ju der von ihnen gelobten Rreuge fahrt), colligetur per supradictos et eis totum reddetur." Es ift ob. ne Ameifel bier nicht gemeint, baß von dem Befittbume ober bem Leben ( dominicum ) Des Rreuxfabrers, fo viel davon in feinet eignen Benutung mar, ber Saladinszehent erhoben merden follte; fondern es follten nut bie hinterfaffen, welche auf feinem Leben ober Sute wohnen, ju feinem Bortbeile befteuert werben.

3. Gr. des Reichstags wegen um den Raifer verfammelten gut ften und Ritter richteten, feinen Gingang, und bon bei Taufenden, welche ibre, obwohl beredten und anmuthigen Borte vernahmen, forderte nur ein einziger Ritter auf ihren Sanden das Zeichen des beiligen Kreuges. Der Bifchoff Seinrich pon Strafburg, ein beuticher Eblen aus dem Saufe Safenburg, aufergt und in fraftiger Rede den Anwesenden die Schmach vorhielt, welche die Giege Saladins über ben chriftlichen Ramen gebracht, fo eilten viele Grafen, Barone und Ritter und viele Des Bolles berben, und empfingen mit Begeisterung bas beilige Rreuj. Jedoch der Raifer Friedrich that poch nicht offentlich feis nen Willen fund, fondern befchied Die Rurften Des Reichs auf Mitfaffen jum hoftage nach Maing, um dort bie Angelegenheiten des beiligen gandes in forgfältige Ucher legung ju nehmen; auch wollte ber Raifer, bag biefe Bersammlung der hoftag Gottes genannt murde. Darauf ericien der Rardinal Beinrich von Albano in Deutschland, und bestärfte nicht nur den Raifer in feinem Entschluffe, das Rreug ju nehmen, fondern predigte auch in verschiedenen Stadten das Rreug mit großer Birfung. Durch folde Borbereitungen mard bas große Bert gefor bert, welches auf dem Tage ju Maing vollendet merben folite: und der Kardinal heinrich, als er aus Frantreich, mo er ebenfalls das Wert Gottes durch feinen Bufprud befeftigte, jurudfam, fand baber auf dem hoftage Gottes eine fo allgemeine Begeifferung fur Die Sache Des beiligen Landes, daß es des Bufpruche nicht mehr bedurfte. fried bon Bifemberg, Bifchoff bon Burgburg und faifer: licher Rangler, welcher icon bas Rreug trug, ertheilte gt Maing nach einer erbaulichen Ermahnung bas Zeichen bet beiligen Gelübdes, an den bejahrten Raifer, Deffen Sohn

file; damit nicht durch die Ueppigfeit des Bolfes der 3. 26t.
30rn Sottes gereigt und fein Benftand dem heiligen Uns ternehmen entfremdet murde.

Den Rreugfahrern aber gebot Ronig Beinrich noch insbesondere, jede Ungucht und felbit den Schein derfelben m meiden; daber follte es niemanden geftattet fenn, Beis let mit fich ju nehmen, es mare benn eine ju Ruf ges bende Bafcherin, welche durchaus feinen Berdacht erregte. Auch murde es ben Rreugfahrern gur Bflicht gemacht, fich mit anftandiger und Attfamer Rleidung zu verfeben. Das gegen murbe ju ihrem Bortbeile noch ein fonigliches Ges bot erlaffen, daß Die Ginfunfte Der Guter, welche ein Renfahrer por feinem Gelübde verpfandet, von dem Sabre, in welchem er zur Mallfahrt fich rufte, ibm noch jufallen und erft in ben nachfolgenden Jahren bem Glaus biner zu Theil werden follten, jedoch fo, daß bon der Eduld feine Binfen bezahlt, fondern alle aus den Gutern gewonnenen Einfunfte von bem Rapital in Abjug gebracht Auch follte es jedem Ballbruder fren Reben, feine Einfunfte, fie mochten firchlicher ober weltlicher Art fon, bon dem Ofterfeste an, nach welchem die heerfahrt beginnen werde, auf bren Jahre ju verpfanden. wurde bestimmt, daß beguterten Ballbrudern nicht bas Recht zustehen folle, über das Geld, welches sie mit auf Die Rreugfahrt nahmen, burch letten Billen ju berfügen; sondern in dem Kalle ihres Abkerbens mährend der Kreuts fabrt follte ibre fammtliche Ausruftung und Sabe nach ber Bestimmung dagu angeordneter achtbarer Danner auf gleichmäßige Weise verwandt werden gur Unterhaltung ibrer binterbliebenen Becrgefellen, jum Rugen Des beilis sen landes und gur Unterftugung ber Armen 26).

<sup>26) &</sup>quot;Dispositum est etiam, quod quicumque in peregrinatione die-

Die Car. betrachtete also auch jedes Eigenthum, sobald es auf die pilgerfahrt mitgenommen worden, unbedingt als Gott und dem heiligen Werke geweiht, dem es auf keine Weise mehr entzogen werden konnte.

Alle diese Berordnungen verfündigte der König heine rich noch ju Mans, nachdem er sie mit seinem Soone, dem Grafen Richard von Poitou, den Erzbischöffen von Lours, Canterbury und Rouen, und mehreren Bischöffen aus England und seinen französischen kändern 27), so wie auch den Baronen der kandschaften Anjou, Mans und Lours sorgfältig berathen hatte.

Diese in den Englischen Landern diesseit des Meeres erlassene Berordnungen wurden auch in England mie Bereitwilligkeit angenommen 28), nachdem in der Berssammlung zu Gaintington durch die gesegnete Ermahnung des Erzbischoffs von Canterbury und des Bischoffs von Rof auch die Englischen Pralaten und Aerren sur das Bellige Werk waren gewonnen worden.

Mittel an, als in feinen frangofischen ganbern, um bem Salabinszehnten moglichft eintraglich zu machen, und bed

cesserit, pecuniam suam, quam secum in peregrinatione attulerit ad susientationem servientium suorum et ad auxilium terrae Jerosolymitanae et ad sustentationem pauperum, dividet juxta consilium discretorum virorum, qui ad hoc constituentur. "Roger. de Hoveden p. 566. Da von servientes die Rede ist, so kann dies Berordnung nur auf die Fürsten, welche Heergesellen unterhietten, bezogen und nicht auf alle Kreugsahrer ausgedehnt werden.

47) Roger von hoveden (a. a. D.) und Benedict von Peterborough (S.

406.) nennen folgende Bischöffe als Ehellnehmet an diesen Berntbungets. Johannes Ep. Ebroicensis, Radulfun Andegavensis, R. Cenomanensis, M. Nanmetensis, Hugo de Nunant Cestrensis electus, Lisardus Sagienesis electus.

28) "Rex Anglorum in proprium sub celeritate regnum transvectus, celebrem loco opportuno conventum instituit et ea, quae in partibus placuerant transmarinis, Praesulum et Procerum Angliae favore promtissimo roboravit." Guil, Neubrigiensis Lib. III. c. 25, Anig übernahm gelbst: jum Theil die Erhebung der Ab. 3. Cre. webe. Denn er ließ aus den angesehenen Stadten des lendes die reichsten Bürger auswählen und an bestimmten Legen und Stunden vor sich sübren, wo er don ihnen uch der Schägung getreuer Männer, welche ihr bewege liche Bermögen und ihre Einfünfte zenan kannton, die Abgabe erhob. Diejenigen aber, welche ungehorsam und widerspenstig sich bewiesen, wurden sogleich in Fesieln zeiget und so lange im Sesängnisse bewahrt, die sie den letten heller bezahlten. Solcher reichen, Männer wurden and London zwenhundert, aus Pork hnuwert, und aus den wiesen Godden nach dem Verhältniß ihren Bevölterung wusgewählt; und dur auf gleiche Weise mit den Inden vollens murde, so brachte König Heinrich vieles Geld pesammen. 20).

nad Damit nicht zufrieden, forderte heinrich den Zehnstmanchivon dem Könige Wilhelm von Schottland aus dem ganzen schottischen Reiche; und als der König Wilhelm sich weichzu der Leistung dieser Abgabe erstärte, falls seine Bas wene seinewilligen wurden: so fandte heinrich den Bischoff dem dunelm in Begleitung vieler Seistlichen und kapen nach Schottland, um dort den Zehnten zu erheben. Das König Wilhelm von Schottland aber zog den englis sten und herren und einer großen Zahl seiner Männer bis nach koen zwischen Were und Brigham entgegen, wehrte ihnen den Eingang in sein Reich, und that ihnen kund, daß seine Barone die Abgabe des Zehnten nicht bewilligt hätten, was auch die Varone selbst beträftigten durch die

<sup>9) &</sup>quot;Similiter fecit de Judaeis de Hoveden I. c. Benedictus Petroterrae suae, unde inaestimabilem burgensis p. 500.

5. foldfien, jur Entrichtung der Steuern nachdrücklich anges wiesen. Die Erhebung Des Rebnten übertrug Der Ronig in den einzelnen Bfarrepen einem Rathe, welcher jufams mengelest fepn follte aus bem Mfarrer, einem Eripriefter, einem Templer, feinem Ritter bom Orden des beil. 300 bannes, einem Sergeanten und Elerifer Des Ronigs, fo wie einem Sergeanten und Clerifer Des Barons, in Defe fen Bebiete Die Mfarren lag. und einem Clerifer Des Bifcoffe, ju beffen Sprengel fie geborte. Damit aber ieder gewiffenhaft von feinem Sabe und Gut ginfete, fo murbe nicht nur den gemiffenlofen Steuerpflichtigen bon ben Ergbischöffen, Bischoffen und Ergprieftern burch Bers fundigungen, welche in allen Pfarrenen verlefen murben, Die Strafe des Bannes angebrobt, fondern es murde noch ausdrudlich verordnet, daß in allen gallen, mo jener gur Erhebung Der Steuer angeordnete Rath in Die Richtigfeit Der Bermögensangabe eines Mannes Zweifel feten marbe, burch vier ober feche achtbare Manner bes Sprengels eine folche verdachtige Ungabe gepruft, und nach beftem Wiffen der Betrag der Steuer bestimmt werden follte. Bum Lag ber Ablieferung ber Steuer murbe ber Lag nach Maria Reinigung bestimmt und verordnet, baf bie Bie fcoffe in allen ihren Pfarrepen am beil. Chriftiage und an ben beiden darauf folgenden Tagen die Blaubigen ermab. nen laffen follten, fur den bestimmten Lag ibre Steuer bereit ju balten.

hierauf wurde noch das Verbot alles Schwörens und Fluchens, so wie des Wurfels und Brettspiels verstündigt, und geboten, daß nach dem nächsten Ofterfeste niemand weder in Scharlach noch in Zobelpels oder izz anderm kostdaren Pelswerk sich kleiden, auch niemand mehr als zwen Gerichte auf seinem Mittagstische haberz

化加基油铁床 非正

apa: onata

## Zwegtes Rapitel

Die zwersichtliche Keberzeugung der frommen Wallbrüder 3. Ebr 2001 dem pfücklichen Fortgange ihres Unternehmens, welche zweischen mit die Vereinigung der dren großen christlichen Fürsten fen Richte in der darb in den darb in den darb in den darb in den darb in dem Grafen Raimen Guienne Guienne und Poitou zuerst zwischen dem Grafen Raimen steinen Baronen, und dann auch zwischen dem Grafen Raimen in dem Frasen Raimund von St. Gilles sine Erdstrerte Jehde und bald darauf zwischen den Könis zwischterte die Rüstungen zur Kreuzsahrt störte und beide Färsten und einen großen Theil der Wallbrüder aus ihren Bölkern dem heiligen Unternehmen zu entfremden dighte.

Mit Berdruß fahen die redlichen Wallbruder die redlichen Beitrage, welche theils von frommer Milotha, tigfeit frenwillig gesteuert, theils durch die Erhebung des Behnfen erzwungen waren, auf die Rustungen nicht zum heiligen Kampfe wider die Heiden, sondern zu ruchloser Behde der Wallbruder wider einander verwandt werden.

Dem Grafen Richard von Poitou, obgleich das Kreug des herrn, welches er trug, ihn unter den Frieden Gots tes stellte, fündigten nämlich die Grafen Aimer von Ans goulesme, Gaufried von Lusignan und mehrere andere 26 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. II.

3. Chr. Rarone aus Guienne und Boiton Die Rebbe an, und permufteten feine gander, weil Graf Richard mit aroffer Strenge ben an einem feiner Leute bon dem Grafen pon Lufianan begangenen Tobichlag rachte, Deffen Burgen eroberte, feine Leute mit der Scharfe des Schwertes thu: tete, und nur diejenigen verschonte, welche bas Rreut frugen ober bamale nahmen "). Dabrend Braf Richard's beschäftigt mar, Diefe miderfvenftigen Barone ju ftrafemiihre Burgen ju erobern und ihre gander mit Reuer unde Schwert ju verheeren, glaubte Graf Raimund von Ct. Silles gelegene Beit gefunden ju haben, feiner Raubfnite nicht minder als einem alten durch mancherlen frufternit. Rebben geweckten und genahrten Grolle gegen ben Gras fen Richard Befriedigung ju ichaffen. Er überfiel baber auf ben Rath und das Unftiften bes Beter Seillun, fein nes vertrauten Dieners, Raufleute aus dem gande beiff Grafen Richard, welche burch fein Land jogen ; und fent raubte fie nicht nur ihrer Guter, fondern tobtete: felbe einige bon ihnen und andre, welche in feine Bewalt fies len , murden theils gebiendet, theils entmannt al ?

Richard, welcher nicht gewohnt war, eine Beleids gung ungerächt zu lassen, brach sogleich in das Land des Grafen von St. Gilles, und unter den Gefangenen, welche er fortschleppte, war auch der Mann, welcher Dens Grafen Raimund durch bosen Rath zur Beraubung der Rausleute aus Poitou verleitet hatte 3). Der Graf Rais

<sup>2)</sup> Bened. Petrob, p. 500. Nach Rogerius de Hoveden (p. 366.) verfedivoren sich damals fast alle reichen Barone von Poitou (fere omnes ditiores Pictaviae) gegen ihren Erafen, und Eraf Raimund von Zoulouse war gleich ansangs mit ihnen

im Bunde. Die Berantassung biefer Beibe berichtet Radulius de Diceto col. 639.

<sup>2)</sup> Bened. Petrob. p. 601.

<sup>5)</sup> Bened. Petrob. und Rog. de Hoveden a. a. D.

und aber, um die aus feinem Lande hinweggeführten 3. Ebr. Befangenen, besonders ben Deter Seillun, aus dem bars tu Befananiffe, in welchem ibn Richard bielt, zu befrepen, Malles angebotene Lofegeld gurudgemiefen mard, ftellte iberall Bachen aus, ob es ihm gelingen mochte, von bes Rinigs von England oder des Grafen Richard Lenten einige in feine Gewalt ju bringen; und nach einis gen Lagen tamen zwer englische Ritter .), als friedliche Dilaer von dem Grabe des beiligen Apostels Jacobus ju Compostella guruckfehrend, nach Couloufe. Die Machter bafelbft icheuten fich nicht, Diefe Bilger niederzumerfen, in Reffeln zu ichlagen und zum Grafen Raimund zu fuhren. welcher fie als rechtmaßig gemachte Gefangene zu bewahe ren gebot. Erft nach einiger Zeit erlaubte er bem Ginen bon ihnen, dem Ritter Robert, ju dem Grafen Richard fich ju begeben, und diefem ju melden, daß ibm und seinem Mitgefangenen Die Frenheit nicht anders murde zu Mellewerden, als wenn Deter Seillun aus feiner Saft entiaffen murbe. Der Graf Richard aber antwortete, baß et felbft auch von feiner Seite eine Berbohnung des beis ligen Apostels fenn murde, wenn er von deffen Grabe fommende Bilger, welche durch die Beiligfeit ihrer Dils gerfahrt unverleglich maren, durch gofegeld aus der Ges fangenschaft befreven wollte 3). Der Ritter Robert bes gab fich bierauf ju dem Konige von Franfreich, welcher fon im Unzuge mar, um Krieden zwischen ben Streis tenden ju ftiften, melbete ibm alles, was geschehen mar,

4) "Robertus Puer et Radulfus Puser." Bened. Petrob. "Robertus Poer et Radulfus frater." Rog. de Hov.

6) "Dicebat enim quod ipse mafis offenderet Deum et b. apostolum suum Jacobum quam pateretur, si ipse pro eis dedisset redemptionem, quod sols peregrinationis reverentia sufficiebat ad liberandum eos." Benedict. Petrob. pag. 802.

24 Gefch. b. Kreugg. B. V. R. I. Der 4. große Kreugg

I. Ehr. Erklarung, daß fie den Zehnten nicht warden jugestande haben, auch wenn ihr König ihn eidlich dem Könige von England sollte jugesagt haben; und vergeblich bemühten sich die englischen Abgeordneten durch freundliches Zurede den Sinn der Schotten ju andern. Doch soll der Köni von Schottland sich erboten haben, anstatt des Zehnte und als Auslösung süt die Burgen, welche ihm der Köni von England entrissen, falls ihm dieselben zurückgegebe würden, zusammen sünstausend Mark Silbers zu bezallen, was der König Heinrich nicht annahm 30).

Die Bemüsungen der Fürsten sür das heilige Bei gerich beförderte der Papst Clemens der dritte mis löbliche

beforderte der Papst Clemens der dritte mie löblichen Eifer, indem er sogleich nach seiner Weihe nicht nur des bon seinem Borfahren allen Wallbrüdenn verkündigten Ablaß bestätigte, sondern auch gebot, daß in den ganzen Alrche durch eine Antiphone, einen Psalm und ein Gebet welche an jedem Tage nach vorgeschriebener Weise in der Westung des heiligen Landes aus der Gemast der heiden und um seinen Bepliand für die heiligen Kampser anger stebt werden sollte 3x).

80) Benedictus Petrob, pag. 614. 615., wo über diese Berhaubtungen aussilbritch berichtet wird. Die Rachzicht aber, dag ber König Wilhelm fich zu einer Absindung erboten habe, theit Roger von Hoveden a. a. D., mit; boch merder auch ber Abr Bei nedict von Petroborpugh (S. 524.),

Daß ichon vor der Reise bes Rönigs Petiteten nach Frankreich der König

்பையின் என்ற Bilheim für feine Burgen, welde li der Gemalt des Töwige von Englan fich befanden, viertaufend Mar Gi bers geboten habe.

31) Die Meise dieser Andachtibu gen, wie sie in der St. Pautslich zu London Statt fanden, hat Nog von Dausden mitgebeilt & 371. Bi Baronii Ann, eccles, ad 2. 1188. do a

Ambates Rapitel.

Die juversichtliche Weberzeugung der frommen Wallbrüder 3. Sebe. 1888.

von dem gläcklichen Fodigange ihres Unternehmens, welche Zeibe mistern mis die Bereinigung der dren großen christlichen Fürsten fen Riefen die Mittel iwatde aber dald sehr geschwächt, als in den von dard finkte, watde aber dald sehr geschwächt, als in den von von dard kinkteilenne und Poitou zuerst zwischen dem Graen Raimund wie Graen Raimund dem Grae Walles im Aligard und dem Graes Raimund den St. Gilles interdinterte Pehre und bald darauf zwischen den Konis zm von Feuntreich und England ein heftiger Krieg aus kach, welcher die Rüstungen zur Kreuzsahrt störte und bide Färsten und einen großen Theil der Wallbrüder aus biden Bölsern dem heiligen Unternehmen zu entfremden diese.

Mit Berdruß sahen die redlichen Walbrüder die ichlichen Benträge, welche theils von frommer Milothatigeit fremwillig gesteuert, theils durch die Erhebung des Ichnien erzwungen waren, auf die Rüstungen nicht zum hilligen Kampse wider die Heiden, sondern zu ruchloser Ichde der Walbrüder wider einander verwandt werden.

Dem Grafen Richard von Poitou, obgleich das Kreug de herrn, welches er trug, ihn unter den Frieden Gots les stellte, fundigten namlich die Grafen Aimer von Ans gulesme, Gaufried von Lusignan und mehrere andere 3. Chr. Barone aus Guienne une Poicon die Reide an, und vermufteten feine gander, weil Graf Richard mit großer Strenge ben an einem feiner Leute bon dem Grafen bon Lufignan begangenen Codichlag rachte, Deffen Burgen eroberte, feine Leute mit der Scharfe des Schwertes tob tete, und nur diejenigen verschonte, welche bas Rreug! trugen ober buttals nahmen \*). Bahrent Graf Richard beschäftigt mar, diefe miderfvenftigen Barone in frafen, ibre Burgen ju erobern und ibre fander mit Reuer und Schwert ju berheeren, glaubte Graf Raimund von St. Silles gelegene Beit gefunden zu haben, feiner Raubsucht. nicht minder als einem alten durch monderfen frabere Rebben geweckten und genahrten Grolle gegen den Gras fen Rithard Befriedigung ju fcaffen. Er überfiel baber: auf ben Rath und bas Unftiften bes Beter Beillun, ich nes vertrauten Dieners, Raufleute aus dem fonde bei Grafen Richard, welche durch fein Land gogenge und bar raubte fie nicht nur ihrer Guter, fondern tabtete: felbft einige von ihnen und andre, welche in feine Gewalt fin Ien, wurden theils geblendet, theils entmannt 43. ?

Richard, welcher nicht gewohnt war, eine Beleidhigung ungerächt zu lassen, brach sogleich in das Land bet Grafen von St. Gilles, und unter den Gefangenen, welche er fortschleppte, war auch der Mann, welcher den Grafen Raimund durch bosen Rath zur Beranbung det Rausleute aus Poitou verleitet hatte 3). Der Graf Rais

<sup>1)</sup> Bened. Petrob. p. 500. Nach Rogerius de Hoveden (p. 366.) verfebroren fich damais fast use reichen Barone von Pottou (fere omnes ditiores Pictaviae) gegen ihren Sta-

fen, und Graf Raimund von Zoulouse war gleich anfangs mit ihnen

im Bunde. Die Berantaffung biefet Jethe berichtes Andulius de Dicets col. 639.

<sup>2)</sup> Bened, Petrob. p. 601.

<sup>5)</sup> Bened. Petrob. und Rog. de Hoveden a. a. D.

fille; damit nicht durch die Ueppigfeit des Bolfes der 3. Chr. Zorn Sottes gereigt und sein Benstand dem heiligen Uns ternehmen entfremdet wurde.

Den Rreugfahrern aber gebot Ronig Beinrich noch insbesondere, jede Ungucht und felbft ben Schein derfelben m meiden: Daber follte es niemanden geftattet fenn, Beis der mit fich ju nehmen, es mare benn eine ju Ruß ges bende Bascherin, welche durchaus feinen Berdacht erregte. Auch murde es ben Rreutfahrern gur Bflicht gemacht, fich mit anftandiger und fittsamer Rleidung zu verfeben. Das gegen murde ju ihrem Bortheile noch ein fonigliches Ges bot erlaffen, daß die Ginfunfte ber Guter, welche ein Rentfabrer bor feinem Gelubde verpfandet, bon bem Sabre, in welchem er zur Ballfahrt fich rufte, ibm noch zufallen und erft in den nachfolgenden Sabren dem Glaus biger ju Theil werden follten, jedoch fo, daß von der Sould feine Binfen bezahlt, fondern alle aus den Gutern gewonnenen Ginfunfte von dem Rapital in Abjug gebracht Auch follte es jedem Ballbruder fren Reben, feine Ginfunfte, fie mochten firchlicher ober weltlicher Art fen, von dem Ofterfeste an, nach welchem die heerfahrt beginnen werde, auf bren Jahre ju verpfanden. Endlich wurde bestimmt, daß beguterten Ballbrudern nicht bas Recht zufteben folle, über das Geld, welches fie mit auf Die Rreugfahrt nahmen, burch letten Willen gu verfügen; fondern in dem Kalle ihres Abfterbens mabrend ber Rreuts fabrt follte ibre fammtliche Ausruftung und Sabe nach ber Beftimmung dazu angeordneter achtbarer Manner auf gleichmäßige Beife verwandt werden jur Unterhaltung ihrer hinterbliebenen hecrgesellen, jum Rupen des beilis gen landes und jur Unterftubung ber Armen 26). Man

<sup>36) &</sup>quot;Dispositum est etiam, quod quicumque in peregrinatione die-

Mitgefangenen Frenlassung. Der Graf von St. Gilles abg ließ weber durch die Grunde des Grafen Richard, nod durch die Mahnung des Königs von Frankreich zur um

entgeltlichen Frenstellung der Pilger sich bewegen, sonden expreste von ihnen ein hohes Losegeld .). Also begam diese unselige Fehde, welche, wie alle Fehden dieser Beit mit wilden Grausamkeiten aller Art, nicht bloß unter der Rämpfenden, sondern auch wider das unschuldige Land volle gestährt wurde.

Junius 1188.

Mis nun gwifchen Pfingften und Johannistag De Graf von Poitou mit einem großen Deere, welches me ffentheils aus Brabancons, den durch ihre Zugellofigfe: perrufenen Soldnern, bestand, in das gand des Grafe bon St. Gilles fam, Die Mecker vermuftete und verbrannt. die Burg Moissac und andere dem Grafen gehörige Sold. fer eroberte und bis in die Gegend von Couloufe bo. drang: so erhob der Graf von St. Gilles ein groß Geschren gegen den Grafen Richard, als einen frebentl den Friedensbrecher, welcher gegen ben bep Gifors g ichloffenen Bertrag handele, wodurch festgefest morde Daß zwischen den Ronigen von Frankreich und Englate und ihren Unterthanen bis jur Ruckfehr bon ber Rrei fahrt alle gehden und Streitigfeiten ruben, und ub baupt alle Dinge in dem Zustande bleiben follten, welchem sie damals sich befanden ?).

6) Der König von Frankreich befahl bem Grafen von St. Sittes, die Pilger frenzulaffen, nicht aus Rückficht für den König von England und ben Grafen von Poliou, sondern aus Ehrerbietung für den Apostel Jacobus (non propter Regis Anglise vel Ripropter beati Apostoli Jacobi re reathm et dilectionem). Bezz Petrob. und Roger. de Hov.

7) Rigord. de gestis Phil. A. (in Scriptor, rer. Gall. T. XV)

ļ:

P. 47.

Rinig übernahm. selbst: zum Theil die Erhebung der Ab. 3. Cie.
gube. Denn er ließ aus den angesehenen Städten des Landes die reichsten Büsger auswählen und an bestimmten Lagen und Stunden vor sich führen, wo er von ihnen nach der Schänung getreuer Männer, welche ihr bewege lichte Bermögen und ihre Einfünfte genan kannton, die Abgabe erhob. Diesenigen aber, welche ungehorsam und miderspenstig sich bewiesen, wurden sogleich in Festeln gelegt und so lange im Gefängnisse bewahrt, die sie den letten Heller bezählten. Solcher reichen, Männer wurden and kondon zwenhundert, aus Port hundert, und aus den midern Grädten nach dem Verhältnis ihrer Bevölterung migewählt; und da: auf gleiche Weise mit den Inden vollihmen wurde, so brachte König Heinrich vieles Geld susammen 49).

nar Damit nicht zufrieden, forderte heinrich den Jehnstmanchtvon dem Könige Wilhelm von Schottland aus dem sanzen schottlichen Reiche; und als der König Wilhelm sich imitigu der Leistung dieser Abgabe erklärte, saus seine Bas was seinenwäligen wurden: so sandte heinrich den Bischoff den den Dunelm in Begleitung vieler Gesklichen und spen nach Schottland, um dort den Zehnten zu erheben. Du Länig Wilhelm von Schottland aber zog den englis sten und herren und einer großen Zahl seiner Männer bis nach Loen zwischen Werc und Brigham entgegen, wehrte ihnen den Eingang in sein Reich, und that ihnen kund, daß seine Barone die Abgabe des Zehnten nicht bewilligt hätten, was auch die Barone selbst befräftigten durch die

<sup>29) &</sup>quot;Similiter fecit de Judaels terrae suae, unde inaestimabilem sin adquisivit pecuniam." Roger,

de Hoveden 1. c. Benedictus Petroburgensis p. 500.

24 Gefch. b. Rreugg. B. V. R. I. Der 4. große Rreugg.

3. Chr. Erflarung, bag fie ben Sehnten nicht wurden jugeffanden baben, auch wenn ihr Ronig ibn eidlich dem Ronige von England follte jugefagt baben: und vergeblich bemubten fich die englischen Abgeordneten durch freundliches Bureden den Sinn der Schotten ju andern. Doch foll ber Ronia bon Schottland fich erboten haben, anfatt bes Rebnten und als Auslosung für die Burgen, welche ihm ber Ronig bon England entriffen, falls ihm Diefelben guruckgegeben

Bemb Die Bemulungen ber Rurften für bas beilige Bert mer III.

berbap beforderte der Papst Clemens der dritte mit lobitom Gifer, indem er fogleich nach feiner Beibe nicht nur ben bon feinem Borfahren allen Ballbrudern verfunbigten Ablaß bestätigte, fondern auch gebot, daß in ber gauten Rirche durch eine Antiphone, einen Mfalm und ein Gebel welche an jedem Tage nach vorgeschriebener Beise in Det Deffe bor bem Agnus Dei gefungen wurben, Gott min Rettung des heiligen gandes aus der Gewalt der Beibes und um feinen Benftand für Die beiligen Rampfer ange flebt werden follte 31).

murben, jusammen fünftaufend Mark Gilbers zu bezahe. len, mas der Ronig Beinrich nicht annahm 30).

615., wo über biefe Berhandlungen dieführtich berichtet wirb. Die Rachricht aber, bag ber Ronig Bilhelm fich zu einer Abfindung erboten babe, theilt Roger von Doveden a. a. D. mit; boch melbet auch ber gibt Benedict von Petroborough (G. 514.), bag icon por ber Reife bes Ronias Peinrich nach Frankreich ber Ronig

.

\*u / 小者 まりり

San State of the second

80) Benedictus Petrob. pag. 814.

Bilhelm für feine Burgen, welche in ber Gewalt bes Konigs von England ! fich befanden, viertaufend Mart Gil bers geboten babe.

31) Die Belfe biefer Andachtfibungen, wie fie in der St. Paulefirche au London Statt fanden , hat Roger pon Soneben mitgetbeilt &. 371. Bal. Baronii Ann. eccles. ad a. 1188.

112 (52) The 114

 $\mathfrak{P}^{q}$ 

ena offilia

## Zwegtes Rapitel.

Die zuversichtliche Keberzeugung der frommen Wallbrüder 3. Ehr.

von dem pfücklichen Fortgange ihres Unternehmens, welche Reche wilden für Gene großen christlichen Fürsten benGraft füch flägte, wurde aber bald sehr geschwächt, als in den von ponder bendern Guienne und Poitou zuerst zwischen dem Grafen Raimund wir Gilles wilchard und dem Grafen Raimund von St. Gilles eine erditrerte Behde und bald darauf zwischen den Könis zu von Frankreich und England ein heftiger Krieg aus werd, welcher die Rüstungen zur Kreuzsahrt störte und beibte Färsten und einen großen Theil der Wallbrüder aus ihren Bölsern dem heiligen Unternehmen zu entfremden drohte.

Mit Berdruß sahen die redlichen Wallbrüder die reichlichen Benträge, welche theils von frommer Mildthas tigseit frenwillig gesteuert, theils durch die Erhebung des Zehnten erzwungen waren, auf die Rüslungen nicht zum heiligen Kampse wider die Heiden, sondern zu ruchloser kehde der Wallbrüder wider einander verwandt werden.

Dem Grafen Richard von Poitou, obgleich das Rreug des herrn, welches er trug, ihn unter den Frieden Sots tes stellte, fundigten nämlich die Grafen Aimer von Uns goulesme, Saufried von Lusignan und mehrere andere 3. Chr. Marone aus Guienne und Boiton die Rebbe an, und vermufteten feine gander, weil Graf Richard mit großer Strenge ben an einem feiner leute bon bem Grafen bon Lufignan begangenen Sobichlag rachte, beffen Burgen eroberte, feine leute mit der Scharfe des Schwertes thoutete, und nur Diejenigen verfconte, welche bas Rreut. truaen oder damale nahmen \*). Dahrend Graf Richard beichaftigt mar, Diefe miderfvenftigen Barone zu ftrafen. ihre Burgen ju erobern und ihre gander mit Reuer und Schwert ju berbeeren, glaubte Graf Raimund von St. Silles gelegene Beit gefunden ju haben, feiner Raubfucht nicht minder als einem alten durch mancherlen frabern Rebben geweckten und genahrten Grolle gegen ben Gras fen Richard Befriedigung ju icaffen. Er überfiel baber auf ben Rath und bas Unftiften bes Beter Seillun. fein nes bertrauten Dieners, Raufleute aus bem gande beiff Brafen Richard, welche burch fein Land jogen, und femi raubte fie nicht nur ihrer Guter, fondern tobtete felbf einige pon ihnen und andre, welche in feine Bewalt fies Ien, murden theils geblendet, theils entmannt a).

Richard, welcher nicht gewohnt war, eine Beleidb gung ungeracht zu laffen, brach fogleich in das Land des' Brafen von St. Gilles, und unter den Gefangenen, welche er fortschleppte, war auch der Mann, welcher ben' Brafen Raimund durch bosen Rath zur Beranbung der' Rausleute aus Poitou verleitet hatte 3). Der Graf Rais

loufe mar gleich anfangs mit ihnen

<sup>2)</sup> Bened. Petrob. p. 500. Rach Rogerius de Hoveden (p. 3661) verfedworen fich bamats fast alle reichen Barone von Poitou (fere omnes ditiores Pictaviae) gegen ihren Grafen, und Graf Raimund von Lou-

im Bunde. Die Berantassung biefer Jehbe berichtet Radulius de Diceto col. 639.

<sup>2)</sup> Bened, Petrob. p. 501.

<sup>5)</sup> Bened. Petrob. und Rog. de Hoveden a. a. D.

mund aber, um die aus feinem Lande hinmeggeführten 3. Ebr. Befangenen, besonders ben Beter Seillun, aus dem bare ten Sefangniffe, in welchem ibn Richard bielt, ju befreven, Da alles angebotene Lofegeld juruckgewiesen mard, fellte iberall Bachen aus, ob es ibm gelingen mochte, von bes Rinias von England ober bes Grafen Richard Lenten einige in feine Gewalt gu bringen: und nach einis gen Sagen famen gwen englische Ritter .), als friedliche Vilger bon Dem Grabe Des beiligen Apostels Jacobus ju Compostella guruckfebrend, nach Touloufe. Die Machter balelbft fcbeuten fich nicht, Diefe Bilger niederzumerfen, in Reffeln zu ichlagen und jum Grafen Raimund ju fubren, welcher fie als rechtmaffia gemachte Gefangene zu bemabs ren gehot. Erft nach einiger Zeit erlaubte er dem Ginen bon ihnen, bem Ritter Robert, ju dem Grafen Richard fich ju begeben, und diefem ju melden, daß ibm und feinem Mitgefangenen Die Frenheit nicht anders murbe ju Ebell werden, als wenn Deter Seillun aus feiner Saft entlaffen marbe. Der Graf Richard aber antwortete, ball es felbft anch bon feiner Seite eine Berbohnung bes beis ligen Apostels fenn murbe, wenn er bon beffen Grabe fammende Bilger, welche durch die Beiligfeit ihrer Dils gerfahrt unverleglich maren, durch Lofegeld aus der Ges fangenschaft befreven wollte 3). Der Ritter Robert bes gab fich bierauf ju bem Konige von Frankreich, welcher ichan im Anzuge mar, um Frieden zwischen den Streis tenden ju ftiften, melbete ibm alles, mas geschehen mar,

lum suum Jacobum quam pateretur, si ipse pro eis dedisset redemptionem, quod sols peregrinationis reverentia sufficiebat ad liberandum eos." Benedict. Petrob. pag. 801.

<sup>4) &</sup>quot;Robertus Puer et Radulfus Inser." Bened. Petrob. "Robertus Poer et Radulfus frater." Rog. de Hov.

is offenderet Deum et b. aposto-

J. Edr. 1188.

und bat ihn um seine Verwendung für seine und Mitgefangenen Freplassung. Der Graf von St. Siller ließ weder durch die Gründe des Grasen Richard, durch die Mahnung des Königs von Frankreich zu entgeltlichen Frenstellung der Pilger sich bewegen, so expreste von ihnen ein hohes Lösegeld b. Also b diese unselige Fehde, welche, wie alle Fehden dieser mit wilden Grausamkeiten aller Art, nicht bloß unte Rämpfenden, sondern auch wider das unschuldige vollssgeschiert wurde.

Juntus 1188.

Mis nun zwischen Bfingfien und Johannistag Graf bon Voitou mit einem großen Seere, welches ffentheils aus Brabancons, den durch ibre Zugellof perrufenen Soldnern, bestand, in das land des G pon St. Gilles fam, Die Mecker vermuftete und verbro Die Burg Moiffac und andere bem Grafen gehorige @ fer eroberte und bis in Die Gegend von Louloufe brana: fo erhob bet Graf bon St. Gilles ein g Gefchren gegen ben Grafen Richard, als einen freb den Kriedensbrecher, welcher gegen ben ben Gifor fcbloffenen Bertrag handele, wodurch festgefest mo Daß zwischen den Konigen bon Kranfreich und En und ihren Unterthanen bis gur Rucffehr von der 5 fahrt alle Rehden und Streitigfeiten ruben, und baupt alle Dinge in bem Buftande bleiben follten welchem fie damals fich befanden ?).

fahl bem Grafen von St. Silles, die Pitger frenzulaffen, nicht aus Rücklicht für den König von England und ben Grafen von Poitou, sondern aus Ehrerbietung für den Apostel Jacobus (uon propter Rogis Angliae vel Ri-

6) Der Ronig von Frankreich be:

cardi Comitis filii sui amore; propter beati Apostoli Jacob reatham et dilectionem). Petrob, und Roger, de Hov. 7) Rigord, de gestis Phil (in Scriptor, rer, Gall. T.; P. \$7.

Det Ronig: bon Frantreich erflarte Diefe Rlage fur 3. Chr. fir gegrundet und nahm des bedrangten Grafen fich an. Er ließ obne Bergug durch Botichafter ben Ronig von England nicht nur befragen, ob fein Cobn, ber Graf Moard, auf fein Scheiß die Rebde gegen den Brafen Wa Touloufe erhoben, fondern auch Bergutung bes von ibm geftifteten Chabens fordern. Als bierauf ber Ronia Benrich nichts anders erwiederte, als daß ihm fein Sohn durch ben Ergbischoff Johann bon Dublin habe melden laffen, daß er in ber Rebde mider ben Grafen pon Et Gilles nichts thue obne bes Ronigs von Kranfreich Billen, und daß der Graf Raimund fich felbft pon dem ibifden ibnen errichteten Krieden ausgeschloffen babe 8): is brach Bbilipp obne Bergug in die Landschaft Berry eine machte bem Grafen Richard feine Lebensmanner abs fratta, ernberte in wenigen Tagen die Burgen Chateaus wur, Argenton und Bufançois, und belagerte bas fefte

8) "Quibts rex Angliae respondit, quod Richardus filius ejus nihil inde fecerat per consilium et velantitela Ipsius, et quod idem Bichardus mandavit ei per Joansem Dublinensem Archiepiscopum, quod die im Hac parte nihil fecemarghi per consilium Regis Franeine " Boger. de Hoveden p. 366. B. Bon biefer Beibung des Erabb Woffe sing Bublin besichiet noch beuts lider Benedict von Betroborough (G. 608) alfo: "Comes vero Ricardus mandavit per Joannem Cumin, Du-Mnensem Archiepiscopum, quod ine nihil mali feterat in terra cosilli de S. Aegidio, nisi per licentim Regis Francorum; pro co quod Comes de S. Aegidio refutavit esse infra tretigas et pacem, quas Franciae Rem et ipse fecerant."

Dume in feiner Gefchichte von Eng. land, um einen Beweis für bie vollig unbegrundete Behauptung gu erhal. ten, bag ber Graf Richard ben Rrieg gegen ben Grafen von Louloufe in Gemägheit einer Berabredung mit bem Ronige von Frankreich, um biefem einen Bormand jum Kriege gegen ben Ronig bon England gu verfchaffen, angefangen babe, bringt aus biefen Worten folgende Ergaf. tung and Licht: "Philip remonstrated with Henry; but received for answer, that Richard had confessed to the archbishop of Dublin, that his enterprize against Raymond had been undertaken by the approbation of Philip himself and was conducted by his authoxity."

23. Chr. Schloß Laurour; wodurch er den Grafen Richard nos thigte, das Land des Grafen von St. Gilles zu verlaffen, um seinem eigenen bedrängten Lande zu hulfe zu kont men \*).

Julius alls der Ronia Seinrich von England Diefe wider 1188. feine frangofifchen gander bon dem Ronige von Kranfreich verübten Reindseligfeiten bernabm, gerieth er in großen Unwillen; und, nachdem er durch den Ergbischoff Balduis pon Canterburn und den Bifchoff Sugo von Lincoln vers geblich ben Ronig von Frankreich jum Frieden gu bewegen" gesucht batte, fo ließ er fcbleunigft burch Ranulf von Glanville, den Großrichter von England, im Lande Ma les Coloner werben, und fandte feinen jungern Cobi Nobann über bas Deer, um auch feine normannifchen Lebensmanner jum heerdienft wider den Ronig bos Franfreich aufzubieten. Cobald bon ben Ballifern eine binlangliche Bahl geworben mar, fam Beinrich mit ibnen nach der Normandie 20), und sammelte ben Alengon feine frangofifchen Lebensmanner, mabrend der Ronig Philipp? welcher indeß, durch des Grafen Richard Unfunft bembi gen, bas gand Berry verlaffen batte, auf jede Beife bie

9) Bened, Petrob. p. 507. (Rog. de Hov. fol. 567. A.) Guilielmi Britonis Philippidos L. III. 58. sq. Rigord. de gestis Phil. Aug. p. 27. Die beiben lettern Schriftseller er zählen von der Belagerung Laureur folgendes Bunder: Als die Franzorfen, welche diese Burg belagerten, vom Durst bestig gequätt wurden, weil nirgends Basser zu finden war, so wurde plöglich das Bette eines Baches, welcher durch die Dite gänztich ausgetrochnet war, nach Rigord durch Basser, welches aus dem In-

nern der Erbe hervorbrach, nach Wie helm Brito durch den Thau des Diem mels so sehr gefüllt, das dus Waffes den Pferden bis zum Gutt reichetz und in diesem Zustande blieb des Bach so lange als die Belagerung währte. Als nach Eroberung der I Burg die Franzosen abzogen, ver schwand das Wasser.

10) "Multi Walenses secuti sunt eum in Normanniam, quos Ranule fus de Glanvilla, Justitiarius Angliae, conduxerat ad opus Regis." Bened. Petrob. p. 50%

englischen Lander beschädigte, und burch ben Bischoff 3. Cac. Milipp von Beauvais, welcher ale Reldbauptmann ein sabireiches Deer führte, in der Rormandie Albemarle, Das Solog Bilbelms von Mandeville, und andere Schloffer nebft den umliegenden gandschaften burch Feuer bermuften liel. Der Graf Richard vermuftete bagegen bas land Ben Bendome II).

Dierauf fertigte Ronig Beinrich eine Gefandtichaft, August welche aus dem Eribischoff Baltber von Rouen, dem bijdoff Johann bon Ebreur und bem Marfchall Wilhelm bekand, an den Ronig von Franfreich ab, und forderte Bergutung bes jugefügten Schabens; und als bierauf ber Rinig Bhilipp mit Eros antwortete, daß er von feinem Beginnen nicht eber ablaffen murde, als wenn er die landicaften Berin in der Rormandie und Berrn in feine Sewalt gebracht batte, fo murde die Rebde im Namen des Ronigs von England ibm angefundigt 12).

Alfo wandten die beiden Konige, welche das Zeichen Kriegen bes heiligen Kreuzes trugen, gegen einander die Waffen, bei Kon Kon Rose welche fie feche Monate jubor gelobt hatten, nur jur mant. Bertheidigung des chriftlichen Glaubens gegen die Beiden Eng. gebrauchen ju wollen.

Der Rrieg der beiden Ronige begann ohne Berjug mit großer Erbitterung. Der Ronig Beinrich, ju welchem auch fein Sohn, der Graf Richard, gefommen war, brach am Dienstage nach Johannis Enthauptung mit den 30, Aug.

11) Ronig Deinrich fuhr nach ber geneuen Angabe bes Benedict von Sules 2188 (in die Dominica VI. id Jul) von Bortfep (einer Infel an dict von Petroborough &. 515. der englifchen Rufte ben Sart(bire) 46, und landete am folgenden Tage de Hov. fol. 567. B.)

in der Mormandie ben Barfeur (apud Bardes fluctum). Die einzeinen Stuberough am Conntage bes zo. Burgen, welche damais von beiden Seiten erobert worden, nennt Bene-12) Bened. Petrob. p. 516, (Rog.

3.,Ebr. normannischen Scharen bon Alengon auf, in Land des Ronigs von Frankreich und ritt, indem Dorfer verbrannte, bis nach Mantas, mo er meinte Ronig Dbilipp felbft ju finden. 3mar fand er ben ! nicht: aber ber Graf Richard und Wilhelm von D ville bestanden dort einen taufern Rampf-wider die abfifchen Ritter Wilhelm Des Barres und Droge Merlu und ibre Scharen, und Michard machte felbf Ritter Wilhelm Des Barres jum Gefangenen. entflob jedoch, ale er auf fein gegebenes Ehrenwort, entflieben ju wollen, mit den Banden bericont m auf dem Rlepper seines Anappen, mabrend Die engl Ritter Die übrigen Frangosen verfolgten 23). fem Rampfe bebete Richard nach Berry juruck, der 1 si Mug heinrich aber being am folgenden Tage por bis ! x. Sept. Am dritten Lage brachen auch die Soldner aus 2 obne Wiffen bes Ronigs heinrich in das land des R. von Kranfreich, verbrannten das Schloß Damville das umliegende Land und erschlugen viele der Bems und an demselben Tage gerftorte Bilbelm bon Mand

> 15) Bened. Petrob. (Rog, de Hov.) Hifchen Chronit, baf nach feit a. a. D. Bilbelm Brito (de gestis fablung in bem poetifchen Philippi Aug. p. 69. und Philippi- Wilhelm des Barres nicht dos Lib. III, 259. sq.) fiellt diefes Gefangenschaft des Grafen Gefangenschaft bes Grafen D Gefecht ben Mantas nach den mige gerieth, fondern, als Richai lungenen Rriebenshandlungen bey Gifebr beftig jufeste, burch Dro fore. Ben ber Genauigfeit ber dro: Melot befrenet wurde. In b nologischen Angaben, welche in ber faifchen Ehronit beutet er tau Gefecht ben Mantas an, ui Ergablung ber englischen Schriftftele ter fich finben, tann es jeboch fcwer-Rampfes amifchen Richard un lich gweifelhaft fenn, welcher von helm des Barres geschieht 1 bebben Ergablungen ber Borgug ge. gar teine Ermabnung.

bubre, Much barin ift Bilbelm Brito

nicht im Einverfiandniffe mit bet eng.

ben St. Clair, einem Schloffe des Königs Philipp, schonen Luftgarten, welchen Philipp felbst angelegt hatte

14) Bened. Petrob. (Rog. (veden).

ph der von ihm erobetten Durgen erklärte, daß heinrich 3. Cor. de Bermählung feines Sohns nicht länger verjögere, und den Grafen Richard allen feinem Erben in allen feinen Läns den huldigen laffe : fo-wurde der König von England fehr millig; und am dritten Tage erhipten fich die Gemüther hicht, daß Orohungen ausgestofen wurden, und die Aita die Schwerten anlegton, von ihren Königen den Wink in Kangse erwartend \*?).

In diesem Augenbilite geschähe es, daß Graf Richard im seinem Bater verlanzte, seierlichst seine Erdrecht auf den Ihm von England augertennen, und als Heinrich dessen sie ihn von England augertennen, und als Heinrich dessen sie ih, daß das wahr ist, welches ich vieben für unglaubs die ih, daß das wahr ist, welches ich vieben für unglaubs die ih, daß das wahr ist, welches ich vieben sie unglaubs die ihn dem Könige von Frausreich und gelobte ihm mit den iben Könige von Frausreich und gelobte ihm mit den siegen seinen Water <sup>27</sup>). Worauf der König Philipp ducht und Chateauroup und Issoudum und alles andere wis in der Landschaft Berry ihm entrissene zurückgab, sons die lich in dem Besthe ließ der Landschaften und Burz der Richard über den Grasen von St. Gilles erobert den; wovon die Landschaft le Querci allein jährlich taus im Aark Silbers eintrug <sup>28</sup>).

16) "Cum igitur Reges apud Bunmin convenifient in unum, priude modeste satis et pacifice locui sunt; sequenti vero die coerennt verba paulatim turgescere; unu autem die coeperunt litigare binque minis acriter inferre, do ut milites circumstantes glala accingerentur. "Gervas. Dombl. c. wo überbaupt über diefe landandungen die ausführlichte Sapial fo findet.

97) Gervas, Dorob. 1. c. Bgl. Bemed. Petrob. p. 58x. (Rog. de Hov.
Fol. 370), Guil. Neubrig. rer. Anglic. I. III. c. 24, welcher ausdrücktich fagt, daß Richard durch die
Schlaubeit der Franzosen zu dem Abfalle von seinem Bater bewogen worden sen, "Francorum, ut oreditur.
astutia abstractus et illectus."

28) Rad. de Diceto cel. 641. Bened. Petrob. 1, c,

## 40 Sefcicte ber Krenginge. Buch V. Rap. U.

Iede Jehoch schlessen Die beiden Königs einen Wassenstill frand, welcher bis jum St. Hilarinstage (13 Januar) de nächsten Jahres dauern sollte, bis ju demselben Lage an welchem ein Jahr juvor beide das Gelübde der Kreuf sahrt abgelegt hatten; und Linig heinrich verließ mi ergrimmtem Gemuthe den Dus der Unterredung. Da Cardinal von Albans aber sprach über den Grasen Rachard als den Anstister dieser unversähnlichen Fehoe de Bann aus, worauf er zu dem Grasen von Flandern zu rücksehrte und bald bernach zu Auras starb 380.

begann der Kampf von neuem zwischen den beiden Konts
gen mit Berennen der Burgen und Benvehlung ber kands
schaften; und Richard schioß sich nunmehr dem Könige von
Frankreich an, und friegte wider seinen Baten, ohne daß der
papstliche Bann sein Gemuth rührte. Auch viele seiner Barone kündigten dem alten König Heinrich, welcher zu Saumur im Lande Anjou das Weihnachtsfest deging, den Gehorsam auf, und traten zu dem Grasen Wichard, wei chen, als den baldigen Thrankolgen, sie mehr stänchteten, als den bejahrten König, welcher dem Tode schon nahr fu sen schien 3°).

Unter diesen Umständen waren die Amahingen jum Grieden, welche der Cardinal Johann von Anagnie, als Nachfolger des Cardinals von Albano in der Besergung der Angelegenheiten des heiligen Landes, an die beider Könige richtete, ohne Erfolg. Zwar nahmen beide Könis den Cardinal nebst den Erzbischöfen von Rheims, Bour ges, Nouen und Canterbury als Schiedsrichter an, und gelobten vor ihnen zu Necht zu stehen, also das der papst

<sup>29)</sup> Roger. de Hoy. a. a. D.

<sup>30)</sup> Bened. Petrob. p. 534. (Rog. de Hov. fol, 571 B.)

welcher, nachdem er den Stamm des Banmes mit Eisen Indeungeben, und selbst die Wurzeln mit Eisen bedeckt hatte, sich gerühmt haben soll, daß so wenig als ein menschlicher kim es vermöge, den stattlichen Baum umzuhauen oder dis der Erde zu reißen, eben so wenig die Franzosen Vernögen wurden, ihm etwas von seinen Landen zu ents reißen der Bereitelung der Friedenshandlungen unter sols hand ber Bereitelung der Friedenshandlungen unter sols hen Umständen die Jehde zwischen den beiden Königen mit vermehrter Pestigseit sich erneuern werde.

Daß diese Besorgniß nicht völlig in Erfüllung ging, hinderten die Lehenmanner des Königs von Frankreich, die Stafen Philipp von Flandern und Thibaut von Chams pagne, und die übrigen Barone, welche eingedenk ihres Selibdes vom Anfang an diese Fehde zwischen Wallbrüs dern gemißbilligt hatten, und nunmehr die Waffen nies derlegten, indem sie dem Könige erklärten, daß sie nicht von Reuem gegen Christen streiten würden, bevor sie den heiligen Kampf gegen die Heiden, wozu ihr Selübde sie verbinde, vollbracht hätten 20). Dadurch wurde der König Philipp gezwungen, die Unterhandlungen zu ers neuern und mit dem Könige Heinrich selbst eine persons 7. Datlich Unterredung zu halten 21); und obwohl die beiden Könige in dieser Zusammenkunst zum Frieden sich nicht

<sup>19)</sup> Guil, Brit, Philipp. III. 164 - 172,

v) Bened. Petrob. p. 619. (Rog. de Hov. a. a. (D.) Die französischen bisicischererervähnen dieses Einsteins der französischen Barone so weig, als der dadurch veranlaßten Indensbandlungen.

n) Diefe Bufammentunft, beren

die französischen Schristieller nicht erwähnen, geschah nach der englischen Schronif (Bened. Petrob. und Rog. de Hov.) "apud Castellum in craatino S. Kidis virginis." Daß die sek castellum ein Ort nörblich von der Loire ist, ergibt sich aus dem Gange der Begebenheiten; aber nöcher vermag ich ihn nicht zu bestimmen.

2. Ede. vereinigten, so war es gleichwohl ihnen nicht möglich, den Kampf mit bedeutender Macht zu erneuern. Die Macht des Königs heinrich wurde auch dadurch ges schwächt, daß sein Sohn Richard in Unterhandlungen sich einließ mit dem Könige von Frankreich, wegen seines Streites mit dem Evasen von St. Gilles von dem franz zösischen Lehenshose Recht zu nehmen sich erbot und seine Wassen dem Bater entzog. Die Spannung, welche das durch zwischen dem Vater und dem Sohne entstand, werde bald zur offenen Feindschaft, als während der Fries denshandlungen, welche im Rovember ben Bonmoulin in der Landschaft Perches gehalten wurden 22), Richard öffents

Ueberhaupt mar das Berhaltnis zwifchen dem Romit Beinrich und feinem Sohne, Dem Grafen Richard von Bois tou, icon feit langerer Beit fo febr gesvannt, baf fich felbit ameifeln lagt, ob Richard in gang redlicher Abficht Mit ohne Rebenrucffichten fo bereitwillig mar gur Annahme bes Rreuges. Denn Richard trachtete mit Ungeftum nats ber Ehre, welche feinem altern verftorbenen Bruder Beine rich miderfahren war, icon ben Lebzeiten des Butets Die fonialiche Rrone ju tragen, und fühlte fich febr beleit bigt, als der alte Ronig Seinrich, eingebenf des Bem Druffes, welchen ibm bamals Die ungeitige Theilung feb ner Gewalt mit einem ehrgeizigen Gobne erwecht batte, ienem Buniche fein geneigtes Gebor gemabrte. erhob felbft die Unflage, daß fein Bater damit umgebe. ibn feines Erbrechtes ju berauben, und die englische Rrone feinem jungern Bruder jujumenden. Auch führte er Dete halb Beschwerde, daß feine Bermahlung mit Alir, Des,

lich jum Ronig bou Franfreich übertrat, und demfelben fütalle englische gander in Franfreich den Lebeneid leiftete.

<sup>22) ,, 14</sup> Kal, Decembris, ferla sexta, " Bened, Petrob, p. 520.

Binias von Kranfreid Sowester, welche als gartes Frau: 3. De. kin icon ju ibres Baters, des Ronigs Ludwig, Lebzeiten im verlobt und nach England geführt morden mar, bon kinem Bater von Giner Beit jur andern berfcoben, und Die Pringeffin fogar im Schloffe von Winton als Gefangene lewacht murbe; und auch in diefen Berbaltniffen glaubte Midard Die Beffatigung Des Berdachtes ju finden, welchen er gegen feinen Bater nabrte; benn es mar ju ber Zeit, als Alir feinem Bater übergeben murbe, verabredet morden, daß fe nur bemienigen ber Sobne bes Ronigs von England gu Theil werden folle, welcher nach dem Tode feines Baters bas Ronigreich erben wurde 23). Unter folden Umftanden Alarhte er ben Schus bes Ronigs von Kranfreich fuchen gu maffen. Wenn nun der Ronig Seinrich icon vorber in feis sen Gemuthe heftigen Saß gegen den Konig von Frankreich trug, fo ftårfte fic diefer Saf doch noch mehr, als Philipp die ehrgeizigen Bunfche bes anmagenden Cobnes beguns Ben einer folden Stimmung ber Gemuther

%) Rigord, de gest, Phil, August,

Del bie im Terte angegebenen Basitniffe der Begenstand bes Streis tel swiften Dichard und feinem Bater waren, geht aus ben Berhanblun: sen berver, welche mabrend biefer Sape Statt fangen. Denn ichon in ded Gefprache ben Bonmoulin fore dette Konig Philipp von dem Englis ichen Ronige: ", quod traderet Alais, sororem suam, Comiti Richardo, allo suo, in uxorem et eidem Riquio fieri fidelitates hominum re-Angliae et aliarum terrarum sum." Bened. Petrob. p. 520. Diefe Forderungen wurden in ben frateren Unterhandlungen ben la Ber: te Bernard wiederholt und noch au-Berbem bas Berlangen bingugefügt, aut Johannes, frater Comitis Ricardi, crucem susciperet, Jerosolimam iturus, ..... quod ipse (Ricardus) nullo modo Jerosolymam iret, nisi Joannes frater suus cum eo veniseet," Bened. Petrob. p. 541. Die Bergögerung ber Bermablung ber Pringef. fin Alir war übrigens ichon früherhin ein Gegenstand bes Streites amifchen beiben Ronigen gewesen; ichon im 3. 1185 gelobte Deinrich bem Ronige Bbis lipp, die Bermählung der Princeg Mir, welche er icon bamals im Schloffe Winton bewachen lief, nicht langer au hindern, und wiederum im Jahr 1186, ale die Ronige bey Gifors Brie

3. Cie. daß er mit fiebenhundert Rittern und der Milig aus Das les eilig ans ber Subt flob, obgleich er ben Burgem verbeißen batte, ibre Stadt nicht zu verlaffen, ba fie ibm als Die Rubeftatte feines Baters und ber Ort feiner Gu burt bor allen feinen Stadten lieb mare. Er entaina aber ben mit großer Daft nacheilenben Rrangofen nut burch die Schwierigfeit, welche fie fanben, über einen ans gefdwollenen Strom ju fommen; viele der Ballifer wurs ben erfchlagen, ein großer Theil ber foniglichen Scharen zerftreute fich : und mit ben übrigen fuchte Deinrich binter ben Mauren bon Chinon Sicherheit. Dreifig englische Ritter, welche mit fechszig Anechten, als ber Ronig Beine rich flob, in der Burg bon le Mans geblieben maren, übers gaben die Burg nach brey Tagen, weil die Frangofen mit großer Seftigfeit Die Befeftigungen untergruben und mit Belagerungsjeug beichoffen 37).

se Im. Mehrere andere Burgen wurden hierauf den Fransofen ohne Widerstand geoffnet, und am Freytage, dem less ten Tage des Brachmonats, jog der König von Frankreich in Tours ein. Dann drang er gegen Saumur vor, wohin der König heinrich, nach dem unglücklichen Tage bey le Mank auch von seinem jüngeren Sohn Johann verlassen, gesiohen war. hierauf jogen die Franzosen durch die Scharen der beiden Shne des englischen Königs versärft, durch die Furth der Loire nach dem Schloss versärft, und dort erschienen vor dem Könige Philipp und den beiden unges treuen Schnen des englischen Königs der Sraf Philipp von Flandern, der Herzog Hugo von Burgund und der Erzsbischof Wilhelm von Rheims, jur Friedensvermittlung sich

<sup>87)</sup> Bened. Petrob. p. 542. 543. Guil. Armor. de gestis Phil. p. 69. (Bog. de Hov fol. 572.) Guil. Neu-brig. 1. c. Gervas. Dorob, col. 1544.

jabe der von ihm eroberten Burgen erklarte, daß heinrich 3. Chr. die Bermählung seines Sohns nicht länger verjögere, und dem Srafen Richard als seinem Erben in allen seinen Läns dem huldigen lasse: so wurde der König von England sehr mwillig; und am dritten Tage erhisten sich die Semüther sesen, daß Drohungen ausgestoßen wurden, und die Nits m die Schwerter anlegten, von ihren Königen den Wink mm Rampse erwartend 49).

In diesem Augenblicke geschahe es, daß Graf Richard von seinem Bater verlangte, seierlichst sein Erbrecht auf den Iron von England anzuerkennen, und als heinrich dessen schweizerte, so brach Richard in die Worte aus: Runmehr ich ich, daß das wahr ist, welches ich bisher sur unglaubs ich achtete. Hierauf legte er sein Schwert ab, kniete nies der vor dem Könige von Frankreich und gelobte ihm mit dem keheneide Trene und Bepstand gegen jedermann, nur nicht gegen seinen Bater 27). Worauf der König Philipp im nicht nur Chateaurour und Issoudun und alles andere sin in der Landschaft Berry ihm entrissene zurückgab, sons ihn selbst in dem Besige ließ der Landschaften und Burz welche Richard über den Grasen von St. Gilles eroberk inter; wovon die Landschaft le Querci allein jährlich taus send Wark Silbers eintrug 28).

50, Cum igitur Reges apud Bunmins convenissent in unum, prim die modeste satis et pacifice locuti sunt; sequenti vero die coeresunt verba paulatim turgescere;
tenia metem die coeperunt litigare
imisque minis acriter inferre,
die ut milites circumstantes glamacingerentur. "Gervas, Domb. l. c. wo überhaupt über diese
limerhandlungen die aussührlichse
Radpicht sich sindet.

<sup>27)</sup> Gervas, Dorob, I. c. Bgt. Bemed. Petrob. p. 38r. (Rog. de Hov. Fol. 370), Guil. Neubrig. rer. Anglic, L. III. c. 24, welcher ausbrücktich fagt, daß Kichard durch die Schlaubeit der Franzosen zu dem Absfalle von seinem Bater bewogen worden sen, "Francorum, ut oreditur, astutia abstractus et illectus."

<sup>28)</sup> Rad. de Diceto col. 641. Bended. Petrob. 1, c.

## 40 Gefdicte ber Rreugzüge. Bud V. Rap. II.

3. Ev. Jedoch schlossen die beiden Könige einen Wassenstills stand, welcher bis jum St. Harinstage (13 Januar) des nächsten Jahres dauern sollte, bis ju demselben Lage, an welchem ein Jahr zuvor beide das Gelübde der Krenzischrt abgelegt hatten; und König heinrich verließ mit ergrimmtem Gemuthe den Ort der Unterredung. Der Cardinal von Albano aber sprach über den Grasen Rischard als den Anstister dieser unverschnlichen Fehde den Bann aus, worauf er zu dem Grasen von Flandem zus rücksebrte und bald bernach zu Arras starb 280.

Als die Zeit des Waffenstillstandes abgelaufen war, begann der Rampf von neuem zwischen den beiden Könds zen mit Verennen der Burgen und Verwüstung der kantis schaften; und Richard schloß sich nunmehr dem Könige bor Frankreich an, und kriegte wider seinen Vater, ohne daß der papstliche Bann sein Gemuth rührte. Auch viele seiner Barone kündigten dem alten König heinrich, welcher zu Sanmur im Lande Anjou das Weihnachtsfest beging, den Gehorsam auf, und traten zu dem Grasen Richard, wehr chen, als den baldigen Thronfolger, sie mehr fürchteten als den bejahrten König, welcher dem Tode schwanzel.

Unter diesen Umständen waren die Ermahnungen jum Frieden, welche der Cardinal Johann von Anagnio, als Nachfolger des Cardinals von Albano in der Beforgung der Angelegenheiten des heiligen Landes, an die beiden Könige richtete, ohne Erfolg. Zwar nahmen beide Könige den Cardinal nebst den Erzbischsen von Rheims, Bours ges, Rouen und Canterbury als Schiedsrichter an, und gelobten vor ihnen ju Necht zu stehen, also daß der paps

<sup>29)</sup> Roger. de Hov. a. a. D.

<sup>30)</sup> Bened. Petrob. p. 534. (Rog. de Hov. fol. 571 B.)

des Gespräch erneuerten, wurde bon noch immer heiterem 3. consimmel wiederum ein furchtbarer Donnerschlag, noch hest tiger als jener, gehöut, welcher den alten König von Enge land so erschreckte, daß er von seinem Rosse gefallen fepn wärde, wenn nicht die Umskehenden ihm zu Halfe gefoms nen wären 3...).

Der König Heinrich nahm aber den harten Bertrag nicht eher an / als nachdem der König von Frankreich sich bebindlich gemacht hatte, ihm die Ramen der ungetreuen Kitter und Basone zu nennen, welche es mit dem Könige von Frankreich und dem Grasen Richard, wider ihn gehals ten hatten. Alf nun der alte König gleich im Ansange des ihm schristlich übergebenen Berzeichnisses den Namen seis nes Sohne Johann erblicke, so versluchte er die Tage, an welchen ihm jene ruchlosen Sohne gebohren worden, und sprach über beide den väterlichen Fluch aus zu dessen zuchnahme selbst die eindringliche Ermahnung der Vischöser und anderer frommen Männer ihn nicht zu bewegen vers mochte \*2).

Diesen schimpflichen Vertrag überlebte König Heinrich nicht lange; wenige Tage nach dem Abschlusse desselben ens digte er zu Chinon sein mühfeliges Leben, nachdem er vor dem Altar der dortigen Kirche, wohin er sich tragen ließ, bon den anwesenden Bischbsen die Lossprechung von seinen Sinden und hierauf das heilige Abendmahl empfangen haue; und Richard, welcher, alls er die Kundschaft von seis wen Lode vernommen, sogleich nach Chinon eilte, begegnete den Leichname seines Baters auf dem Wege nach Fontes dan, wohin er im gedssneten Sarge geführt wurde, mit midligtem Angesichte und allen Zeichen der königlichen

W hoger de Hov. fol. 572 B.

<sup>42)</sup> Roger, de Hov. I. c.

34' Befdicte ber Rrenginge. Ond V. Rap. II

3. Epr. farfen Widerstand entgegen, weil er, nach ber Bi thung ber Krantofen, als Bergog ber Rormandie, perfonlichen Rampf icheute gegen feinen Lebensberrn, Ronig von Franfreich 26). Worauf Ronig Philipp, Brimm und Born, fogleich die fcone Ulme niedert ließ, welche Gelegenheit jur Berbobnung ber gran gegeben batte, fo bag in fpaterer Beit nur ber gemi Umfang bes Stammes und ber Bald ber aus bemi bervorgeschoffenen Zweige Zeugen maren ber prachtt Grofe bes ebemaligen Baumes 17). Alle Reitgen maren einstimmig in ber Rlage über Die Bernichtung fconen Baumes: aber in Sinfict der Abficht, in mi Philipp Diefe muthwillige Zerftorung ubte, find Die U lieferungen ber englischen und frangofischen Geschichtbi nicht übereinstimmend: benn nach ber Behauptung Englander wollte Philipp burch Die Berffbrung bes! mes, unter beffen Schatten Die Ronige von Krant feit alten Zeiten gewöhnlich ihre Unterredungen mit Bergogen der Normandie gehalten, fund thun, daß ichen ihm und bem Ronige Beinrich feine Rriedensh lung mehr Statt finden folle 28). Die Krangofen geben bor, daß der Ronig Philipp dadurch die Rub Digfeit des englischen Ronigs babe Lugen ftrafen mo

n6) Am ausführlichften ergantt die Geschichte diefer Unterhandlungen Bithelm Brito in der Philippis, B. III. 102. folg. und mit wenigern Borten in der prosaischen Ehronif (de gestis Phil. Aug. p. 69.) Die englischen Schriftsteuer find übermäßig turz über dieses Ereignig.

17) "Nunc (pudor et luctus patriae totius) ab ipso Funditus est evulsa solo: sed adhue locus inée Ostentat, qualis fuerit tota vigeret.

Nam nova progenies frui succrevit ad in

A terra sensim, stetera nobile lignum"

Guil, Brit, Philipp. III, 179.

18) "Jurans, quod de ca numquam ibi colloquia hab tur." Rog. de Hoy. then, deffen ungeftumer Sinn durch die frühere Bers 3. 2012.
knnung aus dem deutschen Reiche noch nicht gemildert worden, nothigte er zurückzufehren nach England zu seis im Schwiegervater, dem Könige von England, damit uch ihn der Friede im Reiche nicht gestöret würde.

Cobald Friedrich offentlich bas Rreus genommen htte, fo fundiate er, wie der Gebrauch des redlichen m offenen Rriegs es erforderte 2), dem Gultan Saladin, it welchem er guvor Sefandtichaften und Geschenfe ges ichfelt hatte, den Frieden auf, und fandte ibm burch m Grafen Beinrich von Diech einen Absagebrief, morin tibm anfundlate, baß, falls er nicht binnen Sabresfrift. iom eifen Lage Des Wintermonates bes Jahres 1188 an gerechnet, ben Ebriffen bas geraubte gand jurudgabe, er die Kraft des beiligen Rreuges und die unbezwingliche fraft der Deutschen Ritterschaft im blutigen Rampfe ere ihm werde. Saladin antwortete auf Diefen Brief emar mit Burde, und pries nicht minder die Babl und Sapfers leit feiner Scharen und ben Umfang feines Reiches und it Racht feiner Bundesgenoffen, als Friedrich feiner Madtid gerühmt hatte; doch erbot er fich, falls der Raifer mit ihm Krieden halten, und die dren fprifchen Stadte Intiochien, Eprus und Tripolis, welche noch in Der Ges Dalt ber abendlandischen Christen maren, in seine Sande iben wollte, nicht nur das eroberte mabre Rreug und Me gefangenen Chriften ohne Lofegeld jurudjugeben, fons un auch alle Abtenen und Klöffer Des gelobren gandes, Ik fie vor der Zeit des Einbruchs der Chriften in Sprien mefen, wieder herzustellen, die Pilgerfahrten der abends

Inquia imperialis majestas....

Mibus suis bellum semper indicits

binatur ab Imperatore ad Sala-

dinum nuntius" etc. Gaufridi Vinisauf Richardi Regis Iter bieros. c. g. Landischen Christen ju den heiligen Statten des gelob Landes nicht zu hindern, und die Bestellung eines ihr schen Priesters ben dem heiligen Grabe zu gestatten! Denn große Furcht überfiel die Saracenen, als sie b

a) Diele Briefe merben in mehrern Chroniten mitgetheilt. Det Brief bes Raifers findet fich s. B. ben Benebict von Beterborough &. 838. Matthaeus Baris (hist, Anglicana, ed. Wats.) 6. xm und andern. Benbe Briefe fat Baufridus Binifauf a. a. D. Ben ben morgenlandifchen Beithichtichreis Bern findet fich awar feine Spur eines folden Briefwechftls; gleichwohl tragt ber Brief bes Gultans an ben Saifer fo febr bas Geprage ber Mechtbelt, und ift fo gang in morgentanbifder Beife gefdrieben, bag man ibn unmöglich für ein untergefchobenes Rachmert balten tann. Much ermabnt ber gleichzeitige ungenannte Berfaffer ber Ergablung von bem Areunguge Sriedrichs ben Canifius (6. 604) ber Gendung bes Deinrich bon Diech, welcher auch in bem Unts mortfdreiben Galabins als faiferlicher Botichafter genannt wird. Dagegen ift die Unachtbeit bes Briefes, welchen ber Raifer an ben Gultan gefdrieben Baben foll, außer allem Ameifel. Denn er entbalt eine Menge pon rhetorifchen und jum Theil abgefchmadten Blod: Bein, welche fich ju bem Stole eines Zaiferlichen Abfagebriefes nicht paffen; und mande Rebensarten und 2Ben-Dungen perrathen fo viele Unfunde ber Berbaltniffe in Deutschland, bag fie eber außer als innerhalb Deutschland einem Berfälfcher in ben Ginn tommen tonnten. 3. B. "Tu quidem in ipsa rerum experientia, Deo anctore, intelliges, quid possint. mostres victrices aquiles, quid co-

hortes diversarum nationum, q furor Teutonicus et in pace a Capessons. Quid caput indo: tum Rheni, quid juventus stri. quae fugam numquam not quid procerus Boywarus, q Swenus (L. Suevus) astutus, 4 Franconia circumspecta, quid gladio ludens Saxonia, quid Tl ringia, quid Westfalia, quid af Brabantia, quid nescia pacis I tharingia, quid inquieta Bu gundia, quid Alpini salace quid Frisonia in amento (1. mento) praevalens, quid Polot suis feris ferior, quid Austri quid Byria, quid Ruwenu quid Histria, quid Rocumph etc. Es läßt fich aber ber Sacht fill tag ber Saifer Briedrich bem Gul Saladin einen Abfagebrief jufant Glauben beymeffen; wenn aud angebliche Abfagebrief, welchen Ehronifen mittbeilen, in Engld ober Branfreich gefchmiebet 14 ft fceint, in Bolge bes Beruchus ber geschehenen Hebersenbung di folden Schreibens. Uebrigens bi nach biefem Briefe fcon früher Briefwechfel amifchen benben Bur Statt gefunden; benn bet Raiff aleht fich mehrere Male auf ein heres Schreiben bes Sultans; ber Unpnymus bes Canifius f von frühern Gefandtichaften Befdenten, wodurd Friedrich Salabin fich einander geehrt follen.

Brigs von Kranfreich Schwefter, welche als gartes Frans 3. Dr. lein icon au ibres Baters, bes Ronigs Ludwig, Lebzeiten ibm verlobt und nach England geführt morden mar, von kinem Bater pon Giner Beit jur andern verfcoben, und Die Prinzeffin logge im Schloffe von Winton als Gefangene bewacht murbe; und and in diefen Berhaltniffen glaubte Ridard Die Beftatigung bes Berbachtes ju finden, welchen er gegen feinen Bater nabrte; benn es war ju der Beit, als Mir feinem Bater übergeben murde, verabredet morden, daß fe nur demienigen der Sobne des Konigs von England ju Weil werden folle, welcher nach dem Tode feines Baters bet Konigreich erben murbe 23). Unter folden Umffanden alaubte er ben Schut bes Ronigs von Kranfreich suchen gu miffen. Wenn nun der Ronig Beinrich icon borber in feis sen Gemuthe heftigen haß gegen den Konig von Franfreich trug fo ftårfte fic diefer haß doch noch mehr, als Abilipp Die ehrgeizigen Bunfde des anmagenden Cobnes beguns Ben einer folden Stimmung ber Gemutber

9) Nigord, de gest, Phil, August, P. 18.

Da bie im Terte angegebenen Sasatriffe ber Gegenftand bes Streis tel mifchen Richard und feinem Bater waren, geht aus ben Berhandlunser berver, welche mabrend biefer Sobe Statt fanben. Denn ichon in bed Gefprache ben Bonmoulin fore dette Mortig Philipp von bem Englis Gen Ronige: ,, quod traderet Alais, sororem suam, Comiti Richardo, file suo, in uxorem et eidem Rimolo fieri fidelitates hominum re-🛤 Anglize et aliarum terrarum: Strum." Bened. Petrob. p. 520. Diefe Forderungen wurden in den feteren Unterhandlungen ben la Ber-

te Bernard wiederholt und noch aus Berbem bas Berlangen bingugefügt, , ut Johannes, frater Comitis Ricardi, crucem susciperet, Jerosolimam iturus, .... quod ipse (Ricardus) nullo modo Jerosolymam iret, nisi Joannes frater suus cum eo venisset." Bened, Petrob. p. 541, Die Berabgerung ber Bermablung ber Dringefe fin Alir mar übrigens ichon früherbin ein Segenstand bes Streites amifchen beiben Ronigen gemefen ; ichon im J. xias gelobte Deinrich bem Ronige Dhilipp, die Bermählung der Drinceg Alig, welche er icon bamals im Schloffe Binton bewachen ließ, nicht länger au bindern, und wiederum im Jahr 2186, ale die Ronige bey Gifore Frie3. Cor fruchtete Die Ermabnung jum Krieden wenta, welde bon bem Danfte jur Bermittelung bes Kriedens gefa Cardinal Bifchof heinrich von Albano auf Diefer Berfa lung an beide Ronige richtete, obwohl der Rardinal, ben Schein zu vermeiden, als ob er ben Ginen oder dern der Streitenden begunftigte, fich bis ju dem Lag Unterredung ben bem Grafen Obilipp von Klandern & halten hatte, und erft bann bor ben Ronigen ericbien Me Unterhandlung unter ihnen bereits begonnen batte ! ats. Alle ftreitigen Berbaltniffe twiften dem Ronige 1 rich und bem Grafen Richard famen mabrend ber bret gen Berbandlungen ju Bonmoulin jur Sprache; un Dem erften Sage unterredeten fich die Ronige, welche. bem Grafen Richard und bem Erzbischof von Rheit Der Mitte bes großen bon ihren Baronen und Ritter bildeten Rreises fanden, mit Rube, und obne Leidens Um zwenten Tage aber, als der Konig Philipp es fu einzig julaffige Bedingung bes Kriedens und ber 31

> spier andesn König Deinrich, "quod Ricardus, filius suus, in uxorem acciperet sororem Regis Franciae, quam ipse in custodia acceperat ad opus praedicti Richardi, tempore Ludovici Regis, patris puellae." Bened, Petr. p. 599, 444. (Rogde Hov. p. 360.) Berglichen Gerva-

Ben und Bundnig ichtoffen, fcwur

sii Dorobernensis (s. Cantuar.) Ghron, de reb. Angliae (in Twis-

Se super incestus suspectum crimine reddens, Corrupisse nurum fama vulgante notatus.

In der kurzern profaischen Chronik enthält er sich dieser verleumderischen Nachrede. Gervasius von Canterburn (a. a. D. G. 1536) führt es als Gerrücht an, daß heinrich der Zweyte damit umgegangen sey, seinem Soone

vulgante notatus.
Iobann den Thron, mit Zurüc seines ättern. Sobns Richard wenden: ", quod niteretur, i fuit, coronam regni filio niori Joanni imponere."
25) Bened, Petrob, p. 291.

den Script. Angl. col. 1480.

belm Brito begnügt fich in fejt

tifchen Geschichte bes Ronigs

Muguft nicht bamit, Die El

au melben, bag heinrich feiner ne bie verlobte Braut vore

fonbern fügt noch bingu , 1

alte Ronig in den Berdacht g fen, fich felbft bie Reize ber

Pringeß augeeignet ju haben,

v. 636 u. 637..

jade der von ihm eroberten Burgen erflärte, daß heinrich 3. Mer. die Bermählung seines Sohns nicht länger verjögere, und dem Grasen Richard als seinem Erben in allen seinen Läns dem huldigen lasse: so wurde der König von England sehr mwillig; und am dritten Tage erhisten sich die Semüther siehe, daß Orohungen ausgestoßen wurden, und die Rits mide Schwerter anlegten, von ihren Königen den Wink im Kampse erwartend 49).

In Diefem Augenblicke geschabe es, bag Graf Richard ben feinem Bater verlangte, feierlichft fein Erbrecht auf den Unn von England anzuerfennen, und ale Seinrich beffen Mi weigerte, fo brach Richard in Die Worte aus: Runmehr the id, dag bas mabr ift, meldes ich bisber fur unglaubs No editete. Dierauf legte er fein Schwert ab, fniete nies de bor bem Ronige von Kranfreich und gelobte ibm mit den lebeneide Treue und Benffand gegen jedermann, nur nicht gegen feinen Bater 27). Worauf der Ronig Philipp In nicht nur Chateauroup und Iffoudun und alles andere suft in der gandichaft Berrn ihm entriffene jurudaab, fons ben ibn felbft in bem Befise ließ ber Landschaften und Burs Bille Belde Richard über den Grafen von St. Gilles erobert Jatte; wovon die gandschaft le Querci allein jabrlich taus fch Marf Gilbers eintrug 28).

25),, Cum igitur Reges apud Bunmulius convenissent in unum, primu die modeste satis et pacifice locuti sunt; sequenti vero die coepenut verba paulatim turgescere;
tenia autem die coeperunt litigare
minisque minis acriter inferre,
alo ut milites circumstantes glales accingerentur. "Gervas, Domb. 1. c. wo überhaupt über diese
Unterhandlungen die aussührlichste
Racpicht fich sindet.

97) Gervas, Dorob, I. c. 18gf. Bemed. Petrob, p. 521. (Rog. de Hov.
Fol. 370), Guil. Neubrig. rer, Anglic, L. III. c. 24, welcher ausbrücklich fagt, daß Richard durch die
Schlaubeit der Franzosen zu dem Abfalle von seinem Bater bewogen worden sey, "Francorum, ut oreditur,
astutia abstractus et illectus."

28) Rad, de Diceto cel. 641. Bened, Petrob. l. c.

## 40 Sefdicte bet Srengjage. Bud V. Sap. IL.

3. Epc. Jedoch schlossen die beiden Könige einen Massenstills 1882. Mand, welcher bis jum St. Hilarinstage (13 Januar) des nächsten Jahres dauern sollte, bis zu demselben Tage, an welchem ein Jahr zuvor beide das Selübde der Kreuzs fahrt abgelegt hatten; und König Heinrich verließ mit ergrimmtem Semuthe den Ort der Unterredung. Der Cardinal von Albans aber sprach über den Grasen Als chard als den Anstister dieser unverschnlichen Fehde den Bann aus, woraus er zu dem Srasen von Flandern zus rücksebte und bald bernach zu Arras starb 283.

Als die Zeit des Waffenstillfandes abgelaufen wan, begann der Kampf von neuem zwischen den beiden Konts gen mit Berennen der Burgen und Berwässung der Lands schaften; und Richard schloß sich nunmehr dem Könige von Frankreich an, und kriegte wider seinen Vater, ohne daß der papstliche Bann sein Semuth rührte. Auch viele seiner Barone kündigten dem alten König Heinrich, welcher zu Saumur im Lande Anjou das Weihnachtsfest deging, den Sehorsam auf, und traten zu dem Grasen Richard, web den, als den baldigen Thronfolger, sie mehr fündteten, als den bejahrten König, welcher dem Lode schon maßt tu sen schien König, welcher dem Lode schon maßt

Unter diesen Umftänden waren die Ermahnungen zum Frieden, welche der Cardinal Johann von Anagnio, als Nachfolger des Cardinals von Albano in der Besorgung der Angelegenheiten des heiligen Landes, an die beiden Könige richtete, ohne Erfolg. Zwar nahmen beide Könige den Cardinal nebst den Erzbischöfen von Rheims, Bours ges, Rouen und Canterburn als Schiedsrichter an, und gelobten vor ihnen zu Recht zu stehen, also daß der papste

<sup>29)</sup> Roger. de Hov. a. a. D.

<sup>30)</sup> Bened. Petrob. p. 534. (Rog. de Hov, fol, 571 B.)

hie Legat berechtigt feon follte, gegen benjenigen bon 3. Chr. inen melder Diefes Berfprechen nicht erfullen murbe, al negen einen Reind bes feftamachenben Rreutes und ber ohnzen Chrifflichen Rirche, bermoge papflicher Bolls mede ben Bann in verfundigen. Auch machten fie fich bebindlich, es nicht zu wehren, bag gegen alle und jebe Imen ober Pfaffen, welche dem Rrieden unter den Ronis gen binberniffe in ben Weg legen murden, nur die Ders fines ber Abnige felbit ausgenommen, mit der Strafe bes Bannes verfahren murde 3x). Gleichmobl, als am Rrens mind ince bet Bfingfimoche Die Konige in Begleitung ihrer Bas tode und Brafaten ben la Rerte Bernard in ber Lands Moft Maine gufammen tamen, fanden Die Borte Des Riebens fein Bebor. Der Ronig Bhilipp verlangte wies bern, wie in allen vorhergebenden Rriedensbandlungen, mit Ungeftum Die Frenlaffung feiner Schwefter Alix aus ber Befangenschaft und beren Bermablung mit bem Gras fu Ricard, fo wie Sicherheit und Gemabrleiffung dafür, buf dem Grafen Richard nach bes Ronigs heinrich Tobe Wedenfolge nicht bestritten werden follte. Der Braf Ris durbrat ben Rorberungen Des Ronigs von Kranfreich nicht aur ben, fondern erflarte noch außerdem feinen feften Bils bei ber Rreuffahrt nicht benjumohnen, wofern nicht and fein inngever Bruder Johannes in dem heere bes herrn nach dem gelobten gande gieben wurde. Der Ronig Deins tich aber wies auch damale, wie mehrere Dale gubor, jene Forberungen mit Unwillen von fic 22).

. .

٠.

st) Bened. Petrob. 1. a. Bgl. Gerva. Dorob. 1. a. Rach ber Erzählung Mittoger von Soveten blieb es nicht bieb ber der Androhung des Bannes, indern der papitliche Legat iprach fogleich vorläufig ben Bann aus über

alle biejenigen, welche bem Friedens. werte hinderlich fenn würden.

<sup>39)</sup> Bened, Petrob, p. 54x. (Rog. de Hov. fol. 37x. B. 37x A) Gervas. Dorob. eol. 2543. Nach ber genauern Angabe bes legtern Schriftsteuers ge-

## 42 Gefdichte ber Rreuggage. Ond V. Rap. I

Ale nun ber papstliche Legat gegen ben Ronig 3. Chr. Rranfreich, welcher eben fo feft auf feinen Borberu bestand, als der Ronig von England fie gurucfmies, bungen aussprach, und von Bann und Interdict re womit er den Ronig Philipp und fein Reich belegen mi falls bem Ronige von England nicht vollige Genugthi in Theil murbe; fo fam es bon beiben Geiten in be Der Ronig Mbilipp erflarte bem leggten Scheu und nach feiner Gewohnheit in furgen und den Worten 33), daß et einen Bann nicht fürchtete, cher wider alles Recht über ibn murde verbangt mei und Dag es bem apostolischen Stuble nicht juffande, Ronia won Aranfreich ober fein Reich durch Bann auf'andere Weise bafur ju ftrafen, daß einem mider stigen Bafallen die berdiente Strafe widerführe. Der nig fprach fogar ben Borwurf aus, daß der Cart mobl icon Bfunde Sterling mittern moge 34). bien Rad folden Reben ichieben die beiden Ronige

getiger. Erhitterung, und der König Philipp und der feltiger. Erhitterung, und der König Philipp und der fonntus.

27.—25. Nichard drangen ohne Verzug mis ihren Scharen in x189. Land des Königs Heinrich, welcher, da fast alle senten die Trene öffentlich oder heimlich gebrochen hat nur auf seinewenigzahlreichen Soldner sich verlassen kon und daber nicht im Stande war, ihrer überlege

schaft diese Zusammenkunft der beiden Könige, welche nach der Angabe bes Abes Benedict in der Pfingstwoche (in Bidomada Pentecostes) Statt hatte, "V Idus Jun." also am Freitage, d. x6. Junius.

53) Ut erat breviloquus, "Gervas. Dorob-1. c. Nach eben bie fem Schrififteter benahm fich Philipp

in dem Wortwechsel mit dem K von England mit vielem Ans (satis modeste); der König von land dagegen brach in Schinpf aus (non sine convisio).

54) Adjecit etiam, quod pri minatus Cardinalis jam Sterli Regis olfecerat. Bened. Pe P. 548. Radt ju widerfieben 37). Gie eroberten baber ohne 3 Chr. wofen Widerstand bas Schlof la Kerte Bernard, in Defs in Rabe fie furs gubor um Krieden unterbandelt batten: und nachdem fie mehrere andere fleinere Burgen 36) in bre Bewalt gebracht, fo ftellte fich ber Ronig Philipp, als ob er ben Weg gegen Lours nehmen wollte, ericbien der unvermutbet am Montage nach St. Johannistag por 26. Junber Stadt le Mans, mo der Ronig Seinrich mit den menis sen ibm bis babin noch treugebliebenen Rittern und ber Milit aus Bales fich aufhielt und fich vollfommen ficher wihnter Erft burch die Erompeten des jum Sturm ges Marten frangofichen Deeres murben Die Englander aus iber Sicherheit aufgeschreckt, worauf der Seneschall von Mion, Stephan von Lours, fein anderes Mittel gur Rets was m finden mußte, als bag er bie Borffabt angundete, w durch Die Slut des Reuers die Kranzosen abzumebeten; wodurch ber Stadt felbft großer Schaden zugefügt unde, indem die Keuersbrunft über die Mauer fich vers beitete und einen großen Theil ber Stadt ergriff. Ditts laweile erhob fich ein beftiger Rampf ben ber fteinernen Bride, welche Saufried von Bruilbun zu gerfidren fich bes. mibte, ale Die Kranzosen über Dieselbe vorzubringen versuche ten; Die Englander unterlagen aber auch in Diesem Rampfe. Baufried von Bruilbun murde am Schenfel vermundet und. felmit mebrern Rittern in Gefangenschaft, und Die übris gen nahmen in folder Bestürzung und Unordnung Die Aucht, daß die Krangofen mit den Kliebenden in die Stadt brangen. Dadurch murde der Ronig heinrich fo erschrecke

10) Unde factum est, ut Regi Anglarum praeter stipendiarios parcior assisteret numerus et ipse quoque circa eum mutabundus (leg. nuta-

bundus)."Guil. Neubrig L. III. 0.24, \$6 ,, Deinde Montem fortem, deinde Malum Stabulum, deinde Bellum Montem, deinde Batun." Ibid. 3. Che. daß er mit siebenhundert Rittern und der Milis aus Da les eilig ans ber Stadt flob, obgleich er ben Burger verheißen batte, ibre Stadt nicht zu verlaffen, da fie ibu als Die Rubeftatte feines Baters und ber Ort feiner Ge burt bor allen feinen Stabten lieb mare. Er entaine aber ben mit großer Saft nacheilenben Rrangofen nu burch die Schwierigfeit, welche fie fanden, über einen am gefdwollenen Strom ju fommen; viele der Wallifer mur Den erfchlagen, ein großer Theil Der foniglichen Scharen gerftreute fich; und mit den übrigen fuchte Beinrich binter ben Mauren bon Chinon Sicherheit. Dreißig englische Ritter, welche mit fechszig Rnechten, als der Ronig Beine rich flob, in der Burg von le Mans geblieben maren, übere gaben die Burg nach dren Tagen, weil die Rrangofen mit großer heftigfeit die Befestigungen untergruben und mit Belagerungszeug beschoffen 37).

Wehrere andere Burgen wurden hierauf den Franzofen ohne Widerstand gedssnet, und am Frentage, dem less
ten Tage des Brachmonats, jog der König von Frankreich
in Tours ein. Dann drang er gegen Saumur vor, wohin
der König heinrich, nach dem unglücklichen Tage ben le Mans
auch von seinem jüngeren Sohn Johann verlassen, gestohen
war. Pierauf jogen die Franzosen durch die Scharen der
beiden Sohne des englischen Königs verstärft, durch die Furth der Loire nach dem Schlosse St. Martin; und dort
erschienen vor dem Könige Philipp und den beiden unges
treuen Sohnen des englischen Königs der Sraf Philipp von
Flandern, der Herzog Hugo von Burgund und der Erzs
bischof Wilhelm von Rheims, zur Friedensvermittlung sich

**<sup>67</sup>**) Bened. Petrob. p. 542. 545. (Rog. de Hov fol. 572.) Guil. Neubrig. l. c. Gervas. Dorob, col. 1544.

Guil. Armor. de gestis Phil. p. 69. Rigord, de gestis Phil. p. 28.

um fic unabbangig bon bem griechifden Raiferthume 5 Cha amacht batten, suchten den Schuts des Raifers Rriedrich. 20. Jus. Daber, als ber Raifer nach Riffa fam, bemirtbeten ft ibn mit großer Bracht, und erboten fich nicht nur, fill der Raifer mit gewaffneter Sand gegen die Griechen ft schigen wollte, ihr kand bon ihm als leben zu nebe und ibm au belfen gegen ieden feiner Reinde, fons den auch den Benftand ihrer Kreunde und Bundesaes wifen, der benden Bruder, Ralopeter und Affan, ibm gu bufdaffen, welche in der Bulgaren und Thracien auf gliche Beife, wie fie, die Unabhangigfeit fich erworben batten. Der Raifer gemährte ibnen zwar eine anadige Aufnahme und nabm die Seschenke an von Lebensmitteln alln An, welche fie ibm und ben einzelnen Rurften brache tm; aber er wies ihre Untrage megen eines Rriegs gegen ben Raifer Maaf jurud, als unverträglich mit feinem Belübbe sowohl als dem den Griechen zugeficherten und beschwornen Krieden 31).

Nach sechstägiger Ruhe setzte bas heer in so strenger Ordnung, als auf dem Wege durch den friedlichen Theil von Envien, den Marsch fort; und neue und größere Besahren und Mühseligkeiten begannen, sobald es die Braize der Bulgaren betrat. Schon ben dem ersten Berg: 30. Inc. passe der Husgeren betrat. dessen best dem und Phaler schon für sich, besonders den Lastwagen und dem Bepack, sehr beschwerlich waren, mußten die Kreuzsahrer den Weg durch die bewassneten Scharen, welche sich ihnen Algegenstellten, mit dem Schwerte bahnen, und die

Sottfried p. 853: "Bulgari; tribus muris singillatim ab invicem positis iter eorum praestruxerunt, aestimantes se cos implicatos in illis absque discrimine occidere."

1

<sup>8)</sup> Anon. Canis. p. 508.

11 "Ill. Kal. Aug. transivimus brimam clausuram." Dietbald. Pul Tagen. Bag unter biefen Claus finn ju verfleben fen, fehrt ber Mönch

64 Gefdichte ber Rrengjuge. Ond V. Rap. III.

Philadelphia in Asien, in deren Besitz ein Rebell, mit Mamen Theodorus, sich gesetzt hatte, noch immer entsent halte von seiner Hauptstadt; sondern bald hernach erschien auch ein Ubgeordneter mit einem Briefe des byzantinischen Kanzlers Johannes Ducas, worin mit schwülstigen Worten die Ungeduld seines Kaisers, das Heer der frommen Pilger in seinen Gränzen zu empfangen und mit allen Bedürsnissen reichlich zu versorgen, beschrieben, und die Versicherung gegeben wurde, das an der Gränze<sup>20</sup>) schon einige vornehme Männer den Kaiser erwarteten, um ihn mit allen, seiner hohen Würde angemessen, Ehren zu empfangen und sür die Bedürsnisse seines heers zu sorgen.

Die Behandlung der Pilger wurde indes wiederum freundlicher, als sie das Sebiet der Fürsten von Nissa betraten. Denn Stephan Neemann, Großsupan dieses Landes, und dessen bende Brüder 30), welche nicht lange

theils zerfiörten Stadt, welche der Anonymus des Canifius (a. a. D.) Rabinel nennt. Ben Arnold pon

Lübed heißt fie Ravenelle.

29) "Apud urbem Stralizium."

30) Die Seichichte von Servien in diefer Reit ist überaus dunket; und die wenigen Nachrichten, welche sich sin den Schriftsellern über den Zug des Kaisers Friedrich sinden, sind eigentlich die einzige Quelle unserer Kenntnis der damaligen Berhältnisse dieses Landes. Diesen Nachrichten aufolge haute der Supan von Nissa nicht lange zuvor vom griechischen Reiche sith unabhängig gemacht, und suchte den Benstand des Kaisers Briedrich, um in dieser Unabhängigskeit sich zu behaupten; er war selbst

treten, als biejenige, in welche andre flavifche Bürften getreten waren, otet zu treten waren gezwungen worden. Diefes Anerbieten brachten fervifch Befandte gu bem Raifer auf ben Poftage gu Eger am Beibnachtofe 1188 (Godefr. Mon. p. 551) und i Miffa wurde es von dem Supan felb wiederholt. Bugleich erhelt aus bi fen Nachrichten, daß nicht das gang Land Gervien unter bem Supan 00 Miffa fand, fondern nur ber füdlich Theil beffetben; und bag in ber nordlichen Theile ber Dergog vo Brandiga gebot, welcher bie Dobe bes römischen Reiches anertannt und daher auch die Befehle des Ka fere Staat in Dinfict ber Krenafabri politog.

geneigt, in eine folde Lebensverbin

bung mit bem beutichen Reiche gu

jubor fich unabhangig bon bem griechischen Raiferthume 3 Coe. gemacht batten, fuchten den Schut bes Raifers Rriedrich. 22 Jus. Daber. als ber Raifer nach Riffa fam, bemirtheten fie ibn mit großer Bracht, und erboten fich nicht nur, falls der Raifer mit gewaffneter Sand gegen die Griechen fie fchuten wollte, ibr Land bon ibm als Leben au nebe men und ibm ju belfen gegen jeden feiner Reinde, fons bern auch den Bepffand ihrer Rreunde und Bundesaes noffen, der benden Bruder, Ralopeter und Affan, ibm au verschaffen, welche in der Bulgaren und Thracien auf gleiche Beife, wie fie, die Unabhangigfeit fich erworben Der Raifer gemahrte ihnen gwar eine gnabige Aufnahme und nahm die Gefdente an von Lebensmitteln aller Urt, welche fie ibm und ben einzelnen Rurften brache ten; aber er wies ihre Untrage megen eines Rriegs gegen ben Raifer Maaf jurud, als unvertraglich mit feinem Gelübde fomobl als dem den Griechen zugeficherten und beschwornen Krieden 3x).

Rach sechstägiger Rube setzte das heer in so strenger Ordnung, als auf dem Wege durch den friedlichen Theil von Servien, den Marsch fort; und neue und größere Gesabren und Mühseligkeiten begannen, sobald es die Gränze der Bulgaren betrat. Schon ben dem ersten Berg: 30. Inc. passe 22) dieses gebirgigen Landes, dessen Johen und Thäler schon für sich, besonders den Lastwagen und dem Sepäcke, sehr beschwerlich waren, mußten die Kreuzsahrer den Weg durch die bewassneten Scharen, welche sich ihnen entgegenstellten, mit dem Schwerte bahnen, und die

Sottfried p. 553: "Bulgari; tribus muris singillatim ab invicem positis iter eorum praestruxerunt, aestimantes se cos implicatos in illis absque discrimine occidere."

<sup>31)</sup> Anon. Canis. p. 508.

<sup>31),</sup> III. Kal. Aug. transivimus per primam clausuram." Dietbald. spud Tagen. Was unter diesen Claus wen zu verstehen sen, sehrt der Mönch

Doren, um mit königlichem Geprange in der Rirche der Monnen zu Fontebraud beygesett zu werden. Als Richard den königlichen Leichnam erblickte, ergriff ihn plöglich die Reue wegen der Bergehen, welche er wider seinen Rater begangen, und er hob an laut zu weinen. Der Leichnam des Königs aber soll, wie die Zeitgenossen berichten, ges blutet haben, als der ungetreue Sohn sich ihm naheter Bon Reue gemartert, folgte Richard der Leiche nach Fom tebraud 43).

In diefer reuigen Stimmung abte Richard feine Rache gegen die feinem Bater treu gebliebenen Ritter: nur mider Stephan bon Tours, ben Seneschall bon Im jou, verfügte er harte Strafe. Diefen ließ er an Sans ben und Rugen gefeffelt in ein Gefangniß merfen, und nabm ibm nicht nur die Aufficht über die Burgen und den foniglichen Schat, welche ibm fein Bater anbertrans batte, fondern felbft feine aus einem edlen Gefchlecht ents fproffene Gemahlin. Denn Richard erflarte die Che bed Seneschalls mit ihr fur nichtig, weil es unerträglich fere bag eine edle Krau verbunden bleibe mit einem nichtsmars digen Manne; ber Ronig gab fie hierauf einem feines Ritter jur Gattin. Die Rnechte, welche feinem Batet tren gebient batten, behielt er in feinem Dienfte und be lobnte fie, jeden wie er es verdient batte. Dagegen bes wies er allen den Seiftlichen wie den gaven, welche feinet Bater verlaffen und ihm angehangen hatten, feine Berachi tung und entfernte fie aus feiner Rabe; und bren Ritterne? welche ibn um die Buruckgabe der Leben, deren Ronig Beinrich megen ihrer Treulofigfeit fie beraubt batte, angmi-

<sup>43)</sup> Bened, Petreb. p. \$45, \$47.

por fich unabhangig bon bem griechischen Raiferthume arnacht batten, fuchten ben Schut des Raifers Friedrich. 23. Jus. Daber, als ber Raifer nach Riffa fam, bewirtheten ft ibn mit großer Dracht, und erboten fich nicht nur. falls ber Raifer mit gewaffneter Sand gegen die Griechen ft fougen wollte, ibr gand von ibm als leben au nebs mm und ibm ju belfen gegen jeden feiner Reinde, fons den auch den Benftand ihrer Freunde und Bundesges noffen, der benden Bruder, Ralopeter und Affan, ihm gu buichaffen, welche in der Bulgaren und Thracien auf gleiche Beife, wie fie, die Unabhängigfeit fich erworben hatten. Der Raifer gemährte ihnen zwar eine gnadige Aufnahme und nahm die Geschenke an von Lebensmitteln alln Un, welche fie ihm und den einzelnen Rurften brache ten; aber er wies ihre Untrage wegen eines Kriegs gegen ben Raifer Raaf jurud, als unverträglich mit feinem Gelübbe somobl als dem den Griechen zugesicherten und beschwornen Krieden 31).

Nach sechstägiger Ruhe setze das heer in so strenger Ordnung, als auf dem Wege durch den friedlichen Theil den Servien, den Marsch fort; und neue und größere Gesabren und Mühseligkeiten begannen, sobald es die Gränze der Bulgaren betrat. Schon ben dem ersten Berg: 30. Inc. passe der Julgaren betrat. desson ben dem ersten Berg: 30. Inc. passe schrigigen Landes, dessen Johen und Häler schon für sich, besonders den Lastwagen und dem Gepäcke, sehr beschwerlich waren, mußten die Kreuzsahrer den Weg durch die bewassneten Scharen, welche sich ihnen migegenstellten, mit dem Schwerte bahnen, und die

opil Tagen. Bas unter biefen Claufiem ju verfiehen fen, lehrt der Monch Sottftieb p. 253: "Bulgari; tribus muris singillatim ab invicem positis iter corum praestruxerunt, aestimantes se cos implicatos in illis absque discrimine occidere."

i) Anon. Canis. p. 508.
i) "III. Kal. Aug. transivimus
pr primam clausuram." Dietbald.

Paffes versperrt waren. In diesem Gefechte siel der eble Ritter von Hals, viele andere Ritter und Anechte em pfingen schwere Wunden, und viele Wagen des Bischoft von Passau, so wie des Perzogs von Meran, wurden geplündert.

Muf gleiche Beife fanden Die Rreugfahrer befonders bren Baffe befett und gefperrt; außerdem mußte faft jebel Thal den Reinden erft mit Gewalt abgewonnen werden; und nicht felten geschah es, bag, wenn eine Schar bei Beg erzwungen batte, die Reinde fonell unter bem Sout Der Gebirge fich wieder fammelten, und die nachfolgende Shar überfielen und befcadigten. Als die Ungarn und Bohmen fic den Weg geoffnet batten durch den zwenter berichloffenen Dag, den ein bon Telfen umgebenes enget und waldiges Thal bildete 33), und auch Die Schar bes herroad bon Schwaben icon großtentheils ohne andert Schaden als einiges von den Raubern binmeggefchleppte Bieb burchgezogen mar: fo benutten gleichwohl Die Bul garen noch die Gelegenheit, welche fich ihnen durch di Soralofigfeit der letten haufen diefer Schar Darbot, un überfielen die Leute des Bifchofs von Daffau und de Bergogs Berthold bon Meran mit gewaltiger heftigte und wildem Gefdrey. Der Bifchof Dietbald von Paffe in der Meinung, daß feine Gefahr mehr borhanden fe war eben mit zwolf helmen voraus geritten, Angriff gefchab. Angft und Verwirrung bemachtigte fi ber Pilger, fo daß fie fich entscharten und ihr Beil der Flucht suchten. Erft mit vieler Mube gelang es de herzoge Berthold ber Glucht ju wehren, indem er fell fein Panier erhob, mitten unter die Feinde brang u 23) Dietbaib nennt biefen Baf seoundam oleusuram.

ft juruddrangte, und durch dieses Beispiel von Ruhnheit Lung.

mo Tapferkeit den Muth und das Vertrauen der Pilger wieder herstellte. Auch der Bischof Dietbald von Passau nahm an diesem Kampse rühmlichen Antheil. Der Bulgaren aber, deren Anführer ben diesem Angriffe zwey Sohne ihre herzogs waren, wurden mehr als vierzig verwuns det; vier und zwanzig wurden aus ihren Schlupswinkeln hervorgezogen und an den Schweisen der Rosse bis zum nichsen Lagerplage geschleppt, wo sie ihren Senossen zur Barnung, an den Baumen langs des Weges, an den Beimm ansgehenkt wurden 3-).

Diese Strasen dienten zwar dazu, fernere Angrisse auf die geschlossenen Scharen des Areuzheeres zu verhins dem, se hinderten aber nicht die Rachstellungen gegen sleiner hausen und einzelne Pilger, und schreckten die stiedlichen Einwohner des Landes, so daß sie ihre Wohs nungen verließen und alles Tragbare mit sich nahmen, zu großen Schaden des durchziehenden Heeres. So fanden zu wug. die Areuzsahrer auch die Stadt Stralizium gänzlich verlassen und dde; die Einwohner waren in das Gebirze gestohen und alle Lebensmittel gleichfalls wegges schleppt, und es war den Pilgern, während sie dort tuheten, besonders die Entbehrung des Weins lästig, woran es ihnen bis dahin nicht gemangelt hatte 33).

Den Aufenthalt zu Stralisium benutte wiederum bin Kaifer Friedrich, stets bemuht, Alles zu entfernen, bas dem Heere und der Erfüllung des heiligen Gelübdes statilich senn konnte, zu weisen Einrichtungen für die

55) "Ibi exercitus noster propter penurlam vini coepit valde debilitari," Dietbald. ap. Tag. p. 408.

M Mit unerheblichen Abweichungen beichten von diesem Kampfe der Annous des Cantifus (S. 508, 609) W Dietbald ben Lageno.

3. Cor. Handhabung der Zucht und Ordnung. Obwobl die Bild Die Berddung des Landes, woraus fo vieles Ungemd für fie erwuche, der Aufbegung des erbitterten Berjogs Brandiga jufchrieben 36): fo ließ fich doch nicht laugna daß von raubsuchtigem Bolfe, welches unter die fromme Bilger fich gemifcht batte, die, in der Roth von dem Raife ertheilte, Erlaubnif zu plundern auf ruchlofe Beife mi gemigbraucht morden. Dadurch mar unter ben friedliche Einwohnern des gandes die Meinung entstanden, als of Die Pilger Die Beiligfeit, welche ihr Selubde ihnen bett leibe, migbrauchten, um mit mbalichfter Sicherheit ohn Bidetstand die driftlichen gander, burch melde ibr Die fe fuhre, auszuplundern. Auf bas Gebot bes Raifers redete der Bifchof Gottfried von Burgburg gu dem hett erbauliche und eindringliche Borte, in welchen er Die Wilger abmabnte von Rauben und Blundern, und fie erinnerte an Die ichrecklichen Rolgen, welche der von Achan an der Beute von Jericho begangene Diebstahl über bas Bolf Gottes brachte, und an bie furchtbaren Worte Gottes an das Volt Ifrael: Ein Kluch ift in Deiner Mitte, Afrael, und du wirft nicht feben fonnen miber beine Reinde 37).

Die Bollziehung der strengen Anordnungen des Kaisert zur handhabung der Zucht im heere wurde noch nothwen diger, als die Nachricht gebracht wurde, daß ben dem drittel verschlossenen Passe, dem Passe des heil. Basilius, nich bloß Bulgaren der Kreuzsahrer warteten, sondern auße ihnen noch ein zahlreiches griechisches heer, welches sie in der Ebene von Romanien gesammelt habe. Die

g6) "Praecepto Ducis Brundusii homines illius provinciae montana conscenderant." Id.

<sup>57)</sup> Anon. Canis. p. 509.

nehmen, daß der König der Deutschen, welcher dom neblichen Meere bis jum mittelländischen über diele upfere Bolker herrschte, und durch große kriegerische Ihaten, seinen Namen surchtbar gemacht hatte, jur Krenzs suhrt sich rüstete; und Saladin selbst fürchtete den Kaiser kriedrich mehr als die bepden andern mit dem Kreuze kreichneten Könige \*).

Dit weiser Sorgfalt war Rriedrich Darauf bedacht, we feinem Deere Die Gefahren zu entfernen, in welchen ein großer Theil ber Beere, welche fruber zum Kampfe wider die Beiden ausgezogen waren, den Untergang ges funden batte, bebor fie bas Land ber Beiden erreicht batten. Er fertigte nicht nur Botichafter ab an den Minig von Ungern Bela Den dritten und den Raifer Des byantinischen Reiches, fondern der Ritter Gottfried bon Bifenbach begab fich mit einem faiferlichen Briefe und cinigen Geschenfen felbit ju bem Sultan ber Turfen ju Jonium; und von allen diefen Farften begehrte der Raifer fur fein Seer, welches er jum Rriege nur gegen Caladin führte, unschädlichen Durchung burch ibre gander. bin Begehren fchien auch williges Gebor ju finden; der ber Raifer Maaf Angelus und ber Sultan von Ionium verbießen mehr, ale fie ju balten geneigt maren. Der briantinische Rangler 3) Johannes Ducas fam an Der Spite einer glanzenden Gefandtichaft ju dem Raffet

of "Als die Muselmanner die Antiunk des Königs der Alemanen erschren, weicher mit hundert Tausend Eirektern aus den Ländern jenseits Constantinopel ausgezogen war, so kierkei sie große Besorgniss, und sie ausen Sprien ganz verloren." Abulfede Th. IV. S. 206. Auch Bobaeddin (G. 200) gesteht die Besorgniss ein, in

welche ben Sultan bie Rachricht von der Antunft des Kaifers Friedrich brachte.

5) Eigentlich Logothet des Oromus, d. i. Oberposimeister. Diese Mürbe aber läßt sich damals mit dem Amte eines Kanzlers in Deutschland vergleichen, indem dieser Logothet nichts mehr mit den Posten zu thun, und dagegen die Ausserzigung der Later

9: Str. handhabung der Zucht und Ordnung. Obwohl die Pilgi die Berödung des Landes, woraus so vieles Ungema für fie erwuche, der Aufhenung des erbitterten bergogs bo Brandika zuschrieben 36): so ließ sich doch nicht läugne daß von raubsuchtigem Bolfe, welches unter die fromme Bilger fich gemischt batte, die, in der Roth von dem Raif ertheilte, Erlaubnig ju plundern auf ruchlofe Beife mi gemigbraucht morden. Dadurch mar unter ben friedlichen Einwohnern des Landes Die Meinung entstanden, als ob Die Pilger Die Beiligfeit, welche ihr Gelubde ihnen be leibe, migbrauchten, um mit mbalichfter Sicherheit ohne Bidetftand die driftlichen fander, burch melde ibr Mig Auf Das Gebot Des Raifers Re führe, austuplundern. redete der Bifchof Gottfried von Burgburg zu dem heert erbauliche und eindringliche Worte, in welchen er die Wilger abmabnte von Rauben und Plundern, und fle erinnerte an die schrecklichen Rolgen, welche der bon Achan an der Beute von Jericho begangene Diebstahl über das Bolf Gottes brachte, und an die furchtbaren Worte Gottes an das Bolt Ifrael: Ein Fluch ift in Deiner Mitte, Afrael, und du wirft nicht feben fonnen wider beine Seinde 37).

Die Bollziehung der strengen Anordnungen des Kaiseri zur Handhabung der Zucht im Heere wurde noch nothwen diger, als die Nachricht gebracht wurde, daß ben dem drittel verschlossenen Passe, dem Passe des heil. Basilius, nich bloß Bulgaren der Kreuzsahrer warteten, sondern auße ihnen noch ein zahlreiches griechisches Heer, welches sie in der Ebene von Nomanien gesammelt habe. Die

<sup>56) &</sup>quot;Praecepto Ducis Brundusii homines illius provinciae montana conscenderant." Id.

welche bas Rreug trugen, wurden aufgeboten, mobiaes 5. 204. rufet und mit Allem, mas jum Kriege geborte, berfeben, in fommen; weil bon bort am St. Georgentage, ber Berabredung gemäß, ber Aufbruch jur Deerfahrt gefcheben follte. Bald fullten fich Daber überall in Deutschland die Deerftragen mit Scharen ber Kreugfahrer ju Rug und ju Rof, welche fich ju ben ihnen angewiesenen Sammels blaten begaben. Siebzehn Bifcoffe versammelten fich zu Regensburg, und in großer Rabl erfcbienen Die Laiene fürften, umgeben bon gablreichen Beergefolgen; und bet Raifer ordnete-nach ihrem Rathe Die Ungelegenheiten Des Reiches und feines Saufes 8). Dann fuhr ber faifers iche Pilger, von feinem Gobne, dem Bergoge Friedrich wa Comaben, Bertold von Andeche, Bergoge | von Meran, dem Marfgrafen hermann von Baden, den Bis foffen bon Burgburg, Dunfter, Baffau, Denabruck und Reiffen, und von vielen Grafen begleitet ju Baffer nach Paffau °), mabrend das übrige heer mit allen Roffen und Magen ju gande jog. Bu Wien empfing ben Raifer und die übrigen Kreuzesfürften der Bergog Leopold mit großen Chren; und auch die übrigen Pilger erfuhren die weltberühmte Mildthatigkeit des Herzogs, welcher ihnen nicht nur Lebensmittel fur billige Preife liefern ließ, fons bern auch viele unter ihnen durch Geschenke erfreute. Dagegen murbe eine Stadt an der Donau, Mutufin ges nannt, weil ihre Einwohner fich erfrecht batten, von

8) Tageno de expeditione Asiat. Friderici I. (in Marq. Freheri SS. Dr. G. ed. Struv. T. I.) p. 407. Godefridi Mon. Annales I. c. Rach be Ergablung bes lepteren Schrifts fetters forberte ber Raifer zwen Grafen, welche aber nicht genannt werben, fchriftlich auf (acripsit duobus

Comitibus), diefe Ladung gu verfünbigen, und erklarte fich bereit, benen, weiche es nicht glauben wurden, durch einen Gid gu befräftigen, daß er feß entichloffen fen, am nächten St. Georgentage von Regensburg aufzwbrechen.

9) Tageno l. e.

3. Sin Durchtiebenden Dilgern einen Boll ju erpreffen, von bem Dilgerheere mit Rener gerftort. Aber icon mabrend bes Aufenthaltes zu Wien zeigte fich in bem Vilgerbeere folche Musgelaffenbeit, bag ber Raifer funfbundert Mann megen Dieberen und Ungucht aus dem Deere ausschloß und in: ibre Beimath jurucficicte "O). Bon dort eilte Der Rais fer nach Presburg in der ungarischen Mart, mo er biet Lage verweilte, bis alle nachtiebenden Scharen mit bem großen Deere fich vereinigt batten. Dort feverte ber Rais e. mat. fer das Pfingstfest, hielt mit den Kurften bes Reichs, welche ibm dabin gefolgt maren, feine letten Berathung. gen über Die Ungelegenheiten Des Reichs, und übertrug an feinen alteften Gobn, den romifchen Ronig Beinrich. Die Reichsregierung. Auch bestimmte Friedrich bort mit bem Rathe ber berffandigsten und fundigsten Manner -neue Ordnungen Des Deerjugs, jur Sandhabung bes Friedens und ftrenger Bucht, und forderte bon allen Dilgern einen Comur, wodurch fie gur unverbruchlichen Befolgung Diefer Ordnungen fich verpflichteten \*:). Bahrend ber Kaifer in diefen Lagen ber Rube mit bas terlicher Sorgfalt alles in forgfaltige Ueberlegung nabm. was jum Beile ber Vilger Dienen fonnte, überließen fich Die Ritter, voll frahlichen Muths und ohne Abnung Des Schrecklichen Untergangs, bem fie entgegen gingen, muns

tern Beluftigungen und geräuschvollen Kampfspielen \*\*). Nachdem Die Reper Des Pfingstfestes vollbracht wors

xe) Anon, Ganisii p. 506. 506. Arnold, Lubec, p. 677.

rx) Anon. Canis. p. 506. Egs. Otton. de St. Blas. Chron. c. 52. "Jurata est pax ab omnibus, et lex malefactorum lata est, et de processu itineris actum est.46 Godefr... Mon. p. 352.

29) Caeteris autem armorum lusibus et quieti vacantibus, imperialis tamen industria minime vacans a curis, interim tractabat de seriis" etc. Auon. Canis.

ben, entließ Friedrich die Fürsten, welche ihm das Geleit 3. Gebis an die Gränze des deutschen Reichs a chen hatten,
und diese treunten sich wehmuthig von dem hochbetagten
kaiser, welcher, nachdem er seine Jugend und sein männs
siches Alter meist in Feldlagern und unter großen Ges
sahren zugebracht hatte, im hohen Alter noch größern
Gesahren muthvoll entgegen ging.

Babrend also von Regensburg ber Raifer mit bem großen Deere in murdiger Unordnung die Seerfahrt ans trat, jogen auch auf ben heerstraßen am Rhein viele Scharen folcher Bilger, welche den Weg durch Italien und die Meerfahrt vorzogen; aber von ihnen gelangten wir wenige ju ihrem Biele, indem ber Ronig Wilhelm bon Sicilien fie an ber Grange feines Reiches guruckwies und die Abfahrt aus den apulischen Safen ibnen nicht geffattete. Diefes-aber that ber Ronig nach dem Buniche Des Raifers Rriedrich, melder es ungern fab, daß folche einielne Vilgerscharen nach dem gelobten gande jogen, beforgend, daß fie bort durch Mangel und Roth ober burch unbesonnene, ihren Rraften unangemeffene Unters nehmungen, ohne Rugen fur die beilige Sache, umfommen midten 13). Biele andere deutsche Bilger aber fuhren aus den niederlandischen Safen auf Schiffen, welche in den Stadten am Rhein gebauet worden, und nahmen ben Beg durch die Meerenge von Cadir; und allein von Coln am Rhein fuhren dren Schiffe ab mit drenzehnhuns dert Pilgern, welche fich mit allen nothigen Waffen jum

15) "De tot vero praemissis exercitibus minima pars transire potuit, quod ad mutum Imperatoris Siculus Rex inhibuerat transitum peregrinit, eo quod victus deforet in transmarinis, et quod manu parva nihil facere possent contra paganos aute adventum Regum diversorum et ipsius Imperatoris. Godefr. Mon. p. 550. 3. Cor. Sandbabung der Bucht und Ordnung. Dbwohl die Pilger die Berodung des Landes, woraus fo vieles Ungemad für fie erwuche, ber Aufbenung bes erbitterten Berjogs bon Brandiga jufchrieben 36): fo ließ fich doch nicht laugnen Daß von raubsuchtigem Bolfe, welches unter die frommen Bilger fich gemischt hatte, die, in der Roth von dem Raifer ertheilte, Erlaubnig zu plundern auf ruchlofe Weise mar gemißbraucht worden. Dadurch mar unter den friedlichen Einwohnern des Landes die Meinung entstanden, als ob Die Dilger Die Beiligfeit, welche ihr Gelubde ihnen bett leibe, migbrauchten, um mit mbalichfter Sicherheit ohnt Midetstand die driftlichen gander, durch welche ibr Die fe führe, auszuplundern. Auf das Gebot des Raisers redete der Bifchof Gottfried von Murzburg zu dem heere erbauliche und eindringliche Worte, in welchen er Die Wilger abmahnte von Rauben und Plündern, und fle erinnerte an Die schrecklichen Rolgen, welche der bon Achan an der Beute von Jericho begangene Diebstahl über bas Bolf Gottes brachte, und an bie furchtbaren Worte Gottes an das Voll Ifrael: Ein Kluch ift in Deiner Mitte, Afrael, und du wirft nicht feben tonnen wider beine Seinde 37).

Die Bollziehung der strengen Anordnungen des Kaisers zur Handhabung der Zucht im Heere wurde noch nothwent diger, als die Nachricht gebracht wurde, daß ben dem dritter verschlossenen Passe, dem Passe des heil. Basilius, nicht bloß Bulgaren der Kreuzsahrer warteten, sondern außeihnen noch ein zahlreiches griechisches Heer, welches sich der Ebene von Romanien gesammelt habe. Dies

<sup>§6) &</sup>quot;Praecepto Ducis Brundusii homines illius provinciae montana conecenderant." Id.

Amricht, welche den frubern Argwohn, daß der griechis 3. De. ide Raifer der Stifter aller bis babin von den Vilgern attagenen Leiden und Dubleligfeiten fen, zu beftatigen foien, regte den Saf ber Malbruder gegen die Griechen bon Reuem auf 38). Der Raiser Friedrich aber murde dadurch bewogen, die Ordnung des heers von Reuem p andern, und in funf Scharen bas Deer ju theilen. Dir Scharen murben aus ber fammtlichen Ritterfchaft gebildet, und in die fünfte Schar nur Knappen und Ruffnedte gemiefen. Die Rubrung der erften Schar wurde dem herzoge Kriedrich von Schwaben, dem Bis ihofe bon Regensburg und vier baierischen Grafen übers tragen, und bas Panier Diefer Schar bem Grafen Bertold bon Babringen 39) anvertraut. Die Ungarn und Bohmen wurden in die zwente Schar gestellt, jedes Bolf mit feinem eigenen Wannerberrn. Die britte Schar murbe bon dem herzoge Bertold von Meran und den Bischöfen bon Burgburg, Bafel, Luttich, Paffau und Denabruck Rühtt, und die benden Paniere dieser Schar von dem heligge von Meran selbst und dem Grafen Voppo von henderg getragen. In der vierten Schar jog der Raiser felbft mit dem Erzbischofe von Tharantafia, dem Bischofe bon Deiffen, dem Grafen von holland und deffen Bruder und der gangen übrigen Ritterschaft. Die fünfte Schar burde nicht sogleich gesondert, sondern dies geschab erst

88), ExindeGraecorum fraudes jam tridenter patescere coeperunt." Id.
39) Bertoldus Comes de Nuwenbur in Brisigaudia. Id. Es ist kein tann als Bertold der fünfte von Sätingen, denn das Schloß Neuenbur im Breisgau war ein Bährinsisses war ein Bährinsisses wertwürdig aber ift es, lisdenold genade nach diesem Caloke

hier benannt wird, welches in ben von Bertold V. porbandenen Utfunden in seinem Titel nicht genannt wird. Uebrigens wurde Schöpflin (in ber Historia Zaringo Bad. I. p. 15) nicht behauptet haben, daß Bottold an diesem Kreuzzuge keinen Antheit genommen habe, wenn ihm hiese Stelle bekannt gewesen ware.

Seer seinen Weg fort von Stralitium nach der ande Gränze der Bulgaren; und ehe es den letten Paß reichte, wurde es von Reuem verstärkt durch den Bisch Peter von Toul und Gobert von Scharsenberg \*\*\*) mibrer Ritterschaft, welche gleichfalls mit den größten Psichwerden und unter steter Verfolgung durch Servien und die Bulgaren nachgezogen waren, und zum Entsetzen alle berichteten, wie sie auf ihrer Straße überall Leichnam von, auf dem Wege gestorbenen Wallbrüdern, welche au den Gräbern aufgegraben worden, durch das ruchlose Volleser Länder an den Bäumen aufgehenkt gesunden hätten 24.

Romanien betreten 44), als die Deutschen von der Fein seligfeit und Treulosigfeit des Raisers Raaf, welcher

<sup>40)</sup> Anon, Canis, 1. c.

<sup>41)</sup> Gobertus de monte aspero.

<sup>43) ,, (</sup>Dux Sueviae) quingentos

milites loricatos elegit de p stantioribus agminis sui, quoi etiam ferreos equi habebant a ctus." Anon. Canis.

<sup>44)</sup> Der Anonymus des Cannennt das Land, in welches Kreuzsahrer kamen, nachdem sied die porta St. Basilii gezogen waterram Circuiz, der Bischof! bald mit einer Kelnen Abweichlieruicen.

nehmen, daß der König der Deutschen, welcher dom 2000nerdlichen Meere bis jum mittellandischen über viele
tapfere Bolker herrschte, und durch große kriegerische
Thaten, seinen Namen surchtbar gemacht hatte, jur Krenzs
sahrt sich rüstete; und Saladin selbst fürchtete den Kaiser
kriedrich mehr als die benden andern mit dem Kreuze
kreichneten Könige \*).

Dit weiser Gorafalt mar Rriedrich barauf bebacht. bon feinem Deere Die Gefahren ju entfernen, in welchen ein großer Theil der Beere, welche fruber jum Kampfe wider Die Beiden ausgezogen maren, ben Untergang ges funden batte, bebor fie bas Land der Beiden erreicht batten. Er fertigte nicht nur Botschaffer ab an den Minig von Ungern Bela Den dritten und Den Raifer bes Mantinischen Reiches, fondern ber Ritter Gottfried bon Bifenbach begab fich mit einem faiferlichen Briefe und einigen Geschenfen felbit ju bem Sultan ber Zurfen gu Jonium: und bon allen diefen garften begehrte ber Raifer fur fein Beer, welches er jum Rriege nur gegen Caladin führte, unschadlichen Durchjug burch ihre gander. Ben Begebren fcien auch williges Geber ju finden; ober ber Raifer Magel Ungelus und ber Sultan pon Iwnium verhießen mehr, als sie zu balten geneigt waren. Der byzantinische Rangler 3) Johannes Ducas fam an Der Spige einer glangenden Gesandtschaft zu bem Reffer

d, Als die Muselmanner die Antunkt des Königs der Alemanen erfahren, weicher mit dundert Tausend Etreitern aus den Ländern jenseits Constantinopel ausgezogen war, so ihrsiel sie große Besorgniss, und sie geben Sprien ganz verloren." Abulfeda Th. IV. G. 206. Auch Bobaeddin (G. 220) gesteht die Besorgniss ein, in

welche ben Sultan bie Nachricht von der Antunft bes Kaifers Friedrich brachte.

5) Eigentlich Logothet des Oromus, d. i. Oberposimeister. Diese Burbe aber läßt sich damats mit dem Amte eines Kanzlers in Deutschland vergleichen, indem bieser Logothet nichts mehr mit den Posten zu thun, und bagegen die Aussertigung ber faiser

B. Chr. machen murden, wenigstens die Salfte derfelben, überlaffen werden muffe 45).

Der Grimm der deutschen Fürsten und Ritter stieg auf das hochste, als sie diese Vorwürse und Forderungen vernahmen \*0), welche, wie es die Weise der Griechen war, in einem stolzen Tone und ohne gehörige Ehrerbietung gegen den deutschen Kaiser vorgetragen waren. Denn selbst in der Ueberschrift des Briefes, welche dem Raiser Jsaat die anmaßlichsten Titel beplegte, wurde des Kaisers Friedrich kaiserlicher Titel verschwiegen, der Raiser bloß ein Fürst von Alemanien genannt, und sogar sein überall berühmter und gefürchteter Name ausgelassen \*7). Der Raiser Friedrich mäßigte indeß seinen Unwillen über solche Kränfungen, und schickte den Boten zurück, ohne Schimps mit Schimpf zu vergelten, aber mit der ernsten Antwort, daß keine Unterhandlung mit dem Raiser der Griechen Etatt

45) Der Bifchof Diethald und ber Unonpmus bes Canifius führen Benbe Diefe Forberungen im Gangen febr übereinstimmend an, inbeg finden fich ben jedem Diefer Schriftsteller einige Umftanbe, beren ber andere nicht ermabnt; wir haben benbe Er: aablungen vereinigt. Rur barin wei: chen fie von einander ab, bag nach ber Erganiung bes Bifchois, welche wir für genauer halten (inbem fie Offenbar aus einem forgfältig geführ: ten Zagebuche geftoffen ift), ber Brief bes Raifers ben Rreugfahrern ichon Im Lande Cirtwis, nach bem Ano: nymus aber erft au Philippopolis übergeben wurde.

46) "Audito itaque literarum tenore, ira peregrinorum vehementer efferbuit in gentem Grae-Gorum.<sup>44</sup> Anon, Canis.

47) Die Ueberichrift bes Briefes. mar, nach bem Anonymus bes Canifiud, alfo abgefaßt: "Ysachius a Deo constitutus Imperator Sacratissimus, Excellentissimus, Potentissimus, Sublimis Moderator Romanorum, Angelus totius orbis, haeres coronae magni Constantini, dilecto fratri imperii sui. maximo Principi Alemanniae, gratiam suam et fraternam et puram dilectionem." Auch der Bischof Dietbald fagt: "Rex Graecorum superbe et arroganter Angelum Dei et Originem nostrae fidei et Romanum Imperatorem se appellans." Merfwürdig ift bad Digverftandnig, bag ber 3a milienname des Kaisers, Angelus, von diefen Odriftsteuern für einen anmaglichen Titel genommen wird.

wiche bas Rreus trugen, murben aufgeboten, mobilaes 5. Con. nifet und mit Allem, mas jum Rriege geborte, verfeben, in fommen; weil bon bort am St. Georgentage, ber Berabredung gemaß, Der Aufbruch jur Deerfahrt gefcheben follte. Bald füllten fich Daber überall in Deutschland Die beerfragen mit Scharen ber Kreugfabrer ju Rug und an Rof, welche fich ju den ihnen angewiesenen Sammels blaten begaben. Siebzehn Bifcohffe versammelten fich zu Regensburg, und in großer Rabl ericbienen Die Laiens fürften, umgeben von gablreichen Beergefolgen: und ber Raifer ordnete-nach ihrem Rathe Die Angelegenheiten Des Reiches und feines Saufes 8). Dann fuhr der faifers liche Pilger, von seinem Sohne, dem Bergoge Friedrich wa Schwaben, Bertold von Andeche, Bergoge ivon Beran, bem Marfgrafen hermann von Baden, den Bis foffen von Burgburg, Munfter, Paffau, Osnabruck und Reiffen, und von vielen Grafen begleitet ju Baffer nach Paffau °), mabrend das übrige heer mit allen Roffen mb Bagen ju gande jog. Bu Bien empfing ben Raifer mo die übrigen Rreuzesfürften der Bergog Leopold mit großen Ehren; und auch die übrigen Pilger erfuhren die weitherühmte Mildthatigfeit des Bergogs, welcher ibnen nicht nur Lebensmittel fur billige Preise liefern ließ, fons bern auch viele unter ihnen durch Geschenke erfreute. Dagegen murbe eine Stadt an der Donau, Mutufin ges nannt, weil ihre Einwohner fich erfrecht batten, von

8) Tageno de expeditione Asiat. Friderici I. (in Marq. Freheri SS. ver. G. ed. Struv. T. I.) p. 407. Gedefridi Mon. Annales I. c. Rach de Ergaftung bes lepteren Schrift: Mers forderre ber Raifer zwen Grafen, welche aber nicht genannt werten, fctiftlich auf (scripsit duodus

Comitibus), diefe Labung au vertunbigen, und ertiarte fich bereit, denen, weiche es nicht glauben wurden, durch einen Gid au befräftigen, daß er feßt entichloffen fen, am nachften St. Georgentage von Regensburg aufzwbrechen.

o) Tageno l. e.

Ebn Durchziehenden Dilgern einen Boll ju erpreffen, von bem Pilgerheere wit Rener gerftort. Aber icon mabrend bes Aufenthaltes zu Bien zeigte fich in Dem Vilgerheere folche Ausgelaffenbeit, daß ber Raifer funfbundert Dann wegen Dieberen und Unjucht aus dem heere ausschlof und in ibre Beimath gurudfchicfte =0). Bon dort eilte der Rais fer nach Presburg in der ungarischen Mark, wo er vier Lage verweilte, bis alle nachziehenden Scharen mit bem großen Deere fich vereinigt hatten. Dort feperte Der Raise. mat fer das Dfingfifeft, bielt mit den Rurften des Reichs, welche ibm dabin gefolgt maren, feine letten Berathung . gen über Die Ungelegenheiten Des Reichs, und übertrug an feinen alteften Cobn, den romifchen Ronig Beinrich. Die Reichsreglerung. Auch bestimmte Rriedrich bort mit Dem Rathe ber verftanbigften und fundigften Manner -neue Ordnungen Des heerzugs, jur handhabung bes Friedens und ftrenger Bucht, und forderte von allen Dilgern einen Comur, wodurch fie jur unberbruchlichen Befolgung biefer Ordnungen fich berpflichteten \*2). Babrend der Kaifer in diefen Lagen der Rube mit bie terlicher Sorgfalt alles in forgfaltige Ueberlegung nahm. was jum Seile Der Bilger Dienen fonnte, überließen fic Die Ritter, voll frohlichen Ruthe und ohne Uhnung Des fcrecklichen Untergangs, bem fie entgegen gingen, muns

> tern Belustigungen und geräuschvollen Kampfspielen ?2). Nachdem die Feper des Pfingstfestes vollbracht wor

xe) Anon, Ganisii p. gog. gog. Arnold. Lubec. p. 677.

rx) Anon. Canis. p. 506. Bgf. Otton. de St. Blas. Chron. c. 52. "Jurata est pax ab omnibus, et lex malefactorum lata est, et de processu itineris actum est. Godefr. Mon. p. 252.

23) Gaeteris autem armorum luseibus et quieti vacantibus, imperialis tamen industria minime vacans a curis, interim tractabat de seriis" etc. Auon. Ganis.

den, entließ Friedrich die Fürsten, welche ihm das Seleit 3. Che. bis an die Gränze des deutschen Reichs a chen hatten, und diese trennten sich wehmuthig von dem hochbetagten Laiser, welcher, nachdem er seine Jugend und sein männs liches Alter meist in Feldlagern und unter großen Gessahren zugebracht hatte, im hohen Alter noch größern Gesahren muthvoll entgegen ging.

Babrend alfo von Regensburg ber Raifer mit bem großen Beere in murdiger Anordnung Die Beerfahrt ans trat, jogen auch auf ben heerstraßen am Rhein viele Scharen folder Vilger, welche ben Weg durch Italien und die Meerfahrt vorzogen; aber von ihnen gelangten unt wenige ju ihrem Biele, indem ber Ronig Wilhelm bon Sicilien fie an Der Grange feines Reiches gurucfwies und die Abfahrt aus den apulischen Safen ihnen nicht geffattete. Diefes-aber that ber Ronig nach dem Bunfche des Raifers Friedrich, welcher es ungern fab, daß folche einzelne Wilgerscharen nach bem gelobten gande jogen, beforgend, daß fie bort burch Mangel und Noth ober burch unbesonnene, ihren Rraften unangemessene Unters nehmungen, obne Rugen für die beilige Sache, umfommen midten 13). Biele andere deutsche Bilger aber fuhren ans den niederlandischen Safen auf Schiffen, welche in den Städten am Abein gebauet worden, und nahmen den Beg durch die Meerenge von Cadir; und allein von Ebln am Abein fubren bren Schiffe ab mit drenzehnbuns bert Vilgern, welche fich mit allen nothigen Waffen jum

is) "De tot vero praemissis exertitibus minima pars transire potuit, quod ad mutum Imperatoris Siculus flex inhibuerat transitum peregrinis, eo quod victus deforet in transmarinis, et quod manu parva nihil facere possent contra paganos aute adventum Regum diversorum et ipsius Imperatoris, e Godefr. Mon. p. 850. 76 Gefdicte ber Rreuggige. Bud V. Rap. III.

Die Stadt Berrhoea 54), welchen was der Griechen und Baffen das Lager bart mob der griechten und Meran mit der Griechten den Manuf der Griechten der Micetas Choniq felbst als Zeuge versichert, auf die schimpslichste Weise Flucht, und überließen den Alanen den Kampf. Erst dritten Tage kam der Protostrator, der in größter Angst einem einsamen Pfade gestohen war, wieder zum Borsch und die andern Flüchtlinge erreichten meistens ohne Psa und Waffen das Lager 53). Bald darauf zogen die Jivose von Schwaben und Meran mit ihren Scharen gestoie Stadt Berrhoea 54), welche von den Griechen starter Macht besetzt war. Die Griechen kamen zu hervor aus der Stadt in geordneten Scharen, als ob Willens wären, den Rampf zu bestehen; faum aber hatts sie die blinkenden Waffen der Deutschen geseben, als ist

53) Perempto ibi signifero et aliis quinquaginta de populo Alanorum, qui erant conductitii milites Imperatoris Graecorum. "Anon. Camis. Genauere Rachrichten über biefes Ereignin gibt Dicetas Chonigtes (**6**, 261). Die Armenier in bem Schloffe Prufenum (ro ppoupior To Moovonvov) waren die gewiffen, pon welchen nach bem Anonymus Des Canifius der Pergog Friedrich feine Rachrichten erhielt (relatu quorundam strenuo Duci Suevorum Der Protoftrator war innotuit). namlich mit zwen Zaufend 2Bobiberittenen in ber Racht ausgezogen, um in ber Fruge bes Morgens von ben Dügeln bey Philippopolis die herumftreifenden und plundernden Rreuge fahrer ju überfallen, indem er bas gange übrige Deer, in welchem fic auch Ricetas befand, in ber Ebene aurudlief. Die Rreugfahrer aber, als ihnen biefer Blan verrathen worden,

verliegen in der Racht, fünf Taufent gepangerte Ritter fart, ibr Lager ben Philippopolis, und fuchten ben Pro toftrator auf; fie tamen in ber grub bes Morgens, ohne von den ausge ftellten griechischen Boften bemert worden gu fenn. und ohne bem fio toftrator ju begegnen, in die Rib des griechischen Lagers, tehrten abi fogleich um, als fie in Erfahrur brachten, daß ber Protoftrator a einem andern Wege gezogen fep, u ibn ferner aufaufuchen; worauf mit ibm aufammentrafen, indem ben bem Schloffe Prufenum von eine Bugel berabftiegen, welchen eb die ariechische Reiterschar bestieg. D von dem Anonymus aenannte sigt fer mar, wie wir aus Nicetas ebe falld lernen, Theodorus, Cobn t Alerius Branas.

64) Urbem Veroi. Anon. Can p. 611. Verea ben Tageno (p. 49



Schien sich auflösten und durch die Flucht nach allen 3. 1882.
Eriten zerstreuten. Die Pilger bemächtigten sich in dieser Stadt einer reichen Beute. Auf gleiche Weise wurden in wenigen Tagen zehn Städte und das kand dieser fruchts darn Produit weit und breit ausgeplündert, und in dem kazer der Kreuzsahrer, welche der Kaiser Jsaat durch die Enziehung des Markts der Lebensmittel in Mangel und Roth dringen wollte, war solcher Uebersluß an Lebensmitteln, das ein Ochse um fünf Pfennige, und ein Widder um spen oder drep Pfennige feil war; auch war des Goldes und Silbers und goldgewirkter Stoffe und anderer Kosts batteiten, welche die Pilger erbeutet hatten, kein Maß 33). Das her schwelgte daher in allerlep Freuden, und die stohten Botschaften wurden in die Heimath gesandt von dem Wohlergeben der Gott geweibten Krieger 30).

Unter allen diesen Plünderungen, welche zu gestatten dem kaiser Friedrich die Noth gebot, hielt er die Ordnung mit krästiger Hand aufrecht; die härteste Strase tras ohne Unterschied jeden Pilger, welcher Raub übte wider die frieds lichen Einwohner des Landes, und jeder Grieche, welcher den Sous des deutschen Raisers suchte, war sicher seines Lebens und Eigenthums. Einige freche Jünglinge, welche eines Lages den Markt der Armenier beraubt hatten, wurden, so viele ihrer ergriffen wurden, enthauptet; und als die Wonche eines Rlosters, welches von einem Hausen die die Wonche eines Rlosters, welches von einem Hausen won Pilgern belagert wurde, eine Botschaft an den Kaiser sunden, und sich ihm unterwarfen, so gebot er sogleich kieden, und ließ ihnen alles Geraubte, mit Ausnahme

Si Anon, Canis. 1. c. Bolltommen dant übereinstimmend ist die zwas luge und im Allgemeinen gebaltene Bifchof Dietbuld von Paffau an den Derzog Leopold von Desterreich, abundamus, commilitones nostri omnes adhuc sani et incolumes sunt.

Egislung des Picetas. 8) "Bonis Omnibus, schrieb der

3. Cor. fie zu fteter Plunderung des Landes aufzufordern, ohn ben mindeften Schut ju gemabren, zwang endlich bet Raifer Maat verftandigerm Rathe Gebor ju geben; bent nach ben verschiedenen Gefechten, in welchen die Griecher nicht den erften Ungriff der Rreugfahrer ertragen hatten mar der Protoftrator Manuel mit feinem Beer bis nad Mehrida guruckgemichen: mo die griechischen Truppen, mei alle Unftalten ju ibrer Berforgung feblen, Das lani nicht minder plunderten, als die Rreugfahrer ben Philip popolis. Gleichwohl bedurfte es noch febr vieles Bute bens, um ben bon ben Beiffagungen bes Dofitheus be fricten Raifer dabin zu bringen, Dag er befcbloß, bi Unterhandlungen mit dem abendlandischen Raifer wiede angufnupfen. Der Geschichtschreiber Micetas, malder wil Dem Protoftrator nach der Sauptftadt gefchieft murde, un dem Raifer die traurige Lage der ihm anvertrauten Proving zu schildern, und um Abhulfe gu bitten, bewirft aber gleichwohl nichts durch feine beredte Schilderung de Leiden, unter welchen die Ginmobner erlagen; Dadurch brachte er endlich eine Menderung der Gefinnun des Raifers bervor, daß er ibm berichtete, wie unter de Rreutfahrern bas Bundnig nicht unbefannt fen, melde bon dem Raifer der Griechen mit dem Gultan der G racenen aufgerichtet worden, und wie unter ihnen de Berucht gebe, daß folches Bundnig nach der Weise de Barbaren durch gegenseitiges Trinfen ihres eignen, au geoffneten Abern bervorgelaffenen Blutes befraftigt morde Diefe Meinung fcbien dem Raifer fo empfindlich franter fur feine Ehre, daß er es fur nothig erachtete, fie dur freundliches Benehmen gegen Die Rreugfahrer zu gerftoren 60

60) Ricetas (S. 262) rebet gwar in niffe mit bem Suttan Saladin chrifilicher Scham von bem Bund- als ob es nur in ber Meinung

Nachdem mahrend zwener Mondte die fruchtbare und reiche 3, 100 proving von Philippopolis der Willfur der fremden und einheimischen Krieger überlassen gewesen war, so wurden nunmehr die deutschen Gesandten in Frenheit gesetzt, und der Großfanzler Johannes Ducas und Andronicus Cantas tuzenus zu Botschaftern ernannt, um mit ihnen in das lager des deutschen Leers ben Philippopolis sich zu bes geben, und den frühern Vertrag mit dem Kaiser Friedrich wieder herzustellen 2.). Gleichwohl beharrte der Kaiser Isaaf noch nicht ben diesem Entschlusse; und, da er wegen der sehr vorgerückten Jahreszeit nicht hossen konnte, daß das deutsche Leer seinen Weg sogleich fortsetzen wurde, so tehrte er auch zu seiner vorigen verkehrten Ansicht zurück, und enthielt sich nicht einmal der Beleidigungen in dem Briefe, welchen er dieser Gesandtschaft mitgab 2.).

Deutschen vorhanden gewesen mare; aber Bobdeddin hat bas Geheimnis verrathen. S. unten Unm. 63.

61) Diefe Befanbten nennt Dicetas (C. 257), melder in der Angabe bet Beitfolge ber Begebenheiten ungenquet ift, als bie febr genauen Berichte bet benden Reugen Diefer Erelaniffe von Beiten bet Abendlander, Des Bifchofs Diethalb und bes Anonnmus bes Canifius; benn Dicetas fellt biefe Sefandticaft unmittelbar nach bem Botruden ber Bilger über die bygan. tinifche Grange. Rach bem Anonymus bes Canifius maren in biefer Befandti Moft: "Cancellatius et alii, quatwo Graecofum principes, ratione muitaris graeco vocabulo Sebaston dici," nach Dietbald: "Cancellatius Graecorum et alii Graecorum optimates." Nicetas nennt nur bie Daumperfonen, und ermabnt nicht

ber Begleiter, welche ihnen zugeigeben waren. Auch in hinsicht bet Beitbestimmung ist eine Kleine Aber welchung. Nach einem Briefe des Kaisers Friedrich an ben berzog Ledpold von Destreich, ben Lagend (S. 410) mittheilt, kommen die Beutschen Gesandten am Lage Simon Juda (am 28. Oct.) jurilat i nach Nicetas abet (S. 262) hatten bie das maligen Unterhandlungen Statt, als schon ber Novembet eingetreten war.

62) Nicetas, welcher überhaupt mit ber äußersten Migbilligung das Bers fahren des Kaisers darsteut, erzählt (S. 262), daß Isaat in diesem Briefs "auf eine unfaiferliche Weise," den Kaiser Friedrich vorher verfündigt habe, daß er noch vor Ostern flerbert werde, Wahrscheinlich war dies Spots auf des deutschen Kaisers hobes Allter. 1

3. Chr. handhabung der Zucht und Ordnung. Dowohl die Pil die Berodung des landes, woraus fo vieles Ungemi für fie erwuche, der Aufhenung des erbitterten Bergogs t Brandita zuschrieben 36): fo ließ fich doch nicht laugn daß von raubsuchtigem Bolfe, welches unter die fromn Bilger fich gemischt hatte, die, in der Roth von dem Rai ertheilte, Erlaubnig ju plundern auf ruchlofe Beife n gemigbraucht worden. Dadurch mar unter den friedlich Einwohnern des gandes die Meinung entstanden, als Die Pilger Die Beiligfeit, welche ihr Gelubde ihnen b leibe, migbrauchten, um mit mbglichfter Sicherheit of Widerstand Die driftlichen gander, durch welche ibr M fie führe, auszuplundern. Auf das Gebot des Raife redete der Bifchof Gottfried von Burgburg ju dem De erhauliche und eindringliche Worte, in welchen er Wilger abmahnte von Rauben und Plundern, und erinnerte an Die Schrecklichen Rolgen, welche der b Achan an der Beute von Jericho begangene Diebfte über das Bolf Gottes brachte, und an die furchtbat Worte Gottes an das Bolk Ifrael: Ein Fluch ift beiner Mitte, Afrael, und bu mirft nicht feben fonn wider deine Reinde 37).

Die Bollziehung der strengen Anordnungen des Kaist zur Handhabung der Zucht im Heere wurde noch nothwidiger, als die Nachricht gebracht wurde, daß ben dem dritt verschlossenen Passe, dem Passe des heil. Basilius, nibloß Bulgaren der Kreuzsahrer warteten, sondern auf ihnen noch ein zahlreiches griechisches Heer, welches sin der Ebene von Romanien gesammelt habe. Di

<sup>56) ,,</sup> Praecepto Ducis Brundusii 57) Anon. Canis. p. 509. homines illius provincise montana conscenderant." Id.

whit ju ichagen wiffe, fondern ben Bornehmften nicht 3. Car. bifte achte, als ben gemeinsten Knecht o7).

Mis bierauf der Raifer Kriedrich ben Anhalt bes Bilefes, welchen Die Botichafter ibm überbrachten, bers wonnen batte: fo bielt er ben Gefandten mit scharfen Bormurfen die Wortbruchiafeit ihres herrn und die uns angemeffene Beife bor, in welcher er an ibn ichreibe, und mob bann feine fraftige Stimme mit Diefen Worten: Bif euer herr nicht, wer ich bin und wie ich beife: id bin Friedrich, der Romer Raifer, und allzeit Mebrer des Reichs. Dafür bat fein Borfahr im Reich frommen Schächniffes, Emanuel Der Comnene, felbft zu Der Beit, da wir feinde maren, ftets mich erfannt, auch niemals meine Barde gekrankt. Ich besite bas Reich, welches feit bem großen Carl, fast vierhundert Jahre, meine Botfahren behauptet haben, ohne Jemandes Biderfpruch, bereits acht und brenfig Jahre, und habe in ber Stadt Rom, der hauptstadt ber Welt, von dem apostolischen Bater habrianus, Dem Machfolger Des heil. Petrus, Die talfenthe Krone und die gebrauchliche Salbung empfangen. Dagigm ift bekammt und in den Geschichtbuchern der Romer wohl verzeichnet, wie durch einen von des byjans inichen Raifers Borfahren aus Feigheit und Faulheit in Thron des romifchen Raiferthums preis gegeben und Mwurdigt, und badurch von Conftantinopel nach- Rom midberfest worden ift, und deshalb follte billigerweise

h Allo beutet es Nicetas (a. a. D.), Mar allein diesen Umstand ben dem Insinge der Gesandten berichtet. Er serhottete dadurch die Römer in jeigte ihnen, daß sie keinen Unterkommunagen wüßten für Zugend und Abet, fondern jeden fteben ließen, gleichwie die Schweinhirten, welche aue Schweine, obne Unterschied, ob fie feit ober mager find, in Einen Stau treiben."

70 Gefdichte ber Rreuggige. Buch V. Rap. II

The ben Philippopolis 40). In Diefer Ordnung fett heer feinen Beg fort bon Straligium nach ber a Grange Der Bulgaren: und ebe es ben letten Di reichte, murde es von Reuem verftarft durch den 2 Beter bon Toul und Gobert bon Scharfenberg 41 ihrer Ritterschaft, welche gleichfalls mit den größte fdwerden und unter feter Berfolgung durch Gervie bie Bulgaren nachgezogen maren, und jum Entfeter berichteten, wie fie auf ihrer Strafe uberall Leic von, auf dem Wege gestorbenen Ballbrudern, weld ben Grabern aufgegraben worden, durch das ruchlof diefer gander an den Baumen aufgebenft gefunden batt-Der Durchzug burch den Daß bes beil. Bafilin nicht fo schwierig, als Die Deutschen Ritter gef hatten. Gine nicht geringe Zahl von griechischen Di fand fich zwar ben dem Paffe; als aber funf S auserlefene geharnischte Ritter mit gevangerten Rof bon ber Schar bes herzogs von Schwaben fich ; fo wichen fie juruct, und hinderten die Pilger nid Mauern und Berhacte ju gerftoren, welche den 28 Raum aber hatte bas heer Die Gran Romanien betreten 44), als die Deutschen von der

feligfeit und Treulofigfeit des Raifers Maaf, well

<sup>40)</sup> Anon, Canis, L c.

<sup>41)</sup> Gobertus de monte aspero. 1bid.

<sup>43) ,, (</sup>Dux Sueviae) quingentos

milites loricatos elegit c stantioribus agminis sui, etiam ferreos equi habeb ctus." Anon. Canis.

<sup>44)</sup> Der Anonymus des nennt das Land, in we Kreuzfahrer kamen, nachden die porta St. Basilii gezoge terram Circuiz, der Bisi bald mit einer kleinen Abs Circuicen.

Das griechische heer magte eben so wenig auf bem 3. Eft. Bee nach Adrianopolis dem Raifer fich entgegen gu fellen, als es überhaupt bis babin einen Kampf mit ben Reugfahrern bestanden batte, sondern wich überall guruck . und begnugte fic Damit, Die Ginwohner ber Stabte, wiche auf Dem Wege lagen, mit ihren beweglichen Gus mn fo viel als mbalich binwegzuführen: phaleich eine Greckliche Bermuftung bes Landes von den Rreugfahrern Rubt wurde, und die Rauchwolfen, welche von allen Ceiten bon ben burd Reuer gerftorten Stadten und Borfern aufftiegen, Die Griechen jur blutigen Rache und per Bertheidigung ihres Landes aufforderten 74). Adrianopel, obgleich eine durch ihre Lage am Zusammens fluffe zweper Strome, des hebrus und Artistus, und burch farte Mauern und Thurme fefte Ctabt, fanden Die Dilger verlaffen, als fie dort am Refte der beil. Cacilia duivaen, indem die Ginwohner theils nach Conftantis nopel, theils in die benachbarte Stadt Demotica gefioben baren 75).

cofe mit Sinreichenden Truppen ben Dhilipperolis gurudließ. Ihr habt es nothig, fprach er au ihnen, bort euch auszurugen, fo lange bie ihr für eure, wn dem Steben por bem Raifer ber Griechen, ermubeten Beine und ermate len Rnice mieder Rraftigewonnen baben werbet, "F' Dicetas G; 262. 263. Die im Ricetas Dreftfds'genannte Stabt if teine andre) als Worianopel. Denn men Ramen führte biefe Stadt nach Dreffes, bem Sobne bes Maamemnon, velcher für ihren Erbquer gehalten murbe, bis ber Raifer Sadrian auf feinem Buge gegen bie Carmaten und Romlanen, beffen auch Melius Spartienus (c. 6.) erwähnt, babin fam. Rad einer von bem neugriechischen

Seographen Meletius mitgetheilten Sage (Fewypapla malala nal vea, ed. Anthim, Gazes Venet. 1807.

8 T. 3. p. 101) wurde hadrian gur Berichönerung diefer Stadt sund gur Menderung ihres Namens dadurch verantafit, daß er durch ein Bad in dem Fluffe hebrus ben Abrianopolis vom Bahnfinn geheilt wurde,

74) "Porro, dum nostri in manu potenti procederent, tota terra circumquaque urbium, oppidorum et villarum incendiis relucente, Graecorum exercitus illos sine mora fugiens anteibat." Anon. Canis. p. 613.

75) Ibid, und Godelr. Mon. 6, 363,

J. Eht. Die Erbitterung gegen Die Griechen flieg ben Rreugfahrern auch feitdem noch mit jedem Lage, m bon allen Seiten Rachrichten und Marnungen fam welche die feindseligen Absichten des Raisers Maaf ges alle Bilger bestätigten; auch murbe ein Schreiben 1 Ronigin Cibylla bon Jerufalem dem Raifer Kriedrich ub bracht, morin gemeldet murde, daß nach unzweifelhaf Berichten zwischen dem Raifer Ifaat und bem Gulf Saladin das Bundnig jum Berderben der abendlandifch Ritterichaft, wovon icon lange Das Gerucht umbergetrad merbe, mirflich gefchloffen worden fen, und Saladk Dem Raifer Maaf fechsbundert Scheffel vergifteten Red überfandt habe, um damit die deutschen Dilger zu tobte Die Ronigin bat den Raifer flebentlichft auf feiner Du au fenn, indem fie ihm berichtete, daß das jenem Del bengemischte Bift bon fo gemaltiger Wirfung mare, dat ein Mann, welcher auf Befehl des Gultans eine Budf folden Deble geoffnet batte, um es zu unterfuchen, blo burch ben Geruch Deffelben getobtet worden fen. einen Beweiß der feindseligen Gefinnung des griechtiche Raifers zeigte fie dem Raifer noch an, daß alle Rornauf fuhr aus Conftantinopel nach den noch im Befife di Chriften befindlichen Platen bes gelobten Landes auf de Strengste verboten worden fen 76).

Die Rreugfahrer begannen daher, sobald fie ih neuen Stellungen eingenommen hatten, den Rrieg geg die Griechen mit noch größerer heftigkeit, als zuvor. D herzog Friedrich von Schwaben vor Allen blieb nicht lan

wo auch die Zeitbestimmung des Sinzuge ber Deutschen in Abrianopel ift von Lageno mitgetheilt, S. 4rc angegeben ift. Ueber Demotica vgl. unten Ann. 77.

nin in seiner Berberge ju Philippopolis, sondern burchs 3. Cbt. m mit einer auserlesenen Ritterschaft weit und breit Das. lud, dieffeits und jenfeits Adrianopel, und eroberte ind bermuftete Stabte und Burgen. Querft fübrte er fine Char gegen Die fefte Stadt Demotica 77), wohin ich die beften Eruppen Des griechischen Beers guruckaezogen bitten, und beffurmte fie bon ber neunten Stunde an mit bit größten heftigfeit: und obgleich Die Griechen Diefe Eint mit Tapferfeit vertheidigten, fo erstiegen doch zus mi des herzogs Pannerherr und Sugo von Worms, vers mittelft eines angelegten Baumes, einen von alanischen Mithfuchten vertbeidigten Thurm, ermurgten die Alanen, und warfen ibre Leichname aus den Kenstern des Thurms; und nach ihnen erklommen auch die übrigen Ritter die Raum, Runfrehnhundert Griechen und Alanen wurden in diefer Stadt erwürgt, und unermeßlich war die von den Pilgern dafelbst gewonnene Beute. Bon Lebensmite teln ward dort eine fo große Menge gefunden, daß fie im Boden jum Unterhalte des Becres murden bine tiidend gemesen fenn. Auch der Bischof von Regensburg, und be Raifers Mundschenk mit bem Seneschall Mars fat), machten in mehreren benachbarten Stadten reiche Beute 78), und der Seneschall Markard vernahm von den

Mad Didymoteichon oder Dysmitchen genannt, eine Gradt am Sufe hetrus oder Mariga, füdlich in Arianopel (Mcletii Geogr. a. 1.0. E. 122); der Anonymus des fanjus nennt sie Dimothicon, und in ungenannte Aerfasser der soge innen Keistola aren/youspos (dem Earden eines Kreuzsabrers über die auf diese Kreuzsabrt erduldeten Kikkigkisen), in Urstisii Scripte: 1.6. (ed. 1670) p. 560: Timolicum.

Ueber die Eroberung dieser Stadt f. guger diesen bepden Schriftsteuern Godefr. Mon. Ann, p. 353. 354.

78) Die von dem Bischof von Reigensburg eroberte Stadt nennt der Anonymus des Canifius; Probaton, und die von dem Seneschau Markard ausgeplünderte; Nikiz. Die Lage von bepden weiß ich nicht au bestimmen, wenn niche etwa Nikiz eine verderbte Aussprache von Litiza ist.

ya -

ihm die Kunde gebracht, daß eine Schar von Pilgern in 3. 280e.
hesigem Rampse begriffen sey mit den Eumanen; sogleich
kesiegen der Herzog und seine Ritter ihre Rosse, und
nitten nach dem Orte des Kampses. Sobald die Eumanen
de Panier des Herzogs erblickten, so nahmen sie die
kucht, und überließen den Rittern eine reiche Beute und
duphundert Rosse. Auch war unter den Gesangenen,
welche in ihre Sewalt sielen, eine cumanische Frau, welche
als Rann gekleidet und gerüstet, und im Gebrauche des
Togens sehr geübt war. Nach dieser Wassenthat sehrte
die herzog Friedrich nicht wieder zurück nach Philippos
polis, sondern vereinigte sich mit der Schar des Kaisers
pultsianopel 82).

Det herzog von Schwaben begnügte sich seit dieser Beit nicht mehr damit, die Städte in der Nähe von Philippopolis und Adrianopel zu beschädigen, sondern et dehnte seine Streiszuge auch nach entsernteren Gegens den aus, und verwüstete und plünderte selbst die Städte an der Seeküste, und solches Schrecken ging vor ihm her, daß alle Einwohner des Landes angstvoll stohen. Bes sonders hart war das Schicksal der Landschaft Gradniz, wohn eine von den zu Philippopolis zurückgebliebenen bischischen Scharen kam. Weil diese Pilger in Gemäls den, welche sie dort in Airchen und Häusern fanden, eine Bethöhnung, der Areuzsahrer entdeckten §3): so vers

1),,Duce Adrianopolin reverso. "
Ann. Cania. p. 514. Die Zeit, wenn
kniptig von Schwaben seine Steling den Hillippopolis vertließ, wird
in den Schriftsellern, so genau sie
in der Angabe der einzelnen
laginde dieser Begebenheiten sind,
niet angemerk. Der Perzog kann
ich lange dort geblieben sopn, da

wir ihn fast unmittelbar nach bem Borruden bes Raifers nach Abria. nopel jenseits biefer Stabt finden.

<sup>83) ,,</sup> Ubi quoniam in picturis templorum et aedium viderunt Graecorum imagines equitando peregrinorum cervicibus insidere, totam terram praeda et incendio vastaverunt." Anon. Canis. p. 514.

04 Gefdicte ber Rrengguge. Bud V. Rap. III.

3. Chr. wuffeten fie bas gange gand mit Feuer und Schwert of

Mis die Beit beranrudte jur Kortfegung bes Quat 3. Chr. befolof der Raifer Friedrich alle feine Scharen wied in vereinigen, jumal ba die Berbindung gwifden fein Char und benen, melde ben Philippopolis fanden, ich unterbrochen mar, und bon ihnen nur felten gu ibm eit Der Bergog Bertold von Meran murbe al Runbe fam. mit bem Grafen bon holland und Kriedrich bon Bergen 84 abaefandt, um die bifchoflichen Scharen von Philippe polis nach Adrianopel ju fubren. Bor ibrer Anfuni aber hatten Die feigen Bricchen Die Entfernung bes bei toas von Echwaben und der andern Ritter, melde an Mhenteuer ausgezogen maren, benutt, um Die gum Coul bon Philippopolis jurudigelaffene geringe Schar von Dil gern mit großer Ucbermacht anzugreifen, und vier Rittet und mehrere andere Diefer Dilger ju erschlagen. Rurften Diefes erfuhren, fo ritten fie obne Bergug nad Dem Orte, wo diefe That bon den feigen Diethfnechtet bes Raifers Ifaat mar verubt worden, und mo Diefe nod gelagert maren 85), rannten mider fie, und ermurgte ihrer im Rampfe drenhundert. hierauf murde Die Ctat Philippopolis bis auf den Grund gerftort; und die Dilge icharen traten bann ben Weg nach Abrianopel an, w fie nach einem langfamen Buge bon bren und amangi

6. Febr. Tagen anfamen 86).

84) "Dux Meraniae et magnus Comes Hollandiae et Fridericus de Berguen" Anon. Canis.

85) "Apud Baccon, ubi nostros occiderant." Anon. Can.

86) "Anno Christi 1190 pars illa, quae hyemaverat apud Philippopolin, secuta est dominum Imperatorem Hadrianopolin versus
Kal. Febr. (Montag 15 Januar
convenit Constantinam ea die, qu
cantabatur: circumdederunt z
gemitus mortis, h. e. 12 Kal. Febr
(Sonntag 21 Jan.) Venit ad Imp
ratorem Fridericum VIII. 1d. Febr
(Dienft. 6 Hebt.) Tageno p. 4104

Mubensgenoffen und als ihre Beschüßer gegen die Bers 3. Cor. blenna ber undulbfamen Griechen betrachteten, fo brache m fie ihnen alle ihre Bedurfniffe und fuchten überhaupt ir Berf und ihre Absichten auf iede Beife gu fordern 32). Beime Sage nach dem Ginzuge in Obilippopolis ficherten De Rrengfahrer ibre Stellung noch mehr burch Die Ers sienna eines in der Rabe der Stadt gelegenen feften Bergichloffes, welches durch ben faiferlichen Marichaff Beinrich von Relten mit einer tapfern Schar im erften Sturme erobert, und von dem Raifer Rriedrich mit bins langlicher Befatung verseben murde. Die anderen Ruhrer ficten bierauf gleichfalls Gelegenheit zu rubmlichen Thaten. Die herzog Friedrich von Schwaben überfiel nach einem nachtlichen Mariche in der Morgendammerung eine gries difde Reiterschar, beren Absicht, ben im gande berums freifenden und Lebensmittel sammelnden Saufen der Rreuss fibrer nachzustellen, ibm durch Armenier mar berratben worden, erschlug den hauptmann der alanischen Reiter mit funfzig von feiner Mannschaft, und machte große Der Protostrator Manuel Rametes führte felbft Diefe Schar; aber weder er, noch die übrigen Griechen

5) "Armeni fideles nostri sunt. ... Graeci haereticos nos appellant, Clerici et Monachi dictis et factis maxime nos persequuntur." Dietbald. ap. Tagen. p. 409. "Armenii etiam quaquaversum venientes mercatum eis abundantissimum in omnibus praebuerunt." Godefr. Mon. p. 353. "Die Armenier auein betrachteten die Anfunft der Alemanum nicht als einen feindlichen Einbuch von Bölfern, sondern als einen Besuch von Freunden; denn die Memannen halten Gemeinschaft mit

den Armeniern, und stimmen mit ihnen überein in den meisten Regereyen, indem den Armeniern und Atemannen auf gleiche Weise die Anbetung der Bilder verboten ist, und bevode sich des ungefäuerten Brods bey dem Abendmadte bedienen, und überhaupt andre Dinge, indem sie von der Wahrheit sich vertert haben, als gestymäsige Sebräuche beobachten, welche von den rechtgläubigen Ehristen gemisbilligt werden." Piscetas.

3 Che und nur der Bantelmuth und die Unredlichfeit des grie difchen Raifers veribgerten Die Berfohnung. Die erfich billigen Untrage, welche ibm gebracht wurden, nahm a mit Bereitwilligfeit an, und ließ nach gehaltener Be rathung mit fundigen Mannern und der Berabredung mi ben Botichaftern Des Raifers Maat gemaß, Die Urfund bes Bertrages fdriftbich abfaffen: und bag noch mehrer Boden Die Bermuftungen bes Landes fortbauerten, ma allein Die Sould ber griechifden Botichafter, welche, al bie Urfunde vorgelefen murbe, mehrere bon ihnen bothe jugeftandene wichtige Bedingungen jurucknahmen, unt baburch bie gange Berhandlung rudgangig machten 87 Januar Dagegen wich Kriedrich bem Antrage Des oben ermabn ten Furften Ralopeter ju einem Bundniffe gegen bat ariechische Raiserthum mit freundlicher Antwort aus gerftorte aber mit Klugheit nicht vollig feine Soffnung fondern erhielt diefe wichtige Berbindung fur den Sal ber Doth: benn Ralopeter erbot fich, mit vierzig San fend Cumanen ben Deutschen benjufteben 88); mas bol

87) Der Anonymus bes Canifius bezeichnet diese Unterhandlungen als gleichzeitig mit bem oben erwähnten Buge in bas Land Grabnin; fie fanten die wahrscheinlich noch im December 1189 Statt.

88) Wenn die Nachrichten bes Aitonymud des Capilins genau find, so
waren die Absichten des Fürsten Kaloperer auf nichts Geringeres, als die
Errichtung eines neuen griechlichen Reichs gerichtet: "Interea (zu der Beit, als die bischöstlichen Scharen
von Philippopolis nach Adrianopel
sogen) Kalopetrus, qui cum Assamo
fratre suo dominabatur populis
Blacornus, misit legationem Adria-

nopolin, diadema regni Gra ciae de manu Imperatoris capi suo rogans imponi, et advers Imperatorem Constantinopolitanu promittens se venturnm illi in a xilium cum XL millibus Cuman rum. Imperator vero illit petitioni amicabile et pl cens pro tempore dedit r sponsum. Quamvis alia cura majori sollicitidine propositum i perficere moneret. Amplius na que desiderabat partibus transma nis succurrere et videre bona Jes salem, quam in Graecia d morando alienum síbi i perium vendicare,"

Der Rreuging bes Raifers Rriebrich L

m bodften Wichtigfeit mar, im Kall, daß der Raifer 3. Cor. Mal fortfuhr, ben Dilgern Die Kortsebung ibrer Kabrt und fein Reich zu verfagen.

Der griechische Raiser anderte aber feinen Ginn, als und die Radricht, daß das gange gabllose Seer der bilger ben Adrianopel fich wieder vereinigt habe und im gegen Conftantinovel vorzurucken, Die dauptstadt seines Reichs in die peinlichste Angst geset burde, und das gange Bolf von Conffantinopel, in angfte oller Erinnerung an das uber Die Stadt burch Die frus ien Bilgerheere gefommene Ungemach, einmuthig Die Ers ichtung eines fichern Kriedens mit den furchtbaren Kremde ingen forderte 80). Es erschienen also von Reuem aries diide Belandte im Lager Der Rreutfahrer mit Kriedense 14. Bebr. antragen, welche amar bem Raifer Friedrich moblaefallig baren; boch weil er den Absichten des Raisers Maak 11cht traute, fo bieß er die Gesandte nach Constantis lopel jurudfehren, und fandte mit ihnen Botichafter aus en edelften der Vilger, verfeben mit der Bollmacht, den frieden ju verabreden und bon ben Griechen ben Schmur ut Beträftigung Deffelben zu empfangen. Schon' nach benigm Tagen famen Diese Gesandte juruck und übers ructen die Urfunde- des Kricdens, welche in der Kirche " gottlichen Beisheit von funfhundert der vornehmsten

Micetas (agt givar (S. 263) in gelaufen war, und bie Blumen fingen au duften, erneuerten ber Birt und der Ronig Die Gide;" in aus feiner Emablung ber vor-Migangenen Ereigniffe geht berti, tag ied feine Uebertreibung ift, un det Anonymus bes Canifius 1,54) die damalige Stimmung m Confiantinopel also schildert: IV. Band. 2.

"Trepidat ergo tota urbs Constan-Met Rurge: "Ale ber Binter tinopolitana, jam suum excidium et exterminium suae gentis existimans imminere." Die Beit ber Un. tunft biefer Gefandtichaft bemertt Zageno (S. 410): "XVI Kal. Mart. venit nuntius Imperatoris Graesorum, ferens finalem et praecisam pacis compositionem cum domino nostro Imperatore."

Patriarchen von Conftantinopel war beschworen worden und beren gleichmäßige Beschwörung von den vornehn fen Fürsten und Rittern des Pilgerheeres v.) in Gega wart seiner Abgeordneten der Kaiser Maak forderte.

Durch biefe Urfunde verpflichtete fich der Raife Rriedrich, mit feinem Beere ben Rallipolis, und nich wie Die vorigen Beere, ben Conftantinopel über das Mu au feBen, auf dem fernern Durchzuge burch Die gand bes romifden Reichs auf ber Beerftrage gu bleiben, ut von berfelben meder gur Rechten, noch gur Linten abs meichen, auch feine Meder und Weinberge au beichabige Dagegen machte fich ber griechische Raifer verbindlid bem Bifchofe bon Dunfter und bem Grafen Ruprecht, wie ihren Gefährten, allen jugefügten Schaden ju feten: den Deutschen sowohl Beameiser, als Lebensmitt au liefern, fo lange als fie in feinem Reiche verweilt murben, auch ju Kallipolis fo viele Schiffe ihnen ichaffen, daß ibr ganges Beer in zwen Kahrten nach b Ruffe bon Afien gebracht werden fonnte 92), und endli jur Siderheit der Deutschen binlangliche Geifeln gu ftellt

90) "Ad haec omnia conservanda juraverunt intra templum sanctissimae Dei magnae ecclesiae ad a. Sophiam, praehente Patriarcha Dositheo, quingenti viri sublimiores civitatis et imperii." Anon, Cania. p. 515. "Ωρκώθησαν ἔνδον τοῦ μεγίστον νεὼ ἀπὸ τῶν ἀγοραίων καὶ τῆς βασιλείου αὐλῆς πεντακόσιος, ὡς ὁ βασιλεὺς ἀπαφαβάτους τὰς συνθήκας φυλάξει." Nicet. 1 c. Wenn bie Ετράδτιης bed Anonymus volltemmen genau ift, fo war Dositheus bamats noch Va-

triarch von Confiantinopel. Bgl. 0 Anm. 58.

or) "Es foworen, fagt Ricel bie Statthalter (of rondezat, Derzoge und Brafen) und bie ! gnaten (of personaves).

os) Diese Bedingungen finden nur ben Ricetas. Wegen bes W über Lauipolis, welchen ber Ki nehmen soute, wird zwar von tel Schriftsteuer einer besondern Bi redung erwähnt; daß sie Statt f und Statt finden mußte, geht ber Natur der Sache sethst bervo Minlich nicht nur sollten der Großkanzler Johannes Ducas 1250e.
mid Andronicus Cantacuzenus 93) mit sechs der vornehms
sen Richter und sechs andern vornehmen Beamten 94)
dem Kaiser Friedrich übergeben werden, und in seiner
haft so lange bleiben, bis sein ganzes Heer die Küste
den Asien erreicht hätte, sondern auch ferner noch sollten
den Arotoskrator oder Marschall Michael und fünf andere
dentehme Griechen in der Gewalt Friedrichs bleiben und
ihn begleiten, bis das deutsche Heer wohlbehalten und
den Griechen unbeschädigt die Stadt Philadelphia
meicht haben würde 95).

a) diet nemt der Anonymys des Canius, im welchem auch allein der für die Gesändten bedungenen Entsibeitigung Etwähnung geschiebt; Ricuts spricht nur im Allgemeinen von dinisberwandten des Kaisers (trili if asparos), welche als Brits überliefert werden mußten.

(4) "Alii judices sex, et de melienibus Constantinopoleos alii sex. Anon, Canis. Die Richter, welche als Beijel gefiellt werden follten, ge betten nad Ricetas du den xperais του βίλου και ίπποδρόμου, beren Richas damais felbft einer war. Mim Ramen baben fie ohne Zweifel m dem Luche (Bylov. d. i. velum de velarium), welches über bem Perodemus (nämlich ohne Breifel ha dem Theile beffelben, wo fich bie bik del hofes befanden) ausge hunt wurde, wenn Bettrenpen Statt in foliten (Constant. Porphyrog. h cerem. aulae Byzant. Lib. I, 1 197). Es geschieht Diefer Richtor le luch verschiedentlich ben Cinna-1. 3. VI. 6. ) und Nicetad Et: . bilanns; und das ihret awolf gewesen, lehrt Du Cange (Gloss, gr. v. Korris rov bijlov). Rach ber Wiedereroberung von Constantinopel über die Lateiner scheint diese Würde nicht wieder hergestellt zu seyn; benn Kuropalated erwähnt der Richter des velum nicht unter den byzantinischen Reichs: und Hosbeanten; wir wissen daber auch ihren Geschäftstreis nicht zu bezeichnen.

05) Die Stelle bes Anonpmus, worin diefe Bedingung ausgehruck wird, ift verberbt: "et Domingen Michaelem, filium patrui sui, es alios nobiles viros quinque degant cum Imperatore et ambulent cum eo, donec secure possit ambulare citra Philadelphiam civitatem. " Canifius bilft burch Einschiebung von qui nach quinque, modurch auerbinge ein grammatifder Sinn bewirft wird; es muß aber auferdem ohne 3meifel fatt quinque verbeffert werden quatuor (denn diefer Beifeln maren nicht feche, fondern mit Inbegriff bes Protofirator Michael im Gangen nur fünf), mas aus der folgenden Erzählung (S. 516)

# 100 Gefdicte ber Kreuggage, Bud V. Ran. III.

So febr als bis Dabin der Raifer Der Griechen ! Versähnung mit Kriedrich verzögert batte: so febr bei er fich nunmehr den Bertrag ju vollzieben, und fau war bon ben Rittern ber Bertrag beschworen, als ich Die verabredeten Geifeln fich einfanden, und reiche @ 57. Ber fchente im Namen des Raifers Ifaat bem abendlandifd Raifer und feinen gurften überbracht murben oc), mel Kriedrich ju ermiebern nicht verfaumte. Daben gelat es den Griechen, die autmuthige Redlichkeit der Deutsch wenigftens jum Theil ju taufchen. Micetas Choniat berichtet "7), daß die feche den Deutschen als Geiseln a bem Collegium der Richter überlieferten Manner nur A tarien waren, weil die dazu bon dem Raifer auserfebene Richter dem faiferlichen Befehle fich dadurch entjoge daß fie in fremden Saufern fich verborgen hielten. 3m frafte Ifaaf die widerfpenftigen Richter Durch Gingichut threr Saufer und Besitzungen, welche er Denen verlie Die ihre Stellen bertraten, und durch Entfegung b threm ehrenvollen Umte: als er aber, wie Nicetas f ausdruckt, fpaterbin ju der Ginficht fam, daß ihr und borfam nicht durch Widerfpenstigfeit, fondern durch mo begrundete Ungft veranlaßt worden mar, fo gab er ihn

hervorgeht: "Ut autem universus transfretavit exercitus, omnes obsides, exceptis quinque, impetrata ab Imperatore licentia, redierunt Constantinopolin." 96) "Ale bet Bertrag ju Stanbe

ibre Guter und Stellen jurucf.

getommen war, fo fandte ber Raifer bem Konige vier Centner Gilbermungen (άργυρέων νομισμάτων merryvaçıa recaqa), und fchone goldgewirtte Gewander, welche ber Ronig mit anderen Gefchenten ver

ober achthundert Mart Stibers wa vielleicht die für ben, feinen Gefd ten jugefügten Schaben von Raifer Friedrich ausbedungene, nur von dem Anonomus des E

galt. . Dicetas. Die vier Cent

in welcher die Geifeln von ben G chen überliefert wurden, beme der Anonymus des Canifius Lageno (G. 411): Kal. Martil. 97) &. 265.

fius ermähnte Bergütung. Die 3

### Der Krenggug bes Raifers Friedrich L. gor

Die Pilger glaubten um so mehr, daß nach dieser Inder Anschung mit den Griechen ihrem Zuge zum Kampfe wider Saladin keine Schwierigkeiten mehr entsten stänsden, als wenige Tage nach Erdfinung der Friedenshands lungen mit den Griechen eine türkische Gesandtschaft dem Keiser Friedrich einen Brief des Sultans Azzeddin von Janium, welcher nicht lange zuvor des Reiches sich bes zein hatte, überbrachte, worin der Sultan versicherte, das sein satte, überbrachte, worin der Sultan versicherte, das sein Sohn und Nachfolger Malekschah dem Kaiser und den deutschen Kreuzsahrern nicht minder, als er selbst; hold und gewogen sen; und daß sie Bepde deren Ankunst mit Ungeduld erwarteten \*\*).

5) "Melich. bien es nach bem Anonomus des Canifius (8. 515) in bet Rebe bet Gefandten aufolge biefel Edreibens, patris sui gratiam adeptus, illius haeres wertus et lefitimus comprobatur: A te igitur quisi haereditario jure reposcit et dimum est, at deinceps illa antiqui et specialis amoris tui sincerita transfundatur in filium, 'quia patrem hactenus dilexisti. Cum regnum Soldani, quod tuum fidu-Califer reputare potes, intraveris, quasi in propria terra et munitione constitutus, secure et paciice ambulabis." Die Reit Diefer Befandischaft wird ebenfaus von tigeno (a. a. D.) genau angegeben: Mart, venerunt nuncii bidani Turcorum et filii ejus ad Dminum Imperatorem apud Hatimopolin morantem, bonam portoles legationem." Das Schickfal k Luttans Azzeddin war ziemtich des dem Schickfale Des Raifers Mirig des Frommen. QBeil Abgeddin fant unter feine gebn Sobne Mill batte fo erbob fic der ältefte,

Maletichab, bem Sivas augefallen war, wider ibn, bemachtigte fich feiner Derfon, und nahm Unfangs ben Schein an, als pb er nur bas Unfeben und bie Gewalt feines Baters wieder herftellen woute; bald aber awang er diefen, in Begenmart pon Beugen, auf bas Reich au veraichten. und fuchte bierauf feine Brüber ber ihnen augewiesenen Lander au berauben. Diefes gefchab im Jabre xi88, ober im Anfange von zigo; und bie Rebe, welche ber Anonymus ben Gefandten in ben Mund legt, pagt alfo pollfommen gu ben bamaligen Berbaltniffen. Die Geftalt ber Dinge anderte fich aber nicht lauge bernach: benn Uggedbin befrepte fich, mabrend eines Befechts amifchen Maletichab und feinem Bruder Ruredbin Gultanfchab, bem Cafarea angefallen mar, burch die Flucht aus ber Sefangen fchaft bes erftern, und begab fich, nach tangerm Umberirren von Einem feiner Sobne jum andern, endlich gu feinem zwenten Gobne Gajath eddin Raichodru. Diefer vertrieb bierauf ben Maletichab aus Iconium?

-roz Befdider ber Rrengiage. Oud V. Res III.

Mit frohen Hoffnungen und freudigem Muthe reiteten sich daher die Pilger, ihre Sahrt fortymsehen, i der alte Raiser war wiedernm, wie gewöhnlich, auf i forgsältigste bedacht, jeden Schaden von dem Heere, viel er vermochte, abzuwenden. Richt nur nahm er a Reue von allen Pilgern einen feperlichen Schwur, wodu sie sich verpstichteten zur firengen Sesbachtung aller D nungen des Heers und besonders derer, welche der i den Griechen errichtete Bertrag nothwendig machte

Weg pon Adrianopel nach Rallipolis zu untersuchen 16 Rur die Rauhigseit der Witterung und heftiger Em und Frost war den Pilgern zu diesex Zeit lästig, ubrachte ihnen manchen Schaden 1913.

Am ersten des Lenzmonates, zwen Tage nachdem

Beifeln von den Griechen überantwortet worden, 308

fondern er faudte auch einfichtsbolle Manner aus, um

Herzog von Schwaben mit seinen Scharen ab von Mr nopel, und am folgenden Tage auch der Kaiser mit i übrigen 202), begleitet von den Gesandten des Sulta von Iconium; aber die frohen Hossungen, welchen i Pilger in den letten Wochen sich überlassen hatten, schw den bald, und selbst der Weg nach Kallipolis schon i so mühselig und beschwerlich, daß viele Pilger zu zweil ansingen, ob Gottes Segen auf ihrem Unternehmen zu Richt nur dauerte die Unfreundlichkeit der Witterung si

und blieb im Befitze bes Reiche, imbem im Jahre 2192 sewohl ber alte Azzedbin als Malekschaft fiarben. Die weitern Schickale bes Kaichobru, wie ihn hernach sein Bruder Rokneddin vertrieb, und wie er nach bessen Lode wieder in den Besig seines Reiches

r Mara.

fam, gehören nicht bierher. Abult. Ann. moelem. T. IV. S. 198 seq. Bgl. Ricctes S. 26.3 (f. unter A 158). 99) Anous. Canis. p. 516.

100) Tageno p. 411.

101) ,VI Kal. Mart. (24. Fe

habuerunt peregrini nostri ven intolerabilem et frigus aspertin apud Hadrianopolin." Tageno.

203 Tageuo L C.

wicht zu schäßen wiffe, sondern den Bornehmsten nicht 3. Car. beffer achte, als den gemeinsten Knecht o7).

Als hierauf der Raifer Kriedrich ben Inhalt des Briefes, welchen Die Botichafter ibm überbrachten, vers wmmen batte: fo bielt er ben Gefandten mit icharfen Bermurfen Die Bortbruchiafeit ihres herrn und Die uns angemeffene Beife bor, in welcher er an ihn schreibe, und erhob bann feine fraftige Stimme mit Diefen Worten: Beiß euer herr nicht, wer ich bin und wie ich beiße; ich bin Friedrich, der Romer Raifer, und allgeit Mehrer bes Reichs. Dafur bat fein Borfahr im Reich frommen Bedachtniffes, Emanuel Der Comnene, felbst zu Der Zeit, ba wir Reinde maren, ftets mich erfannt, auch niemals meine Burde gefranft. Ich besite bas Reich, welches felt bem großen Carl, fast vierbundert Sabre, meine Borfahren behauptet haben, ohne Jemandes Widerfpruch, bereits acht und brenfig Jahre, und habe in ber Stadt Mom, der Sauptstadt ber Welt, von dem apostolischen Bater Sadrianus, Dem Nachfolger Des heil. Petrus, Die talferliche Rrone und die gebrauchliche Salbung empfangen. Dagegen ift befamt und in den Geschichtbuchern der Romer wohl verzeichnet, wie burch einen von des byjans finischen Raifers Borfahren aus Feigheit und Faulheit ber Thron Des romischen Raiserthums preis gegeben und Mtwurdigt, und dadurch von Constantinopel nach- Rom midverfest worden ift, und deshalb follte billigerweise

halfe beutet es Micetas (a. a. D.), beider allein diefen Umstand ben bem Emfange ber Gefandten berichtet. Alle verspottete dadurch die Römer mid zeigte ihnen, daß sie keinen Unterfaied zu machen wußten für Zugend

und Abel, fondern jeden fieben ließen, gleichwie die Schweinhirten, welche aue Schweine, ohne Unterschied, ob fie fett ober mager find, in Einen Stau treiben."

66 Gefdichte ber Kreuzzuge. Buch V. Kap. III

Aufer der Romanier fich nennen 68).

Als durch diese Rede die byzantinischen Botschin heftige Furcht gesetzt wurden, stimmte der Raise nen Ton sanster und suhr also forte: Obwohl alle weiß, daß euer Herr seiner Verpslichtung gegen mic treu geworden ist: so sen es doch fern von mir, san euch zu strafen; denn es ist nicht Sitte ben unt nicht verleitet uns dazu euer Verspiel, Gewalt zu wider Gesandte. Ich verlange von meinem Vieurem Herrn, nichts weiter, als daß er mir, bev sein Reich verlasse, alles Eigenthum meiner Sesal so viel er dessen noch zurückhält, wieder erstatte on, Gesandten erwiederten, daß sie nicht bevollmächtigt naus diese Forderung zu antworten.

Das furchtsame Betragen der griechischen Botsch spwohl in ihrem ganzen Berkehr mit den Kreugfa als insbesondere in der Unterredung mit dem Raiser ihre Ungeschicklichkeit, ihre Burde zu behaupten 70),

· 68) ,, Quod (sc. imperium) qualiter propter desidiam et tardum succursum cujusdam ex praedecessoribus Domini vestri a Constantinopoli Romam translatum sit, testificantur illi, qui gesta Romanorum et Friderici seriem revolverunt. Non ergo Romanorum sed potius Romaniorum moderatorem se dicere debuisset." Auon. Canis. p. 512. Ohne Sweifel beutet ber Ratfer mit tiefen Worten nicht auf bie Berfetjung bes Gipes bes Reichs ron Clom nach Byjang burch Conganifu ben Großen, fondern blog auf tie Bieberherftellung bes abend: tandifchen romifeben Raiferthums durch Kart den Großen, ind bie Folge bavon war, daß di von Byjang die römische Kirg butfe und Benstand gegen ihr liegen und ihrem Schicffal gaben.

69' Biemlich gleichlaufend fi biefe Rebe bes Kaifers ben ! (ap. Tagen. p. 4097 und bi nymus bes Canifius, welch fie nach eignem Anhören mi boch vollffändiger ben bem Chriftsteller.

70) Rur mit Beschränt bas Urrheit richtig, welches fallt (S. 257): "Diese (Ge Der Kreugzug bes Raifers Friedrich I. 105

minige held, als er nach fo gludlicher Ueberfahrt fein 3. Ebr. Chiff verließ, fend ftark und muthig, denn alles Land # in unferer hand 108).

Schon am folgenden Tage gebot der Raiser, den Weg man knipsesen, und ohne Fuhrwerf begann das heer den mipsesen, und ohne Fuhrwerf begann das heer den my auf einer beschwerlichen Straße über steile Gebirge wo durch dichte Wälder; jahllose Lastthiere schleppten mishren Rucken das Gepäck des heeres auf den steilen siehen Rucken das Gepäck des heeres auf den steilen siehen Pfaden, und beschwerlich war der Uebers wir über die angeschwollenen und reißenden Flüsse. Rachem sie zuerst längs der Rüste des Meeres, unsern von dem lande des alten Troja 20%), vorbenzogen, wands im sie sich mehr in das Innere des Landes, und kamen ihn Ihatira, die alte Stadt einer von den sieben in der Ofswaring Johannis genannten christlichen Gemeix mm, und Sardes, erst zwen Tage vor St. Georgstag nach 21. April Milatelphia, wo die fünf Geiseln des Kaisers Isaak das Migenbeer verließen 200).

Minis gruhet. Uebrigens täßt sich mit im obigen Angaben des Tageno die Krist des Arnold von Lübeck (ast. p.678) vollkommen vereinigen: Mudus kex tantas naves providem, nt omnis exercitus cum omnidus animentiis suis tridus diedus transmearet." Nach Nicetas diente der Uebergang vier Tage (a. j. j. j. j. s. ost Takloos Tüv TET—Moor nara rip éw ylverae).

108; Godefr. Mon. L. C.

109) "Veterem Trojam relinquentalkeva." Anon, Canis.

bi Die Ramen der Oerter, welche Mohr berührte, werden von den Earlinedern so ungenau angegeben, Ind 1829 von Lautrolls bis Sarbes burdaus nicht mit einiger Sicherheit fich nachweifen läfit. Am britten Zage (r. April) tamen Die Rreugfahrer nach Spigaft am Bluffe Dnga. (Anon.) Diefe Stadt ift ohne Bibeifel die am Bellespont gelegene Stadt Pegae (Ilnyal), welche ichon vor ber Eroberung von Conftantinopel durch Die Rrengfahrer von Abendigndern bewohnt mar, und deren Billeharduin (c. 162.) und Micetas (in Balduino c. 1. p. 388) ermannen: "Lespigal, une cité, qui sor mer siet et ere Peuplec de Latins." (Twv Ellnαποντίων Λατίνων, ών ή πόλις Mnyal zatwrówastar) Es ist auf: fallend, bağ bie Gefdichtschreiber die: fes Kreuzzugs diefer Landsfeute nicht

106 Gefcichte ber Kreugguge. Buch V. Rap. III.

Le. And auf diesem Wege fügten die Einwohner i Landes und gablreiche Räuberhaufen den Visgern mand

Schaden ju; aber der Graf Ulrich von Riburg, Friedt von Bergheim und Graf Conrad von Dorenberg, wel vornamlich die Reinigung des Weges von den Raub fich angelegen sen ließen, spahten mit unermudeter Wa

famfeit seben hinterhalt aus, und vergalten jeden Ro mit blutiner Rache, wodurch der Name der deutsch

Pilger auch in diesem Lande furchtbar wurde. Als e ftens der Graf Conrad ben dem Eintritte in ein Thal zahlreiches Lager solcher Rauber erblickte, pronete er

gleich den Angriff; und die Rauber, welche eben if

fcon damals am hellespont wohnten. Nebrigens ift es zwar unbekannt, zu welcher Beit fie fich dort niedergelaffen haben (vgl. Du Cange zu der angef. Stelle des Billeharduin); jedoch fehr wahrscheintich ist es, daß es zurückgeliebene Kreuzsahrer waren. Der

Uebergang über ben Flug Dyga gefchab nach Tageno am 9, April (IV.
Non. Apr.). Am folg. Tage (3. Apr.)
gingen sie über einen großen Flug,
welcher ben Tageno Anelonica, und
ben bem Anonymus Avelonica beißt,
und ber Scamander zu senn scheint;
sie sesten dann ihren Weg fort zwi-

fchen amen Städten, welche der leb:

tere Schriftsteller Ypomenon und

Archangelon (ad castra) nennt. Diefer Weg war nach Lageno fehr beschwerlich (viam Intosam et vallosam habuimus). Am 7. April (VII. Id. Apr.) famen sie auf die Deerstrage,

welche von Confiantinopel (über Smyrna) nach Tragonium (b. i. Trigonium, jest Largod, zwischen

Smyrna und Carded) und Jconium führte, wo sie fich wegen des wüsten Landes, weiches nur folg auf sieben Tage mit auen Bedürf sen versahen, am 9. April (V. Apr.) in das ascavitanische ? (vallis Ascaritana), wo das k murrte wegen der Lebensmittel (p

pter forum), am 14. April (XV

Kal. Maj.) nach dem Schlosse Co niora, und von da nach Thya (cujus sit mentio in Apocalyp So weit Engenv. Nach dem Ans mus zog das Heer von Thyatica i die Ruinen von Mylasa (per die

Meleos) nach Agios, dem Orie Martyrthums der heit. Codmas Damianus (was falsch ift, d Aegae, wo jene Deiligen den Mä

tod bestanden, liegt in Cilicien, Meerbusen von Issus, vol. Syntas de SS. Anargyris Cosma et Damia Vienn. 1660. P. I. p. 9), und Agios über Sardes nach Philadelp von es nach Lageno am 21. A (XI. Kal. Maj.) ansangte. Bey E

des fam das Deer auf die Stre

welche noch gegenwärtig von Smy

nach Iconium führt.

Undmablielt verzehrten, aberfiel folde Angft, daß fie 3. Ch duch die eiligste Klucht entwichen, und filbernes Gerathe and andern Raub, ia felbft ibre Pferbe, im Stich ließen. bo andere Bilger vollbrachten gegen Diefe Rauber tapfere Baten. Als einft ein ichmabifder Mann, ein Burger tud ber Ctadt Ulm, unter mehreren von ben Griechen Molagenen Anappen auch feinen Bruder bemerfte, bets fanelte er sogleich, entflammt von Durft nach Rache, Bid ichn andere moblgemaffnete Manner. und burche hatt die Baldungen fo lange, bis er gehn Griechen ans taf, aber an einem rings bon Baffer umgebenen Orte. ber unuganglich schien. Der ichmabische Mann lief weder durch Diefe Schwierigfeit, noch badurch, baß feine baoffa ibn verließen, weil ihnen das Unternehmen thid foien, fic abhalten, durch das Baffer ju fcmims und allein Die gebn Räuber anzugreifen; und es grang ibm, ihrer neun zu ermurgen und den zehnten in de fluct zu treiben.

In einen ernsthafteren Handel aber geriethen die Niger ben Philadelphia durch den Uebermuth einiger ichtstunigen Männer, welche vor den Thoren dieser Ctabt die Saaten zerstörten und wider die griechischen Kaussente Gewaltthätigkeiten übten. Es kam mit den kinvohnern der Stadt, welche diesen Frevel nicht unger ihndet ließen, zum heftigen Rampf, in welchem mehrere Niger zerdotet wurden; und schon riethen viele unbesons den Pilger, nach Rache dürstend, die Stadt zu stürmen; der Kaiser aber und die weisern im heere achteten es sir ruchlos, eine Stadt zu zerstören, welche in diesem, den heiden umgebenen Lande der einzige sichere Justschaftsott der Gläubigen war, und gewährten dem Statt: salter von Philadelphia auf seine Bitte Frieden.

# 108 Gefdichte ber Krenggage. Bud V. Rap. III.

3. Ebr.

Die Griechen aber vergalten diese friedfertige Ge finnung mit schnodem Undanke und schändlicher Treulosig feit. Denn kaum hatten die Rrechtschrer begonnen, da steile lydische Gebirge in der Gegend der von den Turka gerstörten Stadt hierapolis zu ersteigen, als fünshunder Reiter aus Philadelphia den Nachtrab ansielen; aber mithnen unerwarteter Schnelligkeit ordneten der Raiser und die übrigen Fürsten, welche die letzten Scharen führten ihre Ritterschaft zum Rampse, die Griechen erkannten auch wieder damals, daß sie mit ehernen Saulen ode Niesen zu kämpsen wagten \*\*\*\*

Losigfeit mit dem Tode, und die übrigen retteten sich durch schimpsliche Klucht.

Ben Laodicea, wo einstens das treffliche heer bei Bifcofe von Frenfingen durch die Tucke und Boshei ber Griechen vernichtet worden war, diese Pilger abs

111) , Ανδριάσι χαλκήρεσι ή γίγασιν ακαταβλήτοις προσεγγίgovres Eyrwoar." Nicet. ,, Bon Era gearbeitete Gaulen " war ber Lieblingeausbrud, womit bie feigen Griechen Die Furchtbarteit ber tapfern abendlandifchen Ritterichaft bezeich: neten ; fie entschuldigten fich bamit auch im 3. 1203, ale fie es nicht magten, gegen die Rrangofen und Bene: tianer ihre Stadt gu vertheidigen: πούς ψυχάρπαγας άγγέλους καl yalxylatous ardelarras our iinνουν αποκαλείν," Nicet. p. 849. Bon Diefem Ungriffe ber Dilig von Philadelphia auf Die Deutschen fpricht auch Diceras mit Unwillen, indem er ber vorgefallenen Bandel nicht et mabnt, fonbern vielmehr die Phila: belphier befchuldigt, Freundschaft und Befälligfeit gegen bie Rreugfahret ge-

beuchelt zu haben (pelendeintoun res). Ueberhaupt aber dient fein Erwähnung Diefes Ereigniffes jus Beweise, daß in der Ergählung ba Anonymus des Canifius nicht bi mindefte Uebertreibung ift: "Impt rator et alii qui cum en retro exe citus curam gerebant, hostes supe venientes viriliter exceperunt, de illis pluribus interfectis, al victi et dispersi in fugam. Phil delphiam cum detrimento et ded core coacti sunt remeare.". Di Gebirge ben Dierapolis, wo biel Rampf vorfiel, heißt nach ber Anga des Meletius (T. III. p. 142) Meffogi (Meogoyve). Rach Ricetas bieg ? mals die gebirgige Begend gwift Dierapolis und Lapdicea & Aero d. i. der Abler oder Ablerberg.

fundliche Aufnahme fanden \*\*\*2), ruhten fie mehrere 3. Che. Lige, und für den langen Weg durch das meift dde und mfruchtbare Reich des Sultans von Jonium wurden Wensmittel für Wenschen und Vieh von den beteitwillig fierenden Einwohnern des Landes im Ueberfluste gefauft.

Auf dem Wege durch das kand der Türken war der Kuser entschlossen, die Zucht, des Heeres nicht minder strmg zu handhaben, und jeden von einem Wallbruder bezanzenen Raub nicht minder streng zu strafen, als im griechischen Reiche; denn er meinte in einem friedlichen kande zu sepn. Daher verbot er ben dem Eintritte in das Reich des Sultans, unter Androhung schwerer Strafe, die Icht und Heerden einer umberziehenden türkischen horde zu berühren, welche vor den Kreuzsahrern in das Gebirge gestohen war. Auch waren die Türken gegen die Vilger, als diese ihr kand betraten, Ansangs freundlich, und brachten kebensmittel so viel als sie vermochten \*\*\*\* 3),

15) "Bonum hic forum habuims." Tag." .. Kal wilowoovnθέντει έχεισε ασπασιώτατα, καλ Learundivres we our execute, ται πάντες μεν τοίς Λαοδικεύσι πάντα τὰ θεύθεν ἐπηυξαντο tyada," Nicet. b. t. "Als fie bort auf das freundlichfte behandelt und krinbet worden, wie fonft nirgends, h effehien alle für die Laodicener Mes Gute von Gott." Den Weg von Miladelphia nach Laodicea beschreibt tageno also: Als sie Philadelphia maffen hatten, bestiegen sie mit vieh Rube einen Berg (welcher auf in tanen mit dem Ramen 3fft be-Highet wird), dann kamen fie nach Ripolis (lest Oftraven am Mäander). be dont nach Dierapolis, wo der

heilige Apofiel Philipp den Marters tod farb, und von hierapolis nach Laodicea.

113) "Ibi (apud Hierapolin) flumen, quod Maeander minor vocatur, trajecimus et Turcorum ditionem intravimus, qui omni humanitate et bilari vultu nos exceperunt, forum pro posse nostro exercitui administrarunt...... Inde (a Laodicea) intravimus desertissima losa Turciae, descendentes juxta lacum Salinarum, in terra horrorum et salsuginis." Tageno. Damit ftimmt auch ber Bericht bes armenifchen Burften Bafilius an ben Sultan Saladin überein (Benlage 1.): "Babrend feines Bugs in ben erften brev Tagen tamen die Turkomanen von Aubich au ihm mit ihren Schafen.

# 110 Gefdichte ber Rrenggage. Sud V. Rap. III.

fandigen und unfreuchtbaren Boden darbot. Bald ab wurden die Pilger gewahr, daß der Sultan von Iconim der an ihn ergangenen Aufforderung Saladins zum Kamp gegen die Christen Gehorsam leistete, und nicht gesonm war, mit dem Kaiser Friedrich den versprochenen Friede zu halten.

Bon Malekschah, dem Sohne des Sultans von Ju mium, welcher seinen Vater von der Regierung verdring hatte, war eine unermeßliche Jahl von raubgierigen tw komanischen Reitern zu dem Kriege gegen die Pilger gibungen worden, und die heiden begannen gegen diese heere denselben Krieg, wodurch sie den frühern Pilger heeren so vielen Schaden zugefügt hatten, und welcht die Beschaffenheit ihres gebirgigen und unfruchtbate Landes ihnen so sehr erleichterte; jede Bergschlucht was barg leichte türkische Reiter, welche plöglich die von de Beschwerlichkeiten des Weges und Entbehrungen aller A

Rinbern und Pferben und anbern 2Bagren." Dugo Plagon, welcher Die Deutschen beschuldigt, burch Rauberegen bas gute Bernehmen mit ben Turfen geftort ju baben (p. 626), ift au Diefer Antlage, als Frangofe, mabre fcheinlich burch Rationaleiferfucht gegen Die Deutschen veranlagt morden. "L'Alemant, quant il furent entrès en la terre de Turquie et d'Ocoine (b. f. Sconium), comencerent à tolir la viande as paisans qui lor aportoient. Li paisans se traistrent arière, quant il virent com les desroboit et n'aportérent point de viande." Mus ben von den Eurfen perlaffenen Belten und Deerben, welche nach bem Anonymus bes Canifius Die Rreunfahrer am Bege fanden und

unberührt ließen, bildete Gauft Binifauf (c. 27. p. 263) nach₩ Gerüchte folgende Ergablung: " ergo contigit, ut praedam may mam, quam in ipsis regni jan Soldanus ex industria demi rat, nostri praetermeantes reli querent omnino intactam," R Lageno (S. 412) wurden biefe ? ben auf 5000 Stud Cameele, Pfet Rinder, Schafe und Ziegen gescha Hebrigens nennt auch Dr. Macden Rinneir in feiner Reifebefchreibu (Journey through Asia minor, A menia and Koordistan, London 18 8.) 6. 224, eben so als Lageno, Land zwifchen Iconium und Laodi eine unfruchtbare, unbewohnte 4 gebirgige Landschaft.

mideten Pilger überfielen; in jedem Balbe waren 3. Con. Buenfduken verftecft, welche Tod und Berberben in m Scharen ber Chriften verbreiteten, und nicht felten, m Berapaffe oder feilere Straffen Dazu Gelegenbeit Dars bien, berlegten geordnete Saufen von fühnen turfischen kitern bem driftlichen heere ben Beg. Diefe Schwies leteten maren indes fur die Rreugritter nicht fcbreckend. blance ihre und ihrer Roffe Rraft nicht ermudete, und i lange die Gefandten Des Gultans, welche ben Raifer igleiteten, verficherten, daß die Sorden, welche ben twirm Deutschen fich zu widersegen magten, berrenlofes Maubgefindel fenn, durch deffen Ausrottung bem Sultan felbst ein nicht geringer Sefalle geschebe. Der Raiser felbft, mit den auserlesensten Rittern, butete den Rucken be ber mit unguegesetter Bachsamfeit, den Bortrab de hurd führte der herrog von Schwaben mit nicht minden Bachfamfeit, und die Wehrlofen und das beid waren in der Mitte, umgeben von dichten Reiben teffic gerufteter Ritter und Bogenschugen. Daber blieb hin Rord oder Raub, welcher von diefen horden wider Pilger begangen wurde, ungeracht \*\*\*); und als eines 1. mai. Ligit ein gablreicher turfischer Saufe dem Deere den Weg . ber einen Hagel am Eingange eines Engpasses durch Prabrollen mit Steinen beladener Wagen und andere tinfte ju wehren suchte, gewann der Kaifer Friedrich men entscheidenden Sieg nicht minder durch eine funfts usgesonnene Kriegslift, als durch die gewaltige lapserfeit der deutschen Ritter.

Main. Canis. p. 517. 518. u. Allà και ούτοι την ένώπιον int. Shtiftsellet. Nicetas be: μάχην έκκλίνοντες, εληστεύον δικήκοτε δσχυον, καίτοι Ρωμαίοις indian Bottbrüchigfelt (S. 264): έπίσης συνθέμενοι.

### 112 Gefdichte ber Rrengguge. Sud V. Rap. III.

3. Est. 1190.

Als namlich Kriedrich die Absicht der Lürfen gewahl murbe, und icon ihre Daufen und Trompeten bas 3ch den jum Rampfe gaben, theilte er fein Seer, legte eine Theil Deffelben in hinterhalt, verbara eine Rabl der aus erlefenften Ritter in feinem faiferlichen Relte, welches t absichtlich fteben ließ, und ließ, um defe Anftalten ju bet bergen, einen gewaltigen Rauch erregen: mit dem anden Theile Des Deers aber feste er fich in Bewegung, bod fo, daß es fcbien, als ob er einen andern Beg nehma molite. Die Turfen murben baburch bewogen, jum Shi ihre vortheilhafte Stellung zu verlaffen, und in die Ben m fleigen; benn es loctte fe die Beute, welche fie in ben faiserlichen Belte, und überhaupt in bem Lager ber Gris ften ju finden hofften, wo vieles von den Dilgern qui Ermudung und der Schwierigfeit Des Rortbringens ibi Die Gebirge jurudgelaffen mar. Platlich aber brade Die trefflich gerufteten Ritter aus dem faiferlichen Bit berbor, und ermurgten die Plunderer, und ju gleicht Zeit fturmte das übrige Deer wider die turfifche Schat welche den Sugel noch beseth hielt, und verbreitete In und Bermirrung. Rachdem funfhundert Zurfen erich gen worden, fette das Deer feinen Beg fort, doch nid ohne fernere Belaftigung der Turfen \*\*5).

res) Diefes Rampfes erwähnt Lageno (S. 412) nur fehr unvollitändig, ausführlicher der Anonymus des Canifius a. a. D. und Nicetas (S. 264). Durch den lettern Schriftsteuer, welcher den Ort, wo das Gefecht vorftet, riennt, nämlich Ginclarium (Flynlageov), erfahren wir eigentilch erfi, worin die von dem Raifer angewandte Kriegsfift bestand. Nach

dem Anonymus des Canifius und der epistola anepigraphus tamen die

Kreuzschrer unmittelbar nach tiese Siege nach Susopolis, einem On über dessen Lage mir nichts bikan ist. Die Zeitbestimmung sindet sben Lageno und in der Episto anepigraphus, doch mit einiger I son uns angenommene Bestimmun die letztere sett diese Begebenheit aben 31. April (feria secunda, qu prima exat Rogationum dies).

### Der Rrengang-bes Raifere Briebrid LE 113

Schon am dritten Tage nach diesem Siege fanden Indea in Pilger eine enge Straße zwischen Bergen und einem 3 Mal. Ste, in derselben Gegend, welche einstens auch dem kaiser Emannel, dem Comnenen, in seinem Ariege gegen den Sultan Riliosch Arslan von Jeonium so verderblich zwesen war \*\*\* o), mit mehr als drepsig Tausend Läxsen ieset; aber auch diese widerstanden nicht dem gewaltigen linstirmen der Arenzritter; sondern, nachdem ihrer viers jundert von den Schlachtschwertern der Aitter gefallen, iedesten die übrigen in verwirrter Flucht, gleichwie wogende Bolken, das Gebirge \*\*\*\* ond überließen den Borrathen, welche den schon mit Mangel aller Art fams psinden Arenzsahrern nicht wenig gelegen kamen \*\*\*\*\*

Mer die Tapferkeit der Nitter und die Wachsamkeit des Kaisers und des unverdrossenen Herzogs von Schwas den vermochten nicht die Schwierigkeiten zu überwinden, welche immer mehr sich entwickelten, je weiter das Pilgers jett in dem Lande der Türken vordrang. Zu den gewals igen Mahseligkeiten des Weges kamen bald von Neuem hunger und Mangel; denn die im Lager der Türken ges sundenen Borrathe waren bald verzehrt worden \*\*\*\*).

n6) "Ubi rex Graecorum Emanel cum magno exercitu a Turcis iperatus fuerat." Tageno. Nām: h im J. 1175. S. Rerum ab Aleio I etc. gestar. Lāb. IV. p. 608. H Ricetas (S. 116) heißen diese im Apriocephalon waren, die Claun des Lipbriges (Klessovoa rov disportin).

117) "Ut quasi, fagt der Anonge 16 bes Cantinus (S. 518), ex den-18. Band. x. sitate fugientium tota ipsorum montium videretur superficies nutare."

ti8) Anon. Canis. l. c. "In mente habete, ruft Lageno auf, omnes diem illum, in quo altum et laboriosum istum montem transivimus,"

119) "IV Non. Maji validissima fames coepit este in exercitu." Tag. Rach ber Erzählung bes Arnold von Lübed (c. 32. p. 679) nährten sich in der demaligen hungerenoth manche

### 116 Gefdicte ber Rreugguge. Ond V. Rap. III.

biesem Rampse wurde dem Herzoge von Schwaben sel durch einen Stein, womit ein heidnischer Schleuderer i traf, der Helm vom Haupte geworfen, und ein 3a zerschmettert \*\*2\*); endlich aber flohen die Lürken, na dem sechszig ihrer auserlesensten Reiter von den gemtigen Hieben der Ritter des Kreuzes gefallen waren. I tapsere Ritter Friedrich von husen aber erlangte in ein d. Mat andern Rampse die Märterkrone, als sein Pferd mitt unter den heiden stürzte, gegen welche er, nach sein

unter den Heiden stärzte, gegen welche er, nach sein Gewohnheit, sein Schlachtschwert mit gewaltiger Kr bewegte; und über den Tod dieses Ritters, der vor all andern sich großen Ruhm erworben, entstand im ganz kager solche Traurigkeit, daß für einige Zeit das Krieg geschrep sich umwandelte in Klaggeschrep 225). Un

In allem Diefen Ungemach und allen Diefen Befoh

its) "tpse Dux sibi ab hostibus haoto uno dentium vulneratur.44 An. Can. p. 519. "Ibi etiam Imperatoris úlnus, Fridericus Dux Suevias, a fundibulario duobius dentihate mutilatus est. God. Mon. "Ictu sixt rliduur galea, excutiuntur demes," Gaufr. Vinis, c. 23. p. 264. Der Unongung bed Canrins lagt ben Raller wegen biefer Winde feinem Cobne foigenbes 200 mit freundli: : neindere (pharobradur) eribeiten : Mujus çıcatrix vulueris, fili, in te de cactero erit vintutis et militime favorabile internguum, quod be lam Deo militasse und cat et te-Multi " Geichmadtpier brudt biefes Confint Breifen aus: " Quoties lates recedunt, victoriae gloriam os marine ventarme." Lebergens ibes bee

Sagen nach Philomelium 126).

Mond Gottfried diesen Kampfare nach ber Erzählung des Aben am Sonnabend, dem 5. Mogefallen fenn muß, aufden Donnel vor Pfingsten (20. Mai), mas g unrichtig fft.

a15) Godefr. Mon. 1. a Die E anep. nennt diesen Kitter: Frie cus de Hunlitra. Dies Gesellt nach diesem lestern Spriftings Kontage nach Pimmelfahrt (6.1 vor.

200) Rach ber Epist, anep. (p. famen bie Kreugfahrer am him fabristage (3. Mai) in die Rübe Ohilometium (in planicie Phinis und am Monsage barauf (7. 9 wurde den der Canda bas Lager geidlagen.

ellis ber Muth der Termiftere umgenener. unt de Die 19 eitenen auf Gott ungefängide: und auf bie Burfin Frie ulm anboten, unter ber Bedurrung. buf bet Imie une thit einer großen Cumme Celles erfmir: 'e auswenne miedrich nur mit Eren, das er üben einen Stamting unablen wolle, jedoch umer der Tedurumg. Des fie une ner fic gant gleichmiste m tienen immer gine bes finer mehr oder weniger erfreite. als ter andere 227 Mit febem Lage aber werde bie fine ber Trer filter blimmer. Rach dem Schote bes Sauers baren bie Einwohner bes Landes alle febenemmit verferten, und bie bereden in entfernere Diber und Bebiede go bricht 128); und nirecade fanten bie Qullierider finter tung bei Mangels und ber Extiefreneen. Gu gleider Beit buibe die Rabl ber Larten, welde bie Bear belagerten, immer flarfer, und ihre Angriffe murten befriger und gefährlicher. Schon als bas herr ber Stadt Philamelium 7. Stat fid naberte, fellte ein jabllofes turfiftes beer fic ibnen entgegen, und um die Abendftunde bezann ein beftiger Kampf. Der gewaltigen Carferfeit der Kitter, Ulrichs

bon lügelnbard und feiner heergesellen, welche an Dies fm Lage pornehmlich die Laft des Rampfes trugen, widers anden amar die turfifchen Scharen nicht lange; aber tichmobl murde burch die fets wiederholten Angriffe r turfifden Reiter, außerhalb und innerhalb der Stadt, m Pilgern nach Diefem fcweren Lage auch die nachtliche

27) "De nostro Vobis omnibus Schriftfteller eine Dunge aus ichlech. giemur unum argenteum, ita sciter Mifchung von Golb und Rupfer; n, ut inter vos aequabiliter diatur." Anon. Canis. Rach Arnold a lubect (c. 53. p. 680) erbet fich ietrich einen Manlat zu bezahlen Manlat.

<sup>&#</sup>x27;um denarium, qui Manlat di-") und biefes mar nach biefem

es war namlich eine byjantinifche Munge mit bem Geprage bes Raifers Manuel. &, Du Cange Gloss. v.

<sup>198)</sup> Anon, Canis, l. c. Otton. de St. Blas. Chron. c. 54.

### 90 Gefcichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. III.

3. Cht. Die Erbitterung gegen Die Griechen flieg ben ben Rreutfahrern auch feitdem noch mit jedem Lage, weil bon allen Seiten Rachrichten und Warnungen famen. welche die feindseligen Absichten des Raifers Maaf geten alle Wilger bestätigten; auch murbe ein Schreiben be Ronigin Cibnlla bon Jerusalem dem Raifer Friedrich uben bracht, worin gemeldet murde, daß nach unzweifelhaftet Berichten amischen bem Raifer Maaf und bem Gultat Saladin das Bundniß jum Berderben der abendlandifche Ritterfchaft, mobon icon lange bas Gerucht umbergetragen werde, wirflich gefchloffen worden fen, und Saladia: Dem Raifer Maaf fechehundert Scheffel vergifteten Debit überfandt habe, um damit die deutschen Dilger ju tobten Die Ronigin bat den Raifer flebentlichft auf feiner 50 gu fenn, indem fie ihm berichtete, daß das jenem Deffi bengemischte Bift bon fo gewaltiger Wirfung mare, ball ein Mann, welcher auf Befehl des Gultans eine Budfe folden Meble geoffnet batte, um es zu unterfuchen, blet Durch den Geruch deffelben getodtet worden fen. 28 einen Beweis der feindseligen Gefinnung des griechtiche Raifere zeigte fie dem Raifer noch an, daß alle Rornand fuhr aus Conftantinopel nach den noch im Befige bet Chriften befindlichen Plagen bes gelobten Landes auf bat Strengste verboten worden fen 76).

Die Kreugfahrer begannen daher, sobald fie ihre neuen Stellungen eingenommen hatten, den Krieg gegent Die Griechen mit noch größerer Heftigfeit, als zuvor. Det herzog Friedrich von Schwaben vor Allen blieb nicht lange

wo auch die Zeitbestimmung des Einstelle Deutschen in Abrianopel ist von Lageno mitgetheilt, S. 420. 1 unten Anm. 77.

insern Bischöfen von Münster und Bürzburg, die hins I. Che.
me Schar zur rechten Seite führte er selbst, und die
Schar zur linken Seite der unverdrossene herzog von
Schwaben. Zwischen diesen bepden hintern Scharen ward
den wehrlosen Bolte seine Stelle angewiesen, und dass.
selbe außerdem noch geschützt durch Ritter und das Fußs
voll und zweckmäßig gestallte Bogens und Ambrustschützen.
In dieser Ordnung bahnte sich das heer mit Kraft den
Beg durch die dichten Türkenscharen; selbst der Prinz
Maletschah wurde im Serämmel des Kampss durch die
mächtige Lanze eines Kreuzritters aus dem Sattel ges
worsen, und nur die schwelle Hülfe seiner Trabanten rets
ttte ihn von der Gesangenschaft 235).

Dn Muth ber Rrengfahrer murbe nicht wenig ges flitt, als ein armenischer Ritter, welcher an Dicfem Lage bit ber des Sultans verließ und zu den Chriften übere ging, berichtete, Daß Malefichab, Der Gohn Des Gultans. bon der foon beschloffenen und angeordneten allgemeinen Ehlaht abgemahnt worden fen durch einen seiner Emire, wicht ibm Bepfpiele vorgebalten von der felbft noch mitten unter Entbehrungen und hungerenoth furchtbaren Ciarle und Tapferfeit der driftlichen Ritter, denen in offener Ehlagt fein Turke zu widerstehen vermogen werde, und den Gultan vornehmlich von der Unternehmung der Schlacht obseschredt babe durch die Erinnerung an eine furchtbare Ehar bon weißen Rittern, welche bis Dahin ftete Schrefe im und Verwirrung in den turfischen Sorden verbreitet babe. Die Pilger erkannten in diefen weißen Scharen in Bunder Gottes und des beiligen Georgius, gleich dem

<sup>135) &</sup>quot;Ipse quoque Melich delenus ab equo, sed heu nimis feleno suorum resurgens auxilio jam

fugam accelerat cum suis usque Iconium, "Anon. Canis: p. 522. Bgf. Epist. anep. p. 561.

Bunder auf der ersten großen Meerfahrt in der Schlacht ben Antiochien gegen Korboga, in welcher ebenfalls eine weiße Ritterschar den frommen Kämpfern Gottes den Sieg über ein furchtbares heer der heiden erworben hatte. Ihr Vertrauen auf wundervolle hülfe Sottes in ihrer schrecklichen Noth, welches durch diesen Bericht er weckt war, wurde aber noch lebendiger, als auch der Ritter Ludwig von helfenstein, ein glaubwürdiger und im besten Ause stehender Mann, versicherte, diese weiße Schar gesehen zu haben, und die Wahrheit seiner Ause sage nicht nur ben seinem Pilgergelübde, und dem heilis gen Graße betheuerte, sondern auch durch das Sottess urtheil des glühenden Sisens zu befräftigen sich erbot 136).

Anon. Can, p. 627, welche ausführe Bich Die Befchichte Diefer Ericheinung graablen, und ben Bilger nennen, melcher biefe meife Ochar erblicte. Der Unonymus bes Canifius gibt Diefem Ritter folgendes Beugnig: "Quidam ctiam potens in exercitu nostro Ludovicus nomine, vir utique bonae opinionis et vita commendabilis, bonorum hominum probatus testimonio." Much Eageno und ber Monch Sottfried ermabnen Diefer Erfcheinung. Eben ber türfifche Emir, welcher bem Pringen Maletichab Diefen Bericht abfrattete, brachte ibm que, nach ber Ergabtung bes Uno: nomue, ale Beweis ber ungeheuern Starte ber beutichen Ritter ben Urm eines Zürten, welcher nebft dem Panger abgehauen war, "brachium unius Turci, quod nuper invenerat cum lorica truncatum," mit ber Bemergung: "Non sunt imbelles dextrae, non enses obtusi, qui sic hominem loviogram dismombrant; Non est

136) Epist. anepigr. a. a. D. und

structae cominus in bello occurrere." Daf es aber nicht ungegrun: bete Prableren ift, wenn bie beutiden Schriftfteller behaupten, bag die Lin ten durch foie ungeheuere Lapferfeit ber beutichen Ritter in Aurcht und Ungft gebracht worden, beweiß las Beugniß bes Micetas, ivelcher (0.25) Folgendes ergählt: Ein außerorden: lich großer und farter Ritter maeines Lages binter bem Deere jurud geblieben und folgte demfelben gu Bus langfam nach, fein mübes Dferd an Buget führend. Debr ate funfgig te tapferften Zürfen verfammelten fil um ion, und richteten wiber ibn ihr Pfeile, er aber feste, auf feine Chilb und feinen Panger vertrauen ruhig und gelaffen feinen Weg for Mis aber ein Eurfe es magte, ill nabe ju tommen und mit bem Schwie ibn anaugreifen : fo apa er mit fi ner gewaltigen Sand ( maxein x newing gerei) fein Schlachtichmi beraus, und bieb bem Roffe bes Li

tutum tali genti talibus armis in-

129

Aber fcon an diefem Tage wurde es fund, daß der 3. Cor. thififche Meameifer, welchem das heer bis dabin gefolgt mar, feines lebens nicht ichonend, bas Dikgerbeer verrieth. und mit Absichtlichfeit in unwegsame und wasserleere begenden führte. Der Ort, wo die Ballbruder nach biefem mubfeligen Lage und einem langen, bis in Die Nacht fortgeseten Mariche fich ju lagern genothigt waren, bot weder den Menschen, noch den Thieren die mindefte Erquicfung bar: noch mabrend bes Quaes logen in dem flaubigen Rebel, welcher in Diefer fandigen Buffe fich ethob, und der in Dunfelheit der Racht die Scharen fid auf: umichmarmt von den mordgierigen Turfos manen irrien die Vilger einzeln umber, und fanden fich nut mit Dube und nach großer Ungft ben ben Bannern hm Ribrer wieder jusammen. Befonders Der Baffers mangel mar fo qualend, daß die Vilger ihren Durft mit ben Blute Der gefallenen Roffe ju lofchen versuchten. Ranche murden unter Diefen Dubfeligfeiten irre an Gott, gingen über gu den Beiden und verläugneten ihren Deis land. Als der Kaiser, welcher tief betrübt war über die Liben des Bolfs und fie linderte, wo er vermochte, dies fes bernahm, fprach er mit Befummerniß: Es muß in unsern heere bas Rorn gesichtet werden von der Spreu: denn so lange Diese, welche durch ihren Abfall als Kindet des Berderbens und des Teufels fich erweisen, unter uns wurden gemesen fenn, batte fein Segen gerubt auf uns ferm Beginnen \*37).

in die Borderbeine durch, wie Sras. dime; und als der Heide ben dem Aure des Pferdes im Cattel blieb, f führte er gegen den Reiter felbst finn so gewaltigen Dieb, daß er nicht an den Türken, sondern auch dessen bem hoters und habet noch dem

Blûden des Pferdes verwundete ( ώς τον μέν πληγίντα διαιρεθήνας διχή, κακῶς δὲ καὶ τὸν ἵππον παθεῖν διαπτάντος τὴν ἀστράβην τοῦ πλήγματος).

157) Anon. Genis. p. 506. 626.

## 124 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. III.

Eine große Erquickung gemabrte baber ben Da 15 Mat brudern ein sumpfiges Baffer, umgeben bon Rafen, well des fie am folgenden Tage antrafen: fie lagerten fich an Demfelben, und rubten twen Rachte an Diesem Orte, ob mobl ber Mangel an allen übrigen Bedurfniffen fo grof mar, daß felbit vornehmen Rittern feine andere Rabrung in Theil murde, als auso . abene Murgeln, und bas Ricifch ihrer Pferde und Giel, welche fie folachteten; und felbit bas Reuer jur Bereitung Diefer Epeifen muß ten fie in diefem unfruchtbaren gande nicht anders ju ge minnen, als durch ihre Rleider und Die Gattel ihrer Roffe 238). Gleichwohl antwortete ber Raifer den Ge fandten des Gultans von Aconium, welche an diefem Orte zu ihm famen, und die Erlaubnif des Durchjuget burch fein gand und ben Markt ber Lebensmittel nad brenen Tagen gegen Die Bezahlung von brenbundert Cent nern Goldes, und die Ueberlaffung des armenischen Surfiet

Tagens fiebt in dieser Noth eine gerechte Strase Gottes für die Bersaumung des Dansgebetes zu Gott wegen
des letzen Sieges (p. 413). "Quia
de nacta victoria Deo hymnum non
cantavimus, dignas solvimus poenas."

138) Anon. Canis. p. 523. Darauf bezieht fich vielleicht die Erzählung Bohaeddins (Vita Sal. p. 120): "Es ift mir erzählt worden, Gott weiß, ob es wahr ift, daß die Alemannen eine große Menge von Panzern, Delimen und anderm Rriegsgeräthe, welches fie nicht fortzubringen vermochten, au einem Paufen zusammengerlegt und verbrannt haben, damit es Indern nicht nügen möchte; also daß davon nur ein Paufen Eisen's

übrig blieb." Roch beutlichere Et wähnung diefer Thatfache findet fid ebendaselbst S. 124 aus einem Bileh des armenischen Burften Bar Gu gorius: "Als ich die Alemannen ein über eine Brude gieben fab, fo b mertte ich viele, melche meder Lan noch Wurffpieg hatten; und als i nach der Urfache davon fragte, antworteten fie ? Bir vermeilten ein auf einer ungefunden Biefe mehr Lage, und weil es und an Borraib und holy fehlte, fo verbrannten r den größern Eheil unfere Deergerait auch farben viele von und, und i maren felbit genothigt, unfere Die ju ichlachten und ju vergehren, i auch unfere Langen und Waffen ' brannten wir wegen bes Solam gels."

Mancherlen Gorgen beschäftigten ben Raifer, mabrent 3.- etc. Die Ritterschaft im gande umber Beute und Abenteuer Richt nur mar ftete Aufmerffamfeit und Die fucte. wate unerhittliche Strenge feines festen Ginnes vons ubtben, um in einem Beere, welches junachft bom Raube u leben genothigt mar, ben ganglichen Berfall aller Rucht mb Ordnung zu bindern, und ungablbar maren bie Moen und Befchwerben, welche er auf feinem Richters fuble zu boren und abzuftellen batte: fondern je mebr ble Beit beranrudte, in welcher bas Deer nach Affen limbergeben follte, je fcwieriger murbe im Allgemeinen Mage Des Raifers. Co leicht Die Griechen Lebensmittel demingen ließen: fo ichwer mar es, die Mittel gu edangen jum Uebergange über bas Meer ohne ben auten Billen bes Raifers ber Griechen; und wenn es auch miglich gemefen mare, Die notbigen Rabrzeuge ben Gries der mit den Baffen abzunothigen, fo murde boch burch einen folden Rampf die Pilgerschaft aufe Reue verlangert borben fenn. Der Raifer Friedrich aber munichte nichts fehnlicher, als die Beschleunigung bes Unternehmens, weil far ibn, ben feinem boben Alter, jeder Aufschub Die Soffs aung berminderte, Die Befrenung des beiligen Grabes mit feinen Augen zu ichauen. Auch mar es besbalb ges fabrlich, Die Ueberfahrt nach Afien vor wiederhergeftells en Rrieden mit den Griechen anzutreten, weil der Raifer er friedfertigen Gefinnungen Des Gultans bon Iconium einesweges ficher war, und alfo den ichlauen und arge Rigen Griechen Dielfaltige Gelegenheit blieb, Dem Deere och in Afien, mit Sulfe der Turfen, Berderben und ntergang ju bereiten.

Daher horte Friedrich gern auf die neuen Friedenss utrage, welche von Seiten des Raifere Ifaat famen; nung stegte, und der Bischof Gottsried von Murjburg und die andern Bischofe starkten den Muth der Wallsbrüder durch kräftige Ermahnung zum Vertrauen auf Gott. Auch geboten sie den Pilgern, Gott und den heil. Georg, welcher, wie aus dem Berichte des armenischen Ritters und dem Sesichte des Pilgers bekannt sen, mit dem heil. Victor und seiner übrigen heiligen Ritterschaft ihnen schon oftmals Benstand in der Noth geleistet habe, um fernere Husse anzussehen. Die Pilger riesen daher, diesem Gebote zusolge, Gott und den heiligen Georg um Benstand an in Gesängen und Gebeten und mit Seuszen und Thränen; der Kaiser aber gelobte seherlich dem heil. Georg zu Ehren, wenn er das Pilgerheer aus diesen Roth bestrepe, eine prächtige Kirche zu bauen \*\*\*.).

Am andern Morgen, als die Pilger durch das In horen der heil. Wesse und den Genuß des heiligen Abend mahls zum Kampse sich vorbereitet hatten, bewegte sid das heer in langsamem Schritte, der vielen Kranken uni Ermatteten wegen, gegen Jonium. Die Lürken um schwärmten zwar nach ihrer Sewohnheit das heer is zahlloser Wenge, und suchten mit surchtbarem Geschre und siets wiederholten Angrissen die Christen zu schrecken doch sügten sie ihnen keinen bedeutenden Schaden zund am Abende dieses Tages lagerte sich das christlich heer nach einem kurzen Rampse gegen die heiden vor die Stadt in einem Thiergarten des Sultans 142), wo a

141) "Christianissimus Imperator publice votum vovit, Domino se fundaturum Basilicam ad titulum b. Georgii, si per ejus auxilium a Deo sibi concederetur evincere necessitatem eminentem. 44 Ano Canis.

142) "Juxta thortum ferarum Anon. Canis. "In ferali (leg. fer rum) horto et viridario Soldani Tag. Bgs. epist, anepigr. p. 561. Der Rreuggug des Raifers Friedrich L. 127

Baffer und Nahrung für die Roffe fein Mangel war. 3. Che.
3mp schine Lufthaufer des Sultans in diesem Garten
nuden von den Vilgern gerftort.

Rad einer frurmischen Racht, in welcher furchtbare 18. Rai Smitter und Regenguffe den Vilgern feine Rube in ihren Iden und auf ihren Lagern vergonnt batten "43), bes mitte fich bas heer in ber Krube bes andern Morgens u dem beborftebenden harten Rampfe Diefes Tages wies brum durch die Kener Der heiligen Meffe und Des Abends nolle, und in imen Schlachtordnungen ruckte ca voll buttauen auf Gott und im glanzenden Lichte der Morgens Denn ber Raifer Friedrich hatte onne aus dem Edger. 144 groflogenem Rathe Die Ritter, Deren nicht mehr als laufmb noch die volle ritterliche Rustung und Rosse bes fafen 144), in zwen Scharen getheilt, und zwischen Dies in die Kranten, Die Briefter und Die übrigen Wehrlosen Melt 145). Der bordern Schar, welche der herzog bon Amaben mit dem Grafen Klorens von Solland führte. und die Eroberung der Stadt Monium- übertragen, Der ille felbst übernahm mit der bintern Schar den Kampf ibit das große heer ber heiden; und jum Schute gegen libliden Ueberfall aus hinterhalten führte jeder Ritter unich auf feinem Roffe einen geübten Bogenschüßen \* 40). kislich batte der Kaiser mit Kinem Sohne verabredet, iche der benden Scharen thun folle, mas ihr obliege, k fid um das Schickfal der andern ju fummern, und We gelobten fich einander, daß Reiner den Undern hulfe rufen und bon feinem Werke abwendig machen

in nocte illa tonitrua et imimoliti nos vexarunt. Tag.

<sup>1</sup> Anon. Can. p. 524.

damais nur fünfhundert Ritter noch Roffe.

<sup>145)</sup> Anon. Can. p. 525. Godefrid Mon. p. 556.

<sup>4)</sup> Rad det epist. anep. hatten 146) Nicet. p. 264.

Nuch gebot der Kaiser, als das heer sich in Bewegung setze, ben schwerer Strafe, daß tein Pilger unter irgenleinem Vorwande zurückbleiben solle; weder um Beute zu machen, noch seinem gefallenen Freunde benzustehen. Schwenig sollte irgend ein Ritter dem Kampse sich ent ziehen, unter dem Vorwande, das wehrlose Volk ode das Gepäck gegen die heiden zu vertheidigen, sonden Bendes sollte an diesem Tage seinem Schieffale überlasse werden. Endlich wurde jeder Pilger, der Lebensmitte besas, aufgesordert, seinem Wassenbruder, welcher dere nicht hatte, davon mitzutheilen, weil am andern Tag alle gleich reich senn würden, entweder durch die Beute in Iconium, oder durch die erlangte Martyrerpalme in Himmelreich \*\*\*7).

Als bende Scharen schon geordnet waren, fame Boten des Sultans, und trugen Frieden an. Der Kaise aber antwortcte ihnen, daß keine Unterhandlung möglichen, so lange sein Sesandter von dem Sultan gesangt gehalten werde, und gebot dem Derzoze von Schwaben den Kamps nicht länger zu verschieben. Der Sulta saumte nicht, diese Forderung zu erfüllen. Der gesangei Ritter Sottsried kam bald hernach aus der Stadt Ignium den Wassenbrüdern, welche zur Bestürmung ba Iconium sich anschieften, entgegen 2003).

Die Lage von Jonium bot jur Vertheidigung d Heiden manche Vortheile dar. Richt nur war die Sta durch eine ftarfe Mauer und eine Burg, welche mitt in der Stadt auf einem hügel lag, geschützt, sondern ei große Zahl von mit Mauern umgebenen Garten, welch dren Nasten weit die Abhänge der gegen Abend von

<sup>147)</sup> Tag. u. Anon. Can. a. a. D. 148) Tageno as a. D.

Etadt sich erhebenden Hügel bedeckte, von welchen die Tige Etrase herabführte, eignete sich ju hinterhalten und Rachstellungen aller Art. Den Christen aber war die koberung dieser Stadt von höchster Wicktigkeit wegen bet Borräthe, welche dort erwartet wurden, der großen sinchtbarkeit der Ebene, worin Jonium liegt, und welche von allen Seiten von hohen mit Schnee bedeckten dergen eingeschlossen gegen Osten viel weiter sich erstreckt, als der Blick reicht, und des Uebersusses dieser Ebene in Masser durch zahlreiche Quellen, einen wasserreichen sins und einen See, in welchen dieser Fluß sich ergießt. Die Leugsahrer konnten mit Sicherheit darauf rechnen, dort Erquidung nach so vielen Mühseligkeiten zu sinden \*\*\*).

149) Ader Die Lage von Iconium int ju beigleichen Abulfeda (in Bübing's Ragagin für Die Gefchichte # Geogr. 26. V. S. 303), und vor fin Rinnelt S. 218 figb. und Dr. Danner in ben Wiener Jahrbukm da Lit. von 1821. 33. 11. 3. 60. 61. igen Dfien und Guben, fagt Dr. luttit, erfiredt fich Die Stadt weit meit ta Mauern, welche einen m'ang von ungefahr arven Reilen ben, gegen Rorben ift die nicht I bobe Bergfette von Bodul Baba, d unmittelbar binter der Stadt find Abbange ber Dügel bededt mit men und anmuthigen Biefen: Ein fer Theil von bem Baffer eines frefilich von ber Stadt gegen the fiegenden Meinen Bluffed wird 4 die Bewafferung Der Garten Beiber verschlungen, ber übrige ti leert fich aus oder hilbet viels tinen fleinen See ober Sumpf, feder feche Meilen nördlich von Etabt. Mit Sonee bededte Berge

erheben fich von atten Ceiten, ausgenommen gegen Difen, wo eine Ebene fo fach ale die arabifche Bafte, bicl weiter fich erftrect, als bas Muge reicht.".... "In der Mitte ber Stadt ift eine Eleine Erbobung pon bem Umfange von dren Biertel einer englischen Meile, welche befeftigt, und wahricheinlich ehemals ber Dlas ber Citabelle von Iconium war. Den Gipfel diefer Unhohe umgeben die gewolbten Fundamente eines Baues, welcher für ein Heberbleifel, bes ebes maligen Balafies ber felbidutifchen Sultane ausgegeben wird." Die Schriftsteller ber Ereuggüge, aufer baß fie im Augemeinen von ber Ebene, ben Garten und Biefen ben Jeomune reden, geben feine genauere Befchreibung. Rur Lageno (G. 414) erwähnt ber Lage bes Schioffes, bod auch nur im Mugemeinen : "Castrum quod supereminet civitati, " und meiter unten nennt er es ein eastrum munitis, mum.

## 190 Befdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. III.

1100.

Det Berjog von Schwaben und feine madere Ritter Cotant ichaft unterwanden fic and an diefem Tage des Rampfe nium am miber Die Beiden, als weidlichen Rittern es gebubrte fie brangten mit unwiderfteblicher Graft, ungeachtet alle Schwierigfeit, welche ber burch ben beftigen Regen be borigen Racht erweichte Boden entgegen ftellte, Die beid nifden Reiter jurud, und erfclugen ihrer eine groß Rabl, mabrend die Bogenfchuten Die Mauern ber Gartet erfliegen, und die in Sinterhalt dort gelegten Beiden mi fichern Schuffen todteten. Bor dem Thore Der Stad widerftanden Die Ungläubigen noch einmal mit großel Rraft, und in bem engen Bege amifchen ben Mauer und bem Graben ber Stadt murde fogar ein Theil bet driftlichen Ritterfchaft burch die Dichten turfifden Scharen welche fich entgegen brangten, und den Pfeilregen ihre Bogenschüßen jum Beichen gebracht; als aber ber bergo Rriedrich mit fraftiger Stimme fie ftrafte, und an ih heiliges Gelubde erinnerte, ermannten fie fich, und ut Die neunte Lagesstunde nach fecheftundigem Rampfe dran gen Die Rreugritter gugleich mit den fliebenden Turfen gleichsam als in Giner Schar, in Die Sauptfradt be Gultans 250). Malefichah aber mit feinem Bater, bei Gultan Rilidich Arslan, und die reichsten Ginmohn floben mit ibren fostbarften Gutern in Die Burg 151).

150) "Civitatem cum Turcis velut una acie (Dux Sueviae) intravit." Tag. p. 414. Bgl. Anon. Canis. p. 324. "Ante horam diei tertiam Augustus civitatem subitanco incursu cum maximo impetu aggressus, multitudine paganorum resistente occisa, ante nonam expugnatam irrupit." Otton. de St. Blas. chron. c. 54. Rach ber epi-

stola anepigr. ereignete fich ben b Einnahme Diefer Stadt ebenfaus e 2Bunder: "Quod mirabile et ci dibile (leg. incredibile) dictu v detur, divino auxilio Dux Suevi cum sibi adjunctis sex oceupav civitatem."

251) "Soldanus igitur cum 60000 dubium an fraude obviam ver exercitui, visa prima acie, ter Nach der alten Beise der Kreuzsahrer wurde keinem 3. Str. hiden um Goldes willen das Leben geschenkt, Weiber md Linder wurden nicht minder erwürgt, als die Mans m, welche Waffen- führten \*\*5.2), und unermeßlich war die Beute. Die Schäße, welche die Pilger in dem Palaste di Ralesschaft fanden, wurden allein zu zehntausend Mark Elbers geschäßt \*\*53), und noch willsommner selbst war

Kin, welche sie dort erbeuteten, und der Ueberstuß von Bein, Korn, Del, köstlichen Früchten und andern Lebens, mitteln, welche die Heiden in dieser Stadt gesammelt

Mittlertveile bestand auch ber Raifer, bevor er von bem

dm Pilgern die große Zahl von Roffen, Maulthieren und

can mu vertit, in castrum, quod pereminet civitati, fugit." Tag. Infliedeldreibungen biefes Sieges

batten.

by Logeno und dem Anonymus, des Ennius nicht übertrieben find, beweit indierzählungen der Morgenländer, i.d. die Hürken Bar Gregorius in den Briefe an Saladin (Bell. x): 1.112 in König der Alemannen sich die übel Joonium väherte, sammelte Andelin, der Sohn des Killosch Arilan, der Eohn des Killosch

lign, und firstt wider ihn mit groit Anfrengung; aber der König der kmannen bestegte ihn völlig; ale mer hierauf gegen Iconium rückte, ingen die Einwohner der Stadt kir ihn aus, aber auch diese triebilwick, worauf er die Stadt mit ka Sawerte verwisstete, und viele

Mille ein Lürke (Loumellens), bider fraterhim zu Constantinopel. Und ward und in den Dienst des

Bilmanner und Perfer tödtete."

Bar Hebr. Chron. Syr. p. 414.

hi bem Berichte bes Micetan (G. 265)

Raifers trat, damals aber diesem Rampse benwohnte, daß ihm die Wegschaffung der Todten, welche in seinem Garten erschlagen worden waren, zwendundert silberne Stateren gekostet habe (diaxoolovs apyvycovs naradiodal orarygas eis exxóupuav róv vençov, of nara róv ninov aŭroŭ ansagannav).

occidit pueros et mulieres." Tag.
Innumeris utriusque sexue et aetatis in ore gladii trucidatis." Otto
de St. Blasio 1. c.
153) , Praeda accepta in solo palatio Melich aestimata est ad decem
millia marcarum. Et haec contra
nostros a Saladino illud missa fuel
rat, ad opus stipendiorum exercitus conducendi." Anon. Canis.
Nath Lagento, det (indefi in Bahlen

152) , Omnes quos reperit ferro

ausgedrückt) blefe Beute gu 100000 Mark anschaft, war biefer Schap bie Mitgift, welche Malekschaf mit seiner Gemablin ethalten hatte.

### 192 Gefdicte ber Rreuggige. Bud V. Sap. III.

Diege bes Bergogs Friedrich Runde erhielt, einen harten Rampf wider die in unermeglicher Rabl gegen ibn ans bringenden Seiden. Schon ermatteten feine Ritter in dem ungleichen Rampfe, felbft Die Rrafte Des beighrten Belben unterlagen fast, Die meiften erwarteten nichts anders, als Den baldigen Martprertod, und Die Bifcofe und Driefte legten ihre Stolen über ihre Schultern, als Zeichen bet Ergebung in Gottes Willen, um mit gleicher Bereitwill ligfeit als die Ritter dem Tode fich darzubieten 154) Der Raifer aber, welcher in der Mitte feiner Schar fand, tief befummert über die fcmere Laft Diefes Tages, gat nicht lange ber Ermattung und bem Rummer Raum. Bas weilen wir Bier, fprach er, und harmen und! Chriffus fiegt, Chriffus regiert, Chriffus gebietet! Rommt meine Deergefellen, Die ihr ans enrer Deimath gejoga fend, um mit Eurem Blute bas bimmlifche Reich ju # faufen. hierauf tummelte er fein fattliches Streitro und rannte, indem alle Ritter ibm folgten, mider di Beiben \*55); und Gott verlieb auch Diefer Schar bei Sieg. Die Eurfen magten faum dem gewaltigen In brange der Ritterschaft des Kreuges zu miderfteben, un eine große Zahl erfchlagener Keinde bedectte den Ramp plat. Froh Diefes Gieges, jog hierauf auch Die faife liche Schar in Die Stadt Iconium ein, worauf fogleif Die Burg eingeschloffen und deren Belagerung angeordni murde 156).

p. mal. Am andern Tage begingen die Pilger wegen folche herrlichen Sieges Gott zu Ehren ein Dankfest mit ein

<sup>154)</sup> Episcopi et sacerdotes plurimi stolis colla circumdederunt, quasi jam morituri." Tag.

ass) "Ipm primus, in gyrum

verso equo, ut lee irruit in h stes." Tag. Bgl. Gaufr. Vinis. It Hieros. Richardi c. 35. p. 264-250) Otto de St. Blas. 1. c.

incliden Meffe, woben die Epiftel gesungen wurde, in 3. 2006.
mider der Apostel Paulus seiner Drangsale zu Iconium midnt 237).

Roch an diesem frohen Tage, an welchem die Pilger und vierzigtägigen harten Leiden und Mühseligkeiten und ben Genuß des erbeuteten Ueberslusses sich erquicks in erschienen Boten des Sultans Rilidsch Arslan, welche m frieden slehten, ihren herrn wegen des gebrochenen hiedens mit der Schwäche seines hohen Alters, wodurch in die hände schlimmer Rathgeber gefommen, und uch seinen Sohn Walekschaf mit der Furcht vor der Rack Saladins entschuldigten 258), und für deren fünstige Teene Seisel anboten, über deren Zahl sowohl, als Priven, die Bestimmung dem Raiser zustehen solle, nur mit den Ausnahme, daß er nicht Walekschap, den Sohn des Eultans, fordere. Der Raiser, nachdem er mit vers dinten Vorwürsen die Treubrüchigkeit des Sultans und

10) "Sequenti die XIV Kal. Jun. Bais Deo egimus, Missa charitas Da diffusa et 'epistola', in qua komi mentio fit, (2 Tim. III, 12.) ku st." Tag.

150 "Miserunt (Soldanus et Meich) nuncios ad Imperatorem diimter: Soldanus culpara suam et ime mansuetudinis lenitatem attenime, idhuc apud te de venia non
lităti, cum ad rumpenda antiqua
imis foedera, prius suggestioniim et vi suorum coactus sit; ut
im annosus, decrepitus et imimis pro pace et misericordia tibi
implicat." Anon. Canis. p. 523.
iden det Guttan, inetcher nach
litata (els rà Tágaça) gestoben
in michaldigie sich damit, daß er

nichts von dem wiffe, mas feine Gobne gethan , beren Giner , Rotbedbin (Konstivos), ihn bes Reichs be-Toubt batte." Dicetas G. 264. Das Diefe Enticulbigung nicht gang ungegründet mar, beweift bie Antlage Bobgeddine (Vita Sal, G. 110): "Ris lidich Ardlan batte gwar den Schein angenommen, als ob er bem Ronige ber Deutschen widerfirebe, aber in feinem Innern war er mit ibm eine verftanden; und als er burch fein Band jog, fo offenbarte ber Gultan Die bis babin verborgene Befinnung. Denn er fcblog mit ibm einen Bertrag, und gab ibm felbit Seifel füs Die Erfüllung der übernommenen Berbindlichteit, ihm 2Begweifer ju geben. welche ihn bis gu dem Lande des Ebn Loon führen fouten."

134 Gefdicte ber Rrengguge. Buch.V. Sapilli.

feines Gobus geftraft batte, verwilligte ihnen ben Fried Denn, fprach er, einem romifchen Raifer geziemt es, ti in fenn und erbarmend: und nachdem Gott uns, Dem eigentlichen Boigte Des gelobten gandes, ben A burd alle Reinde geoffnet, und Die Buth Des Malefich ber wie ein grimmiger Eber uns anfiel, zu Schan gemacht bat, fo wollen wir lieber ichonen, als verm ben 259). Diese friedfertige Untwort Des Raifers erme Die großte Freude unter ben Beiden. Der Bertrag, burch die Turfen gur Beforgung des Marftes der leb mittel fur Die Pilger fich verpflichteten, murde fog geschloffen, und gebn Emire und gehn andere vorne Deiden murben gu Geifeln dem Raifer überantwortet " worauf nach dem Rathe der Turfen Kriedrich den nach Untiochien über Geleucia, Larfus und Moren mablte zoz

Roch dren Tage ruhten die Scharen nach diesem trage in der Stadt Joonium, deren damalige Größi Pilger dem Umfange der alten heiligen Stadt Ebln (23. Was schätzen 202); dann verließen sie die Stadt und na ihr kager ben demselben Thiergarten des Sultans welchem sie die Racht vor der Schlacht zugebracht ten 203). Dort verweilten sie gleichfalls vier Tage, den von den heiden mit Lebensmitteln reichlich versund verfauften ihnen die überstüssigen der erbeuteten 26. Was thiere. Mit gestärften Kräften traten sie dann ihre k

<sup>159)</sup> Tageno p. 414.

<sup>169) &</sup>quot;Dati obsides decem Almurati et alii decem magni Barones." Tageno. "Der König nahm von ihnen zwanzig vornehme herren als Geifel." Bohaeddin S. 224.

<sup>161)</sup> Bohaed. 1. c.

<sup>162) &</sup>quot;Civitas Iconium in magui-

tudine aequatur Coloniae." E anepigr. p. 569.

<sup>165) &</sup>quot;X Kal, Jun." Tag. (
richtig gibt Bar Sregorius in
mehrere Male erwähnten Bericht
Dauer bes Aufenthalts ber Deut
au Iconium au fünf Lagen an.
haetbin a. g. D.

Der Rreuggug bes Raifers Friebrich I.

iderum an, frohen Hoffnungen fich überlaffend. Die I.180. mmschwärmenden türkischen Horden hörten zwar nicht inslich auf, das Heer auf seinem Zuge zu belästigen, ich vermochten sie nicht, es bedeutend zu beschädigen, id die Besorgnis wegen des Schicksals der Geisel hielt ab von ernsthaften Angrissen.

135

In vier Tagen \*\*6\*) fam das heer nach karenda, w. mak in Gränzskadt des türkischen kandes; und nachdem sie int einige Tage geruhet, betraten sie das von Armenierv cherschte kand, wo der Anblick der auf den Feldmarken in Dorfer aufgerichteten Kreuze mit Freude die Pilger knülte, welche in dem heidnischen kande, welches sie duchjogen waren, kein äußeres Zeichen ihres Glaubens milithhatten \*\*6\*). Die türkischen Seisel aber zur Strafe der sortgesetzen Feindseligkeiten, welche von Türken noch nach dem Vertrage von Iconium geübt waren, erhielten nicht ihre Frenheit, sondern wurden vielmehr in noch mitte Gewahrsam genommen, und als Gesangene nach Aniochien gesübrt \*\*\*0°).

un 26. Mai (VII Kal. Jun.) fit id das Deer aus dem Lager ben bin Shiergarten in Bewegung, und lun durch febr ebne Gegenden an tinen Ort, wo viergig Quellen wam; am folgenden Tage tamen die fliger an ein großes und trinfbares Baffer, wo bie Eurten ihre Berfoli fingen wieder anfingen, von bort ath einer großen Stadt (ad magnam villam), wo viele Weinberge maren, thet wenig Waffer; bann auf einem Mibieligen Bege nach Pyrgos, wo keinen reichlichen Martt ber Lebens. mittel fanden und Einen Tag ruhten. Intlich am 30. Mai (III K.al. Jun.) treichten fie Larenda (eine nicht Midt vorhandene Stadt in der Rabe

bes jehigen Karaman, weiches aus den Trümmern von Larenda durch Karaman Oglu erbaut worden ift). Tageno. Kinneir gibt die Entifernung zwischen Jeonium und Karaman zu 18 Stunden an, und machte seitst dies Reise in drey Lagen, vom 6. bis 8. Febr. 1814 (Journey S. 213—226); seine Angaben lassen sicht mit den Angaben lassen icht mit den Angaben des Lageno vereinigen.

r65) "Ubi in campis cruces fixas vidimus, ingens gaudium oritur; diu enim nibil quod ad decorem religionis Christianae pertineret, videramus aut audieramus." Tag. x66) "Obsides.... quos nobiscum

166) "Obsides..., quos nobiscum ... Antiochiam captivos duximus."

### 136 Gefdicte ber Rrengguge. Ond V. Rap. III.

5. Ehc.

Die Pilger fanden in diesem driftlichen Lande nich bie Erleichterung, welche sie erwartet hatten, obgleid ihnen Lebensmittel von den Einwohnern des Landes reich lich dargeboten wurden, und der Fürst von Sibilia, einen sesten Schlosse an der christlichen Mark, dem Kaise Friedrich entgegen kam und große Spre erwies 107) Denn die Straße nach Seleucia in Cilicien führte übe unermeßlich hohe und sast unwegsame Berge, und wa daher überaus beschwerlich; auch hörte bald die reichlich

Tag. p. 414. "Obeides constanter ex condicto postulabant dimitti domum, sed frustra, arctiore inda custodia a nobis observati sunt." Id. p. 415. Ricetas (6, 266) erhielt fotar bie Rachricht, bas erit, nache bein einige ber türfifden Geifel und Begweifer von tem Raifer maren ger tottet worben, bie übrigen frenge laffen wurden. "Tor de ourge rur μέγα παρ' αὐτοῖς δυναμένων τοὺς maidas dešaueror nat ijreuoras όδου προσλαβόμενον πλείστους, ra auron upia ocrus enepsa-Leir oliym de Corepor neero (leg. non vou) vis Aquerías duduevov, où poazeis en rourur douves to figes, tois de lotaque iποπέμψαι οπίσω."

167) "Princeps Sibiliae, vir potens et honoratus, cum omni derotione Imperatorem excepit et
forum pro posse exhibuit. Est autem Sibilia ca-trum munitissimum;
et marchia Christianorum a crebris
Turcorum insultibus per ipsum
praefatum Principem defensatur."
Tag. Döchst mabricheintich ist tiefer
Jürk von Sibilia fein andrer, als
ten Breger, der Soon des Bakkus,

mit bem Bennamen Raffaus (melde Bebaeddin (S. 123) durch Challi D. t. Stanbalter ober Rachfolad, e flatt). Er mar mabricheinlich ti Rachfomme bes Ang Bafil (t. Rauber Bafillus), welcher au N Beit, als bie Armenier fich in be Befin ber Derricaft über bas gebirgit Land von Citicien festen, namili nicht lange vor bem Anfange b Rreugguge, Derr verfcbiebener Bei fcbloffer murbe, melde Abulfarati (Hist. Dynast. p. 373) die Elauf ber Derrichaft bes Ebn Leo (Duri bilad Ebn Leun) nennt. Ueber N Cobice Cibilia findet fic weiter fel Radridt, eben fo menia als ub viele andre, bamals von Armenie in Diefem Lande befente Burge welche von Abutfarabfch in fein forifiren Chronif genannt mette Die Abenblander nennen Diefes ti ben Armeniern beberrichte gand ti jugemeife Terra Armeniorum (? Ermeniorum (f. m. Commentat de bellorum Cruciatorum ex Abu histor, p. 22. Anm. n), auch me fcbtechtbin Montana, und frangefil · la montaigne. (3. S. in Radulp Coggeshale Chron. Anglicanum 813, we aber falfcblich la Niuntail par la Montaine fett )

berung der Lebensmittel auf, als die Pilger weiter ins 3. Geibirge pordrangen: denn die fleinen armenifchen Rurs n, welche feit bem Berfalle bes felbichufischen Reichs ifit land beberrichten, magten aus Furcht bor ber Not Caladins es nicht, ein Deer ju unterftugen, wels m jum Rampfe mider Diefen machtigen Gultan nach m Morgenlande fam, fondern fanden vielmehr mit dem intan im Bunde, und gaben ihm genaue Nachrichten Mdem Zustande des Wilgerheers. Auf Diefem Wege 168) unden die Dilaer in einer Nacht durch ein beftiges Erds bin erichreckt, und es erhob fich baben ein folches Bes wich, daß fie meinten, eine gewaltige turfische Schar urme beran 169). Als fie, nachdem fie mit großer Bes onnte einen boben Berg überftiegen hatten, in einer bufmiden Gegend, wo wenigstens fur die Roffe Rab. my bar, neben einer fteinernen Brucke über dem Kluffe ahfadnus 170) einige Tage rubten, entstand wiederum in folder Mangel Der Lebensmittel, daß vornehme Ritter

16) Boron der mehrmals erwähnte lin its Bar Sregor den Beweis

16) Epist. anepigr. p. 562.

(70) "Descendentes igitur juxta ediciam aquam, Selephica none, juxta lapideum pontem camenti sumus." Tag. Das Fin Celephica ift fein andres als Blug Kalpfadnus, welcher nach neugriechischen Musfprache bes mens ter Stadt Scleucia, Selefi, to welcher er fich ind Meer er: u, io genannt wird, fo wie er beutigen Lages Saleph ober the nach ben verfchiebenen ver: finen Aussprachen beffelben Ras ti beißt. Bufching's Geogr. von the & 13. In der epist, anchigs (p. 562) ift aus Geleffie und Calend fogar Caleph geworden. Diefer Rlug wird überhaupt febr verfchieden benannt. Dach Meletius (Th.3. G. 183) nennen ibn lest bie Türken Sale Gut und die Griechen Siberopotamo (Didnoonorano), und diefes lete teren Ramens erwähnt icon Jafob von Bitry (Hist. Hieros. p. 1121): ,quem fluvium ferreum vocant incolae;" ben Macdonald Rinneir (Journey G. 207) heißt er Girama und Mout Gui. Die ermannte ficinerne Brude ift mahricheinlich bies felbe, auf melche Minneir (val. 6. 208) am britten Tage feiner Reife von Ralendri nach Raraman, ungefähr brengig englifche Reilen von bem er. ftern Orte, unfern von bem Dorfe Mout über ben Blug ging.

#### 108 Gefdichte ber Rrengguge. Bud V. Rap. Il

١

finnung mit schnödem Undanke und schändlicher Tret feit. Denn kaum hatten die Rrentschrer begonnen, steile lydische Sebirge in der Gegend der von den Tzerkriften Stadt Hierapolis zu ersteigen, als funshn Reiter aus Philadelphia den Nachtrab ansielen; abe ihnen unerwarteter Schnelligkeit ordneten der Raisel die übrigen Fürsten, welche die letzten Scharen fül ihre Ritterschaft zum Kampfe, die Griechen erkal auch wieder damals, daß sie mit ehernen Säulen Riesen zu kämpfen wagten zuz), viele büsten ihre ! losigkeit mit dem Tode, und die übrigen retteten durch schimpfliche Flucht.

Ben Laodicea, wo einstens das treffliche heel Bischofe von Frenfingen durch die Tucke und Bo ber Griechen vernichtet worden war, diese Pilger

111) .. Ανδοιάσι γαλκήρεσι ή γίγασιν απαταβλήτοις προσεγγίσοντες έγνωσαν." Nicet. ,, Bon Era gearbeitete Gaulen " mar ber Lieblingsausdrud, womit die feigen Griechen die Aurchtbarteit der tapfern abendlandifchen Ritterfchaft bezeich: neten; fie entschuldigten fich bamit auch im 3. 1203, ale fie es nicht magten, gegen die Frangofen und Bene: tianer ihre Stadt ju vertheidigen: "ούς ψυχάρπαγας αγγέλους καλ χαλκηλάτους ανδρίαντας οὐκ ὤκνουν αποκαλείν," Nicet. p. 349. Bon diefem Ungriffe ber Milig von Philadelphia auf die Deutschen fpricht auch Diceras mit Unwillen, indem er ber vorgefallenen Banbel nicht er mabnt, fondern vielmehr die Phila: belphier beschuldigt, Freundschaft und Befälligkeit gegen die Rreugfahret geheuchelt zu haben (pelerdein TES ). Ueberhaupt aber bient Erwähnung Diefes Ereigniffer Beweife, daß in der Ergablu Anonymus des Canifius nig mindefte Uebertreibung ift: " rator et alii qui cum eo retro citus curam gerebant, hostes venientes viriliter exceperur de illis pluribus interfectis victi et dispersi in fugam. delphiam cum detrimento et core coacti sunt remeare.46. Gebirge ben Dierapolis, wo Rampf vorfiel, heißt nach ber ? bes Meletius (T. III. p. 142) Die (Meggoyds). Rach Ricetas b mals die gebirgige Begend an Sieravolis und Laodicea 6 2 d. i. der Abler oder Ablerberg.

### Der Rreugzug bes Raifers Briedrich L 139

but des beiligen Gebaftian Die Reife' wieder an, und 3. Em midte die Nachtherberge nur mit vielen Schwierigfeiten uf einem Bege, auf welchem es ben Scharen unmöglich Mr, ben ihren Manieren, fich zu balten: und mit jedem im murden Die Schwieriafeiten Des Beas über Die bilen Gebirge, langs tiefer Abgrunde, unerträglicher für in bett, in welchem die Rabl der Rranten und Ermats um taglich mit ungeheurem Fortschreiten wuchs, zumal hodem Mangel an auter Rabrung; benn auch die Bus he des Kursten Leo megen des Marktes der Lebensmittel hith wie die Berbeißungen Des Kursten von Sibilia, uns Die Bifchofe, welche fruberbin ibre Roffe Win getummelt und an manchem gefährlichen Rampfe Inhil genommen hatten, fonnten nur in Sanften reifen, w bide Ritter mußten wegen volliger Ermattung burch Mappen über bas Gebirge getragen werden \*7. ).

Am vierten Tage, dem Borabende von St. Barna, wo Junkaf, etteichten die Pilger nach einem muhfamen nächtlie Friedrich
hm Marsche über einen steilen mit unermeßlichen Ab. Ersten.
kunden umgebenen Berg die Stadt Seleucia, noch im
bedien des Fürsten Leo, in deren fruchtbarer Sone sie
molich nach vielfältig getäuschter Hoffnung das Ende
hm keiden und Mühseligkeiten zu sinden hofften, und
nit sichlichem Sinne ihr Lager errichteten. Aber noch
n Vende dieses Tages wurde ihre Fröhlichkeit in Be,
midnis und Verzweislung verwandelt, als im Lager die
daticht sich verbreitete, daß der fromme und tapfere
alseitet durch plößlichen Tod auf unerwartete Weise sein

173) Tageno.

<sup>77</sup> Deferehantur Episcopi in Ricis ob aegriudines et iu au-

terdum posterior domini et famuli miserabilem minabatur ruinam." Tag.

bile semistrum prior equis, in: 176) "Magna lactitia in campis

#### 140 Gefchichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. III.

۸,

Bahrend namlich das heer über die Bobe des lette beschwerlichen Berges in Die Chene von Gebaftig ios ritt der Raifer, nach bem Rathe der Ginmohner ba Landes, mit feiner Begleitung im Thale langs dem Rluff Ralpfadnus auf einem, jedoch nicht mit minder beschmet lichen Bege: und hier farb ber Raifer eines plotliche Lodes auf eine Weife, von welcher Die Reitgenoffen nich auf gleiche Weife berichten. Denn nach ber Ueberlieferun mehrerer glaubhafter Manner, welche Diefer Beerfaht benwohnten, fant der Raifer, obgleich felbft in feinet boben Alter noch ein fertiger Schwimmer, unter in de reißenden Wellen des Fluffes Ralnfadnus, als er, son der Dite des Tages fich abzufühlen, unfolgfam M. verständigen Rathe und dringenden Abrathen feiner gleiter, in dem Sluffe fich badete, und murde mit groff Mube von Ginem feiner Begleiter aus dem reifent Strome berborgezogen 476). Diefe Ergablung bon be

Lode des großen Raifers fand nicht nur ben viel

Seleuciae convenimus, jam enim omnia pericula evaseramus, sed gaudium nostrum in luctum versum est. Nam IV Id. Jun., qui erat tunc dies solis, circa vesperam Seleuciae subito Imperator obiit." Tag. p. 416.

176) "Quibusdam ergo equitibus de consequente agmine Imperatoris practentantibus, si fluvium usquam vadabilem invenirent, Imperator dissuadentibus his, qui secum erant, ad refrigerandum se et lavandum irrevocabiliter fluvium intravit, et cum se ipsum ad transmandum exposuisset, mox in amne medio fessus, et jam incipiens mergi, cujusdam sui militis, qui secum aquas intraverat, opem miserabiliter invocavit. Cui festinan-

diis undis eum arripuit; sed 🕻 dem amnis impetu praevalente eo vi avulsus, naufragium v evasit. Alius vero equo inside celeriter, sed sero Imperatore fluitantem in gurgite comprehe dit." Anon. Canis. p. 516. Du ihre große Umftandlichteit verdit diefe Ergahlung eines Mannes, w ther alle Gelegenheit hatte, gena Nachricht fich ju verschaffen, gent allen Glauben. Diefelbe Ernablui findet fich weniger umftandlich int Epistola anepigraphus, melde ni lange nach bem Zobe des Raifers ( Zarfus) und noch ebe die Rreugfahl nach Antiochien tamen, gefdrieb wurde, mas aus ben Schlugwon erbeut.

ter ille affectans succurrere in

Giften Glauben, fondern auch unter ben Mufelmannern 3. 2bewide fie verbreitet \*77). Andere glaubmurdige Manner Mit Beit, welchen es nicht an Gelegenheit gebrach, von kumeugen die Art des Todes zu erfahren, wodurch in knen Gegenden der große Seld feinen' Bolfern entriffen bude, verfichern, daß der Raifer, als eine große gabl w borangiebenden gafttbieren den Bea verfperrte, bloß w bestiger Begierde ben frenen Weg zu erreichen, uns Machtsamer Weise versucht babe, junachst an dem Orte, war aufgehalten murbe, burch ben Strom ju reiten, m auf solche Weise von den Wellen verschlungen wor: m in 178). Der Ritter Gottfried Binisauf, ein Bafs ingefahrte des Königs Richard Löwenherz auf der großen Amfibit der Englander, indem er dieser Erzählung von

mgm.) p. 1121. Godefr. Mon. and p. 556. Chron. Ursperg. bil 1569) p. 299. [Burchardi ist Frid. L ed. Christmann, Ulm. M4 1 87.] Hugo Plagon coniman hist. belli sacri p. 626. bhaddini vita Saladini p. 120. in fo auch Bar Gregorius in fei: m Briefe ben Bobaeddin G. 192. billed Ann. mosl. T. IV. p. 106. miliarag. Chron. Syr. p. 414. 🐧 Gaufridi Vinisauf Iter Hieros. dudi c. 24. p. 265 (in Bongars. Mi Dei per Francos p. 1262). hiphi Coggeshale Chron, Angli-L p. 813. Diefe Ergablung tam H in den Obren Des Dicetas 186). Unter den fpatern Schrifts In fat auch Marino Sanudo fie prommen, Secr. fidel. cruc. (apud mut.) P. 196. Diefer Ergahlung brimitet aber, bag gegenwärtig

177) Arnold. Lub. c. 54. p. 680.

men. de St. Blas. chron. c. 35.

Mobi de Vitriaco hist. Hieros. (apud

wenigstene ber Kalpfadnus, ein febr reißender Bergfluß, nirgends ju Ruf burchgangen werden fann, und ber Raifer alfo nicht leicht ju einem folchen Berfuche peranlagt werden tonnte. "The Girama is, I understand, in no place fordable." Macd, Kinneir, p. 203. Indeg nach bem Berichte bes Monde Sottfried fonnte an bem Orte. wo der Raifer umfam, der Klug wirt. lich durchwatet werden : "Idem Auvius non admodum altus erat. ita ut plerique testati sunt, quia vado transiri potuisset." Merfmurdig ift es, bag Lageno nichts über die Art bes Tobes feines Raifers berichtet; es geht nur aus feiner Ergahlung bervor, daß ber Raifer nicht im Rluffe felbft, fondern erft fpater, nachdem er nach Geleucien gebracht morden war, fein Leben endete. (S. Anm. 176.) Damit filmmt auch Die Rach. richt bes Bar Gregorius (Beil. 1.) siemlich überein.

#### -roa Gefdicte ber Rrautgage. Bud V. Rep. II

25. Ebr.

Mit froben hoffnungen und freudigem Muth reiteten fich daber die Dilger, ibre Sabrt fortiufeben ber alte Raifer mar miederum, wie gewohnlich, au forafaltiafte bedacht, jeden Schaden von dem Seer viel er vermochte, abzuwenden. Nicht nur nahm er Reue bon allen Vilgern einen fenerlichen Sowur, mo fe fich verpflichteten jur ftrengen Beobachtung aller nungen des heers und besonders berer, welche de ben Griechen errichtete Bertrag nothwendig machte fondern er fandte auch einsichtsvolle Manner aus, ut Weg von Adrianopel nach Kallipolis zu untersuchen Rur die Raubigfeit der Witterung und heftiger C und Kroft mar den Vilgern zu Diefer Zeit laftig, brachte ihnen manchen Schaben 101).

Um ersten Des Lenzmonates, zwen Tage nachde r. März Beifeln von den Griechen überantwortet worden, jo Bergog von Schwaben mit feinen Scharen ab von ! nopel, und am folgenden Tage auch der Raifer m ubrigen 202), begleitet bon den Gefandten des Gi von Jeonium; aber die froben Soffnungen, welche Wilger in den letten Wochen fich überlaffen hatten, fc den bald, und selbst der Weg nach Rallipolis scho: fo mubfelig und beschwerlich, daß viele Pilger ju gn anfingen, ob Sottes Segen auf ihrem Unternehmen

Nicht nur dauerte die Unfreundlichkeit der Witterun

und blieb im Befite bes Reiche, inbem im Jahre 1102 fowohl ber alte Mageddin ale Malefichah fiarben. Die weitern Schicfale bes Raichogru, wie

ibn bernach fein Bruber Rofneddin vertrieb, und wie er nach beffen Lobe

wieber in ben Befit feines Reiches tam, gehören nicht hierher. Abulf. Ann. moslem. T. IV. S. 126 seq.

Bal. Dicetas G. 264 (f. unti 158).

. 99) Anon. Canis. p. 516,

100) Tageno p. 411. 101) "VI Kal Mart. (24

habuerunt petegrini nostri intolerabilem et frigus aspe apud Hadrianopolin." Tag 103; Tageno l. c.

#### Der Kreugzug bes Raifere Friedrich I. 243

iffen ju kandhafter Vertheidigung. Der Herzog aber 3. Che. 1909 durch freundliche Worte die Boten zur Rückfehr, d hielt den Fürsten Leo von Feindseligkeiten ab, sos ist durch die Versicherung, daß es nicht seine Absicht ist driftliches Land zu beschädigen, sondern nur nach wielem zu vilgern, als durch frästige Androhung wiele Ande 282). In Korfu, einer Stadt am Meere, im von Seleucia, trennten sich wiederum viele, welche disse bestiegen, und zu Wasser nach St. Simeon, dem ist von Antiochien, suhren. Die übrigen kamen am him Lage nach Antiochien, wo der Herzog Friedrich 19 Iun. Leichnam seines Vaters vor dem Altar in St. Peters kusst zur Erde bestättete 282).

& wenig die Unternehmung der deutschen Bilger m glidlichem Erfolge begunftigt worden war, fo batten too in bem gande, in welchem fie von Gott burch bittes Ungemach maren geprüft worden, burch ihre kandhaftigfeit in Leiden, ihre Tapferfeit gegen Keinde, Die Reinheit ihres Wandels großen Ruhm fich ges andt, "Unter Diesen Leuten," schrieb der cilicische Af der Gregorius an den Sultan Saladin, pift eine me Bucht, fo daß wer ben ihnen einen Frevel begeht, he Rede und Antwort wie ein Schaf geschlachtet wird. keinst einer ihrer Bornehmen einen Anecht übermäßig Magen batte, traten die Priester zusammen zum Ges und verdammten ihn zum Tode; und obgleich viele Mitte für ihn einlegten, so wurde der Raifer doch ht dadurch bewogen, ihn zu begnadigen. Der Wohls find fie to fremd, daß fie diejenigen, welche fich ihr

B) Bohaed. Vita Sal. g. 122. templo ante aram S. Petri., Tag.

B) Antiochiae ossa Imperatoris

Bgl. Abulfarag. Chron. Syr. 4. a. D.

Bun humata sunt a filio in

#### 104 Befdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. II

J. Cbr. Ungeachtet aller ertragenen Beschwerlichfeiten n 1100. samara bem Beere nur furze Rube gegonnt, und icon am ( frentage ging ber Bergog bon Schwaben querft mit ! Beerabtheilung uber Das Meer, indem er alles Ruhri juruckließ 106); ihm folgten in den folgenden Lage Bifcofe, der Bergog von Meran und die übrigen Ri mit ihren Scharen: feche Lage mabrte Die Ueberfahr 98. Mari gangen Beerd. Um letten Tage, dem Mittwoch dem beil. Ofterfeste, als alle übrigen Vilger Die jenf Rufte erreicht hatten, fuhr der Raifer über Die Dec unter großen Ehrenbezeigungen Der Griechen, und allen Schiffen der Flotte erschallte Mufit von Tromi Ribten und andern Instrumenten. Die Ueberfahr Dilger geschah ohne alle Gefahrlichfeit und irgend Wilgers Schaden 107). Meine Bruder, fprach der

106) "Dimissis curribus." Anon.

107) "Ne unus quidem periit." Tageno. In dem Terte bes Tageno, an diefer Stelle fowohl als in ber Chronit des Monches Gottfried (p.555), ift wahrscheinlich ein Fehler, indem es bafelbft beigt, bag bas Becr in fieben Tagen über das Deer getommen fen; benn aus ben eignen genauen Angaben des Tageno geht hervor, bag nur feche Tage bagu erfordert worden. Um Charfrentage (X. Kal Apr. in Parasceve) ging ber Bergog von Schwaben hinüber, am Dffermontage (VII. Kal. Apr. 26. Marg) ber Bifchof von Paffau und ber Bergog von Meran, und am Mittivoch (V. Kal. April. quod erat quarta feria, 28. Marg) ber Raifer felbft, und givar: "post transitum omnium peregrinorum." Also am Frentage, dem 23. Mari, begann die

Ueberfahrt des Raifers drückt Unonymus des Canifius alf "Imperatori ad ultimum tra Gracci solenniter applau tota classe buccinis, tibiis que musicorum instrume generibus resonante." Di sählung zufolge wurde alfo dingung bed Bertrages, nach das Heer der Kreuzfahrer i Ueberfahrten nach der jenfeitig gebracht werden follte, nicht wahrscheinlich mit Buftimmi Rreugfahrer felbft; wenigften gen fich die Schriftsteller ni über, vielmehr bemerft ber Gottfried, bag ber Raifer 3fa Schiffe geschickt habe, als fprochen hatte: "Rex Gracci galeidas supra promissum

hibait." Um Ofterfefte wurt

Ueberfahrt, und am Mittwe

28. März mar fie vollendet. U

# lut b. 2. Phil Mug. v. Frantr. u. Mich. v. Engl. 147

Der Konig 'Richard mallfahrtete bierauf ju bem 3. Chr. Bube des beiligen Befenners Edmund, begab fich bann in bas Deer nach ber Normandie, wo er zu Burun don bas Beibnachtsfeft beging und mit feinen Baronen lub pflog; und fam dann mit dem Ronige Whilipp bon itanfreich an der Brucke von St. Remy ben Ronancourt nammen, um die gemeinschaftliche Anordnung ber Seers ibit ju berathen. Um porletten Tage Des Rabres 1180 Woffen dort die benden Ronige einen Bertrag, in wels im fie fich nicht nur gegenseitige Treue und Rreunds Auft gelobten:' fondern auch Diejenigen, welche in ihrer Amefenheit ibre gander regieren marden, ju gegenfeitis Im Benftande in Sandhabung Des Friedens ju verpfliche in globten. Sie verfundigten einen allgemeinen Fries ben für die Guter aller Befreugten fur die Dauer der Renjahrt, also daß ihre Guter wie die Guter der Ros Me angefeben, und alle Beschädigungen berfelben mit Micher Strafe, wie Die Befchadigungen foniglicher Guter on den Richtern und Amtleuten, nach den Rechten des indes geahndet werden follten. Auch wurde verordnet, Mi 3der, der in Franfreich oder England in Diefer Zeit fin Bibde erhube, juerft mit dem Bann, und wenn er Man nicht binnen vierzig Tagen Genugthuung leifte, mit um Berlufte feiner Guter und leben geftraft werden folle; ph follte Reiner, welcher in dem Reiche des Ginen Sos' . 188 Berbrechen begangen, in dem Lande des andern ges M werden. Bur Beit des Aufbruchs murde wiederholt Blerwoche Des nachsten Jahres bestimmt, und mit Billen der Dralaten festgefest, daß jeder Befreugte, Mer fein Gelubde nicht erfullte, und jurudbliebe, mit kn Banne, und falls er ein Landesherr mare, fein Land it dem Interdicte belegt werden follte. Bepde Ronige

148 Gefdicte ber Rrenggage. Such V. Rap. IV.

5. Chr. geboten ihren Richtern und Amtleuten, auf die Beoba tung Diefer Ordnungen ftrenge gu halten 2).

3. Chr.

\$100.

Gleichwohl kamen die vielsättigen Borbereitung und Rustungen nicht so fruh zu Stande, daß zu der babredeten Zeit die heerfahrt angetreten werden kom und darum kamen im Märzmonate die benden Köm aufs Reue zu Dreur zusammen zu fernern Berathungen Zwen Todesnachrichten aber, welche mitten unter die Berathungen den Königen gebracht wurden, erfüllten Gemüther mit bangen Uhnungen. Nicht nur starb i diese Zeit Elisabeth, des Königs Philipp Semahlin, den Folgen schwerer Geburt, sondern auch der Tod Königs Wilhelm von Siellen, von dessen Venstande das heilige Unternehmen Vieles gehosst worden, wur den Königen gemeldet. In dem zu Dreur verabrede

1) Die Urtunde biefes Bertrages fieht in Rymer Actis publicis (ed. Hag. Com.) T. L. p. 90. unb ift une terfchrieben: Acta sunt haec 50 die Decembris apud Nonancourt. In ber neuen Mudgabe biefes Werfes (London 1816. Vol. I.) finbet fich ben Diefer Urfunde &. 50 die Bemertung, baf bas Otiginal nicht habe aufger : funden werden tonnen. Benedict von Deterborough (G. 583) theilt eben: falls die Bedingungen biefes Bertras ges mit, aber nicht mit ben Worten ber Urfunde, fondern mit feinen eige nen Borten, und dem Bufape, bag in bem Balle, bag ber Gine Ronig fterbe, bem überlebenden Die Bers fügung über bes verftorbenen Deer und bas jum Dtenfte bes beiligen Landes bestimmte Geld beffelben gugeftanben worden. (Roger, de Hoveden fol. 578 verso.)

g) "Anno Domini 1190.... super itineris corum dispositione collocuturi convenerunt Regis apud le los." Gaufrid, Vinis, II. c. 6. diefe Bufammeiffunft zu unneich ift von ber nach Weihnachten ben Monancourt gehaltenen, et and der Berichiedenheit fomobi Unordnungen als der Zeit. Denn ber Bufammentunft au Dreur w der Musaug ber Beere bis Johan tag verschoben (vgl. Gaufrid. Vi a. a. D. und Radulf, de Diceio 630), und diefe Bufammentunft in die Beit bes Topes ber Sog Etifabeth, welche am is. Mati ftarb. Rach einer, dem Abdrudi Bertrages von Ronancourt bey mer angehängten Bemerkung Diefer Bertrag, nach ber Dein ber damaligen Beit (sicut asser homines), deshalb nicht jur! führung, weil er an einem & abende verabrebet worden; bent Reujahrstag 1290 fiel auf ( Montag.

thendmablgeit vergehrten, überfiel folche Angft, daß fie 3. Cor. nuch die eiligste Alucht entwichen, und filbernes Gerathe und andern Raub, ja felbit ibre Pferde, im Stich ließen. Und andere Bilger vollbrachten gegen Diefe Rauber tapfere Mle einft ein ichmabifcher Mann, ein Burger ber Stadt Ulm, unter mehreren von den Griechen ichfolagenen Rnappen auch feinen Bruder bemerkte, bers Mammelte er fogleich, entflammt von Durft nach Rache, sar fich gehn andere moblgemaffnete Manner, und durchs Schote Die Baldungen fo lange, bis er gehn Griechen ans traf, aber an einem rings bon Baffer umgebenen Orte. - ber unzuganglich ichien. Der ichmabifche Mann lieff meber burch Diefe Schwierigfeit, noch badurch, bag feine Banfen ibn verließen, weil ihnen das Unternehmen thinicht ichien, fich abhalten, burch bas Baffer gu fchmims mar, und allein die gehn Rauber anzugreifen; und es adang ibm, ihrer neun ju ermurgen und den gehnten in be Klucht zu treiben.

In einen ernsthafteren handel aber geriethen die Miger ben Philadelphia durch den Uebermuth einiger lichtsunigen Manner, welche vor den Thoren dieser Ctabt die Saaten zerstörten und wider die griechischen Laufleute Gewaltthätigkeiten übten. Es kam mit den kinwohnern der Stadt, welche diesen Frevel nicht ungerindet ließen, zum heftigen Kampf, in welchem mehrere Miger getödtet wurden; und schon riethen viele unbesonzieme Pilger, nach Nache dürstend, die Stadt zu stürmen; der Kaiser aber und die weisern im Heere achteten es sir ruchlos, eine Stadt zu zerstören, welche in diesem, don den Heiden umgebenen Lande der einzige sichere Zusstuchtsort der Släubigen war, und gewährten dem Statts salter von Philadelphia auf seine Bitte Frieden.

e aus dem Thurm unter das ergrimmte Bolf und jundetel endlich ben Thurm an, womit fie fich felbit berbrannten Dierduf fielen Die Milig Der Graffchaft und Das Del bon Port aber die Baufer der Juden, gerfforten die Urfut ben ihrer Schuldforderungen und Derbrannten die Saufe Soldes geschah zu Dorf. Huch zu Rorwich murden wenit Bochen guvor die Juden in ihren Saufern überfallen ur ermurgt, und auf der Deffe gu Stanford murden ebt falls viele Juden bon ben Dilgern erfchlagen; und b nicht Die Juden in noch mehreren anderen Stadten bi England ein gleiches Schickfal erfuhren, verdanften ber Schelligfeit und Strenge, womit ber gu Dorf gangene Krevel geabndet wurde. Der fonialidie Rang und Grofrichter Des Reichs, Bifcof Bilbeim bon & begab fich nach bem Diterfefte nach Bort, um bie Co bigen ju ftrafen; und Die bortige Seifflichfeit, welche Einderftandniffe mit den Judenverfolgern mar, meige fich, ben Bischof mit ben ibm als Legaten Des apos fden Ctuble gebubrenden Ebren in feverlichem Quaci jubolen und mit dem Gelaute der Glocken zu empfant Der Bifchof aber ließ fich baburch nicht irre machen ber ftrengen Erfullung feiner Pflicht, fondern entfette Biggrafen sowohl als den Burgvoigt von Dorf ihrer 9 ter, legte Die Miliz der Graffchaft in Reffeln, bob G bon ben Burgern aus, um fle zu verpflichten, Den ben gegen den Ronig und Das Ronigreich funftig b ju bemabren, und megen des verübten Frebeis ju ? ju fteben vor ihrem rechten Richter, ließ die Glocken Stiftefirche auf die Erde werfen, fprach uber alle fer Diefer Rirche megen ihrer Berbindung mit Den Ju verfolgern und der ibm verweigerten Ebre Den I

que, und belegte fie und ihre Rirche fo lange mit

Aus, d. A. Phil. Aug.p. Franks. u. Rich. v. Engl. 151

merdicte, bis fle volle Senugthaung geleistet haben wirden. Ungeachtet dieser strengen Strafe, womit der konfrichter den Judenmord ahndete, wurden aber gleiche soll die Juden überall, wo nicht die Bürger der Städte ihnen zu Hülfe kamen, von den Pilgekn auf mancherlep keise gemißhandelt.

für die Aufrechthaltung der Ordnung im heere, Berord, nungen phiend der Meerfahrt, stellte Konig Richard den Erpfließ Richard von Auch und den Bischof von Bayeur, so wiede Den Mi Mitter Robert von Sablol, Ricard bon Chamvil und Deere. Bilbelm kefort de Balerun als Richter an über alle seine Shiffe, bundert und feche große Schiffe an der Babl, Midt icon um Ditern aus den Safen bon England, Sitin, der Rormandie und Bretagne ausliefen, um ju Anfille das Deer aufzunebmen, welches zu Lande durch mittid rog, und ertheilte diesen Richtern in einem in inn ausgestellten Briefe ftrenge Borfdriften. Wer himd der Meerfahrt einen Todtschlag beging, sollte Mannen gekunden mit dem Leichname des Erschlagenen Mer geworfen, und wer auf dem gande biefes Bets thing fich schuldig machte, ebenfalls zusammen gebunden 🏴 dem Erschlagenen lebendig begraben werden. 🎮 Jeugen überführt marbe, ein Meffer hervorgezogen baben, um einen andern zu verwunden, oder einen Men blutig schluge, sollte seine Hand verlieren; bloßes solagen mit der Kaust ohne Blutvergießen, sollte durch nomaliges Eintauchen in das Meer, und Schimpfreden Mich durch Bezahlung an den Beschimpsten von so vies

nubus peregrinantium peroussi kat, nisi qui municipalium eruekat auxilio." Rad, de Dicete

bilines historiarum p. 66s. Die

Dienstage vor Aschermittwoch 6. Februar (VIII Id. Febr.) und du Stanfford am 7. Mäng (Nonie Martii).

Ermordung ber Juden gefchab nach

biefem Schriffteuer ju Rormich am

## 152 Gefdichte ber Rreugginge Buch V. Rap. IV.

len Unjen Silbers gehüßt werden, als Schimpswörter aust gestoßen worden. Den Dieben wurde die Etrase ange: droht, daß sie wie Kämpen geschoren, dann Pech über ihr haupt gegossen, und damit sie allen kenntlich blieben, die Federn eines Kiffens über sie ausgeschüttet und sie ir solchem Zustande auf das erste Land, wo die Schiffe auslegen würden, ausgestoßen werden sollten. In einen andern Briese gebot Richard noch einmal ausdrücklich unter Androhung schwerer Strase, diesen Richtern willige Sehorsam zu leisten 6).

Babrend Richard Die stattlichen Rampfgenoffen, welch bet Ab. aus England somobl, als seinen frangofischen beries thumern ju ibm eilten, um fich versammelte, ordnet aud Philipp fein Deer, und mallfahrtete, der alten Gitt. gemaß, jur Abten von St. Denns, me er am St. 9 Bannistage andachtig auf den marmornen Rugboden w Den Gebeinen Des beiligen Dionpfius und Deffen bende beiligen Genpffen, Rufticus und Eleutherius, fich niebe marf, dem Schuge Gottes, ber feligen Jungfrau, b beiligen Martprer und aller anderen Beiligen fich a pfehlend, und dann aus den Sanden feines Dheime, d. Erzbischofs Wilhelm von Rheims, Legaten Des avofto fchen Stuble, den Stab und Die Pilgertasche empfin Dierauf nahm er mit eigner Sand über den Leichnamber Beiligen zwen treffliche feidene Standarten, und b amen mit von Gold gestickten Rreugen gezierten Driffamme als eine fichere Schuswehr im Rampfe gegen, Die Reini Des heilandes 7), und indem er fich dem Gebete d

tyrum et. tutela, contra inimic Christi pugnaturus. "Rigordu de gestia Philippi Augusti in Sc ptor. rer, Gall. T. XVII (ed. Lui p. 39.

<sup>6)</sup> Bened. Petrob p. 588-589-(Rog. de Hov. p. 575 B und 374 A) liymer Acta publ. (neue Ausg.)
T. I. p. 52.

<sup>7) &</sup>quot;Pro memoria Sanctorum mar-

muddeten Pilger überfielen; in jedem Balbe maren 3. Con. Bogenschuten verftedt, welche Tod und Berderben in ben Scharen ber Christen verbreiteten, und nicht felten. Berapaffe oder feilere Straffen Dagu Gelegenheit bars beten, verlegten geordnete Saufen von fubnen turfischen Reitern bem drifflichen heere ben Beg. Diefe Schwies rigfeiten maren indeß fur die Rreugritter nicht ichreckend, fo lange ibre und ihrer Roffe Rraft nicht ermudete, und fo lange die Gefandten des Gultans, welche ben Raifer begleiteten, verficherten, daß die Sorden, welche den tweern Deutschen fich ju mibersegen magten, berrenlofes Manbgefindel fenn, durch deffen Ausrottung bem Gultan felbit ein nicht geringer Gefalle geschebe. Der Raifer . Wit, mit ben außerlefensten Rittern, butete ben Rucken bet beers mit unausgesetter Bachsamfeit, Den Bortrab bet heers fubrte ber herzog von Schwaben mit nicht minderer Bachfamfeit, und die Wehrlofen und das Swad waren in Der Mitte, umgeben von Dichten Reiben tefflich gerufteter Ritter und Bogenschußen. Daber blieb ten Mord ober Raub, welcher von Diesen horden wider Wiger begangen wurde, ungeracht \*\*\*); und als eines r. mai. Liges ein gablreicher turfischer haufe dem heere den Weg . ther einen Sugel am Eingange eines Engpaffes durch brabrollen mit Steinen beladener Bagen und andere Minfte gu mehren fuchte, gewann der Raifer Friedrich duen entscheidenden Sieg nicht minder burch eine funfts to ausgesonnene Kriegslift, als durch die gewaltige Imferfeit der deutschen Ritter.

14) Anen. Canis. p. 517. 518. u. Nandlichen Bortbrüchigleit (G. 264) : Enlane aun Chuevoi.

'Αλλά και ούτοι την ενώπιον tibr. Schriftsteller. Nicetas be: μάχην δακλίνουτες, έληστεύου uDigt die Türken gleichfalls einer oninors korvor, nakrot Pwpalots 154 Befdichte ber Rrenggage. Buch V. Lap. IV. |

Int seiner wartend, und mehr als hundere tausend muthige wohl gerustete Kreuzsahrer waren dort schon versamm so daß die Seene ben dieser Stadt nicht minder, alst nahe gelegenen Berge, von Zelten bedeckt waren. Wer Herzog Heinrich von Burgund und der Graft Flandern und die zahlteichen Scharen, welche untaten Panieren zum Kampse wider die Heiden sich von nigt hatten, erwarteten den Ausbruch des Heers Cehnsucht.

dagilite welche die Konige besprachen; es wurde festgeset, betwert welche die Konige besprachen; es wurde festgeset, bestellt die Scharen der Kreuzsahrer bei Messina in Sicilims konige.

versammeln, und diejenigen, welche früher dahin ist die Rachkommenden erwarten sollten, damit von die ganze Flotte ungetrennt die Fahrt nach dem hellt Lande sortsesen moge.

Noch waren mancherlen Anordnungen

Nachdem die Könige zwen Tage mit einander mancherlen Berathungen zugebracht hatten, begaben 20. Jun. sich gemeinschaftlich mit ihrem Gefolge nach Lyon, to die vielfältigen Zeichen der Eintracht, welche unter berden Königen herrschte, erfüllten alle Pilger mit fru ger hoffnung \*\*\*). Bep Lyon verweilten wieder die nige zusammen einige Tage; die Ueberfahrt der zahl den Pilgerscharen, welche mit jedem Tage durch Nachsommenden sich mehrten, über den reißenden itiesen Ahvnesluß war mit großen Schwierigkeiten verb den und nahm die Ausmerksamkeit der bepden Kön

(Cella), la Chapelle d'Anguillon (Capella) und Dama (?). Gaufr. Vinis, Lib. II. c. 8.

II) Die Derter, welche bas Deet auf bem Bege nach Lyon berührte,

c. 9) also beseichnet: Eorbigno
Leonardus de Curbiny), Mou
(Mulius), Mons Escoti, Bois \$2
Marie (Tulinis apud S. Mariss
Bosco), Belini, villa Furaca, \$2

werden von Gottfried Binifauf

usi b. R. Phil. Mug. v. Frante. u. Mich. v. Engl. 155

t wenig in Answruch: und als biefe Schwierigkeiten 3. Col Ad übermunden maren, fo rubten Die benden Seere einige Lage am jenfeitigen Ufer, Die nachfommens Wilger erwartend, indem Die Scharen theils in Det bot loon and ben umliegenden Dorfern untergebracht ben, theils auf freiem Relbe fich gelagert batten. Rach diefer Rube feste querft bas frangbfifche Deer Julius in Bewegung: Ronig Philipp nahm von feiner Duts Wele, feinem Obeim, Dem Ertbifchof Wifhelm von ant, und feinem Sobne Ludwig mit Rubrung Abe d, und führte seine Scharen auf den Weg nach Ges no die Schiffe in Bereitschaft maren, welche der by ben den Genuesern zur Weberfahrt seines Heers Ressina gedungen batte. Auf diesen Schiffen tam Binig Bhiltop mit seinen Wilgern noch im Augusts hat nach Messina und nahm seine Wohnung dort in foniglichen Walaste. Die Menge ber bem Ronige Richard nachziehenden in aber war fo groß, daß die etwas enge Brucke, her ben knon über ben Abonefluß für den Uebergang heere war erbaut worden, eines Tages von der Last

her aber war so groß, daß die etwas enge Brücke, ihr ben knon über ben Rhonessuß für den Uebergang heere war erbaut worden, eines Tages von der Last ih auf ihr unvorsichtiger Weise zusammendrängenden wasineten brach und mehr als hundert Pilger in den if fürzten, von welchen sedoch nur zwen umkamen. ihard ließ hierauf in der Eile eine zwente Brücke durch sammen verbundene Kähne erbauen, welche den nach immen verbundene Kähne erbauen, welche den nach intenden Pilgern den Uebergang, obgleich mit Mührteit und Unbequemlichkeit, gewährte, und an dem ist an welchem die Scharen weiter zogen, wieder abs brochen wurde 22).

n) Gulfr. Virils, I. II. c. 10. Des Bened, Petrob. p. 590. (Rogor, de lindungens der Boucke erwähnt auch Hov. 1. c.)

### 156 Gefdicte ber Rreuggige. Bud V. Rap. IV.

Um pierten Tage nach bem Abruge Des frangofifc Julius. Deeres nahm Konig Richard mit dem größten Theile nes heeres ben Weg nach Marfeille 23), mobin et fe Motte beidieben batte. Biele Dilger aber, meil es gemif mar, ob fie auf ben foniglichen Schiffen Ra finden wurden, begaben fich auf andern Begen n Genua, Benedig, Brunduffum oder andern italienif Safen, mo fie Gelegenheit gur Ueberfahrt nach Def ju finden hofften; einige jogen ju gande durch gang I lien nach ber Sicilifden Meerenge, um bon bort fina ju geminnen.

Die Un: mung enali fcer Dil

Die hoffnung ber englischen Bilger, Die tonig Rlotte in dem Safen von Marfeille ju finden, ging in Erfullung. Die Flotte mar zwar zu ber beftim Beit ausgesegelt; aber anfangs binderten beftige St ibre Rabrt und gerftreuten die Schiffe; und als die telnen Schiffe in den Safen von Silves ober giff anlegten, fo murben bon bem Ronige Cancho von tugal die auf ihnen befindlichen Dilger burch Gefcha und Berfprechungen bewogen, ihm benjuffeben gegen Saracenen, mit welchen er bamals noch immer im tigen Rriege mar. Zuerst gewann Sancho achteig me geruffete Junglinge aus Londoni, unter ihnen Bilbeli ben Sohn des Osbert, und den Goldschmidt Gaufrie

13) Gaufribus Binifauf, welcher felbft in bem Deere bes Ronigs Dis chard mar, bezeichnet (c. In) folgenbe-Derter bes Beges, auf welchem bas Deer nach Marfeille gog: "De Liuns transivimus per Vicaria apud Albam ripam, deinde ad montem Galonte, post ad St. Bernardum de Rumaux, deinde apud Valences, postea apud Aariolam, postea apud

Valeis, dehinc apud St. Paulum Provincia, postea transivimus montem Dragum, deinde a Orenge, postea transeuntes m tem de Sorgres jacuimus apud D pus juxta Avignon, postea a Tenziz, deinde apud Salum, p ea apud Marignane juxta m de Marignan apud Massiliam."

### luig & & Phil Aug. v. Frante. u. Rich. v. Engl. 257

defane Burger ju London, welche mit ihrem Londoner 3. Che. Chiffe nach einem beftigen Sturme querft ju Gilves aus laten. Gelbft in Diefem Sturme aber wurden Diefe Dils m burd ein Bunder getroftet; benn es erfchien, als ke Sturm am beftigften tobte, brep Bilgern ber beilige Homas von Canterbury, und fundigte ihnen an, daß er wif dem beiligen Martyrer Edmund und dem beiligen bienner Ricolaus von Gott zum Befchuter ber fonige Men Rlotte beffellt fen, und die Buth des Sturms in Chranten balten merbe: morauf auch alsbald die Befs tigfeit des Bindes nachließ. Diefe Dilger gaben felbit Wediff preis, Damit aus dem Solze beffelben Bolle mit erbaut murden fur die Stadt Silves, welche erft pa Jahre guvor burch Sanches mit Sulfe nordifiber Hight aus der Sflaveren der heiden war befrenet mors In und damals von dem faracenischen Könige von Afrika mi Spanien 24) mit einem gewaltigen heere bedrobt burde. Als es aber fund murde, daß diefe Bilger, fo Me die Mannichaft von neun andern Schiffen, welche Meffen in Liffabon angefommen waren, funfhundert Martifiete Manner, dem Konige von Portugal Sulfe Min wurden, fo boten die Saracenen, welche am St. 24 Jun. Mannistage über den Tajo gegangen waren, Die Burg baras Rovas erobert hatten, und das den Tempelherrn Wirige Schloß Thomar belagerten, Frieden an. h Ronig Sancho die vorgeschlagenen Bedingungen gus Admies, fo drobeten fie, die Stadt Santarem ju berennen, brauf die englischen Pilger die Beschützung des schwachs In Thills Diefer Stadt übernahmen; mitten in Der

<sup>4) &</sup>quot;Bajoc al Miramimoli" bep und Baioc Almiramomeli bep Isked Petrob. p. 596. (Bojac Alkunisi bep Bog. de Hov. p. 281A.,

120 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. III.

3. Chr. gewohnten Mubfeligfeit fich unterwanden, ju Suß ju geben und ju fampfen: mit frommer Ergebung borten fie bie begeisterte Rede des Bischofs Gottfried von Buriburg welcher fie baran erinnerte, wie nach ber Austheilung Des heiligen Geiftes, beren Reft an Diefem Lage gefenen werde, der mabre und feligmachende Glaube bornehmlich burch die beiligen Martnrer und Befenner verbreitet um befestiget worden fen, und fie ermahnte, Diefen Benfpielet ju folgen, und mit inbrunftigem und vertrauenvollen. Sebete Die Rurbitte Des beiligen Ritters Georg ben Get um Rettung aus Diefer Erubfal ju erfleben. es nicht in ber Carift, fprach ber Bifchof, bag Cint Laufend, und zwen gehn Laufend in Die Rlucht getriebent Darum vertrauet auf ben herrn. Alle Diefe Ermahnungen auch der Raifer mit iconer und fraftiger Rede unter ftuste, erboben alle einstimmig einen Rriegsgesang, mes Schwäbischer Weise 234); dann begaben fie fich in im Belte und genoffen mit geftarftem Muthe ibr fargliche Mabl.

Die Messe, und alle Pilger empfingen, wie sie vor jeder einst schiedenden Schlacht ju thun gewohnt waren, das heiligi Abendmahl; hierauf erwarteten sie vertrauenvoll den Ungriff der heiden. Als aber diese nicht in geordneten Schatzel die Schlacht begannen, sondern nur, wie in den vorhem gehenden Tagen, mit kleinen Angrissen von allen Seiten die Ritter in dren Scharen, also daß nach der vordern Schatzel freie in den Scharen, also daß nach der vordern Schatzel frei neben einander zogen, und daß heer die Gestalt eines Drevecks bildete. Die vordere Schar übertrug er den

<sup>134) &</sup>quot;Mox omnes simul una voce more Alemannico." Anon. Costi Cantum bellicum extulerunt de p. 521.

tapfern Bischöfen von Munster und Burzburg, die hins 3. Che.
tere Schar zur rechten Seite führte er selbst, und die
Schar zur linken Seite der unverdrossene herzog von
Schwaben. Zwischen diesen benden hintern Scharen ward
dem wehrlosen Bolke seine Stelle angewiesen, und hassselbe außerdem noch geschütt durch Ritter und das Fußs
voll und zweckmäßig gestellte Bogens und Umbrustschützen.
In dieser Ordnung bahnte sich das heer mit Krast den
Weg durch die dichten Türkenscharen; selbst der Prinz
Maletschah wurde im Getümmel des Kamps durch die
mächtige Lanze eines Kreuzritters aus dem Sattel ges
vorsen, und nur die schnelle hülfe seiner Trabanten rets
wishn von der Gefangenschaft 235).

Der Muth ber Rreugfahrer murbe nicht wenig ges Mit, als ein armenischer Ritter, welcher an Diesem Lage bet beer bes Gultans verließ und ju den Chriften über: Min, berichtete, daß Malefichah, der Cohn des Gultans. ber fcon befchloffenen und angeordneten allgemeinen Chlacht abgemahnt worden fen durch einen feiner Emire. : welcher ibm Benfpiele borgehalten von ber felbit noch Mitten unter Entbehrungen und hungerenoth furchtbaren Gitte und Tapferfeit der drifflichen Ritter, denen in offener Shlacht fein Turfe ju miderfteben vermogen werde, und ben Gultan vornehmlich von der Unternehmung der Schlacht Mgefdrect babe burch die Erinnerung an eine furchtbare Char von weißen Rittern, welche bis dabin ftete Schrefe an und Berwirrung in den turfischen Sorden verbreitet Die Pilger erfannten in diefen weißen Scharen ein Munder Gottes und des heiligen Georgius, gleich dem

rg5) "Ipse quoque Melich demens ab equo, sed heu nimis fetimo suorum resurgens auxilio jam

fugam accelerat cum suis usque Iconium." Anon. Canis: p. 522. Bgs. Epist. anep. p. 561.

# 160 Gefdichte ber Rrenggage. Bud V. Kap. IV.

großer Befümmerniß der zahlreichen Pilger, welche feb fuchtoul zu Marfeille ichon lange vor der Anfunft di foniglichen heeres die Gelegenheit zur Meerfahrt erma tet, und deten viele durch den langen Aufenthalt so sel vie Mittel, welche ste zur Kreuzsahrt anwenden wollte erschöpft hatten, daß sie den König Richard siehentst baten, in seinen Goto sie zu nehmen.

Michard fuhr lanas ber Rufte mit langfamer gafe fait in ieder Racht, fo oft es thunlich war, am lan fich ausrubend. Go legte bas tonigliche Sefdmaber in t. m. Mug Safen von Genua an, wo Richard mit bem Konige Pl livy, welcher bort frant lag, eine Unterredung bie bann rubte er mehrere Lage in Porto fino 26), am De Bufen bon Rapallo, wo er bas Reft ber Berfundige Maria felerte: auch ju Difa murbe geraftet, mo Eribifchof Balther bon Ronen gu bem Ronige fam, als fie auf Der Kortfebung ihrer Kabrt in die Rabe Diombino gefommen waren, fo verliegen Richard ! einige feiner Ritter Die Schiffe und ritten zwei Ra tu Lande auf gemietheten Pferden nach diefem Safen, fie Die Schiffe wieder fanden. Mit gleicher Langfam fubren fie in zwen Lagen bis jur Tibermundung, mo fcone, einfam febende Thurm, fest Evr Bovact genannt, und Die Erummer ber Mauern Der alten Et Offia ihre Aufmerkfamkeit auf fich jogen (x9) ; und

18) Portus Delphini bon ben oben angeführten Schriftfieuern genannt.

19) Postea intravit Tiberim, ad cujus introltum est Turris pulcherrima, sed solltaria. Sunt et ibi ruinae maximae murorum antiquorum." Bened. Petrob. p. 592 und tis übrigen Schriftseller. Eine Mobisting von Tor Bovacciana i fich in Nibby viaggio antiquari contornd et Roma (Roma 1819). II. p. 2072 Ribby nimmt and biefer Thuim (chon im Attentium Bethalb der Mallern der atten & Ofita erbant und im Mittelalter Bene befestigt worden ist; er gegenwärtig das äußerste End

o in die Willfur bes Gultans, anboten, mit festem 3. Chr. linne: Micht ift es die Beife meiner faiferlichen Burde nd der driftlichen Ritterfchaft bes Rreuges, ben Dea gu rfaufen mit Gold oder Gilber: wir wollen burch die bulfe des Beilandes, ju beffen Ehren wir ftreiten, ben Beg uns babnen mit dem Schwerte. Diele Borte ers wiederte Der turfifche Botichafter mit der Drohung, bag wer der britten Stunde des andern Tages der Ungriff bi gangen ungablbaren Beered ber Turfen ben Raifer es bereuen laffen werbe, Diefe billigen Untrage verfchmabt m haben 139).

Biele im driftlichen Seere maren ungufrieden über Bet Raifere Unbiegfamfeit und murrten; und felbft ber Itifc mar nicht ohne Beforgniffe "40). In dem Rrieges Ine, welchen er versammelte, außerten die Ritter ibre Emafilichfeit unverhohlen, und febr verfchieden maren Me Meinungen über Die Mittel Der Rettung. Biele ries then por Monium vorüber ju gieben, um fo fchnell als balich bas Land des befreundeten armenischen Rurften be ju geminnen. Undere riethen, Iconium ju erobern, weif ienes gand noch zu fern, und auf dem Wege babin bes Berberben bes heers unvermeidlich fen, wenn nicht die troberung Diefer Stadt und Die Erzwingung Des Marftes ber lebensmittel von bem Gultan ber bisherigen Roth ein Ende mache: wenn auch die Belagerung von Iconium, Meinten fie, ein gefährliches und ichwieriges Unternehmen fo, fo giebe doch jeder tapfere Mann den rubmlichen und inellen Tod durch das Schwert in der Schlacht dem

<sup>159)</sup> Anon, Canis. p. 523.

<sup>(40) .</sup> Legatis inde abeuntibus, erri valde anxiati sunt." Anon.

Canis. "Imperator licet clam angebatur de castris crastinae dici." Tag. Bgf. Arnold, Lubec, c. 25. p. 680.

162 Gefcichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. IV.

Die englische Rlotte namlich, als fie zu Marfei

Reise an nach Salerno, wo sie zu den Reliqui Rente Gebert auf gemietheten Pferden zu Lande i Reise an nach Salerno, wo sie so lange verweilten, be vernahmen, daß die kbnigliche Flotte auf der hi von Messina augekommen sep.

den König nicht mehr fand, war daselbst nur acht Sa
der Ausbesserung der Schisse wegen, verweilt, ha
dann einen Theil der Pilger, welche noch zu Marse
harrten, aufgenommen, und war nach glücklicher Ha
tept. am Tage der heiligen Kreuzeserhöhung zu Messina an
fommen. Andere Pilger, unter ihnen der Erzbiss
Balduin von Canterbury, der Ritter Hubert von Salduin von Canterbury, der Ritter Hubert von Sanry und Ranulf von Slanville hatten theils noch der Antunst der Flotte Gelegenheit gesunden, oder i
ben sie später, auf geradem Wege nach dem heili
Lande zu kommen, und langten nach glücklicher Find in kurzer Zeit in dem christlichen Lager vor Pi mais an. Der Bischof Johann von Norwich aber be

welches im 3. 1476 aufgeweben bem benachbarten Hofritale laffen wurde. Die Kirche diesel kerk war von seher befonders an Gebeinen von Pelitigen, im wahrte im früherer Beit, aber mehr aur Zeit des Königs Kiedie Gebeine des heitigen Janua welche damais zu Benevent sie fanden. G. Sigismondo Dzione della eittà di Napoli (1788). Tallik p. 677, vgl. mit p. 435

lit, d. & Phil. Aug. v. Franfr. u. Rich. v. Engl., 163

h ju dem Papste nach Rom, und erlangte von dems 3. Str. Men die Ausbebung seines Gelübdes, worauf er das king ablegte und zu seiner Kirche zurücksehrte. Dafür wite ihn der König Richard um tausend Mark Silbers, wiche durch die Lempelherren eingezogen wurden 22).

Bon Salerno nach Melfina reifte wiederum ber Rhim. Sept. h Ridard mit ben Rittern feines Saufes in Lande, bit obne mancherlen Abenteuer; und in einem Dorfe lalabrien auf der Strafe zwifchen Mileto und Bagnas brachte ibn ein Ausbruch seines Muthwillens in große in. Denn als er in Begleitung eines einzigen Rits und getrennt von feinem übrigen Gefolge burch ienes freitend in dem Saufe eines Bauern einen Kalfen Inite, wandelte ibn die Luft an, den Falten ju raus i und als der Bauer vergeblich den Kalten gurucks bette, famen die andern Bauern mit Anuppeln und Der Ronig mehrte gwar fich tapfer, kinen ju Hulfe. all er gegen einen der Bauern, welcher fein Reffex m ihn iog, sein flaches Schwert mit gewaltiger Kraft the fo zerbrach das Schwert; nur mit Mube rettete M Ronig vor-der Verfolgung der heftiger andrins den Bauern und gelangte nach Bagnara zu feinen musellen und seiner Dienerschaft 23). Dort verweike hard aber nicht, sondern er feste fogleich über die fetenge oder - den Faro (von Messina ??), åbers

Rened. Petrob. p. 598. 694.
k krompton p. 1175. Rog. de
k fol 380. B.
k nibi invenit famikšam snam."
bei Petr. Die bepden Städee;
kan wachen Nichard diefes unklick Abentener bestahd, werden
k Indien von Beterborough! (p.

und Iodannes Brompton (p.

1180) Melide und Alabaignare, ben

Roger von Hoveden (fol. 383. B.) Melida und Labainarie und Labaniarie genannt. Bu Mileto abernachtete er in der Abrey ber hell.

Drenfaltigfeit.

24) ,, Transivit fluvium magnum
qui dicitur Le Far de Wieschines. 
Bened, Petrob.

164 Gefdichte ber Rreuggage. Buch V. Kap. IV.

Lor nachtete neben einem Thurme in einem Belte, und fi am 23. September mit mehreren trefflichen Schiffen ! ner gablreichen und icon gerufteten Rlotte unter gemal gem Gefchmetter ber Erompeten und anderer raufchent Reiegemufit feinen Ginzug in Den Safen von Deiffe indem der Ronig von Franfreich und die Geiftlid! und das Bolf Der Stadt, welche am Ufer fanden, 3 gen Diefes prunfvollen Ginzuges maren. Sobald 1 Binialide Schiff bas land erreicht batte, eilte Rid: an die Ruffe, den Ronig von Kranfreich ju begrufe und die Bertraulichkeit, womit die beiden Konige unterredeten, erfreute alle Bilger. Dann begab bet nig von England, von dem jubelnden Bolfe beglei fich zu feiner Berberge in ber Borftadt von Deffina fchen den Beinbergen in dem Saufe Des Reginal Muschet. Der Ronig von Franfreich versuchte nich Diefem Lage Die Meerfahrt nach Sprien angutreten; widrige Wind aber nothigte ibn, in den Safen Meffina jurucfzufehren 25).

In den ersten Tagen, welche die benden Könige einander in Messina zubrachten, war das Einverstan ungestört, sie besuchten sich einander in ihren herber und redeten mit einander vertraulich; und als des nigs Schwester, Johanne, Mitwe des Königs Will von Sicilien, aus Palermo nach Messina gekommen und in dem hospital St. Jahannes ihre Wohnung nammen hatta:, so bewies Philipp dieser Frau so Aussmerksamseit, daß unter dem Volke die Meinung

<sup>45)</sup> Bened. Petrob. p. 605. Rog. de Hov. fol. 385. B. Jac, Brompton p. 2780. Den Reginald von Muschet innt Roger von Dopeden; Muhos,

and beffen Bohnung tag nad fem Schriftstetter nicht zwifchet Beinbergen (inter vineas), fo unterhalb derfelben (infra vine

lug, d. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 165,

ind, der König von Frankreich werbe um ihre hand 26). Inwo.
In ungeachtet dieses außern Scheins von Eintracht michten in den Semüthern der Könige ganz andere genseitige Gesinnungen, als Vertrauen und Juneigung; id Philipp ertrug nicht mit Sleichmuth das Aufsehen, iches Richard durch seinen prunkvollen Einzug sowohl, is überhaupt durch die glänzende Pracht erregte, in icher er sich den Sicilianern zeigte, und wodurch die unseit und die fast unkönigliche Weise, mit welcher der sig von Frankreich auftrat, zu dessen Rachtheil noch untlicher wurde. Die gegenseitige Verstimmung aber, ihr zwischen den Königen obwaltete, ging sehr bald in in ernstliche Streitigkeiten.

m Michen dem Konige Richard und dem Konige Tans Die Skilien brach febr bald nach der Anfunft Der pun Dilger ein febr beftiger Streit aus, sowohl h but Bitthum, welches ber Comeffer bes Ronigs, wing, von ihrem verftorbenen Gemabl, dem Konige Milelm, in feinem letten Willen mar ausgesett worden, bon Cancred ibr porenthalten wurde, als über Die hablung, welche Johanna von Tancred erfahren batte. em der Abnig fie bis zur Anfunft ihres Bruders felbe Befangenschaft zu Palermo gehalten hatte 27). Der . nig Richard forberte, vermoge jenes letten Willens, line Schwester von dem Konige von Stellen Die Mihaft Monte St. Angelo mit allen Ginfunften und histor, to wie auch nach dem im Konigretiche von Gis h durch alte Gewohnheit ben foniglichen Witwen henden Rechte 28) einen goldnen Tifc von zwolf Fuß

h Bened, Petrob, fund Ish.

28) Bened, Petrob, p. 613. Rog,

de Hov. fok 384 B. Joh. Brompton

(Gull, Vinil, II. 12: [p. 266).

F. 1286. Smiftl Binifauf (II. 18.

Dr. Siege bes herzogs Friedrich Runde erhielt, einen bartes Rampf wider die in unermeflicher Bahl gegen ibn am Dringenden Beiden. Schon ermatteten feine Ritter in bem ungleichen Rampfe, felbst die Rrafte bes bejahrten Delden unterlagen faft, Die meiften erwarteten nichts anders, als den baldigen Martnrertod, und die Bischofe und Briefteg legten ihre Stolen über ihre Schultern, als Zeichen bet Ergebung in Gottes Willen, um mit gleicher Bereitwis Tiafeit als Die Ritter dem Tode fich darzubieten 15436 Der Raifer aber, welcher in der Mitte feiner Schar fandi tief befammert über die fcmere gaft biefes Tages, gel nicht lange der Ermattung und dem Rummer Ram Mas weilen wir bier, fprach er, und harmen und Chriffus fiegt, Chriffus regiert, Chriffus gebietet! Romn meine Seergefellen, Die ihr aus eurer Seimath gefog fend, um mit Eurem Blute bas bimmlifche Reich ju faufen. Sierauf tummelte er fein ftattliches Streil und rannte, indem alle Ritter ibm folgten, wider bi Beiden \*58); und Gott verlieh auch diefer Schar b Sieg. Die Eurfen magten faum dem gewaltigen brange der Ritterschaft des Kreuzes zu widerstehen, in eine große Bahl erschlagener Feinde bedecte den Rampf plat. Froh dieses Sieges, jog hierauf auch die faifen liche Schar in Die Stadt Jonium ein, worauf fogleid die Burg eingeschlossen und deren Belagerung angeordne murde 156).

m. mal. Um andern Tage begingen die Pilger wegen folder - herrlichen Sieges Gott zu Ehren ein Dankfest mit eine

154) Episcopi et sacerdotes plurimi stolis colla circumdederunt, quasi jam morituri." Tag. 185) "Ipse primus, in gyrum verso equo, ut lee irruit in he stes." Tag. Bgl. Gaufr. Vinis. In Hieros. Richardi c. 35, p. 264, 256) Otto de St. Blas. 1. c. lusz. b. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 167

be und dren Tage hernach ein anderes feftes Schlof 3. Cor. wieiner Jusel im Raro einnahm 29), welches er un 2. Det. Moerlage der Borrathe allerlev Art bestimmte, Die aus hgland und andern Gegenden ibm jugeführt murden. Die Sicilianer murben burch Diefe Dagregeln bes Migs von England um fo mehr beunrubigt, ale fcon bit twifden ihnen und ben englischen Bilgern, fein landlides Bernehmen berrichte: benn fcon vor der Munit des Ranias mar smalden den Bewohnen bon bifing und ben Geeleuten ber auf ber Abede von Deft be bor Anter liegenden englischen Schiffe famoble als bilgern, welche fich in Belten auf der Rufte gelagent bin, beftide Reindschaft ausgebrochen, welche nicht auf Andtine Belchimpfungen fich beschränkte, sondern foldft Mac Menchelmorde von Seiten der Sicilianer zur bige hatte. Die gegenfeitige Erbitterung wurde taglich Mr gesteinett durch die Berachtung, wolche die Enge bit besonders ben Einwohnern von Deffina, griechte fi ober farmenischer Abstammung, bewiesen, indem Re hifur Milatinge aus driftlichem und favngenifchem Mi histon, behaftet mit allen Linken und Lastern ibver Militaniand mit dem Spottnamen Grifonen bezeicht Milder in alle don den Wilgern seit dem Anfange F großen Kreuxfahrten vielfaltig erfahrne Lucke und Mer der Griechen nicht minder als der Beiden, erinnern Auch ben übrigen Einwohnern wirfich itas

in medio fluminis del Far inter in medio fluminis del Far inter ibriam et Messanam, quod dim Monasterium Griffoni." Bened. Petrob. p. 606. de Hov. und Joh. Brompton 30) Cives namque nequam vulgo dicti Grifones, et patribus progeniti plures corum Sarracenis, nostris admodum extiterant contrarii et infesti, quotidiana eis irrogant convitia, digitos suos in oculos corum protendentes et canes 168 Gefdichte ber Rucugiage. Bud V. Rap. IV.

Die Einwohner von Messing ihren Staten ausgen ihren ver bei Gen bie Berachtung und übren wider fie mancherlen Muthwillen, und der Aitter Saufried Binifauf selbst get seb zu, daß die Engländer es darauf anlegten, durch freundliche und anschlichend vertrauliche Unterredungen miden Frauen; wenn gleich ohne andere strässiche Absichten dem Trauen; wenn gleich ohne andere strässiche Absichten Die Eisersucht der siellsschen Wähner zu erwecken Die Einwohner von Wessina hielten es daher für nitigie die Mauern und Thürme ihrer Stadt auszubessen, di Bräben zu vertiefen, und überhnupt zum nachveräckliche Widerstaube gegen seindlichen Angriff der Engländer sie zu zusähler.

Rock. Ben folder zegenseitiger Stimmung gesthah es ein Tages, doß ein englischer Pilger mit einer siellischen Frai welche frisches Brod feil hielt, in Strokt gerieth, m dadurch, daß er ihr einen allzu geringen Preiß and sie so sehr in Barn brachte, daß sie im das heftigste schren ausbrach, wodurch eine große Meuge von siellschapken parken herbengezogen wurde, welche den Pilger a unbarmherzige Weise schlugen und ihm die Daare al rauften 32). Dierauf wurden die Thore der Stadt vsaften, und die Mauern und Thurme süsten sich i fchos appellames, at pluridus setten belest wurden. Mit. seciolos appellames, at pluridus setten belest wurden. Mit. se

aliis illudentes modis, et etiam clancale quam plurimos nostrorum perimentes et in lassinas dejicientes, super quo crimine plurimi eorum postea convicti sunt." Gaufr. Vin. II is (p. 507). Auf chnliche Beife brückt sich Benedict von Peterborough über die Erifonen aus p. 62x (Rog. de Hov. fol. 586. B. Joh. Brompton p. 1137'. Der Rame Erifonen war übrigens ein Spottname, mit welchem auch die bygantinischen Briechen von den Arangesen nicht

feiten belegt murben. Myl. i-Dugo Plagon (in Mart. und I rand. Collect, ampl. T. V.) p. ! und an anden. Stellen.

und an andem. Stellen.

31) Gottfried Minisauf nemit Langobarden, und meint, ihr i gegen die Englander komme dat "quod ab autecessoribus suis se dicerant olim a'nostris fuisse s'ingatos." (L. II. c. 14. p. 30 Dies bezieht sich nämlich auf die männischen Eroberungen in Sici im ellsten Inhehundert.

82) Gaufr. Vin. 11, 15. p. 508.



lus, b. R. Phil. Ang. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 160

Amassacken, welche die Pilger jum: Rauwse gleichsam Ind.
jemissorderem; und der König Richard wurde durch die
mewartete Rachricht überrascht, das ein großer Theil
ims heers gegen die Manern der Graut stürne. Sos
sich bestirg der König sein schwellstes Rose, ellte auf
im Kampsplatz und raunte zwischen die Rintpsenden;
m die Kücken deter, welchener erreichen kantos schole;
in die gewaltigen Schläge frines Stockes 33). Als er
könig den Ungestum nicht bandigte, so schre er zwar
nil Berduns zurück in seinen Palast, erschien aber bast
ind beit in välliger Rüstung; und unchdem es ihm endsich
küngen war, den Frieden wieder herzustellen, so begabksich zu dem Könige Lancred in dessen Palast, um mie
im Nastregeln zuwerabreden zuw Sicherung des Friedens
fir die Aufunste.

Im anderin Rorgen kanlen in die Herberge des 4. Det. Bulgs von Eugland die dren steilschen Erzbischöfe von kessund, Monveale und Risa, der Admiral Margaritus, stran Lupstit, und mehrere andere vornehme Diensts kanter des Königs Lancred, um über den Frieden zu lutschaften der König Philipp von Franks sich mit den Sischösen Reginald von Chartres und Nanasses von Laugres, dem Herzoge Hugo von Burs und, den Grafen Peter von Nevers und Gottsried von beides und vielen andern seiner Barone, und brackte und die Erzbischöse Walter von Rouen und Gerhard von kad, den Bischof Johann von Evreur und andere von

<sup>53) &</sup>quot;Rex vero in equo velocisimo cursitabat per exercitum, baulo verberans quo ectenique ex suis Mingelat, volens illos ab insultu

cohibere, sed nequivit." Bened. Petrob. p. 607. Rog de Hov. fol. 584 A. Joh. Brompton p. 1181.

### 126 Gefdichte ber Rreuggige. Buch V. Rap. III.

3. Che langsamen hinscheiden durch hunger por. Diese Meis nung flegte, und ber Bifchof Gottfried von Burgburg und die andern Bifchofe ftarften den Muth ber Malle bruder burch fraftige Ermahnung jum Bertrauen auf Gott. Auch geboten fie den Pilgern, Gott und den beile' Georg, welcher, wie aus dem Berichte des armenifchen Ritters und dem Gefichte des Dilgers befannt fen, mit Dem heil. Bictor und feiner übrigen beiligen Ritterfcaft ihnen ichon oftmals Benftand in der Roth geleiftet haber um fernere Gulfe anzufiehen. Die Bilger riefen Dabete Diefem Gebote gufolge, Gott und den beiligen Georg und Bepffand an in Gefangen und Gebeten und mit Seufter. und Thranen; ber Raifer aber gelobte feberlich dem beile" Georg zu Ehren, wenn er bas Dilgerheer aus Dieffe! Roth befrene, eine prachtige Rirche zu bauen \*41).

phren der heil. Meffe und den Genuß des heiligen Abende, mahls jum Rampfe sich vorbereitet hatten, bewegte state das heer in langsamem Schritte, der vielen Kranken und Ermatteten wegen, gegen Jeonium. Die Türken und schwärmten zwar nach ihrer Sewohnheit das heer was jahlloser Wenge, und suchten mit furchtbarem Geschrage und sieberholten Angriffen die Christen zu schrecken doch fügten sie ihnen keinen bedeutenden Schaden zu, und am Abende dieses Tages lagerte sich das christliche heer nach einem kurzen Rampse gegen die heiden vor der Stadt in einem Thiergarten des Sultans \*\*\*2), wo auf

141) ,, Christianissimus Imperator publice votum vovit, Domino se fundaturum Basilicam ad titulum b. Georgii, si per ejus auxilium a Deo sibi concederetur evincere necessitatem eminentem. 44 Anon. Ganis.

142) "Juxta shortum ferarum." Anon. Canis. "In ferali (leg. ferarum) horto et viridario Soldani." Tag. Bgl. epist. anepigr. p. 866. Ins, b. R. Phil. Aug. v. Frankt. u. Rich. v. Engl. 171

Der König Richard wurde bald über die Sicilianer, Der Miche die herberge des Ritters hugd le Brun bestürmten, Kisser, indem er mit zwanzig Rittern die Spize einer kilm höhe bestieg, die Feinde von dort hinab zur Stade kild, und noch am Eingange einer Pforte der Mauer , kin mehrere erwärgte 38).

Mittlerweile batte fich swifden ben Rittern und Auchten des Konigs von England und ben Burgern auch in den Thoren Der Stadt, welche fogleich nach bem Hust inde der Keindseligfeiten maren verschloffen worden, ein bilger Rampf entzundet, und die Pilger brangen, uns fichtet die Sicilianer von der Mauer und den Thurmen hu mit Pfeilen fie beschoffen und gewaltige Steine Im fie schleuderten, mehrere Dale in die Stadt ein, imm aber genothigt, Die Stadt wleder ju verlaffen, m funf Nitter und zwanzig Knechte bes Konigs bon Ingland fielen in diesem Rampfe 30). Bu beftigem Bers full der Englander fritten mit den Sicilianern mider n diefem Rampfe viele frangofifche Pilger. Auch vel Dillive felbit bemubte fich nicht im mindeffen um die Mitcherftellung Des Friedens; gwar bewaffnete er fich; bie Steifianer iffn um feinen Schut baten, jedoch, in bon einem glaubwurdigen Manne der Ritter Gaufrieb mifauf bernahm .), nicht um Frieden zu ftiften, oder metteit jum Beften feiner Mitpilger gu lenfen, fondern M Borfdub den Sicilianern zu leisten, wenn bagu

18) Bened, Petrob, und die übrigen be ibm übereinstimmenden Schrifte kna. a. D. Gaufr. Vinis, II. 16. hac.

39 So Benedict von Peterborough, bijn von Sobannes

Brompton. Saufrid Binifauf (S. 310) nennt brey englische Riner, welche damais fielen, Petrus Tireprete, Matthaeus de Saliceto und Radulfus de Roverei.

40) ,, Ut veritatis conscius nobis referebat. II. 16. p. 309.

138 Gefdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap.

3. Str. mit Rrautern, welche mubfam im Gebirge gesuch ben, sich farglich nahrten, und manche schon wiede Pferde nicht mehr schonten.

Zwar erschienen, mahrend die Vilger bort c waren, Boten Des Rurften Leo, des machtigften un armenischen Fürsten des Gebirgelandes, welcher, w Borfahren, in vielfaltiger Berbindung fand m abendlandischen Chriften in Sprien, und bracht Buficherung der Bereitwilligfeit ihres herrn gu Benftande und die Zusage eines reichlichen Mark Lebensmittel; aber Die Rachrichten, welche fie v Beschaffenheit des fernern Wegs gaben, maren fo fchlagend, daß der Raifer fie geheim hielt, um nid Unmuthe des heeres neue Rahrung ju geben \*7 2). Boten aber vergrößerten absichtlich Die Beschwerlie Diefes Weges, weil fie ihrem Auftrage gemaß, den bewegen wollten, das armenische gand ju verlaffe feinen Weg durch das Gebiet des Gultans von 3c fortzusegen; mas ihnen nicht gelang 272).

7. Jun. Bon feche diefer armenischen Boten, welche Fr als Wegweiser juruckbehielt, geleitet, trat bas Di

171) "Piissimus Imperator, condorlens ut pater peregrinis suis, jussit celari hoc, ne tacdio viae et pernuria rerum opprimerentur, si tantos sibi imminere audirent labores." Tag. Die Beschreibung, welche die Echristseuer ber Areuzüge von den Beschwerlichseiten dieses Wegest machen, stimmen sehr überein mit den Nachrichten des Herrn Macdonald Kinneir, welcher einen großen Theil dessehen Wegest zog, und von der Unsteundlichseit des Landes nicht wenig Ungemach ersuhr (vogl. S. 210). "Das Land, beigt es S. 220, Auf.

awischen Kalendri und Karan ben Türken Isischil (d. i. Sill nannt, mag mit Recht' ein i licher Wald von Eichen, Wachpelbersträuchen und Tannannt werden, und ist von umberziehendenturtomanisch men bewohnt, welche nur Pferde und Hornvieß halt Die Wege sind schlecht, für Seschüß nicht sahrbar, und ist in jeder hinscht schwertich."

172) S. Beplage z.

Indi. d. R. Phil. Aug. v. Franke. u. Rich. v. Engl. 173

seidren berer, welche zu fliehen bersuchten und den Weg jut Flucht nicht fanden, und das Gewinsel der Vers vundeten vermischte sich zu furchtbarem Zusammenklange, und Männer und Weiber fturzten sich zu gewissem Lode heab von den Mauern der Stadt und den Dächern der hinser und Paläste, um dem Schwerte der Pilger zu entinnen. Der König Philipp aber wurde mit heftigem Unwillen erfüllt, als er die Paniere des Königs dan England auf den Mauern von Messina, als einer ers oberten Stadt, wehen sah \*\*).

Kaum war der Kampf beendigt, als vor dem Restige Richard Botschafter des Königs von Frankreich ersschien, und forderten, daß überall den französischen Vanieren neben den englischen der Platz gewährt, und die Rauer nebst den Thürmen von den Franzosen gesteinschaftlich mit den Engländern besetzt werden müsse. Richard, noch erhigt von dem Rampse, war schon im Beziss, zu antworten, daß er nicht geneigt sen, einen dicht lapferkeit errungenen Vortheil zu theilen mit einem sicht bloß unthätigen, sondern selbst meineidigen Bundess semsen; aber seine Barone besänstigten seinen Grimm, und bewogen ihn durch schmeichelnde Worte, dem Bers langen des Königs von Frankreich nachzugeben, und mit

45) Aestimatur cilvium cum aliis tiviatem defendentium multitudo ccedere quinquaginta millia." Id. 1-310.

44) "Et ecce peracto negotio riterunt Franci subito vexilla et sima Regis Richardi super muros « tures civitatis; unde Rex Franèse acriter commotus vitae suae couevam concepit invidiam." Gawfrid, Vinis. Diefer Schriftsteller bg,
richtet am ausführtichsten bie Erober
rung, von Meffina, Benedict von
Beterborough und bie übrigen mit
ihm übereinstimmenden Schriftsteller

erwähnen ihrer nur mit wentgen Worten. Gang unbefriedigend erzählt biefe Ereigniffe Wilbelm bon Rembridge. Lib, IV. c. 12.

176 Gefdichte ber Rrengguge. Buch V. Rap. IV.

3. Ehr. und Clerifern nicht bober, als daß fie im Spiele mabren eines gangen Tages und Giner Racht bochfens gwang Schillinge verloren: mer Diefes Berbot übertrete, foll für jeden Schilling, ben er über amangia Schillinge be fpielte, deren bundert als Bufe den angeordneten Rid tern erlegen, und Diefes Geld jum Beften der Beerfal verwandt werden. Den Seeleuten, Auffnechten und all übrigen Dienerschaft wurde das Sviel ganglich unterfa und berordnet, bag, wenn nicht die Richter eine and Bufe bewilligen wollten, jeder Ruffnecht, welcher gefpie bren Tage nach einander taglich einmal offentlich im bo nacend geftant merden, und jeder Seemann in einem den Ralle bren Lage nach einander taglich einmal die Ett Des Rielholens erleiden follte 47). Rur in Sinfict ! Rnechte in den herbergen der Konige wurde eine Ausnah gemacht, und auch diefen, falls ihre herren bas & ibnen erlaubten, wie den Rittern und Clerifern ein & : luft von bochftens zwanzig Schillingen nachgefeben 48)

Durch ein anderes Seset untersagten die Könige das strengste jede Art von Auftauferen des Korns i Brodes im heere, und bestimmten genau, wem das Kustehe, Korn zu kausen und zu verkausen, so wie a den Gewinn, welcher zu nehmen erlaubt sepn sollte, mit das nothwendigste Lebensbedürsniß den geringen gern nicht übermäßig vertheuert wurde. "Auch für je

rinarii aut alii Ministri per se inventi fuerint ludentes: Servientes tribus diebus nudi per exercitum vapulabunt nisi se voluerint redimere arbitrio praedictorum et alii ministri similker. Marinarii vero si luserint, tribus diebus a summo navia in mare demergentur, more

47) "Si autem Servientes aut Ma-

Marinariorum, nisi se redi voluerint arbitrio praedictoro Buned, Petrob. p. 610. Rog Hov. fol. 384 B. Joh. Brom p. 1182.

<sup>48) &</sup>quot;In hospitio duorum le possunt Servientes corum lupraecepto corum, usque ad vi Solidos." Atlemi

ludj. d. K. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 177

bern handel wurde fest geset, daß Niemand höhern 3. Coc. betheil niehmen soute, als den eilften Pfennig. Außer in Strafeit, womit die Uebertretung dieser Gebote ges bot werden stüfte, wurde den freventlichen Verlegern kilben nicht Ver Bann aller Erzbischöfe und Bischöfe in des gangelen hees gangelen hees gangelen hees gangelen hees gangelen hees gangelen bestellt beter gangelen beter gangelen bei best gangelen beter bestellt beter gangelen beter bestellt beter ber gangelen bei beit gangelen beter beter beter beter bei beter beter beter beter beter bei beter beter beter beter bei beter beter beter beter beter beter beter beter beiter bei beter beter bei beter beter beter bei beter bei beter beite bei beter bei beter bei beter bei beite bei beite b

Mitteleelle Bemuhten fich auch die Einwohner von Absgust immu; Bell Abnig Richard ju befanftigen, und fernere wilchen Molice Bestättle Gefern ftellten, ihre Stadt und bas bagu Sicilian in Bent Gellern ftellten, ihre Stadt und bas bagu Sicilian nern.

Mirine Vefeledigen wurde. ""

M bif Friede mit dem Konige Landred wurde aber minach gerchlbffell und zur Befestigung bestelben eine

ho m'uberluffen 's falls ver Konia Lancred nicht Deffen

minach gelchloffen und zur Befestigung bestelben eine indisting bestelben birdagne, Bertogs Arthur von Bretagne, Missellen beines bermuthlichen sonielle Gine Gines bermuthlichen sonielle Gines unbeerbren Absterbens 300%,

In flight grig constru et totius hard bezahlte, dagsflanden worden

Saufit Ainisauf (11. 21. p. 323)

Le de feinem der dreit erftern fauf findet sich folgende Bemerkung, fauf findet sich folgende Bemerkung, welche zu Gunsten der Erzähltung des Rigordus gedeutet werden könnte:

"Cum vidisset igitur kex Kichar-

IV. Band. x.

178 Gefdichte ber Rreuggage. Bud V. Rap. IV.

3. Chr. perabredet. Richard willigte ein, bag ber Ronig bu Sicilien Die Unspruche Der Ronigin Johanna auf d Mitthum mit zwanzig Taufend Ungen Goldes und al andern Unfpruche Des Ronigs bon England mit ander amangig Laufend Ungen Goldes ablofen moge; Die lette Summe follte jedoch als heiratheaut des herzoge Arth pon Bretagne erlegt und von dem Konige Richard ob feinen Erben unmeigerlich juruchbezahlt merden, falls & verabredete Vermablung durch den Tod des jungen be ings pher auf andere Beife ruckgangig murbe. machte ber Konia Richard fich verbindlich, fo lange mit feinem Beere in Sicilien verweilen murbe, nicht # feine Reindseligkeiten gegen bas land ju üben, fonde vielmehr daffelbe gegen jeden Reind redlich und fraft au beschirmen. Diesen Krieden beschwuren Die Dralat und Barone bender Ronige mit einem fenerlichen 6 und gelobten in ihrem Schwure ausbrudlich, fich be andern Ronige jur leiblichen Gefangenschaft ju fiell mobin er gebote, falls ibr Ronig oder beffen Unterthan wider diefen Frieden freveln murden. Bu großerer & fraftigung diefes Bertrages murde beschloffen, den Da und Die romifche Rirche um Uebernahme ber Gemabt Rung zu bitten, und Richard felbst gab in feinem Bri an ben Bapft Clemens, worin er Diefe Bitte portn bem romischen Stuble volle Gewalt, ihn oder feine Erl

faerum, omnem decrevit gratis aequa sorte dividendam pecuniae summam tunc a Rege Tancredo susceptae." Aber ohne Zweifel bezieht fich diese Theilung auf die ganze Summe von 40000 Mart, und auf die zugestandene Beschränfung der munittelbasen Zahlung auf 20000

dus, prout petebat sibi esse satis-

Mark, indem die übrige Summe ben der Berheprathung des heri Arthur entrichtet werden soute. I jenen erstern englischen Schristiel kam der König Philipp auf eine g andere und nicht so ehrenvolle B als es nach Rigordus der Fau gi fen ware, zu iener Geldsumme.

#### Busg. d. R. Phil. Aug. v. Frantr. u. Rich. p. Engl. 179

mb Unterthanen durch ftrenge Strafen jur Erfüllung aller 3. Cor. Bunfte Diefes Bertrages anzuhalten. Als Diefer Bergleich dgefchloffen mar, gebot ber Erzbischof Balter von Rouen, bo Strafe des Banne, den Ginwohnern von Meffing alles m dem Tage der Plunderung Geraubte guruck gu geben. Ent Diefer Beit entftand ein außerlich freundlicher Berfehr mifden ben Sicilianern und ben englischen Bilgern, Die . Andereinwohner famen ohne Rurcht in Das Lager, und Die Bilger batten fets einen reichlichen Marft von Lebensmitteln. Noch mabrend ber Berhandlungen über Diefen Kries Am ethielt aber ber Konia Richard einen neuen Beweis wa der tucfifchen und treulofen Befinnung Der Sicilias m gegen Die englischen Dilger Durch Die plotliche Rlucht minden Saupter ron Messing, Des Admirale Margas wins and des Jordanus Lupin, welche wenige Tage jus ale Friedensvermittler fich den Schein gegeben hats m, als ob fie feinen Antheil nahmen an der Feindschaft bidet die Englander, nunmehr aber in Der Racht mit ben Ramilien und allen beweglichen Gutern entwichen. Ridard ließ fogleich ihre Saufer, Die ihnen jugeborigen Chiffe und alle ihre andern Guter, fo viel er beren blaft werden fonnte, mit Befchlag belegen, und ficherte Kine auf der Anfel im Karo niedergelegten Vorrathe gegen Acherfall und Plunderung durch Graben und Berfchans Ingen, welche über die gange Infel ihrer Breite nach bin einem Ufer jum andern fich erstreckten. Auch auf, dem Gipfel eines feilen Berges ben Meffina baute er

in Schloß, zwar von holz, jedoch wohl befestigt, sich filbst zum fichern Aufenthalte und zum Schutze der Seis

nigen gegen unvermuthete Gefahr 's x).

<sup>(</sup>ligneum ber Joh. Brompton) forte lugliac, firmavit sibi castellum in supercilio montis ardui extra

180 Gefdichte ber Kreuzzüge. Buch V. Rap. IV.

Bahrend der Ruhe, welche nunmehr für einige A nate eintrat, wandelte den König heftige Reue an weg der vielen und strafbaren Sünden, womit er sich belast und die englischen Erzbischöfe und Bischöfe wurden ni wenig überrascht, als der König sie vor sich rief, nach und drep Seiseln von glatten Ruthen tragend sich zu ih Hüsen niederwarf, und seine Sünden so reumuthig kannte, daß alle von der Wahrheit der Sinnesänder des Königs und seines Abscheues gegen sein bisherig pft raubes Leben überzeugt wurden 5-2).

streitige Unter den Pilgern aber waren der Veranlassun feiten den Pilgern aber waren der Veranlassung den Pilgern die tief eingewurzelte gegern. seitige Abneigung der Könige und der Bölfer zu start, daß selbst auch der für den Augenblick ernstlich gest Versaß, nur des gemeinschaftlichen heiligen Zwecks. Heerfahrt eingedent zu senn, dauernde Wirkung her bringen konnte.

Um Weihnachtsfeste faß der König Richard in seit neuerbauten Bergschlosse mit dem Bischofe Rainold Chartres, dem Herzoge heinrich von Burgund, den fen von Revers und Perches, und überhaupt den mei der hausritter des Königs von Frankreich, welche er fich geladen, an einer glänzenden und reichlich mit tre

muros civitatis Messanae, quod Mate Griffun vocaverunt."
Bened, Petrob. p. 691, vgl. p. 635.
Rog. de Hov. fol. 386 B. Joh.
Brompton p. 1787. Der Urfprung
und die Bedeutung dieses Namens
werden von Dugo Plagon (Martene
und Durand Collectio ampl. T. V.
p. 631) angegeben; es soute nämlich
dieses Schloß die Streitigkeiten awischen den Siellsanern (griffons) und

ben Englandern hindern, oder vi mehr Beschädigung der Griffon hindern, also sie matt machen: "z ce su ce chastel que ce meslee si sist entre ses gens et ceus au f Tancrès."

52) Bened. Petrob. p. 629 (
biefe Erzählung überschrieben i
Confessio Ricardi Regis), Roz.
Hov. fol. 238 A. Joh, Brompt
p. 1190.

#### Ausg. b. R. Phil. Mug. v. Frantr, u. Rich. v. Engl 181

then Speisen besetzten Mittagstasel, als ploglich gemele. Weben wurde, daß zwischen den Seeleuten der Vilgerstotte mo pisanischen und genwestschen Schiffern ein blutiger kamps sich erhoben habe. Der König zwar und alle kinter legten ohne Verzug ihre Rüstung an, und eilten hin zum Kampsplaße, aber weder ihr Verbot, noch ihr drohen vermochte die Kämpsenden zur Ruhe zu bringen, wiehe erst die Nacht trennte. Am andern Worgen ers weit sich der Kamps wieder, und in der Kirche St. Jose hunes wurde selbsk mährend des Amtes ein englischer kemann von einem Pisaner mit einem Wesser erstochen. Est als bepde Pilgerkönige in Begleitung zahlreicher bes die Strenge Frieden geboten, wurde des Kampses ein. Ester Unter die Kämpsenden traten und mit die Strenge Frieden geboten, wurde des Kampses ein.

Streitigkeiten folcher Art waren indes ohne bedeus imben Einstuß auf die gemeinschaftliche Unternehmung. Bald aber erneuerten sich die Mishelligkeiten unter den spien Königen mit folcher Heftigkeit, daß hernach unter hen war ein äußeres Abkommen vermittelt, niemals den Einigkeit und gegenseitiges Bertrauen wieder hers

8) Bened Petrob. p. 683. Rog.
Hor, fol. 391 A. Joh. Brompton
1 119. Gaufrid Wintsauf (L. II.
14 p. 315) weiß nicht Worte au
Mrn, um die Perrichfeit dieses
digetotes, dem, wie er behauptet,
hab der König von Frankreich bery
könte, zu beschreiben: "Quis illamun ferculorum enumeret varien vel genera poculorum vel ormun operose ministrantium turdan? Quod qui nosse voluerit,
dano metiatur Regis Kichardi ma:
junimitatem..... Cissä quippe

sive disci, quibus inkerebantur, non alterius erant materiae vel substantiae quam auri vel argenti, vasadenique erant omnia ausea vel argentea miraudi operis anaglyphi, vel lima rotunde subtiliter taelata, formatis imaginibus hominum sive bestiarum, pretiosis insitis gemmata lapidibus." Des Kampfes mit den Plfanern und Genuefern erwähns diefer Schriftsteller im folgenden Capitel (II. 25.) nur mit wenigen Worten.

182 Gefdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. IV.

S. Chr. gestellt werden fonnten, jum großen Schaden der gunge Bilgerfahrt.

Bahrend ben englischen Vilgern namlich burch bi reichlichen Borrathe, welche Die Rlotte Des Konigs Richar ihnen jugeführt batte, und durch die reichlichen Gefchenfe welche der Ronia von England unter die Bornebmen nid - minder, ale Die Geringen, vertheilte, ce an nichts gl brach, litten die Krangofen großen Mangel, und felb ben Bornehmen murbe es fcmer, ben ben theuern Dre fen, welche Die Sicilianer fur jedes Bedurfniß Des leben forderten, fich und ihre Dienerschaften ju erhalten 54 3mar richtete der Ronig Philipp ihren Ruth einige maßen wieder auf durch die frengebigen Gefchente, meld er, aufgefordert durch das Benfpiel des Ronigs Richard am Beibnachtefefte unter alle Diejenigen feiner Barot vertheilte, welche bereits ihr Bermogen gang ober grif tentheils auf Die Vilgerfahrt gewandt hatten. gog von Burgund erhielt tausend Mark Gilbers, der Gr pon Nevers fechehundert Mart, Bilbelm von Bar u der Bifchof bon Chartres jeder vierhundert Mart, Mi thaus bon Montmorency brenbundert Mark, und a aleiche Beise wurden mehrere andere durch großere u geringe Geschente erfreut. Auch schickte ber Ronig Al lipp eine Botschaft an den Konig von Ungarn, und b ibn burch diefelbe, die nothleidenden frangofifchen Dile burch eine schleunige Sendung von Lebensmitteln ju t Bleichwohl aber munschten Die frangofisch Barone, Diefes gand baldigft ju verlaffen, und dem gi ibrer Kahrt sich zu nähern 55).

54) Ein Sertatius Korn kostete 24 eine Henne 12 Denatien. Rigord. Gous (solidi nach dem Münzsuge gest. Phil. Aug. p. 31. von Anjou), ein Gertatius Gerste 55) Rigord. a, a. D. Ags. Gold Gous, ein Maß Wein 15 Sous, Vinis. Lib. II. c. 23. p. 314. I

184 8. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 183

Die Gefandtichaft, burch welche ber Ronia Bhilipp, 3. Cir. dringenden Bunfche feiner Barone und Des Bolte, Reerfahrt nach dem gelobten gande baldigft fortgue m, nachgebend, wenige Tage nach dem Weihnachtse den König Richard aufforderte, jur Antretung der rt nach dem gelobten Lande im nachsten Märzmonate einzurichten, beschleunigte ben offenen Ausbruch uns öbulicher Keindschaft zwischen benden Konigen, welche Reuem vielfach gereizt wurde. Bu allen frubern thelligfeiten tam in dieser Zeit noch die Befannts hing der bis dahin geheim gehaltenen Berlobung des ligs Richard mit Berengaria, Tochter des Königs ho von Navarra, und die vorhergegangene Vers ung der ihm früher verlobten Braut, Alix, des Königs franfreich Schweffer, obgleich beren Borenthaltung lale eine der Anschuldigungen gewesen mar, welche ard als Vorwand gebraucht hatte für den Krieg feinen Bater, den Konig Beinrich 36). Gehr nas mid war es, daß Philipps Unwille über die seiner binester widerfahrene Schmach noch mehr gereizt wurde bin die Anftalten Richards, feine Bermablung mit bangaria, welche in Begleitung seiner Mutter, Eleonora, Reerfahrt angetreten batte, unter den Augen Des brigs von Frankreich noch zu Messina zu vollziehen.

meine englische Fußtnecht erhielt n dem Könige Nichard mindestens mden Solidi.

i) C. oben S.36 u. folg. Rad Sauden Binifauf (II. 26. p. 316) war ilden Richard und Berengaria on feit langer Zeit ein Liebesvernbulf, und der König hatte schon i Graf von Poitou, also au der Beit, wo er öffentlich mit Affr vertobt war, die Bermählung mit der Prinzessin von Ravarra beschlossen. Rach einer andern Nachricht, welche sich ben Sugo Plagon (Mart. et Dur. Collectio ampl. T. V. p. 632) sindet, hintertrieb die Königin Eleonora die Bermählung ihres Sohnes mit der französischen Prinzessin und fistete die Berlobung mit Berengavia.

Ebr. Richard Dagegen fab Die Aufforderung Des frangofiche Ronias, jur Beichleunigung ber Meerfahrt, nicht an a bervorgegangen aus redlichem Gifer fur bas gemeinicha lich unternommene beilige Werf, sondern als ein Beft ben, in den Augen Der Wilger ihn als den Urheber Binderniffe, welche Die Unternehmung verzogerten, ber Er antwortete daber nicht ohne einigen willen, daß die Ausbesserung feiner Schiffe, welche fonders durch eine, dem ficilifchen Deere eigenthumi Art von Murmern, welche dem Solze der Schiffe verderblich maren, großen Schaden gelitten batten, wie der begonnene Bau bon Murfmaschinen und ande nothwendigen Belagerungezeuge ibm nicht werde 57), bor dem Augustmonate die Kabrt nach gelobten gande fortzusegen. Dierauf ließ aber Phi dem Ronige Richard durch eine zwente Botschaft sa daß die Krift, welche der Konig von England unter tigem Bormande fordere, auf feine Beise gemabrt Den fonne, und daß vielmehr Richard verpflichtet Die Sahrt angutreten, wogu er als Lehnsmann ber fr gofischen Rrone burch feinen rechtmaßigen Lebnsberr fenerlich aufgeboten werde; auch fen die redliche Erfü lung diefer Pflicht die einzige Bedingung, unter welche der Konig von Franfreich den Bruch des feiner Schwest

57) "Rex Angliae interim, dum moram recit apud Messanam, fecit omnes navigii sui naves duci in terram et eas refici: nam multae earum per corrosionem vermium deterioratae erant. Sunt enim in fluvio del Far vermes graciles, qui in lingua illa vocantur Beom, quorum cibus est omne genus ligni; qui cum alicui ligno adhaesérint, suumquam nisi per vim inde rece-

dent, donec perforaverint illu foramina autem faciunt stricta cu intrant et ex corrosione ligni ad crescunt et pinguescunt, quod e euntes faciunt foramina lata. I terim Richardus R. Angliae fe parari Perarias et alias machisuas bellicas, quas secum in tram Jerosolymitanam laturus era Rog. de Hov. fol. 287. A.

Insj. d. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 185

finlig gegebenen Wortes ungeabndet laffen werde. 3. ese. Bille bann Richard Die Bermablung mit Berengaria m im beiligen gande vollzieben, fo murde Philipp bers When fein hinderniß entgegenstellen; wollte dagegen Der finig bon England die Rabrt nach dem gelobten gande Midgern, so murde er sich genothigt seben, auf die Bollichung der verabredeten und eidlich befraftigten Bemählung Richards mit seiner Schwester Alir nachs. Ms Diefe Aufforderung kudlichft ' zu - Dringen. Mimmfte Aufnahme fand, fo bot der Ronia Philipp die barone des Ronigs von England, welche an dem Schwure his herrn Theil genommen und der Gemabrleiffung m diefen Bertrag fich unterzogen batten 58), auf, zu thu, was ibre Schuldigfeit fen; worauf auch Gaufried M Banchon und der Bicomte von Chateaudun im Ras um ber übrigen erflarten, daß alle bereit maren, ihrem Eine gemäß dem Ronige von Frankreich nach dem gelobs in lande ju folgen. Darüber murde Richard fo ers himmt, daß er die Barone mit der Einziehung ibrer then bedrobte; und feit diefem Tage wich jeder Schein In Greundschaft und des Vertrauens zwischen bepden Königen 59)

Raum mar nach diefem Streite der außere Briede Dicht hergestellt, als durch den unerwarteten Ausgang

8) "Qui super hoc juramento

h) "Et ex tunc coeperunt oriri kcordia et invidiae et inimicitiae huer duos Reges." Rigord, de gest. khi. Aug. p. 32. Es ist merkwürdig, hi von tiesen Berhandlungen bey km englischen Schriftsteuern keine andre Spur sich sindet, als folgende Erwähnung ben Gaufrid Binifauf (II. 26. p. 315): "Colloquuntur igitur de transfretatione moram ulteriorem allegantes, tum propter temporis serenioris instantiam, tum ne inutiliter otio torpentibus deficerent expensae, tum quod in obsidione laborantibus compatiebantur, quibus nimis tardum se dolebant parare subsidium."

186 Gefchichte ber Kreugzüge. Buch V. Kap. IV.

3. Chr. eines muthwilligen Scherzes ber offenbare Saber fich Am Refte Maria Reinigung batten ber Si 2. Tebr. neuerfe. Richard und viele Ritter feines Saufes 60), fo wie a viele Ritter von dem Saufe des Konigs von Kranfre wie es ihre Gewohnheit war, nach ber Mittaget außerhalb der Stadt Meffina, ritterliche Spiele gehalf Mis fie froben Ginnes ju ihren Berbergen jurudfehr durch die Stadt ritten, gefchab es, daß ihnen ein Ba begegnete mit feinem Efel, welcher mit langen Sta von dem Robre, welches in Italien und Sicilien faltig gebaut wird, belaftet war. Sogleich nahmen Ritter, und unter ihnen auch der Ronig Richard, Diesem Robre, begannen damit unter einander ei muthwilligen Rampf, und ichlugen weiblich wider ander; und in diefem Rampfe gerieth Richard jufami mit einem tapfern und ftarten frangofifchen Ritter, belm von Bar, und Bende führten gegen einander , beftige Schlage, daß nicht nur ihre Robre gerbrach fondern auch der Rock des Ronigs gerriffen murde Darüber wurde Richard fo ergrimmt, daß er mit ! beftigften Gewalt gegen Wilhelm von Bar rannte, ibn niederzuwerfen; zwar brachte er den Ritter und f Rof jum Banfen, aber der Ronig felbst verlor badur daß fein Sattel wich, das Gleichgewicht. flieg er ein anderes Rog, und rannte von Reuem wit ben Ritter; aber auch Dieses Mal gekang ibm ber Ungt nicht vollig, und Bilbelm bon Bar bielt fich an di Salfe feines Roffes. Dadurch murde ber Born bes &

<sup>60) &</sup>quot;Ricardus Rex Angliae et multi milites de familia cjus et multi (populares, Rog. de Hov.) de familia Regis Franciae." Bened, Petrob. p. 658, Rog. de Hov. fol,

<sup>391.</sup> A. Joan, Brompton p. 11 Rur diefe Echriftsteller erwähnen fes Borfalls.

<sup>61) &</sup>quot;Fracta est cappa Regis percussione Willelmi de Barres

lus, d. R. Phil. Aug. v. Frantr. u. Rich. v. Engt. 187

hi noch hober gefteigert, fo daß er in heftige Schimpfe 3. Che. mm ausbrach. 2mar wies er den jungen Grafen von Meller, Robert von Bretvil, welchen er nicht lange que m nach dem Tode feines Baters, Des alten Grafen libert, mit dem Schwerte der Graffchaft Leicester ums mitt batte, jurud, als Diefer Sand anlegte an Wilhelm bn Bar, mit ben Worten: Lag mich mit Diesem allein: her den Rampf erneuerte er mit der heftigften Leidens Mit: und als er immer nicht Derr werden fonnte feines begners, fo brach er mit furchtbarem Grimm in Die Botte aus: "fliebe von hinnen, und bute dich, mir bider fichtbar ju merden; benn zwischen mir und bir, mo allen den Deinen, ift von nun an ewige Reinds Man." In Diefer Gefinnung gegen Wilhelm von Bar Mid Aldard unerschutterlich, obgleich der Konig Philipp felft in seine Berberge fam, um ihn zu befanftigen, und andern Tage ber Bergog von Burgund, Die Grafen M Chartres und Revers und vicle andere frangofische Barone ibn fußfallig baten 62), von feinem Grimme gegen fum der tapferften Ritter, beffen Benftand in dem ges Anschaftlichen beiligen Unternehmen nicht ohne großen Ehaben entbehrt werden fonne, abjulaffen. Der Ronig Milipp entschloß fich daber, um das Aergerniß einer Menen Kehde unter den Vilgern abzuwenden 63), am Mitten Tage nach jenem Borfalle ben Ritter Wilhelm on Bar aus Messina ju entfernen; und erft gegen die tit der Abfahrt Der frangofischen Pilger von Meffina Mang es dem Ronige von Frankreich und feinen Pralas n und Baronen, dem Ritter Verzeihung bep. dem Ros dige Richard zu erwirken.

(a) ", Cum humillimis supplicationibus ad genua ejus provoliuit retinere contra voluntatem.

Regis Angliac."

188 Gefdicte ber Krenggage. Buch V. Rap. IV.

Unter mehrmaligem Wechsel van Streit und ich barer Berfohnung brachten Die benden Ronige Die ub Reit ibred Benfammenfenns in Meffina qu: und mi auch nicht offener Streit Statt fand, fa dauerte I die leidenschaftliche Berstimmung fort, welche in iet Schritte des andern beleidigende und franfende Abf lichfeit mabrnabm; und die verschwenderische Rrenge feit, welche Richard eben damals in Geschenfen an feine Baffengefabrten, bom bochften bis jum niedrig ubte 64), war ficherlich nicht fren bon ber Abficht, reichlichen Weihnachtsgeschenfe des Konigs von Frant an feine Barone zu überbieten, und ben ben Krang Reid oder felbft Ungufriedenheit mit ber befchranft Rrengebigfeit ihres Ronigs ju erweden. Die Bereit ligfeit, womit Richard ju eben diefer Zeit einige f Schiffe dem Konige Philipp jur Kahrt der frangofi Pilger nach dem gelobten gande überließ 63), vert wenigstens ben Gindruck nicht, welchen das übrige tragen des Ronigs Richard ben ben Frangofen berve

Die Unkunft des Grafen Philipp von Flander welcher des Königs Richard Braut und die Königin Ele nora auf ihrer Meerfahrt begleitet, in Reapel aber villassen hatte und ihnen nach Wessina vorangegangen wowurde die Veranlassung neuer offenbarer Wishelligkeite Denn als der Graf sich dem Könige von England a

64) "Thesauros quoque ita profuse distribuit comitibus, baronibus, militibusque et servientibus exercitus, quod nullus praedecessorum suorum umquam vel in anno dederit, quantum suno donavit in mense Februarii; unde et favo-

bracht batte.

rem donantis creditur promerus quia hilarem datorem diligit Det (2 Ep. ad Cor. 9, 7). Bened. Petr p. 649. Rog. de Hov. fol. 891 Joh. Brompton p. 1193.

<sup>65)</sup> lidem II. cc.

1161. b. R. Phil. Mug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 189

hob, so ließ der König Philipp als seinen Lehnsmann 3. Ehr. hauffordern, an seinen Hof zu kommen, und erlangte mo ungestüme Drohungen, zu großem Berdrusse Rismbb, die Erfüllung seines Willens 66).

Bis jur Erbitterung murbe endlich-Richard's Uns Me gegen den Ronig von Kranfreich durch die Eroffs mgen geffeigert, welche ibm der Ronig Cancred uber boon Philipp wider ibft geubte Tucke ben einer Bus unenfunft ju Ratafia int Anfange des Marzmonates 3 mars. hote: obaleich Philipp felbst dem Konige Richard zu kin Unterredung gerathen batte, durch welche affe Militigfeiten zwischen den Ronigen von England und Milim fo febr ausgeglichen wurden, bag an die Stelle m bisberigen Reindschaft die vertraulichste Rreundschaft but Cancred fam dem Konige von England, als er Min Unfunft vernahm, mehr als funf Raften entgegen, wals unfern bom Berge Metna die benden Konige eins wer anfichtig wurden, verließen fie ihre Roffe, eilten hander ju Ruße entgegen, und umarmten und füßten Dann ritten fie mit einander in Die h bertraulich. tub Ratania, wo fie von der Geiftlichfeit und dem alle nach der Weise Dieser Zeit, in feperlichem Juge klobgefängen zur Verherrlichung Gottes empfangen niden, und begaben fich zuerst zu den Gebeinen ber Migen Agathe, welche in Ratania ruben 67), und durche

5) "Comes Flandriae . . . venit sunam, et in multis adhacsit silio et voluntati Regis Angliae; se fex Franciae iratus adversus silem, effecit, quod ipse relicto hagliae ad illum rediit. "Rog. blov. fol. 391 B.

Mamlich in der Kirche Santa Pla vetere, wo noch jest der Sar:

cophag dieser Beiligen gezeigt wird; vgl. die neueste Nachricht darüber in Hoare's classical tour through Italy and Sicily (2. edition) London 1819.
T. II. p. 189. Des im Terte erwähnsten Wunders gedenken die englischen Schriftstetter. Bened, Petrob. p. 602. 603. Rog. de Hov. fol. 383 A. Joh.

Brompton p. 1179. Ale namlich eis

190 Gefchichte ber Kreugguge. Buch V. Kap. IV.

3. Cor. Deren Bunderfraft vierzig Jahre jubor das berbeerent Reuer des Berges Metna berlofcht mar, um dort ib gemeinschaftliche Undacht zu verrichten. Dren Lage be meilten bende Ronige mit einander im foniglichen Bale gu Catania, und ergobten fich mit mancherlen ritterlich Luftbarfeiten; und als Richard gur Rucffebr fich a fchicfte, bot ibm Cancred mancherlen bereliche Seichen an, wovon er aber nichts annahm, als einen flein Ring jum Undenfen, und dafur dem Ronige Canct ein Schwert des alten Ronigs Arthur, welches die & tagner Coliburn nannten 68), ichenfte. Doch nahm: bernach vier große Schiffe und funfgehn Galeeren an melde ibm der Ronig von Sicilien anbot gur Rortiebu Der Bilgerfahrt. Zancred begleitete bierauf ben englifd Ronig zwen Tagereisen weit bis zu der Stadt la mina 10); und als fie dort im Begriff maren, bond ander ju fcheiden, fprach Cancred entjuckt von Richt frohlicher Munterfeit und ritterlicher Liebensmurdialt "Mun erkenne ich des Konigs Philipp Vorspiegelung,

nes Laces bie brennenbe Lava des dium optimum Arcturi, 110 Berges Betna bis nabe an die Stadt quondam Regis Britonum, q Catania fam, und alled Landvolf in Britones vocaverunt Coliburni angfilicher Blucht Schut in ber Stadt Bened. Petrob. p. 649. Rog de l fuchte, gingen bie Ginwohner von l. c. Joh. Brompton p. 1195. Carania bem Strome der Lava mit Bufammentunft zu Catania erm bem Gewande Der beiligen Agatha auch, jedoch weniger vousta entgegen; und fogleich nahm ber Saufrid Binifauf (IL 22, p. 3 Strom eine anbere Richtung, und wo Catania im gedruckten Terte brang mit folder Beftigfeit ins Meer, tinensium (leg. Catanensium) baff baffelbe faft eine Deile weit vergenannt wird. trodnete und viele Rifche verbrannt 69) "Quatuor magnas naves, wurden. Dur einige Fifche tamen

ligen Agatha, jum Andenken bes , Bundere mit Sorgfalt aufbewahrt.

08) ,, Rex Angliae ei dedit Gla-

halb verbrannt davon, und wurden unter bem Ramen ber Kifche ber bei-

vocant Ussers et quindecim gal Ibid. 70) Bey Benedict von Petrobot (p. 643) und den beyden a Schriftstetter: "Tavernum."

## Biertes Rapitel

Mahrend der Kaiser Friedrich und die deutschen Pilger 3. Cor.
1000: vielem andern Ungemach schon harte Kämpfe gegen
1000 Lürfen in den Wüsten von Pissolien und Lycaonien
1000 Lingland zur Wollziehung der lange verschobenen
1000 England zur Wollziehung der lange verschobenen

Bepde Ronige, indem fie alles Sabers ju vergeffen lenen, ordneten mit Gorgfalt an, was bem großen ternehmen forderlich fchien, und unterhandelten mit mber durch Botschafter. Ronig Richard gedachte, for Detober er den Thron seines Baters eingenommen und seine inna mit brentagigen Resten gefenert batte, febr mflich des heiligen gandes: und schon im vierten Mos nte seines Reichs verschrieb er nicht nur den Aussabigen s hospital des heiligen Lazarus zu Jerusalem auf ewige eiten ju feines Baters, feinem eigenen und aller Ronige en England Seelenheil jabrlich vierzig Mart Gilbers, beren Austahlung am St. Michaelistage jedes Sahrs k Barone der Schakkammer angewiesen wurden; sons tre fandte auch, sobald der Konig von Kranfreich ibm ud Gefandte feinen Entschluß gemeldet hatte, die heers frt nach Jerufalem anzutreten, Botschafter nach Franks IV. Band. z. 2

192 Gefdichte ber Rrenggige. Buch V. Ran. IV.

3. Ebr. chard und die Englander nach der Rudfehr des Ronig von Kranfreich von Cavrmina nach Meffina abfidill fich noch mehr als juvor von den Krangofen fonderte und bas gange Benehmen des Ronigs von England to Reuem einen offenbaren Bruch befürchten ließ, da fi Philipp nach der Urfache Diefes Benehmens geforia Richard aber durch ben Grafen von Rlandern ihm Alle mas er bon bem Ronige bon Sicilien erfahren, funt gethan und dem Grafen bon Rlandern auch den Brit bes Ronigs bon Franfreich gezeigt baben, welchen Sat cred ihm übergeben batte. Der Ronig Philipp foll gwi anfanas alles badienige, beffen Richard ibn befculbigt gelangnet, und felbit gegen Diefen Die Anflage erholt haben, als ob er folche gugen nur erfinde, um fich eint Bormand ju verschaffen fur die mortbruchige Berffofin ber Pringeffin Alir; als aber Richard ibm fagen le daß er feines Bormandes bedürfe für Die Berftofin einer Bringeffin, welche mit feinem Bater Beinrich ! ebebrecherischem Umgange einen Cohn erzeugt habe, t foll der Ronig Philipp fich jum Bergleiche bequemt, u fur gebntaufend Mark Gilbers, welche nach und nach vier Rablungen entrichtet werben follten, und fur t Berheifung, daß Richard binnen Ginem Monate na feiner Ruckfebr von der Pilgerfahrt Die Pringeffin M nach Rranfreich jurudfenden werde, dem Ronige v England alle und jede gegen feine Schweffer abernot mene Berbindlichkeit erlaffen baben 72).

72) "Cui Rex Angliae respondit: Sororem tuam non abjicio; sed illam ducere nequeo in uxorem, quia pater meus cognovit eam, generans ex ea filium." Quod cum Regi Franciae constaret per pluri-

morum assertiones, ipae, post m torum tergiversationes verboru quietum clamavit Regem Anglia conjugio sororis suae Alesiae, ceptis decemmilibus marcis arge ad opus ejusdem mulieris, pro o lus, d. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 193

Soviel ift gewiß, daß wenige Lage por des Konigs Trop. m franfreich Abfahrt bon Reffina zwischen den benden Abfahrt . migen wenigstens außerlich alle Streitigkeiten Durch Ronigs nen Bertrag beseitigt wurden, deffen Inhalt und Abereich von Meffing. sfung bollftandig uns überliefert morden find 73). mir bem hauptgegenftande bes Streites murben noch unde andere Dishelligfeiten ausgeglichen. Das lebense ubaltniß der frantofischen Baronien des Konigs von Agland gur frangofischen Krone murde von Reuem aners unt, und festgeset, bag in bem Kalle, wenn Richard m oder mehrere Sohne binterließe, dem zwenten eine mit drey Baronien, entweder die Normandie oder Uns und Mans, oder Guienne uud Boitou zu Leben ges im werden, dem altern aber Die benden andern bleiben issen. Richard machte sich verbindlich, das Land des Mafen von St. Gilles niemals zu beunrubigen, fo lange ien willfahrig fenn murde, an dem hofe des Ronigs M Frankreich zu Recht zu fteben. Der Konig Philipp

mione a Rege Angliae. Bened. p. 643. Joh. Brompton nd Bon Roger von Soveden [6] 34 A.) wird hinzugesest, daß Reumme in fünf gleichen jahrli. Bablungen entrichtet werden Re, und von Richard fogleich nach Ming des Bertrages zwentaufend M bezahlt murben. Diefes ift aber # gang richtig; vielmehr war in Bettrage fesigefest, daß von jenet mme am nachften Auerheitigenfefte Maufend Mart gu Chaumont, am ineiligenfefte bes Jahrs 1192 wie-Im drentaufend Mart, am Auer Agenfeste des Jahrs 1193 gwentau-\* Mart, und die letten gwentaus A Mart am Allerheiligenfeste bes

Hebrigens scheint Rigordus (p. 33) bie gehntausend Mark, welche der König von Frankreich vermöge dieses Berttages erhielt, au unterscheiden van den zehntausend Mark, welche ihm als sein Antheil von der durch den König Lancred bezahlten Summe zusgefallen seyn sollen.

Jahrs 1194 entrichtet merden follten.

73) Bon Rigordus de gestis Philippi Augusti p. 32. 33. Der Berr trag ist batitt: "Actum Messinae anno incarnati verbi millesimo centesimo nonagesimo (d. i. 1191, weil diese Jahr damais erst mit Ostern begann), meuse Martii."

٠٠٠٠ .

194 Sefdichte ber Rrengguge. Buch V. Rap. IV.

3. Str. überließ dem Konige von England die Landschaften C ford. Reaufle, Lions und le Berin in Der Beife, be falls der Ronia Richard obne mannliche Rachfomm furbe, Diefe gander ber frangofifchen Rrone beimfall im Raffe Des unbeerbten Mefterbens bes Ronigs Phill aber mit bem normannifchen Bergogthume vereinigt W den follten: außer diefen auch noch Cabors und le Quen mit Ausnahme der benden foniglichen Abtenen, Rist und Souillac, mit ihrem Bubebor. Dafur trat Niche an den Konig von Franfreich Die Leben Affoudun u Graçan ab, fo wie alle Anfpruche, auf Leben fomobl, eigene Guter in Aubergne. Die Burgichaft Dieses B trages übernahmen, nach gewohnter Beife, von beit Seiten mehrere vornehme Barone, welche ihre Guter ! Leben jum Pfande festen und ichwuren, falls ihr 5 den Verpflichtungen des Vertrags nicht genuge, ficht ibren Berfonen jum Ginlager ju ftellen.

wars Um Sonnabende nach Maria Berfündigung licht die französische Pilgerstotte die Anker, und König Phil verließ Sicilien, wenn gleich außerlich versöhnt, dinicht ohne innern Groll gegen Richard ? 4). An die felben Tage, an welchem Philipp die Kahrt antrat, fül

sauf, nachdem er den von Richard mit Cancred geschlossenen Frieden berichtet (II. 21. p. 313), etiam essorescit amicitia, et omnium redintegratur gratia, mediante justitia. Verum palliata superficie tenus simulatoria dilatione, semel concepta

74) "Regum, fagt Gaufrid Binis

vit immortalis aemulatió et Regis Richardi gesta praeclara velans," Uebrigens wird in der Chronif des

in animo regis Franciae persevera-

Radulfus de Diceto (in Twys Scriptoribus Angl. col. 659) hauptet, daß der König von Freich nur mit drey Schiffen (tribus tantummodo navibus) Messina abgefahren sen; was it sicherlich nur von seiner unmin ren Begleitung zu verstehen ist. Laue mit dem Könige nach dem giten Lande ziehenden Pisger ton auf so wenigen Schiffen unmölds finden.

Aus, d. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 195

hinig Richard seine Mutter Eleonora und seine Braut 3. Ebr.
berengaria, welche er von Reggio 25) eingeholt hatte,
in Messina ein; aber nur wenige Lage verweilte Eleonora
in ihrem Sohne 26), begab sich dann in Begleitung des
kibischofs Walter von Rouen und des Ritters Gilbert
im Sascueil über Salerno wieder nach Reapel, und
ihrte von dort nach England zurück; denn der König
kriangte sehr, nachdem die Vorbereitungen zur Fahrt.
inlendet waren, dem Könige von Frankreich nachzusolgen.

Rachdem Richard den edeln Ritter Robert von Tornés Abreise best jun jum Befehlshaber seiner ganzen Ariegsstotte auf der Kichard schift nach dem gelobten Lande ernannt, und die von Messina. Im gebaute Burg Mategrissun zerstört hatte 77), vers ihm am Mittwoch nach dem Palmsonntage 78) zuerst won Frühe des Morgens die Oromonen oder schweren inder Frühe den Hasen von Messina, und auf einem diese Schiffe, welches das Zeichen und den Namen des kwen trug, suhren des Königs Braut Berengaria und im Schwester, die verwitwete Königin von Sicilien, der stattlichen Begleitung mehrerer tapserer Ritter und im zahlreichen Dienerschaft. Nachdem der König das

3. Saufrid Binifauf (II. 26. p. 316) kant die Stadt, wo Richard die Uten Frauen empfing, Risa.; ich beifte aber nicht, daß darunter Reguu versteben sep.

To Sie reiste schon am vierten Tage dibrer Anfunft wieder ab. Bened. wob. p. 644. Roger de Hov. sol. d. Joh. Brompton p. 1197.

77) "Eodem mense Aprili fregit et Angliae Castellum , quod fecela in loco, qui dicitur Mate-

Griffun." Bened, Petrob. p. 646. Roger de Hov. fol. 593 A. Joh. Brompton l. c.

78) Diefer Tag wird einmuthig von Saufrid Binifauf und ben übrigen Schriftsteuern ale der Tag der Absfahrt der englischen Flotte von Meffina angegeben; es ist daber unrichtig, wenn Saufrid Binifauf fagt, daß Richard am siebzehnten Tage, nach der Abreise des Königs Philipp, Messina vertaffen habe; es war viele

mehr der awolfte Tag.

196 Gefch. b. Rreugg. B. V. R. IV. Ausg. b. Ronigen

D. Chr. Mittagsmahl eingenommen, und von den Einwohn von Messina seperlichst Abschied genommen hatte? lichtete am Nachmittage die ganze prächtige Flotte mehr als zwephundert Schiffen die Anker und suhr glücklichem Winde und schwellenden Segeln durch den Fvon Wessina in das offene Weer.

79) Rämlich hundert und funfgig Rog. de Hov, und Joh. Brom große Schiffe (magnae naves) und 1, c. awen und funfgig Saleen. Ben. Petr.

# Fünftes Rapitel.

Dine Gefährlichkeiten kam König Philipp am Borabende 3. Ebr.
1001 dem Ofterfoste in dem Lager der Christen 2), welche 23. April
1016 Gradt Alka oder Ptolemais belagerten, an; desto 1016 Micher an Gefahren und Thaten war dagegen die Fahrt 1018 Königs Richard.

Nachdem hald völlige Windstille, bald die Schwäche Königs bes Bindes die englische Flotte längere Zeit im Anges Kidnard kinde des rauchenden Aetha zwischen den Küsten von Six Envernstillen und Calabrien zurückgehalten hatte, erhob sich am bieten Tage der Fahrt ein bestiger Sturm aus Süden, wo. April bieder die Flotte zenstreute. Zwar wandte Richard alle Engfalt an, um die Schiffe wieder zu vereinigen, im den sein eigenes Schiff unter der Kührung geschickter kelleute dem Sturme widerstand; und des Nachtskamte stots in einer hoch ausgehängten Lauchte ein pober Wachtscheiter hoch ausgehängten Lauchte ein pober Wachtschieden, den übrigen. Schissen zum Zeichen; die daß auch nach und nach mehrere der zerstreuten der großen Schisse sind der großen Schisse aber nicht wieder in die ichtige Fahrt, sondern wurden durch einen neuen Sturm

<sup>1)</sup> Rigord, de gestis Phil. Aug. p. 55. Gzufr. Viniszuf II. 28. p. 518. Bened. Petrob. p. 644.

198 Gefchichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. V.

an die Kuste der Insel Eppern geworfen, und scheitert vor dem hafen von Limasol; und der Bigs Kangler Rog Malus Catulus 2), und viele Ritter und Anechte d Königs, kamen in den Wellen um. Auch das Schi auf welchem die Königin Johanna und die Prinzest Berengaria fuhren, wurde an die Kuste von Cypern getrieben.

Richard legte indessen auf seiner Fahrt mit den Sch
fen, welche mit dem seinigen sich wieder vereinigt hatte
querst am Mittwoch nach dem Ostersesse an der Ruste vereia an, dann ließ er nach Rhodus steuern, wo it
klotte in einem Meerbusen zehn Tage ruhte und der a
der Fahrt erkrankte König sich erholte, und von dort na
Eppern, um wo möglich die zerstreuten Schisse wieder s
sammeln. Auf dieser Fahrt entdeckte Richard in in
kerne ein von der sprischen Ruste kommendes Schi
welches er anhalten ließ, um nach Rachrichten über it
Belagerung von Ptolemais zu sorschen. Von den a
diesem Schisse von Krankreich, und wie emfig dersel
Belagerungszeug bauen lasse 3).

Arteg b. Als er nach Eppern fam, fand er zwar das Schiff, Konigs auf welchem seine Braut und seine Schwester waren, vor wiber b. Jafen von Limasol; aber er vernahm mit Unwillen Eppern. Die von Jsaaf, dem Kaiser von Eppern, gegen die Pilger

a) Mit ihm ging auch das tönigliche Siegel verloren, welches aber bernach, als der Leichnam des Kanglers von dem Retete an das Ufer geworfen wurde, von einem gemeinen cuprischen Manne (quidam plobejus) an dem Dalle beffelben gefunden und

sum Bertauf in dem englischen hette quegeboten wurde. Gaufr, Vinis, II. c. 50. p. 320. Bened. Petrod. p. 645. Roger. de Hov. fol. 895 A. Joh. Bromton p. 1197.

5) Gaufr. Vinis. II. 28.

## Biertes Rapitel

Sahrend der Raiser Friedrich und die deutschen Pilger 3. Chr. bach vielem andern Ungemach schon harte Rampse gegen de Lursen in den Wüsten von Pissolien und Lycaonien bestanden, rüsteten sich endlich die Könige von Frankreich endland zur Bollziehung der lange verschobenen Maerfahrt.

Bende Ronige, indem fie alles Saders ju vergeffen imen, proneten mit Sprafalt an, was dem großen ternehmen forderlich fcbien, und unterhandelten mit mber durch Botichafter. Konig Richard gedachte, for October er ben Thron feines Baters eingenommen und feine **kung mit dreptägigen Resten gefenert batte,** uflich des beiligen gandes; und schon im vierten Mos nte feines Reichs verschrieb er nicht nur den Aussabigen Dospital des beiligen Lajarus ju Jerusalem auf ewige kiten zu feines Baters, feinem eigenen und aller Konige on England Seelenbeil jabrlich vierzig Mart Silbers, deren Auszahlung am St. Michaelistage jedes Jahrs k Barone der Schaptammer angewiesen wurden; sons en fandte auch, fobald der Ronig von Franfreich ibm uch Gefandte feinen Entschluß gemeldet hatte, die heers frt nach Jerusalem anzutreten, Botschafter nach Franks 2 IV. Band. 1.

. 9. Cor. neu , welcher nach dem Zeugniffe eines Zeitgenoffen at feinem eigenen Bolfe an Befühllofigfeit und Bilbh eben fo fehr ben Undronicus übertraf, als diefer d ienigen hinter fich ließ, welche burch Barte und Gra famteit jemals berühmte Ramen fich erworben hatten ! und die Enprier fehnten fich nach Befrenung von fold graufamen Berrichaft. In nicht befferm Rufe ale den Griechen fand der Eprann ben den abendlandifd Chriften. Seitdem Die Infel unter feiner Berrichaft m entbehrten die Christen in Sprien und die jur Gee n dem gelobten gande fahrenden Bilger nicht nur aller theile, welche ebemals der freundliche Berfehr mit En und die gaftfreundliche Aufnahme in den Safen Diefer I ihnen gewährt hatte, sondern die Rachstellungen, wi Sfaat gegen die Pilgerschiffe fich erfaubte, vermel felbst nicht wenig die Gefahren der Reise; und oft wurden Bilger, welche genothigt maren, der Infel ju nahern, bon dem graufamen Eprannen ergriffen i wohlhabenden nicht anders, als gegen hohes tofe fren gestellt, und die armen jur Anechtschaft gezwun Daber fand auch das Gerucht Glauben, daß Rfaat bem Gultan Saladin im Bunde ftebe, und daß die ben Berbundeten burch gegenseitiges Erinfen ibres Blu ibr Bundniß befraftigt batten 6).

<sup>5) ,,</sup> Καὶ τοσούτον ἐς τὸ τοῦ τ΄, θους ἀκαμπὲς καὶ ἀμείλικτον Ανοφόνικον ὑπερέβαλεν, ὅσον οὐτος τούς πώποτε διαβοήτους ἀνεπιεικεῖς εἰς τὸ προςκεκρουκός ὑπερήλασεν." Nicet. Auch meiter unten (p. 267) nennt Dicetas ibn noch einmal: ,, ἀπάνθρωπον καὶ δυςμείλικτον ὀλοθρευτήν."

<sup>6)</sup> Gaufrid, Vinis, IL. 29. p. 8 Guil, Neubrigiens, fier. Angl. I. (ed. Antverp. 1567. 81) p. 378. 8 einem Bündniffe awischen Salal und dem Kaifer Naak findet sich fe Spur ben den morgentandischristikellern, namentlich auch n ben Bohaeddin, welcher die Errung von Eypern als eine Untermung darkellt, zu welcher der Kö

### uss. b. R. Phil. Aug. v. Frantr. u. Rich. v. Engl. 147

Der Ronig Richard mallfahrtete hierauf ju bem 3. Cor. rabe des beiligen Befenners Comund, begab fich bann ber bas Deer nach ber Normandie, wo er ju Burun bon Das Weibnachtsfest beging und mit feinen Baronen lath pflog; und fam bann mit bem Ronige Philipp von ranfreich an der Brude von St. Remp ben Nonancourt nammen, um die gemeinschaftliche Anordnung ber Seers brt ju berathen. Um vorletten Tage des Nabres 1180 Moffen bort die benden Konige einen Bertrag, in wels bem fie fich nicht nur gegenseitige Ereue und Kreunds faft gelobten;' fondern auch Diejenigen, welche in ihrer Amefenheit ihre gander regieren murden, ju gegenfeitis Benftande in Sandhabung des Friedens ju bervfliche gelobten. Gje verfundigten einen allgemeinen Fries pfür die Guter aller Befreuzten für die Dauer der etufahrt, alfo bag ibre Guter wie Die Guter Der Ros ge angefeben, und alle Befcadigungen berfelben mit icher Strafe, wie die Beichadigungen toniglicher Guter be ben Richtern und Umtleuten, nach den Rechten des des geahndet werden follten. Auch wurde verordnet, Meder, der in Frankreich oder England in Diefer Zeit be fehde erhube, juerft mit dem Bann, und wenn er un nicht binnen vierzig Tagen Genugthuung leiste, mit Berlufte feiner Guter und Leben gestraft werden folle; ph follte Reiner, welcher in dem Reiche Des Ginen Sos Berbrechen begangen, in dem Lande des andern ges at merden. Bur Beit des Aufbruche murde miederholt Diterwoche des nachften Jahres bestimmt, und mit m Willen der Pralaten festgefest, daß jeder Befreugte, Acher fein Gelubde nicht erfullte, und gurudbliebe, mit m Banne, und falls er ein gandesherr mare, fein gand t bem Interdicte belegt werden follte. Bepde Ronige

202 Gefdichte ber Rreuggage. Bud V. Ran. V.

3. Ebr. von England, Stephan Turneham und andere Ritter det por bem Safen bon Limafol liegenden Schiffes ber Ib niainnen aus Mitleiden ben Gefangenen gufandten, murs ben ihnen vorenthalten und von den Griechen geraubte Als aber endlich die Bilger ju bemerten glaubten, bef über ibre Ermordung unter ben Griechen Rath gepfloget wurde, fo beschloffen fie, obgleich entwaffnet, und nut im Befite von dren Armbruften, welche fie ben Gricon gu verbergen gewußt hatten, einen offenen Rampf gu magne Sie brachen alfo in Dichten Saufen aus bem Goloff berbor, und vornehmlich die benden tapfern Ritter un gefdicten Bogenfdugen, Roger von Sartcourt, dem d gludte, fich felbst eines Roffes zu bemachtigen, und ba Rormann Wilhelm bon Bosco, untermanden fic ber laf Des Rampfes, und trieben Die Griechen gurud: und M Die Bilger bes Schiffs ber Roniginnen, welche die Rampfes inne murden, an bas gand eilten und ibm Mitpilgern ju bulfe famen, fo wurden nur menige de wehrlofen Wilger erfchlagen, und faft alle erlangten di Rrenbeit 8).

Noch an demfelben Tage, an welchem diefes geschaf K. Mai. fam der Raifer Ifaaf nach Limafol; und nach der, bei Bilgern bereits aus ben Zeiten bes Raifers Alerius bei Comnenen und feiner Rachfolger befannten Beife bet Griechen migbilligte auch Diefer Raifer in Den ffarffet Musbrucken, mas miflungen mar, erbot fich jum Erfatt Des Schadens, lud Die Pilger ein jum Besuche Der Infel und stellte ihnen selbst vier Geisel als Burgen ihrer Sicher beit; aber es murde bald die heimtuckifche Absicht feine verstellten Argundlichkeit fund. Schon am andern Lagi erschien ein faiserlicher Botschafter und lud Die benden 8) Gaufr. Vinis. II. 20.

kniglichen Frauen ein', an das Land zu kommen; diese 3. Ebc. Einladung wurde am andern Tage mit dem Geschenke wit föstlichem cyprischen Weine und mancherlen Lebens; witteln begleitet, und am dritten Tage noch eindringlicher wiederholt. Aber am folgenden Tage, in dem Augens lide als die Roth und Angst der bepden Prinzessinnen, welche die boshafte Absicht der immer zudringlicher wiedert wiedert wieder Einsadung nicht verkannten, und aus Furcht vor ihrer Sewalt sie nicht zurückzuweisen wagten, auf das phosse gestiegen war, erblickten sie ploßlich in der Ferne die gespannten Segel zweper schnell segelnden Schiffe, 6. wat. wo bald entsaltete sich vor ihrem ängstlich forschenden Mide die ganze Flotte des Königs Richard, welche gegen du hasen von Limasol stenerte?).

Richard, welcher auch ju Rhodus über das feinds seige Berfahren des Kaisers Isaak gegen die nach dem selbten Lande fahrenden Pilger viele Rlagen vernommen satte 20), beschloß, den gegen die englischen Wallfahrer brübten Frevel mit schwerer Rache zu ahnden. Unverstiglich nach seiner Ankunst fertigte er zwen Ritter ab als Schudte an den Kaiser pon Eppern, um die Zurückgabe des geraubten Sutes zu fordern; und als diese eine togige Antwort des Tyrannen zurückbrachten 22), gebot

9) Id. II. 31. Rach der Erzählung die Jugo Plagon (a a. D.) hatte Jaaf schon vier Galeen ausgesandt, wu das Schiff der beyden Königinnen (kuza illa de Liturs bew Gaustid kustaus als Richard ankam. Richard kus übrigens bey Limatol an nach Salsid Bintsauf; "die festivitatis b. Joannis, "d. i. dem sogenannten Jehannistag nach Ostern, oder: "St.

Iohannistag vor dem Balfchen Thor, "f welcher auf den 6. Mal fallt; ngt. Daltaus Jahrzeitbuch des Mittelegitets (Erl. 1797. 4.) S. 103;

<sup>30)</sup> Inquisivit etiam interim de tyranno illo saevissimo Imperatore Cypri, qui peregrinos inapplicantes retinere solebat, "Gaufr. Vin. II. 97. p. 518.

vehementer indiguans, ac si ma-

3. Che. Richard den Seinigen, fich, ju maffnen jum Angriffe bei Safens von Limafol. Der Raifer batte auf einen folden Angriff febr wohl fich vorbereitet. Der Eingang bei Safens und ieder Plat der Rufte, mo feindliche landung fic beforgen ließ, mar mit fast unglaublicher Dube ben fperrt, durch alte und unbrauchbare Schiffe, alte Waffel ieder Art, das verschiedenartiafte hausgerath, und ander nur irgend dazu taugliche Gegenstände, welche in bat Baffer verfentt waren; außerdem decten funf mit jabl reichen Armbruftichusen und Bogenichusen befeste Rriege fchiffe ben Einzug des Safens. In bem Ufer fand be Raifer Maaf mit einem gablreichen Beere in foftbar ichim mernder Rleidung und Ruffung, mit einer unüberfebbare Menge flatternder Daniere, und muthigen Maulthiere und Roffen, deren fampfluftiges Toben in weiter gen vernommen murde. Durch alle Diefe Unftalten ließ A Richard nicht abichrecken, mit feinen muthigen Ritten quf den ausgeseten Boten feiner Rriegsschiffe 12) bi Rabrt ans Ufer und den bedenflich Scheinenden Rampf ! magen; und die Tapferfeit der Ritter des Rreuges murl burch ben Sieg belohnt. Den Armbruftschuten und Bi genschußen der Vilger vermochten die griechischen, wom Die funf bor dem Safen gestellten Rriegsschiffe beft waren, nicht ju widersteben, fondern die Griechen ftut ten fich größtentheils, um dem Tode ju entgeben, ang

in verba prorupit contumeliosa, dicens: ,, Ptruht Sire, "sibique nihil cum Rege, usurpata nimirum Imperatoria excellentia glorians et impunitate divina luxurians, quioquid libebat licere putavit." Gaufr.

xima fuisset eidem illata injuria,

Vinis. II. 37. p. 322.

bis esneckarum ad portum applendendum provectus est." Gau Vinis. 1. o. Dag esneckae Etat portschiffe waren, geht hervor a dem folgenden Capitel (p. 323), i Saufrid erzählt, daß die Pferbe v diesen Schiffen an das Land gebra

wurden.

<sup>&#</sup>x27;xe) ,, Ipse armatus .... cum cim-

all in das Meer, und überließen die Schiffe den Pilgern 3. Chr. um Raube: das an der Rufte ffebende Deer versuchte bar anfangs burch ein wildes Rriegsgeschren bie ans mmenden Vilger zu ichrecken, erwartete aber nicht ibren bariff, fondern jog fich eiligst in bas Innere Des Landes mid, und nur die Armbruftschusen führten einige: Beit m Rampf fort. Richard mar ber erfte, welcher aus m Boote and Land fprang, mabrend feine Baffenges hiten noch zogerten, muthig unter die epprischen Arms Miduben rannte, und bald auch herr eines, zwar Midten, Roffes wurde \*3). Rach furgem Rampfe mar k flucht der Reinde allgemein, und der Raiser Raak bigabaft por bem englischen Ronige, welcher mit ges Miger Stimme ibn jum 3wentampf aufforderte. In Missigung der fliebenden Griechen drangen die engs Im Ritter ohne Widerftand in die Stadt Limafol ein: Ridard's erste Sorge war, seiner Braut und seiner Mitt anståndige herbergen zu suchen, in welchen sie ben Beschwerlichkeiten ber gefährlichen Meerfahrt in Mt und Sicherbeit fich erholen mochten 14).

Richard selbst aber blieb nicht in der Stadt, sondern 6. Mal.

We unermüdlich den angefangenen Rampf fort, und wite, des Angriffs der Feinde gewärtig, die folgende wit in seinem Zelte zu, während die Rosse der Ritter das land gebracht wurden. Um die neunte Stunde folgenden Lages, obgleich die Rosse von der Mühsteit der Seefahrt noch nicht sich erholt hatten, und dem langen Stehen in den Schiffen nur mit Mühe

M. Luciami Runcinum vel jumm, jaculo retro sellam collolo, a tera expeditus ascendit in lm, que vice streparum cordas lm, Gmfr. Vinis, 1, c. p. 525. 14) Gaufr. Vinis. 1. c. Autzer, jedoch ohne Abweichungen, erzählen biefe Begebenheiten Bened. Petrob. p. 646. 647. Roger, de Hov. h c. Joh. Brompton. p. 1198.

#### 142 Gefdicte ber Rreutinge Sud V. Ran. IV.

3. Chr. len Ungen Gilbers gebußt werden, als Coimpfworter : geffoßen morden. Den Dieben murbe Die Strafe at brobt, daß fie wie Rampen gefcoren, bann Dech i ihr Saupt gegoffen, und damit fie aften tenntlich bliel Die Redern eines Riffens über fie ausgeschuttet und fu foldem Buftande auf das erfte gand, wo die Schiffelegen murden, ausgeftogen merden follten. andern Briefe gebot Richard noch einmal ausbrud unter Androhung fcmerer Strafe, Diefen Richtern will Sehorfam ju leiften 6).

Bahrend Richard die fattlichen Rampfgenoffen, wi

nungen waprend August on jennen franzosischen her Bei vonaus England sowohl, als seinen franzosischen her Franzgrant.
reich. thumern zu ihm eilten, um sich versammelte, ord auch Philipp fein Deer, und mallfahrtete, der alten C gemäß, jur Abten von St. Denns, wo er am St. bannistage andachtig auf den marmornen Rußboden Den Gebeinen des heiligen Dionpfius und deffen be beiligen Genoffen, Rufticus und Eleutherius, fich nit warf, bem Schute Gottes, ber feligen Jungfran, beiligen Martnrer und aller anderen Beiligen fich pfehlend, und bann aus den Sanden feines Dheime, Eribischofs Wilhelm von Rheims, Legaten des avo ichen Stuhls, den Stab und die Pilgertasche emp

> Dierauf nahm er mit eigner band uber den Leichne Der Beiligen zwen treffliche seidene Standarten, unt amen mit von Gold gestickten Rreugen gegierten Driffan als eine fichere Schupwehr im Kampfe gegen Die Ri Des heilandes 7), und indem er fich dem Gebete

<sup>6)</sup> Bened. Petrob p. 588. 589. (Rog. de Hov. p. 573 B und 374 A) liymer Acta publ. (neue Musg.) T. I. p. 52.

<sup>7) &</sup>quot;Pro memoria Sanctorum mar-

tyrum et.tittela, contra ini Christi pugnaturus." Rigo de gestis Philippi Augusti in ptor. rer. Gall. T. XVII (ed. p. 29.

lust b. A. Phil, Aug. v. Frantr. u. Rich. v. Engl. 153

Brader empfahl, murde er mit dem Segen 'des heil. 3. Cor. Tremnagels, der Dornfrone des heilandes und des Arms bet heiligen Simeon geweihet.

Dann ordnete Philipp sein Reich, er empfahl dasselbe, wie feinen Sahn Ludwig, der Pflege seiner Mutter Abela und seines Oheims, des Erzbischofs von Rheims, und errichtete einen letten Willen, worin er nicht nur Wer seinen Rachlaß im Fall seines Todes auf dieser ges fahrvollen Fahrt verfügte, sondern auch die Gerechtigs keitspslege und Berwaltung seiner Guter mahrend seiner Moseschfeit anordnete 8).

Millen von ihrer eine solche Wenge jufammelten sich bestieden und normannischen Pilger versammelten sich und Bezelap, und Kours. Wielen und normannischen Pilger versammelten sich kours, wo ihrer eine solche Menge jusammentraf, daß kockadt und die Umgegend sie nicht zu beherbergen und kicker Pilger vernochte. Darum sandte Richard einen Theil bier Pilger voraus, und ließ sie auf hundert und acht Schiffen nach Messina hinüberschiffen. Als alle Anords kingen der Heersahrt vollendet waren, nahm König Ris ind Löwenherz aus den Händen des Erzbischofs Wils beim von Thurs den Pilgerstab und die Pilgertasche; wert zum schlimmen Zeichen brach der Stab, als Richard auf ihn sich stützte °).

Als Richard am Mittwoch nach St. Johannistag ju-7. Jun-

(testamentum) ist von Rigordus mits gehellt worden p. 80. 9) "Cumque rex se baculo ful-

B) Die Urfunde Diefer Berfügung

von Peterborough nahm Richard bie Beichen der Pilgerschaft erit au Begelan, mas wohl nicht mahrscheinlich ift.

<sup>9) &</sup>quot;Cumque rex se baculo fultiret, fractus est baculus." Rog. de Hov. p. 575 B. Nach Benedici

<sup>10)</sup> Richard nahm von Lours nach Begelav folgenden Weg: von Lours nach Luti (?), Montrichard, Gelles

206 Gefchichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. V.

3. Chr. wieder an rafchen lauf fich gewöhnten 25), ritt et fon mit funftig Rittern an Das Lager Des Raifers Siad welcher in ber Racht fich bis auf zwen Raften ber Gid Limafol genabert batte, und forderte die Griechen, wil erft durch das von den Rittern erregte Geraufd aus de Schlafe gewedt murben, beraus jum Rampfe. mabnten den Ronig mehrere feiner Ritter ab bon d wegen der großen Babl der Reinde fogungleich icheinen Rampfe: und als ein bewaffneter Clerifer, Sugo de R au ibm trat, und ibn gleichfalls abmabnte, antwo ibm ber Ronig mit Bitterfeit: herr Bfaff, fummert um Cottes Wort, und überlaßt uns das Kriegement Und diefes Mal murde den Rittern Des Rreutette Obne Aufenthalt rannten Der A: Sieg ju Theil. Richard und feine Ritter mitten unter die auf eine nachbarten Sugel aufgestellten Feinde, und diefe erte nicht lange ben gewaltigen Stoß ihrer gangen und furchtbaren Diebe ibrer Schlachtschwerter, fondern men in Bermirrung die Klucht. Richard kam in Rampfe dem Raifer Ifaat, welcher burch ermuntet Bufpruch feine Rrieger jur Musbauer im Rampfe A. wegen fuchte, fo nabe, daß er wider ibn rannte, ... ibn mit feiner gange vom Pferde marf. Der Raiferi, bestieg ein anderes Rog und flob eiligst von bannt.

xatione marina per unum mensem semper stando plurimum fuerunt turbati, equis nostris parcentes modestius insecuti sunt." Gaufr. Vinis, II. 55.

15) "Verum quia equi nostri ve-

16) "Domine Clerice, quod nostram sapit professionem scripturae tuae immiscearis, nobis cedas militiam et a turba te satagas elicere. Ibid. In ber Ergähtung bid fechtes bin ich ber genauern lung bes Gaufrid Binifauf Rach Benebet von Petroborok 647), Rogez von Hoveden (fi B.) und Johannes Brompton D.) tam es nicht jum Gefecklichen bichard überfiet bie schlie Griechen in ihrem Lager, so micht Zeit hatten, fich zum A. au ordnen.

# Biertes Rapitel

Shrend der Raifer Friedrich und die deutschen Pilger 3. Chr. pielem andern Ungemach schon harte Rampfe gegen Lürken in den Wüsten von Pistoien und Lycaonien inden, rüsteten sich endlich die Könige von Frankreich England zur Vollziehung der lange verschobenen iersahrt.

Bepde Ronige, indem fie alles Sabers ju vergeffen nen, ordneten mit Sorgfalt an, was dem großen ernehmen forderlich fcbien, und unterhandelten mit mber burch Botichafter. Ronig Richard gedachte, for Detober er ben Thron feines Baters eingenommen und feine dung mit drentägigen Kesten gefenert batte, sehr Mich des beiligen kandes: und schon im vierten Mos te seines Reichs verschrieb er nicht nur den Aussätigen Dospital des beiligen Latarus au Jerusalem auf ewige kiten zu feines Baters, seinem eigenen und aller Könige br England Seelenheil jahrlich vierzig Mark Silbers, I beren Auszahlung am St. Michaelistage jedes Jahrs k Barone der Schaptammer angewiesen wurden; sons en fandte auch, sobald der Ronig von Franfreich ibm uch Gesandte seinen Entschluß gemeldet batte, die heers frt nach Jerufalem anzutreten, Botschafter nach Franks Х. IV. Banb. 1.

# 210 Befdichte ber Rreuggige. Bud V. Sap. V.

ander emporhoben, wie jum Kampfe. Der König try einen Rock von rosenfarbigem Sammet, seinen Raug schmuckten streisenweise gestellte silberne Halbmonde, zw schen welchen zahlreiche Bilder der Sonne glänzen; se hut war von Scharlachtuch, in welches von kunstid Hand Bilder von Thieren und Bögeln mit Gold gestig waren, seine Sporen waren golden, das heft seine trefflichen Schwertes gleichfalls von Gold, die funstig gearbeitete Scheide desselben mit Silber beschlagen, und das Wehrgehent von Seide. In seiner rechten hat trug er den königlichen Scepter 24).

Rach langer Unterhandlung erbot fich in Diefer Ung redung endlich der Raifer Ifagt, bas den Dilgern:4 raubte Gut mit drentaufend und funfhundert Mart & bers ju verguten, funfhundert Reiter jum Dienfte Got nach dem beiligen lande ju fuhren, und dem Willen ber Berfügung bes Ronigs Richard, fo lange berfelbe gelobten gande verweilen werde, unterzuordnen, i burch einen Schwur jur Treue gegen ben Ronig fich' vervflichten, fo wie demfelben ju großerer Sicherheit Burgen und Beften feines Reiches ju offnen, unter Bedingung, daß, wenn diefer Bertrag bollftandig " getreulich erfallt fenn murbe, Richard ibn in fein Re ohne Borbehalt wieder einsegen follte. Als die englist Barone auf des Ronigs Rrage, ob Diefer Bertrag Chre feiner Krone angemeffen fen, ihre Bustimmung geben batten 25): fo nahm Richard von dem Raifer !

rum avimo gratanter cecidis respondebant sui, hoc Regio nori in omnibus convenire et per omnia placere." Gaufr. Vi l. c. Die Bedingungen dieses trages werden in einigen Sil

<sup>24)</sup> Nach Saufrid Binisauf a. a. D. 25) ,, Cum Rex oblatam concordiae summam suis examinandam exposuisset, an videlicet in aliquo per talem conventionem Regio derogaretur honori, et an universo-

inst b. R. Phili Ang. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 149,

Bertrage murde nunmehr der achte Lag nach St. Jos 3:20.
jannistag jur Zeit des gemeinschaftlichen Ausbruchs aller Bilgerscharen, welche in der Ebne von Bezelap zu dieser Beit unfehlbar versammelt senn sollten, bestimmt.

Die Begeifterung, mit welcher Die Befreugten jum Berfol Sampfe mider die Reinde Christi eilten, blieb auch Diefes England Bal nicht obne Gefahr fur Die Juden, welche als Die Meden Reinde des Seilandes das driffliche Bolf glaubte bit aleichem Rechte vertilgen ju fonnen, als die Balle Direr die Saracenen zu vertilgen bofften. Au Vork mittete in Diefer Meinung am Dalmfonntage bas Bolf insammen gegen die dortigen Juden, mit Lod und inderben fie bedrobend, und der Biggraf fowohl als der projet daselbst, nahmen Anfangs zwar fünshundert m in einen Thurm auf, vereinigten fich aber bald ihren Reinden, wiesen fie weg aus diesem Orte der berbeit, und forderten felbst die Milis der Graficaft .) das Bolf Der Stadt auf jur Gewalt, als die Ruden weigerten, ben Thurm ju berlaffen. Auch fturmten esoldaten und das Bolf gegen den Thurm Tag und ohne Unterlaß, und nahmen das Geld nicht an, les Die Juden fur ihr Leben boten; Die Juden aber wiefen großen Muth in Diefer verzweiflungsvollen Lage: als ein Rabbi unter ihnen aufftand, und feinen Enbensgenoffen vorftellte, daß es beffer fen nach dem blebe ju fterben, als in die Bande der Reinde ju fallen, ibbteten auf feinen Rath die judifchen Sausvater aus & ibre Beiber und Rinder, marfen dann beren Leichname

) Milises Comitatus et homines feate. Bened. Petrob. p. 685. Met unten heißen die ersten mi-9 provinciae. Beyde Bezeiche igen kommen auch bey Ioh, Brompton vor p. 1172. Roger von House den fol. 379 A. nennt sie,,, extraneou, qui ad Comitatum venerant per exhortationem vioecomitis et constabularii.

### 214 Gefdichte ber Rreugguge. Bud V. Rap. V.

iebr. unterwarfen, und felbft manche vornehme Manner de faiserlichen Sofes ben dem Konige Richard Sthut un Genugthung wegen ber Granfamfeit bes Raifers Miss 'fuchten 32), da entfant bem bis Dahin noch übermutbigt Epranten aller Muth, und er beschloß nunmehr in feigt Unterwerfung fein Seil ju fuchen. Er verließ die Bui wo er bieber fich verborgen gehalten batte, ging a 21. Mai. Freptage dor dem Mfingstfrffe in Erquerfleidern in di Lager des Konigs von England und ergab fich der Gro muth feines Beindes, ohne feines Reiches ju ermahn, als eine Snabe es fich erhittend, daß er mit eifen Reffeln verschont merden moge. Richard nahm den feig Errannen gwar mit Gnade auf, gemabrte ihmeneben ben Sit, und ließ feine Tochter, nach Deren Anblid fich febnte, gu ibm fubren, aber erfullte feine Bitte ! in fo fern, bag er ibn gmar nicht eiferne, aber filbet Reffeln anlegen ließ 32). Dann übergab er ibn gur!

anbit: Als der Raifer Jfaat eines Zages mit feinen heerführern und hoffeuten an der Mittagstafel fag, rieth ihm einer derfelben jum Frieden mit dem Könige von England. Darüber wurde der Kaifer fo zornig, daß er denfelben mit feinem Wesser flach und ihm die Rase abschnitt. Dieser

31) Bon Roger von Soveden (fol.

894 A.) wird folgended Benfviel ber

Graufamfeit bes Raifers Ifaat er:

32) "Vinciri autem jussus dixisse fertur quod ferro vinctus cito deficeret. Ad quod Rex, bene, ait, loquitur, quia nobilis est, et mori eum nolumus, sed ut vivat innoxius, argenteis astringatur ca-

Mann verließ fogleich ben Tyrannen

und trat über jum Ronige Richard.

tenis." Wilh. Neubrig. L. IV. P. und faft mir benfelben Worten Brompton p. 1200. Beftimmtet diefe Beffelung des Raifers mit nen Retten von ben übrigen & ftellern ergablt: Ganfr Vinis. 1 p. 328. Bened. Petrob. p. 650 fogar behauptet wird, bag bie ! feffeln und Buffchellen von Goli Silber gemacht murben), 1 de Hov. a. a. D. Als der Lag welchem ber Raifer Ifaat gur C genschaft fich überlieferte, wir Gaufrid Binifauf mit Genat angegeben ber Frentag nad Muguftinstag, vor bem Pfing Benedict von Peterborough un mit ibm übereinftimmenben & fteller nennen als den Lag det endung der coprifchen Angeles Ridard's gabrt nach dem gelobten Lande. 215

vachung feinem Kammerer Robert, der ihn nach Tripolis 32201. in Sprien führte. Die gefangene Sochter des Raifers werüberließ er der Königin Berengaria zur Erziehung 3.3.).

Co ward Richard in funfgehn Lagen herr der Infel lipern mit vielen feften Stadten und Burgen und uners belichen Schapen, einer Infel, beren reiche Erzeugniffe bit Leichtigfeit nach bem gelobten Lande ibm gugeführt inden konnten , und badurch ben Unternehmungen feines beits gegen die Satacenen ju großer Beforderung Diens h; und, um einen fo wichtigen Befit fich ju erhalten, Minte Richard bie Angelegenbeiten bes Landes mit Sorgs hk. Ben Candbefitern murde die Salfte ibres Eigens dunt in der Weise, wie fie ju des Katsers Emanuel Momnenen Zeit es befeffen, durch eine tonigliche Urs mie beflatigt 34), und die andere Salfte, welche fie. Maten, billiger Weife verwandt ju Leben für die Ritters Haft, welcher die Bertheidigung des gandes und die benahrung der Städte und Besten übertragen wurde; d den Rittern Richard von Canville und Robert von muham, welche der Ronig als feine Statthalter ein: m wurde anbefohlen, das heer in Sprien mit reiche ha Zufuhr zu unterftuten 35). Rachdem diefes wichs

# Connabend por dem Pfinglifeste, # erkin des Monais Junius.

i) "Filiam Imperatoris juvenim parvulam Reginae suae train exhibendam et moribus inmendam." Gaufr. Viuis. II. 41, 22. Bgl. Bened. Petrob. Roger. Hov. und Joh. Brompton a. a. D. ii) "Antequam Rex discesserat )Crpro, Comites et Barones et me homines Insulae dederunt

stietatem omnium, quae posside-

bant, Regi, pro legibns et institutis, quae habebant tempore Manuelis, Imperatoris Constantinopolitani: et concessit eis Rex et carta sua confirmavit," Bened. Petrob. p. 651. Roger de Hov. et Joh. Brompton 1. c.

35) Der wichtigen Bortheile, welche in biefer hinficht Eppern ben Arausfahrern gewährte, gedenkt auch ausbrudlich Nicetas, welcher fonft biefer für bas griechische Raiferthum

#### 152 Gefdichte ber Rrenginge Bud V. Rap. IV.

3. Ebt. len Ungen Silbers gebüßt werden, als Schimpfworter a gestoßen worden. Den Dieben wurde die Strafe at droht, daß sie wie Kampen geschoren, dann Pech i ihr Haupt gegossen, und damit sie allen kenntlich bliet die Federn eines Kissens über sie ausgeschüttet und sie solchem Zustande auf das erste Land, wo die Schiffe legen würden, ausgestoßen werden sollten. In ein andern Briefe gebot Richard noch einmal ausdrückl unter Andrahung schwerer Strafe, diesen Richtern willi Behorsam zu leisten .).

Babrend Richard Die ftattlichen Rampfgenoffen, me nungen Wahrend Richard Die stattlichen Kampsgenossen, we der Körnigs vonaus England sowohl, als seinen französischen Her-Frant reid. thumern zu ihm eilten, um sich versammelte, ord auch Philipp fein Deer, und wallfahrtete, Der alten & gemaß, jur Abten von St. Denns, we er am St. bannistage andächtig auf den marmornen Rußboden Den Gebeinen des heiligen Dionpfius und beffen ber beiligen Genoffen, Rufticus und Eleutherius, fich nie warf, dem Schute Gottes, der feligen Jungfrau, heiligen Martyrer und aller anderen heiligen fich pfehlend, und dann aus den Sanden feines Dheime, Eribifchofe Milhelm von Rheime, Legaten Des apof ichen Stuhls, den Stab und die Pilgertasche empf Dierauf nahm er mit eigner band über den Leichna Der Beiligen zwen treffliche seidene Standarten, und zwen mit von Gold gestickten Rreugen gezierten Orifiam als eine fichere Schutwehr im Rampfe gegen Die Fe des heilandes 7), und indem er fich dem Gebete

tyrum et. tutela, contra inir Christi pugnaturus. "Rigor de gestis Philippi Augusti in ptor. rer. Gall. T. XVII (ed. I v. 20.

<sup>6)</sup> Bened. Petrob p. 538. 589. (Rog. de Hov. p. 573 B und 374 A) liymer Acta publ. (neue Ausg.) T. I. p. 52.

<sup>7) &</sup>quot;Pro memoria Sanctorum mar-

usi b. R. Phil Aug. v. Frantr. u. Rich. v. Engl. 153 rader empfahl, murde er mit bem Gegen 'bes beil. 3. Cir. temnagels. Der Dornfrone des Beilandes und des Arms es beiligen Simeon geweibet.

Dann pronete Philipp fein Reich, er empfahl baffelbe, wie feinen Sahn Ludwig, der Pflege feiner Mutter bela und feines Dheims, bes Erzbifchofs von Rheims, mb errichtete einen letten Willen, worin er nicht nur bet feinen Rachlag im Rall feines Todes auf Diefer aes idroollen Rabrt verfügte, fondern auch die Gerechtige bitspflege und Bermaltung feiner Guter mabrend feiner Moderbeit anordnete 8).

in Mittlerweile sammelten fich die Scharen der Befreuge Bereint tute den Orten, welche bon den Ronigen bestimmt bifger in Milen; Die Frangofen begaben fich nach Bezelan, und acifchen und normannischen Vilger versammelten fich Eburs, mo ihrer eine folde Menge jufammentraf, Dag Etadt und Die Umgegend fie nicht ju beherbergen und mibten vermochte. Darum fandte Richard einen Theil Wer Vilger voraus, und ließ fie auf bundert und acht Chiffen nad Deffina binuberfdiffen. Als alle Anords winen ber heerfahrt vollendet maren, nahm Ronig Ris 4m Lomenberg aus den Sanden des Erzbischofs Wils idn von Tours den Pilgerftab und die Pilgertafche; der jum Schlimmen Zeichen brach ber Stab, als Richard uf ibn fich ftuste °).

Als Richard am Mittwoch nach St. Johannistag quar. Junkeelan 20) ankam, fand er den Ronig von Kranfreich ichon

i) Die Urtunde Diefer Berfügung stamentum) ift von Rigorbus mitbeilt morben p. 80.

von Peterborough nahm Richard die Beichen der Pilgerschaft erft ju Begelan, mas wohl nicht mabricheinlich ift.

10) Richard nahm von Lours nach Bezelan folgenden 2Beg : von Lours nach Luti (?), Montrichard, Gelles

<sup>) &</sup>quot;Cumque rex se baculo fulet, fracius est baculus." Rog. Hov. p. 878 B. Rach Benedig

Shr. Angelus, welcher durch eine Gefandtichaft feine Comeff Theodora Bonifacius dem Dritten Cobne Des alten Man grafen Wilhelm gur Gemablin antragen lieft 2), gub berft nach Conftantinopel, vermablte fich mit Theodor erhielt die Burbe eines Cafar, und leiftete dem Rail Maat wichtige Dienfte jur Bezwingung Des Empire Merins Branas. Seiner Thatigfeit batte Der Raife melder fcon alle hoffnung aufgegeben, und ju den G Beten ber Monche feine Buffucht genommen batte, fell nach bem Beugniffe eines gleichzeltigen griechischen Schiff ffeffers 3), Die Erhaltung feines Throns gu Danfen; bu ibn namfich murde ber Raifer bewogen gur Bertheibigun gegen ben Emporer, welcher überall von ben Trupp aufferhalb Conftantinopel als Kaifer anerfanne, und feinen Scharen bis an Die Thore ber Sauvtfadt gedim gen war, fich ju ruften, und burch frengebige Belohin gen Die waffenfabigen Manner Der Stadt, fomobl fremt

2) NicetaciAnn. p. 244. Rach bem Berichte biefes Schriftstellers wollte Bonifacius, welcher vermablt mar (mit Eleonora, Tochter bee Grafen Sumbert UI. von Savonen);, Diefe Che, bem Raifer gu gefallen, nicht aufgeben; Die Gefandten fanden aber einen noch beffern Gemabl an bem attern Bruber Conrad, beffen Ge: mablin bamale geftorben war. Daß ber Martgraf , Conrad fcon juvor verbeiratbet mar, wiffen wir noch aus andern Rachrichten (a. B. Chron. Sicardi in Muratori Scriptor. rer. Ital. T. VII. p. 602. 612), wir wiffen aber nicht anjugeben, aus welchem Saufe Dicfe Gemablin mar. Mit biefer Ergablung ftimmt Bernardus Thefaurarius (c. 159, in Murat. Script, ital, T.VII. p.793) nicht aufgimmen, ber nur

durch Zufall (ventis impellentibu ben Markgrafen nach Conftantinet fommen laft, wo ibn ber Rait Bfaat aufgehalten baben und # feinen Benftand gegen feinen Bei erfucht haben foll. Hebrigens it auch Ranner, ber vierte Cobn t Markgrafen Wilhelm, bereits n einer griechischen Pringeffin, Mar ber Tochter bes Raifers Danuel, v mabit gewefen, und mit feiner @ mahlin von bem graufamen 21nd nicus getödtet morben; und Raut hatte, nach ber Chronie bes Gica desmegen das Unglud gehabt, ju die Delrath auserfeben ju werben, u die ältern Brüder ichon verheiral waren; "Couradus et Bouifac uxores habebant,"

5) Nicetas, p. 245. 246.

Lust. b. R. Phil. Mug. v. Frantr. u. Rich. v. Engl. 255

sicht wents in Anspruch; und als diese Schwierigkeiten 3. De emblich überwunden waren, so ruhten die benden heere bich einige Lage am jenseitigen Ufer, die nachkommens den Pilger erwartend, indem die Scharen theils in der Stadt Lyon und den umliegenden Odrfern untergebracht daren, theils auf freiem Felde sich gelagert hatten.

Rach diefer Ruhe sette zuerst das franzbsische heer Jutius in Bewegung; König Philipp nahm von seiner Mats in Bewegung; König Philipp nahm von seiner Mats in Noela, seinem Oheim, dem Erzbischof Wilhelm von Meints, und seinem Sohne Ludwig mit Rührung Abschied, und führte seine Scharen auf den Weg nach Ses in, wo die Schisse in Bereitschaft waren, welche der Unig ben den Senuesern zur Ueberfahrt seines heèrs Messing versing gedungen hatte. Auf diesen Schissen kam Ressing Philipp mit seinen Pilgern noch im Augusts konat nach Messina und nahm seine Wohnung dort in Vem königlichen Palaste.

Die Menge der dem Könige Richard nachziehenden biger aber war so groß, daß die etwas enge Brücke, beicher ben knon über den Rhonessuß für den Uebergang der heere war erbaut worden, eines Tages von der Last der sich auf ihr unvorsichtiger Weise zusammendrängenden Bewassneten brach und mehr als hundert Pilger in den kluß stürzten, von welchen jedoch nur zwen umfamen. Richard ließ hierauf in der Eile eine zwepte Brücke durch husammen verbundene Kähne erbauen, welche den nachz kommenden Pilgern den Uebergang, obgleich mit Mührsfeligkeit und Unbequemlichseit, gewährte, und an dem Tage, an welchem die Scharen weiter zogen, wieder abs gebrochen wurde 22).

<sup>12)</sup> Gaufr. Vinis, l. II. c. 10. Des Bened, Petrob, p. 590. (Roger, de Einbrechens ber Brude erwähnt auch Hov. l. c.)

mit feinet Schar, felbit obne Selm und Schild fampfend; und mit einem leinenen Bangerbemde angethan, gegen Das heer bes Branas, und brachte es in Bewirrung, und als Brangs, die Seinigen vergeblich von der Klucht abmahnend, mit feinem Sperr gegen ben Martgrafen einen verneblichen Stoß richtete, fo legte Conrad feine Lante an, und rannte wider den Emporer mit fo gewalt tiger Kraft, bag er ibn fogleich vom Pferde marf. 2001 geblich flebte Branas um fein Leben, .. nichts, erwiedette ber Markgraf fpottend, follft du verlieren als nur beinen Roof: " und Brange fiel von ben Streichen ber Lateiner fein Ropf und einer feiner Ruge wurden noch an bem Lagt Diefes Sieges auf Stangen geffectt und auf bem Martt von Conftantinovel umbergetragen, und fein Lopf biente bernach nicht mur dem Raifer und feinen Gaffen ben ben Safigebote, womit Diefer Sieg gefevert murbe, ju frebd baftem Muthwillen, indem ber Ropf auf bem Bode umbergerollt und mit Spiegen bon jedem, welcher at foldem Uebermuthe Gefallen fand, burchbohrt murbe fondern derfelbe murde auch der im faiferlichen Palafti gefangen gehaltenen Gemablin des Brangs vorgelegt mit Der hohnenden Frage, ob fie ibn erfenne. Das heer det Branas aber und fein ganger Anbang gerftreute fich, ale Der Unfubrer gefallen mar.

Diesen fraftigen Bepftand vergalten aber, die Grie den den Lateinern mit schnodem Undanke. Nachdem den Rampf geendigt war, so drang der Pobel der Hauptstad aus den Thoren und plunderte und verbrannte, besondere in der folgenden Nacht, ohne daß der Raifer diesen Fre vel hinderte, die Wohnungen der armen Landleute in der Umgegend von Constantinopel und an der Propontis, welche aus Noth dem Alexius Branad gehuldigt hatten

Bi aber am folgenden Lage - Die Lateiner duffelbe unter: 3. ebe. whinen, ergrimmte bas Bolf, als ob die Kremblinge um Antheil an dem gewonnenen Siege ur boch ans bigen nid durch die verubte Blunderung alle Griechen mbbbnten und migbandelten: Die Sandwerfer, arbetens bild von Bein berauscht, rotteten gegen Abend fich jus mmen, und jogen, jedoch ohne ordentliche Waffen, in Wim Scharen und mit furchtbarem Gefchren gegen bie himer, welche, wohl vorbereitet, die Strafen, wo fie winten, mit großen Baffen verrammelt hatten, und w minirmende Bolf abwehrten. Der Kanmf mabrte mi die ganze Macht, manche Romer, welche das Rolls min erfielgen versuchten, wurden erschlagen, und erft Mm Morgen, als zwar der Taumel des Raufches ben m dandwerkern nachließ, die Ansammlung vieler moble Muffneten Griechen aber einen noch bartern Rampf bes imm ließ, befänftigten die Ermabnungen der von dem like Isak ausgesandten angesehenen Männer den Grimm W Boifes. Ihre Ermahnung foll auch Die Maßigung icheinbave Demuth Der Lateiner unterftust haben, bie Leichname ber erfcblagenen Romer, nachdem k diffelben entfleidet und ihnen die Barte geschoren, lom Borbofen ihrer Saufer aufgestellt hatten, und ben m dem Raifer gesandten Kriedensstiftern zeigten, mit michtem Webklagen über ihren Verluft, als den Vers If Beliebter Landsleute, und fiehten, daß nicht gum Inien Male folches Webe über fie gebracht werden moge; n als die Kriedensftifter dann das Bolf ermahnten, Mes Unheil, welches von ihnen angestiftet worden, ans Mauen und zu bereuen, fo gewann das thorichte Bolk 41 Bahn, als ob es die Lateiner in große Angst geset Me, die handwerfer gingen befriedigt in der Meinung,

Lateiner raumten wieder die Bollwerke hinweg, wom fie fich geschütt hatten 5).

Solche schnode Undankbarkeit der Griechen und au des Raisers Sleichgültigkeit, welcher ihn zu keiner ande Ehrenstufe als der, dem Adel seiner Abstammung m der Wichtigkeit seiner Verdienste wenig angemessene Würde eines Casars erhob ), bewog den Markgrafe Constantinopel bald hernach zu verlassen; und vergebli ersuchte ihn der Kaiser Jsaak, ihm benzustehen in di Kriege gegen die Walachen, in welchem der Kaiser stie Unführung seines Heeres zu übernehmen sich entschlich Auch sehnte der Markgraf sich nach der Erfüllung sein Selübdes und der Theilnahme an den verdienstilch Kämpsen gegen die Heiden für das gelobte Land, des Roth immer höher stieg. Conrad begab sich also tseiner Ritterschaft auf ein wohlgerüstetes Schiff und segnad der Küste von Palästina 7).

5) Nicet. p. 246-251. In ben Lateinifchen Schriftstellern finden wir feine genauen Dadrichten über ben Mufenthalt und die Thaten des Mart: grafen Conrad ju Conftantinopel; nur Sugo Plago erwähnt (p. 610) gelegentlich ber Lödtung des Branas, den er Livernas, d. i. le Vernas, nennt, und Bernhard Thefaurarius ergabit in ber vorbin angeführten Stelle mit wenigen Worten, übrigens in ben Debenumftanten gang mit Micetas jufammenftimmend, Dag Branas (Livernates) von dem Mart. grafen erichlagen worden fey.

6, Diefen letteren Grund hebt ber fonders Micetas ( S. 253) als benier nigen hervor, welcher ben Mattgrafen bestimmt habe, den Raife perlaffen.

7) Nicetas (a. a. D.) ergabit : einfach, daß der Markaraf gwat fangs bem Raifer es jugefagt b ihn auf bem Seldzuge gegen bie lachen gu begleiten, fpater aber, der walachische Rrieg unglu ging, feinen Entichtuß geandert Die Waufahrt nach Palaftina fo fest habe. Rach Sugo Plagon 610) machte Conrad Durch foli Lift fich tos. Er begab fich gum fer in den Palaft Bufolcon, unt um ein Schiff für feine Beg! unter bem Bormande, bag diefe fich bewegen laffen wollten, ihre fabrt zu verschieben, verbarg es

Er fam nicht lange nach den ungludlichen Tagen 3. Che. g Liberias, nichts ahnend von dem Berlufte der wich- Antunft luffen Stadte des Landes, por bem Safen von Atolemais; Conrad nd war schon im Begriffe einzulaufen, wie mehrere 20rus. were abendlandische Schiffe, welche burch gleiche Un: mbe in die Gemalt der Ungläubigen gerathen maren, k die Naniere des Sultans Saladin, welche das Licht n untergebenden Sonne ibn noch erfennen ließ, Die newöhnliche Stille in dem hafen, wo soust jedes ans immende abendlandische Schiff mit großem Jubel ems Angen ju werden pflegte, und das Schweigen der Glofs m in ihm Besoralichkeiten erweckten: und bald bernach mahm er von saracenischen Schiffen mit Gewißheit die Mothet, daß in Otolemais das Kreuz dem Dienste des Mission Vropheten gewichen sen. Daß aber der tapfere atigraf nicht in die Gefangenschaft der Beiden fiel, Manften die Christen nicht allein dieser zu rechter Zeit machten Entdeckung, fondern auch der Gutmuthigfeit Betatthalters Malek al afdal, eines Cohns des Suls Mi Saladin, welcher, mahrend ungunstiger Wind das Mif auf der Sohe von Ptolemais juruchielt, von dem Rufgrafen durch Unterhandlungen und eitle Versprechuns p sich täuschen ließ. Sobald ein gunstiger Wind sich 🎶 fleuerte Conrad mit allen Segeln nach Tyrus ).

kalig dem Kaiser, daß auch er hi Constantinopel zusverlassen ents west aus Furcht, it it Anhänger des Branas ihm i der Fahrt nachstellen möchten, maihnen seine Abfahrt kund würde. It einer Mittz (la maisnie, it meinada einerley mit ddwestici ir samiliares) auf dem Schiffe, was der Kaiser selbst mit allem ihm ausgerüsser hatte, schon die

Kahrt angetreten war, gab ber Markgraf, welcher mit bem Raifer im
Bufoleon war, vor, daß er etwas
Wichtiges feinen Leuten zu fagen
vergeffen habe; er bestieg hierauf ein
kleines Fahrzeug, eilte mit bemfelben
bem Schiffe nach, und feste, als er
es erreicht hatte, die Fahrt nach Palästina fort.

8) Abulf, Ann, most, T.IV. p. 78. PRach der Erzählung des Sugo Pie-

158 Gefdicte ber Rreuggage. Bud V. Rap. IV.

3-Ce. Erwartung eines blutigen Kampfes aber wurde die Rad richt gebracht; daß der Konig der Saracenen por dre Tagen gestorben war, und fein gantes beer Die Rlud Der Ronig Cancho entließ bierauf bi ergriffen batte. Bilger, belohnte fie nicht nur mit großer Rrengebigfe fur die geleifteten Dienfte und gab den Bilgern aus lon Don ein anderes Schiff fur das ihrige, welches ju Boll werfen fur die Stadt Silves mar angemandt morden: fondern überfah auch mit Rachficht den frevalhaften um fug, welchen die Mannichaft von drep und fechtig Diefer Zeit augelangten Schiffen Der foniglichen Flotte m Liffabon beging, indem fie den mildeften Ausschweifunge ber Bolluft fich uberließ, gegen Beiber und Dage malt ubte, die unter dem Schupe des Konigs dort benden ginsbaren Juden und Saracenen aus der Sta trieb, Deren Saufer verbrannte, und endlich Die Rei berge gerftorte. Der Konig, welcher auf die Rachrie bon Diefem Unfuge nach Liffabon fam, ließ fich fogle aufrieden ftellen, als Robert bon Camblug und Richar pon Chamvil, Die gubrer Diefer Schiffe, Die von be Ronige Richard ju Chinon gebotenen Capungen au Reue verfundigen ließen, und die gange Mannschaft bur einen Gid jur genauen Befolgung Diefer Cagungen be Auch als nach dregen Lagen zwischen be Dilgern und den Burgern von Liffabon blutige Bant entstanden und bon benden Seiten Mehrere getadtet mu ben : fo ließ zwar der Ronig die Thore der Stadt fverri und fieben hundert Dilger, welche jum Effen und Trint nach Liffabon gefommen maren, in die Gefangniffe brit gen; er mar aber auch diefes Mal wieder gum Frieden bereit, fobald Robert und Richard verfprachen, funft frenge Bucht ju bandhaben; ließ die Gefangenen wiede

Die Chriften im gel. Lande feit b. 3. 1187. 225

wher Kreude auf, holten ihn und seine Ritterschaft in 3.58r. spelichem Zuge ein 20), und übertrugen ihm das Kürs kuthum der Stadt, worauf Rainald und sein Anhang, m der Strase ihrer Feigheit zu entgehen, heimlich in kt Nacht auf einem Schiffe nach Tripolis entwichen. is der Markgraf den Zustand der Burg von Tyrus wersche, entdeckte er zwen Paniere des Sultans, welche inimald und der Burgvoigt aufzupstanzen versprochen inten, sobald Saladin vor der Stadt erscheinen würde. inmad aber ließ diese Paniere in den Stadtgraben wers in; und so geschah es, daß der Sultan, als er nach kt Eroberung von Ptolemais vor Tyrus kam, unverskimer Sache wieder abzog, wie im vorigen Buche bes in worden 21).

Der Markgraf Conrad ließ es sich hierauf sleißig ans Belages rung ingen seyn, die Stadt wohl zu befestigen, und machte on Event der Seite, wo sie mit dem festen kande zusammens in, durch einen tiesen Graben von einem User die mandern unzugänglich \*2); und überhaupt unterließ nichts, was nothig schien, um gegen einen Angriss schitans, welcher mit Sicherheit zu erwarten stand, bereitschaft zu seyn. Auch erschienen am Allerheiligen 2. Nov. die vor Sprus zahlreiche Scharen des Sultans Saladin, siche auf der Landseite sich lagerten, während der Sult noch zu Jerusalem blieb, um den völligen Abzug der

"Quant cil de Sur sorent qu'ilit fils au marchis de Monferrat,
it en furent lies (b. i. laeti,
it en furent lies (b. i. laeti,
it en furent contre lui a
locuion, et le mistrent dedens
it ses chevaliers." Hugo Plag.
b. D. Bgl. Bern. Thes. 4. a. D.
Trops zoosopulass, nal ranga
ixios opoyevar ola res
lv. Banb. 1.

πρείττων δραθείε παι προεδεχ-Φειε δύναμιε τοῦς Ζαραπηνοῖς ἀντεφέρετο." Nicet. p. 255.

<sup>11)</sup> B. III. Th. 2. S. 195.

<sup>12)</sup> Abulfed, ann. mosl. T. IV. p. 82. Ejusd, Tab. Syr. p. 95. Abulfarag, hist. Dynast, p. 417.

### 152 Gefdichte ber Rreuggage Sud V. Rap. IV.

Setofen Worden. Den Dieben wurde die Strafe anger droht, daß sie wie Rampen geschoren, dann Pech über ihr haupt gegossen, und damit sie allen kenntlich blieben, die Federn eines Kissens über sie ausgeschüttet und sie in solchem Zustande auf das erste Land, wo die Schiffe aus legen wurden, ausgestoßen werden sollten. In einem andern Briese gebot Richard noch einmal ausdrückliche unter Androhung schwerer Strase, diesen Richtern willigen Gehorsam zu leisten ).

Bahrend Richard Die ftattlichen Rampfgenoffen, welde nias vonaus England somoble als seinen frangosischen Bergont reich thumern zu ihm eilten, um fich versammelte, ordan auch Philipp fein Deer, und mallfahrtete, der alten Si gemaß, jur Abten von St. Denns, wo er am St. I hannistage andachtig auf den marmornen Sußboden M ben Gebeinen des heiligen Dionpfius und deffen bepbi beiligen Genoffen, Rufticus und Eleutherius, fich wiebe warf, dem Schupe Gottes, Der feligen Jungfran, b heiligen Martyrer und aller anderen Seiligen fich en pfehlend, und dann aus den Sanden feines Dheime, bi Eribischofs Wilhelm von Rheims, Legaten Des avoftol schen Stuble, den Stab und die Vilgertasche empfing hierauf nahm er mit eigner hand über den Leichnama Der Beiligen zwen treffliche feidene Standarten, und bie zwen mit von Gold gestickten Rreugen gezierten Orifiammen als eine fichere Schuswehr im Kampfe gegen Die Reint des heilandes 7), und indem er fich dem Gebete det

tyrum et. turela, contra inimicos, Christi pugnaturus. "Rigordua de gestis Philippi Augusti in Scriptor. rer. Gall. T. XVII (ed. Erial) v. 20.

<sup>6)</sup> Bened. Petrob p. 538. 589. (Rog. de Hov. p. 573 B und 374 A) llymer Acta publ. (neue Musg.) T. I. p. 52.

<sup>7) &</sup>quot;Pro memoria Sanctorum mar-

Die Chriften im gel. Lande feit b. 3. 1187. 227

m, und das Hirschgeweih, welches als Zimier seinen 3. Ebr. jelm zierte, und die eisernspakette, welche er an seinem jelm trug. Seibst Saladin soll mit Wohlgefallen die imperfekt dieses Ritters betrachtet haben \*\*.

Der Gultan, welcher ben feften und unbeiminglichen fin des Marfarafen Conrad nicht fannte, versuchte. Ber mit Unmuth Die Tapferfeit und Unverdroffenheit merfte, momit Die tprifchen Ritter fampften, Aufgrafen gur Uebergabe Der Stadt durch Das Anerbies n der Befrenung feines in der Schlacht ben Tiberias Mangenen Baters ju bewegen, ließ von Damascus ben im Markgrafen Wilhelm berbenführen, und fandte bin an den Warfgrafen Conrad, diefes Anerbieten gu kiringen und außerdem ihm vieles Geld zu bieten für Alkbergabe von Lyrus. Conrad aber antwortete, daß Mit feinen Bater nicht den fleinften Stein der Stadt In werde, welche er mit Gottes Bulfe ju behaupten und bertheidigen gedenfe, und daß er es als einen Geminn Racte, wenn fein alter Bater, ber obnebin lebensfatt h ju feiner tapfern That mehr fabig fen, als Mars für Gott und den Beiland fein Leben ende, und h solchen alorreichen Lod alle seine Sunden abbuse 25).

"Inter eos autem militem dam Hispanum incredibilis aram virtus reddebat spectabilem formidabilem Baracenis. Cuius que probitate delectatus Saladividere illum affectare dicebal Insidebat enim equo magno per forma procerus, supra gahabens cervina cornua pro
ne; et quia signa sua cofore di deferebar, Saraceni militem viridem appellabant." Bern.
b. c. 167., Tet ce faisoit faire

un chevalier d'Espaigne, qui en Sur estoit, qui portoit une armes vertes, dont il avenoit quant il issoit devant, que li Sarrazins de l'ost s'estormissoient plus por veoir son beau contenement que por autre chose. Si l'apeloient li Turc le vert chevalier; il portoit une chaines de fer sus son aiume." Hugo Plag. p. 622.

15) Bernarbus Thefauratius (c. 159. 167) und Dugo Plagon (p. 611. 622), welche faft überan aus berfetben

## 228 Gefchichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. VI.

Der Markgraf selbst soll sogar gegen seinen Bater eit Bursmaschine gerichtet haben, als dieser an einen Pfal gebunden an die Mauer, da, wo die Wursmaschinen di Belagerten am gewaltigsten arbeiteten, geführt wurde zwar war es des Markgrafen Absicht nicht, das Bli seines alten Baters zu vergießen, aber er wollte Saladi überzeugen, daß auch nicht die Frenheit und das leht seines Baters ihm ein genügender Preis für die Uebe gabe einer Stadt sen, welche er tapfer zu vertheidigt versprochen hatte.

Mls Saladin sah, daß nur eine formliche Belagerun diese Stadt in seine Gewalt bringen konnte, so ließ Schiffe aus Ptolemais und den ägnptischen Sasen for men, um Tyrus von der Seeseite zu belagern, ließ groß Belagerungszeug von aller Art bauen, und rief sein Sohn Malek addaher, Fürsten von Aleppo, zu sich, welche er in Aleppo zurückgelassen hatte, um diese Gegend zu deckt während er selbst gegen das Königreich Jerusalem sei

Quelle ichopfen, laffen ben Gultan Diefen Berfuch zwenmal machen, bas erfte Mal unmittelbar nach ber Unfunft bes Martgrafen, und bas awente Mal ben bem Anfange Diefer Belagerung. Es ift aber feinem Bweifel unterworfen, bag Salabin nur biefes Dal bie Uebergabe ber Stadt auf biefe Beife gu bewirten fuchte ; benn 1) wußte ber Gultan, als er jum erften Dale por Eprus erichien, noch nicht bavon, bag ber Martgraf Conrad jum Burften von Tyrus war erhoben worden, und erhielt fich, nach ber einstimmigen Ergahlung aller Schriftsteller, nicht lange genug auf, um, nachbem er es erfahren, ben Martgrafen Bilbelm berbenführen ju laffen, und 2) ergabit

Gaufrid Binifauf (Lib, I. c. : biefe Berhandlung nur als einmalt awar als im Anfange diefer Belle rung gefchehen, was auch durch wahrscheinlich, ist.

16) "Nunc reddendum (Saladi patrem Marchisi) offert, m perdendum minatur variosque t tat aocessus. Sed in omnibus fatur, nam Marchio flecti nesc offerentem irridet, minantem c temnit. Quoties autem, provoc dae compassionis intuitu, illi ter in vinculis videndus ostentur, confestim ballistam corrii obliquos in patrem ictus design manum quidem aberrare vole sed similis percussuro." Gai Vinis. 1. c.

lusk b. R. Phil. Mug. v. Frantr. u. Rich. v. Engl. 255

kat wenig in Anspruch; und als diese Schwierigkeiten 3. EDE. indlich überwunden waren, so ruhten die benden heere wich einige Lage am jenseitigen Ufer, die nachkommens ben Pilger erwartend, indem die Scharen theils in der Stadt Lyon und den umliegenden Odrfern untergebracht baren, theils auf freiem Felde sich gelagert hatten.

Rach diefer Ruhe sette zuerst das franzosische heer Julius in Bewegung; König Philipp nahm von seiner Mnts ter Avela, seinem Oheim, dem Erzbischof Wilhelm von Beseints, und seinem Sohne Ludwig mit Rührung Absschied, und führte seine Scharen auf den Weg nach Ses ichi, wo die Schisse in Bereitschaft waren, welche der Weig ben den Genuesern zur Uebersahrt seines heers Weise ben Genuesern zur Uebersahrt seines heers Westisch Messing Philipp mit seinen Pilgern noch im Augusts übnat nach Messina und nahm seine Wohnung dort in Veit königlichen Palaste.

Die Menge der dem Könige Nichard nachziehenden Miger aber war so groß, daß die etwas enge Brücke, Welcher ben knon über den Rhonessus für den Uebergang in heere war erbaut worden, eines Tages von der kast der sich auf ihr unvorsichtiger Weise zusammendrängenden bewassneten brach und mehr als hundert Pilger in den kluß stürzten, von welchen sedoch nur zwen umfamen. Richard ließ hierauf in der Eile eine zwepte Brücke durch husammen verbundene Kähne erbauen, welche den nachzismmenden Pilgern den Uebergang, obgleich mit Mührseligkeit und Unbequemlichseit, gewährte, und an dem Tage, an welchem die Scharen weiter zogen, wieder abs gebrochen wurde \*2).

<sup>12)</sup> Gaufr. Vinis, 1, II. c. 10. Des Bened, Petrob, p, 890, (Roger, de Einbrechens ber Brude erwähnt auch Hov. 1, c,)

#### 154 Befdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. IV.

De seiner wartend, und mehr als hundert tausend muthige und wohl gerustete Rreugsahrer waren dort schon versammele, so daß die Sbene ben dieser Stadt nicht minder, alsdien nahe gelegenen Berge, von Zelten bedeckt waren. Auch der herzog heinrich von Burgund und der Graf voll Flandern und die zahlreichen Scharen, welche unter ist ten Panieren zum Kampse wider die heiden sich verwingt hatten, erwarteten den Ausbruch des heers mit Schnsucht.

Bemein. Noch waren mancherlen Anordnungen vonnotherst fchaftlide Beri welche die Könige besprachen; es wurde festgesetzt, die
gebeid alle Scharen der Kreuzsahrer bei Messina in Sicilien bei Könige.

versammeln, und diesenigen, welche früher dahin tandt:
die Rachkommenden erwarten sollten, damit von der
die ganze Flotte ungetrennt die Fahrt nach dem heiligt
Lande fortsetzen möge.

Nachdem die Könige zwen Tage mit einander und mancherlen Berathungen zugebracht hatten, begaben in mancherlen Berathungen zugebracht hatten, begaben is 30. Jun. sich gemeinschaftlich mit ihrem Sefolge nach Lyon, und die vielfältigen Zeichen der Eintracht, welche unter die benden Königen herrschte, erfüllten alle Pilger mit frendliger hoffnung \*\*\*). Ben Lyon verweilten wieder die Rinige zusammen einige Tage; die Ueberfahrt der zahlen chen Pilgerscharen, welche mit jedem Tage durch die Rachsommenden sich mehrten, über den reißenden mit ziesen Rhonestuß war mit großen Schwierigkeiten verbunden und nahm die Ausmerksamkeit der berden Könik

(Cella), la Chapelle d'Anguillon (Capella) und Dama (?). Gaufr. Vinis. Lib. II. c. 8.

xx) Die Derter, welche bas heer auf bem ABege nach Lyon berührte,

werben von Gottfried Binifauf (Ac. 9) also bezeichnet: Corbigny (Ac. 19) also bezeichnet: Corbigny (Ac. 19) Aconardus de Curbiny), Moulle (Mulius), Mons Escoti, Bois Saint Marie (Tulinis apud S. Mariam & Bosco), Belini, villa Puraca, free

Riemand, wie bisher gefcheben, aus der Stadt geben 3. ger. finne, um mit den Beiden ju fampfen. Dagegen aber abot er Allen, in der Racht, welche dem Gultan als w Zeit ber Rlucht der Chriften bezeichnet mar, fich wohl kwaffnet in dem Safen einzufinden und des weitern ges partig ju fenn. Alls fich in großer Zahl die Bewaffneten Ingefunden batten, fo murden bie Thurme, welche ben ingang des hafens beschirmten, mit farter Mannschaft fift, und mabrend ber gangen Racht wurde im Safen Janua m foldes Geraufch gemacht, daß die Saracenen in dem lauben an die beschlossene Klucht der Christen vollkommen festigt murden. Die saracenischen Schiffe freugten ins effin mahrend der gangen Racht bor dem Safen von mi, in der eitlen hoffnung, daß die Klucht der Chris bleginnen werde. Als aber Diefe nicht erschienen, und m Morgen das Gerausch im Safen aufborte, fo fas n die saracenischen Schiffe bis an den Eingang des find, und als fie die Rette, womit fonft der Eingang fort war, weggenommen fanden, so wagten einige diffe einzulaufen. Raum war diefes geschehen, fo mbe die Kette von der Besakung der Thurme hinter den Miffen jugezogen, und funf faracenische Galeen, unter ichen die Schiffe des Admirals und des ersten Unters fiehlshabers maren 29), wurden von den Christen er hut, und die benden Befehlshaber und alle andere dars befindlichen Saracenen erwürgt 20).

4) Ramlic des Motaddem (oder rarius (c. 168) und Hugo Plagon (a. bethesehishabers) Alfares Bedran M des Rajis atbabretn (oder Ad: tall der bepben Meere) Abdol. Min. Bohaed. vita. Sal. 1. c.

(60) In der Bahl der genommenen Aife fümmen Bernbardus Thefau-

a. D.) genau mit Bohaeddin, Abule feba (Ann. most, T. IV. ) und Con Chiffan überein. Diefe benden mor: genlandifchen Schriftsteller ergablen aber nichts von ber Rriegslift, woburd, nach dem Berichte ber beyben genannten driftliden Geriftfellet,

I. Ebr.

Durch eine trefflich gelingende Rriegelift fette fid bierauf der Markgraf auch in den Befit von größen Rriegsschiffen, moran es ibm febr gebrach; benn nicht mehr als imen Rricasichiffe ober Galeen maren bamali i Dem Safen von Enrus. Es gefchab namlich, dag ein ber nehmer junger Saracene, ber Sohn eines Emirs in ben Deere Saladins, wegen Difhelligfeiten mit feinem Date au Den Chriften in Enrus überging und fich jum drif lichen Glauben befehrte: Dies benugend, ließ der Rat graf im Ramen Des jungen Saracenen einen grabifde Brief an Den Gultan ichreiben, welcher mit einem Die In das faracenische Lager geworfen und worin gemelt wurde, daß der junge Saracene noch immer feinem Gla ben und feinen Glaubensgenoffen treu, fich große Ril ben Zuftand von Eprus ju erforfchen, gegeben, und Erfahrung gebracht babe, daß die Chriften, an langer Bertheidigung der Stadt bergweifelnd, befchloffen bam in einer Racht ju entflieben, und daß der Gultan i bon der Wahrheit dieser Rachricht überzeugen fon wenn er auf die im Safen Statt findenden geraul vollen Bewegungen aufmertfam fenn wolle. Ralle ging ber Gultan; er fandte fogleich auserlef Mannschaft auf feine Galeen, und gebot ben Befel babern ber Flotte, auf Die Chriften Acht ju baben, : fie gefangen ju nehmen, wenn fie es verfuchen murb au entflieben.

Der Markgraf, um in diesem Bahne den Gul ju bestärken, besetzte hierauf den Thurm und die Mau über dem Hauptthore nur mit so vieler Mannschaft hinreichend war, einen Ueberfall abzuwehren, gebot a seinen heergesellen sich so ruhig als möglich zu verhal und verschloß die Barbacasten oder Bormauer, da

#### Die Chriften im gel. Lande feit b. 3. 1187. 231

Riemand, wie bisher gefcheben, aus der Stadt geben 3. ger. fonne, um mit den Beiden ju fampfen. Dagegen aber gebot er Maen, in der Racht, welche dem Gultan als Die Beit ber Rlucht der Chriften bezeichnet mar, fich moble bewaffnet in dem Safen einzufinden und des weitern ges martig ju 'fenn. Alle fich in großer Babl Die Bewaffneten singefunden batten, so murben die Thurme, welche ben Kingang des hafens beschirmten, mit farter Mannschaft befest, und mabrend der gangen Racht murde im Safen Januas in foldes Gerausch gemacht, daß Die Saracenen in Dem Blauben an die beschlossene Rlucht der Christen vollfommen kiffigt murben. Die faracenischen Schiffe freugten ins kfin mahrend der gangen Racht bor dem Safen bor Jus, in der eitlen hoffnung, daß die Klucht der Chris In beginnen werde. Als aber diese nicht erschienen, und Morgen das Gerausch im hafen aufhorte, fo fas M die saracenischen Schiffe bis an den Eingang des find, und als fie die Rette, womit fonft der Eingang Mert war, weggenommen fanden, fo magten einige khiffe einzulaufen. Raum war diefes geschehen,' so mde die Rette von der Besatung der Thurme hinter den Affen jugezogen, und funf faracenische Galcen, unter elden die Schiffe des Admirals und des ersten Unters Milshabers maren 29), wurden von den Christen et Mit, und die benden Befehlshaber und alle andere dars mf befindlichen Saracenen ermurat 20).

19) Rämlich des Mokaddem (oder Obrichischabers) Alfares Bedran in des Agils albahretn (oder Ablins der beyden Meere) Abdolowis. Bohaed, vita. Sal. 1. c.

top. 58.

1 20) In der Bahl der genommenen

1 dasse stimmen Bernbardus Thesaus

a. D.) genau mit Bohaeddin, Abule feba (Ann. mosl. T. IV.) und Son Shiftan überein. Diese beyden morgentandischen Schriftsteuer erzählen aber nichts von der Ariegslift, wosdurch, nach dem Berichte der beyden genannten chriftlichen Schriftsteuer,

rarius (c. 168) und Dugo Plagon (a.

## 158 Gefdicte ber Kreugzage. Buch V. Rap. IV.

3.66e Erwartung eines blutigen Kampfes aber wurde die Rad richt gebracht; daß der Ronig ber Saracenen por dre Tagen gestorben mar, und fein ganges heer Die Rluck Der Ronig Sancho entließ bierauf Die ergriffen batte. Dilger, belohnte fie nicht nur mit großer Frengebigten fur Die geleifteten Dienfte und gab ben Bilgern aus lam Don ein anderes Schiff fur das ihrige, welches ju Boll werfen fur die Stadt Silves mar angemandt morden: fondern überfah auch mit Rachficht den frevalhaften um fua, welchen die Mannichaft von drep und fechtig Diefer Zeit augelangten Schiffen Der foniglichen Flotte m Liffabon beging, indem fie den mildeften Ausschweifung ber Bolluft fich uberließ, gegen Weiber und Dagel malt übte, Die unter dem Schupe des Ronigs dort benden ginsbaren Juden und Saracenen aus der Stal trieb, Deren Saufer verbrannte, und endlich Die Rei berge gerftorte. Der Konig, welcher auf die Rachric bon Diefem Unfuge nach Liffabon fam, ließ fich foglei aufrieden ftellen, als Robert bon Camblug und Richan bon Chamvil, Die Gubrer Diefer Schiffe, die bon be Ronige Richard ju Chinon gebotenen Sagungen qui Reue verfundigen ließen, und die gange Mannichaft dur einen Gid jur genauen Befolgung diefer Capungen bei Auch als nach dregen Lagen zwischen bei Bilgern und den Burgern von Liffabon blutige Sant entstanden und bon benden Seiten Mehrere getodtet mul den : fo ließ zwar der Ronig Die Thore der Stadt fverre und fieben hundert Dilger, welche jum Effen und Trinte nach Liffabon gefommen maren, in die Gefangniffe brit gen; er mar aber auch Diefes Dal wieder jum Frieden bereit, fobald Robert und Richard verfprachen, funfthi ftrenge Bucht ju bandhaben; ließ Die Gefangenen wiede

Die Ehriften im gel Lanbe feit b. 3. xx87. 233

Bieg, und trieb fie juruck, nachdem ihrer fast tausend 3. Chr. nwargt maren.

Dufer Sieg entschied die Befrenung der Stadt; kaladin, ummutzig über diesen Verlust, berief seine kince ihm Kriegsrath, und als alle wegen des einges wenn Winters und der Hestigseit des Regens riethen, it Belagerung anfzuheben und den Soldaten Auhe zu knuntzlie gebot der Sultan, das Belagerungsgeräth, i viel vissen wegen der Schlimmen Wege nicht fortges kast werden konnte, zu verbrennen, zog mit seiner momiliz nach Ptolemais 28), und entließ die übrigen haren in ihre Heimath 22.).

Bende, sowohl die Christen als die Muselmanner, rus im sich in der übrigen Zeit des Winters für die bevors imme Erneuerung des Rampses, und Saladin strengte im ganze Thatigkeit an, um ein heer zu versammeln id auszurüften, welches im Stande ware, die Schmach

Die dironologischen Angaben Beriffieller von Diefen Begeben-In find wenig übereinstimmend. Gaufrid Binifauf (a. a. D.) n der Markgraf den Sieg Sino Innocentium festo scil. ioi Martyris Thomae (.von Maturn), alfo am 20. December, Monnhardus Thefaurarius (1. c.): arcumsionis Dominicae," also I. Jan. 1188, und eben fo nach renuef." Rach Bobaeddin (p. \$76) und Ebn Chillan ereignete fich Riederlage ber Mufelmanner am Legawal 583 == 25. Januar 1188, ta Abjug Saladins von Anrus <sup>2</sup> Djultadah desseiden Jahrs == Januar 1188. Nach Abulfeda trat Bultan ben Rückzug gegen bas hin des Monats Scharval an.

24) "Salabin soa ab, nachdem er aum Theil die Mafdinen batte niebermerfen und wegführen, und bies jenigen, welche nicht weggeführt werben tonnten, verbrennen laffen," Bobaeddin G. 76. ", Salahadinus. fata sibi adversantia conspiciens. petrariis suis et galeis, quae superstites fuerant, igne ad ipsius jussionem consumtis, recedit inglorius et Matthonum (i. e. Mahometum) execratur infensus." Gauft. Vinis. L. c. Unrichtig ifi es und ben Beugniffen ber morgenlandifchen Schriftsteller widerfprechend, wenn Bernbardus Thefaurarius (L. c.) und Dugo Plagon (p. 624) berichten, bag ber Gultan nach Damascus, fich be: geben habe. Er brachte nach Bo: haeddin und Con Chillan ben übri: gen Theil des Binterdin Dtolemais ju. 234 Gefdichte ber Rrengguge. Bud V. Sap. VI.

3. Etr. bes unrubmlichen Abzugs von Thrus zu vertilgen. D Christen fam neue Sulfe aus bem Abendlande, mot tapfere Bertheidigung bon Torus mit freudiger Ihr nahme bernommen, und die Kurcht vor Saladin dadm nicht wenig gemindert wurde: und durch die beredte ? mabnung des Erzbischofs Wilhelm von Tprus, weld fcon im Winter Diefes Jahrs in Stalien mit grof Dirfung fur bas beilige gand redete, murbe ber Sin Milbelm bon Sicilien, welcher icon feit langerer 3 felbit bas Rreug trug, gwar nicht bewogen, felbft di beiligen Lande ju Sulfe ju fommen, aber boch bermod feinen fapfern Admiral Margaritus, ben man megen ner Rubnheit als Seefahrer und Rrieger ben Ronig ? Meers und Reptunus ju nennen pflegte 25), mit eit Rlotte 26), auf welcher brenbundert moblgeruftete Rit fich befanden, nach der Rufte von Balaffing ju fende Junius und Diefe Rlotte fam gerade in dem Safen von Eprusa als der Sultan Saladin nach vollbrachter Ballfahrt ben beiligen Statten bon Jerufalem ben Rrjeg wieber begonnen hatte, und aus dem lager, welches er ben t Schloffe der Rurden bezogen hatte, nicht nur diese & beunruhigte, fondern überhaupt Die Chriften auf Das maltiafte bedrangte.

25) "Tot casus aequoreos fato felici expertus, victoriis multis obtinuit, ut Rex maris et a nonnullis alter diceretur Neptunus." Gaufr. Vinis, I. 14.

26) Die Bahl ber von bem Rönige Bilheim nach bem gelobten Lande gefandten Schiffe wird verschieben angegeben; nach Saufrid Binisauf maten es funfgig Galeen (L 18), nach

Dugo Blagon (p. 635) hunder ber Zahl ber Ritter welcht Ben Thefaurarius (c. 170) von bit genannten Schriftlettern ab, er statt brenhundert nur zwend angibt. Rach der Erzählung bet Plagon war der König Withet Sicilien besonders beswegen is fährig zur Dulfe des heitigen weit er sich die Schuld des Bider Beiligen Stadt zum Theil

Die Chriften im gel. Lande feit b. 3. 1187. 235

Der Marfgraf Conrad, auch in Diefer Roth bas 5. Chr. effe des beilfaen gandes mit Uneigennütigfeit beracks bigend, beredete nicht nur ben ficilischen Admiral, mit iner Rlotte obne Bergug noch Erivolis fich zu begeben, n diefer von Saladin Damais befonders geanaftiaten tabt jur Bulfe ju fenn 27), fondern fchickte auch einen bil seiner Milis dabin, in welcher ber grune fvanische itter fich befand, welcher ben Tarten ben der veruns udten Belagerung bon Eprus fo furchtbar fich gemacht ute. Saladin foll Diesen Ritter, als in einem Gefechte # Eripolis den turfifchen Scharen aufs Rene feine ges blige Kraft fund geworden mar, ju fich gerufen, und ur auf die von dem Saltan ihm verheißene Sichers mafchien, ihm große Belohnung von Rleinodien, Geld, m und trefflichen Pferden geboten haben, wenn er dem Unben der Christen entsagen, und für den arabischen topheten fampfen wollte. Das feb fern bon mir, ante oritte der edle spanische Ritter, daß ich in Diesem beis In lande, in welches ich gefommen bint, um die Seis h fo viel an mir liegt mit Gottes Sulfe ju vertilgen, hibnen mich vereinigen follte, um die schmäbliche bichischaft der Christen zu befestigen. Mit-Diesen Bors I berließ er des Gultans Belt 28). Die Rreugbruder m, welche jur Bertheidigung von Tripolis gefommen aren, hatten nicht oft Sclegenheit, ihre Lapferfeit im Apfe gegen Die Beiden ju bemahren; denn Saladin

M jugs Plagon (p. 626) und marbus Thefaurarius (c. 170) im von einer Belagerung von Ertills, welche Saladin damals unter: mmen haben fou. Aus Bohaeddin 1-78) zeht aber hervor, daß ber üllan nur zweymal während des imats Rabi al achar 1884 (29, May

- 27. Jun. 1188) feine Etuppen gur

Plunderung des Landes von Erivolis

führte, vornämlich in der Absicht, um fich von der Zahl der dortigen chriftlichen Macht zu unterrichten.

<sup>28)</sup> Hugo Plag. und Bern. Thes. 1. c.

236 Gefcichte ber Krenzzüge. Buch V. Rap. VI.

3. Ebr. unternahm keinen ernftlichen Angriff gegen biefe Stadt und begnügte fich mit der Plunderung und Verwuftun des Landes.

Aug des Während der Sultan mit; solden Streiszigen, welch Latadin nicht bloß: das Land von Tripolis, sondern auch ander des Bire Kenthum Gegönden des Griffichen, Reiches in Sprien trasen, un

dien. durchiden Ingriff: auf-mehrere feste Burgen die Frankt
angstigter, and seine Krieger in Bewegung erhielt, san
melten sich wiederum zu ihm von allen Seiten die turf
schen Scharen, welche im Anfange des Wintere in ih
heiligen Tage der Muselmänner, dem ersten Tupe des Juliu
monats, verließ der Sultan seine Lager ben Schlo der Kurden, und zog mit seinen Scharen in drepsach
Drdnung aus zum Kampse wider die Christen. D
Sultan selbst führte die mittlere Ordnung des Heers, b
Kührung der rechten Ordnung hatte er dem Emaded
Zenki, und der linken dem Modasser eddin übertrags welche in manchen Schlachten als tapfere und unverdu
sene Streiter für ihren Glauben sich bewährt hatten

Des Sultans Absicht ben diesem Zuge mar feine ringere, als die vollige Zerstörung der herrschaft Christen langs der sprischen Kuste vorzubereiten, zwalso die weniger festen Städte und Burgen vornam des Fürstenthums Antiochien zu erobern, und demnägegen die wichtigern Städte, von welchen ein lang und heftigerer Widerstand zu fürchten war, seine ge Macht zu richten; und dieser Plan wäre ohne Zwgelungen, wenn nur um ein Seringes die Hülfe aus Abendlande wäre verzögert worden, und Saladin dag in seine Unternehmungen mehr Rascheit gebracht,

<sup>20)</sup> Babaedbin p. 70.

Die Chriften im gel. Lande feit d. 3. 1187. 237

riferer Sicherheit und Zuversicht die Schwäche und I. Che. lerjagtheit der Christen benutt, beharrlicher die angen mgenen Belagerungen fortgesett, und nicht durch jeden usschlendung des angesangenen Werks auf andere Beit zu nichieben. Dadurch kam in die Christen, welche schon njagten, aufs Reue Muth und Zuversicht, und für saldin erschien nimmer wieder eine so günstige Zeit.

Son die Eroberung der Stadt Antaradus. melde i werft umlagerte, vollendete ber Gultan nicht; gwar firmte er die Stadt felbft, gerftorte ibre Mauern und kliche; aber bon den zwen Burgen, momit bie Stadt Must mar 30), eroberte er nur Gine, verschob die Ers brung der andern, weil fie ihm zu schwieria dunfte, Wischegnere Zeit, und verweilte daselbst acht Tage 3x), feinen Sohn Almalek addaher mit den Truppen gu marten, welche er ihm juführte. hierauf eroberte et unbefestigte Stadt Paneas; aber Die Eroberung Des be gelegenen Schlosses Marfab, welches auf einem Ma Kelsen unfern von dieser Stadt gelegen, un des hospitals mit einer farfen Befatung bes mitten, erschien ibm als ein zu schwieriges Unters men, als baß er fie ju versuchen fich batte entschliefe 1 fonnen 32). Rach der Eroberung von Paneas übers niten die Turfen sogleich die Granzen des Fürstens

Dobaeddin erwähnt ausdrüdlich in Schlöffer, womit Tortofa ges war. Bon atten ältern und machtebefchreibern finde ich nur Burg befchreiben, 3. B. Abuls

awwali 584 = 3. — 11. Jul. 1188. Bohaeddin p. 79. 80.

<sup>|(</sup>Tab. Syr. p. 17) Pocode (T. II. 81) u. a. ) Bem G. bis 14. Dichemadi al

<sup>32)</sup> Rach Bernardus Thesaurarius (c. 170) war die Stadt Paneas (Valania, ben Dugo Plago Valence) eben beswegen nicht beseiftigt worden, well die Christen sie durch die nur Eine Reile (leuca) davon entsernte Burg

#### 238 Sefdicte ber Rreuggige. Buch V. Rap. VI.

3. Chr. thums Antiochien 33). Die Stadt Dichabalut, welch 14. Jul. meiftens Mufelmanner bewohnten, murde ibm. non bem Rabi, welchem in Diefer Beie ber Roth ben dem Range an driftlichen Dannern, welche Gefcafte ju führen fahl waren, die Chriften Die Bermaltung Diefer Stadt ubd 15. Jul. laffen batten 34), geoffnet; nach einer furgen Befturmun übergaben Die Chriften auch Die Dortige Burg dem Ed tan durch Bertrag, und Saladin verweilte auch in die Stadt vier Tage. In zwen Tagesmarfchen fubrte et M so. Jul Dichabala fein Deer nach Laodicea, Damale einer aum thigen, mit einem Safen verfebenen und burd Sand blubenden Stadt, welche noch an demfelben Lage, 1 welchem er fie umlagern ließ, erfturmt und ber Plum st. Jul. rung preisgegeben murbe. Um andern Lage boten d Die Befagungen ber Burgen, als fie verzweifelten, lan Den beftig ffurmenden Beiden widerftebn gu fonnen, Hebergabe an, und erbaten fich ben Radi pon Dichaba jum Bermittler, mas ber Gultan ihnen jugeffand; 34 Jul auf Die Chriften am nachfolgenden Tage mit Beib # Rind und ihrer gangen fahrenden Sabe abzogen, und bort gesammelten bedeutenden Mund; und Rriegsvort ben Saracenen überließen. Als nach viertägiger R Die Saracenen, indem fie fich in Das Innere Des lan 26. Jul. jogen, Der feften Stadt Sehjun, welche eine fleine La reife bfilich von Laodicea liegt, fich naberten : fturgte :

ihren Augen das hohe Panier herab, welches von bebriften auf einem Thurme, der auf dem Gipfel

Berges, an welchem diese Stadt erhauet war, gelegt Martab (Mergad) hinreichend geschüht Namens bitdeten die nördliche Ge alaubten.

33) Denn Paneas und ber an ber Stadt vorbey fliegende Flug gleiches

Thes. 1. c. .
34) Bobaeddin p. 81. Bern. 7
1. c. Hugo Plag. p. 627.

Die Chriften im gel. Banbe feit b. 3. 1187. 230 urg errichtet mar 35), und Die Deiden erhoben barüber, als 3. Che er die fichere Borbedeutung ber Beimingung Diefer Stadt, plautes Tubelgeschren. Der tapfere Rurft Malet abbaber a Alepro begann fogleich .: nachdem bas heer Die Stadt Magert batte, Die Befchieffung ber Mauern aus einer aros n Burfmaschine: und als drev Lage bernach noch, fant 29. Jul. bere Burfmafchinen gegen Die Mauer mit gewaltiger . Migleit zu arbeiten anfingen, so bedurfte est faum einer unde, um einen großen Theil der Rauer der Stadt denumerfen, worauf die Muselmanner so schnell in b Stadt eindrangen, daß die Einwohner nur faum in Burg fich retten fonnten; und Die Dufelmanner fans knoch in bem Saufern die Topfe auf ben berben, in im die Ebeiffen eben ihre Speifen bereiteten, als die Im Gieger eindrangen, und diefe faumten nicht, mit Im Sprifen fich ju ftarfen 30); fie begannen bierauf Bergug Die Berennung ber Burg: aber Die Chriften wen nicht langern Widerstand, fondern übergaben Die kg an Saladin, welcher ihnen fur fich felbst und ihre kinde Sabe frenen Abjug gemahrte, unter Der Bedirgung, für jeden Dann ein Lofegeld von gebn Goldftucken, ide Frau funf, und fur jedes Rind zwen Goldftude

Bahrend der Sultan auch in dieser Stadt ruhete, 2 Augketensseine Feldherren einige benachbarte Hurgen, und
h vier Lagen erschien das muselmännische heer vor
1 Burgen von Bakas und Schogar, welche, die erstere
ider westlichen, und die letztere an der dstlichen Seite
i Drontes gelegen, eine zwischen ihnen liegende wichs
t Brücke von drenzehn Bogen schützen. Auch diese

kidtet murben.

B Bohaeddin fab es mit eignen Augen. G. 82.

<sup>16</sup> Bobaeddin G. 83.

240 Sefcichte ber Rreuginge. Buch V. Rap. IV.

3. Chr. Burgen widerstanden nicht lange; Bafas wurde bon de Bung. Muselmannern nach dreptägiger Berennung im Sturk genommen, und die Miliz dieser Burg in Fesseln gelegt worauf die Besatung von Schogar, nachdem der Sulta auch gegen diese Burg sein Wurszeug hatte aufricht lassen, dreptägige Frist sich erhat, um von dem Kurst

laffen, dreptägige Frist sich erbat, um von dem Fürst zu. nus. von Antiochien die Erlaubniß zur Abschließung eines Krages einzuholen, und nachdem diese Frist abgelausi war, wurde das Panier Saladins auf der Burg bi Schogar aufgepflanzt 37).

meilte, eroberte sein tapfrer Sohn Almalef addahrt i Burg Sarmenia, worauf der Sultan seine Scharen i die Burg Bursia führte, welche, an der östlichen Stagen i die Burg Bursia führte, welche, an der östlichen Stagen i die seines steilen Berges oberhalb dem See von Apamea August. legen 38), zwar von geringem Umfange, aber wegen ih Festigseit durch Natur und Kunst unter Christen Besahung, welche der Fürst von Antiochien aus den pfersten seiner Ritterschaft gebildet hatte. Als aber

Treffen, welche einander in der Bekampfung der Tablosen sollten, getheilt hatte, einen allgemeinen Stunternahm, so harrte die hristliche Ritterschaft zwar so lange das erste Treffen unter dem Fürsten Emadel Zenki von Sandschar stürmte; als aber der Sultan dem zwepten Treffen andrang, und selbst mit gel

26. Aug. britten Tage ber Sultan, indem er fein heer in !

38) Abulf, Tab. Syr. p. 195

37) Bobaeddin a. a. D. Etwas

tiger Stimme das Sturmgeschrep anhob, da arbeit Die Muselmanner unter furchtbarem Geschren mit sol

abweichend findet fich diefe Belagerung haed. p. 84. erzählt ben Abulfeda. T. IV. p. 90.

Die Chriffen im gel. Lande feit b. 3. 1187. 241

bifrengung, bas noch feine Gennde verftoffen mar, als 3. Che. i die Burg- erftiegen und Die chriftliche Befahung ges ingen nahmen. Die Brute, welche die Dufelmanner umannen, mar nicht unbeträchtlich, weil viele Bewohner w benochbarten landen, wie fie fiete in Beiten ber Ges ur pflegten 39), auch damale in biefe Burg mit affer ier fahrenden Sabe fich begeben batten. Saladin aber wie biefen Sieg, welchen er feiner einnen Lapferteit montte, fich noch mislicher ju machen, durch die Milos elde er asaen die Gefangenen bewies. Sobald er nach mumung ber Burg in fein Belt jurudigefehrt war, i er ben. Stattbalter und die fiebrebn Ritter. welche it demfelben in Gefangenschaft gerathen maren, in fich bin, und redete mit ihnen nicht mer freundliche Dorte. wem entließ fie auch fogleich ju ihrem Seren, ven inkn von Untiochien; benn Salabin gedachte burch be freundliche Bebandlung der antischischen Ritter A fürften bon Untiodien ju gewinnen und noch mehr m den übrigen driftlichen Rurften bes gelobten Landes. k melden er obnebin nicht im Einverftandniffe mar. Mifremden 40).

, sudem Saladin gegen den Fürsten von Antiochiem sobstwollend bewies, zeigte er ihm aber auch zugleich sewalt seiner Wassen; von Bursta wandte er sich schnach der berühmten eisernen Brücke über dem Orons 1, upd nachdem er dort Einen Tag verweilt, berannte die seste Burg Derbasat in der Rähe von Antiochien k solcher Gewalt, daß nach wenigen Tagen die von k heiden selbst gepriesene Tapserkeit der christichen

Dabulf, Tab, Syr. a. a. D. Diefen Grund gibr Bohaeddin E. 85) ausbruckto an von der mile

den Behandlung, welche Saladin der Befagung von Burfia widerfahren ues. S. Beplage III.

IV. Band. 1.

242 Gefdichte ber Rreuginge. Buch V. Rap. VI.

3. Chr. Befagung erlag, und die Christen froh waren, in der 15. Sept. Bertrage mit Saladin den frepen Abjug nach Antiochie ohne alles Andere, als die Rleider, welche sie trugen sich auszubedingen 42).

vor, der Feste Bagras, in geringer Entfernung von It tiochien \*2), und ein Theil der heidnischen Scharen siell sich vor den Thoren von Antiochien, um die Storm der Belagerung durch die antiochien, um die Storm dern. Der Fürst Boemund von Antiochien war aber wenig im Stande, der bedrängten Burg zu Hülse zu fer men, daß er der Besatung die Erlaubnis ertheilte, n den heiden unter so billigen Bedingungen als mögliesen. Bertrag zu schließen; und am vierten Tage v. Michaelistas wehte das Panier des Sultans auf dieser Burg. \*3).

Durch diese Annaherung der Heiden an die ham ftadt seines Fürstenthums gerieth der Fürst von Antiog in die Besorgnis, daß Saladin die Stadt Antiogien belagern willens sep; aber die Unternehmungen, für wir die Scharen des Sultans waren versammelt word hatten bereits ihr Ziel erreicht, und ein großer Deiner Tuppen, vor allen der Emir Emadeddin 31

Abulfed.

Ann. most a. a. D. In der Zeid bestimmung ist zwischen diesen beyden Gchriftseuern Berspiedenheit, indem Bobaeddin die Uebergabe der Burg auf den 22. Radscheb (15. Sept.), Abulseda auf den 18. dieses Monats (11. Sept. 1388) sept. In der Stronit des Bischofs Sicard von Ercmona (ben Muratori T. VII. p. 606) wird der damaitgen Eroberung dieser Burg

41) Bobaedbin G. 86.

erwähnt, und die Burg Trapiffo genannt. In eben diefer Stronif den noch folgende von Saladin erol Burgen des Fürstenthums Antios genannt: Saona, Guardia und G conum.

<sup>49)</sup> Swölftausend Schritte nad Angabe des arabifchen Geogra Affi in Abutseda's Tad. Syr. p. 1

<sup>43)</sup> Bobgebbin p. 86.

### j. b. R. Phil Ang. v. Franfr. u. Rich. v. Engl. 160

affneten, welche die Pilger zum Rampfe gleichsam Ind.
usforderten; und der König Richard wurde durch die wartete Rachricht überrascht, daß ein großer Theil
es Heers gegen die Mauern der Stadt fürme. Sosch bestieg der König sein schnellses Roß, ellte auf a Rampfplatz und rannte zwischen die Kämpsenden; wie Kucken derer, welche er erreichen konnte, sühls er die Frücken derer, welche er erreichen konnte, sühls er word den Ungestüm nicht bändigte, so kehrte er zwar mit Berdruß zurück in seinen Palast, erschien aber bald sieder in völliger Küstung; und nachdem es ihm endsich zelnigen war, den Frieden wieder herzustellen, so begab diese zu dem Könige Sancred in dessen Palast, um mit Massregeln zu verabreden zur Sicherung des Friedens

Indist von England die drep steilischen Erzbischöfe von England die drep steilischen Erzbischöfe von England die drep steilischen Erzbischöfe von Elstind, Monreale und Risa, der Admiral Margaritus, broan Luppin, und mehrere andere vornehme Diensts kinder des Königs Tancred, um über den Frieden ju kindigstagen. Auch fam der König Philipp von Franks kind mit den Bischöfen Reginald von Chartres und kanasses von Langres, dem Herzoge Hugo von Burs und, den Grasen Peter von Revers und Gottsried von Perches und vielen andern seiner Barone, und brachte and die Erzbischöfe Walter von Rouen und Gerhard von Inch, den Bischof Johann von Evreur und andere von des Königs Richard normännischen und aquitanischen

sino cursitabat per exercitum, bacalo verberans quoscumque ex suis utingebat, volens illos ab insultu

85) "Rex vero in equo velocie-

cohibere, sed nequivit." Bened. Petrob. p. 607. Rog de Hov. fol. 581 A. Joh. Brompton p. 1181. 244 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. VI.

3. Ehr. schimpflichen Berkrages befreyete glucklicher Beise den Fürsten die Ankunft der sicklischen Flotte, welche zu recht ter Zeit in dem Hasen von St. Simeon ankam und die Hossinungen Saladins auf den Besitz von Antiochien vereitelte D. Saladin aber, der Hossinung bald über Antiochien zu herrschen nicht entsagend, begab sich, nacht dem er seine Truppen entlassen, nach Hama, derlieh dem Fürsten dieser Stadt, seines Bruders Sohne, Amalit M. Modassar Lasieddin, die neu eroberten Städte Oschabals und Laodicea, und mandte sich dank über Baalbef nach Damascus.

Der Gultan gab, nachdem feine Truppen gurudg febrt waren, ben Rampf gegen die Chriften feinesmege auf. Es murden nicht nur die angefangenen Belageru gen ber Beften Rraf und Schaubet an der Grange te Arabien, aus welchen die Chriften bisher den Mufelmit nern, und vornehmlich den aus Damascus und ander frifchen Stadten nach Arabien giebenden Raufleuten vielen Schaden jugefügt hatten, durch die dabin gefan ten Scharen des Gultans ununterbrochen fortgefest; fi Dern der Gultan jog auch felbft, nachdem er in Dam cus nur wenige Tage gerubt, und neue fampfluft Eruppen gesammelt hatte, mitten im Saftenmonate 9 madan und trop der heftigen berbfilichen Regen 47) Die bon ben Tempelherren befette Stadt Safed in G laa, leitete felbft Lag und Racht unverdroffen Die B gerung, und bedrangte die Stadt fo heftig, baf 4. Dec. Lapferfeit Der Befagung endlich ermudete, und ein

micerunt, si citius infra datum termicerunt, si citius infra datum termicerunt, si citius infra datum terdatum sperati non venerunt adjubiggen mit dem 22. Oktober und bigge mit dem 22. Oktober und bigge mit dem 22. Oktober und

<sup>46)</sup> Gaufr. Vinis. 1. c.

### 183. b. R. Phil. Aug. v. Frantt. u. Rid. v. Engl. 171

Der König Richard murde bald über die Sicilianer, Instelliche die herberge des Ritters hugo le Brun bestürmten, leister, indem er mit zwanzig Rittern die Spise einer klen hohe bestieg, die Feinde von dort hinab zur Stadt lieb, und noch am Eingange einer Pforte der Mauer ker mehrere erwürgte 38).

Mittlerweile batte fich iwifden ben Rittern und hechten des Ronigs von England und ben Burgern auch h ben Thoren ber Stadt, welche fogleich nach bem Huss finde ber Reindfeligfeiten maren verfchloffen morden, ein figer Rampf entgundet, und die Pilger drangen, uns hotet die Sicilianer von der Mauer und den Thurmen b mit Pfeilen fie beschoffen und gewaltige Steine n fie ichleuderten, mehrere Male in die Stadt ein, ben aber genothigt, die Stadt wieder zu verlaffen, f'funf Ritter und zwanzig Anechte Des Konias bon fand fielen in diesem Rampfe 3°). Bu heftigem Bers The Der Engfander fritten mit den Sicilianern mider in Dicfem Rampfe viele frungofische Wilger. Auch ber ia Philipp felbft bemubte fich nicht im mindeften um die berberftellung des Friedens; zwar bewaffnete er fich, ble Stellianer ibn um feinen Schut baten, jedoch, bon einem glaubwurdigen Manne der Ritter Gaufried flauf Bernahm 40), nicht um Krieden zu fliften, oder h Streit jum Beften feiner Mitpilger gu lenfen, fondern m Borichub Den Sicilianern ju leiften, menn bagu

ig) Bened, Petrob, und bie übrigen tihm übereinstimmenden Schrifte let a. a. D. Gaufr. Vinis, II. 16, 310.

<sup>9)</sup> So Benedict von Peterborough, ger von Soveden und Johannes

Brompton. Saufrid Binisauf (E, 310) nennt brey englische Riner, welche damals fielen, Perrus Tireprete, Matthaeus de Saliceto und Radulfus de Roverei.

<sup>40) ,,</sup> Ut veritatis conscius nobis referebat. 41. 16. p. 309.

J. Chr. Much, nachdem biefes Berf vollbracht worden, rubte Saladin nicht, fondern bielt, mabrend er in einem Thalt unterbalb der Burg Raufeb mit den Truppen im laget blieb, fleifige Berathungen mit feinem Bruder M Male al goel über den Plan des Kriegs, den er im nachsten Krubling mit noch arblerer Anftrengung gegen die Chri ffen zu führen gebachte. Dann begab er fich mit feinen Bruder nach der beiligen Stadt Verusalem, wo fit gt meinschaftlich in Der großen Mofchee ibr Gebet verrichte ten und das große Reft begingen: und von dort joge fie jufammen nach ber Stadt Asfalon, welche Malet adel feinem Bruder jurudagab gegen die neu erober Befte Rraf, welche Saladin ibm überließ. adel hierauf nach Megnpten, feiner Statthalterfchaft, i rudfehrte, bereifte ber Sultan Die Stadte ber Ruff ordnete überall an, mas erforderlich ichien gur Bertheit gung ber Stadte und Burgen gegen die Angriffe ! Chriften, beren Antunft aus dem Abendlande ermati murde, und pertraute Die eroberten Stadte ber Dif fandbafter und treuer Stattbalter. Dit autem Grut richtete Saladin seine Aufmerksamfeit vornehmlich Ptolemais, bermeilte in Diefer Stadt faft einen gan

m. Monat, und traf jur Wiederherstellung der Mau 20. Mais zweckmäßige. Beranstaleungen, deren Ausführung er tapfern und unberdroffenen Bobaeddin Karafufd, dem eifrigen Susameddin Baschara übertrug, welche ju feinen Statthaltern in diefer wichtigen Stadt ernan so martete t die Unkunft der Truppen, welche er ju fich berufen bi

> Belvedere, castrum munitissimum, weth angustabat, per inediam quod fines Josdanis custodiebat. pulit ad deditionem. " Sicardi ! vias Tiberindis, Neapolim et Nazachronicán L c.

Die Christen im gel. Lande seit d. J. 1287. '947
um den Kampf wider die Spristen zu erneuern. Svbald I Ebe.
er deren Ankunft vernahm, zog er ihnen auf dem Wege
nach Paneas entgegen, und lagerte sich, nachdem einige 30 April
derselben zu ihm gekommen waren, vor dem festen Schlosse
Schalif Arnun in der Rähe von Paneas, wo täglich die
Bahl seiner kampflustigen Scharen durch nen ankommende
Eruppen sich mehrte 3 2 d.

Den Sultan erfreuten, mabrend ber Umlagerung Dies it Burg, Anfangs manche frobliche Ereigniffe. mt fam die Runde, daß auch die Burg Schaubef oder Rontropal bon ben Rranten, benen ganglicher Mangel an lebensmitteln, obwohl fie bereits Die Alten und Die Beiber langft aus ber Burg vertrieben und ben Beiben misgegeben hatten, langere Ausdauer unmöglich machte 32), bud Bertrag ben Mufelmannern übergeben worden fen, wourch die Verbindung awischen Damascus und Arabien Ind Aegypten vollig frep murde; fondern auch ber gurft Minald von Sidon, welcher dem Schloffe Schafif Arnun ibit Belfort als Burgvoigt vorstand, fam in bas Lager is Sultans, und bot die Uebergabe feiner Burg an, ben der Sultan ibm drep Monate Frift, um feine Fas milie, welche gu Eprus mar, Der Gewalt Der Chriften gu michen, gemabren, und ihm im Lande von Damascus biel Befitthum verleihen wollte, als er ju feinem und iner Familie Unterhalt bedürfe. Der Sultan hatte, wie in lebensbeschreiber Bobaeddin berfichert, an der Unters altung Diefes franklischen Ritters, welcher durch einen Auselmann, mit bem er in enger Freundschaft lebte, in m Biffenschaften der Acaber fich unterweisen ließ, und her der grabischen Sprache und Geschichte sehr fundig

<sup>4)</sup> Bohgeddin & 88 89.

248 Gefdichte ber Kreugzüge. Such V. Rap. VI.

2 Chr. war, graßes Wohlgefallen, und lab ihn oftmals ju felt ner Safel 23).

Allie diese Anssichten trakten fich plotlich, als dem 27. Inn. Sultan die Nachricht gebracht wurde, daß die Christen, welche bisher auf einen meistens Trafslosen Bertheidigungs frieg beschaaft gewesen waren, jenseit der Brücke übn dem Flusse Kasamiesch, welche das Gebiet von Tyrus von dem Gebiete von Sidon trennte, erschienen waren, und das muselmannische Land mit Feuer und Schwert von wüsseten.

Während Saladin das Fürstenthum Antiochien durd die Eroberungen mehrerer wichtigen Burgen nur schwächt anstatt, wozu die Zeit wohl gekommen zu sepn schien, zu vernichten, und dann den Ablauf der dem Fürst Boemund von Antiochien und Rainald von Sidon zu standenen Fristen abwartete, bildete sich in dem gering

83) Bohdebbin G. vo. Bal. Combeten au Safeb einen Berivant mentat. de bellor, cruo, historia Des Sultans überlieferte, und ! P. 156. Ben ben abendianbifchen Dalfte bes Spfegelbes für ben Ed Schriftsteuern Andet fith feine Ermabüberließ, welthen fie ihm gegen nung weber ber Befannifchaft bes Berfolgungen feines ermarbeten Leb Burften Rainald mit ber arabifchen berrn gemabrten. Dugo Blagen Oprache und Beschichte, noch feines Liat übrigens volltommen ben Beid Bamaligen Berbattniffes au Saladin. Saladins, mit Diefem Ritter auf gle Beife au verfahren, ale mit Ralt Dagegen erwähnt buap Diagon (6. 627) Des Rittere Johann Sale, pon Chatiuon. Die Beit, in me Birrgvolgte bon ta Roche Gnillanme Sugo Plagon (S. 623) bie Belager im Fürftenthume Untiechien, an von la Roche Sullaume fest, file welchem Salabin leine begangene fo genau mit ber Beit ber Belager Ereutofigfett auf bem Buge in tas bon Soatif Mrnun gufammen, man geneigt fenn mochte, feine Sutftentum Untodien au raden be-Bablung von bem Aftter Johann ? fchloffen batte. Mis ber Gultan bie: fem Ditter, welcher nach Ermorbung für eine verberbte Lefeart der er -feines Lebnsberrn gu ibm gefioben dinniaR nev bniddended gnul. Giden ju batten. Bep Gaufrid S war, Bufucht gewährte und felbit fauf (Lib. I. c. 27. p. 868) führt Befigungen verlieben batte: fo vergalt Diefer die ibm erwiefenen Boble Burg Schafif Arnun ben auch Zert erwähnten Ramen Bellum fe thaten babuerb bag er ben Tennel

Wefte' bes Ronigreichs Jerusalem unter heftigem Sader 3. Chr. md Streite ber drifflichen Rurften, welche felbft in ber Rit der bochften Sefahr ihren Gigennus ber allgemeinen Boblfahrt und ihrer beiligen Sache nicht unterzuprbnen bermodien, eine neue Macht, welche, so gering fie fin Unfange ju fenn fcbien, gleichwohl bald Rraft genug ges Dann, um den Lauf der Eroberungen des Gultans gu kmmen. Saladin batte, wie im vorigen Buche berichtet worden, in dem Bertrage, wodurch die Stadt Astalon für de freblaffung des Konigs Beit und gehn anderer in der meldelichen Schlacht von Dittin gefangener driftlicher Rars fin nach des Konigs Bahl den Dufelmannern übergeben burbe, festaelest, daß Diefe Kreplassung nicht vor bem Mumonate des Nabres 1188 gefcheben follte, in der Micht, dadurch die Bereinigung ber Christen zu einem meinschaftlichen Widerstande unter Einem Saupre fo lange als möglich ju hindern 54); und er verzögerte bie Imlaffung des Königs und der von ihm gewählten gurs m, unter welchen der Bischof von Endda, der Connes bile und der Marschall des Königreichs waren 55), sos much långer, indem er erst im Mai, während er vor

W 24. IFL. Abth. 2. S. 297.

The solution of the process of the p

Munt le roi et ceus qu'il ot choisi en

aprison, vindrent devant lui, il for

Anjurer sus saints, que jamés armes

stre du Temple, l'autre le connestable Bauneris (l. Heméri) et le tiers le maréschal. Les autres ne vous sai-je nommer." Hugo Plag. p. 627. Nach Saufzid Bintsauf (L. 13.), dessen Erzählung genauer zu seyn scheint, erhielt der Grogmeister der Templer die Freyheit erst durch einen über die Uebergabe einiger Burgen geschlossenn Bertrag (quarundam munitionum keditione absolvium).

ne porteroient contre lui. Puis les enyois à Triple. L'un de ceus qui

fu delivré avec le roi, [fu le mai-

3. Che dem Schlosse der Kurden gelagert war, auf erneuerte dringende Forderung der Königin Sibnila den Bertrag erfüllte 5°). Auch entließ er den König Beit und die obigen Fürsten, welche, vermöge des Vertrages von Abstalon, die Frenheit erhielten, nicht eher aus der hastals nachdem sie mit einem seierlichen Side gelobt hatten niemals wieder gegen den Sultan die Wassen ju sühren sondern vielmehr baldigst das Morgenland zu verlassen ihren waren der König Veit und seine Mitgesangenen zu ihren Slaubensgenossen gefommen, als sie durch die christliche Priester von der Verbindlichseit des den Heiden geleist ten Sides enthunden wurden 58).

Beretnigung
der Brit persönliche Eigenschaften sein Ansehen als König geltn
fren zu
Eripolis zu machen, so bildete er doch in dieser Zeit der Auslissualler Berhältnisse im Königreiche Jerusalem einen Mitt
punkt, an den sich die einzelnen Trümmer anschlosse
Sobald der König aus Damascus nach Tripolis gefor
men und mit der Königin Sibysta wieder vereinigt wie
so sammelten sich zu ihm sowohl alle diesenigen, wei

sicherung des Duge Plagon (p. 627) ohne weitere Schwierigfeit geschah. "Salahadin dist que volontiers lo feroit." Die Freplassung des Königs geschah im Mai 1188. nach Saufrid

Binifauf (I. 8.).

s6) Bas aber bamals nach ber Ber-

57) Gaufr. Vinis. I. 25. Rach Bohaebbin (S. 90) femmur noch ber König, "fets als Sclaven, Leibeignen (Mamiut) und Frengelafferen bes Sultans fich betrachten und ba-

für bekennen gu wollen."

50) Die Srunde, aus welchen bie

driftlichen Geistlichen den Esd nichtig erklätten, lassen sich so b lich auf leden Eid anwenden, welchem ein für den Einen oder dern Theil ungünstiger, politi Bertrag befrästigt wird: "Hanc risjurandi sidem Clerus Regni sandam deliberat, tum quia a facta irritari merentur, tum venturae sidelium acies caput veniant et ductorem." Gausr." L. c. Bodaeddin fährt nach be

bet vorigen Anmertung angefül

Worten fort: "er aber, ben

verfluchen moge, ward abtrunnt

in den Bertragen, wodurch fie ibre Burgen an Galadin 3. Cht. bergaben, fich freven Abaug ausbedungen, poer fonft burd die Uebergabe ihrer bisberigen Besitungen an Die helben die Bofrenung aus ber Gefangenschaft erhalten fatten. Es fanden fich nach und nach ju Eripolis ein bit Großmeifter Der Templer, Gerbard, welchen die Brus ber feines Ordens durch Die Ueberantwortung mehrerer burgen an Saladin befrent batten, Sonfron von Toron, kfin Befrepung bon ben Besatungen seiner Burgen kaf und Montroval ben ber Uebergabe biefer Burgen m Ralet al adel, den Bruder des Sultans, ausbeduns m war, und mebrere andre tapfere Fürsten, welche Die midfliche Schlacht ben Bittin in die Bewalt ber Beiben Auch ber alte Markgraf, Wilhelm von Miadt Batte. Imtferrat, murbe bamals gegen gefangene Saracenen migemechfelt, Diefer aber begab fich nicht ju dem Ros the Beit, fondern nach Eprus ju dem Marfgrafen Cons m, feinem Cobne 59).

Sobald durch die Ankunft dieser Aitter und einzelner mangesommener Pilger aus dem Abendlande, welche ich und nach zu Tripolis sich einfanden, eine bewassnete katt sum den König sich gebildet hatte, suchte Beit, ich es natürlich war, seine königlichen Rechte in den knigen Städten geltend zu machen, welche von seinem kiche ihm-noch übrig waren, und vor allen in Tyrus, klickes auch in der Zeit der Blüthe des Reiches Jerusas m die wichtigste Stadt desselben gewesen war; aber kniber erhob sich der heftigste Streit, welcher eine volla zu Spaltung der Christen im gelobten kande zur Folge latte. Der Markgraf Conrad glaubte nämlich, durch seine spiece und glückliche Vertheidigung von Tyrus gegen

252 Gefd. b. Rreugg. B.V. S. VI. Die Chriften u.

3. Chr. Saladin, die mabhangige herrschaft gegen jeden Unsprin . Ach gefichert an baben, und war baber febr entruftet, a Der Ronia Beit und Die Romigin Giboffa por den Thorn von Enrus erfchienen, und Die Deffnung ber Stadt al einer foniglichen forberten. Er verfagte ihnen nicht m Den Eingang in die Stadt, fondern rief fogar fit gange Milig gu ben Baffen, um, fafts ber Ronig foll ben feiner Forderung beharren, und fie gewaltfam bur aufeben berfuchen wollen, Gewalt mit Bewalt gurudy meisen: und nicht mir blieb Die Borftellung, baf t Stadt dem Markgrafen nur unter ber Bedingung ib antwortet worden fen, bag er in feber Beit, mo Ronig es fordern follte, fie demfelben gu bffnen bal ohne Wirfung, fondern ber Markgraf foll fogar Die ! geordneten, durch welche ihm ber Ronig Beit feine & berungen fund that, und überhaupt Die Wilger, mell mit dem Ronige fich vereinigt hatten, als Reinde bei belt, und ben Vilgern auf unbarmbergige Beife t Marft ber Lebensmittel und ben Gingang in Die Gt verwehrt haben do). Huch ließ fich ber Marfgraf dadu in feiner Widerfetilchfeit gegen ben Ronig Beit nicht machen, daß die Pifaner, welche einen großen Theil Inrus inne hatten, bem Ronig bon Jernfalem gen maren 62). Unter diefen Umftanden faßte der Ronig ? jur allgemeinen Bermunderung ben Entfolas, Dtolen

- ausbrücklich verfichert. Rach Bohaed: bin (S. gr) wies ber Markgraf bie Forderung bes Königs wegen ber Uebergabe von Zprus mit der Behaup. tung gurud, bag er biefe Stadt im

66) Bas Saufrid Binifauf (I. 26.)

ju befagern 62).

Damen ber Bürften jenfeit bes Breets behaupte und nur Statthalter, affo

verfügen.

62) Dock entitatos fich der s basu de consilio Eraclii patrial et aliorum Christianorum, no Bromton p. 1163.

one Bollmacht fen, Aber Enru

-6r) Gaufr. Vinis, a. a. D.

# Siebentes Rapitel.

Die Belagerung von Ptolemais, obgleich sie als ein 3. Ehr. besonnenes Unternehmen von Vielen verschrien wurde "), in gleichwohl die einzige Wastregel, welche die noch digen Besigungen der Christen in Sprien von der Unterstung durch die Macht Saladins retten konnte. Allerdings die Zahl der Streiter, welche sich zu Tripolis um König Veit und dessen, nicht lange vor der Besung des Königs nach dem gelobten kande gesommes Vruder, Gottsried von kustynau, gesammelt hatte, it sehr beträchtlich; es waren nicht mehr als siebenhuns Klitter, und im Ganzen höchstens neun Tausend

mant merveille de ce qu'il alast in Acre a si poi de gent com il mi. Rach der nicht sehr glaub. In Behauptung in dem Briefe der Kreuzsahrer, welche offenbar k zu den Breunden des Königs k gehörten (des praekectus Theodius und Petrus Leonis an den M, dep Radulphus de Diceto (1831) erlärte Beit sethst späterhin, in den Markgrufen Conrad und kristikos von Ravenna, welche die Betagerung von Protemats deinen widerranden hauen, um in denjand anging, sein Unter-

le roi, fagt Dugo Plagon p. 628.

Mila an. Rud, de Diceto, p. 648.

nehmen für anbefonnen . "Rex Texo-

254 Gefdicte ber Rreuginge. Bud V. Rap. VII.

3. Cor. Streiter 2), welche gegen bas Ende bes Augustmonate 1180 3) vor Ptolemais fich lagerten? wozu noch die pi fanische Rlotte fam, welche Die Barten Des Ronigs deffen Streite mit dem Markgrafen von Iprus genomma batte, und faft ju berfelben Beit, in welcher bas fo nigliche heer bor ber Stadt anfam, an ber Rufte bot Ptolemais fich bor Unfer legte. Much die ficilifon Schiffe, welche noch ju Tripolis lagen, lud ber Rong jum Benftande ein. Aber, mag es auch mahr fenn, ba Die Befatung von Atolemais vier Mann ftellen fonnt gegen jeden Streiter Des driftlichen Seeres, mit welcht Ronig Beit fam Die Stadt zu belagern -): so war gleich wohl der Gedante Diefer Unternehmung menigstens chi fo glucklich als fubn, und wenigstens der beste, melde dem Ronige feine verzweifelte Lage einflogen fonnt Saladin wurde in seinem Angriffsfriege durch die Bel gerung Diefer wichtigen Stadt gestort: und Die aus bi Abendlande fast taglich anfommenden Rreugfahrer, beit ders die frangofischen und englischen, welche, aus Ung Duld über die immer bon Reuem ber Pilgerfahrt ift Ronige in den Weg tretenden Schwierigfeiten, fich a foloffen batten, fur fic ibr Gelubde ju erfullen, fand in bem toniglichen lager einen Sammelplat und in !

a) Co gibt Gaufridus Binifauf

longa cepit obsidio, Gaufr, Vin. Nach Bohaebdin kainen die Chri am 13. Radicheb, d. i. am 26. Auf vor Protemais, und der Sutian zwer Tage hernach zum Entsaße 25. Radicheb, d. i. den 28. Auf Wahrscheintlich ist den Binisauf obiger Zeitbestimmung der Ansanc wirklichen Belagerung durch der ken Sturm gemeint.

4) Bie Dugo Plagon behaupti

<sup>(</sup>L. I. c. 26. p. 267) die Bahl derer an, welche dem Könige von Eripolis gefolgt waren. Rach Bohaeddin (c. 56.) belief sich das Deer des Königs Beit auf 2000 zu Pferde und 30000 zu Bug. Ueber die pisanische Flotte berichtet Binisauf; von den sicilischen Schiffen Bern. Thes. c. 171. Dugo Plagon a. a. D.

<sup>3)</sup> Excunte Augusto, die S. Augustini (03. August) gravis illa et

bestürmung der Stadt ein angemessenes Ziel ihrer An. 3. Ehr. hengungen. Das königliche Heer, nachdem es ohno Kowierigkeiten von Tyrus über Nawakir und Assaib in de Ebene von Ptolemais gekommen war, lagerte sich am kichen Theile der Stadt auf dem Berge Turon 3), wels m eine weite Aussicht, sowohl in die benachbarte Sbene, kauf das Meer gewährte. Des Königs Beit Zelt war bsen dom Thore der Stadt.

Saladin, welcher mit seinem Heere vor Schafis mun oder Belfort stand, betrachtete sogleich vom biange an dieses Unternehmen der Ehristen als höchst spielich, und die Rachricht von der Erscheinung der biere des Kreuzes vor Ptolemais erschütterte ihn das bicht wenig, zumal, da er in mehrern Gesechten, die in der Rahe von Lyrus zwischen den Ruselmans und dem kleinen Heere der Kreuzsahrer, während klonig Beit vor Lyrus verweilte, vorzesallen waren, biem hatte, daß diese Kreuzsahrer nicht zu den muths mund schwachen gehörten '); und, sobald sie Lyrus lassen hatten, so begannen sie das Land der Rusels ber zu vermüssen.

Der Besitz von Ptolemais, dem Schlüssel von Sprien, sur bepde Partepen von höchster Wichtigkeit, und swar nicht sehr sichere Hafen, welchen nur ein, wegen krunbeträchtlichen känge nicht gegen jeden Sturm beskender, Felsen schütz?), war gleichwohl ein beques Sammelplas nicht minder für die Berstärkungen und

Saufr. Vinis, L. c. Nach Bernar-Resaurarins (c. 1711) auf dem Ides beil. Ricolaus. Nach Pugo den "sus un toron qui est deders den la terre S. Nicolas." Nach keddin war das Zest des Königs auf Tell Mostliun nahe beym Thore. Johann Bromton (p. 1163) nennt die Gegend, wo der König Guido die Belagerting begann: Lecturun.

<sup>6)</sup> Bohaedbin c. 52-54.

<sup>7)</sup> Gaufr. Vin. lib. L. c. 52. p. 972.

256 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. VII.

Die aus idem Abendlande kommenden Pilger. Die Hagerung der Stadt, auf deren Besessigung von der Sultan, seitdem er ihren Besitz erlangt hatte, jede Sorg falt war gewandt worden 8), wäre auch für eine hedel tendere Racht, als diejenige war, welche dem König Beit zu Sebbte Kand, ein schwieriges Unternehmen gwesen.

Ptolemais, von den Arabern Affa genannt, liegt a einer Landfpige am nordweftlichen Eingange einer fi amen Stunden weit in das land fich erftrecfenden Mett bucht, am Ende einer fruchtbaren, fublich burch ben Be Carmel, gegen Often durch Die galilaifchen-Gebirge, u nordlich durch die phonigischen Sebirge begrangten Ebn fast ein Dreneck, Deffen langere Seite Die billiche ift, b dend °), und wird an der fudlichen und weklichen Seite ti Meere befpult. Die Bucht, welche an der fudlichen Gi Die Stadt begrangt, bildet ibre Rhede, und Deren titi-Einbiegung in das gand den Safen; in Diefe Bucht gießt fich der im Alterthume Durch feinen gu Glas t arbeiteten Sand berühmte Rlug Belus 20), melder, mehrere andere fleine Bergfiuffe, Die Ebene durchft Eine von tiefen Graben umgebene Doppelte Mauet, einer großen gabl bon Thurmen ichuste Die Stadt i gab ihr das Achtung gebietende Unfehen von unbeid licher Reffigfeit. Unter Diefen Thurmen mar befor

auf ber achten Rupfertafel ein

ber Stadt, wie fie ju Pocode

<sup>8)</sup> Bohaeddin C. 54. S. 93.

9) Byl. den ben Marinus Samutua (in Bongarsii Gestis Dei per Francos T. II.) befindlichen Plan. Gaufr. Vinis. L. c. Ueber die Lage von Affa vgl. Pococke Deser. of the East (Lond. 1745. fol.) T. I. p. 59, 100

war, mitgethellt worden ist.

10) ,,Porxo fluvium, qui d'labitur, Belum appellant."

Vin, L. c. Bgs. Hodgeddin o

Kusj. d. R. Phil. Aug. v. Frankr. u. Rich. v. Engl. 175

follte nur über ihre Rustungen, Aleider und Rosse die Irgo. tree Verfügung gestattet werden. Bon allen übrigen Butern, welche ein Pilger mit sich führe, sollte zwar die Hilfte, jedoch unter der Bedingung, daß nichts davon ih die Heimath gesandt werde, seiner Verfügung unterswerfen seyn, seine übrige Verlassenschaft aber dem Erzsthehof Walter von Rouen, dem Vischofe Manasses von ingeres, den Großmeistern des Lempels und Hospitals, den Herzoge von Burgund und einigen andern überants wortet werden, damit sie dieselbe zum Ruhen der Heerssants wortet werden, damit sie dieselbe zum Ruhen der Heerssants und des heiligen Landes verwendeten.

Die Ronige beredeten bierauf noch mande andere Gemeinfigliche Einrichtung jur Erhaltung ber guten Sitten und Berord. Belebens im Secre; fie festen feft, Daß fein Pilgernigevon Milletnit bet Dauer ber Pilgerfahrt follte vor Gericht gestilleng Bert werden durfen, wegen Schulden, welche er porbatung b. guten Mntritte ber Bilgerfahrt gemacht habe, und nur i beere. Bierige, was ein Vilger dem andern fculde, flaghar me follte vor den Richtern bes heeres. Ru oberffen Meen des Beeres murden Dieselben Bralaten und Rits bekellt, welchen Die Verlaffenschaft eines gestorbenen des aberantwortet werden mußte. Es wurde ben douten fowohl, als den Fußtnechten unterfagt, aus probienfte Gines herrn in den Dienft eines andern, te bes erkern herrn Genehmigung, übergutreten, und Derfenige, welcher einen Seemann oder einen ifnecht ohne den Willen feines vorigen herrn in feie Dienft aufnahme, follte in eine willfurlich von ben chtern des Deeres ju bestimmende Strafe verfallens Fepielfucht ber Pilger murde durch folgende Berond? nen beschränkt. Mur den Konigen felbst follte bers mettet fenn, fo boch ju fpielen, als fie wollten, Mittern

3. Chr. ohne daß die Besorgniss obwattete, Alles auf das Spingu seinen. Außer diesen benden hägeln ragen mehrei andere Anhöhen in dieser Ebene Bevvor, einige in da Rabe der Stadt, vortheilhafte Stellungen sur eine An des Arieges bildend, wie er in dieser Ebene sast ind Jahre lang von den Ateujsahrern mit dem Sultan Sa iadin geführt wurde. Dagegen aber macht die Berm reinigung der Luft durch die Ansdünstungen der Sumpt weiche durch die, während der Jahreszeit des Regens hin siegen, Ueberströmungen der im Sommer meist versiegende Bergstusse hervorgebracht werden, den längern Ausen halt in der Ebene von Ptolemais höcht lästig und sell verderblich; sie erzeugte größtentheils die schlimme Send welche das heer der Areuzsahrer mehrere Male mit such barer Verwüssung beimsuchte.

Die Chriften unternahmen icon am britten Sa nachdem fie bor Ptolemais fich gelagert batten, am IA Des beil. Augustinus, einen Sturm gegen Die Maut nur Sturmleitern anlegend, und mit ihren Schildern f Beckend, weil es an Belagerungsgerath ihnen gebrach: mi ben aber in ibrem Beginnen gefiort burch bie fcbreden Rachricht, daß das jum Entfate anglebende Seer Saladi Als der Konig Beit Das heer in das la guruckgeführt batte, bernahm man, bag nicht bas beer t Gultans, fonbern nur menige Reiter feines Bortral maren gefeben morden; aber ob Mengflichfeit ober Bost Die Wahrheit entstellt, und Die Gefahr übertrieben batte: Berfuch, Die Stadt ju überrumpeln, war gefdeitert, und Belegenheit, ibn zu wiederholen, fehrte nicht wieder 15) Es ift wohl ju viel gefagt , menn dio, si antiqui hostis invidi: Gaufrid Binifauf (c. 97. p. 268) be mendax nuncius negotium p hauptet: "Dies illa tot dierum opua opmpletum non perdidissent."

et operam felici clausisset compen-

Das heer des Sultans war indef wirflich im Ang 3. Chr. it. Saladin Batte, lobald ibm die Rachricht mar ges not worden, daß ber Romia Beit fich gegen Affa wandte. m Rurffen Rainald. welcher noch immer mit trügerifchen . erbeifungen Beit in gewinnen fuchte, gefangen nach. madeus gefchicft, und von Schafif Arnun fich in Bemer ma gefest, um ber Stadt au Gulfe au fommen, indem in gleicher Beit leichte Reiter poransschiefte, um jede megung bes driftlicen Deeres ju beobachten und ihm melden. Er wa uber Tiberias nach Saphoria, mo diefe kausgeschickten Reiter sowohl, als das ebenfælls vorauss Atderte Beergerath feiner marteten, fandte von dort bes Milide Berffarfungen nach Ptolemais, obne daß die Min es gewahr wurden, ruckte dann bor bis jum Al Raifan, wo bie Ebene von Stolemais anfangt, blagerte-fich, ben linken Alngel an den fußen Alug. techten an ben Saget von Afadiab anfehnend, alfo, bas driftliche Lager vollig eingeschloffen mar, und mand daffelbe verlaffen tonnte, obne von den ausges Im muselmannischen Bogenschützen verwundet oder ges m ju merden 16).

Berjehn Tage standen die benden Heere also einan September.
Inhe und suchten einander nur in kleinen Angriffen spaden; die Christen; obgleich sie mehr belagert wurs is als belagerten, litten jedoch keinen Mangel, weil Berbindung mit dem Meere ihnen offen war. Bald kwuch ihre Zahl beträchtlich durch neu ankommende

Sosaeddin c. 56. S. 99. Bang'
infilmmend; Saufridus Winifauf
i): "Qui venerant odessuri,
turodessi." Die Stellung des
and beschreibt dieser Schriftseller
h P 269) atso: Mous quicken

Turoni, quem supra descripsimus, objectus eminet: hic hostis papiliones fixerat, et ingens camporum interjecta planities aream bellis so-commodam latius explicabat." Bgl. Con al athr. S. 498, 499.

3. Cor. Wilger: querft famen amolftaufend fraftige und famels luftige Kreugfahrer aus Danemart, Friesland und andem ndrolichen Gegenden, welche, als fie auf ihrer Kahrt bot Btolemais driffliche Schiffe, bann am gande ein drift liches Lager erblickten, anbielten, landeten, und zwifdn Dem Berge Turon und der Stadt fich lagerten. In be folgenden Racht fam auch der tapfere und friegsfundig Jacob von Avesnes aus Flandern mit einer ansebnlich Schar, und nahm feine Stellung dem verfluchten Thum gegenüber. Seit Diefer Zeit vermochten Die Rreutfabre Die Stadt fraftiger ju bedrangen, und durch ausgefich farte, einander fich ablofende Bachen den Belagerten bl Eingang auch aus benjenigen Thoren, welche noch nit eingeschloffen werden konnten, ju wehren. Richt lan bernach mehrte fich ihre Babl burd die Bilger aus b Champagne, mit welchen ber Bifchof von Beauvais M Ronige Philipp porangegangen mar, und nach ihnen # bald auch ber gandgraf gudwig der Milde von Thuring mit feinem Bruder, Dem Pfalggrafen hermann von Ge fen, und vielen Grafen und Rittern, welche in Brun fium fich eingeschifft hatten und zuerft zu Eprus ans & gestiegen maren; wo es bem Landgrafen Ludwig gela den Markgrafen von Tyrus jur Theilnahme an der lagerung ju bewegen 17).

17) Gaufr. Vinis. p. 268. 269. Ueber die Meerfahrt des Landgrafen Ludwig (. Anonym. I. de Landgravijs Thuringiae in Eccardi Genealog. Princ. Saxoniae sup. Lips. 1722. fol. p. 349 und die zweyte Beylage zu diesem Theile der Erschichte, der Kreuzzuge.

Der fandriften Schiffe waren nach Bernarbus Shefaurarius (1: c. ) 37, ber vereinigten banifchen und friefifchen Schiffe so. Mußer biefen tamen nach bemfelben Schriftsteter: Northmet Gothi et caeteri populi Inrum, quae inter Occidenten Septentrionem sitae sunt, gebellicosae, corpore procerae, mintrepidae, bipennibus armanavibus rotundis, quae Ysusappellantur, advectae. Die Ichiae sind ohne Sweifel bief Jahrzeuge, welche ben Saufrid sausenkas beisen. Bel.

Der Gultan Saladin, beffen Beforgniffe fur Die 3. Chr. belagerte Stadt unter foiden Umffanden mit jedem Tage fich mehrten, beschloß endlich, burch einen Angriff ber Lage ber Dinge eine andere Wendung ju geben. Am Tage 14d Rreugeserhobung faben Die Rreugfabrer Das mufels 13. Sept. nannische heer in der Chene amischen ben Unboben, auf velchen die benden Deere fich gelagert batten, amieben. Baladin mablte mit Borbedacht Diefen Sag, namlich ben frentag, als den beiligen Tag der Mufelmanner, zum ers im großen Rampfe: und nach bet Stunde bes Gebets, uchdem die Prieffer von ben Betftublen ben Benftand bottes erfieht batten, führte er feine Scharen gum Ans Alf. Die Chriften aber miderftanden mannlich, und bes Impteten ibre Stellung. Erft am folgenden Lage gelang za Bent. Nor auserlesenen Schar bes Rursten Thafieddin Omar In hama, welche Saladin an die nördliche Seite der Btadt, mo Die Chriften fein Lager hatten, sandte, Die bit ausgeftellten Bachen in entfernen is) und Daburch # Stadt in offnen. fo bag ber Gultan felbft fich nach kolemais begeben, und ungestärt die Bewegungen der

\$ 24, Anm. 19. Der Anonymus profectione Danorum in terram mittam (in Langen beck Scriptor, rev. mic T. V. p. 248) nennt fie Sneckss ab beschreibt sie als "piraticae mas, quae ferendis alimentis magnidine ac firmitate sunt idonese." kniwürdig ist es, daß der im Terte mabuten banifchen Rreugfahrt tein Mifcher Beldichtschreiber gebentt; bilger, beren Schickfale ber Lanmbediche Unoupmud befchreibt, faim erft nach bem , von Stichard Loimberg mit Salabin gefchloffenen, Meben (im 3. 1292) nach bem gelob-Meande, verrichteten ibre Andacht gu

Jerusalem und an anderen Waltsabriorten, und kehrten, ohne irgend einen Kampf wider die Ungläubigen zu Gesteben, über Constantinopel und durch Ungarn in ihre nördliche Deimath zurück.

18.) Bohaed. c. 67. p. 200. Bar Hebr. Chron. Syr. p. 410. Bohaede din gibt den Frentag, den ersten Lag des Wonats Schaban 585 els den Lag des Gesechts an. Der ersten Schaban war aber ein Donnerstag, es ist also der 2. Oschaban anzunehmen. Bgl. Ebn al arbir u. Abu Schamah (Michaud Bibliogr. des Crois. T. 11.) p. 499. 618. 262 Gefdidte ber Rreuginge. Bud V. Rap. VII.

Raren, die Borpathe vermehren nud die fernere Bertheis digung der Stadt anordnen konnte. Die wichtigste Bert fügung der Stadt anordnen konnte. Die wichtigste Bert fügung des Sultans war, daß er neben dem zwar lauf nigen, aber hoche tapfern und unerschrockenen Emir Bordaeddin Aarakusch, welcher Statthalter von Ptolemais war den edeln husameddin Ahul haldscha zum Jesabselar odn Beldhauptmann der Besagung ernannte 10). Nach einigen Tagen versuckteuten es die Christen vergeblich, die Musel manner zurückzudrängen 20). Späterhin zog sich der Sulandig für feine erste Stellung den Tell ajadis zurück, in der Hosfnung, die Christen aus ihrer vorthis hasten Stellung in die Ebene zum Kampfe zu locken 21

Inch, nachdem die benden heere wieder von eine der entkernter waren, verfloß tein Sag ohne Rampf wagegenfeitige Plünderung; und bepde heere, jemehr mit einander fampften, um so mehr lernten sie gest seitig sich schäfen. Rach dem Berichte Bohaeddins, wicher in dieser Zeit die Rühfeltgleiten und Sefahren sein heer und Buladin, theilte, entfand unter derinken und Muselmännern solche Bertraulichkeit, die Kämpfenden, wenn sie ermüdet waren, nicht sein kampf nach zegenseitiger Uebereinkunst für estunde oder länger unterbrachen, freundlich sich unt redeten, mit einander fangen und tanzten, und überhal mancherlen Kurzweil trieben, dis das Gebot der Fühwieder zu den Wassen viese, und an die Stelle des freu lichen Berkehrs wieder Hutvetzießen und Verwundt

19) Bohaebbin Cap. 76. S. 131. Die

Beit, in welcher dem Emir Quiquieblin bie Bertbeidigung ber belagerten Gtadt von Galabin übertragen murbe, with

nicht angegeben, mahricheinlich geschah es bamals.

<sup>20)</sup> Bohaed, c. 52.

<sup>21)</sup> Bohaed. L. C.

teat. Nach der Cydhiung desselben Schriftstellens spras 2,280.

den Muselmanner und Franken an Einem dieser Lage,
an welchen ohne Unterdechung in kleinen Gesechten ges
kämpst wurde, zu einander: Wie lange sollen die Ers
pachsenen kämpsen ohne Unterlaß, und warum nehmen
pick auch die Rnaben Antheil an diesen Mühseligkeiten?
wohlan, sast von beyden Seiten zwen Knaben gegen
knander tömpsen. Es wurden also zwen Knaben gegen
hnander tömpsen. Es wurden also zwen Knaben aus
bolemais gehalt, welche gegen zwen christliche Knaben
sollenge stritten, die Einer von ihnen in der hise des
sampses den Einen der bepoden spristlichen Knaben zu
boden warf zund zu seinem Gesangenen machte. Die
hrisen erkannten den Sieg des jungen Muselmanns als
holl erungen an, und lösten den Gesangenen aus der
smalt seines Ueberwinders mit zwen Goldsücken 22,

Der König Beit, nachdem sein heer in kurzer Zeit binrachtlich gewachsen war, hielt es für rathsam, einen miseidenden Kampf zu wagen, bevor der Eintritt der blimmen Jahreszeit größere Schwierigseiten für eine ges selle Schlacht herbenführte. Um vienten Tage des Des 4 Det. ders <sup>23</sup>) stieg das christliche heer, wohl gescharet, vom dige Turon in die Evene herab und zog gegen die Austhe, auf welcher Saladin sich gelagert hatte. Voran

n) Mis Bosaeddin S. 103. Nach fulfaratich (Chr. Syr. pag. 41x) pitm von ieder Seite hundert Angem wider einander mit Staipen, widen und Langen; die christichen daben gewannen den Sieg und trief die muletmännischen in die Stadt.

1) Am 20. (2x.) Schaban, einem

Mach Abulfambic a. a.i.O. am. 24. des siebenken Monated den Araber. Bosaeds dins Angabe Minnut genau mit der Angabe den Radulph de Diceto. (p. 648) überein: Maputa die Ostobis intrantis. Ein Urtheil, weses Sicard von Cremona (p. 606).

mittheilt,, mishilligt es, daß dieder Angriff gewagt wurde, und beschuldigt die Franzolen, welche ihn gebilligt baben sollen, des Uebermuths.

kinoch ben Bohaeddin a. a. D. Bgl. in in al aihir u. Abu Schamah p. 500. it fa. Erich. v. Jeruf. v. Hekson (Fundpuben del Oriento, Th. III.) S. 217.

264 Gefdichte ber Rreuggue. Bud V. Sap, VII.

3. Chr. 10g das Ruftvolt, mit Bogen tind Armbraften, wohl be helmt und bepangert, in leinenen, durch funftliche Ben flechtung faft undurchdringlichen Waffentoden 24). Dann folgten Die fcmerbepangerten Rifter's beren ftatilig fampfluftige Roffe, glanzende Baffen und mannichfaltte Beldzeichen einen fo prachtvollen als furchtbaren Anblid · Darboten 23), alfo, Daß ein Mitter Damals vermeffe ausrief: Welche Dacht wird uns widelftebn ? Mige Got auch und nicht helfen, wo er nur ben Saratenen nich benfteht, fo ift bennoch ber Sieg unfers Das heer ma in vier Abtheilungen getheilt ?"). . Die erfte Schlacht ordnung, welche die Rrangofen und Mitter Des Sofpital bildeten, murde von dem Ronige Beit Wilbft geführt, to welchem, wie Bobaeddin 27) Berichtet, ein mit eine Gewande bon Atlas umhulltes Ebangelienbuch von bit Mannern getragen murde, Deren feber Eines ber bit Enden des Buches hielt. In ber zwenten Schlachton nung waren der Markgraf Connad und der Ergbifde won Ravenna mit ihren Scharen; Die dritte Bestand au Pifanern und Deutschen 28), und wurde bon dem lan 2, 24) Bur Rüftung eines Rriegers gu

Buf gehörte bamale außer ben 2Baffen Jum Angriff 1) ferreum tegmentum capitis,. 2) lorica. 3) tunica linea multiplici consuta, lineis interioribus difficile penetrandis acu operante artificialiter implicitis, unde tet vulgo parpúnctum appellatur. Ganfr. Vinis. 1,48. p. 289. 28gl. 200: haeddin & 189.

· 25) "Huc acies e castris in plana descendit, et ihidem in ordines dietributa per turmas digeritur, ita quidem, quod levier armatura cum arcubus et balistis procedit; subse-

Christen nur bren Schlachtordnunge \$7) Much Abulfarabich ermabnt fes Evangelienbuchs; es wurde no feffier Ergabtung von Prieftern ben Röpfen gefragen. 18) Bahrscheinlich waren in bir Schlachtorbnung bie inorbifchen \$ quitur belli robur praecipuum · creit. (.

equis, armis et variis effulgens i

signibus." Gaufr. Vin. I. 29. p. st

historiarum (noch einem Briefe !

praefectus Theobaldus und Petr

Etonis, welche an diefer Schia

Ebeil nahmen, an ben Papft) p.6.

Rach Bobnebbin a. a. D. bilbeten

26) Rafi. de Diceto imagii

prafen kndwig geführt; in die vierte maren die Templer, 3.2000 nie Pilger aus Catalonien und einige Deutsche gewiesen. Der rechte Flügel des hristlichen heers dehnte sich bis um flusse Belus, der linke bis ans Meer 29). Gotts wied von Lusignan blieb mit einer hinlanglichen Schar much zum Schuse des Lagers.

Mis-ber Gultan, welcher auf Die erfte Runde von m, einen bevorftebenden Angriff andeutenden. Bes kaungen ber Chriffen, fein Deer noch im Lager in im Abtheilungen geordnet batte, bas Seer Des Rreutes uch die Ebene angieben fab, fo ließ er durch die Berolde Boblan, fur ben Islam, ibr Beere ber kiehrer Des einzigen Gortes." Der Sultan felbft mar ber mittleven Schlachtordnung, welche bet Donch Ma Rampfe führte. Den rechten Rlugel bildete Dalet afdal, ber Sobn bes Gultans, mit feiner Schar, tiche fich an den Mittelpunkt anschloße Dann folgten Elruppen aus Moful unter Dahredbin, dem Sobne S Jalanfar, Die Scharen aus Diarbeft unter Rotbeddin, " Cobne Des Mureddin, und nach der Milig bon Reas Mis und der Schar des Tawaschi Rajemas fand am finften Ende, faft das Meer beruhrend, Fürft Thatlede bon Sama mit einem febr jablreichen Seerhaufen, n linken Klügel maren meist kurdische Truppen und die wiften Mamluten, von Afadedbin Schirfuh, bem bes bmten Obeim Des Gultans, ihrem ehemaligen herrn, pgenannt, Deren Lapferfeit jum Sprichwort unter ben uselmannern geworden mar an). Alfo gefchart, tucks

Avesnes, welchen Binisauf aber als in der Mitte des Kampfes schon fireitend auffährt.

Dobaeddin S. 204. Nach Sauläinisauf blieb blog Sottfried von ignan zum Schupe des Lagers zut; nach dem erwährten Briefe bey dulius do Dioeso gus Jakob von

<sup>·· ·</sup> so) Bobaebbin a. a. D.

266 Gefdichte ber Kreuggage, Buch V. Rap. VII.

3. Che ten die Ruselmänner aus, und exwarteten den Angrist der Christen.

Um neun Uhr Morgens beganft der Kampf. Sobal Das driftliche Seer fich dem Seere des Sultans nabette fo öffnete bas Kugvolt die Reibeng, und die Ritterfcaf , fturmte mit furchtbarer Gemalt gegen Die Seiden; all -auch das Aufvolf blieb nicht juruch, fondern mit gleich . Schnelligfeit vordringend, unterflutte est ben Angriff be Ritter 3x).: Sa febr Saladin fich bemubte, Kraft un Muth in feinen Scharen aufjuregen, indem er durch Reiben ritt und jum tapfern Rampfe fur ben Islam t munterte: fo neigte fich doch ber Gieg anfangs ju bt Deere bes Kreuges; und die Schlachtordnung bes Roni Beit brachte die unachtsamen und allgu fichern Schat aus Diarbefr jum Beichen. Der Graf von Bar bra bis in das Belt des Sultans por und todtete einen Dofoiener Salgdins 32). - Die Templer besonders fittle 31) -Sich felbft fab, fagt Bobaetbin polis, und biele mibre fanden.

S. 105, das das Fuspolk so febneu Dandgemenge matten die Sin rannte als die Reiter. Die dritte wie mit Sicheln die Araber, so diese für der der Kampf begann. Die Ehriken eilten ihnen nach in welcher der Kampf begann. Schwertern und Hörnern, diese für Maltig blasend, se in w. s. w. Die dr

in welcher ber Rampf begann. 32) Den Leichtbar ober Bedentrager' bes Gultans. Bobaebbin a. a. D. chen Gefchichtidreiber behaupten Mbulfarabich (Chr. Syr. p. 412) bein diefer Schlacht Thatieddin aefab richtet von biefem durch die Chriften vermundet und ein Sohn bes Gut getöbtet worden fep : "Septem errimgenen Borthell alfo : . . Ald Der Ronig der Franken fag, dag bie Saracenorum turpiter confring Araber nicht mantten, gerieth er in deturbavinus, filium Saladini, · Berlegenheit; er madte aber bas Reis mine Baldevinum mortificavi . then bes Rreuges über feinem Minger

Bertegenheit; er machte aber das Leisen mine Baldevinum mortificavi ischen des Kreuzes über seinem Ange, sicht, und griff den Mittelpunkt des heeres der Araber an "wo Aldat und Dahen, die Sohne Saladinis, Kotheddin der Sohn Nuceddins, Sohn des Ladini intersesimus praeter prara Archine, Fürst des Schlosses cett. Theodaldi ap. Rad. d. Shaisa, Bar Lassin, Fürst son Reas cett p. 649.

us1. b. R. Phil. Aug. v. Frantr. u. Rich. v. Engl. 175

ute nur über ihre Rüstungen, Kleider und Rosse die 3. The epe Verfügung gestattet werden. Von allen übrigen ütern, welche ein Pilger mit sich führe, sollte zwar die älste, jedoch unter der Bedingung, daß nichts davon i die Heimath gesandt werde, seiner Verfügung unterwesen sepn, seine übrige Verlassenschaft aber dem Erzs lichof Walter von Rouen, dem Bischose Manasses von utgres, den Großmeistern des Tempels und Hospitale, m Herzoge von Burgund und einigen andern überants wetet werden, damit sie dieselbe zum Rugene der Heers ührt und des heiligen Landes verwendeten.

Die Ronige beredeten bierauf noch manche andere Gemeine Miche Ginrichtung jur Erhaltung der guten Sitten und Berorb. friedens im Secre; fie festen feft, Daß fein Pilger nigevon Aptenti ber Dauer ber Pilgerfahrt follte vor Gericht geru Eng ket werden durfen, wegen Schulden, welche er porhaktung Antritte Der Pilgerfahrt gemacht habe, und nur i Derre Bimige, was ein Pilger dem andern schulde, flagbar m follte por den Richtern bes heeres. Bu oberften Nern des Beeres wurden dieselben Bralaten und Rits Kekelt, welchen die Verlassenschaft eines gestorbenen ks åberantwortet werden mußte. Es wurde ben buten fowohl, als den Fußfnechten unterfagt, aus Potenfte Eines herrn in ben Dienst eines andern, R bes erftern heren Genehmigung, übergutreten, und b berjenige, welcher einen Seemann oder einen Winoche obne ben Willen feines vorigen herrn in feie Phienft aufnahme, follte in eine willfürlich von bon lotern bes Deeres ju bestimmende Strafe verfallens i Steffuct ber Pilger murbe durch folgende Berond? inen befdrantt. Rur ben Ronigen felbft follte vers teet fenn, fo boch ju fpielen, als fie wollten, Mittern

Ebr genoffen bas Schlachtfeld 36). Bu gleicher Beit erregti Die unbefonnene Saftigfeit, womit eine Deutsche Con einem fluchtigen Roffe nachrannte, um es ju erhafden ben Bielen Die Deinung, Dag Die Deutschen por dem an brangenden Reinde floben 37), und bewirfte Menafilialit und Zagbaftigfeit; und als bald bernach bas Gerucht fil verbreitete, bag bie mufelmannifche Milig von Ptoleman Das driffliche Lager plandere: fo murde Die Bermirun im driftlichen Beere allgemein, und die Scharen lift fich auf; ber tapfere Undreas von Brienne, einer ber # priesenften Ritter Des Rreuges fiel, nachdem er vergebik feinen porbeneilenden Bruder Cherhard um Gulfe angerufe hatte: Jacob von Avesnes, icon von feinem Streitroffelt abgeworfen, murbe nur durch einen feiner Ritter befren welcher fein Pferd ihm überlaffend, durch feinen Lod b. Leben feines herrn rettete; ben Martgrafen Conrad a rif Konig Beit, Saf und Reindschaft wider ihn " geffend 38), ber Gewalt ber Beiben; tapfere Ritter aber murben theils von dem Schwerte ! brangenden Mufelmanner ermurgt, theils gefangen? und nur die Sulfe, welche Gottfried von Lufiquan rechten Beit brachte, binderte größeres Berderben.

96) Gaufr. Vinis. I. c.

87) Nach Radulph Coggeshale (Chron, berrae sanctae in Edm. Martine et Urs. Durandi Coll. ampl. T. V. p. 574) erregte das füchtige Pferd die Besorgnis, das das Lages pon ben Zürken gepfündert werde.

88) 1d. ibid.

100

39) Rach Saufrib Binifauf (L 30. p. 271) vertoren bie Ehriften an Dies fem Tage funfzehn hundert Mann. Abulfarabfth a a D. gibt ihren Ber-

luft auf ungefähr amer Laufend an.

Bohaebbin, welcher ihn auf fi Saufend schäpt, erzählt, das E von denen, welche mit der Aufüber die Wagen, in welchen diet name der erschlagenen Skiffen den Filler wurden, beauftragt war, jedem Leichname, wie Bohaebbin besten Munde seicht vernommen will, in einen Faden einen Sigemacht; und auf diese Weise den linken Fügel vier Laufmami auftt babe.

mwirtter ängstlicher Flucht gelangten endlich die Ehris 3. Chr.
n wieder zu ihrem Lager, mit dem bittern Gefühle,
s Ziels verfehlt und einen Sieg vetloren zu haben,
fen sie schon sicher zu senn gewähnt hatten. Aus ihrem
ger sahen sie am folgenden Tage mit Unmuth, wie auf
s Sultans Saladin Gebot die Leichname ihrer gefalls
n Wassenbrüder auf Wagen geladen, an den Fluß
elus geführt und in das Wasser desselben geworsen
unden \*\*\*).

Bor allen beklagten sie den Berlust des Großmeisters bempler, Gerhard, welchen wegen der Berlegung des seiner Freplassung gegebenen Bersprechens, nicht fers wider die Muselmanner zu streiten, Saladin mit dem be strafte \*\*). Unter den übrigen driftlichen Gefanges nerregten drep Weiber, welche als Ritter gekleidet und wistet zu Pferde an dem Rampse Theil genommen hats is die Bewunderung der Muselmanner \*\*).

Der unglückliche Ausgang dieses Beginnens storte bef keinesweges die Hoffnungen des Königs Beit und tübrigen Keugfahrer; und bald mehrte sich durch neue ber aus Frankreich, Italien, selbst wieder durch das he Pilger, unter welchen ein Nesse des Königs von

9) Gust. Vinis. p. 272. Bohaeb.
4. a. D. Rach Steath von Ere14 (p 606): "Saladinus sequenti
(nach det Schlacht) secit corpora
kerari et in fluvium ad... cortionem aeris et aquae demergi."

t) Con al athir (in Michaud hoge, des Croisades T. II.) p. 302. Gaufrid Binisqus und Jakob Birty erhielt der Zemplermeister Rättynhum auf dem Schlach fette seibst. Sehr verschieden wird der Name dieses Tempsermeisters genannt. Ben Gaufrid Binisauf beisst er (L. 15. p. 257) Gerardus de Tidessordia und (L. 29. p. 270) de Bidessordia, nach einer andern Lescart de Riddesordia; in Rad. Coggeshale Chron, terrae senctae (p. 574): Gerardus de Bedesordia; ben Jo. Bromton (p. 1165): Gerardus de Ridessor.

42) Ebn al athiz a. a. D.

272 Gefdichte ber Rrenginge. Buch V. Rap. VII.

3. Ebr. Fürsten von Sandschar, Dichestras, Woful und Arbela sondern begab sich auch nach Bagdad, um den Wenstand des Chalifen und seines Divan nachzusuchen 49).

Much die Christen erführen die verderblichen Biriun aen ber durch die modernden Leidname Der Erfdlagene perpeffeten Luft, fo daß in den nachften Monaten man der mactere Rreutfabrer durch Rrantbeit dem Lode unte lag to). Gie aber verloren auch baburch nicht Mul und hoffnung, fondern Barrten aus in der angefangene Arbeit, und wiefen fogar bon fich den Untrag Der Befabut pon Ptolemais, Die Stadt unter der Bedingung Des fren Abjugs ber mufelmannifden Einwohner mit ihrer famn lichen fahrenden Sabe, ju übergeben. Die Erscheinu si, Dit. ber agpptifchen Flotte, welche am Tage bor Allerheilig Die drifflichen Schiffe, welche bisber Die Rufte befest balten hatten, jur flucht nach Enrus nothigte, ein Gal meldes dem driftlichen lager Lebensmittel guführen foll unit ber gangen Mannfchaft und Ladung eroberte, n Dann in den hafen von Btolemais einlief, erreate m Beforgniffe ben ben Furften ber Rreugfabrer, wegen Daburd unterbrochenen Berbindung mit dem Meere, jed nicht Muthlofigfeit. Die Graufamfeit aber ber Ungl bigen, welche am andern Tage, bem Sefte Allerheilig Die gefangene Mannichaft des eroberten Schiffes auf Mauern von Ptolemais unbarmbergiger Weife bor Mugen ihrer Waffenbruder ben Tod am Galgen fier

ließen, erwectte in den Kreugfahrern die heftigfte Etterung 32). Jedoch die Beit friegerischer Unternehmur 40) Bobaebbin reifte am zu. Mama. Mars 2190) guruck. Vit. Sal.

Bar Hebr, Ohron. Syr, l. c. 1

ban (ez. Det. 1:189) aus bem Lager bes Gultans ab, und tam am s. Rabi al awwal bes folgenden Jahrs (im

<sup>100</sup> Gaufr. Vinis. 1, c. 100 Gaufr. Vinis. 1, c. 100 Gaufr. Vinis. 1, 85. p. 97

ir für dieses Jahr vorüber; und heftiger Regen und 3. Che.

1 gewaltige Koth in der Ebene zwischen den Lagers
igen der Ehrissen und Muselmänner hinderten die Heere
1 einander zu nähern 32). Darum kehrte auch der
arfgraf Conrad mit seiner Miliz nach Lyrus zurück 33),
d Saladin entließ den größten Theil seiner Truppen,
mit sie während des Winters sich ausruhen möchten,
1 im Frühlinge mit neuen Krästen zurückzukehren 34).

Alfo rubten die Baffen, und nur im Marimonate 3. Ebr. krnabmen die Christen, als ihnen war verrathen worden, i ber Sultan abwesend aus bem Lager fen, und ben mlab mit der Ragd fich vergnuge, einen Angriff auf bas kimannische Lager, welches zwar Malek al Adel, Des Mans Bruder, mit Kraft und Tapferkeit vertheidigte: kwohl war der Verluft der Ruselmanner nicht gering, b den Muth ber Chriften fleigerte Diefe nicht gang miffe gene Baffenthat 55). Bald Darauf gab der Sieg, ben der aus Torus mit einer Rotte guruckfehrende ufgraf Conrad über die agpptische Rlotte gemann, und Damit verbundene Eroberung einiger Schiffe, Gelegens & Rache zu üben wegen der auf den Mauern bon Mmais erhenften driftlichen Seeleute: aber diese Race Aliegen die Rreutfahrer Diefes Dal den Beibern, melde Befangenen, fobald fie ans gand gebracht maren, fic tichtigten, fie an ben Saaren auf dem Boden umbere kppten, und ihnen endlich mit Deffern Die Gurgeln hnitten 30). Rach folden gegenfeitigen Meußerungen ber Buth fonnte die Achtung, mit welcher die Beere

<sup>1</sup> Bohaeddin G. 213. Bar Hebr. 1 Syr. p. 415. 1 Gaufr. Vin. I. 54. P. 275.

Bohaeddin a. a. O.

and an analysis of the

IV. Band. 1.

<sup>85)</sup> Beharddin S. 1712. Bar Hebr. Chr. Syr. 1, c.

<sup>56)</sup> Gaufr. Vinis. L 54. p. 275 = 975.

274 Gefdicte ber Rrenginge. Buch V. Rap. VII.

3. Cht. im Anfange biefer Belagerung wider einander gestritte hatten, nicht länger bestehen, und es trat an die Still der gegenseitigen Achtung, die bestigste Erbitterung.

Sobald Die milbere Pahresteit einfrat, und die fil ben Minter entläffenen Scharen wieber guruckaefehrt in Yen, fo berlief Galadin feine Stellung ben Charubah, 304 mieder in Die Mabe Des driftlichen Lagers, querft nad Tellfaifan und fvåterbin nach Tell al obichul, und begam Die Christen in ihrem Lager gu beunrubigen und in ihret gegen Die Stadt gerichteten, Werfen zu fibren 57). Gel gunftig maren die Ausfichten, mit welchen Saladin M neuen Reldzug begann; Die Burg Schafif Urnun, welt bisher ibn vielfach beschäftigt batte, murbe endlich f Die Rrenlaffung des Rurften Rainald und nach bedungen fregen Abjug ber Befatung übergeben \$8), und nie nur waren feine alten Scharen gurudgefehrt, fonden konnte auch auf ben Benftand neuer gabtreicher und fi gerischer Truppen mit Sicherheit rechnen. der Chalife von Bagdad nur als Botschafter einen et arabifchen Jungling, welcher, außer einem bedeutent Borrathe von Raphtha jum Behnfe der Berbrennung Belagerungswerfzeuge der Rreugfahrer und einigen, Behandlung beffelben fundigen, Mannern nichts Unde aberbrachte, als ein Schreiben, wodurch der Divan Chalifen den Gultan bewollmachtigte, für den beiligen R awangig Taufend Dinare von Raufleuten gu erheben:

57) Den Chriften war ben ben Un-

griffen, welche Saladin damals gegen ihr Lager unternahm, befonders furcht. bar eine febr gablreiche Schar von Mohren, welche rothe Luxbane trugen, das Bild Mohammieds, im Bargiere führten, und beren vorn mit

eisernen Rägeln beschlagenen K tein heim und Panger undurab lich war. Gaufr. Vinis. I, 35. p 68) Am Sonntage, ben 15.

al-awdal 586 == 22. April 1190 11 Schafif Ari.un übergeben.

n bleset Bevollmächtigung, obgleich der Divan alle and 11900, t Erhebung dieses Geldes möglicher Moise entstehende erantwortlichkeit übernahm, machte Saladin keinen Sie auch 30). Dagegen schickten die andern muselmännischen inften sich an, dem Sultan wohlgerüstete Scharen zus sühren, den an fie ergangenen Mahnungen zufolge.

Das Lager ber Chriffen bot ben Dufelmannern, als in die Rabe beffelben gurudfebrten, einen gang andern blid bar, als Anf Monate jubor. Bon tiefen Gras bund boben Ballen umgeben, ichien es, wie ein aras her Geschichtschreiber fagt, nicht einmal ben Bogeln Unglich zu fenn 00). Wor allen aber erregten die Bes kungsmerkeuge, welche mabrend des Winters bon befriffen erbauet worden maren, ben ben Dufelmans n große Beforaniffet und wenn es gegründet ift, bas m eine bon den beutiden Rreutfahrern errichtete Roße ble der Befatung von Otolemais Schrecken verurfact te, weil fie fur ein Werfzeug ber Befturmung gehalten the, wie Gottfried Binifauf oz) berichtet: fo mußten 16 mehr die bren boben Belagerungsthurme, beren # von dem gandgrafen von Thuringen, der andere den Genuefern und ber britte von bem übrigen me 62) erbauet worden mar, ben ben Rufelmannern int und Angst bervorbringen. Diefe gewaltigen Das. pen bestanden aus mehrern Stockwerfen; der oberste um war jur Aufstellung von allerlen Wurfzeug einges ket, und fur Bogenschüßen und Armbruftschüßen bes Int, und aus ben mittlern Stockwerfen follte mit

Dobaeddin S. 114.

Michaud thist. des Croisades

<sup>61)</sup> Gaufr. Vinis. I. 54. p. 275. 68) Gaufs, Vinis. I. 56. p. 276.

## 276 Sefdichte ber Rrenginge. Sud V. Ran. VII.

5. Chr. Langen und Ctangen gegen bie Bertheibiger ber Rann geftritten werben. Die Gine berfolben faßte nicht wenign als funfbundert Streiter. Begen bas Gefcof ber bi lagerten foubten fie gewaltige, aus Striden geflochten Rebe, welche an der vordern Seite angebrecht ward und, gegen bas Reber ber Uebergug bon roben in Eff getränften Thierbauten 63). In Dem Lager Salabins fd man, wie Bobaebbin bezengt, Diese Mafchinen wie Bit aber Die Manern ber Stadt fic erbeben. Be großer d Beforaniffe maren, welche der Unblick Diefer gewaltigt Gebäude erweckte, um so mehr bot Saladin Alles an fe au gerftoren. 3mar icheiterte Die Runft ber Raphi werfer aus Baadad, welche der Gultan zuerft aufbot; ab s. Wai am. Sonnabend nach Ebristi Himmelfahrt gelang et !! einem Schmiede aus Damasfus, welcher gur Ausführu foldes Werts bem Gultan fich antrug, und, mit be Rothigen verseben, in die belagerte Stadt geste wurde, die Maschinen, welche an diefem Tage ant Mauern gebracht maren, durch griechisches Reuer ju fioten 64), mabrend Galadin Die Chriffen burd eit

:63) Bal. Gaufr. Vinis, p. 276 mit hatte, begab er fich jum Gu Bobaedbin G. 116.

64) Bohaeddin a. d. D. Gaufr.

bet Ergablung bes Bobaebbin ift ber Bericht bes Ebn al athir (S. 506), welcher biefer Belagerung gleichfalls benwohnte. Rach ber Ergablung bes legteren Schriftstellers trug ber Mann aus Damascus feine Dienfte jur Berbrennung der Eburme bem Emir Raratufc an, welcher

erft nath einiger Weigerung fie an-

nahm. Alls er fein Bert vollendet

Vinis. L. o. Gefch. von Jerufalem gethan habe, für Gott, von weld umb Bebron G. 20. Abmeichend von allein ich meinen Lobn erwarte." Beitangabe , Des Gottfried Binil (sabbato post ascensionem Don d. i. 5. Mai, ben Radulf, de Did p. 656 tertio nonas Maji) fin siemlich mit ber Angabe Bobaed

und wies die von diefem ihm a. botene Betobnung ab mis bin ?

ten: "3d habe gethan, waf

überein, der (G. 216) den 27. 🛚

al: awwal 586 =: 4. Mai 1190 alf Lag der Berbrennung der Lbit bezeichnet.

weiff auf ihr verfchangtes Lager befchäftigte und ihre 3. Che. usmertsamfeit ban ber Bebutung ber Eburme abs andte 65); und die gewaltige empor lebernde Klamme irbe felbft ben Befanungen ber Thurme, welche burch. e um die Maschinen gezogenen Graben an cher Riucht lindert wurden, fichern Lod gebracht haben, wenn ft ber Wind Die Rlamme gegen Die Mauer Der Stadt tieben batte of). Doch auch biefer Unfall minberte bt ben Duth der Belogerer; und die Krende der Dus manner über die gelungene Bernichtung der furchtbaren afdinen wurde nicht wenig getrübt burch bie Lunde, he nicht lange gubor bem Gultan mar nebracht more 4 daß die Christen mit gewaltiger Arbrit die Graben be die Stadt Otplemais ichusten. faft ausgefüllt bats und anfingen, Die Stadt mit fleigender Beftigfeit zu Bangen 67)

Der Anblick der brennenden driftlichen Belagerungses me war indest ein ermunterndes Schauspiel für des kans Sohn, den Fürsten Walek addaher von Halch, her mit seiner außerlesenen Reiteren seinem übrigen p vorangeeilt war, und gerade zu der Zeit, in wels allgemeiner Jubel das Lager des Sultans erfüllte, m Einzug hielt 08).

Bon diesem Tage an mehrten sich täglich die Schaft Mai-Saladins. Am folgenden Tage nach der Ankunft des let addaher kam nicht nur von ihm eingeholt sein let stattliches Heer, sondern auch der Fürst Modassar n brachte an diesem Tage zu dem Sultan eine zahl

Gaufr, Vinis, 1. C.

<sup>67)</sup> Bobaeddin G. 114, 115.

Bar Hebr. Chr. Syr. p. 414.

<sup>. 68)</sup> Chendas. G. 216. 217.

184 Gefcichte ber Rreugguge. Buch. V. Rap. IV.

Richard Dagegen fab Die Aufforderung Des frangofifchen Ronigs, jur Beichleunigung ber Meerfahrt, nicht an als bervorgegangen aus redlichem Gifer fur bas gemeinschafte lich unternommene beilige Werf, fondern als ein Beftre ben, in den Augen der Wilger ihn als den Urheber den Sinderniffe, welche die Unternehmung verzögerten, berate Er antwortete baber nicht ohne einigen Un millen, daß die Ausbesserung feiner Schiffe, melde be fonders durch eine, dem ficilifchen Meere eigenthumlich Art bon Murmern, welche dem Solze der Schiffe feb verderblich maren, großen Schaden gelitten batten, wie der begonnene Bau von Burfmaschinen und anderen nothwendigen Belagerungezeuge ibm nicht werde 57), por dem Augustmonate die Rabrt nach ben Dierauf ließ aber Dhilim gelobten gande fortzusegen. dem Ronige Richard durch eine zwente Botichaft fage Daß die Frift, welche der Ronig von England unter nie tigem Bormande fordere, auf feine Beife gemabrt met den fonne, und daß vielmehr Richard verpflichtet fet Die Rahrt angutreten, wogu er als Lehnsmann ber fram absifden Rrone durch feinen rechtmaßigen Lehnsherr fenerlich aufgeboten werde; auch fen die redliche Erfall lung Diefer Pflicht Die einzige Bedingung, unter welcht der Konig von Kranfreich den Bruch des feiner Schwefter

57) "Rex Angliae interim, dum moram recit apud Messanam, fecit omnes navigii sui naves duci in terram et eas refici: nam multae earum per corrosionem vermium deterioratae erant. Sunt enim in fluvio del Far vermes graciles, qui in lingua illa vocantur Beom, quorum cibus est omne genus ligni; qui cum alicui ligno adhaeserint, numquam nisi per vim inde rece-

dent, donec perforaverint illud, foramina autem faciunt stricta cua intrant et ex corrosione ligni ados crescunt et pinguescunt, quod ex euntes faciunt foramina lata. Interim Richardus R. Angliae fect parari Perarias et alias machinas suas bellicas, quas secum in terram Jerosolymitanam laturus erat. Rog. de Hov. fol. 357. A.

ies Sukans zu hoffen hatten, und ihre Fürsten mit I. gor. sprenvoller Aufnahme bes dem Suktan erfreut. Für den hirsen von Sandschar wurde, als er in das Zelt des Bultans eintrat, ein Teppich von Aklas ausgebreitet, und auf einem erhabenen Site, undhm dam der Fürst ihren Plat neben dem Suktan, während des federlichen Rabls, womit seine Ankunft gefenert wurde 77).

Roch ehe alle diese Scharen in dem Lager ver Suit ans versammelt waren; am Vorabende vor dem Pfingstings, wurden die Spristen in Schrecken gesetzt durch einen waltigen Angriff, welchen Saladin auf ihr verschänztest ager unternahm und acht Tage nach einander förtsetze, daß die Fener des heitigen Festen blirtigen Kampfe kichen mußte; aber auch diesen Kampf bestanden die kalfahrer mie Ruhm, und die Ungländigen wurden wilch des Angriffs mude, als ihrer eine große Zahl, kich die Geschosse der Ehristen getedtet, das Feld ringssuch abs driftliche Lager bedeckte und.

Rach diesem Kampse trat wieder für längere Zeit Waffenz ich, welche nur felten durch einzelne kleine Sefechte mebrochen wurde; denn ein strenges Verbot der Fürsten, mittigt durch den von der Seistlichkeit den Uebertretern wedrohten kirchlichen Bann, untersagte den Areuzsahrern, de verschanzte Lager zu verlassen. Auch Saladin bez häntte sich darauf, die Verbindung mit Ptolemais und Brieftauben zu unterhalten, die belagerte Stadt, viel er vermochte, vermittelst kleiner Fahrzeuge, welche nn den Christen unbemerkt in den Jasen sich schlichen,

fer Beftürmung: bes driftliden Lagers midt.

<sup>171)</sup> Bobaeddin Cap. 66—68. 171) Gaule, Vin, L. o. Die morgens Andlann Schriftseuer gemähnen dies

280 Gefdicte ber Rrenggage. Buch V. Rap. VII.

9. Chr. mit allen Mittela der Bertheidigung ju verfeben, und b Belagerer von der : Bestürmung abzuhaften:

Benn auch bie friegsfundigen Rieter und überhau Die verftandigen unter ben Rreutfahrern jenes Gebot b Rurften, bot ber Giffunft neuer Rampfer ben Streit m ben an Babl fo febr überlegenen Seiden ju bermeibe als zweckmäßig anerkannten : fo mar es boch nicht in b Sinne Des geringen Bolfs, welches Diefe Rube als i nothige und zwectlofe. Berlangerung der mubfeligen lagerung und als laftigen 3mang, Gelegenbeiten jur winnung reicher Beute unbenutt ju laffen, betracht So ereigneten fic bann auch in Diefem Lager, wie fo in den Beeren der frubern Rreutfabrer, argerliche tritte ungeftumer Untufriedenheit des Bolfs über talfig und Unthatigfeit der Rurften in der Ausführung M Berfes Gottes. Langere Beit bielten indeg Die Ruiffe und Ritter bald durch Rlugbeit, bald durch 3mang bit murrende Bolf bon unbesonnenen Unternehmungen al Als aber die Rachricht fic verbreitete, daß Saladin, # Die Runde von dem Unjuge des großen beutschen Di gerbeeres unter ber Rubrung des Raifers Rriedrich, ein Theil feiner Scharen nach den nordlichen Grangen fein Reichs gefandt habe 73), fo murde der Ungeftum b Bolfes fo unbandig, bag weder besonnene Borffellunge noch andere Borfehrungen langer fruchteten. s Jul des heiligen Jacobus 74) in der Mittageftunde maffn

74) Die S. Jacobi, Gaufr. Vin. L. 40. p. 278. Eben fo die übrigen lasteinischen Schriftsteller, J. B. Radulphi Coggeshale Chron. terrae sanctae, (bessen Erzählung von der Belagerung von Ptolemats nur eine Abfürzung

73) Bohaedbin Cap. 71. G. 203.

der anofikelichen Nachrichten Gaufrich Binifauf ift) p. 675, 1 genau übereinstimmt mit der du logischen Angabe der morgenlä schen Geschichtschreiber: am Minw den 20. Dschumadi at achar 286. § Bedaeddin Cap. 78. ©. 126. © et Rufbolt fich eigenmachtig, Der Abmabnungen Der 3. Cor. verfübrer nicht achtend, und jog que, obne Ordnung nd fundige Anfabrung, jum Angriff auf bas Lager bes infans. Auch manche Weiber mifchten fich unter biefe meftimen Banden. Es gelang biefem verwegnen Bolle, bem es fich mit aller Seftigfeit auf den rechten Rifael # feinde, welche bes Angriffs gar nicht gewärtig waren, arf, in das Laner des Malet al Abel einzudringen, wo iber die vorbandenen Getranfe und Speisen mit Sier wfiel, und als jum friedlichen Dable geladen, die Baf nablogte und fich niederließ in den Belten der Reinde 75) I bollen Schuffeln und Bechern, nicht achtend auf ben Hall der Paufen und Drommeten und ben Schlachts Ni Muf fur ben Islam, womit ber Gultan, welcher pleich fein Rof bestiegen batte und bie Bertheldiging pronete, feine Scharen ju ben Baffen rufen lieff. wum, als Balet al Abel, welcher anfangs mit feiner prabtheilung vor dem Ungeftame der Kreugfahrer, und Meidt, weil er die mabre Beschaffenheit diefer Scharen Mt fannte, juruckgewichen war, mit feinem tapfern hne Schamseddin Mandud jurudfamt fo mar es ibm bas gemeine Bott, welches biefen

kund Abu Schamad (in Michaud diographie des Croisades T. II. 31. 651).

Marmis depositis minium securi sundunt, tanquam ad epulas initi Gaufr. Vivis. Sanz übereinimend mit Bohaeddin. Nuch die nänfe, welche in den Zetten dus niet al Abervorrächig waren, sieden, die den gewesen, zum Theit in die welt der Areuzfahrer. Daß Abein in gewesen sey, sagt Bohaeddin, k. Nach den morgenländischen kishkeitern war es aber nicht des

Angeiff unternahm, sondern das gange Deer der Franken. Eine Rachtlicht ben dadulf de Olceto (p. 656) berichtet, daß dehn Sausend mediae manus hominer, getrieben durch Dustiger, diesen Angeiss unternahmen, um sich Lebensmittel an verschaften. Rach Bened. Petrob. p. 624 und Johana Bromton (pag. 587) waren es decem milia proborum suvenum er dene armatorum; nach Dugo Pickigen (p. 639) deus mille serjans, nach Bernard. Thes. c. 178: ferb

devem milia peditum.

Ebe. ein Leichtes, über bas forglofe Bolt ben Sieg ju gemin nen; und faum mar eine Stunde feit bem enfen In ariffe verfloffen, als die Rreutfabrer nicht mehr an Ram und Beute, fondern nur an Rlucht und Rettung bad ten 76). Die meisten aber bukten ihren Ungeftum mi bem Lode: wenige, unter ihnen zwen Deiher, murde gefangen, weil nach dem Gebote Galading an biefe Shae feinem Christen das leben gefchenft werden folle Die Rurften und Ritter blieben, auch als eine fo folime Mendung ber Dinge Schleunigen Benftand bem burd U geffim und Ungeduld verblendeten Bolfe gu leiften, ibm gur Officht machte, unthatig im Lager: nur ber tapfa Archidiaconus aus Coldefter, Rabulf von Sauterive, d eben fo murdiger Geiftlicher, als unerschrockener Rampfe eilte den Unterliegenden ju Sulfe, und rettete, fo viele : permochte, von dem Schwerte der Reinde 77). Much f Die im Lager Buruckgebliebenen mar Diefer Sag, an m dem wenigstens, vier Saufend Malbruder den Tod in ben 78), nicht ohne Berluft; denn ale die fiegenden M

morgentanbifden Schriftstellern Da. let al Abel, der Bruder Galabins, gewann, ichreibt Bottfried Binifauf bem Burften Thatiebbin von Dama au. "Nepos Soldani, Tecahadinus, go tempore versus castrum Himberti tentoria fixerat etc." . 77) Gaufr. Vin. 1. c.

, 76) Diefen Sieg., welchen nach den

78) Id. Eine andere Lefeart gibt 8500 an. Rach Bohaedbin fielen woo Ehriften an biefem Lage, nach Ebn al athir und Dmad, welchen Abu Schamah (E, 632) anfühnt, 20000. Rach ber Erjählung bes Con al atbir

maren die Mufelmanner nicht gana unporbereitet, fondern big gantifchen

Eruppen fanden febon in Gola ordnung, als die Ebriften anrud: und ein ägoptifcher Deerhaufe to gegen das Lager der Chrisien und hinderte fie, benen, melde Angriff auf das Lager des Gul unternahmen, ju Ofilfe zu fomn

Le Sultan', fagt. Abu. Schamab. riva et vit avec joie la defaite

Francs, Il reconnut le bienian

le secours de Dieu: il vit le l

où les ennemis avaient été renv

des at avaitent éprouvé un si gra

revers. Leurs morta occupai

d'espace d'une parasange en large

als étaient en neuf rangs, et

naient toute l'étendne qui se u

imanner die flückeigen Christen dis an die Umwallungen Erron.
et lagers verfolgten, machte die Gesatung der belagers
n Stadt einen Aussaus, warf Fener zegen die Belte der hristen, drang in der dadurch entstandenen Verwirsung
n in ihr lager, machte große Beute an allerley Geräthe, mächtigte: Ko der mit Speisen gefüllten Topfe, und ihrte viele Weiber gesangen davon 7°). Die Musels inner sollen an diesem Tage nicht mehr als zehn ger nige leute eingebüßt haben, und nur der rechte Flügel in ein Theil des Mittettressens, ihres heers gewann ken Sieg, welcher errungen war, bevor der Schlachte if zu dem linken Flügel gelangte 8°).

Diesen schweren Verlust ersette dem Heare der Rengs bie Sein bie Ankunft einer großen Zahl neuer Rampsgenos \*\*200.

1, welche bald 8 \*\*) nach jenem unglücklichen Tage auf bilich auch mit Lebeusmitteln belahenen Schiffen ans men. Es kam nämlich der Graf Deinrich van Tropes lehampagne mit einer zahlreichen Heerfolge, und um tiebe Zett die Grafen Dietbald von Blois, Johann nontigny, Stephan von Clermont, und mehrere am karasen und herren aus verschiedenen Gegenden von unfreich, so wie der Erzbischof von Besanzon und die lichte von Blois und Toul. Aus Italien kamen die lichte von Ostia und Asti, aus England der Erzbischof

alduin von Canterbury, der Bischof Subert von Salicien, Ranulph von Claville, ebemaliger Großrichter von

k entre les monceaux de sable la mer. On comptait sur chaque le plus de mille morts.

(9) Gaufr. Vinis. und Bohaeddinita Saladini 11. cc.

b) Bohaeddin a. a. D. vgl. mit in al athir und Abu Schamad. Id Bohaeddin verloren die Muselmanner an diefen Tage 3en Mann, nach Abu Schamah wurde fogar ohne ben Berluft eines einzigen Rannes biefer Sieg gewonnen.

. 8x) Rach Ebn al athir (Michaud Bibliogr. des Crois, T. II: p. 512) tam der Graf Deinrich zwei Lage nach jener Riederlage der Christen. 282 Gefdicte ber Rreunauge. Gud V. Rap. VII.

Ebe. England und andre; auch mehrere indemanusche Grafa und Mitter 82 ). Aus Dentidland tamen Beriog in pold ber Engenbreiche von Deftreich : welcher icon aft Anbro guvor (im 3. 1182) als Bilger im gelobten land gewesen war und ein Stud des beit. Rreuges in fa Deimath gebracht batte, und viele Pilger aus Coln mi verfcbiebenen Stadten am Rieberrheim, melde in Bin buffum fich eingefcifft batten. Doit fielen auch mant Bilgerschiffe in die Gewalt der Beiden, welche but Maggen, Kreuze und andere Zeichen ber Kreugfahrer, m felbft burd die Sprace Die fremden Schiffer ju taufch Co foll eine abendlandische Rurftin, melt taufend Streiter in bas driftliche Lager por Ptolemd ju fubren bachte, in die Bewalt der Saracenen gefat fenn 83). Durch benfelben Runftgriff gelang es auch M faracenischen Schiffen, mitten unter ben driftlichen Si gengen, unerfannt und ficher Die Rufe und ben bil von Prolemais ju gewinnen, und Die Stadt aufs Ra mit ihren Bedurfaiffen ju berfeben 84), und ein Gd aus Berhtus, welches bamals auf Saladins Unordnu ber belagerten Stadt Lebensmittel brachte, taufchte !

c. 53. (in Murat. Script. rer. Ital. T. Vl. p. 889.) Ueber die erfte 28ack fahrt bes Derzogs Leopold f. Anonymi Zwetlicensis Chronicon und Viti Arenpeckii Chron. Austriacum in Pezii Script. Austr. T. L. p. 975. 1903. Einige Ehroniten fepen Die Abfahrt bed Dergoge Beopold gut

82) Gaufr. Vinis. I. 49, p. 279.

Ottonis de St. Blasio chronicon

amenten Baufahrt erft in bas 3abt 2191, 6. Calles Ann. Austriae T. II. p. 99. 200. Rach ber Angabe bes Radulphus de Diceto p. 666 tam bet Erzbifchof Balduin von Canter-

fie exercitum Coloniensem neur · 83) Ebn al athir S. 513. 84) Interdum vero Antilium c sis nostrae furtim permixta pro dit; et tam lingus quam insigui Christicolarum mentita paratus, opinos et subitos ad urbem cu subducie. @sufr. Vinis, L. 41. p.

burn erft um Michaelis 2200 ju IN

an; nach Sicard von Eremona !

·612) laubete er im Geptember

Ptolemais. Rach Bobaebbin (G.1

tamen mit bem Grafen Deinrich te

taufend Mann. Der Colner ma

fo viele, dag Otto von St. Bla

jeisten nicht bioß durch Kreuze, sondern führte auch, Ingo.
n des Gelingens der List noch sicherer zu fenn, Schweine,
in den Ruselmannern für unrein geachtete Thiere 85).

Wenn diese Verstärfung des christlichen Deeres dem ultan Saladin neue Sorgen erweckte, so beruhigten voie Rachrichten, welche von dem Lode des so sehr strichteten Raisers Friedrich und dem Untergange des nichen Pilgerheeres ihm gebracht wurden; und der ultan kannte deswegen die Truppen zurückrusen, welche ih seinen nördlichen Gränzen zu senden, der Anzug beutschen Raisers ihn bewogen batte 80).

stür die Krenzsahrer aber war nicht nur die Trauers schaft von der Bernichtung des deutschen Heeres, von shem mit Recht große Dinge für die Sache Gottes ken erwartet worden, höchst betrübend; sondern selbst die Freude über die Ankunft der neuen Kampsges sen blieb nicht ungetrübt. Denn die Ankunft so vieler sichsscher Kreuzsahrer gab neue Stärke der Eisersucht dem Passe, welche besonders seit dem unglücklichen stgange der Schlacht im Herbste, von welchem der bei Schuld auf den andern schob, die vor Ptos wis versammelten Wallbrüder der verschiedenen Volls entzwepte; und die Deutschen besonders vermochten ht das Uebergewicht, welches die Franzosen seit der sunst des Grafen Heinrich erlangten, mit Geduld zu lagen 87); zumal da ihre Hossfnung, durch die Ankunft

Ehn al athir S. 513. Abu Scha: 16. 635. Bohaeddin Cap. 76.

Dobaeddin Eap. 74. p. 129.

Nam veteri et pertinaci dissiab Alemannis Franci dissident,
l'hegnum et Imperium de pria contendant. Gaufr. Vinis, I.

<sup>44.</sup> p. 280. Rach einer von Steard von Eremona mitgetheilten Rachricht, war auf Berantaffung diefer Migoerbättniffe, und um jeden Antag au Streitigfeit au vermeiden, von den Pitgerfürsten (Ducidus sive Bectoribus exercitus) festgefest worden, daß Zrangofen und Deutsche nur

## 286 Gefdicte ber Rrengguge. Ond V. Rap. VII.

2. Ehr. des Kaisers ihr Ansehen wieder herzestellt zu sehen, auf eine so beklagenswerthe Weise war zerstort worden. Als nun die Franzosen es durchsehten, daß der Oberbesch über das heer, welchen bis dahin der Landgraf Ludwig von Thüringen und Jacob von Avesnes bald abwechselnbald gemeinschaftlich geführt hatten, dem Grafen hein rich von Tropes übertragen wurde: so nahm der kand graf seine schwächliche Gesundheit und die Meinung du Werzte, daß die durch die Ausdünstungen der Sümpsünd der Leichname der Erschlagenen verpestete Lust du Umgebungen von Ptolemais seiner heilung unübervind liche Schwierigseiten entgegensehe, zum Vorwande schlassen niger Rücksehr 88); was von Vielen gemisdeutet wurd

ten eigenen Deerfabrern Bolge au leifien verbunden fenn fouten (ut Francigenae suis, et qui de Imperio, Imperialibus vbedirent), was mit der in der folgenden Anmerfung mitgeiheilten Nachricht im Widerfpruche zu siehen scheint.

88) Comes Trecarum Heinricus cum manu militum valida tuno temporis appulit: Cui statim regendi exercitus cura committitur, quam prius Jacobus de Avennis et Landgravius nunc simul, nunc viçişsim habebant. Landegravus, valetudinarius effectus, repatriandi praetextu castra deserbit; qui cum multa clarius et ad omnium favorem egisset, illustrem factorum gloriam turpi reditu deformavit, Gaufr. Vinis. I. 43. p. 280. Dag ber Unwille bes ganbarafen über bas Betragen ber Frangofen nicht ohne Untheil an feinem Entichluffe gur Mudfehr mar, geht auch aus ber in ber zwenten Beplage zu biefem Buche

mitgetheilten Ergablung bes unge-

nannten alten Deutschen Dichters fi vor. Ben bem englischen Gefchic foreiber Radulphus de Diceto (Im. gines historiarum p. 656) finht fi die, angeblich auf bem von bem 3 tet Anserius de monte Regali 6. feinem Sterbebette gemachten, & tennenisse berubende, unwahriche liche Nachricht von einer Bertather welche mit biefem Ritter, bem ! fcofe von Beaupais, beffen Brut dem Grafen Robert und Guido Du pere, der Landgraf Ludwig und Graf von Gelbern gemacht hal follen, und beren Plan gewesen ft fou, für awer und drevkig Laufe Bofantien und bundert Mart Goft welche Saladin ihnen bezahlt ba die driftlichen Belagetungsmafdi ju verbrennen. Radulfus de Dit fügt noch hingu: "Et praeterea! buit Landegrave quatuor came et duos leopardos et quatuor si pitres. & Boraus hervorgeht, das von dem angeführten ungenann alten Dichter mitgetheilte Erjabl

sonders denen, bey welchen sein Bassenruhm und die Ach. Ing.

18, welche der Sultan Saladin selbst ihm durch Seschenke

18, längst Reid und Mißgunst erregt hatten. Der

18 mgraf Ludwig aber fühlte wirklich eine solche Abnahme

18 ner Kräste, daß er nicht hossen dutste, länger die

18 ühseligteiten und Beschwerden dieser Belagerung ertras

18 ju könnenz auch sah er seine heimath nicht wieder,

18 iden 80).

Unter folden Berbaltniffen war es bem Ronige Beit bielen andern wenig erfreulich, daß ber Bergog wid von Schwaben, welcher nach bem ungludlichen he feines Baters Die fcmachen Ueberbleibfel des deuts h beeres nach Antiochien geführt hatte, fich entschloße der Belagerung von Ptolemais fich zu begeben, nicht wiend den Bunich der Rurften des Befagerungsbeeres, he ibn dringend bitten ließen, in Antiochien zu bleis und des Sultans Saladin Macht Durch die Bedros h seiner dortigen Grangen zu beschäftigen und zu Es ging abet in dem heere der Rreugfahrer Berede, daß der Markgraf Conrad von Enrus die überträgene Botichaft an den Bergog von Schwaben kiteulich ausgerichtet und diesen Entschluß des Bere bewirft batte, in der hoffnung, deffen Benftand für Ausführung feiner gebeimen Dlane zu gewinnen: und

dem Leoparden, welchen der hinf Ludwig von Saladin zum hinf erhiett, und dem Unwitten, den dieles Geschent unter den holen erweckt haben sott, nicht blos ist.

Rad dem Auctor anon. I. de Praviis Thuringiae (in Eccardi hist, genealog, princ, Sax, sup, p. 350 statb der Landgraf Ludwig am 26. Oft tober 1190 (7. cal, Novembris); nach der in der Klosterfirche zu Reinhardsbrunn, wo seine Gebeine beygesett wurden, besindlichen Inschrift am 16. desselben Wonars (septimo desimo Kal, Nov.). S. Sagittarius, thur tingische Geschichte S. 277.

200 Sefdicte ber Rreugguge. Such V. Rap. VII.

3. Chr. mit den Gelehpten, Monden und Scheiche, welche be Sultan auf feinen Keldzügen zu begleiten pflegten ?5).

Saladin beschränfte fich alfo auf forgsame Berthe bigung, und wich felbft einem Angriffe der Chriften viel möglich aus; benn ba bald nach ber Anfunft d Grafen Beinrich ibm durch Ueberlaufer und Run Schafter gemeldet wurde, daß die Chriften ju einem griffe auf fein Lager, welcher in der Racht vom erft August unternommen werden follte, fich auschickten: bequemte er fich in dem Kriegsrathe, zu welchem er fü Emirs berief, gern nach bem Rathe berer, welche daf ffimmten, bas lager wieder juruck nach ber Sobe b Charubah ju verlegen, Damit Die Feinde, falls fie b Angriff mirflich ausführten, in größerer Eutfernung b ihrem lager ben Rampf ju fuchen batten, mas ihre Su nicht wenig mindern murde. Go jog am erften Ing der Gultan, eine Vorwache von taufend Reitern jur terhaltung der Berbindung mit der belagerten Stadt dem Sugel Aladiab gurucklaffend, nach Charubab, vereitelte dadurch den Plan der Rreugfabrer 96). Ni anders erging es dem Bergoge Friedrich, welcher wen Lage nach feiner Unfunft im Lager ber Rreugfabret Sultan ju einer Schlacht berausforderte, indem er ausgestellte Bormache, welche gerade aus ber, mit b Bennamen der fiegreichen geehrten, auserlefenen G4 Des Sultans beffand, angriff; aber Salabin begnügte damit, den tapfern Widerftand diefer Schar ju und ftugen, indem er mit feiner Leibmache bie jum Du Raifan ritt, mo Die Gefcoffe feiner Begleiter Die Chrif

<sup>95)</sup> Bobaeddin Cap. 90. G. 135. Bobaeddin Cap. 79, G. 189. 96) Um 67, des amerten Dichumadl. Schamad S. (22.

richen fonnten; und die angebotene Schlacht vermied in gebe.
r fonft so unerschrockene Sultan o?).

Der Graf Beinrich von Tropes fuchte, als Die Soffs ng, durch einen entscheidenden Sieg über bas Deer aladins die Eroberung von Ptolemais zu beschleunigen, : långere Zeit verschwunden mar, die Belagerung durch mahnung und Bepfpiel moglichft ju forbern : und viele allbruder in redlicher Begeifterung fur Die Sache, wels t fie fich geweibt batten, unterftusten mit Rraft feine mihungen und folgten willig feinen Dahnungen. Beilin ihren Unternehmungen weder Einheit noch Bus menhang war, so founten die Unstrengungen und fern Thaten einzelner Kreugfahrer oder driftlicher Schas wohl felbft ben den Beiden Bewunderung erzwingen 08)4nicht jum Ziele fubren, jumal ben der Thatigfeit Unfmertfamfeit bes Befehlshabers der belagerten idt, des Emir Bobaeddin Karafusch. Alles, mas von Rreugfahrern unternommen murde, miglang.

Mahrend im Lager mit angestrengter Thatigfeit herley Belagerungsmaschinen erbaut wurden, und sich bereitete, die Stadt von Neuem zu bestürmen, mahmen am vier und zwanzigsten Tage des Septems 24. Sept.

Bohaeddin Cap. 83. S. 140. Saufrid Binkfauf führt Lib. I. ]—57 außer verschiedenen wurksten Ereignissen, welche während Belagerung von Ptolemais sich jen, auch mehrere Züge des emmthes einzelner Kreuzsahrer 1. 3. eine Frau, welche sehr han der Auskfültung des Stadte mit den Männern arbeitete, de von einem Lürken aus einem kindte mit einem Pfeile tödtlich lundet; sie bat ihren Mann, well

cher herben kam, ihren Leichnam nicht aus dem Graben binweg zu nehmen, damit er zur Auskluung des Grabens nüglich, und sie auch noch im Lode der Sache Sottes dien: lich senn möge. Cap. 50. p. 287. Best. Rad. de Coggeshale Chron. terrae sanctae p. 576. Sehr verständig sagt Guilielm. Neubrig. Lib. IV. c. 19. Principibus in diversa nitentibus, exercitus minus agere poterat et Christianum negotium lente proceedebat.

T 2

204 Gefchiete ber Rrengjuge. Bud V. Sap. VII.

Dewegung geset, oder höchstens hatten sie hier und ba vie Mauer der belagerten Stadt zu boschädigen angesam gen, so zerftorte sie das furchtbare griechische Feuer 102).
25. Der an der Mans des Horzoas von Schwaben befindlich

Widder oder Mouerbrecher wurde von den Muselmannen mit eisernen Saken und Ketten noch brennend auf di Mauer gezogen; das Eisen, welches daran sich befand wog hundert sprische Centner, und sühlte, obgleich mi kultem Wasser begossen, erst in einigen Tagen sich al Den Kopf dieses Widders oder Mauerbrechers übersand der Emir Karakusch als Siegeszeichen an den Gulte

17, On Galadin 208). Zwen Tage hernach unternahmen b Muselmanner einen glücklichen Ausfall gegen die b Kliegenthurm einschließenden chtistlichen Schiffe, 118

forten ihnen nicht geringen Schaden zu durch Bit

102) Gaufr. Vinis. I. 59. Bobaed. Din &. 131. 185. Um britten Lage

mach St. Michaelistage (2. Oktober) wurden vier solche Maschinen durch die Vesatung von Stolemass zersöre. Bodem anno tertia die poat sestum S. Michaelis Saraceni a civitate

Acrae circiter quatuor milia armati exierunt et cum igne Graeco quatuor hurdicios combusserunt; quo facto, per Christianos milites viriliter retrusi sunt, et XXIII Turcos occisos praeter vullneratos amise-

runt. Io, Bramton p. 118g.

103) Bohaeddin S. 141 folg. Abu
Schamah (G. 636) beschreibt die eine
der Maschinen des Herzogs von

Disson also: La tète de cette machine offrait la forme d'une tète de belier et en avoit reçu le nom.

A cette tête étoient deux cornes de la longueur de deux lances et de l'épaissour de deux colonnes, Pau reste cette machine étoit informelle était recouverte de fer, us laissait point de prise au feu. I Francs la remplirent d'homnes més et d'archers; ils l'approcher de laville; a vuie de cette temb

més et d'archers; ils l'approcher. At la ville; a vile de cette tembligure causa beaucoup d'effroi a habitants d'Acre. Die Berbrenns der Maschinen des Herzogs dechuapen (welcher am 6. Ramel erst ankam, f. Anm. 92) geschab ne Bohaeddin (S. 142) am 3. Ramals einem Montage; es ist aber der ne Schultens herausgegebene Zert, s

erheut, lückenhaft, indem nach in des Wort wie fehlt. Die Ale Vornnung geschaft aus aus is Rad dan wie 14. Oct. 1790, welches ind in diesem Jahre kein Wontag, is in diesem Jahre kein Wontag, is in kat im Lerte der 18. Oct. als das rid gere Dasum ungenommen worden.

nigs noch hoher gesteigert, so daß er in heftige Schimpfe 3. Che. ichen ausbrach. 3mar wies er ben jungen Grafen bon Muffer, Robert von Bretbil, welchen er nicht lange zus nach dem Tode feines Baters, Des alten Grafen bert, mit bem Schwerte ber Grafichaft Leiceffer ums ntet batte, jurud, als diefer Sand anlegte an Bilbelm m Bar, mit den Worten: Lag mich mit Diesem allein: er ben Rampf erneuerte er mit der beftigsten Leidens laft: und ale er immer nicht Derr werden fonnte feines egners, so brach er mit furchtbarem Grimm in Die Borte aus: "fliehe bon hinnen, und bute bich, mir eber fichtbar ju werden; benn zwischen mir und bir, ballen den Deinen, ist von nun an ewige Keinds In Diefer Gefinnung gegen Wilhelm von Bar Sichard unerschutterlich, obgleich der Konig Whilipp in feine Berberge fam, um ibn ju befanftigen, und andern Tage der herzog von Burgund, Die Grafen Chartres und Revers und viele andere frangofische arone ihn fußfallig baten 62), von feinem Grimme gegen nen der tapferften Ritter, deffen Benftand in dem ges beschaftlichen heiligen Unternehmen nicht ohne großen daden entbehrt werden tonne, abzulaffen. Der Ronig klipp entschloß sich daber, um das Aergerniß einer Fenen Sehbe unter den Pilgern abzuwenden 63), am kitten Tage nach jenem Borfalle den Ritter Wilhelm on Bar aus Meffina ju entfernen; und erft gegen bie eit der Abfahrt der frangbisichen Pilger von Messina dang es dem Ronige von Frankreich und feinen Pralas in und Baronen, dem Ritter Verzeihung ben bem Ros Mige Richard zu erwirken.

62) "Cum humillimis supplicalonibus ad genua ejus provo- l

<sup>63) &</sup>quot;Quia eum Rex Franciae noluit retinere contra voluntatem Regis Angliae,"

206 Sefdicte ber Rreuginge, Bud V. Rap. VII.

Saladin, auf die Thatigkeit Des Emir Rarafuf und des Keldbauptmanns Sufameddin Abulhaidicha trauend, fubr indef fort, durch Brieftauben. 107) u fleine Rabrieuge, welche unbemerft bon ben Chriften Safen erreichten, Die Berbindung mit der belagerten Gt ju unterhalten, und fandte burch Taucher, welche unter driftlichen Schiffen felbft ibren Beg zu verfolgen mußt ber Befatung von Prolemais bald Geld, bald Die not gen Stoffe jur Berfertigung bes griechischen Reuers 10 Wenn fich in Dtolemais Mangel an Lebensmitteln fü bar machte, fo mußte Saladin zu rechter Zeit aus agnptischen und andern Safen feines Reichs Die Gu von Reuem ju verforgen, mas Die driftlichen Sch nicht zu verhindern vermochten, wenn auch von Beit ! Beit ein muselmannisches Sabrzeug in ibre Gewalt fi Dem Gultan gewährte in Diefer Begiehung großen Bol theil der Safen von Chaifa, wo die Schiffe, welche nad Ptolemais bestimmt waren, oder von dort guruckfehrten im Ralle Der Gefahr Unterfommen und Schut fandet und die Zeit ficherer Kabrt abwarten fonnten 109).

Nachdem durch die Ankunft des herzogs von Schwabt und anderer Pilgerfürsten die Zahl des heeres verstät war, so wurde beschlossen, wiederum eine entscheiden Unternehmung zu versuchen und durch einen kräftig Angriff den Sultan Saladin aus seiner Stellung in d

207) Bohaeddin Cap. 74. S. 129. 208) Bohaeddin nennt Cap. 78. S. 134 einen Taucher Ifa, welcher mehrere Male den Truppen in Affa Seld und Briefe überbrachte, endlich aber am Ende des Monats Radicheb (Ende des Augusts oder Anfang des Sept. 1190) auf einer folchen Fahrt

umfam. Bietleicht ift es berfelbe t lifche Taucher, welcher die Stoffe griechischem Zeuer in einem leben Schlauche mit sich führend von di lichen Fischern in einem Repe au fangen wurde, nach Gaufr. Vu I. 65. 109) Bohaeddin Cay. 90. E. I

the der Belagerung ganglich ju verdrangen; womit die 3.00 irfen auch die Buniche des geringen Bolfs erfüllten, ildes icon wieder über lanaweilige und verderbliche uthatigfeit zu murren anfing. Die Zeit zu Dieser Unters bmung war in jeder hinficht gludlich gewählt, indem t Cultan Saladin frant, und mehrere Emire feines ut des Rriegs fo überbruffig maren, daß fie icon ofte bis mit Ungefium von bem Gultan Die Entlaffung nach Um Tage nach dem Refte Des 12. 200. mie gefordert batten. M. Martin 220), tros der Unfreundlichkeit des ichon Metretenen Winters, feste fich bas-gange Deer in Bes wing, mit Belten, allerlep anderm Lagergerathe und i lebensmitteln verfeben; nur der Bergog von Schwas m, der Graf Thibaut von Blois und der bochbetagte phischof Balduin von Canterbury blieben mit binlange hn Mannichaft jum Schupe Des Lagers jurud; Der Abischof vertrat an Diesem Lage Die Stelle Des Damals nafen Patriarden heraffins, indem er die ausziehenden Garen mit bem priefterlichen Gegen jum beiligen Rampfe eibte. 2menhundert Mitter aber und drenbundert gu hit, welche der für die Sache Gottes eifrige Erzbischof

Bo) Crastina Sancti Martini, d. i.

Rontage nach dem in diesem ihr auf einen Sonntag fallenden ihr des heil. Martin — 12. Rovemi, nach Binisauf, welcher I. c. 61.

P. 280. 290 von diesem Zuge ber stet: ad sestum S. Martini, nach ikromton (p. 1189), welcher jedoch itvoneinem, durch die Besagung von ikmais unternommenen Aussallen; Balduin von Carum, Watter in Opti und Balduin von Dargis En der Uebermacht der Hebermacht der Deiten so ing Widersand geleister haben, bis ist Deinrich von Tropes und Botte

fried von Lufignan mit den Templern ihnen zu Hülfe kamen. Die Peiden sollen auf der Flucht vierzig Lodte und viele Berwundete verloren haben. Die mergenländischen Schriftsteller (Bobaeddin Cap. 87. C. 147. Schn al athir C. 213. Abu Schamah S. 637) geben den Montag, den 11. Schawal 1886, als den Lag des Auszugs der Ehristen an; der 11. Schawal war aber der heil. Martinstag, also ein Somntag. Eine kurze Nachricht von diesem Zuge gibt auch der Bischof Sicard von Eremona, Chron. p. 612. 613.

208 Gefdicte ber Rreuggage. Such V. Rap. VII.

3. Chr bewaffnet hatte und in feinem Golde bielt, waen unt feinem, mit bem Bildniffe bes glorreichen Martore Thomas gerlevten, Baniere ... gleichfalls aus zum Rampi Buch ber Bifcof Subert bon Salisburn legte ritterlie Baffen an und mifchte fic unter Die Streiter. Es bur jogen die Bilger mobigefchart, bon den Ritterfchaft Des Tempels und hospitals begleitet, Die Ebene, I bem bas Rufbolf wie eine Mauer nach allen Geiten ! in feiner Mitte giebenden Ritter umgab: und ein Rabue magen, welcher ein bobes weißes, mit rothen Rreugen fomudtes Panier trug, gezogen von vier Maulthieren u von einer dichten Schar auserlefener Ritter umgeben u geschütt, war an diesem Tage die bis dabin von Beiden noch nicht gefehene Bierde des drifflichen Deeres!" und jugleich ein zwechmäßiges Mittel Die Berftreuung b Streitenden ju berhindern. Der Gultan aber, nie geneigt, in den Rampf fich einzulaffen, gog feine Bo mache von dem Sugel Mjadigb jurud nach dem Sug Raifan. Als am Nachmittage Die Chriften bis ju eine bon ben Mufelmannern nicht lange jubor gegrabent Brunnen, unterhalb Des Sugels Albadicht, gefomm maren, ohne der Feinde anders gemahr ju merden, 0 indem ein Borrath von Gerfte, welcher auf vier Sa für die Bedürfniffe ihres Beeres binreichte, ihnen # Beute murde \*\*\*3): fo murde beschloffen, dort die 3d aufzuschlagen und ju übernachten, in der hoffnung, b am andern Tage die Beiden jum Rampfe fich fiell Um folgenden Tage faben Die Chriften ima 3. Nov. wurden. indem fie auf dem oftlichen Ufer des ben Affa fließend

Kluffes bis zu der Quelle deffelben, Ras glain genannt "1"

.. axid Gaufx. Vinis. l. c. 119) Bohaeddin &. 150.

<sup>113)</sup> Bobgedbin 6. 147. 114) Regordana ben Gaufrit Bi

brangen, und dann am wostlichen Ufer zuväcklehrsen, 3.500.
heer des Sultans, wie zun Schlacht geschart; die den aber beschränften sich darauf, die Christen aus serne, wo die Gelegenheit sich darbet, mit Pfeilen beschädigen.

Auf gleiche Beife jog bas drifflice Geer noch brengi4-16. he am Ufer bes Kluffes bin und ber, aber aum ente kidenden Kamerfe gam es nicht. Als Die Shriften, lde fic gegen Chaifa gewandt batten, um ber dortie n, jur Berforgung ber Stadt Atolemais bon Saladin fimmten, Borrathe fich ju bemachtigen \*\* 3), auf Die faltene Runde, bag biefe Borrathe von ben Turfen in nach Otolemais gebracht waren, umfehrten, aggen hubab, bis in die Rabe des Zeltes vom Sultan vor angen, und dann, als ein Angriff auf die Stellung des whans ihnen mislich schien, nach ihrem Lager fich surucks m, so drängten swar die Türken, aufgemuntert von dem blian, welcher, ungeachtet feiner Rrantbelt, auf feinem hachtroffe Das Beer begleitete, gewaltiger an, mit filmurfen die Christen, vornehmlich die Oferde der Ritter Midigend, vermieden aber auch damale das Sandges nge; und bas Rugvolt der Kreugfahrer, fast immer fwarts gebend, Schupte unverdroffen die Ritter gegen Pfeilwurfe ber verfolgenden Beiden, und bielt bie ibnifchen Bogenschützen fern. Da am letten Tage Die den dem driftlichen heere den Uebergang über eine tude ju vermehren suchten, fo fand dadurch Gottfried n lufignan Gelegenheit ju einer ruhmlichen Waffentbat. bem er mit funf andern Rittern fich mitten in die folge ber einzelnen Ereigniffe biefes I. 62. Recortana, ubi fluvius n oritur. . Sicardi Cremonensis . Buges ift am genqueften von Bobaebrou. p. 613. bin angegeben worben.

15) Gaufr. Vinis. I. 62. Die Zeit:

3. Chr. dichte beidnische Schar fturite, drepfig heiden in der Rluß warf, und indem er Die ührigen guruddrangte, ben driftlichen Deere ben Beg wieder offneto-126). Die Chil ften febrten bierauf in ihr verfchangtes Lager gurud, imme obne großen, auf Diefem Buge erlittenen, Berluft beflagn au durfen, aber mit bem unmutbigen Gefühle, bes Bid wiederum berfehlt ju baben.

Merfmurdig ift es, daß die Gefchichtidreiber Gala bins eben fo febr auf das driffliche Beer Die Sould da von ichieben, daß es nicht zu einem enticheidenden Rampf fam, als die Chriften ber furchtfamen Borficht Galabin fpotteten. Rach der Behauptung Bobgedding xx7) for berten Die Turfen mit dem Schalle von Erompeten un Baufen und mit lautem Rriegsgefdren Die drifflich Ritter jum Rampfe beraus; aber Diefe famen nicht ber por aus der Mauer, welche bas Rugvolt um fie bilbett Die Chriften bedauerten; nach dem Berichte det morgen Tanbifden Gefdichtfdreiber, befondere ben Berluft eines bot nehmen Rittere, welcher burch fein großes Rog, feine fcma und prachtige, vom Ropfe bis ju den Aufgeben ibn bededend Ruffung und Die gang eigenthumliche Art feines Banen Die Aufmertfamfeit der Rufelmanner auf fich gezogen batte Der Gultan gab den Chriften auf ihr Anfuchen ben leid nam biefes Ritters jurud, boch ohne ben Ropf, welch nicht gefunden werden fonnte; alle dre übrigen, at Diesem Buge erschlagenen Waffenbruoer hatten Die Chrift

Daut (ben Abu Schamah G. 638 Datut), welche von ben Chriften abgebrochen murbe, um den Dufelmannern ben Uebergang ju wehren.

116) Gaufr. Vinis. 1. c. Bohaebbin

erwähnt (G. 150. 151) der Brücke von

Bahricheinlich ift biefe bie von Gaufrid Binifauf bezeichnete Brude. Dach

fcon am Mittage bes Mittivod (14. Nov.), nach Abu Schamab c in Der Racht bes fünften 2ag (16. Rov.), was mehr mit ber 4 sablung bes Gaufrid Binifauf I

Bohaeddin gefchab ihre Berfteru

fammenikmmt. £17) 6. 150.

ien heiden forgfältig entzogen, und überall auf der Stelle, 3. Ede. vo sie sielen, zur Erde bestattet. Wenn wir auch die Wahrs wit dieser Rachrichten nicht bestreiten wollen; so unters iest dagegen die Angabe Bohaeddins zzs), daß an dem isten dieser fünf Tage, an welchem etwas lebhafter, als non vorhergegangenen gekämpst wurde, nicht mehr als nen Ruselmänner sielen, obwohl der Christen eine nicht pringe Zahl erschlagen worden sep, erheblichem Zweisel.

Als nach ienem misslungenen Abenteuer die Kreuze

Abrer fich innerhalb ibres Lagers rubig bielten, fo achtete Baladin es fur gutraglich, Den Duth feiner Scharen Durch duen Rampf mit ben Chriften gu beleben; und bas Gluck begünftigte fein Beginnen. In der Racht des drep und 23. Ro manjigften Rovembers fandte er eine auserlesene Schar mi einen, nordlich von Ptolemais in ber Rabe des drifts Men Lagers befindlichen, Sugel, mit bem Befehle, fich in einem Sinterhalte ju verbergen und nur eine geringe Ball von Streitern bem Feinde gu geigen. Die Ritters Waft des Kreuzes ging unglucklicher Weise ein in Die # gelegte Kalle. Zwenbundert driftliche Ritter, unwils Muber die Rectheit, womit die Turfen in die Rabe Des hiftlichen Lagers fich magten, famen, ohne bon Sugvolf begleiten zu laffen, am andern Morgen bervor, und 24. 2 burden bald, da fie die mit verftellter Blucht juruchweis Rinden beiden haftig verfolgten, bon den aus dem Sine Athalte berborbrechenden turfifden Reitern umringt, übers baltigt und theils erschlagen, theils gefangen; ihre treffe hon Roffe und iconen Ruftungen wurden den Turfen In Beute. Der Gultan Galadin mar über den glucke Aden Ausgang Diefes Unternehmens fo erfreut, daß er Dir fiegreichen Schar, als fie beimfehrte, bis jum Dugel

118) 6. x52.

302 Gefciete ber Rreuggige. Buch V. Rap. VII.

Lager. Die driftlichen gefangenen Ritter aber, unter welchen ein vornehmer französtscher herr und der Schapmyisten des Königs von Frankreich sich befanden, welche von ihrm Könige vorausgeschieft waren, um dessen Empfang vor zubereiten, behandelte er mit großer Auszeichnung; bei schenkte sie mit Chrenkleidern, versah, als er bemerkt daß der vorwehme französischen witter wegen der heftigen Kälte einen Pelz trug, auch die übrigen mit Pelzen, liei ihnen Zelte in der Nähe des seinigen errichten und Spisst reichen, zog den vornehmen Franzosen mehrere Male al seine Tasel, und erlaubte allen, bevor er sie nach Lumascus sandte, aus dem driftlichen Lager Rleider und alles Andere, dessen sie bedurften, sich holen zu lassen in

Mit diesem für die Christen so unglücklichen Kampstwurden für dieses Jahr die friegerischen Unternehmungen von benden Seiten geschlossen; denn der Winter trat mit solcher Heftigseit ein, und der Regen wurde so gewaltig daß die Kreuzsahrer genothigt waren, selbst die Arbeiten der Belagerung sast ganzlich zu unterbrechen; und da Meer wurde so stürmisch, daß die Schiffe der Kreuzsahre nicht mehr vermochten, an der Küste ihre Stellungen pbehaupten, und gezwungen wurden, in Enpern und andern Inseln, oder in den Hafen von Tripolis und Inrus Schußzu suchen Tao). Daher konnte Saladin ohn Gefahr nunmehr den Forderungen seiner Heersührer nach geben, und seine Truppen bis auf die in seinem unmitte baren Dienste stehende Scharen entlassen. Kür die Kreu

<sup>210)</sup> Behaeddin Kap. 88. S. 152. 19gi, mit Ebu al athir S. 524 und Abu Schamab S. 688. Rach ber grabie

fchen Zeitrechnung fiel diefes Errign auf den 22. und 23. Schawal. 280) Bohaeddin Cap. 89. Ebn áthir S. 515. Abu Schamab C. A

hrer aber begann mit biefer Waffenruhe grangenlofes 3. Chr. naemad.

Die Chriften batten bis babin Die Dubseligfeiten ber idmerliden Belagerung nicht nur mit Geduld, fondern ilmehr mit unerschutterlichem Duthe, manche felbft mit ubigfeit ertragen, weil, wenn auch nicht immer in um lager Ueberfluß ber Lebensbedurfniffe vorfanden u, und von Zeit ju Zeit Mangel und Theurung, felbft mgersnoth eintrat : Doch burch bie bon chriftlichen hiffen jugeführten Borrathe ber Roth bald acholfen murbe, und Die lange Dauer Der Belagterung D die badurch entstandene Nothwendigfeit, gegen ben Mumen Ginflug bes Rlimas und der Dertlichfeiten ber und um Ptolemais Sout ju fuchen, Die Rreugfahrer malaft hatte, nicht nur bem bringenden Bedrirfniffe whelfen, fondern auch ihren Aufenthalt felbft burch morlen Ginrichtungen der Bequemlichfeit fich fo viel blid angenehm zu machen. Solche Einrichtungen ents Aden nach und nach von mannichfaltiger Art, weil Anfange der Belagerung an jede der verschiedenen winen, aus welchen das driftliche heer zusammengesett W, unverändert ihren Plat behauptete, fo daß fie auf pfelben gemiffermaßen einheimisch murde, und ihn als | wohlerworbenes Eigenthum betrachtete. Der Ronig # mit seiner Gemalin und seinen Tochtern, sein Bruder Wiried, die Ueberbleibsel der Ritterschaft des Ronige As Jerusalem, und der Patriarch heraflius blieben, fe bom Anfange an ibren Aufenthaltanabmen, auf Berge Toron; links an der füdlichen Seite fchloffen ihnen die Deutschen mit den Friesen, Danen und ans A Rordlandern an, in der Rabe des Sugels der Mos # oder Rahumeria; fo wie Jacob von Avesnes mit

306 Gefdichte ber Krengjuge. Bud V. Rap. VII.

An der hungerenoth, welche im Lager der An fahrer ausbrach und mahrend des gangen Binters baue

Toll ber Markaraf Conrad von Inrus nicht obne Co gemesen fenn. Die Rudficht auf Die Bortheile und Ri theile, welche aus Der Kreundichaft ober Keindichaft Markgrafen, als Beberrichers bes wichtigen Safens Enrus, für bie Unternehmung der Rreugfahrer entfpt gen, hatte bis babin auch Diejenigen, welche nicht Seiner, Barten geborten, gur Machairbigfeit gegen ibn wogen, und der Konig Guido batte fcon um Oftern Rabre 1'100 in einen, bon den Rurften ber Rreufal bermittelten, Bertrag gewilligt, wodurch er ju Gm Des Marigrafen feinen Unfpruchen auf Eprus entid und jugestand, daß auch die Stadte Berntus und G gum Gebiete Des Marfgrafen gewiefen murben, falls fie Beiden wieder abgenommen merden tonnten 228). 2 Abfunft genügte aber dem bochfabrenden Ginne des til - Markgrafen nicht; feine Abfichten waren auf das & reich Gerusalem gerichtet, indem er boffte, auf ft Daupte Die Durch Den Ronig Beit entwürdigte & wieder ju Ebren ju bringen, und vielleicht, wenn W mais in Die Gemalt Der Christen gefallen fenn mi mit Sulfe ber berfammelten Bilger, ober boch minde eines großen Theils Derfelben, Berufalem und Die ubt Stadte und Burgen Des Ronigreithe wieder eroben fonnen. Mit Diefem Plane trat ber Markgraf bet als furs vor der Anfunft des herzog's Friedrich Schwaben Die Ronigin Sibnifa und Die Löchter

Bertassenschaft zwanzig Kitter und ikg Gaufr, Vinis, L 34., wo funszig zu Zuß (servientes) auf fangete Zeit für den Dienst des heit. Langes erhalten werden sollten. Rad, do Dioeto p. 668.

## Fünftes Rapitel.

Dhue Gefährlichkeiten kam König Philipp am Borabende I. Cor. vor dem Ofterfeste in dem Lager der Christen 2), welche 13. April die Stadt Alka oder Ptolemais belagerten, an; desto velcher an Gefahren und Thaten war dagegen die Fahrt die Königs Richard.

Rachdem bald vollige Windfille, bald bie Schwache 3 bes Bindes die englische Rlotte langere Beit im Unger Echte Des rauchenden Metna amifchen Den Ruffen von Sie gopern. · Mien und Calabrien juruckgehalten hatte, erhob fich am bierten Tage Der Fahrt ein heftiger Sturm aus Guden, 20. April pedder die Flotte zerftreute. 3mar wandte Richard alle Sorgfalt an, um die Schiffe wieder ju bereinigen, im ben fein eigenes Schiff unter Der guhrung geschicfter Seeleute dem Sturme widerstand; und des Rachts bramte ftete in einer boch aufgehangten Lauchte ein großer Bachefioch. Den übrigen Schiffen jum Zeichen; alfo daß auch nach und nach mehrere der gerftreuten Rabrzeuge wieder zu dem foniglichen Schiffe fich fanden. Dren ber großen Schiffe famen aber nicht wieder in Die richtige Rabrt, fondern murden burch einen neuen Sturm

Rigord, de gestis Phil. Aug. p. 55. Gaufr. Vinisauf II. 26. p. 518.
 Bened. Petrob. p. 644.

198 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. V

A. Che. am Borabende vor St. Marcustag mit heftiger S an die Kuste der Insel Cypern geworfen, und schein vor dem Hasen von Limasol; und der Vizs Ranzler L Malus Catulus 2), und viele Nitter und Knechti Königs, kamen in den Wellen um. Auch das C auf welchem die Königin Johanna und die Prin Berengaria suhren, wurde an die Kuste von Cyper trieben.

Richard legte indeffen auf feiner Rabrt mit ben & fen, welche mit dem feinigen fich wieder vereinigt be querft am Mittwoch nach dem Ofterfefte an der Rufte Ereta an, bann ließ er nach Rhodus fleuern, me Klotte in einem Meerbusen gebn Tage rubte und bei der Kabrt erfranfte Ronig fich erholte, und von dort Envern, um wo moglich die gerstreuten Schiffe wied Auf Diefer Kahrt entdeckte Richard in fammeln. Rerne ein bon der fprifchen Rufte fommendes S welches er anbalten ließ, um nach Rachrichten über Belagerung von Ptolemais ju forschen. Bon ben Diefem Schiffe befindlichen Vilgern bernahm er Die funft bes Ronigs von Franfreich, und wie emfig ber Belagerungszeug bauen laffe 3).

Arieg b. Als er nach Eppern fam, fand er zwar das Sonigs Bichard auf welchem seine Braut und seine Schwester waren, wier bem hafen von Limasol; aber er vernahm mit Unw Eppern. Die von Jaaf, dem Kaiser von Eppern, gegen die P

a) Mit ihm ging auch bas tönigliche Siegel verloren, welches aber her: nach, als der Leichnam bes Kanglers von bem Mere an bas Ufer geworfen wurde, von einem gemeinen cuprischen Manne (quidam plebejus) an bem halfe beffelben gefunden und

sum Berfauf in dem englischen ausgeboten wurde. Gaufr. Vin c. 50. p. 320. Bened. Petrob. I Roger. de Hov. fol. 593 A. Bromton p. 1197.

5) Gaufr. Vinis. IL. 28.

Ricard's gahrt nach bem gelobten Lanbe. 199

der gestrandeten Schiffe, welche in Eppern Zuflucht gesucht 3. Ehr. hatten, geubte harte und sein unfreundliches Benehmen gegen die benden Königinnen, deren Schiffe der Eingang in den hafen von Limasol war versagt worden.

Der Raifer Maat von Eppern mar ber Gobn einer Erchter Des nach bem letten Willen feines Baters, Des Raifers Johannes Comnenus, ju Gunften feines jungern Bruders Manuel in der Thronfolge juruckgesetten Sebas Rofrator Maaf, alfo mutterlicher Seits bem Saufe ber Emmenen vermandt, und führte daber ben Ramen Diefes berühmten Gelchlechtes. Unmittelbar nach feiner Befrepung aus einer langwierigen Gefangenschaft ben ben Emeniern, in welche er icon jur Zeit des Kaifers Das ind, als deffen Statthalter ju Carfus, gerathen mar 4), itte er den allgemeinen Unwillen über die graufame rannen des Raifers Andronicus benugt, um mit Unters dung einiger ihm gewogenen Großen bes faiferlichen Hes theils mit offener Gewalt, theils durch Betrug, dem er eine erdichtete Bollmacht des Kaisers vorwies, b der Herrschaft über Eppern zu bemächtigen; und der wige Kall des grausamen Andronicus und die fraft: Regierung des Maaf Angelus tamen ihm ju Statten, m fich in dem Befige des angemaßten Raiferthums ju Das Schicffal der Enprier murde aber durch Diefen Wechsel nicht gebeffert, sondern vielmehr fehr vers Mimmert: Denn anftatt der harten und ftrengen Berre Caft des Andronicus, welche ihnen nur aus der Kerne Ablbar geworden mar, dructte fie nunmehr die unmittels iche wilde und unmenschliche Graufamkeit eines Tyrans

<sup>4)</sup> Nicetae Choniatae annales p. Γεροσολυμιτών λυθείς ούς φρε-77. Seine Befrenung verdantte er pious quoiv). 78. Tempetherrn (οὐ à πρὸς τῶν

## 100 Gefdichte ber Rreugguge. Bud V. Ran. ]

3. Cor. deren Bunderfraft vierzig Jahre gubor bas verb Reuer des Berges Metna berlofcht mar, um boi gemeinschaftliche Undacht zu berrichten. meilten bende Ronige mit einander im foniglichen ju Catania, und ergobten fich mit mancherlen ritte Luftbarfeiten; und als Richard gur Rucffehr fi schickte, bot ibm Tancred mancherlen bereliche Ge an, wovon er aber nichts annahm, als einen Ring jum Undenfen, und bafur bem Ronige 3 ein Schwert des alten Ronigs Arthur, welches Di tagner Coliburn nannten 68), ichenfte. bernach vier große Schiffe und funfgebn Galeeren welche ibm der Konig von Sicilien anbot gur Kort Der Vilgerfahrt. Tancred begleitete bierauf den ene Ronig zwen Tagereisen weit bis zu der Stadt mina 10); und als fie dort im Begriff maren, bi ander ju fcheiden, fprach Cancred entjuckt von Ri froblicher Munterfeit und ritterlicher Liebensmurt "Mun erfenne ich des Ronigs Philipp Borfpiegelun dium optimum Arcturi.

nes Lages bie brennenbe Lava des Berges Beina bis nabe an die Stadt Catania fam, und alles Landvolf in anafilicher Blucht Schut in ber Stadt fuchte, gingen bie Ginwohner von Catania bem Strome der Lava mit bem Gewande ber beiligen Agatha entgegen; und fogleich nahm ber Strom eine anbere Richtung, und brang mit folcher Deftigteit ins Meer, bag baffelbe faft eine Deile weit vertrodnete und viele Sifche verbrannt Mur einige Fifche famen wurden. halb verbrannt davon, und wurden

unter bem Ramen ber Sifche ber beis ligen Agatha, jum Undenfen bes

26unders mit Gorgfalt aufbewahrt.

08) " Rex Angliae ei dedit Gla-

tinensium (leg. Catanensiu genannt wirb. 69) "Quatuor magnas nas vocant Ussers et quindecim

quondam Regis Britonum

Britones vocaverunt Colibi

Bened. Petrob. p. 642. Rog

1. c. Joh. Brompton p. 11:

Bufammentunft au Catania

auch, jedoch weniger po

Saufrid Binifauf (II. 92.

wo Catania im gebruckten !

70) Bey Benedict von Detri (p. 643) und den benden Schriftstellern : "Tavernun

bft ber berühmte Falerner mar im Ueberfluffe borbang 3.60m n: aber ber Genug bes Meins mar ben bem Mangel berer Rabrung mehr verderblich, als mislich \*\*\*). Diele me unterlagen Dem Dungertobe, bis der Bifcof bor alisbury mit einigen italienischen Bischofen und englis en weltlichen Derren jufammentrat ju einer Sammlung a Benfeuern jur Linderung, ber Roth der Armen: sburch mancher, burftige Bilger bem Elende entriffen mbe 143). Erft mit dem Cintritte Des Krublings, als iederum Schiffe mit Lebensmitteln anlangten, nahm est schreckliche Roth ein Ende; und als an einem Sonne Im 30 unde das erfte, gar nicht große, mit Beigen beladene ziot. bigeng angefommen war, fo fiel der Preis des Beigens ichr, baf fcon am andern Tage, bem Sonntage, fo il, als gwoor faum fur bundert Goldftacte gegeben unde, für vier Goldftude feil mar \*46).

44) Raft alle Ehronifen Diefer Beit im von biefer Dungerenoth, am Mubriloften Gottfrid Binifauf L. 66-81. Aus feiner Ergablung it bie oben angeführten Benfpiele wamen. Dit feinen Rachrichten jamen die Berichte Der andern Ehrolen überein; nach Bernarbus Thei Merius (c. 173) und Dugo Plagon 5.60) fou es indef auch an Bein mangelt haben. Die Dungerenoth ig nach Johann Bromton (p. 1190) 16t. Andreastag (30. Nov. 1190) an i bauerte bis gum Sefte Maria tinigung (2. Febr. xxox). 145) Gaufr. Vinis. I. 78. 2m brib

a Lage, nachdem diefe Sammtung macht war, tamen die ersten Schiffe it Lebensmittetn an, nach Iobann komton a. a. D.

146) Gaufr. Vinis. I. 79. Rach Marb von Etemona (1. c.) "Qua-

draginta navibus commerciis applicantibus, modius una die a centum Bisanciis ad octo descendit et in continuo declinavit usque ad anuum (leg. unum)." Rach Jo. Bromton (l. c.) "Naves onustae de frumento, vipo et oleo venientes tam bonum forum fecerunt, quod summa equi (bie Laft eines Dferbes) de frumento quae pro CC bizanciia vendebatur, pro sex bisanciis data est." Die Anfunft Diefer Schiffe erfolgte; nach ber oben (Anm. 144) aus ber Ehronit bes Johann Bromton gegebenen Rachricht, im Rebruar mor. In Beglebung auf ben fochften Dreis bes Getreibes in biefer Beit ber Roth, ftimmt Con al athir (6. 514) genau mit ber Angabe bes Saufrib Bini: fauf gusammen: "Le prix du ble

augmenta ohez les eunemis, au

point qu'un sac de froment se ven-

3. Chr. von England, Stephan Turneham und andere Ritter det por bem Safen von Limafol liegenden Schiffes ber Ris niainnen aus Mitleiden den Gefangenen jufandten, mur ben ihnen vorenthalten und von den Griechen geraubt Als aber endlich die Dilger ju bemerfen glaubten, bet über ihre Ermordung unter den Griechen Rath gepflogen wurde, so beschloffen fie, obgleich entwaffnet, und nur im Befite bon dren Urmbruften, welche fie ben Griechen ju verbergen gewußt batten, einen offenen Rampf zu magen. Sie brachen alfo in dichten haufen aus bem Schloffe berbor, und vornehmlich die benden tapfern Ritter und gefchicften Bogenichugen, Roger von Sartcourt, Dem et gluckte, fich felbft eines Roffes ju bemachtigen, und be Rormann Wilhelm von Bosco, unterwanden fic ber laft bes Rampfes, und trieben die Griechen guruck; und be. Die Pilger Des Schiffs der Roniginnen, welche Diefel Rampfes inne murden, an das land eilten und ibra-Mitvilgern ju Sulfe famen, fo murden nur menige bei wehrlosen Bilger erschlagen, und fast alle erlangten die Rrenbeit 8).

Roch an demselben Tage, an welchem dieses geschafte fam der Raiser Jsaaf nach Limasol; und nach der, ben Pilgern bereits aus den Zeiten des Raisers Alexius des-Comnenen und seiner Nachfolger bekannten Weise der Griechen misbilligte auch dieser Raiser in den stärksten Ausdrücken, was mislungen war, erbot sich zum Ersate des Schadens, lud die Pilger ein zum Besuche der Inself und stellte ihnen selbst vier Geisel als Bürgen ihrer Sichers heit; aber es wurde bald die heimtücksische Absicht seiner verstellten Freundlichkeit kund. Schon am andern Tage erschien ein kaiserlicher Botschafter und lud die benden

eihten hospital bafeibst von einem angesehenen und beie mmen beutichen Manne gegrundete. Bruderichaft gur Mige deutscher Bilger fich anschloß, wie Diefe, Maria, ie Mutter Gattes, als Schukheilige annahm, und ins m er der Regel der Templer fich unterwarf, neben ber ntbauernben Berbindlichkeit jur Bflege armer und frans r Dilger fic die Berpflichtung auflegte, das beilige und und die wehrlofen Wilger gegen die Seiden mit ben laffen ju beschirmen, und willig Gut und Blut im Dienfte brifti jum Opfer bringend, Chrifto mit Geele und Leib bienen 259). Diese Ritterschaft, beren Orbenofleid gin tifer Mantel mit ichwarzem Kreuze mar, gelangte burch # Eifer, Die Rrommigfeit und Bescheidenbeit, Den auf und die Sapferfeit ihrer Mitglieder ju großem nschen; und icon in jener Zeit ber Roth, in welcher kfer Ritterorden gestiftet murde, gebrach es ibm nicht bielfaltiger Gelegenheit, fich Berbienfte gu ermerben. " Sage nach follen einige fromme Bilger aus gubeck 10 Bremen, welche mit dem Grafen Adolf von Schaums ng und Solftein nach dem gelobten gande gefommen men, juerft den Gedanten gefaßt haben, jene beutsche Merfchaft unfrer lieben Frauen in dem Lager von blemais au erneuen, indem fic in einem, aus den igeln ihres Schiffes errichteten Belte bulflose Rranke Dermundete pflegten. Diefes Zelt überließen fie, als mit dem Grafen Abolf in ibre Deimath jurudfehrten,

(5) Jac, de Vitr. Hist. Hieros. 5- p. 1085, wo diesem Orden große sprücke ertheist werden; (besons strate die maren; ,,,Domino Paschae et aliis ecclesiarum praelahumiliter obedientes. Decimas em integras ex omnibus bonis

quae possident, secundum quod exigit ordo juris et divina institutio, reddentes ecclesiarum praelatos non molestant.") Mertwürdig ift es, daß Jatob von Birry nichts fagt von der Zeit, in welcher der deutsche Orden gestistet wurde.

## 326 Befdicte ber Rrengguge. Bud V. Rap. VII.

Mittlerweile wurden aber noch sechs andere ägyptische Lastschiffe, welche den Hafen zu erreichen suchten, durch den Sturm zerstort und ihre Vorräthe, welche auf ein ganzes Jahr zur Versorzung der Stadt hingereicht habet wärden, ein Raub der Wellen. 2003 Fünf Lage hernach, it der Racht vom fünften des Januars 1191 stürzte eit großer Theil der Mauer von Ptolemais ein; doch vermochten es die Muselmänner, nicht nur die Christe welche durch die Deffnung einzudringen suchten, abs wehren, sondern auch in kurzer Zeit die Mauer sest als sie zuvor war, wieder herzustellen. Der Sultan Ladin aber wurde durch diese bepden ungläcklichen Ere nisse tief betrübt; denn er sah darin eine Vorbedeutst des bevorstehenden Verlustes von Ptolemais 254).

Mitten unter allen Trubfalen und Widerwartigfei mit welchen die Pilger in der Belagerung diefer St ju fampfen hatten, entstand eine neue geistliche Rifs schaft, der Orden der deutschen Ritter; welcher an i nicht lange nach der Eroberung der Stadt Jerusalem di die ersten Kreugsahrer in einem der heil. Jungfrau,

183) Bohaeddin Cap. 90. S. 185. Abu Schamah S. 640. Wahrscheins lich ist diese Bestürmung von Stolesmais dieselbe, welche Johann Bromston, (S. 1899) in die Zeit von St. Andreastag bis zu Weichnachten sept, und mit andern Umständen also erzählt. "Inter sestum S. Andreas (30. Nov.) et natale Domini totus exercitus Christianorum armatus suit; insultum in urbem sacere volens. Et scalis per Alemannos et Anglog ad sossata tractis, pagani a sivitate executes Alemannis sociat

suas abstulerant, et Anglis a sato fugatis, funes ad scolam et ligaverunt, cam infra (leg. is urbem trahere volentes. Sed dulphus de Tilli et alii Angli lam ascendentes; ignem Gras injectum quater extinxerunt demum dictus Radulphus pur accedens, funes cum gladio rescidit; et sic scalam illum norum manibus liberayit.

154) Cobarct in m. a. C. 3-

## Ricard's gahrt nach bem gelobten ganbe. 205

voll in das Meer, und überließen die Schiffe den Pilgern 3. Cor. um Raube: das an der Rufte febende Deer versuchte mar anfangs durch ein wildes Rriegsgeschren Die ans fommenden Vilger zu ichrecken, erwartete aber nicht ihren Anariff, fondern jog fich eiligst in das Innere des landes wrud, und nur die Urmbruftfchugen führten einige Zeit Richard mar ber erfte, welcher aus ben Rampf fort. bem Boote and gand fprang, mabrend feine Baffenges fabrten noch gogerten, muthig unter die enprifchen Arms bruffchugen rannte, und bald auch herr eines, gwar talecten, Roffes wurde \*3). Rach furgem Rampfe mar ble Klucht der Reinde allgemein, und der Raiser Raaf jaghaft vor dem englischen Ronige, welcher mit aes diger Stimme ibn jum 2wenkampf aufforderte. Berfolgung der fliehenden Griechen drangen die enge ben Ritter ohne Widerstand in die Stadt Limasol ein: Nichard's erfte Sorge war, feiner Braut und seiner Inter anftandige herbergen ju suchen, in welchen fie ben den Beschwerlichkeiten der gefährlichen Meerfahrt in iche und Sicherheit'sich erholen möchten \*4).

Richard selbst aber blieb nicht in der Stadt, sondern 6. Mai.

Itte unermudlich den angefangenen Rampf fort, und Inchte, des Angriffs der Feinde gewärtig, die folgende Incht in seinem Zelte zu, während die Rosse der Ritter in das Land gebracht wurden. Um die neunte Stunde des folgenden Lages, obgleich die Rosse von der Mührstligfeit der Seefahrt noch nicht sich erholt hatten, und den dem langen Stehen in den Schiffen nur mit Mühr

<sup>1.33) &</sup>quot;Lucratus Runcinum vel jus bentum, jaculo retro sellam collolato, a terra expeditus ascendit in tilam, quae vice streparum cordas labeat." Gaufr. Vinis. 1, e. p. 5%.

<sup>14)</sup> Gaufr. Vinis. 1. c. Mitzer, jedoch ohne Abweichungen, erzählen diese Begebenheiten Bened. Petrob. p. 646. 647. Roger. de Hov. 1. c. Joh. Brompton. p. 1198.

200 Gefchichte ber Kreuzzuge. Buch V. Kap. VIII.

3. Cor. Lafledvin Omar, Surft von Sama zwang endlich ben widersvenstigen Rurften und feine Schar jur Ructibe in das Lager 1). Emadeddin Zenfi, Rurft bon Cand fchar, forderte mit beftigem Erose und unbiegfamet hartnäckigfeit entweder die Berforgung feiner Truppen mit Serelten, und. Gelb . ober Entlaffung bon bem unen traglich beschwerlichen Rriegsbienfte, und erflarte endlich feinen Entfolus, in fein Rurftenthum gurudeufebren bem Gultan in einem eigenbandigen Briefe: und Galabin bielt ibn von ber Ausführung bes Entschluffes um ab durch den attigen Lobsvruch, welchen er mit eignet Sand auf Die Rudfeite ienes Briefes fdrieb: .. ich modu wiffen, mas berienige gemanne, welcher einen Mannwie ich, aus feiner Sand laffen mollte." Endlich berm bigte' ber Sultan ben Unmuth ber Emire burch Die De ficherung, daß er mit ben Chriften ernfthaft um grieden .unterbandle 2) .. Much der Befagung bon Mentemais, welche bisber mit bewundernswürdiger Sanferfeit und Ausdauft Die Stadt vertbeidigt batte, bemachtigte fich Berdroffte beit und Unmuth: und felbft der Reldbauptmanu Sufam ebbin Abulhaidfcha, welcher im letten Jahre aus feint. reignen Mitteln funffig Enufend Goloftude auf Die Bit theidigung bon Ptolemais gewandt, und durch fein Bo fpiel mehrere reiche Bewohner ber Stadt ju abnlicht Aufopferungen ermuntert batte, bat um Abberufung bol einem Doften, für Deffen Befdwerlichkeiten feine Rraft nicht mehr gureichten 3). Der Sultan, es fur billig ad

<sup>1)</sup> Zagiedbin erreichte den Burften Moes ebbin ben etnem Orte, welcher Mtha Bit, bieg. Pohaebbin Cap. 85. **6**. 145.

<sup>&#</sup>x27;a) Bobaedbin G. 146. 147.

<sup>.5)</sup> plly avait days. Acre des ti-

ches qui avaient montré un grand zele pour sa défense. Parmi en était Aboul Hidja, qui avait un suite nombreuse et qui se faisat remarquer par sa liberalité presqu royale. On estime qu'il avait de

nd, ben Bunfchen ber Rrieger nachjugeben, beren Bille 3. Cor nd Kraft endlich allzu großen Unftrengungen unterlagen. nd die Befatung ju wechfeln, gab feinem Bruder Malet Mbel den Auftrag, ben Abjug ber bisberigen Befagung 16 Ptolemais und den Ginzug der neuen Truppen mit brficht ju bewerkstelligen; worauf.Malet al Abel mit fels n heerschar nach bem Dafen von Chaifa jog, um Dies n Auftrag zu erfüllen .). Die neue Befatung mar aber dt den tapfern Rriegern, welche fie abloffe, qui pers eiden. Dit Berdrug und Schen bor ben ihnen bevors henden Dubfeligfeiten und Gefahren jogen die neuen moven in die Stadt ein, und ibr Unmuth wurde auch nd die weise Borficht, womit der Gultan jeden von inn auf ein Jahr mit Lebensmitteln verfeben ließ, nicht Die Emire Diefer Truppen waren nicht miger berdroffen und trage als ihre Goldaten, und ben diesen bas schlimmfte Benfviel, indem fie, um der # des Rriegsdienftes, fo viel moglich, fich ju entziehen, ! Geld gedungene Stellvertreter mit fich brachten 6). i folden Truppen fonnte Saifeddin Mefchtub, welcher bisber von Susameddin Abulbaidicha auf Die rubme ffe Beife und mit Aufopferung feines eigenen Bers gens vermaltete Stelle des Isfahlelar oder Keldbaupts nne ber Befatung übernahm, nur mit großer Dube Billen, Das Benfviel det vorigen Befatung nachzus nen, aufregen, und Ordnung und gute Bucht aufrecht alten; und feine Bemühungen hatten ganglich ihres le verfehlt, wenn fie ber raftlofe Gifer des Emirs haeddin Rarafusch nicht unterftugt batte - Des einzis

é cette année, pour la défense

re cinquante mille écus d'or."

Schames &. 640.

CHAMMAN &. Orlo.

V. Band. 1.

<sup>4)</sup> Bobaeddin Cap, 90. S. 154. Abu Schamah S. 639.

<sup>. 5)</sup> Bohaeddin a. a. D.

<sup>6)</sup> Abu Schamab . 6. 640.

angestellten Emire, welcher ausharrte und seinen Posin aicht verließ?). Burch war die Zahl der neuen Truppen geringer, als die Zahl der abziehenden; denn an die Stelle von sechstig Emiren, welche die Stadt verließen kamen nur zwanzig. Dieser für die belagerte Stadt höchst nachtheilige Wechsel der Besagung geschah im su kruar dus Jahres 1101.

Doch eben fo bedenflich, als ber Zuffand von Din lemais, war die Lage der Kreuglabrer. Durch die lange der Belagerung, durch das Millimen fo wieler, jum Ibil Infibaren Berlucke, Die Stadt zu übermaltigen, bud Bifaefdict und Bidermartigfeiten jeber Art', maten al Mittel und Rrafte erichopft worden; und, mas folimm als ulles war, die oftere Lauldung ibrer Soffnungen und der ungluckliche Ansgang fast jeder von ihnen be donnenen Unternehmung batte bas gutrauen zu ben fil vern vernichtet, und ein Mistrauen erregt, welches icht Durch unglucfliche Umftande oder Ungeschicklichkeit berba geführte Bidermartigfeit, ja felbit jede unerwartete, bt Banfchen Gingelner entgegen laufende, Wendung ber Din auf die Reconung ruchlofer Bertatheren und frebelhafte Einverftandniffes mit den Unglaubigen fdrieb; fo W menige Bilgerfürffen ber Befdulbigung entgingen, für Gt und andere Gefthente an Saladinidie Sache Gottes verraibt zu baben 20). Diefe mißtrauifde Stimmung, welche b

avaritiae tabes infecerat, cland

stinis a Saladino promiis, 👊

wig auf fett unwahricheinlichen Be

<sup>7)</sup> Abu Schamak a. a. D. Bohaeds bin S. 174: 8) Abu Schamak a. a. D.

o) Saifebbin Refchtub fam nach Ptolemats am ub. Dobartem 487 ==

<sup>12,</sup> Bebr. 1191. 10) Diefen Anfchulbigungen, welche wenigftend in bin meifen Sauen ge-

muchingen und grundlofen M wohne berusten, mißt doch der fot fo verständige Withelm von Rewent einigen Glauben bey. "Nonmill Principum nostrorum, ut diem

Richard's gahrt nach bem gelobten Lande. 209
bon Evrenr, mit dem Benftande mehrerer Eribischefe 3. Che.
und bes Bifcofs von Bavonne, auffeten at).

Richt lange nach diesem frohlichen Tage fanden sich in dem hafen von Limasol auch die übrigen durch den Sturm verschlagenen Kriegsschiffe ein, und mit den dem Raiser von Eppern genommenen Schiffen zählte nunmehr des Königs Richard Flotte nicht weniger als hundert treffliche Kriegsschiffe, außer den Lastschiffen \*2).

de mehr die Macht des Ronigs Richard fich mehrte, Le graffer murde die Beforgniß bes Raifers Mfaat, Reich nd Rrone ju verlieren, für welche er nicht einmal Sous Men burfte in ber Buffeigung feiner Unterthanen, beren er vielmehr durch Grausamkeit und Wildheit fich zus waen batte. Er bat alfo um Frieden ben dem Ronige. beider fcon fich anschickte, ibn von Reuem aufzusuchen ab in verfolgen, und auf Bermittelung des Großmeisters s hospitals, welcher mit dem Konige Beit nach Envern Kommen war, und nicht mude wurde jum Krieden ju then 23), bewilligte Richard dem Raifer eine Unters dung auf einer Chene bey Limafol zwischen der Rufte ber Landstraffe. Bu Diefer Unterredung begab fich er Ronig in glangender Pracht. Er ritt auf einem ichos aroffen und muthigen fpanischen Roffe, Die Zügel Roffes maren golden, den Sattel schmuckte nicht nur be fostbare grune mit Gold durchwirfte Decfe, fondern f dem hintertheile deffelben maren zwen fleine goldene wen angebracht, welche die vordern Rlauen gegen eine

<sup>2)</sup> Gaufr, Vinis. II. 35. Bened. 200b. p. 650. Roger de Hov. fol. A. Joh. Brompton p. 1199. 3. Habuit ergo Rex galeas

quadraginta armatas et sexaginta alias praestantiores,<sup>4</sup> Gaufr, Vinis, 1. c.

<sup>26)</sup> Gaufr. Vinis. IL 86, p. 824.

322 Gefdicte der Rreuggage. Bud V. Rap. VIII.

3. Che. gen der von dem Eultan Saladin früher in Ptolemall angestellten Emire, welcher ausharrte und seinen Posien nicht vorließ?). Nuch war die Zahl der neuen Truppm geringer, als die Zahl der abziehenden; denn an die Stelle von sechstig: Emiren, welche die Stadt verließen kamen nur zwanzig. 3). Dieser für die belagerte Stad hichst nachtheilige Wechsel der Besochung. geschah im Hruar des Jahres 1101°).

Doch eben fo bedenflich, als ber Ruffand von M lemais, war die lage der Kreugfabrer. Durch die gan der Belagerung, burch das Millimen fo vieler, jum In toffbaren Berfuche, Die Stadt zu übermaltigen, but Bifaefdick und Bidermartigfeiten leber Mrt, maren 4 Mittel und Rrafte erichopft wooden; med, mas folim als Alles war, Die oftere Lauschung ihrer hoffnung und ber ungludliche Ansgang faft jeber bon ihnen gonnenen Unternehmung batte das gutranen zu ben # vern vernichtet, und ein Difftrauen erregt, welches il durch unaluctliche Umftande oder Ungeschicklichkeit bed geführte Bibermartigfeit, ja felbft jebe unermartete, Banichen Cingelner entgegen laufende, Wendung ber D auf die Reconung ruchlofer Wertatheren und frebelbe Einverfandniffes mit den Unglaubigen fdrieb: fo menige Bilgerfarffen ber Befduldigung entaingen, für ! und andere Gestionfe an Saladinibie Sache Sottes verrai gu haben 20). Diefe miftrauifche Stimmung, welcha

avaritiae tabes infecerat, cla

stinis a Saladino pecuniis.

<sup>7)</sup> Abu Schamah a. a. D. Bohards bin S. 174: 8) Abu Schamah a. a. D.

<sup>9)</sup> Saifeddin Refchtub tam nach Ptolemate am ub. Mohartem 187 ==

<sup>12.</sup> Bebr. 1191. 10) Diefen Anfchulbigungen, welche wenigstene in ben aneifen Sallen ge-

wiff auf fehr unwahrscheinlichen muchingen und grundlofen. wohne beruften, mist doch der so verständige Wilhelm von News einigen Glauben bep. "Nonw Principum nostrorum, ut die

lidarb's gabre nach bem gelobten ganbe. 211

ir der Treue, und gab ihm den Friedensfaß. Kaum 3. Ehr. ir nach Limasol juruckgefehrt, so fandte er dem sowohl sein eigenes Zelt mit allem Gerathe, als vrigen Zelte des geplunderten Lagers juruck, und e an dem Orte aufrichten, wo die Unterredung war en worden.

lber nur von kurzer Dauer war dieser Friede. Kaum die Nacht eingebrochen, als der Kaiser Jsaak auf i schnellen braunen Renner mit Zurücklassung der und selbst seiner besten Streitrosse nach Famagusta h; denn Einer seiner Begleiter 20) hatte in dem hilfchen Tyrannen die Furcht erweckt, daß des kRichard Absicht wäre, ihn in der Nacht zu übers und in Kesseln zu legen.

Als Richard dieses vernahm, erklarte er den Raiser für einen meineidigen Friedensbrecher und beschloß, en Kriegsschiffen ihn rasilos zu verfolgen, indem er

r Magabe des Gaufricd Binis meident, von Benedict von rough (p. 648) und ben mit meinftimmenden Schriftfiellern t; nach diefen Schriftstellern foute ber Kaifer Isaak als iblaung awangig Zaufend Mark beaahlen, unter ben fünf: Reitern, welche er au ftellen follten vierhundert Turcopulen und außer Diefer Reiteren noch ndert Buginechte gestellt met: endlich foute ber Saifer feine Tochter ausliefern , bamit b fie nach willfürlicher 2Babl feiner Ritter jur Gemablin

"Instinctu Cujusdam militis endacis, nomine l'agani de as, fugit inde velociter Imperator, nocturnis tenebris confisus, equo sedens favello (i. c. flavo) peroptimo. " Gaufr. Vin. II. 38. p. 326. Der vorguatiden Schnellige feit Diefes Doffes ermabnt Gaufrid Binifauf weiter unten noch einmat (p. 327): "Equum habebat favellum tantae velocitatis et patientem cursus assidui, cui nunquam quantaelibet celeritatis altertum posse quisquam vidit aequiparari." Rach Benedict port Beterborough (p. 649). Roger von hoveben (fol. 393 B.) und Johann Brompton (p. 1199) entwich ber Raifer mabrent bes Mittags. fchlafe ber englischen Ritter, welchen feine Bewachung war übertragen worden (quibus ille traditus fuerat ad custodiendum); er murbe alfo fcon als Sefangener behandelt.

324 Gefdicte ber Rreuginge. Bud V. Ran VIII.

2. Ebr. gung bon Lobgesangen aufgenommen, und die ausgestell ten Bachen vertändigten mit Ruhmredigkeit den musel mannischen Borposten und allen Ruselmannern, welch der Stellung der Christen sich näherten, die Anfunst du französischen Königs als eines der machtigsten Könige da abendländischen Christenheit \*2); aber die verhältnismäsig geringe Mannschaft, welche der König auf nicht mehalb sechs Schiffen \*3) mit fich brachte, entsprach der E

12). Bobaeddin Cap. eg. p. 169. Diefer ana himmea pon feiner ball Philipp Muguft tam, nach Bobaebbin, und febrte micht mieber, fo mi im Lager vor Atta an am Conn-Mube auch der Konia fich gab. th abend b. 23. Stabi al ammal 387 == Br. Mary rigs, nach Con al athir &. dis und Abu Schamal . 6. 6.12 am 19. Nabi al ammal - 10. Mara, mas mit ben Radrichten ber gbenb. tandifcen Souftificker nicht übereinffimmt. Wet auch diefe find über ben Zag feiner Unfunft nicht einia. Rad Rigordus de gestis Phil. Aug. p.33 fam er vigilia Paschae (13. 2prif). cum hymnis et laudibus et effusione lachrymarum (exceptus), Rach ben englischen Schriftftellern (Gaafr. Vinis. II. 28. p. 518) Bened, Petrob. p. 652. (Rad. de Dic. p. 660. Jo.

le sa, do rebi premier, n'ayant pas autant de monde qu'on s'y attem doit. Il amena avec lui six grands vaisseaux." Ebn el athir S. 515. Bgl. Bohaeddin und Abu Schamah a.a. D. Mit dem Könige von Frankreich, erzählen Bohaeddin (Cap. 96. S. 160) und Abu Schamah (C. 642), war aus kinem kande ein großer Batte, von erstaumenswerther Sestalt Jedommen; niemals batte Bohaeddin einen koönern Zalten gesehen. Dem Könige war er sehr werth vod lieb.

Bromton p. 1197) am Connabende

za) .. Philippe, roi de France, vint

der Ofterwoche (20, April).

au foden: fonbern er lief fich nich auf. ber Mauer von Mila. Die Mat manner fingen ibn und brachen u au dem Sultan, mas große graf bewirfte und ale tine glüdliche S: bedeutung angefehen wurde. Digir Die Franten für Diefen Bogel tabir Dinare boton, fo erhielten fu th boch nicht gurud. Baid nad hi Sonige von Rranfreich fam, " Mobaeddin (65, 100) berichtt, " driftlichen Lager vor Alfa, ein &: Berand an, welcher in dem 31. von Ramlah (b. t. in dem Jahren in welchem Galadin die Riebeli ben Ramiab erlitt, f. Gefch. D. Still 26. III. Abib. á. G. 186) an 1 Unternehmungen ber Christen 94 Darem und Damab Theil genomi hatte. (S. Gefch. b. Rreugt 4.4. 6. 182.) Diefer Graf Zerand ift et Breifel tein anderer, ale ber & Philipp von Mandern, welcher nigftens bey ber Belagerung Darem im 3. xx77 mar (Befd. ) Rreuzz. a. a. D. S. 182-184) 1 furz vor dem Könige von Franke im Lager eintraf. Sicardi Crem Chron. p. 618. Der Rame Ferd fceint eine Berderbung von "& ber" au fenn. Bol. Anm. 16.

bartung eben fo wenig, als ben hoffnungen berer, welche 3. Chr. mf frengebige Unterftugung von Seiten des Konigs Bbis ipp gerechnet hatten, feine Rargbeit. Um wenigften be riedigte das Benehmen des Ronigs von Aranfreich ben linig von Jerufalem; und als Beit fab, daß ber Ronig Milipp auf die Seite feines Keindes, des Markgrafen on Lyrus, welcher augleich mit ben Frangofen wieder ne driftliche Lager gefommen war \*4), fich neigte: fo nifchloß er fich, bas Lager vor Atolemais, in welchem r nicht mehr als Ronig fich ju bebaupten vermochte, ju erlaffen, und fucte in Eppern Die Bunft und ben Cous d Ronies Richard von England in geminnen. Dabin Meiteten ibn die wenigen Barone, welche ibm treu get Athen waren, was fruber icon von uns berichtet wors in ift 25). Nicht lange bor bem Konige von Kranfreich' bar der Graf Dhilipp bon Rlandern, welcher mabrend tiner frubern Ballfabrt fo viele Difibelligfeiten im ges thien lande gestiftet batte, im driftlichen lager angeommen, nachdem er im August des vorigen Jahres die Mgerfahrt angetreten und ben Winter in Italien juges most Batte 20)

Die Anfunft des Ronigs von Kranfreich anderte uns biefen Umffanden die Lage der Dinge menig, und lachte die Unternehmungen der Befagerer nicht in einen ichern Sang. Gegen bas Lager bes Gultans, in well es mit dem Gintritte der mildern Jahreszeit die im Spats thfte entlaffenen Scharen juructgefehrt und neue Trups n eingezogen waren 27), wurde nichts unternommen; 10 die Belagerung von Ptolemais murde fcmach und

<sup>(4)</sup> Gaufr. Vinis. III. 4- P. 352. 6) Gefch. der Kreug3. 26. IV. &. 208.

<sup>6)</sup> Anselmi Gemblac. Chron.

notar. Aquicinctinum) in Pistor.

Script, ed. Struve T. I. p. 999. Bgl. Min. 13.

<sup>17)</sup> Es tamen, querft Mim ebbin -Goliman Ebn Dichandar, ein alter

326 Gefcichte ber Rrenggage. Buch V. Rap. VIII.

Etr. obne Rachbruck fortgesett. Rur an der Ausfüllung des Brabens, welcher die Mauer Der Stadt umgab, fubrer Die Rreugfabrer fort, wie gubor, fleißig zu arbeiten; unt micht nur Die gefallenen Laftthiere und Die Leichname be an Krankbeiten gestorbenen ober von den Reinden getib feten Chriffen, fonbern auch die fcwer verwundeten mu ben in ben Graben geworfen, um die Bollendung be Berfes au forbern "?). Der Ronig Bhilipp Auguft, me der nabe an ber Mauer ber Stadt, unfern bon bet werftuchten Thurme, feine. Stellung nabm, befchaftigte fid und feine Cente lange Beit mit ber Erbanung eines gt raumigen Saufes von Steinen, welches ihn gegen b Gefchoffe ber Belagerer fichern follte, und ben Rame Malvoifin erhielt 29); als er endlich gegen die Raut Burfmafchinen verschiedener Art hatte aufstellen laffe To machten Diefe zwar im Anfange einige Birfung, mur Den aber bald von ber Befagung ber belagerten Ciat mit Keuer levftort 20). Bur Beffurmung wollte ber Kini

Eriegserfahrner Emir von den Emirs des Malet eddaber, dann Madicabedin Een Abeddin Ferochichah, Fürst van Baalbet, und nach diesen mehrere andere von verschiedenen Seiten.

18) Bohaebbin Cap. 100 G. 164

19) Rex ante turrim Maledictam

Bohaeddin Cap. 99. S. 159.

castra Regalia fixit, et palatium lapideum fabricavit, Malvicinum rationabiliter appellatum, ut Maledicta turris mali vicinitate palatii Japidum istibus yerum sui nominis sortiretur effectum. Sicardi Cremon.

chron. l. c. Bgl. Rigord, de gestis

Phil. Aug. pag. 65. Chroniques de St. Denys (in Script. rer. Gall. T. XVII. p. 373.) Roger de Hoveden fol. 294 B. 226 Saufrid Binifauf (III. 7. p. 534) führte den Simen Male vicina eine Wurfmald: (petraxia) des Königs von Finteich, welche in der Rähe der um maledicta errichtet war.

et Cletas apparari, et propter igut agrestem (graecum) laminis plu beis operiri... Instrumentis et (sc. Regis Francorum) combus omnibus etc. Sicard, Crem, l "Rex vero Franciae... jam an adventum Regis Angliae, Petrar

et Hurdicios, et alias machinas sil

bellicas paraverat, et in locis co

gruis collocaverat, sed nihil in coperatus est:/exspectabat enim 2 ventum Regis Angliae. Bened. F trob. p. 655 (Rog. de Hoveden fr

ich nicht entschließen, obwohl es der allgemeine Bunfch 3. De.
20 ganzen christlichen Heeres war, zum Sturme geführt u werden; er rieth mit vorsichtiger Bedächtlichkeit, die Unfunft des Königs von England abzuwarten 22).

Im Monate Junius erschien endlich auch die statts iche Flotte des Königs Richard von fünf und zwanzig Schiffen an der sprischen Kuste 22). Der König Richard tichtete zuerst seine Fahrt nach Eprus; die Besatung der Stadt ließ ihn aber nicht ein, das Verbot des Marksprasse Conrad vorschüßend 23). Nachdem der König eine Racht außerhalb der Stadt in seinem Zelte zugebracht hatte, so versolgte er seinen Weg nach Ptolemais, und auf

84 B.). Bgl. Gaufrid. Vinis, fl. 28. P.318. Gehr jurudbaltend brückt fich Redulf de Diceto (p. 660) über Die Matigfeit bes Konigs von Frantreich in der Belagerung aus: "Quid vero totus exercitus Christianorum per teptem septimanas (von ber Anftunft hi Königs von Frankreich bis jur-Mafunft des Konigs Richard Löwenkn) in assaliendo civitatem profeerit, tota Christianitas, quae praetens erat, novit et recolit." Rach Rigordus (1. c.) beschädigte Philipp Muguft die Mauer von Ptolemais fo fet, daß schon damals ein Sturm bie Stadt ficherlich in Die Gewalt ber Briften gebracht baben murbe. 2Benn ther auch Bilbelm von Reubridge (Lib. IV. c. 191) fagt, daß; wcum Mova militia Rex Francorum ad-Jeniens, fessorum auxit fiduciam # de cetero fortius atque efficacius negotio instabatur," und Ebn al phir (p. 615) meint, dag die Gegen-Mart des Lonigs von Frankreich ben Belagerern neuen Durb und Gifet stingefiöst babe: so beweist gleichwohl

ber Bergung ber Begebenheiten und auch ber Berfolg ber Ergäflung bes Sin al athir (S. 516), bag ber König von Frankreith die Belagerung fehr wenig förderte. Die Bahl ber von bem Könige von Frankreich aufgefiellten Mafchinen wird von Sin al athir (S. 816) zu fleben augegeben.

ar) Rigord 1. c. Diesen Rath gab aber Philipp wohl schwerlich ,, inspire par un esprit chevaleresque, " und noch weniger um dem Könige vah England seinen Antheil an der Ehre der wichtigen Eroberung zu bewahren, wie herr Michaud meint, Hist. des Groisades T. II. p. 384.

29) Diefe Babl geben Bobaeddin (Cap. 101. G. 165), Ebn al athir (G. 516) und Abu Schamab (S. 643) an. Rach Sicard von Eremona (p. 614) kam Richard nur mit 24 Schiffen.

\$3) Bened, Petrob. p. 651. Nach Rog. de Hov. fol. 594 A. und Jo. Bromton p. 1200 fell auch der König: von Frankreich verboten haben, den König von England in Lyrus einzulaffen. 328 Gefchichte ber Rreuginge. Such V. Rap. VIII.

3. Chr. diefer Fahrt wurde ihm Gelegenheit, dem Sultan Salas bin einen empfindlichen Schaden gugufügen, welchen bei Sultan als eine neue Borbedentung des Kalls von Die lemais betrachtete 24). 3mifden Gibon und Berntuf 3 Jun. entbeckte namlich am Kreptage der Pfingstwoche der Ronig Richard in Der Rerne ein großes und forgfaltig vergientet drepmaftiges Schiff 25), welches in ber Richtung nach Ptolemais Reuerte. Sogleich wurde eine Saleere abgu Sandt, ju fragen, meffen bas Schiff fen, mober es fomnte und mobin es ftenere. Das faracenische Schiffsvoll, be Windstille fonelle Klucht nicht gestattete, suchte zwar bu Gefahr ju entgeben, burch bas Borgeben, daß bas fahr -teug dem Ronige von Kranfreich gebore, und Baffen und Lebensmittel von Antiochien in bas driftliche Lager bit Ptolemais führe: aber Die Englander, welche feinen bos ben ihnen hinreldend befannten Dienftleuten des Ronigs bon Fraufreich auf bem Schiffe erblickten, glaubten bie fem Borgeben nicht, und noch weniger der Ronig Richard welcher, wohl wiffend, daß ein foldes Schiff nicht in Befige Des Konigs Philipp August mar, fich felbst in di Rabe des Kabrzeuges begab, und fich überzeugte, bal weder die Flagge, noch die andern Abzeichen deffelba

· 24) Bohaeddin Cap. ros. S. 166, two die Zerstörung dieses Schiffs auf den 16. Oschumadi alaval gesest wird — 17. Jun. 1191. Ein al athir (S. 516) fagt ausdrücklich, daß der Sultan dieses große Schiff erst nach der Antunft des Königs Richard von Be-

ften an, ben Lag por bem Lage ber

Anfunft Des Königs im Lager vor

p.329), welcher die ausführlichfie Rad

richt über diefes Ereigniß gibt, 188

Ptolemais = 7. Juntus 1191. Bened

Petrob. Rog. de Hov. Jo. Bromist

tpius abfahren ließ. Mit diefer Ungabe fimmt auch die Erzählung des Jakob von Bitry (hist, Hieros, p. 2122) überein. Die übrigen chriftl. Schrift fieller geben den Frentag nach Pfing-

<sup>25)</sup> Busciam quandam magna Bened, Petrob. p. 652, (Rog. de Hov fol. 594 A.) Jo. Bromton p. 120 Rach Caufrid Binifauf (Lib. II. c. 4)

bas 色色情 (navis): firmisslma soli data compagine, tribus malis fasti giata, et hinc filtro viridi, illis croceo operta laterum planitiem.

frangofich waren 20). Als hierauf durch ein anderes enge Trete lides Schiff die Rachfrage miederholt murde, fo gaben Die Saracenen fich fur Genuefer aus, welche nach Enrus w fabren gebachten : ein englischer Schiffer aber behaupe itte feinen Ropf jum Unternfande febend, bag bas Rabrs jug ein beibnifches fen. Diefer Berficherung trauend. pb der Konig den Befehl jum Angriff. Die Turfen, indem fie ibre Kabrt fortsetten, webrten fic gegen Die kebermacht, bon welcher fie angegriffen wurden, mit eis Mi Lapferfeit, welche die englischen Schiffer in Erstaus und gurcht feste: Das griechische Teuer, welches mit größter Geschicklichkeit schleuderten, blieb nicht wie Birfung, und erregte unter ben Englandern, melde um erften Dale Diefes Mittel furchtbarer Berftorung, fas in, Schrecken und Bermirrung; und der bobe Bord hus Schiffes gab ihren Bogenschüßen gegen die niedrigern Mifden Schiffe großen Bortheil. Schon murden die enge Men Bilger muthlos und jagbaft: und nur durch Bers' kifungen und schreckliche Drobungen 27) trieb Ronig Ris fard feine jurudweichenden Streiter wieder in Den Rampf. Annehr fürzten einige fich in das Meer und suchten in Ingeblicher Anftrengung mit Stricken Das Steuerruder Mi beidnischen Schiffes ju binden und dadurch das Schiff

s6) Gaufr, Vinis. 1. c. Nach ben krigen angeführten Schriftsettern helte das Schiff wirklich unter franklider Klagge.

(37) "Noverit revera universitas fettra, vos omnes in crucem susendendos vel ultimis afficiendos appliciis, si hos sustinueritis ahir." Gaufr. Vin. 1. c. Etwas milier brüden die übrigen englischen bheilisteller, welche alle aus Einer Ducke ihre Erzählung schöpften, die Drohung des Königs aus: "Ita et persequimini eos et comprehendite; sed si adierunt, amorem meum in perpetum perdetis: et si eos comprehenderitis, dabo vohis quioquid petieritis, et insuper Catalla (das Gepāch) eorum vestra sunt. "Bened. Petroh. Rog. de Hov. Jo. Bromton L. c. Nach Bohaeddin (a. a. Q.) zere störten die Muselmanner in diesem ungleichen Kampse ein englisches Goisf durch griechisches Feuer.

S. Cor. jum Steben ju bringen, andere erflommen bas Berbei bes Schiffes und brangten, obwohl ibrer viele, burd bie Schwerter ber Reinde an Armen und Sanden berftim melt ober getabtet murben, Die Beiben auf bas Borben theil: aber auch ihr Werf mifflang, und die trefflich 00 ruftete und mobl im Rampfe genbre beibnifde Mann fcaft, nicht ermudend im Biderftande, vertrieb Die Eng lander wieder von dem Schiffe. Als ber Ronia Ridan fab, daß es unmbalich fen, des Schiffes Reifter ju metden fo befchloß er, es ju vernichten, und befabl allen feinen Rahrzeugen, mit ihren Sonabeln, welche mit Gifen mof befchlagen maren, gegen Die Seiten Des Schiffes auf Du gewaltigste ju rennen 28); und als dadurch bas Soff lect murde, fo fprach ber tapfere Jafob aus Aleppo, di Dauptmann bes Schiffes, an der Moglichfeit, bas Kabusul gu retten, bergweifelnd: Boblan, fo wir einmal fterbet follen, fo wollen wir eines ruhmlichen Todes fterben, und Dafur forgen, bag nichts ben Reinden jur Bente merde 29. Sogleich legten Die Turfen felbft ibre Werte an, un halfen bas Soiff gerftoren; andere marfen ibre Bafft weg und fturgten fich in die Kluthen. Doch fielen md rere Turfen in Die Gewalt Der Englander, bon bent ber Ronig Richard funf und brenfig theils Emire, theil Rriegsbauberständige, am Leben ließ; Die andern murba getodtet. Auch die Beute, welche gerettet und von bit

28) Alfo Saufrid Vinisauf (p. 330) p. 136): "Tandem (navis) a quibu dam Regis Richardi mersoribu und die übrigen englischen Schrifts ficler, was mit Bobaedbind und bes . ipsam subtus aquam invadentibu Ebn al athir (S. 516) Ergablung, locis quam plurimis terebraturi nach welcher bie Turten felbft mit womit auch Radulf de Diceto (p. 661 übereinstimmt. Bgl. Sicardi Cren Merten bas Schiff gerftorten, teines: weges in Wiberfpruch fieht. Eine Chron. p. 614. 99) Bohaebom und €bn al ail andere Nachricht findet fich in bes Matthacus Paris Ehronif (ed. Wats 4. a. D.

tonige Ricard unter Die englischen Schiffer vertheilt 3. Em purde, mar nicht unbeträchtlich. Außer einem unerweße iden Borrathe an Lebensmitteln, batte Diefes Schiff, vie ein Mann perficherte 30), welcher zu Berntus Die Befrachtung beffelben angefeben hatte, an Waffen vers biebener Art, an Armbruften, Bogen 32), Pfeilen und Boicken, die Laft von bundert Rameelen, auch eine Menge nit Stoffen bes griechischen Reuers gefüllter Rlaschen, und wenhundert febr gefährliche Schlangen geführt, beren bie beiben jum Berderben ber Christen fich ju bedienen gedachs m32); und die Mannschaft zählte funfzehn hundert Ropfe Ind barunter funf Emire und achteig andere bornehme Turs la33). Der Werluft Diefes Schiffes betrübte Daber nicht nur bin Gultan Saladin, sondern brachte auch die icon guvor birdroffene Befatung von Otolemais um fo mehr in Bers |weiflung 37), als nicht lange hernach auch die Franzos fen ben Tprus eines nach Ptolemais bestimmten und mit ltbensmitteln befrachteten Kabrzeugs fich bemachtinten 35).

Um Sonnabende der Pfingstwoche 30) erblickten Die & Jun.

30) Gaufr. Vinis. L. C.

3) Nach Rigordus (de gestis Phil. Aug. p. 33), welcher eine ganz kurze Rachtickt von dieser Begebenheit mit keitt, befanden sich 250 Bogen auf hesem Schisse. Wgl. Chroniques de bt. Denys p. 374.

39) "Ducentos serpentes pernicissinos, in exitium Christianorum Pratos." Gaufr. Vinis. Bgl. Rad. de Dic. l. c. Jacobi de Vitr. hist, lieros. l. c.

33) Diese Zahlen geben die englischen Schriftseller an. Rach Schn al Ahir (a.a.D.) befanden sich auf dem Schiffe "sieben Hundert Ariegsleute:"
34) Das die Erzählung des Gaufrid

Binifauf (p. 520) von ber nieberichlagenden Wittung, welche bie Rach: richt von bem Berlufte Diefes Ochiffs auf bas Gemuth bes Sultans Salabin gemacht haben foll, und ber Muthlofigteit, in welche baburch bie Befanung von Atolemais gebracht wurde, nicht übertrieben ift, bemeifen die Rlagen auch der morgenlandischen S. Bobaeddin und Schriftfieller. Ebn al athir a. a. D. "Si navis illa, bemertt Gaufrid Binifauf, in obeidionem Achonensem salva pervenisset, numquam a Christianis (urbs) capta fuisset,"

<sup>35)</sup> Rigord, p. 34.

<sup>56) &</sup>quot;Proximo Sabbato ante festum

3. Ebr. englischen Wilger Die boben Thurme von Pfolemais, und bald murde ibnen fomobl bas Lager ibrer drifflichen Bais fenbruber fichtbar, als Die mannichfaltig geftalteten und gezierten Relte Des Gultans Saladin und feiner zahllofen Scharen, welche die Boben und Thaler fullten 37). Bon bem Ronige von Rranfreich und allen übrigen Ruffen bes Bilgerbeers empfangen, flieg ber Ronig Ricat frohlich an bas Land, und fein Gingug in bas Lager, wo seine Gemdlin Berengaria und feine Schwester Johanna Die bermitmete Ronigin von Sicilien, mit ber Lochte Des entfetten Raifers Maaf von Envern fcon am Dot abende bor Dfingften angefommen maren 38), glid bet glangenoffen Triumphjuge. Richt nur verberrlichte feine Einzug der Schall fcmetternder Bofaunen und Eromp: ten, bellionender Rloten, larmender Trommeln und Bat fen; fondern auch das Abfingen munterer Bolfsgefange und begeisternder Rriegelieder, in welchen Die Bertich feit ber alten Belben gepriefen und gur Rachahmung im pfoblen wurde 30); und als die Racht einbrach, fo murb bem Ronige von England ju Chren bas Lager mit Bade fergen und Raceln auf das berrlichfte erleuchtet .0), uni . Die Wilger versammelten fich ju froben Gelagen 41), br.

in hebdomada Pentecostes." Gaufr. Vinis, Lib. III. c. 2. p. 551. ,,Die Sabbati in Pentecosten.44 Bened. Petrob, p. 655. (Rog. de Hov. fol. 894 B.) "Die Sabbati in vigilia S. Trinitatis." Jo. Bromton p. 1201. Rach ben morgentandifchen Gefcicht. Toreibern (Bohaeddin G. 165. Con el athir S. 516. Abu Ochamah G. 643) am Connabende, ben 13. bes erften Dichumadi, welcher Zag ebenfalls ber 8. Junius if.

Beati Barnabae Apostoli (11. Jun.)

57) Gaufr. Vinis. Lib. III. cap. 1 58) Jo. Bromton p. 1200.

59) "Cordis testantes lactitus resonant populares cantiones, 28 antiquorum praeclara gesta, pric rum exempla recitabantur in inci tamenta modernorum. Gaufr. Vinis

40) Gaufr. Vinis. III, 2. p. 351. 55

Bai, Rad, de Dic. l. c.

41) Gaufr. Vinis. p. 332,

pfüllten Bechern und unter heitern Gefängen sich überlas. 3. Ebr. end der frohen hoffnung, daß das Ende ihrer Leiden und Rühseligkeiten nunmehr nahe sep. Solchen glänzenden Empfang des Königs Richard veranlaßte vornehmlich die zeude über die Eroberung der reichen und fruchtbaren Ins el Eppern, welche die vor Ptolemais versammelten Pilger inmuthig als eine eben so rühmliche, wie der gemeinschafts ihren Sache der abendländischen Christenheit vortheilhafte Bassenthat rühmten, indem sie die englischen Wallfahrer, ieten Lapferleit dadurch so glänzend sich verherrlicht hatte, mit Lobsprüchen überhäuften. \*\*).

Co groß Die Freude mar, welche Die Anfunft Des Ros Mas von England in dem Lager der Christen berborbrachte, om fo groß mar bie Rurcht, welche bie Runde von ber Bers mirung der drifflicen Macht burch die tapfern englischen Bilger und die weltberühmte Lapferteit und Rubnbeit ibres meridrodenen Ronias unter ben Dufelmannern ermedte: md wir durfen mobl das Urtheil, welches Bohaeddin über ben Ronig Richard fallt, als Die Meinung Des Gultans Caladin felbft anfeben. "Der Ronig von England, fagt Bhaeddin 42), galt unter den Kranten für einen Rrieger win ftarfem Muthe, großer Capferfeit und feffem Willen; als folden batte er in großen Schlachten fich bewiesen. Auch bar er tubn im Rriege. 3war fand er dem Konige von franfreich nach in hinficht auf Die Große feines Reiches und auch im Range; aber er war reicher und berühmter durch friegerische Lapferkeit." "Die bedeutende Bermehs ung unfrer Feinde durch die Untunft des englischen Ros nigs und feines heeres, fagt ein anderer Waffengefahrte Caladins \*\*), wurde uns fund burch die vielen Fener,

<sup>42)</sup> Id. ibid.

<sup>44)</sup> Omad ben Abu Schamab.

<sup>45)</sup> Eap. 97. 6. 161.

334 Gefchichte ber Rreugzäge. Buch V. Rap. VIII.

Je glangender aber Die Ehrenbezeigungen waren, mo

Der welche fie anzündeten; Hurcht ergriff und verwirrte die Geseige. muther der Unfrigen, die Herzen schlugen augstlich, und die Wuthigsten wurden zaghaft. Nur der Sultan blieb sest und innerschütterlich in seinem Glauben; der Muth verließ ihn nicht, und seine Maßregeln waren stets die rechten."

mit der Ronig von England empfangen murbe, und je grib fer bas Vertrauen mar, welches fast alle Pilger ibm bewin fen : um fo beftiger entkraunte Die Eifersucht bes Ronies Whilipp August von Kranfreich, welche Richard nicht bat burch berubigte, Daß er Die Gefangenen, welche nach bet Rerftdrung bes großen Schiffes bon Berning in feine Bu malt gefallen waren, dem frangofischen Konige und ben Run ften des Vilgerbeeres fcbenfte 45), und die genuefiche Ballfahrer jurudwies, welche, obwohl fie dem Ronige bon Rranfreich und dem Martgrafen von Enrus den Gid ba Treue icon geleistet batten., ibn als ibren herrn anguerfen nen fich erboten 47). Die Eifersucht des Ronigs Mbilipp August erhielt aber bald neue Nabrung. Wenn er es auch ertrug, daß die Vilger aus Vifa dem Ronige Richard auf eigener Bewegung den Gid der Treue und des Geborfams fcwuren, und von dem englischen Ronige, als ob diefer ber bes beiligen Landes mare, Die Borrechte, deren fie im Ri nigreiche Jerufalem durch die Berleibungen ber Borfahre des Ronigs Beit genoffen, urfundlich beftatigen ließen 47 : fo fonnte Philipp Angust es boch nicht anders als übel

45) Bened. Petrob. p. 653. (Rog.

de Hov, fol. 394 B.) Jo. Bromton p. 1201. Dag die Eifersucht des Rönigs von Frankreich ichon durch den ehrenvollen Empfang des Königs Richard aufgeregt worden fep, bemerkt auch ABilhelm von Newbridge Lib. IV.

<sup>46)</sup> Bened. Petrob. Rog. de Hoy. Jo. Bromton 1. c.

<sup>47)</sup> Gaufr. Vinis. III. 5. p. 552 Bened. Petrob. (Rog. de Hov.) Jo.

Bromton I. c.

mfinden, daß der englische König durch feine herolde jes 3.28t. n wider die Beiden fampfenden drifflichen Ritter, mele ir einer Unterftugung bedürftig mare, auffordern liefe matlich vier Goldthafer aus feinem Chate an erbeben. enn durch diefe Aufforderung, überhot Richard mit fichte rer Abfichtlichfeit ben Abnia von Rrantreich, welcher die birftigen Ritter nur mit bren Goldthafern monatlich uns flüt batte 48). Nicht minder verdroß es ben Ronia illipp Anguft, bag am Dritten Tage nach ber Unfunft bes migs Richard, viele Ruffnechte ben frangofischen Dienft tliefen und in den Gold des englischen Ronigs traten; durch es geschah, bag bie Beiben die von dem Ronige A Franfreich aufgerichteten neuen Dafdinen von Bers dbigern entbloßt fanden und burch Reuer gerftoren fonns 149). Go gespannt maren bie Berhaltniffe zwischen ben iben Ronigen, als Richard an der Seuche erfrantte, mels t noch immer im drifflichen Lager nicht nachließ und nicht me jubor ben Grafen Whilipp bon Rlandern und Thibaut. m Seneschall Des Ronigs von Kranfreich, fo wie ben ufen Rotrud von Verche und Radulf von Clermont den W gebracht Batte 50).

Ungeachtet feiner Krantheit feste der König Richard: Arbeiten der Belagerung in raschern Sang, indem er

3) Gaufr. Vinis. III, 4., wo ohne il gelagt wird, daß diese Aufformy von dem Könige Richard erm worden sen, um des französen Königs Frengebigkeit zu überrim: "ne quem in quiduscunque endis videretur habere superio-1, imo neo parem."

bern starb am 1. Junius, dem Lage, an welchem die Königs Bichard, mit ihrem Gefolge im Lager vor Ptoles mais antam. Jo. Bromton p. 1200., "Die Krankheit des Königs von England, sagt Bohaeddin (E. 106. p. 171), war eine große Wohlthar Gottes; benn dielenigen, welche in der Stade waren, litten schon an großes Schwäcke.

<sup>9)</sup> Jo. Bromton 1. c. Bened. Peb. p. 652.

<sup>))</sup> Rigordus de gest. Phil. Aug.: B. Det Gref Chatting-von Blan-

336 Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Ran. VIII.

3. Chr. größere und fleinere Wurfmaschinen 32) gegen die Ratte der belagerten Stadt richten und einen großen Thurm bi Dem Thore aufstellen ließ sa). Die Thatiafeit der englischen Bilger reiete auch bie übrigen zur Racheiferung, fo bat wieder, wie in der frubern Zeit der Belagerung, feine Belegenbeit unbenutt blieb, ben Beiden ju fcaben, un felten ein Zag binging, obne lebhaften Rampf ober einn Anariff ber Belagerer auf Die Stadt, auch murben die Chriften nicht mube, immer neue-Maschinen gegen bit Maner aufzustellen, fo oft auch das griechische Reuer ba Belagerten ibre mit großer Rabe erbauten Berfe if fibrte 53). Die Christen fühlten auch jest auf das empfind lichfte Die Rachtbeile ibrer Stellung amifchen ber belagettt Stadt und dem Beete Des Gultans Saladin : meldes, nad dem es den Winter ben Schafaram 54) augebracht batte, balt nach der Ankunft des Ronigs von Frankreich feine frubt. Stellung wieder einnabm, mo fait taglich durch nat Rerftarfungen Die Rabl Der Scharen Des Sultans fich mehm So oft die Christen einen Angriff gegen die Stadt unta nahmen, fo ließ Saladin, benachrichtigt burch ben Col der Trommeln und Paufen der Befagung, als bas veral redete Zeichen 55), feine Scharen gegen Das lager # gi) Petrarias et manganéllas, Gaufr. 55) "Quidam corum (Turcoru

Vinis.

53) Gaufr. Vinis. III. 4. p. 535. 53) Der Berftorung einer Belage rungsmafdine, einer fogenannten Maus, in diefer Beit erwahnt Bo-

baedbin E. 103. C. 167.

54) Schafaram ift ber gemeinfchaft Liche Rame eines Berges und Bledens, melche an der Rufte bes Meeres, brev

Rellen von Otolemais entfernt liegen. 6. Schultens index geogr. in vitam Caladini, v. Sjafaramum.

inclusorum) his tantum erant & putati ministeriis, sonare pelvet timbras, pulsare tympana, et ali diversis modulis tumultuare al a

gnificandum ex condicto Saladm

et exercitui exteriori, quo venirei

eis in auxilium, "Gaufr, Vinis. Ill. P. 335. "Es war awifchen und un benen in Ptolemais verabrebet me ben , bas fie , fobath der Feind fich ! Bewegung feste, Die Erommein ich gen." Boğaeddin Cap. 104. 6. 16 Bal. Abu Schamab S. 644hilfen anruden; und es gelang ben Beiben mehr als ein, 3. Chr. ial in bas lager einzudringen und zu rauben und zu plune ern, wodurd die Chriften genothigt murden, den Angriff men die Stadt aufzugeben und jur Bertheidigung ihres igere juruditutebren so). Auf folche Weife miflang auch k Befturmung der Stadt, welche der Ronig von Rranfreich iternahm 37), ungeachtet aller jur Bertheidigung bes igere getroffenen forgfaltigen Borfebrungen. Raum batte A Ronig Bhilipp Muguft bas heer an die Mauer geführt. d die Scharen Saladins mit furchtbarer Gewalt bas Las iu beffurmen, Die Graben ju fullen und bas Bollmert tillimmen begannen. 3mar erwarb fich Gottfried von ifinan, welchem auch an diefem Sage der Schut Des Las w übertragen war, burch feine tapfere Bertheidigung felben großen Rubm; benn mehr als gehn Turfen, welche ion bas Bollmert erftiegen batten, erfcblug er mit feiner teitart, viele andere nabm er gefangen, und die Vilger lesen ibn baber als einen Selben, welcher ben Balarinen tis des Großen, Roland und Dgier dem Danen, gleiche kut ju werden verdiente 58); aber die Türken fturms h fo gewaltig an, und Sottfried von Lufignan und feine bire Schar, beren bie Beiben nicht wenige erschlugen, wen fo febr gedrangt, daß Philipp August genothigt it, das heer jur Bertheidigung des lagers juruchjufuhe

amah (a. a. D.) berichten von vere Benen Angriffen , welche vom 19. humadi al awival (14. Jun.) an jum Ende bes Monates von ben liten versucht wurden.

Bobaedbin (Cap. 104) und Abu aber offenbar irrig; benn biefe Unternehmung faut, wie aus ber Ergab. lung bes Rigordus (p. 83) hervor geht, in die erften Tage nach bet Untunft bes Konigs Richard.

<sup>)</sup> Die Lunae proxima post fea nativitatis S. Joannis Bapti-= 1. Julius 1191. Gaufr. Vin. 6 P. 888. Diefe Beitbeftimmung ift V. Banb.

<sup>58) &</sup>quot;Tanta se gerens agilitate et constantia, ut a tempore illorum militum famosorum, Rolandi et Oliveri (l. Ogerii), nullus tanta dignus laude in ore omnium praedicaretur, Gaufr. Vinis, l. c.

3. Cor ren und die gegen die Mauer der belagerten Stadt aufge richteten Burfmaichinen bem griechischen Reuer ber Bela gerten jur Berfibrung preid ju geben. Morfber der Sonig fo febr fic betrübte, daß er in vollige Ermattung fiel und mehrere Tage fein Roß nicht bestieg 50). Sein Saf gega Den Ronig von England murbe burch biefes Miggefdid 104 bober geffeigert: benn biefem mag er Davon bie Soul ben, meil feiner Aufforderung, an der Beffurmung Il au nehmen. Ricard nicht Avlge geleifet batte. Rad # Eriablung bes Metters Saufrid Binifauf bermeigen Richard die Theilnabme, fic entschuldigend mit feiner Ami beit, ber geringen Babl feiner anwefenden Rannfor und bem Mangel an binlanglichem Belagerungegeratt welches erft mit ben nachfommenden Schiffen einerefen foll: Mach ber Ergablung bes Rigordus aber, eines frangofich Geschichtschreibers, fagte ber Konig Richard imm 34 aupor dem Ronige von Franfreich feinen Bepftand ju; " Lage der Beffarmung aber blieben fomobl die England als die dem Ronige von England anbangenden Vifauer! ruck 60). Die Rlage bes Konigs Philipp August über ti fes Benehmen Des Ronigs Richard veranlagte Die Erik tung eines Rathe bon friegsfundigen und achtbaren Di nern, sowohl des frangofischen als englischen Deers, bet

69) Gaufr. Vin. III. 8 nennt die Krankheit die kanguorem; nach and die beigebracht hatten? "Tamu ihm bevogebracht hatten ihm bevogebrach

Rrantheit fehr bebenflich (morbus gra-

viseimus) und, wie Cinige meinten,

Befdluffen und Anordnungen, binfictlich gemeinschaftlif

p. 55. Die Ergählung des Aiged findet fich faft wörtlich überfest in Chroniques de St. Donys p. 87 Unternehmungen gegen die belagerte Stadt oder den Sultan 3. Ebr.
Baladin und der Weise ihrer Aussührung Holge zu leisten, wepde Könige durch einen Eid auf ihr Pilgergelübde und die Bott von ihnen gebührende Treue sich verpslichteten. Diese Raßregel war aber weder von Erfolg noch Bestand; denn ils Richard, wie die Franzosen behaupten, zuerst das Beps piel der Unfolgsamkeit gegen die Anordnungen jenes Rathes ab, so erklärte auch Philip August die von ihm eingegans ene Berbindlichkeit für erloschen \*2).

Diese Spannung swischen den Königen von Frankreich mb England, indem sie, wie es nicht anders geschehen vante, auch den übrigen Pilgern mehr oder weniger sich ditheilte und im ganzen christlichen Lager eine allgemeine legenseitige Eisersucht erweckte, hatte zwar einen Wetteiser ur Folge, welcher die Anstrengungen in der Belagerung ist die zum Unglaublichen steigerte; aber sie hinderte jede dereinigung der Kreuzsahrer zu gemeinschaftlichen Untersehmungen, und jede gegenseitige Unterstützung; und die waltigen, aber unzusammenhängenden Anstrengungen der

(a) "Postmodum, consilio utriusle partis, electi sunt dictatores (utraque parte, viri sapientes et bi, quorum arbitrio et consilio iversus exercitus regeretur: in ibus promiserunt duo reges et t fidem, quam Deo debebant, et regrinationem suam juraverunt, nd, quicquid dictatores dicerent, erent. Postea dixerunt arbitri, od Rex Angliae ad assaltum mitet suos et custodes poneret ad mis i(bie Bollwerte bes Lagers, Gaufr. Vin. HI. 6), et faceret mgonellos suos locari et alia intia, quia Rex Francorum haec mis faciebat: quod quia remuit.

Rex Philippus suos a juramento absolvit, quod fecerat de exercitu regendo. ic Rigordus 1. c. Benedict von Peterborough (p. 657. 661), Rogerius de Doveden und Johann Bromton (p. 1203. 1205), welchen in ber Ergablung Diefer Begebenheiten, da fie fogar in den Worten übereinkom-. men , nur Eine Stimme gebührt, behaupten indeg, daß Ronig Richard vermöge bes errichteten Bertrage, nach welchem', wenn ber Gine Ronig au-Berhalb bes Lagers gegen die Beiden tampfte, ber Undere bas Lager fous gen follte, amenmal bie Dobut bes Lagers getreulich vermaltes babe.

340 Gefdicte ber Rreuginge. Bud V. San VIII.

3. Cor. Rrengfahrer verfehlten meiftens ihren 3med und bienten nur baju, in der anfangs mutblofen neuen Befakung bon Mtolemais Muth und Rraft zu bebarrlichem, und von ihren Reinden felbft bewundertem Biderftande zu meden. Gint Mafdine erbob fich nach ber andern gegen die Mauer bet belagerten Stadt, und Burfgerufte aller Art, fo wie großt und fleine Sturmbacher bon bicht geflochtenen Baumimel gen 62) wurden in großer Babl aufgeftellt; ber Berjog bon Burgund, die Tempelberren und Ritter bes Sofpitals # richteten Wurfmafdinen oder Betravien von gemaltige Birfung, und befonders die bon mehreren Dilgern gemein Schaftlich erbaute Burfmafchine, bas Burfgeruff Gotti genannt, ben welcher ein Bresboter burch begeifterte Atte au Beptragen jur Belobnung beret, welche Steine berbei trugen und der Arbeiter, welche Die Rafchine in guter Stande erbielten, aufforderte, fugte ber Stadt große Schaden ju 43). Dit nicht minderer Gemalt arbeiteten Maldinen des Ronigs von Kraufreid, und nornehmli-Diejenige, welche er in der Rabe feines Daufes Malvoif gegen den Thurm des Fluches errichtet batte, und eben wie fein Saus die schlimme Rachbarin nannte. Die Turfen aus einer bagegen in der Stadt errichteten Mutt mafchine, welche ben Ramen: folimme Bafe 04), führte, beldadigten : fo gelang es bod ftets ben jugefügten Schalt wieder ju beffern. Oft faß der Ronig felbft, feit er von fein

69) Unter diesen Maschinen wird erwähnt eines "Instrumentum ex cratidus virgis rigentidus sirmissimo consolidatis, quod Cercleiam vocabant." Gausr. Vin. III. 8. Weiter unten c. 13. erksärt dersetbe Schrift keller dasselbe Wort Cercleia durch craticulam multiplicatis nexidus consolidatam. Es mat ein kleineres Sturmbach, welches, wie aus ?: Busammenhange der angesüt:: Stellen erhellt, jur Sicherung ? Armbruftschüpen gegen die Gest. der Belagerten diente. 65) Petraria Dei, Gaufr, Vin

III. 7. p. 854.
64) Mala cognata. Gaufr. Vii
L. c. Bgl. oben S. 326, Ann. 19

Unpafflichfeit wieber genefen mar, unter feinem Sturmdache 3. Cor. und icof mit feiner Armbruft wider die Lürfen auf der Mauer oder erspähete Die Bemegungen der Beiden 65). Aber noch immer erfubren besonders feine Rafchinen bas Schieffal, burd bas griechische Reuer ber Belagerer gerftert zu merben : and als eines Lages eine seiner Maschinen von Der Art, welche a. In. umale den Ramen Raten trug 66), durch die Turfen. mbem fie querft trodues bolt. bann griechifches Reuer von mauer auf die Raschine berabwarfen, verbrannt" purde: fo gerieth Philipp Muguft in einen folden Sorn. uf er bie beftigiten Riude und Bermunfdungen über de Ungeschicklichkeit und Unachtsamfeit feiner Leute ands ille 47): und noch im Born left er burch ben Derolo bienut machen a baß am folgenden Lage, dem britten lis Monats Julius 68), gefturmt werden folle. uch durch diesen Sturm fam die Stadt noch nicht in ile Gewalt der Christen. Zwar wehrten diejenigen, wels im der König von Kranfreich die Bebatung des Lagers hertragen batte, mutbig und bebarrlich die Scharen kaladins ab: als diefe, wie gewähnlich, die driftlichen Brichanzungen anstelen, und indem sie ihre Pferde vers Min hatten, ju Ruß mit Schwertern, Streitarten, Dols in und von eisernen Zähnen Karrenden Streitfolben

66) Gauir. Vinis. III. S. p. 855.

66) Castum nominabant, eo quod
ore catti surrependo muro adhaenit occupando. Gauir. Vin. l. c.
iwar also eine Art von Sturmbach,
m Schuse derer, welthe mit dens
duerbrecher oder Abidder gegen die
duer arbeiteten. Wol. oben S. 208.
67) Unde Rex Francise immodeto turbatus furore in universos
ac ditioni addictos coepit horsica imprecatione maledicere et pro-

brosis dehonestare conviciis, quod non expeterent condignam ultionem a Saracenis in se talia perpetrantibus." Geufr. Vinis, 1 o.

68) Jo. Bromton p. 1203. Mense Julio, tertia die ejusdem, feria tertia. Richtiger ben Benedict von Peters borough (p. 658): feria quarta; benn ber britte Julius fiel im J. 1191 auf einen Minwoch, nicht auf einen Dienstag. Gaufr. Binifauf (UL 9) gibt keine Zeitbestimmung.

3. Ebr. auf bas Gewaltigfte andrangen? zwar gelang es benen, melde die Mauer unter Der Erde unteraruben, fle bin und wieder, wenn auch nicht umzufturgen, boch bedeutent ju ber ichabigen, und die Sturmleitern murden ba, mo die Mauer eingefunten mar, mit frobet Soffnung angelegt; aber die Surfen in Der Stadt festen jedem Angriffe einen fo be barrlichen Widerfand entaeden, Das Die Rrangofen endlich ermubeten. Un Diefem Tage erlangte Alberich Clement, bes Konigs von Rranfreich Marfchall 69). welcher mit bem' Gelubde; entweder in Die Stadt fat Dringen oba Diefen Lag nicht zu überleben, in ben Rampf gegange war, die Balme des Marterthums. Er erffleg muthi Die Mauer, und ericblug ber Luvten, welche er auf befelben antraf, mehrere; weil aber Die Sturmleiter di alljugroße Menge berer, welche ibm ju folgen fich befitt! ten, nicht zu tragen vermochte, und alle, welche iche auf der Sobe ber Leiter fich befanden, berabfturgten mi theils gerfchmettert, theils gefährlich vermundet wurden fo blieb er allein, und erfüllte fein Belubde, indem t in hoffnungelofem Rampfe dem Lobe fich jum Dpie brachte 70).

69) Jo. Bromton L. c. Gaufr. Vin, III. 10. Bened, Petrob, I, c. Rigord, P. \$5.

70) Einige englische Befchichtschrei-

ber (Bened. Petrob. 1. c., Bog, de Hov. fol. 305 B. Jo. Bromton. 1. c.) Liagen ben Markgrafen Canrad an, bag.er an diefem Lage im Einvergfandniffe mit den Deiden treulos an dem Könige von Frankreich gehandelt und demfelben seinen Bepftand entzogen habe; sie behaupten sogar, dag von den Belagerten das Panier

des Markgrafen, welches er selbst nen als Bundeszeichen geschick be, erhöben, und kein Stein gestihn und die Seinigen geschiedt worden sen. Wegen des Gilliams gens des Gaufold Binkauf, weld nicht zu den Argunden des Markstiffen gehörte, über diesen Uminn und der Freundschaft, in weld nach eben jenen Schriftstellen dach der Markstaft mit dem Kont

.von Branfreich fand, trage ich at

tein Bebenten, Diefe Unfduftigit

für grundlos ju erffaren.

Der Jonig Richard mar megen ber Tranfbeit, welche 3. Chi bn noch immer an fein Lager feffelte, zwar nicht im Stande, feine Scharen jum Sturme gegen bie Maner er belagerten Stadt ju führen. Gobald aber ber übrige beil feines Deers und feiner Rlotte, mit Ausnahme bon inf Schiffen, welche auf der Rahre in die Gewalt Der, on den Statthaltern von Berntus und andern Geebafen uf ben Befehl Saladins jur Ragd auf Die anfommenden ligerichiffe ansgesandten . mußtmannischen Schiffe fiet n 72), an der Rufte von Ptolemais angefommen mare m Zimmerholt und die in Sicilien wer Bedjenung des Buiselchuses gesammelten, befonders wirksamen, Steis 12) ibm jugeführt hatte: so befcoftigte er fich eifrig m der Erbaumung und Aufstellung von mancherlen Murfs mifen; auch übernabm er imen bon bem Grafen bon jandern binterlassene treffliche Maldinen, sine größere Willeinere 73): wud feine Wurfgerufte, welche gegen

#) Bobaedbin Cap. 07. 6. 261. 3) & waren nad Gaufrid Binte # (III. 7. p. \$35) . ,,silices mariet lapides limpidissimi, quorum the nihil potuit resisters, quin maretur, vel in pulveran mimeretur," Auch Abu Schamab 8.634) (pricht mit Erkaumen von E gewaltigen Birtung ber Steine, tint die Christen aus ihrem Lande # Bedienung ber 2Burfgerufte mit-Macht hatten : Ce que ces machia fie, weiche bald nach der An-Mit Des Grafen Deinrich von Eropes Merichtet wurden) langeieut, etait mblable au feu lance contre les ibles; c'étaient des pieures, apfatoes du pays des infidèles, qui beleient avec le bruit de la fouh. Leur chute effraya les habimi de la Ville."

übernahm, erbaute er felbft bamals. gwen neue, ferner grey Mangunellen, und außer biefen nach eine Rafchine. welche Saufried Binifauf (a. a. D.) also beschreibt: "Machina firmissimis compants nompagibus, gradibus ad ascendendum dispositis, vulgo dicta Berefredus, sese nexibus arotius complectentibus, coriis operta et funibus et solidissimis ligneis tabulatis, nec petrariarum jactibus dissolvenda, nec ignis Gracci perfusiene, mes cuiuscunque materiae cessura injurijs." Das ber ift die Rlage der frangofischen Chronifen (3. B. des Chronici Turopensis in Adm. Marteus et Uraini Durand Coll. ampl. T.V. p. 1954). bag es bem Ronige Richard mit ber

78) Mufter ben Kanbrifden Detra-

rien, weiche ber Ronig von England

Mr. mit feiner Schar, felbit obne helm und Schild famplenba und mit einem leinenen Bangerbembe angetban, gegen bas Deer bes Branas, und brachte es in Bermirrungi und als Brangs, Die Seinigen vergeblich von ber Rhuch abmabnend, mit feinem Speer gegen ben Darfarafen einen vergeblichen Stoß richtete, fo legte Conrad feint Lange an, und rannte wider den Emporer mit fo gemale tiger Rraft, bag er ibn fogleich vom Pferde marf. Den aeblich flebte Branas um fein Leben, "nichts, erwieberte? ber Markgraf fpottend, follft bu berlieren als nur beinen Ropf;" und Branas fiel von ben Streichen der Lateinens fein Ropf und einer feiner Rufe murden noch an bemisbes Diefes Sieges auf Stangen gesteckt und auf bem Martin von Conftantinovel umbergetragen, und fein Ropf bients bernach nicht nur bem Raifer und feinen Gaffen ben bem Saftgebote, womit Diefer Sieg gefevert murbe, ju frebe baftem Muthwillen, indem der Ropf auf dem Boden umbergerollt nud mit Spießen bon jedem, welcher an foldem Uebermuthe Gefallen fand, durchbohrt murba. fondern derfelbe murde auch der im faiferlichen Palaffer gefangen gehaltenen Gemablin des Brangs porgelegt mit ber hohnenden Frage, ob fie ibn erfenne. Das Seer besi Brangs aber und fein ganger Unbang gerftreute fich, als der Anführer gefallen mar.

Diesen fraftigen Benstand vergalten aber die Grind den den Lateinern mit schnodem Undanke. Nachdem det Rampf geendigt war, so drang der Pobel der Hauptstadt aus den Thoren und plunderte und verbrannte, besonders in der folgenden Nacht, ohne daß der Kaiser diesen Fres it vel hinderte, die Wohnungen der armen Landleute in der gungegend von Constantinopel und an der Propontis, dwelche aus Roth dem Alexius Branas gehuldigt hatten.

## Die Chriften im gel Lande feit & 3. 1187. 221

Als aber am folgenden Lage Die Lateiner baffelbe unters 3. ebe. minmen, ergrimmte bas Bolf, als ob die Kremblinge ihren Antheil an bem gewonnenen Giege zu boch ans fchiaen nud burch die berabte Blunderung alle Griechen bebohnten und migbandelten: Die Sandwerfer, aroftens theife pon Mein beraufcht, rotteten gegen Bibend fich ans fammen, und gogen, icboch ohne ordentliche Baffen, in bichten Scharen und mit furchtbarem Gefchren gegen bie Pateiner, welche, mohl vorbereitet, die Strafen, mo fie tubnten, mit großen Balten berrammelt hatten, und bad anfturmende Bolf abwehrten. Der Rampf mabrte bund bie ganze Racht, manche Romer, welche bas Bolls wettam exfleigen berfucten, wurden erfchlagen, und erft sem Morgen, als zwar ber Caumel Des Raufches ben Dandwerfern nachließ, die Ansammlung vieler mobb ledeffneten Griechen aber einen noch bartern Rampf bes me ließ, befänftigten die Ermahnungen ber von dem Baifer Maaf ausgefandten angefebenen Manner den Grimm Ihre Ermahnung foll auch Die Mäßigung and fcheinbare Demuth der Lateiner unterftust baben, wate die Leichname ber erschlagenen Romer, nachdem De diefelben entfleidet und ihnen die Barte gefchoren, in ben Borbofen ihrer Saufer aufgestellt batten, und den bon bem Raifer gefandten Friedensstiftern zeigten, mit Derfieftem Wehflagen über ihren Verluft, als den Vers Inft geliebter gandsleute, und flehten, dag nicht gum imenten Male folches Debe über fie gebracht merden moge: und als die Rriedensftifter dann das Bolf ermahnten, ienes Unbeil, welches von ihnen angestiftet morben, ans michanen und zu bereuen, fo gewann bas thorichte Bolf ben Wahn, als ob es die lateiner in große Ungft gefest iche, Die Sandwerfer gingen befriedigt in der Meinung,

346 Gefdicte ber Reeurgage, Buch V. Rap. VIII.

Cor braches; burch ein Pfand, feine Antlage als gegrund im Bottesgerichte Des Rampfes gu erweifen 80). Marfaraf aber, welchet micht Luft hatte, biefe Drobe in befteben e berließ eiligft bas Lager und febrte nach Lornt gurud, und Die Rreunde Des Ronigs Beit ließen ibn ruble rieben, aus Rurcht, noth brofern Unfrieden im heere ff. erregen az): er batte aber bem Ronige Bhilipp Mugul Ech fo unenthebriich, gemacht . Daß Diefer the febr ball . wieder muldrief : und feitbem nichts abne feind. Rath .tbat 42). Diefe Bertrauliefeit bes Rinies vot Granfreich und bes Matterufen Contab erregte ben bill Romige Richard und der Abrigen Armenden bes Ronigf Beit bicht nur Unwillen, fondern auch Argwohn und Mifteranen: und ibre Beforgniffe fcbienen in Erfüllung it achen, ale ber Tonin Dhillon August, mie man glaubte auf die Eingebung beit Marfarnfen, ban bem Ranige boll England Dig Abtretume Der Salfte unn Ennern forbeit indem er cauf eine Bedinnung des in Meffing pefolofis nen Bertrages fich ftutte, bermbae melcher Mues, mas 540 C 65 (1)

So) "De proseguenda appellatione ( conscius; polens juri stare, declimavit a turba, exivit foras, omur pignus dedit." Bened. Petrob. P. 554. bus clamantibus post illum et di centibus: Proditor est, qui juri str 81) Benaebbin (Cap. 105. &. 176) re recusat. Nemo tamen misit in behauptet, ber Martgraf Conrad fen gegen bas Ende bes Monats Dithus illum manus, me forte tumultus fieret in populo.44 Bened. Petrok madi al awwgi (Ende Junius vior) Rog. de Hov. Jo. Bromton l. c. nach Lurus entfinden , weit er bie Ge fangonnehmung gefürchtet babe : auch

follen meheere Briefter ihm nachgeschicht 89) "Bez Francice; constituit cum worden fern, welche vergeblich fich sibi familiarem et consiliarium bemüßten, ihn aus Rüdfehr au bereben. per quius contilium multa operatus est, unde dedecus et damnum et Dag man nicht abgeneigt war, ber detrimentum animae suae in <sup>mul-</sup> Berfon bes :Martgrafen fich ju. ber tis perpessus est,46 Bened. Petrob. mächtigen, läßt fich auch aus ber Er amiung ber englifden Beichichtichten p. 655. Cr. Rog. de Hov. et lo. Bross ber fchitefen. "Conradus male eibi ton 1. c.

brend bes Rrenguges im gelobten gande bon Ginem 3.5 benden Konige gewonnen murbe, unter ihnen gleiche Der Konig Richard gab fig getheilt merben fallte. biefe Korderung Die Antwort : Dbwohl in Dem Bertrage Reffing nur bon Erwerbungen, welche ben Saracenen iden abgewonnen und im gelobten gande gemacht were t, die Rede fent founte, und Covern eine driftliche fel ift, welche ich gam unerwartet und gelegentlich, wen mir widerfahrene freche Beleidigung zu rachen, ers ert babe: fo foll bod dem Könige von Kranfreich die ilfte von Eppern zu Gebote Asben, wenn er von der rafidaft Alandern und ben landern Des Burgvogte von il Omer, fo wie anderer mabrend ber Belagerung von bemais gefforbenen: franzofichen Landberren, welche er i fich beimgefalten in Ansprud nimmt, die Balfte ebens 18 mir überlaffen will. Sierauf foll ber Ronig von fantreich zwar feine Anspruche auf Eppern, aufgegeben nd fic damit begnugt baben, daß die Ritterorden des impels und hospitals, und einige andere achtbere herren. # Berpflichtung abernabmen, für Die gleichmäßige Men thilling der Ermerbungen, welche Bunftig mabrent ber Diner Diefer Wilgerfahrt marben gemacht merben, amid ibm ibm und dem Konine von England Gorge ju tras |m 83); aber der gegenseitige Groß der bepben Ronige lebann auch durch diefen Streit neue Stiefe.

In diefer Zeit fuchte König Richard, mabrend fein

B) Es darf in der Gefchiptet der Breitigfeiten, welche grofchen den lenden Königen vor und in Profestall geführt wurden, nicht über fein werden, daß wir diese Streitigieiten größtentheils nur aus den Erjahlungen englischer Schriftseller

Bennen : Duft daß junger biefen Benedict von Beretborough, Rioges von Doveben und Bromton nur für Eine Quefen gettat können. Walletin von Rewbridge und Walther Demings ford berühren diefe Greicigleicen mit unvollfändiges Künge.

348 Gefdichte ber Rreuggage. Bud V. Rap. VIII.

3. Che Gemuth gegen ben Abnig Bbilipp Apauft taglich meir Rich erhitterte: Die Kreundichaft bes Gultans, Galadin, Unmittelbar nach einem beftigen Gefechte, fcon am 17. 98 nins 44), meldete fich ben Malef al Abel, bem Brudet be 27. Jun. Saftans, ein Abgeordneter des Ronigs Richard, mit ben Berlangen, jum Suttan geführt zu merben, welches ibn bewilligt murbet und Saladin vernahm mit Befrenden aus feinem Dunbe bas Unfuchen bes Ronigs ben Eng land um eine Unterredung. Der Saftan aber gab im Untwort: es dante ibm nicht schicklich, das die herrichn Der Bolfer sur Unterrebung jufammentraten, fo lange unter ihnen Reindseliafeit und Ariea walte: dazu fomm Die Zeit erft nach neschloffenem Avieden: wenn allo bi Ronig bon England juber mit ibm uber ben Rrieden über eingefommen fenn wurde, fo werbe er gern bereit fm au einer Unterredung, word jedoch ein Dolmetich eifelt bert murbe .. welchem Benbe ibr Bertrauen gemabiten. Mis Richard Durch Diefe Untwort wicht abgehalten murbi. fein Berlangen zu wiederholen, fo ließ Saladin imat nicht fich bewegen; fur feine Berfon Die Bufammentunt mit bem Ronige Abdard angunehmen; aber er erlaubit feinem Bruder Malet al Adel, in Der Chene von Diole mais im: Benfent der Truppen burch einen Dolmetich mit bem englischen Ronige fich ju unterreben und fein Anlie gen ju bernehmen. Bu biefer Unterrebung fand aber bit Ronig fich nicht ein, und die Rufelmanner borten, baf ion die andern Furften des drifflichen heers beredet bat

ten, ben angefinkpften Berkehr mit ben Feinden des drift Jichen Glaubens abzubrechen. Nach einigen Tagen erschien wieder ein Abgeordneter des Königs von England bis

<sup>84)</sup> Am 23. Dichumadi al anuval, einem Montage == 27. Junius 1198 Bohaeddin Cap, 204. S. 268, 269.

Malet al Abel mit der Meldung im Ramen feines Berene 3. Ebn. "Glaube nicht, baf die Urfache meines Ausbleibens, welche man angibt, Die mabre fen; Die Bugel meines Reiches flegen in meiner eignen Band, und Riemand bat mir in tebieten: nur meine Rranfheit bat mid gebindert, qu ets ideinen." Dann fragte ber Mbgeorbnete, ob bet Sultan geneigt fenn murbe. Befchente bes Ronigs von England anunehmen: und als Malet al Abel Diefes zufagte, falls ber Konig son England Gegengefdente Des Gultans jus laffen murbe. fo fubr ber Befandte fort: "Bir baben mi Saab trefflich abgerichtete Bogel über bas Deer ges bracht, aber fie find jest fcmach, gebt uns junge Dubner und Lauben, fie bamit zu farfen: wenn fie wieder in dulem Stande fent werben, fo mollen wir ench bavbit jum Geschenf bringen." Darüber lachte Malet al Abel und spracht ... Ich merte wohl, daß dem Konige von England felbft nach jungen Subnern und Lauben geluftet, und daß ibr Die Zutterung eurer Bogel nur jum Bors bande nehmt." Auf die Frage, ob Malet al Adel irgend twas bon bem Ronige von England muniche, erhielt der Macordnete Die Untwort : "Wir baben nicht euch ges fuct, sondern ibr babt uns gesucht; sagt ibr, so ibr ets has begehrt, Damit wir feben, ob wir euch folches ges währen fonnen:" und damit ward die Unterredung abges brochen \*\*). Rach einiger Zeit \*6) erschien zum dritten z. Jul. Male ein englischer Botschafter im Lager des Sultans und brachte einen gefangenen Ruselmann aus Maarrab \*7), 8) Bon biefer Unterrebung berich . 87) Er mat vielleicht einer ber Be-

im siemtich einfrimmig Bohaebbin Syr. P. 416. 416).

fangenen, welche am 7. Juni von Cap. 107. G. 171. 172. Abu Schamab Der Mannichaft bes verfentten Schiffes €. 646. 647 und Abulfaradich (Chron. 4 in die Gewalt des Ronigs Richard . gefallen waren ; nach ber Ehronit des 86) Am 6. Ofchumadi al echen. Sicard von Cremona (p. 614.) wurden pon der Dannichaft jenes Schiffes

Bohaebbin 6. 172

.850 Gefdicteiber Abeugiage Bud V, Rap. VIII.

Dr. mit deffen Krepheit ber Konie pour Gnaland dem Gulid ein Beident machte: wofur Salabin ben Boticafter n einem Chrenfleide beschenfte. Richt lange bernoch fand brep Englander mit der Meldung, bag am folgenden la der Grofmeifter der Ritter Des Sofpitals Ariebendu folige überbringen werde, und mit bem Anfuchen um Erlaubnif, auf bem Marfte Des mufelmannifden lag Rrachte und Eis fur ihren Ranig ju faufen, welche Sultan ihnen gemabrte. Doch meder Saladin, noch fe Kreunde trauten dem Konige Richard: fie grambbuten Diefer Unnaberung nur Arglift und Die Abficht ju bet 'aen 88); phwohl, wie driftliche Gefdichtfdreiber bebat ten. ber Gultan Die Gefandtichaften bes Lonias bon & land ermiederte und diefem sowohl, als dem Ronige W . Rranfreich oftmals damascenische Birnen und andere folk Rruchte überfandte, auch von berben Ronigen Gegens fcente anuahm 89).

Unter Diesen mannichfaltigen Berhandlungen mit Streitigkeiten, welche die Pilger beschäftigten, ging & Belagerung mit raschem Sange fort; die Wirfung driftlichen Burfgerufte wurde immet heftiger, die auße

nut mee geftitet : "quorum unum (rex Angliae), quum venisset in campum, ad Saladinum, alterum misit in urbem.<sup>86</sup>

98) Bobaeddin a. a. D. Abu Schar mab S. 647.

.89) "Interim Saladinus, Princeps exercitus paganorum, nuncios ad Reges Franciae et Angliae cum piris Damascemis et aliis diversorum fructuum generibus frequemer misir. Qui de joccels et jocalibus suis et remiserunt, et mihilominus inentrum in civitatem Acres per di versas machinas et fossores die e nocte muros suffodientes virilité fecerunt. Jo. Bromton p. 120 Bgl. Bened. Petrob. p. 655. Rog.d Hov. fol. 896 A. Der lette Schill fieller, welcher fonst wenige ihm t genthümliche Rachrichten gibt, hauptet (fol. 894 B), daß der Kön von Frankreich auf den Rath di Martgrafen Conrad noch besall Beschente vom Galadin angenomm. Habe, und dassta des Guttans Freu geworden sey.

Reuer der Stade, fonf von nemakiaer fable, mar bis 3 for m der Sobe eines Mannes wiedergeworfen . Die Thurme. unter ihnen auch ber Thurm Des Rlucks, maren meiftens theils gerfchmettert; ein Thail ber Manet nach bem ans ben fürste gufammen, wenn die drifflichen Untergraber de untergefiellten Gerufte gnadudeten, und Die Turfen iemibten fich vergedlich. Diefe Zerffarung an bindern \*\* ). Die Babl ber Befahung mar zu gering, um überall ju nechter Beit der Gefahr entgegen gu treten und den Ber lagrern, welche wegen ihrer groffer Babl fich oft einander . bibfen fonnten, und flets mit frifcher Rraft andrangen \*2), nit gleichmäßig beharrlichem Rachbruck zu widerfteben. Swar fam Saladin, beffen heer durch die Anfunft ber Empen aus Sandicas und Meannten, fo wie durch die Coaren, melde Algeddin, Rurft von Moful, ibm maes fibit batte, mar verstärft worden \*3), ju Sulfe, fobald Die Befahrng Der Stadt ibre Gefahr ibm fund that; aber # fonnte baburch nur die gemaltfame Erfturmung ber Stadt bindern, welche die Belagerer fast taglich versuche m. Dagegen waren alle Augriffe, welche er wiber bie Giffen unternahm, theils durch die fleigende Unluft feiner Emppen 94), theils burch Berrath, ohne Erfolg. Denn Die Chriften murden von Allem, was in der Stadt und m lager des Sultans vorging und beratben oder beschlos

19) Bohaedin Cap. 200. S. 272.
kh. 108. S. 278. Cap. 210. S. 278.
19) Eines Tages trafen die Lürten, indem sie entgegengrussen, unter dem Kiume des Fluchs mit den französischen Untergräbern umter der Erde Mammen, und machten, statt zu Kinpfen, mit ihnen einen Wertrag, sedurch sie gegen die Frenkassung ein läger zefangenen Christen sich den kuchung eines Mückung entstehen nich den

auf fie ben von ihnen ausgegrabener Bang verftopften. Gaufr. Vinis, III. 121. 12. 12. 13. p. 237.

<sup>193)</sup> Bohaebbin Cap. 106. 6. 179.
193) Bohaebbin Sup. 106. 6. 170.
194) "Den Guttan unterführen an
1966em Tage feine Truppen nicht, in:
19em fie fasten, foldes Weginnen
1fromme dem Istam nicht, und davin
1fro Tein Dell." Bohaebbin S. 176.
1951. 6. 174.

228 Gefdicte ber Rrengguge. Sud V. Rap. 1

Der Markgraf selbst soll sogar gegen seinen Bater Bursmaschine gerichtet haben, als dieser an einen gebunden an die Mauer, da, wo die Bursmaschine Belagerten am gewaltigsten arbeiteten, geführt niwar war es des Markgrasen Absicht nicht, das seines alten Baters zu vergießen, aber er wollte Saberzeugen, daß auch nicht die Frenheit und das seines Baters ihm ein genügender Preis für die gabe einer Stadt sen, welche er tapser zu verthei versprochen batte.

Als Saladin fah, daß nur eine förmliche Belag diese Stadt in seine Gewalt bringen konnte, so li Schiffe aus Ptolemais und den ägyptischen Safen men, um Tyrus von der Seeseite zu belagern, ließ z Belagerungszeug von aller Art bauen, und rief Bohn Malek addaher, Fürsten von Aleppo, zu sich, wer in Aleppo zurückgelassen hatte, um diese Segend zu d während er selbst gegen das Königreich Jerusalem

Quelle ichopfen, laffen ben Gultan Diefen Berfuch amenmal machen, bas erfte Dal unmittelbar nach ber An-Bunft des Markgrafen, und bas amente Mal ben dem Anfange Diefer Es ift aber feinem . Belagerung. 3weifel unterworfen, daß Salabin nur diefes Mal die Uebergabe ber Stadt auf biefe Beife gu bewirten fucte ; benn 1) wußte ber Gultan, als er jum erften Male vor Enrus erichien, noch nicht davon, daß der Martgraf Conrad jum Burften von Eprus mar erhoben worden, und etbielt fich, nach der einstimmigen Er: gablung aller Schriftsteller, nicht lange genug auf, um, nachdem er es erfahren, ben Martgrafen Wilhelm berbepführen zu laffen, und 2) ergabit

Saufrid Binifauf (Lib. L. diefe Berhandlung nur als einn zwar als im Anfange diefer frung geschehen, was auch di wahrscheinlich, ist.

16) "Nunc reddendum (Sal patrem Marchisi) offert, perdendum minatur variosqu tat accessus. Sed in omnibu tur, nam Marchio flecti r offerentem irridet, minanter temnit. Quoties autem, prodae compassionis intuitu, i ter in vinculis videndus outur, confestim ballistam co obliquos in patrem ictus de manum quidem aberrare y sed similis percussuro."

netfdrodene Rarafufch bergweifelte, und er fomobl, als 3 Chr. aifeddin Reichtub, Der Befehlsbaber Der neuen Befats ma, fundigte icon am 7. Mulius in einem Briefe, well 7. Jus. m ein Schwimmer überbrachte, bem Sultan Die folimme bibmendiafeit an, Die Stadt am folgenden Lage in jergeben: Doch ber Gultan fuchte ibren Duth wieder muridten, indem er fogleich nach bem Empfange biefes tlefes feine Scharen gegen bas driffliche Lager jum Ains if führte, mabrend ber Ronig von Rranfreich Die Stadt ber Gegend bes verftuchten Thurms bestürmte: aber w diefes Dal fab Salabin mit Unmuth feine Scharen 1 Kampfe gegen Die Chriften verlagen. 3mar erfliegen k beiden die Berichangungen, bes Lagers, aber binger milben bildete das Rufvolf der Vidner eine fefte und wurchdeingliche Mauer, und überall war die Bers kibigung des Lagers trefflich angeordnet 100): Salas a führte am Abende feine. Scharen in fein Lager auf m bugel Miadiah juruck, eben fo unjufrieden mit ihrem Aragen, als Die Sanfenfeit ber Chriften bochachtend. m Turfen erschien an Diesem Tage vornehmlich bewuns mimurdia die Unerschrockenbeit eines driftlichen Mans is welcher, auf der Sohe des Bollwerfe ftebend, gegen die Steine, welche ibm Undere gutrugen, beharrlich ichleudern fortfubr, obwohl mehr als funfzig Pfeile D Steine wider ibn geworfen murden; endlich todtete t griechisches Reuer. Dit nicht geringerem Erftaunen ben die Türken, welche das Bollwerk des driftlichen gers erstiegen, innerhalb deffelben eine driffliche Frau n großer Gestalt, mit grunem Rleide angethan, und mit Mr holgernen Armbrust bewaffnet, welche nicht aufhörte,

<sup>10)</sup> Bobaedin S, 174. An diefem ger. Bened, Petrob. p, 661. Jo. Bromis behütete-König. Michard dus Lar ton p. 1206.

IV. Band. .

J. Chr. 1187.

Durch eine trefflich gelingende Rriegslift feste fic bierauf der Markgraf auch in den Befit bon großern Rriegsschiffen, woran es ibm febr gebrach: Denn nicht mehr als zwen Rriegsschiffe ober Galeen waren bamals in Dem Safen von Enrus. Es gefchab namlich, Daß ein von nehmer junger Saracene, Der Sohn eines Emirs in ben Deere Salading, wegen Dighelligfeiten mit feinem Date au den Chriffen in Enrus uberging und fich gum dethe lichen Glauben befehrte. Dies benutend, lief ber Rarb graf im Namen bes jungen Saracenen einen grabifdes Brief an Den Gultan ichreiben, welcher mit einem Wiel In das faracenische Lager geworfen und worin gemehl wurde, daß der junge Sargene noch immer feinem Gla ben und feinen Glaubenegenoffen treu, fich große Di ben Zuftand von Torus ju erforicen, gegeben, und Erfahrung gebracht babe, baß bie Chriften, an lange Bertheidigung der Stadt verzweifelnd, beschloffen batif in einer Racht ju entfliehen, und daß ber Gultan f von der Wahrheit Diefer Nachricht überzeugen fom wenn er auf die im Safen Statt findenden geraufe vollen Bewegungen aufmertfam fenn wolle. Ralle ging ber Gultan; er fandte fogleich auserlefe Mannichaft auf feine Galeen, und gebot den Befet babern der Slotte, auf Die Chriften Ucht ju baben, mi fie gefangen ju nehmen, wenn fie es verfuchen murben au entflieben.

Der Markgraf, um in diesem Wahne den Sultat zu bestärken, besetzte hierauf den Thurm und die Mauer über dem Hauptthore nur mit so vieler Mannschaft at hinreichend war, einen Ueberfall abzuwehren, gebot alle seinen Heergesellen sich so ruhig als möglich zu verhalten und verschloß die Barbacanen oder Bormauer, dam

Schon zwennial, am St. Johannistage und am 3. Che. . Julius, batten Bobgebbin Rarafufd und Gaifebbin Hi Reichtub ben benden Konigen Die Uebergabe bon Beos mais angetragen unter ber Bebingung bes frepen Ale "Bir baben, fprach Saifebbin itt ber Befakung: Reschtub an dem lettern Lage ju bem Ranige von kanfreich, an welchen er mark fich wandte, über end ble Ctabte erabert : und wenn eure Leute um Rrieben 10 Bertrag haten, fo baben mir ihnen ihre Bitte ges ihrt, und ihnen alle Ehre erweisend, in Arieden fie ien laffen. Darum fichere uur mit beinem toniglichen bite unfer Leben, fo mollen wir die Stadt dir übers den." Die berden Konige aber befriedigte biefer Un: m nicht; fie forderten nicht nur unbedingte Uebergabe n Ctabe und Ueberantwortung ber Befatung jur Se Ingenfchaft, fondern auch die Burncferftattung des beilis ... A Rreuzes, Die Frenlaffung aller in Saladins Gewalt thiblichen nefangenen Chriften und Die Buruckabe Des men driftsichen gandes in Sprien, welches zur Zeit M Krenituges der Konige Conrad von Deutschland und donig des fiebenten von Kranfreich die abendlandischen Misten beherrscht batten 208); worauf Deschtub tropia fantwortet baben foll: "Boblan, so wollen wir die hadt nicht eber euch laffen, als wenn wir Alle gefallen on werden, und Keiner von uns wird fterben, bevor nicht funfzig der Angesebenften unter euch wird erlegt aben. " Als nach zwen Tagen die Unterhandlung 6. Jul. lieder angeknunft wurde, so soll Saladin, welchem

108) Bohaeddin Cap. 209. S. 276. 16. Abu Schamas S. 6.18. Gefch, htrob. p. 666. 658. Phog. de Hov.

ter ben morgentanbifchen Befchicht: foreibern ermabnen allein Abu Ccham Iruf u. Debron S. 234, Bened. man (S. 649) und Abutfaradich (Chron, Syr. p.424) ber gorberung ber M. 195. Io. Bromton p. 1986. Un: , Surüdgabe des ganzen beil. Landes.

354 Befdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. VIII.

3. Ebr. ihre Pfeile gegen die Feinde ihres Glaubens in richten, bis fie umringt und erschlagen wurde. Man brachte ihre Armbruft jum Sultan, welchen der Bericht von der Unserschrockenheit dieser Frau mit großer Bewunderung chfüllte 202).

Rach diesem unglücklichen Kampfe verzweiselte auch Saladin an der Möglichkeit, Ptolemais noch lange ju vertheidigen; er forderte daher die Besahung aus, die Stadt mit Allem, was fortgebracht werden kunte, ju verlassen, längs der Meeresküste mit Behutsamkeit das rückend die Christen zu übersallen, und mit Gewalt du Weg sich zu öffnen, indem er versprach, zu rechts Zeit entgegen zu kommen. Die Besahung beschäftigst sich eifrigst während einer ganzen. Racht mit Borbertstungen; als aber der Tag angebrachen und die Zeit jun Auszuge gekommen war, da hielten die Emire von Ptolemais es für unmöglich, den Besehl des Sultans in vollziehen 202).

Die lette Beffurmung von Ptolemais 203) unter

roz) Bohaeddin a. a. D. 102) Ebn al athir S. 513. Abu Schamah S. 648.

xo3) Außer den im Terte etzählten Rämpfen zwischen den Chölsten und Türken seit der Ankunft des Königs Richard am 3., 7. und xx. Julius, wird in den gleichzeitigen Rachtlchten noch von folgenden Sefechten berichtet: x) am Frentage den x4. Iw nius (x9. Oschumadi al aromal), Bordaeddisten Schalbisten, 26x. 26x. Abu Schamad S., 644. Während die Christen gegen die Stadt stürmten, griff Saladin ihr Lager an, und nöthigte sie, von dem Sturme abzulassen; 3) am Montage den x7. Iunius endigte ein ähne

ticher Kampf sich jum Nachtbeile id Mufelmanner. "Die Rufelmannen fagt Abu Schamah (a. a. D.) we ben fast bestegt. Zwen bet unftigd ertangten bas Marterthum, ber En gel Rebhwan begleitete sie jum Paus diefe; die Ungläubigen aber warf M let in das ewige Feuer." Bgl. Bill ebbin G. x68. 3) Ein Gefecht im Toen einem Theile des driftige Peeres, welcher an ber Rufte nich lich von der Stadt einen Striff unternahm, und ben Truppen 18 Sultans, am Sonnabende b. 22. 31 nius (28. Dichumadi al awwai). 94 haeddin S. 169. Abu Schamah G. 64 4) Am folgenden Tage (42. Juni) el nahmen am 11. Julius unter ben Bannern bes Grafen 3. Cor. bon leicefter, Des Bischofs bon Salisburn und mehrerer In Jul.

Bormache des Guftans und Dem driftlichen Aufvolle. Beil Die Ehrle hen einen gefangenen Dufelmann läbteten und verbrannten; fo erfuhr tin gefangner Christ baffelbe Schid. al, und Bobaebbin fan mit eigenen Migen benbe ju gleicher Beit brens unden Scheiterhaufen. Bobaebbin 1.a.D. Bon ben drifflichen Schrift. klem wird auffer bem im Berte ere babnten Befürmungen ber Stabt wich ben Ronig von Frankreich nur mo eines ebenfatte durch den Konta M Franfreich im Junius gemachten Ingriffs gedacht (Bened, Petrob. 9. 657. Rog. de Hov. fol. 305. A. ia Bromton p. 1203) melder pieffeicht unter R. z. bezeichnete Borfall ift. ) Am 2. Julius (7. Dichumadi at idar) war ein befonders blutiger mpf. Der Gultan, ale er vernahm, M die Beinde wieder fturmten, belig felbft fein Rog, führte feine Schap I jum Angriffe bes Lagers, und Mi nach dem Ausbrucke Bohaedding, Me eine ihrer Rinder beraubte Mut-Bourd die Reiben, alle jum Rampfe b den Glauben, ermabnend. Malet l'Adel fturgte fich zwenmal in die Mien ber Zeinde. Der Sultan genoß Ahrend diefes Tages nichts als nach bu Rathe feines Argtes einiges Ge: fint. Erft die Racht endigte ber lampf. Bohaebbin G. x73. 6) 9im Menben Tage warb bes Rampf er Biert. Bgl. oben &. 341. 7). Am 6. Mind war ber Ronte Richard im Be-Me ju ftürmen , als bie Deiben fich ein Beichen :: imbeuteten, -bag kich ergeben wollten, worauf bie

Befecht am fugen Bluge grifchen ber Englander Die Baffen wieder ablem ten. Bened, Petrob, p. 650, Bog. de Hov. fol. 30s. B. Jo. Bromton p. 1904. Abir Schamab (G. 640) ep madnt: noch eines Angriffs , welcher am 19. Julius (17. Dichumadi al achar). bem Lage ber lebergabe ber Stadt, geftheben fenn foll, auf folgende ABeifes "Mm Frentage, ben zy. bes Dichumabi at achar, fturmten bie Rranten gegen bie Stabt gleichwie ein aufas tretener Strom; melder in einen Gee fich ergieft. Sie ertlimmten fogleich Die balb niebergeworfenen Mauern; aber bie Belagerten fturgten fich auf fie, mie ber Lowe auf feinen Raub, trieben fie aurud und binderten fie, in bie Stadt au fommen. Gie borren nicht eber auf ju tampfen, als ba ibre Rrafte ericopuft und ibre Schwere ter frumpf geworben meten. Mune mehr fahen die Einwohner, bag bie Franken baid herren ber Stadt met ben murben, u. f. m. " Die Beitane. agbe ift aber ohne Ameifel unrichtig. und ber von Abu Schamab ermabnte Angriff tein anderer, als der im Fort gange ber Ergablung von uns bare geftelte Berfuch ber Englanber und Pifaner, die Stadt ju erfturmen, am at. Julius. Auger andern manniche faltigen Arten, ben Chriften ju fca ben, erwähnt Bobaedbin, bag Rauber in bas Lager ber Chriften fich fchliden, und nicht nur Saden ftabe Ien, fondern auch einzelne Pilger, welche fie in ihren Belten meuchlerifch überfielen und burch an die Refile nelente Dolche jum Schweigen nas thigten, als Gefangene fortichleppe ten. Bobaeddin Cap. 206. 6. 271;

### 356 Sefdicte ber Kreuggage. Such V. Rap. VIII.

anderet englischen Berren 204) Die englischen Rnapper 209), und mit ihnen Die Difaner, um Die Stunde Des Mittods effens, als Die Leute Des Ronias Richard Die Arbeit bu Unterexabens und Berennens der Mauer unterbrocke batten. Comobl Die Englander, als Pifaner erfligen Die Trummer eines durch die Untergrabungen und Bur gerufte bes Ronigs von England gerfibrten Thurms; abn als die turfischen Wachen auf der Mauer bas larman fcbrep erhoben 104): fo fam fogleich die gange Stadt u Bewegung, die Türken sammelten fich in überlegener 34l sur Bertbeidigung ber Maner, bas griechifde fint brachte Die Sturmenden in Bermirrung: und ba bi übrige Griftliche heer, rubig das Mittaasmabl verichrah nicht ju Sulfe fam : fo maren Die fabnen Bilger, welch an Diefem Tage großes lob fich ju erwerben bachten, ge nothigt, nach einem rubmlichen Rampfe, in welden Leonard, ein vornehmer Vifaner, als Marenrer fiel, fo juruckugieben. Raum mar Diefer Rampf beendigt 101) als die Emire Karafusch und Defchtub um Gebor be ben benden Sonigen nachsuchten.

104) SaufridBinifauf (III. 14. p. 338) 107) Rad Benebict von Beinte nennt noch : ben Andreas von Cavegin , rough und den benden andem # ibm übereinftimmenden Satifift (Saviann' und Dugo Brunus. Muffer Diefem Schriftifteller erwähnen noch lern, Rogerius De Doveden mi Diefes Berfuchs, Die Stadt gu erftür: Bromton , tam ber Rampf nicht ! men Benedict. Petrob. p. 662, Rog. gentlich aur Entfcheibung , fontet de Hov. fol. 896 A. Jo. Bromton die Earfen verlangten, nachdem p. 1905. Bgl. die vorbergebende 20mm. Pifaner Leonbard gefallen war, 195) Armigeri nostri. Gaufr. Vinis. unterhandeln; worauf die England Rach ben andern englischen Schrift: forobl als die Pifaner die Baff fiellern : Exercitus Regis Angliae: niederlegten. Die Ergählung des Ba

frid Binifauf aber, welcher wit

folgt find, wied auch durch 📽

Schamab (f. Anm. rog) beftåtigt-

106),,Quos videntes Turcorum excubitores exolamare coopertunt." Gaulr. Vinis. p. 859.

1..

Schon zwenmal, am St. Johannistage und am 3. Chr. L Julius, batten Bobgeddin Rarafuld und Gaifebbin Ill Reichtub ben benden Konigen die Uebergabe von Wess emais angetragen unter ber Bedingung bes freven Abe und ber Befatung. ... Mir haben, fprach Saifebbin Reidenb an dem lettern Lage ju bem Ranige von tranfreid, an welchen er querft fich manbte, aber end iele Ctabte erobert; und wenn eure Leute um Rrieden nd Bertrag haten, fo baben mir ibnen ibre Bitte ges wint, und ihnen alle Ehre erweifend, in Arieden fie khen laffen. Darum fichere und mit beinem tonigliden Borte unfer Leben, fo moden wir Die Stadt Dir übers gien." Die benden Konige aber befriedigte biefer Unlug nicht; fie forderten nicht nur unbedingte Uebergabe m Stadt und Ueberantwortung ber Bofahung jur Se maenichaft, fondern auch die Zurückerstattung des beilis. m Kreuzek, die Frenlassung aller in Salading Gewalt lefindlichen gefangenen Chriften und Die Burudabe Des angen driftsichen gandes in Sprien, welches zur Zeit di Krenzuges der Könige Conrad von Deutschland und Admig des fiebenten von Kranfreich die abendländischen Giffen beherrscht batten 208); worauf Deschtub trotia kantwortet haben foll: "Wohlan, so wollen wir die Stadt nicht eher euch laffen, als wenn wir Alle gefallen kon werden, und Reiner von uns wird fferben, bevor nicht funfzig der Angefehenften unter euch wird erlegt laben. " Als nach zwen Tagen die Unterhandlung 6. Jul. bleder angefnunft wurde, fo foll Saladin, welchem

108) Bohaebdin Cap. 109. S. 176. M. Abu Schamah S. 6.18. Gefch. bin Jetuf- u. Debron S. 993. Bened. Petrob. p. 666. 658. Ping. de Hov.

ter ben morgentanbifchen Gefchicht: fcreibern ermabnen allein Abu Cchaman (6. 649) und Abulfaradich (Chron, Syr. p.424) ber Forberung ber hl 195. lo. Bromton p. 1985. Uns , Zurückgabe des ganzon beil. Landes.

236 Gefdichte ber Rrenginge. Bud V. Rap, VI.

Mabrend der Sultan mit, folden Streifingen, wedt

3. Ehr. unternahm feinen ernftlichen Angriff gegen biese Stadt und begnügte sich mit der Plunderung und Bermuftun des Landes.

nicht bloke bas land von Tripolis, fondern auch ande thum Genenden des driftlichen Reiches in Sprien trafen, mi dien. durch den Angriff auf mehrere feste Burgen die Kranis angftigte, mad feine Rrieger in Bewegung erhielt, fem melten fich wiederum ju ibm von allen Seiten die tuff fchen Scharen, welche im Unfange Des Minters in im heimath maren entlaffen worden. Um Rrentade :"0 beiligen Tage der Muselmanner, dem erften True bes Mitt monate, verließ der Gultan fein Lager ben bem Cal Der Rurben, und jog mit feinen Scharen in breif Ordnung aus jum Rampfe wider Die Ehriffen, in Sultan felbst führte Die mittlere Ordnung Des Breets, Rubrung der rechten Ordnung batte er dem Emadel Benfi, und der linten dem Modaffer eddin übertragt welche in manchen Schlachten als tapfere und unverde fene Streiter fur ihren Glauben fich bemabrt batten

Des Sultans Absicht ben diesem Zuge mar feine ringere, als die völlige Zerstörung der Herrschaft. Christen langs der sprischen Rufte vorzubereiten, jut also die weniger festen Stadte und Burgen vornamme des Fürstenthums Antiochien zu erobern, und demnagegen die wichtigern Stadte, von welchen ein lange und heftigerer Widerstand zu fürchten war, seine gan Macht zu richten; und dieser Plan ware ohne Zwigelungen, wenn nur um ein Geringes die Hülfe aus babendlande ware verzögert worden, und Saladin bage in seine Unternehmungen mehr Rascheit gebracht,

losen Berhandlungen 220), erneuerten Rarafusch und 3. Cor. Saiseddin am 11. Julius ihren Antrag, die Stadt unter der Bedingung des frepen Abzugs der Türken mit ihren Wassen und ihrer sahrenden habe, zu übergeben, salls der Sultan nicht im Stande sepn sollte, der Stadt schleus nige und wirksame hüsse zu leisten; auch baten sie um einen Wassenkillstand, mm während desselben die Erlaubs nis zur Abschließung dieses Vertrages ben dem Sultan nachzusuchen. Der König von Frankreich und die meisten Franzosen waren nicht abgeneigt, diesen Antrag anzus

no) Rach Bobaebbin (6. 177. Ibo) in die Ehriften sweumal am 6. unb6. ullus, Frieden an, das erstemal in els milmerredung mit Malet al Abet; am min Lage, ald bie Aranten mit sinem Angriffe brobten , tamen ...aus im Thor unter Dem Gewölbe" wo. Dit mabricheinlich Bobaebbin ein Surmbach andeutet, ungefahr viefilg Mann bervor , riefen eine Schar Ramluten ju fich , und forberten von Mehn, baf Abel Alzebbani aus ber Cladt fommen und mit ihnen untere' Ambein moge, indem fie binaufüg-Am, bağ ber von bem Gultar aus In Gefangenichaft entlaffene Burft Rainald von Sidon ben ihnen fen. Mel fam; aber die Forberungen der Branten waren fo übertrieben, bag feine Bereinigung möglich mar. Uer frigens ift ber grabische Lert bes Bo-Meddin nach der Ausgabe von Schulin diefer Stelle ludenbaft, und Die lateinische Beberfesung ungenau. Bon diefer legtern Berbandlung ber tiotet febr abweichend Abu Scha: 100 (6. 649) alfo: "Le Samedi les France montérent à cheval, se com-Virent de leurs cuivasses, et se réunisent de manière à faire oroire qu'ils system intention d'en venir aux

mains. Nous desirions combattre. Quarante cavaliera francs s'avancérent et demandèrent à parler à quelques - uns des nôtres ; ils appelèrent entre autres un des mameloules nasérites, qui alla aussitôt à eux. Les Francs s'avancèrent et lui annoncerent que le prince de Sidon venait avec les siens et demandait a avoir une entrevue avec Modjireddin. Get émir était un des commissaires ordinaires du Sulthan. Lorsqu'il se fut présenté, le prince de Siden l'envoya au sulthan pour traiter de la sortie de la garnison d'Acre avec la vie sauve; mais les Francs demandaient des choses qu'on ne pouvait leur accorder. Ils voulaient qu'on leur remit toutes leurs places et qu'on leur rendit tous leurs prisonniers. On leur offrit de leur livrer la ville avec tout ce qu'elle renfermait, excepté les guerriers; mais ils ne voulurent pas. On leur offrit de leur envoyer un prisonnier pour chaque individu musulman; ils refusèrent cette nouvelle proposition. On y ajouta qu'on rendrait la croix du crucifiement. Ils se retirérent."

to Gefdicte ber Rreutige. Bud V. Ran. VIII. nehmen; weil aber Richard widerfprach, indem er et fit numurdig erflarte, nach einer faft zwenjabrigen, unenblid mubfamen Belagerung mit einer leeren Stadt fich ju bie anigen: fo murben Die Berhandlungen abgebrochen III). Doch am folgenden Tage faben die Emire bon Btolemait Ach genothigt, in einer Ausammenfunft mit Den Ronigm und den andern, sowohl geiftlichen, als weltlichen gurfin bes driftlichen Seeres, welche ben ben Belten ber Temple gehalten murbe, folgenden bochft nachtheiligen Bertrag im angeben: Die Saracenen übergeben Die Stadt Ptolemot mit allen darin befindlichen Schaben an Gold und Gilber, ben porrathigen Baffen und Lebensmitteln, fo wie alle im Safen liegenden Rriege, und Sandelsichiffen, in ftellen drenhundert in der Stadt befindliche gefangen Christen auf frepen Ruß; Die Befagung giebt nur jut Theil entwaffnet ab, jedoch mit Beib und Rind; in auserlefener Theil Derfelben und Die Emire bleiben alt Beifel jurud, um fur Die-Erfullung der Berbindlichie gu haften, welche Rarafusch und Meschtub übernehmis bon bem Sultan Sgladin Die Buruckerstattung- Des beile gen Rreuges, Die Bezahlung von zwenbundert Laufen Brigntien und die Frenlaffung von zwenhundert Rittett Deren Auswahl den benden Konigen überlaffen ift, un bon Laufend und funfhundert andern gefangenen Chriffe au erwirken. Dazu wird eine Krift bon vierzig Lage bewilligt, nach deren Ablauf die Geifel, wenn im Bedingungen erfullt werden, frenen Abzug erhalten, obet wenn Saladin Diesen Vertrag verwirft oder nicht boll giebt, der Gnade und Willfuhr der Ronige von Eng

fand und Frankreich anheim fallen 112). Der Marigte 1213 Gaufr. Vinis. III. 15. p. 359.

112) Diese Bedingungen werden am det von Peterborough p. 66e. 66

Diegebriften im gel. Lanbe feit b. 3. 1187. 239

burg errichtet mar 35), und die Beiben erhoben barüber, als 3. Che. ber Die fichere Borbedeutung der Beimingung Diefer Ctadt, in lautes Tubelgefdren. Der tapfere Rurft Malet abbaber mu Alenno begann fogleiche: nachdem das heer die Stadt mlagert batte, die Befchießung ber Mauern aus einer gros fen Burfmaschine; und als brep Tage bernach noch funf 3. Jul. mbere Wurfmaschinen gegen Die Mauer mit gewaltiger Beftigfeit zu arbeiten anfingen, fo bedurfte ed faum einer tunde, um einen großen Theil der Mauer der Stadt Mederzuwerfen, worauf die Muselmanner so schnell in be Stadt : eindrangen , bag bie Ginwohner nur faum in Burd fich retten fonnten; und die Muselmanner fans biliech in ben Saufern die Lopfe auf den Gerben, in bem Die Chriften eben ihre Speisen bereiteten, als Die in Gieger eindrangen, und diese faumten nicht, mit Sim Speifen fich ju ftarfen 30); fie begannen hierauf e Beraug die Berennung ber Burg; aber die Christen ten nicht långern Widerstand, sondern übergaben die re an Caladin, welcher ihnen fur fich felbst und ihre rende Sabe frenen Abjug gemabrte, unter ber Bedingung, für jeden Mann ein Lofegeld von gebn Goldflucken, Mebe Frau funf, und fur jedes Rind zwen Goldftucke Richtet murden.

Babrend der Sultan auch in dieser Stadt ruhete, a nusinbertenfieine Feldherren einige benachbarte Burgen, und
ich wier Tagen erschien das muselmannische heer vor
w Burgen von Bakas und Schogar, welche, die erstere in der westlichen, und die lettere an der dstlichen Seite Drontes gelegen, eine zwischen ihnen liegende wichs ge Brucke von drenzehn Bogen schützten. Auch diese

<sup>35)</sup> Bohaeddin fah es mit eignen Augen. G. 82.

<sup>36)</sup> Bohaedbin G. 83.

362 Sefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap, VIII.

Ede. Kude 228). Rach bem Abschluffe Dieses Bertrages lichen unverzüglich die Konige burch ihre Berolde das Gebat befannt machen, daß die Reindfeligfeiten gegen die Stabt und ibre Bewohner eingeftellt werden follten; auch murb es unterlagt, die Eurfen burd Schimpfreden oder In spottung zu beleidigen. Die geringen Bilger aber mun ten über Diefen Bertrag, welcher ibre Soffnung, Die reid Stadt ju plundern, gerftorte ===).

Mis Saladin burch einen Brief vernahm, baf bi michtige Stadt, in welcher die Baffenvorrathe pon & annten, Sprien, Damascus, Aleppo und allen übriga Arnbingen feines Reiches aufbewahrt murben \*\*5), in mittelft eines fo fdimpfliden Bertrages übergeben merbe follte: fo gerieth er in große Befturgung, und berief m Berguglich Die Furften und Emire feines Deeres ju eine Rrieasrathe, in welchem beschloffen murde, Diefen Bertra nicht zu genehmigen. Roch hatte aber Salabin feine Em foliegung den Emiren von Ptolemais nicht fund gethat als ibm gemeldet murde, daß icon in der Stadt die Panin bes Aslams binmeggenommen maren, und auf Der But den Thurmen der großen Mofchee und der Saufer bi Templer und Ritter des Dospitals die Paniere Der driff lichen Konige geseben murben \*16).

xx3) Bobaebbin, Ebn al athir und Abu Schamab a. a. D.

214) Gaufr. Vinis, III. 18. 215) Bobaebbin G. 174-

116) Bosaebbin G. 180. Durch unfte aus Bobaebbin gefcöpfte Rachricht über Salabins Ungufriebenheit mit bem Bertrage wegen ber Uebergabe

von Protemais wird alfo bie Behaup.

tung bes Benebict von Beterberough (p. 664) bestätigt: "Cumque Sale-

dinus audisset, quod Pagani sui ! cissent pacem cum Regibus, dis

mulavit, hoc per se factum," 🖫 Rog. de Hoy. fol. 396. A. Jo. Bron ton p. 1206. Den im Terte Bobac

bind in Diefer Stelle vottommende القنال Ramen überleşt Gdı برج tens burch: arx ab elephantorn praefecto nomen adepta, erhatat القيال verbessert; ich bin der Se Am Freptage, dem, smolften Tage des Julius, in Froneffen Frühe der Vertrag mar abgeschlossen worden, diffs
eten die Tüxten die Stadt, welche sie so beldenmuthig
etheidigt hatten, den Christen; und die Vilger betrachs
eten mit Bewunderung die treffliche und Achtung eine
ihende Haltung der entwassnet, abziehenden Türken, welche
ngebeugt durch das Ungemach und, die Beschwerlichkeiten
er Belagerung, auch wegen des Verlustes ihres Eigens
jums der Traurigseit nicht Raum gaben, sondern mehr
liegen glichen als Bestegen \*\*\*\*

Um solgenden Tage, als Rus, der Freund und Nathers. Julier des Emirs Bohaeddin Karasusch, mit dren andern Meordneten der Emire von Ptolemais im Lager des Mitans erschien, und den Abschluß des Vertrages wegen in llebergabe der Stadt mit ihrem hülflosen Zustande Michuldigte: so genehmigte Saladin die verabredeten Berickungen auf den Rath seiner Emire, welche ihm vow Miten, daß es unerläsliche Pflicht sen, die Muselmänner, welche in der Gewaltsder Christen wären, zu retten, und Mi, um diese Pflicht zu erfüllen, kein Opfer für zu groß Mitet werden könne. Er befahl also den vier Abgeords

n. Mubung gefolgt, baft burch biefen fris verderbren Ramen bas Saus it Riner bes hofpitals angedeutet berbe.

17), Christiani egredientium a spitate pene vacuorum vultus obsupercunt elegantiam, et habitudiam adversitatibus invictám; et sus modo pene extremitatis nessitas ad supplicandum vix edomerat jam vincendos, egredientes so mordax solicitudo confregerat, sec rerum amissio dejecerat, sed neo vultus perierat, constantis, imo mimositatis habitudine simulabant

victoriam." Gaufr. Vinis. III! th.
"Numquam, segt derselbe Schristiffels
let an einem andern Orte (III. 14.
15. p. 339), illi genti similis via
est in redus bellicis adeo essacti.
Quid de gente illa incredula dicepdum, quae ita tuebatur civitatem!
Miranda quidem erat et virtutum
bellicarum meritis et totius genere
proditatis, quae, si recta susset:
side insignita, melior ea, secundum hominem dico, non essac."
Die Besapung zähtte, als die Etadt
übergeben wurde, noch sechs Tausend
Mann. Gaufr. Vinis. III. 15.

## 232 Gefdichte ber Rrenginge, Bud V. Ran. VI

J. Ehr. Mit diesen eroberten Schiffen, melde fogleich den Chriften befest murden, und den benden- tori Galeen, griff bierauf der Marfgraf Die ihrer Anfi beraubte faracenische Rlotten ebe Die Beiden von i Schrecken fich gesammelt hatten, an, und trieb fi Die Rufte, wo das heer des Sultans in Schlachtord ftand; zwen Galeen aber entfloben nach Berptus. 3 eilte der Markgraf guruck gur Stadt, und führte. gleitet von dem tapfern Sugo von Tiberias und ! Brudern at), seine Ritterschaft gegen die Turfen, n wahrend der Seefchlacht Die Bormauer mit Sturml überstiegen waren, und icon angefangen batten, Sauptmauer, welche ju' boch war für ihre Leitern untergraben 22). Auch über Diefe gewann Conrad

> ber Martaraf ben Gultan getäufcht haben foll, fondern bringen biefe Rieberlage blog auf bie Rechnung ber benden Unführer ber Flotte, welche von ben Chriften gefangen wurden, und bie Sahrläffigfett, womit fie fich überfallen liegen, mit ihrem Leben büßten. Uebrigens ergabit Bohaedbin, fo wie ber ihm nachergablenbe Ebn Chilfan Diefe niederlage nur gang . tura und ohne Anführung ber Umftanbe. Much Gaufeid Binifauf (I. 10. p. 954) und Johannes Brompton (p. 1146) ermabnen ber gebachten Rriegelift nicht, obgleich fonft in ben Dauptumftanben mit Bernbardus Thefaurarius und Dugo Blagon übereinstimmend. Die Ergablung Diefer beuden Schriftsteller wird übrigens auch durch Abulfaradich (Hist. Dynast. P. 417. 418) bestätigt. "Die Dufels manner, beift es ben biefem Schrifts Reller, hatten funf Sabrzeuge vor bem Dafen von Lyrus gestellt, um

bas Einlaufen und Auslau permebren. Diefe murben at ber Dammerung von ben 6 der Kranten überfallen, welch bart gufesten, ber Rufelmai viele erschlugen als fie wollt übrigen gefangen nahmen, ui auf Die Schiffe por ben Que auf bem feften Lande ftebenben manner in ben Safen brachter Mufelmanner fturaten fich Meer . wovon einige fich Schwimmen retteten, andere fen." Gang verfehrt aber mit Sieg ber Chriften über die Go ben Enrus von Benedict vo borough (p. 489. 490) darge 21) Gaufr. Vinis. l. c.

- 22) ,, Ils minèrent le pres rement et le niéam (?) et r que de bouter la tret, qua i envoioit secours. 46. Hus 1. c.

le-Ehriften im gel. Lande feit b. 3. 1187. 233
und trieb fie jurud, nachdem ihrer fast tausend 3. Ehr.
1: minen.

eferi Gleg entschied die Befrepung der Stadt; kind unmuthig über diesen Berlust, berief seine zim Kriegsrath, und als alle wegen des einges in Winters und der Heftigkeit des Regens riethen, lagerung anfluheben und den Soldaten Ruhe zu dusse gebot der Sultan, das Belagerungsgeräth, versen wegen der schlimmen Wege nicht fortges werden könnte, zu verbrennen, zog mit seiner liz nach Ptolemais 28), und entließ die übrigen n in ihre Heimath 24).

ende, sowohl die Christen als die Ruselmanner, rus ich in der übrigen Zeit des Winters für die bevors e Erneuerung des Rampfes, und Saladin strengte anze Thatigkeit an, um ein heer zu versammeln iszurusten, welches im Stande ware, die Schmach

ie dronologischen Angaben iftfteller von biefen Begeben. nd wenta übereinstimmend. tufrid Binifauf (a. a. D.) ber Martgraf ben Sieg o Innocentium festo scil. Martyris Thomae (non iry), alfo am 29. December, nhardus Thefaurarius (1. c.) : umsionis Dominicae," also an. xx88, und eben fo nach fagon (p. 623): "la jor de mef." Rach Bohaeddin (p. ind Ebn Chilfan ereianete fich erlage ber Mufelmanner am mal 583 == 25. Januar 1188, Abgug Saladins von Enrus fultadah beffelben Jahrs = jar xx88. Rach Abulfeda trat tan ben Rudgug gegen bas s Monate Schamal an.

24) "Saladin jog ab, nachdem er jum Theil die Mafdinen batte niebermerfen und megführen, und bieienigen, welche nicht weggeführt werben fonnten, verbrennen laffen," Bobaeddin G. 76. ", Salahadinus. fata sibi adversantia conspiciens, petrariis suis et galeis, quae superstites fuerant, igne ad ipsius jussionem consumtis, recedit inglorius et Matthonum (i. e. Mahometum) execratur infensus." Gaufr. Vinis. 1. c. Unrichtig ift es und ben Reugniffen ber morgenlandischen Schriftsteuer widersprechend, wenn Bernbardus Thefaurarius (L. c.) und Dugo Plagon (p. 624) berichten, bag ber Gultan nach Damascus fich be: geben habe. Er brachte nach Bo: haeddin und Ebn Chilfan ben übri: gen Theil des Winters in Dtolemais ju.

7. Fite. nor. Mit unbeschreiblichem Jubel gogen die Bilgericarm welchen die benden Konige die Bebutung der Stadt an pertrauten, in Otolemais ein: und die Surfen, melde Das Schickfal traf, als Beifel juruckzubleiben, überant morteten fich jur Gefangenschaft: morauf bundert ba pornehmern unter ihnen in Thurmen und wohlbermehrin Saufern, die übrigen in einen unbewohnten Binfel ba Stadt, und als einige bavon entliefen, fpaterbin i Rellern in Gewahrsam gebracht und unter die Aufficht bon. Bachtern gestellt murben, welche fur ibre Bedurfniffe # forgen batten ").

Um folgenden Lage nach dem Ginzuge murde di ra. Tul Theilung der' Stabt, fo wie der Gefangenen und borat fundenen Beute vorgenommen, woju der Ronig von grant reich ben Ritter Drogo von Merlou und bundert an bere Ritter, und ber Ronig von England ben Rittel Sugo von Gornai, ebenfalls mit hundert andern Ritten bevollmächtigt batte. Diefe Bevollmächtigten fprachen bet Phnige pan Kranfreich das Dans der Templer zu, den

Ronige won England die Burg 2), und übergaben bet

III. 19. p. 352. Bened, Petrob. p. 666 Jo. Bromton, p. 207. Die motgen

1) Bened. Petrob. p. 665. Rog. de

Hov. fol. 396 A. Jo. Bromton p. 1206. Bal. Bobgebbin & 180.

landifchen Schriftsteller nennen diefe Balaft: Kala d. f. Eitabeue. a) Palatium Regale, Gaufr. Vinis,

ion Sandicar mit feiner Schar, waren ber Befcmerben 3. Che.

bes Reldzugs mude und forderten, megen ber Unnaberung bed Ramadans, des Raffenmonats der Mufelmanner, Die Entlaffung mit großem Ungeftume \*\*). Go menig Boes wund von dem Zustande und der Sestinnung der Truppen us Gultans und feinen Abfichten unterrichtet mar, eben o wenig fannten die Muselmanner die Schwache bes fürften von Untiochien, und bepde hielten einander für tachtiger, als fie maren. Als daber ber Rurft Boemund, m eine Belagerung, gegen welche er nicht geruftet mar, beumenben, burch eine Gefandtichaft um Rrieben antrug, b fam Diefer Antrag Dem Gultan bochft gelegen; und aladin ersab erst nunmehr aus der Bereitwilligfeit, mit ber Kurft Boemund ichimpfliche Bedingungen eine a, daß die Antiochier ibre Stadt, wenn er mit Rache de Die Belagerung hatte unternehmen tonnen, gegen nicht so lange und so ftandhaft vertheidigt baben rben, als fast bundert Jabre jubor die Eurfen biefe itige Stadt gegen bas große Rreuzbeer des Berzogs effried von Lothringen und der übrigen Kreuzesfürsten

theidigt hatten. Für einen Waffenstillstand von sieben faten gaben der Fürst Boemund und der Patriarch Antiochien nicht nur alle in den Städten und Burs des Fürstenthums besindlichen muselmännischen Ses genen ohne Lösegeld fren, sondern verpflichteten sich, mit Zustimmung der Bürgerschaft, falls innerhalb ser Frist keine fremde Hüsse ihnen zu Theil werden te, nach Ablauf derselben die Stadt Antiochien dem ultan zu überantworten \*3). Von der Erfüllung dieses

l Bohaeddin a. a. O. Bohaeddin a. a. O. ganz über-...nmend in der Pauptsache mit

Gaufr. Vinis, (I. 18.): "Givium communi consilio Patriarcha et Princeps deditionem tyranno pro-

### 368 Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. IX.

D. Che. Spürhunden oder Bracken erwiederte. ). , Saladin soll, wie englische Seschichtschreiber behaupten, damals den Antrag erneuert haben, den Christen das Königreich zu rusalem, mit Ausnahme von Krak und Montropal, zu wäckzugeben, wenn sie ihm dafür gegen den Fürsten koth eddin, den Sohn Ruveddins, helsen wollten; die best den Könige fanden aber wiederum diesen Antrag nich annehmlich. Auch Kotbeddin soll in dieser Zeit dur eine Sesandtschaft ihren Bepstand gegen Saladin nach gesucht, und sich willig erklart haben, wenn die König sein Ansuchen gewähren wurden, mit allen seinen Unter thanen zum christlichen Slauben sich zu wenden?).

thanen jum christlichen Glauben sich ju wenden?).

Ueberhaupt wurden durch mancherlen Beschäftigunga Anordnungen und Verhandlungen während einiger Las die Gemüther der Pilger in Spannung erhalten, und bei den Gegenständen, welche Unzufriedenheit und Streinig keiten erwecken kounten, abgelenkt; aber ihre Einnacht war von kurzer Dauer. In dem Lager brach bald die heftigste Sährung aus: indem die Pilger der ander Wölfer es schrung aus: indem die Pilger der ander Wölfer es schwerzlich empfanden, daß die henden König die Stadt und die darin gefundene Beute sich und ihre Leuten ausschließlich zueigneten, und nur Franzosen und Engländern den Eingang in eine Stadt erlaubten, der Eroberung das mit der Aufopferung von kast zwenhunde Lausend tapfern Kriegern in zwen langen mühevolle

Nabren vollbrachte Bert der gangen abendlandifchen Chil

stenheit war; und der Uebermuth der Englander und
6) "Quinta decima die mensis Julii Rex Angliae misit Saladino lepovarios et braschetos i, e, odorisuum." An dem "per Atta nuncum
suum." An demisiten Lage tam »

sequos, et accipitres." Bened, Petrob. p. 664. Jo: Bromton L c.

<sup>7)</sup> Jenen Antrag ließ Salabin at 26. Jul. machen "per Atta nunciu suum." An bemfelben Lage kam diefandtschaft des Fürsten Koibeddie Bened, Potrok. p. 664, 665. Ross deellov. 256 A., Joi Bromton p. 1206

franzosen ging fo meit, daß fie die Deutschen und andere 3. Chr. higer, welche es versuchten, in die Stadt ju fommen, nit Schlägen gurudtrieben 8). Emport über folchen lebermuth, vereinigten fich die übrigen Milgerfürften in iner Berbandiung, weiche außerbalb ber außern Bollmerfe es lagers gehaften murben ben Roninen von England nd Kranfreich juderflaten: bag fie micht ferner Theil ehnen murben an bem Rampfe mider bie Beiben, menn inen nicht, jum Erfate bes tien immen thabrand ber Bee utrung gemachten Aufwandes und gunt lobne für bie Aragenen unfalichen Dubfeligfeiten ber ihnen gebührende ubeil an der Bente jugefanden wurde. ies verfprachen inmf zwar die berben Ronige, auf die Befriedigung ifit Aufprucke Bedacht ju niebmen , erfüllten ; aber jibre afige so wenter, das die meisten: Nicker: durch ibre Armuch nd die Unmöglichkeit, langer den fostbaren und beschwere om Kriegsdieuft: qu :ertragen . gehötbigt wurden : ihre laffen zu verkanfen und in ihre heimath zuräckzufehren?).

Eine eben forgezechte Rlage wurde von denen, welchau der Eroberung von Ptolemais durch Saladin daseihft nässig und begützet gewesen, und von den Savacenen mieben worden waren, wider die fremden Ritter ere ben, welche sich in den Besit der Svundkücke gesetzt men, und die alten: Eigenthümere welche ihr Besitz um zurückforderten, mit der Behauptung zurückwiesen,

discardi Cremon. Chron. p. 614.
ton. de St. Blasio Chron. eap. 36.
dem Könige Richard allein die
kut dieser Ungerechtigkeit bengekut dieser Ungerechtigkeit bengekut wird. Rach Gaufrib Binisauf
L. 18) famen nur in die Stadts
setiani, quos dus Reges ingrodi
setunt. Nach der Angabe dek
liftid Binisauf (IV. 6, p. 547.)
IV. Hand.

ftarben mabrend ber Belagerung von Ptolemais feche Erzbildobe und Dattiaufen, jawolf Bilchobe, vierzig Grafen und fünfhundert andre vornehme Berren (proceri potentes); nach einem fo großen Berluste hatten allerdings alle Bilger gleiches Recht an der erobeiten Stabt.

2) Barek. Petrob. p. 665. 666.

3. Chr. Much, nachdem Diefes Werf vollbracht worden, rubte Saladin nicht, fondern bielt, mabrend er in einem Thale unterhalb der Burg Raufeb mit den Truppen im lager blieb, fleifige Berathungen mit feinem Bruder 31 Malet al adel über den Blan des Rriegs, den er im nachftes Krubling mit noch großerer Unftrengung gegen die Chris ften ju fubren gebachte. Dann begab er fich mit feinem Bruder nach der beiligen Stadt Jerufalem, mo fie ge meinschaftlich in ber arpfien Moschee ibr Gebet verrichte: ten und das große Reft begingen; und von dort jogen fie gusammen nach der Stadt Asfalon, welche Malet d adel feinem Bruder guruckgab gegen die neu erobett Beste Rrak, welche Saladin ihm überließ. Als Malet adel hierauf nach Megnyten, feiner Statthalterschaft, if ruckfehrte, bereifte ber Gultan Die Stadte ber Rich ordnete überall an, mas erforderlich foien gur Bertheil gung der Stadte und Burgen gegen die Angriffe in Chriften, beren Antunft aus bem Abendlande erwant wurde, und vertraute die eroberten Stadte ber Dim ftandhafter und treuer Statthalter. Mit gutem Grund richtete Saladin feine Aufmertfamfeit vornehmlich Ptolemais, verweilte in Diefer Stadt faft einen gang und traf jur Wiederherstellung ber Dand 18. Zebr. Monat, 10. Mangweckmaßige Beranftaleungen, deren Ausführung er be tapfern und unverdroffenen Bobaeddin Rargfufd, un dem eifrigen Susameddin Baschara übertrug, welche ju feinen Statthaltern in Diefer wichtigen Stadt ernannt so marta Dann begab er fich nach Damascus, und erwartete bet

Belvedere, castrum munitissimum, reth angustabat, per inediam con quod fines Jordanis custodiebat, pulit ad deditionem." Sicardi Epit chronicon L. c.

Die Ankunft der Truppen, welche er ju fich berufen batte

Philipp Auguft und Richard in Prolemais. 371

gefandt hatten, erlangten ebenfalls bie Beftatigung ihrer Rege. früher erworbenen Borrechte, und die Burückgube ber ihnen gehörigen Geundftucke 12).

Balb bernach erneuerte fich auch ber Streit gwifchen bem Marfgrafen Conrad und Dem Ronige Beit aber Die fonigliche Rrone von Merufalem , Deffen Ausgleichung Die bevden Ronige, fo lange Die Belanerung Dauerte, abaes lebnt batten; 'indem' fie vorlaufig bald nach des' Ronigs Ricard Anfunft fefffesten, Dag alle bem Ronige bon Ses infalem bon ben jum Berfaufe ausgebotenen Bagren jus tommenden Befalle von den Rittern Des Tempels und hofpitals erhoben und aufbewahrt werden fouten, bis Ill gelegenere Beit gur reiflichen Ermagung ber benbers feligen Anfpruche und endlichen Entscheidung biefes bemidelten Streites gefommen fenn murbe 13). "Muns Mir, als durch Die Wiedererwerbung der Stadt Proles mais die Krone von Jerusalem wieder großere Wiche ligfeit erhalten batte, beeilte fich Der Mattgraf Conrad um fo mehr; feine Unfbruche gu erneuern, als es mabrs Winlich mar, baf Der Aufenthalt feines Befdugers, Des Inige bon Rranfteich, im gelobten ganbe, nicht mehr bon langer Dauer fenn murbe. Rachbem er es verfucht 26, gut latte, burch bemuthige Abbitte ben Dag Des Ronigs von England wider fich ju versohnen und deffen Gunft ju ges binnen 20): fo traf er am 27. Julius in die Rathes 27, Jul. bersammlung, tu welcher die benden Ronige und Die abrigen geiftlichen und weltlichen Rurften Des Wilgerheers

Julii, per consilium Regis Franciae, venit Conradus Marchio et procidit ad pedos Regis Angliae, veniam petens et accipiens. Bened. Petrob. p. 668. Rog. de Hov. fol. 596 B. Jo. Bromton p. 1207. 1208.

<sup>19)</sup> Andr. Danduli Chron. (in Muratori Script. ver. Ital. T. MIL.)! F. 814.

Bened, Pétrob; p. 654. Rug. de Hov, fel, 394 B. Jo. Bromton p. 7202.

<sup>14) &</sup>quot;Die viossimo stratt mansis

248 Geschichte ber Kreuzzüge. Such V. Kap. VI 2. Chr. war, großes Wohlgefallen, und lud ton oftmals zu ner Lafel 23).

Alle diese Anssichten trabten sich plotlich, als so. Jun. Sultan die Nachricht gebracht wurde, daß die Chriwelche bisher auf einen meistens trafslosen Vertheidigu frieg beschränkt gewesen waren, jenseit der Brücke dem Flusse Kasamiesch, welche das Gebiet von Tyrus dem Gebiete von Sidon trennte, erschienen wären, das muselmännische Land mit Feuer und Schwert wüsteten.

Während Saladin das Fürstenthum Antischien I die Eroberungen mehrerer wichtigen Burgen nur schwanstatt, wozu die Zeit wohl gefommen zu sepn schie zu vernichten, und dann den Ablauf der dem Fi Boemund von Antiochien und Rainald von Sidon standenen Fristen abwartete, bildete sich in dem ger

53) Bohdeddin G. 70. Bal. Commentat. de bellor, cruc. historia p. 156. Ben ben abenblanbifchen Odriftstellern Andet fith feine Ermab. nung weder ber Befannifchaft bes Burften Rainald mit ber grabifden Oprache und Geschichte, noch feines Damaligen Berhaltniffes ju Calabin. Dagegen ermannt Dugo Plagon (6. 627) Des Rittere Johann Gale, Burgvoigts bon ta Roche Gnillanme im Burftenthune Untiochien, an welchem Salabin leine begangene Treutofigfeit auf bem Buge in tas Burftenthum Untiochien zu rachen befchloffen hatte. Ale ber Gultan Die: fem Ritter, welcher nach Ermorbung -feines Lehnsherrn ju ihm gefioben war, Buflucht, gewährte und felbit Befigungen verlieben batte: fo vergalt diefer die ihm erwiefenen 2Boble thaten babuech bag er ben Tempeli berrn au Safed einen Berm bes Sultans überlieferte, # Balfte bes Lofegelbes für ben überließ, welthen fie ihm ger Berfolgungen feines ermordeten berrn gemabrten. Sugo Dlag ligt übrigens volltommen den: 2 Saladins, mit biefem Ritter auf Beile au perfahren, ale mit 9 von Chatiuon. Die Beit, in Sugo Plagon (S. 628) Die Beit von la Roche Sullaume fett, fo genau mit ber Beit ber Belc bon Shafif Arnun gufamme man geneigt fenn mochte, fe gablung von dem Ritter Johat für eine verberbte Lefeart ber lung Bohaedbins von Raine Sidon ju hatten. Bey Gaufe fauf (Lib. I. c. 27. p. 368) f Burg Schafif Arnun ben a Zert ermannten Ramen Belliu

in Mtolemeis, folgenogs Urtheil verfandigt : "bem Raniae 3. Car. Beit bleibt fun Die Boit feines lebens und fur feine Bers ion bas Ronigreich Verusalem, und er fann baffelbe nicht auf die Rinder, welche er etwa in einer nachfolgenden Ste erzengen wirde verenden; nach frinem Lode fällt bas Reich an ben Markgrafen Canrad und Deffen Gemalin Elifabeth aben bie aus biefer Che entspringende Rache . lommenfoatt. Die Cintinfte Das Sonigreichs follen, fo lange Ronig, Beie lebt, - swiften ibm und bem Marfgras fen Conrad getheilt werden. Bur Belohnung ber Dienfte, welche ber Marfgraf Conrad dem gelubten Lande gefeiftet hat, wird ibm ber explice Befic von Torus, Berveus und Siben jugeffanden; und Bottfried, von Lufignan ers balt für feine, mabrend ber Belagerung von Ptolemais bewiesene, Lauferfeit ben erblichen Befit, ber Graffchaft Bende haben von ihren gandern ben üblichen Dienft dem Konige von Jerufalem gu leiften." Dit Dies km Austrage ibres Streits fdienen famobl ber Konig Beit, als der Markgraf zufrieden zu fenn; Berde leiftes m am 29. Julius ben Eid, wodurch fie jur gewiffen, 29. Inl hiten Erfüllung aller jener Bestimmungen fich verbindlich mediten =6).

Während dieser mannichfalzigen Verhandlungen ents tand das Gerücht, daß der König von Frankreich bez hlasse, in fein Reich zurückzukehren; und dieses berücht erhielt bald seine Bestätigung, als Philipp August im Antrag des Königs von England ablehnte, daß bende Durch timige durch einen Eid sich verpflichten sollten, noch drep jahre mit ihren heeren im gelobten Lande zu verweilen ind wider die heiden zu streiten, falls Saladin nicht

<sup>16)</sup> Bened. Petrob. Jo. Bromton, Rog. da Hov. 1. c. Ganfr. Vising III. 20, p. 542. Guil. Neubrig, IV. 31.

3. Or. fich eingefunden hatten; und forderte die Rrone bon Berufalem vermoge Des ibm ale Gemale der Dringe Elle fabeth guffebenden Rechts. Dagegen bebauptete ber Ronig Beit mit Reftigfeit, Das Riemand ibn eines Bergebens zeiben konnte, wodurch er das Reich vermirkt babe. Bon benden Seiten murden die Anspruche mit mandelle Grunden unterftust. Die Freunde Des Martarafen Conrad erinnerten an Die Thatigfeit und Rlugbeit, wodurch ba Marigraf Den letten Reft bes Ronigreichs Jerufalem ge rettet babe, und widerriethen es, Dem Ronige Beit, mit der durch fein unverftandiges Benehmen Das Bertraun verloren babe, das Reich wieder ju übergeben. erwiederten Der Ronig Richard und Die übrigen Freundt Des Ronigs Beit: Daß Deffen Gefangenschaft fomobl, all Der Berluft Des Reichs Jerufalem Das Werf einer bei ructen Verratheren und feinesweges die Rolge feiner Lis beit, Nachlaffigfeit oder Unfabigfeit gewesen fen : und biff um den Ronig Beit einer Burde und eines Litels, welcht ibm einmal jugeftanden morden maren, ju berauben, if einer formlichen und erwiesenen Unflage und richterlicht Enticheidung bedurfe. Dierauf unterwarfen ber Ronig Beit und der Markgraf Conrad ihren Streit Der Ents fcbeidung ber berden Ronige, ber Ergbifchofe, Bifchile Grafen und Barone des Pilgerheeres 25); und am fol

20 Jul genden Tage, nachdem die bepden streitenden Fürsten eibs lich gelobt hatten, den Bestimmungen der von ihnen ans erfannten Richter ohne Weigerung und fernern Widers spruch sich zu fügen: so wurde in der königlichen Burg

15) Uterque illorum posuit se in judicio et consilio Regum Francise et Angliae, et Archiepiscoporum et

et Angliae, et Archiepiscoporum et Praesulum, et Comitum et Baronner Exercitus. Bened. Petrob. 1. o. Jo. Bromton p. 1208. Rad Rogetius de Hoveden (l. c.) "uterque illorum se posuit in judicio ourize Regum." Die curia Regum bekand aus des angesührten Versonen.

in den Bertragen, wodurch fie ihre Burgen an Saladin 3 Che. abergaben, fich frepen Abjug ausbedungen, ober fonft durch die Uebergabe ihrer bisberigen Besitungen an Die beiben bie Befrepung aus ber Gefangenichaft erhalten Es fanden fich nach und nach zu Trivalis ein ber Großmeifter der Templer, Gerhard, welchen die Brus ber feines Ordens burch Die Ueberantwortung mehrerer Burgen an Saladin befrevt batten, Sonfron bon Toron, beffen Befrepung bon ben Befagungen feiner Burgen Rraf und Montronal ben der Uebergabe Diefer Burgen en Malet al adel, ben Bruder des Sulfans, ausbeduns in mar, und mehrere andre tapfere Rurften, welche die malufliche Schlacht ben Dittin in Die Gemalt ber beiden thracht batte. Auch ber alte Marfaraf, Milbelm von Pontferrat, wurde damals gegen gefangene Saracenen mesgemechfelt, Diefer aber begab fich nicht zu bem Ros tige Beit, fondern nach Tyrus ju dem Marfgrafen Cons tab, feinem Cobne 50).

Sobald durch die Ankunft dieser Ritter und einzelner nen angekommener Pilger aus dem Abendlande, welche nach und nach zu Tripolis sich einfanden, eine bewaffnete Macht sum den König sich gebildet hatte, suchte Beit, wie es natürlich war, seine königlichen Rechte in den wenigen Städten geltend zu machen, welche von seinem Reiche ihm noch übrig waren, und vor allen in Tyrus, welches auch in der Zeit der Blüthe des Reiches Jerusas lem die wichtigste Stadt desselben gewesen war; aber darüber erhob sich der heftigste Streit, welcher eine volzlige Spaltung der Christen im gelobten kande zur Folge hatte. Der Markgraf Conrad glaubte nämlich, durch seine tapfere und glückliche Bertheidigung von Tyrus gegen

3. Cht. follte fic willig finden loffen, Den Christen Das Ronig 22. Jul. reich Berufalem guruckjugeben. 3men Tage bernach, am Refte Der beil. Jungfrau Maria Magdalene, erfchienen ber Bifthof von Beauvals, ber Bettog Bugo von Bur dund, und die Stafen Drogs von Untens und Bilbelm pon Merlou als Abgeordnete Des Rhitgs von Franficia in Der foniglichen Burg ju Beolemais, welche Richard erft am Tage jubor mit feiner Semalin und feiner Schwe fter und deren Gefoige Bezogen batte \*\*); und alle bin Abgeordnete waren, hach ber Behauptung einiger englis Ichen Geschichtschreiben, die folder Berlegenbeit und fi annftlich, daß feiner von ihnen im Ctande mar, ihr In liegen vorzutragen 38). Der Ronig von England abn tam ihrer Borlegenheit ju Sulfe. "Ich weiß foon, redett Richard fie an, mas ihr wollt. Der Ronig, euer bem ift Des Billens, in fein Reich aufftelaufebren, und ift fend gefommen, Datüber meine Meinung gu erfragmit Budbiger Bert, fprachen bie Abgrothneten, ibr willt Alles, und wir fommen in Babrbeit, folden Entidius unfers berth euch fund zu thun, und barüber eure Dei dung gu bernehmen. Der Ronig von Rrahfreich, unfer Berr, ift der Ueberzeugung, daß er obne Gefahr fur fein Leben nicht langer in Diesem Lande verweiten fonne." Mulerdings, antwortete hierauf Richard, wird es ihm

und bem frangofifchen Reiche unauslofdliche Schande brin

17) Bened, Petrob, p. 666, Rog. de Hov. 1. c. Jo. Bromton p. 1207. es a dien een bevand ee

381,Obne Zweifel ift. es rhetorische Mebertreibung, wenn Benedict von Dereeborbligh und 30. Bronton er. fellern mortlich übereinzuftimmen gablen, bag bie Abgeordneten bor Beinen Jund Schluchzen tein Bort enthalten.

perunt in fletu, its quod unum solum verbum professe non port erunt.46 Boned, Petrob, p. 667. Jo. Bromton, pi. 1207. Rogerius De Di veden, welcher fonft mit diefen Schrift pflegt , bat fich biofer Uebertreibung hatten vorbringen tonnen : profite

# Philipp Auguft und Richard in Ptolemais. 375

gen, baf er bat betfige Land verlaft, ohne fein Gelubbe 3. Ebe. pollbracht zu baben! Doch, da er glaubt, fterben zu mufs fen, menn er bier langer bliebe, fo will ich ibn an der Ridfebr nicht bindern, und er mag thun, was ibm und feinen leuten aut bunft." Dur auf Die bringenoffen Bits ten feiner Batone fobb ber Ronig von Rranfreich feine Abreife noch einige Cage auf; und in Diefen Lagen ers neuerte er, wiemabl vergeblich, ben bem Ronige von Enge land feine frahere Rorberung wegen ber Abtretung ber halfte von Copein 22). Obgleich Bbilion August Durch Die Ernenerung Diefed Streits unverhoblen in erfennen gab. bif er bas beilige gand nicht mit freundlicher Gefinnung men den Rouig Richard verließer fo erbat er fich gleiche wil von Diefem jum Bebufa feiner Rudfehr zwen Schiffe, wiche ibm bewilligt wunden 20). Der Konig Richard thit achtete mit Recht es für: notbig, feine Befigungen in Abendlande, mabrend ber Dauer feiner Bilgerfahrt, mm die Keindseligleit Des Ronigs von Kranfreich ju forn; und Whilipp August leiftete gue Berubigung bes kinige bon England por den Obren aller Kurften bes Marheeres einen Eid, wodurch er gelabte, so lange die Billfabet des Konias Nichard mabre, deffen gand und kute in keiner Weise zu beschädigen, sandern vielmehr 1911 jede Beschrädigung so getreulich und redlich ju bes

<sup>19)</sup> Bened. Petrob. Rog. de Hov. fo. Bromton 1. c. Radulf de Diceto (p. 660) behauptet, Richard babe es mo vertucht, den König von Franktich daburch von der Ausführung der beichlossenen Rückfelt abzuhalten, daß er demselben die Salfte aller von ihm erobetten Schiffe, Waffen mid Borrathe angetragen babe.

26) Gaufr. Vinis. III. 21. p. 843.

Rigordus (p. 36) behauptet, daß der Ronig von Frankreich nur mit dren Schiffen (cum tribus tantum galeis), welche ihm von dem Genueser Rusus de Botta waren geliefert worden, die Jahrt von Ptolemals nach Apulien gemacht habe. Nach Rogerius de Doveden (fol. 403 A) fuhr er mit sterjebn Galeen von Ptolemals ab.

376 Gefdichte ber Rrenggage, Bud V. Lap. IX.

Incher fchirmen, als er seine eigene Hauptstadt Paris in en stehender Gefahr beschirmen murde; und nach der Ruds des englischen Königs von der Meersahr, gegen den ben nicht anders als nach vierzig Tage: zuvor geschem Mahnung wegen Abstellung der etwa noch vorhanden Beschwerden und nur in dem Falle, daß solche Mahnu fruchtlos senn murde, mit den Wassen zu versahren. I die Ersüllung dieses Schmurs verhürgten sich der her hug hugo von Burgund, der Graf heinrich von Champag und mehrere andere französische Barone 21).

Philipp August übertrug hierauf dem herzoge Burgund den Besehl über die in Sprien zurückleiben französischen Pilger; gab. eben so, wie der König Richaltundert Ritter, und sünschundert zu Kuß in den Die des Fürsten von Antiochien, und verließ am 31. Julia prolemais, begleitet von: den Bischesen Manasse won Langres und Reginald von Charres, dem Grafen sein von Nevers und dem Markgrasen Conrad, wuch den Em Bohaeddin: Karasusch und mehrere andere der ihm zust sauch den Grafen Gettenen türkischen Geisel mit sich nehmend \*20. Zu Lyre verweilte er bis zum 3. August, bestieg vann wieder sie Schiff, besuchte auf seiner Fahrt Tripolis und Antiochin und suhr danz längs den Küsten nach Otranto in Apulia Bon: dort reiste er mit. sicher Beute best Kalsers heinri des sechsten zu Lande über Brundustum, Benevent m

A 5 . 5.

<sup>21)</sup> Gaufr. Vinis. III. 22. p. 344.

"Hex Franciae ... obsides contradidit Ducem Burgundiae et Comitem Henricum et alios quinque vel plures, quorum nomina exciderunt." Cf. Bened. Petrob. p. 669.

Rog. de Hov. Jo. Bromton p. 1203.

Guil. Neubrig. 1V. 22.

<sup>92)</sup> Bened. Petrob. p. 670. P Guilielmus Armoricus (p. 70.) ! Philipp August fünshundert Air nach Gaufr. Vinis. (IV. 23) den größ Theil seines Deeres (majorem part exercitus) jum Diensie des heiß Landes surfid.

Philipp Anguft und Richard in Ptolemais, 277

wa nad Rom. lief ban bem Bapfte Coeleftin fich und 3. Ebr. te Begleiter von dem Selubde der Kreusfahrt enthinden. Die Frangengals ob fle ihr Gelübde vollbracht batten. pfingen que ben Sanden bes Papfied Rreuge und Dale 1 23), Much erhaute fich Philipp Muguft ju Rom an 1 Unblide: der beiligen bort aufbewahrten Reliquien, inders der Lopfe der Apoftel, Vetrus und Baulus und. Someifenches. Der beiligen Beronica. und berbarg. jt dem Papfte feine Ungufriedenheit mit bes Ronigs von gland Benehmen im gelobten lande. Um die Zeit bes inachefeftes tam er in fein Reich mund 2.).

1.:Coelestinus Pate dellit eis palhet cruges; 197 Benefit, Petrob. (1 (p) 677-600, 718-291) Rogorius be m. Rog. de Hav., fol., 405. B. . Doneben (fol. 306, eq.) und 30, Brome, ton (p. isi4 - 1229) geben, mabre Bromton b. rear. Dagegen behite der Bapit: Des : Abntes Anfae tibes nicht. Littlen (Printcise) mnum poneificem adiite absolvi, nodam juramento, quo se convoluntatem summ abberebat kum, importune (ut dicitur) playit. Suspendit ad breve cale postulantem vir altioris inge-(sc. Coelestinus), moxque a is supervenientibus quibusdam, gre rem edoctus, Illud inquit, mentum, quad praestitisti Regi florum, de pace usque ad redimum conservanda, quam uti-: Princeps Christianus absque mento conservare deberes, nultaus relaxamus, sed tanquam testum et utile approbantes, auritate Apostolica roboramus, Itat deprehensus in astutia aus, et ligatior quam venerat, inglorius patriavit," Guil, Neubrig. IV. 22, 4) Rigordus de gestis Phil Aug.

ichefalle nich ber Witt beilling eines jum Bernichtung, bes bem Spnige ber Begleiter bes Röpige pon Brant, im wegen bes Friebens geleifter reich, ein ausführtiches Tagebuch fetner Deife, welches burch gehorige &c lautetungen febo lebrieich ffin die Erbo funde blefer Beit werden tonnte. Gg: tabiit' etfuhr bie Abreife bes Ronigs , pon Frankreich icon am neunten Debichen (zu Auguft), burth dufpmeb. bin: Doffain Con Borit, weider anbiefem Zage in Begleitung won awen Englandern mit Muftbagen bed Konigs von England aus ber Glabt in badi Lager Des Guttans tam. Wobnebbin Cap. 104. 6. 182. Saufr. Binifauf. dibt bas' Beft von Detti Rettenfener: (r. August) als ben Tag ber Abreife bes Ronias von Frantreich an ; nath:

ben übrigen angeführten Omtiffftel

fern verließ er am 3r. Julius Ptole-

maid. Der Ronig feverte bas Beibe

nadifeft in Sonfainebledt. Bened!

Petrob. p. 727.

p. go. Benebict von Beferborough

256 Geschichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. 1

3. Sbr. Borrathe, welche Saladin aus Negypten erhielt, a die aus idem Abendlande kommenden Pilger. D lagerung der Stadt, auf deren Besestigung von Sultan, seitdem er ihren Besitz erlangt hatte, jede falt war gewandt worden 8), ware auch für eine tendere Racht, als diejenige war, welche dem Beit zu Gebote stand, ein schwieriges Unternehm wesen.

Mtolemais, von den Arabern Affa genannt, lie einer Landspiße am nordwestlichen Eingange ein amen Stunden weit in das gand fich erftrecfenden A bucht, am Ende einer fruchtbaren, fudlich burch bei Carmel, gegen Diten durch die galilaischen-Gebirge nordlich durch Die phonizischen Gebirge begrangten fast ein Dreneck, Deffen langere Seite Die offliche it bend °), und wird an der fudlichen und westlichen Sei Meere bespuit. Die Bucht, welche an der fudlichen Die Stadt begrangt, bildet ihre Rhede, und Deren Einbiegung in das gand den Safen; in Diefe Bu gießt fich der im Alterthume durch feinen ju Gla arbeiteten Sand berühmte Kluß Belug 20), welche mehrere andere fleine Bergfluffe, Die Chene durcht Eine von tiefen Graben umgebene doppelte Maui einer großen Babl von Thurmen ichuste Die Stad gab ihr das Achtung gebietende Unschen von unbe Unter Diefen Thurmen mar befi licher Restigfeit.

<sup>8)</sup> Bohaeddin c. 54. S. 93.

9) Bgl. den ben Marinus Sanutus (in Bongarsii Gestis Dei per Francos T. II.) befindlichen Plan. Gaufr. Vinis. L. c. Ueber die Lage von Affa vgl. Pococke Descr. of the East (Lond. 1745. fol.) T. I. p. 52, wo

auf der achten Aupfertafel i der Stadt, wie sie zu Pocox war, mitgetheilt worden ift.

<sup>10) &</sup>quot;Porro fluvium, qui labitur, Belum appellant." Vin. l. c. Bgi. Behgeddin

felt ben Miberforuch gurindi. abeb er erjaunte aufcheinend Di Eine. Bepfimmung zu feinem Antragen butte werfemenberifche er die natürliche Kolae diefer Weift bes Ronigs Richard ti daße, jentweniger offener Biberforuch, gegen feine ine und Ginfalle : monitate ber idt blid mar i um: fo hr die helmlichen Guthenentvirlatig aufgerent murbe. wellen thatio die grant liebermide, grundoste er giefet in in entichnisenten Ameriblicken : in fchatieriaan Bere luiffen, welche: midit durch lingefinn hiermaltigt werd beiede ich den gene seith beder den geraft gund bei beine mieit: und fein Biffe war mehr fart und eigenfinige fift und beffandib. Geine frienerifde Sapferfeie man di die Lapferfeitzeines frammene für Satt fampfenben ibme welcher auch im mowerlichen Rampfe mud in ier Muter Reindseliafeit die Menfchbeit ebre: Richard bes tit ben Rubm feiner Tapferfeit burd Graufamfeit und biburft. Durch feine an Werfchwendung arangender Reche bileit gewann : er mobil fimmeithelabe: Inbanger ,: aber it treue Areunde : : : und : bas. Anfebeng welches er fich hith, grundete fich miehr auf Rundt bor feiner roben Affinlichfeit, els auf Achtung, Wertweuen und Bunglaung: in tinem folden Seere, als das Dilattheer mar, melthes! hard jum, Rampfe für das beilies Erab führen foliter thorfam, Gemeinfinn und Lebourliche: Begeisterung: 14: beden und ju erfalten: Datu maren Die ritterliche Lies) himurdigfeit, fromme Tapferfeit und Tugend, erprobte fahrung und Umficht, und der milde Ernft eines Both lo bon Bouillon faum genügend gewesen; viel weniger' Amochten es der wilde Ungeftum und robe Leichtfinn, No die harte Unfreundlichkeit des Konigs Richard, welsin nur allunachfichtige Zeitgenoffen für einzelne anges

248 Geschichte ber Kreuzzüge. Such V. Kap. VI 2.60. war, großes Wohlgefallen, und lud ihn oftmals gi ner Lafel 23).

Alle diese Aussichten trabten fich plbylich, als so. Jun. Sultan die Nachricht gebracht wurde, daß die Che welche bisher auf einen meistens kraftlosen Vertheidig tries beschräuft gewesen waren, jenseit der Brücke dem Flusse Kasamiesch, welche das Gebiet von Tyrus dem Gebiete von Sidon trennte, erschienen wären, das muselmännische Land mit Feuer und Schwerz wüsteten.

Während Saladin das Fürstenthum Antiochien die Eroberungen mehrerer wichtigen Burgen nur schn anstatt, wozu die Zeit wohl gesommen zu sepn schliqu vernichten, und dann den Ablauf der dem Foemund von Antiochien und Rainald von Sidon standenen Fristen abwartete, bildete sich in dem gei

53) Bobdedbin G. vo. Bal. Commentat. de bellor, cruc. historia p. 156. Ben ben abenblanbifchen Odriftstellern Andet fith feine Ermab. nung weber ber Befannischaft bes Surften Rainald mit ber arabifchen Oprache und Geschichte, noch feines Damaligen Berbalintffes au Saladin. Dagegen ermannt bugo Ptagon (G. 627) bes Ritters Johann Gale, Burgvoigts bon la Roche Guillanme im Burftenthume Untiochien, an welchem Saladin leine begangene Treutofigfett auf bem Buge in tas Burftenthum Untiochien gu rachen befchloffen hatte. Ale ber Gultan diefem Bitter, welcher nach Ermorbung .feines Lehnsherrn au ihm gefiohen war, Bufucht, gewährte und felbit Befigungen verlieben batte: fo ver: galt diefer die ihm erwiefenen 2Boble

thaten dabuert bag er ben Tempeli

herrn ju Gafeb einen Beri bes Sultans überlieferte, i Balfte bes Lofegelbes für ben überließ, welchen fie ibm ge Berfolgungen feines ermordete berrn gemährten. Dugo Dla ligt übrigens volltommen ben!! Salabins, mit Diefem Ritter'at Beife au perfahren, ale mit von Chatiuon. Die Beit, i: Spugo Plagon (S. 628) Die Bel von la Roche Guillaume fest fo genau mit ber Beit ber Bel von Schafif Arnun gufamm man geneigt fenn mochte, f gablung von dem Ritter John für eine verberbte Lefeart be lung Bohaeddine von Rair Sidon ju hatten. Bey Gauf fauf (Lib. I. c. 27. p. 368) Burg Schafif Arnun ben Zert ermannten Ramen Bellu

ifeit den Miderforuch gurind. abeirer erlaunte aufcheinend 3: Etr. e Berftimmung zu feinem Antragen buten perfebwenberifche ifdenfung berkt, welche ibren Wiebenformen unterbritten. ier die natürliche Kolge biefer Weife bes Ronies Bichard mi balle, jentweniger soffener Midersotud, gegen faine ine und Ginfalle iminicaled voder rathlie mat ; um: fo fir die besmiiche: Enthenentoivlang, aufgevent Wirde. ivellen thatig bis aum liebermal, armidete er nitit ten in entscheisenden Amerablicken: ibr febetierigen Bere linifien, welche: midst: durch::tluasfium: ubermältigt' werd n fonnten, bemabrte fich meder feine Rraft jund feine speit: und fein Bille war mehr fart und eigenfinige fill und befiandin. Geine frienerlide Capferfeie man in die Sapferfeit eines frammen. für Gatt fampfenben then melder auch im momerificen Lampfe mid in ets tinier Reindseligfeit die Manfchbeit abre: Richard bes die den Rubm feiner Lapferfeit burd Graufamfeit und utburft. Durch feine an Berfcwendung arangender Freibe bigleit gewann er mohl femeithelade: Inbanger .: aber di treue Rreunde :: : und : bas. Anfelten : melches er fich werb, grandete fich mehr auf Ruscht: por feiner: roben afinlichfeit, als auf Achtung, Wertnauen und Bunctaungu: n in einem folden Seere, als das Wilgetheer mar, welches! ihard jum, Kampfe für das beiltes Erab führen foliter thorfam, Gemeinfinn und Leberliche: Begeisterung: 1167 beden und ju erhalten: baju maren Die ritterliche Lies) newurdigkeit, fromme Lapferkeit und Lugend, erprobte fahrung und Umficht, und der milde Ernft eines Goth bo bon Bouillon faum genügend gewesen; viel weniger' Amochten es der wilde Ungeftum und robe Leichtfinn, ib die harte Unfreundlichkeit des Konigs Richard, welsim nur alljungdfichtige Zeitgenoffen für einzelne anges

382 Gefcichte ber Kreugzüge Bich V. Kep. X.

S. Chr. Anunte Venfarungen unbandiger Kraft ben glanzenben 80% namen: "Lowenberg" gingefteben fannten.

Ermor ... Der granfame Sint. Des Ronigs Richard offenbatte bung ber fich auch in feinem Berfahren gegen bie als Geifel quide nen mu.

feiman zehliebenen Tärfen von Befahung vom Profemals; durfo verschieben auch die Rachrichten und Urrheile der zim genossen über dieses Berfahren landener so kriegern, midlich die schandervolle Biebermehelung von Kriegern, middurch ihre Dapsenseit die Achtung and Bewinderung du Christen sich erworben harten, nine der umpörendsenhabtungen, durch welche der, sonst durch wiese gleureiche Poten im diesen Hilten Kriegen wohl erwordene Nahm

Seisen bes Königs:: Nichard wurden : Saladia, als eine bes Königs:: Nichard wurden : aufaugs ernflicht maftalten jur Bollzichung des wegen der Uebergabe mehren geschen geschen Galadia liefe nach der Versicherung der muslemännischen Geschichtsteller, nicht nur das seitige Kreuz im sein Lager holen unt seigte es zweben : Abgenrdneben : des englischen Königlischer sammelte: unch, abgleicht die Spolsten ihm den monadiche Fristen zum Bezahlung den verabredeten jun hundert Lausend Goldficke zugaftanden hatten, in furst ziet die Häfter derseiben, und hielt diese, nebst den heiligen Kreuze und vorläusig sechsbundert: gefangent Christen zur leberkeseung bereit.

große Betehtung, warfen fic auf it Erde, berührten mit ihren Gesichim ben Boden und demilibigten sich vor demselben auf eine Beise, welche mit noch nicht gesehen hatte." Bobacotik Cap. 114. S. 182. Bgl. Abu Cab wah G. 652. Ge. Die Bedaupund

a) "Mis ber Gulten has Creus ber Areusigung hatte holen jaffen, (welches bie mit bem Emir huffamebbin hoffein Ebn Barit Athibbani' aud Applemais getommenen swen Englander zu feben munichten) und fie es erbitetens fo bewieten fie bemfetben

in ben Ebriften matientlich gefteberten: openebmett Gie S. Car. naenen , welche noch nicht batteniglismmenaelende wert n ibnnen. auth Giebte Der Guftan; nicht ofnerGorgen teen bes Schitffale ber gefangenen Rafelmanner, burch eidente bie benben Shnige am milbem Gefinnungen au miten, inbent er bem Sonige bon Franfreid ned nach stud foffice emercenen und Gewänder als Seichent Less marine la la Continue mbfandte Mu pri tous ind.

Rad bem : Berichte ber enblifden Gofcichtibreibet mberte : ald : Die aut negenfeithem Mindmedfelufen Det bfangenen fofigefeise Beit fich naberte, mit gewählnten ngeftime e' best König Richard, bier bent Konige, bon . 2. hinfreich gugenstefenen und won benifelben nath Donis lifibrten, thekifchen Goifel bun Dem Mustgrafen Conrata eldem Philipp: Anguft: ben feinen:Alberife biefe: Beifeb b wie alle tem nelbbren Lande toer bim erworbenen Uni bride überlaffen hattes morfiber von Renem zwifchen m Kinige von England undidam Warfgrafen won Enrus n beftigfte Stueis ific erhob. Deng bem Bifcafe Subert's aus. m Saliebning bem Grafen Robert und bem Ritter Peter bi Pregur , melde am S. August im Ramen bes Ronias Nigard den Amerfacofen mabnenes) va in Verfon die itans mertrauten Beifel nach Prolemais zu bringen und gum berdienfte fich wieder einzufinden, wab Convad bie:tebblae latwort, daß ver Ronig von England: fom feine Beiben bergeben habes und waß er ibm alfo weber Deiben gu ltingen, noch inberbanpt, weit er best Sinfas Richard 3) Gaufr. Vinis. III. 3.7P. 346. .... 2 1. 1. 1. 1 m 2. 1

2) Bohaeddin a. a. D.

<sup>16</sup> Jacob von Bitry (Hist, Hieras, 1. 1122), daß das heilige Rreus vori Baladin nicht habe aufgefunden wer-

im fonnen, ift alfo gewiß fatich. .....

rough (p. 671), Roger be Doveben (fol. 307 A) and Biomion (p. 1411) pentien hur ben Bifchof bon Galbiauto auf Abgebendens i met ice to

262 Gefchichte ber Rreuginge. Buch V. Rap. VII

A. Chr. Belagerer von der Mauer beobachten, die Besatung starten, die Borrathe vermehren und die fernere Ven digung der Stadt anordnen konnte. Die wichtigste sügung des Sultans war, daß er neben dem zwar nigen, aber höcht tapfern und unerschrockenen Emir haeddin Aarakusch, welcher Statthalter von Ptolemais den edeln husameddin Abul Haidscha zum Issahselar Feldhauptmann der Besatung ernannte 10). Rach ein Lagen versuchten es die Christen vergeblich, die Amanner zurückzudrängen 20). Späterhin zog sich der san freewissig wieder in seine erste Stellung ben Tell als zurück, in der hosfnung, die Christen aus ihrer vor haften Stellung in die Ebene zum Kampfe zu locken

Auch, nachdem die benden heere mieder von e der entfernter waren, verfloß kein Sag ohne Kampf gegenseitige Plünderung; und bepde heere, jemes mit einander kampften, um so mehr lernten sie g seitig sich schäen. Rach dem Berichte Bohaeddins, cher in dieser Zeit die Mühfeligkeiten und Gefahren schristen und Muselmannern solche Vertraulichkeit, die Kämpfenden, wenn sie ermüdet waren, nicht den Kampf nach gegenseitiger Uebereinkunst für Stunde oder länger unterbrachen, freundlich sich redeten, mit einander sangen und tanzten, und überl mancherlen Kurzweil trieben, bis das Gebot der Fwieder zu den Wassen rief, und an die Stelle des fr lichen Versehrs wieder Blutvetgießen und Verwun

nicht angegeben, wahricheinli

<sup>19)</sup> Bohaebdin Cap. 76. S. 131. Die Beit, in welcher dem Emir Sufameddin

bie Bertheidigung ber belagerien Stadt von Saladin übertragen murbe, mit

geschah es damals. 20) Bohaed. c. 68.

<sup>21)</sup> Bohaed. L. C.

Bug bes Ronigs Richard nach Astalon. 881

i Marfarafen Conrad jur Rachgiebigfeit ju bewegen: 3 Co lid bequemte fich der Marfaraf zwar zur Auslieferuna ibm übergebenen tutfifden Geifel, aber er ließ fich it willig finden, Dem Ronige Richard ben Scerdienft r andern Benffand 6) ju leiften. Erft am zwolften auft famen bie Abgeordneten nach Btolemais guruch. Emir Raratufd und Die übrigen turtifden Geifela de Philipp August nach Enrus geführt batte, mit fic igend. Unter Diefen Berhandlungen trat ber auf Den nten August anbergumte Termin ein, an welchem Die Mung Der Bedingungen, Des Bertrags von Seiten Des stans sowohl als der Christen ihren Anfang nehmen lt; Richard aber trug unter dem Bormande, daß Die Aldnige von Rranfreich jugefallenen Seifel noch fehlten, ibem Sultan auf Die Berlangerung bes Termins an, und mam überein, Das Die Auslieferung Des beiligen Rreus; , die Bezahlung bes ben Chriften gugefagten Gelbes und. Buswechslung Der Gefangenen, am elften Mugue: m finden follte ??). Deft aber an biefem Tage ber: hig hugo von Burgund und die ührigen wegen Bus fibrung der Geifel nach Enrus gefandten Abgeordnes. not nicht juruck gefommen maren, fo mard auch fer Termin nicht eingehalten. Rach ber Ergablung. freter englischen Zeitbucher, foll hierauf zwar Richard. Berhandlungen über die Unsegung eines underweitigen

Ran erhob wieder die, frühere le, daß der Markgraf die Zufuhr km Pilgerheere erschwere. Es kalso gesordert: "au praetermeifacultas daretur navsgantibus

7) "Nono die ejusdem mensis

(Augusti) erat primus dies perem-

torius." Bened, Petrob, p. 672. Cf.

Rog. de Hov. Jo. Bromton l. c.

Dach Bohaedbin (p. 183.) fiel ber

Typum vicinalia allatuifa, quoadventum idem Marchisus suo praepedierat." Gaufr. VIl. c.

erite Termin fogleich auf den 12. Redfcab = 11. August.

# 286 Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. X.

Ede Termins Die Band geboten, Saladin aber mit Rill and Gleichgultigfeit feine Untrage perfcmabt babet Amar ernannte der Gultan feinen Bruder Malet Apel jum Unterbandler, und Richard begab fich at zmolften August, nach der Ruckfehr des herrogs von on aund, mit jablreichem Gefolge an Den jur Unterrebut bestimmten Ort; aber weder Malef al Abel erfcbien, nu ein. Brifchafter, ibn zu entichuldigen: moruber Richt to unmillig murbe, bag er gelobte, in feine meitern Be 23 Mug bandlungen einzugeben. Um andern Sade ließ er id Gultan Galadin melden: daß er zwar bereit fen, all ibm obliegenden Berbindlichfeiten nachutommen, ma ohne weitern Bergug bon Seiten bes Gultans den D liegenheiten genugt werde, aber, falls Saladin fortfabi ber bbligen Musgleichung auszuweichen, allen in feine Gemalt befindlichen Saracenen unfehlbar Die Ropfe met abichlagen laffen. Darauf foll Saladin geantwortt fi ben, bag er in feiner Gemalt noch genug Chriften bab um Biedervergeltung zu üben. Gleichwohl erfcienen 4 funfrebnten August Botichafter Des Sultans por be Rinige mit toftbaren Gefchenfen und Antragen zu fernt Bergleichshandlungen, welche fein geneigtes Gebor iu den; als aber die Gefandten wieder famen und ibre A trage erneuerten : fo verfprach Richard, am folgend Lage zu einer Unterredung mit dem Gultan felbft einzufinden. Der Ronig von England ftellte gur beftim ten Zeit und an dem verabredeten Orte fich ein; erm tete aber bergeblich ben Gultan, welcher eben fo me als jubor fein Bruder Malcf al Adel; fich enticulb ließ, und den englischen Abgeordneten, welche ibn fragten, warum er nicht jur Unterrebung gefommen

Die fondbe Untwort gab: er fen deshalb nicht gefomm

veil er den Bertrag doch nicht erfüllen könne. Damit 3. 2012.
ihmen die Berhandlungen über den Bertrag von Ptos
mais ein Ende. So weit die englischen Zeitbucher 8).

Rach ben Berichten ber mufelmannischen Gefchichte breiber, welche von den aus den englischen Schriftstels un angeführten Umftanden ganglich fcmeigen, feste ber initan nach bem Ablaufe bes erften Termins mit reblis er Abficht die Unterbandlungen fort: und es erhob fich n Streit barüber, bag Caladin auf den Rath feiner mire bas beilige Rreut, ben icon aus Damascus bere igeführten Theil der gefangenen Chriffen und die Salfte a verfprocenen Geldsumme nicht anders ben Chriften beliefern mollte, als wenn er über das Schicffal der ges amenen Mufeimanner entweder burch beren vollftanbige tmlaffung, ober durch geborige Burgichaft berubigt fenn finde. Rad Bohaeddin ftellte er namlich ben Chriffen in, nach ihrer Babl entweder juvor fammtliche in Ptos mais gefangene Muselmanner in Frenheit zu sepent, alss un das, was an dem erften Termine ihnen gebühre, gu Wfangen, und fur das übrige Unterpfand angunehmen: bi, falls fie Die gefangenen Muselmanner noch langer, w bis zum letten Termine in ihrem Gewahrfam bes liten wollten, deren funftige Freolaffung von ibrer Seite nd ein Unterpfand ficher ju ftellen, und bann in Ems ung zu nehmen, was am erften Termine von feiner tite ju leiften fen. Borauf Die Chriften antworteten, if Saladin feinen am erften Termine eingetretenen Bers ublichfeiten nachzufommen und im Uebrigen mit der m ihnen gegebenen Busage fich ju begnugen habe "). ad dem Berichte des Ebn al athir, welcher eben fo

<sup>1)</sup> Bened. Petrob. p. 672 — 074. 9) Cohaeddin a. a. g. 4. deHoy, 1, c. Io. Bromt. p. 1912.

Ledt, wie Bohaeddin in bem lager bes Cultans fich befand und von allen damaligen Borgangen fehr mobl unterrich tet fenn fonnte, verlangte Saladin, daß Die Tempelberry Die einzigen unter ben Chriften, welchen Die Dufelmanner Auberlaffiafeit und treue Erfullung eines geleifteten Somm res gutrauten .c), eidliche Burgidaft fur Die funftige Rien laffung ber gefangenen Mufelmanner leiften follten. Dit Tempelherren lehnten aber den zwenmal Deshalb an fie von dem Gultan gemachten Antrag beharrlich ab, und exflaren das zwente Mal: daß, fobald Saladin die ber bengeführten fechebundert gefangenen Chniften, bas beiligt Preut und bundert Laufend Goldflucke überantworte werder, ein Theil der gefangenen Dufelmanner, mober iedoch den driftlichen Rurften die Babl überlaffen bla ben muffe, in Frenheit murde gestellt werden, die ubrie gen aber bis jur bollfandigen Entrichtung der verabie Deten Beldfumme im Gemabrfam ber Chriften bleiben mußten. Beide Schriftsteller fimmen barin überein, bi Saladin, nunmehr überzeugt von den unredlichen Abfie ten der Christen, nach Diefen fruchtlofen Berbandlunge feine unglucklichen Glaubensgenoffen ihrem Schichile überließ \*\*).

> ro) "Ces hommes religienn Jugezient que la foi donnée devait etre observee." Ebn al athir S. 520. Bgl. Geldichte von Jerusalem und hebron in den Fundgruben des Orients Ch. IV. S. 224.

Į

11) "Les Musulmans comprirent la perfidie de leurs ennemis. Les Francs auraient certainement renvoyé les pauvres et les soldats de l'armée dont ils se souciaient pou, et ils auraient garde auprès d'eux les emirs et les riches et les auraient mis à une forte raison." En al athir a. a. D. "Der Sultan oft weigerte foliches, weil er wußte, Die wenn die Franken das Geld, M. Kreuz und die Gedangenen erhalts bätten, bei thnen für die Unftel keine Sicherheit gewesen wäre." Se haeddin a. a. D. Die Behaupts des Abu Schamab (G. 651), daß? Mighettigkeiten zwischen Satadin a. den Franken dadurch verantagt m. den, daß die lettern die Bezahlurden, daß die lettern die Bezahlurder ganzen Summe von 20000 Gelf fücken in Einem Termine forderten sowie einem Jernhume zu betuben

So hart in der letten Beit die Behandlung ber ges Jich fangenen Rufelmanner gemefen mar, melde, nachdem eis nige durch Die außere Befehrung gum Chriffenthum, ans me auf andere Beife Die Gelegenheit jur Klucht fich sericafft batten, in unterirbifden Rellern maren einges verrt worden 2): fo fürchtete Salabin Doch Die ichauderhafte Bendung nicht, welche ihr Schicffal nahm; indem er es für mmöglich bielt, daß es Den Chriften einfallen tonne, Die dedingung, welche Die Geifel in bem Ralle, daß ihr Culs an den gefchloffenen Bertrag nicht genehmigen murbe, ber Enade ber Konige von Frankreich und England übets kf, auf willführliche Berfügung über deren Leben und En ju begieben; fondern er bachte, baß fie ihren eigenen Bottheil beachtend, Diese Bedingung benugen murden, m die Seifel jum Sclavendienfte ju verbammen , und ju megener Zeit für fie ein beträchtliches Lofegeld zu erprefe Richard aber erwartete ben vierzigften Lag feit um Abschluffe des Vertrages, als das jur Erfüllung uffelben verabredete Biel, jog, als am zwanzigften Auguft mus lufer Tag eingetreten mar, Rachmittags mit ben Gefans men und ben driftlichen Scharen, welche ibn als Bes

13) Bened, Petrob. p. 663, 664. 3. Bromton p. 1206. Cf. Rog. de lov. fol. 306 A.

13) "Der König von England hatte uit den Mustelmännern in Atfa eir en Bertrag geschlossen und den Bestigung, daß sie in jedem Falle wer in ihres Lebens sicher senn sollen; den vor den der Sultan leistete, was keiges sie worden; so fotten sie mit allem sigenthume und ihren Welbern frew klassen werden; wenn er aber sich weigente, wo solle Sclave sie koos seyn, und sie souten zu

Gefangenen gemacht werden." Bohareddin Cap. x16. S. 183. Diese Deutung war allerdings den von den christlichen Schriftienen fethfinangesübrten Morne des Bertrages vollkommen angemessen; "Quod sienfra terminum perfecissent conventionem, quieti adissent cum vita et membrise vin autem, remanerent in nisericondia Regum de vita et membris." Bened. Petrod. p. 663. Rog. de Hav? fol. 396 A. Jo. Bromton p. 1205. Bgl. unten Anm. 20. das Uvideit. des Bischofs Sirard von Cremons.

#### 100 Geschichte ber Kreuzzüge. Buch V. Kan. X.

Lebe. fehlshaber anerkannten, in die Rahe des muselmannischen Lagers, und ließ auf der Wiese zwischen den hügeln Ajadiah und Kaisan mehr als zwen Tausend Ruselmanner mit unmenschlicher Grausamkeit morden \*\*4); nur die Emire Karakusch und Meschiub, so wie einige andere vor nehme Sesangene, für welche hernach Saladin ein anschwliches kösegeld bezahlte, und solche, welche durch vorzigs liche Seschicklichkeit oder ausgezeichnete Krast des Körpers nügliche Dienste zu leisten, im Stande waron, wurden am Leben exhalten \*\*5. Saladin vergalt diese Grausamseit nicht mit gleich ungestümer Grausamseit, sondern er sandte nur die gefangenen Christen, welche in seinem Lager bis zu diesem blutigen Tage an der frohen hoffnung baldiger Erlösung sich erfreuet hatten, zurück in die Sclaverengelobte, fünstig keinem zesangenen Christen mehr das

felmanner wird febr verfchieben angearben. Rach Bobgebbin (6. 184), waren ihrer 3000; nach ber eigenen Ungabe bes Konigs Richard in einem Schreiben au ben Abt von Clairvaur ben Rogeriud de Doveden (fol. 898 A), fo wie nach Wilhelm von Rembridge (IV. 23), Umfelmus Bemblacenfis (Auctar, Aquicinct, p. 1000) und · Johann Iperine (p. 676): 2600; nach . Sauftid Birifauf (Lib. IV./4 p. 346): 2700; "nach. Rabulph. Coggeshale (Chron. Anglio. p. 810): 2760; nach Atnoth von Lubed (Lib. III, c. 57. p. 685): 4200; nach Roger be Dopeben (fol. 547 B.) und Bernarbus Thefaurarius (c. 176): 5000; nach Migorbus (de gestis Phil, Aug. p. 36); ,,quinque milia et eo amplius." Benedict von Beterborough und Bromen geben gar feine Babi an. Ein merftourdiger Irribum ift se,

14) Die Bahl ber ermordeten Dig.

daß Dugo Plagon (p. 691. 693 und Bernardus Thefaurartus (l. c.) ben Könige Philipp August von Franktich die Ermordung der gefangenen Mefelmänner zuschreiben; ohne daben Monigs Richard zu erwähnen.

15) Bobaeddin a. a. D. Bon Mr. englischen Beschichtschreibern werte. noch als fpaterbin für Lofegett entid fen genannt : Hesedin filius Caulum Hesedin Jordic Admiralis de Halapti Passelar (Passebar) Constabulants Conton, Camardoli (Camardox) The saurarius Armorum Accon, Kahe din (Hakedin), Scriptor in Accou Bened, Petrob. p. 675. Rog. de Hov. 1. c. Jo. Bromton p. 1213. 90 : Bohaedbin (Cap. 126. G. 208) weren noch Chictub, Ebn Bachel, und ich Emir Saffan Ebn Baric genamit welche fpaterbin aus Btolemais em Roben.

leben ju schenken, und beruhigte fich über den schmahs beiden Tod seiner tapfern Waffengefahrten mit der Uebers jeugung, daß es unmöglich gewesen seyn wurde, ihn abs juwenden, wenn auch alle Forderungen der Ehristen was ren erfüllt worden; und späterhin gestanden nach der Bersicherung Bohaeddins selbst Christen, daß es vom Ans sange an des Königs von England fester Wille gewesen sey, ein solches Wordsest zu fenern vo). Die übrigen Wus selmänner fanden einige Senugthuung in dem Verdrusse der Ehristen, über die Vereitelung ihrer Hossnung, das hellige Krenz wieder zu erlangen \*7).

Wir muffen es dahin gestellt senn lassen, ob die Bes hauptung der englischen Zeitbücher gegründet ist, daß der Linig Richard diese Riedermegelung der muselmannischen Gesangenen nach dem Rathe und mit allgemeiner Benstims mung der übrigen Pilgerfürsten anordnete, und der herzog von Burgund dieses schreckliche Benspiel durch die Erwürgung verdem Könige von Frankreich zugewiesenen Gesangenen nachs ihmte \*\*B). Richard selbst rechtsertigte in einem Schreiben an

16) Bohaeddin Cap. 115. (S. 183.) En al athir p. 520.

17) "Omad prétend que Saladin prila la croix ensuite, non par houseur mais parceque rien ne fait hu de peine aux chretiens que de a savoir entre les mains des munimans." Abu Schamab E. 651. Frequenter audires . fagt Gaufrid Binifauf (IV. 2), Christianos quaelere rumores, quando crux sancta veniret. Deus autem eam tunc nolait reddi .... unus aliquis dixit: jum crux venit, alter aliquis: visa en in exercitu Saracenorum; sed torum uterque sic dicentium falle batur, non enim procurabat Salahadinus crucem reddi."

18) "Coacto consilio majorum in populo decretum est nil ulterius frustra expectandum, sed ut obsides decollarentur, reservatis aliquot tamen majoribus, si forte vel ipsi redimerentur, sive pro aliis quibuscunque Christianorum captivit commutandis." Gaufr. Vinis. IV. 4. p. 348. Gegen biefe Rachricht barf nicht als widerfireitendes Beugnis angeführt werben bie Audfage eines gefangenen vornehmen Bilgers (bet Bobaeddin Cap. 116. G. 188), welcher, als ihm Salabin Die gegen Die Du. felmanner verübte graufame Treuló. figfeit vorwarf, um fein Leben gu retten, behauptete, "bag biefe verab: . icheuungswürdige That einzig und

3. Cor. ben Abt von Clairvaur Diefes graufame Verfahren burch Die Beigerung bes Sultans, ben gefchloffenen Bertrag in erfüllen \*9); nur menige Stimmen im Abendlande mifbil ligten Diefe Rrevelthat, und andere priefen fie als ein Benfviel uneigennutiger, und ber Cache ber Chriften m fprießlicher Strenge 20); und Diejenigen, welche ben bin

> allein pon bem Beichluffe bes Ronias 19) "Sed termino expirato et pe von England ausgegangen fen." ctione, quam (Saladinus) pepigetal, "Dux Burgundiaé fecit decapitari penitus infirmata, de Sarracene infra muros urbis et extra prope quos habuimus in custodia circ civitatem omnes paganos, qui doduo milia et sexcentos, sicut decu: fecimus exspirare." Ep. Richa: minum suum, Regem Franciae, contingebant," Jo. Bromton p. 1223. Cf. Bened. Petrob. p. 675, Rog. de Hov. fol. 397 A. Saufrid Binifauf ermannt awar ber Ermorbung ber ben Brungofen quaefallenen Gefangenen nicht; aber er ergählt (V. 9. p. 878) eben fo menig, bag ber Bergog von' Burgund wegen der obne feine Benftimmung gefdebenen Dinrichtung berfelben bem Ronige Richard Bormurfe gemacht habe. Bielmehr liegt eben barin, daß Richard (aufolge der gulest angeführten Stelle bes Saufrid Binifauf) bem Bergoge von Burgund ein weiteres Darlebn verweigerte, weil biefer teine Dufelmannifche Beifet mehr gur Sicherheit barbieten fonnte, (,,quia captivi, pro quibus redimendis non est soluta pecunia, dederunt tantum capita sua"), bie Bestätigung ber von Bromton und ben benden andern mit ihm übereinftimmenden Schriftstellern überliefer: ten Nachricht. Nur Jacob von Bl. try (Hist. Hieros. p. 1192) behauptet, bag der Ronig bon Frankreich feine Befangenen in bet Erwartung eines bebeutenden Lofegelbes und gu tunf. tiger Auswechslung gegen gefangene Ehriften am Leben erhalten babe.

Regis ad Abbatem de Claravalles Roger, de Hov. fol. 398 A. Ed es gegründet mare, mas Benti von Peterborough (G. 674), Rei pon Soveden (fol. 397 A.) und On' ton (S. 1912) verlaumderifc faber daß Saladin schon am 18. Augus 🖓 in feiner Gewalt Befindlichen grand? nen Ehriften habe enthaupten laffer fo würde Richard einen folden mit gern Grund feines graufamen Berich rens gewiß geltend gemacht haben. 20) Die einzige gleichzeitige mift ligende Stimme läßt fich in der (Di: nit des Bifchofs Sicard von Eremed (p. 615) vernehmen : "Rex Anglut quum pecunia promissa non solit retur, captivos omnes contra ja et licitum interfecit, qui debut rant potius servari et in servitutes redigi, praeter Monostobium et Cal cosam, et quosdam alios milite quos pro pecunia relaxavit. Verus tamen Saladinus Christianis capi vis malum pro malo non reddidit. Dagegen vergleicht Jacob von Rin (Hist. Hieros. p. 1122) das Berfahr der benden Könige von Frankreich un England gegen die gefangenen Deita alfo: 'Rex Franciae captivos suo gen Tesehl des Königs Richard vollzogen, thaten es mit 3.20r.

1st, forschten in den Leichnamen der niedergemetzelten

iuselmänner nach verborgenen Goldstücken, und schnitten

abergläubischem Wahne ihnen die Gallenblasen aus, um

1st der Türkengalte wirksame Arzney zu bereiten 22). Den

duselmännern schien die von dem Könige Richard verübte

rausamseit nicht weniger unmenschlich als unverständig

sein; und es blieb ihnen ungewiß, ob die Weinung,

is der Tod der vielen, während der Belagerung von Pfos

maiserschlagenen Christen durch Wiedervergeltung habe ges

icht werden müssen, oder ob die Furcht vor der Gefahr, wels

knach der Entsernung des christlichen Heers von Ptolemais

me so große Anzahl zurückbleibender Gefangenen über

iste Stadt bringen konnte, zu jener surchtbaren Frevels

int den König von England verleitet habe 22).

Un dem Tage, an welchem diese tapfern Muselmanner 20. nug. 15 Martyrer für ihren Glauben ftarben, begannen die it der Uebergabe von Ptolemais fast ganglich 23) unters

b redemtione nostrorum, quos maceni captivos tenebant, in vinlis reservavit, temperantius et hius agens. Rex autem Anglinum magis damnificavit et debiavit inimicos, multis milibus intemptis, qui plurimum in postem nocere possent Christianis." h),,Christiani, Paganos mortuos

scerantes, in corporibus ipsorum' alta invenere Bisantia, et fel aum resecabant, et usui medicidi servabant, Bened. Petrob. 675. Roger, de Hov. fol. 397 B. Bromton p. 1213.

29) Bohaeddin S. 184. 8) Bon Bohaeddin (E. 113. S. 181) 1d Ubu Schamah (S. 651) wird nur 18ts am 19. Tage des Oschumadi at ber Kuse des Meeres, vorgefauenen Gefechts der Borwache des Sultans mit den Franken erwähnt, und von einem andern Gefechte am 18. August, in welchem Peter Minnot, ein Nitter (familiaris) des Königs von England, getödtet wurde, reden die christischen Schrifteller. Bened. Petrod. p. 674. Rog. de Hov. fol. 397 A. Jo. Bromton p. 1912. Was der lette Schrifts

adra = 24. Jul., in einer Cbene an

dem Könige von Frankreich angefangenen und von Richard fortgesepten und glücklich vollenderen Belagerung einer, nur Eine Lagercise von Ptolemale entregenen, Burg und von daben

fteller , mit einiger Bedenflichfeit

(p. 1209. 1210) aus der Chronit des Klosters von Giseburn, von der, von

## 394 Gefdicte ber Rreuggage. Bud V. San X.

feit. Die auf die Rachricht von dem Anzuge der Christen verstärkte Vorwache des Sultans stürmte, als sie ein auffallende Bewegung in den chrisslichen Scharen bemerkt, ohne ersahren zu können, was vorging, mit heftigkt gegen sie au; und es entstand ein lebhastes Gesecht, nei ches erst durch die einbrechende Racht beendigt wurde Um audern Worgen, als das christliche Heer sich zurücht zogen hatte, da zeigten den Scharen Saladins die umber liegenden mishandelten Leichname der erschlagenen Wuste männer, was die Grausamkeit, die Habsucht und die Abeuglaube der Christen vermochten; und mancher afannte unter den Gefallenen mit Vetrübniß Freunde obe Befannte 24).

In den Anordnungen für die Wiedereröffnung de Feldzuges, welche nach der Bollendung des Wiederauf baues der Mauern von Ptolemais 27) und der anden

erneuerten Digbelligfeiten ber benben Poniae mittheilt, ift eben fo febr Rabel, als die, wahrscheinlich aus derfelben Quelle gefioffene, von Bromton eingefcattete Ergablung von dem flebenjab. rigen 2Baffenftillfande, melchen noch por der Abreife des Ronigs von Frant reich, Saladin ben Ehriften angetra. gen baben foll, um mabrend beffelben fich und feine Untertbanen mit bem Chriftenthume befannt ju machen. Dem Ronige von Frankreich, welcher nicht volle bren Wochen in Ptolemais verweitte, in diefer Beit frant mar ober frant ju fenn vorgab, und jur Deimtebr fich anschickte, tonnte es Damais ichwerlich einfallen, Die Belagerung einer Burg ju unternehmen; was auch Salabin ficherlich nicht ungehindert wurde haben gefchehen lasten.

24) Bobaebbin 62, 184, Abu 64 mah (E. 652) lägt fich, fall 🙀 Erzählung vom Herrn Michaud ti mitgetheilt ift, ben biefer Belegd eine alberne und ungereimte ! treibung ju Schulden fommen. die Franken in ihr Lager zurüdge waren, fo faben wir die mufelmi fchen Marinrer aans nadend auf Schlachtfelbe. Man ging ju ihi fie ertannten ibre Freunde und er ten ihnen, mas fie auf ber M Bottes gethan, welche Ebre fe langt, welchen Bortbeil fie burd Marterthum gewonnen, und wil Glüdfeligfeit fie burch ben Bei thres Blutes erworben batten." 25) Bobaeddin Cap. 116. 6. Gaufr. Vinis. IV. 1. p. 345. Ep.

chardi Regis ad W. Rothomages Archiepiscopum in Masth. P t die handhabung ber Ordnung in ber wiebererobers 3 Che. 1 Ctabt nothmendigen Ginrichtungen mit Gifer betries murden, machte Ronig Richard Die unangenehme fahrung, daß die Anführung und Leitung bes aus fo den Bolfern gesammelten und verwilderten Bilgerbeers t größern Schwierigfeiten verbunden mar; als er ers niet hatte. Schon in ben bren erften Lagen bes Mus fmonate, unmittelbar nach ber Mereife bes Ronias pon unfreich, ließ Richard feine Burfgerufte und auf zehn de hinreichende Borrathe von 3wiebacf 20), Getreide, ein, Del-und allem andern, beffen Menichen und Bferde buriten, auf Die Schiffe bringen; und machte den Bes Il befannt, baß alle maffenfabige Bilger fich bereit um follten, mit ibm gur Belagerung von Asfalon gu fen 27). Diefer Befehl, welcher von den Rreutfahrern, m fie mit Der Erfüllung ihres Gelübdes es ernftlich meint batten, mit Freude wurde aufgenommen fenn, tigte Misfallen und Ungufriedenheit, besonders unter ben, welche die Bergunftigung, in der Stadt Btoles bi fic aufzuhalten, erlangt und dort den Weibern und Beine fich ergeben batten 28). Biele murben burch Schen bor ben Gefahren und Dubfeligfeiten bes wies

t. Anglicana ed. Wats. p. 137 et Abbatem de Claravalle ben Rog. Hov. fol. 398 A. Erft am 17. Aus I mablie die Geistlichseit von Pronissinen neuen christlichen Bischof. ded. Petrob. p. 674. 6) Panem die cogrum, Gaufr.

abendländischen Striften standen magrend und unmittelbar nach der Belagerung von Ptolemais auch ben den Musetmännern in dem Rufe großer Unenthaltsamkeit. In den von Derr von Sammer mitgetheilten Auszugen aus der Geschichte von Jerusalem und Debron wird behauptet, "daß die Branken, wenn sie seine Weiber waren, gar nicht in die Schlacht gim gen." Jundgruben des Orients, Sh. 111. O. 213.

<sup>6)</sup> Panem bis cocum, Gaufr. is. IV, 5. p. 547. 1891. IV. 36.

<sup>7)</sup> Gufr. Vinis, 1. c. Bened. Peb. p.670, 676. Rog. de Hov. fol. 7 B. Jo. Bromson p. 1212. 1215.

<sup>8)</sup> Gaufr, Vimis. V. 9. p. \$48. Die

Gefchichte ber Rreuginge. Bud V. Rap. X.

3. Ehr. berbeginnenden Rrieges bewogen, nach dem Benfpick

des Könias von Kranfreich das beilige gand zu verlat fen 29); andere suchten fich dem Baffendienfte ju entite ben . indem fie die gangliche Erschöpfung ihres Bennb gens durch Die lange Dauer der Belagerung und beine ders den Mangel an Oferden und Baffen vorschutten 30% Richard fam wohl da, wo ben finfenden Ruth Unter ftubung mit Geld aufrichten fonnte, rafch und thitig Bulfe : aber er vermochte es nicht, burch feine Rrengebie feit Begeifterung in einem heere zu erwecken, beffen griftet Theil wenigstens frommer und rucksichtlofer Singelm unfahig war. Seine Frengebigfeit beschränfte fich ut jest nicht auf die Pilger feiner Bolfer; Die Armbni fcuten des gangen Deeres wurden am 4. August bir auten Gold aus feinem Schaße ermuntert, wodurd große Babl berfelben bewogen murbe, ju fernerm Dim And zu melden 3 x). Auch der Berron Leopold von In reich verschmabte nicht die Unterftusung des englis Ronigs 32); und der herzog von Burgund empfing, 1 Die Korderungen feiner Leute befriedigen gu fonnen, N Richard auf den frangofischen Untheil un Dem fur bit ; fangenen Surfen Damale noch erwarteten gofegelde ein Borfchuß von funf Laufend Mart Silbers 33). Als aber vierzehnten August Richard mit den Vilgern aus Englan Der Normandie und Poitou in die Rabe des turfisch Lagers vorructe: fo folgten ibm gleichwobl nur weni andre Rreugfahrer; ber großte Theil Des Deered 4 schuldigte fich mit dem Mangel an Pferden und and

55) Gaufr. Vinis. III. 25. P. 64

<sup>29)</sup> Guil, Neubrig. IV. 23. 30) Bened. Petrob, p. 673. Rog de Hov. I c.

<sup>31)</sup> Bened. Petrob p.671, Jo. Brom-

ton p. 1911.

<sup>52)</sup> Jo. Bromton p. 1919. θ Neubrig. 1. o. Walter Hemingto (in Gale Script, Angl. T. IL) Lib. c. 59. p. 53t. Cf. ibid. c. 65. p.

grafen kudwig geführt; in die vierte waren die Templer, Ind.
Die Pilger aus Catalonien und einige Deutsche gewiesen.
Der rechte Flügel des christlichen Heers dehnte sich bis jum Flusse Belus, der linke bis ans Meer 20). Gotts fried von Lusignan blieb mit einer hinlanglichen Schar guruck zum Schuse des Lagers.

Als-ber Sultan, welcher auf die erfte Runde pon ben, einen bevorftehenden Angriff andeutenden, Bes wegungen ber Chriften, fein Deer noch im Lager in Drep Abtheilungen geordnet batte, das heer des Rreutes burch die Sbene angieben fab, fo ließ er durch die Berolde undrufen: ,Boblan, fur ben Islam, ibr Beere ber Berebrer Des einzigen Gottes." Der Sultan felbft mar In ber mittleren Schlachtordnung, welche ber Monch Ma ann Rampfe führte. Den rechten Rlugel bildete Dalet afdal, der Sohn des Sultans, mit seiner Schar, Welche fich an den Mittelpunkt anschloß. Dann folgten die Truppen aus Moful unter Dahreddin, dem Cobne bes Jalanfar, Die Scharen aus Diarbefr unter Rotbeddin, Den Sohne Des Mureddin, und nach der Milig von Reas Isolls und der Schar Des Tamafchi Kajemas fand am Deferften Ende, faft das Meer beruhrend, Surft Thatieds in bon Sama mit einem fehr gablreichen Seerhaufen, Im linken Blugel maren meift furdifche Truppen und die -Madifchen Mamlufen, von Afadeddin Schirfub, dem bes Mibmten Dheim Des Gultans, ihrem ebemaligen Berrn, ialfo genannt, beren Sapferfeit jum Sprichwort unter ben Bufelmannern geworden mar 30). Alfo gefcart, rucke

Avegnes, welchen Binifauf aber als in der Mitte des Kampfes schon fireitend aufführt.

n) Bohaeddin S. 104. Rach Saus fit Bintfauf blieb bloß Gottfried von Eugenan zum Schuhe des Lagers zus tad; nach dem erwähnten Briefe ben kadulfus de Diveto auch Jakob von

<sup>30)</sup> Bobarbbin a. a. D.

400 Gefdicte ber Rreugiage. Bud V. Ran X.

3. Stange Des Ronigs Panier webte. Die binterke Char, in welcher die Frangofen fich befanden, wurde bon bem Bergoge Bugo geführt 40). Aber Diefer Borficht unge achtet famen Die Chriften icon am erften Lage in große Roth; benn, ale mabrend eines ploslich eingetrete nen Dichten Rebels in einem fcmalen Enquaffe die Cou ren fich aufgeloft batten, und bann Die Bilger theile einzeln, theils in geringen Saufen und ohne ftenge Ordnung forglos ihren Weg fortfetten; fo überfielen Die Turfen - ploplich bie zwenfpannigen Bagen, brangtin Die Bedeckung feitwarts an Die Rufte Des Meeres, m folugen Die Rubrleute, welche das Deergerath der Chil ffen führten, und plunderten bas Geract. 2mar famm Die Ritter, welche in der Rabe maren, schleunig # Bulfe und fampften wider die Turfen mit Unerschroden beit: und der tapfere Cherhard, einer der Manner des

ober vornehm find (famosi aut illup. 846." stres), gebracht. Es ift aweifmälle 46) Saufrid Binifauf (IV. 10. P.Se duf Radern beshalb gefteut, bamit nennt nur die Unführer ber vort: es nach ber Lage ber Schlacht, wenn und bintern Schar. Rad ber " Die Reinbe weichen, vorwarts, und. unwahricheinlichen Angabe bet Bit wenn fie anbrangen, rudwarts ber eddin (Eap. 116. G. 100) war :megt merben tann." Bgl. Du Cange 31. August die Ordnung folgenit Gloss, v. Carrocium et Standardum, Das Borbertreffen bilbeten .. bet # chusd, not, ad Villehard, p. 309, Abnta" Guido, ben Bobaeddin Gen und Fr. von Raumer Gefch. ber Dofried (Dichofri) nennt, "und ti Benftaufen Th. V. G. 499. Richard Schar aus Dataftira," Das Mint fabrie bamals in bem Pantere feines. treffen die Englander und Rrangela Sabnenwagens einen Edwen' (Reund bas Dintertreffen Die Gobne te gium vexillum cum leone, Gaufr. Burften von Liberias. Det Sent Vinis, VI, 22, p. 418); et führte aber Beit batte, wie Gaufrid Biniid auch in anbern Danieren bas Bilb (IV. 27, p. 354) berichtet, auf dieis eines Drachen , wie fcon bie frühern Buge Die Anfrihrung feiner Bandeleut ber Kreugfahrer aus Poitou, übet normamifden Ronige von England.

a. 1138) iti Seldenii Script, rer. Anti-

nommen, und hatte alfo feine eigen

Char. S. unten unfere Ergabina

bes Treffens ben Arfuf.

und Erfchlagenen, wenn fie berühmt

Rog. de Hov. fol. 597 B. Bgf. Ethelredus de bello sandardii (ad-

William Br. .

ischofs von Salisbury, als ihm die rechte Hand von einem 3. 2022.
irfen abgehauen wurde, ergriff mit der linken wieder in Schwert und setzte unverdrossen den Kampf fort; er sie bermochten es nicht, die Heiden zu überwältigen, id die hinterste Schar, welche von dem Herzoge von urgund geführt, indeß nachrückte, gerieth bey dem Ansicke dieser Sesahr in Verwirrung 47). Erst als König ichard, welcher nebst seiner Schar auf die erhaltene inde von dem, was im Rücken des Heeres vorging 48) schnellem Laufe herbengeeilt war, mit seinem gewaltis n Schwerte einhieb, wichen die Türken und zogen sich rück in das Gebirge 40). In diesem Sesechte erwark

in) "Hinc conturbato vehemenexercitus agmine extremo et ob bitunium nimis obstupescente." ufr. Vin. IV. 10.

4) Durch die Metdung des Ritters bann, Sohns des Lucas. Gaufr. a. l. c.

p) Die audführlichfte Rachricht von fem Rampfe gibt Gaufrid a. a. D. k fügen Folgendes nach ben Be-Men der morgentandifchen Schriftur bingu: Diefer Angriff wurde n Matel al Afdal, dem Sobne bes ultans Saladin , geleitet. Rach ber jablung bes Ebn al athir (G. 521) itte ber Berluft ber Christen noch leutender gemorben fenn, wenn ber Mian feinem Cobne gu rechter Beit bulfe getommen mare; Saladin b gwar feinen Truppen Befehl, ibn unterftugen; Diefe aber entfchule pen fich mit bem Mangel an Kriege. Afdinen. 216 fie endlich bingogen, wat es ju fpat, und ber Ronig n England batte bereits das Din. itteffen befrent und in Ordnung bracht. Rach Bobaeddin (G. 185) IV. Band.

melbete Malet al Afbal feinem Rater. baft es ibm gelungen fen, eine Deer abtheilung ber Franten abzufchneiden, und bag es ibm, faus er verftarts würde, möglich werben fonne, fie gefangen gu nehmen; worauf Saladin, welchen Bobaeddin begleitete, gwar felbft mit einer zahlreichen Schar fich in Bewegung feste; als er aber .. ba. wo ber Sand anfangt" (alfo nabe - ber Rufte, nicht wie Schultens über fest: ad Ramalam), feinen Brubet Malet al Abel matraf, vernahm er von Diefem, bag es ber frantifchen Deerabtheilung gelungen fen, burch. judringen und mit bem übrigen frantifchen Deere über ben Rluft von Chaifa (b. i. ben Rifon) ju tommen, fo baf es fruchtlos war, fie ferner gu verfolgen. Der fpaterbin gefangene und fcon oben G. 301 Anm. 18 erwähnte vornehme Dilger fagte aus (Bobaeddin 6. 188), dag bie Franten an diefem Lage vierhundert Pferde verloren. Abulfaradích (Chron. Syr. p. 417. 418) gibt von diefem Borgange fob gende Rachricht: "Eines Lages, als Die Araber , bas Gepad ber Franten Jehr. sich der tapfere franzbsische Ritter Wilhelm des Barres dur den trefflichen Benstand, welchen er dem Könige Richa leistete, wieder dessen durch seinen Ungestum in dem kampse ben Messina verwirkte Snade 50). hieraus, ogleich der Sultan Saladin mit seinem ganzen herre der Rabe war, stellte Richard ungehindert die Ordnu der Scharen wieder her, und sührte sie über den Kison; und die Pilger lagerten sich in einer an Brun reichen Sbene 51) auf einem Blake, auf welchem zuvor

Scharen des Sultans Saladin, wie deutliche Spuren 20. Aus. wiesen, ihr kager gehabt hatten. Am andern Lage gen sie, von den Türken beständig beunruhigt, mit großer Borsicht, in einem kurzen Tagemarsch wärts aegen Chaifa, und ließen sich neben dieser S

26. 57. am Meere nieder, wo sie zwen Rachte zubrachten, um August. Anfunft der von Ptolemais her nachziehenden Pilsterwarten 52). Auch wurde zur Erleichterung des Don Zug Kolfes eine sorgfältige Untersuchung des den Zug K

von England, und fturmte wider bie Araber mit gewaltiger Rraft, und die Mraber wurden germengt, und viele pon ihnen fioben." Die bierauf unmittelbar folgenden Borte des Abulfarabich: "Bey Galadin blieben nur fiebaebn von ben Muserlefenen ber Mraber, und die Pornblafer und Rabnentrager: und die Rranten bat. ten ben. Salabin felbft gefangen nebmen tonnen , wenn fie nicht einen Dinterhalt befürchtet batten : " besieben fich nicht auf bas Gefecht ben Chaifa, fondern auf bas Treffen ben Arfuf, wie die Bergleichung mit Bo: haeddind Ergahlung von biefem Eref: fen (Cap. 190. G. 195) fehrt.

anariffen, fo ereiferte fich ber Ronig

. 60) Gaufr. Vin. f. oben &, 186. 187.

51) "Cisternas, quas probitrunt," ob fie nämlich vergifict ten, ober nicht. Gaufr. Vin. p.S.

52) "Ibi fixerunt tentoria, tulgus sequens (am 26. 27. Austerspectarent." Gaufr. Vin. IV. I p. 35c. Ebn al athir (S. 521) her also sehr auvertässige Nachrichten. I bem er melbet: "Les Francs fir venir d'Acre des hommes et chevaux, pour remplacer or qu'ils avaient perdus dans le route." Nach Saufrid Binisais gerten sich die Christen: "urimg inter mare et oppidum (Caypha) was nicht ganz verständlich ist. Shatsa, wenigstens nach den Charishart am Neere liegt.

eres auf Diefer beschwerlichen Strafe fehr hindernden 3. Chr. påcfes angeordnet, und alles, was entbehrlich fcbien. ggeworfen: Denn, weil es an Lastibieren febr gebrach, trugen die Rufganger außer ihren Baffen einen Theil Beraces, felbst ber Reite auf ihrem Rucken 53). Sas in, welcher ben Raimun fich gelagert batte, benutte e Lage ber Rube, um ben Weg nach Caefarea und we, welchen die Christen ferner verfolgen mußten, bis Anfange bes großen Eichenwaldes Saron 54) genau uforicen, und Die Derter zu mablen, me er mit Bors l wider fie Befechte unternehmen fonnte; bielt Beerschau ! feine gablreichen Schaaren 53), erfeste jedem feiner ger den an Bferden und fonst erlittenen Berluft, mans mit hundert und bundert und funfzig Goldftuden, führte bann, nachdem er nach Migdal Jafa ben Rams das heergerath befordert batte, den Chriften gubors mend, fein heer an den ben Cafarea in das Meer ergießenden Kluß, mo er die weitern Bewegungen Pilgerheeres erwartete. In Diefen Tagen entstand

faufr. Vin. 1. c. "Ihr Außnig bas Sepäck und die Zette, sie wenige Lastithiere hatten." dbin S. 100.

Das Watdgebirge Saron, welf so wie der Carmel, eine Fort; des Libanon ist, trennt sich im Berge Garizim, unterhalb use (Neapolis), von dem Haupt, endigt sich in Dünen von et Höbe an der Küste des Meers im Joppe und Arfus (Apollogund den der Küste des Meers in den der Von dem Berge Gabis an die Küste die Länge von sneun, und die mittlere Breite wer dis drey Stundenmeilen. gegen Norden durch den Flus

von Arfuf, und gegen Mittag durch ben Bach von Lydda begrängt; diese beyden Gewässer fliegen in glemtich paratteler Richtung, fünf bis sechs Stundenmeilen in mittlerer Entsernung von einander getrennt. Die Sichen, aus welchen der Wald von Saron besieht, gehören zu der mit dem Namen: Quercus Crinita ber zeichneten Gattung. S. Memoire de Mr. Paultre sur la foret de Saron, in Michaud hist, des Croisades T. II. p. 514 folg.

55) Rach ber Behauptung bes Sauftel Binifauf (IV. 16. p. 353) aahtte bas türkische Deer unmittelbar vor ber Schlacht ben Arfuf 300,000 Mann.

404 Geschichte ber Kreugzüge. Buch V. Rap. X.

Chraber in bem turfifchen Lager, weil Die überall fomiengen Gebirgemege, auf welchen bas heer fic bis babin hemeat batte, es unmöglich machten, binreichende Bor rathe von Lebensmitteln mitgunehmen und Die Bufuhr febr erichwerten, großer Mangel; fo daß anfangs bi Mfund 3wieback mit zwen Drachmen, Das Daf Genit mit einer Drachme, und bernach in ber Stellung al Rluffe von Cafarea Das Pfund 3wieback mit vier Drasmen, und bas Daß Gerfte mit amen und einer balbo Drachme bezahlt murbe. Doch troffete ben Gultan G ladin die Aussage eines vornehmen gefangenen Christa baff es im driftlichen lager nicht beffer febe, und bafelt ein Mann, um fatt ju werden, am erften Lage bes Mi bruchs ber Wilger bon Ptolemais icon fechs Soillin gebraucht babe, und nunmehr acht Schillinge aufwend muffe 50).

Auf dem fernern Wege hatte das criftliche hen m größere Schwierigkeiten und Beschwerden zu überwind als zuvor. Zwar wehrten die Templer, welche die A hut übernommen hatten, und die hospitaliter, mich die Nachhut übertragen war, mit unermüdeter Thätisch und Tapferkeit, die das heer umschwärmenden türfisch Reiter ab, und das große heer des Sultans ließ b Ehristen ungehindert vorwärts ziehen; aber unergrund der Sand, tiese hohlwege, und die üppig und dicht der Küste und auf den längs dem Meere sich erhebend Dünen wachsenden Gesträuche erschwerten den Mars und hohe Dornenbusche verwundeten nicht selten, besondt

<sup>56)</sup> Bohaeddin S. 186. 187. Die genannt worden ift, heißt bin fi Munge, welche Schillinge im Terte haeddin; Raratis.

e Ruffnechte 17); Doch gemabrte bas in großer Menge I. Chr. diefer Segend berumftreifende Bild ben Bilgern bas eranugen ber Saab und angenehme Dabrung. ich einer mublamen und beschwerlichen Lagereife ilger mabrend ber Racht Rube in ihren Zelten zu fins n hofften: fo murben fie burd Infeften belaftigt, Des n Stiche Geschwulft und Die beftigften Schmergen bers facten 58), und nur Die reichern perfchafften fich Ares v, welche die Schmergen linderte. Endlich fanden die laer ein mirffames Mittel, Diefe Plage abzumenden; m gewaltiges Geraufd, welches burch Bufammenfclas n bon Schildern , Selmen , Raffern , Blafchen , Schufe n, Beden, Reffeln, Bretern, und anderm Gerathe ngt murbe, berfcheuchte bie beschwerlichen Infeften. k fleinen Stadte und Dorfer, welche fle auf ihrem Bes antrafen, gaben ben Bilgern feine Bequemlichfelt, weil glabin, um feinen haltbaren Dlat in die Gewalt ber kiften fommen zu laffen, Die Stadte und Dorfer theils iber icon vermuftet und gerftort hatte, theile damals muffete und gerftorte und die Einwohner binwegführte. fanden die Pilger die Stadt Chaifa bermuftet, und der ben Trummern einer Stadt, welche fie Capernaum unten, flieg ber Ronig Richard von feinem Roffe und ite fich nieder, um Speife ju fich ju nehmen, und bas er, welches indeg rubte, folgte feinem Benfpiele 59).

<sup>7)</sup> Gaufr. Vinis. IV. 12. p. 350. L die Beigreibung des Rieges von lemais nach Joppe in der angetten Abhandlung von Paultre 514—517.

<sup>8) &</sup>quot;Singulis noctibus immineit quidam vermiculi, vulgo di-Tarrentes, solo repentes, atrotimis ferventes puncturis; de die

non nocebant, superveniente vero nocte ingruebant molestissimis armati aculeis, quibus quos pungorent, statim grassato veneno inflabantur percussi et vehementissimis angustiabantur doloribus." Gaufr. Vin. 1V. 13. p. 551,

<sup>59)</sup> Gaufr. Vin. IV. 12. p. 35t. Rach Benedict von Deterborough

406 Gefdicte ber Rreugiage. Bud V. Ran. X.

3.66r. Richard ließ es nicht an Borfehrungen fehlen, um bei Wilgern Die Mubfeligfeiten und Befchmerben Diefes 3m ges ju erleichtern, und ihren Muth aufrecht ju erhalten. Das Rugvolf, und befonders Die Armbruffdugen, beten Dienst eben fo laftig als nublich mar, murden in jung einander fich ablofende Abtheilungen getheilt: mabrent Die eine Abtheilung ben gefahrvollen Baffendienft beifch und die Ritter umgab und ichatte, beforgte die anden; entfernt von der Gefahr und dem Rampfe, die beichmen liche Kortichaffung Des Gepactes 60). Bon febr gludly der Wirfung auf die Genfuther der Bilger mar die von Richard gemachte Ginrichtung, Daß an jedem Abende, bebot das beer fich jur Rube begab, die auf Diefer Meerfahrt an genommene Lofung: .. Es belfe und Gott und Das beilige Grab", brenmal in ber Mitte bes Lagers burch einen · herold mit lauter Stimme gerufen wurde. Das gange het wiederholte bann eben fo oft Diefen Ruf, und alle Dilger erhoben mit Ebranen und mit inbrunftigem Gebete un den Benftand Gottes in den fie umschwebenden Gefahra die Sande empor jum Simmel or).

einstimmenben Schriftstellern (Rog. terfcheiben von ber befannten Cia" de Hov. fol, 395 B 396 A. Jo. Brom-Diefes Damens am Gee von Liberia. Bobaebbin (Cap rer. S. 202) ermabri ton p. 1205 wurde Chaifa (Cayphas) nur ber fpater, nach dem Ereffen be mit allen Befestigungen (turris et Arfuf gefchebenen Berftorungen tol villa) und ben umliegenden Bein: bergen von Saladin ichon am 8. jur Endda und der Burg von Ramiah. lius durch Reuer gerfiort; und am 60) Bohaeddin /G. 180, 100. 61) "Eadem iterantes imitabantu 19. Julius ließ ber Sultan nicht nur universi cum maxima cordis com alle Beinberge und Obfibaume in der punctione, et lachrymarum effic Begend von Dtolemais gerftoren, fonbern auch alle benachbarte Burgen eione," und vorher: "manus sua und Städte, welche ihm nicht bin: cum lacrymis uberrimis tendente in coelum, Dei misericordiam po länglich feit und halibar zu fenn schier nen, vermunen. Uebrigend in die ben stulantes et adjutorium"...,hu

menbe Stadt Capernaum mobl gu :

jusmodi siquidem clamore non mi

(p. 661, 662) und ben mit ihm über:

Saufrid Bintfauf (a. a. D ) vortom:

#### Bug des Ronigs Richard nach Astalon. 40%

Mit jedem Lage murde, je weiter das driftliche 3. Che. eer porructe, um fo großere Borfict nothig; Denn e Angriffe der Surfen murden immer beftiger, ibre Ere tterung gegen Die Chriffen flieg immer bober, und Sas bin, ben welchem ehemals mancher gefangene Chrift gar freundliche Aufnahme gefunden hatte, fing an, ben brd ber in Btolemais gefangenen Rufelmanner burch e Riedermegelung jedes Chriften, welcher in Die Gewalt r Turfen fiel , ju rachen 62). Rachdem die Pilger zwen ige bor bem Gingange eines Engpaffes 63) an ber Rufte, 28. 20. Die Schiffe, welche bas heer langs ber Rufte begleis August. kn, landen und aus ihnen Lebensmittel berangebracht iden fonnten, geruht hatten, fo festen fie ihren Weg über Mada 64) nach Cafarea fort, beschüßt von dem Ronige 30, mug idard, welcher wiederum Die Rubrung der vorderften dar übernahm, und den Tempiern, welche den Rucken beeres bedten. Ungeachtet Der beftigen Dite, welcher fdiesem Bege mancher Vilger erlag, rannte Richard wiber lfich nahernden Beiden; aber mit Unmuth fab der Ronig Afeinen Rittern, welche weniger aufgelegt jum Rampfe an tim Tage waren, fich verlaffen, und er mar genothigt, feiner Schar juruckzufehren, ohne eine ritterliche That Mracht zu haben. So sehr der Ronig über diese Trage t feiner Ritter entruftet mar, fo erbarmte er fich boch durch die Sise ermatteten Bilger, welche er auf-die

iti" Ganfr. Vin. IV. 12. E. Bep.
111. S. 34 Anm.
1) Bohaeddin, welcher von den kaligen Bewegungen, Märschen i Beschlüffen des Gultans (S. 184.
1.) ein Journal liefert, zählt von 187 an mehrere Hinrichtungen ges Knet Franken auf. Byl. Ebn al

mm sibi videbatur exercitus re-

athir S. 521. Geschichte von Jerusa. lem und hebron S. 224.

<sup>63) &</sup>quot;Ad casam (cin einzelnes Gebis) dictam angustarum viarum, ibi quippe coangustatur meatus."
Gaufr. Vin. 1V. 12. p. 551.

<sup>64)</sup> Bobaeddin S. 186. Ben Gaufrid Binifauf (IV. 14. p. 851): oppidum Mixlam.

### 408. Gefcichte ber Rreuggige. Bud V. Rap. X.

B. Che. Schiffe bringen ließ. Am Abende Diefes Tages fam nach einem befchwerlichen Mariche bas driffliche heer nach la farea, fand Die Thurme und Mauern halb niedergeworfen, und die Stadt gerftort, und lagerte fich am Rluffe ber Crocodile 63), wo mit ben Schiffen, welche Richard na Ptolemais juruckgefandt batte, Die Wilger eintraft welche erft auf Das wiederholte Aufgebot Des Ronigs bem gr. Mug. Beere folgten 66). Raum maren am andern Lage bl Christen aufgebrochen, ale fie burch Die bon ben bohn ben Casarea herabsturgenden Turfen angegriffen murden: . Sm. und auch am folgenden Tage, bem Refte bes beil. Mgr bius, wurde ber Rampf fortgefest, indem der Gulia felbft, nur von zwen Rnechten, welche ihm zwen Dink nachführten, begleitet, von einer Schar gur andern itt und feine Streiter ermunterte: aber bas driftliche ben wie als Augenzeuge Bobaeddin berichtet 67), wurde duck Die beftigsten Angriffe nicht in feiner Ordnung gefiett fondern verfolgte, ohne gu manten, rubig feinen Big und der tapferfte und berühmtefte Mamluck des Gulid

65) "Rahr al Tamasih," von den darin sich aushaltenden Erocodilen, so genannt (Büsching Erdbescht. von Asen S. 476. 477), nicht, wie Gaufrid Binisauf (IV. 14. p. 359) meint: eo quod Crocodilli duos milites ibi devoraverant olim balneantes." Bosdeddin (S. 150) neunt ihn den Bius von Casarea. Dort kamen die Christen, nach Bosdeddin, am Freytage den 6. Schaban = 30. August an.

66) Gaufr. Vin. 1. c. Nach Borhaedbin (Cap. xx7. S. x93) brachten am 3. Sept. (10. Schaban) in der Mündung bes Nohrfluffes (Nahr al Reffab) sieben große Schiffe bem christitchen Deere Berftärkung.

67) S. 191. "Adjuvante Det, 4 Baufrid Binifauf (a. a. D.), @ ramus indemnes." Damit fiim nicht überein ber Bericht bed Etal athir: "Lorsque les Francs appr chèrent de Césarée, les musulmi les joignirent, leur livrèrent cos bat et obtinrent l'avantage sur en Les Francs entrèrent dans la vill et les musulmans passèrent la nu dans le voisinage. Une troupe det nemis s'étant séparée et éloignée d gros de l'armée, les avant-posit musulmans fondirent sur elle, tet rent beaucoup de monde et fires des prisonniers." Bgl. Geld. " Jerufalem und Debron. 6. 25.

lag, bon feiner riefenmäßigen Grofe ber Lange genannt, 3. Chr. iffen gante ftarfer mar, als zwen gangen ber drifflichen litter jufammen, murbe, als er mit feinem Roffe fturite, an ben Chriften erfolagen 68). Die Pilger lagerten fich ierauf an einem Kluffe, welchen fie den todten Kluf nanns n 09), in einer Stellung, welche bas fich jurudiebende ter bes Sultans furt juvor verlaffen batte, und rubeten itt imen Rachte 70). Unter beständigen Gefechten, in elden die Tempelberren, welche noch immer die mubs me und gefahrvolle Rubrung und Befchusung bes Bins utreffens beforgten, burch ben Berluft vieler Roffe faft n Bergweiflung gebracht murben, und auch ber Graf on St. Paul, welcher an Diesem Tage burch tapferes. Sept. bribeidigung ber Comachern großes Lob und großen dant bei allen Dilgern fich erwarb, viele Pferde eins afte, jogen hierauf, am Dienstage nach dem Refte Des itiligen Aegidius, Die Christen, nachdem fie den beschwers

(68) Merfipurdia ift die Uebereinmmung folgender Rachricht des dufrid Binifauf (a. a. D.) und . befaebbin (G. 101) über biefen Dam: Min: "Ipsi Turci unum eorum Pite truncato nostris reliquerunt idmiralium, maximae virum auaciae et probitatis eximiae et nobinis famosi, qui tantarum praelicabatur virium fuisse, quod nunham eum quisquam ab equo praefaleret dejicere, vel auderet ipsum altem invadere, lanceam enim getabat duabus mostris grossiorem, mjus erat nomen Aias Estoy." "An Hefem Lage wurde einer ber Mitter und helben bes Islam getobtet, Mias, ber lange (attavvil). Er war oft in He Franken eingebrochen . und batte Biele ihret Ritter und Deiden getöbtet, und beshalb mar in benben Deeren

( bem mufelmännifchen und chriftlie den) feine Zapferfeit berühmt, fo bağ feine taufern Thaten ben Ergablungen von den frühern Deiben Glaub: murdigfeit geben. Schon fein Unblid feste Die Franken in Furcht." Wir laffen es auf fich beruhen, ob die Er: gablung bes Gaufrid Binifauf, bag die Zürfen um ben Zod biefes Belden burch Abichneiden der Schweife ibrer Pferde trauerten, gegründet ift. Une richtig ift gewiß bie Behauptung diefes Ochriftstellers, daß es ben gurten nicht gelang, bed Leichnams fich gu. bemächtigen; benn nach Bobaebbins genauer Angabe murbe er auf einem Dugel an einem Gee bearaben.

<sup>69) &</sup>quot;Fluvium mortuum." Gaufr. Vin. 1. c.

<sup>70)</sup> Gaufr. Vin. I. c.

#### pa Gefcichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. X.

3. Chr. lichen Weg an der Rufte verlaffen hatten, über nabe ger legene Unboben bis an den falgigen Rlug. branaten an Diefem Tage beftiger an, als jemals jubot. und beschoffen das driftliche heer mit einer folden Menge pon Mfeilen, bag auf bem ganten Bege, welchen bit Dilger an Diefem Tage jurudlegten, auch nicht ein Raum bon bier Ruß gefunden werden fonnte, ben nicht tutis iche Pfeile bedeckten; auch der Ronia Richard murbe at Diesem Tage von einem Pfeile leicht verwundet, mas ihn nur anspornte, mit noch größerem Ungestum als jubor, Lange und Schwert mider Die Beiden gu gebrauchen ". Erft als die Racht einbrach, wichen die Turfen. Die Beschwerlichfeit Dieses Tages murde noch durch den Mam gel an Lebensmitteln bermehrt; und in Dem Lager an falgigen Rluffe, wo die Dilger wieder zwen Rachte ruf ten, waren die Ruffnechte genothigt, von dem Reife Der von Bunden gefallenen, mobl gefütterten Roffe fich !" nahren, welches aber ebenfalls ju ihrer Gattigung nid! binreichte, daber theuer verfauft, und mit fo ungeils mer Gier verlangt murbe, daß es ju Schlagerenen fall Um Diesem Mergerniffe ju fteuern, ließ Ronig Richart burch einen Berold verfundigen, bag jeder, welcher bru ben und armen Ruffnechten ein todtes Pferd überlaffa murde, Dafur von ibm ein lebendiges erhalten follte 123

Richard selbst (Epist, de recessu Kegis Franciae de Acon ben Rog, de Hov. sol. 597 B. Ep. ad Abbatem de Claravalle ibid, sol, 593. A.) ero gäblt, daß er diese Wunde am dritten Tage vor dem Tressen ben Arsuf er hatten habe, was nicht ann eistele

71 ) Gaufr. Vinis. IV. 15. pt 353.

welches am Sonnabende sich ereignets lagen dren volle Lage in der Ritt. 72) ", Sicque carnem comedebat

abgeholfen worten, und das Pfund Brod tonete nur noch eine baid

Lage vor dem Treffen ben Arfuf erhatten habe, was nicht gang richtig ifi; benn zwischen dem Dicustage nach St. Regidien und jenem Treffen,

equinam quasi ferinam, quam fant vice salsamentorum condiente, reputabant dulcissimam." Gaufr. Vin. 1. c. In dem Lager des Sukans musdu dieser Zeit dem Mangel betets

n Donnerstage, dem fünften Tage des Septembers, jog 3. She. 8 driftliche heer mit großer Borsicht, überall hinters. Sept. 1st der Türken besorgend, doch ohne erhebliche Beschäs ung durch den Wald von Arsuf bis an das Wasser chetaille 23), um dort an diesem und dem folgenden 5. 6. Gept. ge ju rasten, in der Erwartung einer baldigen Schlacht; il ausgesandte Rundschafter meldeten, daß die zahllosen haren des Sultans ganz nahe zur linken Seite des isslichen heeres sich gelagert hatten, und zur Schlacht vorzubereiten schlechen 7.4). Saladin hielt indes diese

idme; aber an Sersie gebrach es, das Mag (Ruba) derfelben war ju dem Preise von vier Orachmen isen Bohaeddin S. 2012.

) Bohaebdin (6. 191 - 193) nennt iden Caefarea und Arfuf von fin nur ben Robrfluß (Dabr al (6) fluvius arundinis nach der mitung von Schultene, le fleuve Bosean ben Abu Schamah S. 654, iden Dr. von Runt inden Gemälbet Rreuggüge Eb. 3. G. 279 gu m Edwalbenfluffe, fluvius hidinis, umgeftempelt bat); fo baf Bidt mit Gewißheit bestimmen welcher von ben benben ben fid Binifauf vortommenten gluf. ob ber tobte Blug. ober ber fal-Blug (flumen salsum) für ben tifug zu nehmen ift. Der Flug; ber von Gaufeid Binifauf "Roche t" genannt mird , fcheint bad von laebbin als ein See (Birtab) beinete Baffer au feun, wo nach m Edriftfteller Das lente Lager Chriften vor bem Ereffen ben Mr. mar, welches Ganfrid Binifauf die Rochetaille fest. Ueberhaupt de Bergleichung ber ausführlichen brichten bes Bohaebbin über bie begungen ber Dufelmanner und

Rranten mit ben noch ausführlichern Nachrichten des Gaufrid Binifauf nicht ohne Schwieriafeit: meil bie dronologifchen Angaben bes Boba: eddin offenbar fehlerhaft find, indem et feit bem Uebergange ber Ehriffen über ben Belus (am 25. Auguft) bis jum Ereffen ben Arfuf (am 7. Gentember) nur acht Rachtquartiere bes türfifchen Beered angibt. Da aber bie von ibm für bie Sauptereigniffe angemertten Wochentage, wenn auch nicht die Monatdtage, mit ben pon Saufrid Binifauf angegebenen übereinstimmen, fo babe ich fein Bebenten getragen, ber Beitbestimmung biefes . Schriftstellere, welche auch mit ben Ungaben anberer glaubwürdigen Schriftsteller (3. B, bes Benedict von . Deterborough, Roger de Soveden und Bromton) fo weit fie Diefer Ereige niffe ermabnen, übereinstimmt, ju folgen.

74) "Speculatores . . . renunciaverunt Turcorum exercitum, cuijus numerus erat infinitus, non procul inde ipsorum adventum exspectare." Gaufr. Vin. IV. 16. p. 355. "Der Guttan tieß sich nieder am Robrkusse und trant aus demsetben, oben, näber der Quette der Stusses, 3. Chr. lichen Weg an der Rufte verlaffen hatten, über nabe ge leaene Unboben bis an den falgigen Rlug. Die Lurten branaten an diesem Tage beftiger an, als jemals jubot, und beschoffen das driftliche Deer mit einer folden Denge von Pfeilen, daß auf dem gangen Bege, welchen bir Dilger an diesem Tage gurucklegten, auch nicht ein Raum von vier Ruß gefunden werden fonnte, ben nicht tutle fche Pfeile bedeckten: auch der Ronig Richard murde an Diesem Tage von einem Bfeile leicht vermundet, mas ibn nur anspornte, mit noch großerem Ungeftum als jubote Lange und Schwert mider Die Beiden gu gebrauchen ". Erst als die Racht einbrach, wichen Die Turfen. Die Beschwerlichfeit Dieses Tages murde noch durch den Man gel an Lebensmitteln vermehrt; und in Dem Lager an 3. 4. faltigen Aluffe, wo die Pilger wieder zwen Rachte rufe Gept. ten, maren Die Ruffnechte genothigt, von bem Rleift ber von Bunden gefallenen, mobl gefütterten Roffe fich ju nahren, welches aber ebenfalls ju ihrer Gattigung nid binreichte, daber theuer berfauft, und mit fo ungefin mer Gier verlangt murde, daß es ju Schlagerenen fat Um Diefem Mergerniffe ju fteuern, ließ Ronig Richart burch einen Berold verfundigen, bag jeder, welcher bri ben und armen Ruffnechten ein todtes Pferd überlaffe wurde, dafür von ihm ein lebendiges erhalten follte 72)

71 ) Gaufr. Vinis. IV. 15. p. 353. welches am Connabende fich ereignett, Richard felbft (Epist. de recessu Relagen dren volle Lage in der Mitte. gis Franciae de Acon ben Rog. de 72) ,, Sicque carnem comedebant Hov. fol. 397 B. Ep. ad Abbatem equinam quasi ferinam, quam fam de Claravalle ibid. fol, 898. A.) ervice salsamentorum condiente, re gablt, bag er diefe Bunde am britten putabant dulcissimam." Gaufr. Vin Zage vor dem Treffen ben Arfuf er: 1, c. In bem Lager Des Sulans ma halten habe, was nicht gang richtig au Diefer Beit bem Mangel bereit ift; benn swiften bem Dienftage abgeholfen worten, und bas Pfunt Brod toftete nur noch eine balb nach St. Megidlen und jenem Ereffen,

1 Donnerstage, dem fünften Tage des Septembers, jog 3. Str.

3 driftliche Heer mit großer Vorsicht, überall Hinters. Sept.

4 der Türken beforgend, doch ohne erhebliche Beschäs
ung durch den Wald von Arsuf bis an das Wasser
detaille 73), um dort an diesem und dem folgenden s. c.
3e zu rassen, in der Erwartung einer baldigen Schlacht;
l ausgefandte Kundschafter meldeten, daß die zahllosen
jaren des Sultans ganz nahe zur linken Seize des
klichen Heeres sich gelagert hatten, und zur Schlacht
borzubereiten schienen 74). Saladin hielt indes diese

dme; aber an Serste gebrach es, das Mag (Auba) decielben war pu dem Preise von vier Drachmen men Bohneddin G. w.

nen Bobaedbin G. ror. | Bobaebdin (6. 191 - 193) nennt den Caefarea und Arfuf von fin nur ben Robrauf (Dabr al b) fluvius arundinis nach ber Atuna von Schultene, le fleuve loseau ben Abu Schamah G. 65.1, ben fr. von Funt inden Gemälber Kreugguge Eb. 3. G. 279 gu n Edwalbenfluffe, fluvius hibais, umgeftempelt bat); fo baf wicht mit Gewißheit bestimmen , welcher von ben benben ben hid Binifauf vorfommenten Atufieb ber tobte Rlug, ober ber fal-Blug (flumen salsum) für ben tfluß zu nehmen ift. Der Flug; ervon Gaufrid Binifauf "Roche-" genannt wird, fcheint bas von tebbin ald ein Gee (Birtab) benete Baffer au fenn, wo nach # Edriftfieller Das lente Lager ibriften vor bem Ereffen ben Arbar, welches Gaufrid Binifauf lie Rochetaille fest. Ueberhaupt Bergleichung ber ausführlichen nichten des Bohaeddin über die egungen ber Dufelmanner unb

Rranten mit ben noch ausführlichern Rachrichten bes Gaufrid Binifauf nicht ohne Schwierigfeit: meil bie dronologifden Angaben bes Bohaeddin offenbar fehlerhaft find, indem et feit bem Uebergange ber Chriften über ben Belud cam 25. Auguft) bis gum Ereffen ben Arfuf (am 7. Geptember) nur acht Nachtquartiere bes türfifchen Beered angibt. Da aber bie von ibm für bie Dauptereigniffe angemerften Wochentage, wenn auch nicht die Monatdtage, mit ben von Saufrid Binifauf angegebenen übereinftime men, fo habe ich tein Bebenten getragen , ber Beitbeftimmung biefes . Schriftstellere, welche auch mit ben anberer Mugaben alaubipürdigen Schriftsteller (3. B. bes Benedict von Peterborough, Roger de Soveden und Bromton). fo weit fie biefer Ereige niffe ermabnen, übereinftimmt, au folgen.

74) "Speculatores . . . renunciaverunt Turcorum exercitum, cujus numerus erat infinitus, non procul inde ipsorum adventum exspectare." Gaufr. Vin. IV. 16. p. 353. "Der Sultan ließ sich nieder am Robrkusse und trank aus demsetben, oben, näher des Quelle der Zusses, 112 Gefdichte ber Rrengguge. Bud V. Ran X.

Befechte, sondern ruckte vorwarts in die waldige Ebene von Arfuf, um dort die Ankunft seiner nachziehenden turkomanischen Scharen abzuwarten, und dann wider die Christen in geordneter Schlacht zu streiten 23).

Christen in geordneter Schlacht zu streiten 73).

Wittlerweile suchten die Heersührer durch Unterhand lungen gegenseitig sich zu täuschen. Noch am vierm lungen gegenseitig sich zu täuschen. Noch am vierm September verlangten Abgeordnete des Königs Richat mit Alameddin Soliman, dem Befehlshaber der in de Rähe des christlichen Heeres stehenden Vorwache des Sutans an diesem Tage zu unterhandeln; und trugen, all ihnen Sehör verwilligt ward, den Wunsch vor, an Mall al Adel, den Bruder des Sultans, ihren Austrag auszund ten. Wales al Adel sand sich ohne Verzug ben der Vorwache ein, und vernahm den Antrag der christlichen Abgeord neten. "Schon zu lange, sprachen sie, dauert zwisch uns der Ramps, was frommt es, daß so viele tapsung der Kanps, was frommt es, daß so viele tapsung den, um den sprischen Seiten fallen? Wir sind nur geson men, um den sprischen Seiten fallen? Wir sind nur geson damit wir und ihr, seder in seine Henmath, zurückses damit wir und ihr, seder in seine Henmath, zurückses

s. Sept. mögen." Um andern Tage begab sich Malet al Ad welcher in der Borwache übernachtet hatte, auf wiede holte Aussorderung von Seiten der Christen zur Unter dung mit dem Könige Richard; und humfrid von Utron 70) versah bep dieser Unterredung den Dienst ein

und ber Feind trant aus demfelben tiefer unten, und es war zwischen uns'nur ein kleiner Zwischenraum." Bohaeddin G. 1912. In ähnlicher, den rechten Flügel ber Christen bedrochender Stellung scheiniSaladin auch noch am Donnerstage (d. 5. Sept.) geblieben zu fenn, erft am 6. September, nahm er

wieder eine vorwärtsliegenbeetellung.

75) Bohaeddin Cap. 117. 6.19 Cap. 118. S. 103. Cap. 120. E.19 Bgl. Gaufr, Vin, IV. 17. p. 854

76) "Ich fab ihn, fagt Bobathl (Cap. x19. S. 193), am Lage bed 31i benbichluffes, es war ein schöner ib ger Mann, nur hatte er, nach ibt Weise, ben Bart geschoren."

es Dolmetschers. Malet al Abel aber mar indef am 3. Chr. Rorgen Diefes Tages Durch fdriftlichen Befehl Des Guls ins angewiesen worden. Den Ronia bon England burch nierbandlungen bingubalten bis zu ber Unfunft ber turs manischen Berftarfungen, welche Saladin an Diesem age mit feinem Deere ju vereinigen hoffte. Da nun licard in diefer Unterredung in benfelben unbeffimmten uedrucken, als am Tage jubor feine Abgeordneten. m Frieden anbot, fo fprach Malet al Adel: "Ihr res n immer bon Frieden, bringt aber feine Borfchlage, wourch ich in den Stand gefest murde, ben Frieden biiden dem Sultan und euch ju vermitteln." "Die Bes mgung des Friedens ift, fubr Richard fort, daß ibr nd unfer gand, welches ihr und entriffen babt, wieders it, und wieder dabin geht, woher ihr gefommen in." "Lieber, antwortete Malet al Adel mit Unwillen, unden wir alle, Reiter und Ruffnechte, dem Lode uns berantworten, als folde Bedingung annehmen." Nach hem fernern fruchtlosen Wortwechsel ritt ber Konig Ris land im heftigen Borne mit feinen Begleitern gurud gu Mem Seere, und Malet al Abel begab fich mit feinem kfolge ju bem Gultan, um ihm bie übermuthigen Fore krungen des driftlichen Konigs zu berichten 77).

Im fiebenten September, dem Tage bor dem Fefte Ereffen ben Rariae Geburt 78), maffneten fich bende heere jum ernfts 7. Gent.

77) Bohaeddin Cap. 113. 119. S. 193.

M. Abu Schamah S. 654.
78) "Sabbato, scilicet vigiliis Naivitatis b. Mariae." Gaufr. Vin.

F, 17. 20. p. 554. 360. Denfelben Tag
jib Richard in seinen Briefen an den
indischof von Rouerl (Match. Paris
1. 138) und Abr von Clairvaux an
(hog. de Hov. fol. 398 A.). Bene-

dict von Peterborough (S. 676.677), Johann Bromton (p. x213. 1214) und Rogerius de Soveden feben dieses Treffen, welches nach ihrer Meinung schon ben Safarea vorsiel, auf den dritten Zag nach Areuzeserhöhung (16. Sept.). Nach Bohaeddin, welcher in der Angabe des Wochentages mit Saufrid Bintsauf übereinstimmer

3. Cor. haftern Rampfe, brenhundert Zaufend Mufelmanner get gen bundert Taufend Rreutfahrer 70). Ronia Richard theilte fein heer in amolf Scharen, aus welchen er fün verschiedene Ereffen bildete. Das erfte Ereffen führten bil Templer, Das zwepte Die Ritter aus Bretagne und Anien: im dritten gebot ber Ronig Beit mit ber Ritterfchaft auf Boitou, in Der vierten beschirmten Rormanner und Ene lander den foniglichen Rahnenwagen, und das funfte at ber außerlefensten und tapferften Ritterschaft gebilde Ereffen fand unter der Rubrung der hospitalite mit diesen war der eben so tapfere und unerschrocken als friegsfundige Jacob von Avennes. Den Ruden te Deeres Dectte ein großer Theil des Rugvolfs, in welchem it außerften Blas die Bogenfougen und Armbruftfouben !! einnahmen. Der übrige Theil des Rugvolfs fcugete, ni gemobnlich, Die Ritter. Das Ruhrwefen und heergericht wurde an die rechte Seite gewiesen, mo es durch bu Deer fomobl, als die Rufte gedect, ohne Gefahr fell gebracht werden fonnte. Dem Grafen Seinrich von Chat pagne wurde es übertragen, mit feiner Ritterfchaft : linfe Seite des Beeres gegen Angriffe, welche die gi fen bon ben Soben und aus den Thalern Des benachbit ten Bebirges unternehmen fonnten, ju befchirmen. 2 Ronig Richard und der Bergog Sugo von Burgund mil ten fich, jeder ein Gefolge auserlefener Ritter, um mi demfelben, ftets um das Deer fich bewegend, sowohl di Ordnung und ftrenge Scharung ju erhalten, als gegen ich

entstebende Gefahr zweckmäßige Bortebrung zu treffen 81)

ereignete es fich am Sonnabenbe, ben 14. Schaban = 5. September, 79) Gaufr. Vin. IV. 16. p. 353.

<sup>79)</sup> Gaufr, Vin. IV. 16. p. 353. 80) Sagittarii et balistarii. Die less

terft warfen missilia ober ftartere

Pfeile, die erstern Eleinere We-(sagittas). Gaufr. Vin. IV. 17. 15 P. 854. 356-

<sup>81)</sup> In der fehr ausführlichen Ce fehreibung diefes Ereffens in Gaufrid

In der Fruhe des Morgens feste fich bas driftliche 3. Chr. er in Bewegung, in fo bicht geschloffenen Scharen, f fein Avfel gur Erde fallen fonnte, ohne einen Mann n ein Rof ju berühren 82). Es mar die Abficht Des nigs Richard, entweder das Treffen, wo modlich ju meiden, um mit ungeschwachten Rraften Usfalon, Das l feines Buges, ju erreichen, ober falls es unvermeide war, nur in geschlossenen Scharen und mit feiner nen Racht zu fampfen : und beshalb mar auf bas ngfte geboten, bag niemand mider die Eurfen ftreiten te, bevor in der Mitte, und auf ben benden Rlugeln tall durch ben Chall amener Trompeten, Das Zeichen allgemeinen Schlacht gegeben murbe 83 . ' Raum aber inte fic das vorderfte Treffen der Chriften den Gars ber Stadt Arfuf, als der Schlachtruf ber Turfen: if fein anderer Gott als Allah, und Allah afbar, d. i. tift groß, ericalte, und ihre heerpaufen, borner

urdi Regis (Lib. IV. c. 17-20) nirgende bie Stellung angeges belche bie beutschen Rreugfahrer, milich der Herzog Leopold von hid, einnahmen. Babricheinlich fen fie fich entweber in bem erober in bem letten Ereffen. 2Bes umftandlich find Die Rachrichten Jacob von Bitry (hist. Hieros. 2. 1193), Benedict von Peter: 196, Bromton und Roger von ben (a. a. D.). Benebict von borough und Bromton febren on Saufrid Binifauf angegebene lung bes Deeres um, indem nach Angabe die Sofpitaliter mit b von Avesnes (vgl. Gaufr. Vin. 7) in dem erften Ereffen (in prima ne), die Templer in dem binters teffen maren. Diefe Schriftsteuer

suf Iter Hierosolymitanum

sählen aber, wie es scheint, die christischen Scharen in der Ordnung, in welcher sie zum Gesecht kamen, als die hintersien Scharen sich umwandten und die von hinten sie bedränigenden Türken angrissen ("retroactis equis ferebantur in hostes, ut qui fuerant primi in exercitu in itinere carpendo, moverentur extremi juxta situm dispositionis hostes impetendo." Gausr. Vin. l. c.). Bys. Bohaeddin Eap. 122. E. 194—196. Edn al athir S. 521. 522. Abu Scharmah S. 654. 655.

- 82) "Densissimis itaque sibi cohaerens agminibus, quod pomum projectum non caderet, nisi contingens hominem vel equum," Gaufr. Vin. IV. 17.
  - 83) Gaufr, Vin. IV. 19, p. 357.

3. Cbr. und Erompeten erflangen 84); bald faben die Rreufaben bon allen Seiten fich umringt und angegriffen, und in eine Musbehnung von gwen Raften erblickte man nichts, als flat ternde turfifche Standarten bon den mannichfaltigfien fie ben und Bergierungen \*5). Bornebmlich marfeit fich jablic Scharen von Eurfen, Mobren und Beduinen auf ba im Ruden des Beeres giebende Rufpolf mit folder & malt, daß mehrere Abtheilungen Deffelben gerfprengt mu ben, und mit Wegwerfung ihrer Bogen und Armbrid unter den bor ihnen giebenden Scharen Sous fuchte Der größte Theil Deffelben verlor inden nicht Ruth # Saltung, und feste rudwarts gebend, ben Rampf ft wider die mit einem Regen von Pfeilen und in in furchtbaren Staubwolfe anfturmenden Zurfen. noch jablreichere beidnische Scharen marfen fich auf ! bon ben Sofpitalitern geführten Beerabtheilungen, tobteten die Schlachtroffe; fo bag vielen Rittern nich ubria blieb, als unter bas Rufvolf fich ju mifchen, w mit Armbruften ober Bogen, fo gut fie es vermochten zu mehren. Richard fuchte auch in Diefer Lage der 2 noch bas allgemeine Treffen ju verbindern : und die pitaliter, als fie ibm melden ließen, daß ihre God bald aufgerieben fenn murden, und fie Die befrigen ! griffe ber Reinde nicht långer murben aushalten font wenn der Ronig den Rittern nicht verftatten wollte, mi Die Beiden ju rennen, erhielten als Untwort den Biff

84) "Confusis vocibus perstrepentes," womit Saufrid Binisauf (p. 355) bas Tahlil (ben Ruf La ilah illa Allah, es ist fein andrer Gott als Auah) und Takbir (ben Ruf: Gott ist groß) ber Türken bezeichnet. Bal. Bohgeddin S. 102.

85) Wenn Equfrid Binisaus (P.)
nicht scherzt, so führte der Emr fieddin in seinem Paniere eine 32 "habens Baneriam insignitam 1 genere distinctionis, scilicet 12 sarum schemate braccarum."

finbarren, und in gefchloffenen Scharen ihren Marid 3. cm. tiufegen. Die Eurfen und die mit Reulen bemaffneten. ohren, benen ihre rothen Turbane ein fo frembartiges. idrectendes Unfeben gaben, murden, als fie feinen berftand fanden, und faben, bag die Ritter des Rreus absichtlich den Rampf mieden, fo fubn, daß fie gang ie an die drifflichen Scharen beransprengten und mit imertern und Reulen die Vilger ichlugen 86). Daburch hab es, daß mehrere bet Scharen, welche unter ber bruna ber Sofvitaliter fanden, ohnehin durch bie in bloffenem Buge laftige Dite Des Tages ermattet, in wirrung gerietben, fic aufloften und auf Die bordern aren marfen. Diefer' Buftand dber wurde ben Sofpie kern und den mit ihnen bereinigten Rittern bald uns tiglich, und es schien ibnen entebrend und fcbimpfe ) ju fenn, Schlage und Wunden von ben Seiden ju bfangen, ohne wieder ju schlagen und zu vermunden 87). beiliger und trefflicher Ritter Georg, rief ber Sofpie iter Werner von Rapes aus, verläffest bu also beine fliche Ritterschaft, und gibft uns der Schmach preis, foldem verruchtem Bolfe wie das Bieb erfdlagen ju ben, ohne daß wir und wehren durfen. Richard aber

statura, feritate immanes', pro galeis habentes in capitibus rubra tegumenta, ferreis hirsutas dentibus clavas gerentes in manibus, quarum ictibus quassanda neo cassis resisteret vel lorica, Mahumeti effigiem incisam pro signo habebant.

<sup>,</sup> Gens larvalis colore niger, quae etiam non inconvenienx re nomen habet; quia sunt
i, vocantur nigreduli. Gaufr.
P. 355. Det Reger in dem Deere
idins erwähnt derfelbe Schrift.
t (don in der Belagerung von
mais (Lib.I. c 35. p.275.): "Inter
ignantes (castra Christianorum)
quaedam gens larvalis, nimis
mens et pertinax, naturis deis sicut et aliis fuerat dissiminimis, nigriore colore, enormi
V. Band.

mals (Lib.I. o 35. p.275.): "Inter
lymantes (castra Christianorum)

quaedam gens larvalis, nimis
mens et pertinax, naturis deis sicut et aliis fuerat dissiminimis, nigriore colore, enormi

mals (Lib.I. o 35. p.275.): "Inter
87) Gaufr. Vin. p. 356, 357. Sans
libeteinstimmend Bohaeddin (S. 195):

"Der Franken wurden viele getöbtet
und verwundet, sie aber beschelenige
ten ihren Marsch, um wo möglich,
ihren Lagerplus zu erreichen."

3. Chr. mar noch immer nicht geneigt, bas Zeichen jur Schlacht au geben : und der Großmeifter ber Sofpitaliter, welche felbst zu dem Ronige ritt, von dem Unwillen und ber Ungebuld der Ritter ihm Bericht erstattete, und ihn porftellte, daß es eben fo fcimpflich, als nachtheilig watt Menfchen und Roffe auf folche Beife aufzuopfern, erbit aur Anemort: "Guter Deifter, man muß fich fugen, mit Miemand fann überall fenn 88)." Doch endlich, mabrin Die von den Turfen bedrangten Scharen noch immer land fam; aber mit fleigender Ungebuld fich fortbewegten, be fammelten Die Rutften Des Beeres fich zum Rriegeralt um Die Beit und Anordnung eines Angriffs wiber t Zurfen ju bestimmen; aber Die Ungebuld Der Ritter : trug nicht langern Aufschub 80). Roch ebe bas perabreda Reichen jur Schlacht gegeben murbe, rannten ber Mit ichall der hofpitaliter und ber Ritter Balduin von Camunter Anrufung des beiligen Georg, wider Die Beide Dierauf mandten alle hofpitaliter ibre Roffe um, fturmten mit eingelegten gangen wider Die turfifden Ca ren : ihnen folgten der Graf heinrich von Champagnen feiner. außerlefenen Ritterfchaft, Jafob von Avennes feinen heergesellen, ber Graf Robert bon Dreur, ba Bruder, der Bischof bon Beaubais, und Die fammil übrige Ritterschaft des hintertreffene. Der Graf # Leicefter rannte mit gewaltigem Ungeftum wider Die \$ ben, welche an die Seefuste durchgedrungen maren Die rechte Ceite des Beeres bedrangten. Richt lange bi uach brachen auch die Ritterschaften von Poitou, B tagne und Anjou in fcnellem Laufe aus dem fie um

<sup>88) &</sup>quot;Bone magister, sustinendum quidem est, esse nemo potest ubique," Gaufr. Vin. p. 257.

<sup>89)</sup> Gaufr. Vin. L. c.

enden Aufvolfe bervor 00), und warfen Die turfifden I-Con leiter, welche bon ihren Roffen geffiegen maren, um ihre feile mit größerer Leichtigfeit und Sicherheit zu richten. it ihren gangen nieder, und Die nachfolgenden Ruffnechte wen den niedergeworfenen und verwundeten Turten Die ipfe ab. .. Runmehr fanmte auch Ronig Richard nicht. & Rampfes fich ju unterwinden, und auf feinem braunen m Raifer Maaf von Envern abgewonnenen Renner 930 m er bald den hofvitalitern voran, warf: das turfische ifbolf nieder, fließ mit feiner Lange Die tortischen Reiter is den Satteln . und wen fein Schwert traf, Der ent un nimmer. Unter diesem gewaltigen Rampfe ber Ritter ber die Seiden erhob fich ein fo bichten Staub. daß e Chriften in bemfelben fich nicht mehr erfannten, und mder Ritter, indem er in erbittertem Streite nach allen eiten bin mit gange ober Schwert anbeitete, feine eignen ampfgenoffen vermundete. Obgleich Saladin miederum " bon zwen Rnechten mit zwen Sandpferben begleitet. 10 nicht minder fein Bruder Medet al Atel, Den Set Men der Chriften Erot bietend, Die Reiben ihrer Rrieger 46 durchritten, nud jum Rampfe emmunterten ; fo ere iffen doch endlich die Eurken die Flucht, manche flohen das Gebirge, andere an Die Ruffe Des Meeres, wo fie

<sup>· 3</sup>d felbft fab, wie fie mitten dem Zugvolfe fich fammelit, band fangen nahm, und mit:eleftine jem Gefchren, gleichwie .. Eines . innes, aus bem Frebvofte, welches it Reihen öffnete, bervorbrach und demfelben Augenblide von allen

o' Gaufr. Vin. p. 558. "Sierquf Gelten, eine Schar auf unfern reche linelite fich die Reisereif ber Franteni : ten Bulath; bielariede auf ben and vereinigte sich su einem furcht, ten Zügel, eine beitte auf ben Dite in Angriffe, weil fie faben, daß tetpuntt, sich wart, fo bag uniere ten Rampf nicht vermeiben bennt be beuelite ble Hackt gerteben wuld ben." Bobaeddin G. 195.

g) Lat. it in Regionsing - gr) Gaufr. Vinie rp. 869. ... Bquee quippe favelius, in compavabilis eras waldtitatis W. Ide Lib. IV. C. 561 pt 300 . Bgl. oben Befch. der Erende 20. LV. B. AI. ... ...

420 Befdicte ber Rrenginge. Bud V. Ran. X.

3 Ebr. von der Sobe bee Ufers berab fich in das Deer ffürsten; andere beflieden Baume, in deren Laube fle pergeblich ben Beichpffen ber berfolgenben Chriften fich zu berbergen fuch: Richard aber bielt es nicht für ratblich, Die Beiben weiter als eine Rafte, bis ju ben Gipfeln ber naben In Boben, zu berfolgen 92), und Die Chriften gerietben and Bath felbft in Die Gefahr, ben errungenen Sieg au be-Mieren. Denn blotilich wurden bie bon ber Berfolgung ber Miebenden Reinbe turudfebrenden driftlichen Scharen, melde ben von den Rormannern und Englandern in gemäßigter Schritte nachgefabrten Kabnenwagen zu erreichen fuchtn. bon dem Emir Latieddin mit einer burd gelbe Banim Ausgezeichneten Schar bon fiebenbundert auserlefenen 316 tern und einem Beerhaufen bon zwanzig Laufend Ram welche Saladin für ben' letten enticheidenden Rampf wie nelvart batte 33), fo beftig angegriffen und fo febr w allen Seiten umringt, baß es ibnen unmöglich mar, bu Die Turfen, welche wiederum durch ihre Bogen, Schme und Reulen Eod und Berberben verbreiteten , Durchtud Ihnen aber famen gu rechter Beit ber tapfere helm bes Barres, und bald darauf auch der Ronig Ridd mit feiner dusertefenen Schar ju Bulle, welche und Baltfam' in die Reiben ber Turfen brangen, mit ift Schwertern niederschlugen, mas ju miderftebn magte, Dadurch ihren bedrangten Waffenbrudern ben Ructjug ! toniglichen Ctandarte offneten. Co war durch bem Dernsmurdige Capferfeit von der driftlichen Ritterid 9 111 BRV #

1 4 7

<sup>94) &</sup>quot;Saladinum fugientem per feinet Ocharin dem Felnde nate. Stein leucam turmae Christianostum plenso sunt proséculae." Bp.
Richardi Kegis ad Abb. de Olucawelle apud Rog. Le Hovl fol. 208 L.

Q3) "Der Gultan brachte Anige

n glanzender Sieg errungen worden, weicher durch eine Trigit uffandigere und geschicktere Anordnung der Schlacht, als ichard zu treffen wußte, und durch eine mit Alngheit id Borsicht geleitete fühne Verfolgung der Feinde der tscheidendste Sieg hatte werden konnen, welchen jemals e Aitterschaft des Areuzes über die heiden gewann °4). 12 einer Ausdehnung von zwen Rasten, so weit die Linie 28 Treffens sich ausgedehnt hatte, war das Erdreich mit ichnamen der Lärsen, Araber und Rohren, getädteten er schwer verwundeten Pferden und Kameelen, Bogen, dwertern, Reulen, Panieren, Standarten und Geschofe aller Art bedeckt °5). Die Verwirrung im beidnischen

M) "Si les France avaient en que # (les musulmans) avaient pris fuite et qu'ils les eussent pourivis de toutes parts, ils les auient dispersés et tués; mais les usulmans ayant rencontré un dé-\* couvert d'arbres s'y précipitéz; les Francs qui crurent que pefuite était un piège, revintent Hurs pas, et les musulmans se ent ainsi délivrés du danger où tioient." Ebn al athir S. 509. li aliquanto pertinacius (nostri) Mitissent et paulo longius ipsos Buent, numquam de caetero illi prei rebellarent, imo terra illa ncis evacuata Christianis relingretur inhabitanda." Gaufr. Vin. 1. 21. p. 361. Bgl. die oben C. 402 im. 49) aus ber fprifchen Ehronit Mulfarabich. mitgerbetite Stelle. ihard felbft rabmt fich (in ben anführten Briefen an den Erabifchof m Rouen und ben 21bt von Clairtur), daß nicht mehr als vier Schan (quatuor turmae) feines Deeres im Gultan an diefem Tage einen ichaben gufügten, wie er feit vierzig

Jahren an Einem Sage nicht erlitten batte. Die Schar ber Templer fcheint an biefem Treffen keinen thatigen Antheil genommen ju haben, obgleich nach Saufrib Binifauf (p. 388) bas gange chriftliche Deer jum Angriff gertommen feyn fou.

95) Gaufr. Vin. p. 358. Diefet Schriftfteller eibt (IV. c. 19. p. 260. c. 20. p. 561) ben Berluft ber Turten ju 32 Emiren, 7000 Mann und xx00 Pferben und Camegen an, und nach feiner Meinung mar ber Berluft bet Christen in Bergleichung mit ber Einbufe ber Durten : "pare decima vel etiam decima decimae;" alfo 700 oder 70 Dann. Richard behauptet in feinem Schreiben an den Abt von Clairvaur, außer bem Ritter Jafob pon Apesnes ("qui in exercitu Christiano per plures annos ad serviendum Deo vivente, quasi columna exercitus in omni sanctitate et sinceritate fidei promptus extitit et devotus"), Niemand verloren au haben. Bgl. Die aus biefem Schreis ben bes Konige Richard gefchopfie Rachricht ben Guil, Neubrig, IV. 23.

### 422 Gefdichte der Kreugzäge. Bud V. Kap. X.

3 Chr. Deere mar allgemein, alle Scharen deffelben maren aus einander geworfen und gerftreut, von der Leibmache bes Sultans maren nur noch fiebiebn Mann ben ihrem berin nur febr langfam und jagbaft fanunelten fich Die Rlicht linge wieder zu den Danieren bes Sultans, welche bin ibrem anfanglichen Blate nicht waren entfernt worden und zu ber großen Beerbaufe, welche Saladin unaufbin lich folggen ließ : und Die Dufelmanner borten erft at ju flieben, als die Rreugfahrer aufhorten ju : berfolgen Muber Malef al Adel, Dem Bruder bed Sultans, Mal al Afdal, seinem Sohne, welcher, obgleich ibm ein schmer baftes: Gefdnung. im : Gefichte mabrend des Treffens an brach, bas Schlachtfeld nicht berließ, und einigen ander Emiren fampften an Diefem Tage nur Die Truppen a Doful unter ber Rubrung ibres Aurften Mlaeddin jur 3: friedenheit des Gultans. Mur Gin Chrift fiel in die blutigen Treffen als Gefangener in Die Gewalt Des Er tans und mard, wie feine Borganger, enthauptet; u Die Mufelmanner gablten nicht mehr als vier erbeum Mferde. Der Gultan, nachdem die Flüchtlinge fich entil wieder ju ihm gefammelt hatten, begab fich auf einen bull in der Gegend, wo das maldige Gebirg begann, und u der feinem ausgebreiteten Mantel Schatten fuchend, m fterte er feine, ihre Pferde von der etwas entfernten Erin

Benedict von Peterborough und Bromton schäpen den Berkust der Eurfen zu vierzig Tausend Mannigund Bromton fügt noch die Fabet bingu, daß Richard in diesem Treffen mit feiner Lanze den Sultan Saladin (millitem quidem strenuissimum) vom Pferde geworfen habe, Scladin aber, als Nichard in der Dige des Gesechts weiter sütmute, seines Streite rosses wieder Dert geworden und e soben sen. Bobaeddin gibt von k Berluste berder Theile teine and genauere Nachticht, als (G. 198) die Araber, welche die Franken verie ten, mehr als hundert getöbtete fet liche Pferde gablten, und von Ect der Ruselmanner (G. 197) drep i nehme Mainlucken umfamen. [\*

putführende Reiteren, ließ sich die Verwundeten von Ing.
iren und ordnete deren Pflege und heilung an. Im wersten seines Semuths tief bewegt und betrübt, nahm erst auf die Aussorderung seiner Freunde einige Speise sich, und wies jeden Trost, welcher ihm zugesprochen urde, von sich; und alle Muselmanner, sagt Bohaeddin, ucher die Gefahren dieses Tages theilte, waren frank Körper und Seist od.).

Jufrieden mit dem errungenen Siege, ohne deffen titere Bortheile sich juzueignen, stellte Richard, nach tendigung des Kampses, die vorige enggeschlossene Scharng wieder her, und führte dann das Heer bis an das pr von Arsuf; und die Pilger errichteten ihre Zelte weden Mauern dieser Stadt. Während sie mit dieset theit beschäftigt waren, versuchte noch einmal eine aus the vordringende Schar ihnen den errungenen Sieg und einen ungestümen Angriff streitig zu machen; sobald er Richard den Schlachtruf der angreisenden Türsen mahm, rief er dreymal mit gewaltiger Stimme: Pelfe

A Bobaeddin &. sos - 197. 2Bas ufrid Binifauf (IV. 22, p. 361) i bem Unwillen Des Suttans Cain über feine Emire, welche vor Schlacht mit großer Rubmrebig. fich für unüberwindlich gehalten im, und in ber Schlacht verzagt then, ergabit, ift nach ben Beidniffen Bohaeddin's feinesweges nrieben. Dagegen laffen wir Die e, welche Saufrid Binifauf bem ir Sanscunfus von Aleppo in den nd legt, auf fich beruhen. "Er: uer Gultan, foll Diefer Emir gehaben, wir haben gwar Alles ges 1, was wir permochten, aber wer n jenem Botte miderfiehn ober

fchaben, beffen Ruftung jeber Baffe und jedem Geschoffe undurchdringlich ift; und wer vermag' etwas wiber jenen Ritter von noch niemals zupoğ gefebener Rraft und Zapferfeit, welcher überall ber porberfte ift und alles Bu Boben wirft, Melech Ric wont ibnen genannt! Ginem folden Könige gebührt mit Recht die Berifchaft über bad Land. Darum, o Guttan ift bein Ladel ungerecht." Abu Schamab und die Geschichte von Jerusalem .und. Debron (G. 255) fiellen ben Berlufter welchen an diefem Tage ber Sultan erlitt, viel unbedeutender bar, als ibn Bobaeddin ichildert.

Jet. und Gott und das heilige Grab', und rannte nur bot funfzehn seiner Deergesellen begleitet, wider die heiden ihm folgte ohne Saumen die übrige Ritterschaft, und nach einem kurzen Kampfe wurden die Türken aus ein ander geworfen, und mit großem Berluste in die Stad zurückgetrieben. Nach solchen vielfältigen Gefahren, Rüsselten, und Beschwerden ruhten die Pilger in ihre Zelten, und nur einzelne habsüchtige kehrten zurück au das Schlachtseld wum die von den gestohenen Türken zurückgelassene Beute zu sammeln of).

Die Chriften beklagten an Diesem, für fie eben

blutigen als ruhmvollen, Tage vornehmlich den Berlust de frommen und tapfern Jakob von Avesnes, welcher, dein Schlachtroß mit ihm gestürzt war, und ihn der In Robert von Dreux auf schimpsliche Weise im Stiche lick nach tapferm Widerstande von den in dichten Hausen ist im Lager den Arsufen erschlagen wurde 08). Als man im lager den Arsuf vermißte, so ritten am andern Lager an welchem das Deer ruhte, die Hospitaliter und Lempk mit ihrer leichten Reiteren, den Turkopulen, aus, um da Leichnam des Helden zu suchen; und sie kanden ihn und drey mit ihm gefallene standrische Ritter, umgeben von funszehn Leichnamen erschlagener Lürken, indem sie nut mit Mühe sein durch Wunden entstelltes Gesicht erkannten. Die Könige Richard und Beit wohnten dem severliche

97) Gaufr. Vin. p. 559.

98) Gaufr. Vin. IV. 20. p. 360. Bromton (p. 1214) gibt von dem Tode bes Jatob von Avesnes folgende na. here Umitande an. Es wurde ihm, als er zum dritten Male wider die Türken flürmte, zuerft ein Bein über der Wade abgebagen: worauf er aus.

rief: Guter König Richard, rächt meinen Zod. Als er sich wieder (t mannte und noch einmal wider di Türken sich zu wehren versuchte, wurd ihm auch die rechte Pand abgehaum Ehn al athir (S. 522) erwähnt seine Zodes, doch ohne den Namen zu nen nen: "Les Francs perdirent ce jour là un de leurs principaux cheis."

ichenbegängnisse und der Todtensener ben, womit der 3. Che. Miche Ritter geehrt wurde; eine seperliche Seelenmesse it reichlicher Opserung der Anwesenden wurde für ihn n der Geistlichkeit gehalten 00), und erst nachdem sein ihnam zur Erde bestattet worden war, begann die Feper 6 auf diesen Tag fallenden Festes der Seburt Unstrer ben Frauen.

Saladin, welcher burch treffliche Anordnungen fein & Gent. idlagenes heer fchnell wieder gesammelt und in fchlags tigen Stand gefest batte, jog an Diefem Lage, melchen s driftliche heer in Rube vor Arfuf zubrachte :00), wieder eine vormarts gelegene Stellung an den Rlug von hf 101), bot den Chriften von Renem eine Schlacht welche ber Ronig Richard nicht geneigt mar, anzus hmen, bielt das driftliche Beer, als es in festgeschloss m Scharen, und durch die Tempelberren im Rucken Mat, am Montage nach Maria Geburt vormarts jog, o. Gept. feter Beforgniß, und beunruhigte Die Chriften noch ihrem lager on dem Rluffe von Arfuf durch in Sinters k gelegte Bogenschuten 202). Um folgenden Tage, 10. Gept. welchem die Chriften nach Joppe ihren Marich forts kn 103), 10g auch Saladin mit feinem heere vormarts

Die Seelenmesse für Jacob von sines wurde nach Gaufrid Binisauf a. D.) gehalten: "in Ecclesia in Reginae Coeli, dominae noie." Diese Kirche war ohne Sweitine Feldsapette.

v) "Ermüdung und KBunden was über die Franken gekommen." haeddin G. 197. "Le dimanche memi resta tranquille pour se oser de sa fatigue. Abu Schamah 655.

01) Flumen Arsuri ben Gaufrid alfauf IV. 24; Audscha (Aoudja) ben Bobaeddin S. 197 und Abu Schamah S. 655; jest Rabr al Daddar
genannt. Paultre Mémoire sur la
foret de Saron p. 518. Er entspringt
unterhalb Naptusa (Neapvils) am
Berge Sarigim, und ergießt sich nach
einem Laufe von vier geographischen
Meilen ben Arfus in das Meer.

102) Bohaebbin S. 197. 108. Abu Schamah a. a. D. Gaufrib Binifauf (a. a. D.) behauptet, bag bas chrifts liche Deer ohne auen Bertuft ben Ftuß von Arfuf erreichte.

103) Das geringe Bolt (plebs), die

426 Gefcichte ber Rreugguge. Bud V. Rap. X.

Propr. nach Ramlah, fich von dem driftlichen Heere entfernend, um. seinen ermudeten Truppen einige Erholung zu gennen, und weitere Waßregeln in Ueberlegung zu nehmen 100.).

Dhaleich Die Christen Die Stadt Loppe gerftort fanden fo bot fich ihnen boch in einem Balbe von Delbaumen a der westlichen Seite der Stadt ein bochft angenehmer lagte plat bar: und die an Beintrauben, Reigen, Grand apfeln und großen Mandeln reiche Gegend Diefer Gial gefiel ben Bilgern fo febr, baß fie befchloffen, bort lit gere Zeit ju verweilen. Auch gemabrte ber Safen in Joppe ben Schiffen, welche bem heere folgten, gris Bequemlichfeit; und da Saladin die Schiffahrt der 64 ften nicht fibrte, fo fonnten die Schiffe ungehindert w Mtolemais fommen und wieder Dabin guruckfehren, ibe baupt bin ; und berfahren, und dem Seere Lebenemin und alle andere Bedurfniffe in Ueberfluß bringen. A. , diesen Schiffen fanden fich aber auch feile Dirnen a Ptolemais ein, und das Pilgerbeer überließ fich bald me ber, wie gubor in Ptolemais, ber grobften Ausschweifm ber Pflichten feines beiligen Gelubdes nicht gedenfend "

Bald erhielt Richard durch einige aus Asfalon michene Einwohner die überraschende Nachricht, daß Eladin, nicht zufrieden mit der Bermustung von Mirat-Darun oder Loron, und mehreren anderen Städten mit Burgen 106, auch die Zerstörung von Asfalon begonn

Buffnechte und die Quartiermacher (hospitiorum procuratores) 3ogen

in der Frühe des Morgens dem übrisgen Deere voran. Gaufr. Vin. 1. c. 204? Bohaeddin S. 198. Ebn al athir S. 522 (wo in der zwölften

Belle von unten fiatt Khaifa ju lefen ift: Jaffa). Abu Schamah S. 655.

105) Gaufr. Vin. IV. 25. 26. p. 565.

206) Gaufrid Binifauf (IV., p. 364) nennt noch als gernen Burgen: Galatia, Blanchewn (S. 369: Alba custodia. Lib. V.

p. 389: Candida custodia, Lib. v p. 389: Candida custodia', case de Planis, casellum Maen (M p. 566. Mayon ben Bromton p. 1... Bellum Montem, Castrum Ema-

und Beauveria.

be. In einem Rriegsrathe, welchen Saladin ju Rame 3. Che. berfammelte, nachdem eingebrachte gefangene Chriffenn gemeidet batten, baf das driftliche heer mehrere Lage Soppe ju vermeilen gedenfe, trugen die turfischen Emire mutbig barauf an, bag ber Gultan feinen Bruder alef al Adel mit einem Theile der turfischen Truppen : Benbachtung ber Reinde gurucklaffen und mit bem rigen Theile Des Beeres nach Askalon gieben moge, um fe wichtige Stadt zu vermuften; Damit fie nicht in Die walt der Chriften fame, und ihnen gur hemmung der nbindung gmifchen Megnoten und den übrigen gandern Bultans ober als Baffenplat Diente ju weitern Unters bmungen gegen die heilige Stadt Nerufalem. Der Guls n, fur Asfalon eine abnliche Belagerung befürchtend, t die Belagerung von Ptolemais gewesen mar, gab tem Rathe Gebor, fo ungern er fich auch jur Berfterung m Stadt entschloß, welche von den Arabern wegen der . maligen Schönbeit und Dracht ihner Gebaude, und Der Rigfeit ihrer Mauern und Thurme Die Braut von Spe n genannt murde; und seinen Sohn Malet al Afdal kausfendend, brach Caladin am Mittwoch, dem elften zz. 12. wiember auf, fam am folgenden Tage por Asfalon an, 10 lagerte fich in einiger Entfernung bon ber unglucks ben, der Berftorung geweihten, Stadt. Riemand bes abte tiefer das harte Schicffal, welches ben Bewohnern efer fconen Ctadt bevorstand, als den Gultan; und ich am Abende diefes Tages ging er mit fich ju Rather er ben barten Beichluß vollziehen follte, ober nicht. n der Frube des folgenden Lages ließ er feinen Gobn in Gent. talet al Afdal und feinen Kreund, den Kadi Bobgeddin afen, nahm mit ihnen noch einmal diese ihm fo febr am letjen liegende wichtige Ungelegenheit in Ueberlegung,

#### 428 Gefcichte ber Rreuggige. Buch V. Ran. X.

3. Ehr. und fprach ju Bohaeddin bie merfmurdigen Borte, welche die tiefe Bewegung feines ebeln Gemuthes ausbrudten: "Ben Gott, lieber wollte ich meine Sohne perlieren, als Einen Stein Diefer Stadt gerfibren: boch, mas Gott will und die Boblfabrt der Glaubigen erfordert, moge gefon ben." Dann flebte er in einem inbrunftigen Gebete, buf Gott durch seinen Benftand feinen zweifelnden Sinn zu ben beilfamften Enticoluffe lenten mochte. Endlich, überzeut bon der Unmöglichfeit, Die Stadt gegen Die Dacht bit Chriften gu behaupten, gab er bem Befehlehaber von 18 falon, bem Mamlucken Alameddin Raifar, ben Beid ben Einwohnern anzufundigen, mas der Drang unak wendbarer Umftande forderte, und die Raumung der Stall ju befehlen. Dann bertbeilte er Die Berftorung ber Mank unter die verschiedenen Abtheilungen feines Beeres, ant Die Backfnechte und Rubrleute anweisend, an ber mit za Sept, famen Arbeit, welche am folgenden Tage fpaleich begod nen murde, Theil ju nehmen; gleichwohl murden mig Des farfen bin und wieder in einer Liefe bon neun # gebn Ellen in die Erde gearbeiteten Unterbaues, auf M.

dem die feften und unbezwinglichen Thurme ber Giall und die Mauer, Deren Dicke faft Die Lange einer land betrug, rubten, ju beren Untergrabung und Riebernit fung vierzehn Tage erfordert, fo febr auch Saladin unt fein Sobn Malek al Afdal durch ihren Zuspruch die At beiter ju rascher Arbeit ermunterten. Die Stadt aba nachdem die preisgegebenen offentlichen Borrathshauft geleert worden, und die Einwohner mit lautem Bebflaga ausgezogen maren, murde burch Reuer zerftort 207). Polgfioges, womit der untergrabes

207) Bohaebbin Cap. 120. 6. 108 -Thurm bis jum Einfturge unterfint 203. Befonbers Die Diedermerfung mar, brannte given volle Tage (Bob bes Thurms ber Dofpitaliter machte ebbin &. 201). Rach Chit al 4131 große Dube, und bas Beuer bes

Der König Richard, der Rachricht von der Zerstörung Inder.
1. Stadt Astalon teinen Glauben beymessend, gebot den ttern Gottfried von Lusignan und Wilhelm de Stagno und hreren anderen, sich zu Schisse bis in die Rahe von Asson zu begeben, und Kundschaft einzuziehen über Ales, 18 dort vorging; und diese, schleunigst zurücktehrend, ibeten, daß Saladin in der That Askalon zerstören se 1888)

Der König Richard versammelte hierauf alle Pralaten, nften und Barone des Heeres 209) zu einem Kriegss the, in welchem er die Frage porlegte, ob es rathlicher ire, unverzüglich nach Askalon zu ziehen, und die Heiden stiefer Stadt, bevor sie die Zerstörung derfelben vollens thätten, zu versagen, oder sogleich die Belagerung der iligen Stadt Jerusalem, wohin der Weg nach der, von kladin angeordneten Zerstörung der Burgen offen war, unternehmen. Richard rieth zum Zuge nach Askalon, dem er an die Wichtigkeit dieser Stadt als Ort der wung für die aus der ganzen Welt nach dem gelobten wie kommenden Wallsahrer erinnerte und meinte, daß aladin dort keinen Widerstand leisten würde. Die

533) enticitos sich Saladin zur förung von Astalon erst dann, die Arieger, welchen er die Berdigung der Stadt übertragen wolldem antworteten: Wenn ihr Astalortheidigen wollt, so begebt euch und in diese Stadt, oder gebt zum Daupte wenigstens einen er Göhne; sonst gehen wir nicht- in, denn wir haben nicht Luft, das diest der Einwohner von Atta zu ihren. Bgl. Abu Ochamah S. 655. Ibelm von Rewbridge (IV. 23.) leis also nicht odne Serstö.

rung det Städte und Schlöffet in Sprieg daget, daß: "Turcorum animos eorum, qui apud Tholomaidam in manus Christianorum inciderant, recens exemplum praestrinxerat."

108) Gaufr. Vin, IV. 26. p. 363. Bgl. den Brief des Königs Michard an den Abt von Clairvaur ben Roger von Hoveden fol. 398 A. Ja. Bromton p. 1240.

109) Principes et magistratus populi, Gaufr. Vin. IV. 26. p. 363. 3. Che. Franzosen aber widersprachen diesem Nathe mit bath macfiefeit, und bestanden darauf, daß es minlicher mare Roppe wieder aufaubauen, mas eine leichtere und mit ge ringerem Aufwande ausführbare Arbeit mare, als die Erobe rung und der Wiederaufbau bon Asfalon und eine fant lere Erreichung Des letten Biele ibrer Ballfahrt, Die Gr oberung von Jerufalem, hoffen ließe. Diefer Boridia fand bald allgemeinen Benfall, und das Bolf forden beffen Ausführung mit fo ungeftumem Gefchren, daß M chard fich gezwungen fab, eine Sammlung von Gelbba tragen jur Wiederherstellung von Joppe anzuordnen un Die Arbeit beginnen ju laffen \*\*\*).

Es murde aber bald flar, baf die Vilger nur in M Soffnung, der Bequemlichfeit und Tragbeit fich überloffe au tonnen, den Borfchlag der Frangofen unterftust fat ten; Denn der Wiederaufbau bon Joppe Schritt nur lan; Yam bor, und viele Dilger, Die frene Schiffahrt benubent febrien nach Ptolemais juruck, mo fie in Den Schenke fich herumtrieben zxi). Wodurch bas beer fo gefonit murde, daß felbst große Gefahr ju befürchten mar. 200 nicht nur fand Malet al Abel mit einem beträchtlid Beere noch in Der Rabe, Durch feine Bormachen und aus geschickte einzelne Saufen Die Christen fast taglich ben rubigend 222); fondern auch ber Sultan, nachdem Berfforung bon Asfalon mar gollendet worden, fam na 21. Sept-Der Mitte Des Septembers mit feinem heere nach Ramis

und Endda juruck, und ließ auch diese Stadte, ju Epot felbst Die vom Raiser Justinian erhaute prachtige Lied Des heil. Georg schleifen \*\*3). Richard fandte daher an

<sup>11</sup>d) Gauff. Vin. p. 363. 364. Jo. Bromton p. 1240. Rog. de Hov. I. c.

<sup>111)</sup> Gaufr. Vin. IV. 27. p. 364.

Jo. Bromton L a.

<sup>112)</sup> Bohaedbin G. 201. Bgl. 6.3 **9**06.

<sup>113)</sup> Bohaeddin Cap. 121. P. 91 Es ift alfo die Erzählung bes Ga

n lager ben dem Schlosse Habatuf in der Rabe von Arguppe, in welchem der Nest des Hoeres gegen das Ende
Septembers sich sammelte, nachdem die erste Stestung
dem Olivenwalde:\*\*\*\*) war vertassen worden, den
nig Beit als seinen Broodmächtigten nach Ptolemais,
die Pilger zur Rücksehr in das Lager zu bewegen,
dessen Ermahnung wenig fruchtete, so begab sich det
nig von England selbst dahin; und erst seine deingende
d ernste Erinnerung an die Pflichten, welche den Kreuss
wern ihr heiliges Gelübde aussege, und seine Verspres
mgen und Drohungen vermochten die Pilger, zum Wassens
nste zurückzusehrene Richard führte hierauf auch seine
malin und seine Schwester und deren Gesolge \*\*\*
demais nach Joppe.

Obgleich am Ende des Septembers burch die aus Ptoles if jurudfehrenden und andere nachommenden Pilger

Sinifauf (a. a. D.), daß Ramlah bibba fcon vor Astalon feven fört worden, unrichtig. Ohnehin kefpricht Saufrid fich felbst, indem bater (c. 32. p. 369) erzählt, daß kab und Lydda (St. Georg) von lEultan erst dann gerftört wurden, die Christen diesen benden Städten i Joppe ber sich nächerien.

alf. Vin. IV. 27. Bgs. Cap. 24, blete pomoeria genannt werden setum pulcherrimum.

15) Reginas cum puellis. Gaufr.
L. L. c. Bgt. Bohaeddin Cap. 126.
29. Die Reise des Königs Richard
d Brotemais erfuhr der Sultan
117. Ramadan (7. October) querst
in eine Metdung des Matet al Abes,
ihrm die ausgestellte Borwache
kun Rachricht gegeben hatte, zuich mit der falschen Rachricht, daß

22.5 Der Ronia von Branfreich ju Untiochien gestorben fen. Die Reife bes Sonige. von England nach Ptolemas wurde hernach am 22. Ramadan (12. October) burch eingebrachte gefangene Chriften, unb fpater noch einmal butch Schirkub, ben Cobn bes Bachal, welcher aus ber Gefangenfchaft ju Prolemais entfommen mar, bestätigt. Dem Gultan murbe jugleich gemelbet, bag ber Konig Richard frant fen, und dag den Ronig außer det Ablicht, die Dienerfchaft und alle feine Gachen, welche er gu Ptolemais gelaffen batte, ju bolen, ju der Reife Die Beforanif wegen ber Unterhandlungen, in welchen ber Martgraf von Enrus mit dem Gultan ftund, bewogen fabe. Bobgebbir 6. 204. 206. 209. Rach Saufrid Binis fauf fiel die Reife des Königs Richard nach Ptolemais noch in ben Ceptember: 492 Befdichte ber Rrenginge. Buch V. Rap. X.

٠

3. Chr. bas driffliche Deer ju einer weit großeren Babl, als im por, angewachsen mar xx6): so wurde gleichwohl nichts Erbebliches unternommen, und dadurch dem Sulfan, mei cher in ju gunftiger Meinung bon ber Thatigfeit be Ronias von England taglic das Bordringen ber Chrifin gegen Jerusalem erwartete, Zeit gegeben, für Die Beid Detober, ftigung der beiligen Stadt ju forgen 227). 3mar fond Richard rubmredig am erften Oftober in seine Beimat daß er, bebor zwanzig Tage nach Beibnachten berflofid fenn wurden, die beilige Stadt Jerufalem und bas Gid Ehriffi ben Seiden wieder abgewonnen haben merde, mi nach Bollbringung feines Gelubbes um Oftern fiegreit beimzufebren benfe: aber an bemfelben Lage flagte ert einem andern Schreiben an ben Abt bon Clairbaur ib Geldmangel und Ericopfung ber Rrafte feines Rornes wodurch es ihm unmöglich werde, langer als bis ju Dim im aelobten gande ju bermeilen. Er meldete jugleit! Daff aus bemfelben Grunde auch der Bergog von Burgunder Graf heinrich von Champagne und die übrigen Ausofen gefonnen maren, bald in ibre Beimath gurude tebren, falls nicht etwa burch eine binlangliche, aus bi Beimath ihnen gufommende Unterftusung an Geld un Mannichaft ihr Ginn geandert murde; und forderte ba Abt auf, durch dringende Ermabnungen andere Chrifid jur Ballfahrt nach dem gelobten Lande ju bewegen, bi mit behauptet und erhalten werden mochte, mas von det

116) Gaufr. Vin. IV. 27. p. 364. Rach ber Ausfage eines Uebertäufers jählte das christliche Deer, als es von Joppe wieder aufbrach, 12000 3u Bferde. Bohaeddin Cap. 128. p. 211. 117) Saladin begab sich selbst gegen das Ende des Septembers gang inder Stille von Ramlah nach Jerusap

lem, um (vom 5. bis zum 8. Ramada: 26. — 29. Sept.) den Zustand der Sint zu untersuchen und Anordnungen sibrer Bertheidigung zu machen. Waseddin Cap. 121. S. 202. 203. Spätt am 19. Ramadan (10. October), beges sich Malet al Abel in gleicher Abschnach Jerusalem. Bohaeddin S. 2.5

hard felbft mare, trop der tapferffen Bertheidigung, in

<sup>8)</sup> Roger, de Hov. fol. 397 B. 119) Gaufr. Vin. lo, Bromton K. 118, B. 119, C. 1190 (1984)

IV. Band.

270. Sefdichte ber Rrenginge. Oud V. Rap. VI

Si Ehr. Danemart mar, die Babl der Streiter fo febr 49), der Theil der Stadt, welcher bisher noch nicht e fcbloffen mar, burch ben Martgrafen Conrad unt Ritter des hospitals umlagert werden fonnte. Unter Schiffen, welche aus Italien famen, erregte befor Bewunderung bas große, stattliche und mit Manni und Waffen reichlich versehene Schiff, welches die monefer erbauet und die Borfe von Cremona ger Durch Diefe Bermehrung des Belageri hatten 44). heeres murde es moglich, daß nicht nur, trop ber lichen Ungriffe ber Unglaubigen, ununterbrochen at Umwallung des Sauptlagerplates gearbeitet, fondern Die Führung eines Grabens, welcher das gange ! umschließen und mit berden Enden das Meer beri follte, unternommen werden fonnte 45).

Bahrend die Kreugfahrer raftlos arbeiteten at

43) Bon Gaufridus Binifauf (L st. p. 271) werden folgende neue Bilger, welche bamals ankamen, genannt: Comes de Ferrariis, Nargenot de Vici, Anselmus de Monte regali, Gaufridus de Gienvilla, Otho de Fossa, Willichmus Goez, Vicecomes de castello Eraudi. Vicecomes de Turoma, Castellanus de Brugger, ber Ergbifchof. von Difa, ber Braf Bertuff, Comes Nicolaus de Hungaria, die Grafen Bernhard, Mlebrand und Jocelin, der Graf Richard pon apulien, Ingelrandus de Vienis, Hervejus de Gienis. Theobandus de Baro, Comes Johannes de Loegria, alter Comes Johannes de Seis, Mit bem Reffen bes Ronigs von Danemart famen 400 Danen. Ferner: Guido Darepriera, und ber Bifchof von Berona, endlich einige romifche Bürger.

- 44) Sicardi Cremonensis (p. 605. 606.
- 45) Aggerem congesto cespi sisque profundioribus a m mare, muniendis tentoriis ci dant. Gaufr. Vinis. 1. c. Aranten gruben einen aroken & vom Bugel bis jum Meere, ar fich und bem außerhalb ber gelagerten Deere ber Araber umichloffen Atta vom Deere bi Meere." Bar Hebr. Chron p. 412. Nach der Ehronif des B Sicard von Eremona (p. 607) 1 male ber Martgraf Conrad, Oprengung von Selfen im für die tyrischen Schiffe einen angelegt haben, welcher noch hin der Dafen des Markarafen tus Marchionis) bief.

ide Schar, und wehrten fich muthboll wiber Die helben; 3. Chr. ber fie waren ber mit Jebein Manenblicke fich mehrenben Renge ber Reinde nicht gewachfen, bren Templer murben n erften Rampfa erfchlagen , und bie Deiden verfuchen s icon, die weichenden Lempler zie fangen; als der tapfere titter Andreas bon Sabiano mit funferbn Langen berbens mengte und ben bedranaten Semplern Luft machten Balb grauf fament die Grafen won Leicefter und St. Baul mit iren Rittelifdiafteit the Duffe, gefandt von bem Ranice lichards meliber tierfprach, ihnen balb nachzufolgen: und um waren fle auf bem Rampfplate angefommen, als if Rene, in zwen Scharen vier Laufend Beiben 579 ans nem Sinterbalte neben einem Aluffe berborfamen, wobon it Gine Schar gegen, Die Templer, Die andere gegen Die niommenden diriklichen Ritterschaften fich richtete. Wente infen icharten, fich zwar zur Schlacht: aber ber Graf m St. Baul machte bem Grafen von Leicefter ben Bore blag 229), daß war Einer von ihnen fich des Armufes nterwinden. Der andere im Ruchalte bleiben mone, um I falle der Roth belfen ju fonnen, und werließ dem kafen von Leicester Die Wahl. Diefer, nicht lange fich bedens nd, rannte ohne Bergug wider Die Beiden, und befrente ben bon ihnen gefangene Christen. Nicht lange hernach

mfr. Vin. 1. a. Ueber die Sitte tikier in gefadrvollen oder entseldenden Lageri die Pferde au versien und zu Fuse au Lämpfen, vgl. 16a. der Areuzz. Db. 3. Abtheil. x. 175. Anm. 33. und S 245.

183. Gaufr. Vin. p. 567. Diefe bepen Scharen wurden von dem Emir har Islam und von Saifeddin isladich geführt. Bohaeddin a. a. Di it dem Seafen von Leicester und l. Da it waren noch die Kitter

Bilheim von Eagen und Otto von Pransinges. Gaufr. Vin. 1. c. (S. unten Cap. 11. Anm. 30). Andreas von Savigny (vgl. Anselms Gemblacensis Chron. Aquicinct. In Pistorii Script. rer. Germ. T. I. p. 1000) deißt von Gaufrid Bintsauf, p. 266. de Chamgui und Lib. IV. c. 3i. p. 424. de Chavegui, ven Bromtost p. 1249: de Cheveigni.

r29) ,, Conditionem minus commendabilem." Gaufr. Vin. p. 367. 272 Gefdichte ber Rrenginge. Bud V, Rap. VII.

D. Chr. Fürsten von Sandicar, Dichestrah, Moful und Arbeig fondern begab sich auch nach Bagdad, um den Wenftand des Chalifen und seines Divan nachzusuchen 40).

And die Christen erführen die verderblichen Riefmil gen ber burch bie mobernben Leidname ber Grichlagenel perpeffeten Luft, fo bag in den nachften Monaten mai der madere Rreugfahrer burch Rrantbeit bem Lode untel lag so). Sie aber verloren auch baburch nicht Dui und hoffnung, fondern barrten aus in ber angefangenen Alrbeit, und wiefen fogar bon fich den Untrag der Befatut non Btolemais, Die Stadt unter der Bedingung Des freud Abzugs der mufelmannifchen Einwohner mit ihrer fami lichen fahrenden Sabe, ju übergeben. Die Ericheinn 34. Det. Der agnotischen Rlotte, welche am Lage por Allerheiligt Die driftlichen Schiffe, welche bisher die Rufte befest # balten batten, jur Flucht nach Eprus nothigte, ein Schl melches dem driftlichen lager lebensmittel zuführen fom mit der gangen Mannfchaft und Ladung eroberte, m Dann in Den Safen von Ptolemais einlief, erregte wo Beforgniffe ben ben gurften ber Rreugfahrer, megen M Dadurch unterbrochenen Berbindung mit bem Deere, jede nicht Muthlofigfeit. Die Graufamfeit aber ber Ungli bigen, welche am andern Tage, dem Sefte Allerheiligi Die gefangene Mannichaft bes eroberten Schiffes auf D Mauern von Ptolemais unbarmbergiger Beife por be Mugen ihrer Baffenbruder den Tod am Galgen fterbi ließen, ermedte in den Rreugfahrern die beftigfte Eril

terung 32). Redoch die Beit friegerischer Unternehmunge

49) Bohaebbin reifte am zz. Ramaban (42. Oft. 2289) aus bem Lager bes Sultans ab, und tam am 5. Rabi al gwwal bes folgenden Jahrs (im Mārā 1190) aurūd. Vit. Sal. 1. 6 Bar Hebr. Chron. Syr. 1. c. 1 50) Gaufr. Vinis. 1. c. 51) Gaufr. Vinis. 1. 35. p. 375.

illuter biefen munkerbenchen forthauenden Gefechten 3. Eb mben feit ber Lagerung bes drifflicen Seeres ben Japan dem Könige Richard nunmehr von feiner Geite emis n Rriedensunterbandiungen mit dem Gultan Galadin. lings, wie es fcheint, beimitch dannidffeutlich, gerffogen: in das Berlangen des Königs Richerd, in seine Deis ub jurinfaufebren, erhielt jeben Can neue Starte, fos bl durch die Beforaniffe, welche die in: England durch ! Rebde feines Bruders, Des Grafen Rohann von Mors lene, wider den Grofrichter Sifchof Bilbeim bon Elp feit bannistag entstandene Berwirrung, und Die feindselige finnung des Königs , bon Franfreich ,ibm einfibsten \* 4.3.), f durch ben immer fleigenben: Unmath: und Ungeborfam s Pilgerheeres. Schon in feinem Lager por Astaloh 110 4 mabm Saladin am dreptebnten Sentember durch die 23. Sept. bibung feines Bruders Malef al-Abel ; bas ber Gobt s humfrid von Coron Ariebensantrage bes Konigs von wand aberbracht babe. Obgleich die ichon fraber von m Gultan mit Unwillen guruckgemiefene Rorderung web n Burndgabe bes Ronigreichs Jerufalem auch in biefes ntragen erneuert wurdes fo gab ihnen Galabin bad tfes Dal geneigtes Gebor, und beauftragte frinen Bris t, in Die Unterbandlungen einzugeben : . und Medefal Adel richtete foon am folgenden Tage ferner, bag er fuche, 14 Sept. t Chriften Durch Unterhandlungen bis, jur, vollendeten hleifung von Astalon, wovon fie noch nichts mußten; nguhalten. Auch Saladin wunfchte damals, wie Bohas din bepfichert, wegen bes auch in bem Gefechte ben fuf fichtbar gewordenen Ueberdruffes feiner Eruppen an m laftigen Rriege, und ber Berfchuldung der Emise

<sup>135)</sup> Bened, Petrob. p. 693. Rog. de Hov. Iol 398. B. Jo. Bromtoff P. 1293.

3. Chr. im Anfange Diefer Belagerung wider einander gefi hatten, nicht langer bestehen, und es trat an die der gegenseitigen Achtung, die heftigste Erbitterung

> Sobald Die mildere Jahreszeit eintrat, und b ben Minter entläffenen Scharen wieder gurudaefehr ten, fo verlief Saladin feine Stellung ben Charubal wieder in die Rabe des driftlichen Lagers, querft Tellfaifan und fvaterbin nach Tell al obichul, und b Die Chriffen in ibrem Lager qu beunruhigen und in gegen Die Stadt gerichteten, Werfen ju fforen 57). gunffig maren Die Ausfichten, mit welchen Salabi neuen Relding begann; Die Burg Schafif Urnun, bisher ihn vielfach beschäftigt hatte, murbe endli Die Rrenlaffung des Rurften Rainald und nach bedun frepen Abjug ber Befatung übergeben \$8), und nur maren feine alten Scharen gurudgefehrt, fond konnte auch auf ben Benftand neuer gablreicher uni gerifder Eruppen mit Sicherheit rechnen. ber Chalife von Bagdad nur als Botichafter einen arabischen Jungling, welcher, außer einem bedeu Worrathe von Naphtha jum Behufe der Berbrennut Belagerungswerfzeuge ber Rreugfahrer und einigen Behandlung deffelben fundigen, Mannern nichts A überbrachte, als ein Schreiben, wodurch der Dive Chalifen den Gultan bevollmachtigte, fur den beiligen awangig Taufend Dinare bon Raufleuten gu erheben

<sup>57)</sup> Den Ehristen war ben ben Angriffen, welche Saladin damals gegen ihr Lager unternahm, besonders furchtbar eine febr gabtreiche Schar von Mohren, welche rothe Turbane trugen, das Bild Mohammeds im Paniere führten, und beren vorn mit

eisernen Rägeln beschlagener kein Pelm und Panzer undm lich war. Gaufr. Vinis. I. 3!

<sup>58)</sup> Am Sonntage, ben al: awwal 586 = 22. April re Schafif Ar..un übergeben.

# Bugobes Bichard nach Astalom aar

ifchen Minedudurten gewährte; nied mafrend. Gin Bots 3. Ebe. iften besiellatienhien fen fonrad nach bitt anbern in bal ter bes Sultans fam; erneute Bicoard nach feiner Bolde r bon Diplemait' imermublich feine Rriedensantrage ha ilef al Abel #27): "Am fechsiebuten Datober, als iauf is. Det. Infuden bes Lbuigs Richard um Die Aufendung ts Kriedensunterbandleret Malet al Abel feinen Sebeims eiber Santa, in bas driftliche Lager gesandt batte, fo lett Diefer ein Goreiben: Des Roning son England an net al Mel bes Anbaltes "14 Schon un lange morben ifelmannen aund Christen Ech sinander, und fcon ju ge wird das Land vermuffent von benden Seiten wird t und Blut geopfert. Der Sache ift ibr Recht gemore 1. Es hambelt fich mir um: Jerufalem , bas. beilige m und etwas Band. Bad Bernsalem betriffe mifalite fe Stadt und ju beilig , ale daß mirafie aufgeben fomns h fo lange noch Einer von uns abrig ift. Bas bas id betrifft. so merbe und wieder gu Theil, was bieb bee Jordans lient: Das bellige Rreus aber ift euch its als ein Studichalt abno Berth, uns aber ift: Es t großen Michtiafeit : Darum meber ber Gmitun Daffelbe i. Go mollen wir Friede mathen und ruben nach fo ner Arbeit." Als Salabin Diefes von feinem Bruber n jugefandte Schreiben gelefen und barüber bia Mich to seiner Emire und Rathe vernommen batter so rab pr Antwart : "Bernfalem lift und eben fo beilig xita h heiliger als aucht denn bort machte, unfet Prophet ne nachtliebe Fahrt, jum himmelei und, bort verfammeln bie Engel. Dente alfo nicht, daß wir und berfelben m Bgi. Beigebon: S. 204. folg. England, und man fagte, ball diefer

<sup>!</sup> Befandten , faat Bobaebbin (C. ) gingen bin und bet awifchen

bie Sache bes Ariebens mit volligent Bertrauen gang in bie Dande bes Malet al Abel gegeben batte. .... let at Abel und bem Rönige von

442 Gefdichte ber Krenginge. Buch V. Rup. X.

S. Che. entäußern werden; wimmer konnen wir saicher Fahrlässige foit unter den Musselmännern und schnidig machen. Das Land aber war von jeher unser, und ihr sepd nur herm desselben geworden durch die Kraftlosisseit der Anste manner, welche damals es besassen; und so lange der Krieg dauert, hat ench Gott nicht die Macht gegeben, darin Einen Stein zu verbauen, während wir, zum Prise Gottes, von dem, was in unsern Händen ist, allen Rugen uns aneignen. Endlich das Kreuz dauft uns zwar ein großer Betrug zu sehen, wenn nicht damit ein be deutender Bortheil für die Gache des Islam gewonnt wird \*\*28)."

Diefe bestimmte Antwort Des. Sultans, welche M Bebeimichreiber Canta ebenfalls überbrachte, perantifit den Ronig Richard ju Dem überraschenden Untrage: 200 let al Abel moge die verwitwete Königin Johanna 1011 Sicilien gur Gemalin tehmen; wenn Galadin dann fit nem Bruber Malef al Abel und beffen Gemalin Genb lem überlaffe, in werde ber Konig Richard feiner Gons Rer alles Land, was er von Ptolemais bis nach font und Astalon und fouft in Sprien beffe, als Migift geben: Malet al. Abel und feine Gattin follten ben fanis elimen Titel von Balaftina führen. Außerdem follten bit Templern und hofpitalitern Die ibnen ebemals geborign Burgen und Stadte gurudigegeben, und: Die Befangenet ausgewechselt werben. Endlich forberte Richard wieden bolt Die Buruckgabe bes beiligen Greuzes als Bedingun bes Rritbens "39).

gge) Bebeebbin Ear. 125. ©. 207. 208. Abulfed. Aun. modem. T. IV. p. 110. Egs. Abulfarag. Chron. Syr. p. 401. 402. 189) Mis Balachdin a. a. D. 181 Mis Schamas math Omed. G. 66 (Bgl. Abulfdray, Ohrsen, Syr. p. 48 Ein al dible (G. 526) bestimmt b

## Jug bes Königs Richard nach Astalon. 449

Diefe Borfcilage fanden bep Malet al Abel; bem Die 3. Ebi. boffnung, Ronig von Gerufglem ju werben, febr anges jehm mar, geneigte Aufnahme, fo daß er Bobgebbin. ien Kreund und Beidichtscher feines Studere, au fic lef, ibm und vieren "40) feiner Emire Die von Dem Roi tige bon England borgefdlagenen Bedingungen mittbeilte. ind fie beauftragte, Dem Sultan Diefe Bebingungen bori utragen und jur Genehntigung angelegentlichft ju empfele m; indem fer abftchelich ju diefer Gendung mebrere ani plebene Danner mabite, um, wie die Entfchließung bes bultans immerbin ausfallen mochte, darüber für fich burch willommen gulfige Beugen bebfichert ju fenn, und befont bis in bem Rate, baf ber Gultan jene Untrage vers wafen foute, von fich den Bormurf abzuwenden, als ob durch feine Schuld ein fo vortheilhafter Ariede von der hand gewiesen worden fen. Galadin aber traute: Den 19. Oft. Bolichlagen bes Konfas Richard weniger. Rachdem et durch den Bortrag Diefer Abgeordneten und durch ein Shreiben bes Dalet al Abel Die Borfchlage Des Monias bon England bernommen batte, fo gab er smar feine

Intrage bes Ronigs von England Ilo: Der König woute feine Schweer mit Malet al Abel vermablen : kfer foute Jennfalem und aue Blape, Hiche die Rufelmanner in Balaftina tfagen, erhalten : Otolemais und le andern im Befige ber Franten tanblichen Diage follten mit ben Be-Bungen jenfeit bes Meeres, melde & Schwester bes Konige von ihrem ffen Danne geerbt batte, vereinigt erben. Die Buftimmung ber Templet I Diefer Mebereinfunft, fofte nachge icht werben. Die Geschichte von etufatem und Debron (6. 266) ber luptet, bag Dalet al Abel auf diese Anträge sich awar geneigt erklärt habe, ben vornehmen Rittern der Franken, so wie den Zempiern und Dospitaliteen. Dörfer zu übertaffen, aber die Abtretung von Schlöstern, verweigert und gefordert habe, daß feine künftige Gemalin in ihrem Gerfolge keine andern Personen als Priester und Mönche mitbringen sollte. Bgl. über diese Unterhandlung auch Herbelot bibliothogue orientale T. Balaheddin.

240) Es waren die Emire Alameddia Goliman Gabeleddin, Aseddin Con Aimotaddem, und Dusameddin Hascharad. Bobgeddin Cap. 229. C. 203.

## 444 Geschichte der Krenzzüge. Such V. Rap. X.

Ebe. Zustimmung: und da Bobaeddin als Worfführer, un de in unrubiger: Erwartung auf Die Enticheidung des Gul tand barrenden Dalet al Abel vollfommen berubigen in tonnen, ibn noch brevmal fragte, ob er mirflich feinn Bruder jum Abichluffe Des Rriebens unter Diefen Bebin anngen bevollmächtige: fo wiederholte er jedes Ral auf Die bundiafte Betfe \*\*\*) feine auftimmende Antwort; abn er mar überzeugt, daß-Richard ed nicht emftich und thi lich meinte, und feine lieberzeugung marbe nur allgufch heflatiat. Denn der Abgeordnete, welcher im Ramen be 22. On. Switung und feines : Brudere Malet al Abel (am 22. 3) tober) fic in das chrifiliche lager beggb =42), um di Ginwilliaung Des Gultans in Die gemuchten Untrage # melden, erhielt feinen Butritt gu Richard; fondern in Ronia Hes ibm fund thun, daß feine Schmeffer gegen in: 272 ... ihr voraefchlagene Bermablung mit Dalef, al Adel Mi befriaften Biderwillen geaußert und ben ihrem driffliche Blauben geschworen habe, nimmer die Ehe mit eins

Muselmanne einzugehen, worauf der König ihr die hif nung gemacht habe, daß est ihm vielleicht gelingen fonn Malef al Adel für den christlichen Glauben zu gewinnt

din G. 200. Bgl. Abu Schamah a. a. D. Abulfaradich (a. a. D.) er gählt von dieser Berhandlung solgeni dermaßen: "Malet al Abel von Lies besötumst entbrannt, schiedte Emire und Schaichs an seinen Bruder, um Ma zur Zustimmung zu bewegen; und als Gaten Schwierigkeiten machte, so sagen ihm diese fehr listig: Wire

' Tai): Der Sultan betheuerte feine Rue

fimmung ben feiner Seele. Bobaeb:

wifien gewiß; daß es nicht, gefchehen wird; benn jene Frau, bio Tochter bes großen Königs, wird nicht

Die Giattin . eines Dufelmanns mem

den wollen, was auch ihr Britwohl weiß. Bielleicht hat er in in ner muthwilligen Laune diefen An trag mur gemacht, um unfret mi Lift du fpotten. Darum mache dei nem Bruder teinen Berdruß. Hab auf fandte Satadin einen Friebens boten an den König.

1.49) Es. war Son Annahal. So haeddin Eap. 128. S. xxo. Nach Abulfaradich (a. a. d.) wurde diefer St fandte drep: Lage im christichen Lager aufgehalten, bevor er Annvererhielt.

fo, fagt Boshreddin, hielt fich der Rinig wan England 3. Con.
Lhar weiteren Unterhandlung, öffen \*\* \* 3).

Da über biefe Unterhandlungen bis uni ber Reit best fbruchs bes wielstichen bueres, bon Joone; bloß, die leitige Erzählung grabifcher Schriftfieller, porfanden affe moble unter biefen Bobaedbin wird Oniab 244), ale igen diefer Berbanblingen, den wollsten Glauben vere nent fo fommen wir nicht entscheiben .. of Richard ad ben erwahnten Amtragen wirffich einflich meintete er an dem Suge, an meldem epille machte, boffte, daff, u Schwester ber Befangenichaft in einem Gerail willig unterwerfen werbe: und bb: ber Louin: bon" Cheland Comierinteiten; welche ban Seiten ben Rirde and Beiftlichkeit ber Beirath einer driftlichen Brimeffinie em muschmannischen Rinden entstehen Kanben, an entfärnen n in übermaltigen baitte. Bitberlich aber gab Richard. t hoffnung nicht Maumy bag es. bem Brider, bes Gule is Caladin th Den Stun fommen fonnto, deurh Menr ung der Religion den Weg fich offnen ju mollen jur bindung mit einer driftlichen Prinzes und zu einem mue, welchen boch nur die Gnabe Des Gultang ibm kiben fonnte.

An dem Tage, an meldem die Ritterfcaft Des Teme o. Rov.

alardir sigt noch den geheimnisvollen, Busat ben: "On dit qu'il y eut une autre oanse qui empêcha l'adoptinat: de ce traise; mais Dieuseul la sait. "
144) "Je me trouvai au conseil qui eut lieu, (wegen der Antrégédes Königs Richard) dit Omad, avec Boha'eddue et plusieurs emirs. "
Ubu Schamad S. 656. Bel. Geschichts, von Jerusalem und Debron

2333 6

<sup>)</sup> Bgl. Bodaeddin a. a. O. mit ieda und Abu Schamaß a. a. D. den bevoen legtern Schriftselund Ein at artit (c. a. D.) war tönigin Johanna anfangs febr gt, sich mit Watet al Abel zu ählen, und erst die Warnung der ert und Wönche, nach Abu Schadie Borwürfe der Franken über h. (qui la traiterent de redelle wiet) änderten ihren Sinn. Ehn

Gefdichte ber Rreuginge. Bud V. Ran. X.

3. Chn. pels, wie zwoor berichtet worden iff, in der Gefahr famelie. in die Sefangenfchaft Saladins zu geretben, fnupfte King Richard die Unterhandlungen thieder an, judem et na Beendigung bes Gufechte burch einen Botichafter über de son ben Dufelmannern an Diefem Lage mider Die Chi ften geubten Reindfeligfeiten fich beflagte, und ben fin Ren Malet al Abel au einer personlichen Unterredung in lub. Richard: glanbte um fo mehr, feine Unterhandlungs mit Saladin bffentlich fortfeben zu tonmen und zu muffe ale ber Berfebr des Marfgrafen Canrad mit bem Gull michebarer marba benn in dem turfifchen Lager bei id Soloffe Ratrung gang in der Rabe best drifflicen, in fand fich bamals als Abgeordneter Des: Marfarafen W Barft Rainald son Siden, in einem fo glantenden w mit Capeten und Seppiden getierten Reite, ale fonf M Min einen Ronig errichtet ju werben vichte, neben bit Deergerathe Der Türken : wohnand, und Die Ladung if Unterrebung mit bem Gultan erwartenb 145).

Ueber Die Beife, in welcher Die zwence perfaut Rufammenfunft bes Konigs Richard und bes Rich Malet al Abel in Stande fam, ift bie Erzählung it Meifters Gaufrid Binifauf, Des einzigen abendland ichen Schriftstellers, welcher bavon mit einiger Aussilie lichfeit berichtet, fo abweichend von ben Radridu ber arabischen Geschichtschreiber, daß eine Bereinigun berselben unmöglich ift. Rach dem Berichte jenes abent landischen Geschichtschere tam Malet al Abel 240) bas Lager der Kreugfahrer, und murde am erften Cal

des Malet al Adel war: Malet

Abel Saifeddin Abubete Mobamme

De Guignes hist, des Huns, f.

P. I. p. 490.

<sup>145)</sup> Bobaedbin Cap. 132. 6. 214. 215. Eap. 133. p. 216. 146) Saphadious. Gaufr. Vin. IV.

<sup>31.</sup> p. 369. Der vollifandige Rame

ht ju Richert, welcher jur Aber nelaffen batte 1.7), ac 3. Ebr. irt, aber auf ibniglichen Befehl von Stephan bon Turmes n in der Chene imifchen ben berden Schloffern Infanhat ) de Templo mit einem ausgesuchten Mittagemable ber ibet: am andern Sage überfandte Malef: al Abel dem tige Richard als: Befdent fieben treffliche Rameele und prachtiges Belt, und fand fich bald bernach felbft wieder 248). Rach den arabifchen Geftbichtfdreibern 240) fam bard am achten Rovember mit leinem Gefolge zu bei a wov. fifden Borwacher-wo Malef al Adel in einem großen iliden Gezelte ibn ermartete und für ihn und fein Bes ie bren Belte batte errichten faffen, und bende Rurften sirtheten fich gegenseitig mit Speifen, melche ieber nach km Geldmacke für die besten und leckersten biele 159): ) da Richard, welcher ben Gofang liebte, Die Sangs le ber Dufelmanner fennen ju fernen manfchte, fo lief alet al Adel einen Sanger tommen. besten Gefang dem nig febr befriedigt baben foll's != \ ABas ben Gegene

2 532 to 9 22 % 7) "Rex cum eo (Saphadino) i noluit, qui sanguine fuerat mus." Ganfr. Vin. 1. c. DRit Saufrid Binifauf flimmt faradich (Chron. syr. p. 420) tin: "Es fandte det König von land einen Boten an. Malet al machte ibm Bormurfe wegen bon ben Dufelmarinern ben Chris Belegten) Dinterbalts, und ließ fagen: ich wünsche Dich ju febn mit bir au reben. Dierauf er: tten die Franken ein großes Belt thalb ihres Lagers , und Abel befich ju bem Ronige von England, blieb bafelbit tpabrend bes dan: tages. Erft in ber Beit ber Dams ing trennten fie fich von einan-

149) Bobaeddin Cap. 134. p. 216. Ebn at athir S. 524. Abu Schamas S. 656. Seichichte von Jepufaleit, und hebron S. 2274

150) "On y prépara tout ce qu'il y avait de meilleur en fruits, apprêtés avec du miel et du sucre." Abu Schamab.

rest) Eon al athir a. a. D. Rabulf Coggeshale (Chrom. Anglia, p. 857) erzählt, daß während bes Pochamts an großen Felten Richard die Seifte lichen durch Bitten. und Geschenke, jum muntern Gesange anspornte, und im Ebore herumgehend "durch Dand und Wort" zu ftärkerer Erhebung ihrer Stimme antrieb. "Circa divinum officium in praecipuis solemnitatibus plurimum delectabatus...

## 448 Gefcichte ber Rreuginge. Buch V. Rap. X.

3. Ebe. Rand diefer Unterendung betrifft, fo behauptet Gaufin Binifauf, Dag auf Die von dem Abnige Richard gemacht Rorderung, der Zurückabe elles forifchen-Landes in die Granen, als der ausfabige Ronig Balbuin, ber pierte et beberticht batte ... und. Der. Biederberftellung bes ebenali erd Megnoten an Die Erone Jerufalem entrichteten ibr licen Binfes, von Ralet al Abel im, Namen des Sultans Der Borfcblag gemacht worden fen : der Ronia von Ene # gland mage fich begnügen mit bem Lande amifchen bin Angdan und ben Meere, welches ber Sultan unter bi Bedingung .: Daß Abtelon nicht wieder gebauet werden wirfe, mruckingeben bereit fev. Die morgenlandifon Schriftfieller fcweigen awar gantlich ihrer ben Gegenfant ber bamatigen Unterredung, welche faft einen ganien In ardanert haben folle aber aus ihren Berichten füber be porheraegangenen und nachfalgenden linkerbandlungen all herbor, daß Galadinifopiel, als er nach der Behauptung des Meifters Saufrid Binifauf manftonden baben foll, nic au bemilligen gefonnen mar, und daß er feine Bermillige pon der in Borichlag gebrachten, von Gaufrid Binif aber ganglich verfdwiegenen, Bermablung feines Brubt mit der Ronigin Johanna von Sicilien abhangig mad Darin, aber ftimmen alle Rachrichten überein, Dag bet Rurften Wohlgefallen an einander fanden, und gegensch fich Kreundschaft gelobten, obgleich bon berben Seiten at Die Rlage nicht fehlt, daß Richard und Malef al 20 der Gine durch die Lift und Schmeichelen Des Andern babe tauschen und berücken laffen \*52).

chericosque sonora voco modulantes donia et precibus ad cantandum. fessivius exstimulabat, atque per chomm huo illucque desmbulando voce et manu, ut altius concre rent, excitabat."

<sup>159) 3,</sup> Les deux, princes se sepa rent d'accord et amis." Abu &

प्रमान के बर्ड क्रिक्टिन के कि सिंह के सिंह के सिंह के सिंह की

i diefer Unterlebung: auferte Michard ben Bunfch; bie I. Che. Honliche Befanntichtfe Des Gulland' Calabin in thas

n . und mir ibne felbft uber ole Bebindlingen bes Rries is fich latt untertebent, und Dafeflial Mbel perforach.

fem Bruder bas Bertangen des Mulge ju empfehlen: lablin aber ju als er biefes Begeffrent vernagmi; Berley

m Rath felffer Effires und haltbem et ibre Mefnuns gebort batter fo wiederboled Br bir efficielia, Bomfe

don fruffer beill'intran 'bes Romins au'eifler berfone

en Untertedung girultgewiefen barre 1.53) / buf Witt : Billantmenfunft' imeber Ribittae' welche mit efficittber

m führteit? unduffend'su'fenti' buffte? und buf bie mfeitige 'pellitte Bethnnititibife am beffen hach ges

Menem Frieden gemacht werde. Wiefe Mirmotte Toll & dem Berichtel Des turfiftheftalbgeorbneten, woelcher

in bas chefteliche Lader liberbeileheit Deilen Rontige Mes of febr unermartet befbefen fenn und abit mit Bemane

ung für Deit felten huffb behatrifden Gilfit bie Gintenne

At haben weid, matte o u t mit grang att Saladin Aberhampt, feitdem Die Haftigfeit bes Marks

im von' Eneus, Treundschaff und Bahonif niff Ihm Allegen, ibm bon ber fleigenben Erbifferung ber uns

den Christen l'entstandenen Barteben mider einander! ficherften Beweis gab, feste bie Unterhandlungen mit

Ronige Richard mehr in ber Abficht fort) bem' Grins ben Berlangen feiner Emire inb Ernppen nach Fries

rentur contraxisse familiaritatem, Bgl. Bobaeddin a. a. D. "La ne fut pas conclue, car le roi . Gauft. Vin. Bgl. Jo. Bremton Cer gleterre n'apportaits dans cette.

feine Rachricht von Saufrid BinHauf. wue que ruse et fourberie."
al athir. "Saphadinus tanta" entlehnt zu haben scheint) p. 1941. 153) G: oben G. 348. m nimh credulein circumventir. , 154) !Bobnedhin Cap. 135; S. 917.

ia, et composita fefellit ver-Bgi. Abulfarag. Chron, Syr. p. 420. .51 .711 ate, ut tamquam mutuam vide-٠, . . Banb.

den Muniche, Frieden zu schließen. In einer vertraulischen Unterredung mit seinem Vreunde Bohaeddin, ball nach der Unterredung seines Bruders mit dem Königt von England, gestand er offenherzitz, daß es ihm had unverständig dunke, unter den damazligen Umständen Ind ben mit den Ebrissen zu schließen, weil, wenn ihm una so günstigen Berhältnissen es nicht gelänge, die Abendlände aus Sprien zu bertreiben, in der Zukunft einem anden muselmännischen Kürsten wohl nicht, leicht wieder das Selegenheit und Nacht werde zu Theil werden, und der daher lieber in dem heiligen Kriege, sein Leben zu Opfer bringen, als einen unsschen und nachtbeiligs Frieden schließen wolle \*\* 35.

Der König Richard aber ließ sich nicht abhalm fernerhin einen Friedensboten nach dem andern in in feindliche Lager zu senden; und er sing selbst au, sir Forderungen sopohl als den Tou seiner Antrage han zustimmen. Nachdem ihm der Sultan seiner entschilm Abneigung von einer personlichen Unterredung tund ihan batte, so entschuldigte Richard durch den schon aben son neunten Rovember wiederum in das türksische Lager spandten Sohn des Humfrid von Toron die Weigem seiner Schwester, die angetragene She einzugehen,

seiner Schwester, die angetragene She einzugehen, toer Behauptung, daß er nach den Gesetzen der christischen Kirche seine. Schwester nicht ohne Zustimmung des Pastes zur Chegattin eines Muselmannes machen durse, in sprach, den Papst um, seine. Meinung durch einen Bott schafter, welcher binnen sechs Monaten zurücksomm könne, zu befragen, und machte sich anheischig, salls bepapstiche Zustimmung verweigert würde, die Tochter schaftliche Zustimmung verweigert würde, die Tochter

155) Bohaedbin Cap 137. 6. 218.

Bruders bem ... Fürften Malet al Abel jur Gemalin 3: Chr. geben, wort Die Genehmieung Des romifchen Bifchafs f erforderlich mare 256). Qualeich machte ber Cobn humfrid im Ramen Des Kanigs Richard ben Une baf mifchen bem Ronige von England, und bem. ften Malet al Abel ber Gulfan bas Ronigreich Gerns n auf eine Beife theilen mochte, welche weber bem tan, noch dem Kaniga Richard, ben den benderfeitis Blanbensgenoffen: jum Abrmutfe ober jur Schande iden fonne: und an ber beiligen Stadt Jepufalom: ete Richard bieled Malenur einen baligen Untheil. Sultan, fuchte; ber weitern Unterbandlung üben bies Entrag badurch: auseuweichen, bag et die allgemeine plassung der gefangenen Muselmanner, welche woch in Bewalt ben Chriften maren aur vorlaufigen Bedans a machie \*57).

Das Betlangen der tärfischen Emire aber nach dem to. Nov. den war is beftie, daß in dem Ariegsrathe, in welchem win die Krage zur Berathung vorlegter ob der Friede dem Könige: von England, vorzuziehen, wäre, aber dasduif mit dem Marfarafen vom Thrush welchep durch fürften Raimeld von Gibon:fich: enboten batter, auch: te driftliche Rueffen und Ritter zu dem Bundniffe. " den Ronig. Richard ju vereinigen, Die Stimmen: ju bem Frieden; mit bem Bonige von Englande; ale ficherfien Theile plethen ... Dabeit fahr Salabin: fich: thiat, ale en mit bem Eintritte; bes Mintere, ben; ten Theil feiner Truppen entließ, und fich felbst nach falem begab, feinem in Ber Mabe ber Chriften mit

Bobaeddin Cap., 1986. G. 220. : von Saron war, wie Bobaeddin verfichert, ein driftlicher Greis von bun'

Bobaeddin: Capi ast. E. 946. Bagleitung bedijimgen Baronde dert und zwanzig Jahren:

# 286 Befdichte ber Rrenginge. Ond V. Rap. V

des Raisers ihr Ansehen wieder herzestellt zu sehen eine so beklagenswerthe Weise war zerstort worden, nun die Franzosen es durchsehten, daß der Ober über das heer, welchen bis dahin der kandgraf k von Thüringen und Jacob von Avesnes bald abwed bald gemeinschaftlich geführt hatten, dem Grasen rich von Tropes übertragen wurde: so nahm der graf seine schwächliche Gesundheit und die Meinun Aerzte, daß die durch die Ausdünstungen der Sund der Leichname der Erschlagenen verpestete ku Umgebungen von Ptolemais seiner heilung unüber liche Schwierigseiten entgegensehe, zum Vorwande niger Rücksehr 88); was von Vielen gemisdeutet p

thren eigenen heerführern Bolge gut leiften verbunden fenn follten (ut Francigenae suis, et qui de Imperio, Imperialibus obedirent), was mit der in der folgenden Anmerkung mitgeiheilten Nachricht im Biberspruche au fteben scheint.

88) Comes Trecarum Heinricus cum manu militum valida tuno temporis appulit: Cui statim régendi exercitus cura committitur, quam prius Jacobus de Avennis et Landgravius nunc simul, nunc vicissim habebant. Landegravus, valetudinarius effectus, repatriandi praetextu castra deseruit; qui cum multa clarius et ad omnium favorem egisset, illustrem factorum gloriam turpi reditu deformavit. Gaufr. Vinis. I. 43. p. 280. Dag ber Unwille bes Landgrafen über bas Betragen der Frangofen nicht ohne Untheil an feinem Entichluffe gur Rudfehr mar, geht auch aus ber in ber zwenten Beplage zu biefem Buche mitgetheilten Ergablung bes ungenannten alten Deutschen Dich por. Ben bem englischen & schreiber Radulphus de Dicet gines historiarum p. 655) fu die, angeblich auf dem von t tet Anserius de monte Rei feinem Sterbebette gemachte tenntniffe berubende, unwal liche Nachricht von einer Bert welche mit diefem Ritter, b fcofe von Beauvais, beffen ! bem Grafen Robert und Guid pere, der Landgraf Ludwig Graf von Gelbern gemacht follen, und beren Plan geme fou, für zwen und brengig ! Byfantien und bundert Mart welche Saladin ihnen bezahi die driftlichen Belagerungem ju verbrennen. Radulfus be fügt noch bingu: .. Et praete buit Landegrave quatuor et duos leopardos et quatupitres." Woraus hervorgebt, von dem angeführten unge alten Dichter mitgetheilte Er

ber nache bem achten Ravember gepflogenen Unters 3. Chr.

blungen nur in allgemeinen Ausbrücken, erwähnt, meh daß die won bem Ronige, von England geforderte leifung ber Befte Rraf Die Uebereinfunft mit Salgdin ndert habe, wobon, Die arabifden. Geschichtschreiber te berichten. Indem aber Richard, bei den Chriften b feinen damaligen baufigen Bertebr und feine, ans nende Bertraulichfeit mit ben beiden ber Berlaums j jum Theil allerdings folder, welche offentlich in musiger Abfieht ibm fameichelten, und beimlich ihn rten, feine Ehre preis gab =00), machte er auch uns ben Mufelmannern burch feine Unbeftanbigfeit in Dies Unterhandlungen fich einen fchlimmen Namen. "So fagt ein, gleichteitigen arabifder Beschichtschreiber, bem Ronige von England eine Uebereinfunft ju Stande i fo oft machte er fie ruckgangig. War eine Ungeles. Bit nach den Grundfagen ber Gerechtigfeit abgemacht, inderte ex die angenommenen Bestimmungen, oder ite neue Schwierigfeiten; hatte er fein Bort ges 4, fo nahm er es jurud, und wenn er Geheimhals forderte, fo. bewahrte er felbft nicht bas Geheims 161) (6

Much magrend Diefer letten Berhandlungen, in mel Decemb. nach ber Berficherung bes Meisters Gaufrid Binis

Jovis (17. April.) ante festum egi (Elfegi 19 April.) Mestos tdemptus abire libere permist. Gaufr. Vin. V. 30. P. 388. m, nach Bobaebbin, ben bem

n icon am erften bes Rabi al = 17. April an.

<sup>&</sup>quot;Rex non modicum suis viur reprehensibilis et cum Eth-Contraxisse familiaritatem ne-

<sup>,</sup> für ben Reft fellte en Beifel. . fas esse dicebatur. . .. Tales autem quidam ei fuerant impedimento et impositi criminis infamiae causa, qui sacpius ipsius exhauricudae inhiabant crumenae," Gaufr. Vin. IV. 51. p. 368. 369.

<sup>161)</sup> Omad bey Abu Schamab S. 657. Muf abnliche Beife außert fich über Richard auch die Geschichte von Jerufalem und Debron S. 227.

278 Gefcichte ber Kreuggage. Such V. Rap. VII.

Diese reiche Schar. Binnen wenigep Wochen kamen ebenfalls mit jahlreichen Truppen nach einander Emadeddin Zenk, Kürst von Sandschar, Sandscharschaß Ebn Saifeddin Sak, Kürst von Oschestraß, Alaeddin Ebn Wasud, Kürst von Wosul und Zaineddin Jussuf, Kürst von Arbela. Mie diese neuen Truppen hieß der Sultan sich lagern an linten Flügel, welcher nach der Ankunft so bedeutenden Werkartungen bis zu dem Klusse Belus sich ausdehnte.

So wie überhaupt Saladin fein Mittel unbenut ließ, den Muth feiner Streiter aufzuregen 70), und boff nung und Bertrauen in ihnen ju meden und ju ftarfen, richtete er besonders den Empfang der neu ankommende Truppen auf eine Beife ein, welche den fundigen und mit dem Grifte feiner Rrieger vertrauten Reloberen ben Mit gablreichem Gefolge, begleitet von Rad fundet. al Adel, feinem Bruder, feinen Gohnen und ben abrigm Emirs ritt der Gultan felbft, indem die Richter mi Schreiber bor ibm in fenerlichem Buge gingen, ben @ kommenden Scharen jedes Mal entgegen, und führte f Dann unter bem Schalle einer larmenben friegerifde Mufif bis in die Rabe des driftlichen Lagers, fo daß fe indem fie den Christen in ihrer gangen Dacht fich zeigten auch fogleich ben ihrer Untunft an Den Unblick ber Reint welche fie befampfen follten, fich gewohnten. Bent alsdann in das Lager eingezogen maren, fo murden mit einem reichlichen Mable und mit Geschenken, als be erften Beweise beffen, mas fie fur ein muthiges, unbe droffenes und tapferes Benehmen von der Frengebigin

69) Emadeddin Benti fam am 22. Rabi al achar (30. Mai), Sandicharfcah, Fürst von Ofchestrah, am 7. Oschumadi al anwal (12. Jun.), am 9. desseiben Monats (14. Jun.) Algede

din Son Masud, Fürst von Midund der legte war Zain eddin Ind Son Ali Son Boktetin, Fürst M Arbela. Bgl. Bohaeddin C. 68. 70) Gaufr. Vin. I, 28. p. 277.

Gines: Lages ; als ber Graf von Leiceffer Init inerins ?. Ebr. # Bentettung auf Albentener ausgerieten wars geriethen m feiner Gefidrien, welche mit unbewachtfamer Saftine it die bier bem Grafen Riebenden Lüsten alleumeit vere laten in Gefungenfonte. Sobalio veriStraf ibren um I vernabm , elle er nath, ant fle au befrevert ; and unte, obgleich & eint Dann tion diefninflind febroachem epersinger imit Univertum mibre eine Schar bon buit it türfifden Revernzimestör er ini die Rtucht trieb, und r einen Riuft verfolgte. Dieflid wood frmen von bet ite vierbingett mit Deulen, Langere und Bogen bewafft e Refter 147) 3. dem umrinnten Den Grafen mit feinen tigen Boaleitern in folder Scheffigfeit; Dagmifeine lot mbalich mar Debrare ber Britet Des Grafen iften von abren Dferben berab gewordn; bet Beaf ift, Deffen Rraft im Pielem ungleichele Bund finach gie

nien am 3. Dfultabab (21. Ro. bei) in ber Dabe von Stamiah m, em 2. Dfuffabah, einem merftage (25. Rovember, welcher der nicht Donnerftag, fonbetn mag mar), und achfis Societien wis (3. December) wurde ben . tun getampfe, wordut fie fnach al ethir em foo. Dluttabill == " stember) nach Ramiab fick zurücke n. Das Gefecht ben Ratrun fiel, ber Beichichte von Berufalem und ion, ben Ramilah por, und wirb bft alfo ergabtt ; "Deux emira irent les Francs et leur enlevedes troupeaux , des prisonniers . ne trentaine d'hommes de carae qu'on amena au sultan. 😘 " die Emtaffung ber Truppen abin's f. Bobaebbin (G. 291), nach hem fie in bem Bager beb Sel at für (bem Dügel ber Bruden), un-

fern von Jerusalem, am Eybe bes Bronate Saufmal 537 (b. i. in' bet Mitte bed Royendymigrage) Statt fand. Saufrid Binisauf (V. 5. p. 875) sest sie etk in ben Januarrage, indem er bingufügt, daß ber Guttan seinen Eruppen den Monat Mat als Zeit der Rückehr bestimmt habe.

16) Militando Turcorum et Per-

parum. . Gaufr. Vin. IV. 35. p. 370.

Mit dem Grafen von Leicefter waren :

Garinus, Sohn des Berotd, welcher vom Pferde herubgeworfen und mit Leulen graufam mishandelt wurde; Drogo de Fontentilo Putrell und RosbeitMigent, welche ebenfalls aus dem Saitel gehoben wurden; Heinrich, Sohn des Ricolaus Robert von Neuburg (de Navo Burgo), Mouls don St. Marien, Arnold de Boso, Paise rich de Raitet, Withelm und Sant von Bruit.

280 Befdichte ber Rrenggage. Buch V. Rap. VII.

3. Chr. mit allen Mitteln der Vertheidigung ju berfeben, und bie Belagerer von der Bestürmung abzuhalten.

Menn auch die friegsfundigen Ritter und überhaut Die berftandigen unter ben Rreutfahrern ienes Gebot be Rurften, pot der Unfunft neuer Rampfer ben Streit mit ben an Babl fo febr überlegenen Beiden ju vermeiden als zweckmäßig anerkannten: fo war es boch nicht in bem Sinne Des geringen Bolfs, welches Diefe Rube als un nothige und zwecklofe. Berlangerung ber mubfeligen Be lagerung und als laftigen 2mang, Gelegenheiten jur 60 winnung reicher Beute unbenutt ju laffen, betrachtett. So ereigneten fich dann auch in Diefem gager, wie fo of in den heeren der frubern Kreutfahrer, argerliche ant tritte ungeftumer Untufriedenheit des Bolfs über gaffiglet und Unthatigfeit der Rurften in ber Ausführung bet Langere Zeit bielten indeß Die Rurfie Merfes Gottes. und Ritter bald durch Rlugbeit, bald burd 3mang beimurrende Bolf bon unbesonnenen Unternehmungen de Mle aber die Radricht fich verbreitete, bag Saladin, auf Die Runde von dem Anjuge des großen deutschen Dib ; gerbeeres unter der Rubrung des Raifers Rriedrich, eines Theil feiner Scharen nach den nordlichen Grangen feines Reichs gefandt babe 73), fo wurde der Ungeftum bes Bolfes fo unbandig, daß meder besonnene Borftellungen, noch andere Borfebrungen langer fruchteten. st gut bes beiligen Jacobus 74) in der Mittagsstunde maffnet

73) Bohnebbin Cap. 71. S. 223.
74) Die S. Jacobi. Gaufr. Vin. I.
40. p. 278. Eben fo die übrigen latteinischen Schriftsellet, 3. B. Radulphi Coggeshale Chron. terrae sanotae, (bessen Ergäblung von der Belagerung von Ptolemais nur eine Abfürgung

ber ausführlichen Rachrichten be Saufrid Binifauf ift) p. 675, met genau übereinstimmt mit ber chrone logischen Angabe ber morgentanbischen Geschichtschreiber: am Mitwoch ben 20. Dichumadi at achar 386. Bef. Bohaeddin Cap. 73. G. 125. Chn C

kitung in die Engend; des Schlosses Blanchegarde auf 3. Ein bentwer ritt; deun whre der König zu seinem Glücks icht zu rechter Jeit umgekehrte, so wähderer einf eine ichar non drephundert anderloßenen, türkischen Reiterm esofen kenn, welcherziswie bernach zwen türkische Uebenz inser dem Könige berichteten, in deutsien Blunde von ialadin nach dem Schlosse Alanchegarde war gesande weden. Die Hoppisalien und Kempler aber, welche in er Racht nach dem Kake den und Kempler aber, welche in er Racht nach dem Kehren und Kempler aber, welche in er Racht nach dem Kehren von Fernselsm unternahmen; tachten zwensprunger zerbeutzten Rinder nach Muntah. der König Beier dagegen entzogsfich den Mühfeltsteiten

hes folden::unanderbrochenen.:Washndienstes, indentres ih mit demi-Aliter: Grephan von Luuneham; nach:Ptoles

Unterdoß beschäftigte sich Saladin zu Jerusaken, wit den ganzen Winter zubrachte 122), eifrig mit dem Haue wuer Manern und Bollwerke and der Führung siefer brüben, noch immer die baldige Belagerung dieser heitigen btadt befürchtend. Der Sultan theste die Aufsicht über biel Arbeiten mit seinen Sohnen; seinen Bruder Walef und leinen Emiren. Saladin ritt täglich ums

<sup>170)</sup> Gaufr. Vin. c. 52. p. 569.

Bromton p. 1236. Bgl. Rog. de Hov. feb 405 B.

<sup>171)</sup> Bened. Petrob. p. 727. Jo.

<sup>172)</sup> Bohaeddin Cap. 139. S. 221.

282 Gefdicte ber Rrenginge. Bud Vo Rap. 1

Ebr. ein Leichtes, über bas forglofe Bolf ben Sieg au nen: und faum mar eine Stunde feit bem erfte ariffe berfloffen, als Die Rreutfabrer nicht mehr and und Beute, fondern nur an Rlucht und Reffung ten 76). Die meiften aber buften ihren Ungeffut bem Tode: wenige, unter ihnen zwen Beiber, m gefangen, weil nach dem Gebote Saladins an Sage feinem Chriften bas leben gefchenft werden Die Rurften und Ritter blieben, auch als eine fo ich Bendung der Dinge Schleunigen Benftand dem burt aeffum und Ungeduld verblendeten Bolfe ju leiften, gur Officht machte, unthatig im Lager; nur ber t Ardidiaconus aus Coldefter, Radulf von Sauterin eben fo murbiger Geiftlicher, als unerfdrockener Rai eilte ben Unterliegenden ju Sulfe, und rettete, fo vi permochte, bon bem Schwerte ber Reinde 77). Die im Lager Buruckgebliebenen mar Diefer Sag, at dem menigstens vier Caufend Ballbruder den Cob den 78), nicht obne Berluft; denn als die fiegenden

76) Diesen Sieg, welchen nach den morgenländischen Schriftstelletn Malet al Abel, der Bruder Saladins, gewann, schreibt Gottfried Binisauf dem Fürsten Thatieddin von Hama zu. "Nepos Soldani, Tecahadinus, eo tempore versus castrum Himberti tentoria fixerat etc."

78) Id. Eine andere Lefeart gibt 5500 an. Nach Bohaeddin fielen 5000 Ehristen an diesem Lage,, nach Ebn al athir und Omad, welchen Abu Schamah (S. 632) anführt, x0000. Nach der Erjählung des Shn al athir

waren die Mufelmanner nicht gang

unporbereitet, fondern die aanptifden

77) Gaufr. Vin. 1. c.

und ein ägnptischer Deerbauf gegen das Lager der Chrisi und hinderte sie, denen, iwes Angerischen das Lager des unternahmen, zu Hisse auch Le Sultan, sagt Abu Schameriva et vit aveo joie la desse Francs. Il reconnut le bien le secours de Dieu: il vit où les ennemis avaient été i sés et avaient éprouvé un di revers. Leurs morts occi l'espace d'une parasange en le dis étaient en neus rangs, naient toute l'étendue qui s

Eruppen fignden fcon in l'E

ordnung, ale bie Chriften an

Bebirges borracten follte. Diefer Befehl erregte eine uns 3 Con hefdreibliche Arenda und Beneikerutg: und alle Bilger thaten mit Krablithfeit den Marich an, welcher fie hoffen lief. butd bas Ende ibner Leiden, Dubfeligfeiten und Befahren zu finden. Selbie die Rranfen, welche in Jove jurudgeblieben maren, ließen fich, ale bas beer ben Beg nach Perufalem nabm, du: Betten und ant Cragbabven nachtragen; und weder Die beständigen Angriffe ber Eurs fen, weiche der wehrlofen Rranfen und ihrer Eragen am wenigsten fconten :: noch ber beftige Sturm, welcher die Reite oft niederriff, und ber gewaltige, mit Bogel oft wedfelnde Regette melden ben Pferden und andern Laffe thieren bochft verberbitch mar, Die Rleidung ber Pilger mittete, und die Lebensmittel unbrauchbar machte 37.6), fonnten Die Cehnfucht nach dem Unblicke der beiligen Ctabe mintern. Mutter und unberdeoffen reinigten fie bon bem Rofte mit großer Rube ibre Baffen und Rus fungen; fo oft ber : beffige. Regen: fie ibms: Glances bes Taubte, um mit glanzenden Baffen und Ruftungen bor-Berufalem, ber beiligen Stadt, ju erfcheinen. 'nig Richard tropte: auch auf diefem Buge jeder Gefaby: und eld am dritten Ranuat 175) ben bes Bleins, einer ber benden von ibm wiedergebauten Burgen, Die in ben Buschen und Gesträuchen am Wege louernden Lierken wen Anappen 176), welche in der Frühe des Morgens allein bem Seere vorausgegangen waren, aberfielen, und gefangen binmegführten : fo ritt det Ronig auf feinem oprifchen Renner mit Gottfried von Lufignan fogleich

<sup>174)</sup> Pars maxima victualium, panis biscocius (vgl. oben Anm. 26), distemperabatur in dissolutionem, et carnes suillae, vidgariter Bacb-

mes, computresochant, Genfr. Vin. IV. 84. p. 87s.

<sup>176)</sup> Port Groumeisionem Domini die tertis, Gaufr, Vin. IV. 36, p. 372. 176) Setellites, Gaufr, Vin.

460 Gefdichte ber Kreuggifge. Buch. V. RaniX.

Jehr ans, um die gefängenen Heergefellen, wo möglich wieder zu befrehen. Die Tärken aber standen nicht zum Kampse. Hunderti türkische Reiter, als ste das Panier des zesinche teten Königs von England erblicken, ergriffen die Fluckt nach dem Gebirge, und Richard ereilte ihrer sieben, welche er theils töbtere, theils zesangen nahm; und bald hernach erreichte ver noch achtzig andere nach der Burg Mirabel stiehende Helden, deren er, noch allein, ehr seine ihm nacheibenden Begleiter zu ihm kommen konnten, zwen von ihren Pferden wah und erwärgte. Zwam zig andere Türken wurden von Gottfried von Lusignan und den übrigen Begleitern des Königs erschlagen.

sund den übrigen Begleitern des Kötigs erschlagen.

So war unter großen Beschwerden das heer die inach Baitnubah gekommen, und nur noch eine Lagreist von Jerusalem entsernt. 277), als die Unbeständigkeit des Königs Richard die Freude der Ptiger zerstörte. Richard welcher: sonst wohl dem Ungestüme des Bolfs nachgabinder: sonst wohl dem Ungestüme des Bolfs nachgabinder sicht leicht durch den Kath Einzelner sich leiten ließigewährte, auf dem angefangenen Zuge ermüdend, eben unerwartet, als er zuvor den Beschl wegen des Zugelnach Jerusalem verkündigt hatte, Gehör der Meinung der Pisaner und der Kitterschaften des Hospitals und Lewispels, welche die Eroberung den Jerusalem weder sut

igueführbar, nud für muslich erachteten. Er ließ alfo bin 177) Betenoble ben Gaufrid Bini-Hier. p. 1125): "Bethenuble inter fauf LV. 34. p. \$71. Baitnubah ben Joppen et Higrusalem. " Rad Gau Bobaedbin S. 203. 204, wo berichtet frid Binisauf (VI. 9. p. 409) war wird, bag Saladin an bemfelben Baitnubah' nut vier Dellen, nad Lage, an welchem er biefen Ort ver-Sobaeddin (S. 230) und Abu Coo ließ, nach Jerufalem tam und bamah Gine Lagereife von Jerufalem felbft ben Bau ber neuen Mauern entfernt. Der lette Schriftfteller (p.660) besichtigte. Bgl. Bobaebbin. G. 230. beschreibt die Lage Diefes Orts alfo: Ben Matthaus Paris (histor, Angl. "Diefer Ort Megt auf einem niebrigen ed. Wats p. 140): "Bethonople juxta "Grunde (dans un terrein bus) ami Emans; " ben Jafob von Bitty (hist. fcen Bergen.".

Salinubah in einer Stellung Salt machen, in welcher 3. Chr. las heer der gangen Gewalt des Sturmes und Regens ibne ingend, einen Schut preisgegeben mart und erft nache. iem bort mehrere Cage in Unthatigfeit maren gugebracht porden, berief er einen Rriegsrath 178), in welchem ile Wifaner, Templer und hospitaliter ihre Anficht bon er Unmöglichteit und Uniwedmäßigleit ber Eroberung. ion Gerufalem mit ben Grunden unterflusten : baf Die: Eroberung bon Berufalem megen der bedeutenden, auf ien benachbarten Gebirgen gelagerten turfifchen Deermacht nicht ausführbar mare, und falls fie gelange, nicht eine hal nuglich und sousbeilbaft fenn murde, weil Die Dile, jer, durch Berrichtung ihrer Andacht auf dem wieder ewonnenen beiligen Grabe ihr Gelubde fur vollbracht mfeben, und in ihre Beimath jurudfebren wurden, bes wir das mieder fich erbolende driffliche Konigreich Gerus. falem biniangliche Begrundung und Seftigfeit erhalten latte; bergeftalt, baß bie Behauptung ber beiligen Stadt mmöglich und überhaupt ber baldige Biederberluft alles. beffen, mas bisher mit großer Dabe gewonnen mar, ju' beforgen fenn marbe. Dagegen wurde gerathen, den frat. bern Plan des Konigs, nach welchem junachft Die wegen

178) Diefer Kriegerath wurde nach. Roger de Doneben (fol. 407 B.) am 3 Januar (in die S. Hilarii) gehale. m, nach Saufrid Binifauf (V. 1, 2. 1. 373) menige Lage nach bem Sefte et beil. drep Ronige ( post Epiphaum Domini non multis evolutis. liebus) und als bas Teft bes beil. bilarius beverkand (instante festie; ritate & Hilarii). Jatob von Bitry ekimmen. Rach eben diefem Schrifts

fieller foll Richard aus bem Lager ben . Baitnubah ausgezogen fenn, um eine ; aus Megypten fommende Raravane gu , plindern, und amar viele Beute gemannen, aber auch bad Deer, weil er fast aue Ritter mit fich genommen. battes, badurch in große Gefahr gebrachthaben. Da fein anderer Schrift , fteller diefes Bugs ermabnt, fo ift es mabricheinlich, bag Jatob von Birm . Bodbnt, Diofer Berathung ... (Hist, eine fpatere Unternehmung Diefer Art. dieros, p. 1103), cobne die Beit sy , durch einen Irethum in diese Beit fest. "

### 462. Befdichte ber Kreuggage. Buch V. Rap. X.

Etabr ihrer Lage an der Granze von Aegypten hocht wichtige Stadt Askalon wieder in den Sefth der Griften gebracht werden follte, auszuführen, und den Wiederaufban det felben zu bewerffeligen 2,7%).

- Ameifel unwahr. Rach bem Berichte 170) Moger be Doveben (fol. 406 B.) des Con al athir (S. 596) lief Richard behauptet , daß der Ronig von Enge land noch por Beibnachten bas Deet fic durch ibrifche Rranten eine Mb bitbung von Berufalem beforgen, und aur Belagerung von Istufalem babe ald er auf berfelben bas That be führen mollen, baran aber gehindert worben fen burch ben Biberfpruch mertte, wooden Jerufalem nach allen Beiten, mit Musnahme ber nordi: bes Derangs Dugo ban Burgund umb ber Rtangofen, welche ben Befehl. chen, umgeben ift, und borte, tas baffelbe febr tief fen, fo fprach m: ibres Konigs, nicht langer im gelob. "Bo larme Saladin lebt, und bie ten Lanbe au vermeilen . vonfchünten : Mufelmanner unter einander einig fo, baf es bem Ronige aben fo febr . an Mannichaft, als an Geld gebrach. find, ift Gerufalem nicht zu nehmen-Diefes Biberfpruchs Des Dernogs von ABenn wie bie Stadt non ber Einen Burgund gebenft aud Bernardus Seite umlagern, fo bleiben bie andem Thefaurarius (c. 177), indem er bin-Beiten offen für Die Ginbringung ven Berftärkungen ber Befatung und wi aufest, bag ber Bergog bagu burch Borrathen. Wenn wir und theilen, und Reid gagen ben Ronte von England ber Gine Theil von und nach ben bemogen worden fey, indem er gebacht habe, bag, falls Die Geoberung Thate, ber anbere nach ber norblide Seite fich wendet : fo wied Galan von Berufalem gelange, bas Berbienft bavon bem Ronige von England und feine Dacht vereinigen und auf & eine Abtheilung fich werfen, welche nicht den Frangofen wurde bengemeffen die andere nicht wird Benftand leifich werben. Benebict von Beterborough. tonnen. Denn wenn biefe Abtheit (p. 721) ergablt fogar, dag Bilchard in lung eine Beivegung machte, fo witt ber 2Boche por 2Beibnachten (in Ebdoden die Muselmänner aus der Gwat mada proxima ante Natale Domini) nach einer, in ber Chene v. Bamlat mieinen Antfall machen und Alles 1969 der Salabin gewonnenen Schlacht flege nehmen, wed im Lager fich fante. reid bis Berufalem vorgebrungen fen, Und wenn fie auch mit Zuräckaffung i bort die Deiben, welche auf Jerufalem einer bintanatiden Befabung bes fa wider ihn ausgezogen waren, in die gers es verfuchen woute, die andere Albeheilung zu unterftugen, fo. wurde Stabt aurudaetrieben und bie Umlager" rung von Berufalem begonnen habe ; doch Saladin, bevor die zwente Ale an dem vierten Lage follen bie Belben theitung bad That überfcbeltten ballt, fich erboten baben, die Gfabt ju überge: Die erfte fchon vernschnen Konnen. ABogu noth bie Gchwiewigfeisen bet ben, wenn ihnen ber Konig fregen 26. 34g (cum vita et membris) gestatten: Derbenfligenitg von Sescolds und But wollte, biefer Untrag aber guradige. teredinmt.44 ... 2006 Der Ronig fo ge wiefen fenn. Diefe Ergablung ift obne revel badeen fligt Con as ather binsu

Richard nahm diefen Rath ale verffandig und zweife 3. Cor. affig an. und es murbe ber Jug mach Asfalon befchloft n: unter ben Wildern aber, als durch die Berfundigung eles Beidluffes ibrer Doffnung, bald bas beilige Grab fuchen ju fonnen, ein Ende gemacht wurde, entfland: p einigen der beftigfte Born und Unwille, ben andern etrübniß. Medergeschlagenbeit, felbst Bergweiflung, und efe Berftimmung ibret Bemutber murbe, noch beftiger ter ben Beschwerlichkeiten, welche Die puchgangige Ber toung bes Beeres: und ben weiteren Aug nach Askalon, ichmerten. Ginige, fluchten in ben jungameffenften Muss denen , bon welchen die frobe hoffnung, icher die Pifger fich mit aller Sicherbeit ergeben bats n, aus Leigheit oder übertriebener Uenaftlichfeit mar. michtet worden, andere vermunichten ihr Dafenn; ans ne ließen fanftern Rlagen, und ibren Ebranen frevenmi, manche guferten ihren Schmerg im wilden und. erfvannten Geberden, ihr eigenes Geficht mit einenen wiichlagen mikbandelto \*80).

Der Rudzug nach Ramlah mar fogar noch beschwers fer, als ber Weg nach Baitnubah gemefen mar, ber. wifim der Mitterung murde immer heftiger, an Les, nemitteln für Menfchen und Sutter für Die Pferde marofer Mangel, Die ermudeten Lasttbiere f ber burch ben beftigen Regen verdorbenen Strafe. r mit der größten Unftrengung ihre Burde fortbringen;

geringen Borrathen verfeben: was , entichieffen fie fich aur Rüdfehr chten Esfahrungen bergenommene

legtiffen Die Franten, bag en Racht; nate fpater geltenb, ale bie Belages te, und erwägender bag fie nuter rung von Jerufalem von Reuem in Untrag tom. Cf. Gaufr. Vin. Lib. VI. 1. P. 408.

h Ramleh." Aehntiche, von den . 180) " Tum andires cas, gui juber Belagerung von Dielemais ge : menen minabant ,, complosis manibus vicissim gemere, vel sibi palunde machte Richard einige Mor - mas in faciem dare." Gaufr. Vin.

464 Gefc. bi Kreng . G.V. R.X. Bug n. Astalon.

3. con und viele-Roffe unterlagen ber Anftrengung, welcher ibn Rrafte nicht mehr inemachfen maren. Michael fuchte gwar das Ungemach Des Beeres, foviel an ihm lag, ju milbern: er forate monfiche fur Die fichere Auruchringung ber Rranfen nach Ramlat, und gannte bafelbit dem bent einige Tage Der Rube. Biele, befonders franzbilde Die ger aber ließen fich nicht abhalten, mabrend bas bett !! Ramlag rubte, theffe "nach Joppe guruckgungeben, theils in Pholemais, wo es an Lebensmitteln nicht gebrach, griff Bere Bequemlichteit ju füchen: anderet begaben fich ju den Bergoge von: Burgund ; welchet unt feiner Scher ben den Schloffe des Plains juruefgeblieben war, und bort at Lage verweilte. Rathbem Die Babl bes heeres baburt febr vermindert worden war, fo brach Richard nach einige Tagen bon Ramlas auf, und führte mit feinem Reffm Dem Grafen Seinrich bon Champagne; Die Dilger, will gusbarrten, it ungunftiger Bittevung und einem mi faltem Sonce und dichtem Sagel wechselnden Blabruf über Abelim zu den Trummern obn Asfalon . ma fie # gwanzigften Tage bes Januars eintrafen. Gie fanben & Stadt fo gerftort, daß es ihnen faum moglich war, # Das Innere Derfelben uber Die aufgetburmten Daufen von Steinen ju gelangen \*\*\*). ...: . .

V. 2. p. 374. Cf. c. L. p. 373. "Sic. contritt, probati, saepius diei qua nati sunt, maledicantes, frequentius se ipsos colaphizantes." Ibid. c. s. p. 575.

181) Gaufr. Vin. V. 5. p. 574. 575. Ebn al athir S. 526. "An mois de moharram (vom 18. Januar bis jumi 17. Hebtuar 1809) les Francs se porterent sur Ascalon qu'ils tentèrens.

٠,

de relever." Nach der Seschichter! Jerusalem und Dedrori (S. 200) pr gen die Christen am Qienstage, in 3. Woharram 588 (20. Jan. 1192), res Oldmind aus. und kamen em Anderen wochen (21. Jan.) zu Alfalen an Kun Kachmittage des folgenden Lages fand schen ein Gesecht Statt zwischen dem Könige Atchard und zwer Emirch welche von ihm übersallen wurden.

.......

# Eilftes Rapitel.

eit der Einnahme von Ptolemais war, außer wenig 3. Chr. deldenden Gefechten und gegenseitigen Beraubungen, Rrieg hauptfachlich von Seiten bes Gultans Salabin d Riederreißen von Stadten und Burgen, von Seiten Rreutfahrer burch beren Wiederbau, geführt worden : indef dem Ronige Richard den Bortheil gegeben te, zwanzig Laufend zur Stiftung bon Unordnungen ) ju allerlen Ausschweifungen febr aufgelegte Dufffas ger aus Ptolemals ju entfernen, und in Joppe und ern wieder gebauten Stadten und Burgen zu beichaffe n und unter Dboach ju bringen i), mabrend bem Guls Saladin Die jur Auswanderung gezwungenen Gine iner ber gerftorten Derter nicht-wenig gur gaft maren? 1 Bau der bisher von den Rreugfahrern wiederherges im Stadte und Burgen batten Die beftanbigen Rampfe ben heiden, welche immer bas driffliche heer ums m, erschwert; ben Bau von Usfalon aber fiorte Gas n in feiner Beife, und er überfieß Die Chriften ihren

"(Rex Richardus) regressus in tatem Acon (mense Septembris) mensas nummulariorum subit et elegit plus quam viginti a hominum ex hominibus civi-Acon: et reduxit secum ad V. Danb.

praefatas urbes desolatas et ex illis reaedificavit eas" (ten Bromton p. 1214: "et ex illis Joppen et Caesaream reaedificare coepit"). Bened. Petrob, p. 677. 466 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XI.

3. Ehr. innern Zwiftigleiten, welche, als die Waffen ruhten, und Starte gewannen.

Die Pilger hatten zu Askalon ankangs mit großen Mangel an Lebensmitteln zu kampken, weil wegen bei bin und wieder lauernden Türken es gefährlich war, is der Umgegend Lebensmittel zu suchen, und wegen der heitst tobenden Stürme kein Schiff in den, auch zu andem Zeit nicht sehr sichern und zugänglichen, hafen gelanzu konnte 2), wiewohl Saladin die Schiffe, welche währel wenig hinderte 3); und einige Schiffe, welche währel einer kurzen Unterbrechung der Stürme Lebensmittel zu führten, brachten davon nicht hinlänglichen Borrat Bald erhob sich der Sturm wieder mit solcher Gewalt daß alle Schiffe des Königs Richard sowohl, als all andere Fahrzeuge, welche, mit Lebensmitteln befrachtet, Tahrt nach Askalon wagten, von den Wellen zeit wurden und ihre Ladung einbüßten 4).

Dem Könige Richard gelang mitten unter film Widerwartigfeiten eine glanzende Waffenthat. Weines Tages mit einer Schar auserlesener Ritter in

3) "Ascalone olvitate nusquam esset altera oivitas competentius locata, nec situ fortior, nec suburbanis feliciot, si modo portum navibus haberet applicandis. Fortum quidem habet, sed periculosum, quo máris fervor irrequietus naves sulet ex assidua jacistione dissilvere." Gaufr. Vin. V. 4. p. 375.

3) Bobaedbin, welcher alle von feinen Glaubensgenoffen errungenen Biege mit Bouftandigteit aufjählt; erwähnt felt ber chriftlichen Befiginabme von Ptolemais teines anbern; jur Gee über die Ehriften gewonnenen, Bortheils, als ber im Anfange bes

Monate Caginal durch Die Rion: Sultans gefchebenen Berfforung! ger driftlichen Schiffe, untet !" eines großen Sabtzeuges, will Satab (b. i. bas verbedte) gerin murbe. Davon erhielt Saladmi Nachricht am s. Schawal 58" M. Derober zzor. Cap. 14. C. stc. F 4) ,,Naves, quas Bargas vocas et galeae ... omnes etiam Snau (fonft esneckae, vgl. oben 6.3 Ann. 12) Regis et aliorum con čiae sunt, ex quarum materia fet Rex suas longas naves conficer quibus aestimat, sed frustra, tra fretare." Gaufr. Vin. L.c.

n feften Burg Darum, Jenfeits Baja und bes Bluffes 3. Cor. in Megnoten, einen Streifzug unternahm, um bie Lage efer Burg, beren Beffe tur hemmung ber Berbindung B Gultans Saladin mit Aegnoten den Chriften bochik idtig mar, ju untersuchen, war nicht lange vor ber nfunft bes Ronigs eine turfifde Schar mit ambliffine ri gefangenen Rrangofen | welche Galabin nach Megnoten fimmt butte? ben ber Burg Durum eingetroffen, und bacte bafelbft gu übernachten. Richard fammte nicht nge, die Eurfen angugreifen, und Diefe, ale fie bas oblbefannte Benier Des Ronigs bon England erblitten. oten nach einem fergen Gefecte Gicherheit in ber Birn. le gefangenen Frangolen, welche, als ihre Bather fichen eine benachbatte Rirche fich begaben, wurden befrenet, die Lürken von bem Konfae Milliard und ifeinen Rittern Mlagen, twangig ungefebene Eurfen fielen in Die Ges maenichaft ber Efirffen, und inellrere folibate Dferbe urden pon bem Rbhine erbeutet's ?...

Richt ohne große Schwierigfeit bewog ber Ronigsebruar. ward exff acast bas Ende des Januars die uruckges lebenen Frangefen, fich wieder mit ibm au vereinfaen: famen aber duf die Ansfordenung welche er dunch hwerdnete an fie ergehen ließ, nicht aber mach Astalon, als: whem, er ill men angefagt batte aben er fie nicht nathigen: ollte, långer, als bis jum nachften Ofterfefte im gelobten mbe ju verweilen, fondern, wenn biefe Frift eingetreten hie, thre Beimbebr befordern murde; was Richard nicht. me geheimen Worbehalt persprach 16). Rach thret Unts nft murbe ber Ban von Askalon fogleich mit großer.

<sup>6) &</sup>quot;Rex pensaris multa pro tem-

<sup>1)</sup> Gaufr. Vin. V. 7. p. 377. Jo. pore dissimalanda, " fugt Gaufeid Binisant p. 376.

468 Gefdichte der Rreugguge. Bud V. Rap. XI.

3. Chr. Unftrengung begonnen; Der Ronig Richard ermunterte bi Arbeiter nicht bloß burch Geld, fondern auch burd fein Benfpiel, indem er felbft, wie Saladin eben damals u Rerufalem, Die Steine gutrug. Geiftliche und ganen Brafen, Barone, Ritter, Rnappen und Rnechte?) legin ebenfalls unverdroffen Sand an Die beschwerliche Arbent und bald nach Offern waren die Rauer und außer bir -len fleinern dren und funftig große Thurme wieder hat gestellt, und die Stadt war wieder bewohnbar. als die Salfte Diefes großen Berts ward auf Roften bit Ronigs Richard ansgeführt 8), die übrigen Pilgerfürfin nahmen fich beffelben weniger eifrig an, ber bengt Leopoid von Deftreich verließ, wegen bes beleidigenda Ungeftums, womit der Ronig Richard ibn gur thatige Theilnahme an dem Baue von Askalon zwingen wollt das beilige land; und die Frangosen, wegen des 3mift in welchen auch der Bergog von Burgund mit dem Rom-Richard gerieth, entingen fich dem mublamen Werft !" ganglich ?).

Der ärgerliche Streit des Königs Nichard und des fi gogs keopold von Destreich war der Anfang der Missellighten, durch welche die Angelegenheiten der Christen in Spin win Neuem verwirrt wurden. Ueber die Beranlassung spin wohl dieses Streites, als über den Ort, wo er sich ereignich

7) Proceres, nobiles, milites, ar-

Jo, Bromton L, c.

migeri et servientes... Clerici et Laici. Gaufr. Vin. V. 6. p. 376. 8) 4,1 tautum opus invaluit, ut

<sup>8) 17,</sup> In tautum opus invaluit, ut tres aedificandae civitatis partes eius (Regis Richardi) sumtibus dicerentur consummatae. Gaufr. Vin. p. 377. Bon diesem Schrifssteuer (S. 376) werden fünf Lhürme von

Astalon mit ihren Ramen genannt :

der Thurm der Jungfrauen, der Thur der Schilde, der Blutthurm, b Thürme der Emire und der Beduind Bohaeddin nennt (S. dor) als eine der größten Thürme von Askalon W der Ferfischung der Stade durch Sala din den Thurm der Hofpitaliter. Al

<sup>9)</sup> Gaufr. Vin. V. 28. p. 592.

d die Rachrichten nicht gleichlautend. Nach einigen Irgahriftstellern Ro. soll schon zu Prolemais von dem Könige
hard der Herzog Leopold die Beleidigung erfahren
en, welche ihn bewog, seine heimsehr zu beschleunigen,
em der König von England nicht nur den herzog, wie
andere deutschen Pilger, von den durch die Eroberung
Ptolemais gewonnenen Bortheisen ausschloß, sondern
i das dkreichische Panier von einem Thurme, welchen der
jog Leopold sich zugeeignet hatte, herabwersen und in den
h treten sieß. Da aber der herzog von Destreich dem
e nach Askalon noch bepwohnte, und zur Bestreitung
Kosten desselben von dem Könige von England sogar

Mifo Dite von St. Biafien, e. 36. luratori Script, rer. Ital. T. VL. 5) Cf. Gervasii Dorobernenbrenica (in Twysdenii Script. ) p. 1581 und Godofr. Mon. ngt. Rigorbus (de gestis Phil. p. 36) fagt : "(Richardus) i Austriae vexillum. circa Aszidam principi abstulit et in m profundam, in opprobrium et dedeens vilissime confra-, dejecit. 4 QBalther von Deord (Lib, 2. c. 55. in Gale Script. T. II. p. 525) erzählt: als der Richard bad Penier bed Der on Defireich in Ptolemais er: , fo lieg er ben Derzog rufen agte ibn, auf weffen Unfeben jend, und unter welchem Berren ber fein Land, befie und fich de Ehrenzeichen anmage, ba nur Bergog und nicht Ronig Der Bergog gab gur Untwort : be mein gant von feinem Menempfangen (non ab homine i meam teneo), fonbern nachft erfenne ich nur ben beligen

Apoftet Betrus für meinen Obern. Dierauf fuhr Michard fort: Wenn bis von feinem Menfchen bein Land ema pfangen baft, fo tunbige ich bir an, ban ibu bald mant Land fenn wille Diefes Bort nahm ber Dergog Leu. pold fehr übel, verbarg aber bamals noch seinen Groth Cf. Hid. o. 6% p. 535. Huch bas Chronicon Aquicinctinum des Unfelm von Gemblours (bet Pietor: T. I. p. 1004) rebet nur von wörtlichen Beleidigungen, welche au Dtolemais ber Dergog Leopold von bem Konige Richard ertitten haben fell: Gum esset idem Dun (Leopoledus) in obsidione urbis Aconensis, Rex Anglorum frequenter illum verborum contumeliis affecerat. " Sugo Blagon (E. 641) gebenft mit Umwiden ber Beleidigung, welche bem Bergoge Leopoto widerfuhr, in allgemeinen Musbruden: "Sans faille lo Roi avoit fait vilainie à auscuns Templiers devant Acre, quant il arriva meismement au Duo d'Osterriche, dont il ne convient pas que

le livre en sit parle." -

470 Gefdicte ber Rreuggage, Buch V. Rap. XL

3. Ebr. eine Unterftugung annahm, wie oben berichtet worden :1): fo ift es nicht mabriceinlich, daß er fcon au Btolemait eine folde Beleidigung erlitten baben fann. Rad andem Rachrichten 22) foll auf bem Luge nach Astalon Ridat Die Beldimpfung Des öftreichischen Poniers fich erlauft baben. Alls zwifden ben Maricallen bes Derzoge Leovolh welche fur ibren herrn eine berberge einnahmen, unt einem normannifchen Ritter Des Rouigs bon England welcher behauptete, Diefe Berberge fcon fur fic befich ju baben, Streit, fich erhob: fo lief Richard ohne Unim fuchung ber Cache, bas aufgestectte Manier bes beijof bon Destreich niederzeißen und in einen Pfuhl werin und verweigerte bann nicht nur bem Bergoge mit bos jede Senugthuung, fondern gab ibn auch bem Spotte !! Rormanner preis 23). Rach einer britten Ergablung!" gab Legpold 23) ben Boten, burd welche Richard ihn: Ebeilnahme an dem Bau von Asfalon ermabnen lief ! ungebabrliche Antwort, fein Bater fen weder Bin: mann, woch Steinbauer gemefen, und wiederholte # Antwort, als Richard auf einem Opagiergange ibn gegnete und feine Mabnung verfonlich erneuete. Worth. Richard beftig ergrimmte, alfo daß er ben Bergog " bem Bufe fließ, und bann bas Bebot verfundigte, b in feinem Gofolge bas offreichische Panier nicht lan

22) Matth. Paris hist, Anglicana ed. Wats p. 140. Dieser Schrisssteuer gibt zwar den Ort, wo dieser Bopsgang sich ereignete, nicht ausdrücklich an, jedoch läßt sich annehmen, daß er ihn nach Baitnuhah seht; denn, nachdem er des Ausenthalts des Körnigs Richard in diesem Orte erwähnt

22) Matth. Paris hist, Anglicana getheilt wird,

23) "Quod kactum cum Dux! spivio privatus et a Normannise rulis turpiter lacessitus cognoru Regem quefulus adit, sed nihi: sannas reportavit, " Matth. Paris high Richard in diesem Orte erwähnt

14) Jo. Bromton p. 1242.

xx) S. 396. Bgl. bafelbft Anm. 32.

hat, fahrt er fort: "Girca idem tem-

pus venit Dux Austrize" und ber

richtet bann , mas oben im Tent !

<sup>14)</sup> Jo. Bromton p. 1242. 15) Bielleicht gezeist durch frühr Beleidigungen.

duldet werden föllte 26). Der herzog Leopold aber, ins Tiga.
n er im Unwillen über diese Beseidigung das heilige no verließ, schwirt dem ungestumen Konige Richard iche er?).

lleberhaupt erweckte Ricard durch sein unfreundliches b berrisches Wesen unter den Pilgern sich immer mehr inde; und der Herzog Hugo von Burgund, welcher i vielen Ursachen dem Könige von England personlich jold war, nahm die unfreundliche Weigerung des Kösch, ihm durch ein neues Darlehn die Bezahlung der, von ien Soldnern mit Ungestum geforderten, Gosdrücksände glich zu machen, zum Vorwande, mit den von dem nige Philipp seiner Führung anvertrauten Franzosen talon zu verlussen, und vach Ptolemais zurückzutehren.

n Prohibens us de ceters velum suum (Ducis Austriae) in (Regis Richardi) comitiva eritur, Bromton.

Batther von Demingford (Lib. a. 62. vgl. auvor Anmert. ro) u. dein von Newbridge (IV. 22. 3x.) äten die dem Dergoge Leopold wie alten Beleidigung für eine gertfügige Krönkung (laesio exigua, i magna injuria). Pheun aber i weiter nichts awischen dem Köst und dem Pergoge vorfiet, als

f vorbin aus der Erzählung hes über von Demingford mitgetheilt im ift: so tonnte die Kräntung, de dem Derzoge Leopold wiber-3, doch nicht für geringfügig ge-

iet werben. ABitbelm von Reiv.

be ichweigt ganglich von ben na-

m Umftanden. Spätere Chronifen ablen, daß der König von England i Panier des Pergogs Leopold aus ib beschimpft babe, weil im Kam-

wider Galadin bas öfterreichifche

Baniar fiets bem, englischen voran war; 3. B. die Chronif des Sagen kn Fezli Script. Austr. T. I. p. 2047. "Die Schiffen gesigeten do wiber die Sanden. Do gieng das Nanver des von Desterreich vor dem Panyer des

Ehunigs von Engelland. Das müet den von Engelland, und unterdrucket dem von Oesterreich seyn Banper. Dersoos Leupstd wolt das diewell nicht rechen, wen sie des tags mit den Day den und den Unglaubhaftigen müsten vechten. Do der streyt ein End nahm, Derzog Leupstd pon Oesterreich und die streyt, die um getan hett der von Engelland, vor Lhaufer Ariedrichen sich bestagte. Bgl. Calles Aunales Austriae. P. II. p. 104. Nat. A. 18) Gaufr. Vin. V. g. p. 378. Bgl. Jacobi de Vitr. hist. Hieros, p. 1185.

April Gaufr. Vin. V. 17. B. 582. fiei, also um ben 22. Mära) recesserunt a Richardo Rege Dux Burgundiae

(welches auf ben 5. April 1290 = Non.

472 Gefdicte ber Rreuginge. Sud V. Rap. XI.

J. Ehr. Mit bem Markarafen soon Enrud, ernente Alda Damale ebenfalls den frubern Streit :- Doch bennruhi burch die fortbauernden Unterhandlungen des Marfaraf mit dem Gultan Galadin nabm der Ronig einen gun lichern Con an gegen einen Rürsten . Den er früher duch Drobungen wider fich ju reigen fein Bedenfen getrag hatte: aber Die mehrmalige Erfdeinung Des Ruife Rainald von Siden mabrend, feines, Aufenthalts im las Des Gultang, unter den turfifden Rriegern, welche i Rreugfahrer befampften "9), hatte Dem Ronige Rida Die Beforgniß eingefioft, daß bas Bupdniß Des Rat grafen und anderer Pilgerfürften mit Saladin bem 14 schluffe nabe fenn und ibn um alle bisher im gelobte, Lande errungenen Bortheile bringen mochte. Richard lie alfo ben Markgrafen an den fruber bor ibm und dem Romit pon Kranfreid geleifteten Gid erinnern und einladen, mi Asfalon zu fommen, und als funftiger Ronig von 300 falem bes beiligen gandes mit Ernft fich angunehma und, als der Marfaraf Conrad antwortete, daß er wit feinen Ruß, noch fein Ruß ibn nach Asfalon bring wurde, bevor er mit bem Rouige an einem andern in fich besprochen batte: fo erflatte fich Richard bereit, & geforderte Unterredung bem Markgrafen ben einer in M Nabe von Ptolemais gelegenen Burg 20) ju bewillige

et Franci, dicentes quod cum eo diutius non remanerent, nisi ipse invenisset'eis necessaria, et noluit Rex iis invenire quicquam." Rog. de Hov. fol. 407 B. Nach Gaufrid Binisauf zogen die Franzosen viel frühet ab; denn Richard, welcher nach ihrem Abzuge sich gleichsaus nach Protemeis bezah, traf daseibs schon am Aschemittwoch (20. Kebr.) ein.

Gaufr. V. 11. p. 379.

19) Bohaeddin Cap. 138. 6. 22.
20) Apud castellum (casellum Ymbrici. Gaufr. V. 9. 11. p. 577. 77. Ad castellum Imberti, Jo. Bromo p. 1242. Daß diefe Burg in der March von Ptolemais lag, geht aus der 68. 282. Annn. 76. angeführten Eis des Gaufrid Binisauf (L. I. C. 4 p. 278.) hervor.

m die Zeit der Haften trat er, diefer Zusammentunft 3. Con

Es trat aber ein Ereignif bazwifden, welches bie nden Rurften bon Deuem wider einander erbitterte. In tolemais erhob fich mifchen ben Bifanern und Benude m, welche, obnebin icon burd Sandelsneid einander indfelig, an bem Streite bes Lonigs Beit mit Dem darfgrafen Conrad lebhaften Antheil nahmen, ein fbyme her Rrieg, vielleicht zum. Theil wenigftens veranlafig ird die Unwesenheit, bes Ronigs Beit im Ptolemais, ib bie Begunftigungen, welche er feinen Freunden, Dem ifanern, ju verschaffen mußte; und die Stadt murde uch tagliche blutige Gefechte beunrubigt und bermirt. le ju ber Beit, in melder Diefer Rrieg mit großer Ere itterung geführt murbe, ber berjog Dugo von Burgund on Metalon ber im Anjuge mar: fo mandten fich an ibn le Genuefer, welche dem von den Frangofen begunffigten Ratigrafen Conrad jugethan maren, und ber Berjoge igte ihnen feinen Bepftand gu. Die Pifaner aber jogen im entgegen, fielen feine Schar mit Ungeftum an, und " bergog felbft murde mit einer Lange aus bem Gattel morfen. Worauf Die Pifaner in Die Stadt guruckfehre n, und die Thore ichloffen; die Frangofen aber, ba tolemais ihnen nicht mehr offen mar, jogen nach Enrus. ald hernach ericien der Martgraf Coprad von Enrus, elden die Genuefer ebenfalls um feinen Benftand erfuche itten, mit vielen Saleen und fahlreicher Dannichaft, 10 belagerte Ptolemais mabrend breper Lage, indem er, ne gute Gelegenheit gefunden ju haben glaubte, ber tadt herr gu merben und baburch bas bem Gultan. aladin gemachte Anerbieten ju erfullen; boch Die Difasn, obgleich fie von zwen Feinden, dem Markgrafen und

476 Gefdichte ber Arenggage Buch V. Rap. XL

3. Ehr gefchiet merben follten. Eim geftien Donnerfage toun a April ble franzonitation Rierer unter ber Mabrung Des Grafen Beinkich, son Champache nach Eprus die wo viele ber Miben bem Bobileben and felbit ausnelaffenen Ausfichmen fainem fich ergaben 24) 5 Dbwobl ber Migang ber fran " - ififfchen Bilger: im driftlichen Deere uroffen Berbruf ( s. April wedte, fo wurde bodi: bas Ditesfeit mit Kreuden began acer, inden Richard nufferhalb ber Dauern von Asiala feine Relte errichten wid in Denfelben feben Rreufahm 'aa) Saufr. Bin. (V. 20. p. 583) macht fen frahlten Dalsbander, beren & forgende vielleicht etwas übertriebene fleine 'mie Sterne funtetten (aia Schilderung ber Ueppigfeit und bes colla gemmarum radiis stellata coduskhweifenden Lebens bet Frangblen' ruscant monilia), auf ihren Edit in Daruf: "Dielenigen, welde ; wite? Man: Ithaeir fle aus mannidialist man meinte, bas beilige Gelibbe ei-Blumen gewundene Kranze, und it ner reinen Bilgerichaft nach bem beiibren Sanden führten fie Bide nicht Gomerter; Die Rächte wurte Ifaen Zande geführt batte, verftegen bas obne Schlaf in Erintgelagen iff Rejegflager, porten auf. bie. Liebede gefange ber Beiber, ergaben fich Dubracht, und glubend von Bein! renactuaen, nach bem Berichte bereit fuchten fle feile Dirnen. 28em malche es faben . Blatfiben: Benfall bann die Ehurlein (ostiola), ti ben Zangen ber Degen (plaudebant andere foon augelaffen waren, 15 choreis multercularum) und que die fchloffen fanden , fo erbrachen fete Beppialoit ber Rleiber verrieth ibren felben, Shecmatbige und bochfabreit Müßiggang. Die Deffnung ibrer Mer-Reden auditoffend (verba jacienis mel (manicarum hiatus ) foloffen fie ampullosa) und nach der befare mit vielfachen Banbern (multiplici ten Beise der Avangofen (de mon laqueo) , ihre Duften prangten um-Francorum ut non ignoratur) 💯 fotoffen von milbfam gearbeiteten de, welche ben Rüchternen Entiefer erregten. Woju noch Mehres? 24 Gürteln ; und bamit nicht ber Schlug der folligen Gemander (ruposse. voaußere Betragen, zeugte von bet im stis conclusio) fichtbar mare, for wure nern Leichtfettigfelt. D Schande! ft ben die Rieider (chlamydes) vorn. den Dingen überließen fich bie Frmaufammenarbrobt : und unter ben Aranfen. Doch wir behaupten nicht, bif men festgehalten, und in umgefebrter. ale, folder Enfler fich fouldig mad ten., vielmehr betrübte mande 1011 Ordnung murbe bas, mas urfprung. ibnen folde Ausgelassenbeit (dissolutich dur Berhüllung ben porbern Thefte tio) ; fomabl , als : die Migheuigfeil, des Rorverd bestimmt.mar., andern. melde swifthen bem Rönige (Bidat) Theilen ju bienen gezwungen. Dicht, die Ruden, fondern Die Bauche murund ihnen obwattete." Cf. Jo. Brom ben mit Manteln bebedt, an ben Dal. (98 P.,1949), 1945.

irthen lief ? "). Balo bemach ertreute bie Willer Die Giebn bricht .. daß ein Bernfalem gir nicht geringem Bobbe bort befindlichen gefangenen Chriften in Der Rirde Bes igen Grabes: am Ditrifelte Dad Bulider ber Mintbund lampe burd birimitiches Relier Gtatt geftinden Rabd als Salabin, biefes Bunber für Blendwerf ber Gain n erflarendu bas liebt zwenmal babe anbifichen laffeif dbe munbervolle Ericbeinung noth imebinal geleben ben fen. Der Gultan foll biefes Dunber far eine ludliche Bordebeutung, entweder bes beibigen Berluftes Bernfalent bober wines naben Tobes erflart Baben 39% Cogleich nach bem Offerfefte machte Michard Unftall inr Erneuerung bes Rvieges, und food am Dienflager. anprit Mittmochen ber Offermoche erforfcite er von Reuelf ven und von Sazaund Davum, entfaloffell, beife-feften Plate b. in umlagernes und bie Turfen beider Derreichtigft den Konia: explication , warfen wider fin viele Pfeife Bogen und Armbriffen, bod obne ibm au fcaben? lakerten ibnamit Bedimpfreben 27). Geine Thatige murbe aber bald auf andere Gegenfichte gericheet. Unmittelbair nach der Rucffebr des Ronias bon Goed hien in Asfalon mit ben erften Schiffen beiche bort ber Bieberribfinung ber Solffahrt ankangten, ber or ban Denefard. als Abgenebnefer bes Großeichtets Sanglerd im England, Sifaofe Bilbelm bont Elle bete den perminten Suffand bee Konigreichs Englatte Die Gemalethatialenen bes Bringen Johann / welches Rangler gam Mucht aus Englandigenothigt batto, und Coufe, vin. V. 27. p. 382. Rog. 46) Gaufe, vin. V. 16. p. 381, 582. bv., fol. 447. B. Rach dem sey. In Biomston & shape. Schriftsteter fieß Richard in der 30 Gaufr. Vin. V. 29. p. 383.
Meit die Schlöffer Blanchegarde, 97 Gaufr. Vin. V. 29. p. 383.
Me und Saging befeitigent

## Befdicte ber Rrenginge. Bud V. Sap. XI.

Der Bewiegte, aus in den Wötten: D Gott, du wahrer und allgütiger König; weint du mich jum Beherrscher deine Beeld's wuserkohren haft, so gewähre mir auch wirlich vergeben. In det Stadt Lyrus aber erweckte die Nachrickbon der Expebning des Markgrafen jum Könige von zwirsalem allgemeinen Jubel; die Nittet und Andppen, du vernen nicht geringe Zahl in Thrus war, außerten ihr Frende und ihre Luft, bald unter der Kührung des Markgrafen wider die Dürken zu freiten, durch Kampspille, und Bornehme und Geringe erwärteten mit Schusat des Tag der Köning ihres Herrn jum Könige 32);

unter i Weder durch diese unerwartete Erstülung seine gen des Wansche, noch durch die Artegslust seiner Ritterschaft graff ihr bewegen, seine Unterhandlang arafen ließ der Markstaf sich bewegen, seine Unterhandlang mit Saladin abzubrechen, obgleich ihm das Nissalladin. mit Saladin abzubrechen, obgleich ihm das Nissalladin. mit Saladin abzubrechen, obgleich ihm das Nissalladin welches sie unter den Arrugfahrern erwecken, nicht underhannt sein seiner beiner Monteria. Der König Nichard war von! Forrdauer dieset Unterhandlungen sehr wohl unterria. Venn-Stephan von Lucheham, einer seiner Statthalin: Btblemais, begegnete dem Kürsten Nainald von Sidon unternicht.

seblerifie Ausmalungeit lebt, bei schreibt (V. 25. p. 386) die Bewegung, welche in Dyrus damale entftand: alfo: "Am Rieiber und Abaffen in Giand ju sehen, borgen fie Seld, darmit fie je geschmücktet etscheinen mösgen, jewehr ihr herr diche seine neue Würde verderwicht wird. Man sid die vostigen Abaffen reinigen, die Schwerter wegen, die Panger glätten (löfficas rotate), Albet und Anapien (milites et ophebl) das Bild des Reiges darftellen, durch Lusgefechte in den Wassen sich vind

29) Sauftibus Binifauf, welcher

mit der baldigen Bernichtung Türken pradlen; und es war in Seit ein tapferes Bolt beviamm wenn nur die göttliche Dülle nis gefehlt hätre. Diernach fann al der Melster Saufrid Binisauf dies merkung nicht unterdrücken, das in diese Freisde der Lyrier das Sprichts anwendbär gewesen sen; "Auswiss nimmer gut," so wie auf den Rei grasen das Sprichwort (V.24 p. 35) "Der Bissen entschüpft oft noch zunde aus dem Lössel (Buccam in strari saepe accidit a cochleni)."

ilian von Ibelin, da fie, als Abgeordnete Des Mark. ifen an Galadin, bon gerufalem gurudfebrten 33); und ift nicht unwahricheinlich, bag bie Beforaniffe, melde n Ronige von England Die fortdauernden Unterhands igen des Marfgrafen Conrad mit dem Gultan einfibfie , großen Untheil hatten an feiner Bereitwilligfeit, bem iniche der Pralaten und Barone, in Sinfict der Ers ung des Markgrafen jum Ronige von Berufalem, ju lfahren. Conrad aber, als er ber foniglichen Rrone er zu fenn glaubte, fuchte ben Abichluß bes Bundnife mit Saladin zu beschleunigen; und der Sultan, mels i ber Buffand feiner, von innern Unruben bedrobten, bofflichen Provinzen beunrubiate, mar geneigt, Dem utgrafen noch billigere Bedingungen, als jubor, ju Dem Ritter Joseph, einem Der Diensimanner Rurften bon Sidon, welcher als Botichafter Des Marfs fen in der Mitte des Aprils nach Jerufalem fam, ließ er Saladin ale Bedingungen des Bundniffes antragen: Marfaraf mochte ohne Bergug den andern Chriffen den ig anfundigen: mas nach dem Abichluffe des Bunde is jeder der benden Verbundeten für fich mit eigenen teln geminnen murde, follte jedem gehoren; Die Stadte, he mit vereinigter Dacht murben erobert werden, folls bem Markgrafen, Die barin gefundenen gefangenen felmanner fammt der gangen Beute dem Gultan gus n; allen in ben gandern des Marfgrafen noch jurucks iltenen gefangenen Muselmannern follte ohne Lofegeld frenheit ju Theil merden; endlich falls ber Ronig von land dem Markgrafen den von den Chriften wieder erten gandftrich an ber Rufte von Palaftina wirklich gabe, fo follte ibm Diefer, jedoch mit Ausnahme von Gaufr. Vin. V. 94. p. 586. 386.

### 482 Gefdicte ber Rreuggige. Bud V. Rap. XL

Istalon, verbleiben, und im Uebrigen, vornehmlich in Hinsche der Theilung des Königreichs Jerusalem, ihn dasselbe zugestanden werden, was schon dem Könige Michard war nachgegeben worden. Als bald hernach der Ritter Joseph wieder nach Jerusalem kam, und meldett daß, wenn der Sultan das Bündniß mit dem Markgrasanunmehr ohne weitere Zögerung genehmigte, die zu Irus noch verweilenden Franzosen die Zeit der sichern Schiffsahrt zur Rücksehr in ihr Baterland benußen, sonst abs in Sorien bleiben würden: so genehmigte Saladin au 24. April unter den angegebenen Bedingungen das Bündniß mit dem Markgrasen, nunmehrigem Könist von Jerusalem 3-), und ein Botschafter des Sultans begab sich nach Inrus, um den verabredeten Benus abzuschließen 3-).

nach Jerufalem fand nach Bobaeddin (C. 141, G. 913) Statt gegen bad Enbe des Monais Rabi alawal, alfo in der Mitte bes Aprile, mabricheinlich einige Lage, nachbem ber Martaraf feine Erbebung jum Ronige von Jerufalem erfahren batte, welche piele leicht am 19. ober 13. April au feiner Renntnig tam; in brey Cagen reifte man damate, vermuthlich mit wechfelnben Pferden, von Tyrus nach Jerufalem , vgl. Bobaebbin , Cap. 144. C. 225); Die Genehmigung bes Bund. niffes durch Caladin erfolgte am o. Rabi al achar = 24. April (Bobaed: din Cap. 143. 6. 224, 225). Bebrie gens war Bohaeddin von diefen Berhandlungen zu wohl untertichtet, als baß feiner Glaubwürdigfeit in Diefer Angelegenheit das Serucht entgegen. gestellt werben fann, welches Squ: frid Binifauf (V. 24. p. 585) mit-

RA) Die erfte Reife Des Ritters Jofeph

ladin awar geneigt gewefen fen : Martgrafen Conrad bie Balin & Berufalem und bem Lande dieff Jordan, fo wie auch Berntus und bon gu überlaffen : bas Bundus rückgängig geworden fenn duta Einwirfung bes Malet al Abel, wi bem Sultan abrieth, mit feinem dern deiftlichen Zürften ein Bus oder einen Bertrag ju ichließen mit bem Konige Richard, m: der befte und biederfte ber Chi fen (quo nullus, inquit Saphadi melior invenitur Christianus, etiam probitate consimilis). leicht ruhmte fich Malet al Abel fen fpaterbin ben dem Rönige Rid benn auch Gottfried Binifauf a bavon erft in fpaterer Beit At (quod postmodum accepimus). 85) Bohaeddin Cap. 144. 6. 2

theilt. Rach Diefem Gerüchte felle:

Conrad hielt weder bie Abfichten bes Ronigs Richard, 3. Cor. ift als er ihm die gewünschte Krone von Jerufalem Ermore trug, für redlich, noch deffen Wort für zuverlässig; arafen Conrad. b biefes Mifftrauen, welches ihn bewog, Die Untere iblungen mit dem unglaubigen Rurften, welchem er ir trauete, als bem brittifchen Ronige, nunmehr noch jafter als gubor ju betreiben, bielt ibn and ab, nach alon fich ju begeben. Er ließ alfo ben Grafen Beins bon Champagne und die benben andern Botichafter Ronias Richard wieder ihres Weges gieben, und blieb Enrus, ju feinem Ungluder benn am 28. April fiel rad dafelbit bon ben Dolchen zwener Affafinen 36). Meuchelmorder / bende noch im Junglingsalter 37), en durch erheuchelte Ardmmigfeit das Vertrauen Des tigrafen fich zu verschaffen gewußt, nachdem fie, wie ar Rachrichten bebauvten38), bffentlich vom Islam jum Rach ben morgentandischen Iftfiellern: am Dienstage ben 13. al achar == 28. April (Boba-Eap. 144. O. 225, nach ber ing des türfifchen Gefanbten, n damais zu Tyrus mar, Esn teine Angabe bes Lages. ir 6. 527, Sefch. v. Jerufalem iebron, in den Fundgruben bes 37) Duo juvenes Hausassissi, Gaufr. #26. IV. &. 220. Ben Abu Scha-Vin. V. 26. p. 586. 587. P. 659, ftebt burch einen Schreib ober Drudfehler : le s. de rebi 1). Nach Roger be Poveben 107 B.): am 27. April (V. Kal. Nach Sicard von Eremona 5): am 24. April (octavo Kal. , an demfelben Tage, an welber Markaraf bas Schreiben a haben four woburd ibm ber Richard feine Ernennung gum von Jexufalem fund that; ffenbar fallch ift, indem nach

nauern Erzählung Des Gaufeid

uf ber Graf Deinrich von Cham-

pagne erft auf feiner Rudfehr ju Dios lemais die Ermordung bes Martaras fen Conrad erfubr. Dach Raduipte Coggeshale (Chron. Anglicanum p. 819): post Pascha. Ben ben übris gen Schriftitellern findet fich gar

38) Hugonis Plagon Continuatio kallica historiae Guilelmi Tyrik p. 639. "Quant il vindrent à Sur il se christiannerent." Eben fo 3ge cob von Bitry (Hist. Hieros.) . p. 1123 : Marchione Montis Ferrati Conradio a quibusdam baptizatis Saragemis, quos in domo sua nutriverat, intexfecto" etc. und Rabulph Coaces bale (Chron. Anglicanum p. 819) : "Duo Saraceni, ques Haustasis appellant, per longum tempus cum familia ejusdem Marchisi manserant. Christianos se simulantes."

Bluß warf, und indem er die ührigen zurückdrängte christlichen heere den Weg wieder dfinete-226). Die sten keprten hierauf in ihr verschanztes Lager zurück, ohne großen, auf diesem Zuge erlittenen, Verlust bel zu dürfen, aber mit dem unmuthigen Gefühle, des wiederum versehlt zu haben.

Merfmurdig ift es, daß die Gefchichtschreiber bins eben fo febr auf das driffliche Deer die Soul von ichieben, daß es nicht zu einem entscheidenden R. fam, als die Chriften ber furchtsamen Borficht Gal Rach der Behauptung Bohgedding \*\*? fpotteten. berten Die Eurfen mit dem Schalle von Trompeten Paufen und mit lautem Rriegsgeschren die drift Ritter jum Rampfe beraus; aber Diefe famen nicht por aus der Mauer, welche das Kugvolt um fie bi Die Chriften bedauerten; nach dem Berichte bet me Tandifchen Gefdichtschreiber, befonders den Berluft eine nehmen Ritters, welcher durch fein großes Roß, feine fd und prachtige, bom Ropfe bis ju den Aufgeben ihn beded Ruffung und Die gang eigenthumliche Urt feines Da Die Aufmertfamkeit der Mufelmanner auf fich gezogen ! Der Gultan gab den Chriften auf ihr Unsuchen ben nam diefes Ritters jurud, boch ohne den Ropf, w nicht gefunden werden fonnte; alle ihre übrigen, Diefem Buge erschlagenen Waffenbruoer batten Die Ch

136) Gaufr. Vinis. 1. c. Bohaeddin ermannt (S. 150. 151) ber Brude von Daut (bep Abu Schamah S. 638 Datut), welche von den Ehriften absgebrochen wurde, um den Mufelmannern ben Uebergang zu wehren. Bahricheinlich ift diese die von Gaufrid Binifauf bezeichnete Brude. Nach

Bohaeddin geschah ihre ger schon am Mittage bes Mit (14. Nov.), nach Abu Scham in der Nacht des fünften (16. Nov.), was mehr mit gäblung des Gaufrid Binist sammensimmt.

£17) 6. 150.

traten fie in einer engen Strafe, unfern bon dem Bolle 3. Cor. ufe, bon benben Seiten ihm entgegen, bet Gine abers dte ibm eine Bittfdrift, und mabrent Conrad mit bem ien derfelben befcaftigt mar, trafen ibn ibre Dolde 43). ben fie ausgerufen haben follen : Du follft nicht Darft if und nicht Rhuig fenn 44). Der Gine ber benben udelmorder murbe auf der Stalle niedergebauen, Der dere flot in eine benachbarte Rirche, mo er, nach der tablung eines glaubwardigen grabifden Schriftfiellers. bet fomer vermundete Markgraf in Diefelbe Rirche racht wurde, bon Reuem fic auf ibn fturgte und bie auelthat erft vollendete. Doch foll, nach anderer nicht nder glaubmürdiger Rachricht (\*), ber Marfgraf noch mb in feinen Balaft getragen morben fenn, und erft nach n Empfange ber beiligen Sacramente und nachdem et m Gemalin feinen letten Willen fund gethan batte, ben if aufgegeben haben; was mit jener grabischen Rachs it nicht im Widerfpruche fieht.

Die sonderbare Berkettung der Umftande, unter ihen der Mord des Markgrafen Conrad, freylich von michen verübt wurde, welchen der Meuchelmord Beruft, konnte den Berdacht allerdings begründen, als ob König Richard diese Frevelthat veranlaßt hatte, um von einem verhaßten Widersacher zu befreyen; und etwas leidenschaftliche und ungeschickte Weise, in der zum Theil durch falsche Urkunden \*?) die Englander

dgetehrt, weil der Bischof sein agsmabl schon verzehrt batte.
1 Teloneum. Gaufr. Vin. Nach v Blagon: pròs du change.
1 Rach Sicard v. Eremona a. a. D.,
1 Ebn al athir, dem auch Abut.
166 (Chron, Syx. p. 421) es nach.
1811. Auch Saufrid Binisauf

ergante, das ber Eine ber bepben . Meuchelmörder, in eine benachbarte Ritche fich guchtete.

46) Gaufr. Vin. p. 587.

47) Das von Rabulph de Diceto (p. 680) und andern Ehronifen 3. B-Jo. Bromt. p. 1353, x263, Walsingham in Camdeni Scriptor, Angl. 1. 455 486 Gefcichte ber Arenzzüge. Such V. Kap. XI.

3. Cor. ibren Konig von ienem Berdachte zu reinigen suchte konnte ihn allerdings noch bestärken. Dag die Rranioin welche von Richard auf vielfältige Beise gefränft maren . und überhaupt die Rreunde des ermordeten Rarfgrafts nicht nur Diefem Berdachte vern Raum gaben, fonden geradezu den Ronig von England der Anftiftung jend Mordes beschuldigten, und daß; auch die Muselmanna welchen das Digverbaltnig bes Marfgrafen mit Richat fo gut bekannt mar, als den Christen, diefe Anschuldigun für mabr bielten, fann uns nicht berechtigen, bas In Denfen des Ronigs Richard einer unbegrundeten Bemi glimpfung preis zu geben. Mir wollen amar nicht M Srofmuth des Ronigs Richard Lowenbert geltend maden " denn fo gut als er fich entschließen konnte, mit falle Blute einigen Taufenden tapferer feindlicher Rrieger #

Nicolaus Trivet in d'Achery Spicil. Mechtbeit Deffelben nicht übernebs T.'III. p. 175, mitgetheilte und auch in mag. Doch ift ber von bem . Romer's Acta publica aufgenommene Sammer (a. a. D. S. 206) angest Schreiben bes Alten pam Berge an ben Grund der Unachtheit diefes # Schreibens unftatthaft , inden : Pergog Leopold von Defterreich, wonigftens in meinem Eremplan !" tin bem Martgrafen außer ber weiter unten im Zerte aus Dupp Dia-Befchichte des Bilbelm von Sti. bridge (ed. Hearnii, Oxon. eth: gon berichteten Beraubung bes 36. maelitifchen Schiffes noch zur Laft tro Sheldoniano 1719, & P. 4 549) ber Shaich ber Ismaelitm il gelegt wirb, bag er einen Ismaeliten von ber Mannichaft bes beraubten den paffenden Titel: nostra honeste nicht simplicitas nostra, beplegt. Schiffes habe hinrichten, und Edrifi, 49) Daß bie Franzosen biefe 🧌 ben zwenten Gefandten des Schaichs, in das Meer werfen taffen, ift gwar laumdung gegen den König Rida verbreiteten, behaupten alle engliid: aus den von Beren von Sammer (in Schriftsteller, J. B. Gaufr. Vin. V.A ber Geschichte ber Affafinen, Stutte p. 387. Rog. de Hov. fol. 507. 3 gart und Lübingen 1818. 8. 6. 202 -So. Bromton p. 1943. Guil. Neubif 2045 entipidelten Grunden für unacht au balten. Weniger entichieden ift aber IV. 24. (ed Hearn, p. 486.) . '49) Bie Dert Etienne Quatremen Die Unachtheit bes von Bilbeim von in feiner Notice historique sur if Rembridge (L. V. c. 16) mitgetheilten Ismaelites in den Fundgruben M Schreibens an alle driftliche Rücften, obgleich ich die Bertheibigung der Orients &6. IV. S. 357.

thofe abschlagen zu laffen, eben fo gut fonnte ibm auch 3. Ett. in Meuchelmord von fremder Sand an einem gefürchteten jeinde verübt, nicht febr bebenflich fcbeinen - aber außer er Radricht einiger grabifden Schriftsteller 50), bag ber m leben erhaltene und erft foater bingerichtete Weuchels wirder auf der Rolter ben Konig Richard als den Urs eber feiner Miffethat genannt babe , findet fich auch nicht in einziges Rengniß gleichteitiger Schriftsteller gur Bes rundung jener fcmargen Befdulbigung bes fonft allers ings leidenschaftlichen Ronigs; und Diese Ruchricht ber tabifden Schrifefteller beruht offenbar nur auf ber um iglaubigten Erzählung, welche in ber nachften Beit nach m icaubervollen Borgange bon ben Freunden des uns Adliden Markgrafen verbreitet wurde. Bielmehr wird k Reldung des Meisters Baufrid Binifauf und anderer talifder Geficiotscherber 31), daß der junge Affafine Mgefagt habe, bon feinem Andern ausgefandt ju fenn. bon Senan, dem Alten vom Berge & Statthalter ber . smarkten zu Dasskat (ober Dasstaf) auf dem Libanon-Ratigt burch Die übereinstimmende Ergablung zwener uns minischer Schriftsteller, des Franzosen Sugo Plagon n des sprischen Bischofs Abulfaradich: der lettere hrififteller ermabnt zwar der zum Nachtheile des Ronigs icard auf der Kolter erzwungenen Aussage, fügt aber mju, daß fpaterbin die Wahrheit an den Tag gefommen Di und huge Blagon überliefert auch Die Beranlaffung.

<sup>10)</sup> Bohaeddin, und die Geschichte In Jerusalem und Debron a. a. D. 111 Schamah S. 660.

<sup>14) 3.</sup> B. Roger de Hov. L. c. vonton (a. a. D.) behauptet, daß ! Reuchelmörder nichts Gewisses fagten, und taß man nur ver-

muthet habe, daß se Affasinen waten (creditur eos fuisse do gente Altae Nutricis, was eine seitsame Berdrehung von Alamuth ist, dem Namen des Hauptiges der Affasinen, s. Geschichte der Kreuzz. 261. 2. S. 243).

### 188 Gefcichte ber Krenginge. Bud V. Ran XI.

Ebt. melde den Alten vom Berge bewog, den Lod des Math arafen Conrad zu befehließen. Conrad batte namlich ein Schiff, welches Unterthanen ber Affafinen gehörte, betaus ben laffen, und meber ben Gigenthamern auf ibre be ibm angebrachte Rlage das geraubte Sut wiedergegeben noch auf die zwenmalige Aufforderung bes Alten bon Berge Genugthung gewährt: und Diefe Den Affofina jugefügte Krantung buste ber Marfgraf mit feinem Blut. Bir durfen nicht unremannt laffen e bag auch bon Rigoth einem gleichzeitigen frambfifden Schriftfteller, bem Roug von England ber Tob des Marfgrafen Conrad nicht if Last gelegt wirds 2), obwohl diefer Schriftsteller berichtet, bif Whilipp Muguft; als er Die Nachricht von Dem ungludliche Ende feines Reindes, Des Marfarafen, qualeich mit be bernach grundlos befundenen Barnung erhalten batte. gegen die Affastnen, welchen Richard auch feine Erno Dung übertragen baben follte, auf feiner but ju fenn, mi einer Leibmache von Reulentragern 53) fich umgab. III Diesen Umständen können die etwas leichtfertigen in

. 52) Eadem anno, crescente inter Christianos iniquitate, allatae sunt apud Pontisaram (Pontoise) Philippo Regi litterae de transmarinis partibus, quod ad suggestionem et mandatum Regis Angliae Richardi mittebantur Arsacidae ad Philippum Regem interficiendum. Interfecerant enim eo tempore Marchifium, Regis consanguineum." Rigordus de gestis Phil. Aug. p. 57. Derfelbe Schriftsteuer berichtet im Berfolge feiner Ergablung, bag Philipp Muguft durch Bothichafter ben bem Mis ten vom Berge babe nachfragen laffen , ob wirtlich Deuchelmör ber wider ihn ausgefandt worden,

morauf Die Rachricht erfolgt fen bi der König von Frankreich nicht !: fache habe, fich ju fürchten (Rexff litteras Vetuli rumores fako est cognavit). Der Berläumbung, li Richard Affafinen gur Ermortung des Königs von Frankreich gedungs habe, ermähnt auch Binifauf (5.27) P. 887); "Invidi regi Francisi mandarunt , ut sibi praecaveret 🕯 Hausassissis, satellitibus Seniorii il lius de Musse (Massiaf, vgl. (hur tremère a. a. D.), ... et quod huju superstitionis ministros Rex Richit dus direxerit quatuor ad Regel Francise perimendum."

53) Sergens à masses.

rade einiger beutfcher Zeitbucher, welche bem mabrend 3. Ehr. r Gefangenichaft, bes Ronigs Richard berrichenden Bes hte nachrebend, fein Bebenfen tragen, ben fremben inig bes an dem Markarafen Contad verübten Meuchele irbes ju beschuldigen, von teinem Belange levn 14). Das gen nerdient die Rechricht des Ebn al athir 15), eines ichteitigen Schriftstelbers und Arzundes von Salebin. tactung, baf ber Sultan Salabin für bie Ermordung 6 Königs Richard und des Marfarafen von Torus tehn wiend Gribfinde bem Alten bom Berge geboten, und man es imar nicht feinem Bartheile angemeffen geache babe, ben Sultan von bem Konige von England, als tem fo michtigen Reinde, ju befrepen, bagegen aber ra bas angebatene Beld jur Ermordung bes Marts ufen fich babe verleiten laffen so). Ob übrigens ber bnig Philipp August von Kranfreich in Spaterer Beit ich bas ihm porgelegte Schreiben, worin der Alfe vom rige den Mord des Markgrafen Conrad fich felbst bens uf, wirklich fich bewegen ließ, die Unschuld des Ronigs igard bffentlich anzuerkennen, wie englische Selchichts reiber behaupten 17), Darüber wagen wir feine Ents jeidung.

Die Freude, welche in Eprus die Erhebung des Marts afen Conrad auf den Thron von Jerufalem erwecke hatte.

<sup>4) 3.</sup> B. des Albericus p. 595, des inche Gottfried u. a. S. Bgl. Br. 11 Raumer Gesch, der Pobenstaufen 12. S. 490. Anm. t.

ii) **6.** 527.

is) Dagegen fagt Omab ben Abu hamah (S. 660): "Diefe Ermoreng bes Martgrafen war uns in ulmftänden, in welchen wir-uns landen; nicht angenehm; benn obe

gleich der Martgraf Einer der Säupe ter des Irrglaubens warz fo war et doch der Teind des Königs von Engtand, machte demselden die Derrickaft und Sewatt streitig, und samd mit ibm über wichtige so wie unwichtige Dinge in beständigem Streite."

<sup>57)</sup> Guil. Neubrig. V. 16. Bgl, bas, was Anm. 52 aus Algord mitgenselle two then ift.

400 Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Ran. XL

3. Ebr. wurde durch feinen unerwarteten Lod in allgemeine & trühnif permandelt, und mit lautem Wehtlagen murbe de Leichnam Des entfeelten Bilgerfürften ben bem Saufe bei Sofpitaliter ju Eprus jur Erde beffattet 58).

Die Stadt Torus, vor beren Thoren gehn Caufen an dem Deere des Bergogs von Burgund gehörige Rra anfen fanden 59), murde in eine febr bedenfliche lot Dadurch gebracht, Daß Conrad fo ploslich von dem Com plate abtrat, auf welchem er, zwar nicht ohne Lad helbnders in der letten Beit, Doch immer mit Rraft # handelt batte; benn, da der Martgraf nur eine fomal gere Bemalin 60) und feinen Cobn binterließ: fo mu febr viel Grund fur die Beforanis vorbanden, das nit obne barten Rampf der Partenen, in welche die Bil fahrer fich getheilt hatten, bas funftige Schicffal ber Cial marde entichieden merben tonnon. Elifabeth aber, die Dim Des Marfgrafen, entfernte Diefe Beforgniffe mit groß Rlugbeit, indem fie den Frangofen, welche eingelaffaf merben und die Stadt fur ihren Konig in Befit jut men verlangten, erflarte, daß fie durch den letten Dit ibred Gemals angewiesen worden fen, Torus feinem 4 dern Surften ju überantworten, als entweder dem Rong. Richard, oder dem funftigen Ebronfolger im Reiche 36 zusalem 62). Das Schickfal von Eprus wurde aber fondli

58) "Apud Hospitale cum planctu vehementi sepultus est." Gaufr. Vin. p. 387.

59) Gaufr. Vin. V. 28. P. 588. 60) ,,Tertia die (nach ber Ermot-

bung bes Martgrafen, was aber ungenau ausgebrückt ift; benn bamals fonnte nur von porläufiger Berabre: Sicard. Cremon. p. 616. Bgl. die #5

mert. 68. aus Con at athir and führte Stelle. Der natürliche Bilb

wille ber Witwe gegen eine und

Berhenrathung während der Couraff gerschaft mußte sich den Umständens

gen, und ber Forderung des Liber

rechts von Jerufalem, daß bie Eilä

61) Benn Conrad wirfiid, #

nicht ohne Befchüger fenn burfe.

bung ber Che bie Rebe fenn) Comiti Heinrico Tyrum venienti uxor (Con-

Saufrid Binifauf (p. 387. 588) uf radi) gravida copulatur invita,"

nd leichter entschieden, als man erwartet hatte. Als 2.14 enige Tage nach der Erwordung des Markgrafen der itaf heinrich von Sampagne, welcher zu Ptolomais dies sichanderhafte Ereignis ersahren hatte, nach Tysus zus ütsehrte: so kamen die tyrischen Barone 62) auf den üdlichen Gedanken, ihm das erkedigte Kürstenthum und Esemalin die Witwe des Markgrafen Conrad anzus agen. Der Graf heinrich, welcher sicher war, von seis m kandsleuten, dem Franzosen, keinen Widerspruch zu sahren, konnte auch hossen, dem Könige Richard, seis m Oheime a3), als Jürst von Tyrus und selbst als beig von Jerusalem nicht umangenehm zu sepn; dach achte er die Annahme des Antrags der tyrischen Barone ibängig von der Genehwinung seines Obeims.

omton (p. 1242) ergählen, diese tiggung machte, so ift sie ein? Be it seiner klugen Beurthellung der maligen Berhältnisse.

2) Nach Saufrid (V. 28.) wählte i Erafen Peinrich das Bolf (podus); dieser Schriftsteller versteht n nicht selten (vgl. Lib. V. 2. 24. 383) unter Bolf die Bortführer leiben: nämlich die Prälaten und wine, Nach Bromton (p. 1246) nde Peinrich erwählt: ab univermagnatibus peregrinis et populo. 1ch Noger von Housen (sol. 407) gelangte er zu dem Throne von kisalem: per communem totius ercitus electionem.

i) "Henricus, illustris Gallicae Campaniae Comes, utriusque
gis, Francorum scilicet et Anrum, communis ex communi germae (Mariae) "nepos." Guil,
mbrig. IV. 28. Die Muttet bes
assen Deinsich bes Zwepten von
ampagne, Marie, Gemalin bes

Grafen Deinrich bes Erften von Cham. pagne, mar bie Cochter bes Ronias Ludwig Des Siebenten von Rranfreich aus feiner erften Che mit Eleonora von Poitou, welche nach ibrer Scheis dung von Ludwig VII. ihrem swepten Bemale, bem Ronige Beinrich bem Bregten von England, Richard den Löwenbergigen gebar : war alfo die Stieffchmefter bes Sonigs Richart. .. Graf Deinrich ber Bwente mat, aber auch ber Deffe bes Königs Philipp August von Frank reich, welcher ber Cobn Ludipig bes Siebenten aus feiner dritten Che mit Mir, Tochter Des Grafen Thibaut des Srogen von Champagne, und, wie Ricard, Stiefbruder ber Grafin Da. rie mar. Amifchen bem nunmehrigen Ronige Deinrich von' Jerufalem und, dem Könige Philipp Auguft von Frantreich fand alfo eine zwenfache Ber: wandtichaft Statt. S. Art de verifier les dates, T. I. (Paris 1783 fol.) p. 578.

Der Ronig Richard und Die Rifferschaft bei Prentel. in der Erwartung, daß ber Marfaraf Conrad bald in bai Lager ber Vilger tommen und als Konia, von Gerufaku fich zeigen wurde, gingen nach ber Bollendung bes Baut von Askalon fast taglico auf Abenteuer aus, bald in de Gegend bon Bata und Darum, balb nach Rorbig und andern Stadten und Burgen, bald felbft bis an die Then von Jerufalem, und Die Rnappen und Rnechte, welcht Lebensmittel und Rutter in der Umgegend von Asfala fuchten, bestanden ebenfalls blutige Rampfe mit ben ber

sa april umfireifenden Tarfen 4.). Auf einem feiner Damalign Abenteuer fam ber Ronig Richard in Lebensacfabr bud einen wilden Eber von ungewöhnlicher Grofe, melde permundet von des Ronigs Laute, mit gemaltiger Seffit feit wider ibn ansprang und das Bordergeschirr des # niglichen Roffes gerrif, aber mit fo vieler Rraft als & fcidlichfeit mit bem Schwerte von bem Ronige eiles

und dann ben Sagern übergeben murbe 45). 64) Gaufr. Vin, V. 29 - 33. p. 388. welche aus ber Befte Darum it -390. Am Dienstage (28. April) vor men waren, um Gerfte (als &. Philipp und Jacob, alfo am Tage ber Eraut) au maben (hordea miner Ermordung bes Martgrafen brachten leg. metentes, Gaufr. Vin. V. Roger von Clanvill und feine Deeraes p. 390) in Die Gewalt ber von 3 fellen , welche bis an bie Thore von charb ausgefandten Zempfer un? b Merufalem geftreift maven, einige bott ver Lurfopulen: und bald nad !! gemachte Sefangene in bas Lager; Mitte Aprile ( nee multo post :" am folgenden Tage (39. April) tob seum S. Alphogi = 19. Apr. Gauft. tete Richard gwifden Blanchegarbe Vin. V. 80) erheuteten die Anarra (Alba custodia) brep Squacenen und und Anechte (armigori et servici. machte fünf Gefangene; am Lage tes), welche Autter fuchten, ing Philipp und Jacob (1. Man) überfice micht ohne Berluft bon ihrer Ein Ion die Eurten in ber Brube ben Romebrere Bferde und machten cinif nig Richard ben Forbia, Richard Gefangene. aber ichwang fich, nur mit Schilb und Schmert bewaffnet, fonell auf fein Rof, töbtete vier Eürfen, und

machte fünf Gefangene; am folgen. ben Tage fielen smansig Saracenen,

65) In Diefe Gefahr tam Rider am Mittwoch (22. April) per 6: Marcustag = 26. April. Gaufr. V.A. V. 31, p. 589.

Die Mogeordneten des Stafen heinrich trafen ben 3. Con. nig von England in der Gegend von Ramlah 00), mo Mat. nach berumftreifenden Tarten jagte; und, als Richard b ihrem Munde ben Tod bes Markgrafen und ben unsch der tyrischen Barone, daß fein Reffe, Der Graf emrich, bas Rouigreich Rerusalem übernehmen mochte. bort batte, fo foll er, überrafcht von einer fo unerware ten Rachricht, erft nach einigem Rachbenfen 67) Die Ante ort gegeben baben: Da ber Marfgraf butd unabmende . ire Rugung bas Beitliche gefegnet bat, mas murbe übers afiger Schmerz ben Lebenden frommen, und welchen lugen dem Lodten Betrübnig und Webflagen bringen ? ile Babl bes Grafen Beinrich gum Ronige von Berufas m billige ich von gangem Bergen, und überlaffe ibm gern tolemais mit allem Zubehor, fo wie auch Lorus und torne und Alles, mas funftig noch erworben werden Doch rathe ich nicht ju ber Bermablung meines leffen mit Elisabeth, welche mit dem Markgrafen im Ches ruche gelebt bat. Sagt ibm aber in meinem Ramen. af er bald zu mir tomme und die Kranzosen mitbringe, mit wir gemeinschaftlich die Befte Darum belagern.

Diese Untwort des Königs Richard erwedte in Tyrus at mindere Freude, als juver die Erhebung des Marts

p) "In diebus illis" b. i. nach n Lage Bhilipp und Jacob, also ch dem x. Mai, ersuhr Richard, is zu Lyrus geschehen war. Gauser. n. V. 34. p. 390. Die Erzählung i Bernardus Thesaurarius (c. x731. 814) und Hugo Vlagon (G. 629), j Richard zu Ptolemais den Lod Rartgrafen ersahren, dann ettig styrus sich begeben, und die irtgräfin schon am Donnerstage, n dritten Lage nach ihres Gemais

Ermordung, mit dem Grafen verbunben habe, ift eine offenbare Unwahrbeit.

67) "Rex audita morte Marchisi diutius super tam insolito mortis genere et inopinato conticuit stupens; super electione vero nepotis sui et honore reglo solemniter exhibendo laetabatur eximie, noverat siquidem suos id plurimum optasse." Gaufr. Vin. V. 54. p. 390. Bgl. Jo. Bromton p. 1845.

3. Chr. grafen Conrad, und die Markgrafin Elifabeth übergab bem Grafen von Champagne gern Die Schliffel der Stadt. 2mar machte Beinrich anfangs wegen ber Rermablung mit Elifabeth Schwierigfeiten; aber er ließ fich bon ben franionichen und torifchen Baronen bald bereden, die Berbindung einzugeben, welche weder feinen Bunfchen, noch feinem Bortbeile entsprach: und Die Beifflichfeit legte feine Schwierigfeiten ber Bermablung in den Beg s. mai. welche am funften Mai mit großem Glange gefenert murde68, Much Richard widerfprach Diefer allgemein gemanichten Dir bindung nicht 69), ba der Ronig heinrich im liebrigen feinen Billen erfüllte. Beinrich beredete phne Dube die por Enrus gelagerten Frangofen, ihre Dienfte noch fernd Dem beiligen gande ju widmen 70), und ließ fogleich bit Mahnung verfundigen, daß alle Goldaten bes Rreud! aur Deerfahrt nach Darum fich einftellen follten. Begat folder Willfahrigfeit ließ Richard auch gern gefcheben, bit Deinrich durch feine Abgeordneten von Ptolemais, Sonn 68) Tertiq nonas Maji. Radulf de daß Richard feinesweges der & Diceto p. 667, "Comitem quidem diefer Bermalung war, wie einig ad hoc agendum (i. e. ad contra-Chronifen behaupten', 3. 23. Radi. hendum matrimonium) non pluriphi Coggeshale chron, Anglicanus mum laborasse putantur, non enim P. 820. Uxorem Marchisii dedit Res laborat, qui cogit volentem. " Richardus Henrico , nepoti 5110, 00-Gaufr. Vin. V. 35. p. 391. Bergl. miti Trecensium, ctim regno Jero-Ran, XII am Ende, Den Rufelman. solymitano . . . rege Guidone de nern war bie Deprath bes Grafen Lezinan hoc ipsum pro pacis trai-Deinrich mit Ifabelle, welche von ibquillitate libenter annuente." 70) Nach Radulph Coggeshate (La rem verftorbenen Gemale ichwanger mar, febr befrembend: .. Le .comte P. 891) fou der Dergog von Burgund Henri se maria avec la veuve du damais (post Pascha), pon dem fr marquis le Jour même qui suivit sa nige Richard durch eine Unterftugung mort, quoiqu'elle fut enceinte (val. von breußig. Zaufend, Byfantien be Inm. 60.). Mais cett ecirconstance mogen worden fenn, mit feinen Fram n'est pas un obstacle au mariage parsofen noch langer im gelobten Land mi les Francs." Ebn al athir 6. 527. su bleiben; was schwerlich gegründet '69) Mus den genauern Rachrichten fenn tann, wie bie Rolge ber Errig des Saufrid Binifauf geht bervati nisse beweist.

b ben andern Stadben und Schlöffern bes Ronigreichs 3. Che. usalem, welche in der Gewalt der Chriften maren, fin nahm 7x). und als bald bernach ber neue Ronia i Gerufalem mit bem Bergoge Sugo von Burgund nach plemais fam, so fand er daselbst die glanzendste Aufe ime. Die gange in Ptolemais versammelte bewaffnete unschaft 12) zog ibm entgegen, und führte ibn in er Mitte in Die Stadt, Die Saufer Der Straffen, durch de er jog, maren mit feibnen Gemandern geschmuckt, ibranch duftete aus Rauchfäffern, und frobliche Chore . Frauen empfingen den neuen herrscher. Die Geifts feit geleitete ibn jum Altare ber Sauptfirche, und hie ibm das beilige Kreus und andere Reliquien jum ffe; und der Konig und feine Begleiter vergalten Diefe terbietung der Geiftlichfeit durch reichliche Opfer. Ends wurde der neue Ronig in Die fonigliche Burg geführt, tin glangendes Saftgebot Die Reperlichfeiten feines Muges beschloß.

Bald hernach wurde der König Beit wegen seiner sprüche an die Krone von Jerusalem abgefunden, ins nihm Richard das Königreich Eppern überließ, nachs non den Templern, welche dieses Reich für fünf und anzig Tausend Mark Silbers an sich gekauft hatten, nunsichern Besitze war entsagt worden 73).

So war die Eintracht unter den Pilgern wieder hers lellt, und die fremden sowohl, als in Sprien eins

<sup>)</sup> Gankr, Vin. V. 35. p. 39x.
) Rach Gaufrid Binisauf (V. 36.
F) souen sechsäg Tausend Ber nich entgegen gezogen seyn, was übertriebene Angabe zu seyn nich auffallend ist es, daß die visitieller nirgends dem Könige nich den känigischen Titel geben,

fondern fortfahren, ihn Comes Henricus ju nennen.

<sup>73)</sup> Die Bedingungen, unter welchen die Templer ihre auf Eppern erworbene Anfprüche aufgaben, werden nirgends näher angezeigt. Risgordus (p. 36.) fpricht von einem awerten an König Beit gescheenen Berkause der Inseilam

496 Gefch. d. Rreugg. B.V. R. XI. Rich. gu Astalonu.

3. Chr. heimischen Christen gehorchten gern bem Ronige Beintid, welcher ein eben fo einfichtsvoller, ale fanfter Mann mar ?4). Die Dufelmanner bemerften, baf Richard nad bem Tobe bes Marfgrafen graufamer wurde, als et ju por gemefen mar, und in ben Kriedensantragen, welcht er, seiner Freundschaft und feines Ginverständniffes mit Malet al Abel fich rubmend, von Renem machte, wiederun einen folgern Zon annahm. Saladin aber verwarf Die Untrage, welche darin bestanden, dag mit Ausnahme be beiligen Stadt Die Stadte Des Ronigreichs Berufalem unter die Christen und Dufelmannern getheilt, und ju gem falem Die Chriften in den Besit ber Rirche der Auferstebung gefest werden, foliten; und ber Sultan ließ bem, mit Kriedensantragen ibn ermudenden, Ronige von England erflaren, daß fernere Kriedenshandlungen nicht andet Statt finden fonnten, als wenn die Raumung von Jopk und Askalon durch die Christen als vorläufige Bedingun festgefest murde 25).

in transitu suo ceperat, Templariis Pro viginti quinque millibus marcarum argenti vendidit. Postmodum vero ab ipsis ablatam Guidoni. Quondam Hierosolymitano Regi. perpetuo habendam secundo vendidit." Woher nahm aber Beit bas Belb gur Bezahlung? Gaufrid Binie fauf (V. 57. p. 392) fpricht gang unbeftimmt und undeutlich von einem um. getaufchten Raufvertrage (commutata emptionis conditione). Nach Dugo Plagon (6.638) und Bernardus Thefaurarius (c, 178. p. 819) fouen die Templer die Berrichaft über Cupern fremwillig aufgegeben haben, weil fie fich nicht ftart genug fühlten, fie gegen die unruhigen Einwohner gu ber haupten. Rach andern Rachrichten machte Beit fich verbindlich, für Ep pern bundert Taufend Byfantien au bezahlen, wovon zwep Zünftheile auf

Cypri, quam ipse (Rex Anglise)

ber Stelle erlegt werden follen ? Reinhard's Geich, von Typern ? S. 109, 126, 127. Uebrigent wi'' ganz billig, daß Richard fich bei 2berersas ber auf die Eroberun; i. ] Infel verwandten Kosten aus im-Einfunften ausbedang.

74) "Le comte Henri fut un herme sage doux et prudent." En d'athit 5. 528. "Le comte Henri ent un prince bon et ami des mustimans. " Ebendaf. 532. "Henrica Comes Campaniae, bonae indole juvenis." Rigord. p. 37.

175) Abu Schamab S. 660. Lib Gefch. von Jerusalem und Deinst S. 230. Richard machte biefe num Friedensanträge wahrscheinlich is der Beit, in welcher er auf die ret dem Prior von Dereford ihm gemacht Meldung gesonnen war, sobald all möglich in sein Reich zurüchutehnte.

# awblftes Kapitel.

fne die Antunft bes Ronigs heinrich und ber frangt, 3.000. jen Pilger abzuwarten, begann Richard in ber Boche dem Pfingftfefte die langst beschloffene Belagerung der fte Darum; benn ba neue Rachrichten über Die Uns fungen feines Bruders Johann feinen Entschluß, beims thren, befestigten : fo munichte ber Ronig Diefes fo ge vorbereitete Unternehmen bald ju vollbringen. Rache ner fur den Schus von Askalon geforgt und in Die achbarten Burgen für reichlichen Gold gedungene Ruffe hte jur Bewachung gelegt batte, fo feste er, mit den t treulich anbangenden Difanern, den Dilgern aus ber tmandie und Boitou, und ber übrigen Ritterschaft. de in feinem Dienste mar 1), fich in Bewegung gen rum, und ließ die in ihre einzelnen Theile gerlegten migerufte auf Schiffen langs der Rufte dem Beere bfabren 2). Auch genuesische Pilger und ber Pring

Cum suis tantum domesticis; fr. Vin. p. 392, 894.
Richard kam nach Saufrid Bini(V. 39, p. 392.) vor Darum an:
quadam Dominica. Es war;
man aus der Jolgs der Erzähisteht, der Gonntag (17, May)
Pfingsten: denn die Burg wurde
frevtage vor Pfingsten (die Veneris
V. Band.

ante Pentecosten an Maji) erobert. Das Pfingstest des Jahres 2192 siet auf den 24. Mai. Die morgenkändischen Schriftsteier seien diese Begehenheit um einige Tage später. Nach Bohas erdin (Cap. 148. G. 227) wurde die Belagerung von Darum (die Schreit bung Darun ist nurthitig, vgs. Schultens inden geogr. ad vitam Sata-

498 Gefcichte ber Rreuggage. Such V. Rap. XII.

3. Chr. Raimund von Antiochien folgten auf Diesem Zuge ben Maniere bes Konias von England.

Die von dem Könige Amalrich 3), vier Meilen bat Gaza an der nach Aegypten führenden Heerstraße, obaute Beste Darum war, seitdem Saladin sie in seine Gewalt gebracht hatte, durch neue Werfe verstärft, und auch der Weiler, wescher unterhalb der Beste lag, mit Mauern, Thurmen und Gräben besestigt worden "); die gestalt, daß diese ehemals nur kleine Burg ein so bedie tender Ort geworden war, daß die Mannschaft, mit mit

Dichumadi al awal 23. = Man anger fangen, und nach ben weniger ger nauen Dadrichten ber anbern arabifcen Schriftsteuer Die Burg an Dies fem Lage icon erobert. Ebn al athir 6. 528. Abu Schamah S. 660. In ber Beidichte von Jerufalem und De bron (O. 230) findet fich feine Ber fimmung ber Beit diefe Eroberung bes Ronige Richard. Rad Roger von Poveben (fol. 407 B) gefcan biefe Belagerung vom Montage bis bum Frentage nach beil. Drenfaltigfeit (post clausum Pentecostes) = 1. bid 5. Sunius. Clausum Pentecostes beifit nämlich ben ben Schriftstellern bes Mittelattere ber Sonntag nach Bfing. ften oder ber Conntag ber beil. Drenfaltigfeit, fo wie Clausum Paschae (La Close de Paque) ber erfte Sonne tag nach Dftern, vber Quaft mobo genitt.

dini v. Darun) am Connabende d.

3) S. Gefch. der Kreugs. Ih. III., Abth. 2. S. 136.

4) Die Burg, in vierediger Geftalt, war von bem Könige Amalrich nut mit vier Ediburmen verfeben worben. Guil. Tyr. XX. 20. 224 Gaufrid Binisauf, welcher der Belogan und Eroberung von Darum be wohnte (siout tuno vidimus p. H vogl. Anm. 6), datte diese Burg. Blichard sie umlagerte, siedzehn Limi (cf. Jo. Bromton p. 1245), 1254 Icheintich ist der eine, von trez Schrissseller besonders ausgezeiche hohe Thurm (una turris sini caes emipentior er fortior), welches in einen Felsen tehnte und arms bohen fest gemauerten Unterbarz-(strato vonsolidabatur pavisen, die von dem Könige Amaltich chas

Citadelle, welche, weil fie mi

Mauer bes Weilers aufammente

mit-einem Eburme verglichen wei

tonute. In diefem fo genannt

Thurme ergaben fich bernach Gen

Vin. p. 894) drevhundert Lütfet 🗟

ihren Meibern und Aindern, wierzig gefangene Ehriften mund ebenfalls dort gefunden. Einelogik Anzahl von Menschen hätte in eine bloßen Thurme der Mauer wohlsen lich untergebracht werden könnn. Nurg Dartim kam kurz vor ist Spherung von Askalon in die Grad des Gultans Saladin. Bohard

Eap. 35. G: 79.

Lette Thaten des R. Richard im gel. Sande. 499

jer König Richard kam, ihn zu umlagern, nicht hin: 3. Chr. eichte, ihn von allen Seiten einzuschließen; auch wurde te Burg von einer außerst entschlossenen Besatzung vers jeidigt, welche unter dem Befehle des ehemaligen Statts alters von Askalon, Alameddin Kaisar 5), wie die Bes ihungen mehrerer Burgen dieser Gegend, stand. Auch ar ein anderer in der Ebene liegender benachbarter Ort 1 beobachten, bey welchem ein Theil der Pilger sich gerte.

Der Ronig begann, ungeachtet aller Schwierigfeiten, 27:-2 bne Bering Die Belagerung, und er felbft und Die vors ihmften Barone und Rieter trugen ju guß auf ihren uden, jugleich mit ben geringften Rnechten, Die von m Schiffen zugeführten einzelnen Theile Der außeinander ikgten Burfgerufte von der Seefufte berben 6). Worauf n Detrarien oder Murfgerufte errichtet murden, movon Eine ber Ronia felbit jur Beldbiefung ber Citabelle kenahm, und die benden andern den Normannern und A Pilgern aus Pottou überlieft. Die Turfen, welche sfangs bervorfamen und die Chriffen jum Rampfe aufs werten, fchloffen fich, nachdem die Beschiefung begonnen atte, in die Burg ein, und vertheidigten fich auf das apferfte mit Wurfmaschinen und Armbruften. Als aber tonders durch ben Benftand von geschickten Schanggras un aus Alepvo, welche Richard nach der Eroberung on Ptolemais, mit. Gelde für feinen Dienst gewonnen

6 Bohaeblin a. a. D. "Admiratts, has nomine, cujus tutelae carrum fuerat commissum." Gaufs, in p. 394. humeris suis, eundo pedites, non sine sudore, sicut tunc vidimus, kere per spațium unius milliarii.". Gaufr, Viu. p. 893. Nach der Angabe des Wilhelm von Thrus (a. a. D.) lag Darum fünf Wellen von der Küste landeinwärts.

in p. 394.

6) "Petrarias Rex cum aliis proribus et mobilibus particulation siunctas a Sasore portabant in

1. Chr. batte 7), die Untergrabung ber Manern rafch geforbeit murbe, und ein Thor bereits niedergeworfen mar: fo trus Die Befakung durch dren Abgeordnete Baffenftillfand und Die Hebergabe ber Befte mit allen darin porhandenn Maffen und Borratben an, unter der Bedingung, bis ihnen die Einbolung der Genehmigung des Gultans ut Mbichließung Des Bertrages, und menn diefe erfolate frener Abeug gestattet murbe. Doch Richard wies ibm Untrag jurud mit ber Untwort, daß fie fo aut fic bet theidigen mochten, als fie fonnten, und ließ die Beidib. fung bet Befte ben Tag und Racht obne Unterbrechung fortfeten 8). Bald fturite auch ein Thurm ber Rauf mit fcbrecklichem Gepraffel jufammen; und als die Luifa badurch gefchredt fich jurudigogen, fo brang querft Stephal Borret mit feinem Anappen Ofpiard in Die Beffe in und ihm folgte der Ritter Peter aus Sascoane. 343 fah man die Standarten der Tarfen verichwinden, mi Die Paniere des Grafen Robert von Leicester, Stephili bon Longchamp, Andreas von Gavigny und des Prip Raimund von Antiochien auf den Mauern der Beft f erheben. Die Turfen, wo fie ju widerfieben magitte pder ihre Blucht nicht genug beschleunigten, wurden mi Langen erftochen ober mit Schwertern niedergehauen, und nur Die Citabelle gewährte ben Aliebenden noch Goul-Aber die Turfen verzweifelten; Diefe gegen die fernen Angriffe der Christen vertheidigen zu fonnen, und ergaben 20. Mai. fic am Freptage vor Pfingsten ber Snade Des Könist

7) "Schon hatte der König von England mit bem Gelbe, welches et durch die Eroberung von Affa gewonnen hatte, Schanggraber aus Aleppo fich verschafft, durch beren Duife er die Mauern von Ogrum

fprengte." Abu Schamab a. 4. A. B. Bgl. Bofaebbin a. a. D.

<sup>8)</sup> Bohaebbin, Abu Schamab und Gefchichte von Jerufatem und febreit & a. O. Gaufer, Ving p. 695.

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. Jox

n England. Um folgenden Tage wurde von ihnen die 3. Con tabelle geraumt, und brenbundert tapfere turfifche 3 Rai. anner, welche, Die Weiber und Rinder ungerechnet, s Ungluck hatten, in Die Gewalt unbarmbergiger Rries gu fallen, murben in Die Sclaveren gefchleppt, mit f dem Rucken gebundenen Sanden und, wie ein Augens: ne verfichert, fo mit Riemen gefchnurt, bag ihnenafffrufter abgepreft murben 9). Die Beute, melde in eroberten Beffe gefunden murbe, mar fehr unbetrachte. , weil die Befabung, als ihre hoffnung verschwand, Drt bebaupten gu fonnen, alle Borrathe verbrannt. b die Pferde und Rameele burd Ginfchneidung Der iebuge unbrauchbar gemacht Batte 36). Biergig Chrisisclaven, welche in Darum gefunden wurden, erhielten mheit. Die Vilger, welchen diese nicht unwichtige oberung in vier Tagen gelungen mar, freuten fich nicht nig, fie ohne Sulfe der Franzosen vollbracht zu haben 12), der Sitelfeit bes Ronigs Richard schmeichelte es, Die fle feinem Reffen, dem Ronige Beinrich, welcher uns kilbar, nachdem fie den Chriften war geoffnet worden,

rufarctiseimis usque ad xugitum, uricti loris, "fagt Gaufrid Bis bf (p. 594). Steichwoff nennt & Schriftster biefe Exoberung Darum eine aiertiche That (Rex.

nuit castrum Darum eleganter).

) "Turci nequissimo usi consimiversos equos suos, ne alielederent in usum, prius subraverant. Gaufr. Vin. p. 393. commandant, se voyant perfit couper les jarrets aux chex et aux chameaux, fit brûler magasins et se défendit l'épée, main. " Geith. von Setufalem

und hebron a. a. d. Diese legtere Ehronif behauptet, daß die Bahl der in Darum von den Ehristen gefangenen Wusetmänmer nicht beträchtlich ' gewesen sep.

m) Gaufr. Vin. p. 894. Rach Rasbuth Coggeshale (Chron. Angl. p. 6er) und Matthäus Paris (p. 140), welche den Sonnabend, den Tag der llebergabe, noch misrechnen, wurde die Beste Darum in fünf Tagen ersobert. Radulph Coggeshale sest hins zu. "Bex obsessos gravi pretio redemtos abire permisit." Bgl. Anm. 8 au diesem Capitel.

502 Gefdichte ber Rreuginge. Bud V. Rap. XII.

3. Ehr mit dem Herzoge von Burgund und den übrigen franzifischen Pilgern eintraf, als Seschenk darbieten zu tonnen.
24. Wat. Sammtliche Pilgerfarsten brachten den Sonntag des Pfingst
23.—27. festes in der Beste Darum zu, und am Montage, nacht
dem die neu eroberte Beste ihre Besatung erhalten hatth
zogen sie über Saza nach Forbia, wo der König Richard,
drep Tage verweilte; die übrigen Pilger aber sehen ihren Weg nach Askalon sort, um daselbst die Feper des
Pfingstesses zu beschließen 22).

Der König Richard verließ Forbia, als ihm ein Lundschafter meldete, daß der Emir Alameddin Kaisar nut tausend Türken die Burg der Feigen 13) wieder herstelles als er aber dahin kam, war der Emir bereits abgesom nachdem er die angesangenen Werke wieder zerstört hatte so daß nur zwen türkische Gesangene diesen Zug below ten, woraus Richard mit den ihn begleitenden Rittand nach einer andern, auf dem Wege gen Askalon liegenda Burg, der Burg der Staare 14), sich wandte.

Dunius. Während die königliche Schar dort im Lager find bestärfte eine neue Weldung aus England, überbukt durch den Priester Johann von Aleton 15), von der Host dauer der von dem Prinzen Johann erregten Unruhal den König Richard in seinem Vorsatze, heimzukehren; ut er erklärte daher ohne Hehl, daß er nunmehr fest im schlossen sen, seine Hehlen nicht länger zu verschieben

um nicht, wie ein Berbannter, Krone und Scepter !

Doch wurde er wieder mankend in diese

12) Gaufr. Vin. V. 40. p. 594. Jo. Bromton p. 1245.

13) Castrum Fictum, Gaufr. Vin. V. 41. p. 594. Jo. Bromton 1, c.

perlieren.

<sup>24)</sup> Casellum (Cannetum, Arundinetum) Sturvillorum (leg. Stur-

nellorum). Gaufr. Vin. V. 42.49 44. P. 894. 595.

<sup>15)</sup> Jo. Bromton I. c. Oct & frib Binifauf (V. 42, p. 895): <sup>[6]</sup> haunes de Alenzum.

tichluffe, als er vernabm, bas die nach Astalon voran 3. Che. genen Barone. Englander und Rormannen fomobl, die aus Anion. Maine und Boitou, und alle ondere nofficen Barone, bewogen burch bag erneuerte Ges it pon feiner naben Abreife, einmutbig befchloffen bate , die Belagerung von Jerufalem ju unternehmen, bet lig Richard moge im gelobten lande bleiben oder nicht, daß Diefer Befchluß unter ben bep Astalon verfams ten Vilgerscharen eine unbeschreibliche Freude ermedt te, melde felbft durch Erleuchtung Des Lagers und bis Die Racht fortgesette frobliche Tange und Gefange geaußert batte 10). Richard, welcher barin einen veis von Beringschatung feiner Burbe fand, marf fich, Rorn und qualenden Gedanten gepeinigt, auf fein er; befto größer mar die Freude ber ihn begleitenden terfchaft über ben ju Astalon gefaßten Befchluß ber mne: und auch Diese Ritterschaft machte fich durch ibr rliches Bort verbindlich, an der Belagerung von Jes alem Theil zu nehmen 27). Im Anfange bes Junius der Ronig weiter nach Ibelin, einer Burg ber hofpis ter ben Sebron, unfern von dem Thale, in welchem b der heiligen Sage Unna, Die Mutter Der Gottess arerin, Das Licht Der Belt querft erblickt hatte; und tonigliche Schar in ber hoffnung, daß Richard fie Gerufalem fubren werde, ertrug mit Freuden Die nerghafte Plage, welche ber Stich einer laftigen Art

i) "Usque in mediam noctem iosis accensis luminaribus, duant choros, diversis concrepites cantionibus, "Gaufr. Vin. V. p. 395. Es wird von Saufrid nicht bestimmt angegeben,

ob jener Beschluß zu Askalon gefaßt worden, was indes nach dem Busammenbange der Erzählung angenommen werden muß.

<sup>17)</sup> Gaufr. Vin. V. 44. p. 896.

504 Befdidte ber Rreuggige, Bud V. Rap. XII.

3. Chr. pon Fliegen vernrfachte, wavan ben Ibelin, gleichwie von fliegenden Feuerfunken, die Luft erfüllt war 28).

Der König Richard aber wurde noch immer von der peinlichen Unentschlossenheit gemartert, ob er im heiligen Lande noch länger verweilen sollte oder nicht; und de Gedanke, daß er ohne sein Heer in sein, von gesährliche innevn Unruhen und von einem Kviege mit dem Köniston Frankreich bedrohtes, Land zurücksehren sollte, schmerktihn nicht weniger, als es ihm verdroß, daß die Pilgen fürsten ohne ihn Jerusalem erobern wollten. Das gant Wesen des Königs schien sich verändert zu haben 20), und man sah den sollte einsam und nachdenklich sigen, und mit seinem Zelte einsam und nachdenklich sigen, und mit auf den Boden gehefteten Augen seiner Traurigkeit nach geben.

In solcher Stimmung fand ihn Eines Lages in Rapellan Wilhelm von Poitou, welchen die Niedergeld: genheit seines Königs so rührte, daß er die Thranen int gurückzuhalten vermochte. Als Richard der Thranen ich Rapellans gewahr wurde, so sprach er: "herr Kapellich verlange ben der Treue, welche ihr mir schuldig sich verlange ben der Treue, welche ihr mir schuldig sich daß ihr mir sagt, was euch so traurig macht." Eiststliche faßte den Muth, nachdem er des Königs Werechalten hatte, daß seine Rede nicht mißsallen werd

18) "Ibi ingruehant exercitui muscae quaedam minutissimae, sicut scintillae volantes, quas appellabant Cincinellas. His circumquaque regio vicina replehatur, han improbissime instabant peregrinorum accrrime pungentes manus, colla, guttura, frontes et facies, vel ubicunque pars nuda patebat, quarum scilicet puncturas tumor

atatim sequebatur ferventising ut universi, quos punxissent, i derentur leprosi, a quarum mol stissima infectatione, vix apui circa oapita et colla velaminita potuerunt muniri." Gaufr. Vin li

<sup>19) &</sup>quot;Rex Ricardus quasi in f rum alterum mutatus." Jag d Vitr, hist, Ieros. p. 1133.

Legte Thaten bes A. Richard im gel. Lande, 505

nen heurn zu erinnern an die frabern Thaten, wodurch 3. Chr. als Graf von Pritou und Konig von England affen nen Keinden fich furchtbar gemacht batte, und ihr bentlich ju bitten, daß er feine Chre nicht Beflecken ige burch eine übereilte Ruckfebr in fein Reich. Ende. re Ranig, fo foll ber Ravellan feine Rede befchioffen ben, ehrten bidber alle als ben Befchiter und Befchire r ber Ehriftenbeit. Go ibr bas beilige Land verlaffe, gebt ibr es ben Seiben preis. Darum, o tapferer nig, vollbringet bas Bert, welches ibr begannet, bels ferner bem driftlichen Bolle, welches von euch fein il erwartet, und verfolgt mit Chrift Sulfe eure Bahn 20). ele Rede, welche ber Ronig foweigend anborte, und t feiner Antwort erwiederte, machte auf ihn tiefen ndruck, und logieich am andern Morgen führte er feine har nach Astalom.

Mle waren der Meinung, daß Nichard nach Askalon üdgekommen sen, um seine Heimkehr, für welche er on Schiffe in Bereitschaft hielt \*\*), ohne fernern Auss ub anzutreten; doch er überraschte den König Heinrich, perzog von Butgund und die übrigen Barone mit terklärung \*\*2), daß er, was für Meldungen und Gesthe aus England und Frankreich zu ihm fernerhin gestigen möchten, entschlossen sen bis zu Ostern des nächt Ich Jahres im gelobten Lande zu bleiben; und am Dons 4 Junissage nach dem Feste der heiligen Drenfaltigkeit \*\*3) ließ durch seinen Herold Philipp überall in dem Heere dies Beschluß ausrusen und den Beschl verfündigen, daß

<sup>))</sup> Ganfr. Vin. V. 45, p. 896. 597.

<sup>1)</sup> S. oben.

i) "Mutato consilio per inspira-

nionem grafine Dei et sermonem capellani. Gaufr. Vin. V. 46. p. 397, 25) Bridie Nonas Junii, Gaufr. Vin.

J. Chr. alle Pilger nach ihren Kraften auf das Beste zur Belag rung von Jerusalem sich rusten sollten. Diese Berkind gung des königlichen heroldes erregte, wie sich erwan ließ, allgemeinen Jubel, und selbst die armern bilg schleppten auf ihren Rücken Lebensmittel herben, uwaren willig', für ihr Bedürsniß auf einen ganzen Rot zu sorgen, damit das Unternehmen, welches ihre bilg sahrt beschließen sollte, desto bessert werde. Rich aber bereute nicht selten am folgenden Tage den Best vorigen Tages.

Die Begeifterung, welche bas Bilgerbeer nach Berichte unverwerflicher Zeugen fo oft ergriff, als ber Belagerung von Jerusalem Die Rede war, batte Ponige Ricard menigftens die ebrenvolle Bollbring feines Pilgergelabbes und badurch die Erlangung Rubms in der Christenbeit moglich machen fonnen faft noch fein Bilgerfürft erlangt batte; wenn Ridar verftanden oder ben feften Billen gehabt batte, diefe geifferung zu benuten. Aber feber feiner Schritte unüberlegt und erweckte neue Migverhaltniffe. Co ten die Rrangofen, welchen Richard ben jeder Gelegen feine Geringichatung bewies 24), fich von Reuem bittet leidigt durch die Eroberung von Darum, welche Rid nicht ohne Difgunft beschleunigt batte, und alle ander Wilger entfremdete er fich durch feine Borliebe fur bi Mormanner 25), welche, je langer die Bilgerfahrt dauent je übermuthiger in ihrem Betragen gegen die anded Außerdem gerftorte fein beftandiges I Dilger murden. entschloffenes Banten zwischen dem Entschluffe, im geld

<sup>24) &</sup>quot; (Rex Richardus) vilipendit cos (sc. Francos)." Sicard. Cremon. p. 615. Bgl. Chron. Alberici (in Leibnitii Access. histor.) p. 596.

<sup>25) &</sup>quot;(Richardus) Normannos pa caeteris dilexit nationibus." Matil Paris p. 140.

er berühmte Falerner mar im Ueberfluffe borbang 3.600. ber der Genug des Weins war ber dem Mangel, Rabrung mehr verderblich, als nublich 244). Biele nterlagen bem hungertode, bis ber Bifcof von irn mit einigen italienischen Bifchofen und englis eltlichen herren jufammentrat ju einer Sammluna enfteuern jur Linderung, ber Roth der Armen: mancher burftige Bilger bem Elende entriffen 143). Erft mit dem Eintritte Des Rrublings, als m Schiffe mit Lebensmitteln anlangten, nahm breckliche Roth ein Ende; und als an einem Sonne 3m 30 bas erfte, gar nicht große, mit Beigen beladene mioi. ig angefommen mar, fo fiel ber Dreis bes Beigens , baf icon am andern Tage, dem Conntage, fo ils jupor faum fur bundert Goldftucte gegeben für vier Goldstucke feil mar 246).

ift alle Ehroniten Diefer Beit i diefer Dungerenoth, am bften Gottfrid Binifauf L. : Mus feiner Ergablung oben angeführten Benfviele 1. Mit feinen Rachrichten ie Berichte ber andern Ehrorein; nach Bernarbus Thei (c. 175) und Sugo Plagon fou es indeg auch an Bein t haben. Die Dungerenoth Johann Bromton (p. 1190) nbreastag (30. Nov. 1190) an erte bis jum Befte Maria ig (2. Febr. 1191). aufr. Vinis. I. 78. Um brit , nachtem biefe Sammlung

a. a. D. Faufr. Vinis. I. 79. Nach on Exemona (1. c.) "Qua-

var, tamen die erften Schiffe ismitteln an, nach Johann

draginta navibus commerciis applicantibus, modius una die a centum Bisanciis ad octo descendit et in continuo declinavit usque ad annum (leg. unum)." Rach Jo. Bromton (L.C.) "Naves onustae de frumento, vino et oleo venientes tam bonum forum fecerunt, quod summa equi (bie Laft eines Pferbes) de frumento quae pro CC bizanciis vendebatur, pro sex bisanciis data est." Die Anfunft Diefer Schiffe er folgte', nach ber oben (Anm. 144) que ber Chronit bes Johann Bromton gegebenen Rachricht, im Februar rigr. In Begiebung auf den höchften Preis bes Gerreibes in Diefer Beit ber Roth, flimmt Con al athir (6. 514) genau mit ber Angabe bes Gaufrid Bini: fauf gusammen: "Le prix du ble augmenta ohez les eunemis, au point qu'un sac de froment se ven508 Befchichte ber Rreugzäge. Bud V. Rap. XIL

3. Ebr. nius wurde der Marsch fortgesetzt nach Turon 20), mo Jun. wieder bis zum Mittage des folgenden Tages geruft wurde, und erst nach dem Mittagsessen setzt sich die Heer von Reuem in Bewegung, und jog, indem der Kinig Richard mit seiner eignen Ritterschaft voranritt, der warts die nach dem Schlosse Arnald. Den elsten In nius 20) erreichte es Baitnubah, wo am Fuse eines Bergel an der Straße, welche die nach Jerusalem wallsahrend Pilger gewöhlich nehmen, der König Richard das har länger als einen Monat verweilen ließ, unter dem Bord wande, daß die Jurückfunst des Königs Heinrich, welch sieh nach Ptolemais begeben hatte, um die im Missip danke door sich berumtreibenden Vilger zur Rückleh p

In dem Cager ben Baitmubah murbe wider die Sin

bem Seere anzuhalten, abgewartet werben muffe.

und sein Knappe von dem Bisse zweier Schlangen. Am dritten Tage (V. Idus Jun. — 9. Jun.) wurde der Marsch fortgesetzt.

29) "Turon militum," Gaufr. Vin. V. 49. p. 399. Bgl. Lib. VI. 31. p. 434. Ben Roger de Poveden (sol. 406 B. 407): Turonum de Chanaders und Turun aschanaleis, wostweine Zweisel Turon des chevaliers zu tesen ist.

gunfe, ale ben enfien Lag. In dem

ber erften Racht, nach ber Ergablung

Deffethen Schriftftollors, ein Ritter

. 30) Am dritter Tage, nachdem fie von Bianchegarderabgezogen waren, nach Gaufrid Binifauf. Bohaeddin (Cap. 153. S. 30) fest die Ankunft bes christischen hoeres ben Baitnuch vauf den Mittwoch den 27. Dichumadi at anwal == 10. Juntus. Die muselmännischen Geschichtscheret geben

Deeres auf bem Mariche von 24" nach Baitnubab an: Am Dere tage. den 14. Dichumadi al 25: = 28. Mai, ben bem Baffer 201: am folgenden Tage fiel ein 624 ben Madicibeliaba vor! am 6: tage, ben 17. Dichumadi al anti-(= 3r. Mai), jog ein Theil !! driftlichen Deeres nach Astalon, & andere nach Baithfchebrin (obrt & Dichebril, b. i. bas Saus bei 6 briel), bas alte. Berfabe (vgl. Schie tens ind. geogr. ad vitam Salain v. Beitejebrinum). Am Connabeth b. 23. == 5. Juniud, waren die Frankt Bu Cell Affafiah (Affafiah bedeutet if Azabifchen : Die reine oder flare). un am Dienstage , b. 96. Dichumati ! aromal = 7. Juntus, ben Rattut Bohaeddin Cap. 149-252. G. 55 230. Gefchichte von Jerusalem und Debron &. 230.

folgende Lagerpläte des atifile

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 509

oft gestritten, und besonders der Ronig Richard ber: 3. Cor. mte feine Gelegenbeit ju Abentenern: aber alle biefe fere Thaten fordetten micht ben eigentlichen Zwert bet Schon am Lage nach der Anfunft bes zu, Juni res 3x), als ein Rundschafter meldete, bag Turfen im irge lauerten, ritt ber Ronig bis an den Brunnen Emmaus, um fle aufzusuchen, tobtete ihrer zwanzig, hie den Berold Des Gultans Saladin ju feinem Bes ienen, erbeutete icone. turfomanifche Gelaven, treffe ! Roffe; dren Rameele, Alde und andere Speceteven, men mit fofbaren felbenen Gemandern beladene Maule te: und als er die fliebenden Turfen noch weiter vers te, erblidte er in ber Rerne die beilige Stadt Serus m. Un bemfelben Tage fampften bie Rrangofen nicht Bortheil, als fie ben Rnechten, welche Rutter fuchs , und bis Ricionntab, zwen Deilen: pon: Jerufatem, worungen maren, gegen die Turfen bepftanden, und frangofischer Ritter ließ, fich bon ben Turfen aus Dem ttel werfen 32). Auch Die hosvitaliter, welche ben rangten grangofen ju Dulfe eilten, vermochten nicht, Lurfen gu übermaltigen; ber Graf von Perches 38)? der berbenfam, benahm fich jaghaft, und erft bem michen Bifchofe von Salisbury gelang es, die Turfen berjagen. In diesem Gefechte jog fich ber hospitaliter iert bon Brugge burch ordnungswidrigen Ungeftum, dem Großmeifter Werner eine ftrenge Ahnbung gu.

Veneris (= 12. Junii.). Gaufr.
V. 49. p. 399. Bgl. Io. Bromp. 1245.
) "Untim ex nostris militem
traverunt, unde Franci nonma denotabantus infamio."

"In crastino & Barnabae, scil.

Gauft, Vin. V. 3r. p. 4vo. Ein Bemeis von ber Geneigsbeit ber Enge tanber, ben frangofifchen Sitgern-Bofes nachgureben.

<sup>33)</sup> Comes de Perthi. Gaufr. Vin. l. c. Comes Perthen, Id. Lib. III. c. 4: P.: 234.

3. Cor Denn als Robert ber Beiden anfichtig wurde, berlief e Die Schar feines Drbens, und unternahm, bebor be Befehl zum Angriff gegeben mar, fur fich einen Rami indem er mit bewundernswurdiger Rraft einem gielit gerufteten Turfen die Bruft fo burchbobrte, bag die Git ber Lange aus bem Rucken bervorragte. Begen bir ordnungswidrigen Ungeftums bieß ber Grofmeifter M Ritter Robert von feinem Bferbe abfigen und der Gud bes Orbens gemartig ju fenn. Der Ritter mußte d tu Rufe bon Dem Rampfplate tu feinem Relte gurudlichm und erft die Kurbitte angesehener Ritter erwirfte ibm M bem Großmeister wieder Die Erlaubnif, fich feines Roll 17. Jun. M bedienen34). Benige Lage bernach39) murde eine betig lice driftlice Carabane, welche bem Beere Lebensmittel andere Bedürfniffe von Joppe juführte, und Deren 6th tung der Konig heinrich dem Ritter Kriedrich von Bieme"

> 34) Gaufr. Vin. I. c. Rach Boba. eddin (Cap. 153. S. 230), welcher nicht mit Unrecht ben Dufelmannern ben Sieg guichreibt, ftanden bie Zurfen, melche an biefem Lage (im arabifchen Terte ftebt irrig ber zo.; es war ber 29. Dichumabi al awwal = 19. Jun.) wider bie Ebriften ftritten, unter bem Befehle bes Bebrebbin Dilbarno. Drepfig Chriften wurben getobtet, andere fielen in die Gefangenichaft ber Zürfen. "3bte Einbrinaung in Jerufalem, fügt Bobaebbin bingu, mar ein berrliches Ereignig, und die Branten überfiel große Burcht, die Bormache ber Bufelmamer bagegen betam neuen Ruth und Aufmunterung au Unternehmungen, fo Dag fie bas feinbliche Seer überfielen, und bis an bie auferften Belte bes Lagers ber Ehriften vorbrangen. Bott fen gepriefen." Den Drt, mo biefes

(**©**. 528): Kulonniah, wahriabas lateinifche ABort Colonia 35) Quinto decimo Kalendis. hoc est, die S. Botulfi, sciliet. Mercurii (== 17. Junii). <sup>6,2\*</sup> Viu. V. 52. p. 400 -- 402. 500 bin (Cap. 153. S. 231) erwähnt 🔐 Rampfes nur mit. wenigen Beck und fest ihn auf ben 3. Didus al achar = 17. Jun. Die Bit" batten auf erhaltene Runde von id Anguge diefer Raravane fich in dis Dinterhalt gelegt, verftarft burd tul Araber, von welchen fie ben erit Angriff machen Ließen; und als di Aohen, brachen bie Eürten auf ihn Pintethalte bewor. Der Christen pf den mehrere getödtet und gefanges aber auch einige ber Zütten # 36) ,, Caravana nostra de Jopf

Befecht vorfiel, nennt Ebn die.

Lebte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 511

b mebrern anderen taufern Rittern abertragen batte, 3. Cbr. fern bon Ramlab, bon einer großen Sabl bon Aras en und Turfen überfallen, und Die geleitende Rittes aft durch berftellte Alucht in einen hinterhalt nelockt. bem Lage, an welchem Balbuin Carron und Clarens ld bon Montchablon die Geleitung übernommen hatten, d nicht mit binlanglicher Strenge Die Ordnung Des iges aufreche bielten , fondern ben binten Rachziebenden ofe langfamfeit nachfaben, webrend Die Borbern mit ju großer Schnefligfeit voran eilten. Diese Unordnung austen die im Gebirge lauernden Turfen, den Rachtrab : Carabane anguhalten. 3mar ftritten die Ritter tapfer b wehrten Die Seiden ab von der Plunderung; aber : Babl der Reinde mar febr beträchtlich, und von ibren iellen murben Die Pferde Der driftlichen Ritter theils tidtet, theils unbranchbar gemacht. Doch, fo wie ein' itter fein Pferd verlaffen mußte, fo führte fogleich ein mer Baffengefahrte ein, anderes Roff berben. Bie mebe andere Ritter fich gegen die autennenden Turfen nicht Gattel balten formten, fo mprbe Balbuin Carron brep al von seinem Rosse geworfen und mit eisernen Reulen n den Earfen jammerlich mißbandelt, und feinem Anavs n, welcher ibm, ba er jum zwepten Dal den Sattel umte, fein Pferd überließ, murde fogleich ber Ropf bon n Turfen abgeschlagen : fein Baffengefabrte, Der Ritter bilipp, murbe gefangen weggeschleppt, und ber Ritter arenbald von Montchablon entwich, als er den Undrang Burfen immer beftiger werden fab, in fcneller Flucht.

rus exercitum verdebat, onusta Rualibus et altis chitellis necesiis. Caravanae opadurendae detatus erat Ferricus de Vianavise mitis Heinrici, "Gaufr, Vin, Serlagerungsgefchup führte biefe Rarav vans nicht herben: Bgl, von gunt Gematbe aus ben Beiten ber Rreup juge Lh. 3. G. 346. 368 Geschichte ber Krenginge. Bud V. Kap. V

the Acher in senn glanbte, als er es unternabm, die L Elifabeth ihrem bisherigen Gemal offentlich ju re Elifabeth, welche eine leichtfinnige Rrau gemefen 11 fcheint, fugte fich gern ben Abfichten bes Marta weil fie lanaft bes honfron überbruffig mar: benn mar ein ichmachlicher Mann, und glich an Geffalt berben, Gang, Sitten, auch in feiner matten S mehr einem Beibe, als einem Manne 231). . Scheidungeflage, welche fie auf Unftiften bes Darfi und feiner Kreunde, befonders aber mit dem Ben bes Kursten Rainald bon Sidon, Baganus bon f und Balifand, bor bem von bem Bifchefe von Dtol in Diefer Sache gehaltenen geiftlichen Gerichte 182) führte fie an, daß fie in ibre Che mit Donfron ni gewilligt babe, und gezwungen worden fen, fich mi ju berbinden in einem Alter, in welchem fie rei Heberlegung noch gar nicht fabig gewesen mare 233) als diese Angabe von Rainald, Paganus und Ba mar beschworen morden, fo erflarte bas geiftliche & Die Che Der Elifabeth mit Bonfron fur aufgeloft unt nichtet. Ueber Diefe Angelegenheit entftand unter Kursten bes Deeres, welche icon durch so viele a

rai) Ceterum, fagt Gaufridus Vinisauf, welcher Lib. I. c. 63. am
ausführlichsten über diesen Schendel
berichtet, Reinfridus (l. Henfredus)
obtentu conjugis spem regni conceperat, vir foeminae quam viro
propior, gestu mollis, sermone fractus, et cui illud Virgiliani competits, Dum dubitat natura, marem
saceretve puellam, natus es, o pulocher, pene puella puer."

Terunt Aconemis episcopus et

alius quidam episcopus de u rosolymitana. Rad, de Dia. Rach der Erzäslung bes Benet Peterborough (p. 624), und best genden Roger be Doveden (fol. hielt der Patriarch Deraktiu Scheidung für rechtmäßig, diaber nicht gefagt, daß er ih mit dem Markgrafen Convad derte.

155) Gaufr. Vinis. 1, 0, 184 de Dio, 1, 0, Lette Thaten des R. Richard im gel. Lande. 513

ippen der größern Sicherheit wegen fich angeschloffen 3. Chr. ten, im Unjuge maren nach Jerufalem. Richard hielt unter biefen Umftanden fur ratblich, ben Bergog bon raund jur Theilnabme an dem Berfuche, fo reicher ite, als von der Plunderung Diefer Caravanen fich ere iten freß, herr ju merben, einzuladen; und bie Rrans n fagten ibren Bepftand ju, unter Der Bedingung, ber britte Theil ber Beute ihnen jufallen folle, mas bard jugeftand. Mit funfbundert Rittern und Taufend ungenen Anechten 38) jog ber Ronig gegen Abend aus, e seinen Marich in einer mondbellen Racht bis in die ie von Askalon fort, und fandte am andern Morgen a. Jun. ge Anechte in Diefe Stadt, um Lebensmittel ju bos 39). Sobald diese mit binlanglichen Lebensmitteln idgefommen waren, jog Richard bormarts ben erwars n Caravanen entgegen. Salabin, aber, welcher indeff f Rundschafter ben Auszug des Konigs Richard vers men batte, fandte auf furgerm Wege funfbundert mit ien und Langen bewaffnete Reiter 40) den berangiebene ignptischen Truppen ju Sulfe, welche in Demfelben ' enblicke ben bem Baffer Albaffa ankamen, als auch Ronig Richard bort eintraf, fich aber ungehindere ben agnytischen Truppen vereinigten. Die Bedeckung

Am 9. Ofchumadi al achar — in. fam zu Berufatem die Nach: In, dag die Franken in der vorsiehen Nach: ausgezogen waren. Schamad a. a. D. Gaufrid Bif gibt keine genaue Zeitbestim. 1: doch geht aus dem Berfolge Erzählung hervot (Lib. VI. c. 7. 8), dag dieses Abenteuer nicht vor St. Johannistag untersien wurde.

'Rach Roger von Spreden :

mens secum 6000 hominum

Drum. 66

. Band.

40) tinter der Anführung Des Emis Achar Aslam und des Temba, eines Mamusten bes Malet al Abel, welche zu diesem Buge frenwillig dem Sultan ihre Dienste antrugen. Bohaeddin S. 231. Nach Matthäus Paris stamben die Truppen, mit welchen die Caravanen zogen, unter dem Befehls von sieben, nach Radulph Coggeshale, (ben welchem quinque für quique zu lesen ist) von fünf Emiren.

## Sig Gefchichte bet Rreugguge. Buch V. Rap. XII.

3. Chr. Der Carabanen foll giben Laufend gu Bferbe, außer einn aroffen Menae von Ruffnechten, gezählt baben, ale ein in Dienfte bes Ronigs von England als Rundichafter fiebn ber Araber meldete, baf eine ber angiebenden Carabann ben Beg nehme, welcher an einem runden Brunnen " porbenführe: Denn Rulfeddin, ber Bruder Des Maleit Abel, welcher ber Unführer ber agnytifchen Eruppen m beging die Unborfichtigfeit, daß er weder den ficherern B Durch die Buffe nabm, worn ber Gultan ibn anmeil lieff , noch nach dem Rathe eines Der Emire 42), well Saladin ibm ju Sulfe geschickt batte, in Det Radt f in bas Gebirge jog, aus Beforgnif, baf bie Caraban auf einem nachtlichen Zuge in Bermirrung gerathen mit ten, fondern, fich bollfommen ficher mabnend, auf gewohnlichen Strafe blieb und an dem genannten Du nen, in der Rabe von Debton, Die Racht gubracht.

Der König Richard, der Meldung des arabischen Sibers nicht völlig trauend, sandte gegen Abend einne dern Beduinen aus, um nähere Kundschaft einzuziehn und mit ihm zwen leicht bewaffnete Reiter oder Luckten, welche als Arabet sich fleideten. Diese gelangten an das auf einer Anhöhe errichtete Lager der ägyptischen und der Carabanen; worauf sogleich Saraca aus demselben sich ihnen näherten und sie befragten, me

Gaufr. Vinis. pag. 405. Juxta Turbatam cisternam. Matth. Paris. Bieueicht das Wasser, welches Boba: eddin Chowaitepha, und die Geschichte von Jerusalem und hebron Choilata nennen.

41) Per cisternam rotundam,

<sup>42)</sup> Des Emir Achar Aslam.

<sup>43)</sup> Gaufr. Vin. VI. 4. p. 405. Rach Bohgebbin (G. 23a) wurde nach

## Leste Thaten bes R. Richard im gel. Lands. 515

dren, wohen fis kamen und wohin ihre Reise ginge. I. Chr. er Beduine, den Aussopulen zuwinkend, daß sie schweism, und nicht durch ihre Sprache sich verrathen, mochs, n, gab zur Antwort, daß sie Araber wären, und aus Tegend van Askalon, wohin sie, um Beute. zu mas en, gezogen wären, zurückämen. Diese Antword saud er seinen Glanden, sondern ist wurde ihnen erwistert, an wisse wohl, daß sie zu den verruchten Abtrünzigen hörten, welche dem Könige von England wider ihre laubensgenossen dienten. Obgleich der Beduine diese eschuldigung für eine Lüge erklärte, so wollten die Sattenen gleichwahl schon hand anlegen, die Späher zu ers eisen; doch diese entsamen durch die Flucht, lange Zeit n den Saracenen mit Lanzen und Alfeisen verfolgt.

Sobald durch ihre Meldung der König Richard von 25. Jun. r lage der Sacken war überzeugt worden, so gebot er, epserde zu sätterne und in der Racht zog die drifts de Ritterschaft aus zum Rampse; und als sie in die ihe der Feinde kamen, so ordnete Richard die Scharenz im seine Stellung in dem vordern Tressen, den Frans in das hintererassen überlassend, und ließ durch seinen vold verkündigen, daß, so lauge der Kamps dauern irde, niemand sich unversangen sollte, zu plündern. ter diesen Anardnungen brach der Tag an 4-1; und da Kundschafter meldeten, daß die Eruppen und Cavas den im Begriffe wären, vorwärts zu ziehen: fo ließ

p Det Angeiff. gefconb, nach Borbin (S. 232. 233), im der Frühe Morgens vom Dienstäge ben rr. bumabt al achar = 23. Junius; nit die Beitbestimmung des Roger Doveden gufammentriffer "viginativitatis S. Joannis Baptistae,

eiren horam diei primam." Rach Gaufrid Binifauf (p. 405): "cum jam dies esset." Am Abende diefes Lages erhielt der Sultan zu Jerusatem burch Gtaufnechte, welche eutfern waren, die Rachricht von diessem Bertufte." tio Befdicte ber Rrengguge. Bud V. Rap. XIL

3. Chr. Richard bie Bogenfchuten und Armbrufichaten vorradm aim die Saracenen jum Rampfe aufzufprbern und ihre Que in binbern, indem er mit ben geordneten Schare ber Ritter nachfolgte. Die faracenischen Rrivger ichatte Ach imar ebenfalle, als fie faben, das dem Rampfe nicht nustuweichen fen: aber ibr Biberfand mar, ungesont bet Unerfdrodenbeit, mit welcher Rulfebbin und ander Emire ftritten, gu fotwach gegen die ungeftame Sapfr feit bes Ronigs Richard und feiner Schar und gegen bit Beschicklichkeit, womit die Frangofen, wetteifernd mit bit Ritterschaft des Konigs von England an Sapferleit, a Diesem Lage fampften 45). Amar ermannten fich bie put ba bie Savacenen, burd Bergweiffung, mo fie fliebend al driftiche Ritter Riegen, jum Rampfe germungen: un drenfig Seiden, welche mit dem Ritter Roger von Inn ansammentrufen, todteten beffen Bferd, und fie main des madern Ritters Meifter geworden, menn nicht eine feiner Baffengefahrten 46) ibm zu Dulfe gefommen w Dbgleich auch das Noß dieses Ritters fiel, so verthein! Moger boch ju Sufe fic und feinen Baffengefährten lange, bis ber Graf von Leicester, Gilbert Maleman " Dier Rittern, und Alexander Arft nud inebrere andere Mi ter ibn befrenten, und Stepban Longdamp ibm ein Rof aberließ. Bald mar bie Ancht und Bermireung der Es socenen allgemein, einige floben nach ber Burg Rraf id Reinigen Arabien, andere in die Buffe, andere nach id agnytifchen Grange, und der großte Theil Der Caravanen welche mabrend bes Rampfe Salt gemacht batten, war in Plunderung preisgegeben; nut ein Theil ihrer Coit

<sup>45) ,</sup> Eximic dimicant Regales, 46) Quidam socius, Jukel, Cess strenuissime Franci, utpote proclitic manensis. Gaufr, Vin. L.c. exercitati. Gaufr. Vin. p. 406.

## Leste Thaten bes & Michard im gel. Lande. 517

nrde gerettet durch die von Saladin zu Hulfe geschick, I. Sonn, und als sie vernommen hatten, was in der Ebne
schah, zurückfamen, die plündernden hristlichen Anechte
ersielen, ihrer mehrere erschlugen, und ihnen einen
weil ihres Naubes wieder entrissen "I. Obwohl mehrere
meele und Dromedare durch ihre Schnelligkeit den nache
enden christlichen Nittern entgingen, so stieg doch die
hi derer, welche eingefangen wurden, nach abersächlichen
hähung \*\*) auf eintausend siebenhundert, der erbeuteten
aulthiere und Esel war keine Zahl, und außer bedeutenden
rrathen von Zwieback, Wehl, Weizen, Gerste und ans
in Lebensmitteln wurden den Christen zur Beute eine
iße Wenge von Arznepen \*\*), Zucker, Pfesser, Zimmt und

7) Bobaebbin G. 233: "Ein'Eseil Enravane , fagt Ebt al afbit 1.520), murbe gefangen, bet ans t tettete fich auf ben Beta Debton; die Aranken perfolaten ibn nicht: m fie nur eine balbe Barafange tibn verfolgt batten, fo wurben In erreicht haben." i) "Denique utcunque adunati meli et dromedarii) aestimaban-, sub incerto tamen numero, tuor millia en septingenti. 66 ifr. Vin. VI. 5. p. 407. Roget hoveben gibt bie Bahl ber von Ronige Richard erbeuteten Sale ju 3000, und ber erbeuteten the und Maulthiere ju 4000 an. jaebbin (a. a. D.) fragte einen Rufelmanner, welche biefem für Rufelmanner unglüdlichen Ereige tbengewohnt hatten, nach ber Bahl von den Franten erbeuteten Ra-

le und Pfeebe. Diefer gab an,

ungefahr dren Taufend Rameele, fbundert Gefangene und bennahe

gabe wurde auch von Undern bestätigf. Dach Abu Schamah war bie Beute. welche die Franken gewannen, unbetradtlich, nach ber Befchichte von Berufatem und Debron aber unermeglich. Rach Radulph Coggeshale und Matthaus Barid führten bie Caravan nen vor ber Beraubung mit fich fies ... ben Laufend Rameele. Die Babl bet erichlagenen mufelmannifden Reites wird von Saufrid Binifauf (1. c. ) und Bromton (p. 1945) ju 1700 ans., gegeben, obne die Buffnechte. Rach Bobaebbin (p. 232) fielen von anger febenen Rufelmannern ber Rammerherr (Dabicheb) Jojeph. und der june gere ber Sobne bes Dichavel; und Die Franten verloren, nach Giner Umgabe, amenhundert, nach andern Rach' richten, gebn Ritter. Rach Ebn al atbir murbe Ein vornehmer Megypter ge-

eben, fo piele Pferbe in die Gewalt

ber Beinde gefallen maren. Diefe Un.

49) "Electuaria (Ifidor von Sevilla

### II4 Gefcichte ber Rrenggage. Oud V. Rap. V

J. Cht. Ru ben Leiben Diefer Bungerenoth famen no Rolge fo vielfaltiger Entbebrung und bes requichter ters, die Bermuffungen einer ichredlichen Geuche, durch Unschwellung ber Glieder und Ausfallen ber fich außerte 247). Sie blieb gwar auch pon bem Saladins nicht fern, war aber viel bermuftender im lichen heere, fo daß oft bundert und imenbundert an Einem Tage farben \*\*\*). Un Diefer Seuche ert auch der Graf von Tropes, genas aber wieder: ihr lag am 20. Januar 1101 ber jugendliche Bering Kr bon Schmaben, und Die Rreugfabrer ehrten bas & begangniß Diefes ebeln Rurften burch Die Erleuchtur Lagers; und indem in jedem Belte ober in jeder amen oder dren Lichter brannten, fo erschien ben f mannern bas driffliche Lager wie von einer allgen Reuersbrunft ergriffen \*49).

Viele Pilger verzweifelten in diesem Ungs verließen ihre Waffenbrader und suchten ihre He wieder zu gewinnen; manche leichtsinnige Wallfahre gen, um bem Hungertode auszuweichen, zu den Saber 150); einige sanken so tief, daß sie sich erboten die Schiffe, welche ihren christlichen nothleidenden

dait plus de cent écus d'or de Tyr."

147) Gaufr. Vinia. I. 70. Es ift wahrscheinlich dieselbe Krantheit, welche Binifauf L. III. c. 4. p. 533 Arnaldia nennt.

148) Bohaeddin Cap. 87. p. 151. Cap. 92. S. 156. Uebertrieben ift ohne Aweifel die von Radulph de Diceto (p. 654) mitgetheilte Rachricht feines Capelland Bilhelm, nach welcher in Einem Jahre auf dem Kirchhofe des

Klostere St. Micolaus vor de hundert und vier und zwanz send Vilger zur Erde bestatt sollen.

149) Den Todestag bes . Friedrich von Schwaben (2 habicha 586) gibt Bohaeddin 92. E. 156. Abu Schamab (fest ihn um zehn Tage frül den 12. Pluthabicha.

150) Gaufr. Vinis. I. 74. 1 bin Eap. 99. &, 156. Reste Thaten bes R. Richard im gel Lande, 519

pilger, welche demfelben dort fich angeschlassen hate 2.26hr.
mit ihm sich vereinigtene nach Baltnubah zurückza. Jun.
theilte die reiche Beute nicht nur unter diesenigen.
he mit ihm gezwgen, sondern gewährte auch den übris wilgern, welche zurückgeblieben waren, einen billigen beil. Darum war der Tag seiner Rücksehr, zum Vera se der Ruselmänner, ein Tag allgemeinen Judels im er der Vilger 3.3).

Unter folden Abentevern wurden die Dilger Durch Erwerbung zwener Stude bed beiligen Rreuzes ers ut, wovon das Eine der fprifche Bifchof von Endda; leitet von einer großen Sahl frommer Manner und iber, bem Ronige Richard überreichte 54). Bald bers b ericbien ber Abt von St. Elias, einem bren Deis bon Jerufalem entlegenen Bethaufe, ein ehrmurdiger eis mit langem Barte, und melbete, baf er ein achtes nd bes beiligen Kreuges feit langerer Zeit verborgen lte, ju deffen Auslieferung der Gultan Saladin mehr einmal burch Marter vergeblich versucht babe, ibn ju ngen, indem er durch das Borgeben, in den Uns en der letten Eroberung von Jerusalem, Diefen Schat loren ju baben, ber weitern Rachfrage ausgewichen Der fromme Abt führte den Ronig an ben Drt, mabre Rreug berborgen batte, es murde

Bohaebbin S. 23. Gaufr. Vin.
5. p. 408. Bromton (p. 1246)
ber König Richard habe bie
lung eingerichtet gemäß bem Ber
ie eines jeden (juxta merita
ulorum); Matthäus Paris bes
tet, die Normanner seyen vor:
4 begünstigt worden. Die Rückbes Königs von England in das
r ben Baitnubah erfolgte, nach

Bohaeddin, am Frentage, d. 16. Ofchus madi al achar — 26. Junius. Gaus frid Binisauf scheint sie, so wie übershaupt dieses Abenteuer, um einige Lage früher zu siellen, wenn sein Ausbruck (VI. 7. p. 408): instante festivitate S. Joannis, ganz genau zu nehmen ist.

64) Gaufr. Vin. V. 53. p. 402.

316 Gefdicte ber Rrenginge. Buch V. Rap. VII.

Mittlerweile wurden aber noch sechs andere ägyptische Lastschiffe, welche den hafen zu erreichen suchten, durch den Sturm zerstört und ihre Vorrathe, welche auf ein ganzes Jahr zur Versorgung der Stadt hingereicht haben wurden, ein Raub der Wellen. 233) Fünf Tage hernach, in der Nacht vom fünften des Januars 1191 stürzte ein großer Theil der Rauer von Ptolemais ein; doch der mochten es die Muselmänner, nicht nur die Christen, welche durch die Deffnung einzudringen suchten, abzw wehren, sondern auch in kurzer Zeit die Rauer sesten, als sie zuvor war, wieder herzustellen. Der Sultan Swladin aber wurde durch diese bepden unglücklichen Ereiginisse tief betrübt; denn er sah darin eine Vorbedeutung des bevorstehenden Verlustes von Vtolemais 234).

Mitten unter allen Trubfalen und Widerwartigfeiten mit welchen die Pilger in der Belagerung dieser Stadt zu kämpfen hatten, entstand eine neue geistliche Ritters schaft, der Orden der deutschen Ritter; welcher an die, nicht lange nach der Eroberung der Stadt Jerusalem durch die ersten Kreugsahrer in einem der heil. Jungfrau ge

153) Bohaeddin Cap. 90. S. 185. Abu Schamah S. 640. Wahrscheinstich ist diese Bestürmung von Prolesmais dieselbe, welche Johann Bromston (S. 1189) in die Zeit von St. Andreastag bis zu Weichnachten setzt, und mit andern Umständen also erzählt. "Inter sestum S. Andrease (30. Nov.) et natale Domini totus exercitus Christianorum armatus suit; insultum in urbem sacere volens. Et scalis per Alemannos et Anglos ad sossata tractis, pagani a sivitate execuntes Alemannis scalas suas abstulerant, et Anglis a forsato fugatis, funes ad scrlam corum ligaverunt, eam infra (leg. intra) urbem trahere volentes. Sed Radulphus de Tilli et alii Angli sualam ascendentes, ignem Graccum injectum quater extinxerunt, et demum dictus Radulphus propius accedens, funes cum gladio suo abscidit; et sio scalam illam a pagamorum manibus liberavit.44

154) Bohaeddin a. a. D. Abu Scha ... mab G. 64x.

### Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lanbe 321

iel, der Bruder, und Malet al afdal, der Sohn des 3. Chr. ultans, maren mit beträchtlichen Scharen nach Defos tamien gerogen, Serufalem mar nur mit ber Leibmache s Sultans und einem Theile bes aanptischen Beeres fest 57), und der Bau der neuen Mauern, womit Gas bin den größten Theil der beiligen Stadt umgab, mar ibl febr weit vorgeruct, aber noch nicht vollendet 58). mu fam, daß Salabin, beffen Gefundheit durch bie fowerlichfeiten feiner frubern Relbzuge febr gefomacht ir, febr anhaltender Anftrengung faum fabig mar; Der ultan fab baber, fich genothigt, einzelne fleine Schars isel abgerechnet, auf Bertheidigung fich ju befdrans i, indem er burch ichriftliche Befehle ben Bau bet quern bon Serufalem unter Die Emire gur ichleunigen uberung vertheilte, und die Truppen anwies, fich jum mellen Auszuge unter feiner eigenen Anführung für ben ill, daß die Christen einen Angriff auf die beilige Stadt ternehmen wurden, fertig ju balten "). Richt einmal : Abwefenheit des Ronigs und des auserlefenften Theils t driftlichen Ritterschaft mabrend bes Juges gegen bie pptifchen Caravanen wurde von Saladin zu einem Ues falle bes Lagers ber Pilger benugt. Richard gemabrte bef den Beiden in Jerufalem Beit, fich von ihrer Bes tjung ju erbolen.

Die Beforgnisse des Sultans erneuerten fic, als h der Rückfehr des Königs von England von dem Zuge h hebron mancherlen Anstalten anzudeuten schienen,

<sup>!)</sup> Ebn al athir G. 528. "Man bete nach Ptolemais, sagt Joins! (Hist. de St. Louis. Paris. 176s. P. 116), haß es die Christen, wenn wolken, am andern Tage (lendem) nehmen könnten, weit die gange

Rittericaft des Sultans von Damasfus (Saladin) ausgezogen war zu einem Rriege, welchen er mit einem andern Sultan führte."

<sup>58)</sup> Bohaeddin Cap. 153. G. 230. 59) Bohaeddin a. a. D.

3. Chr.

An ber hungerenoth, welche im Lager ber Rems fahrer ausbrach und mabrend bes gangen Binters bauette foft ber Markaraf Conrad von Enrus nicht obne Con gewesen fenn. Die Rucfficht auf Die Bortbeile und Rati theile, welche aus ber Kreundichaft ober Keindichaft bi Markgrafen, als Beberrichers des wichtigen Safens wi Enrus, fur Die Unternehmung ber Rrenifabrer entimi gen, hatte bis babin auch diejenigen, welche nicht feiner Barten gehörten, jur Dachaiebigfeit gegen ibn magen, und ber Konia Guido batte icon um Ditern Rabre 1100 in einen, von den Kurften der Krentfall vermittelten, Bertrag gewilligt, modurch er ju Gun Des Marigrafen feinen Unfpruchen auf Eprus entie und quaeftand, bag auch Die Stadte Berptus und Gil gum Gebiete Des Marfgrafen gewiefen murben, falls fel Beiden wieder abgenommen werden fonnten \*28). D Abfunft genugte aber bem bochfabrenden Ginne bes eit Marfarafen nicht; feine Abfichten maren auf bas Sie reich Jerufalem gerichtet, indem er hoffte, auf feh Saupte die durch den Ronig Beit entwurdigte It wieder ju Ebren ju bringen, und vielleicht, wenn 90 mais in Die Semalt der Christen gefallen fenn mit mit Sulfe ber versammelten Bilger, oder boch mindeft eines großen Theils Derfelben, Jerufalem und Die ubri Ctabte und Burgen Des Ronigreichs wieder erobern; fonnen. Mit diesem Plane trat der Markgraf bet als furt bor ber Unfunft bes herzogs Friedrich Schwaben Die Konigin Sibylla und Die Lochter "

Bertassenschaft zwanzig Ritter und funfzig zu Fuß (servientes) auf längere Zeit für den Dienst des heil. Landes erhalten werden souten. Rad, do Dioeto p. 668.

<sup>128)</sup> Gaufr, Vinis. I. 54., 200 Serithum offenbar Berytum 38 ii ift.

<sup>199)</sup> Die Bahl ber Löchter wird i

Benfriel der Baffengefährten des großen Anopheten 3. Che. hammed, welches ale der Arorbet in einer gefahrvole Bage mar, burd einen Gid gelabeen, bis junt Lode fampfen. "Laft und a fo fchof ber: begeiftette Rabi ie Rebe, nach Diefem gloureichen Benfoiele in der Des e des Chafifen Omar einmuelbig fowiten, ferhen an llen mit den Waffen in der Sand; vielleicht beingt fer Entfolug und ben Sieg fiber ben Reind." Dod fowiegen (3)2: Endlich: friach ber Gultan von, fels Ehrone, betwoßen itter folche Minthisfigfeit: "Dreis fen trund Segetr beite Bropbeten ! Biffeti daß ihr gegenmars . idas alleinige Deer des Askant fend, und deffen eine : Couswehr, def Gut und Blut und die Rinder der delmanner euch jur Beschirmung inbergeben find. und ier euch fein anderer Wuselmann: Diesem Reinde entaes i ju teeten mage, welcher, foribr, mas Gott verbus. embge, ench entrieben merbet, biefe fander gufammens len wird, wie der Engel des Gerichts das Buch que menrollt, in welchem die Sandlungen der Menfchen drieben find. Richt bloß Die Befdirmung Diefer ider habt ibr übernommen, und genießt dafür, mas fere Schapfammer zuch darbieten faun, fondern auch : Muselmanner ber übrigen gander bauen auf enern Auf Diese Rede erhob fich Saifedbin Desche b, der ebemalige Rriegsbefchlebaber von Ptolemaisa berr, fprach ber tapfere Emir, wir find beine Dies t und Anechte, bu baft mit Bobitbaten uns überbauft, s groß und angeseben gemacht, und so viel und verlies n, daß nichts unfer iff, als unfre Racten, und biefe

in) Bohaeddin (Cap. 156, S. 235 -1), wo von diefen Berhandlungen

fest nach einem Sprichwerte (S. 235) bingu: "fie maren fo ftill, als fagen Sführliche Rachricht gegeben wird, auf ihren Ropfen Bogel.".

3. Chr. mogen in Deiner Sand fenn; wir foweren ben Gott, bil feiner Dich verlaffen wird, fo lange wir leben." Alle an wefende Emire, zum Theil ebemalige Baffengefabrig Des großen Schirfub, fimmten in Diefe tapfrer Rrien wardige Menferung ein, und Saladin, erfreut but Die wiedergefebrte Entfoloffenbeit feiner Emire, friet Diefen Lag durch ein Gaffmal. Aber fcon am Aben fanden die Bertrauten des Sultans, welche ben ibm it Abendaebete fich ju verfammeln pflegten, ihren bet micht mehr fo frob, als jubor. Als die abrigen fid a fernten, gebot Saladin bem Radi Bobgedbin ju bleibt und eröffnete feinem Areunde vertraukich, als die Urfil feiner Berftimmung , baf Die Ramincien erflart batten, nen miffalle der im Rriegsrathe bes Sultans atiff Befdlug: in Verufalem eine Belagerung auszuhalten nicht anzurathen, judem der barin bleibenden Befatin Daffelbe Schickfal beborftebe, welches Die Duselmann von Beolemais erfahren batten: ihnen fcheine es tie mit dem Reinde ju folggen, benn ber Gieg murb! Mufelmauner wieder in den Befit alles Berlornen bi gen, und wenn ber Sieg nicht errungen murbe, fo if ach doch bas beet retten, und die Stadt gerufalt phue welche der Islam auch ju anderer Beit habe befit muffen, mochte bann preisgegeben werden; wollte al Der Sultan feine Krieger nothigen, Jerufalem ju behan ten, fo mochte er entweder felbft mit ihnen in der Gtal bleiben ober boch wenigstens einen feiner Bermandten Befehlsbaber einseten. Bobaebbin fuchte feinen bei au traften, fo gut er es vermochte, febrte, nachdem er gegen Morgen ibn verlaffen batte, um Die Stunde M Morgengebets foon wieder ju ibm jurad, und rieth ift Durch heimliche Almofen und ein andachtiges Gebet

Leste Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 525

pmaliger Berbeugung ber Anire in ber Mofchee Omars 7. Chr. Diefem Lage, als dem beiligen Tage der Mufelmansgrent b. , die Enade und den Schut Gottes ju erfieben. Bos dbin bemerkte, da er wenige Stunden bernach neben Bultan fein Gebet in ber großen Dofchee ju Gerus m verrichtete, bag Saladin feinen Rath befolgte, und Thranen der Webmath von den Wangen Des Belden rend feines fillen Gebets rollten und feinen Betfinist Der Sultan aber gab nicht bem Billen ber mluden nach, fonbern befchloß, Jerufalem ju behaupe , und da es ihm nicht rathfam foien, felbft der Ber nung fich auszuseben, wozu er aufange entfchloffen fo ernannte er ben Rurften Mabichbedbin Chi edicab' von Baallet, feinen Bermandten, jum Ber shaber von gerufalem. Doch die Gefahr, welche ben lian mit fo großer Beforgniß erfallt hatte, war nicht k vorhanden, und foon am andern Morgen erfuße lebin durch die Delbung feiner Bormacher daß die iften auf ben Rucfsug, Dachten 62). Obwohl ber Konia Richard. nicht: ofine Runde wur Junius. der Unluft ber Arloger Salabins, Die Stadt Herns m ju vertheitigen, und obwohl er von einer driftlis brifchen Krau, welche ju Jerufalem wohnte, nicht genque Macbricht über alles, was bort vorging, fons ! fogar ben Schluffel eines Thores Derfaben erhalten m foll 63): fo mar er aleichwohl nicht heneigt, bie agerung gur unternehmen. Bielmefr in berfelben Beits belder Satadin fich vergeblich bemutte, ben igefuntes

Muth feiner Rrieger ju heben, und in ihnen Bes terung fur die Bertheibigung einer ber beiligken Stabte

Bobaeddin Cap. z. S. 7-9. 65) Matth. Paris hist. Anglicana 136. S. 237.

526 Gefdicte ber Rreugguge. Ond V. Rap. XIL

3. Ebr. bes Islam ju ermeiten, mar bem Rouige Ricard Gehnsucht feiner Baffengefahrten, ihr Geibbe ju et Jen, laffig, und er ergriff mit Begierbe ben erfen 9 mand, welcher fich barbot, fein zu Astalon offen perfundigtes fonigliches Wort juracfunebmen. Die bringende und ungeftume Korderung, besonders - frantofifchen Dilger, bag er bas Deer endlich an Mauern von Gerufalem führen moge, verfammelte furs, por seinem Zuge nach Bebron, einen Kriegsie und als in demfelben die Krangofen ibre Korderung Derholten: fo brachte Richard Bedenflichkeiten bor, de eben fo gut zu Askalon, als in der Rabe bon 34 falem. ibm batten einfallen fonnen. Er meinte, bet großen Entfernung von der Rufte des Meeres, mobile Wilger allein Lebensmittel erhalten fonnten , ben ber Cop rigfeit, auf einem Wege pon fo beträchtlicher fannt! Aufubr gegen die überall, befonders in bem Gebirget ichen Ramlab und Serufalem, berumftreifenden und lur Den turfifden Reiter ju fichern, und ben ben Sinm fen, welche die von Den Reinden befenten Bebirati ber weitern Bewegung ber Vilger, befonders megen # Unfunde des Landes, entgegenfallten, fonne er für ! Belagerung bon Jerusalem nur Die arbfiten Git ren und Dubfelinfeiten befürchten, und feinen gunt gen Erfolg fic beripreden. Dazu fomme, baf is M Sultan Saladin ein Leichtes fen bas driffliche beit umgeben, und bund die Befehung ber. Ebene von Ra lab den Berfehr der Pilger mit den wiedereroben Stadten an: Der Rufte bes gelobten: ganbes ju bemmi und endlich fen das Seer- des Roeutes nicht mehr jablmi genug, um mit getheilter Dacht jugleich eine fo gro Stadt, als Berufalem, ju umlagern und, wie unt Legte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 527

nffigern Umftanden, mabrend der Belagerung bon Ptos S. Ehr. jais, bas Deer bes Sultans Saladin ju befampfen. boch wenn ibr, fprach Richard in erfunftelter Rede, beb um Borfage beharren wollt, nun wohlan! fo will ich er Begleiter, aber nicht euer Rubret fenn, indem ich d fenerlich vermahre gegen jede Berantwortlichfeit, welche ein unbefonnenes Unternehmen nicht ermangeln rd, diejenigen gu bringen, welche' dagu rathen. ge bagegen barauf an, bag mir bie Meinung ber mpler und hofvitaliter, welche des gandes fundiger d als wir, und beffer wiffen, was fich funftig behaups läft, barüber vernehmen, ob nicht ein Bug nach Mes oten, ober Die Belagerung bon Berveus ober Damas sausführbarer fen und mehr mabren Bortbeil bringe, i die Belagerung von Jerufalem." Es murde bierauf idloffen, bag zwanzig Gefchworne, namlich funf Rrans ien, funf Templer, eben fo viele hofpitaliter und ingeborne, Den Untrag bes Ronigs in Berathung nebs m, und ihrem Ausspruche alle Pilger ohne weitern iberfpruch Folge leiften follten. Diefe Gefchwornen ers itten nach einiger Berathung, bag die Beerfahrt nach gopten ber Belagerung von Jerufalem vorzugieben fen. hard ergriff Diefen Borfchlag mit großer Leibenschafts bfeit, und fuchte die Frangofen, welche ihn mit gutem unde für unausführbar bielten, und noch immer nach tufalem ju gieben verlangten, umguftimmen burch bie flarung, daß er fur die heerfahrt nach Megopten nicht it siebenhundert Ritter und zwen Laufend Knechte aus men Mitteln befolden wolle, Andern auch dem drifts ben heere auf diefem Buge Die englische ju Ptolemais gende Flotte ju Dienfte fenn follte, und jeder Pilger, icher an Geld ober andern Bedurfniffen Mangel litte,

528 Gefchichte ber Kreuzzüge. Buch V. Rap. XII.

eine andere Unternehmung jur Ausführung fame, so wurde zwar mit seiner eigenen Ritterschaft daran Theil nehme aber auf die Unterhaltung von Soldnern sich nicht ei lassen. Hierauf beschied Richard die Barous in die 36 der Hospitaliter, um anzugeben, was jeder zu ein künstigen Belagerung beptragen und wie viele Mannschaer stellen könne; und viele sollen damals mehr zugeh

baben, als ; fie leiften fonnten 64).

ernenerte sich dieser Streit mit verstärkter heftigkeit; t zwanzig Seschwornen aber beharrten auf ihrer Meinu und führten, nachdem Saladin die Brunnen hatte w kopfen lassen, auch den Wassermangel als ein unübe windliches hinderniß der Eroberung von Jerusalem at indem ben der ohnehin eingetretenen trocknen Jahreisie der einzige Bach Silon am Juse des Delberges zur ko forgung des heers mit Wasser nicht zureiche. Die zu zosen aber und die geringen Pilger überließen sich ren Rlagen, manche stießen selbst Verwünschungen und gegen den Wankelmuth des Königs Richard und der is gleichgesinnten Barone, und ihr Unmuth wurde nochte mehrt durch die im Lager täglich steigende Theurung ist

Rach der Ruckfehr des Ronigs Richard von bebr

64) Gaufr. Vin. VI. 2. p. 403. Stanzosen beständen auf die Urd nehmung der Belagerung, indem 65) Gaufr. Vin. VI. 21. p. 410. Der Guttan Saladin ersibt am Sonns abende, den 20. Psaumadi al achaer (= 3. Julius), durch die schristische der Rönig von England und der Ronig von Engla

Lebensmittel 63). 3wifden dem Ronige Richard ab

schende, ben 20. Dichumabi al achar febren wurden, ohne ihr Biel erna ju baben ; ber König von English Weldurg aber iveride ein, bag atte Brund unbrauchbar gemacht waren, womache (Jesef) führte, daß unter ben Franken über die Belägetung von banden ware: worauf erwieden men barufalem Greit entitapiden sen, die ben sen, daß der Bachl Gilos (Lessal

Legte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 520

dem herzoge hugo von Burgund; welcher zwar taps 3.60c. aber weder vorsichtig noch überall redlich in seinem ragen war 66), brachen indes febr ernsthafte Zwistigs en aus.

Der König Richard, welcher den Herzog Sugo längst seinen Widersacher betrachtete und den Verdacht nährte, der herzog von dem Könige Philipp August ausdrücks angewiesen worden sen, auf dieser Kreuzsahrt jedes mliche oder nügliche Unternehmen, wovon nicht das dienst und der Vortheil ausschließlich oder größtens is den Franzosen zusiele, zu hindern 67), glaubte endlich

eine Parasange von Jerusalem im; hinreichendes Wasser geben e. Dagegen habe Richard auf städrausmerksam gemacht, welche chen würde, wenn sich täglich ideil des Heeres, um Wasser au 1. aus dem Lager entfernen musse, endlich dahin gekommen, das wissaus von drephundert Rittern mit, und diesem aufgegeben worses, dwolf aus ihrer Mitte aus ihren welche wieder aus ihrer bren Schiedstichter erwählt hat.

und biefe brey Schiederichter

n ju bestimmen , mas gefcheben

1. Bobgebbin 6. 237. 238. Die

her des Sultans Saladin brach:

Mo ziemlich genaue Rachrichten

das, was bei den Ebristen vor.
Bgl. Abulfarag. Chron. Syr.
Deinvitte (p. 117) uttheitt übet
detlog Hugo atso: "Le duc do
rgoingne fu moult bon cheva, mes il fu onques tenu pour
ne à Dieu, ne au siècle," und
teur Bestätigung das Urtheil des
195 Philipp August an, welcher,

tt borte, bag ber Gobn bes Gra-

Johann von Chalons nach bem

IV. Band.

Perzoge von Burgund Dugo beise, sagte, er wünsche, daß ber Anabe ein solcher preu homme werden möge, als sein Taufpathe; und als man den Tönig fragte, warum er nus preuhomme sagte und nicht preudomme, so gab er zur Antwort: zwischen preuxhommes und preudommes sen der Unterschied, daß es der erstern viele in den Ländern der Efreisten und Gatacenen gabe, welche übrigens tapser und brav (preuz de leurs cors) wäten, aber an Gott

und feine beilige Mutter nicht glaube

ten, und weder Gott noch Gunde

fcheuten, ein prudomme aber fen nicht bloß tapfer (vaillant de cors), fone

bern auch gottesfürchtig, und werte

burch Gott vor Tobsünben bewahrt.

67) "Duci Burgundiae, Comiti
Campaniae ..., discessurus (Rex
Philippus) ut dicitur, praecepit,
ut Marchioni assisterent, et quòties se incident praeberet occasio,
Regi adversarentur Anglorum."
Guil. Neubrig. IV. 22. "Dimisit
(Rex Philippus) ibi (i. e. in terra
sancta) Ducent Burgundiae cum
mille atmatis, quasi in adjutorium

3. Cor. ben Bergog von Burgund in offenbarer Berratben tappt ju baben. Ein Rundschafter des Ronias Richard in ber Racht die Eritte von Menichen und Ramun melde pon dem Gebirge berab famen, vernehmend, u Dem Beraufche nach, und brachte in Erfahrung, baf i ichmer beladene Ramerle ale Gefdent Des Gultane 3 ladin zu bem Bergoge von Burgund geführt murben er fogleich feinem Ronige meldete. Richard fandte Rundicafter fogleich wieder aus mit einer binlanglis Rabl von Bewaffneten, um die Beiden, welche mit fem Gefchente in bas frangofifche Lager gezogen ma auf ihrer Ractehr aufjufangen, und erpreßte von ungluctlichen Gefangenen durch die Kolter bas Geft nif, baf fie im Auftrage bes Gultans bem Berjoges Burgund ein betrachtliches Gefchenf überbracht fin Dhne fich baran ju erinnern, bag er felbit mehr als mal von dem Gultan Geschenfe angenommen batte 4 brannte Richard bon bem beftigften Borne, rief da tog bon Burgund ju fich, fowur in Gegenwart bei triarchen von Jerusalem und bes Priors von Bethid über beiligen Reliquien, Daß er bereit fen, aufzubrid und nach feinem gegebenen Worte Gerufalem ju eroll und forberte bon bemt Bergoge Deufelben Schwur. Der Bergog beffen fich weigerte, fo nannte er ibn il Betrather, beschüldigte ibn beimlicher Unterhandlug mit ben Beiden, und ba der Bergog biefe Unschuldig in Abrede ftellte, fo ließ der Ronig Die Gefangenen! fen, um ibre auf Der Folter gemachte Ausfage ju berholen, und ließ fie bann binausfuhren, und por Augen Des gangen Seeres mit Pfeilen erschießen, 0

simum, quem et instruxit de proditione." Matth. Paris p. 137. Jumans nomine." Matth. Paris p.

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 531

ß jemand wußte, wer sie waren, woher sie kamen und rige.
durch sie den Sod verschuldet hatten 69).

Bon diesem Tage an war jede Möglichkeit irgend eis fernern gemeinschaftlichen Unternehmung der Franzos und der dem Könige Richard noch anhängenden Pils verschwunden; der Herzog von Burgund verhöhnte König von England durch Spottlieder, welche er dis flich im Lager singen ließ, Richard vergalt diese Bers nung durch nicht minder beißende Spottlieder auf den zog und die Franzosen, und die übrigen Pilger, ofts f gefrantt durch die Ruhmredigkeit und den Stolz Franzosen, welche sogar auf gemeinschaftlichen Heers in in einem abgesonderten Lager übernachtet hatten, ob sie sich zu gut hielten für die Gemeinschaft mit übrigen Pilgern, hatten Wohlgefallen an jeder Vers

Batthaus Baris (a. a. D.) und bon Soveden (fol. 408 A.) find Die einzigen Schriftfteller, melde A Borgana erzählen! Die Sache ift aber bochft mahricheinlich, pflatt den von Saufrid Binifauf 8. p. 409) geschilderten öffente A Ausbruch ber Beindichaft des gi Richard und Perzogs Dugo. Micheinlich grundet fich blog auf n Borgang bie mit ber Ergabi ; bes Saufrid Binifauf und der f (Unm. 65) mitgetheilten Rach: bes Bohaeddin im Biderfpruche mbe Behauptung jener beyben liden Gefchichtschreiber, bag ber bog von Burgund und die Frann überhaupt bem Buge nach Bes fem fich widerfest hatten; wovon libaus Paris als Urfache angibt, fie dem Könige Richard ben Ruhm, Malem erobert ju baben, nicht gent hätten (,, Franci asserebant, \*m (Burgundiae) oum omnibus

Francigenis maximam domini sui. Regis Francorum, offensam incursurum, si per corum subventionem de tanta et tam famosa civitate Rex Richardus triumpharet, nec aliqua laudis victoria ipsi Duci vel Francigenis ascriberetur, si ab eis tanta civitas caperetur"). Joinville, mele der ein großer Bewunderer bes Ros nigs Richard ift, fagt ebenfaus (p. 116), baf Richard erft bann bie Belagerung von Berufalem aufgegeben, als ex vernommen habe, dag ber Bergog von Burgund zurücklehren woue, "bamit man nicht fagen möchte, baß die Englander Jerufalem erobert bate ten (pource sanz plus que l'en ne. deist que les Anglois n'eussent pris Jérusalem')." Bromton (p. 1246). bemerkt nur im Augemeinen , dag bie Belagerung für unausführbar ertlart morben fen (dissuadebatur), ohne anjugeben, von wem es gefcheben fey.

522 Befdicte ber Rrenginge. Bud V. Ran. XII.

3. Chr. fpottung der frangofifchen Leichtfertiafeit to). Beder ben der Belagerung bon Jerufalem, noch bon der Beerfahrt 4. 3nl nach Alegopten war weiter die Rede, und am bierten Aulins wurde ber Gultan Saladin durch die Radrict erfreuet, daß das ehriftliche Lager ben Baitnubab bett fdmunden fen, und das heer der Dilger nach Ramial purudfebre 71). Wie gewohnlich. fo machte bas drift Hiche beer auch Diefen Ruding unter feter Berfolgun Der Zurfen, und Die Dubleligfeiten und Gefahren beffe ben, welche erft mit ber Unfunft ber Dilger ju form ihr Ende nahmen, wurden ihnen noch verhittert durch traurige lebergeugung, daß die hoffnung, durch die Bie Dereroberung des beiligen Grabes ihr Gelabbe ju erfil len . nunmehr für immer verschwunden mar, nachden die Belagerung bon Jerufalem auf Diefer Mallfahrt amenma beschloffen, und zwermal, fast im Angesichte ber beilige Stadt, mar aufgegeben worden. Als icon ber Rudju des heeres beschloffen war, foll bem Ronige Richard ner seiner Ritter jugerufen baben : Gnadiger herr, fom bieber, ich will euch Jernfalem zeigen; worauf ber Kim

Lieber herr Gott, ich bitte bich, beine heilige Stadt nich mich feben ju laffen, da ich fie aus den Sanden beint Feinde nicht befregen fann 72). Indem viele Bilger na

feinen Baffenrock bor fein Geficht nahm, und fprad!

a Jul. Joppe voranzogen, bezog Richard am fechsten Julius il 70) Gaufr. Vin. VI. 8. p. 409. Die Gefange, womit bie Frangofen ben Konia Richard verfpotteten, maren, nach ber Behauptung bes Gaufried Binifauf, mit unguchtigen Borten angefüllt, und Richard durfte, meil die Rrangofen durch ihr Betragen auf Diefer Rreugfahrt fo viele Blogen gegeben hatten, nicht erft lange auf.

feine Antworten finnen : .. Gantavit

(Rex) nonnulla de ipsis (Francis) sed non plurimum laboravit in 🛂 inventionem, quia superabundun suppetebat materia."

71) Bobaebbin G. 238.

72) "Bian sire Diex, je te 🏴 que tu ne seuffres que je voie sainte cité, puisque je ne la pui délivrer des mains de tes ennemit." Joinville p. 116.

Lette Chaten bes R. Michard im gel. Banbe. 593

ager unfern von Ramfah, und führte erst später das 3. 2002.
beer nach Joppe, nachdem erneute Unterhandlungen mit baladin sich zerschlagen hatten 7-2).

Raum war das driftliche heer von Baitnubah aberiedense tyogen, als Nichard anfänglich den König heinrich versbandtungen, nlaßte, für sich dem Sultan Frieden und Freundschaft 4-Ini.
njubieten, und als deffen Anträge feine günstige Aufe ihme fanden ?4), wurde von dem Könige von England 6. Jul.
n noch in der Gefangenschaft zurückgehaltener Diener 5 Emirs Saifeddin Meschtub, mit Namen Joseph ?3)

3) Nach Saufrid Binifauf (VL 9. 409. 410) lagerte sich bas driftliche m am zweyten Lage nach dem Aba te von Baitnubab gwifchen Endba anctum Georgium) und Kamlah. n folgenden Lage (pridie Nonas lii = 6. Julius) nahm Richard nlager, unfern von Stamfah, ben in Burg, welche nicht genanntit (apud casellum medium, mahre tinlich amifchen Ramlab und Jopi von bort ang er, nach Abbrechung. Unterhandlungen, nach Joppe. d ber Ergablung bes Bobaebbin, pp. 157. S. 239) melbete Joseph, Diener Des. Saifedbin Defchtub, t Gultan fcon am 23. Dichumadi. icar = 6: Infins, bag bie Ehri. i nach Joppe-gezogen wären, was. it 3meifel, nur auf biejenigen Dile ju begieben ift, welche ben Konig bard vertiefien und nach Joppeanzogen.

sard vertiesen und nach Joppe anzogen.

1) Der Botschafter des Königs nrich machte zuerst dem Gultan ladin folgenden Antrage: "Der nig von England hat meinem heren Land an der Küste übertasten, giebt seine Länder zurück, damit er eben mit dir halte, und als dein hn sich hetragen könne." Als der

Suttan über diesen Antrag fich sehr entrustete, anderte der Botischaftes seinen Don und sprach mein Herk erkennt es an, daß daß kand in deiner Hand ift, und er wird daß, was du ihm schenken wirst, als dein Geschent ehren." Saladin erklärte biers auf, daß nur in hinsicht auf Ptolemais und Lysus ihm doffelbe- zugestanden warden könne, was seinem Borgänger, dem Martgrafen Conrad, dewilligt worden sen, Bahaeddink S. 238.

Albadichi, wegen einer nach Mettak gemachten Ptigerreife. Bobaedbin S. 239. Gaufrid Binifauf (VI. II. p. 410.) behauptet, bag ber Ronig pon England auch biefes Dal fich wieder an Malet at Abel (Saphadinus) mit dem Antrage gewandt habe, daß der Suttan au einer perfonlichen Ungterrebung in die Chene von Ramlas tommen, und der Friede für die Dauer. ber Beit, in welcher Richard nach. England reifen und wieder nach Gus rien gurudfommen tonne, unter ben früher vorgeschlagenen Bedingungen geschlossen werden möchte. Malet al Abel war aber makrend diefer Unterbandlungen noch in Defopotamien.

## 424 Gefdicte ber Rrenginge, Bud V. Rap. XII.

1. Ent. in Bealeitung zweper Christen in das Lager Des Gultans gefandt, unter bem Bormande, Dem Emir Defchtub bie Mustofung Des Bohgedbin Rarafufc anzutragen, aber eis gentlich um Rriedensunterhandlungen einzuleiten. Dan aber mar diefe Beit , nachdem bon bem drifflichen hent Die Stellung, welche den Sultan fo fehr beunrubigt batte mar verlaffen morben, bochft ungeschickt gewählt, und Richard machte Diefe Berfpatung nicht gut Durch Die fiolit Botichaft, welche er Diefem Unterhandler auftrug, feines Berrn ju melden: Die Dufelmanner mochten nicht auf ben Ruckjug der Christen eitele hoffnungen grunden Der Bidder gebe jurud, um ju fogen, und ber Emb murde febr mobithun, wenn er bem Gultan jum Friedt rathe 70). Diefe Ruhmredigfeit, welche ben der geringe Babl ber ben Richard gebliebenen Rreugfahrer nichts di leere Prableren mar, murde im Lager Des Gultans mi Berachtung vernommen, und Richard verrieth auch bil durch den fehr berabaestimmten Con feiner Untrage an E Sultan, daß ihm fehr viel daran lag, mit Saladin Fricht ju fchließen, um die Ruckfehr in fein Reich zu befchleunigen Als die Unterhandlungen unter Vermittlung des die 1816 ordneten des Ronigs von England fets begleitenden Im felmanns Joseph wirflich eröffnet murben," fo machte M dard fehr gemäßigte Untrage, er bot bem Gultan wid alle feine Seinde den Benftand bes Ronigs Beinrich 4 und forderte außer der in den frubern Berhandfungen und fandenen Theilung des zwischen dem Gebirge und den bol den Christen besetzten Seeftadten liegenden gandes nur du lleberlaffung der Kirche der Auferstehung zu Jerusalen an die Christen 77), und als der Sultan in diese In und tam erft am zr. Rabicheb = 76) Bohaeddin a. a. D. Abulfars 24. Julius, jurud ju bem Gultan. Chron. Syr. p. 422. Bohaeddin Cap. 161. G. 243.

77) "Du warft, fprach ber Gefantet

ige einzugeben ichien, fo begehrte er burch eine zwente 3. Chr. itichaft, mit welcher er bem Gultan zwen Kalten als Ges enf überfandte, noch fur zwanzig Christen, welche nen Berkehr mit ben übrigen in der beiligen Stadt . bnenden Chriften unterhalten follten, Den Aufenthalt 13. ber Burg bon gerusalem und Die Abtretung der Ebene i Valaftina, fo daß dem Gultan das Gebirg von Jus i berbliebe. Worauf Saladin erflarte, bag er ben riften zu Jerufalem nichts als den Besuch ber ihnen ligen Derter einraumen werde; er gab inbeff, auf Die ige des Botichafters nach, daß bon den drifflichen hern feine Abgabe erhoben werden follte. Den Untrag, i mit diefer Gefandtichaft ein bornehmer Emir in bas ifliche Lager fich begeben mochte, um, falls der Friede Stande fame, ben erforberlichen Gid im Mamen bes ikans zu leiften, lehnte Saladin als zu voreilig ab. Mederte aber das Gefchent Des Ronigs von England t einem Gegengefchente. Durch Die lette Botichaft 78) is. Jul. ichte Richard, mehr bittend als fordernd, in Borfcblag fortdauer Des bamaligen Befigftandes der Chriften d Muselmanner, so bag ben erstern alleg bliebe, mas bon Untiodien bis Darum an ber Seeffufte befagen, Mbiretung brever feften Plate an Die Chriften, und Die pichließung bes Fürftenthums Antiochien in Den Kries 1 19). hierauf gab der Sultan nach dem Rathe feis

Namen des Königs Richard zu isultan, nicht karg gegen so viele niche, welche dich um Kirchen bas, warum machst du und, da wir Gine Kirche von dir erbitten, wierigkeiten? "

8) Die bevden letten Anträge die im Namen des Königs Richard

Nitter, mit Namen Gottfried. Haeddin Cap. 159. 160. G. 241. 242.

79) "Man bemerke, fagt Bohaeddin (S. 242), nachdem er hiefen Antrag bes Königs Richard gemeldet hat, die Schlaubeit, abwechselnd durch Bescheidenheit und Uebermuth jum Ziele gelangen ju wollen, benn der König von England, den Gott verfluche, tonnte die Heimtehr nicht länger aufscheben, und sein ganges Berfahren

wurde durch die Rothwendigfeit, beim.

3. Chr. ner Emire die bestimmte Erklärung: was die Antiocia betrifft, so stehen wir mit ihnen in Unterhandlungen, un wir werden ihnen den Frieden nicht anders gewährn als wenn unsere Boten, welche wir zu ihnen gesandt hen, eine solche Antwort bringen, als wir verlangen. Didren geforderten Städte, obwohl sie uns allerdinge, wauch der König von England meint, bey dem großen uch fange unsers Reiches nicht von großem Belange sind, we den wir nicht abtreten, weil Muselmannern est nicht ziemt, Städte, welche ihnen Sott anvertrauet hat, siemt, Städte, welche ihnen Sott anvertrauet hat, siemt, städte, welche ihnen Sott anvertrauet hat, siemt zu überlassen. Endlich bestehen wir auf die Schlstung von Askalon, und der König von England mag a Ersatz für die auf den Bau der Mauern dieser Engewandten Rossen, Lydda nehmen. Die in dieser Unter

20. Jut. handlung immer wiederholte Forderung des Sultans, bi Askalon geschleift werden sollte, bewog den König Richard, bi Unterhandlungen abzubrechen o, am zwanzigsten Juste aber brachte der Ruselmann Joseph dem Sultan die im Erklärung des Königs Richard: "Wir können von Lon nicht einen Stein zertrummern, und fern sep es wuns, durch die Schleifung einer so wichtigen Stadt fern Namen zu schaften. Im Uedrigen sind die Grügen unstrer känder bekannt." Nach dieser Botschaft mad autehren, bestimmt. Nur durch die Stüfet, saat (VI. 11. p. 410): "S

den Fallfriden, welche diefer Feind ihnen ligte, der liftigfte und unter nehmendfte der Feinde, mit welchen wir zu schaffen hatten.

80) Saufrid Vinisauf, welcher diese

(nach mufelmannifcher Beitrechnung

Sottes entgingen Die Mufelmanner

vom 21. Ofchumadi al achar bis zum 7. Radichėb = 4 - 20. Julius forte gefesten und von Bohaeddin Cap. 157 - 160 S. 238 - 243 ausführlich erzähleten) Verhandlungen nur fehr kurz ber

hadinus, quem nostri status sum non latuit et vires nostras paulat infirmari pracsensit, nequaque consensit, nisi diruta solo tenus calone; quod cum Regi nunciis ferentibus innotuisset, nihil in visus est moveri, nec vultus et vel in modico mutari. Erem (p. 1246) fagt noch fürzet: "Nec Saladino potuit Rex (Ricardus) ducias impetrare, nisi diruta de calone."

r Gultan, verstärft durch die Truppen, welche ihm sein 3. Cor. ohn Walet addaher zugeführt hatte, und die nahe Rücks hr seines Bruders Watet al Adel aus Wesopotamien wartend 8x), Anstalten zur Wiedererdsfinung des Kries 8; Richard aber sandte drephundert Ritter, meistens impler und Hospitaliter, aus, um die Beste Darum, elche er nicht für haltbar achtete, zu schleisen, und nach ollbringung dieses Austrags, Askalon mit einer hinlangs hen Besahung zu versehen. Der König selbst hielt sich nur 26. Juc. zue Zeit in Joppe aus, und eilte mit den schwachen Pilgers daren, welche noch in seinem Dienste blieben, nach Ptos nais, wo sich auch die nach Darum und Askalon ges noten Templer und Hospitaliter bald wieder ben ihm nfanden. Viele Pilger aber blieben aus Krankheit oder rägheit in Joppe zurück 32).

Saladin wurde jum Aufbruche von Jerusalem durch Betagering von it Rachricht bewogen, daß der König Richard damit Jorde Mgehe, Berntus zu belagern, obwohl die Christen das Saladin. als auf nichts weniger dachten, als auf Belagerungen; nd als der Sultan in die Gegend von Ramlah kam nd, nirgends Widerstand sindend, sich in die Lage gesetzt sah, ns dem bisherigen Vertheidigungskriege zum Angrisskries inbergehen zu können, so beschloßer, Joppel zu belagern 83), dem er hosste, dieser Stadt, während der König von

83) Bohaebdin Cap. 161. S. 243, 244, Daß durch die Absendung von sieben englischen Schiffen nach Berytus (f. unten) das Serücht veranlaßt worden sey, als ob Richard diese Stadt ber lagern wollte, ift nicht wahrscheinlich; benn diese Absendung, da Richard erst am 26. Julius in Ptolemais am fam, und erst nach seiner Ankunst daselbst die Schiffe abgingen (Gaufx, Vin. VI. 14, p. 419), kann höchkens

u) Bohaeddin Cap. 160. 161. S. 243.
alet addaher kam am s. Redscheb —
Julius an, und Masek al Abet am
.Ratscheb — e4. Julius. "Pendant
temps, les armées d'Alep et aues etaient venues joindre Saladin."
m al athir p. 530.

<sup>32)</sup> Gaufr, Vinis. Bromton I, c, ichard fam am Sonntage (26. Jul.) T Petri Kettenfeper in Ptolemals an. aufr. Vin. VI. 23. p. 41x.

538 Gefchichte der Kreuggage, Such V. Rap. XIL

Tiege England mit der Belagerung von Berntug beschäftigt mare, sich bemächtigen zu können. Am Dienstage vor Pa 2011. Eri Rettenseper 2), erschlen das heer des Sultans, zwam zig Tausend Reiter start, ohne eine große Zahl von zust knechten, welche meistens aus den Bewohnern des Gebin ges von Judaa gesammelt waren, por den Mauern von Joppe 43).

Obgleich die Zahl der Christen, welche in der Statt sich befanden, nicht viel über fünf Tausend Mann betrus deren viele durch Krankheit gehindert waren, an der Bentheidigung Theil zu nehmen, und die übrigen in der Behand lung der Burfgerüste wenig erfahren waren 80); so wurd gleichwohl Joppe mit einer Tapferkeit vertheidigt, welch

erft am 27. Julius gefcheben fenn. Dem Sultan Saladin aber wurde Die falfche Rachricht, bag bie Franten nach Berntus gezogen maren, fcon am ro. Radicheb == 23. Julius gebracht. S. von Funt Semafbe auf den Beiten ber Kreugzüge Eb. 3. G. 358. . RA) In ber Angabe ber Beit bes Un: fange ber Belagerung von Joppe ift amifchen Bobaebbin, welcher allein unter ben morgentanbifchen Schrifte ftellern von biefer Belagerung aus: führlich (Cap. 163 - 165. S. 244 - 251) und als Augenzeuge berichtet, und bet umfianblichen Erzählung bes Baufrib Binifauf (VI. 12. 16. p. 411-416) einige Abmeichung. Dach bem leptern Schriftsteller fam Saladin vor Joppe an: "Dominica proxima (26. Jul.) ante festum S. Petri ad vincula.45 und fing die Belagerung icon am folgenden Zage, bem Montage, an. Rach Bohaeddin lagerte fich ber Oultan erft am Dienstage, ben 15. Rabe fcheb = 28. Jul. vor Joppe, nachdem er am Conntage, ben 26. Jul. von Baltnubab gegen Ramlab gezogen

von Jaster aus eine Besichtigungen Beitdscheften und Jassa unterer men hatte. Unter den übrigen aus schen Schriftseuern gibt Berichen Schriftseuern gibt Berichen Schriftseuern gibt Berichten des Roger von Doveden 408 A.), Radulph Coggeshale (p. 3844) und Marthäus Paris (p. 1422) baben dagegen manches Sprümtliche.

85) So gibt Gaufrid Binisaus (k. 1222) die Zahl an, indem er bingwird das in diesem Deere die mächnen Emire von Bala und der Godin

mar und auf ben Bugeln grife"

Ramias und Endba die Radt 1991

bracht, und am Montage, b. 2.

12) die Zahl an, indem er hinguier das in diesem Beere die madulen Emire von Bala und der Sohn ist Arcifus und überhaupt zof Emar waren. Nach der übertriebenen In gabe des Radulph Eoggesbale (p. 341 zählte das Deer des Sultans damals 62000 Streiter.

86) Interioribus quidem fuerus petrariae, sed minus fuerant perii ad utendum." Gaufr. Vin. p. 411.

# Legte Thaten bes Re Richard im gel. Lande, 539

Bewunderung der Turfen erweckte. Saladin umfcblog I. Chr. gante terraffenformig gebaute Stadt an der gandfeite, baf die benden Klugel feines Deeres an Die Rufte bes eres fich lehnten. Um linten Flugel führte Malet al I den Befehl, und am rechten Dalef abdaher, bes ltans Sobn, im Mittelpunfte befand fich Saladin. if Burfgerufte 87) murben nach und nach errichtet zur diegung ber Mauern, und noch mabrend ber Errichs g diefer Gerufte murde Die Untergrabung der Mauern onnen, bornehmlich an der rechten Seite des biflichen gerusalem führenden Thore, wo die auf Galadins ihl zerftorte Mauer erft fürglich von den Pilgern mies bergestellt morden mar. Die Belagerten aber hinders dieses Werk mit großer Geschicklichkeit, indem fie ben iblichen Grabern entgegen gruben, und fie verjagten. aber gleichwohl ein Theil ber Mauer eingestärzt mar, boten am britten Tage ber Belagerung Die Chriften 30. Jul. Uebergabe ber Stadt durch Bertrag an, und als ber stan ihnen Diefelben Bedingungen zugestand, welche Chriften ju Jerufalem maren bewilligt worden, fo derfen fie Krift und Waffenstillstand bis jum nachsten nnabende, dem ersten Tage des Augustmonats, um umarten, ob indef die Stadt mochte entfest werden; b der Sultan nicht bewilligte. Die Christen vertheis ten fich aber, als die Belagerung wieder begonnen rde, fo tapfer, daß ber Sultan es berente, ihren Une g abgewiesen zu haben. Am vierten Tage ber Belagen gut ing, mabrend das gange heer ber Unglaubigen mit faltigem Gefdren und unter bem Schalle ber Paus fürmte, wurde das offliche Thor mit einem Theile

Rach Bohaeddin. Rach Gaufrid Binisauf (a. a. D.) ", quatuor triae, duo quoque Manganelli,"

540 Gefdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XIII

5. Chr. der benachbarten Mauer von den Untergräbern mit fil terlichem Gepraffel gesprengt 88): aber gleichwihl lana ber Sturm. Denn, mo ble Mauer nieberfil Inderten bon den Belagerten aufammengebrachte boli in hellen Flammen auf, fo daß Rauch und Site die menden Mufelmanner jurudfrieben, und als Reuer Rauch verfcwanden, fo murben von den Belagerte piele gangen und Speere entaggen gehalten, daß bie alaubigen jagbaft jurudwichen; und Die-Belagerten f fen nicht einmal die Thore, sondern unternahmen M falle und befampften, mabrend Die Bogenschuben u Armbrufticougen auf den Mauern raftlos ichoffen, Beiden auch außerhalb der Thore. Es mar aber in 3m eine feige Barten, besonders unter den vornehmen M tern, welche ungeachtet aller Tapferfeit Der Befagung in periagte, und nur bemubt mar, durch einen Bertmit Saladin Die Gefahren und Mubseligfeiten einer lange-Belagerung abzumenden; und zu Diefer Marten geit auch der Burgvogt von Joppe, Alberif aus Alm. melder, ba bie Gefahr ibm bringend gu merden fin au Schiffe ju entflieben fuchte, und als ibn feine Bi fengefahrten fast mit Gewalt in Die Burg gurudachtal batten, fprach: fo muß man alfo bier fur Gott fieth meil es nicht anders fenn fann 89). Es famen alfo # an Diefem Tage wieder zwen Abgeordnete, bem Gult einen Bertrag anzubieten, welchem Saladin als Sid gung festfette, daß die Christen in Joppe gegen gift gene Mufelmanner, Reiter gegen Reiter, Eurfopule!

89) "Denique ad instantiam jugem Turcorum ad jactus crebros Petrariarum porta quaedam respiciens ad Jerusalem die Veneris (51. Jul.) dissipata est et murus etiam a parte

ĺ.

dextra ad mensuram duarum pe carum conquassatus est." Gai Vin. l. c. Bgl. Bohaeddin 6. \$ 89) Gaufr. Vin. p. 412.

### Legte Thaten bes &. Richard im gel. Lande. 541

Lurfopule, Ruffnecht gegen Buffnecht ausgewechfelt 3. Ehr. dem übrigen Bolfe, welches nicht die Baffen geführt r, Die Bedingungen Des Bertrags, womit Gerufalem ben Chriffen mar übergeben morben, jugeftanben merben e. Als bierauf Die Abgeordneten baten, daß der Culs Die Reindseligfeiten fo lange einstellen mochte, bis fie ! Antwort benen, bon welchen fie gesandt maren, bringen und beren Befchluß melben tonnten, fo gab-Sultan jur Untwort : 3ch fann Die Dufelmannet t fforen in dem begonnenen Werfe, gebet aber gu n Genoffen, und fagt ihnen, bag fie fich in die Burg ben und meinen Leuten Die Stadt überlaffen mogen." fer Rath Des Gultans murbe bon ben Chriften mit r anaftlichen und feigen Saftigfeit, welche ihrer frus tapfern Bertheidigung nicht angemeffen mar, befolgt, mabrend Die Chriften Die Stadt raumten, brangen n die Turfen mit bewaffneter Sand ein, todteten die den Saufern liegenden franken Vilger, und erschlugen biele berer, welche bie Burg nicht schnell genug ers hten, um den feindlichen Geschoffen und Schwertern: entgeben. Die Bente, welche Die Muselmanner in ve gemannen, mar febr beträchtlich, auch murde baf ft ein großer Theil ber Guter gefunden, welche ben ton ben agpptischen Truppen und Carabanen maren ubt worden. Es tam aber diese Beute nicht den ges jen Ruselmannern jum Rugen; benn Die Mamlucken ten fich an die Thore und nahmen ben Goldaten ibre ite ab, mas große Erbitterung im heere bes Gultans orbracte 90). Bald bernach erflarten Die Chriften,

Ebn al athir S. 230, Bgl. Bo: Mufelmanner gewesen seyn, ba sie den S. 254. Die in Joppe pluns den Wein, welchen sie in Joppe sans den Türken mussen sehr strenge den, nicht austranken, sondern vers 3rd Gefdicte ber Rrenginge. Buch V. Rap. VII.

Mittlerweile wurden aber noch sechs andere ägyptische Lastschiffe, welche den hafen zu erreichen suchten, durch den Sturm zerstört und ihre Vorrathe, welche auf ein ganzes Jahr zur Versorgung der Stadt hingereicht haben wurden, ein Raub der Wellen. Is hünf Tage hernach, in der Racht vom fünften des Januars 1191 stürzte ein großer Theil der Mauer von Ptolemais ein; doch der mochten es die Muselmanner, nicht nur die Christen, welche durch die Deffnung einzudringen suchten, abzu wehren, sondern auch in furzer Zeit die Mauer sesten, als sie zuvor war, wieder herzustellen. Der Sultan Suladin aber wurde durch diese bepden unglücklichen Ereigen nisse tief betrübt; denn er sah darin eine Vorbedeutung des bevorstehenden Verlustes von Ptolemais 254).

Mitten unter allen Trubfalen und Widerwartigfeiten, mit welchen die Pilger in der Belagerung diefer Stadt ju tampfen hatten, entstand eine neue geistliche Ritter schaft, der Orden der deutschen Ritter; welcher an die nicht lange nach der Eroberung der Stadt Jerusalem durch die ersten Kreugsahrer in einem der heil. Jungfrau gu

153) Bohaeddin Cap. 90. S. 185. Abu Schamah S. 640. Wahrscheins lich ist diese Bestürmung von Ptoles mais dieselbe, welche Johann Bromston (S. 1189) in die Zeit von St. Andreastag bis zu Weihnachten sest, und mit andern Umständen also erzählt. "Inter sestum S. Andreas (30. Nov.) et natale Domini totus exercitus Christianorum armatus suit; insultum in urbem sacere volens. Et scalis per Alemannos et Angloa ad sossata tractis, pagani a sivitate execuntes Alemannis scalas

suas abstulerant, et Anglis a forsato fugatis, funes ad scralam corum ligaverunt, cam infra (leg. intra), urbem trahere volentes. Sed Radulphus de Tilli et alii Angli soslam ascendentes, ignem Graccum injectum quater extinxerunt, et demum dictus Radulphus propius accedens, funes cum gladio suo abscidit; et sio scalam illam a pagamorum manibus liberavit."

154) Bohaeddin a. a. D. Abu Schomah S. 641.

r, und am achten. Lage nach feiner Anfunft Dafelbit 3. Chr. tes elenden Todes farb, mas Die Rreunde des Ronias icard als eine Strafe Gottes megen der bon bem Ders . ge grubten Diderfvenftigfeit und Untreue betrachtes 1 03). Andem Richard in Begleitung Des Grafen von icefter, ber Rifter Undreas bon Gabiann, Rudolph bon auleon und anderer 94) mit der Alotte nach Joppe br, jogen der Ronig Beinrich, Die Templer und Sospis iter, die Biffener und Senuefet, und viele andere Dils : dahin zu Lande über Cafarea : aber, fo wie Die Alotte ro mibrige Binbe aufangs in ber Richtung gegen Ens m verschlagen, bann mehrere Tage ben Chaifa 9,5) aufe jalten murbe: fo murbe ber Marich ber ju gande gies iben Bilgerscharen burch Die zwischen Arfuf und Cafas i ihnen fich entgegenstellenden Eurfen 96) gehindert. dard fam erft fpat in ber Racht bes Frentags, an

I) Rad, Coggeshale p. 823. Matth. . p. 141. Rog, de Hov. fol. 408 A. erfelben Beit ftarben auch juEprus frangofifchen Ritter Rabulph von wund der Bigoom von Dintenni. ) Saufrid Binifauf (p.413) nennt laid Begleiter Des Ronigs Richard Ritter: Roger De Cathene, 30r. be Sumer. Mehus be Ran und Ritter be Pratellis (Despréaux). h Ipetius (Chron, S. Bertini p.678) jen außer diefen Stittern mit bem ige Richard nach Joppe: Die Gra-Caucher von Bloid und Guido Montfort, Die Krangofen Drago Raus, Bilbelm von Bar und 10 von Florin (de Florinis), die ichen Grafen von Softe und Cleve, Englander Bilbelm be Longa ita und ber Baron be Stagno (de l'Etana).

ves Regis sigtit immobiles triduo subrus Caypham." Gaufr. Vin. p. 413. Nach Radulph Coggeshate und Matithäus Paris (a. a. d.) entstand in Protemals, als die königliche Flotte durch den Wind in die Kichtung nach Expern gerrieben wurde, die Meinung, Richard trete schon die Deimtehr an. Nach Wilhelm von Newbridge (IV. 29) halte Richard zu der Zeit, als Doppe don Galadin belagert wurde, Sprien vertassen, und befand sich sich sich nich vertassen, tehrte aber, als er die Rachticht von dieser Belagerung erhielt, nach Sprien zurück.

95) Ventus contrarius irruens na-

96) 36r Anführer war, nach Gaufrid Biuifauf (p. 418 ), der Cofin des Arfalius. 544 Beidichte ber Rreugguge. Sud V. Rap. XII.

3. Cor welchem ber Bertrag mit Saladin mar verabredet worde und nur mit drep Schiffen por Joppe an 97).

Ungeachtet ber Anfunft bes Phnigs von Englat fenten die in der Burg von Joppe eingeschloffenen Ch ften noch am Morgen Die Berbandlungen mit ben gi fen fort, und Bobaeddin erhielt in der Rrube Diefet I ges bon dem Gultan Galadin den' Auftrag , in Begleitt brener Emire und eines Schatmeifters fich in Die B au begeben, Die Raumung derfelben gu befchleunigen, ein genaues Bergeichnis aller barin porhandenen B rathe und Baffen aufzunehmen und bem Dringen Ra addaber zu übergeben. Die Chriften maren, da fie bi Starte der Alotte, welche ihnen zu Sulfe fam, noch nich fannten, und Richard mit ber gandung gogerte, berei · jum Abjuge: aber ber Emir Dichordif, einer ber in Radi Bobaeddin begleitenden Emire, binderte die Raumung ber Burg, indem er in redlicher Abficht, um Dighandin: und Beraubung der abziebenden Chriften zu verhuten. für nothig bielt, die in Joppe herumftreifenden 2im jum Theil mit Gewalt und Schlägen aus ber Stadt ! treiben; und da der Emir bon diefem Borhaben, mil des nicht fonell bewerfftelligt werden fonnte, ungeacht der Abmahnung bes Radi's nicht abließ, fo ging ni nur Die Burg, fondern auch die Stadt Joppe fur M Sultan Saladin berloren. 3mar jogen endlich neun ut viertig Mann mit ihren Weibern und Roffen aus: dacht indeg die Babl der Schiffe des Ronigs Richard bis ju fin

und drenfig 98) fich mehrte, fo brachen die übrigen, meld

die (feit ihret Abfahrt von Profemais,) aurora jam rutilante, in portu Joppe appulerunt." Matth. Par. p. 142. Bad. Coggeshale 1, c. Rad Squifid

97) "Rex et qui cum illo erant

cum tribus tantum navibus tertia

profunda nocte. ke (1808) Buhaeddin S. 250. Dadie Mitigfelt diefer Angabe eines Augent gen, welcher, wie er ausbrücklich is der Landung des Königs Richard i

Binifauf (p. 413): "die Vener

#### Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lanbe. 545

h in der Burg maren, die Berhandlungen ab, unter: 3. Chr. imen einen Ansfall, trieben Die Zurfen ans Der Stadt, ) jogen fic erft bann wieder in die Burg guruck, als ladin, auf Die burch Bobaebdin überbrachte Melbung ies Sohnes Malet addaber von diefer plotlich erfolaten iberung, neue Truppen in Die Stadt einrucken ließ. ichwohl fnupfte Die feige Parten unter ben Dilgern zu me die Unterhandlungen mit bem Gultan wieder an. ber neuermablte Patriarch von Merufalem befand fich bem Burgboat Alberif und mehrern andern Rittern in wieder im turlifden Lager, wo Galabin eben im priffe mar, ben Bertrag mit ihnen ju unterzeichnen, Bohgeddin ibm melbete, baß ber Ronig Richard aus em roth gemalten und mit rothem Segel berfebenen iffe an bas gand gestiegen, und bann die gange mit gefommene driftliche Milig gelandet fen, und die ifelmanner aus bem Safen und ber Stadt Joppe bere ben babe. Dierauf ließ ber Sultan Die drifflichen. pordneten in Reffeln legen 99) und jog fich mit feinem

Ungabe des Roger de Poveden, Kichard nur mit sieben Schiffen nmen set, gewiß unrichtig. Die Unterhandlungen der Ehrt m Joppe mit Saladin sind nach aeddins, welcher selbst daben 8 war, sehr glaubwürdigem Beierablt. Gaufrid Binisauf simmer insich der Bedingung des Wert Bohaeddin ziemlich zur ken, indem er erzählt, das (wie trusalem, val. Gesch der Areusa.

III. Abth. a. C. 310) das Lofe:

für jeben Mann gu gehn, und

ebe Frau gu fünf Byfantien feft

t, und die neunte Stunde bes

nden Lages für ben Ball, baß

7. Band.

fich faum begroeifeln tagt: fo ift

bie Burg nicht entfest murbe, ale bie Beit ber Uebergabe bestimmt worben fen. Diefe Bedingung foll ber Burgvogt Alberif durch die Fürsprache des Malet al Abel erlangt, und barauf fich felbft, ben neu ermabtten Datriarchen von Jerufalem und die Rits ter Theobald de Ereles, Augustin aus London (de Londoniis), Obbert Balbin, Deinrich von St. Johann, und noch mehrere andere, ale Beifel bem Sultan überliefert haben. Det Bertrag wurde, nach Gaufrid Binis fauf, badurch rückgangig, bag bie Burten, da die Chriften am Conne abende anfingen, bad Lofegeld ju ente richten, und damit bis gur neunten Stunde fortfuhren, fieben Christen bie

546 Gefchichte ber Rrengguge. Buch V. Rap. XII.

I. Meere nach Jasur, auf der Strafe nach Ramlah, jurid, einen großen Theil der in Joppe gemachten Beute, wie der nicht fortgebracht werden konnte, zurucklaffend.

Der König Richard hatte die Landung verzögert, this weil er, da er überall auf der Mauer von Joppe türfist Standarten erblickte, fürchtete, zu spät zum Entsased Stadt gekommen zu seyn 200), theils, weil die am hat und an der Küsse aufgestellten Lürken einen hestigen derstand befürchten ließen. Erst als ein Priester, weld es wagte, von der Nauer der Burg herab in den hat zu springen, in dem sandigen Syunde des Hasens of Schaden davon kam und schwimmend das königliche Schaden davon kam und schwimmend das königliche Schaereichte, dem König den Zustand der Dinge in In meldete 2021, stürzte sich Richard zuerst aus seinem Sch

Ebriffen geftellten Beifel wurden if Röpfe abschlugen und beren Leichname folge bem Berichte des Saufrit St in eine Brube warfen; Die Chriften nahmen bierauf, ba inbeg Richard fauf, nachdem der Bertrag tudit angekommen war, ihr gegebenes Wort geworden mar, von dem Guliapuriid. Rad Matthaus Daris und Damascus gefchickt. Radulph Coagedbale gefchab biefes 200) Als Richard feine Ritte auf die Warnung des Patriarchen, was zu thun fey, gaben ibn :gur Antwort: frustra quid ula melcher amiichen berben Theilen fren tentandum, cum non credereis. bin und ber ging und ben in ber Burg gebliebenen Ehriften melbete, qui liberarentur, esse supersi baß Saladin die Abficht babe, alle et inter tot hostium millis has aditus difficillimus. Gaufr. 🕏 aus Joppe audziehenden Ehriften, auch wenn fie bas Lofegelb entrichtet p. 414. Wgl. Bohaedbin G. 48.4 101) , Rex curiosius ocule ti batten, ju töbten. Roger be Doveben gante cuncta perscrutans, ris ergabit, der Burgvogt Alberif (de Rains s. Renis) habe givar bereits presbyterum quendam, se in 🍱 de terra dejicientem, ut ad Rest pon bem Gultan ale Beichen ber Bunatans veniret. 4 Gaufr. Vin. p. 4 fimmung ju bem Bertrage, moburch "Da sprang:einer, sich dem Mill ben Chriften freger Abjug geftattet

morben (licentia abeundi cum vita

et membris), einen Pfeil ethalten, Dafen, und da dieser sandig Mediesen aber, nachdem ber König Medie angefommen war, selbst zurürkter gebracht, worauf der Sultan ihn Sabe gefangen nehmen lassen. Die von den nahm und zum königlichen Sch

weihend, von der Burg herab in !

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 547

Das Meer, fo daß Das Baffer ibm bis an den Gartel 3. Chr. chte, und gelangte glucflich an bas Ufer, und bem pfviele des Konigs folgte feine gange Ritterschaft. rfen, melde am Ufer fanden, murden überall gurucks rieben, Der Konig Richard erlegte ibrer mehrere mit jer Armbruft, und fie erfüllten, indem fie floben, die ne Rufte mit bem fdrecklichften Gefdren. Richard ließ r fogleich am Ufer aus Bretern, Raffern und dem lie alter Schiffe ein Bollwerf errichten, welches er mit er binlanglichen Zahl von Rittern, Urmbruftschusen Rnechten befeste, um die Eurten an fernerer Beuns igung der Rlotte und der landenden Bilger gu bindern. Ronig felbft fam querft gang allein vermittelft einer pre, welche er an bem, mit ber Mauer gufammens igenden, Saufe der Templer entdeckte, in die Stadt, mehr als dren Taufend Turfen plunderten. Bald aber de der Eingang auch in die Thore durch die Pilger bungen. Go wie die Paniere des Konigs von England ber Stadt erblickt murden, fo vereinigten fich auch die ilfen aus ber Burg mit ben neu angefommenen Bafe brudern, und obgleich nicht mehr als dren Roffe der flichen Ritterschaft ju Gebote ftanden 102), fo murden Turfen boch zwen Meilen weit verfolgt, und ihrer b viele auf der Flucht von ben Bogenschuten erlegt. un nahm Richard fein Lager auf demfelben Plate, den Saladin fur; jubor verlaffen hatte 103), und bes

t, wo er Mues erachtte, was then war." Bohaebdin S. 251.
) "Verum tres tunc solummodo s habebant." Gaufr. Virl. p. 415.
i) "Rex paris (leg. pacis) nescius, papiliones suos in kodem loco, o Saladinus prae timore revulentoriis paulo ante recesserat."

Gaufr. Vin. 1. c. "Det Rönig von England zog aus an den Orter wo der Gultan gewesen war, um die Stadt zu belagern." Bohaeddin a. a. D. Sharafterifisisch ist die Rache, welche an den Leichnamen der zu Joppe erschlagenen Ungläubigen geübt wurde. Weist die Türken viele Schweine

548 Gefdichte ber Rreugguge. Bud V. Rap. XII.

Defreyung von Joppe damit, die Mauer, wo sie von de Befreyung von Joppe damit, die Mauer, wo sie von de Türken niedergeworfen war, in der Eile durch jusamma gehäufte Steine, jedoch ohne Mörtel und Kalk, auszubessem Mittlerweile kam auch zu Schiffe von Cakarea König har rich an, welchem, wegen der großen Beschwerlichkeiten und Juges von Ptolemais nach Joppe, außer den Pisanern und Senuesern, und einer Anzahl geschickter Bogenschühen unknichte, zusammen zwen Tausend Mann, nur fünfussunstehe, zusammen zwen Tausend Mann, nur fünfusgroßer Theil dieser Truppen aber wartete noch zu Casa auf eine günstigere Zeit, den Marsch nach Joppe sons seine günstigere Zeit, den Marsch nach Joppe sons seine günstigere Zeit, den Marsch nach Joppe sons

2. 2019. Der König Richard aber sehnte sich so sehr nach in Frieden mit Saladin, daß er schon am Abende des Lips an welchem er in Joppe die Türken aufs Reue durch se bewundernswürdige Tapferkeit geschreckt hatte, wieden Saladin zu unterhandeln anfing. Er rief den Künstling des Prinzen Walet al Adel, Abu Bekr, und nett andere gesangene Mamlucken 205) zu sich, scherzt ben eiligen Kückzug ihres Herrn, bewunderte abn konelle Eroberung von Joppe, und sandte den Känst

ling Abu Befr in bas türfifche Lager mit dem Auftiff

cisis."

dasethst getödtet, und diese amischen bie Leichname ber getödteten Ehristen geworfen batten, so wurden nunmehr die christlichen Leichname aufgesucht und ordentlich begraben, und das gegen die getödteten Türken vermischt mit den todten Schweinen herausgeworfen und der Fäulnig preisgegeben. Gaufr. Vin. VI, 17, p. 415. Diese

Capitel bes Saufried Binifauf ift überichrieben: "Quid factum sit Ohri-

, stianis, Turcis porcis in urbe oc-

p. 824.

104) Gaufr. Vin. VI, 18. 20. p. 8.

Des Angugs der Truppen ju 13.

von Ptolemais über Safarea milauch Bohaeddin S. 252. 1854.

Buttan erhielt ben ihrer Anfarr

Eafarea Nachricht am Sonntage d.

20. Rabscheb = 2. August.

Bal. Radulph, Coggest

105) Ibet Afifi, Sonter Almafan und Andere. Legte Thaten des R. Richard im gel. Lande. 549

Sultan mochte endlich jum Rrieden fich neigen, da ber 3. Chr. ig benden Theilen nur Ochaben bringe, ber Ronig voh land muniche nichts angelegentlicher, als Die Rucffebr' fein Reich jenfeit Des Meeres, welches burch feine refenheit großen Schaden leide. Der Gultan aab nach Rath feiner Emire Die furte Untwort: Du haft querft ingungen bes Rriedens in Antrag gebracht, bu muns t alfo ben Krieben mehr, als wir, nur um Askalon Joppe bandelt es fic noch. Die lettere Stadt ift aufe Reue bermuftet und fur bich ohne Merth. Darum nice bich mit bem ganbe von Eprus bis Cafarea. Dann der Friede bir gemabrt. Bald darauf erschien Abu : wieder in Begleitung eines Chriften mit Dem Untrage : fen im Abendlande ber Gebrauch, Dag berienige Rurff, ber von einem andern Rurften Stadte und gand eme ige, bafur jum Dienfte verpflichtet fen; wolle ber tan bem Konige von England Joppe und Askalon faffen, fo follten ibm nicht nur Die Befagungen Diefer die schuldigen Dienft leiften, sondern ber Ronig felbft de auf erfolgte Mahnung schleunigst fich einstellen und feiner erprobten Capferfeit bem Gultan wider feine ibe benfieben. Der Gultan wies auch biefen Untrag id mit ber Erflarung: Bas wie bir bewilligen fons if eine Theilung; behalte Joppe und was dazu ges , und und werde Astalon ju Theff. Gleichwohl fam folgenden Lage, nachdem der Gultan weiter, bis nach a aug. lab, juruckgenangen war, jum dritten Rale Abn Befr einem drifflichen Abgeordneten, und meldete: der ig von England bante bem Gultan fur Die Ueberlafs bon Joppe, muffe aber barauf besteben, bag auch alon ibm bleibe, Saladin moge doch den Krieden nicht jer verzögern, bamit ber Ronig nicht gezwungen werde,

550 Gefdichte ber Kreuzzuge. Buch V. Rav. XII.

3. Chr. noch den nachsten Winter in Sprien ju verweilen. I driffliche Abgeordnete fand amar ehrenvolle Aufnahme turfischen Lager, aber nicht geneigtes Gebor für f Botichaft, fondern ber Sultan antwortete bem Ro Richard auf der Stelle: "Wir fonnen Askalon auf fe Beife in beiner Sand laffen, und bringe immerbin Winter in Diefem gande gu; Denn fo du das gand bit laffeft, fo miffe, daß es ficherlich wieder in unfere Sent tommen wird; was übrigens nach Gottes Willen gefchel wird, auch wenn du bleibft. Menn es Dir ein leicht ift, als ein junger Mann, welcher noch an den Krend Diefer Welt Gefallen findet, getrennt bon beinem fan Durch einen Weg von zwen Monaten, in Diefen Gegent zu verweilen, fo fann der Krieg für Die Sache Gom noch weniger mir fcwer fallen, einem Greife, mil långst auf die Kreuden Dieser Welt verzichtet bat, mid in meinem Reiche und unter meinen Rindern und fint Den, mo Alles mir gu Gebote febt, und fur jede 34 geit, ben Winter und Sommer, eigene Truppen anim nen Wint fich zu mir fammeln. Darum ift mein it Wille, den Krieg mit dir fo lange zu führen, bis Et den Sieg nach feinem Rathfcbluffe mir oder dir berliff Der driftliche Abgeordnete, nachdem er Diefe Antwort ! nommen batte, bat um die Erlaubniß, Dalef al M den Bruder des Gultans, welcher, entfernt bon & Deere 206), in feinem Zelte frant lag, befuchen ju burf und diefe Erlaubniß murde ibm gemabrt \*07). Erfi mehrern Tagen 208) febrte Diefe Gefandtichaft wieder dem Ronige Richard juruck, ibm den Untrag des Prin berichtet nur Bobatbbin Car. 106) Ben einem Orte, welcher Og:

maujel bieg.

**©**. 251 **−−** 253. 108) Am 26. Radicheb = 8. 914

107) Bon diefen Unterhandlungen

Pobaeddin Cap. 166. 6. 263

Lette Thaten bes R. Ridard im gel. Lande. 55x

let al Adel wegen einer Unterredung überbringend. 3 Chr. ief hatfe aber ber Sinn bes Konias Richard fich wieder abert, und Abu Befr, welcher gar nicht in Joppe eine ffen murbe, erbielt bon ibm außerhalb ber Stadt Muftrag, bem Sultan ju melden: er fen es mude. iben angubieten und abgewiefen gu merben: und ba falimme Witterung doch bald eintreten werde, fo habe jeschlossen, den Winter in Sprien noch auszuhalten.

Richt nur burch die falte Aufnahme, welche iene en, mit der größten Befcheidenheit gemachten, Kriedens, råge ben bem Gultan gefunden batten, mar ber Ronia hard auf das bochke gegen Saladin erbittert morden. bern auch burch einen Berfuch, ibn in feinem Belte plos gefangen ju nehmen, welcher nur burch einen fall miflana. Babrend ber-Ronig noch außerhalb Joppe i febr geringer Mannschaft in etwa gehn Belten 109) wert mar, magte es in einer mondhellen Racht, vom instage auf Den Mittwoch nach Vetri Rettenfener 110),4.5. Aug. Bande von drenbundert arabischen Raubern, welche brend der Belagerung von Ptolemais und fpaterbin fo nden Christen in der Nacht aus dem Lager mit großer Naubeit und Rubnbeit binmeggeschleppt oder ermordet. d außerdem Pferde, Geld und andere Guter geraubt ten, an bas Lager beranguschleichen mit ber Abficht.

19) "In quadam planitie apud ibacub," Rad. Coggesh. p. 824. L Bohaeddin G. 254. Ben bem nige waren, nach Radulph Cogged: . t (p. 898) und Matthaus Paris 143), damals nur achtaia Ritter b vierhundert Bogenfchüten. 10) Die Mercurii proxime post

tum S. Petri ad vincula. Gaufr. n. VI. 21. p. 417. Behacdbin (Cap.

265. 6. 253. 254) fest bas Sefecht ben Joppe, welches die Folge biefes Berfuches, den König Richard ju fangen, mar, um einen Sag früher, auf ben Dienftag, at. Rabicheb = 4. Muguft, und Radulph Coageshafe (Ø. 824) auf den folgenden Zag nach bem Ents fase von Joppe. Ben ben übrigen Schriftsellern findet fich teine Beit. bestimmung.

5. Cor. den furchtbaren König von England zu überwältigen. Da Da fie mit einander Darüber in Streit gerietben, welch pon ihnen ju Rug den Ueberfall ausführen, und welde ju Pferde dem Konige Die Alucht nach Joppe verlege follten: fo fam der Morgen beran, bevor fie ibr Borbald in das Wert festen, und ein Genuefer, welcher die blit fenden Selme ber Reinde fab, meldete dem Ronige Ridut Die Gefahr, in welcher er ichwebte "".

s. Aug. Raum hatte der Ronig feinen Banger 222) angelig als das heer des Sultans in fieben Scharen, deren id taufend Reiter enthielt, und in schnellem gaufe beran fan Rur der Konig und gebn Ritter maren beritten, unt ibnen der Ronig Seinrich, der Graf Robert von leiteft Beinrich der Deutsche, des Ronigs Pannerherr, Nabil von Mauleon, Andreas von Saviann und ber knatt Sugo von Reville, Deffen Ergablung über Die Thaten M Ronigs Richard an diesem Tage uns aufbewahrt mit

111) Die Menelones (Melones) de und enthielt fich des Redens, fer ten fie ibn weg aus bem 3de 4 Halapia und Cordivi des Sauftid Gefangenen, Biele, welche tat 3 Binifauf (Lib. VI. c. 19. 21. p. 416. den nicht unterließen, wurden 417), welche von diefem Schriftsteller ihnen erwärgt. Es kam aber lab blog durch den Bufat generatio quaedaß die Franken, welche auf bi dam prava generis Sarracenorum; Beife fich überfallen faben, fein Et juventus soilicet expedita bezeichnet fprachen, die Gefangenschaft dem El werben, find ohne Ameifel bie von poralebend. Solches murbe lange 3 Salabin errichtete Banbe pon brep. und bis aum Abichluffe des Fried bundert arabifchen Frenheutern, welche getrieben. Bon bem Unterftie von Bohaeddin (Cap. 194. G. 206, der Menelones und Cordivi 🖟 vgl. Cap. 98. S. 169) alfo beschrieben Bromton G. 1247: Ordini et Mel wird: "Sie fchlichen fich in das Lanes) findet fich in den morgenian ger, raubten den Franten Guter und schen Rachrichten keine Sput. 34 Pferde, und führten auch bie Danner lebendig als Gefangene fort. oben. Wenn fie einen Schlafenden fanden, fo festen fie ibm ben Dolch an bie

Reble; Chwieg er benm Erwachen

112) "Loricam indissolubilib nexibus concatenatam," Gault. Vil VI. 21. p. 417.

#### Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 553

is jum Rampfe. Die meisten Ritter, selbst König hard, hatten nicht Zeit, ihre Beinrüstung anzulegen, bern mußten diesen mühlamen Tag, mit unbedeckten inen, einige felbst mit unbedakten Lenden, im Rampfe harren \*\*\*-). In der größten Schnelligseit machte hard, welcher in den dringendsen Gefahren am meisten ih, Besonnenheit und Entschossenheit bewährte, zwecks sige Anstalten, er schickte einige Ritter an die Kuste zur en hand von der Kirche des heiligen Ricolaus, wohin hauptmacht der Türsen sich zu richten schien, und stellte Visaner und Senueser und einen Sausen vermissiter

) In Dabutufe Engaesbate englis Chrenif (&, 821-829): sicut inus Hugo de Nevilla (sers probissimus, Gaufr. Vin. p. qui in codem certamine erat. i retulit," Mus Radulph Cog. ale bat Matthaus Paris feine iblung Diefes Gefechtes gefcopft #. Anglicana p. 143), fo wie mton (p. 1247. 1248) nur ben icht des Baufrid Binifauf (VI. 14. p. 417 - 420) abgefürgt bat. er be Doveben gibt blog die wunthe Rachricht (fol. 408 A.): st triduum (nach bem Entfage Joppe) Saladinus mandavit Regi d procharetur cum illo in proccampestri; et mandatum illud imum placuit Regi. Et cum da hine inde pracordinata coent proclium campestre, veneruns legem de Accon quinque galeae l viris armatis ad succurrendum et tune moluit Saladinus beli inire contra Regem," Die Dai ber übrigen Ritter, welche mit then verfeben maren, außer ben im Berte genannten, waren nach . Saufrid Binifauf : Bartholomaus von Mortimer (de Mari mortuo), Girald' von' Binival, Roger de Saco .und. Bitheim be l'Eteng (de Stagna). Rach Radulph Coggeshale (p. 896) waren in bem Deere Richards nur feche Dferde und Ein Raulthier (cum una mula). "Es ift mir, fagt Bobaebbin (p. 954) von Jemanden, welder in Diefer Schlacht mar, ergabtt worden, daß ber Ronia von England nicht mehr als bochftens fiebzehn, nach andern Angaben nur neun Dferde hatte, und bie Babl feiner Zugganger nach ber bochften Angabe taufenb; nach der geringfen drepbundert, nach. andern noch mehr betrug." Bal Bobaedbin Cap, 7. G. 23.

114) 4. Rex et alii quam plurimi ex urgentis articuli conturbatione consternati nudis tibiis procedebant ad bellum, nonnulli etiam sine feminalibus, utoumque raptim axmati sunt, tota die sic permansuri dimicantes. Gaufr. Vin. p. 427.

556 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XII.

3. Chr. ben Sieg ber Chriften entschieden, ale die gamen ber Ritter, maren bon furchtbarer Birfung. hierauf rann ten auch ber Konig und Die Ritter, welche mit Bferba verfeben waren, mit eingelegten Langen unter Die Seiden Maes jur Rechten und Linfen niederwerfend, und ba it Reinde überall vor bem Konige Richard gagbaft wichm fo durchrannten fie alle turfifche Schlachtordnungen if aur letten. Doch platlich erblictte Richard ben Grait pon Leicefter in großer Gefahr: Denn von feinem Schlade roffe berabgeworfen, bertheidigte fich ber tapfere Bir nur mit Dube gegen die ibn umringenden Sarfen. 25 Der König ihn befrepet und mit eigener Sand ihm geholich hatte, fein Schlachtroß wieder zu besteigen, so drange Die Turfen bis jum foniglichen Panier por und ergriffer Den Ritter Radulph Mauleon; aber Richard, meldet u Diefem Tage überall war, wo Gefahr fich zeigte, entiff auch diefen mackern Rampfer der Gewalt der Beiden, un Das furchtbare Schwert Des Ronigs von England peter tete aberall Tob und Berberben. In Diofem Mugenlit naberte fic bem Ronige ein Curfe mit zwen fchonen att biften Pferben; fie maren ein Gefchent, welches All al Abel ibm überfandte, mit der freundlichen Delbung Richard mone fich ihrer bedienen, um der großen Befahr, in welcher et fich befinde, ju entgeben. Rein Befchenf fonnt in diefem Augenblicke ihm angenehmer fenn, mud Riad vergalt es fraterbin mit einem foftbaren Ceaengelthenfer?

rig) Ganfr. Vin. p. 418: 419. Aus biefer Thatfache ift wahrscheinlich bas ben Iperius (Chron. S. Bertini p. 678) unter dem Ramen: passus Saladini (de facto qui dicitur passus Salahadini) und Sugo Plagon (G. 636) ergäbice Märchen entstanden, dag der Cuttan

Saladin bem Könige Richard in id fen Lager vor Joppe ein Pfett as Beschent gesandt Kabe, mit der Mid bung, es sen nicht schiedlich, bas in König zu Fuße gehe; aber in ich hintertistigen Absicht, vermittelt biefe Pferbes des Königs sich zu benach

#### Legte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 557

Co febr die Gefahr mit jedem Angenblicke fich vers 3. Chr. immerte, indem die untabligen Gofcoffe Der Tarfen h in den Reiben der Chriffen groffen Schaden Rifteten, ) die Schiffer, welche Richard zu Sulfe gerufen Batte, haft ju ben Schiffen floben : fo ermubete boch ber nig nicht im Streite, und mit einer Befonnenbeit, de eben fo bewundernsmurdig an Diefem Lage mat, feine gewaltige Tapferteit in Diefem letten feinet nofe Dider die Beiden, traf er überaft die zwecks figften Unftalten, Die Gefahr abzutvenden: indem er : Der Schneffigfeit Des Bliges Das Schlachtfelb fees chfreugte, jeden Turfen, welchen er auf feinem Boge b, todtend ober vermundend, und feine Gefabr icheuend. m fab ibn einmal mabrend Diefes furchtbaren Rampfes i bundert Eurfen umringt; aber nachdem viele berfelt die Rubnheit, den Kampf mit dem furchtbaren Ronige s England ju besteben, mit bem Tobe ober mit bem rlufte eines Urms oder Beins, oder mit anderer fdwei Bermundung gebuft hatten, ergviffen Die Abtigen Die icht. Ginem Emir, welcher, fomabend auf Die Rrafte gfeit, mit welcher die Wufelmanner an diefem Tage ipften, feinem Pferde Die Sporen gab und wider den saltigen Selden, ibor welchem alle fichen, mit größe heftigfeit vannte, bieb Richard mit Ginem Schlage ies Schwertes den Ropf, Die rechte Schulter und rechten Urm ab. Als mitten in dem Getummel des upfes ein königlicher Kammerer aus Joppe kam und dete, daß faft dren Taufend Turfen Die in der Bile

1. Richard aber, diesem Seschenke itrauend, tieß durch einen Anap-(scuriferum) das Noß versuchen, kaum hatte der Anappe es been, als es mit ihm unausbaltsam

in das Lager des Sultans runntel Saladin entließ aber den Anappen wieder, und ichickte dem Könige Michard ein anderes Pferd, welches nicht angenommen wurde. 3. Ebr. wieder bergeftellte Mauer von Joppe niedergemarfen id ten und in die Stadt eingedrungen maren, fo verbot i Richard, Anderen Diefe Rachricht fund ju thun, inde er Die furchtbare Drobung bingufugte, bag er ibm be Lopf ju den Rufen legen werde, fo fern et fein Ban Dann fundigte der Ronig feiner Ritterfde an, daß er fich nach Joppe begebe, um ju feben, w Dort etwa gefdebe, und ermabnte fie, tapfer auszuhan im Widerstande gegen die Türken, und in seiner Abweit beit mit Strenge die gemachte Anordnung aufrecht ju halten \*\*\*). hierauf ritt er mit feinem Bannerberen u funf andern Rittern, begleitet von einigen Armbruffdu und funf andern Rittern, in Die Stadt, erfchlug bi pornehme Zurfen, welchen er in einer Strafe begegne erbeutete amen Pferde, und verbreitete foldes Coud unter den Seiden, daß, wie ein Augenzeuge fich ausbil alle por ibm floben, wie die Thiere des Reldes bor ein bungrigen Lowen. Rachdem Die Stadt von den Richt gereinigt mar, übergab er einem Theile der Burgmak! Bertheidigung der Thore und der Mauer, wo bit niedergeworfen mar, eilte bann ju den Schiffen, be: Die Schiffer, welche aus dem Gefechte entflohen matt Durch Ermabnungen und Drobungen, mit ihm auf M Rampfplat jurudiutebren, indem er jur Bewachung ein ieben Schiffes funf Mann guruckließ, und febrte fieged

130) "Cum sex strenuis militibus, cum regio vexillo." Rad. Coggesh. p. 825. Nach Saufrid Binisauf (p.419): "duobus tantum comitatus militibus, sed secum ducens Balistavios." Diese beiden Schriftstetter weichen auch darin von einander ab, daß Radusph Coggeshale das Eindringen der Türten in Joppe vor den Anfang der

Felbschlacht stellt, Saufrid Sinis aber, bessen umständlichere Erzähln bieses Kampses im Allgemeinen dBorzug zu verdienen scheint, bericht bas der König durch die Nachtivon jenem Ereignisse mitten im Etümmel des Sesechtes überrascht woben sen.

lette Thaten bed R. Richard im gel. Lande. 550

feiner tapfern Schar zurud, welche, obwohl nicht ohne 3. Cor. forgniß wegen der Ubwesenheit des Ronigs, das Schlacht; underdroffen behauptet hatte, und nicht um einen pritt gewichen war.

Erft gegen Abend maren die driftlichen Ritter im lfommenen Befige des Schlachtfeldes; und als die Turs nach allen Seiten floben, vereinigte fich auch die Bes ung bon Joppe mit ber foniglichen Schar gur Berfole ig der Reinde \*\* 21). Die Christen vermiften nach Dies gefahtvollen Rampfe nur Einen Ritter, welcher aus abeit die Linie verlaffen batte und durch feinen Sod Warnung Des Ronias Richard bemabrte, daß Die of nur jum Tode fubren murde 122). Der Turfen m an diefem Lage mehr als fiebenhundert erichlagen, mehr als funftebn hundert getodtete turfifche Pferde dem Schlachtfelde gegahlt worden fenn \*23). ig Richard, Deffen in Diefem Rampfe vollbrachte tapfere ten den Wunderthaten des Trojaners Beftor, Alexans bes Großen, Judas des Maccabaers und des rafens Roland gleich gestellt murden, batte fein Schwert fo be und mit folder Gewalt geschwungen, daß die Saut er rechten Sand fich abgeloft batte "24), und sowohl einen harnisch, als die Ruftung feines Schlachtroffes en ungablige feindliche Geschoffe gedrungen, doch ohne und fein Roß ju berlegen. Die driftlichen Streiter

Rad. Coggesh. p. 828, 829.
Rad. Coggesh. p. 828. Nach
tib Binifauf (p. 420): "in illa
funesta die nostrorum unus
it vel duo tantum."
Gautr. Vin. p. 420.

, Rex adeo jugi vexatus est itio, ut vibrantis gladium dextrae cutis rumperetur." Gaufr. Vin, p. 418. "Regis autem corpus circumquaque fuit obsitum pilis creberrimis, infixis, siont ericeus, aculeis; similiter ejus equus in ejus phaleris haerentibus, horrebat sagittis innumeris." Id. p. 490.

560 Gefdicte ber Rreuginge. Such V. Rap. XII.

I. Der hatten fich bemaht, das Bepfpiel des Königs, so wellt ihnen möglich war, nachzuahmen, fie gaben aber mit frommem Sinne Gott die Ehre dieses Sieges, indem ies anersannten, daß nur die göttliche Halse einer so men Schar Kraft und Starte, einen so ungleichen Kam zu besteben, babe verleiben können \*2.5.).

Der Sultan Saladin zürnte mit Recht auf die Ibaftigkeit seines Heeres, welches, überlegen an Zahl min jeder hinsicht wohlgerüstet, im Rampse wider an Ritterschaft nicht bestanden war, welche, mit Ausnahleiniger wenigen, zum Theil mit schlechten Pserden usehenen, Ritter selbst der Schlachtrosse entbehrte, und allen Seiten umringt war \*20). Die muselmännich Seschichtschreiber verschweigen nicht die Schande, man diesem Lage die Türken auf sich luden, indem won ihnen es wagte, dem Könige Richard, welche Wchlachtordnungen ihres Heeres vom rechten slügeligum linken durchritt, den Weg zu verlegen \*27), wie ihn selbst nicht einmal störten, als er, ihnen zum bin der Mitte zwischen dem cristlichen und kulelmännis

<sup>125)</sup> Rad. Coggesh. p. 829. Gaufr. Vin. p. 440.

<sup>126)</sup> An der Unlust der Türken gum Rampfe war vielleicht der nächtliche Markch, welchen fie gemacht hatten, nicht ohne Antheil. Denn Saladin hatte sie nach Cäfarea geführt, in der Doffnung, die dort verweilenden Kreuzsfahrer überfallen zu können; weil diefe aber sich in die Stadt begeben hatten, fo führte er in der Nacht sein Deer in die Rähe von Joppe, wo er diesen unglücklichen Kampf imternahm. Bobaeddin S. 3. 34. ,, Ich war, sagt Bohaeddin, Gott sey Dank, nicht gegenwärtig, sondern war wegen Uni

paglichfeit ben bem Bepade :

re?) "Mir ist erzählt worden in den Angeriaal von England seine en nahm und von dem äußeriaal des rechten Kügels bis jaum Erflinken Kügels (der Lyrken) wirdene dag ihm Einer entgegen ist Oshaeddin G. 254. "Tanto gestimpetu (Rex cum his, qui erhabedant) se primitus in ipolipegerant, ut Turcorum acie wersus penetrantes in spirituse menti tandem in posterion persisterent." Gaust. Vin. p. 4

Lette Thaten bes R. Richard im gel Lande. 561

ere bom Pferde flieg und mit Rube fein Mittagsmahl 3. Chr. gehrte 228). Die Ermahnung des Gultans jum tanfern b rubmlichen Rampfe wurde nur bon feinem Cobne. ilet abbaber, mit Freudigfeit beantwortet, andere Emire piegen, und Dichamab, ber Bruder des Emirs Saifs in Refchtub 229), hatte Die Recheit, dem Gultan fich nabern mit ben Borten: "Befiehl, o Gultan, Den mluden, welche in Joppe ben Coldaten Die Beute abs men und fie ohne alle Urfache migbandelten, porque ien und ju fechten; wo gefampft werden foll, ruft g und, und mo es Beute ju machen gibt, ba ruft 1 die Mamlucken 280)." Doch Saladin, den mit jedem nofe fleigenden Unmuth feines Damaligen Deeres als unabwendliche Rugung Gottes betrachtend, unters die feinen Berdruß, und boffte auf eine beffere Stime ng der neuen Scharen, welche aus Mosul und Megny, im Anguge maren. Obgleich alle Emire empfindliche afe fürchteten, und felbft Malet addaher nach Diefem ühmlichen Rampfe es faum wagte, bor feinem Bater erfceinen, fo ließ Saladin doch in dem Lager ben ur, mobin er fein heer guruckführte, am Abende Die ire ju fich rufen, bewirthete fie mit damascenischen dien und gedachte nicht der Schande des verfioffenen gerubet Batte, jog es nach Ratrun; ber Gultan aber ab fich nach Zerusalem, wo auch der Furst Alaeddin

) Ebn glathir &. 53t.

v. Band.

mit allgu geringem Candbefige pon

Saladin fen abgefunden worden. 130) Ebn al athir a. a. D.

<sup>)</sup> Bodaeddin S. 254. In bet in Erzählung, weiche Bohaeddin L von diesem Borgange gibt, bes act er diesen Emir als'einen Aurwelcher dem Sultan deswegen to war, weil er meinte, daß er dethältnisse au seinem Berdienste

rar) Bohaeddin S. 24. Was Gaw frid Binisauf von der Unterredung Saladins mit seinen Emiren (Lib.

562 Gefdichte ber Rreugiuge. Buch V. Sap. XII.

3. Ehr. von Mosul mit seinen Scharen, bald hernach auch die neu ankommenden ägnptischen Truppen und Malek al Raufur, der Sohn des Takieddin, mit einem beträchtlicha Heere ben ihm sich einfanden \*\*32).

Den Christen brachte ber glangenbe Sieg, welchen durch Muth und Ausdauer errungen batten, feinen anden Bortbeil, als daß fie Joppe behaupteten, und die Ruid in melde Die faft übernatürliche Tapferfeit Des Rinn Richard aufs Reue Die Turfen gebracht hatte, blieb u benutt. Die Bilger, welche noch in Cafarea maren, m burch die Rachricht von der Gefahr, in welcher der Rin von England fich befand, maren gefchreckt worden, M gnugten fich damit, wegen bes Sieges ihrer Mitpiff ein Dantfest ju fenern, blieben rubig in Cafarca 137 und bachten nicht baran, fich mit ben Siegern ju bit einigen und mit ihnen gemeinschaftlich weitere Bonful des Sieges ju verfolgen. Der Konig Richard aber 11 ein großer Theil feiner Baffengefabrten erfranitn # einem Fieber, welches die Folge theils der gewint - Unftrengung und Erhitung in Dem Rampfe ben Jor' theils der, durch die unbeerdigt faulenden Leichname is Unglaubigen bewirkten, Berpeftung ber Luft mar, mi chem Bilger tobtlich murde, und ihre Chatigfeit gangli . bemmte 134). Salabin bagegen, welcher von ber Ru beit des Ronigs bald benachrichtigt murbe, rudte feinem verftarften Deere bis nach Ramlah vor, ließ M

139) Alaeddin fam am Connabende, den 26. Rabicheb — 8. August, zu Jerusalem an, am Donnerstage, den 9. Schaban — 20. August, trasen die

ägyptischen Truppen ein, und am Sonntage, den 12. Schaban = 23. August al Mansur, der Sohn des Cafieddin. Bohaeddin Cap. 166 i S. 255, 256, 155) Rad, Coggeshale p. 899

134) Gaufr. Vin. VI. 🕏 🖰

Fo. Bromton, p. 1249. Rad. Coppet p. 839. Matth. Par. p. 145. Lette Thaten bes R. Richard im gel Lande. 563

jen seiner leicht bewassneten Reiter bis nach Joppe streis 3. Cor. 1235), und der Sultan soll dem Könige Richard damals ben melden lassen, daß er kommen werde, ihn abzus len, wenn der König für gut fände, ihn zu erwarten; rauf Richard zur Antwort gab, daß er den Sultan erwarten nicht ermangeln, und, so lange er auf seinen ben oder Knieen noch sich aufrecht erhalten könne, vor n nicht um einen Schrift zumächweichen werde 280).

Obwohl Richard in Diefer Untwort weder feinen turlichen Stoly, noch feine fonigliche Burbe verleuge te: fo erregte in ihm doch diese Drobung des Guls 18 und die Unnaberung des turfischen heeres große forgniß, und er beauftragte daber den Ronig Beinrich, : frangofischen Pilger, welche indeg nach Cafarea ges nmen maren, um ihren Benftand in diefer Gefahr auf Bringenoffe zu bitten. Die Lapferkeit, mit welcher n Richard Die Stadt Joppe in wenigen Lagen zwens il war befrenet worden', hatte ihm gleichwohl nicht : herzen der Pilger gewonnen. Ben ben Rrangofen 10 Die Bitte des Ronias fein Gebor; und ale er im mienn des Konigs Seinrich den Templern und Sofpis litern ben Bunfch eroffnete, baf fie bie Bewachung n Ustalon und Joppe übernehmen mochten, damit er Ptolemais im Genuffe befferer Luft und in forgfalti; ter Pflege Die Wiederherstellung feiner Gefundheit abs itten fonne: fo gaben ibm alle einmuthig Die Antwort,

15) Bohaeddin Cap. 268. S. 257.
16) Gaufr. Vin. VI. 26. p. 421.
16 Nachricht des Gaufcid Binisauf alt ihre Bestätigung durch die Mel18 des Ebn as athir (S. 531): "Le than ecrivit au roi d'Angleterre ar l'engager à une action géné-

rale.". Rach Walther Osmingfond (p. 634) gab ber Gultan durch Gefandte dem Könige Richard über deffen Krankheit sein Bedauern zu erkennen. Die Botschaft, wie dieser Schrifts sieller sie methet, ift aber schlicht, jud ohne Wahrscheinlichkeit erfunden.

564 Geschichte ber Kreugzüge. Buch V. Rap. XIL

3. Cht. daß sie nicht Lust hatten, als Stellvertreter des König in seiner Abwesenheit Städte oder Burgen zu hund gingen dann troßig davon und trennten sich von ihm simmer. Hierauf ließ Richard durch einen herold betan machen, daß Jeder, welcher Lust habe in den Sold i Rönigs zu treten, sich melden möge; aber dieser Bersu neuen Anhang zu gewinnen, mißlang ebenfalls, und meldeten sich nicht mehr als funfzig Ritter und zu Lausend Knechte zu Fuß 237). Denn seitdem die hoffen der Pilger, Jerusalem zu erobern, zum zwepten Wale ihm war getäuscht worden, hatte er ihr Vertrauen wiederbringlich verloren.

Absains Diese Lage der Dinge brachte den König Richard is bed bed Begien. solche Berzweiflung, daß er beschloß, durch jedes Dies des endlich einen erträglichen Bertrag mit Saladin zu ersauft. Et knüpfte die Unterhandlungen an, indem er den Sum um Früchte und Schnee bitten ließ, und als er dans in reichem Maße erhielt, die Gelegenheit benutzte, in reichem Rammerherrn des Malet al Adel, welchar wenige Tage zuvor mit Schnödigkeit abgewiesen hamp

27. Auf sich einzuladen. Rach einem kurzen Aufenthalte in Icht fam Abu Befr, in Begleitung eines Ritters, in das lagt des Sultans ben Ramlah zurück und meldete, daß ein vertraulichem Gespräche von dem Könige von England beauftragt worden sep, den Bruder des Sultans, Mall al Adel, auf das Oringendsse um seine Vermittlung i

nur Ganfrid Binifauf (VI. 27. p. 424) mit Genauigfeit. Radulph Coggeshate und Matthäus Paris (a. a. D.) etgählen, die Lempter und Sofpitaliter, fo wie die Barone, hätten dem Königs die Rüdfehr in sein Blach angetathen, da der König endlich getot habe, mit

137) Diefer Berhandlungen ermabnt

einem noch zahlreichern Dert wi mit mehr Geld zur Belagerung te Derusalem zurückzukommen ("mt ist rum mulciplicato niumerd tummit tum quam pesanniarum fortius e instructius ad obsidendam Jerosoly mam regrederetur, juratoria supe hoo praestita cautione"), Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 365.

wirfung eines billigen Friedens zu ersuchen; der Ronig 3. Chr. chard habe hinzugefügt: der Sultan möge doch seine rderung wegen Askalon aufgeben; dann werde der Rönig verzüglich Sprien verlassen, und der Sultan mit dem inen Hanstein der zurückbleibenden Christen leicht fertig rden können; der König verlange nichts, als einen ständigen Frieden, welcher seine Ehre ben seinen Slaus isgenossen nicht verletze; wolle der Sultan aber auf Räumung von Askalon bestehen, so möge er wenige is die zum Wiederausbau dieser Stadt verwandten sten verauten 138).

Saladin wußte zwar sowohl durch die Weldung seise Streifpartenen, als durch die eigenen Aussagen der ischafter, welche Richard in seiner Rrankheit an ihn andt hatte, daß die Ehristen in schlimmer Lage waren, i die Zahl der streitsähigen Mannschaft in Joppe sich tauf zwenhundert, oder höchstens drenhundert belief, Franzosen durch den König Heinrich vergeblich zum pfande aufgefordert waren, und überhaupt dem Könige England die Pilger nicht mehr gehorchten, so daß selbst ne Aufforderung, die Mauern von Joppe wieder hers kellen, Widerspruch gefunden hatte, indem die Pilger t die Bollendung der Burg zusagten, deren Mauer zu i Zeit, als die Türken Joppe belagerten, noch ohne nnen war \*3°). Aber Saladin war nach dem unglücks

8) Hobaeddin S. 257. 258. Sehr vollfändig und ungenau find die Arichten der übrigen, sowohl moridandischen, als abendländischen dissister von diesen Unterhandigen. Bgl. Sehn al athir S. 531. 20u Schamah S. 662. 662. Sesch. 1 Jetus. u. Debron S. 232. 233. ex perplexus, sagt Saufrid Binti

fauf (p. 422) et ignorans, quid potius aliud fieret, mandavit Saphadino, fratri Salahadini, ut ipso mediante qua potuisset, honestioris conditionis inter ipsos impetraret inducias.

<sup>139)</sup> Bohaeddin S. 287, Für den Wiederbau von Joppe ordnete Richard nach dem Abschlusse des ABaffenstiss

566 Gefdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XIL

3. Chr. lichen Ausgange feiner letten Bersuche ber guten Stim mung feiner Truppen fo menig ficher, bag er auf ba alidlichen Erfolg nicht einmal einer leichtscheinenden um ternehmung mit Gewißbeit rechnete, und feine Emire, to Rrieges mude, ließen ben jeder Beranlaffung ihre Gehn fucht nach dem Rrieden laut werden, die Ericobrfung ibid Mittel poriculend. Dazu fam, baf bem Gultan fein gefchmachte Gefundbeit es nicht mehr geftattete, wie ib male, ber borderfte im Rampfe ju fenn und durch ich eigenes Benfviel feine Rrieger jum Rampfe gegen eine Reind anzufeuern, welcher in den gefährlichften Lagen und Da, wo er bem Untergange nabe ju fenn fcbien, mehr al einmal, vornehmlich in bem letten Rampfe ben Jon unbegreifliche Rrafte entwickelt batte 140). Die fiden Bortbeile des Kriedens alfo dem ungewiffen Rubme, mit der, im gludlichen Ralle, burch eine gewaltsame &m Digung Des Rrieges und Die Berffbrung Der driffilich Berricaft in Sprien gewonnen werden fonnte, vorgide ließ Saladin den Sefandten des Ronigs Richard und 211 Befr ju Malet al Abel fubren, indem er ihnen jum ! gleiter einen feiner bertrauten Emire gab, und feind Bruder durch Diefen Emir den geheimen Auftrag erffeilt mit dem Ronige von England, unter ber Bedingung, d Asfalon juruckgegeben murde, den Reieden ju berichtiga

21. Aug. Roch hatte Richard nicht die Antwort des Malet i Abel erhalten, als am Abende des folgenden Tages bil

ftandes die Sammlung von Benträgen an. Gaufr. Vin. VI. 50, p. 424. S. unten.

140) "Adel et plusieurs émirs conseillèrent au Sultan d'accorder la paix; ils lui représentèrent le dégout de l'armee; le mauvais état des machines de guerre, le per des bètes de somme et des chers et la consommation des provisions. Ebn at athir. S. 532. Bgl. Soid. Jeruf. u. Pebron a. a. D. Bohatt Eap. 160. S. 250.

Leste Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 567

ultan von dem Emir Bedreddin Dilburm, welcher an 3. Cor. efem Lage die turfifche Bormache befehligte, gemeldet urde, baß funf Gefandte des Ronigs von England, une r melden ein febr vornehmer Baron 242) mare, um ebbr baten: Saladin bewilligte ihnen gwar ben Butritte aber richteten an den Emir Bedreddin ihren Auftrag. is, daß ihr herr auf Asfalon fomobl, als auf die Ere ittung ber auf ben Wiederbau Diefer Stadt gewandten offen verzichte und aufrichtig den Abschluß des Bertrages uniche. So ungeftum als Richard in der Schlacht mar. übereilend war er in der Unterhandlung. - Rach diefer: termarteten Rachgiebigfeit hatte ber Sultan feinen Grund. thr, bem Ronige Richard ben Rrieden ju berfagen, und ebrebbin erhielt ben Befehl, burch einen treuen und bern Mann von dem Konige Richard Die Zuficherung nd Sandgelubde ju ermirfen, daß fein letter Kriebense mag ernftlich und redlich gemeint fen; und fobald amibern Tage Der Emir Die geschehene Bolleiehung Dieses so, aug. efehls und den Borichlag des Ronigs von England, daß e Theilung Des Landes nach der frubern mit Malet al bel befprochenen Bereinbarung geschehen moge, gemeldet atte, fo berief ber Sultan ben Divan gur Bestimmung n Granten der Diffricte von Ptolemais, Cafarea, Joppe nd Arfuf, welche ben Chriften verbleiben follten; indemt bon bem Diftricte bon Joppe die Studte und Burgen. lamlah, Jahra und Mabichdeljaba, von dem Diffricte on Ptolemais die Stadte Saphoria und Rajareth ause whm. Diese Bestimmung murbe schriftlich am Morgen les drenfligken August Dem son Bedreddin ju dem Gultan 30. Aug. ingeführten Gefandten Des Ronigs Richard jur Uebers

<sup>141)</sup> Diefer Baron wird im Terre ber Ueberfegung von Schultens aber: 146 Bobaeddin Dovat genannt, in Honatus. Bobaeddin S. 258.

568 Gefdicte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XII.

3. Ebr. bringung an feinen herrn übergeben e mit ber Erflarung Daß, wenn der Konig am Morgen Des folgenden Lauf einen Abgeordneten fende, um den Krieden unter bie Bedingungen zu beschmoren, Das Werf Des Rriedens unt Gottes Segen pollbracht fenn merbe: wenn er aber dan abgere, weitere Unterhandlungen nicht Statt finden fon ten. Der Emir Tarantai begleitete Diefen Gefandten, n Die Antwort Des Ronigs von England zu vernehme Schon am Abende Diefes Tages fam Tarantal in Syl tung einiger driftlichen Gefandten gurud, und melbe Da er allein ben Zutritt ju bem Gultan erhielt, bon b Ronige Richard fen gmar aufangs die Bergichtleiftung 4 die Vergutung der auf den Sau von Asfalon gewandt Roffen in Abrede geftellt worden; als aber von den In tern, welche mit Bedreddin unterbandelt batten, einmi thig es befraftigt worden fen, daß fie im Auftrage ba Ronigs Diese Bergichtleiftung angetragen batten, fo bu Richard gefagt: Bas ich versprochen babe, nehmet nicht zurud, genehmige die vorgeschlagenen Bedingung Des Friedens, und merde, mas ber Sultan noch for mir jugefteben will, als ein mildes Gefchenf betrachte. Die Gesandten aber, welche mit dem Emir Sarantai familie maren beauftragt, um die Ueberlaffung von Ramlab aus brudlich ju bitten, und murden burch den Emir Bedredin au Malet al Abel geführt, um bemfelben ihr Anlicga porjutragen 242).

31. Aug. Endlich, nachdem am Abende des 31. August di Gesandten aus dem Lager des Malet al Adel zurückgetom men waren, so wurde am folgenden Tage, dem ersten de c. Sevi. September, durch Omad, dem Seheimschreiber des Su Leste Thaten bes R. Richard im gel. Canbe. 560

8 143), die Urkunde des Vertrages zwischen Saladin 3. Ehr. Richard entworfen, des Inhalts: Der Anstandfriede te, ausangend am Mittwochen den 22. Schaban des pres 588 nach der Flucht des Propheten, den 2. Seps ber des Jahres 1192 der christlichen Zeitrechnung, drep pre dauern, Askalon von muselmännischen und christen Arbeitern gemeinschaftlich zerstört werden, das kand Lyrus dis Joppe, mit Einschluß von Ramlah und da, den Christen bleiben, und so wie alle muselmäns he känder, und namentlich das kand der Ismaeliten x Assalinen: so sollten auch das Kurstenthum Antios m und die Herrschaft Tiberias in dem Vertrage bes sen sensen. Endlich wurde den Christen die frepe und mtgeltliche Pilgerung nach Jerusalem gestattet \*\*\*).

B) Mbu Schamab S. 662. Gefc. Beruf. u. Debron G. 233. Boba. in rübmt fich feinesweges (G. 250), Artunde bes Bertrages aufgefest leben, wie man nach ber llebere ing von Schultens glauben muß. Mt: conscripsi quae conveneit, ift au feben : conscripta sunt. te convenerant, , Harum form induciarum in scripturam rezam sibi recitatum Rex Richarsanuit observandam. Gaufr. 1. VI, 27. p. 422. 44) In Dinfict ber Dauer bes Berges find die meiften morgenlandie m und abendtanbifden Rachrichten beidend; benn, nach ben lettern te ber Baffenftiuftand bis au Oftern 5 (nach Withelm von Rembridge 1. 29) und Batther Demingford 654: in tres annos, tres menses, & septimanas, tres dies et tres ras) dauern, womit die Angabe in : arabifchen Ehronif bes Abulfabid (Hist. Dynast, ed. Pococke

p. 420) übereinftimmt: bren Jabre und acht Monate. Auch geben bie morgenlandifden Radrichten Die frene Pilgerung nach Jerufalem nicht als eine ausbrückiche Bedingung bes Bet: trages an. Bal. Bobaebbin G. 250. 260 und bie übrigen angeführten mote genlandifden Schriftsteller. Abulfed. Ann. mosl. T. IV. p. 122. 124. Abulfarag. Chron. Syr. p. 422. Gaufr. Vin. VI. 27. p. 422. Sugo Plagon 6. 640. Jo. Bromton p. 1249. Rad. Coggeshale p. 820, 830, Matth. Par. pixas und faft que Ebraniten, welche Diefe Beit berühren. Bernhardus The faurarius (c, 179) gibt bie Dauer bes Baffenstiustdndes au fünf Jahren on (treugae quinquennales). Rach der fprischen Chronit des Abulfaradich (p. 422) und Roger von Soveden (fol. 408 A.) perautere Saladin wirflich Die aufiden Bau von Astalon ge: mandten Roften, mas aber aufolge deminbrigen Rachrichten gewiß nicht gefcab.

3. Ebr. bringung an feinen herrn übergeben mit der Erflatung, Dag, wenn ber Konia am Morgen bes folgenden Lage einen Abgeordneten fende, um ben Rrieden unter Diefen Bedingungen zu beschmoren, das Werk des Kriedens unter Gottes Segen vollbracht fenn werde: wenn er aber damit abgere, weitere Unterbandlungen nicht Statt finden tonn Der Emir Tarantai begleitete Diefen Gefandten, un Die Antwort Des Ronigs von England zu vernehmen Schon am Abende diefes Lages fam Larantai in Beglei tung einiger driftlichen Gefandten gurud, und melbei Da er allein ben Zutritt ju bem Gultan erhielt, bon ben Ronige Richard fen zwar aufangs die Bergichtleiftung an Die Bergutung der auf den Bau von Asfalon gewanden Roffen in Abrede gestellt worden; als aber von den Aid tern, welche mit Bedreddin unterhandelt batten, einmithig es befraftigt worden fen, daß fie im Auftrage di Ronigs Diefe Bergichtleiftung angetragen batten, fo ban Richard gefagt: Bas ich berfprochen babe, nehmen nicht juruck, genehmige die vorgeschlagenen Bedingung Des Friedens, und werde, mas der Sultan noch fit mir jugesteben will, als ein mildes Gefdenf betradit Die Gefandten aber, welche mit dem Emir Tarantai fame. maren beauftragt, um die Ueberlaffung von Ramlab aus brudlich ju bitten, und murden durch den Emir Bedredbit au Malet al Adel geführt, um demfelben ihr Unliega vorzutragen 242).

31. Aug. Endlich, nachdem am Abende des 31. August die Gesandten aus dem Lager des Malek al Adel zurückgesom men waren, so wurde am folgenden Tage, dem ersten det r. Sept. September, durch Omad, dem Seheimschreiber des Su

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Canbe. 560

16 143), die Urkunde des Vertrages zwischen Saladin 3. Ehr. d Richard entworsen, des Inhalts: Der Anstandfriede lte, ausangend am Mittwochen den 22. Schaban des bres 588 nach der Flucht des Propheten, den 2. Seps nber des Jahres 1192 der christlichen Zeitrechnung, drep hre dauern, Askalon von muselmännischen und christ jen Arbeitern gemeinschaftlich zerstört werden, das kand n Eprus dis Joppe, mit Einschluß von Ramlah und da, den Christen bleiben, und so wie alle muselmänsche känder, und namentlich das kand der Ismaeliten x Assalten: so sollten auch das Kurstenthum Antios m und die Herrschaft Liberias in dem Vertrage bes ssen sept. Endlich wurde den Christen die frepe und intgeltliche Pilgerung nach Jerusalem gestattet 144.

3) Abu Schamah S. 662. Gesch.
Jerus. u. Pebron S. 233. Hoha:
n rühmt sich keinesweges (S. 259),
ketunde des Bertrages aufgesett
isben, wie man nach der Nebering von Schultens glauben muß.
At: conscripsi quae convenet, ist du sehen: conscripta sunt,
e convenerant. "Harum sorn induciarum in scripturam retam sibi recitatum Rex Richarannuit observandam. Gaust,
"VI. 27. p. 422.

14) In. Dinsicht der Dauer des Berges sind die meisten morgentändten und abendländischen Nachrichten vickend; denn nach den lestern is der Wassenstüttland die zu Osern is der Wassenstüttland die zu Osern is (nach Wilhelm von Newbridge 7. 29) und Walther Hemingford 184: in tres annoa, tres menses, a septimanas, tres dies et tres and dauern, womit die Angabe in acabischen Chronif des Abutsarich (Hist. Dynast, ed. Pococke

p. 420) übereinftimmt: bren Sabre und act Monate. Auch geben bie morgenlandifden Dadrichten Die frene Bilgerung nach Jerufalem nicht als eine ausbruckliche Bedingung bes Ber: trages an. Bgl. Bobaebbin G. 259. 260 und bie übrigen angeführten mote genlandifden Schriftsteller. Abulfed. Ann. moal. T. IV. p. 122. 124. Abulfarag. Chron. Syr. p. 422. Gaufr. Vin. VI. 27. p. 422. Sugo Plagon 6. 640. Jo. Bromton p. 1249. Rad. Coggeshale p. 829. 830. Matth. Par. pix43 und fast aue Chronifen, welche Diefe Beit berühren. Bernhardus The faurarius (c. 179) gibt bie Dauer bes Baffenstillfidndes au fünf Jahren on (treugae quinquennales). Rach ber fprifchen Chronit des Abulfaradich (p. 422) und Roger von Soveden (fol. 408 A.) vergfitere Caladin wirflich bie aufiden Bau von Astalon ge: wandten Roffen, was aber 17 172 der übrigen Nachrichten gi gefchab.

338 Gefdichte ber Rrenginge. Bud V. Rap. 7

3. Cor. ren und die gegen die Mauer der belagerten Stadt richteten Burfmaidinen bem griechischen Reuer Der gerten jur Berfibrung preis ju geben. Abraber ber fo febr fic betrübte, daß er in bollige Ermattung f mehrere Sage fein Rof nicht bestieg 50). Sein Saf ben Ronig von England wurde burch biefes Miggefchi bober geffeigert: benn biefem mag er bavon bie ben, meil feiner Aufforderung, an ber Befturmung ju nehmen, Richard nicht Rolge geleiftet batte. Ergablung bes Meifters Saufrid Binifauf perm Richard Die Theilnahme, fich entschuldigend mit feiner beit, der geringen Babl feiner anwesenden Man und bem Mangel an binlanglichem Belagerungen welches erft mit den nachfommenden Schiffen eintreffen Mach der Ergählung des Rigordus aber, eines franci Gefchichtschreibers, fagte ber Ronig Richard gwar jubor dem Ronige von Franfreich feinen Bepftand # Lage der Befturmung aber blieben fowohl die Eng als die dem Konige von England anbangenden Difat ruck 00). Die Rlage des Konigs Philipp August übi fes Benehmen bes Ronigs Richard veranlagte Die 1 tung eines Rathe bon friegsfundigen und achtbaren nern, sowohl des frangofischen als englischen Beers, Befdluffen und Anordnungen, hinfictlich gemeinschaf

69) Gaufr. Vin. III. 5 nennt die Arantheit blog languorem; nach am bern Schriftstettern war es diesetbe Arantheit Arnaldia, an welcher Richard danieder lag. Bened. Petrod. P. 654. Jo. Bromton p. 1201. Nach Guilelmus Armoricus (Script. rer. Gall. T. XVII. p. 70) war Philipps Arantheit sehr bedenklich (mordus graviselmus) und, wie Einige meinten,

bie Folge von Sift, welches ihm bengebracht hatten! "Ta firmitate gravatus est, quod gues manuum et pedum et et fere omnem cutis supe amisit."

60) Caufr. Vin. 1. c. 18 P. 55. Die Ergäblung des A findet fich fast wörtlich überfest Chroniques de St. Denrys p. nehmungen gegen die belagerte Stadt oder den Sultan 3. Ehr. din und der Weise ihrer Aussührung Folge zu leisten, Ronige durch einen Eid auf ihr Pilgergelübde und die von ihnen gebührende Treue sich verpslichteten. Diese egel war aber weder von Erfolg noch Bestand; denn ichard, wie die Franzosen behaupten, zuerst das Beys der Unfolgsamteit gegen die Anordnungen jenes Rathes so erklätte auch Philip August die von ihm eingegans Berbindlichteit für erloschen 62).

Diese Spannung zwischen den Königen von Frankreich England, indem sie, wie es nicht anders geschehen e, auch den übrigen Pilgern mehr oder weniger sich eilte und im ganzen drisklichen Lager eine allgemeine seitige Eisersucht erweckte, hatte zwar einen Wetteiser olge, welcher die Anstrengungen in der Belagerung is zum Unglaublichen steigerte; aber sie hinderte jede nigung der Kreuzsahrer zu gemeinschaftlichen Unters ungen, und jede gegenseitige Unterstützung; und die tigen, aber unzusammenhängenden Anstrengungen der

Postmodum, consilio utriusurtis. electi sunt dictatores ique parte, viri sapientes et quorum arbitrio et consilio sus exercitus regeretur: in promiserunt duo reges et em; quam Deo debebant, et nationem suam juraverunt, micquid dictatores dicerent, t. Postea dixerunt arbitri, ex Angliae ad assaltum mituos et custodes poneret ad (Die Boliverte bes Lagers, ufr. Vin. III. 6), et faceret sellos suos locari et alia inquia Bex Francorum haec faciebat : quod quia remuit.

Rex Philippus suos a juramento absolvit, quod fecerat de exercitu regendo." Rigordus 1. c. Benebict pon Beterborough (p. 657. 661), Ro. gerius de Doveden und Johann Bromton (p. 1903. 1205), welchen in ber Ergablung biefer Begebenbeiten, ba fie fogar in den Worten übereinkoms men , nur Eine Stimme gebührt, bes haupten indeg, bag Ronig Richard permoge bes errichteten Bertrage, nach welchem, wenn der Eine Ronig aus Berhalb bes Lagers gegen die Beiben tampfte, ber Undere bas Lager fous gen follte, amenmal bie Dobut bes Lagers getreulich vermaltet babe.

J. Ebr. Mit Diefer Urfunde begab fich Malet al Abel in & r. Cept. gleitung Der letten drifflichen Botichaft nach Goppe, bit bem Gultan beauftragt, wo moglich, ben Ronig Ricat gur Bergichtung entweder auf Ramlaf nder Lodda, obe jur Annahme ber Theilung bepder Stadte in bewegn. Malet al Abel, welcher, nachdem er einige Beit bor ba Thore von Joppe in einem Belte verweilt batte, mit fie nem Gefolge an Das Rrantenbett Des Ronias pon Englant geführt wurde, fand ben Ronig nicht geneigt, ber Unter bandlungen fich weiter anzunehmen: Richard gab die lie funde jurud mit der Erflarung, bag er bermalen nich im Stande, fie ju lefen, und im Uebrigen, ba er fie feinen Ebeil bereits durch Sandichlag den Rrieden beim tigt babe, jede fernere Beftimmung dem Ronige Beinich und den übrigen Fürften Des gelobten Landes überlafe fen. Deinrich und Die übrigen Rurften nahmen biauf den Bertrag in allen Studen an, und milligten in be Theilung von Ramlah und Endda mit den Muselmann und da fie erklarten, daß fie an Diefem Sage nicht # Den Gid ablegen fonnten, weil fie icon Speife ju i genommen batten, indem ben ihnen es Sitte mare, mi nuchternem Munde ju fcmbren: fo murbe die Gidelik flung auf ben folgenden Lag, mit welchem ber Boffm Rillfand in Wirtfamfeit treten follte, verfcoben. In folgenden Tage fanden fich zur beftimmten Stunde in ia herberge bes Ronigs Richard Die ju Joppe anwesenda drifflichen Barone Des gelobten Landes ein: Richard ind lebnte den Gid ab unter bem Bormande, bag bie Rinist ber Christen nicht in eigener Person ju schworen pflegen

aber der König heinrich und Balian von Ibelin schwisten den Gid in die häppe des Prinzen Malet al Addiumd die hospitaliter und Templer und die übrigen Baron

#### Leute Thaten bes R. Michard im ael. Lande. 471

fannten ben abgefchloffenen Bertrag an, als fur ffe ber, 3. Chr. ndlich. Am Abende Dieses Tages famen humfried von oron und Balian mit einem glangenden Gefolge in bas iger des Sultans, murden mit großen Ehren empfangen id nahmen ihre Wohnung in einem anftandigen Belte, elches für fie errichtet murde; und Malet al Abel, wels er mit ihnen gurudfam, berichtete bem Gultan von bem tfolge feiner Sendung. Saladin genehmigte Miles, mar ich zufrieden, baß von bem Ronige Richard Die Leiffung is Eides nicht weiter gefordert murde; und am folgens in Lage beschwuren der Gultan, fein Bruder und feine bine, so wie die anwesenden Kurften und Emire, den richteten Bertrag, indem Saladin versprach, Die abs efenden, ibm ginsbaren Surften gur Leiftung Deffelben ibes anzubalten, und in hinficht bes Fürften von Uns odien und des herrn von Liberias fich babin vermahrte, of für diefe Rurften ber von den mufelmannifchen Rurften tkistete Eid nur bann gultig fenn follte, wenn fie gleiche ills durch einen Gid zur Erfüllung des Bertrages fich vers flichten murden \*45). hierauf ließ Saladin burch feinen erold den Abichluß des Kriedens verfundigen und befannt uden, daß von nun an freper und ficherer gegenseitiger Bers the mifchen den Christen und Muselmannern Statt finde, nd den fprifchen Dufelmannern die ungeftorte Wilgerung ad Metta frep stebe. Um fiebenten September murde z. Sept. hon unter der Leitung des Emirs Alameddin Kaisar von undert Schanggrabern des Sultans in Gemeinschaft mit

145) Mit bem Gulten ichmuren, uger feinen Sobnen und Malet al lbel: M Manfur, Burft von Sanab;

bairtub, Berr von Emeffa; Bahram. hab, herr von Baathet; Bedreddin

Dilderem Migrafi, Berr von Zelle bafcher; Saifeddin Ali Ebn Achmed al. Mefchtub und andere. Gefc. von Robammed Con Laffeddin Amru Beruf. u. Debron G. 233. Bobaeddin G. 261.

572 Gefdicte ber Rreugguge. Bud V. Rap. XII.

Die Zerstörung von Askalon begonnen; nachdem die chiso liche Besatung, welche anfangs unter dem Borwands daß sie noch Soldrückkande von dem Könige von England zu fordern habe, sich weigerte, die Stadt zu raumen auf die Weisung eines englischen Bevollmächtigten, als gezogen war. Doch hatte Saladin, um den Christen du Mbzug zu erleichtern, dem Emir Raisar, ehemaligem Statt halter von Askalon, befohlen, auf die gänzliche Räumung der Stadt nicht eher zu dringen, als wenn die Zerstörung der Mauer vollendet sepn würde 100). Seit dieser zeit war diese ehemals prächtige und reiche Stadt ein der Steinhausen, aber noch jest zeugen ihre Trümmer von der ehemaligen Kestigkeit und Schönheit der Braut von Sprien.

Auf die Spriften machte die Aunde von dem Abschisches Friedens eine gan; andere Wirkung, als auf die Muselmänner. Die Scharen des Sultans freuten siche Weendigung eines Arieges, in welchem sie weder grücklichen, noch reiche Bente gewonnen hatten, und der bildigen Rücksehr in ihre Heimath, wo sie in Ruhe die Hasten des Monats Namadan \*\*\*) zu halten gedachtes nur der Sultan theilte nicht ihre Freude, weil er von der Fortdauer der christlichen Herrschaft in Sprieu schlimmt Folgen in der Zukunft sürchtete \*\*\*). Unter den Christin wurde dagegen die nicht ungegründete Rlage erhoben, das Richard durch einen so schimpflichen Vertrag die Sacht Gottes verrathen habe, und durch fluge und wenigs übereilte Unterhandlung ein viel vortheilhafterer Friede

<sup>146)</sup> Bohaeddin Cap. 170. 171. S. 262. 147) Bohaeddin Cap. 172 S. 263.

<sup>148)</sup> Diefe Beforgnig außerte ber G. 262.

Sultan mehrere Male in vertrauliden Gefprächen mit Bohgedbin, Car. 172

itte erlangt werden fonnen 140); und vor allen waren 3. Che. die französischen Pilger, welche diese Klage erhoben 250). ienn Richard Gründe haben mochte, auf die Jurückgabe 8 heiligen Krenzes, auf welche in den Berhandlungen 130en der Uebergabe von Ptolemais ein so großes Ges icht war gelegt worden, nicht weiter zu dringen: so reichte es ihm doch zum Borwurse, daß er in seinen sten Unterhandlungen mit Saladin nicht die Frenlassung r im Sclavendienste ben den Ungläubigen schmachtenden sangenen Christen erwirkte, nur den edlen Ritter Wilhelm espreaux auslöste, den zu Joppe in Gesangenschaft geras men Patriarchen von Jernsalem seinem Schicksale überließ, düberbaupt an Ausweckslung der Gesangenen nicht dachte,

49) ., Si autem recessum suum quanto tempore Rex Auglorum condendo distulisset, optimas aditiones et treugas bonas et hombiles apud Sarracenos invenire semus. Ipse autem in detrimena totius Christianitatis, skout wo impetuosus erat, ad recessum irans et festimans, quascunque 1gas Salahadinus offerre voluis-, absque contradictione et diffitate accepit." Jacob de Vitr. hist, 1. p. 112g. Gaufrid Binifauf, (VL p. 491) gibt amar au, bag bet ffenftillftand nicht gang ehrenvoll efen fen (inducias quamvis in nullis reprehensibiles); behaups aber gleichwohl, dag ber König n ben obwaltenben Umftanben t andern Bebingungen babe er en fonnen, und beschuldigt bie jen, welche bie Sache anders voren, ber Lügenhaftigfeit (VI. 27. 22): "Quicunque super hujus s contractu contenderit aliter iendum, perversi mendacii se

Mugemeinen ift Gaufrid Binifauf ber Hebergeugung, bag auf biefer Rreuge fahrt Mues geleiftet worden fen, mas moglich mar, und er erflart baber jeden dagegen erhobenen Ladel für ein ungereimted Geichmas Unfunbiger (VI. 36. p. 427): "Nonnulli, insipienti verbositate garrientes, postes solebant improperare, dicentes peregrinos illos modicum quid profecisse in terra illa Hierosolymorum, nondtim recuperata Jezusalem, nescientes quid loquerentur, quia super ignotis contenderent et inexpertise " Man fonnte aber die Lapferteit der damaligen Rreugfahrer, wie fie es verbiente, anertennen, und glotowost mit bem atorien Diechte behaupten, bağ Grös Beres batte gefcheben tonnen, wie Gauftid Binifauf felbft an andere Otten gugtot (3. B. IIb. V. 50. P. 899).

noverit incurrisse reatum.

250) Gaufr. Vin. VI. 30. p. 425.

572 Gefdicte ber Rreugguge. Bud V. Rap. XII.

Die Zerstörung von Askalan begonnen; nachdem die driptibe Befatung, welche anfangs unter dem Borwands liche Befatung, welche anfangs unter dem Borwands daß sie noch Soldrückstände von dem Könige von Sustand zu fordern habe, sich weigerte, die Stadt zu räumen auf die Weisung eines englischen Bevollmächtigten, ab gezogen war. Doch hatte Saladin, um den Christen da Mbzug zu erleichtern, dem Emir Kaisar, ehemaligem Statt halter von Askalan, befohlen, auf die gänzliche Kännung der Stadt nicht eher zu dringen, als wenn die Zerstörung der Mauer vollendet sehn würde 140). Seit dieser zeit war diese ehemals prächtige und reiche Stadt ein den Steinhausen, aber noch sest zeugen ihre Trümmer von der ehemaligen Festigseit und Schönheit der Braut von Sprien.

Anf die Spriften machte die Kunde von dem Abschlisches Friedens eine ganz andere Wirkung, als auf in Muselmänner. Die Scharen des Sultans freuten siche Beendigung eines Krieges, in welchem sie weder grischung, noch reiche Beute gewonnen hatten, und der kildigen Rücksehr in ihre heimath, wo sie in Ruhe die Fasten des Monats Ramadan \*\*\*) zu haften gedachter, nur der Sultan theilte nicht ihre Freude, weil er von der Fortdauer der christlichen Herrschaft in Sprien schlimm Folgen in der Zukunst fürchtete \*\*\*). Umter den Ehrlich wurde dagegen die nicht ungegründete Klage erhoben, dur Richard durch einen so schuppslichen Bertrag die Sacte Gottes verrathen habe, und durch kluge und wenigs übereilte Unterhandlung ein viel vortheilhafterer Friede

<sup>146)</sup> Bohaebbin Cap. 170. 171. S. 269. 147) Bohaebbin Cap. 172 S, 263. 148) Diefe Beforgnig augerte ber

Sultan mehrere Male in vertrauliden Gesprächen mit Bohaeddin, Car. 17er S. 262,

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande, 573

tte erlangt werden können 140); und vor allen waren 3. Coe. die französischen Pilger, welche diese Klage erhoben 150).
enn Richard Gründe haben mochte, auf die Zurückgabe 6 heiligen Kreuzes, auf welche in den Verhandlungen 13en der Uebergabe von Ptolemais ein so großes Ges icht war gelegt worden, nicht weiter zu dringen: so reichte es ihm doch zum Vorwurse, daß er in seinen iten Unterhandlungen mit Saladin nicht die Frenlassung 12 im Sclavendienste ben den Ungläubigen schmachtenden sangenen Christen erwirkte, nur den edlen Ritter Wilhelm ispreaux auslöste, den zu Joppe in Gesangenschaft geras men Patriarchen von Jernsalem seinem Schicksale überließ, düberhaupt an Auswechslung der Gesangenen nicht dachte,

49) "Si autem recessum suum quanto tempore Rex Anglorum condendo distulisset, optimas aditiones et treugas bonas et howhiles apud Sarracenes invenire temus. Ipse autem in detrimena totius Christianitatis, siout no impetuosus erat, ad recessum irans et festimans, quascunque 1gas Salahadinus offerre voluisabsque contradictione et diffitate accepit." Jacob de Vitr. hist, 1. p. 1123. Gaufrid Binifauf. (VI. p. 491) gibt amar au, baf bet ffenftillftand nicht gang ebrenvoll efen fen (inducias quamvis in mullis reprehensibiles); behaups aber gleichwohl, bağ ber Konig n ben obwaltenben Umftanben t andern Bedingungen habe ev en tonnen, und beschulbigt bie jen, welche bie Sache anders por: en, ber Lügenhaftigfeit (VI. 27. 22): "Quicunque super hujus s contractu contenderit aliter iendum, perversi mendacii se

noverit incurrisse reatum." Im Allgemeinen ift Gaufrid Bintfauf ber Uebergeugung, bag auf biefer Rreuge fahrt Mues geleiftet worden fen, mas moglich mar, und er erflart baber jeden bagegen erhobenen Ladel für ein ungereimtes Beidmas Unfundi: ger (VI. 36. p. 427): "Nonnulli, insipienti verbositate garrientes, postea solebant improperare, dicentes peregrinos illos modicum quid profecisse in terra illa Hierosolymorum, nundtim recuperata Jerusalem, nescientes quid loquerentur, quia super ignotis contenderent et inexpertise " Man fonnte aber die Lapferteit der damatigen Rreugfahrer, wie fie es verbiente, anextennen, und gleichwohl mit bem größten Rechte behaupten, bag Gro-Beers batte gefcheben tonnen, wie Gauftib Binifauf fotbft an anberte Otten augist (3. B. Lib. V. 50. P. 599).

150) Gaufr. Vin. VI. 30. p. 495.

Rarafusch und andere gefangene Turfen ihre Frenheit m fauften, seinen Schatz bereicherte \*\*5 \*\*). Rein gefangenn Ehrift erhielt die Frenheit, als wenn er selbst sich ibsa fonnte oder durch Freunde losgefauft wurde, und die Rreugfahrer, welche während des Waffenstulstandes jun beiligen Grabe pilgerten, saben mit Verdruß viele ihra ehemaligen Waffengefährten, beladen mit Retten, an da Baue der Mauern und Gräben von Jerusalem arbeiten.

3. Ebr. fondern mit dem Lofegelde, wodurch der Emir Bobaebli

Richard begab sich, sobald er mit Sicherheit Jorn verlaffen konnte, nach Chaifa, um daselbst seine Genesum abzuwarten, und ließ dem Sultan melden, daß er da drenjährigen Waffenstillstand nur geschlossen habe, wochrend der Dauer desselben in seinem Reiche, jenseit M Weeres, neues Geld und ein neues Kriegsheer zu sammell und damit nach dren Jahren die unterbrochene Erobern; des gelobten Landes zu vollenden. Worauf Saladin

quia Patriarcham, obsidem compeditum, non liberavit, " Sicardi Crem. Chron, p. 616, 617. Rargfufch ep Baufte feine Brepheit mit 20,000 De naren ober Dufaten. Abulfarag. Chron, Syr. p. 499. Bohaeddin borte fogar, daß er 80000 Dusaten für feine Rrenbeit bem Ronige von England bezahlte, balt biefe Rachricht abez nicht für völlig begrundet. Cap. 275. 6. 267. Durch Die Gingiebung bes Löfegeldes ber gefangenen Rufelman. ner in den toniglichen Schap wurde wahricheinlich bie Befculbigung veranlagt, bag ber Ronig Richard von Salabin burch vieles Gelb gur Berforung von Astalon bewogen worden fen. Anselmi Gemblac, Auctarium Aquicinet, p. 1003.

151) , Sed et in hoc Rex peccavit.

269) Saufrid Binifauf und in Mitpilaer beschenften diefe ung lichen Chriftensclaven (Frangoin i wohl als Sprer) mit Almosen, and auch die danischen Bilger, welche til bem Baffenstillstande Jerusalem ! fucten, murben burch ben antal ihrer unglücklichen gefangenen Gia benebrudet in ibrer Andacht gefter 'Gaufr. Vin. VI. 53. p. 425. " combinati catenarum ponden ap tivi confessores Christi sub si mulo et verbere, more jumentorus onusti, continua crudelitate ve xantur." Anonym. de profection Danorum in terram sanctam (# Langenbeck Script, zer. Danic, T. 7. c. 26. p. 56z.

Legte Thaten bes R. Richard im gal. Lande. 575

geantwortet haben foll, daß, wenn Gott Jerufalem 3. Chr. andere Sande ju geben beschloffen habe, Niemand auf herrschaft in dieser heiligen Stadt gerechtere Unspruche ie, als der tapfere König von England 233).

Saladin führte, nachdem der Rrieg beendigt mar, 1 Beer guruck nach bem oft eingenommenen gagerplage Ratrun, und entließ nach und nach feine des Baffen: uffes muden Truppen in ihre Beimath; Die Chriften ) Muselmanner begannen mit einander einen freunds en Berfebr, Die Rrieger bender Theile, welche fo oft Erbitterung mider einander gefampft batten, bewiesen ander Achtung und Bertrauen, man fab driffliche Ritter, aoven und Ruffnechte im Lager Des Gultans umber ndeln, Zurfen und Araber befuchten das Lager der ger, und mufelmannifche Raufleute boten ihre Bagren Joppe feil \*54). Die driftlichen Ritter, welche bas Miche Lager besuchten, hielten die Bewunderung nicht ud, welche die glangenden Rriegsthaten des edein ltans Saladin ihnen eingefioft hatten, und Balian i Ibelin, ale er wegen der Gidesleiftung ben bem ltan mar, fprach: Rein gurft beines Glaubens bat be Thaten vollbracht, als du, o großer Gultan; nies s find unferer Leute fo viele getodtet worden, gis in em Rriege: wir gablten ber Christen, welche uber bas er famen, fechshundert Taufend, und bon gebn febrt t Einer in fein Land guruck 255).

Die driftlichen Pilger, welche mabrent bes Rrieges Rlugheit und Capferfeit bes Sultans ju bewundern

in Begleitung bes Ronigs Dein-

<sup>)</sup> Gaufr. Vin. VI. 27, 28. p. 423. rich nach Ptolemais fich begeben aeddin (G. 263) behauptet, daß habe.
ard am g. September (20, Schg. 154) Bohaeddin Cap. 171. S. 263.

<sup>184)</sup> Bohaedhin Cap. 171- G, 263. 185) Ebn al gibit G- 832.

3. Ehr. fo oft Belegenheit gehabt batten, erfuhren auf der Milge fabrt ju ben beiligen Statten von gerufalem, ju welch alle fic brangten, feine Gemiffenhaftigfeit bas gegebn Bort zu balten, und feine Milde, beren Berdienftlichte in den Augen Der Unbefangenen noch durch die Beigle dung mit ber Sarte und Rachfucht Des Ronias Rida erbobt murde; und mit der großten Aufmertfamfeit feis Saladin fur die Sicherheit der Bilger auf ihrer Gind gegen die Rauberen umberftreifender Araber und Lutie Ricard Dagegen, beffen barter Sinn nicht durch Leiden feiner Rrantbeit gemildert murde, fuchte In welche es nicht mit ibm bielten, und vornehmlich Rrantofen, gegen melde fein Saf burch ben bon im ausgesprochenen Sadel der unrühmlichen Bedingung Des Maffenstillstandes von Reuem aufgeregt mar, Vilgerung nach Gerusalem zu erschweren ober unmig au machen 250), indem er bon dem Gultan begehrigh fein Dilger obne eine, von dem Konige von Englanicht oder dem Konige Seinrich ausgestellte, Beglaubigmi Berufalem eingelaffen werden mochte. Doch Saladin w Diefes Anfinnen gurud, nabm Die Frangofen, Deren tig von Ptolemais und anderen fprifchen Stadten jablich Scharen nach Jerufalem jogen, in feinem Lager bei !! trun freundlich auf. bewirthete die geringen Vilger somo als die oft unter armseliger Pilgerfleidung verborgen frangofischen Barone mit koniglicher Frengebigkeit, unich bielt fich mit ihnen vertraulich, und ermahnte fie, feint Soute ju vertrauen und durch die Binderniffe, mil der Ronig von England der Bollbringung ibrer Andal in den Weg lege, sich nicht stören zu laffen. Dem Kinis

<sup>155)</sup> Gaufr. Vin. VI. 30. p. 423. Bosaeddin a. a. D. Abulfareg. Chris Syr. p. 423

Lette Thaten bes & Richard im gel. Lande. 577

hard aber ließ er melden, daß er es für ungebührlich 3. St. te, keute, welche, um auf dem Grabe ihres heilandes beten, aus fernen kanden gefommen wären, an der libringung ihres Gelübdes in hindern 237). Sleichwohl en viele Franzosen durch die Schwierigkeiten, welche hard ihnen entgegenkellte, von der Wallfahrt nach usalem sich abhalten, und kehrten in ihr Batenland usale, dhue das heilige Erab gesehen zu haben 238).

Erst, als die Franzosen größtentheils das heilige d verlassen hatten, gebot Richard, kund zu thun, daß Pilgerung nach Jerusalem den Christen gestattet sep\*\*\*\* oh, da Saladin auf das sonst übliche Pilgergeld verstet habe, so möchten die Wallsahrer zu dem Baue der wern von Joppe steuern. Die Pilger, welche die Ersinis des Königs von England benugten, theilten sich dren Scharen, deren Jührung Andreas von Savigny, dulf Teissum und der Bischof von Salisburg übers men. Auch diese Pilger wurden von dem Sultan, der mittlerweile nach der Entlassung seiner Truppen h Jerusalem sich begeben hatte, freundlich aufgenommen. das Sebirge von Judaa noch nicht von dem türkis n heere gänzlich verlassen war, so gebrauchte Andreas

Dehaeddin u. Abulfaradich a. deu Schamah (S. 662, 663)
it, die Absicht des Königs Richard, et die Franzosen von der Walke inach Jerusalem abhielt, sen gen, in ihnen die Lust aut Rücktebt das getobte Land zu ethaltem in qu'ils sussent plus disposes venir; ceux qui étaient alles à salem, se refroidissaient pour nouveau vayage, et plusieurs, raison, concevaient du dégout

r le pays "}, .
V. Banb.

<sup>158)</sup> Rach der gewiß ynrichtigen Behauptung des Saufrid Binifauf (a. a. D.) wurde keinem Franzofen die Bilgerung nach Jerusalem gestattet.

<sup>159)</sup> Gaufr. Vinis, VI. 80. p. 444. Jo. Bannton p. 1249. Ababricheinidd wurde ber Erlaubnisschein aur Pilger rung nach Jernfalem (litteras Regis, Gaufr. Vin. VI. 30) nur benen aussgestellt, welche ihren Beptrag an die für den Bau von Joppe grichtete

3. Ehr. von Savigny, der Aufuhrer ber erften Schar, Die lib liche Borfict, bon Ramlab aus bren Ritter, Milbeln non Roche 160), Gerbard von Turnball und Deter Des pregur nach Gerufglem borauszufenden, mit dem Auftrage ben Ralet al Adel um fichere Geleitung der unbewafins wie Dilger anguhalten; Diefe Ritter aber, ba fie et fit aut fanden, ben der Burg Turon ju verweilen, überlichn fich bem Schlafe, bemerkten es nicht, daß ihre Mirila porüberiogen, und ermachten erft, ale der Lag fic ueinn und Andreas von Cavigny gerieth in große Anafi, & in der Rabe des Gebirges Die vorausgegangenen Et fcafter wieder ju ibm famen und eingestanden, baf # ihren Auftrag noch nicht ausgerichtet batten. Den im Rittern murde mit empfindlicher Bermeifung ibrer fin laffigfeit befohlen, nach Jerusalem zu eilen und if: Muftrag ju vollziehen; boch ben Dilgern, welche, if Die Rudfehr der Botschafter abzumarten, ihren Die it fenten , widerfuhr in dem Gebirge nichts Colimic Moch unterredeten fich Die bren Ritter gu Gerufalent. Malet al Adel, welcher ihnen ihren Leichtfinn ebeilich verwies, als icon die Dilgerichar ben ber beiligen Gul eintraf. Die englischen Ballfahrer aber, welche bem et Sultan Saladin Treue und Redlichkeit nicht gutraute mifterten überuft Gefahr, Deuteten jede Geberde und wegung der Türken, welche vor dem Thore von Jemial im Laget ftanden, auf die Abficht, an ihnen die Erms Dung Der Mufelmanner von Ptolemais zu rachen 167 verbrachten in angftlicher Beforgniß Die Racht auf eine

Berge, unfern bon der heiligen Stadt, und viele bereut

Lette Thaten bes &. Richard im gel. Lande. 579

, die Balfabrt unternommen ju haben. In diefer angfis 3. Chr. ien Stimmung ließen fie durch Das unwahrscheinliche rucht fich fcreden, bag die Turfen bon bem Gultan Erlaubnif fich exbeten batten, Die mehrlofen Balle rer ju überfallen, und daß diefe Bitte von Saladin und 1em Diban in ernfliche Berathung genommen fen 102). e Beforgniffe ber Pilger aber verfcmanben, als fie be nur unter bem. Schute Des Malet al Abel und brerer Emire des Sultans ibre Andacht in Gerufalem zeffort verrichten durften, fondern; auch gaftfreundlich eirthet und mit ficherer, Begleitung bis an Die Grange udgeführt murden. Gine gleiche Aufnahme fand auch imente Coar, in melder ber Meifter Gaufrid Binis f, der Gefchichtschreiber ber Rreugfahrt Des Ronigs bard, ju bem beiligen Grabe pilgerte: 203); mit vore lich ausgezeichneten Ehrenbezeigungen murde aber ber fof von Salisbury, der Anführer der dritten Dilgers at, welcher auch für ben Ronig Richard bas Gebet ) die Opferung am belligen Grabe zu verrichten beaufe at mar 394), empfangen. Einige hofdiener Saladins ten diefem Pralaten, welcher als tapferer Ritter in ireren Schlachten fich ausgezeichnet batte, entgegen, und en ibn ein, in dem Malafte des Gultang ju Jerufalem. te Bohnung ju nehmen, und eine feinem Stande ans teffene frene Bewirthung fich gefallen ju laffen. Diefe iladung lebnte gmar, ber Bifchof ab, mit ber Entschule ung, daß fein Gelübde ihm die Pflicht auflege, als ger zu leben; doch nahm er die Geschenke an, welche i) Gaufr. Vin. VInga. in 1480 ... fiber .: bog bamais am helligen Grabe 5) Io. Bromton I. a. Guil, Neu- , ein nacter Mohr die Opfer ber, Chris ften einfammelte. Sicardi Cremon. i. IV. 29.

Chron. p. 1617.

sit die 5 milita

4) Ganfr. Vin. VI. 53. p. 493. . Anbere Pilger argerten fic barc.

3. Chr. Caladin ibm überfandte, und erfrente fic der biflion und aufmerffamen Bebandlung, welche ibm von ba Gmiren bes Gultans miderfubr. Begierig, Die Gitten und bas Benehmen kines fo ausgezeichneten drifflichen Grib lichen fennen in fernen, lud ber Guftan ben Bifcoi :. einer Unterredung ein, ließ ibm das bellige Rreut teien lenfte bas Gefprad, welches burch Dolmetider acfilit murbe, auf den Ronig Richardy und befraate ben In laten über Die Deinung ber Chriften bon ben Saracung Der Bifchof lobte die Lapferfeit und Frengebigteit fein Ronias und meinte, bag, wenn bie großen Eigenfdatt bes Ronias Richard und bes Galtans Salabin in iete bon ihnen verefnigt maren, ein größerer Rarft, ale bir benben Bertider, auf ber Erbe nicht gefunden mette tonnte. Galgdin borte biefe Rede rubia an und em Derte: Daff euerm Ronige bewundernsmurbige Saufette und Rubnbeit eigen ift, baben wit wohl erfahren; h meine ich, daß er oft, ich will nicht fagen mit Unverm! aber Doch mit Bermegenheit und bine Rugen feinim auf Das Gviel fest, und ich fur meinen Theil mit fleber fürfiliche Grofe in Frengebigfett und Befcheidem als in Bermeffenheit und Couffinbeit fuchen. Abichiede erlaubte ber Gultan bem Bifchofe, fid @ Snade gu erbitten, igewührte ihm Bedentzeit bis # folgenden Luge, und als der Bifchof Darum bat, bi funftig an ber Rirche Des heiligen Grabes fowohl, in Bethlebem und Ragareth, neben ben fprifchen Priefic welche feit der Eroberung bes beitigen Lanbes bird Ga abin ausschließend ben Gottesbiemft an Diefen Ent verfaben, zwen fatholtide Priefter und given Diafond aus den Gaben der Bilger unterhalten werden mochten fo gemabrte Saladin Diefe Bitte mit Bereitwilligith

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 581

r Bischof mablte bann felbst die Geistlichen, welchen 3. Co. haltung bes romischen Gottesdienstes an jenen heis en Statten übertragen wurde, und fehrte mit der fros 1 Ueberzeugung, ein verdienstliches Werk vollbracht zu ven, nach Ptolemais zurück 205).

Noch fakt vier Wochen nach dem Abschluffe des Pafe stillsandes wurde Richard durch seine Krankheit im gesten kande aufgehalten, welche mehrere Tage so bedenkt war, daß zu dem Sultan schap das Gerücht von dem de des suchtbaren Königs von England gelangte \*\*00). bald aber Richard die Krafte seines Körpers einigert sen wieder gestärkt sübste, ließ er durch seinen Derold unt machen, daß Jeder, welcher proch Ansprüche au zu haben glaubte, mit seiner Forderung sich melden hte; und nachdem seine Gemalin und Schwester, von whan von Turneham begleitet, voran gegangen waren, die er am Frentage, dem neunten des Oftober \*\*0.7), o Oct. Ptolemais ein für ihn ausgerüstetes großes Schiff, i verließ, mit einem geringen Gesolge, mismuthig und der Stille das Land, wo er vor sechsiehn Monaten

1) Gaufr. Vin. VI. 84, p. 426.

1) "Die S. Dianysii (9. Oft.). "
dromton p. 1250. Seben fo Bos
din (Eap. 175. S. 267): am 1.
wal = Q. Oft. "Post festum
lichaëlis gotavo Idus Octobris
det.) feria quinta, " nach Rogede Hoveden (fol. 408 A. vgl.
it7A.) Cf. Guil. Neubrig. IV. 31.
Richard die Kilste von Ptolemais
eb, so hörten, wie Saufrid Bis
uf (VL 37. p. 428) berichtet, mehthn also beren; "O beiliges Land,

tch empfehte dich in den Schut Sottes: möge die Engde des Derrn mein
Leben noch fo lange friffen, daß ich
nach feinem Woblgefallen bir helfen
möge; denn ich hoffe, wie es mein
Borfat ift, einst zuruckzukehren und
bes Landes mich wieder anzunehmen.
Richard suchte sich die Berantwortung
zu ersparen, welche sein eigenes Ge-

Erfüuung feines Gelübbes auf eine andere Zeit verfcob. Richard, wenn er auch noch lange gelebt hatte, würde fich femerlich, wie später Ludwig ber Deilige, zu einem zweyten Kreuzzuge entschlossen haben.

miffen von ihm forderte, indem er die .

<sup>5)</sup> Bobaeddin G. 268.

582 Gefdicte ber Kreugguge. Bud V. Kan. XII.

3. Ebr. mit Jubel mar empfangen worden. Die übrigen Bilae febrten, nach mancherlen Streitigfeiten mit den Ginge bornen 168), nach und nach, fo wie die Gelegenheit fil ibnen barbot, in ihr Baterland gurud.

> Ben den Muselmannern hatte Richard burch die a feiner Rreugfahrt vollbrachten Thaten feinen Ramen fund barer, als unter ben Christen beliebt gemacht. Benn e Pferd fich icheute, fo fprachen noch in fpaterer Beit ! Saracenen: Glaubit Du, Dag Der Ronia von Englat tommt? und wenn ein ichrenendes faracenisches Rind nie jum Schweiten fich bewegen ließ, fo brobte ibm ! Mutter: fen ftill, ober ich werbe ben Ronig Richard ! fen, melder bich tobten mirb 269).

> So war mit der Aufopferung von mehr ale ein balben Million der tapfersten Krieger des Abendlandes!

168) Bon Diefen Streitigfeiten marem bie banifchen Pilger, welche bamals bas gelobte Land befuchten, Beugen. Db fie aber bie Babrheit erfuhren, als man ihnen fagte, bağ ber Streit jufammenbange mit ben Sanbeln, in welche die Englander mit ben in Sicilien wohnenden Griechen geratten waren, ift wenigftens febr amelfelhaft. "Orta seditio fuerat (in Accaron) inter Graecos et Anglicos, ob injuriam, ut ajunt, factam ab Anglorum Rege his (1, e. Graccis), qui erant in Sicilia; existimantes, hos esse de Graecis, volebant (sc. Angli) rapere ad supplicia; sed cognita veritate a persecutionis rabie Cessavere, et dimissi ad sua deposita revertuntur." Anon. Langenbeckii l. c.

169) ,, Le roi Richart fist tant d'armes Outremer à celle foys que il i fu, que quant les chevaus aus Sarrazins avoient poour dur bisson, leur mestre leur die cuides tu, fesoient-il à le vaus, que ce soit le roil: d'Angleterre ? Et quant les et l aus Sarrazinnes breoient, elle .1 disolent: tai-toy, tai-toy, irai quere le roi Richart 🕬 tuera." Joinville hist, de St. 🕍 (Par. 1761 fol.) p. 116. Dageger theilt Unfelm von Gemblouri über Richard (Auctar. Aquien num p. 1003): Richardus rex co dus et avarus et omni Christiani invisus; und Gistebert (Chronic im Recueil des hist, des Gaules el France) fagt: ,, Rex Richardus! mini umquam fidem vel pica servavit." Bgl. Fr. v. Raumer & ber Dobenftaufen Eb. 2. 6.504 Hist, terrae sanctae in Eccardi Co med. acvi T. H. p. 1554.

170) Rach Der Angabe des Can

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 583

id mit unsäglichen Anstrengungen kein anderer sichtbarer Trook.
ortheil gewonnen, als der Besitz zweper festen Stadte,
olemais und Joppe, und von einer Krenzsahrt, zu
licher, mit geringen Ausnahmen, der ganze französische
sel 272), die Blüte der deutschen und englischen Ritters
ast, und unzählige kampflustige Streiter aus Italien
d den nordischen Neichen sich bewassnet harten, brach,
i die wenigen, welche ihre Deimath wieder zu sehen das
lück haeten, mit sich in ihr Baterland das schmerzliche
efühl, ihr Leben für eine missungene Unternehmung ges
igt zu haben.

Nachdem der König Richard das heilige land vers fien hatte, so suchten die christlichen Fürsten, welche selbst zurückblieben, das gute Vernehmen mit dem Suls n Saladin, welches allein die Fortdauer ihrer herrschaft Eprien fichern konnte, durch freundliche Behandlung

illauf (VI. 35. p. 499) frarben auf fet Rreuxfahrt allein mehr als ,000 Bilger an Mantheiten , und mert Laufend an ben Folgen all. großer Enthaltfamfeit vom Benlate (pro co quod sub divinacmercedis se continuerunt a muvibre). In diefer Binficht waren bis viele Pilger anderes Sinnes. te Gefdichte von Jeruf. u. Debron under. bes Driente Eh. III. G. 218) jablt: "Trois cent jolies femmes mques, ramassées dans les îles, rivèrent (pendant le siège d'Acre) us un vaisseau pour le soulageent des soldats france, auxquele. les se devouérent entièrement, r les soldats francs ne vont point combat, s'ils sont privés des mmes. Les Moslims, ayant enndu cela, un grant nombre de lameloucs et d'ingnorants suivint cet exemple." Much Gaufrid inifauf ruhmt ju anderer Beit bie lidliche Enthaltsamteit feiner .Mit.

Eroberung Der Stadt Btalemais (quae nimis erat deliciis abundans, videlicet vino peroptimo et puellis pulcherrimis) entimadigs tem-fich viele für die bidhecige Entbebrung. Ueber ben Bertuft ber Mufelmanner vom Unfange ber Belagerung von Ptotemais bis jum Baffenftill: fande finden fich ben den morgensandifden Schriftstellern feine Ungaben, außer ber in ber fprifchen Chro: nie des Abulfarndich (G. 417) auf: bewahrten Nachricht, daß Die Baht ber während ber Belagerung von Pto-Iemais - getöbteten Rufelmanner fo: wohl von ber Befagung der Stadt, als dem heere des Cultans Saladin, 180,000 betragen habe. 171) "Quid singuli memorentur?

pitger feinemweged; und nach ber

171), Quid singuli memorentur? Non residet vir magnae anctoritatis vel famosus in Francia, qui non tuno (cum adveniret Rex Philippus) venerit vel postea ad expugnandam Achon. Gaurr. Vin. III. 4. p. 832. 584 Gefd. d. Rrengg. B. V. R. XII. Lette Thaten ic.

3. Che der Mufelmanner und ehrerbietiges Benehmen gegen b machtigen Beherricher von Aegroten, Arabien, Refor tamien und dem größten Theil von Sprien zu erbalt Der Kurft von Antiochien und beffen Sobn, der & Raimund von Tripolis, faumten nicht, dem Baffenf ftande fich anguschließen, und Graf Beinrich von Gl pagne erhat fich von Saladin einen turfischen Dels einen Turban als Geschenf, indem er forieb; ihr m daß Turban und Chaftan ber und nicht in Unehrm und ich werde bende euch zur Liebe gern tragen. fab bernach ben Konla Beinrich ju Btolemais oft mit Schonen Chaftan und foftbaren Turban befleibet, well der Sultan ibm als Geschenf übersandte 172). Diefe Bequemung an morgenlandische Tracht und überhan burch fein eben fo fluges, als bescheibenes Benehme gewann der Graf Die Liebe und Achtung Der Rufelma ner 273). Der Ertrag feiner fleinen herrschaft in Enna welche bauptfachlich aus ben Gebieten von Enrud :: Ptolemais bestand, war aber fo gering, daß er jur im baltung feines Sofes Die Ginfunfte Der Graffcaft @: pagne ju Sulfe nehmen mußte, und feine Mutter, will er die Berwaltung feines Landes in Kronfreich übertig batte, oft Schulden fur ibn zu bezahlen batte ber Su leuten, welche aus Ptolemais nach Tropes kamen und Korderungen geltend machten 274). Darum fonnte 4 Deinrich niemals fich entschließen, die königliche In von Jerusalem ju tragen, und er ließ fic nach wit! Graf heinrich nennen.

> 172) Ebn al athir G. 528. 173) S. oben Lap, 1x. Anm. 62. G. 491.

174) ,, Ele (la mère du cuens Henry) li envoya, tant com ele

vesqui, les rentes de la tent paloit les dettes de là, qu'il an en Aore as marchaus qui veno de là en Champaigne. "Hugo! p. 640. Cf. Bernard. Thes. cap.

# Dreprebntes Rapitel.

lalabing welcor nach brenfligfahrigen geftjugen gum ien Male der Rube des Kriedens genoß, widmete num br fic gang bee innern Bermaftung feines Reides, ofinte Diejenigen, welche fich in dem Rriege wider Die riffen ausgezeichnet batten, fellte Die eingeriffenen Diffe inde ab, und verglich auf eine feiner Burbe angemefe ie Beife, Durch Die Bermittlung feines Brubers Malet Abel, Die Streitigfeiten mit bem Sofe zu Bagbab, in iche ber Rrieg feines Reffen Safieddin Omar mit bem, n dem Chalifen Naffreddin begunftigten Rurften Bats nur von Chalat in Armenien, und andere Sandel icon r mehreren Sahren ibn verwickelt hatten 2). Bornehmis i richtete er feine Sorgfalt auf Jerusalem, indem er bt nur ben Bau neuer Befestigungen eifrigft fortfette, b burch Werlangerung ber Mauer die Ravelle des Bers i Sion in ben Umfang ber Stadt jog, fondern anch felbst eine bobe Schule, und in bem ehemaligen Saufe t hofpitaliter ein Krankenhaus, bende mit bedentenden nfunften, burch feinen Freund, ben Rabi Bohaebbin, Streng und gemiffenhaft in der Ers Richten lief .).

<sup>)</sup> Ahulfed, Ann. most, T. IV. von Jeru 112. Bohgeddin Cap. 13s. S. 212. Ebn al a ) Vita Sal. a. 1751 p. 269, Gefch. S. 668.

von Jetufalem und Debron S., 334. Ebn at athir S., 334. Rou Schamab S. 669.

3. Ebr. fullung aller Pflichten, welche ibm fein Glaube auflegte Dacte Saladin, nach der Beendigung des beiligen Rriege auf Die Vilaerfahrt nach Metta; er entfagte aber biefa Bunfche, als feine Emire und Der Radi al Radel, benit Rath ben ibm bon großem Gewichte mar, ibm borfielle baß ben Chriffen in Sprien nicht in trauen mare, m Diefe eine Reife Des Gultans nach Arabien leicht a Den Gedanten bringen tonnte, Gerufalem gu uberfallen Ditober. Dafür bereifte Saladin, bald nach der Abfahrt des Ronie Rachard, Die feiner herrschaft unterworfenen Stabte b fprifden Rufte, pronete Die Befeftigung bon Bancas d empfing ju Berptus ben Befuch Des Rurften Boenn bon Antiochien, welchen er mit ganderenen bon funfch Laufend Goldfrucken jahrlichen Ertrages befdentte ! !! , woo, begab fic mit der Absicht, bald auch Aegupten zu bewis nach Damascys's). Aber die ägyptische Reife murde ur

3) Abu Schamat a. a. D. Bobar abbin G. cox. 267. Sefett. von Jeruf. u. Debron a. a. D,

4) Bobaeddin Cap. 8. G. 25. Cap. 175. S. 208. Abu Schamah (G. 664. 665) beschreibt biefen Befuch alfo: Le 21. de Schowal (29. Octobri 1192), lorsqua Saladin sortait de Beryte, on vint lui dite que Raimond (Boemond), prince d'Antioche, escorté d'une troupe de cavallerie, yenait lui preter obeissance et lui demander son appui. Le Sultan s'arrèta, descendit de cheval et fit entrer le prince. Il le fit approcher de lui, lui parla ayec douceur et le fit asseoir. Le prince d'Antioche etait accompagne de quattite barons. Le Sultan leur fit à tous de très beaux présents, et s'étant ensuite occupe de leurs affaires, il detacha de ses possessions des fonds,

qu'il assigna à Raimond et derevenus taient estimes viu ecus-d'en Il se montra epr liberal envers ceux qui acc gnaient le prince. Le sulutonna que Baimond fut vess trouver sans sauf-conduit. I reçut honorablement et lui accel. tout ce qu'il demandait. Il : congé de lui le dimanche (t.) et partit." Huch Rainald von &: und Datian von Abelin follen von d abin Schiöffer als Befchent befem" haben : Saladin dona au scignent! Sajate une bonno ville à qua milles de Sur, qui a nom Sen 1 es dona à Balian d'Ibelin qui bir estoit da reine Marie un chetti cinq milles d'Acre, et la terre ? i appartenoit. Le chastel a n. Laqueimentit Dugo Plagon 6.4 " 5) Der Gultan tam am Minned

eben, und in Damascus, mo er unter allen Stadten 3. Chr. us Reiches am liebften permeilte 61, endigte er nach ilgen Mongten in Der Mitte feiner Ramilie fein thafens · . • . . bes Leben.

Der Radi Bohaeddin fand im Februar bes Jahres 3. Chr. 12 7), ale er auf ben Befehl des Gultans bon Gerus Bebr. m nach Damascus fam; feinen Beren in wehmutbiget mmung und tief bewegt: Saladin umarmte ihn ben s Empfange mit Inbrunft, und vermochte nicht bet ranen fich zu erwehren, und ber Rabi bemerfte mit trubniß an dem fonft fo thatigen Guffan eine Abnet ig bon Gefchaften, welche Beforanif erwecte. Babi b Bobaebbin am Lage nach feiner Anfunft ben feinem ren war, famen der Bring Malef al Afdal, die Emite b hofdiener in den Palaft, um die Befehle des Gus is ju vernehmen, und murben nicht vorgelaffen. itten Lage nahm Saladin Gefandte Der fortichen driffs im Rurften gwar im feinem Gartensaale and wo er mit nen unerwachsenen Sohnen fich beschäftigte; als abet n jungfter Gobn, mit Ramen Alemir, welchen er bors glich liebte, gefchreckt durch ben ungewohnten Unblief t fremden Manner 8), ju weinen anfing : fo entichuls ste fich der Gultan, deffen Gewohnheit es fonft nicht ur, Berhandlungen ju berichieben, ben ben Gefandten, bem er unter dem Vormande dringender Geschäfte fe f einen andern Lag beschied. Bon dem Frabftucke,

8) "Mis der Blid bes Anaben auf

Die Franken fiel und er ibre Geftalten,

<sup>1 26.</sup> Schamal = 4. Nov., nach madeus: Bobaebin Cap. 176.

<sup>9</sup> Bohaeddin a. a. D. 1) Bobaeddin fam gu Domastus 1 d. 12. Cafat 589 mach arabifcher itredmung, einem Dienftage = 16.

ibruar 1193. Cap. 177. S. 279.

ibre glatten Barte, gefcornes Daar und ihre Rleider fah, woran er nichtgewöhnt war, fo fürchtete er fic und weinte. " Bobdeddin Cap. 178.

Ø. 270.

588 Gefchichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XIII.

2. Ebr. welches hierauf gebracht wurde, zenoß er nur wenig; a ger Bohaeddin ihm meldete, daß am folgenden die Karavane der von Melfa zurücklehrenden Pilger Damascus eintreffen würde, so befahl er, die von de karken Regen diefes sehr nassen Winters überschwemm Straßen der Stadt schemigst zu reinigen, und entschift, den Pilgern entgegen zu reiten °). Am Freque was sebr. den 19. Kebruar, verließ Saladin zum letzten Wale in nen Balast.

Bohaeddin, welcher seinem herrn folgte, erreichte is exft, als er schot ben der Karavane angekommen war, m bemerkte, daß der Sultan vergessen hatte, an diesen sein ken. Tage sein Panzerhemd anzulegen, welches er sonft tragen gewohnt war; da aber der Ausseher über die Kungen des Sulfanze nicht gegenwärtig war, sa ließ bi Berschen sich nicht zut machen. Opch wurde Galeiberrichen sich nicht zut machen. Opch wurde Galeibewagen, auf einem kürzeren Wege durch die Gatung die Stadt zurückzukahren; und das Wolf von Danker welches an diesem sportichen Tage auf dem Wegen Karavane in großer Zahl sich versammelt hatte, sich nen großen Derrscher nicht wieder. Schon in der ihr wen großen Nacht erknankte Galadin an einem galligen Licht

matt fühlte, sein Lager und unterhielt sich mit seinen Sohne Malek al Aspal und den Kadis Bohaeddin und al Fadel längere Zeit: aber den Stuhl des Sultans and Mittagstafel dieses Tages nahm, gegen die sonst üblich

verließ aber boch am andern Morgen, abaleich er fich

Sitte, Malekal Afdal ein; was alle Anwasenden mit bangs Ahnungen erfüllte 20). Ein Aderlaß, welcher am vinn

a) Mohaeddin a. a. D. S. 171. 10) ,L'honnèteté exigeait que ce siège (qui était de forme carrée) fut

vacant. Abu. Schamad S. 665. A haeddin Eap. 179. S. 272. Scha. 18 Jerusalem und Debron a. a. D.

ge der Krantheit. bon ben Mutten augewendet murde, 3. Chr. e bon falimmet Mirtung, und am rebuten Lage fcmans Coffming Der Genblung fo febr " buf Malet al Alfbal entidloff: Die Borlauffge Dulbidufft Der Effike Gif ehmen 23). Um Dettwoch, ven Belten Date bem 3. marg. iften Sund ber Rtantboit, balb nach ber Gfunbe Des rgengebeites, gab Salabin, im fieben und finfzigffen ire feines BRett (\*\*), feinen Beift auf! Her betrauert ) laut befloge bontfeinen Bolfern, welche ibit liebten, jeint bon feinet Rindern und gableeichen Reeunden, ) fdineraliti vermift von feinen Emiren, welche burch ie Rrengebigkeit Waren bereichett worden. Der Bes richer viller velchen gander binterließ in feinem Coape ht mehr, 'ale Ein ertifches Golbfid und fieben und nig Silbermungen mit bem Geprage Des Chalifen Rafet, daß der Ladi al Radel das Geld erborgen mußte, womit Roften Des Leichenbegangniffes befritten murben 23). t leichnam Ded emffeelfen Gultand blieb lannere Beit bem Gartenfaale bes Palaftes, wo ber große gurft ers nft war, und wurde foaterbin in das Grabmaliges icht, welthes Malet al Afdat neben ber großen Moschee Damasens enbauen ließ \*4).

Die Christen beirachteten zwar den Lod des furchte ften der Feinde des Kreuzes als eine Strafe Gottes zen der Leiden, welche Saladin über bas Bolf des

<sup>)</sup> Bohaeddini Can. 186; C. 274, 275.

) Abulfed. Ann. most. T. IV.

18. Der Sultan Saladin war im

re 532 der arabischen Beitrechnung

Chr. 1136) geboren. Sein Zobesibar nach arabischer Beitrechnung

7. Safar 530.

) Bohaeddin Can. 1. S. L.

<sup>3.</sup> S. 12. Eap. 181. S. 277. Abutfeda al h. S. Abulfafagiù Chisch. Syr. pi::444.

ig) Abu Schamah S. 664. Unfern bon bem Pofithore (Bad al barid), neben bem Dar al habits (ober ber Schute ber Uebertleferungen) nach Abulfeda a. a. D. p. 136.

### 368 Sefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. IX.

I. Che. Spurhunden oder Bracken erwiederte. ). Saladin foll, wie englische Seschichtschreiber behaupten, damals den Antrag erneuert haben, den Christen das Königreich zu rusalem, mit Ausnahme von Krak und Montropal, zu rückzugeben, wenn sie ihm dasür gegen den Fürsten Koth eddin, den Sohn Rureddins, helsen wollten; die bep den Könige fanden aber wiederum diesen Antrag nick annehmlich. Auch Kotbeddin soll in dieser Zeit durch eine Gesandtschaft ihren Bepstand gegen Saladin nach gesucht, und sich willig erklart haben, wenn die Könige sein Ansuchen gewähren wurden, mit allen seinen Unter thanen zum christlichen Glauben sich zu wenden?).

lleberbaupt murden burd manderlen Befchaftigungen Anordnungen und Verbandlungen mabrend einiger San Die Gemuther der Vilger in Spannung erhalten, und w ben Segenstanden, melde Ungufriedenbeit und Streite feiten ermecken founten, abgelenft; aber ibre Gintrat mar von furger Dauer. In dem Lager brach bald bie indem Die Pilger ber anden beftigfte Gabrung aus: Bolfer es fcmerglich empfanden, daß die benden Rinie Die Stadt und die darin gefundene Beute fich und ihre Leuten ausschließlich zueigneten, und nur Frangofen und Englandern den Eingang in eine Stadt erlaubten, bett Eroberung bas mit der Aufopferung von fast zwenhundet Taufend tapfern Rriegern in zwen langen mubevolle Jahren vollbrachte Werf der gangen abendlandifchen Ehrb stenheit mar; und der Uebermuth der Englander und

<sup>6) &</sup>quot;Quinta decima die mensis Julii Rex Angliae misit Saladino leporarios et braschetos i. e. odorisequos, et accipitres." Bened, Petrob. p. 664. Jo. Bromton l. c.

<sup>7)</sup> Jenen Antrag ließ Saladin es 26. Jul. machen "per Atta nuncisssum." An bemfelben Lage kan de Gefandtschaft des Fürsten Rotteddin Bened, Petrok. p. 664. 665. Ross. desHov. 256 A. Jo, Bromton p. 1006.

frangofen ging fo weit, daß fie die Deutschen und andere 3. Chr. bilger, welche as versuchten, in Die Stadt zu fommen, nit Schlagen gurudtrieben 8). Emport über folchen lebermuth, bereinigten fich Die übrigen Bilgerfürften in einer Berbandlung, welche außerhalb ber außern Bollwerfe Des Lagers gehalten wurde, den Ronigen von England und Rranfreich ju erflaren: daß fie nicht ferner Theil nehmen murden an dem Rampfe mider Die Beiden, menn ihnen nicht zum Erfaße des von ihnen tbabrend ber Bes legerung gemachten Aufwandes und junt Lobne fur Die ertragenen unfäglichen Dubfeligfeiten ber ihnen gebührenbe Untheil an ber Beute jugeffanden murbe. Es verfprachen Birenf amar Die benben Ronige, auf Die Befriedigung Diefer Unspruche Bedacht ju nehmen, erfüllten aber ibre Inface fo menia, bag die meiften Ritter durch ibre Urmuth and die Ummöglichkeit, långer den fostbaren und beschwers Lien Rriegedienft zu ertragen, genothigt wurden, ihre Waffen ju verfaufen und in ihre Beimath jurudjufebren"). " & Eine eben fo gerechte Rlage murbe bon benen, welche Der Eroberung von Ptolemais durch Saladin dascibit enaffig und begatert gewesen, und bon ben Caracenen betrieben worden maren, wider die fremden Ritter ere Joben, welche fich in ben Befit der Grundflucke gefest Betten, und die alten Eigenthumer, welche ihr Befite Zinm anruckforderten, mit der Bebauptung guruckwiesen,

<sup>2)</sup> Sicardi Cremon. Chron. p. 614. Siton. de St. Blasio Chron. cap. 36. We dem Könige Richard allein die Schuld diefer Ungerechtigkeit benges meffen wird. Rach Gaufrid Binisauf (ML 18) kamen nur in die Stadt: Merketiani, quos duo Reges ingredi insserupt. Rach der Angabe des Baufrid Binisauf (IV. 6, p. 547.)

ftarben mabrend ber Belagerung von Piotemais feche Erzbischofe und Pastriarchen, awölf Bischofe, vierzig Grafen und fünfhundert andre vornehme herren (proceri potentes); nach einem so großen Bertuste hatten allerdings alle Pilger gleiches Recht an der eroberten Stadt.

<sup>9)</sup> Bened. Petrob. p. 665. 666.

### 368 Sefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. IX.

3. Che. Spürhunden oder Bracken erwiederte. ). , Saladin foll, wie englische Geschichtschreiber behaupten, damals den Antrag erneuert haben, den Christen das Königreich zu rusalem, mit Ausnahme von Krak und Montropal, ju rückzugeben, wenn sie ihm dasür gegen den Fürsten Koth eddin, den Sohn Rureddins, helsen wollten; die ber den Könige fanden aber wiederum diesen Antrag nick annehmlich. Auch Kotbeddin soll in dieser Zeit duch eine Gesandtschaft ihren Benstand gegen Saladin nach gesucht, und sich willig erklärt haben, wenn die König sein Ansuchen gewähren würden, mit allen seinen Untwentanen zum christlichen Glauben sich zu wenden?).

leberhaupt murden durch mancherlen Beschäftigungen Anordnungen und Verbandlungen mabrend einiger Las Die Gemuther Der Vilger in Svannung erhalten. und 168 Den Segenstånden, welche Ungufriedenbeit und Streite feiten ermeden founten, abgelenft; aber ibre Gintratt In dem Lager brach bald die mar von furger Dauer. beftigfte Gabrung aus: indem die Vilger ber ander Bolfer es fcmerglich empfanden, daß die benden Ronie Die Stadt und die darin gefundene Beute fich und ihm Leuten ausschließlich zueigneten, und nur Frangofen un Englandern den Eingang in eine Stadt erlaubten, bett Eroberung das mit der Aufopferung von faft zwenbunde Taufend tapfern Rriegern in zwen langen mubevoll Jahren vollbrachte Berf ber gangen abendlandifchen Chi stenheit mar; und der Uebermuth der Englander un

 <sup>,</sup>Quinta decima die mensis Julii Rex Angliae misit Saladino leporarios et braschetos i. e. odorisequos, et accipitres." Bened,Petrob. p. 664. Jo. Bromton l. c.

<sup>7)</sup> Jenen Antrag ließ Saladin 16. Jul. machen "per Atta nunches suum." An demfelden Tage kan Wiefendtschaft des Fürsten Krischlich Bened, Petrob. p. 664. 665. Royalde/Hov. 896.A., Jo. Bromton p. 1886.

1 doch Saladin mit einem kostbaren Rleide und vielem 3. Chr. ide 22).

Selbft unbescheidene Budringlichfeit berer, welche feine jade oder Gerechtigfeit in Unfpruch nahmen, erregte it feinen Unwillen. Bu Marbich Djun, fury bor bem ifange ber Belagerung bon Btolemais burch Die Chriften. erreichte bem Gultan, welcher, mit feinen Rreunden fic terrebend, am Eingange feines Beltes faß, ein pornehmer amluck eine Bittichrift, worin für einen Bedruckten Rurs tache eingelegt murbe. Der Gultan berfprach, in einer bern Stunde fie ju lefen, doch ber Mamluck beftand bars f, daß es auf der Stelle geschehen muffe. Saladin b dem Ungeftume des Kordernden nach, und fand die orfellung getecht, worauf der Mamluck begehrte, daß. efe Entscheidung unverzüglich ausgefertigt merbe. Sale in entschuldigte fich bamit, daß fein Schreibezeug nicht Dand fen; als aber der Mamluck erwiederte: dort im lte fteht es: fo bog der Sultan fich juruck, nahm mit net Sand das Robr und fdrieb unter Die Bittidrift t Gemabrung beffen, mas nachgesucht murbe 23).

Selten war Saladin im Stande, eine Bitte ober ten ihm geäußerten Wunsch juruckzuweisen, und sein: eund Bohaeddin war daher sehr oft besorgt, daß den

über ben Sultan und deffen Diener zu beflagen. Sogleich fliegen Saladin und der Kadi von ihren Pferben, die Rlage des Juden anzubören, welche darin bestand, das die Ladung, welche er aus Alexandrien in den Sasen von Ptolemais gebracht batte, wiberrechtstich consisciet worden sen. Saladin ließ sogleich dem Juden den erlittenen Schaden ersegen.

<sup>2)</sup> Bohaebdin Cap. 2. S. 10. Ein nilides Bepfpiel ergählt Abulfar Mid (Chron. Syr. p. 424): Als lladin, während der Belagerung n Piolemais, begleitet von dem Aadi zagers, austitt, rief ein Jude damascus ihm zu: "ich nehme lionst das Seses der Araber in Antuch." Der Sultan ließ ihn fragen, is er damit sagen wolle, und der ide gab dur Antwort: ich habe mich IV. Band.

<sup>23)</sup> Bobaedbirt Cap. 7. 6. 22.

3. Chr. daß Riemand wußte, ob folde Anfpruche gegrundet ma ren ober nicht, und bag alles ben Saracenen genommen Sut benen geborte, welche burd ihre Lapferfeit es en Ihrer Sache aber nabm fich ber Ronie wonnen batten. Bhilipp Muguft, welchen fie um feinen Benfand anflehten mit Gifer an; er erflatte in einer Ratheberfammlune welcher ber Ronig bon England und bie frigen und anwesenden Bilgerfürften bepwohnten, mit Refligfeit, bef bon ibm die Bilgerfahrt nicht unternommen worden fer um Saufer und Grundftude ju geminnen. fondern m das gelobte land wieder in ben Befis ber Chriften a bringen, und daß er daber die Beeintrachtigung ber d ten Ginmobner, welche nicht burd fremwillige Entinfe rang, fondern durch gewalttbatige Betaubung bon Go ten ber Seiden ben Befie ibres Gigentbums verloren bit ten, nicht billigen tonnte. Worauf bon bevben Robien und ben übrigen Sarften entschieden wurde, bag ber als ten Eigenthumern, welche ihr Recht burch guleige genten ermeifen fonnten, ibre Grundflucte juruckgegeben werben follten ; boch follten fie verbunden fevn, ben freite Rittern, fo lange beren Aufenthalt ju Btolemais beneth Die herberge ju gemabren 10).

Mit leichterer Muhe tamen die Pifaner, die Gele wechster und andere Kaufleute durch den Bepftand be Milig "") bender Konige wieder in den Befit ihrer 1666 maligen Wohnungen und Verfaufspläte auf dem Markted Stadt; denn fie verpflichteten fich ju jahrlichen Abgabet. Die Venetianer, welche zu der Belagerung eine Him

Rog. de Hov. fol. 596 B. Jo. Bromton p. 1207. tium Regis Angliae et Regis Fast ciae. Bened. Retrob. p. 666, Rej de Hov. l. c. Jo. Bromton p. 1116

<sup>10)</sup> Dugo Plagon 6. 634

<sup>11)</sup> Per distributionem Servien-

ie Richard aus blofer Mordluft ubte, und bertrug fich 3. Che. it milder und iconender Behandlung der übermundes n Reinde. Selbft in, der Zeit, in welcher er, nach ber aufamen Ermordung der Mufelmanner von Ptolemais. Die Nothwendigfeit fich gefest fab. Wiedervergeltung üben, wenn er nicht von feinen Blaubensgenoffen ben orwurf der Gleichgultigfeit fich gutieben wollte, ichenfte gern den gefangenen Chriffen- bas Leben, wenn er aubte, anadig fenn gu burfen. Als ein Gefangener, ider besonders große gurcht verricth, auf die Frage, grum er fo febr fich furchte, jur Untwort gab: er be gegittert, bevor er bas Angeficht bes Gultans aes jen babe, nunmehr aber fen er guten Muthes; fo ges ihrte ihm der Sultan Leben und Frenheit. Bahrend r Belagerung von Ptolemais fam eine driftliche grau, icher die mehrere Male ermannten funnen Rauber ihren / ingling, ein Cochterlein von dren Monaten, in der icht aus dem Belte geraubt batten, weinend in bas rtifche lager und marf fich bem Gultan ju Suffen. aladin, ju Thranen durch ihre Rlagen gerührt, lich s bereits verfaufte Rind auslofen und ftellte es ber utter gerud 27). Die Achtung, welche Saladin burch ne Capferfeit sowohl, als feine Milbe und Sanftmuth ben Chriften fich erworben batte, murde, ungeachtet Berunglimpfungen des großen Mannes, welche eins ne Beitbucher fich erlaubten, in mancherlen von Dichs n und Sangern ausgeschmuckten Sagen und Ergabs agen ausgesprochen, und, fo wie er von feinen Glaus 18genoffen' nach seinem Tode als heiliger verehrt Irde, so priesen ibn die drifflichen Ritter, die Gunde

Nobaeddin Cap. 8. S. 26. Cap. Debron (Fundgr. des Or. Th. IV.)
 162. Gesch. von Jerusalem u. S. 220.

596 Gefch. b. Rreugs. G.V. R. XIII. Salabins Sot.

3. Ehr. des Unglaubens abgerechnet, als ein Muster ritterlicht Lugend <sup>28</sup>).

Saladin hinterließ, außer einer Tochter, welch späterhin mit Malef al Ramel, dem Gultan von Aegyptet vermählt wurde, siedzehn Sohne, von welchen die all sten Walef al Afval, Malef al Usis und Malef addah waren. Außer seinem Bruder Saifeddin Malef al M überlebte ihn Eine Schwester, mit Namen Sitt alscham?

28) Dabin gebort die Sage, daß Donfrib von Turon (Gaufr. Vinis. Lib. I. c. z. p. 249), oder nach Andern, Dugo von Tibertas, dem Sultan mit allen vorgeschriebenen Gebräuchen und gebörigen Bermahnungen die ritterliche Burde ertheilte, indem er die haare und den Bart des Sultans srdnere, ihn in ein Bad und daraus in ein neues Bett brachte, wo er

ibn mit einem weißen Unterfleibe pon

Leinwand, mit einem rothen Dber

tleibe von Seibe betleibete, ibm braune

tel anlegte, endlich ihn mit 300° and 500 ten februachte und mit in Schwerte umgürtete. Doch den Ir terichlag gab Pugo dem Sultan mit aus Ehrerbietung. S. die metter digen Mitthellungen über die Kallschaft Saladins in Marin his. Saladin, T. II. Pièces justificairs

Soube angog und einen weißen 65

29) Abulfed, Aun. mosl, l.c. 136. Abulfarag, Chron, Syr, p.--

No. I: p. 447-483.

## Bierzehntes Kapitel.

Beder mit Borficht noch mit überdachtem Plane unters hm Richard feine Ruckfahrt nach Europa, obwehl er vorausseben fonnte, daß, wo er auch das feste gand treten mochte, überall Reinde maren, welche Die Gelegene it, Rache an ibm ju nehmen, gern benutten; er übers fic, wie es feine Gewohnheit mar, auch auf Diefer elfe dem Schickfale, welches Diefes Mal ibm nicht gune g war. Durch die Meerenge von Gibraltar unmittelbat r See nach England guruckgufebren, mar feine Abficht ahrscheinlich nicht; vielmehr scheint er nur barüber nicht it fich einig gemefen ju fenn, ab er den Weg nach der formandie burch die Lander bes Konigs von Kranfreich, der durch Italien, Deutschland und die Riederlande ehmen follte. Als er aber, feche Bochen von Sturmen mber geworfen, Die Rufte Der Barbaren entdectte und ernahm, daß er von dort in dren Lagen den Safen von Rarseille erreichen fonnte, so fchien es ihm wegen bes eindlichen Berhaltniffes, in welchem er fowohl mit bem könige von Franfreich, als dem Grafen von St. Gilles tand, bedenflich, in einem frangofischen Safen an Das tand ju geben, und er lentte feine Fahrt nach bem

364 Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. VIII.

nefen aus Ptolemais, nachdem er einige Tage mit Freunds lichfeit in seinem Lager sie beherbergt und bewirthet hatte, nach Damascus zu gehen und daselbst die Freplassung der seinzuleiten; und traf Anstalt zur Ausbringung der den Christen zugesagten Seldsumme \*\*2\*\*). Auch sandte er einen Botschafter zu den christlichen Königen, um wegen der Frist, binnen welcher alle Bedingungen des Vertrages erfällt werden sollten, nähere Bestimmungen zu verabreden \*\*2\*\*); und gestattet den christlichen Bedstlmächtigten, welche wegen der Frese lassung der gefangenen Christen zu ihm kamen, sich nach Damascus zu begeben, über den Zustand ihrer dort aus bewahrten gefangenen Glaubensgenossen sich zu unter richten, und vorläusig vier Gefangene mit sich zurüczus fübren \*\*2\*\*).

Nach dem Verluste der Stadt Ptolemais hielt Saladin et für unnütz, die Stellung auf dem Hügel von Ajadiah länger zu behaupten; schon am 13. Julius ließ er das Heergeräth 12. Jul. nach Schafaram zurückführen, wohin er zwen Tage hernach, nachdem er vergeblich einen Angriss der Christen erwarte hatte, mit seinem Heere nachfolgte 121). Niemals sahen den Sultan seine Freunde so nachdenkend, traurig und niedergeschlagen, als in diesen Tagen; und Bohaeddin und die übrigen Vertrauten Saladins vermochten es kann, den Geist und die Kraft ihres Herrn wieder auszureget durch die Erinnerung an die dringende Nothwendigseih

für die Bertbeidigung von Jerusalem und der anden

118) Bohaeddin p. 181. Abu Gchamah S. 650. 651. Ebn al athir S. 519.

<sup>219)</sup> Bohaeddin a. a. D.

<sup>290)</sup> Bogaebbin G. 182.

<sup>191)</sup> Bohaeddin S. 181. Pack 86 nedict von Peterborough (p. 664) 30g Saladin am 14. Juli fich nach Gaphoriah zurück ; vgl. Rog. de derfol, 596 A. Jo, Bromton p. 1806.

3wifden Benedig und Aquileja litt Richard Schiffe 3. Efft. uch, boch fam er gludlich an bas land; aber fcon in Anrien und Rarnthen gerieth er in große Befahr: Donn r in Diefen Gegenden berrichende Graf Meinhard bon bre mar ein Kreund und Bermandter Des Marfarafen mrad 3); und vergeblich fuchte Richard unter angenoms enem Ramen, langem Barte und ber Rleibung bes indes fich zu verbergen; benn ber große Aufwand, mels en er machte, berrieth ibn. Dem Grafen Meinbard note er einen, mit einem Rubin gezierten, Ring 4) gum eichenfe, und bat fur den Ritter von Betbune, den aufmann Bugo und beren Begleitung, als von Jerufar m gurudfehrende Pilger, um frenen Durchgug. Der raf aber, als er bas Gefchent einige Beit betrachtet ute, gab jur Antwort : "Diefen Ring fendet mir icht der Kaufmann Sugo, fondern der Konig Richard; wr babe ich geschworen, feinen Ballfahrer Durchzulaffen, er aus Rucfficht auf bes Konigs guten Willen, ben er uch diefes Gefchenf mir fund thut, und feine bobe Burde, geftatte ich ibm, fren feines Weges ju giebn: och mag er fein Gefchent jurudnehmen." Meinhard indte aber bem Ronige Richard einige Bemaffnete nach, in ju fangen, welche ibn jedoch berfehlten. Mit mebr Iffenbeit verfuhr zu Kriefach in Rarnthen 5) ber Bruder es Grafen Meinbard, benn Diefer fandte den normannie hen Ritter Roger d'Argenton, welcher seit zwanzig Jahr en in feinem Dienfte fand und mit feiner Richte vers noblt war, um in der Herberge, wo die Pilger einges

<sup>3)</sup> Chron, Aquicinct. p. 1004.

<sup>4)</sup> Richard batte auf feiner Geereife Im Rubine, beren einer ben Ring

zierte, für 900 Byzantien von einem pifanischen Kaufmann getauft. Mad. Coggesh. 1. c.

<sup>5)</sup> Frisarum ben Bromton p. 1250.

360 Gefchichte ber Rreuggage. Bud V. Rap. VIII.

Ebr. nehmen: weil aber Richard widersprach, indem er es får unmurbig erflarte, nach einer faft zwenjabrigen, menblid mublamen Belagerung mit einer leeren Stadt fich ju ber anngen: fo murden Die Berhandlungen abgebrochen 112). Doch am folgenden Sage faben die Emire von Btolemais fich genothigt, in einer Busammentunft mit ben Ronian und den andern, sowohl geistlichen, als weltlichen Rurfin Des driftlichen heeres, welche ben ben Belten ber Templa gehalten murde, folgenden bochft nachtheiligen Bertrag ein zugeben: Die Saracenen übergeben die Stadt Ptolemeit mit allen darin befindlichen Schaben an Gold und Gilbe, ben vorrathigen Baffen und Lebensmitteln, fo wie alln' im Safen liegenden Rrieges und Sandelsichiffen, un fellen drenhundert in der Stadt befindliche gefangen Chriften auf frepen Buß; die Befatung giebt nur ju Theil entwaffnet ab, jedoch mit Beib und Rind; in auserlefener Theil Derfelben und Die Emire bleiben all Geifel juruch, um fur die Erfullung der Berbindlicht zu haften, welche Rarafusch und Meschtub übernehmen bon bem Gultan Saladin die Buruckerstattung des beilb gen Rreuges, die Bezahlung von zwenhundert Laufm Brantien und die Frenlassung von zwenhundert Rittern deren Auswahl den benden Ronigen überlaffen ift, un von Taufend und funfhundert andern gefangenen Chrifts au ermirfen. Dazu wird eine Krift von vierzig Lagen bewilligt, nach deren Ablauf Die Beifel, wenn jent Bedingungen erfullt werden, frenen Abzug erhalten, oder wenn Saladin Diefen Vertrag verwirft oder nicht boll giebt, der Gnade und Willfuhr der Ronige von Eng land und Franfreich anbeim fallen 112). Der Marfatt

TRI) Gaufr. Vinis. III, 15. p. 339. vouliandigften aufgegabtt von Betterborough p. 66a. 64.

es und anmagliches Betragen Auffeben und wurde 3. Che gehalten; half fich aber aus der Berlegenheit durch Die stebe, bag er ber Diener eines reichen Raufmannes , welcher nach bren Tagen felbft in Die Stadt fommen rbe, und machte ben Ronig aufmertfam auf Die Ges ir eines langern Aufenthalts. Doch Richard fonnte noch nicht entschließen, feine Reise fortrufegen: und, odem der Diener noch mehrere Male nach Wien ges nmen war, und durch den Ginfauf ausgefuchterer beifen, als für einen geringen Mann fich giemten, bon mem Aufmerkfamfeit erregt batte, fo verriethen ibn blich wenige Lage por Weibnachten °) die Sandschube an Dec. f Ronigs, welche er im Gurtel trug, und er befannte n Beamten Des Bergogs Leopold auf der Rolter Die hierauf murde unverzüglich die herberge abrbeit =0). & Ronigs Richard mit Bewaffneten umringt, und ber bultheiß bon Wien trat ein mit ben Worten: ", Sep gruft, Ronig von England, bu verfleideft Dich vergebs b, bein Geficht macht bich fenntlich ""); " und als idard nach feinem Schwerte griff, fuhr ber Schultheiß tt: "Gen nicht angfilich und begebe feine Unbesonnens it, du bift bier ficherer, als fonft irgendmo, und wenn in die Sande der Freunde des Markgrafen, welche ierall bir nachstellen, fieleft, fo murbeft bu nicht bundert ben davon bringen fonnen 12)." Der Ronig aber ers årte, daß er nur dem Herzog Leopold fich ergeben murde, 10 als diefer erschien, ging er ihm entgegen und übere

88.

i) Die 8, Thomae = 21. Decembr,
 id. Coggesh. p. 352. Matth. Paris
 144. Rad Oromion: XIII, Kal.
 nnarii = 19. Dec.
 ie) Otton, de 8t. Blasio Chron.

II) Rad, Coggeshale et Matth. Par. l. o.

ra) Jo. Bromton i. c. Guil, Neubrig, IV. gr.

## 368 Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. IX.

3. Che. Spürhunden oder Bracken erwiederte. . , Saladin foll, wie englische Seschichtschreiber behaupten, damals den Antrag erneuert haben, den Christen das Königreich zu rusalem, mit Ausnahme von Krak und Montropal, zu rückzugeben, wenn sie ihm dafür gegen den Fürsten Kock eddin, den Sohn Ruveddins, helsen wollten; die ber den Könige fanden aber wiederum diesen Antrag nick annehmlich. Auch Kotbeddin soll in dieser Zeit duch eine Gesandtschaft ihren Bepstand gegen Saladin nach gesucht, und sich willig erklart haben, wenn die Kinige sein Ansuchen gewähren wurden, mit allen seinen Untwethanen zum christlichen Glauhen sich zu wenden?).

Ueberhaupt murden durch mancherlen Beschäftigunen Anordnungen und Verbandlungen mabrend einiger Las Die Gemuther ber Pilger in Spannung erhalten, und bet ben Segenstånden, welche Ungufriedenbeit und Streitie feiten ermeden fonnten, abgelenft; aber ihre Gintradt In dem Lager brach bald bie mar pon furger Dauer. beftiafte Gabrung aus: indem Die Vilger ber anden Bolfer es schmerzlich empfanden, daß die benden Kinis Die Stadt und die darin gefundene Beute fich und ibre Leuten ausschließlich zueigneten, und nur Krangofen un Englandern den Eingang in eine Stadt erlaubten, bett Eroberung das mit der Aufopferung von fast zwenbunde Taufend tapfern Kriegern in zwen langen mubevoll Jahren vollbrachte Berf ber gangen abendlandifchen Eld ftenheit mar; und der llebermuth der Englander un

<sup>6) &</sup>quot;Quinta decima die mensis Julii Rex Angliae misit Saladino leporarios et braschetos i. e. odorisequos, et accipitres." Bened, Petrob. p. 664. Jo. Bromton l. c.

<sup>7)</sup> Jenen Antrag Ließ Saladin (10. Jul. machen "per Atta muncissumm." An demfelben Tage fan ik Gefandtschaft des Jürsten Antschliebened, Petrok. p. 664. 665. Ropside/Hov. 836 A., Joi Bromton p. 1006

ig in der Gewalt eines herzogs bleibe, so versprach 3.56e.
old, den gefangenen König zu Oftern nächken Jahres
ie hande des Kaisers zu liefern 20). heinrich beeilte:
dem Könige Philipp August von Frankreich die Vers
ung des Königs Richard zu melden 27).

Am Dienstage nach dem Palmsonntage, dem dren und 3. Ent.
nzigsten Marz des Jahres 1193, übergab zu Mainz
herzog Leopold, welcher sich zu dem nach Spener bes
nen Reichstage begab, den König Richard dem Kaiser
nrich 18), und Richard wurde zuerst in die Burg
els, später nach Worms 19) in anständigen, jes
strengen Gewahrsam geführt. Er verlor aber, auf
tenung hoffend, in seiner Gefangenschaft nicht den
th, war, obgleich getrennt von seinen Begleitern, stets
er, oft muthwillig, neckte seine Wächter durch mans
sen Kurzweil, setzte sie durch seine gewaltige Leibess
in Furcht, oder machte sie trunken 20).

Guil. Neubrig. IV. c. 31. Der Brief bes Kaifers heinrich susgesteat : Rithiencie V. Kal. = 37. Dec.

"Feria III. post ramos Palma-Dux Austriae Regem Angliae idit Imperatori sub pactione niae persolvendae" (für 60000 ide Mart Silbers nach Mat-6 Datis, oder 20000 Mart, wie m Berhandtungen zu Worms anden wurde). Rad. de Diceto 78. Byl. Matth. Par. p. 444. die Uedergabe zu Mainz geschah, rt Wilhelm Brito (Philip. id. V. v. 878. 879).

). Rad. Coggesh. p. 833. Otto de Blas. c. 58. In der angeführten le ded Radulph Coggeshale ist t Iwelfel statt Treveris (Epier) au lesen: Trivellis (Trisels). Nach Matthäus Varis (p. 144. 145): "Henricus Imp. regem retrudi praecepis in Triballis, a quo carcere nullus ante dies istos exivit, qui ibidem intravit, de quo Aristoteles libro quinto: Bonum est mactare patrem in Triballis."

20) "Haec omnia numquam serenissimi principis vultum obfuscare potuerunt, quin hilaris et jucundus in verbis, quin ferox et audacissimus in factis, prout tempus, locus, causa, persona exigebat, semper appareret; quotiens autem custodes suos per improbos derisionum jocos deturpaverit seu molestaverit, quotiens eos inebriando ludificaverit, quotiens tam immanium corporum viros quasi ludeudo 604 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XIV.

3. Chr. In England mar langere Beit ber Drt, wo Ridm anfbemabrt murbe, unbefannt: Die englischen Dilen welche um Weibnachten aus Sprien in ihre Beimath w racfamen, erftaunten, als fie ibren Ronig noch nicht i England fanden, und meldeten, daß fie das Schiff, id - meldem Richard von Atolemais abgefahren mar, Benabufium angetroffen batten 21); und Die erfte ficht Rachricht von bes Ronigs Schickfale erhielt ber Enbiid Malter von Rouen durch die abschriftliche Mittheilm Des bon dem Raifer Deinrich an den Ronig bon Rud reich erlaffenen Schreibens, worauf Der Eribifchoi b Setreuen bes Ronigs nach Orford auf den Sonntag if Latare (ben 28. Rebruar) jur Berathung rief 22), # amen Geistliche 23) nach Deutschland reisen ließ, um Ronig aufzujuchen und über feinen Buftand fich ju et Diese trafen ihren Konig in Baiern 24), 46 ! durch den herzog Leopold nach Mainz geführt will fanden ihn beiter, guten Muthe und ein murbenfer Benehmen behauptend, und Richard führte gegen file andere Rlage, als über die Untreue feines Brudet ! Much Blondel de Resle, der Sanger 🕮 hann 25).

aggressus fuerit, aliis narrandum relinquo." Rad. Coggesh. 1 c. Dies felben Wotte finden fich ber Matthäus

21) Roger de Hov. fol. 410 A.

Baris.

g.) Epist. Rothomagensis Archiep, ad Dunelmensem Ep. de captione Richardi Regis ap. Rog. de Hov.

fol. 410 B.

23) Abbatem de Boxeleia et abbatem de Ponte Roberti. Rog. de Hov.

801, 411 A.

24) ,, In villa, quae dicitur Oxefer. Rog. de Hov. 1, 0, Sen dic

Lagen zum Raifer.

95) Rog, de Hov. 1. c. Daf Richt mit Milde behandelt worden fer naugen ause englische Schriften und was sie ben dieser Gelegenbritt der Robbett, Grobbett und unt lichkeit der Deutschen (ignobilis grand Gaufr. Vin. L., VI. c. 37, p. 47 fagen, ist bloße Rebensart.

fem Drie gelangte Richard in til

nora und seine Statthastet in Et land: "Houeste circa ipsum lor ratorem moram facimus." hop. & How, fol, 413 A.

felbft fchreibt an feine Butter [17

is, soll seinen königlichen Freund aufgesucht, ben dem T. Min.

t der Burg, wo Richard gefangen gehalten wurde,

iste genommen, und demselben durch sein Saitenspiel
angenehm gemacht haben 20); nachdem aber der König,
m er mit sauter und schöner Stimme den ersten Bers

kliedes sang, welches sie mit einander gemacht hate
und welches nur ihnen Benden befannt war, sich ihm
gegeben hatte, begab sich Blondel nach England, und:

eb, soviel er vermochte, die Befrepung des Königs 22).

ard selbst schrieb an alle Prälaten, Fürsten, Grafen,
one und Frene seiner Länder bewegliche Briefe, in
jen er sie auffordette, für seine Befrepung ans der
mgenschaft Sorge zu tragen 28).

Rach ber (Unm. 13) angeführ anzöflichen Stronik (S. 526. 527) Biondet den König noch in einer bes Derzogs won Destreich, wo is vier Jahre schon gewesen war, um Pfingsten irat Biondel die nach England an. Wenn diese Ungabe richtig ist, so fand bei den König erst in Trier oder 16.

"Ensi le roi regarde et vie liel et peusa com il se feroit mnoistre, et li sonvent d'une on que ils avoient fait entre leux que nus ne savoit fors l roi. Si commencha haut et nent à canter le premies vier, cantoit très - bien. Et quant lian l'oit. li sot certainement estoit ses sires. 44 Michaud Hist. vis. a. a. D. 6. 526. Rach einer m Sage fang Blondel am Rufe burms, in welchem Richard gea fag, ben erften Berg biefes i (tenson), und Richard gaß idurch au ertennen, bag er ben in Bers fang. E, Fauchet Recueil de l'Origine de la langue française p. 92. Millot histoire literaire des Troubadours T. I. p. 87. Sismondi hist, de la literature du miti, de l'Europa T. I. p. 146. Warton history of English poetry, Vol. I. p. 153. Mill's history of the Crusades, Vol. 2. p. 391. Das Gedicht, welches die benden Sänger abwechfelnd fangen, sou folgendes gewesen sens.

### Blondela

Domna vostra beautas
Elas belas faisos
Els bels oils amoros
El gens cors ben taillats
Dons sieu empresenats
De vostra amor que mi liu.

### Richard:

Si bel trop affansia
Ja dei vos non portrai
Que major honorai
Sol en vostre deman
Que santra des beisan
So cau de vos volrai.

98) Roger, de Hov. fol. 413 A.

606 Gefdicte ber Rrenginge. Buch V. Rap. XIV.

Der Ronig Philipp August von Rranfreid, ale die Gefangenichaft Des Ronigs Richard vernahm, 104 in gleich alle frubere Befchwerden gegen Denfelben wich herbor, und nahm die Beigerung des Seneichalls it Rormandie, Die Bringeffin Alix auszuliefern, jum Be mande, bon bem Berfprechen, welches er ju Ptolemi Dem Ronige Richard gegeben, fich fur entbunden ju d flaren, ben Rrteben mit bem Ronige von England if sufundigen, und in die Normandie mit feinem Beere d aufallen, und bestärtte jugleich ben Bringen Sobann der Reindfeligfeit gegen feinen Bruder und deffen Rreund Ben dem Raifer Beinrich dem Sechsten, welcher in Ronige Richard gegen ein ansehnliches Lofegeld Die fin beit icon quaefagt, fanden Die Untrage Des Ronigs m Rranfreich megen langerer Gefangenhaltung des Sont Richard anfangs fein Gebor: fondern Beinrich gab in frangbfifden Botichaftern, welche ibm ben Rebidi ihres Ronigs an Richard überbrachten . jur-Antwort: 25 wer ben Konig von England verlege, ben Raife : Reinde babe 20). Der Raifer Beinrich beharrte aber Diefer Gefinnung nicht lange; in der Soffnung, Das Mi geld ju fteigern, verlangerte er unter mancherlen Di manden die Gefangenschaft des Ronigs Richard, in gab daber auch in feinem Briefe, in welchem er bi Lebenmannern des Ronigs Richard damals fund id daß ihr herr für Geld seine Frenheit wieder erhalt werde, den Betrag des gofegeldes noch nicht an 30).

Nicht ohne Eifer nahm der Papft Coelestin der Sad Richards sich an, und die Gemalin und Schwester de Königs von England, welche auf ihrer Rücksehr aus de gelobten Lande den Weg durch Italien nahmen, und ti

so) Roger, de Hov. fol. 412 A. B. 50) Roger, de Hov. L. c.

es Jahr ju Rom berweilten 3x), unterließen nicht, 3. Chr. Einschreiten Des apostolischen Bischofs in einer fo. Soon ebe Coeleftin Die dten Sache ju erbitten. haffung bes Ronias Richard in Erfahrung brachte. f er, in der Besorgnif, daß die Rucftebr bes Ronigs rliche Auftritte unter ben Chriften veranlaffen fonnte, ftrenge Bermabnung jum Krieden, indem er dens ien, welche Rrieg fiften murben, Bann und Intere anfundigte 32). Rachdem bas Schickfal des Ronigs ard befannt geworden mar, fo forderte er nicht nur einem Schreiben Die englische Beiftlichfeit auf, Die ige Befrepung ihres Rhnigs ju ermirten, fondern efordert durch ein Schreiben des Ergbischofs Walter Rouen und der abrigen normanuischen Bischofe, bes ite er auch mit bem Banne fowohl ben Raifer Beine , wenn er ben Ronig von England langer in Bandene, als den Konig Philipp von Kranfreich, wenn nicht geindfeligfeiten, fo lange als Richard Gefangener t, eingestellt murben 33). Doch diese Schritte Des ftes genügten nicht Eleonoren, Der Mutter Des Konigs ard, welche mit Empfindlichfeit dem apostolischenit es jum Bormurfe machte, daß er bas Schwert i in der Scheide ruben laffe, ihren Cobn dem Rachen Lowen und ben Rlauen des milden Thieres preiss ben habe, und weder felbft nach Deutschland fich bes. was die Wichtigkeit der Sache wohl erfordere, noch i Cardinal ale Legaten fende, um den Raifer Beinrich

Rog. de Hov. fol. 417 A.

Diese papstiche Bermahnung de Hov. fol. 412. 412) ist unteben: datum Romae apud S. m III idus Jan. (== 21. Januarii), pontificatus nostri anno se-

53) Rog, de Hov. fol. 413 A. Das Schreiben der normännischen Bischofe an den Papst findet sich in Baronii Annal. eccles. ad a. 1198.

Ma Gefdicte ber Rrenginge. Bud V. Rap. VIII.

neten aus Ptolemais, nachdem er einige Tage mit Feunds lichfeit in seinem Lager sie beherbergt und bewirthet hatte, nach Damascus zu gehen und daselbst die Frenlassung der sestigesesten Zahl von gesangenen Christen einzuleiten; und traf Anstalt zur Ausbringung der den Christen zugesagten Seldsumme \*\*2\*\*). Auch sandte er einen Botschafter zu den christlichen Königen, um wegen der Frist, binnen welche alle Bedingungen des Bertrages erfüllt werden sollten, nähere Bestimmungen zu verabreden \*\*2\*\*\*); und gestattte den christlichen Bevollmächtigten, welche wegen der Frenlassung zu begeben, über den Justand ihrer dort auf demakrten gesangenen Slaubensgenossen sich zu unter richten, und vorläusig vier Sesangene mit sich zurückzusständen, und vorläusig vier Sesangene mit sich zurückzusständen.

12. Jul. Nach dem Verluste der Stadt Ptolemais hielt Saladin et für unnütz, die Stellung auf dem Hügel von Njadiah länger zu behaupten; schon am 13. Julius ließ er das Heergeräch unach Schafaram zurückführen, wohin er zwen Tage hernach, nachdem er vergeblich einen Angriss der Christen erwant hatte, mit seinem Heere nachfolgte 122). Niemals sahen den Sultan seine Freunde so nachdenkend, traurig und niedergeschlagen, als in diesen Tagen; und Bohaeddin und die ührigen Vertrauten Saladins vermochten es kann, den Geist und die Kraft ihres Herrn wieder aufzuregen

durch die Erinnerung an die dringende Nothwendigfelle für die Bertheidigung von Jerusalem und der andem

118) Bobaeddin p. 181. Abu Schamah S. 650. 651. Ebn al athir S. 519.

<sup>219)</sup> Bohaeddin a. a. D.

<sup>120)</sup> Bobaebbin &, 182.

<sup>121)</sup> Bohaeddin S. 181. Pach Be nedict von Peterborough (p. 664) 30g Saladin am 14. Juli sich and Saphoriah zurück ; vgl. Rog. de derfol, 596 A. Jo, Bromcon p. 1806.

chtete Abt von Clugny ermahnte den Raifer heinrich Ichngend jur Beobachtung der Gerechtigfeit und Billigs
gegen den König von England 37). Richard felbst
hte, auf den Rath seiner Mutter Eleonora, den Raiser
urch zu gewinnen, daß er sich erbot, von ihm, als
herrn aller Könige, seine Krone zu Lehen zu nehmen,
einen jährlichen Lehenzins von fünf Tausend Pfund
rling zu bezahlen; und diese Berabredung wurde das
ch vollzogen, daß Richard in Gegenwart mehrerer
ticher und englischer herren dem Kaiser als Symbol
en hut überreichte, und von dem Raiser, vermittelst
s zwiesachen goldenen Kreuzes, die sinnbildliche Bes
ung mit dem Königreiche England enwfing 38).

Nach diesem Schritte des Königs Richard glaubte nrich sich volltommen berechtigt, die Sache seines Ges senen einer deffentlichen Verhandlung zu unterwerfen, , indem er den König seperlich vor seinen Richterstuhl verte, seine lehensherrliche Richtergewalt und die alte trliche Weltherrschaft geltend zu machen 30). Richard

Rad, Coggesh. Chron. Angl. 3.
Roger. de Hov. fol. 419 A. war das Lebenverhältnis, in es Richard mit dem Kaifer trat, tin persönliches und für feine folger keinesweges verdindlich. dem Tode des Kaifers heinrich e im I. rigs der König Richard, et zu Rouen damals sich aufig durch durch Botschafter eingesaden, Babt eines neuen Kaifers, weiche

bin gehalten werben follte, bep:

onen (siout praecipuum mem-

a imperii); und Richard, wek

V. Band.

t. S. Petri Bles. ep. 57. ad

um G. de Alneto, p. 85.

der Bebenken trug, in eigener Person wieder nach Deutschland zu gehen, weil er nicht gegen alle deutsche Fürsten die übernommenen Berbindliche keiten erfüllt hatte, sandte eine aus vier Bischöfen und vier weltlichen Derren bestehende Gesandtschaft zu dem Wahltage, und besörderte die Wahl Otto's IV. Arnold, Ludeg, VII, 17. Roger, de Hov. fol. 441. It. v. Raumer Gesch, der Pohenst. Th. 2.

39) Rad. Coggesh. 1. c. p. 838. 834. Matth. Par. p. 145. Jo. Bromtob p. 1252. Der Ott, wo biefes Gericht gehatten wurde, wird nicht angegeben; wahrfteinlich geschie is 30.

. 610 Gefdicte ber Kreugzüge. Buch V. Kap. XIV.

.B. Cor. murbe angeflagt, badurch gefrebelt ju baben, bal Sanfred, Dem: unrechtmäßigen Ronig von Sicilien, i gemabrte, ben Raifer Maat von Enpern, einen Beine ten bes Raifers, bes Reiches und ber Frenheit berat ben Marigrafen Ronrad von Montferrat und Torus, Bafallen Des Deutschen Reichs, Durch Affafinen ermi lieft, Die Deutschen Rreutfahrer mit Wort und That Leidigte .. Das Wanier Des Bergogs Leopold von Di im gelobten Lande beschimpfte, das heilige gand an abin verrieth und gegen den Ronig Whilipp Auguft - Kranfreich mancherlen Untreue und Ungebubr übte. Ronig Richard aber, indem er jugab, daß feine nut liche Beftigkeit ibr ju Zeiten auf Abwege gebracht in tonnte, vertbeidigte fich gegen diefe Unflagen fo im und mit folder Beredfamtelt, daß der Raifer beim badurch gerührt, von feinem Throne berabftieg, ba nig umarmte und ibm feine Freundschaft gufagte; :der herzog Leopold, welcher anwesend mar, und #1 Gefangenen in der Mitte Der Berfammlung fante durch die Rede des Ronigs bis ju Thranen erweicht ben fenn ...). Seit Diefer Zeit batte Richard nid! mehr Frenheit als jubor, fondern der Raifer und? Raiferin ehrten ibn auch ju Sagenau, wo fie fit Befuch empfingen, mit Gefchenten 4x),

> Beugnisse ber Schriftsteller siel die Zeit dieser Berhandlungen in die Osierzeit (post paschalem solemnitatem, also nach dem 28. März. Jo. Bromton I. c., circa, dominicam. Palmarum = 21. März, nach Guil. Neubrig. V. 53).

> Greler mabrend bes bortigen Reichs: tages; benn nach bem einfeimmigen

Die Switzes dir beste stane onm

Die Switzes dir beste stane bis-

rimum laorymabatur." Rad. 6 gesh. p. 834. :

41) Kp. Richardi Regis ad Ale matrem suam et ad justitanti ( Angliae (data Hagenou 15. § Maji == 19. April.) ap. Rog. de B fol. 415. und in Rymeri Act. p. T. I. p. 80. "Sciatis procerto, 6: Det König, quod si in Angli

libera potestate nostra esenue

wies ihm einen angenehmern Aufenthalt ju Weging

e Jenernd Paul Die Unterhandlungen megen bes Lofegeldes murben f durch die beiden Geiftlichen geführt, melde ber ifchof won Rouen nach Deutschland gesandt hatte, ben Ronig aufzusuchen, bann burch ben Bifchpf Sug, von Galisburn fortgefest, welcher, als er in Sicie das Ungluck feines Ronigs vernommen hatte, .. nach tichland geeilt mar; und die Bischofe Savary ban j und Bilhelm bon Eln brachten endlich Die Hebers, inft ju Stande, indem Richard, welcher bon ber, rftebenden Bufammentunft Des Raifers mit bem Ros. von Franfreich ju Baucouleurs Schlimmes fur, fich. igte, den Abichluß des Bertrages auf jede Beife bet. unigte. Der Raifer Beinrich bagegen, burch feine alige Freundschaft mit bem Ronige bon Franfreich. einer Unmaßung bestärft, erfcmerte wiederum, bie rhandlungen, fo biel er bermochte; und ju Borme, um Johannistag die englischen Unterhandler ben Dem er fich wieder einfanden, murben von ihm noch fo triebene Forderungen gemacht, bag alle anmefenden, inde bes Konigs Richard an ber Möglichfeit, beffen, enung gu ermirten, verzweifelten, Da aber unterdeff verabredete Zusammentunft bes Raifers mit Dem Rogit von Frankreich vereitelt murde, und Ricard, durch

domino imperatori 'datemus', i modo damus pro pactionibus equendis, quas per Dei gratiam ecuti sumus: et si etiam pecu1 non prae manibus habereproprium corpus nostrum imtori traderemus, donec pecunia

solveretur; antequam quod factum est, relinqueretur imperfectum. if Bleitelcht begeben fich die hier er mahnten pastiones auf das Reich. Arles, womit der Kaifer Deinrich den König bon England belehnen wollte.

612 Befdicte ber Rreuginge. Bud V. Rap. XIV.

Dr. Die Berbeißung feines Beiffandes gegen ben Bergog be: Sachsen ben Raifer gewann : fo tam am Tage Den a. Jun und Bauli, ben 29. Junius, Die Uebereinfunft Dabin ju Stande, daß Der Ronig von England als Lofegeld fin Dere Laufend Mart reinen Gilbers nach colnischem wichte, und außerdem noch funfzig Caufend Mart Co bere jum Behufe bes in Apulien bevorftebenden Rich sablen folle! in Diefe lettere Summe von funfgig &: fend Mart follten aber zwanzig Laufend Mart begriffe fein, welche bem Bergoge Leopold von Deftreich fur bi Ueberlieferung des Ronigs von dem Raifer maren jugeis worben. 'Much murbe bestimmt, daß fogleich in moght furger Frift bunbert Laufend Mart mobl gewogen mi wohl verfiegelt ben Abgeordneten, welche Der Raifer mi Der Ronig von England gemeinschaftlich nach London it Den toutden, ubergeben, und innerhalb Der englife Grangen auf Gefahr Des Ronigs Richard, in Deutschief auf Gefahr des Raifers an den Ort ihrer Bestimm beforvert werden follten. Sobald ber Konig biefe Gutentrichfet, und fur bie übrigen funfig Saufend A: bem Raifer fechezig und dem herzoge Leppold fict Getfel geftellt Daben wurde, follte er in Frenheit geis werden. Doch follten biefe funfgig Zaufend Mart En bere beitt Ronige erlaffeit fenn, wenn er fein Berfprede in Dinfict bes Deriogs bon Sachfen erfulle, und i Diefen Rall übernahm der Raifer Die Befriedigung bi Bergogs Leopold mit zwanzig Taufend Mark. machte Richard fich anbeifchig, binnen fieben Monate nach feiner Freilaffung feine Richte Eleonora, Die Gont fter bes herzogs Arthur von Bretagne, Friedrich, ben

Sohne Des Derjages Leopold, jur Gemalin ju geben, und ben Raifer Ifaat und beffen Lochter ohne Lofgeeld ben

zoge von Deftreich, ihnem nahen Bermandten, zu I. Efr.? rliefern \*3). Alls der König Philipp von diefer Uebers- unft hörte, so schrieb er an den Grafen Johann don rtaigne, des Königs Richard Bruder, er möge wohl seiner Hut fepn; denn der Leufel fen wieder lotzei- en \*\*).

Doch Richard blieb, nach dam Abschlusse dieser Bergies, noch länger als sieben Monate in der Gesangens ist. Ein Theil ded Lösegeldes wurde zwar in England immengebracht, indem von jedem ritterlichen Leben mzig Schillinge, von allen Einkunsten der Lapenuder tie Theil, und von den geiklichen Pfründen an einis Kirchen der vierte und an andern der zohnte Theil vben, und die silbernen und goldnen Kelche der Altäre, Keliquienkästen und andere Schäpe der Kirchen, und ift das edle Metall an den Grabmälern der hriligen Anspruch genommen wurden 25); und nachdem der ihr das auf diese Weise gesammelta Geld empfangen te: so bestimmte er den vierten Montag nach Weihrighten, oder den 17. Januar 1194, zum Lermin der tiassung des Känigs Richard, und schmeichelte der

1) Der vouffandige Bertrag ift i Roger van Doveden (fol 414 B.) getheilt worden und daraus aufe ommen in Rymeri Acta publ. I. p. 84 3 2 1 4) Rog. de Hov. fol. 414 B, 15) Rog. de Hov. fol. 416 Q. Bgl. Bromton p. 1956. Rad. de Diceto \$79. Die englischen Elfercienfer: onche, welche bis dahin noch nieils waren besteuert worden, gaben der Ausläsing bed Minigs Richard .. " Ertrag einer einjährigen Einbme von ber Bolle, ihrer Deerben. & Richard nach England Juricklam,

machte er sich daküber lustig und fordette sie mit ladiendem Munde auff nach einmas so frengebig zu sew. Ja. Bromton p. 1259. Rach diesem legten Schristikter wurden von denen, welche Sies Steuern erhoben, sielde linterschleife geibt, das zum zweyten und dritten Male die Sammlung von Bekkerp wiederhols werden muste. Auch der König Wilhelm von Schotte land gab (nach den Chronicis de Mauros in 19. Fell ker. Anglio. Scriptoribus. Oxon. 1684. T. I. p. 179) zwey Laufend Richard.

3. Chr. daß Riemand wußte, ob folde Unfpruche gegrundet mi ren ober nicht, und daß alles ben Sarasenen genommen Sut benen geborte, melde burch ihre Sapferfeit et at wonnen batten. Ihrer Sache aber nabm fich ber Roni Bhilipp Muguft. welchen fie um feinen Benfand anflehten mit Gifer ant er erflarte in einer Ratheberfammlung welcher ber Ronig von England und Die ubrigen und anwesenden Dilgerfürften benwohnten, mit Reftigfeit, bel bon ibm die Bifgerfebrt nicht unternommen worden fei um baufer und Grundftucte ju gewinnen, fondern un das gelobte gand wieder in den Befis der Chriften a bringen, und bag er baber bie Beeintrachtigung ber ab ten Einwohner, welche nicht burch fremvillige Entiefe rnng, fondern burch gewalttbatige Begaubnug bon 60 ten der Beiden ben Befit ibred Eigenthums verloren Me ren; nicht billigen tonnte. Borauf von beoden Rinien und ben übrigen Rarften entschieden wurde, bag ber ten Eigenthumern, welche ihr Recht burch guleige Reim ermeifen tounten, ihre Grundflucte guruckgegeben werbu follten ; boch follten fle verbunden fenn, ben freihm Riftern, fo lange Deren Aufenthalt ju Dtolemais bandh Die Berberge ju gemabren "0).

Mit leichterer Rube tamen die Pifaner, die Schwechster und andere Raufleute durch den Bepfiand wieder und Bender Ronige wieder in den Befig ihrer wieden Wohnungen und Verfaufspläge auf dem Markutt Stadt; denn fie verpflichteten fich zu jahrlichen Abgala. Die Venetianer, welche zu der Belagerung eine fim

Rog. de Hov. fol. 596 B. Jo. Bromton p. 1207.

<sup>10)</sup> Pugo Plagon 6. 634

<sup>11)</sup> Per distributionem Servien-

tium Regis Angliae et Regis Fall ciae, Bened, Petrob. p. 666, 200 de Hov, l. c. Jo. Browton p. 200

Philipp August und Richard in Ptolemais. 371 gefandt hatten, erlangten ebenfalls die Bestätigung ihrer mign. früher erworbenen Borrechte, und die Zurudgabe ber ihnen gehörigen Grundstücke 12).

Bald bernach erneuerte fich auch ber Streit gwifchen bem Markgrafen Conrad und bem Ronige Beit aber Die tonigliche Rrone von Jerufalem, deffen Ausgleichung Die benben Ronige, fo lange Die Belagerung Dauerte, abges lebut batten; indem fie borlaufig bald nach des Ronigs Ricard Unfunft feftfesten, daß alle dem Ronige von Ses tufalem bon ben gum Berfaufe ausgebotenen Bagren gus tommenden Sefalle von den Rittern Des Tempels und Defpitals erhoben und aufbewahrt werden follten, bis tint gelegenere Beit jur reiflichen Ermagung ber benbers fettigen Anfpruche und endlichen Entscheidung Diefes bewickelten Streites gefommen fenn murbe 28). "Muns Mpr, als durch die Biebererwerbung der Stadt Btoles mill die Krone von Jerufalem wieder größere Wiche figtelt erhalten hatte, beeilte fich der Martgraf Conrad fin fo mehr, feine Unfbruche ju erneuern, als es mabre frinlich mar, daß der Aufenthalt feines Befduters, Des Ange bon Franktelch, im gelobten Lande, nicht mehr Don langer Dauer fenn murde. Rachdem er es berfucht 26, gut. Batte, burch bemuthige Abbitte ben Sag Des Ronigs von England wider fich zu verschnen und deffen Gunft zu ges binnen 24): fo trat er am 27. Mulius in die Rathes 27, Jul. Berfammlung, zu welcher Die benden Ronige und Die brigen geiftlichen und weltlichen Gurften Des Dilgerheers

19) Andr. Danduli Chron. (in Euratori Script. rer. Ital. T. XII.)

B) Bened, Petrob p. 654. Rog. de pv. fol. 394 B. Jo. Bromton p. 1202. 14) "Die vicesimo sexto mensis Julii, per consilium Regis Franciae, venit Conradus Marchio et procidit ad pedos Regis Angliae, veniam petens et accipiens." Bened. Petrob. p. 668. Rog. de Hov. fol. 596 B. Jo. Bromton p. 1207. 1208.

3. Cor. fich eingefunden batten; und forderte bie Rrone bon Rerusalem vermoge bes ibm als Gemale der Pringef Elk fabeth auffebenden Rechts. Dagegen bebauptete ber Ronie Beit mit Reftigfeit, daß Riemand ibn eines Beraebens zeiben fonnte, modurch er das Reich vermirft babe. Box benden Seiten murden die Anspruche mit mancherle Grunden unterftust. Die Rreunde des Martgrafen Contad erinnerten an die Thatiafeit und Rlugbeit, wodurch ber Marfgraf den letten Reft des Ronigreichs Jerusalem ge rettet habe, und widerriethen es, dem Ronige Beit, wei cher burch fein unverftandiges Benehmen bas Bertrauck perloren babe, bas Reich wieder ju übergeben. ermiederten der Ronig Richard und Die übrigen Freunde bes Ronigs Beit: Das Deffen Gefangenichaft fomobl, all ber Berluft bes Reichs Jerusalem bas Berf einer ber ruchten Berratberen und feinesweges die Rolge feiner Lid beit. Rachlaffigfeit oder Unfabigfeit gewesen fen: und bah um den Konig Beit einer Burde und eines Titels, melde ibm einmal jugeftanden worden maren, ju berauben, # einer formlichen und erwiesenen Unflage und richterliche Enticheidung bedurfe. Dierauf unterwarfen ber Rome Beit und Der Markgraf Conrad ihren Streit Der Ent icheidung der bevden Ronige, der Erzbischofe, Bischiff Grafen und Barone des Pilgerheeres 25); und am fo 26. Jut. genden Lage, nachdem die berden ftreitenden Rurften ein lich gelobt batten, ben Bestimmungen ber bon ihnen an erfannten Richter ohne Weigerung und fernern Widc fpruch fich ju fugen: fo murbe in ber toniglichen Buts

15) Uterque illorum posuit se in judicio et consilio Regum Franciae et Angliae, et Archiepiscoporum et Praesulum, et Comitum et Baronum Exercitus, Bened, Petrob. 1, c. Jo. Bromton p. 1203. Rach Rogerius d. Hoveden (l. c.) "uterque illorunse posuit in judicio curriae Regum." Die curia Regum bestand aus det angeführten Bersonen.

Der Berjog Leopold der Tugendreiche von Orfreich ichte e aben in einem Turniero zu Graz, wo er das Weihe 30. Dec. itsfest fenertez am St. Stephanstage, indem er mit : em Pferde fturzte, das Unglück, ein Bein auf eine zefährliche Weise singetretene Brand: die Abnahme des ind nothwendig machte; und da kein Arzt dem Hers; diesen gesahrpollen Dienst zu seisen willig war, so lesprold seinen Kämmerer, seste selbst eine Art auf zerschmetterte Bein, und erst durch den dritten, von Kämmerer ausgeführten, Schlag des hammers ward ibgetrennt. Am andern Morgen kündigten die Aerzte herzoge Leopold den nahen Tod an.

Runmehr, auf feinem'Sterbebette, fublte ber Berjog ie megen bes gegen den papfflichen Stuhl bemlefenen jeborfams, und bat um Musfohnung mit der Rirche; t somobl Der Pfarrer Des Ortes hattberg, welchem Bergog guerft fein Unliegen eroffnete, ale Der Erge bof Adelbert von Calzburg, welchen er bernach ju fich m ließ, machten ihm jur Bedingung feiner Bieders nahme in den Schoof der Rirche bie Entlaffung der lifchen Geifeln, Die Bergichtleiftung auf feine Fordes g an ben Ronig bon England und Die Burucksendung empfangenen Geldes. Erft, nachdem Leopold die Ers ung Diefer Bedingung mit einem Gide gelobt batte, jeilte ihm der Erzbischof Abeibert die Absolution. ichmobl weigerte fich Friedrich, Des Bergogs Leppold bn und Machfolger, nach dem Cobe feines Baters, fes Verfprechen ju erfaffen, und ließ fic, als die iflichfeit das Begrabnif Des herzogs Leopold unters te, zwar nach acht Tagen bewegen, die Beifeln Des nigs Richard zu entlaffen und ihnen vier Taufend: 618 Gefchichte ber Rrenggage. Buch V. Rap. XIV.

3. Chr. Mark Silbers für den König Nichard anzubieten; be aber die Gesandten es für gefährlich hielten, so vieles Gelv auf einer so weiten Reise mit sich zu sühren, so war ihre Weigerung dem Herzoge Friedrich ein erwünster Vorwand, das Geld zu behalten, und alle Ermatinungen des Papstes Coelestin und seines Rachfolgers zu nocenz des Dritten verschafften dem Könige nicht bie völlige Zurückerstattung des Geldes, womit er seine Irm heit erkauft hatte. Valduin von Bethüne, als er auf der Reise den Tod des Herzogs Leopold vernahm, sühnt sogleich die Prinzessin Eleonora und die Tochter des Raisers von Eppern wieder zu dem Könige Richard zu rück 3.2.

Nur wenige Wochen genoß Richard nach seine Freylassung der Ruhe; schon am 9. Mai 1194 verlies er wiederum England und begab sich nach der Normar die, um an dem Könige Philipp sich zu rächen. Men mehrjährigen Fehden der beyden Könige und im Barone ein allgemeiner, unter papstlicher Vermitten geschlossener, Wassenstillstand ein Ziel gesetz hatte, wowundete den König Richard vor der dem Vicomte Wuddert von Limoges gehörigen Burg Chaluz, Chabrol is

Schaft verlorenen Landes (ad recupe

gr) Roger, de Hov. fol. 426 A.

Ep: Innocentii III, Papae ad Ducem randum, quod rex Angliae amisent Austriae in Rymeri Actis publ. T. I. per captionem suam), 1700 Ref p. 102. Much bie Burucfgabe bes bem Silberd von dem verabredeten !! Raifer Deinrich bezahlten Gelbes luchte gelbe erlassen (Roger, de Hov. ich Innecena au bewirken, aber bome 434 B.); umb in 3. 1197 auf let vouftandigen Erfolg (Rymer L. c. Bgl. Sterhebette den Bifchof Savary 1911 St. v. Ratimer Gefch. Der Dobenftau-Bath beauftragt haben , dem Konig Dichard ben Webeterfas bei fife fen Ib. 3. 6. 37-46); boch fou im 3. 1195 ber Raifer Deinrich bem Ro: geldes entweder in Gold und Gibec nige von England, jur Biebererobeoder an Land angubieren (Roger, de ting bes mabrend feiner Befangen-Hov. fdl. 410 A.).

tienne, welche er mit gewöhnlichem Leichtfinne und 3. ghr. ne binlangliche Urfache belagerte und erfturmen' lief. : Bogenschute Bertrand von Gordon mit einem Ufeile i linfen Arme. Am elften ober gwolften Lage nach fer unheilbaren und burch ungeschickte Behandlung bes undarztes verschlimmerten Bermundung, endigte Richard apric. April des Jahres 1199, im zwen und bierzigften Jahre nes Alters, feine mehr unruhige und bewegte, als itenreiche irdifche Laufbahn; und eine feiner letten mdlungen zeigte eine Großmuth, welcher er fonft in feinem ien nicht Raum gegeben batte. Dbgleich Die übrige Chalus gefangene Befatung gebenft wurde, fo ließ den Bogenichusen Bertrand bon Gordon boch am ben, forderte ibn an fein Bette, und fragte ibn, mars ter feinen Ronig verwundet habe; und ale Bertrand t Untwort gab : bu haft meinen Bater und meine en Bruder mit beiner Sand getobiet, und baft bie ficht gehabt, auch mich ju todten, rache dich jest an r, wie du willft; fo vergieb ibm der Ronig, und bes il, daß bundert englische Schillinge als Gefchent ibm Doch Marfard, der Anführer ablt merben follten. : Brabangonen oder brabantischen Soldlinge in dem enfte Des Ronigs Richard, ließ ben unerschrockenen igenschußen beimlich wieder greifen, und nach dem de des Ronigs mit fcmerglichen Qualen hinrichten 52).

So ward Richard durch fruhen Tod von der Ers lung feiner Zusage, eine zwente Rreuzsahrt zu unters imen, welche er nach feiner Entlassung aus der haft

<sup>)</sup> Roger, de Hov. fol. 149. 450. Bromton p. 1277. 1278. Rad. Cogula p. 855 — 857. Matth. Par. 54. Die Angaben von dem Todes

tage des Königs schwanzen zwischen dem 6. und 7. April. (VIII. Idus April. und VII. Id. April.)

# Meuntes Rapitel.

3. Ebe. Mie unbeschreiblichem Jubel jogen die Pilgerscharch, welchen die bepten Könige die Behütung der Stadt am vertrauten, in Ptolemais ein; und die Lürken, welche das Schickfal traf, als Geisel jurückjubleiben, überand worteten sich zur Sesangenschaft: warauf hundert der vornehmern unter ihnen in Thürmen und wohlverwahren Häusern, die übrigen in einen unbewohnten Winkel der Stadt, und als einige davon entliesen, späterhin in, Kellern in Sewahrsam gebracht und unter die Aussicht vor Wächtern gestellt wurden, welche für ihre Bedürsnisse placen hatten.

23. Jul. Um folgenden Tage nach dem Einzuge wurde die Theilung der Stadt, so wie der Sefangenen und vorze fundenen Beute vorgenommen, wozu der König von Frank reich den Ritter Drogo von Merlou und hundert and dere Ritter, und der König von England den Rittel Hugo von Gornai, ebenfalls mit hundert andern Ritten bevollmächtigt hatte. Diese Bevollmächtigten sprachen den Könige von Frankreich das haus der Templer zu, den Könige von England die Burg. ), und übergaben den

III. 19. p. 352, Bened, Petrob, p. 666.

Jo. Bromton, p. 2007. Die moter. landischen Schriftsteller nennen biete

Balaft: Kala b. i. Eitabelle.

<sup>1)</sup> Bened. Petrob. p. 665, Rog. de Hov. fol. 596 A. Jo. Bromton p. 1206. Bgl. Bohaeddin S. 180.

a) Palatium Regale, Gaufr. Vinis,

# Benlagen

& U.E

eschichte ber Rreuzzüge.

ganftes Bud.

V. Band. z.

•

digus (b. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sultan Saladin.

(Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 125.)

Die Ueberschrift war: "Schreiben des Fürsten Kafigus, elder von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben ier den König der Deutschen und dessen Thaten unserm ern und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer is wahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtigs it und Gnade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrs ier des Jeslam und der Gläubigen, dessen Glück Gott die dauern lassen, dessen herrlichteit er mehre, dessen bensathem er erhalte, und dessen hossnungen er durch rose und Herrlichteit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges ungen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm b zu unterwerfen und gehorsam zu seyn, und nahm dems ben von Sütern und Mannschaft, was ihm beliebte. ierauf kam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. 6 Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, weilte daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors m zu werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

## Brief bes garften Bargregorius

piertig andre vornehme Mauner als Geifel, und empfin pon ibm funfzig Bentner Gold, funfzig Bentner Gilber und feidner Rleider eine große Menge. Außerdem ernift er von ibm Schiffe, auf welchen er in Begleitung jent Seifel an unfre Rufte fam; bann, nachdem er dae Gebie Des Ronigs Rilidich Arslan betreten batte, ftellte et be Beifel jurud, und feste bren Tage lang feinen Bug fit Indem die Turfomanen von Audich ibm entgegenfammit Schafen, Rindern, Pferben und andern Daam Als aber Die Sabsucht Diefer Enrfomanen fich bemachtigu und fie aus allen Gegenden fich gesammelt batten: fo be gann ber Rrieg gwifden bem Ronige ber Deutschen mi Den Turfomanen, welche ibn mabrend bren und bien Tagen auf feinem Mariche bedrangten. Mis er fid it Stadt Ifonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, der Ett Des Rifidich Arslan, Die Truppen, ging ihm entgiff und ftritt wider ibn mit großer Anftrengung; abt 3 Ronig ber Alemannen beffegte ibn vollig. nig hierauf gegen Ifonium borructe, fo gog eine #" Menge bon Mufelmannern wider ibn; aber aud bit trieb er jurud, vermuftete Afonium mit bem Conti todtete dort viele Rufelmanner und Berfer, und vermeilt Dafelbit funf Lage. Dierauf fucte bei ibm Rilidio Artia um Frieden an, welcher gewährt murde; es fam ein Ba trag zwischen ihnen gu Stande und der Ronig der 26 mannen empfing zwanzig vornehme Emirs als Gift Rillofd Arelan rieth Dann bem Ronige, Den Beg ibn Sarfus und Dafifat (Mopsveftia) ju nehmen, mas fi and that. Bubor aber, und ebe er in diefe Gegend fin begab fich ju ihm, ob aus freper Babl oder gejmungen indes, wie es die Sache mit fich brachte, ber Mamil

datem, in Begleitung berer, welche er bagu fich erbeten atte, und einiger feiner Rreunde, Die Untwort auf fein Schreiben ibm überbringend und beauftragt, ibn, wenn i moglich mare, ju bewegen, bag er feinen Weg burch le lander des Rilidich Arstan nabme. Als aber Diefe lefandten bei bem großen Ronige anlangten, um jene ntwort ju überbringen, und ihr Anliegen megen ber lichtung feines Buges vorgetragen batten: fo fammelte ber onig feine Scharen und jog an das Ufer eines Rluffes, o er speifete und foblief; und ba er erwachte, fo mans ilte ibn bie Luft an, fich in faltem Baffer gu baden, as er auch that. hierauf aber war es Gottes Rugung, if von dem falten Baffer über ibn eine fcmere Rrants it fam, woran er nach wenigen Tagen ftarb, als schon in leon im Anjuge mar, um ibn ju hegrußen. Die efandten floben, ba jener Sall fich ereignet batte, aus m lager, famen dem Ebn leon entgegen, und mele ten ibm, was geschehen war, worauf er fich in eines ner Schlöffer begab und dort Schus fucte. Der Sohn f Ronigs ber Deutschen aber, welcher bon feinem Batere b diefer ben Bug in Diefe Gegenden antrot, jum Stells rtreter ernannt mar, und Diefe Berfugung aufrecht hielt, fobald er die Flucht der Gefandten des Leon vers mmen hatte, vermochte burch schmeichelnde Worte fie Rudfebr und fprach ju ihnen: "mein Nater mar ein reis von bobem Alter und ift in Diese Gegend in feiner bern Abficht gefommen, ale wegen ber Ballfahrt nach rusalem, und ich, welcher bem Ronige nachgefolgt bin, mmere mich auf diesem Wege um feine Schwierigfeit; abern, es mag einer fich fugen oder nicht, fo giebe ich fein Land." Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen

6 Brief b. garften Bargreg. an b. Sult. Salab.

und nothgedrungen, wie die Lage der Dinge es forderte begab er fich ju ibm (bem Bergoge Friedrich von Conu ben ). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr beben tend, und als er (ber Sohn bes Ronigs ber Alemannen) fein Deer mufferte, fo fanden fich grei und vierzig (Lau fend) gevangerte Ritter und Rufvolf ohne Zabl. Leute find fonft febr verschiedner Art, nur nicht in ihm . fraftigen Streben und dem Gifer in ihrer Sache, und 6 Ift unter ihnen eine ftrenge Bucht, fo daß mer ben ihra einen Rrevel begebt, ohne Rede und Antwort wie er Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Bornehme wider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermäßig gefdluge batte, fo traten die Driefter gufammen gum Gericht, mi verdammten ibn einmutbig jum Code, und ber Rais phaleich viele fur ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Ba fondern er ließ ihn binrichten. Der Bolluft find fich fremd, daß fie folde, welche fich ihr ergeben, meiden i ftrafen. Bon Diefer Strenge ift Die Urfache ibre Bettie um Jerufalem. Auch ift es gegrundet, Dag mande :ibnen lange Beit aller Rleidung, als ihnen verboten, fi enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruftung fich bei Det baben, bis es ibre Borgefesten endlich migbilligun Bewundernswurdig ift ihre Ausdauer im Ungemad, " Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet Der Sclave gu genwärtig, und mas in der Bufunft fich ereignen mit

Das wird er melden, fo Gott will.

Philipp Anguft und Richard in Ptolemais. 873

su Btolemais folgendes Urtbeil verfandigt : "bem Ronige 3. Cor. Beit bleibt fun Die Reit feines lebens und fur feine Bers fin bas Ronigreich Gerufalem, und er fann baffelbe nicht auf die Rinder, welche er etwa in einer nachfolgenden Che erzeugen wird, vererben; nach feinem Tode fällt bas Reich an ben Martgrafen Canrad und beffen Gemalin Elifabeth sber bie aus Diefer Che entfpringende Rache fommenichaft. Die Ginfunfte bes Sonigreiche follen, fo lange Rouig. Beit lebt, swifden ihm und bem Marfgras fen Conrad getheilt werden. Bur Belobnung der Dienfte, welche ber Marfgrof Conrad bem gelobten Lande geleiftet lat, wird ihm ber erbliche Befit von Enrus, Berntus und Sibon jugeftanden; und Gottfried von Lufignan ers Mit für leine, mabrend der Belagerung von Ptolemais bewiesene, Lapferfeit ben erblichen Befit ber Graficaft Bende baben von ihren gandern den üblichen Dienft bem Ronige von Merufalem ju leiften." Mit bies im Austrage ibres Streits fcbienen famobl ber Ronig Belt, als der Markgraf gufrieden ju fenn; Bende leiftes m am 20. Julius den Gid, wodurch fie jur gewiffens 29. Inc. Beften Erfüllung aller jener Boftimmungen fich berbindlich Machten 26).

Mahrend dieser mannichsaltigen Verhandlungen ents sand das Serücht, daß der König von Frankreich bes schlossen, in sein Reich zurückzukehren; und dieses Berücht erhielt bald seine Bestätigung, als Philipp August ben Antrag des Königs von England ablehnte, daß bende Dur. dinige durch einen Sid sich verpslichten sollten, noch drep sahre mit ihren Heeren im gelobten Lande zu verweilen und wider die Heiden zu streiten, falls Saladin nicht

<sup>26)</sup> Bened. Petrob. Jo. Bromton, Rog. da Hov. l. c. Gaufr. Vinin III. 20, p. 542. Guil. Neubrig. IV. 21.

nes Anfenthalts ju Troppau. Ans der jum Lobe de Ronige von Bohmen eingeschalteten Spisode, welche soglit mitgetheilt werden soll, -erhellt, daß er auch mit dem Knige Ottokar von Bohmen in Verhältnissen war. Du Kurstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Mit mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 1301 geschilden sein, was die in der gedachten Episode angesührt Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Kie ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsack welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuzzuge bewohnten, Günther von Biberstein (V. 6587. 6588), de in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais en wundeten Ludwig von Medlig (P. 5400 u. folg. vgl. 5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem kungrasen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versicht wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur ein hohem Alter geschrieben haben.

Vielleicht find die historischen Verstöße, welche in: Gedichte vorfommen, que durch Alter veranlaßter Abnatibes Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Aisprisse, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommt lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig dem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem helm die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachbeigen sogenannten Pfassentonig Heinrich Raspo zum Bruder Errog u. folg. V. 4963. 5790. 8160). Elisabeth war in kanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Brude des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1215 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1215 die 1228 regierte.

Die Handschrift, melde auf Pergement in flein Quart einer recht schinen und deutlichen Minuskal geschrieben gehört ohne Zweisel dem vierzchieten Jahuhunderte anzist vielleicht nicht lange nach der Nafastung des Geste geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches dienst; gleichwohl, abgesehen von feiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele rakteristische Jüge sur die Denkart, Sitten und Ges uche der damaligen Zeit, und bei der Darktigkeit und icherheit der übrigen Nachricken über den Areuzzug des dgrafen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheits auf Berichten von Augenzeugen uben sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch it in Abrede stellen, daß unser Werfasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines Deiden ist. Die folgenden tibeilungen werden, wie ich husse, dan Lesern nicht uns jenehm sen.

Wir beginnen mit der dem Ritter Lidwig von Medlig iden Königen von Böhmen gewidmeten Spisode (B. 5400 solg.), als der Hauptstelle über die Berhältnisse unsers hters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bet Erwähnung des Umstandes, daß der Graf Burtharb i Magdeburg und der Bischof Martin von Meisen die iche im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

<sup>1</sup> Bon biefer Danbfdrift hat Dere ten, mb nur an gehörigem Orte bas. 7. Schotten im Sommer 1820 für b mit a wettanicht worden.

<sup>1.</sup> Bibliothef zu Berlin eine Abft gemacht, welche von mir ben
in Arbeit benutt worden ift. Die
hographie der Danbichrift in taxins gezogen (Chemnis x772. 8.)
nachfolgenden Auszugen beibehale

364 Gefchichte ber Rrengguge. Bud V. Rap. 1

Iche neten aus Ptolemais, nachdem er einige Tage mit ?

lichfeit in seinem lager sie beherbergt und bewirthet

nach Damascus zu gehen und daselbst die Freplassu

festgesetzen Zahl von gesangenen Spristen einzuleiten

traf Anstalt zur Ausbringung der den Spristen zug

Geldsumme \*\*\*\*). Auch sandte er einen Botschafter

christlichen Königen, um wegen der Frist, binnen

alle Bedingungen des Bertrages erfällt werden

nähere Bestimmungen zu verabreden \*\*\*\*); und ge

den christlichen Bevöllmächtigten, welche wegen der

lassung der gefangenen Christen zu ihm kamen, sie

Damascus zu begeben, über den Zustand ihrer do

bewahrten gesangenen Glaubensgenossen sich zu

richten, und vorläusig vier Sesangene mit sich zu
führen \*\*\*20\*\*).

13. Jul. Rach dem Verluste der Stadt Ptolemais hielt Sale für unnütz, die Stellung auf dem Hügel von Ajadiah zu behaupten; schon am 13. Julius ließ er das heet unach Schafaram zurückführen, wohin er zwen Tage hadidem er vergeblich einen Angriss der Christen er hatte, mit seinem heere nachfolgte 122). Niemals den Sultan seine Freunde so nachdenkend, trauri niedergeschlagen, als in diesen Tagen; und Boh und die übrigen Vertrauten Saladins vermochten es den Geist und die Kraft ihres herrn wieder aust durch die Erinnerung an die dringende Nothwent für die Vertheidigung von Jerusalem und der

118) Bobaeddin p. 181. Abu Schamah S. 650. 651. Ebn al athir S. 519.

219) Bohaeddin a. a. D.

280) Bohaedbin G. 282.

121) Bohaebdin S. 181. I nedict von Peterborough ( 30g Saladin am 14. Juli Saphoriah zurüd; vgl. Rog. fol, 596 A. Jo. Bromton p. ' Un fin tun wolbe machen offenbar!

Der werlbe, bet ich noch lange far, Un ich noch alle tage er war.

Wie gar manlich er was ein man

Un was eren er bat began? ...

Ich dunde bes nibt bu enbe dumen.

Un ben boben werben frumen ...

Al finer mirbe tat

Mit vollen er gefeben bat, Chunic Otacher, finen fun \*):5

Ber geborte den je bebein untat tun?

Der hat fin bochgeborner atti

Sin fuges berbe alfo bemart. ⊸ છે ે.

Dag nie mislich gebane 200 Collection Dit bebeiner losheit bur unberbrane.

Er mas ber fumfte ber merbieliche ...

Chunic, ber ber Bebem riche idit

Berribte, uft truc bie crone, d 3140 ..... Sin tun vert in lobes bone!"

In ber meribe mite volfumelich.

Al - hat es uglagen fich " "2"cr Wie gar duniclide : de le Contra

Er lebete, wie militelice . 5 6 ... Was fin leben un oud gab fet. mi &

Wie gar unervorbt ber

Manliche ellenthaft An finen viende mit craft "

Der fige nam, nnb wag er bat Begangen bober wirbe that -

Da barf ich nibt vil fragen nach:

Almeist ich biefelben fach

Un horte die von warer faneit de tion ... Wie er an wirde bu tage un bu fage 1.

4. . . . 102 00 1 Ufwuzh grozliche Un nam bu voltummeliche. 18 18 18 19 19 20

) Priemiet III. ober Ottofer II. rigifrie Bon 125g bie 1278.

So das fin name lebet pmmer,
Sin prifes mac verleichen nimmer:

An den sich ouch tegelich

Ubete grogliche Sin fun , ber werbicliche.

Der feblie-tunich, ber ouch bas riche

Verribte so ophenliche, Daran gote so lobeliche

Dinte, na sich het also -

Wir lefen in bem emangelio: Er wird gebobet, wer fo nibert nich

Selben. das habet werlich Chunic so demutigen,

Bi gewalde so gar gutigen, Allen luten: ich mene, der nie

Uf erden f geboren bie;

Uf von finer dintheit Gute. mit ber barmbergicheit-

Bernunft. hubt. befcheibencheit. Gebult. fenfimutigeit,

Milte. voller tugende site Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er was dumen pu fremder bant;

Doch im gewarten riche lant.

In kindes wesene ich habe gehort Bon im finer clage wort:

Um dag er niht bu gebene bet, We im dag von herben tet.

Ja, er bot bie ware milte an in, ... Un naturlich fo ift fin fin,

Und niht von gewonheit,

Roch von rumzeiticheit. Sin bobe get twingt gebens in,

Duch das fuze berge fin, Das fo gar reine gemut

3ft ben werben unde gut.

In hisiger libe ger Sotes binft vorguchet er:

Allen orden geistlich In grozer demut fin neiget er fic. Nach der bimmel minne gebote

hat er lip sie in gote,

Dirre felige Wenteglabe \*) -

Wil ich boch rede von im babe, Non maniger werche ingenbe fat,

Die er uf von kinde gewerdet hat; Die mil ich bie kazen nu,

Da gehort ein ander muße bu.

Durch die so groze demut fin Nu sehet wie got ufpuchet in,

Un bemifet an im befunder Die ubergrozen wunder

Sinerastarchen almehticheit.

Was man finget, was man feit Bon aller chunine teten lift, -

Vinder das geschriben ift,

Noch uf ertriche hie .
So ist is vernumen nie !

So ist iz vernumen nie : Daz ane stritliche not

So groze riche in menfchen gebot,

Timo crone, bathu mite lant Beben, betmungen finer bunt,

Als dem chunige Bengeslav; Den bat got bie gewirdet fo:

Der Bebem riche vor ait ift fin,

Da en borfte man nibt bu welen in.

Durch sine bobe werdicheit

Benjeslans IV. reglerte in Pohvon 1283 bis 1305, wurde im 300 jum Konige von Polen ge-

t und in Gnefen gefront (f. Debe

Befdichte Bobmen's Eb. L. G.

wurde ihm die Ungarische Krone angetragen, welche er für feinen Sohn Wenzel annahm (Mehler a. a. D. 5.

332. 333).

331) und im folgenden Jahre 1301

# g Goffichte bee Rrenginge. Bud Vi-Mini-1

Snarbunben ober Braden erwieberte D. Bulabi mile englifche Gefchichtschreiber bekaupten bamal Anfrag ernenert baben , ben Chriften bad Riellarei rufalem . mit Ausnahme von Kraf und Witnstans mirfundeben . Wenn fle ibm Dafür gegen ben finteten abbin ben Cobn Muredbins n belfen mallen: bi den Rouige fanden aber wiederum diefen Antrae annehmlich. Auch Rotbebbin foll in Diefer Reit eine Gefandtichaft ibren Benftand gegen Saladin geficht, und fich willig erflart baben, wenn bie ! Gin Anfuchen gemabren wurden, mit allen feinen thanen jum drifflicen Glauben fich ju wenden ?). Heberbaupt murben burch mancherlen Befchaftige Anordnungen und Berbanblungen mabrend einiger Die Gemuther Der Vilger in Spannung erhalten, us ben Begenftanden, melche Ungufriedenheit und Gt feiten erwerfen fonnten, abgelentt; aber ihre Gi war non kurger Dauer. In dem Lager brach bal befrigfte Sabrung aus: indem die Pilger ber 4 Bolfer es fcmerglich empfanden, daß die benden 1 Die Stadt und die darin gefundene Beute fic und

Leuten ausschließlich zueigneten, und nut Franzose Englandern den Eingang in eine Stadt erlaubten, Eroberung das mit der Aufopferung von fast zwenh Tausend tapfern Rviegern in zwen langen muhi Jahren vollbrachte Wert der ganzen abendlandischen stenheit war; und der Uebermuth der Englande

p. 064. Jo. Bromton L c.

sequos, et accipitres." Bened, Petrob.

<sup>6) &</sup>quot;Quinta decima die mensis Julii Rex Arigliae misit Saladino leporarios et braschetos i, e. odori-

<sup>7)</sup> Jenen Antrag ließ Sal 26. Jul. machen "iper Atra u svum." An bemistben Tage Gefandtschaft des Fürsten K Bened, Potrok. p. 664, 666 desHov. 1366A. Isi Bromson

van bes Landarafen Lubwig Rreuxfahrt.

Gr machte inbenmifb in ben gaft, Dem dunicliden ftammes ein blunder \*) aft.

Rol eren un furftlicher tat. Mich bu birre reben gebunden bat

Der erliche berBoge Dolte \*\*).

Der gerechter finem volle Ift vor, ale ein werlich man,

Ale in das wol arbet an \*\*\*).

Die Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig innt nach einer Ginleitung, in welcher Die Gefchichte gelobten Landes feit der Eroberung burch Gottfried Bouillon ergablt wird, mit 2. 619., nachdem in dem en Theile der Einleitung febr zweckmäßig der Lefer mit Unfange ber Belagerung bon Ptolemgis und ben ges unten Berbaltniffen, welche zwischen dem Ronige Guido dem Marfgrafen Conrad obmalteten, befannt gemacht

Die Ungludsfälle, welche im Jahre 1187 Die Chriften gelobten Lande betroffen hatten, erregten, fagt unfer faffer, große Theilnabme (B. 490.)

Das volc ber mere bitrubet wart,

Etliche lobten bie ubervart,

Ein belfe bar dumen der criftenbeit. Der verte bie erften waren birrit .

Die menlichen Lampartare. Als bie ebelen Romere,

den ift.

blübenber. Done Zweifel ber Derzog Bolle

Boleslaus von Munfterberg, melbon 1303 bis 1341 regierte. Er

ber britte Sohn bes Bergogs to I. bon Schweidnis und Janer.

Jotob Schidfuß Schlefifche Chronit \$ II. Cap. 27. 30. G. 89. 93. 94.

<sup>\*\*\*)</sup> Seines Aufenthalte in Troppan ermannt ber Berfaffer noch B. 5699 bei Gelegenheit ber Bermundung eines

<sup>39</sup> Deren Deinrich von bem Der: 46

Derfelbe, nach im fine fint In Exoppouter lande behufent fint. In ir house ich ouch gewesen bin

370 Befdicte ber Rrenginge Bud V. Rapit.

3. Chr. daß Riemand mußte, ob folde Anfpruche gegrundet m ren ober nicht, und daß alles ben Sargeenen genomme Sut benen geborte, welche burch ihre Sapferfeit es e wonnen batten. Ihrer Sache aber nahm fich ber Rin Philipp Auguft, welchen fie um feinen Benftand anflehre mit Gifer ant er erflarte in einer Ratheberfammlun welcher ber Ronig bon England und bie ubrigen un anwefenden Bilgerfürften bepwohnten, mit Reftigfeit, bet bon ibm die Difgerfahrt nicht unternommen worden fe um Saufer und Grundftucte ju gewinnen, fondere m bas nelobte gand wieder in ben Befit ber Chriffen u bringen, und bag er baber bie Beeinstachtigung ber al ten Ginmobner, welche nicht burd fremwillige Entink rang, fondern durch gewalttbatige Beraubung bon Ed ten ber Seiden ben Befit ibred Eigenthums verloren Mi ren, nicht billigen tonnte. Worauf von benben Rinies und ben übrigen Ratften entschieden wurde, daß ber ten Gigenthumern, welche ibr Recht burch guleige Rente ermeifen tounten, ibre Grundflude gurudgegeben merbe follten : boch follten fie verbunden fevn, den freite Rittern, fo lange beren Aufenthalt ju Ptolemais Daneis Die Berberge ju gemabren "0).

Mit leichterer Muhe tamen die Pifaner, die Bell wechster und andere Raufleute durch den Bepftand W Milig \*\*) bender Konige wieder in den Befig ihrer wie maligen Wohnungen und Verfaufspläge auf dem Marftete Stadt; denn fie verpflichteten fich ju jahrlichen Abgala. Die Benetianer, welche ju der Belagerung eine fim

Rog. de Hov. fol. 596 B. Jo. Bromton p. 1207.

<sup>10)</sup> Pugo Plagon S. 634

<sup>1</sup>x) Per distributionem Servien-

tium Regis Angliae et Regis Fall ciae, Bened, Petrob. p. 666 26 de Hov. l. o. Jo. Bromton p. 166

Philipp August und Richard in Prolemais. 371
gefandt hatten, erlangten ebenfalls die Bestätigung ihrer Iron.
früher erworbenen Borrechte, und die Zuruckgabe ber ibnen geborigen Grundstude 12).

Bald bernach erneuerte fich auch ber Streit zwischen bem Markgrafen Conrad und dem Ronige Beit aber Die tonigliche Rrone von Jerufalem, beffen Ausgleichung Die benden Ronige, fo lange die Belagerung dauerte, abges libut batten: indem fie vorläufig bald nach des Ronigs Aldard Anfunft feftfesten, daß alle bem Ronige bon Ses tulalem von ben jum Berfaufe ausgebotenen Baaren jus tommenden Sefalle von den Rittern des Tempels und Defbitals erhoben und aufbewahrt werden follten, bis the gelegenere Beit gur reiflichen Ermagung ber benbers felligen Anfpruche und endlichen Entscheidung Diefes bemittelten Streites gefommen fenn murbe 23). "Muns t, als durch die Diebererwerbung der Stadt Broles mill die Krone von Jerufalem wieder größere Wiche "figtelt erhalten hatte, beeilte fich der Martgraf Conrad in fo mebr, feine Unfbruche ju erneuern, als es mabrs - fielnlich mar, Dag Der Aufenthalt feines Befchuters, Des Bings von Franfreich, im gelobten Lande, nicht mehr bon langer Dauer fenn murde. Rachdem er es versucht 26, gut Tatte, burch bemuthige Abbitte ben Dag Des Ronigs von England wider fich ju verfohnen und beffen Gunft ju ges Sinnen 24): fo trat er am 27. Mulius in Die Rathes 27. Jul. Bersamminng, ju welcher die benden Konige und Die Abrigen geiftlichen und weltlichen gurften Des Dilgerheers

Julii, per consilium Regis Franciae, venit Conradus Marchio et procidit ad pedes Regis Angliae, veniam petens et accipiens." Bened. Petrob. p. 668. Rog. de Hov. fol. 596 B. Jo. Bromton p. 1207. 1208.

<sup>18)</sup> Andr. Danduli Chron. (in Guratori Script. rev. Ital. T. XII.)

<sup>18)</sup> Bened, Petrob. p. 654. Rog. de lov. fol. 394 B. Jo. Bromton p. 1202.

3. Chr. fich eingefunden batten; und forderte Die Rrom Berufalem vermbae bes ibm als Gemale:ber Dringe fabeth auffebenden Rechts. Dagegen behauptete ber Beit mit Reffigfeit, daß Riemand ibn eines Berg zeiben fonnte, modurch er das Reich verwirft babe. benden Seiten murden die Anspruche mit mani Grunden unterftust. Die Rreunde des Marfgrafen & erinnerten an Die Thatigfeit und Alugheit, moburt Marfaraf den letten Reft bes Ronigreichs Jerufale rettet habe, und widerriethen es, dem Ronige Beit der durch fein unberftandiges Benehmen Das Bert perloren babe, bas Reich wieder ju übergeben. ermieberten ber Ronig Richard und Die übrigen Ri des Ronigs Beit: Daß beffen Gefangenichaft fomob ber Berluft bes Reichs Jerusalem bas Werf eines ruchten Berratberen und feinesweges die Rolge feiner beit. Racblaffigfeit ober Unfabigfeit gemefen fen; unt um ben Ronig Beit einer Burbe und eines Litels, ibm einmal jugeffanden worden maren, ju beraube einer formlichen und erwiesenen Unflage und richte Enticheidung bedurfe. Dierauf unterwarfen ber Beit und ber Markgraf Conrad ihren Streit ber icheidung der berden Ronige, der Ergbischofe, Bi Grafen und Barone des Dilgerheeres 25); und an 2. Jul genden Tage, nachdem die berden ftreitenden Rurfte lich gelobt batten, ben Bestimmungen ber bon ibne erfannten Richter ohne Weigerung und fernern A fpruch fich ju fugen: fo murde in der foniglichen

> 15) Uterque illorum posuit se in judicio et consilio Regum Franciae et Angliae, et Archiepiscoporum et Praesulum, et Comitum et Baronum Exercitus. Bened. Petrob. 1. c. Jo.

Bromton p. 1808. Rach Rog Hoveben (l. a.) "uterque i se posuit in judicio curiae R. Die curia Regum bestand e angeführten Personen. m Otolemais folgendes Urtbeil verfandigt : "bem Ronige 3. Cor. Beit bleibt fur Die Reit feines lebens und fur feine Bers in das Konigreich Verusalem, und er fann daffelbe nicht auf die Rinder, welche er etwa in einer nachfolgenden Che erzeugen wird. vererben: nach feinem Tode fallt bas Roid an ben Martarafen Canrad und beffen Gemalin Elifabeth sber die aus diefer Che entspringende Rache fommenfchaft. Die Ginfunfte bes Ronigreiche follen, fo lange Konig Beit lebt, swifden ibm und bem Marfgras fr Conrad getheilt werden. Bur Belohnung ber Dienfte, belde der Martgraf Conrad dem gelobten Lande geleistet hat, wird ihm der exbliche Befit von Enrus, Berntus und Siden jugeffanden; und Gottfried von Lufignan ers Mit für feine, mabrend der Belagerung von Ptolemais beniesene, Tapferfeit den erblichen Befit ber Graffchaft Bende baben bon ihren gandern den üblichen Dienft bem Ronige von Merufalem zu leiften." Dit Dies m Austrage ibred Streits fdienen famobl ber Ronig Belt, ale ber Marfaraf zufrieden zu fenn: Bende leiftes mam 20. Julius den Eid, wodurch fie jur gemiffen, 39 34L liften Erfüllung aller jener Bestimmungen fich berbindlich lachten zo).

Mahrend diefer mannichfaltigen Verhandlungen ents and das Serucht, daß der König von Frankreich bes blaffen habe, in sein Reich zurückzukehren; und dieses erücht erhielt bald seine Bestätigung, als Philipp August n Antrag des Königs von England ablehnte, daß bende Durch bnige durch einen Eid sich verpflichten sollten, noch drep ihre mit ihren Heeren im gesobten Lande zu verweilen d wider die heiden zu streiten, falls Saladin nicht

g6) Bened. Petrob. Jo. Bromton, Rog. de Hov. 1. c. Gaufr. Vinin III. 20, p. 512. Guil. Neubrig. IV. 21.

3. Chr. follte fich willig finden laffen, den Christen bas Abnip 23. Jul. reich Gerufalem gurudtugeben. 3men Sage bernach, an Refte der beil. Jungfrau Maria Magdalene, erfdienen ber Bischof bon Beauvais, ber Bettog Dugo von Om aund, und die Grafen Drogo von Umiens und Bilbein von Merlou als Abgeordnete bes Konigs von Frankela in der foniglichen Burg ju Ptolemais, welche Richm erst am Tage zuvor mit seiner Gemalin und seiner Sows fter und deren Gefolge Bezogen hatte: \*?): und alle bin Abgeordnete maren, nach der Behauptung einiger englie ichen Geschichtschreiber, in folder Berlegenheit und fi angflich, daß feiner von ihnen im Stande mar, ibr In liegen vorzutragen \*8). Der Konin von England abn tam ihrer Verlegenheit ju Sulfe. "Ich weiß icon, redet Richard fie an, mas ihr wollt. Der Ronig, euer ben ift des Willens, in fein Reich gurudgufebren, und if fend gefommen, Darüber meine Meinung ju erfragen." Bnadiger herr, fprachen bie Abgeordneten, ibr wifft Alles, und wir fommen in Babrbeit, folden Entidlif unfere herrn euch fund ju thun, und barüber eure De nung ju vernehmen. Der Konig von Frankreich, unfa Berr, ift der Ucherzeugung, daß er ohne Gefahr fur fet Leben nicht langer in Diesem Lande verweiten fonne" "Allerdings, antwortete hierauf Richard, wird es ihn und dem frangofischen Reiche unausloschliche Schande brim in the

perunt in fletu, ita quod unum blum verbum professe non potterunt." Bened, Petrob, p. 667. la Bromton p. 1207. Rogerius be De veden, welcher sonst mit diesen Sattly steuern wortlich übereingustimmen pflegt, hat sich dieser Uebertreibung enthalten.

<sup>17)</sup> Bened, Peirob, p. 666, Rog. de Hov. l. c. Jo. Bromton p. 1207.

<sup>191</sup> Ohne Zweifel ift es thetorische Uebertreibung, wenn Benedict von Bereckordugt und Jo. Bromton ergäblen, daß die Abgeordneten vor Beinen und Schluchgen tein Bort hatten vorbringen können: "Protu-

if er bas beilige Land verlaft, ohne fein Gelubbe 3. Che. bt au baben: Doch, ba er glaubt, fferben au mufs enn er bier langer bliebe, fo will ich ibn an ber r nicht binbern, und er mag thun, mas ibm und euten aut buntt." Rur auf die bringenoften Bits er Barone icob ber Ronig von Branfreich feine noch einige Tage auf: und in Diefen Lagen ers er, wiewohl vergeblich, ben bem Ronige von Enge ne frubere Rorberung megen ber Abtretung ber ion Covern =0). Obaleich Whilipp August durch nerung Diefes Streits unverhoblen ju erfennen gab. bas beilige gand nicht mit freundlicher Gefinnung in Ronig Richard verließe fo erbat er fich gleiche n Diefem jum Bebufe feiner Rudfehr zwen Schiffe, bm bewilligt wurden 20). Der Konig Richard itete mit Recht es fur: nothig, feine Befigungen blande, mabrend ber Dauer feiner Bilgerfahrt, ie Reindseligfeit bes Ronigs von Franfreich ju und Philipp August leiftete jut Berubigung bes bon England bor den Obren aller Kurften des res einen Gid, modurch er gelabte, fo lange Die t des Konigs Richard mabre, deffen gand und feiner Beife ju beschäbigen, fandern vielmehr de Befcadigung fo getreulich und reblich ju bes

l. Petrob. Rog, de Hov. n 1. c. Rabulf de Diceto zuptet, Richard babe es t, den König von Franksch von der Ausführung enen Ruckenr abzuhals: demfelben die Salfte als eroberten Schiffe, Waf-

trathe angetragen babe.

. Vinis. III. 21. p. 843.

Rigordus (p. 36) behauptet, daß der König von Frankreich nur mir dren Schiffen (cum tribus tantum galeis), welche ihm von dem Genueser Rusus de Botta waren geliefert worden, die Fahrt von Btolemais nach Apulien gemacht habe. Rach Rogerius de Doveden (fol. 48 A) fuhr er mit vierzehn Galeen von Ptolemais ab.

und lagern fich an dem Baffer, welches nabe ben Diela mais (Afirs) fiss: B. 040.

> Bor Afirs un uber luftiella Sie leiten bu einem ringe fic.

Das gende \*) volo, ich fage nch wie. Budten . da alumme · bie ...

herren , boch auter mife, bin ben Ir mas vil. Uf ben plan Lubwig fin gebelt ba funberlich

Set fin paplun \*\*). Ouch bem gelich Bet fines bifunder herman, Sin bruber, ber junge fute man, -

Des boch prifende' tat Tau fuger rebe bracht bat

her Bolfram non Effenbach -Begen bes bruber gegelbe nber ben bach.

Is was ufgebogen, ale bas fouf Ludwig, ber berre - gefniten uf

Ir beiber gegelt ber leme ba In ein gar tur obbach bla.

Uf al der herren gebelben fo Lac ie bes herren Beichen bo.

Es folgt nun unmittelbar (2. 969.) die Aufjählm! ber vornehmften Baffengefabrten des Landgrafen Ludwig: In munneclichem merte gar

Bas mit ben lantgraven bar Rumen ber grave von Gelre,

28 den bet ber von Merire, Gin ritter, geberbergt uf ben plan,

Richt gar rich, boch ein erlich man, Ein Durine, bes wolbe in

Der grave nahen im fin. Durch dag er was ein bobid man,

") Rapilia.

Albrecht, ein luftio fumpan.

Da mas ber buregrave von Albenbure,

Thu lift (lift?) wife, bu ftrite fing.

Der heidenschaft bu nibe

Was da der vog von Ribe;

Mitthe mas gebeigen ber \*),

Der beiben tot mas fin ger.

Der grave Albrecht von Poppenbure

Da was, bes manic werlich Eure In firite unergest engalt,

Der von im tot wart gevalt.

Da mas ber grave von Urnftein

Balther, ber gute, un boch ein

Menlich wol geborner helt, Sin tat bu prife wart gegelt.

Seinrich von Gelderunge \*\*).

Der flare freche junge:

Die banir mas bivolhen beme,

Die er furte ane alle sheme.

Der fich wolt finden in voller wer,

Der erliche grave Gunther

Bon Revernberc ba schone lac;

" Na im da ein fin werder mac,

Bon Bichlingen ber grave Friberich,

Bon Schwarzbure ber grave Seinrich, Gerichtet gar aller tugende,

. An prife fich mol vermugende,

Rach dem fo wolt er werben ie,

Die wil er lebte. Der grave von Wie,

Bertolt ber menliche,

Sagittarine in ber Gefchichte ber thib

ringifchen Graffchaft Delbrungen (in

ber Sammil. vermifchter Rachrichten

jur Cadfifden Gefdicte 26. 6.) G.

') Widekindus, advocatus de eden Arnold, Lubec. in Leib-

t. Script. Brunsvig. T. II. p. 12.
13. Diefel Grafen Deinrich ermannt

#### 24 Erzählung in altheutschen Reimen

Lac ba puch merliche Den beiben ein ftrenge lage. Der lantgraven mage, Bon bobem arbe, die claren, . Da mit ir frunden maren, Em liebe bet bomele majeftatt Mon Orfebure grave Cuntat. Der hober ture gernbe Bas ie: fin pris ift wernde Roch veffer, un mux ewic fin. Mit im was da ber obeim fin, Bertolt, ber grave von Pleven, -Als ein fuger regen bes meven Kreut bas ertriche un fruchtbere tut. Alfo ber milde fuzer gemut Erfrute mas fo mas tummerbaft -Manlich fine riterfbaft, Er ubete in vollem prife Rach Gote ber merlbe mife: Siner gelubde, finer worte mar Den vienben ein ftrenger var.

Sine tete fin nicht bliben Noch fine tugende ungescriben —

Wie er fur in werbicheit, Was er prifes ie irstreit; Da ift ein bud von gemacht.

Un bu nuger rede bracht,

Es folgt nun ein Lobspruch zu Spren der Gräfin Mit ria, Gemalin des Grafen Ulrich von Reuenhaus (waht scheinlich der Schwester des Grafen Lutolt), und ihret beiden Brüder, der Grafen Otto und Conrad von Plegen welche letztern besonders ihre Tapserkeit erwiesen

An ben Ungern, bie fie Slugen tot also bag vie.

Dies führt den Verfasser, welcher Abschweifungen febr t, jur Lobpreisung der Wohlthatigkeit und Sastseunde beit eines jungern Grafen Ulrich von Neuenhaus, bu en Lobe er sich berechtigt halt, weil er ihn genau ten gelernt hatte: B. 1071.

Alls ich in gang habe irfant

Darnach wird (B. 1097) wieder eingelenkt gur Aufs lung der Waffengefahrten der beiden Landarafen:

Hemite lege wir das niedet,

Un grifen an daz erste wieder;

So das ich turpe birre rebe werc:

Da lag der von Kirchberc,

Der gar vestgemuten ein:

Der biderbe hartmann von Blantenftein,

Der was do in grozer wirde

In stritlicher girbe.

hiemite ich die rede turgen wil.

Noch hoher graven, frien vil,

herte ritter, biderbe fnechte

. Von edelem geflechte —

Wen so die verbunden, Die wol ir stat verstunden

In strites geverte

Menlicher tete herte.

Menticher tete perte.

Der lantgrave shone lac,

Un oud die mit im da waren

- In richen gebaren.

Da mas ber grave noch ber frie man

Nicht ane finen kavellan,

Die gote tegeliche

Da bienten flizecliche,

#### 26 Ergablung in altbeutschen Reimen

Davon wird Belegenheit genommen jur Ausführung bes Saues (B. 1127), bag

Ane gotes libe bie Ritterschaft Det bie bebeiner wirde craft.

Nachdem berichtet worden, daß die erfte Nachtrad:
den Grafen von Geldern ("bon Gelre") traf, und ti
die Templer, der Hochmeister von St. Johannes mit is
ner Nitterschaft und besoldeten Miliz und die vom der
schen Hause sich ebenfalls an dem Wasser (dem Flusse in
Ptolomais) gelagert hatten, geht der Dichter über 322
Ausgählung der übrigen Kreuzsahrer, welche damals bie
Stadt Alfa belagerten (B. 1163):

Serhoge Bertolt von Meran Lin dem lantgraven uf den plan Sich leite mit eime frechen her, Menlich gemut un wol hu wer.

Darnach ba brachte manigen man Der margrave herman

Bon Baben, die ben beiben has Arngen. Rach bem an bas

Arugen. Rach bem an bag Wagger mit einer erlichen rote,

Als er di furte bu dienste gote,

Eju ftrite wol bireite, Der bifchof fich leite

Bon Wirzeburc, ber herre Gotfrit:

3m lagen die Ofterfranten mit.

Mit den' sinem dem na-

Der bischof von Ludede \*) ba Budoff, fich leite, ein felic man.

10017, 11ch ielle, ein jelle man.

Sines lebens er mas. Rac bem fan Leite ein ber wol ritterlich,

Bon Bafele ber bifchof Seinrich,

igfeit ben Biderfpruch guring, aber er erlangte anfcheinend 3. Ebr. ie Bepftimmung ju feinen Untragen burd perfdmenberifde beidenfung beret, welche ibren Miberfpruch unterbrudten. ...... Mer die natürliche Kolge diefer Beife des Ronigs Nichard bary bag, je, weniger offener Biberfotuch gegen feine Bline: und Ginfalle moglich ober ratblich mar, um fo nehr Die beimliche: Enthegenwirfung aufgerent murbe. umeilen thatig bis jum llebermaß, ermidete er nicht ten in enticheibenben Augenblicken; in fchwierigen Ben bleniffen, welche nicht burch Ungeftum abermaltigt mers in fonnten, bemabrte fich weber feine Rraft, noch feine lagheit; und fein Bille war mehr farr und eigenfinnige 8 fest und beständig. Seine friegerifche Lapferfeie man the Lapferfeit eines frommen, fur Gott fampfenden aben ze welcher auch im morberifchen Rampfe und in ers merter Reindseligfeit Die Menfcheit ehrt: Richard bes wire ben Rubm feiner Tapferfeit burd Graufamfeit und ineburft. Durch feine an Berfcmenbung grantende: Freve bigfeit gewann er mobl fchmeichelnde Unbanger, aber me treue Rreunde; und bas Unfeben, welches er fich marb, grundete fich mehr auf gurcht bor feiner roben mibnlichfeit, als auf Achtung, Bertrauen und Buneigungu: m in einem folden Seere, als bas Pilgetheer mar, welches, beard jum Rampfe fur bas beilige Grab führen follte. thorfam, Gemeinfinn und bebarliche: Begeifferung auf wecken und ju erbalten : baju maren Die ritterliche Lies nemurdigfeit, fromme Capferfeit und Lugend, erprobte Jahrung und Umficht, und der milde Ernft eines Both eb bon Bouillon faum genugend gemefen; viel meniger mochten es der wilde Ungeftum und robe Leichtfinn, b Die barte Unfreundlichkeit des Konigs Richard, wels m nur alljunachfichtige Zeitgenoffen für einzelne anges

Sie felber veftgemute, Irwelte ritter gute Si brachten an ben rivir bar.

Eine creftige fhar,

Gehiret munecliche. Die gebruberen vollen riche.

Die gebruderen vollen riche, Sie maren bes gutes.

Alfo maren fie onch bes mutes,

Richt fich bie ligen Richer coft verbrizen,

Wo fie die tragen folben,

Duch ir: pris ba hohen wolben.

Lywene gebruder, die onch da waren, Bon bobem arbe die claren.

An ber gennerten heibenschaft

Si hetten bie gute ritterschaft; Si felbe valten manigen Burt!

Die burcgraven von Magdebure,

Uff meine ben ebelen Burchart, Uff finen bruder Gebebart.

Ja, haben bie werden noch bag wort,

us ik witen gar gebort:

Wie sie als gehogene mepbe gar

Waren al ir fite clar, ... Soffcher gebare, ir bergen gut,

Do bi boch menlich gar gemut,

Tres lebenes reine,

Den luten boch gimeine

An helfe mit ir gute In fus wesendem mute.

Si wolben lan ftete vinden fic

Fro ir iebenes gotlich

Si waren, uft ir wife flecht,

An al irem tande recht.

### von bes Landgrafen Lubwig. Rrengfahrt.

Sich legerte bar uf bag velt Der grave von Mannesvelt, Mit den sinen ritterliche In hohem werde, riche, Fur er aller tete sin Den biderben graven big man in \*).

In drey Lager getheilt setzen die Areuzsahrer die indseligkeiten gegen Ptolemais fort, und der Landgraf it dadurch den Belagerten großen Schaden zu, daß er 8 Wasser von ihren Mühlen "in weite Graben" ableis. Den Belagerern werden dagegen die Mühlen höchst flich, welche der Landgraf "al mitten in dem Heere daz wasser" anlegt.

Nachdem den Christen so bedeutende Berstärfungen gesommen sind, so sest auch Saladin sich in bessere erfassung, indem er alle befreundete Fürsten zur Hülse stietet, und es erscheinen auch bald: "Könige, Fürsten, tasen, Freien," von welchen manche der Verfasser, mit was zu vieler dichterischer Freyheit den Saracenen undländisch iritterlichen Frauendienst zumuthend, ihren eliebten (amyen) zu Gefallen und "des Minnegeldlohns" egen sich wassen läßt. Es kamen ihrer so viel, daß aladin gegen jeden Christen hundert Saracenen ins Feld Uen konnte.

Die nachfolgende Schilderung des Lagers und der aniere der Saracenen ist gang oder doch wenigstens bstentheils das Werk der Phantasie des Dichters:

\*) Außer biefen werden noch im, nfolge der Erichfung genannt: B. \*08. der edle Graf Friedrich von Lingen; B. 1713. der wolgeborne taf Poppe pon Dennenbere und def fen Bruder Graf Conrad; B. 1754. ber Graf Dug von Wertheim; B. 1758. Graf Berrolt von Rabensmalbe; B. 1702. 2083. Graf Caurat von Mofeburc.

382 Befchichte ber Kreuginge. Gud V. Sep. X

3. Cbr. faunte Aenferungen unbandiger Kraft: ben glänzenden nomen: "lowenherh" zingesteben fonnten.

Ermore if iDer graufame Stutt bes Konigs Michard offen bung ber gefangerfich auch in seinem Berfahren gegen die als Geisel ist seinen Berfahren gegen die als Geisel ist seinen gebliebenen Tarten ber Besahnng von Ptolemais; so verschieben auch die Rachrichten und Utribeile der genoffen über dieses Berfahren lautene fo ift doch

genoffen über dieses Berfahren lantene for ift doch lich die schandervolle Riedermehelung von Arlegern, burch ihre Sapferseit die Achtung und Sewinderm Ehristen sich erworben hatten, eine der empörendsteil lungen, durch welche der, sonst durch viele glorreiche im diesen peiligen Arlegen wohl erworbene Rahlabendlandischen Rieterschaft verdunkelt wurde.

Seiten bes Königs:: Richard wurden : anfangs ern Beiten bes Königs:: Richard wurden : anfangs ern Berstelten jur : Bollzichung des wegen der Uebergat Prolemais geschlossenen Vertrages gemacht. Saladi nach der Versicherung der muselmännischen Geschickt der, nicht nur das heisige Areuz in: sein Lager hole zeigte es zwezen Abgebroneten des: englischen Kischndern sammelte: auch, obgleich die Christen ihm monatliche Fristen zu Sezahlung der verabredeten hundert Tausend Goldstüde zugestanden hatten, in Zeit die Hälfte derseiben, und hielt diese, nebstelligen Kreuze und versäufig sechshundert gefan Christen zur Leberlieferung bereit.

große Berebtung, warfen fich Erbe, berührten mit ihren S ben Boben und bemutbigten bemfelben auf eine Beife, wet noch nicht gefeben hatte." Bo Cap. 114. S. 182. Bgl. Abi mah S. 662. Ole Bed

a) "Als ber Sultan bas Creuz ber Areuzigung hatte bolen taffen, (wetches die mit dem Emir Duffameddin Hoffain Con Barit Alfallskani' aus Arplemais gefommenen zwer Englander zu sehen wünschten) und sie es erblickens so bewiesen sie demfetben

von des Landgrafen Ludwig Kreugfahrt. 33

Bofür noch der Landgraf das Bepfpiel des Sieges beons anführt. Merkmurdig ift es, daß der Dichter d der Beife, welche in den alten Zeiten der deutschen lifer oftmals beobachtet ward, zwischen den beiden streis den Jeeren durch Berabredung den Tag des Kampfes immen läßt, bis zu welchem Waffenstillstand geschlossen b: B. 1633.

Mit Salatin, ber gegen in lac,
Sie namen in einen ftrites tae,
Der vireit bes wolbe fin —

Uf ben tac was fribe hwisen in.
Die cristen bes tume irbeiten,

Uf ftrit sie sich bireiten.

Nachdem auf den Rath des kandgrafen ein Theil des tres angewiesen worden ist, die Besahung der Stadt brend der Schlacht gehörig zu beschäftigen, so wird Fußvolk zu gleichen Theilen jeder Heerabtheilung zur eben; woben, ganz mit den historischen Nachrichten reinstimmend, unser Versasser angiebt, daß das Fußs die Weisung erhalten habe, der Reiteren voranzus en und den Streit anzuheben: V. 1652.

In wart daz also mite getan:
Wor den ritenden sie folden gan,
Wenne so des queme die hit,
Sie solden heben erst den strit.
Dez waren die fuzgengel fro,
Daruf birichten sie fich do.

. Band. x.

Es werden zwey heere gebildet. Die Franzosen und barden halten sich zu dem Konige Guido, die Deuts 1, so wie die Ritter der geiftlichen Orden zu dem Lands en von Thuringen, welcher sein Panier dem Ritter urich von Helberingen überträgt.

and Gefchichte ber Rrentstine. Buch Va Ras. X.

3. Ebr. Abfichten mißtraue, nach Ptolemais: m fommen gewilkt fen. Huch ftellte er bie Bebauptung auf e bag bernbe des bon bem Ronige von Kranfreich ihm übertragenn Rechts, Die Salfte Des beiligen Rreuges ibm gebubre, mb baff, er, bebor er in beren Befit, gefest, worden, nicht verbunden fen, die in feiner Gewalt befindlichen turfijden Beifel auszuliefern. Bergeblich machten ibm, Die me lifchen Abaeordneten ben Antrag, baf ju feiner Siden beit einer ibon ibnet . fo lange albi er ben bem Rhije Richard vermeilen werde, in Enrus als Geifel gurudbles ben folle; Der Marfaraf fågte fich nicht bem Billen bei 6. Mug. Ronias bon England .. Alls am folgenden. Sage ber Bifchof von Salitonen bon diefem Senehmen bes Rech grafen ben Rurften Des Bilgerbeeres Bericht erffattete: f erarimmte Richard auf das Aeufferfia, und fogberte bi Kurften, auf, ungefaunt mit ibm; nach Enrus in giden um den wider menftigen Martgrafen ju ffrafen 3). Det ber Dergog von Burgund legte fich ins Mittel: "Geit fprach er, anabiger Darr, ber Musführung folcher gefaft lichen Magregel noch einigen Anftand, und laft mich im por nach Enrus geben; wenn ich bie Geifel nicht bring Dann mogt ibr thun, mas euch belieben wirb." Da bis fer Borfclag Dem Ronige Richard mobl gefiel: fo mable der heriog von Burgund ju Gefährten den Bifchof wa Beauvais, und die Grafen Drogo von Amiens und 2006 belm pon Merlou, fammtlich Freunde Des Marfgrafen welchen Richard von feiner Seite noch ben Ritter Robert bon Quincy bengab; und diese herren jogen am achter s. aus. Muguft nach Tprus 5). Auch ihnen murbe es nicht leicht

nennt aufer bem Dergoge von Bur

<sup>4)</sup> Gaufr. Vinis, 1, c. 5) Bened. Petrob. Rog. de Hov.

gund nur Drogo von Amieris unt Bromton L. ic. Saufridus Binifauf Robert von Quincy. . .

non bes Landarafen Lubwig Kreusfahrt.

n leis") ju Ehren Gottes pon ben Deutiden fomobil den Rrangofen angeftimmt wird. Batti geben fie beti iden entgegen. 27.1807.

Mis er ben troft in gegap ! Des belf uns bas beilfas atas Rach bem Aprielepfoil. Si fungen aufe bett fineit bolle Die Balbe ouch mit bem funige, fie Gren leifen fungen. Da Dit fie alle Bieen it fwert, In beiben bern bie criften wert.

Rach unferm Berfaffer gewann ber ganbaraf Lubwig feinem Beere vollständigen Sieg, fowohl die Ritter als Rufvolf erichlugen ber Beiden viele, ber Landgraf mann verfolgt verfonlich ben Rurften Levi, bas Banier abins mird niedergeworfen. Be 21'10.

Untroft bag ben beiben gap -Mn belf une bas beilige grap, Die ebelen criften fungen bo. Duch ir crige \*) fie riefen fro Die beiden michen binder fic. Uh noch benitoch werlich, Mbe fi wollen Galatin. Mit firite Lubwig, volgete- in.

Mitten in Der Berfolgung Det welchenden Reinde ets! t ludwig bie Radricht, baß Rbitig Gutbe mir ben' mjofen ("Krankonferen") und Lottbarden "finchtig vont" 1 Gultan von Babylon gejagt wird," obgleich fein'

is et Sauctum Sepulcrum). war alfe matricheinlid bet får n Rrenging allgemein angenommene achrinf, fo wie auf Des etftelt"

Rremfabte bet Sinf: & Gott bill, Gott mil este angendminen mar. Er Gelde ber Rreup. Eb. L. G. 293.

30

Jufvolt tapfer gestritten hatte. Der Landgraf fehrt all um, indem er die Fußganger mit seinem Bruder herman dem herzoge Bertolt von Meran und dem Markgrasen m Baden jur Fortsetzung des Kampfes juruciläßt, und n dem Konige zu Bulse: B. 2210.

Do fie fac deren Levi. Er bet oud wiber gefamnet fic. Er bachte fle fliben Begelich. Un wie ber fig were fin. Er fprach : febt, bie eriften biben bin. Den fig baben fie verlorn. Bas fi ba beibenischer born In ir ber noch baten, Irfdellen fie bie taten. Die bufunen . tambur ir crieben -Sie begunden ftarte forien. In bochvart, als vor ber Aurfte fprach. Uf ftrit bugen fie im nach. Alfo mufte bas gotes ber Sich ba feben bu mer Vorn uff ouch bu ruce.

Unter dem Rufe: "das helfe uns das heilige Gratt widerstehen die zurückgelassenen Spriftlichen Streiter mutider heidenschaft, während der Landgraf und seine Leiter gegen Saladin, welcher den König Suido bedräng den Rampf unternahmen. Der Graf Walther von Arnstetennt mit dem Sultan selbst zusammen, der Sultan afficht des Grafen Roß und der Eraf wird durch eine seiner Ritter, "herrn Alber von Arnstete," welcher seine herrn sein Roß überläßt, aus der Sefahr gerettet. Die edle Ritter, welcher nunmehr zu Fuße fämpfend selbst i

Die größte Gefahr gerath, verbankt feine Befrepung bet

Bug des Konigs Richard nach Astalon. 387

veil er den Bertrag doch nicht erfüllen fonne. Damit 3.500.
iahmen die Berhandlungen über den Bertrag von Pfos
emais ein Ende. So weit die englischen Reitbucher 8).

Rach ben Berichten ber mufelmannischen Geschichte dreiber, welche von den aus den englischen Schriftftels ern angeführten Umftanden ganglich fcmeigen, fente ber Bultan nach dem Ablaufe Des erften Termins mit redlie ber Absicht die Unterhandlungen fort; und es erhob fich er Streit Darüber, bag Caladin auf den Rath feiner fmire bas bellige Rreug, ben icon aus Damascus bere elgeführten Theil ber gefangenen Christen und die Balfte er verfprocenen Geldsumme nicht anders ben Christen berliefern wollte, als wenn er über bas Schicffal ber ges ingenen Mufelmanner entweder durch beren vollftanbige tenlaffung, oder durch geborige Burgichaft berubiat fenn Rach Bobaeddin ftellte er namlich den Chriffen frbe. m, nach ihrer Babl entweder juvor fammtliche in Dtos bis gefangene Muselmanner in Krepbeit zu fegen, ales lim bas, mas an dem erften Termine ibnen gebühre, ju bfangen, und fur bas übrige Unterpfand angunehmen: bet, falls fie die gefangenen Mufelmanner noch langer, b bis jum letten Termine in ihrem Gewahrsam bes ten wollten, beren funftige Freplaffung von ihrer Seite to ein Unterpfand, ficher ju ftellen, und dann in Ems ing ju nehmen, was am erften Termine von feiner Re zu leisten sen. Worauf die Christen antworteten, Saladin feinen am erften Termine eingetretenen Bers elichkeiten nachzukommen und im Uebrigen mit der ibnen gegebenen Bufage fich ju begnugen babe 9). bem Berichte bes Ebn al athir, welcher eben fo

kened. Petrob. p. 679 — 674. 9) Bohaeddin a. a. g. 16 Hoy, 1. c. Io. Bromt. p. 1212.

ro) "Ces hommes religieux Jugegient que la foi donnée devait être observee." Ebn at athir S, 520. Bgl. Geschichte von Jerusatem und hebron in den Fundgruben des Orients Ch. IV. S. 224.

11) "Les Musulmans comprirent la perfidie de leurs ennemis. Les Francs auraient certainement renvoyé les pauvres et les soldats de l'armée dont ils se souciaient peu, et ils auraient garde anprès d'eux les emirs et les riches et les auraient mis à une forte raison." En al weigerte folches, weit er wuste, das wenn die Franken das Geld, das Kreus und die Gefangenen erhalten hätren , bei ihnen für die Unstign teine Sicherheit gewofen wäre." Bochaeddin a. a. D. Die Behaupung des Abu Schamah (G. 651), das die Mishelligfeiten zwischen Saladin und den Franken dadurch veranlagt word den, daß die leptern die Bezahung der ganzen Eumme von 20000 Goldfücken in Einem Termine forderten, scheins aus einem Arreitume an beruben,

athir a. a. D. "Der Gultan ver

Bo bart in der letten Zeit die Behandlung ber ges gret nen Rufelmanner gemefen mar, welche, nachdem eis burch die aufere Befehrung jum Chriftenthum, ans auf andere Beife Die Gelegenheit jur flucht fic afft hatten, in unterirdifchen Rellern maren einges worden 2): fo fürchtete Salabin Doch die fcauderhafte ung nicht, welche ihr Schickfal nahm: indem er es für alich bielt, daß es ben Chriften einfallen tonne, Die auna, welche die Beifel in dem Ralle, Dag ibr Cule en geschloffenen Bertrag nicht genehmigen murde, nade der Ronige von Kranfreich und England übers auf willführliche Berfugung über beren Leben und u begieben; fondern er dachte, daß fie ihren eigenen eil beachtend, Diefe Bedingung benugen murben, e Geisel jum Sclavendienste ju verbammen, und ju ner Zeit für fie ein betrachtliches gofegeld zu erprefe Richard aber erwartete den vierzigften Lag feit Abschluffe des Vertrages, als das jur Erfullung ien verabredete Ziel, jog, als am zwanzigsten August 20. Mus Zag eingetreten mar, Nachmittags mit ben Gefans und den driftlichen Scharen, welche ibn als Bes

ened. Petrob. p. 663. 664. inton p. 1206. Cf. Rog. de pl. 306 A.

Der König von England hatte 1 Mufelmännern in Alfa eir rtrag geichloffen und ben Bes Stadt erlangt unter ber Bes, daß fie in jedem Falle wer es Lebens ficher fenn follten; er Sultan leistete, was fesigerben; so follten fie mit allem jume und ihren Weibern frey werben; wenn er aber nich

veigerte, fo foute Die Sclave-

Mouren des Bertrages vollcommen angemeffen: "Quod si infra terminum perfecissent conventionem, quieti ablissent cum vita et membriss vin autem, remanerent in miséricordia Regum de vita et membris." Bened. Petrob. p. 665. Rog. de Hov. fol. 396 A. Jo. Bromton p. 1205. Bgl. unten Anm. 20. das Untheil des Bischofs Steard von Cremona.

Befangenen gemacht werben. " Boba:

edbin Cap. x16. S. 183. Diese Deutung war allerbings ben von ben wriftli-

chen Schriftstettern felbftiangeführten

Berfaffer gelegentlich (B. 2611), daß der gandgraf Ludwin Die Bewohnheit batte, taglich ju bem Ronig Guido : reiten, meil er ihn großer Chre murdig bielt. Auch un fer Berfaffer urtheilt ben diefer Gelegenheit bocht gunit über diefen ungludlichen Ronig, aber nicht fo gunftig ube Deffen Baffengefährten: B. 2617.

> Bon im felben ein merwelt Bas gar ein menlicher belt Sines mutes vefte Gwibo -Beren ouch bi'im gewesen fo Di an finem ringe lagen Un barflichtens phlagen!

Un einem Tage "vor Befverzeit nach Mittag" - bi mit beginnt Die Kortsegung der Rriegstbaten Des land grafen Ludwig - wird beschloffen, ohne Barnifch aus der Graben ju reiten und die Pferde ju uben ("ju berennen") ber Ronig Guido, die beiden Landgrafen von Thuringm ber Marfgraf Conrad, Der Bergog Friedrich von Com ben, beffen ben Diefer Belegenheit jum erften Dale Ern nung geschieht, ber Patriard Beraffius nehmen an biefe Uebung Theil. Babrend Derfelben fieht ber Landgraf lub wig, daß zwen thuringifche Anechte (" swene farjande it mappen der finen") fich den Feinden allzusehr nabem Cogleich ift er entschloffen, ibnen nachzueilen, feine Waffengenoffen ibm rathen, nicht fich felbft in au genscheinliche Gefahr ju begeben, fondern einen andern Boten nachzusenden. Ranm bat ber Landgraf feine Soat verlaffen, fo ftellt ein Saracenischer Reiter dem Landgrafen welchen er ohne harnisch fieht, nach. Der gandgraf abet nimmt von Einem der beiden Rnechte einen Speer, nach

ju schenken, und beruhigte fich über ben schmah, "xigi. Lod seiner tapfern Waffengefährten mit der Uebers ng, daß es unmöglich gewesen seyn wurde, ihn abs iden, wenn auch alle Forderungen der Christen was wfüllt worden; und späterhin gestanden nach der derung Bohaeddins selbst Christen, daß es vom Ans an des Königs von England sester Wille gewesen ein solches Wordsest zu sepern zo). Die übrigen Wus mer fanden einige Senugthuung in dem Verdrusse hristen, über die Vereitelung ihrer Hoffnung, das e Kreuz wieder zu erlangen zo).

Bir muffen es dahin gestellt senn lassen, ob die Bes ung der englischen Zeitbucher gegrundet ist, daß der Richard diese Riedermegelung der muselmannischen igenen nach dem Rathe und mit allgemeiner Benstims der übrigen Pilgerfürsten anordnete, und der herzog urgund dieses schreckliche Benspiel durch die Erwurgung mkönige von Frankreich zugewiesenen Gefangenen nachs \*\*\*

1. Richard selbst rechtsertigte in einem Schreiben an

shaeddin Cap. 215. (S. 183.)

Omad pretend que Saladin .croix ensuite, non par honais parceque rien ne fait peine aux chretiens que de ir entre les mains des mu-L" Abu Schamab &. 651. enter audires, fagt Gaufrid f (IV. 2), Christianos quaemores, quando crux sancta Deus autem eam tunc noldi .... unus aliquis dixit: ix venit, alter aliquis : visa exercitu Saracenorum; sed uterque sic dicentium falle non enim procurabat Salai crucem reddi."

18) ., Coacto consilio majorum in populo decretum est nil ulterius frustra expectandum, sed ut obsides decollarentur, reservatis aliquot tamen majoribus, si forte vel ipsi redimerentur, sive pro aliis quibuscunque Christianorum captivit commutandis." Gaufr. Vinis. IV. 4. p. 348. Segen biefe Rachricht barf nicht als widerfireitenbes Beugnig angeführt werden bie Ausfage eines gefangenen vornehmen Pilgers (bei Bo. haeddin Cap. 116. S. 188), welcher, als ihm Saladin die gegen die Dufelmannet verübte graufame Treulo. figfeit vorwarf, um fein Beben gu tetten, behauptete, "bag biefe verab: ichenungswürdige That einzig und

3. Ebr. ben Abt von Clairvaux Diefes graufame Verfahre Die Weigerung Des Sultans, ben gefchloffenen Bt erfallen \*9); nur wenige Stimmen im Abendlandi ligten diefe Rrevelthat, und andere priefen fie Benfpiel uneigennüßiger, und ber Cache ber Chi forieflicher Strenge 20); und Diejenigen, welche

> von England ausgegangen fen." "Dux Burgundiae fecit decapitari infra muros urbis et extra prope civitatem omnes paganos, qui dominum suum, Regem Franciae, contingebant.44 Jo. Bromton p. 1213. Cf. Bened. Petrob. p. 675, Rog. de Hov. fol. 397 A. Gaufrid Binifauf ermannt gwar ber Ermordung ber ben Brungofen gugefallenen Gefangenen nicht; aber er ergablt (V. g. p. 378) eben fo wenig, bag ber Dergog von Burgund wegen der ohne feine Benftimmung gefdebenen Dinrichtung berfelben bem Ronige Richard Bormurfe gemacht habe. Bielmehr liegt eben barin, bağ Richard (aufolge ber gulest angeführten Stelle bes Gaufrib Binifauf) bem Bergoge von Burgund ein weiteres Darlebn verweigerte, weil Diefer feine Dufelmannifche Beifet mehr gur Sicherheit barbieten fonnte. C, quia captivi, pro quibus redimendis non est soluta pecunia, dederunt tantum capita sua"), bie Bestätigung ber von Bromton und ben benden andern mit ihm überein. ftimmenden Schriftstellern überliefer: ten Nachricht. Nur Jacob von Bitry (Hist. Hieros. p. 1122) behauptet, bag der Ronig bon Frankreich feine Gefangenen in der Erwartung eines bedeutenden Lofegeldes und gu fünf. tiger Auswechslung gegen gefangene Ehriften am Leben erhalten habe.

allein von bem Beichluffe bes Ronias

quos habuimus in cust duo milia et sexcentos, si fecimus exspirare." Ep Regis ad Abbatem de Cla Roger, de Hoy, fol, 308 es gegründet mare, ma von Peterborough (G. 67 pon Doveden (fol. 597 A.) ton (8. 1912) verläumder dak Saladin ichon am 18. in feiner Gewalt befindlich nen Chriften babe enthau fo würde Richard einen fi gern Grund feines graufa: rens gewiß geltend gemac 20) Die einzige gleichze ligende Stimme läßt fich ! nit des Bifchofs Sicard v (p. 615) vernehmen ; "R quum pecunia promissa retur, captivos omnes et licitum interfecit, rant potius servari et in redigi, praeter Monostol cosam, et quosdam al

quos pro pecunia relaxa

tamen Saladinus Christ

vis malum pro malo no

Dagegen vergleicht Jacol

(Hist. Hieros, p. 1122) da

der benden Ronige von Er

England gegen bie gefang

alfo: 'Rex Franciae ca

10) "Sed termino expi

ctione, quam (Saladinus) penitus infirmata, de

von des Landgrafen Ludwig Areutfahrt.

Es hat ber Durine bes libes nicht Des enruht ouch er was uns geschiht. Ich wene, um einen suterfar

Er wolde einen gangen itad

Sich ifiaben mit iben beiben, Wir wollen in bes abefcheiben.

Sie überragen gleichwohl die Iheilung iber Schiffe Landgrafen, welcher dazu zwen Lage Frift sich ber it, und in der Frühe des dritten Lags ide Bhiliung junehmen verspricht. Als sie abet am dritten Lage vor dem Aufgange der Sonne zu den Schiffen sich iben wollen, finden sie durch "zwep große Rotten der tacenen," welche: Saladin auf erhaltene Runde von der bsichtigten Flucht der Christen dahin gesendet hat, den g verlegt. Der Landgraf Ludwig reitet sogleich voran 3451):

Der furste nam vor sich einen schilt, Duch het ber wol gemute man Under einem rocke einen panzir an. Darunder ein elein wopehn, Richt zu dicke, sidin Under einen psenhut er verbant,

Gin glanie nam er in bie hant.

Ein edler Saracene, welchen seine Geliebte (amys): trefflich ausgerästet hatte, kommt heran, pund desteht Kamps mit dem Landgrasen, an dessen Schilde aber, sie zusammennenn, zerhrichtisin Speer, und er leibst. 3503)

Mit palle fucht er ben gruven cle, Dag faben bie beiden , es tet in me.

Das Roff und die Ruftung des erschlagenen Saraces i schenkt der Landgraf einem Friesen, pelden er lieb

### 4 Ergablung in altbeutschen Reimen

hatte," und diesem überträgt er auch das Begidnie Kein andrer der Saracenen, nachdem ihr Hauptmann utdotet worden ist, wagt mehr einen Rampf, obwohl kunn sie herausfordert, und jene beiden Scharen sehren jui Saladin, welcher den Verlust jenes edlen Emirs schne zich bestägt. Diese tapfere That des Landgrafen mit die Spristen mit solcher Freude, daß sie die Theilung i Schisse aufschieben, um Gott zu Ehren ein Danssell begehen. (B. 3546)

Teilunge wart nu ufgeschoben, Den tac sie got wolben loben, Un in sinem dienste den bringen hu, Das taten sie barnach fru,

Ihre Gedanken werden, obgleich fie am alla Lage noch einmal die Theilung der Schiffe beginn ganglich davon abgewendet durch die Ankunft neun fix pfer.

Auffallend ist der arge Verstoß gegen die him Bahrheit, welchen sich unser Dichter zu Schulden somt läßt, indem er erzählt, daß damals der Raiser India in das Lager vor Ptolemais gekommen sep, und in des Begleitung der Herzog von Destreich und der Brudet W Landgrafen Ludwig, Conrad, "der Hochmeister des deu schen Hauses." Auch kam, nach unserm Sedicht, was damals Herr Jacob von Avesnes (von Avenne) mit sin Schiffen ("Rochen").

Der Landgraf Ludwig empfangt feinen Bruder # großer Freude (B. 3598):

Ru wart da vrage vil getan, Bie es bie un bort were ergan.

## bon des Landgrafen Ludwig Rreugfahrt.

Endewige bruder Chunrat
Sagete, wie sie vor Dampat
hete not vil erliten,
Den beiben fie boch aberstriten,

Der Kaiser Friedrich erfährt durch die Erjählung des ilers Walther, "eines gebornen Grasen von Spelten," apfern Thaten des kandgrasen kudwig; und auf den ag des Templers wird ein Stein ausgerichtet, mit Inschrift, worin die letzte tapsere That des kandgras erjählt wird, wodurch er die schimpsliche Flucht des stilchen Hegres gehindert hatte.

Die starke Bermehrung des belagernden heeres bringe ptolemais eine solche Bestürzung hervor, daß die Einsner um einen Waffenstillstand bitten, um während: elben durch Boten die Erlanbniß zur Uebergabe der idt von dem Sultan einzuholen. Der Stillstand wird m bewilligt (B. 3730):

Der marcgreve Chunrat
Also er den \*) gelobt hat:
Daß sie bin \*\*) des frides pslicht
Die stat solden spisen nicht.
Were, daz in die gneme,
Ob man die in neme:
So ensolde an in
Der fride nicht gebrochen sin.

Unfer Dichter läßt ben Sultan, als er jene Botichaft lätt, folgendermaßen ju Mahomet, "feinem Gotte," res.

1 (B. 3813):

') Ramlich Frieden.

burch ben Frieden entftebenbe Berpfiche

<sup>&</sup>quot;) binnen, namlich fo lange als bie tung baure.

#### 396 Gefoichte ber Rreuggage. Bud V. Ran. X.

3. Ehr. berbeginnenden Rrieges bewogen, nach bem Benfpiele des Ronigs von Franfreich das beilige gand ju verlaß fen 29); andere suchten fich bem Baffendienfte zu entis ben, indem fie die gangliche Erschöpfung ihres Bernb gens durch die lange Dauer der Belagerung und beim ders den Mangel an Pferden und Waffen vorschusten 30). Richard fam wohl ba, wo ben finfenden Muth Unter ffusung mit Geld aufrichten fonnte, rafch und theffe m Bulfe : aber er vermochte es nicht, durch feine Krengebis feit Begeifterung in einem Beere zu erwecken, beffen griffter Theil weniaftens frommer und rudfichtlofer Singebum unfabig mar. Seine Rrengebiafeit beschranfte fic aus jest nicht auf die Pilger feiner Bolfer; Die Armbrif. fchugen bes gangen Deeres murben am 4. Auguft bud guten Gold aus feinem Schape ermuntert, woonrd ein große Babl berfelben bewogen murde, ju fernerm Dimftig fich zu melden 3 1). Auch der Bergog Leopold von De reich verschmabte nicht die Unterftugung des englifde Ronige 32); und der herzog von Burgund empfing, mi Die Forderungen feiner Leute befriedigen gu fonnen, but Richard auf den frangofischen Antheil an Dem fur die fangenen Turfen Damale noch erwarteten gofegelbe eine Borichuf von funf Taufend Mart Gilbers 33). Als aber vierzehnten August Richard mit den Dilgern aus England Der Normandie und Poitou in die Rabe bes turliffe Lagers vorructe: fo folgten ibm gleichwohl nur wenis andre Rreugfahrer; der großte Theil des Deeres # schuldigte fich mit dem Mangel an Pferden und anden

<sup>29)</sup> Guil, Neubrig. IV. 23.

<sup>30)</sup> Bened. Petrob. p. 673. Rog de Hov. 1 c.

<sup>31)</sup> Bened. Petrob p.671. Jo. Bromton p. 1211.

<sup>52)</sup> Jo. Bromton p. rais. 64. Neubrig. 1. c. Walter Hemington (in Gale Script, Angl. T. II.) Lik I. c. 59. p. 531. Cf. ibid. c. 63. p. 65. 55) Gaufr. Vinis. III. 25. p. 644

ellte Flucht \*). Diese fallen ber über ben Kaub, wels der Sultan ihnen preis giebt, und die Deutschen und izosen, nicht ahnend, daß die Saracenen ihnen noch er nabe find, gerathen sogar über ein Maulthier an nder (B. 3086).

Sie begonden fich trefen um bie habe Un noch als ich is verninnen habe; Dag ftunt an eines phales ful Gebunden ein schoner mul;

Den wolten bie Balben ban, Und wolten ben nicht bie Dutiden lan.

So mit einander erigeten bie,
Bis bu den smerten griffen fie,
Und morten um die babe fic.

Sobald Saladin dieses durch einen ausgesandten idschafter erfährt, so fällt er über sie her, und erschlägt reine große Zahl. Die Futterer wehren sich indeß ser, und sehicken an den König Guido, um hülse bits d. Der König fordert zuerst die Wälschen, welchen an sem Lage "die Dut" oblag, auf, den bedrängten Wafs gefährten zu hülse zu kommen, sie versagen ihren Beis id. Die Ritter des Tempels und Spitals — B. 3958.

Die fprachen ouch geliche gemut: Bir haben unfer beche gebut. Der connie Guido, ob er wolbe,

Die Balhe in fenden folde.

Bergeblich ermahnt der kandgraf kudwig die Zaghafs i jur Erfüllung ihrer Pflicht, die Wälschen beharren bei ir frühern Rede (B. 4012.):

- bag nyman Solbe fi beg muten an,

<sup>&</sup>quot;) Diefet Gefecht iff matiefcheinlich bas oben &. 280-283 ergables Ereignis

### 48 . Ergahlung in altbeutschen Reimen

Daz sie aller tagelich
'Um ein stro futer wageten sich, Noch sich buten feple
'Um gras ober peple ").

Dies bringt den Landgrafen in solchen Born, daßt. ffe verläßt mit den Worten (B. 4026.):

"Wo ir uns belfen solbet,
It tatet was ir woldet.
Euch was das flieben als der fic "—
"Sit bie," sprach der Ludewic,
"Euer har, daz flichtet
In die soure daz berichtet."

"herr König, spricht noch der Landgraf im Begeben, nun heißet ihnen nach ihr Arbeit schenken führ Wein." Und als bei den Templern und den Rittern doftitals seine Ermahnung nicht bessern Eingang sind so bietet er die Deutschen und besonders seine eigen der auf, ihm ju solgen, welche schnell dessen Gereit sind Worauf der Landgraf, indem einer "seiner Junghammit Namen Albert, eine schwere Lante Coon Ebenleibn.

-) Muf diefen für die Balfchen um ruhmlichen Auftritt tommt ber Berf. noch einmal fpaten wieder jurud, inbem er alfo (B. 4143) die Ergablung ber Schlacht eben fo unerwartet als tunftwibrig unterbricht:

Die mus ich ein rebe furen in, Die der hit vor geschach Do wen er chunic um belfe sprach Un die Balbe im die versageten nu. Do sprach also ein ritter gu, Er war ein Frangoisere, Das versagen was im swere, -- Er wegen veftes mutel,
Er vor alle ben Walben bo
Betrubter grozlich alfo:
D me Francriche, wie
Din bobes tob fich nieben bit

Libes un autes

··) 18. 4056.

In horne betwungen
Er fprach ju bem von Delbem gen : ,, Dinde uf die bange,
Wer fo wolle, der volge mir." von bes Landgrafen Ludwig Rreugfahrt.

nachträgt, auf die Johe reitet und die Futterer noch Rampfe mit den Saracenen verwickelt sieht. Der graf und seine Heergenossen erwerben in dem Gese, welches sie bei dieser Gelegenheit wider die Heiden hen, neuen Ruhm; außer andern vornehmen Saraces fällt Levi von dem Schwerte Ludwigs. Der Sultan adin kömmt während des Schlachtgetümmels in die e des Landgrasen, reitet aber von dannen, als sein durch Albrecht von Arnstein verwundet worden ist. bei Einbruch der Racht endigt sich der Ramps, und der zugtaf fährt mit löblicher Borsicht sämmtliche Kämpfer t dem Schalle von Pornern und "Tamburn" zurück aus Lager.

Die Helden dieses Tages werden in dem Lager mit ien Ehren empfangen, indem der Raiser Friedrich mit herzoge von Destreich sowohl als Jacob von Avesnes jahlreicher Begleitung sie einholen und in das ers itete Lager fahren (B. 4548):

Ensent cherzen un mer

Waren engunt gegen bem ber.

Mehrere Areugfahrer fussen "die Stegereise," die Juse das Roß des Landgrafen Ludwig, man betrachtet die nen des harten Kampfes an seinen Wassen (B. 4552) e

An finen mappen man mohte feben,

Das uf in strit mas geschehen;

Sin schilt verhouwen uf allen ort,

Manich venster wit der durch gebort

An der thost mit stare glavinen scharf — Anders helmes et ouch darf.

Richt minder trugen die Waffen seiner heergenossen Spuren des gefahrvollen Kampfes. Am andern Tage 7. Band. 1.

Chr. fich der tapfere frangbifche Ritter Wilhelm des Barres durch ben trefflichen Benftand, welchen er dem Ronige Ricard leiftete, wieder deffen durch feinen Ungeftum in dem guft tampfe ben Meffina verwirfte Snade so). Sierauf, ob gleich der Gultan Saladin mit feinem gangen heere it Der Rabe mar, ftellte Richard ungehindert Die Ordnum ber Scharen wieder ber, und führte fie über ben Auf Rifon: und die Dilger lagerten fich in einer an Brunen reichen Chene 52) auf einem Plate, auf welchem guvor bit Scharen Des Sultans Saladin, wie deutliche Spuren be 26. Aug. miefen, ihr Lager gehabt batten. Um andern Tage 16 gen fie, bon ben Eurfen beständig beunrubigt, und mit großer Borfict, in einem furgen Tagemaric bor marts gegen Chaifa, und ließen fich neben Diefer Stett 16. 57. am Meere nieder, mo fie zwen Rachte zubrachten, um de Muguit. Anfunft der von Ptolemais ber nachziehenden Bilger ju

erwarten 52). Auch wurde gur Erleichterung Des fich volles eine forgfaltige Untersuchung Des Den Bug be

angriffen, fo ereiferte fich ber Ronig pon England, und fturmte mider die Araber mit gewaltiger Kraft, und bie Araber wurden germengt , und viele von ihnen fioben. Die hierauf unmittelbar folgenben Borte des Abulfaradich: "Ben Saladin blieben nur fiebgebn von ben Muserlefenen ber Mraber, und die Dornblafer und Sahnentrager; und die Franken hat. ten ben Salabin felbit gefangen neb: men tonnen, wenn fie nicht einen Dinterbalt befürchtet hatten; " begieben fich nicht auf bas Gefecht ben Chaifa, fondern auf das Treffen ben Arfuf, wie die Bergleichung mit Bo: haeddind Ergahlung von diefem Eref. fen (Cap. 190. S. 195) lehrt.

60) Gaufr. Vin. f. oben S. 186. 187.

51) "Cisternas, quas probate runt," ob sie nämtich vergifitt we ten, oder nicht. Gaufr. Vin. p. 5%

52) "Ibi fixerunt tentoria, statulgus sequens (am 26. 27. August) exspectarent." Gaufr. Vin. IV.n. p. 35c. Ebn al athir (G. 5n) benst also sehr auvertäsige Nachrichten, is dem er meldet: "Les Franca firest venir d'Acre des hommes et des chevaux, pour remplacer cert qu'ils avaient perdus dans less route." Nach Saufrid Binisauf is gerten sich die Ehristen: "urringst inter mare et oppidum (Cayphat)," was nicht ganz verständlich ist, Mchaifa, wenigstens nach den Charten, hart am Meere liegt,

auf Diefer beschwerlichen Strafe fehr hindernden 3. enr. 3 angeordnet, und alles, mas entbehrlich fcbien, orfen; denn, weil es an Laftthieren febr gebrach, n die Rugganger außer ihren Waffen einen Theil ides, felbst der Belte auf ihrem Ruden 53). Sas velcher ben Raimun fich gelagert hatte, benutte ge der Rube, um den Weg nach Caefgreg und welchen die Chriften ferner verfolgen mußten, bis ange des großen Eichenwaldes Saron 54) genan chen, und die Derter zu mablen, mo er mit Bors er fie Gefechte unternehmen fonnte: hielt Beerfchau e jahlreichen Schaaren 53), erfette jedem feiner ben an Pferden und fonft erlittenen Berluft, mans bundert und bundert und funfzig Goloftucen. te bann, nachdem er nach Migdal Jafa ben Rams Deeraerath befordert batte, den Chriften gubors , fein heer an den ben Cafarea in das Meer Benden Blug, mo er die weitern Bewegungen erheeres erwartete. In Diefen Tagen entstand

Vin. 1. c. "Ihr Bug-16 Sepace und die Belte, nige Lastthiere hatten." S. 100.

Baldgebirge Saron, well

e ber Carmel, eine Forte Libanon ift, trennt fich irge Sarigim, unterhalb eapolis), von dem Dauptdigt fich in Dünen von ie an der Rüfte des Meers ope und Arfuf (Apollohat von dem Berge Sadie Küfte die Länge von , und die mittlere Breite

, und die mittlere Breite is drey Stundenmeilen. Rorden durch ben Rluff von Arfuf, und gegen Mittag burch den Bach von Endda begrangt; diefe benden Semaffer fliegen in giemlich paralleler Richtung, fünf bis feche Stundenmeilen in mittlerer Entfernung von einander getrennt. Die Eichen, aus welchen ber Balb von Saron befieht, gehoren ju ber mit dem Ramen : Quercus Crinita begeichneten Gattung. G. Memoire de Mr. Paultre sur la foret de Saron. in Michaud hist, des Croisades T. II. p. 514 folg. 55) Rach ber Behauptung bes Gaufrid Binifauf (IV. 16. p. 353) gabite bas türfifche Deer unmittelbar vor

der Schlacht ben Arfuf 300,000: Mann.

statten der Patriarch und die übrigen hohen Gestille dem Landgrafen einen Besuch ab, und sprechen auf Antrag des Grafen Burthard \*) von Magdeburg eine Gimesse des Grafen Burthard \*) von Magdeburg eine Gimesse des die die in dem letzten Sefecht Sefallnen und is un Sott für die Verwundeten. Hierauf wird wied zur Bestattung \*\*) der Lodten ein vierzehntägiger sie mit Saladin geschlossen.

Rach bollendetem Begrabniffe treten fammtlich ften, Grafen, Ritter und Krepe, welche in bem Ring Landarafen ihre Zelte baben, zu einer Berathung A men, in welcher der Graf Burfbard von Magdebutt Mortführer, im Namen ber übrigen baran erinnent Die Balichen burch ihren Ungeborfam großes Unbal das heer gebracht baben, und desbalb den landen Endwig auffordert, von dem Raifer die Ernennung Sauptmanns, dem alle Rreugfabrer obne Unterfdit." ju geborden batten, ju begebren. Der gandgraf Diesen Untrag, eben so der Raiser Kriedrich, 18 Babl, welche der Raifer den Rittern überläßt, til Landgrafen Ludwig, welcher, nach einiger Beigerung Das Zureden des Raifers die Sauptmannichaft übeni und von allen, auch den Balfchen, Die Buficherung Geborfams empfångt.

Die erste Handlung des neu ernannten haupimisist, daß er sein Panier niederlegt und das Panier Raisers sich erbittet und zum Pannerheren einen für Franzosen, mit Namen Gillies, welcher in einer frü

<sup>&</sup>quot;) Dier Bindart und Pinchart ges ...) Er fie Bald ober Bu-

<sup>&</sup>quot;) Bigraft. 28. 4680.

Suffnechte 37); boch gewährte bas in großer Menge 3. Chr. Diefer Gegend berumftreifende Bild ben Bilgern bas granugen der Saad und angenehme Rabrung. d einer mubfamen und befcomerlichen Sagereife ilger mabrend ber Racht Rube in ihren Relten gu fins n bofften: fo murben fie burch Infeften belaffigt, Des n Stiche Geschwulft und die beftigsten Schmerzen bers fachten 58), und nur die reichern verschafften fich Arts v, welche Die Schmerzen linderte. Endlich fanden die liger ein mirffames Mittel, Diese Plage abzumenden: m gewaltiges Geraufch, welches burch Bufammenfclas n bon Schildern , Selmen , Saffern , Flafchen , Schufe n, Becten, Reffeln, Bretern, und anderm Gerathe tegt murbe, bericheuchte Die beschwerlichen Infeften. k fleinen Stadte und Dorfer, welche fie auf ihrem Bes antrafen, gaben den Dilgern feine Bequemlichfeit, weil alabin, um feinen haltbaren Dlat in Die Gemalt ber Riffen fommen ju laffen, Die Stadte und Dorfer theils Ber fcon vermuftet und zerftort hatte, theile damals muffete und gerftorte und Die Einwohner binmeaführte. fanben die Dilger die Stadt Chaifa vermuftet, und ter ben Trummern einer Stadt, welche fie Capernaum mten, flieg ber Ronig Richard von feinem Roffe und te fich nieder, um Speise gu'fich ju nehmen, und bas er, welches indeg rubte, folgte feinem Benfpiele 19).

<sup>)</sup> Gaufr. Vinis. IV. 12. p. 350. die Beschreibung des Weges von emais nach Joppe in der angesten Abhandtung von Paultre 114—517.

<sup>,</sup> Singulis noctibus imminequidam vermiculi, vulgo diarrentes, solo repentes, atronis ferventes puncturis; de die

non nocebant, superveniente vero nocte ingruebant molestissimis armati aculeis, quibus quos pungerent, statim grassato veneno inflabantur percussi et vehementissimis angustiabantur doloribus," Gaufr. Vin. 1V. 13. p. 851,

<sup>59)</sup> Gaufr, Vin. IV. 12. p. 351.

#### 406 Gefdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. X.

26. Richard ließ es nicht an Borfehrungen fehlen, um den Dilgern Die Dubfeligfeiten und Beschwerden Diefes 3w ges ju erleichtern, und ihren Muth aufrecht ju erhalten. Das Rugvolf, und befonders die Armbruftichusen, berm Dienst eben so laftig als nuglich mar, murben in jud einander fich ablofende Abtheilungen getheilt; mabren Die eine Abtheilung den gefahrvollen Baffendienft beich und die Ritter umgab und schütte, beforgte die andere entfernt von der Gefahr und dem Rampfe, Die beidwets liche Kortichaffung Des Gepackes 60). Von febr gludly der Wirfung auf Die Gemuther der Vilger mar Die von Richard gemachte Ginrichtung, daß an jedem Abende, bewt das Deer fich jur Rube begab, die auf Diefer Meerfahrt am genommene lofung: "Es helfe uns Gott und das beilige Grab", Drenmal in Der Mitte Des Lagers Durch eines . Derold mit lauter Stimme gerufen wurde. Das gange bett wiederholte bann eben fo oft biefen Ruf, und alle Dilger erhoben mit Thranen und mit inbrunftigem Gebete um den Benftand Gottes in den fie umschwebenden Gefahren die Sande empor jum Simmel 62).

(p. 661. 662) und ben mit ihm über: einstimmenben Schriftstellern (Rog. de Hov. fol, 595 B 396 A. Jo. Bromton p. 1205 wurde Chaifa (Cayphas) mit allen Befestigungen (turris et villa) und den umliegenden Bein: bergen von Saladin ichon am 8. Jur lius burch Fener gerftort; und am 19. Julius ließ ber Sultan nicht nur alle Beinberge und Obfibaume in ber Gegend von Dtolemais geritoren, fon: dern auch alle benachbarte Burgen und Städte, welche ihm nicht bin: länglich feit und halibar zu fenn schie: nen , vermuften. Uebrigend ift bie ben Saufrid Binifauf (a. a. D ) vortom:

mende Stadt Capernaum wohl ju mb terfcheiden von der bekannten Stadt dieses Namens am See von Libenes. Bohaeddin (Cap 121. S. 202) erwähnt nur der fpäter, nach dem Treffen im Arfuf geschehenen Zerfförungen und Lydda und der Burg von Kamlab.

Endda und der Burg von Kamlah. 60) Bohaeddin /G. 189. 290. 61) "Eadem iterantes imitabanw

universi cum maxima cordis compunctione, et lachrymarum effieione, " und vorher: ", manus suscum lacrymis uberrimis tendents in coelum, Dei misericordiam postulantes et adjutorium."...,hujusmodi siquidem clamore non mi-

Als Die beiden Gefangenen im Lager angefommen:find, laft ber Landaraf Ludwig burch ben Bruber Balther Spelten, melder "beidnisch mobi rebete," ihnen ans ten, falls fie geloben wollten, nicht zu entflieben, fo de er fie ungefeffelt in bequemer But (a, unversmit in mer bute") balten und ibnen verstatten, innerhalb bes abens umber ju geben. Gie leiffen nicht nur bas verlange Berfprechen, sondern fenden auch auf den Antrag des afen Gebhard einen Rnaben ("einen gargun") des Brus 8 Baltber als Boten, mit zwei Ringen (swei vingerlin) i ihren Sanden jur Beglaubigung, in das Lager Des iltans, um den Kriegern, welche fie dem Gultan juges irt batten, schnelle Ruckfebr in Die Beimath ju gebies , mit Ausnahme von "vier ehrlichen Knaben," welche ihren herren in das Chriffliche Lager befdieden merben, efen Knaben wird auf bas Ansuchen bes Gultans bei n landgrafen Lydwig gestattet, aus bem beibnischen jer für ihre herren, beren Wunden auf Beranftaltung leandgrafen forgfaltig gepflegt werden, gle Bedurfniffe bolen (23. 5330) T

Frifche fpife, edelen win, Was fie dorften, das brachte man in.

Richt lange bernach an dem Tage, "eldem Graf uthard von Magdeburg und der Bischof von Meißen that führen, unternimmt "Dimittir, der Burggtaf von lolemais \*)," einen Angriff auf die Wursmaschinen der bristen, welche der Stadt sehr schädlich geworden was u; aber der Graf Burthard und seine Ritter \*\*) streis

<sup>\*)</sup> Beiter unten (B. 5618) heißt er: \*\*) Der Ritter bes Grafen Burfhaeb merben (B. 5573) folgenbe genannt:

### 408. Gefcichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. X.

2. Chr. Schiffe bringen ließ. Um Abende Dieses Tages fam nach einem beschwerlichen Mariche bas driftliche Seer nad Ei farea, fand die Thurme und Mauern halb niedergeworfen, und die Stadt gerftort, und lagerte fich am Bluffe bet Erocodile 63), wo mit ben Schiffen, welche Richard nach Ptolemais juruckgefandt batte, Die Bilger eintrefen, welche erft auf das wiederholte Aufgebot des Ronies den gr. Mug. Deere folgten 66). Raum maren am andern Tage Ne Christen aufgebrochen, ale fie burch bie pon ben biben ben Cafarea herabsturgenden Turfen angegriffen murben: . Sm. und auch am folgenden Lage, dem Refte des beil. Migh Dius, murbe ber Rampf fortgefest, indem der Gultan felbit, nur von zwen Rnechten, welche ihm zwen Pferde nachführten, begleitet, von einer Schar gur andern ith und feine Streiter ermunterte: aber Das driffliche ben wie als Augenzeuge Bohaeddin berichtet 67), wurde duch Die heftigsten Angriffe nicht in feiner Ordnung geficht fondern berfolgte, ohne fu manten, ruhig feinen Big; und der tapferfte und berühmtefte Mamluck Des Gultani

65) "Rahr al Tamasih," von den darin sich aufhaltenden Erocodilen, so genannt (Büsching Erdbeschr. von Asien S. 476. 477), nicht, wie Saufrid Binisauf (IV. 14. p. 352) meint: eo quod Crocodilli duos milites ibi devoraverant olim balneantes." Borhaeddin (S. 100) neunt ihn den Kiuß

von Cafarea. Dort tamen die Chriften, nach Bohaeddin, am Frentage ben

6. Schaban = 30. August an.

66) Gaufr. Vin. 1. c. Nach Bo: haeddin (Cap. xx7. S. x93) brachten am 3. Sept. (20. Schaban) in der Mündung des Robrftuffes (Nahr al Raffab) sieben große Schiffe dem christitchen Peere Berstärkung.

67) S. 191. "Adjuvante Des, ist Saufrid Binisauf (a. a. D.), exir ramus indemnes." Damit simm nicht überein der Bericht des En al athir: "Lorsque les Francs approcherent de Césarée, les musulans les joignirent, leur livrèrent combat et obtinrent l'avantage sur eu. Les Francs entrèrent dans la villa et les musulmans passèrent la mit dans le voisinage. Une troupe des nemis s'étant séparée et éloignés da gros de l'armée, les avant-posts

musulmans fondirent sur elle, toè

rent beaucoup de monde et frest des prisonniers." Bgl. Sefc. W

Jerufalem und Debron. G. 206.

tet hat, unmittelhar, nach einem in unserm Sedicte beiläusig erwähnten hader mit dem Sauptmann der en besteht. Dem Berfasser erzählte diesen Kampf ein rwer" Mann, mit Namen Conrad, ein Franke, wels zeinrich Raspe, (nach unserm Berfasser) dem Bruder seis helden, später diente. In diesem Kampse stand dem grasen, welcher allein, indem er im Unwillen über baierschen Hauptmann, allen verboten hatte, ihm ilgen, ein unbefannter Nitter bei, ohne sich zu erfens zu geben. Dieser Nitter, dessen Noß und alles, was n sich trug, "weiß, Schneesarben" war, gehörte offens zu jener wunderbaren Schar des heiligen Georgius Demetrins, welcher die Kreuzsahrer so manchen Sieg erdanken glaubten (B. 5798):

Ein wiger vane, fribit fpbin, Gin crupe rot gefniten barin -

Also het er ouch sine wapen cleit.

Der Baier, welcher den Landgrafen erzürnt hatte, is fich, als der held siegreich zurück kömmt, ihm zu en, um Gnade bittend; der Raiser Friedrich sendet Landgrasen, auf den Bericht des Bruders Walther Schleten) von dieser neuen glorreichen Wassenthat, ein izum Geschenk; die Saracenen gestehen ein, Ludwig ein Gott, und kein Mensch könne solche Thaten volls izen; und dieses Lob läßt Saladin dem Landgrasen d einen Rnappen der beiden gesangenen-Emice ents len. herr Jacob von Avesnes beschenkt den Helden ilt Speises und Wein, welche er über das Weer ges icht batte.

Der Verfaffer kehrt nach dieser Abschweifung zu Sas

#### eio Gefchichte ber Kreugguge. Buch V. Ran X.

3. Ebr. lichen Weg an der Rufte verlaffen batten, uber nabe at legene Unboben bis an den falgigen Rluft. Die Turfen brangten an Diesem Lage beftiger an, als jemals gubor, und beschoffen das driftliche heer mit einer folden Renge von Pfeilen, daß auf bem gangen Wege, welchen bie Dilger an Diesem Tage gurucklegten, auch nicht ein Raun bon bier guß gefunden werden fonnte, ben nicht turfi fche Pfeile bedeckten; auch ber Ronig Richard murbe at Diesem Tage von einem Pfeile leicht verwundet, mas ihn nur ansporute, mit noch großerem Ungeftum als jubor, Lange und Schwert mider Die Beiden zu gebrauchen 12). Erst als die Nacht einbrach, wichen Die Turfen. Die Beschwerlichkeit Dieses Tages murde noch durch den Man gel an Lebensmitteln vermehrt: und in bem Lager an falgiaen Kluffe, wo die Vilger wieder zwen Rachte rub ten, maren die Ruffnechte genothigt, von dem Rleifde - der von Wunden gefallenen, wohl gefütterten Roffe fich in nahren, welches aber ebenfalls ju ihrer Gattigung nicht hinreichte, daber theuer verkauft, und mit fo ungeftu mer Gier verlangt murde, daß ce ju Schlagerenen fam. Um diesem Mergerniffe ju fteuern, ließ Ronig Richard durch einen herold verfundigen, daß jeder, welcher bra ben und armen Ruffnechten ein todtes Pferd überlaffen murde, dafur von ihm ein lebendiges erhalten follte 72).

71) Gaufr. Vinis. IV. 15. pt. 353. Richard felbst (Epist. de recessu Regis Franciae de Acon ben Rog. de Hov. fol. 397 B. Ep. ad Abbatem de Claravalle ibid. fol. 398. A.) er sählt, baß er diese Wunde am britten Tage vor dem Treffen ben Arsuf erhalten habe, was nicht gang richtig ift; benn zwischen dem Dienstage nach St. Regiden und ienem Treffen,

welches am Sonnabende sich ereignete lagen dren volle Lage in der Mitte.

72),, Sicque carnem comedebaut equinam quasi ferinam, quam fane vice salsamentorum condiente, reputabant dulcissimam." Gaufr. Vin. 1. c. In bem Lager bes Suttans wat zu diefer Zeit dem Mangel bereits abzeholfen worten, und das Pfund Brod foncte nur noch eine halbe

Er bilbe, luftiches gar Mit turen tuchen . libt gevar. Al fine wende unde bach Des geneldes man gerichet fach Dach bes fubiten werbicheit, Mit tepiden riden burchleit.

Darin ein bobvertiger fib.

11f bas velt alumme bis

Sine berren leiten fic Tau einem ringe cofflic.

Es mas bu brabt un riche gar.

Bas fie brabt betten bar. Arfar bu ber dunigin

Un uf prifes gewin: Er malbe ba uben ritterfchaft -

Des imanc in libe uft minnecraft.

Ein zweiter Rurft, welcher bem Gultan Saladin zu ilfe fommt, ift Geron (B. 6054):

> Seron, manlich gar gemut, Bermeffen, ein frecher ritter, gut,

Stare, iconer noch, fune, ein Sarracin

Gieic uf prifes gewin. Da warn er nach mit wirde craft.

Er brabte oud gute ritterfcaft, Bir tufent werlicher man -

Mit ben nibt verre uf ein plan Bon ben criften, vermestenclic.

Seron in bobvatt legerte fic -

Bil magen, tamele, brumebar. Elbenten, merochfen; riche gar

Unde volle doft in trugen mite,

Alfo fie ber bort baben fite, un fie ouch ber genugete, -

Sit man fie wol fugete -

412 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. X.

3. Ehr. Stellung noch nicht für geeignet zu einem entscheidendern Gefechte, sondern ruchte vorwärts in die waldige Sbene von Arsuf, um dort die Ankunft seiner nachziehenden turkomanischen Scharen abzuwarten, und dann wider die Christen in geordneter Schlacht zu streiten 73).

Mittlerweile suchten Die heerführer durch Unterhand Inngen gegenseitig fich in tauschen. Doch am nierten September verlangten Abgeordnete Des Ronigs Ricart, mit Mameddin Soliman, dem Befehlshaber ber in ber Rabe bes driftlichen heeres ftebenben Borwache bes Gul tans an diefem Tage ju unterhandeln; und trugen, als ihnen Gebor verwilligt marb, ben Bunfch vor, an Ralef al Adel, den Bruder des Sultans, ihren Auftrag auszurich ten. Malef al Abel fand fich ohne Bergug ben ber Bormade ein, und bernahm den Untrag ber driftlichen Abgeorte neten. "Schon ju lange, fprachen fie, bauert gwifden uns der Rampf, mas frommt es, daß fo viele tapfete Manner von benden Seiten fallen? Bir find nur gefom men, um ben fprifchen Chriften zu belfen; macht Rrieben, Damit wir und ihr, jeder in feine Denmath, guruckfebren Bent mogen." Um andern Tage begab fich Malet al Abel,

mogen." Am andern Lage begab pich Mater at moel, welcher in der Vorwache übernachtet hatte, auf wieden holte Aufforderung von Seiten der Christen zur Unterwodung mit dem Könige Richard; und humfrid von Ist ron 76) versah ben dieser Unterredung den Dienst ei

und der Feind trank aus demfelben tiefer unten, und es war zwischen und nur ein kleiner Zwischenraum." Bohaeddin G. 1911. In ähnlicher, den rechten Flügel der Christen bedrohender Stetlung scheint Saladin auch noch am Donnerstage (d. 5. Sept.) geblieben zu sepn, erst am 6. September, nahm er wieder eine vorwärtsklegende Stetlung.

75) Bohaeddin **Eap. 117. S. 194** Cap. 118. S. 103. **Cap. 120. S. 194** Bgl. Gaufr. Vin. IV. 17. p. 854.

76) "Ich fab ibn, fagt Bobaebin (Cap. 119. S. 193), am Lage bei Bie bensichluffed, es war ein fconer imger Mann, nur hatte er, nach fter Weife, ben Bart gefcoren." Dolmetschers. Malet al Abel aber mar indef am 3. Chr. gen Diefes Lages burch ichriftlichen Befehl Des Guls angewiesen worden. Den Ronig bon England burch :bandlungen bingubalten bis zu der Unfunft ber turs nischen Berftarfungen, welche Saladin an Diefem mit feinem Deere ju vereinigen boffte. Da nun ard in diefer Unterredung in benfelben unbeffimmten ruden, ale am Tage jubor feine Abgeordneten, Frieden anbot, fo fprach Malef al Adel: "Ihr res immer bon Frieden, bringt aber feine Borfcblage, irch ich in den Stand gefett murde, den Krieden ben dem Sultan und euch zu vermitteln." "Die Bes ung des Kriedens ift, fubr Richard fort, daß ibr unfer gand, welches ihr uns entriffen babt, wieders und wieder dahin geht, woher ihr gefommen "Lieber, antwortete Malet al Adel mit Unwillen, en wir alle, Reiter und Ruffnechte, dem Lode uns entworten, als folde Bedingung annehmen." Rach n fernern fruchtlosen Wortwechsel ritt ber Ronig Dis ) im beftigen Borne mit feinen Begleitern jurud ju m heere, und Malet al Abel begab fich mit feinem lge ju bem Gultan, um ihm die übermuthigen Fors ngen des driftlichen Ronigs ju berichten 77). 2m fiebenten September, dem Lage bor dem Beffe Ereffen ben fruf. iae Geburt 78), maffneten fich bende heere jum erufts 7. Bert.

Bohaeddin Cap. 118. 119. S. 193. Ibu Schamah S. 654. "Sabbato, scilicet vigiliis Nais b. Mariae." Gaufr. Vin. . 20. p. 554. 360. Denfelben Tag ihard in seinen Briefen an den

chof von Rouen (Matth. Paris
) und Abr von Clairvaux an
de Hov. fol. 398 A.). Bene-

dict von Peterborough (S. 676. 677), Johann Bromton (p. 1213. 1214) und Rogerius de Hoveden seinen dieses Treffen, welches nach ihrer Meinung schon ben Easarea vorfiel, auf den dritten Tag nach Areugeserhöhung (16. Sept.). Nach Bohaeddin, welcher in der Angabe des Wochentages mit Saufrid Binisauf übereinstimmer

allgemeinen Auswechstung der vor Jerufalem gesamme Eprifien gegen die gefangenen Saracenen "Mannme Manne": aber Graf Burkbard spricht (B. 6207):

Dise ") sind frische lute, hart,
tist ingen wol hn strictes tat.
Die Eristen er \*\*) lange gehalten hat.
Waz der noch ist gemesen,
Die sint ir craft so gar verwesen,
Elent gepinet niht sie mugen,
Noch sie und hn helse tugen.
Waz des? Wigen sie dort tot,
Sie sterben an der marter not.
Wider einen er und hwelse gebe
Der Eristen, waz der noch lebe,
inde laz und albie
Mit der hal geben die;
Unsers herren cruhe er ouch gebe,
Db er wil, daz Seren lebe.

Saladin geht in diesen Borschlag ein, giebt per Causend Christen frey für zweyhundert Saracenen werspricht für Serons Freylassung das heilige Kim Verspricht für Serons Freylassung das heilige Kim Verspricht für Serons Freylassungerstatten. Bald darw tommen aber auf zweyhundert Wagen allerley Both welche in dem Walde vor Akka gezimmert worden, in Welche in dem Walde vor Akka gezimmert worden, in Welche in dem Walde vor Akka gezimmert worden, in Welche diese Küssungen besorgen lassen, bewegt die Christlichen Fürsten, im Kriegsrathe sich zu versammeln. Es wird ein nächtlichen Ausgriff auf diese Werke beschlossen, indem die Spissungriff auf diese Werke beschlossen, indem die Spissungriff auf diese Werke beschlossen, indem die Spissungriff auf diese Litte der Saracenen sep, ber Racht sich zu "übertrinken," und der Unkeuschheit zu geben. Dieser Angriff, welchen tausend auserwählte In

<sup>\*)</sup> die gefangenen Saracenen.

<sup>&</sup>quot;) ber Sultan.

nternehmen, gelingt vollfommen, undubie Berfe der icenen werden ganglich verhauen.
Saladin fällt in der Verzweissung, in welche ihn dies bedeutende Verluft fturge, auf den Gedanken, seinen r ("Clemens") zu rufen, damit er ihm mit Rath beps (V. 6508):

Elemente, ber was so alt,

Dez er von crancheit gewalt

Ru mohte geriten niht.

Ju wirt gar riche gu bericht
Ein carrotiche, bar ein duniclich sis

Ane armuth itewis,

Mis ex siner wirde Bam.

Clemens rath, "die Christen über Meer zu suchen," oder ) wenigstens "zu Hause" den Kampf nicht zu verschies, und in drep Scharen die Christen anzugteisen. Der ere Rath wird angenommen, die Sine Schar führt ladin, mit welchem Arfax ist, die andere Achor, des kans Bruder, die dritte (B. 6570)

Ein furfte, lunger, ftarder gar, Gebeizen mas ber Afar.

Un allen Thoren der Stadt Ptolemais werden von dem iltan, als der Kampf beginnen soll, state Wachen gestellt. ther nimmt noch der Alte in Begleitung seines Sohnes, bultans Saladin, von einer Sohe herab das Lager der tisten in Augenschein, was unserm Verfasser Gelegenheit bt, dem Sultan Saladin einen Lobspruch der Tapferkeit bt, dem Sultan Saladin einen Lobspruch der Tapferkeit klandgrafzn Ludwig, als des furchtbarsten seiner Keinde, den Mund zu legen. In der Frühe des Morgens beginnt iter dem Schasse von Hörnern und Posaunen der Kampfem Sultan steht der Landgraf Ludwig gegenüber, der

3. Ebe. und Trompeten erflangen 84); bald faben die Kreutfabrei pon allen Seiten fich umringt und angegriffen, und in einer Ausdehnung von zwen Raften erblickte man nichts, als flat ternde turfische Standarten bon den mannichfaltigften Kar ben und Bergierungen 85). Bornehmlich marfeit fich gabllofe Scharen bon Turfen, Mohren und Beduinen auf bas im Rucken des Deeres giebende Rugvolf mit folder Bo malt, daß mehrere Abtbeilungen Deffelben gerfprengt mun ben, und mit Wegwerfung ihrer Bogen und Armbrifte unter ben bor ihnen giebenden Scharen Schut fucten: ber größte Theil Deffelben verlor indes nicht Ruth und Saltung, und feste ruckwarts gebend, ben Rampf for mider die mit einem Regen von Bfeilen und in eine furchtbaren Staubwolfe anfturmenden Zurfen. noch gablreichere beidnische Scharen marfen fich auf M von den hofpitalitern geführten heerabtheilungen, mb todteten die Schlachtroffe; fo daß vielen Rittern nicht ubrig blieb, als unter bas Sugvolf fich ju mifchen, mi mit Urmbruften oder Bogen, fo gut fie es vermochten, fi ju mehren. Michard fuchte auch in Diefer Lage ber Din noch das allgemeine Treffen ju verhindern; und die be pitaliter, ale fie ihm melden ließen, daß ihre Goan bald aufgerieben fenn murden, und fie Die befrigen In griffe der Keinde nicht langer murden aushalten fonn menn der Ronig den Rittern nicht verftatten wollte, will Die Beiden ju rennen, erhielten als Untwort ben Beffi

85) Wenn Gaufrid Binisauf (p. 1)
nicht scherzt, so führte der Emir I
fieddin in seinem Paniere eine II
,, habens Baneriam insignitam is
genere distinctionis, scilicet in
sarum schemate braccarum."

<sup>84) &</sup>quot;Confusis vocibus perstrepentes," womit Saufrid Binisauf (p. 355) bas Tahlil (ben Ruf La ilah illa Allah, es ist fein andrer Gott als Allah) und Takbir (den Ruf: Gott ist groß) der Türken bezeichnet. Bgl. Bohgeddin S. 101.

Digen Sieg, das Carrocium (ber Rabnenwagen) des Suls i mird niedergeworfen, bas gange beidnifche Deer, nache Ludmig auch ben beiden andern Abtheilungen ber Chris Sulfe gebracht bat, fliebt, und bas Lager ber Beiben faut ie Gemalt ber Rreutfahrer. Der Raifer Rriedrich nimmt bes Landgrafen Bunich bas Belt bes Gultans ein. Rach Lagen wird das beidnische Lager abgebrochen und die indene Beute gleichmäßig getheilt. Der Berfaffer folieft Befdreibung Diefes Rampfes mit Der ungenauen Bemere g, daß Diefer Sieg im fechften Jabre nach dem Berlufte beiligen Stadt Jerusalem errungen worden fen.

Rach vollendeter Bestattung ber Erschlagenen begins i die Chriften fogleich wieder Die Beffurmung ber Stadt. iche fo iteangfigt mird, daß die Einwohner um Rries i bitten, welcher auf feche Bochen ihnen gemabrt wird.

Da indeg das Deer des Sultans durch die Anfunft jer Streiter, beren ebenfalls manche, nach unferm Bers fer, des Minnesoldes wegen fampfen, verstärft wird : rath der Landgraf, dem Sultan, deffen Tapferfeit und be Krengebigfeit unfer Berfaffer auch bep Diefer Geles nheit in einem Lobspruche preifet, mit dem Angriffe gus Der Angriff wird beschlossen, und die riften bereiten fich jur Schlacht (B. 7159):

> Die faligen fich bereiten, Alf ir binc fhichten fie 32 4 Duch nach voller bibte bie Criften gemenlich, Mit bem himelbrote fie fpiften fich. Rach bem bes nebften tages fo, Tan gote boffenbe fro, Als man vil meffe in gesprach, Den fegen enphingen bemnach: .

3. Chr. war noch immer nicht geneigt, bas Beichen jur Schlacht au geben; und der Großmeifter ber Sofvitaliter, welcher felbit ju bem Ronige ritt, bon bem Unmillen und ber Ungeduld ber Ritter ibm Bericht erstattete, und ibm porficilte, daß es eben fo fchimpflich, als nachtheilig ware, Menschen und Roffe auf solche Beise aufzuopfern, ethiet aur Antwort: "Guter Deifter, man muß fich fugen, und Niemand fann überall fenn 88)." Doch endlich, mabran Die von den Turfen bedrangten Scharen noch immer lang fam, aber mit fleigender Ungebuld fich fortbewegten, ber sammelten Die Rurften des Deeres fich jum Kriegstath um die Zeit und Anordnung eines Angriffs wider bie Surfen gu bestimmen; aber Die Ungeduld der Ritter & trug nicht langern Aufschub 89). Noch ehe bas verabredet Reichen gur Schlacht gegeben murbe, rannten ber Rit ichall ber hofpitaliter und ber Ritter Balduin von Carm unter Anrufung des beiligen Georg, wider Die Delde Dierauf wandten alle hospitaliter ihre Roffe um, mi ffurmten mit eingelegten langen wider die turfifchen Got ren; ihnen folgten der Graf heinrich von Champagne mit feiner auserlefenen Ritterschaft, Jafob von Avesnes # feinen Beergefellen, der Graf Robert von Dreur, befa Bruder, Der Bischof von Beauvais, und die fammilde übrige Ritterschaft des hintertreffens. Der Graf bon Leiceffer rannte mit gewaltigem Ungeftum mider Die Di ben, welche an die Seefuste burchgedrungen maren. Die rechte Seite Des Beeres bedrangten. Richt lange fo uach brachen auch die Ritterschaften von Doitou, 800 tagne und Anjou in schnellem Laufe aus dem fie und

<sup>88) ,,</sup>Bone magister, sustinendum
quidem est, esse nemo potest ubique, Gaufr. Vin. p. 357.

Rufvolfe bervor 90), und warfen die turfifchen 3. Con , welche von ibren Roffen gestiegen maren, um ibre mit größerer Leichtigfeit und Gicherheit zu richten. ren Langen nieder, und die nachfolgenden Suffnechte den niedergeworfenen und verwundeten Zurfen Die ab. " Munmehr faumte auch Ronig Richard nicht. impfes fich zu unterwinden, und auf feinem braunen. aifer Isaaf von Envern abgewonnenen Renner 933 bald den hofpitalitern voran, marf : bas turfifche lf nieder, fließ mit feiner Lange Die turfifchen Reiter n Gatteln, und wen fein Schwert traf, ber ente immer. Unter diesem gewaltigen Rampfe ber Ritter Die Beiden erhob fich ein fo. Dichter Staub. Daß riften in demfelben fich nicht mehr erfannten, und r Ritter, indem er in erbittertem Streite nach allen bin mit lange ober Schwert anbeitete, feine eignen genoffen vermundete. Obgleich Saladin miederum in zwen Anechten mit zwen Dandpferden begleitet. icht minder fein Bruder Malet al Abel, Den Ges i der Christen Eron bietend, Die Reiben ihrer Rrieger urdritten, und jum Rampfe emmuntertene fo ere doch endlich die Turfen Die Flucht, manche floben Gebirge, andere an die Rufte Des Meeres, mo fie

infr. Vin. p. 558. "Pierauf sich die Acitercij der Krankeninigte sich zu einem furchte ngriffe, weil sie sahen, daß ampf nicht vernieben könne selbst sah, wie sie mitten jugvolke sich sammelte, dann nahm, und mit einstime Beschren, gleichwie Eines jaug dem Fusvoske, welches jen öffnete, hervorbrach und then Augenblicke von allen

ufr. Vin. p. 558. "Pierauf Seiter, eine Schar auf unsern rechtscha bie Reiterei ber Franken: ten Jugus, Seilaniste auf ben 300 inigte sich zu einem furcht fen Flügef, eine britte auf ben Mitter auf nacht vernielben tonn felbst fach, wie sie mitten ben." Bohaeddin S. 193.

gri Gaufer, Viniau 19.269. 3, Rquese guippe favellus incomparabilis eras valotitatis. 4 Id. Lib. IV., c. 56, p. 338. Bgl. oben Befch. der Trausa.

Ch. IV., & Mr.

3. Ebr. pon ber Sobe bes Ufers berab fich in das Meer ffuriten: andere bestiegen Baume, in beren Laube fie vergeblich ben Beichoffen ber berfolgenden Chriften fich ju verbergen inch Richard aber bielt es nicht fur rathlich, die Beiden meiter ale eine Rafte, bis zu ben Givfeln ber naben An fibben, ju berfolgen 02), und Die Chriften gerietben and finth felbft in die Gefahr, ben errungenen Sieg ju ben Tieren. Denn ploBlich wurden Die von der Berfolgung ber Hiebenden Reinbe gurudfehrenden driftlichen Scharen, welche ben von den Rormannern und Englandern in gemäßigten Soritte nachgeführten Kabnenwagen zu erreichen fuchten bon dem Emir Tattebbin mit einer durch gelbe Baniet Busgereichneten Schar bon fiebenhundert auserlefenen Rit tern und einem Beerbaufen bon zwanzig Taufend Mam, welche Saladin fur den letten entscheidenden Rampf ant aefvart batte 93), fo beftig angegriffen und fo febr w allen Seiten umringt, baß es ihnen unmöglich mar, bud Die Turfen, welche wiederum durch ihre Bogen, Schwente und Renlen Eod und Berberben verbreiteten, durchtudils Ihnen aber tamen ju rechter Zeit ber tapfere Bill belm des Barres, und bald barauf auch der Ronig Ricin mit feiner duserlefenen Schar ju Sulfe, welche unum haltsam' in die Reiben ber Turten brangen, mit ihm Schwertern niederschlugen, mas ju miderftehn magte, und Dadurch ihren bedrangten Waffenbrudern den Ruckjug ju toniglichen Standarte offneten. Co mar burch bemun Dernsmurdige Capferfeit von der driftlichen Ritterfcaft

9a) "Saladinum fugientem per Striam leucam turmae Christianofrum plenae sunt prosecutae." Ep. Richardi Regis ad Abb. de Clarawalle apud Rog. de Hovl fol. 598 A.

ک ف

feiner Scharen bem Feinde nabe, w bere bielt er entfernter, damir fie ust Ausbulfe bereit waren." Bobachit S. 194. 195. Der Sultan hatte eine Referve gebildet.

<sup>(3) &</sup>quot;Der Gultan brachte einige

# nem bes Landarafen Lubwig Evrusfahrt.

Steine morbiet. bes trugeit Bit. Den merchen biben un:

Mas ber berre an ein bret

Der blanden er fic geleinet bet.

Us ber flat ein murf geschach.

Den von unmuze uberfach Die uzen bas volc gemeine,

Noch fie emwarten beine fteine! Hien fraf ber ban bret.

Dagegen un fich geleinet bet ....

Daran ber tugenbe riche man.

So bart ber murf quam daran,

Der bil reis unde brach,

Go me bem berten ba geldad, Mis er fint bar abe ftarb.

Rronden vil im vetbarn.

Ger in bem libe innerlich.

En bend. Des nam er hele fich

Lauge bit. g the good man it to see all as a

Der Spimn Salabin war, nach der Ergablung uns ti Gebichte, ale er "die Dabre" von der Bermundung a landgrefen wernahm, unträfflich, fandte einen Boten, uch ben er einen Argt und fich felbft jur Pflege Des

mografen antiug, und als biefes Unerhieten erwiedert and mit dan Compfnung, ben Abgott Mohammed ju vers ffet und on Chriftum ju glauben :.. fo bot er foftliche

beifin mat Geffante angerwelche Ludwig, auf ben Rath

u gurften annahm. Mit Diefen Gefdenten überfendet faladin jugleich bem Landgrafen ju feiner Unterhaltung

nen jahmen Leoparden ". Diefe Chre, welche einem Deuts ben Burften widerfahrt, erregt aber ben ben grangofen in heftigffen Roid (2. 7817):

Bel. Aufd. der Rreits. Duch V. Rap. 7. S. 286. 287. Unm. 84.

#### 422 Gefdicte ber Rreuginge. Bud V. Rap. X.

the Beere mar allgemein, alle Scharen beffelben maren ans einander geworfen und gerftreut, von der Leibmache bes Gultans maren nur noch fiebtebn Mann ben ihrem herrn. pur febr langfam und jagbaft fammelten fich Die Rlucht linge wieder ju den Panieren des Sultans, welche von ibrem anfänglichen Blabe nicht waren entfernt worden und ju ber großen Beervaufe, welche Saladin unaufbir lich schlagen ließ; und die Muselmanner borten erft an ju flieben, als die Rreugfahrer aufhorten ju : verfolgen Mußer Malef al Abel, dem Bruder Des Gultans, Malet al Afdal, seinem Sohne, welcher, obgleich ihm ein schmerp baftes Geschwur im Gesichte mabrend des Treffens auf brach, bas Schlachtfeld nicht verließ, und einigen anden Emiren fampften an Diefem Tage nur Die Eruppen an Doful unter der gubrung ihres Furften Alaeddin jur 3# Griedenbeit des Sultans. Rur Gin Chrift fiel in diefen blutigen Treffen als Gefangener in Die Gemalt Des Gub tans und mard, wie feine Borganger, enthauptet: und Die Muselmanner gablten nicht mehr als vier erbeutet Mferde. Der Gultan, nachdem Die Rlüchtlinge fich endlich wieder ju ihm gefammelt hatten, begab fich auf einen bigd in der Gegend, wo das waldige Gebirg begann, und m ter feinem ausgebreiteten Mantel Schatten fuchend, w fterte er seine, ihre Pferde von der etwas entfernten Trank

Benedict von Peterborough und Bromton ichagen den Bertuft der Eurfen zu vierzig Taufend Manne; und Bromton fügt noch die Fabel binzu, daß Richard in diesem Teffen mit feiner Kanze den Sultan Saladin (militem quidem strenuissimum) vom Pferde geworfen habe, Scladin aber, als Richard in der Sige des Gesechts weiter stürmte, seines Streite

roffes wieder herr geworden und mit floben fen. Bobaeddin gibt von bin Berlufte bender Theile teine and genauere Nachricht, als (G. 1798) bi die Araber, welche die Franken verfolgten, mehr als hundert getödtete feine. liche Pferde gablten, und von Schalber Mufelmanner (G. 1797) dren von nehme Mamlucken umtamen.

# von bes Landarafen Endwig Rrenifahrt.

r nicht feine Seimath wieder, fondern noch auf bem ere endiate ein fanfter Dob fein Leben. 3m Lager bor lemais wird, als Diefe Trauerbotschaft Dabin gelangt. t Landgrafen git Ebren eine feverliche Geelenmeffe ges ten, moben der Landaraf hermann, ber Raifer Rriebrich, nig Suido, der Ronig bon Armenien ("Ubien") und alle ne Rarften und Ritter reiche und milbe Opfer fvenden : ) Conrad überhringt an Rray Elifabeth in einem fofts en Behaltniffe \*) bas Berg feines verftorbenen Bruders. bes bie Pfaffbett mit großen Ehren gum Manfter tragt: bestattet. Go folieft mit Berd 2170 bas Gebicht, n der Dichter oder vielleicht Der Schreiber ber Bleuer ndfchrift den Reim bergefügt hat 2:00.

hie hat dis duch ein ende Bot uns in bas bymelriche fenbe.

1 11 11 11 m Midjuge G. 26 folg.), bon, ben fden Egger, entweber bon unferm Dide habme biefer Rurften an den Thas be Bandgrafen Lubmig vor Ptoles mable wied, ift alfo eben fo febe tebichtung, als bie Rachricht von Erfcheinung bes alten Gjub (welunfer Berfaffen Clemens nennt), Betere von Galabin, in bem tartis

ter erfunden , ober burch bie Bermechslung bes Baters bes Gultans mit irgenb einem anbern feiner Bermanbten oben' Breunde veranlagt morben ift.

\*) In eine coffen luftiglich.

## 424 Befdichte ber Rreuggige. Bud V. Rap. X.

gunfzehn seiner heergesellen begleitet, wider die heiden; ihm folgte ohne Saumen die übrige Ritterschaft, und nach einem kurzen Kampfe wurden die Türken aus ein ander geworfen, und mit großem Berluste in die Stadt zurückgetrieben. Nach solchen vielfältigen Gefahren, Mah selten, und nur einzelne habsüchtige kehrten zurück auf das Schlachtseld wind die von den gestohenen Türken zur rückgelassen Beute zu sammeln of.

Die Christen beklagten an diesem, für sie eben so blutigen als ruhmvollen, Tage vornehmlich den Verlust des frommen und tapfern Jakob von Avesnes, welcher, als sein Schlachtroß mit ihm gestürzt war, und ihn der Graf Robert von Oreux auf schimpfliche Weise im Stiche lieh nach tapferm Widerstande von den in dichten Dausen im em umringenden Türken erschlagen wurde 08). Als man ihn im Lager ben Arsuf vermiste, so ritten am andern Tage an welchem das heer ruhte, die Hospitaliter und Templet

an welchem das heer ruhte, die hospitaliter und Templer mit ihrer leichten Reiteren, den Turfopulen, aus, um den Leichnam des helden zu suchen; und sie fanden ihn und dren mit ihm gefallene flandrische Ritter, umgeben von funfzehn Leichnamen erschlagener Turfen, indem sie nur mit Mube sein durch Wunden entstelltes Gesicht erkannten.

Die Ronige Richard und Beit wohnten dem fenerlichen

97) Gaufr. Vin. p. 359.

98) Gaufr. Vin. IV. 20. p. 560. Bromton (p. 1214) gibt von bem Tode bes Jatob von Avednes folgende nathere Umitanbe an. Es wurde ibm, als er jum britten Male wider die Türken fturnte, querft ein Bein über

ber Babe abgebauen: worquf er aus:

rief: Guter König Michard, rade meinen Tod. Als er fich wieder et mannte und noch einmal wider die Tücken sich zu wehren versuchte, wurd ihm auch die rechte Pand abgehaus. Son al athir (S. 522) erwähnt seines Todes, doch ohne den Namen zu nen nen: "Les Francs perdirent ce jour-

là un de leurs principaux chefs."

un Schausviele verfanfinelten fich alle Rranten, felbst bie iber: benn als fie Atta angriffen, so ftritten bort die Weie wie die Manner. Diejenigen, welche ihr Land nicht vern fonnten, ichidten Golbner an ihrer Stelle. Es tam ungablbare Menge von Rriegern. Einer ber Dufelman melder unter ben Rranten in ber Burg ber Rurben lebte. hlte bem Ebn al Athir, baß er mit vier Christlichen Schife in See ging, Die Ruften von Briechenland und ben wefte. m Landern befuchte und bis ju bem großen Rom fam, und biefe Schiffe auf ihrer Rucklehr gang mit Dilgern anger Much erfuhr berfelbe Schriftsteller von einem maenen Chriften, daß beffen Mutter fein andres Rind hatte, ibn, und daß fie ihr Baus, welches ihren gangen Reiche m ausmachte, vertaufte, um ibn jur Eroberung von Jerus m ju fenden. Go opferten die Franten ihre Guter für Bertheidigung ihres Glaubens und das Beil ihrer Geele. : famen ju Cande und jur See aus verschiedenen entler en Landern.

i) Belagerung von Tyrus (vgl. oben 6, 225 folg.), nach Con al Athir.

Machdem Saladin in Jerusalem Schulen und Albster er: Jahr der itt und das Haus der Hospitaliter daselisst zu einem prache Pebsehra m Collegium, in welchem das Schaseitische Lehrspstem vors ragen wurde, umgeschaffen hatte: so zog er gegen Tyrus, sab sich aber zuvor nach Akta (oder Ptolemais), wo er eie se Zeit verweilte. Da der Markgraf die Annäherung Salas is ersuhr, so ließ er einen sehr tiesen Grasen durch die Lands ze sühren, welche die Stadt vom sesten Lande trennt, so b Tyrus gleichsam eine Insel mitten im Wasser wurde.

i er in ben Straffen und Rivchen der ihre jenfeit des Meered zeigen, inz m die Priester mit entblößten Saupm und mit Saden bekleidet es enn gen und Wiehe! riefen; benu Semalbe und Bilder wirfen auf die Chriften febr und find die Grundlage ihres Gottesbienftes." 426 Gefchichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. X.

I. Cor. nach Ramlah, fich von dem driftlichen heere entfernend, um feinen ermudeten Truppen einige Erholung ju gonnen, und weitere Magregeln in Ueberlegung ju nehmen 104).

Obgleich die Christen die Stadt Jopve gerftort fanden, fo bot fich ihnen doch in einem Balbe von Delbaumen an der meftlichen Seite der Stadt ein bochft angenehmer lagen plat dar; und die an Weintrauben, Reigen, Granat apfeln und großen Mandeln reiche Gegend Diefer Stat gefiel den Wilgern fo febr, daß fie beschloffen, dort lan gere Beit ju verweilen. Auch gemährte der Safen w Noppe den Schiffen, welche dem Beere folgten, amk Bequemlichkeit; und da Saladin die Schiffahrt der Chi ften nicht ftorte, fo fonnten Die Schiffe ungehindert bit Mtolemais fommen und wieder dabin guruckfehren, uber haupt bin ; und berfahren, und dem Beere Lebensmittl und alle andere Bedurfniffe in Ueberfluß bringen. At Diefen Schiffen fanden fich aber auch feile Dirnen auf Otolemais ein, und das Vilgerbeer überließ fich bald wie Der, wie gubor in Ptolemais, Der grobften Ausschweifung ber Wflichten feines beiligen Gelubdes nicht gedenfend 101}

Bald erhielt Richard durch einige aus Asfalon en wichene Einwohner die überraschende Rachricht, daß 54 ladin, nicht zufrieden mit der Bermuftung von Mirably Darun oder Loron, und mehreren anderen Stadten und Burgen 100,, auch die Zerstorung von Asfalon beaonne

Buffnechte und die Quartiermacher (hospitiorum procuratores) 30gen in der Frühe des Morgens dem übrigen Heere voran. Gaufr. Vin. 1. c. 104; Bohaeddin S. 198. Ebn al athir S. 522 (wo in der zwölften Beile von unten fratt Khaifa zu lesen ist: Jasia). Abu Schamah S. 655.

205) Gaufr. Vin. IV. 25. 26. p. 565.

\$64.

106) Gaufrid Binifauf (IV. 4.

p. 364) nennt noch als zerfion \*
Burgen: Galatia, Blanchewna
(S. 369: Alba custodia. Lib. V. 4.

p. 389: Candida custodia, casellum
de Planis, casellum Maen (Mass.

p. 566. Mayon ben Stomton p. 181).

Bellum Montem, Castrum Ernaldi,
und Beauveria.

gange Macht vor Turus ju, um ju hindern, daß die 3.0. De er beraustommen ober andre hineintommen konnten. Dete e, welcher ben Befehl ifer biefe Schiffe fahrte, mar ein hafter und fehr thatiger Dann. Am andern Tage in bes gendammerung überließen fich die Dufelmanner, in allgur er Sicherheit, bem Schlafe. Die Rtanten griffen fie lich und in einem Augenblide an, wo fie es am meniaften erteten, tobteteft alle, melde fie wollien, und bemachtigfeie ber übrigen, welche fie mit ben Stiffen in ben Bafen Turus brachten. Die Dinfelmanner, welche auf bem fes Lande- fich befanden, weren Bettgen biefes Etelaniffese eine se Bahl berer, welche auf ben Schiffen waren, warf fich das Meet: einige retteten fich burch Schwimmen, anbre :anten. Der Gultan befahl Merauf ben Abigen Schiffen h Berneus ju fegeln : benn ben three fleinen gahl mutben unnis . "und fie mitten guf ihrer Kahre burch : frantifice hiffe verfolat. Ale die Dufeftnanner fahen, bag bie Reinde t großem Dadidrude fle verfolgten. fo lieffen Re bie Schiffe mben, und retteten fich, indentife bte Schiffe verließen. ilabin gebot, fie ju gerftoren, und fing wieder die Belages Co war bie Anfunft ber! Megnotischen na zu Lande an. otte ohne allen Ruben. Eines Tages machten die Aranten; ien Ausfall aus ber Stadt und ftritten mit ben Dufelmane m jenfeit des Grabens: ber Rampf war von beiben Seiten! haft und dauerte bis jum Ende bes Tages. Ein vornehmer itter murbe gefängen, und bie Franten : machten Berfiche; n zu befregen, welche mehr als Ginem Rrieger von beiber eiten bas Leben fofteten. Diefer gefangene Ritter felbft' urde getobtet, und die Lage der Dinge Blieb einige Beit von' 12. 3 iben Geiten umverandert \*).

<sup>&</sup>quot;Die Franken ließen zwen ihrer, auger als Gefangne gurud, auger Brafen, bem vornehmften unter mun, welchen Malat abbaber Saft, befichen bamals zum erften Male wiber

3. Cor. und fprach ju Bohaeddin die merfmurdigen Borte, welche die tiefe Bewegung feines ebeln Gemuthes ausbrudten: "Ben Gott, lieber wollte ich meine Gobne verlieren, als Ginen Stein Diefer Stadt gerfibren; Doch, mas Gott mil und die Boblfabrt ber Glaubigen erfordert, moge gefde ben." Dann flebte er in einem inbrunftigen Bebete, baf Gott durch feinen Benftand feinen zweifelnden Ginn zu den beilfamften Entidluffe lenten mochte. Endlich, überzengt von der Unmöglichfeit, Die Stadt gegen Die Dacht ber Christen ju behaupten, gab er bem Befehlsbaber von 26 falon, bem Mamlucken Alamedbin Raifar, ben Befch den Einwohnern anzufundigen, was der Drang und wendbarer Umftande forderte, und die Raumung der Stad zu befehlen. Dann bertheilte er Die Berftorung ber Mant unter Die verfcbiedenen Abtheilungen feines Beeres, aud' Die Packfnechte und Kuhrleute anweisend, an der mis za Gent, famen Arbeit, welche am folgenden Tage fogleich begow nen murbe, Theil ju nehmen; gleichwohl murben wegen des farten bin und wieder in einer Liefe bon neun und gebn Ellen in die Erde gearbeiteten Unterbaues, auf well dem die feften und unbezwinglichen Thurme ber Statt und Die Mauer, Deren Dicke faft Die gange einer lane betrug, rubten, ju beren Untergrabung und Riebermen fung vierzehn Tage erfordert, fo febr auch Saladin und

beiter zu rascher Arbeit ermunterten. Die Stadt aber nachdem die preisgegebenen offentlichen Borrathehause geleert worden, und die Einwohner mit lautem Wehtlagen ausgezogen waren, wurde durch Feuer zerstort 207).

fein Sohn Malek al Afdal durch ihren Zuspruch die Mr

207) Bofiaebbin Cap. 120. S. 198 — 203. Befonders die Rieberwerfung bes Thurms ber Dofpitaliter machte große Muse, und bas Feuer bes

Polgfioges, womit ber untergrabent Thurm bis jum Einfturge unterfüßtwar, brannte gwen volle Tage (3000 ebbin S. 201). Rach Chu at auf

fchienen fe auf ber Sobe von Markabe um bem Sultan 3. h 4. Beg ju verlegen, indem fie Pfeile, auf, feine Truven 384 on. 2118 Saladin Diefes fah, forließ er Riffen von Bolle Biegenfellen machen, Diefe langs, bes Beges am Deere bem Ginen Ende bes Engraffes bis jum, andern legen. stellte hinter biefe Art. von Bollmert Schuben, welche bie ten hinderten, nahe zu tommen. Die Muselmanner tor auf diefe Beife bis jum lebten aber ben engen Begg iomen ju Dichabalah b. 8. Dichumadi el ammal (8. Jul. 8) an, und ber Rabi war ihnen porangegangen. 216 labin vor ben Reuern biefer Stadt, angefommen mar, fo ber Radi beffen Danier aufpflanzen und überlieferte ibm Plat. Die Kanten-rogen fich in die Burg gurud, wo fich vertheidigten. Der Sabi borte nicht auf, ihnen Anrcht juflogen, bis er fie bewog, berabgutommen, unter ber Ber jung, baff man ihnen bas Leben ließe und fie von ihren ite Geifel fellten, melche ber Radi fo lange behalten folltes baß die Rranten die Beifel gurudgestellt haben murben. de ibnen von den Dufelmannern ber Stadt Dichabalah en übergeben worden. Diese Geifel befanden fich ben bem ften von Antiochien und wurden gegen die Beifel ber Rrans audnewechfelt. .. Die Bewohner bes Berget famen, um 1 Sultan Saladin Gehorfam in fichworen. Diefer Berg r unguganglich', und ber Beg, welcher babin führte, faft erfteiglich. Dan hatte bafelbft zwifchen Dichabalah und mab eine Befte gebauet, mit Ramen Redrant, deren bie uselmanner fich bemachtigten. Geit biefer: Beit wurde bie rbinbung-amifchen bem Beere und den Drevingen ber Den manner burch biefe Befte unterhalten.

Als Saladin alles ju Dichabalah angegebnet hatte, so ite er fich in Marsch gen Laodicea. Er kam daselbst an d, Dichumadi al andwal (20. Jul. 1188). Die Franken, da die Stadt nicht verthesdigen konnten, hatten sie verlassen ib sich in zwei Burgen, welche auf einem Berge lagen, zur Agezogen. Die Musselmanner zogen in die Stadt ein, und

3. Chr. Frangofen aber widerfprachen Diefem Rathe mit batt nackigfeit, und bestanden barauf, baf es nuslicher mire Soppe wieder aufzubauen, mas eine leichtere und mit 40 rinaerem Aufwande ausführbare Arbeit mare, als Die Erobs rung und der Wiederaufbau von Asfalon und eine iches lere Erreichung bes letten Biels ihrer Ballfahrt, Die Er oberung von Jerufalem, boffen ließe. Diefer Borfdie fand bald allgemeinen Benfall, und bas Rolf forbert beffen Ausführung mit fo ungeftumem Gefchren, baf Ab dard fich gezwungen fab, eine Sammlung von Gelbber tragen jur Wiederherftellung bon Joppe anzuordnen und Die Arbeit beginnen ju laffen 220).

Es murde aber bald flar, baf bie Bilger nur in ba hoffnung, der Bequemlichfeit und Tragbeit fich überlaffe zu fonnen, den Borfclag der Kranzofen unterftust bet ten: denn der Wiederaufbau bon Joppe fcbritt nur lans fam por, und viele Vilger, Die frepe Schiffahrt benutent, febrten nach Ptolemais juruck, mo fie in Den Schenies Modurch das heer fo gefdmidt. fich herumtrieben \*\*\*). murde, bag felbit große Gefahr zu befürchten mar. Den nicht nur fand Malef al Abel mit einem beträchtliche Beere noch in Der Rabe, Durch feine Bormachen und aus geschickte einzelne Saufen Die Chriften fast taglich benn ruhigend 222); fondern auch der Gultan, nachdem bk Berftorung von Usfalon mar vollendet worden, fam nad a. Gept. Der Mitte Des Septembers mit feinem heere nach Ramles

und Endda gurud, und ließ auch diefe Stadte, ju lod felbst die vom Raifer Juftinian erhaute prachtige Rirde bes beil. Georg ichleifen 223). Richard fandte baber ans

<sup>210)</sup> Gauff. Vin. p. 363. 364. Jo. Bromton p. 1240, Rog. de Hov. I. c.

<sup>112)</sup> Bohaebbin S. w. Bgi, 6.24. **2**06.

<sup>111)</sup> Gaufr. Vin. IV, 27. p. 364. Jo. Bromton L a.

<sup>113)</sup> Bohaeddin Cap. 121, p. 908. Es ift alfo die Erzählung bes Gen

lug bes Ronigs Richard nach Astalon.

jer ben dem Schlosse habatuf in der Rabe von Iron in welchem der Rest des heeres gegen das Ende tembers sich sammelte, nachdem die erste Stellung Olivenwalde \*\*\*\*) war vertassen worden, den Beit als seinen Bevollmächtigten nach Ptolemais, Pilger jur Ruckfehr in das Lager zu bewegen, en Ermahnung wenig fruchtete, so begab sich der von England selbst dahin; und erst seine dringende ste Erinnerung an die Pflichten, welche den Kreup ihr heiliges Gelübde auslege, und seine Berspres und Drohungen vermochten die Pilger, zum Wassens juruckzusehren. Richard führte hierauf auch seine zund seine Schwester und deren Gefolge \*\*\*\* aus ist nach Joppe.

gleich am Ende des Septembers burch die aus Ptoles gruckfebrenden und andere nachkommenden Bilger

tuf (a. a. D.), daß Ramtah i schon vor Aefalon seyen irben, unrichtig. Ohnehin it Saufrid sich sethes, indem c. 32. p. 369) erzählt, daß nd Lydda (St. Georg) von n erst dann zersört wurden, isten diesen sehrben Srädten bet sich näherten.
Tet sich näherten.

n. IV. 27. Bgs. Cap. 24, pomoeria genannt werden pulcherrimum.; inas cum puellis. Gaufr. Bgs. Bosacbin Cap. 126. ie Reise bes Könias Richard

imadan (7. October) querft Methung bes Malet al Abel, sie ausgesiellte Borwache dricht gegeben hatte, que

Der falfchen Rachricht, daß

mais erfuhr ber Sultan

chien gestorben sey. Die Reise des Königs von England nach Protemus wurde hernach am 22. Ramadan (12. October) durch eingebrachte gefangene Edutsten, und später noch einmat durch Schirkub, den Sohn des Bachal, welcher aus der Sefangen Sachal, welcher aus der Sefangen später zu Protemais enrtommen war, hestätigt. Dem Sultan, wurde zugleich gemelder, daß der König Richard krant sehr ich und daß den Konig außer der Klückt, die Dienerschaft und alle seine Sachen, welche er zu Ptolemais gekassen hatte, zu holen, zu der Reise die Besogens wegen

94...

: :

ber Ronig von Rranfreich au Antio-

Markgraf von Lyrus mit dem Gultan ftund, bewogen habe. Bobgebbin &. 204, 206, 209. Nach Gaufrid Binifauf fiel die Reife des Königs Richard nach Ptolemais noch in benGeptemben

ber Unterhandlungen, in welchen ber

432 Gefdichte ber Rrenginge. Bud V. Rap. I

3. Chr. bas driffliche Deer ju einer weit großeren Zahl, a por, angemachfen mar xx6): fo murbe gleichmobl Erhebliches unternommen, und badurch bem Sultan cher in zu gunftiger Deinung bon ber Thatigfei Ronias von England taglic bas Bordringen ber C gegen gerufalem erwartete, Beit gegeben, für Die Ottober, ftigung der beiligen Stadt ju forgen 227). 3mar Richard rubmredig am ersten Oftober in feine Bei bag er, bebor zwanzig Tage nach Weihnachten ber fenn murben, Die beilige Stadt Jerusalem und bas Ehriffi ben Seiden wieder abgewonnen haben merde nach Bollbringung feines Gelubdes um Offern fi Beimzufehren bente: aber an bemfelben Sage flagte einem andern Schreiben an den Ubt von Clairbau Beldmangel und Ericopfung der Rrafte feines Ri modurch es ibm unmöglich werde, langer als bis ju . im gelobten gande ju verweilen. Er melbete ju daff aus demfelben Grunde auch der herzog von Bu ber Graf heinrich von Champagne und die übrigen sofen gesonnen maren, bald in ihre Beimath zu febren, falls nicht etwa durch eine binlangliche, at Beimath ihnen zufommende Unterftugung an Gell Mannichaft ihr Sinn geandert murde; und forder Abt auf, durch dringende Ermahnungen andere C jur Ballfahrt nach dem gelobten lande ju bewegen mit behauptet und erhalten werden mochte, mas vo

116) Gaufr. Vin. IV. 27. p. 364. Rach ter Ausfage eines Uebertäufers jählte das christliche Heer, als es von Joppe wieder aufbrach, 14000 zu Pferde. Bohaeddin Cap. 158. p. 211. 117) Saladin begab sich selbst gegen das Ende des Septembers ganz in der Stille von Ramlah nach Jetusa-

lem, um (vom 5. bis jum 8. Ri 26. — 19. Sept.) ben Zusiand b zu untersuchen und Anordnu ihrer Bertheldigung zu mach haeddin Cap. xxx. S. 202. 203. am 19. Namadan (xo. October sich Malet al Abet in gleiche nach Jerusalem. Bohaeddin Als noch der Sultan, welcher pop Pamascus nach sein im Lager ben dem Schlosse der Luchen zurückgekommen ar, in diesem Lager verweilte, kam zu ihn der Radi von Ischabalah. Dieser Radi stand in großer Achtung den dem ihrsen ogn Antigchien und Oschabalah zur desat dessen gant es Vertrauen. Seins Verichtsbarkeit erstreckte sich über alle Ruselmanner in der Stadt Oschabalah und ohn deren Gebiete. dein Eifer sie den Glouben bewog ihn dem Sultan zu ber uch und ihm die Unterwerfung von Oschabalah, Laodicea wir ühn am 4. Oschumadi al awwah (x. Jul. xx88) jenes dager und kam am 6. nach Tortosa. Er sah, daß die Frant

nachdem er zwor den Math deren, wele de dafür stimmten, daß man die Bes lagerung von Oschabalab (Djobela) lieber unternehmen möge, zwicksgawiefen und die Truppen mit Gold zur Forte, fegngg der Helggerung, ermungere harre,

<sup>\*)</sup> Ebn al Athle S. 474 - 477, 19gl. Gefc, von Jeruf, und Debron. S. 127, 128, 211. Rach ber Erichte lung biefer lesten Chronif gab Salar bin die Belagerung, pon Lorus, blag wegen bes herannohenden Wintere auf,

3. Ebr und Gott und das heilige Grab', und rannte nur don funfzehn seiner Heergesellen begleitet, wider die heiden; ihm folgte ohne Saumen die übrige Ritterschaft, und nach einem kurzen Rampse wurden die Türken aus ein ander geworfen, und mit großem Verluste in die Stadt zurückgetrieben. Nach solchen vielfältigen Gesahren, Mitzelten, und Beschwerden ruhten die Pilger in ihren Zelten, und nur einzelne habsüchtige kehrten zurück auf das Schlachtseld, um die von den gestohenen Türken zu rückgelassene Beute zu sammeln o7).

fein Schlachtroß mit ihm gestürzt war, und ihn der Eraf Robert von Oreux auf schimpfliche Weise im Stiche licht nach tapferm Widerstande von den in dichten Hausen im auch tapferm Widerstande von den in dichten Hausen im kager ben Arsuf vermißte, so ritten am andern Lager an welchem das heer ruhte, die hospitaliter und Lemplet mit ihrer leichten Reiteren, den Turkopulen, aus, um den Leichnam des helden zu suchen; und sie fanden ihn und drey mit ihm gefallene flandrische Ritter, umgeben von funfzehn Leichnamen erschlagener Türken, indem sie unt mit Rühe sein durch Wunden entstelltes Gesicht erkannten. Die Könige Richard und Beit wohnten dem seperlichen

blutigen als ruhmvollen, Tage vornehmlich den Verluft det frommen und tapfern Jafob von Avennes, welcher, als

97) Gaufr. Vin. p. 559.

98) Gaufr. Vin. IV. 20. p. 560. Bromton (p. 1214) gibt von dem Tobe bes Jatob von Avednes folgende nathere Umftände an. Es wurde ihm, ats er jum dritten Male wider die Türken fürmte, juerft ein Bein über der Wade abgehauen: worauf er aus

rief: Guter König Richard, rade in meinen Zod. Als er fich wieder er mannte und noch einmal wider die . Zürken sich zu wehren versuchte, wurde ihm auch die rechte Dand abgehauer. Son al athir (S. 522) erwähnt seines Zodes, doch ohne den Namen zu nem nen: "Les Francs perdirent ce jourlà un de leurs principaux chels."

erfchienen fie auf ber Sahe von Martabe um bem Sultan 3. b. D. Beg ju verlegen, indem fie Pfeile auf, feine Trumen 384 Men. Als Saladin Diefes fah, forließ er Kiffen von Bolle Biegenfellen machen, Diefe langs bes Beges am Deere i dem Ginen . Ende . bes . Enguaffes , bis jum, andern legen. ) ftellte hinter biefe Art. von Bollmert Schuten, melde bie inten hinderten, nahe zu tommen. Die Muselmanner tos n auf diefe Beife bis zum letten über ben engen Bege tamen ju Dichabalah b. 8. Dichumadi el ammal (8. Jul 88) an, und der Rabi war ihnen porangegangen. 266 alabin vor ben Reuern biefer Stadt, angefommen war. fo f ber Kabi beffen, Danier aufpflanzen und überlieferte ihm n Dlot. Die Kanten zogen fich in die Burg gurud, wo fic vertheibigten. Der Sabi borte nicht auf, ihnen Ancht njuflogen, bis er fie bewog, herabjutommen, unter ber Ber ngung, daß man ihnen bas Leben ließe und fie von ihren eite Beifel fellten, melfbe ber Rabi fo lange behalten follte. s bag die Franten die Geisel juruckgestellt haben murben. elde, ihnen von den Dufelmannern ber Stadt Dichabalah aren übergeben worden. Diese Geisel befanden fich ben bem uffen von Antiochien und wurden gegen die Geifel ber Rrans n ausgewechselt. :: Die Bewohner bes Gerges famen; um m Sultun Saladin Gehorfam gu fchworen. Diefer Berg ar unjuganglich', und ber Beg, welcher babin führte, faft Man hatte bafelbft zwifchen Dichabalah und amab eine Befte gebauet, mit Damen Resrant, beren big Ruselmanner fich bemachtigten. Geit biefer: Beit wurde bie erbindung zwischen dem Beere und ben Previnzen der Den lmanner burch diefe Befte unterhalten.

Als Saladin alles ju Dichabalah angegebnet hatte, so bie er sich in Warsch gen Laodicea. Er kam daselbst an d, 4- Dichumadi al awwal (20. Jul. 1188). Die Franken, da bie Stadt nicht verthesdigen konnten, hatten sie verlassen id sich in zwey Burgen, welche auf einem Berge lagen, zur ichgezogen. Die Muselmanner zogen in die Stadt ein, und

126 Gefdichte ber Kreugguge. Bud V. Rap. X.

Troi. nach Ramlah, fich von dem driftlichen heere entfernend, um seinen ermudeten Truppen einige Erholung zu gonnen, und weitere Maßregeln in Ueberlegung zu nehmen 104).

Obaleich die Christen Die Stadt Joppe gerftort fanden fo bot fich ihnen doch in einem Balbe von Delbaumen at Der westlichen Seite Der Stadt ein bochft angenehmer land plat dar; und die an Weintrauben, Reigen, Granat apfeln und großen Mandeln reiche Gegend Diefer Stoll gefiel den Wilgern fo febr, daß fic beschloffen, dort lan gere Beit ju bermeilen. Auch gemabrte der Safen w Noppe den Schiffen, welche dem Beere folgten, grife Bequemlichkeit; und ba Saladin die Schiffahrt der Ehr ften nicht ftorte, fo fonnten Die Schiffe ungehindert bit Mtolemais fommen und wieder dabin guruckfehren, uber haupt bin : und herfahren, und dem heere Lebensmittel und alle andere Bedurfniffe in Ueberfluß bringen. Alt Diefen Schiffen fanden fich aber auch feile Dirnen aus Ptolemais ein, und das Pilgerbeer überließ fic bald wie Der, wie gubor in Ptolemais, Der grobften Ausschweifung ber Wflichten feines beiligen Gelubdes nicht gedenfend 105}

Bald erhielt Richard durch einige aus Asfalon em wichene Einwohner die überraschende Rachricht, daß 54 ladin, nicht zufrieden mit der Verwüstung von Mirabel Darun oder Toron, und mehreren anderen Städten und Vurgen 106, auch die Zerstörung von Asfalon begonnt

Buffnechte und die Quartiermacher (hospitiorum procuratores) zogen jin der Frühe des Morgens dem übris gen heere voran. Gaufr. Vin. 1. c.

10.1) Bohaeddin S. 198. Ebn at athir S. 522 (wo in der zwölften Zeite von unten statt Khaifa zu lefen ist: Jasta). Abu Schamah S. 653.

106) Gaufrid Binisauf (IV. 4
p. 364) nennt noch als zeröst is
Burgen: Galatia, Blanchewark
(S. 369: Alba custodia, Lib. V. 4
p. 369: Candida custodia, caselium
de Planis, casellum Maen (Mar)
p. 566. Mayon ben Stomton p. 1214,
Bellum Montem, Castrum Emalda
und Beauveria,

<sup>205)</sup> Gaufr. Vin. IV. 25. 26. p. 565.

inten bie Gradt in Galabin fibergeben hatten, fo beftbiok 2.6. D. biejenigen, welche auf biefer Rlotte fich befanden, aufgebracht er die finnelle Uebergabe der Stadt, alle Ausziehenden in reifen. Die Bewohner von Laodicea: unterrichtet von bet fahr, welche fle bedrohte, erboten fich, einen Erlbut an pladin in berahlen: und als ihr Anerbieten mar andenome n worden, fo blieben fie in ber Sthot. Der Befehlshaber Rlotte begehrte Aderes Gelett für eine Unterrebung mit n Sultan, welches ihm bewilligt wurde. Ale er bem Gult 1 fic porfteffte, fo tufte er bie Erbe, und fprach alfo': Sibe id ein Gultan, voll Gate und Grofmuth, indem ihr gegett : Rranten fo verfahrt, als ihr es thut. Die find euch uns rmorfen, erlaubt iffnen, eure Stlaven und Sofoaten au febit. id ihr werdet mit ihrer Salfe Stabte und Reiche erwerben; er gebt ihner ihre Studte wieber, fonft werben über bas teer Beere gegen end tommen, welchen ihr nicht werdet iberfieben tonnen, und ihr werbet end in ber größten Bers tenheit Befinden. Saladin antivortete ihm, baf er madtig nug fen, nim fich nicht wegen beret, welche über bas Deer mmen murben, ju beunrufbigen. Sie werben, fagte er, baf. be erfahren : was ihre Landsleute erfahren haben, Erd und iefangenfchaft: Der Befehleffaber ber Alotte machte bas lichen bee Rrenges und tehrte gu feinen Schiffen guruck \*). and a lightestimality to

4) Eroberung von Burfia (Bergyeh), ju G. 240/

Saladin 300 (von Schoge) gegen die Weste Bursta; melche or Apamea lag und zu dem Begirke dieser Stade gehörtet vischen dieser Huch und Apamea avan ein See, wolcher ente ker duch den Dunted von derch von dem bein derichbarten

<sup>&</sup>quot;) Ebn al Ashir &. 479 - 422.

1gl. Abn Schamah &. 606 - 602.

der Andi von Pfchabalah wurde von em Gultun in feinem Einte Befrütigt.

Saffifen von Jamesleiten und Softwar S. 223.

<sup>&</sup>quot;) Berme in der Gefc, von Jernf. nich Debron G, 213.

## 428 Befdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. X.

3. Che und fprach ju Bohaeddin die merfmurdigen Borte, welche Die tiefe Bewegung feines ebeln Gemuthes ausbrudten: "Ben Gott, lieber wollte ich meine Sohne perlieren, als Einen Stein Diefer Stadt gerfibren: Doch, mas Gott wil und die Boblfabrt ber Glaubigen erfordert, moge gefde ben." Dann flebte er in einem inbrunftigen Gebete, bif Gott durch feinen Benftand feinen zweifelnden Ginn ju den beilfamften Entschluffe lenfen mochte. Endlich, überzengt von der Unmöglichfeit, Die Stadt gegen die Dacht ba Chriften ju behaupten, gab er bem Befehlshaber von 26 falon, dem Mamlucten Alameddin Raifar, Den Befeh ben Einwohnern anzufundigen, mas der Drang und mendbarer Umftande forderte, und Die Raumung der Stat gu befehlen. Dann vertheilte er die Berftorung ber Dame unter Die verschiedenen Abtheilungen feines Beeres, and Die Vackfnechte und Rubrleute anweisend, an der mit za Sept, famen Arbeit, welche am folgenden Tage fogleich begen nen murde, Theil ju nehmen; gleichwohl murden meget bes ftarken bin und wieder in einer Liefe bon neun und gebn Ellen in Die Erde gearbeiteten Unterbaues, auf wie dem die festen und unbezwinglichen Thurme ber Stad und Die Mauer, Deren Dicte faft Die gange einer lane betrug, rubten, ju beren Untergrabung und Riebermen

den Ellen in die Erde gearbeiteten Unterbaues, auf web dem die festen und unbezwinglichen Thurme der Stadt und die Mauer, deren Dicke fast die Länge einer Lang betrug, ruhten, zu deren Untergrabung und Riedermen fung vierzehn Tage erfordert, so sehr auch Saladin und seiter zu rascher Alfdal durch ihren Juspruch die An beiter zu rascher Arbeit ermunterten. Die Stadt aber nachdem die preisgegebenen öffentlichen Borrathshänse geleert worden, und die Einwohner mit lautem Wehllagen ausgezogen waren, wurde durch Feuer zerstört 207).

207) Bofiaebdin Cap. 220. S. 198 — 203. Befonders die Riederwerfung bes Thurms ber Dofpitaliter machte große Muse, und bas Zeuer bes

Polgfioged, womit ber untergrabet Thurm bis jum Einfturge unterfüß war, brannte zwen volle Tage (1906sebbin S. 201). Rach Chu at atik feil, und die Rranten marfen auf fie oben von der fehr g. b. D. en Burg Pfeile und Steine herab. Die Muselmanner von er Seite, ichleuderten gwar auch Steine, Diefe aber rollten ben Ruff bes Berges herab und brachten feine Birfung por. 218 die erfte Abtheilung ermudet mar, fo gog fie fich ud und murde durch die zwente erfest. Diefe Abtheilung tand aus der Leibmache Saladins und ftritt mit großer pferfeit. Die Luft mar beif und die Soldaten murden nom ufte gequalt. Salabin, mit bem Schwerte in ber Sand, nunterte fie gum Rampfe, und eben fo Tafieddin, fein Deffe. an ftritt bis sum Mittage. Alebann gogen die Mufelmane r, ermadet, fich gurud. Da Saladin fah, baf fie fich ente nten. fo tam er zu ihnen, führte fie in bas Gefecht gurud. b rief ju gleicher Beit die britte Abtheilung, an welche bie ihe tam. Diefe Abtheilung gehorchte feinem Befehle, und jem fie fich mit ber zwepten vereinigte, fo marfen fich beide f die Kranten, welche nicht langer widerstehn konnten. itheilung des Emadeddin, welche fich ausgeruht hatte, schloß Die Kranken . - als sie so ) den übrigen Sturmenden an. valtig bedrangt wurden, unterlagen ber Dadbigfeit und fonne wegen der Hige bes Tages ihre Waffen nicht mehr tras 1; sie tehrten alfo um und jogen fich in die Burg juruck, b die Muselmanner brangen, unter fle gemifcht, ju gleicher it mit ihnen ein. Gine fleine Beerabtheilung, welche ges n Morgen von dem Plate ftand, wollte fich mit Saladin teinigen, als fie biefe Seite von den granten verlaffen fab, d auf diesem Puntte niemand bemertte, den sie bestreiten inte; fie jog von einer andern Seite in die Burg ein, ohne und ein hinderniß, und traf jufammen mit den Dufelmane in, welche mit ben Kranfen einbrangen. Go murbe biefer at mit Gewalt erobert. Die Franken gewannen fogleich ben pfel, obgleich die Muselmanner versuchten, es ihnen zu wehe 1; die Franken hatten aber auf der Sohe ber Burg noch ges igene Muselmanner in Verwahrung, welche bort in Ketten jen, und diese, als sie den Siegesgesang der Muselmanner IV. Band.

#### 430 Gefdicte ber Rreuginge, Bud V. Ran. X.

3. Ebr. Frangofen aber widerfprachen Diesem Rathe mit hant nachigfeit, und bestanden barauf, baf es muslicher mire Soppe wieder aufzubauen, mas eine leichtere und mit an xinaerem Aufwande ausführbare Arbeit mare, als die Eribs rung und der Wiederaufbau von Asfalon und eine fond lere Erreichung des letten Biels ibrer Mallfahrt, Die Er oberung von Jerufalem, boffen ließe. Diefer Borfola fand bald allgemeinen Benfall, und das Bolf forbeit beffen Ausführung mit fo ungeftumem Gefchren, baf Ik dard fich gezwungen fab, eine Sammlung von Gelbten tragen jur Wiederherftellung bon Joppe anzuordnen und Die Arbeit beginnen ju laffen 220).

Es murde aber bald flar, daß die Dilger nur in da hoffnung, der Bequemlichfeit und Tragbeit fich überlaffe au fonnen, den Borfcblag der Frangofen unterftust bab ten: Denn der Wiederaufbau bon Joppe fchritt nur land Yam por, und viele Wilger, Die frene Schiffahrt benutent, febrten nach Ptolemais juruck, mo fie in Den Schenfes fich herumtrieben zzi). Modurch bas heer fo gefdwickt. murde, daß felbft große Sefahr ju befürchten mar. Dens nicht nur fand Malef al Abel mit einem beträchtliche Beere noch in der Rabe, durch feine Bormachen und aus geschickte einzelne Saufen Die Chriften fast taglich beum rubigend. 222); fondern auch der Gultan, nachdem be Berftorung von Askalon mar vollendet morden, fam nich

E. Sept. Der Mitte Des Septembers mit feinem heere nach Ramles und Endda guruck, und ließ auch diefe Stadte, ju godt felbst Die bom Raifer Justinian erbaute prachtige Rird bes beil. Georg ichleifen \*\*\* 3). Richard fandte daber ans

<sup>110)</sup> Gauff. Vin. p. 363. 364. Jo. Bromton p. 1240. Rog. de Hov. I. c.

<sup>112)</sup> Bohaebbin G. sor. Bal C. 26. **9**06.

<sup>111)</sup> Gaufr. Vin. IV. 27. p. 364. Jo. Bromton L c.

<sup>113)</sup> Bohaeddin Cap. 191. p. 208. Es ift alfo die Erzählung bes Ger

Bu ber Belagerung von Safeb (S. 244. 245). 3.6. D. Bahrend ber Belagerung von Safed hielten die Rrane n Enrus Rath und fprachen: "Benn die Mufelmanner ed erobern, fo wird uns auch Raufeb nicht bleiben tone und es wird in diesem Lande fein Ort mehr seyn, deffen uft wir nicht werden ju betlagen haben." Sie tamen alfo in, nach Safed eine Bulfe an Mannichaft, Baffen und rn Borrathen ju fenden, und ließen von Tprus imen bert ber tapferften und entschloffenften Manner ausziehn. e Rrieger marschirten bie gange Nacht und verbargen fich inem Binterhalte ben Safed. Einer von den Dufelmans i, welche Rauteb belagerten, ging auf die Jagd und bee iete einem biefer Franken; betroffen, einen Fremden an im Orte ju finden, hielt er ihn an und zwang ihn mit lagen die Beranlaffung ju gestehen, welche ihn dahin ger. t båtte. Der Rrante entdectte ihm die Bahrheit, und te ihm ben Ort an, wo feine Gefährten fich aufhielten. "Muselmann gab von diesem Borgange dem Befehlshaber bricht und brachte den Kranten mit fich. Der Befehlsha: begab fich mit einigen Truppen ju bem hinterhalte, und glich die Franken angreifend, nahm er einen Theil derfels gefangen und verfolgte die übrigen bis in die Sohlen und maffe; nicht Giner entfam. Unter ihnen maren amen ipter der hospitaliter, welche ju Saladin, der damals fed belagerte, geführt murden. Saladin forderte fie vor , um fie mit bem Tode ju bestrafen; benn es mar feine tte, die Hospitaliter und Tempelherrn, welche die heftigsten erbittertsten Reinde der Muselmanner waren, todten gu en. Als Saladin Befehl gegeben hatte, fie ju tobten, fo ich der Gine von ihnen: "ich dachte nicht, daß uns, wenn in eurer glucklichen. Gegenwart erscheinen und euer erhas 1es Angesicht sehen murden, ein Unglud begegnen konnte." r Sultan, welcher leicht ju befanftigen mar, Entschuldiguns 1 und Bitten leicht Gebor gab, und gern verzieh, nahm, er ben hofpitaliter gehört hatte, ben Tobesbefehl juruck,

432 Befdicte ber Rrenggage. Bud V. Rap. I

3. Chr. bas driftliche Deer ju einer weit großeren gabl, al por, angemachfen mar xx6): fo murbe gleichmobl : Erbebliches unternommen, und badurch bem Gultan, cher in zu gunftiger Deinung bon ber Thatigfel Ronigs von England taglich bas Bordringen ber El aeaen Berufalem erwartete, Beit gegeben, für Die Ottober, ftigung der beiligen Stadt ju forgen 227). 3mar 1 Richard rubmredig am ersten Oftober in seine Bei daß er, bevor zwanzig Tage nach Weihnachten ver fenn murden, die beilige Stadt Berufalem und bas Christi den Seiden wieder abgewonnen haben merde nach Bollbringung feines Gelubdes um Oftern fie beimzufehren bente: aber an bemfelben Sage flagte einem andern Schreiben an den Abt von Clairbam Beldmangel und Ericopfung ber Rrafte feines Rb modurch es ibm unmöglich werde, langer als bis ju ! im gelobten gande ju verweilen. Er melbete an daß aus demfelben Grunde auch der Berjog von Bur ber Graf Beinrich von Champagne und die übrigen josen gesonnen maren, bald in ihre Beimath jur febren, falls nicht etwa burch eine binlangliche, au Beimath ihnen gufommende Unterftugung an Geld Mannschaft ibr Sinn geandert murde; und fordert Abt auf, durch dringende Ermahnungen andere El jur Ballfahrt nach dem gelobten Lande ju bewegen mit behauptet und erhalten werden mochte, mas boi

116) Gaufr. Vin. IV. 27. p. 364. Rach ter Ausfage eines Uebertäufers jählte bas chriftliche heer, als es von Joppe wieder aufbrach, 12000 gu Pferde. Bohaeddin Cap. 128. p. 211. 117) Saladin begab sich seibst gegen bas Ende bes Septembers gang inder Stille von Ramlah nach Jeruse

lem, um (vom 5. bis zum 8. Ra 26. — 29. Sept.) den Zustand de zu untersuchen und Anordnun ihrer Bertheidigung zu mache haeddin Cap. 121. S. 202. 203. am 19. Ramadan (10. October sich Malet al Abel in gleichen nach Jerusalem. Bohaeddin ten; wir hatten auch Krat und bessen Burg erobert. Der 3 b. o. oan von Syrien hat es anerkannt, wie beschwerlich, schwie: 584und mubsam dieses Werk für die Muselmanner gewesen.

Man kort nicht mehr in ben fprischen Stabten bie une ichten und verwegenen Reben der Ungläubigen. Als wür h Raufeb gogen, ba war ber Winter mit feiner gangen renge eingetreten; ber himmel mar gang unwolft, die Berwaren mit Sonet bebeckt, die Thafer raufchten von dem tofe des Waffers, welches fie erfüllte; die ausgetretenen rome lieften die Spuren ihres Boges gurud, indem fie die be wie in Ruchen aushöhlten und an bem Rufe ber Berge in moraftigen Schlamm absetten; ber Roth verdarb die raffen, und der unbeschwerte Mann aing auf ihnen, als ge er an ben Ruffen eine Laft. Wir ertrugen mit Duth, : und unfre Goldaten, die Befdwerlichkeit bes Beges, und verstanden jugleich bem Reinde und bem Better : unser ud obsiegte. Gott kannte unfre Absicht und unterftuste fie, fannte unfre Aufrichtigfeit und begunftigte unfre Arbeiten.

Unter den Franken giebt es nur bellende Bunde, welche d ben Satan getäuscht worben find. Wenn wir fie nicht i allen Seiten angegriffen batten, fo murben fie auf uns idrat fenn, wie Lowen. Die Luge murde über die Bahre Unfre Bruder in Merandrien, der t triumphirt haben. ifer von Conftantinopel und die Statthalter ber westlichen wingen haben uns gefchrieben, um uns in Renntnig gu en von dem, was der Feind gegen uns im Ginne hat. ie haben uns gefagt, daß, gereigt durch Zorn, fie bas Reuer Rrieges gegen und entjundet und bas Schwert gezogen ben, um uns anzugreifen; aber sie werden bald wieber es die Scheibe stecken. Die Anhanger bes Irrthums haben ter fich ein Bundniß gemacht. Daß Gott fie beschäme! lit seiner Sulfe werden wir unfre Reinde abwehren. Lafit 8 Gott bitten, bag er unfre Bergen ftarte und uns in Ei. gfeit erhalte. Wehn unfre Bergen schmach maren, so mare fürchten, daß fie uneins werden mochten.

434 Gefcichte ber Krengzüge. Sud V. Rap. 3

3. Chr. Die Gemalt ber Turlen Refallen, welche fcon Die ausftrecten, ibn ju greifen, wenn nicht ber Ritte Beim Despre'aur, fich felbft mit ebelmutbiger Ding aufopfernd, feinen Ronig gerettet batte, indem e Barten gurief, bag er ber Delech ober Sonia fen. burch getäuscht, ließen Die Tarfen ben Ronia entfl und führten ben Ritter Bilbelm, beftarft in ibrer fifung burch beffen foftbare Rleidung, als Gefat binmeg, in Der Meinung, Des fnrchtbaren Ronig Smeland fich bemachtigt zu baben. Als Richard ! in bie Rabe bes driftlichen Lagers fam, ba begegne dine gabireiche Ritterfcaft, welche auf erhaltene bon ber Befahr, in welcher ber Rouig fic befand! aentten mar, ton aufzusuden und ibm ju belfen Ricard vernahm zwar die bringende Bitte feiner f bal er als Ronig und Reldberr, bon welchem bat tind Bebe fo Bieler abbinge, nicht wieder fo m Befahr fich preisgeben moge, ließ aber boch nicht a folden tollführen Abentenern. In Diefem Rampfe Richard eines feiner Streitroffe, welches Die Tarl Benteten, und die er fein Rof im Laumel bes Gi beffice, entfiel ibm fein mit Gold und Ebelfteinen tet Bartel; bod biefen brachte ibm ber Ritter M bon Kornburg, welcher ibn gefunden batte, mieder Das erbeutete Streitroß fandte ibm Malef al 21d folgenben Tage jurad. Der Ritter Bilbelm, Deffe fangenschaft alle Bilger beflagten, wurde fpaterbin, gefchloffenem Frieden, fury vor der Deimfebr des 1 Ricard, wie feine ebelmutbige Sandlung es vert gegen gebn vornehme Turfen ausgewechselt \*20).

280) Gaufr, Vin.VI. 36, Jo. Bromton genannt wird. Marin (hist. 3. 1850, we er Willelmus de Parcell din T. II. p. 319) fcpreibt; de

bie Menge ihrer Scharen fat, fo nahm et Soldaten aus 3.6.4. Diletelpunete feiner Armed und ftellte fte an feinen reche Flugel, um diefen ju verftarten. Malet Modaffer Tatiebe stand an ber Spige biefes rechten Alugele. Go oft bie nten fich ihm naberten, fo jog er fich juruck, um fie ans ifen und ihrer Lift auszuweichen. Als die Ungläubigen en, daß biefes nicht die gunftige Seite fur ben Rampf mar, wandten fie fich gegen den Mittelpunct unfere Beere und breiteten fich wie ein Meer. Ihr Anfturmen war fo befe , daß die Erbe gitterte und ber Bimmel fich verdunkelte. e erreichten die Truppen vor Diarbetr und Mesopotamien; de fie faben, daß diefe schwach und ohne Erfahrung was i, fo drangen fie murgent in ihre Reihen. Diese Truppen iten burchbrochen und fehrten ben Rucken. Da sie die eise nicht kannten, in welcher gegen die Franken gekampft rden mußte, fo geriethen fie in Schrecken und Berwirrung b vermochten nicht zu widerstehn. Als die Fronten gum littelpunct gelangt waren, so griffen fle ihn an und burche Da unterlagen viele vornehme Muselmanner. d verdienten burch ihren Martprertod bas Baradies. inbliche Schar, welche bas Rreug befchutte, richtete fich gen bas Belt bes Sultans, in ber Abficht, beffelben fich ju machtigen. In diesem Tage war ber Gultan auf bem Sik I mit ben andachtigen Bufelmannern, ben Rampf berbache nd und erwartent, was dem Reinde begegnen wurde. ichten nicht, daß der Rampf bis zu uns tommen murbe. le die Reinde nabe famen und brohten, une ju umringen, bachten wir, welche auf unfern Maulthieren ohne alle Behr iaren, an unfre Rettung und nahmen uns in Acht, daß wir icht erreicht wurden. Da wir bas heer den Rucken wenden nd fliehen fahen, feine Belte und fein Gepact im Stich lafe ind, fo jogen wir uns jurud, um uns vor Schaben ju bar en. Wir tamen nach Tiberias mit benen, welche benfelben Beg genommen batten, und fanden die Ginwohner in Schrete en und Angft; wir gewannen die Brucke von habrah und

3. St. pler den Wiederaufbau zwener von Saladin, verwüsteten, auf dem Wege nach Ramlah liegenden, Schlösser \*\*22), zwischen welchen das heer wiederum vierzehn Tage ven weilte, indem nur einzelne unbedeutende Gefechte die Ruhe störten, in deren Einem Richard bis in die Rahe von Ramlah die stiehenden Turken verfolgte \*\*24). Im heftis

Sow, sten wurde am 6. November \*23) gestritten, als aus einem hinterhalte vier Lausend heiden, namlich die Leibwache des, Sultans Saladin und Araber, welche sich ihr ange schlassen hatten \*23), in vier wohl geordneten Scharm die Rnappen und Anechte übersielen, welche unter den Schupe der Templer ausgezogen waren, um Kutter für die Aferde zu holen. Die Templer stiegen sogleich von ihren Pferden, bildeten in enggeschlossenen Gliedern, Rücken an Rücken, nach vorn und hinten \*27), eine undurchdring

193) Richard bauete bas cesellum de Maen (Magn, auf bem Bege nach Bezufalem : Bufching Erdbeichreibung von Afien G. 438), ber Orben ber Templer die casella de Planis (des Plains ben Rog. de Hov. fol 406 B.) Gaufr. Vinis, p. 866. Weiter unten (c. sz. p. 868) nennt Diefer Schrift. fieller diefe benden Schlöffer Castellum Josephat und castellum de Templo.. Bohaeddin ( 6. 907. 219) nennt ben Ort, ber welchem die Chris ften fich lagerten, Jafur (nicht Bafur); es ift ein großes Dorf in ber Rabe von Ramlab, auf dem Wege nach Jerufalem. Bgl. Schultens ind. geogr. ad vitam Saladini v. Bazourum. Buiding a. a. D.

124) Das erwähnte Gefecht ereignete fich am Tage vor Allerheiligen (vigilia omnium Sanctorum 31. Oct.)
Gaufr. Vinis. IV. 29. p. 366. Salas bin hatte am 13. Ramadan (3. Oct.)
fein Lager tückwärts von Ramlah

bey dem Schiesse Batrun genomme, welches er ebenfaus schleisen kie, rückte, als die Franken ihr Lagu ke Jassa oder Joppe, vertlessen, wickt vor, und zog sich dann wieder mit dem großen Herre in die Susung bey Natrun zurück, wo die unter Azählten Unterhandlungen geplosst wurden. Bohaeddin Cap. 122. C. 22. Cap. 129. S. Art. Adulsed, Andmoslem. T. IV. p. 210.

125) Die S. Leonardi, Ganfr. Vin. IV, 30. p. 866. Rach Bohaedt. a.13. S. 215. am 16. Schawal — 6 Ros. 126) Gaufr. Vin. 1. c. Bgl. Bohaeddin (a. a. D.) und Sefc. 126 Derufalem und Debron. S. 227. net che diefes Sefecht das Treffen des Piwterhalts wennen.

127) ,, Templarii expedite descenderunt ab equis suis et dorsa singuli dorsis sociorum habentes hasrentia, facie versa in hostes sess viriliter defendere ooeperunt, 6 8) Gebrauch ber Brieftanben mahrend ber Ber 3.a.d. lagerung von Ptolemais, nach Omab, ben Abu 584-4 Schamah (S. 627), 3u S. 279.

Es war in dem Heere des Sultans ein Soldat, welcher uben abrichtete, um sein Zelt zu fliegen, und dahin zuruckstommen. Er hatte einen Thurm erbaut von einem Holze, iches leichter war als Rohr, und lehrte die Tanben nach d nach immer weiter von diesem Thurme fliegen. Wirgten ihm, daß er sich unnüge Mühr gabe; aber während r Belagerung von Ptólemais lernten wir den Nußen dieser auben schäfen. Tag und Nacht forderten wir Tauben von m Manne, welcher sie abgerichtet hatte, und endlich wurden weil wir ihrer so viele abgeschiedt hatten, selten.

9) Radricht von einer mit ihrer Begleitung in die Gefangenschaft ber Muselmanner gerathenen abendlandischen Fürstin, aus ber Geschichte von Jerusalem und Sebron (S. 218, 219), ju S. 284.

Ju dieser Zeit siel eine große Kurstin in Gefangenschaft, telche von fünshundert Rittern und als Krieger verkleideten tauen begleitet war. Es wurden dieser Frauen mehrere am lage des Rampses zu Gefangenen gemacht, und man erkannte e etst als Frauen, nachdem sie waren entkleidet worden. ine Zahl von alten Frauen, welche sich bey ihnen befanden, rmunterte sie zum Kampse. Daß Gott sie versuche!

## 10) Zu S. 257 und 292.

Der Thurm, welchen die abendländischen Schriftsteller Fliesenthurm (Turris muscarum) nennen, heißt in der Geschichte on Jerusalem und Hebron (Fundgruben des Orients Th. IV. 3. 217) eben so wie bey Bohaeddin; Burdsch es suban licht, woster ohne Zweisel النبار burdsch edsdibbab, i. Fliegenthurm, in beiden Schriftstellern zu lesen ist. Herr

3. Che. farmte auch der Konig Richard mit gewohnter heftigfeit beran. 3mar fuchten ibn feine Ritter guruckaubalten, im dem fie ibm porftellten, bag Die Chriften, welche in bem Rampfe bermickelt maren, fcmerlich aus ber Bewalt ber an Babl überlegenen beiben gerettet werden founten, und daß fein größeres Unglud bem heere begegnen tonnte als wenn ber Ronig in Gefangenschaft geriethe ober ben Sab fande. Richard aber antwortete mit Unwillen 230): als ich die Grafen von leicefter und St. Baul aussandte Da verfprach ich, ihnen ju folgen, und wenn ich biefes Beriprechen unerfüllt ließe und fie burch meine Borb brudiafeit in Schaden famen, fo murbe ich feinen Sag långer den foniglichen Ramen führen. Hierauf gab er feinem Streitroffe Die Sporen, rannte wider die Beiden warf ibre Scharen auseinander, und tobtete einen ihre Emire 232). Gleichwohl blieb diefer Rampf, bon welchen Die Krangofen ganglich fich fern bielten, unentichieben: zwar rubmten die Pilger fich des gewonnenen Sieges und brachten viele gefangene Seiden in das Lager, wobon bee jum driftlichen Glauben fich befehrten und in ben Dienk Des Ronigs Richard traten, aber Die Mufelmanner forie ben fich nicht minder den Sieg zu 132).

130) ,, Ex fervente sanguine mutate colore. 46 Gaufr. Vin. 1, c.

151) "Rex inter caeteros quendam Admiralium validissimum et famosum, quem ipsi sors obtulit obvium percussit, interfecit, Aralchais nomine." Gaufr. Vin. 1. c. Rach Bohaeddin (p. 216) fielen in diesem Sesechte von angesebenen Mustelmännern Ajas Mehrant und Oschavvell, ein Leibeigner des Algaidi.

139) Bgi. Gaufr. Vin. l. o. mit

Bohaeddin p. 215. 216. Rach den legtern Schriftseuer wurden in die sem Gesechte sechstal Franken geidetet, zwey vornehme Ehrsten wurden als Gesangene eingebracht, zwey christiche Reiter gingen ult zwen christiche Reiter gingen ult zwen driftliche Reiter gingen ult zwen driftliche Reiter gingen ult zwen driftliche Reiter guigen und fünf Pferde wurden von den Arabern erbeutet. Doch gesteht den haeddin auch zu, daß an diesem Lagt viele Ruselmänner getödet wurden. Auch Abulfarabsch (Chron, Syr. p. 420) erwähnt dieses Sesechts.

### Bug bes Ronigs Ricard nach Astalon 489

Unter biefen ununterbrochen fortbauernben Gefechten 3. Che. murben feit ber lagerung bes drifflichen Deeres ben Sappe non bem Roniae Richard nunmehr bon feiner Seite ernfte liche Ariedensunterbandlungen mit bem Sultan Saladin. aufanas, wie es icheint, beimlich, bann offentlich, gepflogen: benn das Berlangen bes Konigs Richard, in feine Deis math jurucfjufebren, erhielt jeden Cag neue Starfe, fos wohl durch die Beforgniffe, welche die in England durch Die Rebbe feines Bruders, Des Grafen Johann von Mors taigne, wider den Großrichter Bifchof Wilhelm von Eln feit Asbannistag entstandene Bermirrung, und Die feindselige Befinnung Des Ronigs bon Kranfreich ibm einfloßten 223), als burd ben immer fleigenden Unmuth und Ungeborfam des Vilgerheeres. Schon in seinem Lager por Astalon " ... bernahm Saladin am dreptebnten Gentember durch Die 13. Sept. Melbung feines Bruders Malef al Adel, bas der Gobt bet humfrid von Coron Friedensantrage bes Ronigs von England überbracht babe. Obgleich die icon früher von bem Gultan mit Unwillen guruckgewiesene Rorderung me gen Buruckgabe bes Ronigreiche Jerufalem auch in Diefes Unträgen erneuert wurde: fo gab ihnen Galadin boch diefes Mal geneigtes Gebor, und beauftragte feinen Brus Der, in Die Unterbandlungen einzugeben; und Malefal Adel berichtete foon am folgenden Tage ferner, bag er fuche, 14 Sept. Die Chriften durch Unterhandlungen bis, jur vollendeten . Schleifung von Asfalon, wovon fie noch nichts mußten; bingubalten. Much Saladin munichte damals, wie Bobas ebbin berfichert, wegen des auch in bem Gefechte ben Arfuf fichtbar gewordenen Ueberdruffes feiner Truppen an bem laftigen Rriege, und ber Berfduldung ber Emire

<sup>133)</sup> Bened, Petrob. p. 693. Rog. de Hov. fol 398. B. Jo. Bromton. p. 1263.

# san Beldidte ber Rreutige. Bud V. Ran. X.

histor murch ben fanner and follbaren Kriegsbienst \*84), ernstlic ten Arteben; who war baber febr geneigt, billing:Bebins gungen angunehmemu aber feine Gefinnung anderte fich, alst der Marferaf Conrad von Enrus burch einen Abas pobneten, welther aun bem' turlifchen Lager ben Ramlie erfcbien, bem Sutroft unter ber Bedingung, bag ibn Bidon und Berntus 13:5) überlaffen wurde, ein Bunduif Jum Schin und Trut miber feine drifflichen Glaubens genoffen autrug find Rich erbot, mft aller ibm gu Gebit Rebenden Macht Dtolemais zu berennen. Salabin, web cher ben Marfarafen Conrad ale einen feiner furchtbet Ren Reinde achtete, borte auch Diefen Antrag gern, und ließ durch, einen Mogeordneten, welchen er nach Ennit 2. Oft. fandte, Die benden geforderten Stadte dem Marfarafa 3.3 seudter ber"Bedingung jufagen, daß er dem Rouge Mithard Den Rrieden auffundige, Atolemais i die maltige, und die dafelbst und ju Turns Lister guruckgehaltenen gefangenen Dufelmanner in Reespilt fette 236 % .. Bende driftliche Rurften bielt nunmehr So tabin, an ber Zwietracht feiner Keinde fich erfreuend, Dutch Unterbandlungen bin, und nabrte ben Sag und

> Argwohn bes Ronigs von England gegen den Marfgrafen Conrad burd bie ehrenvolle Aufnahme, welche er bei

12.9 in 100 134) Bobgebbin G. 200. vgl. Cap. 139. S. sar. Gebe richtig ift salfe; was Caufrid Binifauf (V. 6. p. 375) ben Belegenheit ber Entlaffung ber Truppen bes Gultans fagt: "Tunc andires tot Admiresos, tot princi- ( parters non minimam in proclis pes exercitus et magnates, nimis damnosam rememorari expeditiobem et super infortunia obstupescere ut qui consueverant, retroactis temporibus in singulis fere congressibus perseverare victores.

Acres 14 et quoslibet adversarios conterere et spolia diripere, nunc e contrarie tanto tempore non tentum nihil adquisivisse, verum etiam cum rerum suarum dispendio et parentum frequenter amisisse."

235) Bgl. oben S. 306. 136) Bohaeddin Cap. 122. 6. 204 Eap. 132. E, 214. u. f. w. Bgl. Gaufrid. Vin. V. 24. p. 385.

### on ber Rreugfahrt des Raifers Friedrich I. 98

it ecclesia transmarina, quantum ex veridica relatione eon, qui huic captivitati interfuerunt, percipere potui, nare proposui, non historiam, sed lamentabilem trajediam resequi cupientes. Epistolam etiam, quam transmarini cisrinis de hoc ipso lugubri casu scripserunt, in capite huius eris ponere dignum iudicavi.

Der erftere Brief lautet alfo : Notum facimus vobis, dono Archumbaldo, magistro hospitalarium Italiae, et fratriis omnia negotia, quae evenerunt ultramarinis partibus. ciatis igitur, quod rex hierusalem erat aput Saphoram circa stum Apostolorum Petri et Pauli cum magno exercitu, bena ım triginta milibus hominum, et erat bene concordatus cum mite tripolitano, et comes cum illo erat cum exercitu suo. t ecce Saladinus, rex paganus, accessit ad tabariam cum XXXta milibus equitum, et cepit tabariam. Hoc facto, moit rex iherusalem de Saphora et ibat cum suis instructus conra Saladinum, et Saladinus venit contra illum aput Marestuiam in die veneris post festum apostolorum Petri et Pauli, et ommissum est bellum, totaque die procliati sunt acriter, sed 10x diremit litem. Nocte superveniente, rex Ierusalem fixit entoria iuxta Salnubiam, et in crastino Sabbato movit cum xercitu suo. Et circa horam tertiam magister templi inchoait bellum cum omnibus suis fratribus et non fuerunt adiutiperdideruntque permissione Dei maiorem partem suorum. Quo facto, ivit rex cum exercitu suo a Naim quesi leugam unam in manu forti et labore magno, et tunc comes tripoli venit ad regem et secit eum attentare (die Relte aufschlagen) iuxta montem, qui est quasi castellum, et non poterant attentare nisi tendas tres. Hoc facto, turei videntes, illos castrametatos, (et) miserunt ignem circa exercitus regis, et adeo magnam habebant calorem, quod equitaturae aestuantes non poterant comedere vel bibere, Exin Baldonius (Balduinus) de farmor et Bachaherbocus de tabaria et Leisius cum aliis tribus sociis separaverunt se ab exercitu et iverunt ad Saladinum, et, quod

Sebr Zustimmung; und da Bobaeddin als Wortführer, um der in unrubiger Erwartung auf Die Entideibung bes Gub tand barrenden Dalef al Abel vollfommen berubigen in fannen, ibn noch brevmal fragte, ob er wirflich feinen Bruder jum Abicoluffe des Friedens unter Diefen Bebin gungen bevollmachtige, fo wiederholte er jedes Mal-auf Die bundigfte Beife \*\*\*) feine guffimmende Antwort: der er war überzeugt, daß-Richard es nicht ernflich und reb lich meinte, und feine Ueberzeugung murbe nur allinfete beflatigt. Denn ber Abgeordnete, welcher im Ramen bei 20. Dit. Swifand und feines : Bruders Malef al Abel (am 22. Dh tober) fich in das driffliche lager begab =42), um bie Einwilligung bes Gultans in Die gemachten Antrace # melben, erhielt feinen Butritt ju Richard; fonbere be Ronig ließ ibm fund thun, daß feine Schmeffer gegen bie me ihr vorgeschlagene Bermablung mit Dalef, al Abel ba beftigften Biberwillen geaußert und ben ihrem drifflich Blauben gefdworen babe, nimmer die Ebe mit einen Muselmanne einzugeben, worauf der Ronig ihr die boff nung gemacht babe, daß es ibm vielleicht gelingen font Malef al Abel fur ben driftlichen Glauben zu gewinnen

rai). Der Sultan betheuerte feine Zuschimmung bey seiner Seele. Bobaeds din S. 200. Bgl. Abu Schamab a. a. D. Abulfarabich (a. a. D.) er zählt von diefer Berhandlung solgens dermaßen: "Malet al Abel von Liebesbrunft entbrannt, schickte Emire und Schaichs an seinen Bruder, um den Zustimmung zu bewegen; und als Saladin Schwierigkeiten machte, so sagten ihm diese sehr listig: Wift wissen gewiß, daß es nicht geschen wird; benn iene Frau, die Tochter des großen Königs, wird nicht die Battin eines Muselmanns wer

ben wollen, was auch ihr Britis wohl weiß. Bielleicht hat er in is ner muthwilligen Laune diefen Ertrag nur gemacht, um unfter at Lift zu frotten. Darum mache be nem Bruder teinen Berdruß, has auf fandte Salabin einen Frieden boten an ben König."

1,42) Es war Son Annahal. 80 haebbin Cap. 128. S. 120. Rach Most farabich (a. a. D.) wurde diefer 80 fandte bren Lage im christichen 80 ger aufgehalten, bevor er Annus erhielt.

### on der Rreugfahrt des Raifers Briedrich I. 95

In praedicta igitur camporum latissimorum mansione putati sunt isti in exercitu Christi priores et celebriores: ericus Rom. Imp. et augustus. et filius eins dux Suevise lericus; episcopi: Rudolfus Leodicensis, germanus ducis Laeringe, Gotfridus Wierzburgensis, Leopoldus Patavien-Conradus Ratisbonensis, Henricus Basileensis, Martinus sinensis. Arnoldus Osniburgensis, et duo illi, qui ea supervenerant, Heumo archiepiscopus Tarentasianus ricus Tullensis vel Leuporum episcopus, Issarensis de Una, Hermannus praeterea Monasteriensis, qui tamen tunc non erat, quia in legatione domini Imp. ad constantinoitanum regem eum sociis suis praecesserat, venerabilis quoabbas Agmundensis Isinricus. Practerea dux Dalmatiae mque Marchio Istrise Pertholdus, Pertholdus Marchio de burg, Hermannus Marchio de Badin, comes magnus de lland Florentinus et filius eius et frater eius. Otto comes de itheim, Henricus comes de Seien, Henricus comes de Spanm, et frater eius senior, Henricus comes de Chunich (ober urich). Dietricus comes de Widen, Engelbertus comes de rge, qui in itinere apud Gim in fine Ungariae rebus ex-Henricus comes de Sarbrukke, Fridericus sit humanis. mes Abinbach. Poppo comes de Hernibach. De Svevia unradus comes de Ottinge, Olricus comes de Chiebach et der eius Adilbertus comes de Dilingen, Bertholdus comes Newenbach. Henrieus comes de Verigen. De Bavaria mes Gebehardus de Talinstein, Sigfridus comes de Leubro-:, Chunradus comes de Dornberg, Chuno comes de Walinstein. De Saxonia Adolphus comes de Schombach, Chrianus comes de Altenbach, Luiboldus comes de Holrmunt frater eius Willibrandus, Bunhardus comes de Waldinrode. em Rupertus comes de Nossowe, et cognatus eius Walrob mes, Henricus iunior comes de Chietse, qui cum episcopo onasteriensi functi erant legatione Imperatoris in Graecia Praeterea comes de Salm, et Irale comitis de ant, qui exercitum subsecuti apud Brandicz primo supervethe pels, wie juvor berichtet worden ift, in der Gefahr fomebte. in die Gefangenfchaft Saladins zu gerathen, Inunfte Rinie Richard die Unterhandlungen wieder an, indem er nach Beendigung bes Grechts burch einen Botichafter aber bie pon ben Rufelmannern an Diefem Lage miber Die Die fen geubten Reindfeligfeiten fich beflagte, und ben Gin fen Malef al Abel an einer perfoulichen: Unterredung ein Ind. Richard: glaubte um fo mehr, feine Unterhandlung mit Saladin affentlich fortfeben zu tonnen und zu miffen ale ber Berfehr bes Marfgrafen Canrad mit bem Suken ruchtbarer marb; benn in dem turfifchen Lager ben ben Schloffe Ratrun, gang in ber Rabe bes drifflicen, bu fand fich bamals als Abgeordneter bes Marfarafen Me Barft Rainald ton Sidon, in einem fo glantenden mit mit Saneten und Tennichen gegierten Belte, als fonft mit fåp einen Ronig errichtet ju werden pflegte, neben be Deergerathe der Turfen mohnend, und die Ladung un Unterrebung mit dem Gultan erwartend 245).

Ueber die Beife, in welcher die zwente perfonlich Rusammenfunft bes Ronigs Richard und bes Rarfin Malet al Moel ju Stande fam, ift bie Erzählung bet Meifters Gaufrid Vinifauf, Des einzigen abenbland ichen Schriftfiellers, welcher bavon mit einiger Andfilit lichkeit berichtet, so abweichend von den Rachrichte ber arabifden Gefcichtfdreiber, daß eine Bereinigm Derfelben unmöglich ift. Rach bem Berichte jenes aben landischen Geschichtschreibers fam Malet al Abel 240) w bas lager ber Rreuffahrer, und murbe am erften Tage

<sup>145)</sup> Bohaeddin Cap. 132. 6. 214. 215. Eap. 133. p. 216.

<sup>146)</sup> Saphadiaus. Gaufr. Vin. IV.

<sup>31.</sup> p. 369. Der vollftanbige Rame

des Malet al Abel mar: Malet & Abel Saifeddin Abubete Mohammit De Guignes hist, des Huns, T. & P. I. p. 490.

# on ber Rreugfahrt bes Raiferd. Friedrich L of.

Bur & , 59. Diejenigen, weiche die Meerfahrt vorzegen, weies genannt: Bremensis vero episcopus et Landgravius Thurinet Comes de Gelr et Comes de Tekkenbach (Teklenburg) igationem transmarinam elegerunt, quod tum in eis, quamiliis multis nostratibus, quos pudor est nominare, fait necle, quod laborem expeditionis haius laudabilis detrectacompendiciem navigationem, quae minus hestilis timoris anorum habuit, prisoferentes, dum in aliqua civitatum istianis relictarum mestrerum ignaviter operichantur adtum, licet postee: preseclara virtutum insignia de Landgrain Ierosolymitanis partibus audiverimus.

S. 56: neue Dibnungen. Davon fpricht Ansbert fagt: quas leges ad posterorum notitiam et aedificationem e operi inseruimus. Aft aber nur ber Anfang bavon hier' unfrer Sandichr.) ju lefen: In nomine Patris et filii et Talis est ordinatio de pace servanda iuxta ritus sancti. nam et tenorem harum literarum, ex voluntate domini Imatoris accedente etc. Alles übrige bat ber bohmische Abe tlach, ber bie Expeditionem Friderici bon Unsbert in feine mit aufnahm, nicht abschreiben laffen. Dach biefen Ane nungen vigebat pax, fides, concordia, summaque tranquils - boch fehlte es nicht an Erceffen: Aliqui vero peregrium, qui socios vulneravertut, manu statim sunt truncati ta leges sancitas. Nonnulli etiam accusati de foro infracto i sunt decollari.

S. 58: nach Gran — in octava Pentecoste scilicet II.

123 Iunii — Regina quoque Ungariae Margarita soror regis

124 inciae tentorium duplex admirandae venustatis et magnitu
125, interius quidem quadricameratum, et rubeo panno de
126 ter coopertum, opansum vero exterius super illud, quod

126 ameratum dixi, obtulit Imperatori. —

In sola igitur commutatione denariorum vel argenti Uni graviter nostros angariavezunt, quippe qui pro duobus oniensibus V. tantum suos, et pro duobus Frisacensibus IIII... V. Band.

### 448 Gefdichte ber Rreuggige. Bud V. Rap. X.

3. Ebr. fand diefer Unterredung betrifft, fo bebauntet Saufth Binifauf, bag auf Die, von dem Konige Richard gemacht Forderung ber Burudache elles fprifchen Landes in de Grangen, als der ausfatige Ronig Balbuin, Der Dierte et beberticht batte, und ber Wiederberftellung bes ehemali and Meanuten an Die Krone Jerufalem entrichteten iale lichen Binfes, von Malet al Abel im Ramen des Sultani ber Borfcblag gemacht worden fen: ber Ronig von Gua . in : land mage fich begnügen mit dem Lande umifchen den Aurdan und dem Meere, welches der Sultan unter ba Redingung. daß Abfalon nicht mieder gebauer merben burfe, guruckjugeben bereit fen. Die morgenlandifdet Schriftfieller ichweigen zwar ganglich über ben Gegenfient ber bamaligen Unterredung, welche faft einen ganzen Sa gebauert baben folls aber aus ihren Berichten luber all porheraeaangenen und nachfolgenden imgerhandlungen mit berbor, daß Galadin faviel, als er nach der Behauptun Des Meifters Gaufrid Binifauf jugefinnben baben foll, nicht zu bewilligen gefonnen mar, und bag er feine Bermilligune von ber in Borichlag gebrachten, von Gaufrid Binifail aber ganglich verschwiegenen, Bermablung feines Bruder mit der Konigin Johanna von Sicilien abbangig macht Darin aber fimmen alle Rachrichten überein, daß benb Rurften Boblgefallen an einander fanden, und gegenseitt fich Freundschaft gelobten, obgleich von benben Seiten aud die Rlage nicht fehlt, daß Richard und Malet al Abel der Eine durch die Lift und Schmeichelen Des Andern fic babe täuschen und berücken lassen 252).

clericosque sonora voce modulantes donis et precibus ad cantandum fessivius exstimulabat, atque per chorum huc illucque deambulando voce et manu, ut altius concrete rent, excitabat. "

<sup>152) &</sup>quot;Les deux princes se separa rent d'accord et amis." Abu Caes

n ber Rreugfahrt bes Raifers Briedrich I. 399

atio cum honore studuit tractare. Pataviensis quoque epius, ducisque Meraniae Marschalus, socius Domini sui, miagmine civitatem quandam Bandoney dictam bello agsus est — bit sid enblich ergist. Similiter urbs Pernis
sirma admodum nostrorum se arbitrio dedit. Ita in
i tres, quas praediximus, civitates, etium decem circiter
illa cum omni circumiacentium regione obtinuit Christi ac
ucis exercitus. Also nicht zehn Stäbte, wie es S. 77
t.

Igitur Armeni et quidam ex Bulgaris, qui partem terrae is sub tributo incolebant, tommen jum Raiser, bitten um ben, praestito quoque fidelitatis ac subiectionis iuramento. erlangen ben Frieden eo pactu, ut forum rerum venslium d Philipopolim exercitui, quamdiu ibi consisteret, praepaent, quod et illi fideliter persecurut.

S. 78: munichte ben Frieden. - Imp. de captivitate strium nunciorum suorum anxius, dissimulata pro tempore aeci Imp. fastuosa et Rom, imperio admodum indigna legane ac dolosa versutia binos discretos nuncios scilicet Warum Canon. S. Victoris Moguntine et discretum Godefridum litem rursus transmisit Constantinopolim - Sie follten ben iech. Raiser überzeugen, quod Comiti de Servia, adversario acciae, ber jum R. ben Diffa tam, nunquam vel Bulgariam l aliquam terram ditionis Graecorum in beneficio dedisset. c cum aliquo regum aut principum adversus regnum Graene conspirasset. - Gie follten ihm ju Gemuthe fuhren, mas. durch seinen Kangler zu Marnberg versprach, und nicht hielt, if er feine Befandten gefongen jurud hielt u. f. w. Dunbus aque istis secundariis nunciis non modo per longum tempus sque ad desperationem reditus ipsorum retentis, tandem post ultas ambages et dolosa figmenta literarum et nunciorum ex arte Graecorum pracoptatos diu nuncios episc. videl. Monater. Hermannum, et ceteros praescriptos cum aliis electis ailitibus a vinculis absolutos cum duobus secundis legatis per livinam potentiam recepimus, qui et cum ingenti totius exer3. Chr. einem. Theile ber rurfilden Eruppen gurudbleibend Bruder Malef al Abel, melder um eine fctiftliche Erit ming ber außerften Bedingungen bat, unter welchen er b Rrieden abichließen Durfe, Die Unweifung gu geben, bi er Die Buruckgabe bes beiligen Kremes und Die gleit mußige Theilung Des Ronigreichs Jerufalem bewillim modte, boch unter ber Bedingung, bag Berntus, fal Richard Diefe Stadt forderte, gefchleift merben mufite 151 En ben fernern Unterhandlungen, melde bis gum Di bes folgenden-Sahres fortnefest wurden, ließ. Ritbard en noch in jenen Borberungen nacht indem er amar auf ! oleiche Theilung Des Ronigreichs Rermfatem und insbeft dere des Umfreifes der beiligen: Stadt beftand, aber Berufalem Die große Mofder Omare; und Die Burgel Dom Befite Der Mufelmanner ju laffen fich erbot, die Bedingung annahm, daß feiner der bornehmen 6 ften in Jerufalem anfaffig fenn foute Mis aber Ralet Aldel ju der von Richard wiederum mehrere Dale gen berten perfonlichen Unterredung nicht anders fich bed men wollte, als wenn er ficher mare, in berfelben A dem Ronige den Krieden abichließen ju fonnen : fo bei Richard mit der ihm eigenen Unbeständigfeit diefe Berba lungen ab: und der ebemalige Rriegsbefehlshaber bon # lemais, Saifeddin Mefchtub, welcher nach erlangter 89 beit im Aprilmonate den Gultan ju Jerufalem überrafd meldete, dag der Ronig bon England der Rriedenshal lungen nicht mehr gedachte \*50). Gaufrid Binifauf, m

223. Saifeddin lofte fich aus bet! fangenichaft mit 30,000 Denarien, Abulfaragii Chron. Syr. p. 425; # der Geschichte von Jerusalem undi 14: bron (S. 209) mit 50,000 Duffi woven er fogleich groen Drittheile

<sup>158)</sup> Doch gestattete ber Gultan ben Bau zwener Burgen Rajun und Bahra, vielleicht die oben (Anm. 193) vorfommenden Burgen Maan und be Planis (bes Plains).

<sup>159)</sup> Bohaebbin Cap. 140. 141. 6, 222.

er nacho dem achten Ravember gepflogenen Unters 3. Chr. ingen, nur in allgemeinen Ausbrücken, ermabnt, meb af die won bem Ronige, von England geforberte fung ber Befte Rraf Die Uebereinfunft mit Saladin ert babe, wobon die arabifden Geschichtschreiber berichten. Indem aber Richard bei ben Chriften feinen damaligen baufigen Berfehr und feine ans nde Bertraulichfeit mit den beiden der Berlaums jum Theil allerdings folder, welche offentlich in isiger Abficht ibm fdmeichelten, und beimlich ibn na feine Ehre preis gab 160), machte er auch uns t Mufelmannern burch feine Unbeständigfeit in Dies terhandlungen fich einen schlimmen Namen. "Soigt ein gleichzeitiger arabifder Befchichtschreiber, m Ronige von England eine Uebereinfunft ju Stande jo oft machte er fie ruckgangig. War eine Ungeles nach ben Grundfagen der Gerechtigfeit abgemacht, derte ex die angenommenen Bestimmungen, ober neue Schwierigkeiten; hatte er fein Wort ge: fo nahm er es juruct, und wenn er Geheimhals forderte, fo bewahrte er felbft nicht das Geheims × )"

ich mabrend Diefer letten Berhandlungen, in mel Decemb. ach ber Berficherung Des Meifters Gaufrid Binis

ris (17. April.) ante festum (Elfegi 19 April.) Mestos mptus abire libere permis-Gaufr. Vin. V. 30. p. 388. nach Bobaebbin, ben bem don am erften bes Rabi al 17. April an.

lex non modicum suis vieprehensibilis et cum Ethtraxisse familiaritatem ne-

Ar ben Reft ffelte en Beifel. fas osso dicebatur. ... Tales autem quidam ei fuerant impedimento et impositi criminis infamiae causa, qui saepius ipsius exhauricudae inhiabant crumenae," Gaufr. Vin. IV. zi. p. 368. 369.

> 161) Omad bey Abu Schamah S. 657. Muf abnliche Beife außert fich über Richard auch Die Geschichte von Jerufalem und Debron S. 227.

454 Gefcichte ber Reenggüge, Buch V. Rap.

3. Ebr. fauf Richard und Malet al Abel burch Grufe i fchenfe gegenfeitig ibret freunbichaftlichen Befinnun einander oftmals fich verficherten, murben bie f Hafeiten zwischen ben Rrentfahrern niemals ganglid brochen 162); Richard fubr nach feiner borigen Be jum Rampfe wider bie beiden in arbferer ober ae Begleitung auszureiten, und brachte Die Ropfe ber ! niedergeworfenen Eurfen in' bas lager, jur' Befd Derer i welche ibn einer ungebuhrlichen Bertequlid ben Ungläubigen beichufbigten zan). Rachdem b ber bepben auf bem Wege nach Ramlab liedenden fer vollendet, und benbe Schloffer mit einer 1 lichen Befagung maren berfeben morden : fo gog ba liche heer weiter gegen Ramlah und lagerte fich ; ben Erummern Diefer Stadt und ber gleichfalls v ten Stadt Endda, wo es zwen und zwanzig De Dann vertheilten fich bie Dilger, gegen tretende fcblimme' Witterung, befondere Den beftie gen, in den Erummern ber benachbarten Stabte u gen Schut fuchend. Der Graf von St. Baul be in die Burg der Bader 104), und die ubrig ger 165) nach Endda und Ramlah; wo fie fechs fich aufhielten, und ber Ronia Richard und viele Ritter des Rreuzes gefahrvolle, jum Theil glucflic tener mider die Unglaubigen bestanden \* 66), obglei adin, der turfischen Sitte gemäß, den großten I ner Truppen fur den Winter entlaffen hatte.

ró2) Bohaebbin Cap. 138. S. 220. 163) ,, Ad abolendam impositae sibi notam infamiae, innumera hostium capita amputata detulit ostendenda, in argumentum sibi falso criminis imputati." Gaufr. Vin. 1. c. p. 369.

164) Ad casellum Bi Gaufr. Vin. IV. 34. p. 565 x65) Hex Jerosolymoru nostra. Gaufr. Vin. I. c. x66) Nach Abu Schanab und der Gefchichte von Jeru Debron (S. 927. 228) ließ Mied Lages ; ale ber Graf von Leicester mit gerins 3. Cor. enleitung auf Abentener ausgerieten mar, gerietben feiner Gefährten, welche mit unbevachlamer Saffias ie bor bem Grafen fliebenden Sutefin alleumelt vere 17 in Gefangenfchaft. Cobald Der Graf ihren 11ff etnabat i effte er nach, um fle au befreben i emb bbgleid & ein Dann bon! fleinemund famachen sowar init Uniteffum wider eine Schar von buis befischen Reitern, metche er in die Aticht trieb, und inen Rlug verfolgte. Ploslid ober tamen von ber vierbundett mit Reulen, Langere und Bogen bewaffs Biter 147); und umringten ben Grafen mit feinen n Begleitern in folder Schiefigfeit, bag::feine mbalich war. Debrar ber Mitter Des Grafen i von ihren Pferden berab geworfen, bet Buaf Deffen Rraft in Diefem ungleichelt Rampf nach ge von Jerufalem, am Ende bes

am 3. Dfultatab (21. Do. in ber Rabe von Stamlah em : 7. Dfuffadat . einem age (25. November, melder hicht Donnerftag, fondern mar), und amits. beffelben (3. December) murde ben jetampft, worauf fie (nach phir am foo. Diultabah = er) nach Ramtab fich zurück. bas Gefecht ben Matrun fiel, Befchichte von Berufalem und ben Ramlah vor, und wird lfo ergabit: "Deux emirs les Francs et leur enleveroupeaux, des prisonniers entaine d'hommes de caraon amena au sultan, " : Entlaffung ber Eruppen If. Bobaebbin (G. 221), nach fie in dem Bager beb Sell af

bem Dügel ber Bruden), un-

fie eift in den Janlide rigs, indem er bingufügt, das der Sultan feinen Truppen den Monat Mat als Zeit der Rückfehr bestimmt habe.

167) Mültivida Turoorum et Persarum. Saufr. Vin. IVe 35. p. 370. Mit dem Grafen von Leicester waren; Garinus, Sohn des Gerotd, welcher vom Pferde berühgeworfen und mit Leulen grausam mishandett wurde; Orgen de Fontentio Putrell und Roseit Mingui. welche ebenfalls aus dem

Monate Conitoli 587 (b. i. in ber

Mitte bed Roveithberd 1191) Statt fand.

Gaufrid Binifauf (V. 5. p. 375) fest

beir Migeni, welche ebenfalls aus bem Sattel gehoben wurden; Seinrich, Sohn des Nicolaus Robert von Neu-burg (de Navo Burgo), Nadulf von St. Marien, Arnold de Bosco, Peinrich de Maiter, Wilhelm und Saul von Bruil.

456 Gefchichte der Erengingen Buch Mc San X.

3 Cht, waltiger Anstrengung endlich erlag, vermochte fich nicht auf feinem Streitroffe zu baken- und falt icon germaint ban ben Schlagen ber thriefthem Reulen, batte er ficher ben Tod gefundenie menn- nichtniben Mitter Robert bon Meuburg: noch: jugrechter, Beit ein tandened: Mfard ihm: 14 geführt; batta, iDen Graf undn feine. Ritter , ermubten aulene in diefamn-Rampfa fo febriedaß fie mit iben Armer die Salle ibrer: Roffe jumfassendischne weitere: Gegenweit Die: Schlage Der Turfen empfingen gund; endlich gant be taubt von ben Seidemifich greifen und wegführen liefen Danfamen ihnennaher bie mackern gitter Undred in Sabiann, Beter Despreaux 108), und Beinrich De Brut und mehrere anderestanfere Ritter an Sulfe, und befreite fie aus ber Gefangenfchaft; Beter Despreaur erichlug mit. Buffe feiner Deergefellen einen Turfen bon fo gemelign, Rraft und Tapferfeit, daß jes der vereinten Bemubung in ler Ritter nicht gelingen wollte, ibn lebendig ju greifei und Undreas bon Saviany tobtete einen Emir, welde ihn zuvor am Arme mit einer Lange bermundet batt Endlich ritten aus dem Lager, wo die Runde von de Miggeschicke des Grafen von Leicefter fich verbreitet bath fo viele Ritter berbey, baß die beiden ben Rampf wie langer fortzusegen magten und die Flucht ergriffen. 6 entging der Graf von Leicefter der Gefahr, nachdem im Pferde unter ihm maren getodtet worden 200).

20. Dec. Auch der König Richard schwebte am Tage vor the Thomas in der Gefahr, in die Gefangenschaft der Midden, als er nach seiner Weise mit geringer Be

168) Petrus de Pratellis. Gaufr. Vin. l. c.

169) "De quo ferebatur, fest Caue frid Binifauf (a. a. D.) hingu, numquam ejus aetatis tantilli corposi hominem tantorum fuisse prassi tum magnificentia gestorum." pleitung in die Gegend, des Schlosses Blanchegarde auf 3,466. Abenteuer ritt; denn, ware der König zu seinem Glücks nicht zu rechter Zeit umgekehrt, so mütde er auf eine Schar von drephundert auserlesenen, türkischen Reitern gestoßen senn, welche, wie hernach zwen türkische Uebew läuser dem Könige berichteten, in derseiben Stunde von Galadin nach dem Schlosse Blanchegarde war gesande worden. Die Hospitaliter und Kempler aber, welche in der Racht nach dem Schlosse der unschlichen Kinder einen 20. Dec. Streiszu nach dem Sehre von Jerusalem unternahmen, brachten zwenhundert erbeutete: Ninder nach Annich.
der König Beie dagegen entzog sich den Rühseligkeiten wers solchen unnunterbrochenen Wassendienstes, indem er seinen sich begab 1.70).

Umgegend begingen die Pilger das Wenhnachtfest, welches der König Philipp August zu Fontainebleau feverte, schon damals diffenelich erklärend, das er un dem Könige Richard den der von ihm begangenen Unteren ohne Verzug Rasser zu nehmen, und dessen Kückehr: aus dem gelobten kande nicht abzuwarten gesonnen sen \*\*22.

Unterdes beschäftigte sich Saladin zu Jerusalem, wo den ganzen Winter zubrachte 172), eifrig mit dem Baue weuer Mauern und Bollwerke und der Führung tiefer Braben, noch immer die baldige Belagerung dieser hetilgen Stadt befürchtend. Der Sultan theilte die Aufsicht über Riese Arbeiten mit seinen Sohnen, seinem Bruder Malet Moel und seinen Emiren. Saladin ritt täglich ums

<sup>170)</sup> Gaufr. Vin. c. 82. p. 369.

Bromton p. 1236. Egl. Rog. de Hov. fel. 405 B.

<sup>171 )</sup> Bened. Petrob. p. 727. Jo.

<sup>172)</sup> Bobaedbin Cap. 139. 6. 221.

nicht ohne Grund. Richard fam ju Ramlah wirklich auf ben Sedanken, den Zug nach Akkaion, welcher nach der Zerstörung dieser Stadt ihm mit Recht keine großen Bow theile mehr zu versprechen schien, aufzugeben, und das heer unmittelbar gegen Jerusalem zu führen, bevor Salvadin die neuen Befestigungen der heiligen Stadt vollen det hätze; und als die Karken, welche bisher in der Sem herumgestreift waren, sich in das Sebirg zurückzogen, so überraschte der Konig um die Zeit des Neujahrssestes det Jahre 1192 das Pilgerheer durch den Befehl, das alle zum Zuge nach Jerusalem sich zu rüsten hätzen und das heer aus seiner bisherigen Stellung an den Fuß des

<sup>173)</sup> Abu Schamah S. 638, 689, Geschichte von Jerusalem und Debron S. 228,

Bebirges borracten follte. Diefer Befehl erregte eine uns 3. Chr. hefchreibliche Kreude und Begeifterung: und alle Bilger traten mit Rroblichteit: ben Marich an, welcher fie boffen thet buib bas Ende ibrer Leiden, Dubfeligfeiten und Befahren ju finden. Selbft Die Rranten, welche in Geppe jurketgeblieben maren, ließen fich, ale bas beer ben Dea nach Berufalem nahm, in Betten und auf Tragbahren nachtragen; und weder Die beftanbigen Angriffe der Curs ten, welche der mebriofen Rranten und ihrer Erager: am wenigsten fconten, noch ber beftige Sturm, welcher bie Reite oft niederriß, und der gewaltige, mit Sagel oft mechfeinde Regen, welcher ben Pferden und andern Lafte thieren bochft verderblich mar, Die Lleidung der Bilger terfibrte, und Die Lebensmittel unbrauchbar machte 27.6), tonnten die Cebnsucht nach dem Unblicke der beiligen Crabe minbern. Munter und unberdroffen reinigten fie son dem Rofte mit großer Rube ibre Baffen und Rus Anngen, fo oft ber beftige Regen fie ibres Glanges bes cranbte, um mit glanzenden Baffen und Ruftungen por Mernfalem, der beiligen Stadt, ju erscheinen. Der Ros : mig Richard tropte auch auf Diefem Buge jeder Gefabr: bund de am britten Sanuar 175) beg bes Bleins, einer ber bebden von ihm wiedergebauten Burgen, Die in Den Bufchen und Gestrauchen am Wege lauernden Turfen men Knappen 276), welche in Der Frube bes Morgens affein bem heere vorausgegangen maren, überfielen, und gefangen binwegführten: fo ritt ber Ronig auf feinem epprifchen Renner mit Gottfried von Lufignan fogleich

174) Pars maxima victualium, panis biscoccus (vgl. oben Anm. 26), distemperabatur in dissolutionem, et carnes suillae, vulgariter Bacones, computrescebant. Gaufr. Vin. IV. 84. p. 871.

175) Post dirommoisjonem Domini die tertia, Gaufr, Vin. IV. 56, p. 572. 176) Satellites, Gaufr. Vin. 460 Gefdichte ber Rreuggfige. Buchev. RapiX.

3. Chr. ans, um die gefangenen Heergefellen, wo mögliche wieder zu befrehen. Die Takken aber ftanden nicht zum Kampsa hundert! türkische Reiter, als ste das Panier des gesinch teten Königs von England erblickten, ergriffen die Flückt nach dem Gebiege, und Richard ereilte ihrer sieben, wie die er theils töstete, theils gefangen nahm; und bald hernach erreichte ver noch achtzig andere nach der Bun Mirabel sliehende Helden, deren er, noch allein; eie seine ihm nacheilenden Begleiter zu ihm kommen kom ten, zwen von ihren Pferden wahf und erwürgte. Zwas zig andere Türken wurden von Gottfried von Lusignan und den übrigen Begleitern des Königs erschlagen.

Januar. So war unter großen Beschwerben das heer bis nach Baitnubah gesommen, und nur noch eine Tagreift von Jerusalem entsernt \*\*77), als die Unbeständigseit der Königs Richard die Freude der Pilger zerstörte. Richard welcher sonst wohl dem Ungestüme des Bolss nachgab, aber nicht leicht durch den Rath Einzelner sich leiten lieh, gewährte, auf dem angesangenen Juge ermüdend, eben so unerwartet, als er zuvor den Besehl wegen des Juges nach Jerusalem verfündigt hatte, Gehör der Meinung der

Pisaner und der Ritterschaften des hospitals und Lem pels, welche die Eroberung von Jerusalem weder für uneführbar, noch für nüglich erachteten. Er ließ also ben

x77) Betenoble ben Gaufrid Binifauf IV. 34. p. 871. Baitnubah ben Bohaeddin S. 203. 204, wo berichtet wird, daß Saladin an demselben Lage, an welchem er diesen Ort verließ, nach Jerusalem kam und daseibst den Bau der neuen Mauern besichtigte. Bgl. Bohaeddin. S. 230. Ben Matthaus Paris (histor, Angl.

ed. Wats p. 140): "Bethonople juxta

Emans : " ben Batot von Bitty (hist.

Baitnubah nur vier Wellen, nach Bohaeddin (S. 230) und Abu Sche mah Eine Lagereife von Jerusalen entfernt. Der lette Schriftsteller (p.660) beschreibt die Lage diesed Orts also: "Dieser Ort liegt auf einem niedigen Grunde (dans un terrein bas) 300

fcen Bergen."

Hier. p. 1125): "Bethenuble inter

Joppen et Hierusalem." Rach Gaw

frid Binisauf (VI. 9. p. 409) war

ne quis variis aut croceis seu eciam sericis utatur vestibus, neque in equis faleratis auri vel argenti quippiam apporir; tamen in scuto et ligno sellarum, quibus utuntur, cum oca procedent aurum vel argentum apponi liesbit hifs, qui ierint, ut refulgeat sol in eis, et terrore dissipetur gencium itudo. Copiosius et lacius prosequi oporteret, nisi quod etis apud vos dominum Moraviensem eniscopum, virum tum, edoctum, quem exhortamur, ut secundum sapientum, que data est ei a domino, diligencius super hec univertem vestram studeat exhortari, exemplanque literarum doi pape inserimus vobis, cuius admonitionem intentissime e debetis percipere, et eius observare decreta. Valete.

Hec epistola scripta est circa annum domini 1146. vel a duci Boemie Uładislav, qui post suctoritate imperatoris radi factus est Rex coronatus secundus Boemorum post atislaum, qui primus fuit rex Bohemorum, quo tempore >, Pragensis episcopus, mortuus est, et Daniel in eius um surrogatus. Olmucensis autem episcopus codem teme erat Henricus, qui et Sdyco dicebatur. Illo siquidem pore fuit passagium Christianorum ad defensionem ecclesie solimitane contra Regem Babilonie, ad quod dominus adislaus cum fratre suo Henrico et patruele suo Spitignero cruce assumpta et armati se transtulerunt.

#### 462 Geschichte ber Kreuzzüge. Such V. Kap. L.

3. Ebr. ihrer Lage an der Granze von Aegypten hochft wichtige Stadt Askalon wieder in den Bests der Christen gebracht werden sollte, auszuführen, und den Wiederaufban der selben zu bewerkkelligen 2,7%).

170) Apger de Spreden (fol. 406 B.) behauptet, bag ber Ronig von Eng. land noch vor Beibnachten bas Deet aur Beiggerung von Jerufalem babe führen wollen, baran aber gehindert morden fen burch ben Biberfpruch bes Dergogs Dugo von Burgund und ber Brangofen, welche ben Befehl ibres Ronias, nicht langer im gelob. ten Lande au verweilen . porfdusten : fo, bağ es bem Ronige eben fo febr an Mannichaft, als an Gelb gebrach. Diefes Biberfpruchs bes Dergogs von Burgund gedenft qua Bernarbus Thefaurarius (c. 177), indem er binaufest, bag ber Derjog bagu burch Deid gegen ben Konid von England bewogen worden fen, indem er gebacht habe, bag, faus bie Eroberung von Berufalem gelänge, bas Berbienft bavon bem Ronige von England und nicht den Frangofen wurde bengemeffen werden. Benedict von Beterborough. (p. 721) eraabit fogar, bag. Richard in ber 2Boche vor 2Beihnachten (in Ebdomada proxima ante Natale Domini) nach einer, in ber Chene v. Ramlab wie der Saladin gewonnenen Schlacht fiege reich bis Jerufalem vorgebrungen fey, bort die Deiden, welche aus Jerufalem wider ibn ausgezogen waren, in Die Stadt gurudgetrieben und die Umlagerung von Jerufalem begonnen habe; an dem vierten Tage follen bie Beiben fich erboten haben, die Stadt gu überges ben, wenn ihnen der Ronig fregen Ab-346 (cum vita et membris) gestatten wollte, Diefer Untrag aber auruckaewiefen fenn. Diefe Ergablung ift obne

. Ameifel unmahr. Rach bem Bericht Des Ebn al athir (S. 326) lief Ridat fich burch fbrifche Branten eine Misbildung pon Jerufalem beforgen, und als er auf derfelben bas Thal be mertte, wovon Jerufalem nach allet Beiten, mit Ausnahme ber nordib. chen, umgeben ift, und borte, tal baffelbe febr tief fen, fo forba et: "Co lange Saladin lebt, und bis Mufelmanner unter einander einig find, ift Berufalem nicht gu nehmen. Wenn wir die Stadt von ber Ginen Seite umlagern, fo bleiben die andem Beiten offen für die Ginbringung von Berftartungen ber Beldeung und von Borrathen. ABenn wir und theilen, und ber Eine Theil von und nach bem Thale, ber anbere nach ber norblichen Seite fich menbet : fo wird Saladin feine Macht vereinigen und auf die eine Abtheilung fich werfen, welchet die andere nicht wird Benftand leifen. tonnen. Dem wenn biefe Abtheb lung eine Bewegung machte, fo wat den die Mufelmanner aus der Stad einen Ausfall machen und Alles mep nehmen, was im Lager fich fande. Und wenn fie auch mit Buradlaffung einer binlänglichen Befagung bes La gers ed verfuchen woute, bie andere Abtheilung bu unterftuben, fo wurde boch Saladin, bevor bie amente Mir theilung bad Ehal überfcbritten batte die erfte fchon vernichten tonnen. ABogu noth bie Schwierigfeiten bet Derbenführung von Secolde und Bub. ter tommt.40 "Als ber Konig fo go

rebet Batte) fligt Ebn al ather binge.

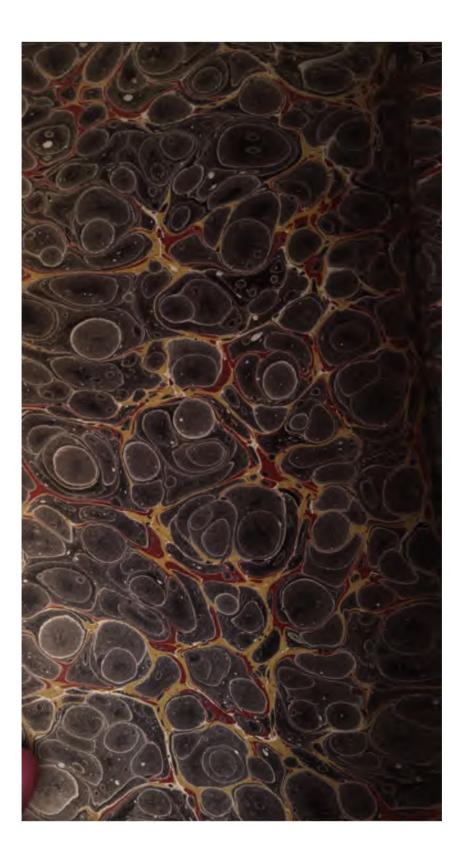
. . .• 1

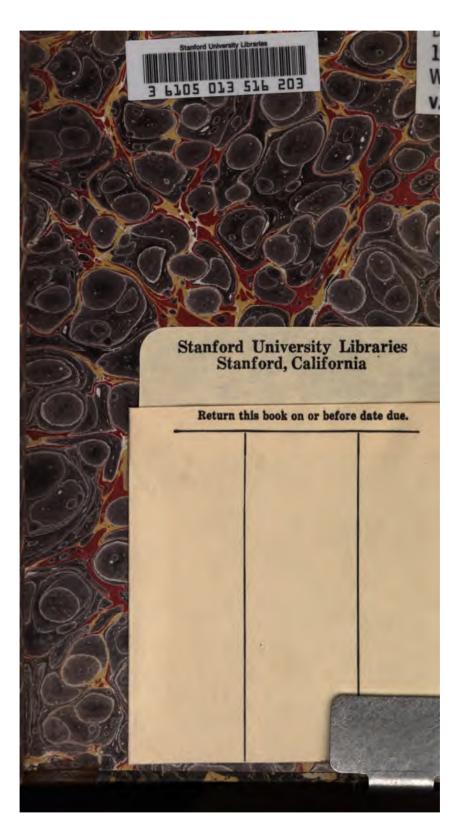
, . • . •

<del>-</del>, . -

. 

-





468 Gefdichte ber Rreugguge. Bud V. Rep. XI.

3. Chr. Andrengung begonnen: Der Ronig Richard ermunterte bie Arbeiter nicht blog burch Beld, fondern auch burch fein Benfviel, indem er felbft, wie Galadin eben Damals in Rerufalem, Die Steine gutrug. Seiftliche und Lanen. Brafen, Barone, Ritter, Knappen und Rnechte?) lesten ebenfalls unverdroffen Sand an Die befchwerliche Arbeit und bald nach Oftern maren die Mauer und außer bis len fleinern dren und funfzig große Thurme wieder ben gestellt, und die Stadt mar wieder bewohnbar. Rich als die Salfte Diefes großen Werts ward auf Roften bei Ronigs Richard ausgeführt 8), Die übrigen Dilgerfurfa nahmen fich deffelben weniger eifrig an, ber berig Leopold von Deftreich verließ, wegen bes beleidigende Ungeftums, womit ber Ronig Richard ibn gur thatige Theilnahme an dem Baue von Askalon zwingen wollte das beilige gand: und die Franzosen, wegen des Zwifte in welchen auch ber Bergog von Burgund mit dem Ront Richard gerieth, entrogen fic dem mublamen Werfe fof ganglich o).

Der årgerliche Streit des Königs Richard und des hat was leopold von Destreich war der Ansang der Misheligkten, durch welche die Angelegenheiten der Christen in Sprin von Reuem verwirrt wurden. Ueber die Veranlassung se wohl dieses Streites, als über den Ort, wo er sich ereignen

<sup>7)</sup> Proceres, nobiles, milites, armigeri et servientes.... Clerici et Laici. Gaufr. Vin. V. 6. p. 376.

<sup>8) ...,</sup> In tantum opus invaluit, ut tres aedificandae civitatis partes ejus (Regis Richardi) sumtibus dicerentur consummatae. "Gaufr. Vin. p. 377. Bon diesem Schriftsteuer (S. 376) werden fünf Shurme von Assason mit ihren Namen genannt:

der Shurm der Jungfrauen, der Thurder Schilde, der Bluttfulm, be Thurme der Emire und der Bedufant Bohaeddin nennt (S. 2011) als eines der größten Thurme von Astalon ber Gerflöfung der Stadt durm Sin den Thurm der Sofpitaliter. Be Jo. Bromton 1, c.

<sup>9)</sup> Gaufr. Vin. V. 28. p. 201.

Rachrichten nicht gleichlautend. Nach einigen 3. Ehr.
ellern \*\*\*9) foll schon zu Ptolemais von dem Könige
der Herzog Leopold die Beleidigung erfahren
velche ihn bewog, seine Heimfehr zu beschleunigen,
\*\* König von England nicht nur den Herzog, wie
re deutschen Pilger, von den durch die Eroberung
emais gewonnenen Bortheilen ausschloß, sondern
dstreichische Panier von einem Thurme, welchen der
opold sich zugeeignet hatte, herabwersen und in den
ien ließ. Da aber der Herzog von Destreich dem
h Askalon noch benwohnte, und zur Bestreitung
en desselben von dem Könige von England sogar

-. •

tto von St. Blaffen, & 36. ri Script, rer, Ital. T. VL. . Gervasii Doroberneua (in Twysdenii Script. 1581 und Godofr. Mon. Rigordus (de gestis Phil. ) fact : .. (Richardus) riae vexillum circa Acı principi abstulit et in fundam, in opprobrium decus vilissime confracit. " Balther von Deib, 2. c. 55. in Gale Script. . p. 625) erzählt: ale ber ard bas Vanier bed Der eftreich in Ptolemais erlieft er ben Dergog rufenibn, auf weffen Unfeben und unter welchem Berren fein Land befige und fich brengeichen anmage, ba Bergog und nicht Ronig peraog gab gur Antwort : in Sand von feinem Menngen (non ab homine m teneo), fondern nächst

ie ich nur ben beiligen

Apofter Beirus für meinen bbern. Dierauf fuhr Richard fort : 28enn bis von feinem Menfchen bein Land ema pfangen baft, fo fundige ich die an daß bu bald ohne Land feyn with Diefes Bort nahm ber Dergog Lege. pold fehr übel, verbarg aber damals noch seinen Grou. Cf. ibid. o. 6% p. 535. Much bas Chronicon Aquicincrinum des Anfelm von Gemblours (ben Pietor. T. I. p. 1004) redet nur von wörtlichen Beleidigungen, welche au Ptolemais ber Dergog Leopold von bem Kontge Richard ertitten haben foll: Gum esset idem Dux (Leopole. dus) in obsidione urbis Aconensis, Rex Anglorum frequenter illum verborum contumeliis affecerat. "6 Bugo Plagon (E. 641) gedenft mit Umvillen der Beleidigung, welche bem Bergoge Leopotd widerfuhr, in allgemeinen Musbruden: "Sans faille le Roi avoit fait vilainie à auscuns Templiers devant Acre, quant il arriva meismement au Duc d'Osterriche, dont il ne convient pas que le livre en ait parle."

470 Gefdichte ber Rreuginge, Bud V. Rap. I

3. Ehr. eine Unterftugung annahm, wie oben berichtet worde fo ift es nicht mabriceinlich, baf er fcon au Btol eine folde Beleidigung erlitten haben fann. Rachrichten 32) foll auf bem Luge nach Asfalon R Die Beschimpfung Des bifreichischen Daniers fich e haben. Als zwischen den Marschallen des Derzoas & melde für ibren Berrn eine Berberge einnahmen einem normannischen Ritter Des Konigs bon En welcher behauptete, Diese Berberge icon fur fic ju baben, Streit fich erhob: fo lief Richard ohne fuchung ber Cache, bas aufgesteckte Panier bes S bon Deftreich niederreißen und in einen Pfubl t und berweigerte bann nicht nur dem Bergoge mit jede Genugthuung, sondern gab ibn auch dem Gpo Rormanner preis 13). Rach einer britten Ergablu gab Leopold \*5) ben Boten, durch welche Richard i Ebeilnahme an bem Bau von Asfalon ermabnen lie ungebubrliche Antwort, fein Bater fen meder Bi mann, noch Steinbauer gemefen, und wiederholte Untwort, als Richard auf einem Spaziergange if gegnete und feine Mahnung perfonlich erneuete. 28 Richard heftig ergrimmte, alfo bag er ben Bergo bem Rufe fließ, und bann bas Gebot vertundigte in feinem Gefolge bas offreichische Panier nicht

11) S. 396. Bgl. dafelbst Anm. 32.
12) Matth. Paris hist, Anglicana ed. Wats p. 140. Diefer Schriftsteuer gibt zwar ben Ort, wo diefer Borgang sich ereignete, nicht ausbrücklich an, jedoch läßt sich annehmen, daß er ihn nach Baitnubah sest; benn, nachdem er bes Aufenthalts bes Köntigs Richard in diesem Orte erwähnt hat, fährt er fort: "Girca idem tempus venit Dux Austriae" und be-

richtet dann, was oben im S getheilt wird,

<sup>13) &</sup>quot;Quod factum cum l spitio privatus et a Norma rulis turpiter lacessitus cogr Regem quofulus adit, sed n sannas reportavit," Math

<sup>14)</sup> Jo. Bromton p. 1242, 15) Bielleicht gereigt durch Beleidigungen,

et werben follte'so). Der herzog leopold aber, in: 3.56r.
im Unwillen fiber biefe Beleidigung das heilige seeließ, schwur dem ungestumen Könige Richard

berhaupt erweette Richard durch sein unfreundliches reisches Wesen unter den Pilgern sich immer mehr; und der herzog hugo von Burgund, welcher elen Ursachen dem Könige von England personlich war, nahm die unfreundliche Welgerung des Kösim durch ein neues Darlehn die Bezahlung der, von Boldnern mit Ungestum geforderten, Soldrückstände zu machen, zum Vorwande, mit den von dem Philipp seiner Führung anvertrauten Franzosen zu verlassen, und vach Ptolemais zurückzukehren.

rohibens ne de cetero venum (Ducis Austriae) in is Richardi) comitiva eri-Bromton.

Bromton. ther von Demingford (Lib. val. juvor Unmert. 10) u. on Membridge (IV. 22. 31.) ie bem Dergoge Leopold wie Beleidigung für eine ge-: Trantung (laesio exigua, na injuria). Wenn aber er nichts zwischen bem Ro. bem Derzoge vorfiel, als in aus der Ergahlung bes on Demingford mitgetheilt :: fo tonnte die Rrantung, m Derzoge Leopold wider. nicht für geringfügig gechen. Bilbelm von Rew. peigt ganglich von ben naianden. Opatere Chronifen jag ber Ronig von England r bes Derjogs Leopold aus simpft babe, weil im Rams

Saladin das öfterreichifche

war ; a. B. die Chronit bes Dagen In Pezii Script. Austr. T. I. p. 1047. "Die Chriften gefigeten bo wiber bie Sanden. Do gieng bas Panver bes von Defterreich vor bem Danner bes Chunige von Engeland. Das muet ben von Engelland, und unterbrudet bem von Defterreich fenn Danger. Der: gog Leupold wolt bag bieweil nicht rechen, men fie bes tags mit ben Sapben und ben Unglaubhaftigen muften vechten. Do der ftreyt ein End nahm, Dergog Lewopold von Defterreich umb die frevel, die um getan bett ber von Engelland, por Chanfer Briebrichen fich beflagte." Bgl. Calles Annales Austriae. P. II. p. 104. Not. A. 18) Gaufr. Vin. V. 9. P. 578. Bgl.

Baniar fets bem engliften voran

,, Quindecim diebus aute Pascha-(welches auf den 5. April, 1192 - Non. April. Gaufr. Vin. V. 17. p. 582. fiel, also um den 22. Mätz) recesserunt a Richardo Rege Dux Burgundiae

Jacobi de Vitr. hist. Hieros, p. 1125.

## 462 Gefcichte ber Krengjüge. Such V. Rap. X.

3. Chr. ihrer Lage an der Granje von Aegypten bochft wichtige Stadt Asfalon wieder in den Bests der Christen gebracht werden sollte, auszuführen, und den Wiederaufban der selben zu bewerkstelligen 2,7%).

170) Roger de Soveden (fol. 406 B.) behauptet, baf ber Ronig von Eng. land noch vor Beibnachten bas Deer aur Belagerung von Berufalem babe führen wollen, baran aber gehindert morben fen burch ben Biberfpruch bes Dergoad Dugo von Burgund und ber Rtangofen, welche ben Befehl ibred Roniad, nicht langer im gelob. ten Lanbe au verweilen , porfcusten : fo, bag es bem Ronige eben fo febr an Mannichaft, als an Gelb gebrach. Diefes Biberfpruchs bes Dergogs von Burgund gedenft aud Bernarbus Thefaurarius (c. 177), indem er binaufent, bağ ber Bergog bagu burch Reid gegen ben Ronie von England bewogen worden fen, indem er gebacht habe, dag, faus bie Eroberung von Jerufalem gelänge, bas Berbienft bavon bem Ronige von England und nicht den Frangofen würde bengemeffen werben. Benedict von Deterborough (p. 721) ergabit fogar, baff. Richard in ber Woche vor Weibnachten (in Ebdomada proxima ante Natale Domini) nach einer, in der Chene v. Ramlat wie der Saladin gewonnenen Schlacht fiege reich bis Jerufalem vorgebrungen fen, bort die Beiden, welche aus Jerufalem wider ibn ausgezogen waren, in Die Stadt gurudgetrieben und bie Umlage. rung von Berufalem begonnen habe; an dem vierten Tage follen bie Beiben fich erboten haben, die Stadt gu überger ben, wenn ihnen ber Ronig frenen Ab-346 (cum vita et membris) gestatten moute, Diefer Untrag aber gurfidgewiefen fenn. Diefe Ergablung ift obne

. Ameifel unmahr. Rach bem Bericht bes Con al athir (S. 896) lief Richard fic durch fbrifche Branten eine Misbilbung pon Jerufalem beforgen, und als er auf berfetben das That be mertte, wovon Jerufalem nach aket. Beiten, mit Ausnahme ber norblb. chen, umgeben ift, und borte, taf baffelbe febr tief fev, fo forac #: "Go lange Saladin lebt, und die Mufelmänner unter einander einig find, ift Berufalem nicht gu nehmen. Wenn wir die Stadt von ber Ginen. Seite umlagern, fo bleifen bie andem Seiten offen für Die Ginbringung von Berfiartungen ber Befatung und von Borrathen. Wenn wir und theilen, und. ber Eine Theil von und nach bent Ebale, ber andere nach der norbliden Seite fich menbet : fo wird Saladin feine Dacht vereinigen und auf Die eine Abtheilung fich werfen, welchet die andere nicht wird Benftand leifen. tonnen. Denn wenn biefe Abtheb lung eine Bewegung machte, fo wilt ben die Mufelmanner aus der Stall einen Ausfall machen und Alles wes nehmen, was im Lager fich fande. Und wenn fle auch mit Burudlaffung einer hinlänglichen Befapung bes La gers es verfuchen wollte. Die andere Abtheilung ju unterftügen, fo würde boch Saladin, bevor bie gwente ## theilung bad Thai überfchrinen batte, die erfte fchon vernichten bonnen. Mogu noch bie Ochwierigteisen bet Perbenfilhenrig von Secolde und Bub. ter tommt. 4. "Als ber Konig fo ge

rebet batte) figt Ebn at ather himse

Richard nahm diefen Rath ale verffandig und zweite 3. Cor. afig an, und es murbe ber Bug nach Asfalon beichlofe n: unter ben Bilgern aber, als durch die Berfundigung efes Beidluffes ibrer hoffnung, bald bas beilige Grab. fuchen tit fonnen, ein Ende nemacht murbe, entfland, p einigen ber beftigfte Born und Unwille, ben andern etrubnis. Miedergeschlagenbeit, felbst Bergweiflung, und efe Berftimmung ibrer. Gemutber murbe noch beftiger iter ben Befchwerlichkeiten, welche Die ruckgangige Bes eauna des Beeres und den weiteren gug nach Asfalon. dwerten. Einige fluchten in ben ungemeffenften Muse ücten benen, von welchen die frobe hoffnung, elder die Pilger fich mit aller Sicherheit ergeben bats 19 aus Feigheit oder übertriebener Mengflichfeit mar pgichtet worden, andere vermunichten ihr Dafenn; ans-M- ließen funftern Rlagen, und ihren Ebranen frevenuf, manche außerten ihren Schmerz in wilden und erspannten Geberden, ibr eigenes Geficht mit eigenen unfticblagen mißbanbelnd \*86).

a Der Ruckjug nach Ramlah mar fogar noch beschwers ber, als der Weg nach Baitnubab gemefen mar, ber meffum ber Witterung wurde immer beftiger, an Les nemitteln für Menschen und Kutter für die Pferde mar offer Mangel, die ermudeten gaftbiere fonnten f ber durch den beftigen Regen verdorbenen Strafe r mit ber größten Unftrengung ibre Burde fortbringen;

e, und ermagend, bag fie nue geringen Borrathen verfeben we-. entichtoffen fie fich jur Rudtehr pitamiab.", Aehnliche, von ben we Belagerung von Btolemais gebten Esfahrungen bergenommene inde machte Richard einige Mo- mas in faciem dare." Gaufr. Vin.

ogriffen bie Franten, dag er Blecht nate fpater geltend, als die Belagen, rung von Berufatem von Reuem in Untrag tam. Cf. Ganfr. Vin. Lib. VI. z. p. 406.

180) ,, Tum andires eos, qui jumenta minabant, complosis manibus vicissim gemere, vel sibi pal-

### 464 Gefc. b. Rrengs. G.V. R.X. Bug n. Astalon.

3. Chr. und viele Roffe unterlagen ber Unftrengung, welcher ibre Rrafte nicht mehr wemachfen waten. Richard fucte twar bas Ungemach bes heeres, soviel an ihm lag, ju milbern: er forgte moglichft fur bie fichere Buruchringung ber Rranfen nach Ramlab, und gonnte bafelbit bem Deet einige Tage Der Rube. Biele, befonders frangbifche Dib ger aber ließen fich nicht abhalten, mabrent bas beer ju Ramlag rubte, theffe nach Joppe guruckjugeben, theils in Pfolemais, wo es an Lebensmitteln nicht gebrach, grie Bere Bequemlichfeit ju suchen; andere begaben fich ju ben Bergoge von Burgund, welchet mit feiner Schar ber dem Schloffe des Plains jurudgeblieben war, und bort acht Tage verweilte. Rathdem Die Babl bes heeres badurd febr bermindert worden mar, fo brach Richard nach einigen Tagen bon Ramlah auf, und führte mit feinem Deffet bem Grafen Beinrich bon Champagne, Die Dilger, welch ausbarrten, in ungunftiger Witterung und einem mit faltem Sonce und dichtem Sagel wechselnden Plagregen über Abelim zu den Trummern obn Astalon, mo fie an zwanzigften Tage bes Januars eintrafen. Gie fanben bit Stadt fo gerftort, daß es ihnen faum moglich mar, i Das Annere Derfelben über Die aufgethurmten Daufen bo Steinen ju gelangen \*81).

V. 2. p. 374. Cf. c. L. p. 373. "Sic contriti, probati, saepius diei qua nati sunt, maledicentes, frequentius se ipsos colaphizantes." Ibid. C. 5. p. 875.

181) Gaufr. Vin. V. 5. p. 374. 375. Ebn al athir S. 526. "Au mois de moharram (vom 18. Januar bis zum 17. Februar 1192) les Francs se porterent sur Ascalon qu'ils tentèrent

de relever." Nach ber Seftlichte von Berufalem und Debron (E. 200) 2 gen die Ehristen am Dienstage, des 3. Moharram 588 (20. Jan. 1192), vol Ramlah aus, und kamen am Mirwochen (21. Jan.) zu Akkalen alle Min Nachmittage des folgenden Lagifand schon ein Gefecht Statt zwischen dem Könige Richard und zwen Emiren welche von ihm überfallen wurden.

## Eilftes Rapitel.

Seit ber Ginnahme von Ptolemais war, außer wenig 3. Chr. ifcheibenden Gefechten und gegenseitigen Beraubungen, f'Rtieg hauptfachlich bon Seiten bes Gultans Salabin Th Riederreißen von Stadten und Burgen, von Seiten Preutfahrer burch beren Bieberbau, geführt worden: is indef dem Ronige Richard den Bortheil gegeben the, amangig Saufend gur Stiftung bon Unordnungen ib ju allerlen Ausschweifungen febr aufgelegte Duffigs figer aus Ptolemais ju entfernen, und in Joppe und bern wieder gebauten Stadten und Burgen ju befchaffe ich und unter Dboach ju bringen "), mabrend bem Guls & Saladin die jur Auswanderung gezwungenen Eine Ener Der gerftorten Derter nicht- wenig gur gaft maren. Bau der bisber von den Rreugfahrern wiederherges Iten Stadte und Burgen hatten die beständigen Rampfe t ben Seiden, welche immer bas driftliche Beer ums ben, erfcmert; ben Bau von Astalon aber fiorte Gas An in feiner Beife, und er überließ Die Chriften ihren

s, (Rex Richardus) regressus in tratem Acon (mense Septembris r) mensas nummulariorum subtit et elegit plus quam viginti la hominum ex hominibus civis Acon: et reduxit secum ad lV. Wand.

praefatas urbes desolatas et ex illis reaedificavit eas" (ten Bromton p. 1214: "et ex illis Joppen et Caesaream reaedificare coepit"). Bened. Petrob, p. 677. 466 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XI.

3. Ehr. innern Zwistigkeiten, welche, als die Waffen ruhten, neut Starte gewannen.

Die Vilger hatten zu Askalon anfangs mit großen Mangel an Lebensmitteln zu kampfen, weil wegen der hin und wieder lauernden Türken es gefährlich war, in der Umgegend Lebensmittel zu suchen, und wegen der hestig tobenden Stürme kein Schiff in den, auch zu andem Zeit nicht sehr sichern und zugänglichen, Hasen gelangn konnte 2), wiewohl Saladin die Schiffahrt der Ehrsen wenig hinderte 3); und einige Schiffe, welche währe einer kurzen Unterbrechung der Stürme Lebensmittel wführten, brachten davon nicht hinlänglichen Borraf. Bald erhob sich der Sturm wieder mit solcher Gewahd das alle Schiffe des Königs Richard sowohl, als währt nach Askalon wagten, von den Wellen zerste wurden und ihre Ladung einbüsten 4).

Dem Könige Richard gelang mitten unter folg Widerwärfigkeiten eine glanzende Waffenthat. Als geines Lages mit einer Schar auserlesener Ritter bis f

Monats Schawat durch ble Bitte.
Sultans geschehenen Berffrung in
ger christlichen Schiffe, unter ich
eines großen Fadrzeuges, wie
Satab (b. i. das verdeate) genit wurde. Davon erhielt Sglapin Machricht am s. Schawal set

<sup>2) &</sup>quot;Ascalone civitate nusquam esset altera civitas competentius locata, nec situ fortior, nec suburbanis felicior, si modo portum navibus haberet applicandis. Fortum quidem habet, sed periculosum, quo máris ferver irrequietus naves solet ex assidua jaccatione dissolvere." Gaufr. Vin. V. 4. p. 375.

<sup>3)</sup> Bohaeddin, welcher alle von feinen Glaubensgenoffen errungenen Biege mit Bouftandigkeit aufgablt, ermant feit ber driftlichen Befignahme von Ptolemais teines anbern, jur See über die Ehriften gewonnenen, Bortheils, als ber im Anfange Des

et galcae... omnes etiam Snam (fonft esneckae, vgl. oben 6. s dhim. 12) Hegis et aliorum cham chae sunt, ex quarum materia les flex suas longas naves confora quibus aestimat, sed frustra, una fretare." Gaufr. Vin. 1. c.

er feften Burg Darum, jenfeits Gaja und bes Bluffes 3. Cor. on Megnoten, einen Streifzug unternahm, um Die Lage lefer Burg, beren Befit jur hemmung der Berbindung es Gultans Salabin mit Meanyten ben Chriften bochft ichtig mar, ju untersuchen, war nicht lange por ber nfunft bed Ronigs eine turfifche Schar mit ambiffinne ert gefangenen Frangofen, welche Saladin nach Megnoten Mimmt Butte; ben ber Burg Darum eingetroffen . und Dachte bafelbit ju übernachten. Richard faumte nicht mae, die Turfen anzugreifen, und Diefe, als fie bas phibefannte Banier Des Ronigs bon England erblieften. diren nach einem fergen Gefechte Sicherheit in ber Burg. Te gefangenen Prangofen, welche, als ihre Bachter floben eine benachbatte Rirche fich begaben, wurden befrenet, Me Turfen von dem Konige Richard und feinen Rittern Magen, zwanzig ungesehene Eurfen fielen in Die Ges Maenichaft ber Christen, und mehrere folibare Dferde urben pon bem' Ronine erbeutet"3). ...

Richt ohne große Schwierigkeit bewog der Königkebruar. ichard exst gegen bas Ende des Januars die zurückges idenen Franzosen, sich wieder mit ihm zu vereinigen; famen aber auf die Ausforderung, welche er durch igenednete an sie ergehen ließ, nicht aber vach Askalon, als ihrem er ihnen zugesagt hatte, ides er sie nicht näthigen: illte, länger, als bis zum nächsten Osterseste im gelobten nde zu verweilen, sondern, wenn diese Frist eingetreten ivo, ihre Heimkehr besordern würde; was Richard nicht ie geheimen Vorbehalt versprach in). Rach ihrer Ans ist wurde der Ban von Askalon sogleich mit großer

Gaufr. Vin. V. 7. p. 377. Jo. pore dissimulanda, " fugt Gaufrid Bintfauf p. 376.

<sup>&</sup>quot;Rex pensans multa pro tem-

3. Chr. Anftrengung begonnen; der Ronig Ricard ermunterte bie Arbeiter nicht bloß durch Geld, fondern auch durch fein Bepfpiel, indem er felbft, wie Saladin eben Damals in Merufalem, Die Steine gutrug. Geiftliche und Laven, Brafen, Barone, Ritter, Rnappen und Anechte?) legten ebenfalls unverdroffen Sand an die befchwerliche Arbeit, und bald nach Oftern maren die Mauer und aufer bie Len fleinern brep und funfzig große Thurme wieder ter gestellt, und die Stadt war wieder bewohnbar. Dick als die Salfte Diefes großen Berts ward auf Roften bei Ronigs Richard ausgeführt 8), Die übrigen Dilgerfünft nahmen fich beffelben weniger eifrig an, ber Dens Leopold von Destreich verließ, wegen bes beleidigenda Ungeftums, womit der Konig Richard ibn gur thatige Theilnahme an dem Baue von Askalon zwingen wollte das beilige gand: und die Krangofen, wegen des Zwifte in welchen auch der Bergog von Burgund mit dem Konis Richard gerieth, entzogen fich dem mubfamen Werte fol ganglich o).

Der ärgerliche Streit des Königs Richard und des het gogs Leopold von Destreich war der Anfang der Misheligket ten, durch welche die Angelegenheiten der Christen in Sprick von Reuem verwirrt wurden. Ueber die Beranlassung for wohl dieses Streites, als über den Ort, wo er sich ereignen

 <sup>7)</sup> Procees, nobiles, milites, armigeri et servientes... Clerici et
 Laici Gaufr. Vin. V. 6 p. 376.
 8) , In tantum opus invaluit, ut
 tres aedificandae civitatis partes

<sup>8) &</sup>quot;In tantum opus invaluit, ut tres aedificandae civitatis partes ejus (Regis Richardi) sumtibus dicerentur consummatae." Gaufr.Vin. p. 377. Bon diesem Schriftsteller (S. 376) werden fünf Thurme von Askalon mit ihren Ramen genannt:

der Thurm der Jungfrauen, der Thurder Schilde, der Bluttflutm, Warführne der Emire und der Bedufent Bohaeddin nennt (S. 2017) als eines der größten Thurme von Astalon worder Ferstötung der Stadt: durch Sale din den Thurm der Hospitaliter. Bolo. Bromton 1, c.

<sup>9)</sup> Gaufr, Vin. V. 28. p. 201.

Radrichten nicht gleichlautend. Nach einigen 3. Ehr. iellern \*\*9) fost ichon ju Ptolemais von dem Könige der Herzog Leopold die Beleidigung erfahren welche ihn bewog, seine heimfehr zu beschlennigen, er König von England nicht nur den herzog, wie ere deutschen Pilger, von den durch die Eroberung lemais gewonnenen Bortheilen ausschloß, sondern bikreichische Panier von einem Thurme, welchen der eopold sich zugeeignet hatte, herabwersen und in den iten ließ. Da aber der herzog von Oestreich dem ch Askalon noch benwohnte, und zur Bestreitung ien desselben von dem Könige von England sogar

Dito von St. Blafien, e. 36. ri Script, rer. Ital. T. VL. if, Gervasii Dorobernenca (in Twysdenii Script. 1581 und Godofr. Mon. Rigorous (de gestis Phil. i) fagt : "(Richardus) striae vexillum. circa Acm principi abstulit et in ofundam, in opprobrium edecus vilissime confraiecit. " Balther von De-Lib, 2. c. 55. in Gale Script. L. p. (25) ergählt: ale ber jard bad Panier bed Der-Defireich in Dtolemais er: ließ er ben Bergog rufen ibn, auf weffen Unfeben . und unter welchem Berren fein Land befige und fich Ehrenzeichen anmage, ba : Derzog und nicht Konig bergog gab gur Antwort : ein gand von feinem Menangen (non ab homine 1m teneo), fondern nächst ne ich nur ben belligen

pfangen baft, fo fündige ich bie an bag ibu bald sint Land feyn wick Diefes Bort nahm ber Dergog Leo. pold febr übel, verbara aber bamals noch feinen Grou. Cf. Hoid. o. 6% p. 535. Auch das Chronison Aquicincinum bes Unfelm von Gemblours (beb Pister. T. I. p. 1004) redet nur von mörtlichen Beleidigungen, welche au Ptolemais ber Derjog Leopold von dem Könige Richatd ertitten haben foll: Gum esset idem Dux (Leopoldus) in obsidione urbis Aconensis. Rex Anglorum frequenter illum verborum contumeliis affecerat. "6 Sugo Blagon (E. 611) gebenft mit Umpillen ber Beleibigung, welche bem Bergoge Leopotd widerfuhr, in allgemeinen Ausbrücken: "Sams faille le Roi avoir fait vilainie à auscuns Templiers devant Acre, quant il arriva meismement au Duc d'Osterriche, dont il ne convient pas que le livre en ait parle."

Apoftet Beirus für meinen Obern.

Dierauf fubr Richard fort : Wenn bu

pon feinem Menfchen bein Land ems

3. Chr. eine Unterftubung annahm, wie oben berichtet worden 31): fo ift es nicht mabricheinlich, bag er fcon ju Btolemait eine folche Beleidigung erlitten baben tann. Rach anders Radrichten 22) foll auf bem Buge nach Asfalon Riden Die Beschimpfung Des offreichischen Paniers fich erlauk haben. Alle twifden den Maricallen des Dertoas Leonal welche fur ihren herrn eine herberge einnahmen, mi einem normannischen Ritter bes Konigs pon England welcher behauptete, Diefe Berberge icon fur fic befielt ju baben, Streit fich erhob: fo lief Richard obne Unim fuchung der Cache, bas aufgestectte Panier Des Berget bon Deftreich niederreißen und in einen Pfuhl merfa und verweigerte bann nicht nur bem Bergoge mit bol iede Genugthuung, fondern gab ibn auch dem Spotte M Rormanner preis 23). Rach einer britten Ergablung 19 gab Legvold \*5) ben Boten, durch welche Richard ibn # Theilnabme an bem Bau von Askalon ermabnen lief, ungebubrliche Antwort, fein Bater fen weber gimme mann, noch Steinhauer gemefen, und wiederholte bi Untwort, als Richard auf einem Spaziergange ibm gegnete und feine Dabnung perfonlich erneuete. Boris Richard heftig ergrimmte, alfo daß er ben Bergog ! dem Bufe fließ, und bann bas Gebot bepfundigte, M in seinem Gefolge das offreichische Panier nicht lan

12) Matth. Paris hist, Anglicana ed. Wats p. 140. Dieser Schriftsteller gibt zwar ben Ort, wo dieser Borgang sich ereignete, nicht ausbrücklich an, jedoch fäßt sich annehmen, daß er ihn nach Bairnubah sept; benn, nachdem er bes Aufenthalts bes Konigs Richard in diesem Orte erwähnt hat, fährt er fort: "Circa idem tempus venit Dux Austriae" und bei

11) 6.396. Bgl. bafelbft Anm. 32.

richtet dann, was oben im Lerie a getheilt wird.

<sup>13) ,,</sup> Quod factum cum Dun spitio privatus et a Normanni rulis turpiter lacessitus cognovia Regem querulus adit, sed nihil sannas reportavit. (Math. Pub

<sup>14)</sup> Jo. Bromton p. 1242. 15) Bielleicht gereist burch fall. Beleibigungen.

werben follte b. Der herzog Leopold aber, in: 3. Car. im Unwillen fiber biefe Beleidigung bas heilige eließ, fowur bem ungeftumen Konige Richard

erhaupt erweette Richard durch sein unfreundliches isiches Wesen unter den Pilgern sich immer mehr und der Herzog Hugo von Burgund, welcher en Ursachen dem Könige von England personlich var, nahm die unfreundliche Weigerung des Kösn durch ein neues Darlehn die Bezahlung der, von öldnern mit Ungestam geforderten, Soldrückstände zu machen, zum Vorwande, mit den von dem Philipp seiner Führung anvertrauten Franzosen zu verlassen, und nach Ptolemais zurückzukehren.

hibens no de cetero vem (Ducis Austriae) in Richardi) comitiva eri-Bromton. er von Deminaford (Lib. il. aupor Anmert. 10) u. n Rembridge (IV. 22. 31.) bem Bergoge Leopold wie Beleidigung für eine gefrantung (laesio exigua, 1 injuria). 2Benn aber : nichts amifchen bem Ro. bem Dergoge vorfiel, ale ı aus ber Ergahlung bes 1 Demingford mitgetheilt fo tonnte Die Rrantung, Perzoge Leopold wider. nicht für geringfügig geen. Bilbelm von Reive tat aanalich von ben na nden. Opatere Chronifen g ber Ronig von England bes Perzogs Leopold aus mpft babe, weil im Ram.

jaladin bas öfterreichifche

Banier fteis bem engliften voran war ; a. B. bie Chronit bes Dagen in Pezii Soript. Austr. T. I. p. 1047. "Die Chriften gefigeten bo wiber bie Dapten. Do gieng bas Panver bes von Defterreich vor bem Banger bes Chunige von Engeland. Das muet den von Engelland, und unterdrudet bem von Defterreich fenn Banger. Der: gog Leupold wolt bas bieweil nicht rechen, men fie bes tags mit ben Danben und ben Unglaubhaftigen muften pecten. Do ber frent ein End nabm, Bergog Lewoold pon Defterreich umb die frevel, die um getan hett ber von Engelland, por Chanfer Briebrichen fich beflagte." Bgl. Calles Aunales Austriae. P. II. p. 104. Not. A.

18) Gaufr. Vin. V. 9. p. 578. Bgl. Jacobi de Vitr. hist. Hieros, p. 1125.

"Quindecim diebus aute Pascha(welches auf den s. April 1122 = Non. April. Gaufr. Vin. V. 17. p. 582. fiel, also um den 22. März) recesserunt a Richardo Rege Dux Burgundiae

## 472 Gefdicte ber Rreuginge. Sud V. Rap. XI.

J. Chr. Mit bem Markarafen von Evrus, ernente Richard Damale ebenfalls den frubern Streit :: Dach bennrubie burch Die fortdauernden Unterhandlungen bes Marfgrafe mit bem Gultan Saladin nabm ber Ronig einen gumb lichern Son an gegen einen Kurften, ben er fruber bur Drobungen wider fich ju reigen fein Bedenfen getrage hatte: aber die mehrmalige Erscheinung des Ruske Rainald von Siden mabrend, feines Aufenthalts im lan bes Gultans, unter den turfifden Rriegern, melde i Rreugfahrer befampften "9), batte. Dem Ronige Riche Die Beforgniß eingefioft, daß bas Bundnig Des Man grafen und anderer Pilgerfurften mit Saladin bem febluffe nabe fenn und ibn um alle bieber im gelote Lande errungenen Bortbeile bringen mochte. Richard M alfo ben Marfarafen an ben fruber vor ibm und bem Rink von Kranfreich geleifteten Gid erinnern und einladen, mi Asfalon zu fommen, und als funftiger Ronig bon 3m falem des beiligen gandes mit Ernft fich angunebmal und, als ber Marfgraf Conrad antwortete, bag er wit feinen Ruß, noch fein Buß ihn nach Asfalon bringe murde, bevor er mit dem Ronige an einem andern Da fich besprochen batte: fo erflatte fich Richard bereit, N geforderte Unterredung dem Markgrafen ben einer in Rabe bon Otolemais gelegenen Burg 20) ju bewillim

et Franci, dicentes quod cum eo diutius non remanerent, nisi ipse invenisset eis necessaria, et noluit Nex iis invenire quicquam." Rog. de Hov. fol. 407 B. Nach Gaufrid Vinifauf avgen die Franzosen viel früher ab; denn Richard, welcher nach ihrem Abzuge sich gleichsalls nach Ptolemals bezah, tras daselbs schon am Aschemittwoch (20. Febr.) ein. Gaufr. V. 11. p. 379.

19) Bohaeddin Cap. 138. 6. m.

20) Apud castellum (casellum Ymbrici. Gaufr. V. 9. rr. p. 577. 37) Ad castellum Imberti, Jo. Broms. p. 1242. Dağ diefe Burg in der Rivon Ptolemais lag, geht aus der sin bes. 282. Inm. 76. angeführten Sin bes Gaufrid Binifauf (L. I. c. in p. 278.) hervor.

n die Beit ber gaffen trat er, Diefer Bufammentunft 3. Con sgen, Die Reife nach Ptolemais an.

Es trat aber ein Ereigniß barmifden, welches ble mben Rurften ben Reuem miber einander erbitterte. In tolemais erbob fich mifchen ben Difanern und Genues rn, welche, obnehin icon burd Sandelsneid einander indfelig, an dem Streite Des Konigs Beit mit Dem Parfarafen Conrad lebhaften Antheil nahmen, ein forms der Rrieg, vielleicht jum Theil wenigstens beranlagt wrch die Unwesenheit des Konigs Beit in Ptolemais, nd die Begunftigungen, welche er feinen Freunden, den lifanern, ju verschaffen mußte; und die Stadt murbe urch tagliche blutige Gefechte beunruhigt und vermirrt. lis ju ber Beit, in melder Diefer Rrieg mit großer Ere itterung geführt murbe, ber Bergog Dugo bon Burgund on Asfalon ber im Anjuge mar: fo mandten fich an ibn the Senuefer, welche bem von ben Krangofen begunftigten Rarfgrafen Conrad jugethan maren, und der Bergog. Bate ibnen feinen Bepftand ju. Die Pifaner aber jogen m entgegen, fielen feine Schar mit Ungeftum an, und. bergog felbft murde mit einer Lange aus dem Sattel sworfen. Borauf Die Pifaner in Die Stadt guruckfehre th, und die Thore Schloffen; Die Frangofen aber, ba Itolemais ihnen nicht mehr offen mar, jogen nach Eprus. Bald bernach erschien ber Marfgraf Conrad von Inrus, belchen die Genuefer ebenfalls um feinen Benftand erfucht atten, mit vielen Galeen und jablreicher Mannfcaft, nd belagerte Ptolemais mabrend drever Lage, indem er. ine gute Gelegenheit gefunden ju haben glaubte, Der Stadt herr ju werden und dadurch bas dem Gultan Saladin gemachte Unerbieten ju erfullen; doch die Difas er, obgleich fie von zwen Feinden, dem Markgrafen und

## 476 Gefdicte ber Rreuggaga Buch V. Rap. XL

3. Ebs geschüßt werden sollten. Am grunen Donnerftage"jogen 2. April die franzbsischen Ritter unter der Abrung des Gesten Heinrich von Champagne nach Lyrus ab; wo viele den selben dem Wohlleben und selbst ausgelassenen Ansschweiten fungen sich ergaben 24). Obwohl der Abgang der franzischsichen Pilger im christlichen Peere großen Verdruff was wert weeke, so wurde doch das Ofterfest mit Freuden begatt genz, indem Richard außerhalb der Mauern von Assalen seine Zelte errichten und in denselben seden Kreussalen

'94) Saufr, Bin. (V. 90, p. 583) macht folgende vielleicht etwas übertriebene Schilderung ber Ueppigfeit und bes auskameifenden Lebens bet Rrangfen in Drus: "Dielenigen, welche, wie man meinte, bas beilige Belübbe ei... ner reinen Dilgericaft nach bem bei-Haen Zande geführt batte, verfielen bas Rriegslager, borten auf bie Liebes, gefange ber Beiber, ergaben fich Durengetagen , nach bem Berichte berer, welche es faben, flatfchten-Benfall ben Zangen ber Degen (plaudebant choreis muliercularum) und auch die Ueppialeit ber Rleiber verrieth ihren Müßiggang. Die Deffnung ihrer Mermel (manicarum hiatus ) foloffen fle mit pielfachen Banbern (multiplici laqueo) , ihre buften prangten umfotoffen von mubfam gearbeiteten Bürteln; und bamit nicht ber Schlug ber faltigen Gemanber ( rugosae vestis conclusio) fichtbar mare, fo wurben die Rleider (chlamydes) vorn aufammenarbreht und unter ben Mrmen festgehalten, und in umgefehrtet. Ordnung murde bas, mas urfprung. tich jur Berhüllung ber porbern Theile des Rorperd bestimmt mar , anbern Theilen gu bienen gezwungen, Richt Die Ruden, fondern big Bauche murben mit Manteln bededt, en ben Dale

fen frabiten Dalsbanber, beren Be Reine wie Sterne funtetten Conca colla gemmarum radiis stellata coruscant monilia), auf ihren Edd Jein truger fle aus mannichfatige Blumen gewundene Krange, und te ibren Danben führten fie Becht. nicht Schwerter; Die Rachte wurde obne Schlaf in Erintgelagen w bracht, und glubend von Bein be luchten fle feile Dirnen. Ben W baun bie Thurlein (ostiola), mil andere fcon jugelaffen waren, per fchloffen fanden , fo erbrachen fie die felben, übermäthige und bochfahrente Reben ausstoffend (verba jacientes ampullosa) und nach ber befant ten Beife ber Rrangofen (do more Francorum ut non ignoratur) Ath che, welche ben Rüchternen Entfesen erregten. Wozu noch Mehres? Das außere Betragen zeugte von ber im nern Leichtfertigfeit. D Schanbe! fo chen Dingen überließen fich bie From: gofen. Doch wir behaupten nicht, balalle folder Eafter fich fchuldig made ten, vielmehr betrübte manche ven ibnen folche Musgelaffenheit (dissolutio) fomabl, als die Minbelligfeit. melche awifchen bem Ronige (Richard) und ihnen obmaltete." Cf. Jo. Bromton p. 1949; 1945.

## Eilftes Rapitel.

: Einnahme von Ptolemais war, außer wenig 3. Chr. iben Gefechten und gegenseitigen Beraubungen, hauptfächlich von Seiten bes Gultans Salabin Derreifen von Stadten und Burgen, von Seiten fahrer burch beren Wiederbau, geführt worden : if dem Ronige Richard den Bortheil gegeben jangia Laufend gur Stiffung bon Unordnungen Herlen Ausschweifungen febr aufgelegte Duffigs is Ptolemais ju entfernen, und in Joppe und teber gebauten Stabten und Burgen gu beidaffe unter Dboach ju bringen "), mabrend bem Guls bin die jur Auswanderung gezwungenen Gins er gerftorten Derter nicht-wenig gur Laft maren? der bisher bon den Rreugfahrern wiederherges tabte und Burgen hatten Die bestandigen Rampfe Beiden, welche immer bas driffliche Beer ums :fcmert: den Bau von Asfalon aber ftorte Gas feiner Beife, und er überließ Die Chriften ihren

Richardus) regressus in con (mense Septembris s nummulariorum subegit plus quam viginti aum ex hominibus civiet reduxit secum ad

praefatas urbes desolatas et ex illis reaedificavit eas" (fen Bromton p. 1214: ,, et ex illis Joppen et Caesaream reaedificare coepit"). Bened. Petrob, p. 677. 3. Ehr. innern Zwistigkeiten, welche, als die Waffen ruhten Starte gewannen.

Die Pilger hatten zu Askalon anfangs mit g Mangel an Lebensmitteln zu kampsen, weil wegi hin und wieder lauernden Turken es gefährlich wi der Umgegend Lebensmittel zu suchen, und wegen der tobenden Sturme kein Schiff in den, auch zu a Zeit nicht sehr sichern und zugänglichen, Hafen ge konnte 2), wiewohl Saladin die Schiffahrt der E wenig hinderte 3); und einige Schiffe, welche wi einer kurzen Unterbrechung der Sturme Lebensmit führten, brachten davon nicht hinlanglichen Ba Bald erhob sich der Sturm wieder mit solcher S daß alle Schiffe des Königs Richard sowohl, al andere Fahrzeuge, welche, mit Lebensmitteln befracht Fahrt nach Askalon wagten, von den Wellen zu wurden und ihre Ladung einbüßten 4).

Dem Konige Richard gelang mitten unter | Widerwartigfeiten eine glanzende Waffenthat. Seines Lages mit einer Schar auserlesener Ritter !

2) "Ascalone civitate nusquam esset altera civitas competentius locata, nec situ fortior, nec suburbanis felicior, si modo portum navibus haberet applicandis. Fortum quidem habet, sed periculosum, quo maris fervor irrequietus naves solet ex assidua jaciatione dissolvere." Gaufr. Vin. V. 4. p. 575.

Monats Schawat durch die ? Suttans geschehenen Zerstorn ger driftlichen Schiffe, unte eines großen Fabrieluges, Satab (b. i. das verdecke) wurde. Davon erhielt Sah Nachricht am s. Schawal b. Oktoberriot. Cap. 128. E.

<sup>3)</sup> Bohaeddin, welcher alle von feinen Glaubensgenoffen errungenen Biege mit Boultanbigteit aufjählt; erwähnt feit ber chriftlichen Befignahme von Protemdis teines anbern, jur See über die Ehriften gewonnenen, Bortheils, als ber im Anfange bes

<sup>4) &</sup>quot;Naves, quas Bargas et galeae... Omnes etiam (fonft esueckae, vgl. oben Ann. 12) Regis et aliorum chae sunt, ex quarum mate flex suas longas naves co quibus aestimat, sed frustrifretare." Gaufr. Vin. l. c.

ier feften Burg Darum, jenseits Gaja und bes Fluffes 3. Cor. ion Meapyten, einen Streifqua unternabm, um Die Rage plefer Burg, beren Befit jur hemmung ber Berbindung bes Gultans Salabin mit Acanpten ben Chriffen bochft picitia mar, ju untersuchen, war nicht lange por ber Aufunft bes Ronigs eine turfifde Schar mit zwolfbins bert gefangenen Frangofen, welche Saladin nach Megnoten beftimmt butte? ben ber Burg Darum eingetroffen, und bebachte bafelbit zu übernachten. Richard fanmte nicht unge, Die Turfen anzugreifen, und Diefe, als fie bas boblbefannte Banier Des Ronigs bon England erblieffen, thiren nach einem fergen Gefechte Sicherheit in ber Priere. Ne verangenen Rrangofen, welche, ale ihre Bachter fichen, f eine benachbatte Rirche fich begaben, murden befrepet, lefe Zürfen von dem Konige Richard und feinen Rittern Milagen, gwanzig ungefebene Eurfen fielen in Die Ges Maenschaft ber Efriften, und inebrere folibare Wferde urben von bem Ronike erbeutet's). ... . .

Richt ohne große Schwierigkeit bewog der Ronigkebruar. befard erst gegen bas Ende des Januars die zurückges bekenen Franzosen, sich wieder mit ihm zu vereinigen; kamen aber auf die Aussonerenng, welche er durch bewehnete an sie ergehen ließ, nicht aber vach Askalon, als besemer ihnen zugesagt hatte, das er sie nicht nöthigen: ollte, länger, als bis zum nächsen Osterseste im gelobten pole zu verweilen, sondern, wenn diese Frist eingetreten wor, ihre heimfehr befördern würde; was Richard nicht ise geheimen Vorbehalt versprach. Rach ihrer Ans wert wurde der Ban von Askalon sogleich mit großer

<sup>)</sup> Gaufr. Vin. V. 7. p. 377. Jo. pore dissimulanda, " fugt Saufrid muedic p. 1842. Binlfauf p. 576.

<sup>) &</sup>quot;Rex pensans multa pro tem-

## 482 Gefdicte ber Rreuggige. Bud V. Rap. XI.

De Askalon, verbleiben, und im Uebrigen, vornehmlich in hinsicht der Theilung des Königreichs Jerusalem, ihm dasselbe jugestanden werden, was schon dem Könige Rischard war nachgegeben worden. Als bald hernach der Ritter Joseph wieder nach Jerusalem kam, und meldete, daß, wenn der Sultan das Bündniß mit dem Markgrasen nunmehr ohne weitere Zögerung genehmigte, die zu Trusnoch verweilenden Franzosen die Zeit der sichern Schistsfahrt zur Rücksehr in ihr Baterland benutzen, sonst aber in Sorien bleiben würden: so genehmigte Saladin am 24. April unter den angegebenen Bedingungen das Bündniß mit dem Markgrasen, nunmehrigem Königst von Jerusalem 34), und ein Botschafter des Sultand begab sich nach Eprus, um den verabredeten Bertten abzuschließen 35).

84) Die erfte Reife Des Ritters Jofeph nach Jerufalem fand nach Bobaedbin (C. 141. G. 913) Statt gegen bas Enbe bes Monats Rabi alawal, alfo in ber Mitte bes Aprile, wahricheinlich einige Lage, nachbem ber Martgraf feine Erhebung jum Ronige von Jerufalem erfahren hatte, welche vielleicht am 13. ober 13. April au feiner Renntniff fam : in brep Zagen reifte man damale, vermuthlich mit wech. feinben Pferden, von Tyrus nach Jerufalem, vgl. Bohaedbin, Cap. 144. 6. 225); Die Genehmigung bes Bund. niffes durch Caladin erfolgte am o. Rabi al achar = 24. April (Bobaed: din Cap. 143. 6. 224. 225). Uebri: gens mar Bobaeddin von diefen Berbandlungen ju wohl unterrichtet, als daß feiner Glaubwürdigteit in diefer Ungelegenheit bas Gerücht entgegen. geftellt werden fann, welches Saufrid Binifauf (V. 24. p. 585) mit

Martgrafen Conrad bie Dalfte Berufalem und bem Lande bieffelt & Jordan, so wie auch Berntus und 🗗 don gy überlaffen; das Bundnig 🐗 rückgängig geworden fenn buta ! Einwirfung des Malet al Abel, weld bem Gultan abrieth , mit feinem dern christlichen Zürften ein Bund oder einen Bertrag ju fchließen, mit bem Könige Richard, well der befte und biederfte ber Ebrif fep (quo nullus, inquit Saphadin melior invenitur Christianus, etiam probitate consimilis). leicht rühmte fich Malet al Abel fen fpaterbin ben bem Ronige Ride benn auch Gottfried Binifauf ch davon erft in fpaterer Belt St (quod postmodum accepimus).

85) Bohaeddin Cap. 144. **G. 24** 

Rackeichten nicht gleichlautend. Nach einigen 3. Chr. tellern \*9) foll schon zu Ptolemais von dem Könige der Herzog Leopold die Beleidigung erfahren welche ihn bewog, seine Heimtehr zu beschlennigen, er König von England nicht nur den Herzog, wie ere deutschen Pilger, von den durch die Eroberung lemais gewonnenen Bortheilen ausschloß, sondern ihreichische Panier von einem Thurme, welchen der eopold sich zugeeignet hatte, herabwersen und in den ten sieß. Da aber der Herzog von Oestreich dem ch Askalon noch benwohnte, und zur Bestreitung en desselben von dem Könige von England sogar

Itte von St. Blafien. c. 36. ri Script, rer. Ital. T. VI. f. Gervasii Doroberneuza (in Twysdenii Script. 1481 und Godofr. Mon. Migorbus (de gestis Phil. ) fagt : ,, (Richardus) triae vexillum. circa Acn principi abstulit et in ofundam, in opprobrium edesus vilissime confraecit. " Balther von De: ib, 2, c, 55, in Gale Script. L. p. 525) ergablt: ale ber ard bad Panier bed Derbestreich in Ptolemais erließ er ben Bergog rufen ibn, auf weffen Unfeben .und unter welchem Berren fein Land befine und fich Ehrenzeichen anmage, ba : Derzog und nicht König bergog gab gur Antwort: ein gant von feinem Menmgen (non ab homine im teneo), fondern nächst ne ich nur ben beiligen

Dierauf fuhr Richard fort: Wenn bis von feinem Menfchen bein Land empfangen baft, fo fundige ich bir am daß bu bald sont Land fenn wittk. Diefed Bort nahm ber Dergog Lege. pold febr übel, verbarg aber bamals noch feinen Grou. Cf. ibid. o. 6% p. 535. Huch bas Chronicon Aquicinctinum bes Unfelm von Gemblours (ben Pietor. T. I. p. 1004) rebet nur von wörtlichen Beleidigungen, welche au Dtolemais ber Dergog Leopold von bem Konige Richatd ertitten haben foll: Cum esset idem Dux (Leopole. dus) in obsidione urbis Aconensis, Rex Anglorum frequenter illum verborum contumeliis affecerat. " Dugo Plagon (E. 641) gedenft mit Umpiden ber Beleidigung, welche bem Bergoge Leopotd widerfubr, in allgemeinen Musbrücken: "Saus faille le Roi avoit fait vilainie à auscuns Temphers devant Acre, quant il arriva meismement au Duo d'Osterriche, dont il ne convient pas que le livre en ait parle." -

53.5

Apoftet Betrus für meinen bbern.

470 Gefdichte ber Rreuggige. Bud V. Rap. 3

3. Chr. eine Unterftugung annahm, wie oben berichtet worde fo ift es nicht mabriceinlich, bag er fcon au Btol eine folde Beleidigung erlitten baben fann. Rach : Radricten 22) foll auf bem Luge nach Astalon I Die Beschimpfung des öftreichischen Paniers fich i haben. Alls twifden den Marichallen des Dertogs & melde für ibren herrn eine berberge einnahmen einem normannischen Ritter Des Konigs von En melder behauptete, Diefe Berberge icon für fic ju haben, Streit fich erhob: fo lief Richard ohne fuchung ber Cache, bas aufgesteckte Panier Des L bon Deftreich niederzeifen und in einen Pfuhl t und berweigerte bann nicht nur bem Bergoge mit jede Senugthuung, fondern gab ibn auch dem Gpo Rormanner preis 13). Rach einer britten Ergablu gab Legvold \*5) ben Boten, durch welche Richard i Theilnabme an bem Bau von Asfalon ermabnen li ungebubrliche Antwort, fein Bater fen meder 3 mann, noch Steinbauer gewefen, und wiederholt Untwort, als Richard auf einem Spagiergange il gegnete und feine Mahnung perfonlich erneuete. 28 Richard heftig ergrimmte, alfo daß er ben Bergi bem Rufe fließ, und bann bas Gebot verfundige in feinem Gefolge bas bftreichische Panier nicht

11) S. 396. Bgl. dafelbst Anm. 32.
12) Matth. Paris hist, Anglicana ed. Wats p. 140. Dieser Schriftsteuer gibt zwar ben Ort, wo dieser Borgang sich ereignete, nicht ausbrücklich an, jedoch täßt sich annehmen, daß er ihn nach Baitnubah sest; benn, nachdem er bes Aufenthalts bes Köntigs Richard in diesem Orte erwähnt hat, fährt er sort: "Circa idem tempus venit Dux Austriae" und be-

richtet dann, mas oben im ! getheilt wird,

<sup>13) &</sup>quot;Quod factum cum spitio privatus et a Norma rulis turpiter lacessitus cog Regem quefulus adit, sed i sannas reportavit." Math

<sup>14)</sup> Jo. Bromton p. 1242, 15) Bielleicht gereist burd Beleidigungen.

et werden follte's'). Der herjog Leopold aber, in: 3. Chr. t im Unwillen fiber diese Beleidigung das heilige verließ, schwur dem ungestümen Könige Richard \*\*2).

berhaupt erwedte Richard durch sein unfreundliches erisches Wesen unter den Pilgern sich immer mehr; und der Herzog Hugo von Burgund, welcher elen Ursachen dem Könige von England persönlich war, nahm die unfreundliche Weigerung des Köshm durch ein neues Darlehn die Bezahlung der, von Boldnern mit Ungestum geforderten, Soldrücksande zu machen, zum Vorwande, mit den von dem Philipp seiner Führung anvertrauten Franzosen zu werlassen, und vach Ptolemais zurückzukehren.

rohibens no de cetero venum (Ducis Austriae) in is Richardi) comitiva eri-

Bromton, ther von Demingford (Lib. pal. aupor Anmert. 10) u. pon Rembridge (IV. 22. 31.) ie dem Derzoge Leopold wie Beleidigung für eine ge-: Prantung (laesio exigua, na injuria). Wenn aber er nichts zwifchen bem Ro. bem Dergoge porfiel, als in aus ber Ergablung bes on Demingford mitgetheilt t: fo tonnte die Rrantung, m Bergoge Leopold wiber. nicht für geringfügig gerben. Bilbelm von Reiv. meiat ganglich von ben na ianden. Opatere Ehronifen bag ber Ronig von England r bes Derzogs Leopold que simpft babe, weil im Ram-

Saladin bas öfterreichifche

Banier fets bem englischen voran war ; a. B. Die Chronit bes Dagen În Pezii Soript. Austr. T. I. p. 1047. "Die Chriften gefigeten bo wiber bie Santen. Do gieng bas Panver bes von Defterreich vor bem Danper bes Chunige von Engelignb. Das miet den von Engelland, und unterdrudet bem von Defterreich fenn Banger. Der: gog Leupold wolt bas biewell nicht rechen, men fie bes tage mit ben Dan. ben und ben Unglaubhaftigen muften pechten. Do ber ftrept ein End nabm, Bergog Lewpold pon Defferreich umb Die frevel, die um getan bett ber von Engelland, por Chanfer Briebrichen fich betlagte." Bgl. Calles Aunales Austriae. P. II. p. 104. Not. A. 18) Gaufr. Vin. V. 9. P. 378. Bgl.

Jacobi de Vitr. hist. Hieros, p. 1125.

" Quindecim diebus aute Pascha (welches auf ben 5. April, 1122 = Non. April. Gaufr. Vin. V. 17. p. 581. fiel, alfo um ben 22. Mätz) recesserunt a Richardo Rege Dux Burgundiae

## 464 Gefch. D. Rrengs. B.V. R.X. Bug n. Astalon.

3. cor. und viele Roffe unterlagen ber Unftrengung , welcher ibre Rrafte nicht mehr inemachfen waten. Richard fuchte gwar das Ungemach des Deeres, soviel an ihm lag, ju milbern: er forges moglicht fur Die fichere Buruchbringung Der Rranten nach Ramlat, und gonnte bafelbft Dem heer einige Tage ber Rube. Biele, befonders frangbilde Dil ger aber ließen fich nicht abhalten, mabrent bas beit p Ramilag rubte, theffs nach Joppe guruckzugeben, theils in Mfolemais, wo es an Lebensmitteln nicht gebrach, gib ffere Bequemlichfeit zu fuchen: andere begaben fich zu ben Berioge von Burgund, welcher mit feiner Schar ber bem Schloffe Des Plains juruckgeblieben war, und dort adt Tage verweilte. Rathdem Die Babl des heeres dadurd febr vermindert worden war, fo brach Richard nach einign Tagen bon Ramlas auf, und führte mit feinem Reffet Dem Grafen Seinrich von Champagne, Die Dilger, welch ausbarrten, in ungunftiger Witterung und einem nie faltem Sonee und dichtem Sagel wechselnden Platren über Ibelim ju ben Erummern obn Asfalon, wo fe an amangigften Tage bes Januars eintrafen. Gie fanben Die Stadt fo gerftort, daß es ihnen faum moglich war, i Das Annere berfelben über Die aufgethurmten Daufen von Steinen zu gelangen \*8 : ).

V. 2. p. 374. Cf. c. L p. 373. "Sic contrict, probati, saepius diei qua nati sunt, maledicentes, frequentius se ipsos colaphizantes." Ibid. C. S. p. 375.

181) Gaufr. Vin. V. 5. p. 374- 375. Ebn al athit S. 526. "Au mois de moharram (vom 18. Januar bis 3um 17. Februar 1192) les Francs se porterent sur Ascalon qu'ils tentèrent de relever." Nach der Seschickte vol.
Ierufalem und Debroni (S. 1909) 20
gen die Christen am Dienstage, dat
3. Moharram 588 (20. Jan. 1192), vol.
Ramlah aus, und kamen am Mitten wochen (al. Jan.) zu Akkalon an.
Um Nachmittage des folgenden Lagel, fand schon ein Sesecht Statt zwischen Könige Richard und zwen Emirm.
weiche von ihm überfallen wurden.

eit ber Ginnahme bon Ptolemais war, außer wenig 3. Chr. deidenden Gefechten und gegenseitigen Beraubungen, Rtieg hauptfächlich von Seiten bes Gultans Saladin & Riederreißen von Stadten und Burgen, von Seiten Preutfahrer burch beren Bieberbau, geführt morben : t inden dem Ronige Richard den Bortheil gegeben fe, awangig Laufend gur Stiftung bon Unordnungen 1 gu allerlen Musichweifungen febr aufgelegte Duffige ger aus Ptolemais ju entfernen, und in Joppe und ern wieder gebauten Stadten und Burgen ju befchaffs a und unter Dboach ju bringen 2), mabrend bem Guls , Saladin die jur Auswanderung gezwungenen Gins iner der gerftorten Derter nicht-wenig gur Laft maren. f Bau der bisher von den Kreugfahrern wiederherges ten Stadte und Burgen hatten die beständigen Rampfe ben Beiden, welche immer bas driftliche Beer ums m, erfchmert; den Bau von Usfalon aber fiorte Sas n in feiner Beife, und er überließ die Chriften ihren

, (Rex Richardus) regressus in atem Acon (mense Septembris t et elegit plus quam viginti a hominum ex hominibus civi-Acon: et reduxit secum ad Band.

praefatas urbes desolatas et ex illis reaedificavit eas" (fen Bromton mensas nummulariorum sub- p. 1214: ", et ex illis Joppen et Caesaream reaedificare coepit"). Bened. Petrob, p. 677.

466 Gefchichte ber Kreugguge. Buch V. Rap. I

3. Chr. innern Zwistigkeiten, welche, als die Waffen rubten Starte gewannen.

Die Pilger hatten zu Askalon anfangs mit & Mangel an Lebensmitteln zu kampfen, weil weg hin und wieder lauernden Türken es gefährlich woder Umgegend Lebensmittel zu suchen, und wegen der tobenden Stürme kein Schiff in den, auch zu a Zeit nicht sehr sichern und zugänglichen, Hafen ge konnte 2), wiewohl Saladin die Schiffahrt der kwenig hinderte 3); und einige Schiffe, welche weiner kurzen Unterbrechung der Stürme Lebensmit sührten, brachten davon nicht hinlänglichen B Bald erhob sich der Sturm wieder mit solcher kaß alle Schiffe des Königs Richard sowohl, a andere Fahrzeuge, welche, mit Lebensmitteln befrach Fahrt nach Askalon wagten, von den Wellen wurden und ihre Ladung einbüßten 4).

Dem Konige Richard gelang mitten unter Widerwartigkeiten eine glanzende Waffenthat. eines Tages mit einer Schar auserlesener Ritter

2) "Ascalone civitate nusquam esset altera civitas competentius locata, nec situ fortior, nec suburbanis felicior, si modo portum navibus haberet applicandis. Fortum quidem habet, sed periculosum, quo maris fervor irrequietus naves solet ex assidua factatione dissolvere." Gaufr. Vin. V. 4. p. 375.

Monats Schawat durch die !
Suttans geschehenen Zerstor
ger driftlichen Schiffe, unt
eines großen Fabbzeiges,
Satah (b. i. das verbedte)
wurde. Davon erhielt Sg
Vlachricht am S. Schawal
die Detrober 110k. Ed.
4) "Naves, Quas Bargas
et galeae... omnes etiam

((onst esneckae, vgl. obei Anm. 12) Regis et aliorum ctae sunt, ex quarum mate flex suas longas naves c quibus aestimat, sed frustr fretare." Gaustr. Vin. l. c.

<sup>3)</sup> Bobaeddin, welcher alle von feinen Glaubensgenoffen errungenen Biege mit Bouftandigreit aufgablt, erwähnt feit ber drifflichen Befignahme von Protemals teines anbern, aur See über die Chriften gewonnenen, Bortheils, als ber im Anfange bes

ber festen Burg Darum, jenseits Gaja und bes Bluffes 3. Cbr. bon Reappten, einen Streifzug unternahm, um Die Lage Diefer Burg, beren Befit jur hemmung ber Berbindung Des Gultans Salabin mit Aegnpten den Christen bochft widtig mar, ju untersuchen, war nicht lange vor ber Unfunft bes Konigs eine turfifde Ochar mit amblifbans bert gefangenen Frangofen, welche Saladin nach Megnoten beftimmt butte; ben ber Burg Darum eingetroffen, und tebachte bafelbit ju übernachten. Richard faumte nicht brige, Die Türken anzugreifen, und Diefe, als fie bas brblbefannte Benier bes Ranias bon England erblicken. bidiren nach einem fergen Gefechte Sicherheit in ber Birra. Bie vefangenen Rrangolen, welche, als ihre Bachter floBen, Feine benachbatte Rirche fich begaben, wurden befrenet, flete Turfen von dem Konige Richard und feinen Rittern Milagen, twanzig ungesehene Eurfen fielen in Die Ges Minenfchaft ber Efriften, und interere foltbare Dferde Birden von dem' Ronige erbeutet"5). ...

Richt ohne große Schwierigkeit bewog der Königsebruar. Ichard exst gegen das Ende des Januars die zurückges ichenen Franzosen, sich wieder mit ihm zu vereinigen; isomen aber auf die Aussocherung, welche er durch kwerdnete an sie ergehen ließ, nicht aher vach Assalan, als bistem er ihnen zugesagt hatte, daß er sie nicht näthigen follte, länger, als bis zum nächsen Osterseste im gelobten inde zu verweilen, sondern, wenn diese Frist eingetreten inde zu verweilen, sondern, wenn diese Frist eingetreten inde zu verweilen Vorbehalt versprach die Rach ihrer Ansunft wurde der Ban von Assalan sogleich mit großer

<sup>8)</sup> Gaufr. Vin. V. 7. p. 377. Jo. somtôfe p. 1842.

pore dissimulanda, " fugt Saufrid Bintsauf p. 376.

<sup>6) &</sup>quot;Rex pensans multa pro tem-

3. Ehr. Unftrengung begonnen; der Ronig Richard ermunterte bie Arbeiter nicht bloß durch Geld, fondern auch durch fein Benfpiel, indem er felbft, wie Saladin eben Damals u Rerufalem, Die Steine gutrug. Seiftliche und Lanen. Grafen, Barone, Ritter, Rnappen und Rnechte 7) leaten ebenfalls unverdroffen Sand an die beschwerliche Arbeit und bald nach Oftern waren die Mauer und außer bie -ken fleinern drep und funftig große Thurme wieder ien geffellt, und die Stadt mar wieder bewohnbar. Rich als die Salfte Diefes großen Berts ward auf Roften bei Ronigs Richard ansgeführt 8), Die übrigen Dilgerfürfte nahmen fich deffelben weniger eifrig an, ber Deris Leopold von Deftreich verließ, wegen bes beleidigenden Ungeftums, womit der Ronig Richard ibn gur thatige Theilnahme an dem Baue von Askalon zwingen wollte: das beilige gand: und die Frangosen, wegen des Zwiftel in welchen auch ber bergog von Burgund mit dem Rong Richard gerieth, entingen fich dem mublamen Werte fall ganglich 9).

Der ärgerliche Streit des Königs Richard und des hem jogs keopold von Destreich war der Anfang der Mishelight ten, durch welche die Angelegenheiten der Christen in Sprick won Reuem verwirrt wurden. Ueber die Veranlassung for wohl dieses Streites, als über den Ort, wo er sich ereignen

Astalon mit ihren Ramen genannt :

<sup>7)</sup> Proceres, nobiles, milites, armigeri et servientes.... Clerici et Laici. Gaufr. Vin. V. 6. p. 376.
8) "In tantum opus invaluit, ut tres aedificandae civitatis partes ejus (Regis Richardi) sumtibus dicerentur consummatae." Gaufr. Vin. p. 377. Bon diefem Schriftsteller (S. 376) werten fünf Lhurme von

ber Thurm ber Jungfrauen, ber Thurber Schilbe, bet Bluttfurm, W. Thurme ber Emire und ber Bedulare Bohaedin nennt (S. 201) als eines, ber größten Thurme von Astaton W. ber Ferfisbung ber Stade burth Self bin ben Thurm ber Hofpitaliter. Bef. Jo. Bromton L. c.

<sup>9)</sup> Gaufr, Vin. V. 28. p, 201.

ie Rackeichten nicht gleichlautend. Nach einigen 3. Ehr.
istellern ro) soll schon zu Ptolemais von dem Könige
d der Herzog Leopold die Beleidigung erfahren
welche ihn bewog, seine Heimfehr zu beschleunigen,
der König von England nicht nur den Herzog, wie
dere deutschen Pilger, von den durch die Eroberung
vlemais gewonnenen Bortheilen ausschloß, sondern
is dstreichische Panier von einem Thurme, welchen der
Leopold sich zugeeignet hatte, herabwersen und in den
zeten ließ. Da aber der Perzog von Destreich dem
ach Assalon noch benwohnte, und zur Bestreitung
sten desselben von dem Könige von England sogar

Ditto von St. Blafien. c. 86. tori Script, rer. Ital. T. VI. Cf. Gervasii Dorobernennica (in Twysdenii Script, . 1481 und Godofr. Mon. t. Migorbus (de gestis Phil. 36) fagt : "(Richardus) ustriae vexillum. circa Asam principi abstulit et in profundam, in opprobrium dedesus vilissime confraejecit. " Balther von De-(Lib. 2. c. 55. in Gale Script. II. p. 525) ergählt: ale ber darb bad Danier bed Der-Defireich in Diolemais er: s ließ er ben Dergog rufen e ibn, auf weffen Unfeben d. und unter welchem Berren r fein Land befie und fich Ehrenzeichen anmage, ba ur Derzog und nicht Konig : Dergog gab gur Untwort : mein gand von feinem Mensfangen (non ab homine eam tenco), fondern nachft nne ich nur ben beiligen Apoftet Beirus für meinen Obern. Dierauf fuhr Richard fort : 2Benn ba von teinem Menfchen bein Land em: pfangen haft, fo fundige ich die an daß :bu bald want Land fenn with Diefes Wort nahm ber Dergog Leo. pold fehr übel, verbarg aber bamals noch feinen Grou. Cf. ibid. o. 6% p. 535. Huch bas Chronicon Aquicinctinum bes Unfelm von Gemblours (beb Pietor. T. I. p. 1004) rebet nur von mörtlichen Beleidigungen, welche au Dtolemais ber Dergog Leopold von bem Konige Richard ertitten haben foft. Cum esset idem Dux (Leopole dus) in obsidione urbis Aconensis, Rex Anglorum frequenter illum verborum contumeliis affecerat. 46 Sugo Blagon (&. 641) gebenft mit Umpiden ber Beleibigung, welche bem Bergoge Leopotd widerfuhr, in allgemeinen Musbruden: "Sans faille le Roi avoit fait vilainie à auscuns Temphiers devant Acre, quant il arriva meismement au Duo d'Osterriche, dont il ne convient pas que le livre en ait parle."

470 Gefdichte ber Greuggige. Bud V. Rap. X

3. Ehr. eine Unterftugung annahm, wie oben berichtet worde fo ift es nicht mabricheinlich, baf er fcon ju Btol eine folche Beleidigung erlitten baben fann. Radrichten 22) foll auf bem Luge nach Astalon R Die Beschimpfung Des offreichischen Doniers fich e haben. Alls imifden den Marichallen des Bertoas le melde für ibren Berrn eine Berberge einnabmen, einem normannischen Ritter Des Ponigs von En welcher behauptete, Diefe Berberge icon fur fic ! au baben, Streit fich erhob: fo lief Richard ohne fuchung ber Cache, bas aufgesteckte Panier bes b bon Deftreich niederreißen und in einen Pfuhl n und verweigerte bann nicht nur bem Bergoge mit jede Genugthuung, sondern gab ibn auch dem Spot Rormanner preis 23). Rach einer britten Ergablui gab Legvold \*5) ben Boten, burch welche Richard il Theilnabme an bem Bau von Usfalon ermabnen lie ungebubrliche Antwort, fein Bater fen weder Bi mann, noch Steinbauer gemefen, und wiederholte Untwort, als Richard auf einem Spagiergange ib gegnete und feine Mahnung perfonlich erneuete. 28 Richard heftig ergrimmte, alfo daß er ben Bergo bem Rufe fließ, und bann bas Gebot berfundigte in feinem Gefolge das offreichische Panier nicht

11) S. 396. Bgl. daselbst Anm. 32.
12) Matth. Paris hist, Anglicana ed. Wats p. 140. Dieser Schriftsteuer gibt zwar den Ort, wo dieser Borgang sich ereignete, nicht ausbrücklich an, jedoch täßt sich annehmen, daß er ihn nach Baitnubah sest; benn, nachdem er des Aufenthalts des Köntigs Richard in diesem Orte erwähnt hat, fährt er sort: "Girca idem tempus venit Dux Austriae" und bei

richtet dann, mas oben im S getheilt wird,

<sup>13) ,,</sup> Quod factum cum I spitio privatus et a Normar rulis turpiter lacessitus cogu Regem quefulus adit, sed a sannas reportavit, "Math,

<sup>14)</sup> Jo. Bromton p. 1242, 15) Bielleicht gereist durch Beleidigungen,

et werden follee's). Der herzog Leopold aber, in: 3. Chr. t'im Unwillen fiber biefe Beleidigung das heilige verließ, schwur dem ungestumen Konige Richard

eberhaupt erweelte Richard durch sein unfreundliches werisches Wesen unter den Pilgern sich immer mehr; und ber Herzog Hugo von Burgund, welcher leien Ursachen dem Könige von England personlich war, nahm die unfreundliche Welgerung des Köshm durch ein neues Darlehn die Bezahlung der, von Soldnern mit Ungestum geforderten, Goldrückstände; zu machen, zum Vorwande, mit den von dem Philipp seiner Führung anvertrauten Franzosen nzu verlassen, und vach Ptolemais zurückzukehren?

rohibens no de cetero vonum (Ducis Austriae) in is Richardi) comitiva eri-Bromton, Ither von Demingford (Lib,

pal. juvor Unmert. 10) u. pon Rembridge (IV. 22. 31.) de bem Dergoge Leopold wie Beleibigung für eine gee Tranfung (laesio exigua, rna injuria). Benn aber ter nichts amifchen bem Ro. bem Derzoge vorfiel, ale bin aus ber Ergahlung bes pon Demingford mitgetheilt ft: fo tonnte Die Rrantung, em Derzoge Leopold wiber. nicht für geringfügig geerben. Bilbelm von Rem: weigt ganglich von ben naftanden. Opatere Chronifen daß ber Ronig von England er bes Derzogs Leopold aus

bimpft babe, weil im Ram:

Saladin bas öfterreichische

war ; a. B. Die Chronit bes Dagen in Pezii Soript. Austr. T. I. p. 2047. "Die Chriften gefigeten bo wiber bie Danben. Do gieng bas Panver bes von Defferreich por bem Danner bes Chunias von Engelland. Das muet ben von Engelland, und unterbrudet dem von Defterreich fenn Banver. Der: 304 Leupold molt bag biemeil nicht rechen, wen fie bes tags mit ben Sanden und den Unglaubhaftigen muften vechten. Do ber ftrept ein End nahm, Dergog Lewpold von Defterreich umb Die frevel bie um getan bett ber von Engelland, por Chanfer Briebrichen fich beflagte." Bgl. Calles Aunales Austriae. P. II. p. 104. Not. A. 18) Gaufr. Vin. V. 9. p. 378. Bgl.

Baniar ftets bem engfiffen voran

Jacobi de Vitr. hist. Hieros, p. 1185.

"Quindecim diebus aute Pascha(welches auf den 5. April, 1192 - Non.
April. Gaufr. Vin. V. 17. p. 582. fiel,
also um den 22. März) recesserunt
a Richardo Rege Dux Burgundiae

Der Ronia Richard und Die Ritterfchaft Des Prentes, in der Erwartung, daß ber Marfaraf Conrad bald in bas Lager der Bilger fommen und als Ronig von Gernfalen fich zeigen murbe, gingen nach ber Bollendung bes Baue bon Asfalon fast taglico auf Abenteuer aus, bald in Die Segend bon Saja und Darum, belb nach Rorbig und andern Stadten und Burgen, bald felbft bis an Die Thor von Jerufalem, und Die Anappen und Rnechte, welche Lebensmittel und Kutter in der Umgegend von Asfalu fuchten, bestanden ebenfalls blutige Rampfe mit den ber m apell umfireifenden Eurfen 04). Auf einem feiner Damalign Abenteuer fam der Ronig Richard in Lebensgefahr duch einen milben Cher von ungewöhnlicher Brofe, welche permundet von Des Ronigs Lange, mit gemaltiger befie feit wider ibn ansprang und das Bordergeschirr des # niglichen Roffes gerriß, aber mit fo vieler Rraft als & ichidlichfeit mit bem Sowerte von bem Roniae erlen

64) Gaufr. Vin. V. 29 - 33. p. 388. -390. Am Dienstage (28. April) vor Whilipp und Jacob, alfo am Tage ber Ermordung bes Martgrafen brachten Roger von Clanvill und feine Deergefellen , welche bis an bie Thore von Berufalem geftreift maren, einige bort gemachte Gefangene in bas Lager; am folgenden Sage (29. April) tobe tete Richard swifden Blanchegarde (Alba custodia) bren Garacenen und machte fünf Gefangene; am Lage Philipp und Jacob (1. May) überfies Ien die Eurfen in ber Fruhe ben Ro. nig Richard ben Forbia, Richard aber ichwang fich, nur mit Schild und Schipert bewaffnet, fcnell auf fein Rof, tobtete vier Zürfen, und machte funf Befangene; am folgen. ben Tage fielen smanzig Saracenen,

und dann den Sagern übergeben murde 45). welche aus ber Befte Darum gelow' men waren, um Gerfte (als Zutte fraut) zu mähen (horden minest leg. metentes, Gaufr. Vin. V. S p. 390) in die Gewalt ber von \$ dard ausgefandten Tempter und rer Turfopulen; und bald nad le Mitte Aprils ( nec multo post is stum S. Alphogi = 19. Apr. Gast. Vin. V. 30) erbeuteten die Knappa und Anechte (armigori et servier tes), welche Autter fuchten, im nicht ohne Berluft bon ihrer Celle mehrere Pferde und machten einif Gefangene.

> 65) In Diefe Gefahr tam Rider am Mittwoch (22. April) ver 61. Marcustag == 25. April. Gaufr. Vis. V. 31, p. 589.

ie Abgebroneten bes Grafen Beinrich trafen ben 3. Con. bon England in ber Gegend von Ramlah 66), mo Mat. b berumftreifenden Eurfen jagte: und, als Richard brem Munde ben Tod bes Matkgrafen und ben h der tprifchen Barone, daß fein Reffe, Der Graf d, bas Ronigreich Jerusalem übernehmen mochte. batte, to foll er, überrafcht von einer fo unermare ladricht, erft nach einigem Rachbenfen 67) die Ante regeben haben: Da ber Marfgraf burch unabwends haung das Zeitliche gesegnet bat, was wurde übers er Schmert ben lebenden frommen, und welchen bem Todten Betrübnig und Webflagen bringen ? Babl bes Grafen Beinrich zum Ronige von Berufas Mige ich bon gangem Bergen, und überlaffe ibm gern rais mit allem Zubehör, fo wie auch Enrus und und Alles, mas funftig noch erworben werden Doch rathe ich nicht ju ber Bermablung meines mit Elisabeth, welche mit dem Markgrafen im Ches gelebt bat. Sagt ibm aber in meinem Ramen, : bald zu mir tomme und die Frangosen mitbringe, wir gemeinschaftlich die Beste Darum belagern. diese Antwort des Königs Richard erweckte in Tyrus nindere Freude, als jubor die Erhebung des Marks

n diebus illis" b. i. nach je Bhilipp und Jacob, also n x. Mai, ersuhr Richard, Lyrus geschehen war. Gaufr. 84. p. 890. Die Erzählung nardus Thesaurius (c. 273. ind Dugo Blagon (S. 629), hard zu Ptolemais den Zod tgrafen ersahren, bann eltig rus sich begeben, und die ifin schon am Donnerstage,

ten Tage nach ihres Gemals

Ermordung, mit dem Grafen verbunben habe, ift eine offenbare Unwahrbeit.

67) "Rex audita morte Marchisi diutius super tam insolito mortis genere et inopinato conticuit stupens; super electione vero nepotis sui et honore reglo solemniter exhibendo laetabatur eximie, noverat siquidem suos id plurimum optasse." Gaufr. Vin. V. 54. p. 390. Bgl. Jo. Bromton p. 1845.

3. Chr. grafen Conrad, und die Markgrafin Elifabeth übergab dem Grafen von Champagne gern Die Schiffel Der Stadt. 2mar machte heinrich anfangs wegen ber Bermablune mit Elifabeth Schwierigfeiten: aber er lief fich bon ben frangbilichen und torifden Baronen balb bereben, bie Rerbindung einzugeben, welche weber feinen Manichen noch seinem Bortbeile entsprach; und Die Beifflichfeit leate feine Schwierigfeiten ber Bermablung in ben Bee s. Rai, welche am funften Dai mit großem Glanze gefenert murbebl. Much Richard wiberfprach Diefer allgemein gewinschten Ber bindung nicht 69), da der Ronig Beinrich im liebrige feinen Billen erfüllte. Deinrich beredete phne Dube de por Enrus gelagerten Kranjofen, ibre Dienfte noch fernd dem heiligen gande ju widmen 70), und ließ fogleich th Mahnung verfundigen, daß alle Goldaten bes Rrend zur heerfahrt nach Darum fich einstellen follten. Bent folder Billfahrigfeit ließ Richard auch gern gefcheben, be Beinrich durch feine Abgeordneten von Ptolemais, Jones 68) Tertio nonas Maji. Radulf de Diceto p. 667. "Comitem quidem ad hoc agendum (i. e. ad contrahendum matrimonium) non plurimum laborasse putantur, non enim laborat, qui cogit volentem. " Gaufr. Vin. V. 35. p. 391. Beral. Rap. XII am Ende. Den Mufelman. nern war die Deurath bes Grafen Deinrich mit Ifabeue, welche von ibrem verftorbenen Gemale ichwanger war, febr befrembend: "Le comte Henri se maria avec la veuve du marquis le Jour mème qui suivit sa mort, quoiqu'elle fut enceinte (vgf. 2nm. 60.). Mais cett ecirconstance n'est pas un obstacle au mariage parmi les Francs." Ebn al athir 6. 527. 69) Aus ben genauern Rachrichten

bes Gaufrid Binifauf geht hervor,

bag Richard feinesmeges ber Stifts Diefer Bermalung war, wie einige Chronifen behaupten', 3. 3. Radulphi Coggeshale chron. Anglicanus p. 830. Uxorem Marchisii dedit Rez Richardus Henrico , nepoti suo, co miti Trecensium, clim regno Jer solymitano . . . rege Guidone de Lezinan hoc ipsum pro pacis tranquillitate libenter aunuente." 70) Nach Rabulph Coggedhale (La p. 89x) fou der Derzog von Burgund damais (post Pascha), von dem & nige Richard durch eine Unterftusung von drengig Taufend Byfantien be wogen worden fenn, mit feinen Fram sofen noch langer im gelobten Lank zu bleiben; was schwerlich gegründs fenn fann, wie die Bolge ber Ereis niffe beweift.

nd den andern Stadten und Schlöffern des Ronigreichs 3. Che. erufalem, welche in der Gemalt der Chriften maren, befit nahm ?x), und als bald bernach ber neue Ronia an Berufalem mit dem Dertoge Sugo von Burgund nach Itolemais fam, fo fand er Dafelbit Die glangendite Aufs abme. Die gange in Ptolemais versammelte bewaffnete Rannschaft 12) jog ibm entgegen, und führte ibn in wer Mitte in die Stadt, die Saufer der Straffen, burch elde er tog, maren mit feidnen Gemandern geschmudt, leibrauch duftete aus Rauchfaffern, und frobliche Chore E Rrauen empfingen den neuen herricher. Die Geifts bfeit geleitete ibn jum Altare ber Sauptfirche, und bete ihm das beilige Rreug und andere Reliquien gum uffe; und ber Ronig und feine Begleiter vergalten Diefe berbietung der Geiftlichfeit durch reichliche Opfer. Ends murde der neue Konia in die konialiche Burg geführt, muein glanzendes Saftgebot Die Reperlichfeiten feines imuges beschloß.

Bald hernach wurde der König Beit wegen seiner spruche an die Krone von Jerusalem abgefunden, ins ihm Richard das Königreich Eppern überließ, nachs von den Templern, welche dieses Keich für fünf und bangig Tausend Mark Silbers an sich gekauft hatten, unsichern Besitze war entsagt worden 73).

So war die Eintracht unter den Pilgern wieder hers Rellt, und die fremden fowohl, als in Sprien eins

T) Gaufr. Vin. V. 35. p. 391.

18 Rach Gaufrid Binisauf (V. 36.

361) sollen sechstig Lausend Berismete aus Protomais dem Könige

Unich entgegen gezogen seyn, was

18 Abertriebene Angade zu seyn

1811. Auffallend ist es, daß die

Intist etter niegends dem Könige

Intist den Königeigen Litet geben,

fondern fortfahren, ihn Comes Henricus zu nennen.

ricus zu nennen.
73) Die Bedingungen; unter wetchen die Templer ihre auf Eppern erworbene Anfprüche aufgaben, werden nitgends näher angezeigt. Als grobus (p. 36.) fricht von einem zweyten an König Beit geschebenen Berkause der Inselam

496 Gefch. b. Rreugg. B.V. R. XI. Rtch. gu Astalon u.

3. Chr. heimischen Christen gehorchten gern bem Ronige Beinrich, melder ein eben fo einfichtsvoller, ale faufter Mann mar 74). Die Dufelmanner bemerften, daß Richard nad bem Tobe des Marfgrafen graufamer murde, als er im por gemefen mar, und in ben Rriedensantragen, welche er, feiner Kreundschaft und feines Ginberftandniffes mit Malet al Adel fich rubmend, bon Renem machte, wiederum einen folgern Zon annahm. Salabin aber verwarf diet Antrage, welche darin bestanden, daß mit Ausnahme de beiligen Stadt die Städte des Königreichs Jerufalem unte Die Christen und Dufelmannern getheilt, und gu gem falem die Christen in den Befig der Rirche der Auferstebung gefest werden follten; und ber Gultan ließ dem, mil Kriedensantragen ibn ermudenden, Ronige bon England erflaren, daß fernere Kriedensbandlungen nicht and Statt finden fonnten, als wenn die Raumung von font und Askalon burd Die Chriften als vorläufige Bedingm festgesett murde 75).

Cypri, quam ipse (Rex Anglise) in transitu suo ceperat, Templariis pro viginti quinque millibus marcarum argenti vendidit. Postmodum vero ab ipsis ablatam Guidoni, Quondam Hierosolymitano Regi. perpetuo habendam secundo vendidit." Woher nahm aber Beit bas Gelb jur Bezahlung? Gaufrid Binis fauf (V. 57. p. 392) fpricht gang unbeftimmt und undeutlich von einem um. getaufchten Raufvertrage (commutata emptionis conditione). Nach Dugo Plagon (6.638) und Bernardus Thefaurarius (c. 178. p. 812) fouen bie Templer Die Berrichaft über Cypern frenwillig aufgegeben haben, weil fie fich nicht ftart genug fühlten, fie gegen die unruhigen Einwohner gu ber baupten. Dach anbern Rachrichten machte Beit fich verbindlich, für Eppern bundert Taufend Bpfantien au bezahlen, wovon zwep Fünfibeile auf

der Stelle erlegt werden follen. E Reinhard's Sefch. von Eppem H. S. 109, 126. 127. Uebrigens wat gang billig, daß Richard sich den Mobertrag ber auf die Eroberung benfel verwandten Kosten aus bestellt genfunften ausbedang.

- 74) "Le comte Henri fut un home sage doux et prudent." Etst athir S. 528. "Le comte Henri su un prince bon et ami des must mans. " Ebendas. 532. "Henrich Comes Campaniae, bonae indelliquenis." Rigord. p. 37.
- 75) Abu Schamab S. 660. Be Seich. von Jerusalem und Deine S. 230. Richard machte diese num Friedensantrage wahrscheinlich is der Zeit, in welcher er auf die wabem Prior von Pereford ihm gematik Meldung gesonnen war, sobale möglich in sein Neich guruchuten

# Amblites Rapitel.

ie Anfunft bes Ronigs heinrich und bet frangt, 3. Con. ilger abzuwarten, begann Richard in ber Woche Pfingftfefte Die langft beschloffene Belagerung ber arum: benn ba neue nachrichten uber Die Uns n feines Bruders Johann feinen Entschluß, beim? befestigten : fo munichte ber Ronig Diefes fo :bereitete Unternehmen bald zu vollbringen. Rachs ur ben Schut von Askalon geforat und in Die rten Burgen für reichlichen Gold gedungene Ruffe ur Bewachung gelegt batte, fo fette et, mit ben lich anhangenden Visanern, den Vilgern aus der Die und Poitou, und ber übrigen Ritterschaft. i feinem Dienste mar 1), fich in Bewegung gen und ließ die in ihre einzelnen Theile gerlegten ufte auf Schiffen langs ber Rufte bem Deere Auch genuesische Pilger und ber Pring en 2).

mis tantum domesticis;
p. 392. 594.

b kam nach Saufrid Binle. p. 392.) vor Darum an: m Dominica. Es war, und der Folge der Ergähder Sonntag (17. May) en: denn die Burg wurde ever Pfingken (die Veneris id. ante Pentecosten 22. Maji) etwert. Das Pfingsifest des Jahres 2192 siel auf ben 24. Mai. Die morgenkandischen Schriftsteur feben diese Begebenbeit um einige Tage später. Rach Bohas ebbin (Cap. 148. G. 227) wurde die Belagerung von Darum (die Schreibung Darun ist unrichtig, vgl. Schultens index geogr. ad vitam Saka-

498 Geschichte ber Kreuzzüge. Buch V. Kap. XII.
3. Chr. Raimund von Antiochien folgten auf Diefem Zuge dem Baniere bes Königs von England.

Die von dem Könige Amalrich 3), vier Meilen ben Saja an der nach Negypten führenden heetstraße, er baute Beste Darum war, seitdem Saladin sie in seine Gewalt gebracht hatte, durch neue Werke verstärst; und auch der Weiler, welcher unterhalb der Beste lag, mit Mauern, Thurmen und Graben befestigt worden "); der gestalt, daß diese ehemals nur kleine Burg ein so betweender Ort geworden war, daß die Mannschaft, mit mit

dini v. Darun) am Connabende o. Dichumadi al awal 23. = Man anger fangen, und nach ben weniger genauen Rachrichten ber andern arabie ichen Schriftsteller bie Burg an dies fem Lage icon erobert. Ebn al athit 6. 528. Abu Schamab S. 660. In ber Gefdichte von Jerufalem und De bron (G. 230) findet fich feine Bei fimmung ber Beit diefe Eroberung bes Conias Richard. Rach Roger pon Doveden (fol. 407 B) geschab biefe Belagerung vom Montage bis bum Frentage nach beil. Drenfaltigfeit (post clausum Pentecostes) = 1. bis 5. Junius. Clausum Pentecostes beißt nämlich ben ben Schriftstellern bes Mittelaltere ber Conntag nach Bfing. fen ober ber Conntag ber beil. Drenfaltigfeit, fo wie Clausum Paschae (La Close de Paque) ber erfte Sonne tag nach Dfiern, ober Quaft mobo aeniti.

- 3) S. Gefch. der Kreugs. Ih. III. Abth. 2. S. 136.
- 4) Die Burg, in vierediger Geftatt, war von bem Könige Amalrich nur mit vier Ediburmen verfeben worden. Guil. Tyr. XX. 20. Rad Saufrib

Binifauf, welcher ber Belogm und Eroberung von Darum mobnte (siout tunc vidimus p. bal. Unm. 6), batte biefe Butte Richard fie umlagerte, fieblebn 216 (cf. Jo. Bromton p. 1245); W Icheinlich ift der eine, von Schriftfeller befonders ausquell hohe Thurm (una turris fuit me eminention et fortion), weige un einen Relfen lebnte und auf th boben fest gemauerten Unterbau " (strato consolidabatur pavim die von bem Konige Amafric ef Citadelle, melche, weil fie mit Mauer bes Weilers aufammit mit einem Eburme verglichen W In diefem fo gena Eonnte. Thurme ergaben fich bernach (6 Vin. p. 394) brenftundert Zürin! ibren Weibern und Kindern, vierzig gefangene Christen wud ebenfaus dort gefunden. Eine fo p Angabl von Menfchen batte in the bloßen Zburme der Mauer woblid lich untergebracht werden fonnen 9

Burg Dartim tam furg por be

oberung von Adfalon in die Gen

bes Gultans Salabin.

Eap. 35. 6: 72.

Lette Thaten des R. Richard im gel. Lande. 499

her König Richard fam, ihn zu umlagern, nicht hin: 3. Chr. eichte, ihn von allen Seiten einzuschließen; auch wurde de Burg von einer außerst entschlossenen Besatzung vers heidigt, welche unter dem Befehle des ehemaligen Statts alters von Askalon, Alameddin Kaisar 5), wie die Bes atungen mehrerer Burgen dieser Segend, stand. Auch dar ein anderer in der Ebene liegender benachbarter Ort u beobachten, ben welchem ein Theil der Pilger sich tgerte.

Der Ronia begann, ungeachtet aller Schwierigfeiten, 17:-1 bne Bergug die Belagerung, und er felbst und die vors ehmften Barone und Ritter trugen ju Buß auf ihren tuden, jugleich mit ben geringften Rnechten, Die bon m Schiffen zugeführten einzelnen Theile Der außeinander Megten Burfgerufte von der Seefufte berben 6). ben Detrarien oder Burfgeruffe errichtet murden, wovon Eine der Konig felbst zur Beschieftung der Citadelle fernahm, und die benden andern den Normannern und w Vilgern aus Voitou überlieft. Die Turfen, welche Kangs hervorfamen und die Christen zum Rampfe aufe merten, foloffen fich, nachdem die Befdiefung begonnen te, in die Burg ein, und vertheidigten ifich auf das beferfte mit Burfmaschinen und Armbruften. Als aber indere durch ben Benftand bon gefchickten Schanggras Bu aus Aleppo, welche Richard nach der Eroberung n Ptolemais mit Gelde fur feinen Dienft gewonnen

humeris suis, eundo pedited, non sine sudore, sieut tune vidimus, kere per spațium unius milliarii.".
Gaufr. Viu. p. 893. Nach ber Angabe des Wilhelm von Lyrus (a. a. D.) lag Darum fünf Meilen von der Küste landeinwärts.

<sup>9</sup> Bohaebdin a.a.D. "Admiratus, leso nomine, cujus tutelae cama fuerat commissum." Gaufs, a. p. 394.

<sup>) ,,</sup> Petraxias Rex cum aliis prolbus et mobilibus particulatim hunctas a limore portabant in

3. Ebr. batte 7), die Untergrabung ber Manern raich gefordert murde, und ein Thor bereits niedergeworfen mat: fo true Die Befatung durch dren Abgeordnete Baffenftillfand und Die Uebergabe Der Befte mit allen barin porhandenet Maffen und Borrathen an, unter der Bedingung, baf ihnen die Einbolung der Genehmigung bes Sultans im Mbschließung des Bertrages, und wenn Diefe erfolgte frener Abgug gestattet murbe. Doch Richard wies ibm Untraa jurud mit der Untwort, daß fie fo gut fic ben theidigen mochten, als fie fonnten, und ließ die Befdie fung bet Befte ben Tag und Racht obne Unterbrechum fortfeten 8). Bald fturite auch ein Thurm ber Mann mit fcbrecklichem Gepraffel jufammen: und ale Die Luria badurch geschreckt fich juruckzogen, fo drang juerft Stepha Borret mit seinem Anappen Ofpiard in die Beste ch. und ihm folgte ber Ritter Beter aus Gastogne. fab man die Standarten ber Turfen verfcminden; mi Die Paniere Des Grafen Robert von Leicester, Stephant bon Longchamp, Andreas von Gavigny und Des Pringt Raimund von Untiochien auf den Mauern der Befte fil Die Turfen, wo fie ju widersteben magten oder ibre Klucht nicht genug beschleunigten, wurden mit Langen erftochen oder mit Schwertern niedergehauen, mi nur die Citabelle gemabrte ben Rliebenden noch Soul Aber Die Turfen verzweifelten, Diefe gegen Die fernen Angriffe ber Christen vertheidigen ju fonnen, und ergala 20. Mai. fic am Frentage vor Pfingsten der Snade Des Ronig

7) "Schon hatte ber Konig von England mit bem Gelbe, welches er burch die Eroberung von Affa gewonnen hatte, Schanggrabet aus Aleppo fich verschafft, burch beren bulle er die Mauern von Darum

fprengte." Abu Schamah a. a. A Bgl. Bohaeddin a. a. D.

8) Bohaeddin, Abu Schamad und Gefchichte von Berufalem und heben a. a. O. Gamer, Vinn, p. 895.

# Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lanbe. 501

on England. Am folgenden Tage wurde von ihnen die 3. Con itadelle geraumt, und drenbundert tapfere turfifche 23. Mai. Ranner, welche, Die Weiber und Rinder ungerechnet, las Ungluck hatten, in die Sewalt unbarmbergiger Rries er zu faften, wurden in Die Sclaveren gefchleppt, mit nf dem Rucken gebundenen Sanden und, wie ein Augensmae verfichert, fo mit Riemen gefchnurt, bag ihnen naffeufger abgevreßt murben 9). Die Beute, melde in er eroberten Beffe gefunden murde, mar fehr unbetrachte. 5, weil die Befagung, als ihre hoffnung verschwand, m' Ort behaupten ju fonnen, alle Borrathe verbrannt. ib Die Pferde und Rameele burd Ginichneidung ben Riebuge unbrauchbar gemacht Batte 30). Biergig Chris Miclaven, welche in Darum gefunden murden, erhielten renbeit. Die Vilger, welchen diefe nicht unwichtige Eberung in vier Tagen gelungen mar, freuten fich nicht ta, fie ohne Sulfe der Arangofen bollbracht zu baben 12). to ber Eitelfeit bes Ronigs Richard schmeichelte es, Die Efte feinem Reffen, dem Ronige Beinrich, welcher un-Rielbar, nachdem fie den Chriften mar geoffnet worden,

Arctissimis usque ad rugitum stricti loris, "fagt Gaufrid Bir if (p. 594). Stelchwohl nennt Schriftsteller diese Eroberung Darum eine zielliche That (Rex minit castrum Darum eleganter).

miversos equos suos, ne aliemiversos equos suos, ne aliemo cederent in usum, prius subvaverant. Gaufr. Vin. p. 393. commandant, se voyant perfit couper les jarrets aux cheix et aux chameaux, fit brûler magasins et se défendit l'épée, a main." Gesch. von Jerusalem

und Debron a, a. D. Diese legtere Ehronik behauptet, bag die Zahl der in Darum von den Christen gefangenen Muselmänner nicht beträchtlich ' gewesen sey.

m) Gaufr. Vin. p. 894, Rach Rabutph Coggeshale (Chron. Angl. p. 621) und Matthäus Paris (p. 140), welche den Sonnabend, den Tag der Uebergabe, noch mitrechnen, wurde die Beste Darum in fünf Tagen etobert. Radulph Coggeshale sett hinzu: ", kex obsessos gravi pretio redemtos adire permisit." Bgl. Anm. 8 zu diesem Capitel. 502 Befdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XII.

3. Ehr mit dem Herzoge von Burgund und den übrigen franzis
fischen Pilgern eintraf, als Geschenk darbieten zu können.
24. Mai. Sammtliche Pilgerfürsten brachten den Sonntag des Pfingst
25.—27 festes in der Beste Darum zu, und am Montage, nacht
dem die neu eroberte Beste ihre Besahung erhalten hatte
zogen sie über Gaza nach Forbia, wo der König Richand
dren Tage verweilte; die übrigen Pilger aber sehten ihr
ren Weg nach Askalon sort, um daselbst die Feper del
Pfingstestes zu beschließen 22).

Der König Richard verließ Forbia, als ihm ein Aund schafter meldete, daß der Emir Alameddin Raisar mit tausend Türken die Burg der Jeigen 23) wieder herstelling als er aber dahin kam, war der Emir bereits abgezogen nächdem er die angefangenen Werke wieder zerstört hette so daß nur zwen türkische Gefangene diesen Zug belosig ten, worauf Richard mit den ihn begleitenden Rittalnach einer andern, auf dem Wege gen Uskalon liegende Burg, der Burg der Staare 24), sich wandte.

Junius.

Während die königliche Schar dort im Lager fant bestärfte eine neue Meldung aus England, überbrad durch den Priester Johann von Aleton 15), von der Fot dauer der von dem Prinzen Johann erregten Unruha, den König Richard in seinem Borsage, heimzukehren; mer erklärte daher ohne Hehl, daß er nunmehr fest mischlossen sein Heimschlen nicht länger zu verschiebt um nicht, wie ein Berbannter, Krone und Scepter verlieren. Doch wurde er wieder wankend in diest

<sup>12)</sup> Gaufr. Vin. V. 40. p. 594. Jo. Bromton p. 1245.

v. 41. p. 894. Jo. Bromton 1. c.

<sup>24)</sup> Casellum (Cannetum, Arundinetum) Sturvillorum (leg. Stur-

nellorum). Gaufr. Vin. V. 43.5.

<sup>15)</sup> Jo. Bromton 1. c. He 665 frid Binifauf (V. 42. p. 595): 16 hannes de Alenzum.

ntschluffe, ale er vernahm, daß die nach Asfalon voran 3. Chr. gogenen Barone, Englander und Rormannen fomoble s die aus Anjou, Maine und Voitou, und alle andere anidficen Barone, bewogen durch bas erneuerte Ges cht von feiner naben Abreife, einmuthig befchloffen bate D. Die Belagerung bon Jerufalem ju unternehmen, ber buig Richard moge im gelobten gande bleiben ober nicht, id daß Diefer Beschluß unter den ben Astalon versams ten Vilgerscharen eine unbeschreibliche Kreude erweckt tte, welche felbst durch Erleuchtung des Lagers und bis . Die Racht fortgefette frobliche Tange und Gefange b geaußert hatte 10). Richard, welcher barin einen weis von Geringichabung feiner Burde fand, marf fich, Born und qualenden Gedanten gegeinigt, auf fein ber: Defto großer mar Die Freude Der ihn begleitenden terschaft über ben zu Askalon gefaßten Beschluß der one; und auch diese Ritterschaft machte fich durch ihr Fliches Wort verbindlich, an der Belggerung von Res Talem Theil zu nehmen 27). 3m Anfange Des Junius ber Ronig weiter nach Ibelin, einer Burg der hofpis ter ben hebron, unfern von dem Thale, in welchem Der beiligen Sage Unna, Die Mutter Der Gottess erein, bas Licht ber Welt zuerft erblickt hatte; und fonigliche Schar in der hoffnung, daß Richard fie Berufalem führen werde, ertrug mit Freuden Die merghafte Plage, welche ber Stich einer laftigen Art

biosis accensis luminaribus, dubant choros, diversis concrepites cantionibus, "Gaufr. Vin. V. i p. 395. Es wird von Saufrid misauf nicht bestimmt angegeben,

ob jener Beschiuß zu Askalon gefaßt worden, was indes nach dem Bu-sammenbange der Erzählung angenommen werden muß.

<sup>17)</sup> Gaufr. Vin. V. 44, p. 896.

504 Gefcichte ber Rreuginge, Buch V. Rap. XII.

3. Ehr. von Fliegen verursachte, wovon ben Ibelin, gleichwie von fliegenden Feuerfunten, die Luft erfüllt war 38).

Der Rönig Richard aber wurde noch immer von der peinlichen Unentschloffenheit gemartert, ob er im heiligen Lande noch langer verweilen sollte oder nicht; und de Sedanke, daß er ohne sein Heer in sein, von gefährliche innern Unruhen und von einem Kriege mit dem Könige von Frankreich bedrohtes, kand zurückkehren sollte, schmerpt ihn nicht weniger, als es ihm verdroß, daß die Pilgen fürsten ohne ihn Jerusalem erobern wollten. Das gant Westen des Königs schien sich verändert zu haben 20), mit man sah den sonst so unruhigen und stürmischen Ram in seinem Zelte einsam und nachdenklich sigen, und mit den Boden gehefteten Augen seiner Traurigkeit nach geben.

In solcher Stimmung fand ihn Eines Tages in Rapellan Wilhelm von Poitou, welchen die Riedergeschligenheit seines Königs so rührte, daß er die Thränen nicht gurückzuhalten vermochte. Als Richard der Thränen die Rapellans gewahr wurde, so sprach er: "herr Kapelle ich verlange ben der Treue, welche ihr mir schuldig se daß ihr mir sagt, was euch so traurig macht." Deistliche faste den Muth, nachdem er des Königs Beerhalten hatte, daß seine Rede nicht missallen wer

18) "Ibi ingruebant exercitui muscae quaedam minutissimae, sicut scintillae volantes, quas appellabant Cincinellas. His circumquaque regio vicina replebatur, has improbissime instabant peregrinorum accrrime pungentes manus, colla, guttura, frontes et facies, vel ubicunque pars nuda patebat, quarum scilicet puncturas tumor

atatim sequebatur ferventisim ut universi, quos punxissent, derentur leprosi, a quarum stissima infestatione, vix apu circa capita et colla velamini potuerunt muniri." Gaufr. Vin. l

19) "Rex Ricardus quasi in v rum alterum mutatus," Jac. Vitr. hist, Jeros. p. 1123. Lette Thaten bes A. Michard im gel. Lanbe. 505

inen herrn zu erinnern an die frubern Thaten, wodurch 3. Chr. : als Graf von Voitou und Ronig von England affen inen Reinden fich furchtbar gemacht batte, und ihn ebentlich zu bitten, daß er feine Ehre nicht beflecken ibae durch eine übereilte Ractebr in fein Reich. Guch, ierr Rania, fo foll der Ravellan feine Rede befchloffen aben, ehrten bieber alle als den Befchüßer und Befchire ten ber Christenheit. Go ibr bas beilige Land perlaffe. s gebt ibr es ben Beiben preis. Darum, o tapferer 'anig, vollbringet das Merf, welches ihr begannet, bels ferner bem driftlichen Bolte, welches von euch fein beil erwartet, und verfolgt mit Chriffi Sulfe eure Bahn 20), Diefe Rede, welche der Ronig fcmeigend anhorte, und st feiner Antwort erwiederte, machte auf ihn tiefen Embruck, und fogleich am andern Morgen führte er feine Dear nach Askalon.

Mile waren der Meinung, daß Richard nach Askalon Michgekommen sen, um seine Heimkehr, für welche er on Schiffe in Bereitschaft hielt ""), ohne fernern Auss ub anzutreten; doch er überraschte den König Heinrich, Herzog von Burgund und die übrigen Barone mit Erklärung ""), daß er, was für Meldungen und Geschte aus England und Frankreich zu ihm fernerhin geschen möchten, entschlossen sen hie zu Ostern des nächt Ahres im gelobten Lande zu bleiben; und am Dons 4 Junistage nach dem Feste der heiligen Drenfaltigkeit "") ließ durch seinen Herold Philipp überall in dem Heere dies Reschluß ausrusen und den Besehl verkündigen, daß

(m) Gaufr. Vin. V. 45, p. 396, 397. (i) (iii) G. oben. tionem gratiae Dei et sermonem capellani." Gaufr. Vin. V. 46. p. 397. 23) Bridie Nonas Junii, Gaufr. Vin.

<sup>,</sup>Mutato consilio per inspira-

<sup>1.</sup> c.

506 Befdichte ber Rreuginge. Bud V. Rap. XIL

3. Ebr. alle Pilger nach ihren Kraften auf das Beste zur Belagu rung von Jerusalem sich rusten sollten. Diese Berfündt gung des königlichen heroldes erregte, wie sich erwarm ließ, allgemeinen Jubel, und selbst die armern Pilge schleppten auf ihren Rücken Lebensmittel herben, und waren willig, für ihr Bedürfniß auf einen ganzen Mont zu sorgen, damit das Unternehmen, welches ihre Pilgen fahrt beschließen sollte, desto besser gefördert werde. Richt aber bereute nicht selten am solgenden Tage den Beschliedes vorigen Tages.

Die Begeifterung, welche bas Bilgerbeer nach ben Berichte unverwerflicher Zeugen fo oft ergriff, als we ber Belagerung von Berufalem Die Rebe mar, batte be Raniae Richard wenigstens die ehrenvolle Bollbringung feines Pilgergelübdes und badurch die Erlangung eint Rubms in der Christenbeit moglic machen fonnen, w faft noch fein Bilgerfürft erlangt batte; wenn Richard & verftanden oder den feften Willen gehabt batte, Diefe Se geifterung ju benugen. Aber jeder feiner Schritte wa unüberlegt und erwectte neue Diffverbaltniffe. ten die Krangofen, welchen Richard ben jeder Gelegenbel feine Geringschätzung bewies 24), fich von Reuem bitter 14 leidigt burch die Eroberung von Darum, welche Richan nicht obne Diggunft beschleunigt hatte, und alle ande Wilger entfremdete er fich durch feine Borliebe fur Normanner 25), welche, je langer die Vilgerfahrt bauch je übermutbiger in ibrem Betragen gegen Die anden Wilger murden. Außerdem gerftorte fein beständiges #

entschloffenes Wanten zwischen bem Entschlusse, im geloh

<sup>24) &</sup>quot;(Rex Richardus) vilipendit
cos (sc. Francos)." Sicard. Cremon.
caeteris dilexit nationibus." Math
p. 615. 1861. Chron. Alberici (in
Leibnitii Access. histor.) p. 296.

Lette Thaten des R. Richard im gel. Lande. 507

t kande noch långer zu bleiben, und dem Munsche, bald 3. Cor.
fein kand zurückzukehren, alles Bertrauen, und es
urde auch bald bemerkbar, daß Richard alle Pilger
usche, und ihre Begeisterung für die Eroberung von
rusalem nur benutze, um in einer Jerusalem bedrobens
in Stellung seinen Unterhandlungen mit dem Sultan
aladin größern Nachdruck zu geben.

In der iconften Saltung 26), und mit einer Begeis rung, mit welcher felten ein Rriegsbeer zu einer Belas rung auszieht, verließ bas driftliche heer in der Rrube 4 Morgens am Conntage, bem fiebenten Lage Des Jus 7. Jun. us 27), feinen bisberigen Lagerplat por ben Mauern Ein Seift belebte alle, und ein Pilger Be Asfalon. Mite bem andern die Beschwerlichkeiten des Mariches ju telchtern, so daß die jugendlichen Ritter ihre Pferde h Urmen jur Fortbringung ihres Gepactes lieben und 🙀 ju Buß gingen. Richard aber suchte bie Bewegung peeres mehr zu hemmen, als zu fordern, und jedes Muc hindernis wurde als Vorwand benugt, den Marsch unterbrechen. Schon ben Blanchegarde, wo das Pile beer am Abende des ersten Lages ankam, wurde einz.s.Jun. Mag gehalten 28), und erft am neunten Lage des Jus 9. Jun.

Saufrid Binisauf schildert als beneuge (V. 48 p. 598) also das Mestalon abliebende Deer: "Ibi lere fuit innumeras volitantes Perias insignes multimodosque muchlos, tot matrum filios, tot honum oriundos, tot arma multimia, galearum apices gemmis mantes, loricas nitentes, sampe in scutis reptantes leones, vel too volitantes dracones, equos dos ad cursum serventiores, drum indignata teneri spumescit

ardore habena, tot mulos, tot lanceas acuta cuspide micantes, face gladiorum relucet aër; tot milites probatos et electos, quod, me judice, sufficerent ad majorem Turcorum multitudinem, et satis ipsis majorem conterendam sive sustinendam."

27) "Die Dominica, in Octavis S. Trinitatia." Gaufr. Vin. 1. c. 28) "Thi duobus diebus commoratus est exercitus." Gaufr. Vin. 1. c. Gaufrid gäble den Lag der Une 508 Befdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap.

3. Chr. nius wurde der Marfc fortgefest nach Turon 21 10. Jun wieder bis jum Mittage bes folgenden Lages murbe, und erft nach bem Mittageeffen feste f. Deer bon Reuem in Bewegung, und jog, indem de Richard mit feiner eignen Ritterschaft porgnritt 11. 3vn. marte bis nach bem Schloffe Arnald. Den elft nius 30) erreichte es Baitnubab, wo am Rufe eines an der Strafe, welche die nach Gerufalem mallfa Bilger gewöhlich nehmen, der Konig Richard ba langer ale einen Monat verweilen ließ, unter bei mande, baß die Burudfunft bes Ronigs Beinrich, fich nach Ptolemais begeben batte, um die im ! aange bort fich berumtreibenden Dilger gur Ruck bem Seere anzuhalten, abgewartet werden muffe. In bem Lager ben Baitnubah murbe miber t

funft, als den exflen Lag. In dem folgende Kagerplate des e Lager ben Blanchegarde starben in Herrer perfen Nacht, nach ber Erzählung desselben Schriftsteuers, ein Riner und kein Anappe von dem Hisse zweier Schlangen. Am dritten Lage (V. Idus Jun. — 9. Jun.) wurde der Marsch ben Madschleinba vor; a fortgesetzt.

29) "Turon militum," Gaufr. Vin. V. 49. p. 399. Bgf. Lib. VI. 31. p. 424. Ben Roger de Doveden (fol. 406 B. 407): Turonum de Chanalets und Turun aschanaleis, wofür ohne Sweifel Turon des chevaliers zu lesen ist.

30) Am britten Tage, nachdem fie von Bianchegarbe abgezogen waren, nach Gaufrid Binifauf. Bohaebbin (Cap. 153. S. 230) fest die Ankunft bes chriftlichen hoerres ben Baitnubah auf ben Mittwoch ben 27. Dichumadi at anwal == 10. Junius. Die mufelmännischen Geschichtschreiber geben

folgende Lagerpläte des c Deeres auf bem Mariche vo nach Baitnubah an : Um = 28. Mai, ben bem Baffe am folgenden Tage fiel ei ben Dadichbeliaba vor : a tage, ben 17. Dichumabi . (= 31. Mai), jog ein driftlichen Deeres nach 28f andere nach Baitbichebrin ( Dichebril, b. i. bas Saus briel), bas alte Berfabe (vi tens ind, geogr. ad vitam v. Beitejebrinum). 2m Gr b. 23. == 5. Junius, waren bi au Leu Uffafiah (Affafiab be Arabifchen: Die reine ober f am Dienftage, b. 26. Dich amwal = 7. Junius, ben Bohaeddin Cap. 149-252. 230. Gefchichte von Berufe Pebron &. 230.

### Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 500

oft gestritten, und besonders der Ronig Richard ver= 3. Chr. mte feine Gelegenheit ju Abenteuern: aber alle Diefe fere Thaten forbetten nicht ben eigentlichen 2mert bet Schon am Lage nach ber Unfunft bes 12, Jun. eres 3x), als ein Rundschafter meldete, bag Turfen im sirge lauerten, ritt ber Ronig bis an ben Brunnen t Emmaus, um fie aufzusuchen, todtete ihrer zwanzig, hte den herold des Gultans Saladin ju feinem Ges genen, etbeutete ichone turfonianifche Sclaven, treffe e Roffe; bren Rameele, Aloe und andere Specetenen, ) zwen mit foftbaren feibenen Gemandern beladene Mauls ere; und ale er die fliebenden Turfen noch weiter vers ste, erblickte er in bet Kerne die beilige Gtadt Jerus m. Un demfelben Sage fampften die Rrangofen nicht Bortheil, als fie den Rnechten, welche Rutter fuchs i und bis Rufonniah, zwen Meilen: von Berufalem? edrungen waren, gegen die Turfen bepftanden, und frangofischer Ritter ließ, fich bon den Eurfen aus dem ttel werfen 32). Auch die Sospitaliter, welche den tangten Frangofen ju Sulfe eilten, vermochten nicht, **L**ûrfen zu überwältigen; der Graf von Verches 33), er berbentam, benahm fich jaghaft, und erft dem nlichen Bischofe von Salisbury gelang es, die Türken briagen. In diesem Gefechte jog fich der hospitaliter ert von Brugge durch ordnungswidrigen Ungeftum, bem Großmeister Werner eine ftrenge Ahnbung gu.

Min crastino 8. Barnabae, scil. Ineris (= 12. Junii). Gaufr. V. 49. p. 399. Bgi. Jo. BromGaufr. Vin. V. 52. p. 400. Ein Beweis von der Geneigtheit der Engelander, den frangofischen Pilgern Bose nachzureben.

<sup>,</sup> Unum ex nostris militem averunt, unde Franci non denotabantur infamia."

<sup>33)</sup> Comes de Perthi. Gaufr. Vin. l. c. Comes Perthen, Id. Lib. III. c. 4. p. 334.

Sto Befdicte ber Rreuginge. Bud V. Men X

3 Chr. Denn als Robert ber Deiden aufichtig murbe, verl die Schar feines Drbens, und unternahm, bem Befehl jum Angriff gegeben war, für fich einen I indem er mit bewundernsmurdiger Kraft einem ! gerafteten Tarfen die Bruft fo durchbobrte, dag die der Lanie aus dem Ruden bervorragte. Begen ordnungswidrigen Ungeftums bief ber Brofmeifte Ritter Robert von feinem Pferbe abfinet und ber bes Ordens gemartig in fenn. Der Ritter mußt ju Rufe von dem Rampfplage ju feinem Belte juruch und erft die Rurbitte angefebener Ritter erwirfte if dem Großmeifter wieder die Erlaubnif, fich feines 17. Jun. 4l bedienen34). Benige Lage bernach32) murde eine bi liche driffliche Carabane, welche dem Deere Lebensmit andere Bedürfniffe bon Joppe juführte, und beren tuna der Ronia Deinrich Dem Ritter Friedrich von Bie

34) Gaufr. Vin. 1. c. Rad Boba. ebbin (Can. 183. G. 280), welcher nicht mir Unrocht ben Dufelmannern ben Sieg guichreibt, ftanben bie Eur-Ben, melche an biefem Lage (im ara bifchen Terte ftebt irrig ber m.; es war ber 29. Dichumadi al awwal == 19. Jun.) wider bie Chriften fititten, unter bem Befehle bes Bebrebbin Dilbarno. Drepfig Ebriften wurden getöbtet, andere fielen in die Gefangenichaft ber Surten. "Bote Einbringung in Jerufalem, fügt Bobgebbin bingu, mar ein iberrliches Ereignig, und die Branten überfiel große Burcht, Die Bormache ber Mufelmanner begegen betam neuen Ruth und Aufmunterung ju Unternehmungen, fo Daß fie bas feinbliche deer überfielen, und bis an die augerften Belte bes Lagers ber Christen vorbrangen. Gott fen gepriefen." Den Ort, wo biefes

bas lateinifce ABert Coloni 35) Quinto decimo Kalend hoc est, die 8, Botulfi, sei Mercurii (= 17. Junii).

Befecht vorfiel, nennt Con

(G. 496): Kulonnish, make

Viu. V. 52. p. 400 - 402. bin (Cap. 153. 6. 231) ermal Rampfes nur mit, wenicen und fest ibn auf ben 3. Di aleachar = 17. Jun. Die batten auf erbattene Runde Anguge biefer Ravavane fich :

Dinterbalt gelegt, verftarft bi Araber, von welchen fie W Angriff machen Liegen; und Roben, brachen bie Eurten a Dintethalte berver. Der Chri

aber auch einige ber Tut 36) , Ceravana moetra d

wundet.

ben mehrere getobtet und g

### Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 511

end mehrern anderen tapfern Rittern übertragen hatte, 3. Ebr. infern bon Ramlab, bon einer großen Rabl bon Aras ern und Turfen überfallen, und die geleitende Ritter daft durch verftellte Rlucht in einen Sinterhalt nelockt, m bem Tage, an welchem Balduin Carron und Clarens. ald bon Montchablon die Geleitung übernommen batten, sub nicht mit binlanglicher Strenge Die Ordnung bes Enges aufrecht bielten, fondern den binten Rachtiebenben mofe Langfamfeit nachfaben, mabrend Die Borbern mit Blu großer Schnelligfeit boran eilten. Diefe Unordnung enunten Die im Gebirge lauernden Curfen, den Rachtrab mer Carabane anzuhalten. 3mar ftritten die Ritter tapfer mb mehrten die Beiden ab von der Blunderung; aber Rabl der Reinde mar febr betrachtlich, und von ihren Meilen murden Die Pferde ber driftlichen Ritter theils thotet, theils unbrauchbar gemacht. Doch, fo wie ein' ter fein Pferd verlaffen mußte, fo fubrte fogleich ein mer Baffengefahrte ein anderes Ros berben. Wie mebe ine andere Ritter fich gegen die antennenden Türken nicht Sattel halten fonnten, so wurde Balduin Carron brep bon seinem Rosse geworfen und mit eisernen Reulen ben Eurfen jammerlich mißhandelt, und feinem Rnaps , welcher ihm, ba er jum zwepten Mal den Sattel mite, fein Pferd überließ, wurde fogleich der Ropf von Lurten abgeschlagen; sein Waffengefährte, Der Ritter ilipp, wurde gefangen weggeschleppt, und der Ritter Grenbald von Montchablon entwich, als er den Andrang Larfen immer beftiger werden fab, in schneller Flucht.

Prins exercitum veniebat, onusta Intualibus et aliis clitellis necesliis. Caravanae conducendae delitatus erat Ferricus de Vianavice Innitis Heinrici, "Gaufr, Vin, Delagerungsgefchüs führte diese Karav vans nicht herben. Bgl. von Funk Gemälbe aus den Beiten der Kreup jüge Th. 3. G. 346. 512 Befdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XIL

Balduin Carron ju Hulfe, aber auch er ftürzte bald von seinem Rosse, wurde an einem Beine verwundet und mit Reulen ebenfalls jämmerlich geschlagen, und bende Rinne waren so von den Tüxten umringt, daß ihre Wassenberüber feine Runde mehr von ihnen hatten. Sie aber seine den Kampf so lange fort, bis der Graf Robert von Leies ster mit dem Ritter Stephan von Longchamp und seine übrigen Ritterschaft ihren zu Hulfe kam, mehrere Türsutheils niederschlug, theils gefangen nahm und die übrigen in das Sebirge zurücktrieb.

20. Jun. Bald hernach meldeten Bernhard, der Rundschafts des Königs Richard, ein geborner Araber und zwen and dere Eingeborne von Sprien, welche der Sprache des lauf des fundig, jeder für hundert Mark Gilbers 37) in mos genländischer Tracht es gewagt hatten, bis nach Rasin das Reich des Sultans Saladin zu durchforschen, die neue ägnptische Truppen zur Verstärfung der Heermach des Sultans Saladin, und mit denselben reiche Carabana aus Aegnpten, welche zu Belbais oder Pelusium diese

57) Gaufr. Vin. VI. g. p. 404. Diefer Schriftfteller berichtet febr aus. führlich von diefer Unternehmung, Lib. VI. c. 3 - 5. p. 404 - 407. Auch Bohaeddin (Cap. 154. G. 231 - 233) und Ebn al athir (G. 629) geben bapon eine ausführliche Rachricht. Rurae, mit geringer abweichung, gleiche lautende Ergablungen Diefes Abenteuers finden fich ben Radulf Coggesi bale (Chron. Anglicanum p. 821) und Matthaus Paris (p. 140); auch Roger bon Doveden (fol. 408 A.), Bromton (p. 1245), Abu Schamah (O. 661) und die Gefchichte von Jerufalem und Debron (E. 230) gedenten beffelben in der Rurae. Rach den

abendlandifchen Rachrichten w Die Etuppen, unter beren Goute Kaufleute die Reise machten, nut 🕊 Bedeckung der Caravanen; nach 🚾 arabifden Rachrichten benugten 🌬 Raufleute diese ficher scheinende 🗪 legenheit. Der von verführten 🕬 bern für den König Richard dem geübten Graberen ermabnt, au Saufrid Binifauf (p. 404), aud 🐲 haedbin (B. 231. 232). 28abrideini ift diefes Abenteuer daffelbe, melde Jafob von Bhry (Hist. Hier, p. 1886) in die Beit ber erfien Lagerung Wi Chriften ben Baitnubab fest. 84 oben &. 461 Anm. 1784

Iruppen ber größern Sicherheit wegen fich angeschloffen 3. Chr. atten, im Unjuge maren nach Jerufalem. Richard bielt 3 unter biefen Umffanden fur ratblich, ben Bering pon burgund gur Theilnabme an bem Berfuche, fo reicher beute, als von der Dlunderung Diefer Caravanen fich ers arten fteß, herr ju werden, einzuladen; und die Rrans fen fagten ihren Bepftand ju, unter der Bedingung, Be Der dritte Theil ber Beute ihnen gufallen folle, mas ichard jugeftand. Mit funfhundert Rittern und Taufend Dungenen Rnechten 38) jog der Ronig gegen Abend aus. te feinen Marich in einer mondbellen Racht bis in die Libe bon Astalon fort, und fandte am andern Morgen at. Jun. mige Rnechte in Diefe Ctabt, um Lebensmittel ju bos mao). Sobald diese mit hinlanglichen Lebensmitteln midgefommen maren, jog Richard vormarts den ermars Caravanen entgegen. Saladin aber, welcher indeff t. Rundschafter den Auszug des Ronigs Richard vers men batte, sandte auf fürzerm Wege fünfhundert mit maen und Langen bewaffnete Reiter \*\*) den berangiebens agnytischen Truppen ju Sulfe, welche in Demfelben menblicke ben bem Waffer Albaffa ankamen, als auch Ronig Richard dort eintraf, fich aber ungehindert ben agnytischen Truppen vereinigten. Die Bedeckung

Rach Roger von Soveden : comens secum 5000 hominum corum."

Am o. Ofchumadi al achar = m. tam zu Jerusalem die Nach; an, daß die Franken in der vorzichnen Nacht ausgezogen waren. Schamas a. a. D. Gaufrid Bing gibt keine genaue Zeitbestimza; doch geht aud dem Berfolge Ergählung hervot (Lib. VI. c. 7. 123), daß dieses Abenteuer nicht wer St. Johannistag untermen wurde.

IV. Band.

40) Unter der Anführung Des Emie Richar Aslam und des Temba, eines Mamluden des Malet al Abel, welche zu diesem Buge freywillig dem Sultan ihre Dienste antrugen. Bohaeddin S. 231. Nach Matthäus Paris ftanden die Truppen, mit welchen die Taravanen zogen, unter dem Befehle von sieben, nach Radulph Coggeshale, (ben welchem quinque für quique zu lesen ist) von fünf Emiren.

Sig Gefchichte ber Rrengguge. Buch V. Ran XIL

Chr. Der Carabanen foll zwen Taufend zu Pferde, außer eine aroffen Menge von Ruffnechten, gegablt baben, als ein in Dienfte bes Ronigs von England als Rundschafter fiche der Araber meldete, daß eine der angiebenden Caravant ben Beg nehme, welcher an einem runden Brunnen 4) porbenführe: denn Rulfeddin, der Bruder des Mald i Abel, welcher ber Unführer ber agnotifchen Ernoven wal beging Die Unvorfichtigfeit, daß er weder den ficheren Bi Durch die Bufte nabm, wozu ber Sultan ibn annill lief , noch nach dem Rathe eines der Emire 42), well Saladin ibm zu Sulfe geschickt batte, in Der Ract in bas Gebirge jog, aus Beforgniß, baß Die Carall auf einem nachtlichen Buge in Bermirrung geratben wi ten, fondern, fich bollfommen ficher mabnend, auf gewöhnlichen Strafe blieb und an bem genannten bu nen , in ber Rabe von Debron, Die Racht gubracht

Der König Richard, der Meldung des arabischen des hers nicht völlig trauend, sandte gegen Abend eine bern Beduinen aus, um nähere Kundschaft einzuziehn und mit ihm zwen leicht bewaffnete Reiter oder Lutter len, welche als Arabet sich kleideten. Diese gelangten den das auf einer Anhöhe errichtete Lager der ägyptiffe Truppen und der Caravanen; worauf sogleich Santiffe aus demselben sich ihnen näherten und sie befragten, wie

Jerufalem berichtet: "bag ber sie von England, der erften Rednicht trauend, mit den Araben wenigen Rittern bis zu den Connen geritten sen, in arabischertwift Lager beobachtet, und alle in tiefem Schlafe rubend gefunden Deer habe vorrücken lassen." Die Bericht war also falsch.

<sup>41)</sup> Per cisternam rotundam, Gaufr. Vinis, pag. 405. Juxta Turbatam cisternam. Matth. Paris. Bieueicht bas Waster, welches Bohaedbin Chowailepha, und die Geschichte von Jerusalem und hebron Choilata nennen.

<sup>42)</sup> Des Emir Achar Aslam.

<sup>43)</sup> Gaufr. Vin. VI. 4. p. 405. Rach Bohaeddin (G. 232) wurde nach

Beste Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 515

ren, woher sie famen und wohin ihre Reise ginge. Inder Beduine, den Tursopulen zuwinkend, daß sie schweist, und nicht durch ihre Sprache sich verrathen mochs, ab jur Antwort, daß sie Araber waren, und aus Gegend von Askalon, wohin sie, um Beute zu mas n, gezogen waren, zurücklämen. Diese Antwort, faud reinen Glanben, sondern es wurde ihnen erwiedert, m wisse wohl, daß sie zu den verruchten Abtrünvigen idren, welche dem Konige von England wider ihre anbensgenossen dienten. Obgleich der Beduine diese schuldigung für eine Lüge erklärte, so wollten die Sas enen gleichwohl schon Hand anlegen, die Späher zu ers isen; doch diese entsamen durch die Klucht, lange Zeit zu den Saracenen mit Lanten und Pfeisen verfolgt.

Sobald durch ihre Meldung der König Richard von 25. Jun. Lage der Sachen war überzeugt worden, so gebot er, Pferde zu füttern, und in der Nacht zog die christs k Ritterschaft aus zum Rampfe; und als sie in die he der Feinde kamen, so ordnete Richard die Scharen, im seine Stellung in dem vordern Treffen, den Frans medas hintertreffen überlassend, und ließ durch seinen wild verkündigen, daß, so lange der Rampf dauern webe, niemand sich untersaugen sollte, zu plündern. der diesen Anordnungen brach der Tag an 4-); und da Kundschafter meldeten, daß die Truppen und Caras ten im Begriffe wären, vorwärts zu ziehen: so ließ

Der Anariff gefchab, nach Bos

circa horam diei primam." Rach Saufrid Binifauf (p. 405): "cum jam dies esset." Am Abende diefes Tages erhielt ber Sultan zu Jerufatem burch Staufnechte, welche entroben waren, die Rachricht von diefem Bertufte.

bin (S. 232. 233), in der Frühe Korgens vom Dienstage den zz. umadi al achar = 23. Junius; tt die Beitbestimmung des Roger Doveden zusammentrisst: "vigiarivkatis 8. Joannis Baptistae,

516 Befdichte ber Rreugguge. Bud V. Rap. XIL

3. Cor. Ridard bie Bogenfchusen und Armbrukichasen sorride. um die Saracenen jum Rampfe aufzufordern und imm Rug an binbern, indem er mit ben geordneten Coam ber Ritter nachfolgte. Die faracenischen Rrieger fchann fic imar ebenfalle, ale fie faben, bas bem Rampfe nicht nustumeichen fen; aber ibr Biderftand mar, ungeechtt ber Unerfchrockenbeit, mit welcher Rulfeddin und ander Emire ftritten, zu fcwach gegen Die ungeftume Lanfe feit bes Ronigs Richard und feiner Schar und gegen be Beldicklichkeit, womit die Krantolen, wetteifernd mit M Ritterichaft bes Ronigs von England an Lapferfeit, Diesem Lage fampften 45). 2war ermannten fich bie mb Da Die Saracenen, durch Bergweiffung, mo fie fliebend at driftliche Ritter fließen, jum Rampfe gezwungen; mi brenfig Beiden, welche mit dem Ritter Roger von Im ansammentrafen, tobteten beffen Pferd, und fle nam Des madern Ritters Meifter geworben, menn nicht ein feiner Baffengefahrten 46) ihm zu Sulfe gefommen with Obaleich auch das Rof diefes Ritters fiel, fo vertheidig Roger boch ju Sufe fic und feinen Baffengefahrten lange, bis ber Graf von Leicester, Gilbert Maleman mit vier Rittern, und Alexander Arft und mebrere andere Ab ter ihn befrenten, und Stephan Longdamp ihm ein Raf überließ. Bald mar die Rlucht und Bermirrung der 66 racenen allgemein, einige floben nach ber Burg Rraf if Reinigen Arabien, andere in die Bufte, andere nach be agnytischen Grange, und der großte Theil der Caravand welche mabrend bes Rampfe Salt gemacht batten, mar M Plunderung preisgegeben; nur ein Theil ihrer Coff

<sup>45) ,</sup> Eximic dimicant Regales, 46) Quidam socius, Jukel, 6 strenuissime Franci, utpote proellie manensis. Gaufr. Vin. l. 6 exercitati. Gaufr. Vin. p. 406.

# e Thaten bes & Michard im gel. Lande, sir

erettet burch bie bon Galadin ju Sulfe gefchiche 3. Cor. er, welche in bas Gebirge boran gegangen mad als fie vernommen batten, was in der Chne zurudfamen, die plundernden Grifflichen Rnechte 1, ibrer mehrere erschingen, und ihnen einen res Raubes wieder entriffen 47). Obwohl mehrere und Dromedare durch ihre Schnelligfeit den nache driftlichen Rittern entgingen, fo flieg boch bie er, welche eingefangen murben, nach oberfiachlicher g +8) auf eintausend fiebenbundert, ber erbeuteten ere und Efel mar feine Babl, und außer bedeutenden in bon 3wiebach, Mebl, Weigen, Gerfie und ane ensmitteln murden ben Chriffen zur Beute eine inge bon Argnenen 49), Bucker, Dfeffer, Bimmt und

eddin S. 233. "Ein Theil me, fagt Ebb al albir murbe gefangen, bet anfich auf ben Berg Debrem, nten verfolgten ibn nicht; ur eine balbe Barafange rfolgt hatten, fo wurden cht haben." nique utcunque adunavi dromedarii) aestimabanincerto tamen numero, millia et septingenti. " t. VI. 5. p. 407. Roget i gibt bie Babl ber von e Richard erbeuteten Ka-200, und ber erbeuteten Maulthiere ju 4000 an. (a. a. D.) fragte einen anner, welche biefem für anner unglüdlichen Ereig. obnt batten, nach ber Babl n Franten erbeuteten Ra-Pferbe. Diefer gab an,

Befangene und bennahe

ber Feinde gefallen maren. Diefe Uns gabe wurde auch von Undern beffatigt. Dach Abu Schamah war die Beute, melde die Kranken gewannen, unbetradilid, nach ber Befchichte von Jerufalem und Debron aber unermeglich. Rach Radulph Coggeshale und Matthaus Darid führten Die Caravas nen por ber Beraubung mit fich fice ben Laufend Rameele. Die Bahl ber erichlagenen mufelmannifden Reites mird von Saufrid Binifauf (1. c.) und Bromton (p. 1945) gu 1700 ans gegeben, ohne die Buffnechte. Rach Bohaeddin (p. 232) fielen von angefebenen Rufelmannern ber Kammerherr (Dadicheb) Jofeph. und der jum gere ber Gohne bes Dichavel; und die Rranten verloren, nach Giner Unaabe, awenhundert, nach andern Rach richten, gebn Ritter. Rach Ebn al aibir murbe Ein vornehmer Megypter gehr bren Taufend Rameele, tödtet.

eben fo viele Pferde in die Gewalt

49) "Electuaria (ifiber von Sevilla

mege Gefdidte ber Krenzifga. Dudivings

Bades vill gemamtes und unnendmitel Bolb. un ber: eine beträchtliche Rabe Beibener und burrurne der "Baffen und :Raftingin verfchiebener Art "9) selte burt mit funflicher Ethileren ... melterter ! faftbarer Geratbe 3 3 mund aterliden Bisadfriele 33) vielem alikflichen Abentenen ma bei Konte über I man ber open : Besteinfile fommenbe : Rimin Deinrh

พศ ของ เอร์ **ดี โ**สมอสิกา และเปรี ฮ โส antier mehrt Driet Greit : died tillet ! .. und War ab attier thatte nod morre, boxpernt a bieteint matet et ang beite perzindelentent mite drog Melde von auserteleffen Stäutern, L. du Cange Glover, ), pherima et , ber Cormene Jurilafam, medicinas." Gaufr, Vin. p. 407.

50) , Pallia holoserica, gurpu.

bis über Die Rnie reichenber runder

Brauentroct, wie noch jest unfere

Brauen tragen, f. Adelung Glossar. manuale sub h. v. und bie gries difden Wörterbucher v. Kunlas) et ostrum et multiformium ornamenta vestium . . . tela multiplicia, insutas loricas, vulgo dictas Gasiganz." Gaufr. Vin. l. c. Bgl. Jo. Bromton I, c. Der Rame Gafiganz ift eine Berberbung bes auch ben Bobarbbin (Cap. 164. G. 249. Cap, 178. S. 271) und Abulfeba (Ann, moel, T. IV. p. 134) vortommenden perfis fchen Borte: Kesagendeh ober Ke-مواکیزاغیند , کزاغنده ( کیزاغینه ) sagend

quo in bello sub lorica uti solent." 51) Pelves, utres, olias argenteas, candelabra. Gaufr. Vin. l. c.

welches ein ausgepolftertes Bangere

bemb bedeutet und von Menindfo

(Lex. Arab, pers, turc.) erflart wird

burch; "Thorax, multo cotto seu

gossypio et serico crudo infarctus.

Radrigt mit; in Ciner unfe be, welcher von uns nach mit Bagren gefandt mar mir Rachfiebenbes ; "Als bie une ungriffent, batten wir b

Rameele su belaben und vot aichen. 30 trug mein Gen und erreichte ben Berg (ben inbem; ich: und bas Bepå Maderer anitmaken. ABir fii eine Schar von Rranten, # des Bepades, welches ich fi gen luchte, hemachtigten, up vor ihnen in ber Entfernu Bogenichuffes. Go wie bi

fer: Gepåd: aufgenommen.

Blöslich fat ich auf einem i bobes Gebände, und alf dem Ramen deffelben mich et fo fagte man mir, es met 3ch begab mich babin, w tom dort gefund und mot aurück nach Jerusalem." Die

fich mir naberten, fo entfol

benen, welche mit mir ma

ging fort . ohne au miffen,

verließ bernach Jerufalem m ju Bafaa, ben Dateb, von ergriffen; er war einer Ge ronnen und fand seinen Ü als er fich gerettet alaubte.4

e Pilger, welche demfelben dort fich angeschlassen hate 3. gar.
n, mit ihm sich vereinigten, nach Baitnubah zuruch, 26. Jun.
1d theilte die reiche Beute nicht nur unter diejenigen, elche mit ihm gezogen, sondern gewährte auch den übris in Pilgern, welche zuruckgeblieben waren, einen billigen ntheil. Darum war der Tag seiner Rücksehr, zum Vers russe der Muselmanner, ein Tag allgemeinen Jubels im zer der Pilger 3.3).

- Unter folden Abenteuern murden Die Bilger burch be Erwerbung zwener Stude bes beiligen Rreuzes ers seut, wovon das Gine der fprifche Bifchof von Endda, Beleitet von einer großen Babl frommer Manner und Beiber . dem Ronige Richard überreichte 54). Bald bers od ericbien ber Abt von St. Elias, einem bren Deis m bon Berufalem entlegenen Betbaufe, ein ehrmurdiger beis mit langem Barte, und meldete, baß er ein achtes tic des beiligen Kreuzes feit langerer Zeit verborgen Mte, ju deffen Auslieferung der Gultan Saladin mehr einmal durch Marter vergeblich versucht babe, ibn zu Ungen, indem er durch das Borgeben, in den Uns ben der letten Eroberung von Jerusalem, Diefen Chag Moren gu baben, ber weitern Rachfrage ausgewichen Der fromme Abt führte den Ronig an den Orte a er diefes mabre Rreus verborgen batte, es murde

D) Bobaeddin S. 233. Gaufr. Vin.
. 6. p. 408. Bromton (p. 1245)
k, der König Richard habe die eitung eingerichtet gemäß dem Berinfie eines ieden (juxta merita Eulorum); Matthäus Paris bea Uptet, die Normänner feyen vor. Uch begünstigt worden. Die Rückt tes Königs von England in das ger ben Baitnubah ersolgte, nach

Bohaeddin am Frentage, d. 16. Dichumadi al achar = 26. Junius. Saufrid Binisauf scheint fie, so wie überzhaupt dieses Abenteuer, um einige Lage früher zu stellen, wenn sein Ausbruck (VI. 7. p. 408): instante sestivitate S. Joannis, ganz genau zu nehmen ist.

64) Gaufr. Vin. V. 53. p. 402.

520 Gefdichte ber Rrenginge. Oud V. Rap. XIL

3. Ehr. wirklich gefunden, in feierlichem Juge in das driffich Lager gebracht, und den andachtigen Pilgern jum Auft dargereicht 53).

Die Zeit, welche ben Baitnubah jugebracht wurch hatte viel besser benust werden können, und die And nung vieler Pikger, daß ein rascher, sogleich nach de Ansunft des Herres in jenem Lagerplate unternomment Angriss die Stadt Jerusalem schnell in die Sewalt da Christen hatte bringen können, war sicherlich nicht sin Srund. Wenn auch die Nachricht, daß Saladin seine schnellsten Renner damals schon bereit halten ließ, m. sobald der König Richard anzöge, zu entsliehen 30) ein ruhmredige Erdichtung sepn mag: so ist es doch gewis daß in Jerusalem durch die Annaherung des Pikses deres eine allgemeine Bestürzung verbreitet wurde; den die Truppen, welche der Sultan im Winter entlasse hatte, waren noch nicht wieder zurückgekehrt, Males is

65) "Quam et populo summa cum devotione certatim osculantes adorayeiunt, ubertim piis fluentibus lachrymis. Gaufr. Vin. V. 54. p. 402. Rogeriud be Doveden (fol. 408 A.) bemerft, daß diefes Rreug den Ramen : Rreus der Sprer führte, und perfiegelt in einer Mauer bes Bethaufes (capellae) St. Elias gefunden wurde. Rach Saufrid Binifauf er: fchien der Ubt von St. Elias im drift: lichen Lager : tertia die ante festum S. Joannis, die Sancti Albani = 22. Juniud, alfo mabrent ber Abmefenheit des Ronige Richard. Matthaus Paris (p. 141), welcher die Auffindung Diefer Reliquie fpater fest, als ben unten ergablten Etreit bes Ronias Richard mit bem Bergoge von Burgund, bezeichnet ben Geiftlichen, melber bie Ungeige bavon machte, als

einen Einsiebler, welcher ben Et. 60 muel auf dem Sebirge (apud 8t. 8 muelen in monte) lange Zeit 164 von Kräutern gelebt hatte, den Sel der Weiffagung besaß, und dem Snige vorhersagte, daß es ihm dies Mal mit aller Lapferkeit nicht zells gen würde, herr des gelobten kand werden. Sum Beweise der Wast die Einsiedler, daß er selbst am sebst ten Lage sterben werde; was aus da Richard ihn ben sich behielt, is Erfüllung ging.

56) Gaufr. Vin. V. 50. p. 899. 18 rex in illo formidinis ipsorum in culo processisset cum universores citu, profecto deseruissent civistem Jerusalem Turci quietam si liberam Christianis habitandam.

# Reste Thaten bes R. Richard im gel. Lande 521

il, ber Bruder, und Malet al afdal, der Cobn des 3. Chr. Itans, maren mit beträchtlichen Scharen nach Defos amien gezogen, Serufalem mar nur mit ber Leibmache Sultans und einem Theile bes agnotischen Deeres ist 57), und ber Bau ber neuen Mauern, womit Gas in ben größten Theil ber beiligen Stadt umgab, mar bl febr weit vorgeruckt, aber noch nicht vollendet 58). su fam, baf Salabin, beffen Gesundheit burch bie ichwerlichfeiten feiner frubern Reldinge febr gefcmacht e, febr anhaltender Unftrengung faum fabig mar. Der Itan fab baber fich genothigt, einzelne fleine Schars Bel abgerechnet, auf Bertheidigung fich zu befchrans . indem er burch ichriftliche Befehle ben Bau ber wern bon gerufalem unter Die Emire gur ichleunigen berung vertheilte, und die Truppen anwies, fich jum tellen Austuge unter feiner eigenen Unführung für ben I, daß die Christen einen Angriff auf die beilige Stadt ernehmen murden, fertig ju balten 50). Richt einmal 'Abmefenheit des Ronigs und des auserlefenften Theils driftlichen Ritterschaft mabrend bes Juges gegen bie ptifchen Caravanen murbe von Saladin ju einem Ues falle des lagers der Pilger benugt. Richard gemabrte of den Beiden in Jerufalem Beit, fich von ihrer Bes gung ju erholen.

Die Beforgniffe des Sultans erneuerten fic, als b der Ruckfehr des Konigs von England von dem Zuge h hebron mancherlen Anstalten anzudeuten schienen,

<sup>)</sup> Ebn al athir S. 528. "Man ete nach Ptolemais, fagt Joins (Hist. de St. Louis. Paris. 1761. p. 116), fag es die Christen, wenn vollten, am andern Tage (lenden) nehmen könnten, weil die gange

Rittericaft bes Sultans von Damastus (Saladin) ausgezogen war zu einem Rriege, welchen er mit einem andern Sultan führte."

<sup>58)</sup> Bohaeddin Cap. 153. 6. 230.

<sup>59)</sup> Bohaeddin a. a. D.

522 Befdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XIL

3. Chr. baff die Chriften auf einen langern Anfenthalt in der Gu gend bon gerufglem rechneten. Richt mur erregte bem Sultan Die Ankunft bes Ronias Beinrich mit nicht nube : trachtlicher Berffarfung Die Rurcht, daß Die Belagerung bon Merufalem nunmehr bald begonnen werden modte: fondern das driftliche Deer verließ auch feine Stellung am Rufe eines Berges ber Baitnubab, und tog fic in Die Chene, und eine gabireiche Schar fellte fich ben Indbei um die Strafe, auf welcher bem Bilgerbeere Die Lebentmittel jugeführt murben, ju becten. Durch ben grofen Berluft, welchen die Mufelmanner burch die Blunderum ber Carabanen und die Berftreuung der fie begleitenbe aanptifden Truppen erlitten batten, mar der Muth be Rrieger des Gultans eben fo febr niebergebruckt morbe als dem Gultan durch Diefes gludliche Unternehmen de Muth der Chriften geboben ju fenn ichien. Saladin für tete baber bas Schlimmfte; ba aber außer feinem Solut Malet al afdal, welcher damals mit ibm nicht in gute Bernehmen ftand, noch fein anderer Emir ibm Berkin fungen gugeführt batte: fo fonnte er nur feine fraben Anordnungen erneuen, durch überall in feinem Reiche a gebende Mahnungen, Die entlaffenen Truppen und na Scharen zu fich rufen, und burch Berftopfung ber Brm nen in einem Umfreise bon zwen Meilen ben Reinde ben Aufenthalt in der Gegend von Berusalem erichm ren 40). In einem Rriegsrathe, welchen Saladin an a gut amenten Tage des Monats Julius bielt, beberrichte ein trube Stimmung alle Unmefende. Der Radi Bohaeddin von dem Sultan aufgefordert, Die Emire jum Ausbarm in dem heiligen Rampfe zu ermabnen, erinnerte fie a

<sup>60)</sup> Bohaeddin Cap. 154. 155. G. 231. Gaufr. Vin. VI. 7. p. 408.

Benfpiel Der Baffengefährten Des großen Propheten 3. Chr. Lohammed, welche, ald der Prophet in einer gefahrvole n Lage war, burd einen Gid gelobten, bis jum Sobe Defampfen. Laft und , fo fcblof bet begeifterte Rabi Ine Rede, nach biefem glorreichen Benfpiele in ber Mas Dee des Chalifen Omar einmutbig fcooten, fterben au wilen mit den Baffen in der Sand; vielleicht beingt efer Entschluß und ben Sieg über ben Reind," Doch Be fcwiegen 4x); Endlich sprach ber Sultan von feis Em Throne, betroffen uber folche Muthlofigfeit: " Preis fen mit und Segen dem Bropheten! Wiffet, daß ibr gegenmars Dibas alleinige Deer bes Aslam fend, und beffen eine Eduswehr, daß Gut und Blut und die Rinder der Inselmanner euch jur Beschirmung übergeben find, und Mer ench fein anderer Muselmann diesem Reinde entges man treten magt, melder, fo ibr, mas Gott verbus mindge, euch entziehen werdet, Diefe gander jusammens Men wird, wie der Engel des Gerichts das Buch que menrollt, in welchem die handlungen der Menfchen brieben find. Richt bloß die Beschirmung dieser der habt ihr übernommen, und genießt dafür, was fere Schapfammer euch darbieten fann, sondern auch Puselmanner der übrigen gander bauen auf euern Auf diese Rede erhob fich Saifeddin Desche , der ehemalige Kriegsbefehlshaber von Ptolemais: Derr, sprach der tapfere Emir, wir sind beine Dies r und Knechte, du haft mit Wohlthaten uns überhäuft, s groß und angesehen gemacht, und so viel uns verlies bu, daß nichts unfer ift, als unfre Nacken, und biefe

<sup>61)</sup> Bohaeddin (Cap. 156, S. 235 — fest 187), wo von diesen Berhandlungen bingi usfführliche Nachrlicht gegeben wird, auf

fest nach einem Sprichworte (S. 335) hinzu: "fie waren fo ftitt, als fagen auf ihren Köpfen Böget."

3. Chr. mogen in beiner Sand fenn; wir fcmbren ber Gott, bal feiner Dich verlaffen wird, fo lange wir leben." Alle an mefende Emire, jum Theil ebemalige Baffengefahrte Des großen Schirfub, fimmten in diese tapfrer Rrige mardiae Meußerung ein, und Sgladin, erfreut but Die wiedergefehrte Enticoloffenbeit feiner Emire, feien Diefen Lag burch ein Gaftmal. Aber fcon am Aben fanden die Bertrauten bes Gultans, welche ben ibm mi Abendaebete fich ju versammeln pflegten, ibren ben nicht mehr fo frob, als zubor. Als die abrigen fic fernten, gebot Saladin dem Radi Bohaeddin au bleibe und eroffnete feinem Freunde vertraulich als die Urfa feiner Berftimmung, baf die Ramlucken erflart batten, nen miffalle ber im Rriegsrathe bes Sultans gefd Befchluß: in Berufalem eine Belagerung auszuhalten f nicht angurathen, indem der barin bleibenden Befatt Daffelbe Schickfal beborftebe, welches Die Dufelman von Ptolemais erfahren batten: ihnen scheine es fin mit dem Feinde ju folagen, denn ber Gieg murbe ! Muselmanner wieder in den Befit alles Berlornen bris gen, und wenn der Sieg nicht errungen marde, fo lie fich boch bas heer retten, und bie Stadt Gerufale nine melde ber Islam auch ju anderer Zeit babe beftete muffen, mochte bann preisgegeben werden; mollte all ber Gultan feine Rrieger nothigen, Jerusalem gu beban ten, fo mochte er entweder felbft mit ihnen in Der Stell bleiben ober boch wenigstens einen seiner Bermanbten : Befehlshaber einsegen. Bohaeddin fuchte feinen ben ju troften, fo gut er es bermochte, febrte, nachbem er et gegen Morgen ibn verlaffen hatte, um die Stunde be Morgengebets icon wieder ju ibm jurud, und rieth ibm durch beimliche Almofen und ein andachtiges Gebet mit venmaliger Berbeugung der Rnice in der Moschee Omars 7. Chr. B Diefem Tage, als dem beiligen Tage der Muselmans Brept D. et, Die Snade und den Schus Gottes ju erfieben. Bos nebbin bemerkte, ba er wenige Stunden bernach neben m Gultan fein Gebet in der großen Mofchee ju Gerus Jem verrichtete, bag Saladin feinen Rath befolgte, und Ehranen der Wehmuth von den Mangen des Selden Abrend feines Rillen Gebets rollten und feinen Betfinkl Detten. Der Gultan aber gab nicht dem Millen ber mmlucen nach, fondern befchloß, Serufalem ju behanne B, und ba es ibm nicht rathfam fdien, felbft ber Bes merung fich auszusegen, wozu er anfangs entschlossen Dr. so ernannte er den Kursten Madschdeddin Chu bedichab 'von Baallef, feinen Bermandten, jum Ber Mibaber von Jerusalem. Doch die Gefahr, welche den uten mit so großer Besorgniß erfüllt batte, war nicht b borbanden, und icon am andern Morgen erfuhe win durch die Meldung feiner Borwacher daß die iften auf den Ruckjug Dachten 62). Diwohl der König Richard nicht: ohne Kunde war Junius. der Unlust der Krieger Saladins, die Stadt Jevus 1 111 vertheidigen, und obwohl er von einer christlis forifchen Krau, welche ju Jerufalem wohnte, nicht ligenaue Nachricht über alles, was dort vorging, sons fogar den Schluffel eines Thores berfeiben erhalten in foll 63): fo war er gleichwohl nicht geneigt, die ingerung zu unternehmen. Bielmehr in berfelben Beits velcher Satadin fich vergeblich bemühte, den gesunker Bi Muth feiner Rrieger ju beben, und in ihnen Bes berung für die Bertheidigung einer der heiligken Städte

Bohaeddin Cap. 1. S. 7-9. 65) Matth. Paris hist, Anglicana 125. S. 237. p. 14e.

est Gefdicte ber Rtentinge mbach in beiner band fenn; wie fliebben feiner bich verfaffen :wirb i. fo fande wir ichen? mefenbe Emire. :: www Theil rhemalter MRas bes großen Cobirtus : filmmeen in biefe sanfret marbies MenBerung ein, und Gelebin, wie bie .. wiebergefebrte: Ensichlo Renbals: fel nur Emine. pieles Lag durch ein Safimal. Aber fichog a fanben bie Bertrakten bes Sultans, mulche bin fi Abendgebete fich ju verfammeln :pflegten, : Wren nicht mehr fo freb all juber. "Als bie åbeigen fernten, gebot Galabin bem Radi Bofaedbin in b und eröffnete feinem Areunde vertraufich; als die ! feiner Berffimmung , Daff Die Maminchen enflart ban nen miffalle ber im Ariendrathe bes Gultaus Befolnf: in Verpfelem sine Belauereier ausmad nicht angurathen; indem ber barin bleibenben Be baffelbe Schieffal Beborftebe, welches die Mufel von Brolemais erfahren batten : ibnen icheine es mit bem Reinde ju folggen, benn ber Gieg mit Mufelmauner wieder in den Befit alles Berlornen gen, und wenn ber Gieg nicht errungen marbe. fi fic boch bas heer retten, und bie Stadt Sen phue welche ber Islam auch ju anderer Beit bale ! muffen, mochte dann preisgegeben werben; molls Der Sultan feine Rrieger nothigen, Jerufalem in ten, fo mochte er entweder felbft mit ibnen in ber bleiben ober boch wenigstens einen feiner Bermanb Befehlshaber einfegen. Bohaedbin fuchte feinen

Bleiben oder doch wenigstens einen seiner Berwands Befehlshaber einsehen. Bohaeddin suchte seinen gu troften, so gut er es vermochte, kehrte, nachdem gegen Worgen ihn verlassen hatte, um die Studd Worgengebets schon wieder zu ihm zuruck, und riet durch heimliche Almosen und ein andächtiges Sa

3. Chr. magen in beiner Sand fenn; wir fcmaren ben Gott, bal feiner dich verlaffen wird, fo lange wie leben." Mile an wefende Emire, jum Theil ebemalige Baffengefahrte Des aroffen Schirfub, fimmten in diefe tapfrer Reign mardiae Menferung ein, und Saladin, erfrent bur Die wiedergefebrte Entfoloffenbeit feiner Emire, felet Diefen Tag durch ein Gaftmal. Aber fcbon am Aben fanden die Bertrauten bes Gultans, welche ben ibm u Abendgebete fich in verfammeln pflegten, ibren ber nicht mehr fo frob, ale jubor. Als Die abrigen fic fernten, gebot Saladin dem Radi Bohaeddin au bleib und eröffnete feinem Rreunde vertraulich als Die Urfa feiner Berftimmung , daß die Ramlucken erflart batten, nen migfalle ber im Rriegsrathe bes Sultans gefa Beschluß; in Jerufalem eine Belagerung auszuhalten nicht anzurathen, indem der barin bleibenben Befat Daffelbe Schickfal bevorftebe, welches die Dufelmin von Ptolemais erfahren batten: ihnen icheine es fil mit dem Reinde ju folagen, benn ber Ciea murbe 1 Mufelmauner wieder in den Befit alles Berlornen bit gen, und wenn der Sieg nicht errungen murbe, fo fi fich doch das heer retten, und die Stadt Gerusale obne welche der Islam auch ju anderer Zeit babe beftel muffen, mochte bann preisgegeben werden; wollte d ber Sultan feine Rrieger nothigen, Jerufalem au beba ten, fo mochte er entweder felbft mit ihnen in ber Gi bleiben ober boch wenigstens einen feiner Bermandten Befehlshaber einfegen. Bohaeddin fuchte feinen bet ju troften, fo gut er es bermochte, febrte, nachbem er e gegen Morgen ibn verlaffen hatte, um die Stunde ! Morgengebets icon wieder ju ibm jurud, und rieth ih burch beimliche Almofen und ein andachtiges Gebet !

penmaliger Berbeugung der Rnice in der Mofchee Omars 7. Chr. m Diefem Lage, als dem beiligen Lage der Mufelmans Brent b. et. Die Snade und ben Schut Gottes qu erfieben. Bos nebbin bemerfte, ba er wenige Stunden bernech neben im Gultan fein Gebet in Der großen Mofchee ju Gerus dem verrichtete, daß Saladin feinen Rath befolgte, und if Thranen der Wehmuth von ben Wannen des Selden Abrend feines fillen Gebets rollten und feinen Betfinbl Detten. Der Gultan aber gab nicht dem Willen ber mmlucen nach, fondern befchloß, Bernfalem ju behaupe B, und ba es ihm nicht rathfam fdien, felbft ber Bes Derung fich auszusetzen, wozu er anfange entschloffen by fo ernannte er ben Rurften Dabidobedbin Ebn ochfchab 'bon Baallet, feinen Bermandten, jum Bes maber von Jerusalem. Doch die Gefahr, welche den tan mit so großer Besorgniß erfüllt batte, war nicht b. porbanden, und icon am andern Morgen erfufte win durch die Meldung feiner Borwacher daß die Ren auf ben Ruckjug Dachten 62). Diwohl der Konig Richard nicht: ohne Kunde war Junius. der Unluft der Arieger Saladins, die Stadt Terus I in vertheibigen, und obwohl er von einer christlis forischen Krau, welche ju Jerufalem wohnte, nicht Egenque Radricht über alles, was dort vorging, fons fogar ben Schluffel eines Thores berfelben erhalten s foll 63): so war er gleichwohl nicht geneigt, Die Berung zu unternehmen. Bielmehr in berfelben Beits elder Sakadin fich vergeblich bemühte, den gesunker Muth feiner Krieger ju beben, und in ihnen Bes kung für die Bertheidigung einer der beiligken Städte

Bohaeddin Cap. 1. S. 7-9. 65) Matth. Paris hist, Anglicans 65, S. 337.

3. Chr. des Islam ju erweiten, mar bem Ronige Michard bei Gebnsucht seiner Baffengefahrten, ihr Gelubde ju erft len, laftig, und er ergriff mit Begierbe ben erften Bor mand, welcher fich Darbot, fein ju Astalon offentit perfundiates fonigliches Wort juruckunehmen. Die bringende und ungeftume Forderung, befondert b frangofischen Bilger, bag er bas Deer endlich an i Mauern von Jerufalem führen moge, verfammelte fury por feinem Buge nach Debron, einen Rriegen und als in bemfelben die Krangofen ibre Korderum Derholten: fo brachte Richard Bedenflichfeiten bor, che eben fo aut zu Askalon, als in ber Rabe von M falen, ibm batten einfallen fonnen. Er meinte, bal arpfien Entfernung von der Rufte Des Meeres, mobil Wilger allein Lebensmittel erhalten fonnten, ben ber Son rigfeit, auf einem Wege bon fo betrachtlicher gannt Aufubr gegen Die überall, befonders in bem Gebirge fcen Ramlab und Serufalem, berumftreifenden und la Den turfischen Reiter ju fichern, und ben ben Sinden fen, welche die bon den Keinden befegten Gebirgin der weitern Bewegung der Pilger, befonders wegen i Unfunde des gandes, entgegenstellten, fonne er für Belagerung von Jerufalem nur Die größten 64 ren und Dubfeligfeiten befürchten, und feinen gi Dazu fomme, daß et ! gen Erfolg fich beriprechen. Sultan Saladin ein Leichtes fen, das driffliche bet umgeben, und durch die Besehung der Ebene von M lab ben Berfehr ber Bilger mit ben wiedereroben Stadten an der Rufte des gelobten gandes ju bemme und endlich sen das heer des Areuges nicht mehr gabin genug, um mit getheilter Macht jugleich eine fo gr Stadt, als Jerusalem, ju umlagern und, wie und

unffigern Umftanden, mabrend ber Belagerung von Ptos 3. Chr. mais, bas Beer bes Sultans Saladin ju befampfen. Doch wenn ibr, fprach Richard in erfunftelter Rede, beb nerm Borfage beharren wollt, nun wohlan! fo will ich ner Begleiter, aber nicht euer Rubrer fenn, indem ich nich feperlich vermabre gegen jede Berantwortlichfeit, n melde ein unbesonnenes Unternehmen nicht ermangeln Dirb, Diejenigen gu- bringen, welche' bagu rathen. rage Dagegen Darauf an, daß wir bie Meinung ber empler und hofpitaliter, welche des gandes fundiaer nd als wir, und beffer miffen, mas fich funftig behaup; m laft, baruber vernehmen, ob nicht ein Rug nach Mes boten, oder die Belagerung von Berntus oder Damass is ansführbarer fen und mehr mabren Bortbeil bringe. is Die Belagerung von Gerufalem." Es murde bierauf Moloffen, bag zwanzig Gefchworne, namlich funf Krans ien, funf Templer, eben fo viele hofpitaliter und fingeborne, den Untrag des Ronigs in Berathung nebe ten, und ihrem Ausspruche alle Bilger ohne weitern iberspruch Rolge leiften sollten. Diese Geschwornen ers rten nach einiger Berathung, daß die Beerfahrt nach Enopten der Belagerung von Jerufalem vorzugieben fen. darb ergriff biefen Borfchlag mit großer Leidenschafts bfeit, und suchte die Frangosen, welche ihn mit gutem bunde fur unausfuhrbar hielten, und noch immer nach Erufalem ju gieben verlangten, umguftimmen durch die Eflarung, daß er fur die heerfahrt nach Megnyten nicht br fiebenhundert Ritter und zwen Saufend Rnechte aus nen Mitteln befolden wolle, Andern auch dem drifts then heere auf Diefem Buge Die englische ju Ptolemais egende Flotte ju Dienste fenn follte, und jeder Pilger, elder an Geld ober andern Bedurfniffen Mangel litte,

528 Befdicte ber Rreuggage. Bud V. Rap. XII.

3. Ebr. auf jede mögliche Unterstützung rechnen durfe; falls aber eine andere Unternehmung jur Ausführung fame, so wurden zwar mit seiner eigenen Ritterschaft daran Theil nehmen aber auf die Unterhaltung von Soldnern sich nicht ein lassen. Hierauf beschied Richard die Barons in die Zelt der Hospitaliter, um anzugeben, was jeder zu eine künstigen Belagerung beptragen und wie viele Mannschaft er stellen könne; und viele sollen damals mehr zugesatt baben, als sie leisten konnten 04).

Nach der Ruckfehr des Königs Richard von hehre erneuerte sich dieser Streit mit verstärfter heftigkeit; di wanzig Seschwornen aber beharrten auf ihrer Meinum und führten, nachdem Saladin die Brunnen hatte ver stopfen lassen, auch den Wassermangel als ein unüber windliches hinderniß der Eroberung von Jerusalem auf indem ben der ohnehin eingetretenen trocknen Jahresisch der einzige Bach Silon am Fuße des Delberges zur Naforgung des heers mit Wasser nicht zureiche. Die Imposen aber und die geringen Pilger überließen sich bie ren Rlagen, manche stießen selbst Verwünschungen augegen den Wankelmuth des Königs Richard und der ihgleichgesinnten Barone, und ihr Unmuth wurde noch somehrt durch die im Lager täglich steigende Theurung de Lebensmittel 63). Zwischen dem Könige Richard abe

Franzofen beständen auf die Unt nehmung der Belagerung, inden in segen, daß sie nur wegen Jerusall gekommer wären, und nicht und kehren würden, ohne ihr Ziel ernst zu haben; der König von England aber weirde ein, daß aus Brumn unbrauchbar gemacht wären, wir rings um Jerusalem kein Baffer wir handen wäre: worauf erwieden

Ì,

<sup>64)</sup> Gaufr. Vin. VI. 1. 2. p. 403. 404.

<sup>65)</sup> Gaufr. Vin. VI. zr. p. 410. Det Sultan Salabin erfibr am Sonnsabende, ben 20. Dichumadi al achar (= 3. Julius), durch die ichriftliche Melbung des Emirs Dichordit, welcher an diefem Lage ben Befehl über die Borwache (Jesef) führte, daß unter ben Franken über die Beldgerung von Berusalem Streit entstanden seye die

te Thaten des R. Richard im gel. Lande. 529

t herzoge hugs von Burgund; welcher zwar taps 3-Coper weder vorsichtig noch überall redlich in seinem n war 60), brachen indeß sehr ernsthafte Zwistigs us.

r König Richard, welcher den Herzog Hugo längst in Widersacher betrachtete und den Verdacht nährte, herzog von dem Könige Philipp August ausdrücks zewiesen worden sen, auf dieser Kreuzsahrt jedes de oder nügliche Unternehmen, wovon nicht das st und der Vortheil ausschließlich oder größtens n Franzosen zusiele, zu hindern 67), glaubte endlich

Parafange pon Berufalem binreichendes Baffer geben agegen babe Richard auf aufmertfam gemacht, welche wurde, wenn fich täglich bes Deeres, um Baffer gu bem Lager entfernen muffe. lich babin getommen, bag ag von brenhundert Mittern nd biefem aufgegeben mor: awolf aus ihrer Mitte au welche wieder aus ihrer Schiederichter erwählt hat. Diefe bren Schiederichter bestimmen, was gefcheben baebbin G. 237. 238. Die & Sultans Saladin brach: iemlich genaue Rachrichten mas bei ben Chriften vor-L. Abulfarag, Chron, Syr.

ville (p. 117) uttheilt übet g. Dugo also: "Le duc de gne fu moult bon chevail fu onques tenu pour Dieu, ne au siècle," und Bestätigung das Urtheil des bilipp August an, welcher, te, daß der Sohn des Gran von Chalons nach dem and.

Bergoge von Burgund Sugo beiffe. fagte, er muniche, baf ber Anabe ein folder preu homme werden moge, als fein Saufpathe; und als man ben Ronig fragte, warum er nus preuhomme fagte und nicht preudomme, fo gab er gur Antwort: amifchen preuzhommes und preudommes fen ber Unterichieb, bag es ber erffern viele in ben ganbern ber Chriften und Gatacenen gabe, welche übrigens tapfer und brav (preuz de leurs cors) wäten, aber an Gott und feine beilige Mutter nicht glaube ten , und weder Gott noch Gunde fcheuten, ein prudomme aber fen nicht bion tapfer (vaillant de cors), fons bern auch gottesfürchtig, und werte Durch Gott vor Todfunden bewahrt.

Campaniae ... discessurus (Rex Philippus) ut dicitur, praecepit, ut Marchioni assisterent, et quoties se incident praeberet occasio, Regi adversarentur Anglorum."
Guil. Neubrig. IV. 22. "Dimisit (Rex Philippus) tol (i. e. in terra sancta) Ducem Burgundiae cum mille armatis, quasi in adjutorium Regis Richardi, proditorem nequis-

67) "Duci Burgundiae, Comiti

3. Cor ben Bergog von Burgund in offenbarer Berratberen er tappt ju haben. Ein Rundschafter des Ronias Richard 41) in der Racht die Eritte von Menschen und Rameelmi melde von dem Gebirge berab famen, vernehmend, aimi bem Berausche nach, und brachte in Erfabrung, bag fünf ichmer beladene Rameele als. Gefchent des Gultans Cu ladin ju dem Bergoge von Burgund geführt murden, will er fogleich feinem Ronige meldete. Richard fandte ba Rundichafter fogleich wieder aus mit einer binlanglich Rahl von Bewaffneten, um die Beiden, welche mit b fem Geschenke in das frangofische Lager gezogen man auf ibret Racfiehr aufgufangen, und erprefte von unglucklichen Gefangenen burch Die Rolter Das Gefan niff, daß fie im Auftrage bes Gultans bem Bergoge W Burgund ein betrachtliches Geschenf überbracht batt Dhne fich daran ju erinnern, daß er felbft mehr als mal von bem Gultan Gefdente angenommen batte; brannte Richard bon dem heftigften Borne, rief den h jog bon Burgund ju fich, fcwur in Gegenwart bes # triarchen von Jerufalem und bes Priors von Bethle über heiligen Reliquien, daß er bereit fen, aufzubred und nach feinem gegebenen Borte Jerufalem ju erobe und forderte von dem Berjoge beufelben Schmur. ber Bergog beffen fich weigerte, fo nannte er ibn in Betrather, beschuldigte ibn beimlicher Unterhandlung mit den Beiden, und da der Bergog Diefe Unfchuldign in Abrede ftellte, fo ließ der Ronig die Gefangenen fen, um ihre auf der Folter gemachte Ausfage ju w derholen, und ließ fie dann hingusführen, und por M Mugen des gangen Seeres mit Pfeilen erschießen, of

simum, quem et instriuxit de proditione." Matth. Paris p. 137. Jumans nomine. Matth. Paris p. 137.

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 531

Daß jemand wußte, wer sie waren, woher sie kamen und "1792". Wodurch sie den Lod verschuldet hatten 69).

Bon diesem Tage an war jede Möglichkeit irgend eis net fernern gemeinschaftlichen Unternehmung der Franzos ken und der dem Könige Richard noch anhängenden Pils ber verschwunden; der Herzog von Burgund berhöhnte den König von England durch Spottlieder, welche er öfs kutlich im Lager singen ließ, Richard vergalt diese Vers khnung durch nicht minder beißende Spottlieder auf den der derzog und die Franzosen, und die übrigen Pilger, ofts kals gefränkt durch die Ruhmredigkeit und den Stolz kranzosen, welche sogar auf gemeinschaftlichen Deers hin einem abgesonderten Lager übernachtet hatten, ob sie sich für zu gut hielten für die Gemeinschaft mit übrigen Pilgern, hatten Wohlgesallen an jeder Vers

matthaus Paris (a. a. D.) und t von Soveden (fol. 408 A.) find bie einzigen Schriftsteller, welche en Borgang ergablen; die Sache ift aber höchst wahrscheinlich, ettlart den von Saufrid Binifauf g. P. 409) gefchilderten bffents M Musbruch ber Feindschaft bes as Richard und Herzogs Hugo. richeinlich grundet fich blog auf Borgang bie mit ber Ergabi bes Saufrid Binifauf und der (Unm. 65) mitgetheilten Rach: Des Bohaeddin im Widerforuche inbe Behauptung iener benden Michen Geschichtschreiber, daß der wa von Burgund und bie Frann liberhaupt bem Buge nach Jes lem fich widerfest hatten; movon thaus Paris als Urfache angibt, Re bem Ronige Richard ben Ruhm, falem erobert ju haben , nicht get batten (,, Franci asserebant, m (Burgundiae) cum omnibus

Francigenis maximam domini sui-Regis Francorum, offensam incursurum, si per corum subventionem de tanta et tam famosa civitate Rex Richardus triumpharet, nec aliqua laudis victoria ipsi Duci vel Francigenis ascriberetur, si ab eis tanta civitas caperetur"). Joinville, mel cher ein großer Bewunderer bes Ros nias Richard ift, faat ebenfaus (p. 116). bag Richard erft bann die Belagerung von Jerufalem aufgegeben, als ex vernommen habe, daß ber Bergog von Burgund gurudfehren woue, "bamit man nicht fagen möchte, baß Die Englander Jerufalem erobert bate ten (pource sanz plus que l'en ne. deist que les Anglois n'eussent pris Jérusalem )." Bromton (p. 1246) bemerkt nur im Augemeinen , daß die Belagerung für unausführbar ertlart worden fen (dissuadebatur), ohne anjugeben, von wem es gefchehen fen.

3. Chr. spottung der französischen Leichtsertigkeit \*0). Weder von der Belagerung von Jerusalem, noch von der Heerschit 4. Inc. nach Aegypten war weiter die Rede, und am vieren Julius wurde der Sultan Saladin durch die Rachrickt erfreuet, daß das christliche Lager ben Baitnubah ver schwunden sen, und das Heer der Pilger nach Ramlaf zurücksehre \*1.). Wie gewöhnlich, so machte das christliche Heer auch diesen Rückzug unter steter Verselgung der Türken, und die Rückzug unter steter Verselgung der Türken, welche erst mit der Ankunst der Pilger zu Joppe ihr Ende nahmen, wurden ihnen noch verbittert durch die kraurige Ueberzeugung, daß die Hossnung, durch die Wiss

dereroberung des heiligen Grabes ihr Gelübde ju erfib len, nunmehr für immer verschwunden war, nachdem ik Belagerung von Jerusalem auf dieser Wallsahrt zwennd beschlossen, und zwenmal, fast im Angesichte der heilige Stadt, war ausgegeben worden. Als schon der Ausgebes hees Heeres beschlossen war, soll dem Könige Richard

ner seiner Ritter zugerufen haben: Snådiger Herr, fomm hieher, ich will euch Jernsalem zeigen; worauf ber King feinen Waffenrock vor sein Gesicht nahm, und sprack

Lieber herr Gott, ich bitte dich, beine heilige Stadt nich mich fehen zu lassen, da ich sie aus den handen beine Feinde nicht befrenen kann 72). Indem viele Pilger nach a. Jut. Joppe voranzogen, bezog Richard am sechsten Julius de

Joinville p. 116.

70) Gaufr. Vin. VI. 8. p. 409. (Rex) nonnulla de ipsis (Francis) sed non plurimum laboravit is 📥 Die Gefänge, womit die Frangofen inventionem, quia superabundo ben Ronig Richard verfpotteten, maren, nach ber Behauptung bes Gausuppetebat materia." fried Binifauf, mit ungüchtigen Bor-71) Bobaebdin G. 238. ten angefüllt, und Richard burfte, 72) "Biau sire Diex, je te 🏴 meil die Frangofen durch ihr Betragen que tu ne seuffres que je voie s sainte cité, puisque je ne la pui auf diefer Rreugfahrt fo viele Blogen délivrer des mains de tes ennemis gegeben batten, nicht erft lange auf

feine Antworten finnen : " Cantavit

te Chaten bes R. Michard im gel. Banbe. 498

unfern von Ramfab, und führte erft fpater bas 3. The ich Roppe, nachdem erneute Unterhandlungen mit 1 fich terichlagen batten 72).

um war das driftliche heer von Baitnubas aberriedens.
Unter:
, als Richard anfänglich den König heinrich versbandtune , fur fich dem Sultan Frieden und Freundschaft 4 Jul. ten, und als beffen Antrage feine gunftige Aufe fanden 74), murbe von dem Ronige von England 6 que. ) in der Gefangenschaft juruckgehaltener Diener ies Saifeddin Mefchtub, mit Ramen Joseph 2.5)

Sultan über biefen Antrag fich febr entruftete, anderte ber Botichaftes ) lagerte fich bas chriffliche. menten Lage nad bem Abefeinen Con und fprach . mein Bert erfennt es an, bag bas Land in bei-Baitnubah gwifchen Endba Georgium) und Ramlah. ner Sand ift, und er wird bas, mas. ben Tage (pridie Nonas bu ibm fchenten wirft, als bein Ge-. Julius) nahm Richard fchent ehren." Saladin erflarte bierunfern von Ramfab, ben auf, bag nur in Sinficht auf Ptolemais und Lyrus ihm doffelbe-zugea. welche nicht genannt. fianden werden tonne / was feinem . casellum medium. mahre pifchen Ramlab und Jops Borganger, bem Martgrafen Conrad. bewilligt worden fen, Bobaeddin. rt jog er, nach Abbrechung. andlungen, nach Joppe. **5**5, 238,

> p. 410.) behauptet, bag ber Ronig. von England auch diefes Mal fich. wieder an Malet at Abel (Saphadinus) mit dem Antrage gewandt habe, daß ber Gultan gu einer perfonlichen Uneterredung in die Ebens von Ramfas tommen, und der Friede für die Dauer ber Beit, in welcher Richard nach England reifen und wieder nach Gus rien gurudfommen tonne, unter ben früher vorgeschlagenen Bedingungen geschlossen werden möchte. Malek al Abel war aber magrend biefer Unterbandlungen noch in Mefopotamien,

75) Jofeph, mit bem Bennamen :-

Bobaeddin

Alhadichi, wegen einer nach Mettat.

S. 239. Gaufrid Binifauf (VI. II.

gemachten Dilgerreife.

n ichon am 23. Dichumadi. : 6. Julius, bag die Chrioppe gezogen maren, was el nur auf Diejenigen Dilhen ift, welche ben Ronig rtiefien und nach Joppe Botichaften bes Ronigs achte querft bem Gultan

Ergablung bes Bobaebbin.

6. 230) melbete Jofeph,

bes Saifeddin Mefchtub,

Baufrid Binifauf (VI. a.

algenden Antrag: "Der England hat meinem beren 1 der Rufte überlaffen, gieb Bander gurud, bamis er : bir batte, und ale bein jetragen fonne." Ald ber

# 534 Gefcichte ber Rrenginge, Bud V. Rap. XIL

D. Chr. in Bealeitung zwener Christen in das Lager Des Sultans gefandt, unter dem Bormande, Dem Emir Defchtub die Mustofung bes Bohaeddin Rarafufch angutragen, aber ei gentlich um Rriedensunterbandlungen einzuleiten. aber mar diefe Reit, nachdem bon bem drifflichen hem Die Stellung, welche den Sultan fo febr beunrubigt batte war verlaffen worden, bochft ungeschickt gewählt, und Richard machte diefe Berfpatung nicht gut burch die folg Botschaft, welche er Diesem Unterhandler auftrug, seinen Beren ju melden: die Dufelmanner mochten nicht auf der Christen eitele hoffnungen grunden ben Rucking ber Widder gebe juruch, um ju fogen, und ber Emi wurde febr mobithun, wenn er dem Gultan gum Friede rathe 70). Diefe Ruhmredigfeit, welche ben ber geringe Zahl der ben Richard gebliebenen Kreugfahrer nichts d Icere Prableren mar, murde im Lager des Gultans Berachtung vernommen, und Richard verrieth auch bil Durch den fehr berabgestimmten Zon feiner Untrage an be Sultan, daß ihm fehr viel daran lag, mit Saladin Friede ju fchließen, um die Ruckfehr in fein Reich zu beschleunige Als die Unterhandlungen unter Vermittlung des die Abs ordneten des Ronigs von England fets begleitenden It felmanns Joseph wirklich eroffnet wurden, fo machte M chard fehr gemäßigte Untrage, er bot dem Gultan wid alle feine Seinde den Benftand des Konigs Beinrich at und forderte außer der in den fruhern Berhandlungen ing ftandenen Theilung des zwischen dem Gebirge und ben buf den Christen besetzten Seestadten liegenden gandes nur d lleberlaffung der Rirche der Auferstehung ju gerusalen an die Christen 77), und als der Sultan in diese M und tam erft am zr. Radicheb = 76) Bohaeddin a. a. D. Abulfart 24. Julius, jurud ju bem Gultan. Chron. Syr. p. 422. Bohaeddin Cap. 161. G. 243. 77) "Du warft, fprach ber Sefandt

ge einzugeben ichien, fo begehrte er burch eine zwente 3. ene. itschaft, mit welcher er bem Gultan zwen Ralfen als Ges enf überfandte, noch fur zwanzig Christen, welche nen Berkehr mit den übrigen in der beiligen Stadt bnenden Christen unterhalten follten, den Aufenthalt 13. 14. Der Burg von Jerusalem und Die Abtretung Der Chene 1 Balaftina, fo daß dem Gultan das Gebirg von gus i verbliebe. Worauf Saladin erflarte, daß er den tiften ju Jerufalem nichts als ben Besuch ber ihnen ligen Derter einraumen werde; er gab indeß, auf die ige bes Botichafters nach, bag von ben driftlichen gern feine Abgabe erhoben werden follte. Den Antrag. i mit Diefer Gefandtichaft ein bornehmer Emir in bas Miche Lager fich begeben mochte, um, falls der Kriede Stande fame, den erforderlichen Gid im Ramen Des Rans zu leiften, lebnte Saladin als zu voreilig ab, Mederte aber das Geschenf des Ronias von England einem Gegengefchenke. Durch die lette Botschaft 78) 16. Jul. the Richard, mehr bittend als fordernd, in Borfchlag Rortdauer des damaligen Besitstandes der Christen Muselmanner, so daß den erstern alles bliebe, mas bon Untiodien bis Darum an der Ceeffuste befagen, btretung drener festen Plate an Die Chriften, und Die ichließung des Surftenthums Antiochien in den Rries hierauf gab der Sultan nach dem Rathe feis · # 0 ).

Ramen des Königs Nichard ju Suttan, nicht karg gegen so viele iche, welche dich um Archen bawarum machst du uns, da wir Sine Kirche von bir erbitten, wierigkeiten?"

Die benden letten Antrage jre im Namen des Königs Nichard Ritter, mit Namen Gottfried. geddin Cap. 159. 260. G. 241. 242. 70) "Man bemerke, (agt Bohaeddin (S. 242), nachdem er hiefen Antrag des Königs Richard gemeldet hat, die Schlaubeit, abwechfelnd durch Bescheidenheit und Uebermuth zum Ziele gelangen zu wollen, benn der König von England, den Gott verfluche, konnte die Beimkehr nicht länger aufschieben, und fein ganzes Berfahren wurde durch die Rothwendigkeit, beim-

536 Gefdichte ber Rreuggige. Buch V. Rap. XIL

3. Chr. ner Emire Die bestimmte Erflarung: was Die Antiodia betrifft, fo feben wir mit ihnen in Unterhandlungen, and mir merden ihnen den Krieden nicht anders gewähren als wenn unfere Boten, welche wir ju ihnen gefandt be ben, eine folche Untwort bringen, als wir verlangen. De dren geforderten Stadte, obwohl fie und allerdinge, wie auch der Ronig von England meint, ben dem großen Um fange unfere Reiches nicht bon großem Belange find, was Den wir nicht abtreten, weil Muselmannern es nicht giemt, Stadte, welche ihnen Gott anvertrauet bat, Chi ften zu überlaffen. Endlich bestehen wir auf Die Sollis b fung von Askalon, und der Ronig von England mag all Erfat fur Die auf Den Bau der Mauern Diefer Gutter gewandten Roften, Endda nehmen. Die in Diefer Unter 20. Jul. handlung immer wiederholte Forderung des Gultane, Ma Alsfalon gefchleift merden follte, bewog den Ronig Richard, W Unterhandlungen abzubrechen 80), am zwanzigsten Juli aber brachte der Mufelmann Jofeph dem Gultan die fun Erflarung des Ronigs Richard: "Wir fonnen von Aife Ion nicht einen Stein gertrummern, und fern fen es ba uns, durch die Schleifung einer fo wichtigen Stadt III fern Ramen zu fchanden. Im Uebrigen find Die Gib gen unfrer Lander befannt." Rach Diefer Botichaft macht richtet, fagt (VI. rr. p. 410): "Sale gutehren, bestimmt. Mur durch bie Butfe Gottes entgingen Die Mufelmanner hadinus, quem nostri status summi non latuit et vires nostras paulais den Saufiriden, welche biefer Beind infirmari pracsensit, nequaque ihnen legte, ber liftigfte und unter consensit, nisi diruta solo tenus nehmendfte ber Teinde, mit welchen

80) Gaufrid Vinisauf, welcher diese (nach muselmännischer Zeitrechnung vom 21. Ofchumadi at achar bis zum 7. Radscheb = 4-20. Julius fortigesepten und von Bohaeddin Cap. 157-160 S. 238-243 ausführlich erzählten) Verhandlungen nur sehr kurz be-

wir au fchaffen hatten.

hadinus, quem nostri status sumal hadinus, quem nostri status sumal non latuit et vires nostras paulais infirmari pracsensit, nequaquas consensit, nisi diruta solo tenus sumal ferentibus innotuisset, nihil indevisus est moveri, nec vultus ejas vel in modico mutari. Stonis (p. 1246) sagt noch fürzet: "Reca Saladino potuit Rex (Ricardus) is ducias impetrare, nisi diruta succalone."

e Sultan, verstärkt durch die Truppen, welche ihm sein Ind.
Dhn Malek addaher jugesührt hatte, und die nahe Rücks
dr seines Bruders Malek al Abel aus Mesopotamien
vartend sz), Anstalten jur Wiedereröffnung des Kries
s; Richard aber sandte drephundert Ritter, meistens
impler und Hospitaliter, aus, um die Beste Darum,
iche er nicht für haltbar achtete, ju schleisen, und nach
vilche er nicht für haltbar achtete, ju schleisen, und nach
vilche er nicht sür haltbar achtete, ju schleisen, und nach
vilche er nicht sür haltbar achtete, ju schleisen, und nach
vilche er nicht sür haltbar achtete, ju schleisen, und nach
vilche er nicht sür haltbar achtete, ju schleisen, und nach
viezelst in Joppe auf, und eilte mit den schwachen Pilgers
varen, welche noch in seinem Dienste blieben, nach Ptos
mais, wo sich auch die nach Darum und Askalon ges
noten Templer und Hospitaliter bald wieder ben ihm
rsanden. Viele Pilger aber blieben aus Krankheit oder
vägheit in Joppe zurück sz).

Saladin wurde jum Aufbruche von Jerusalem durch Betagerung von Rachricht bewogen, daß der König Richard damit Jorde Mgehe, Berntus zu belagern, obwohl die Christen das Saladin. als auf nichts weniger dachten, als auf Belagerungen; to als der Sultan in die Segend von Ramlah fam to, nirgends Widerstand sindend, sich in die lage gesetzt sah, as dem bisherigen Vertheidigungstriege zum Angrisstries ichbergehen zu können, so beschloßer, Joppel zu belagern 83), dem er hoffte, dieser Stadt, während der König von

83) Bohaeddin Cap. 161. G. 243, 244, Daß durch die Absendung von sieben englischen Schiffen nach Berpius (f. unten) das Serücht verantagt worden sey, als ob Richard diese Stadt bestagern wollte, ist nicht wahrscheinlich; denn diese Absendung, da Richard erst am 26. Julius in Protemais auf fam, und erst nach seiner Antunst daselbst die Schiffe abgingen (Gaufr. Vin. VI. 14, p. 419), tann böchkens

<sup>1)</sup> Bohaeddin Cap. 160. 161. S. 243. Alef addaher kam am 5. Rediched — Julius an, und Malek al Abel am. Radicheb — v4. Julius. "Pendant temps, les armées d'Alep et auces etaient venues joindre Saladin." bn al aibit p. 530. B2) Gaufr. Vinis. Bromton l. c. ichard kam am Sonntage (26. Jul.) v Petri Kettenfeyer in Prolemais an. aufr. Vin. VL 13. p. 411.

536 Befdichte ber Rreuginge. Buch V. Rap. XII.

3. Chr. ner Emire Die bestimmte Erflarung: mas Die Antischen betrifft, fo feben wir mit ihnen in Unterhandlungen, and wir werden ihnen den Krieden nicht anders gewährt, als wenn unfere Boten, welche wir ju ihnen gefandt i ben, eine folde Untwort bringen, als wir verlangen. De dren geforderten Stadte, obwohl fie und allerdinge, mi auch ber Ronia von England meint, ben bem großen Um fange unfere Reiches nicht bon großem Belange find, wes ben wir nicht abtreten, weil Mufelmannern es nicht # giemt, Stadte, welche ihnen Gott anvertrauet bat, Chi ften zu überlaffen. Endlich bestehen wir auf die Colle fung von Astalon, und der Ronig von England mag a Erfat fur die auf den Bau der Mauern diefer Cull gewandten Roften, Endda nehmen. Die in Diefer Unter 20. Jul. bandlung immer wiederholte Korderung Des Gultans, War Alefalon gefchleift werden follte, bewog den Ronig Richardin

Alefalon geschleift werden sollte, hewog den König Richard, but unterhandlungen abzubrechen go), am zwanzigsten Julia aber brachte der Muselmann Joseph dem Sultan die summe Erslärung des Königs Richard: "Wir können von Alia in Ion nicht einen Stein zertrümmern, und fern sep es war uns, durch die Schleifung einer so wichtigen Stadt war sern Ramen zu schänden. Im Uebrigen sind die Stidt gen unser Länder befannt." Nach dieser Botschaft macht zutehren, bestimmt. Nurdurch die Dulfe richtet, sagt (VI. xx. p. 410): "Subgutehren, bestimmt. Nurdurch die Dulfe richtet, sagt (VI. xx. p. 410): "Subgutehren, bestimmt. Nurdurch die Dulfe

Sottes entgingen die Mufelmanner den Fallfricken, welche diefer Feind ihnen ligte, der liftigste und unternehmendfie der Teinde, mit welchen wir zu schaffen hatten.

80) Gaufrid Kinisauf, welcher diese (nach muselmännischer Zeitrechnung vom 21. Oschumadi al achar bis zum 7. Nadscheb = 4-20. Julius fortigesesten und von Bohaeddin Cap. 157-160 S. 238-243 ausführlich erzählten) Verhandlungen nur sehr kurz be-

richtet, sagt (VI. 11. p. 410); "sib hadinus, quem nostri status sum non latuit et vires nostras pulsim infirmari praesensit, nequaqua consensit, nisi diruta solo tenus perentibus innotuisset, nihil infirentibus innotuisset, nihil infirentibus est moveri, nec vultus en vel in modico mutari." Brosse (p. 1246) sagt noch fürzet: "Rei Saladino potuit Rex (Ricardus) in ducias impetrare, nisi diruta peralone."

# Leste Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 537

v Sultan, verstärkt durch die Truppen, welche ihm sein I. Cor. ohn Rales addaher zugeführt hatte, und die naheRücks br seines Bruders Males al Adel aus Mesopotamien wartend 8x), Anstalten zur Wiedereröffnung des Kries 8; Richard aber sandte drenhundert Ritter, meistens impler und hospitaliter, aus, um die Beste Darum, ische er nicht für haltbar achtete, zu schleisen, und nach ollbringung dieses Austrags, Astalon mit einer hinlangs hen Besatzung zu versehen. Der König selbst hielt sich nur 26. Jul. rze Zeit in Joppe aus, und eilte mit den schwachen Pilgers varen, welche noch in seinem Dienste blieben, nach Ptos nais, wo sich auch die nach Darum und Astalon ges noten Templer und Hospitaliter bald wieder ben ihm nefanden. Viele Pilger aber blieben aus Kransheit oder vägheit in Joppe zurück 82).

Saladin wurde jum Aufbruche von Jerusalem durch Betagerung von Rachricht bewogen, daß der König Richard damit Jorde Agehe, Berntus zu belagern, obwohl die Christen das Saladin. als auf nichts weniger dachten, als auf Belagerungen; Ed als der Sultan in die Gegend von Ramlah fam Ed, nirgends Widerstand sindend, sich in die lage gesetzt sah, Es dem bisherigen Vertheidigungstriege zum Angrisstries tübergehen zu können, so beschloßer, Joppel zu belagern 83), dem er hoffte, dieser Stadt, während der Könia von

18) Bohaeddin Cap. 160. 161. 6. 243. alet addaher kam am 5. Rediched = . Julius an, und Malek al Adel am . Radicheb = r4. Julius. "Pendant temps, les armées d'Alep et auss etaient venues joindre Saladin. 16 bn al athir p. 530.
182) Gaufr. Vinis. Bromton 1. c. ichard kam am Sonntage (26. Jul.) by Deri Kettenfeyer in Otolemais an. aufr. Vin. VI. 13. p. 411.

83) Bohaeddin Cap. 161. G. 243, 244, Daß durch die Absendung von sieben englischen Schiffen nach Berpud (f. unten) das Gerücht veranlaßt worden sev, als ob Richard diese Stadt bei lagern wollte, ist nicht wahrscheinlich; denn diese Absendung, da Richard erst am 26. Julius in Ptolemais aus kam, und erst nach seiner Ankunst daselbst die Schiffe abgingen (Gaufr. Vin. VI. 14, p. 412), kann höchkens

538 Gefcichte der Rrenggage, Buch V. Rap. X

Diebr. England mit der Belagerung von Berptus befch mare, sich bemachtigen zu können. Am Dienstage vom Willer Bettenfener 13), erschien das heer des Sultans, jig Lausend Reiter start, ohne eine große Zahl von knechten, welche meistens aus den Bewohnern des leges von Juda gesammelt waren, por den Mauern Joppe 45).

Obgleich die Zahl der Christen, welche in der C fich befanden, nicht viel über fünf Tausend Mann b deren viele durch Krankheit gehindert waren, an der theidigung Theil zu nehmen, und die übrigen in der Bel lung der Wurfgerüste wenig erfahren waren 80); so n gleichwohl Joppe mit einer Tapferkeit vertheidigt, n

erst am 97. Julius geschehen seyn. Dem Sultan Saladin aber wurde die faliche Nachricht, daß die Franken nach Berntus gezogen wären, schon am ro. Radicheb == 23. Julius gebracht. S. von Junt Semalbe aus den Zeiten der Kreuzzüge Th. 3. S. 353.

84) In ber Angabe ber Beit bes Un. fange ber Belagerung von Joppe ift amifchen Bohaeddin, welcher allein unter den morgenlandischen Ochrifte fiellern von biefer Belagerung ausführlich (Cap. 163 - 165. S. 244 - 251) und als Augenzeuge berichtet, und ber umffanblichen Ergablung bes Gaufrib Bintfauf (VI. 12. 16. p. 411-416) einige Abmeichung. Dach bem lettern Schriftsteller fam Saladin vor Joppe an: "Dominica proxima (26. Jul.) ante festum S. Petri ad vincula." und fing bie Belagerung icon am folgenden Zage, bem Montage, an. Rach Bohaedbin lagerte fich ber Gultan erft am Dienstage, ben 15. Rab: fcbeb = 28. Jul. vor Joppe, nachdem er am Conntage, ben 26. Jul. von Baitnubab gegen Ramtab gezogen

war und auf ben Sügeln gi Ramlah und Endba die Nach bracht, und am Montage, d. s von Jastic aus eine Beschitigun Beithscheften und Jassa uhr men hatte. Unter ben übrigen schen Schriftsellern gibt Br (p. 1246) die Erzählung des E Binisauf abgekürzt; die küzern richten des Roger von Sowede 408 A.), Radulph Coggeshate (1844) und Matthäus Paris (1844) baben dagegen manches thümliche.

85) So gibt Gaufrid Binisau
12) die Jahl an, indem er hin
daß in diesem Deere die mai
Emire von Basa und der Got
Arcisus und sberhaupt 106
waren. Nach der übertriebent
gabe des Radulph Coggeshate ()
hählte das Deer des Gultans d
6200 Etreiter.

86) Interioribus quidem fu petrariae, sed minus fuerant ad utendum." Gaufr. Vin. p

Bewunderung der Turfen erwedte. Galadin umichlog 3.Chr. s gange terraffenformig gebaute Stadt an der gandfeite. bag die benden Rlugel feines heeres an die Rufte bes Beeres fich lehnten. Um linten Rlugel führte Malet al bel den Befehl, und am rechten Dalef addaher, Des Bultans Cobn, im Mittelpuntte befand fich Saladin. finf Burfgerufte 87) murben nach und nach errichtet ant Michiegung ber Mauern, und noch mabrend ber Erriche ma Diefer Gerufte murbe Die Untergrabung Der Mauern Monnen, pornehmlich an der rechten Seite Des billichen Gerufalem führenden Thors, wo die auf Saladins efehl zerftorte Mauer erft fürzlich von den Pilgern wies bergeftellt morden mar. Die Belagerten aber hinders blefes Werf mit großer Geschicklichkeit, indem fie ben blichen Grabern entgegen gruben, und fie verjagten. aber gleichwohl ein Theil der Mauer eingestürzt war, toten am driften Tage der Belagerung die Christen 30. Jul. Uebergabe der Stadt durch Vertrag an, und als Der Mitan ihnen Dieselben Bedingungen zugestand, welche thriften zu Jerusalem maren bewistigt worden, fo Derten fie Krift und Waffenstillstand bis jum nachften unabende, dem erften Tage des Augustmonats, um Amarten, ob indeß die Stadt mochte entfest werden; ber Sultan nicht bewilligte. Die Chriften vertheis ten sich aber, als die Belggerung wieder begonnen Proe, fo tapfer, daß der Sultan es berente, ihren Ung ka abgewiesen zu haben. Um vierten Tage der Belagge gut bung, mabrend das gange heer der Unglanbigen mit waltigem Gefdren und unter bem Schalle ber Paus fürmte, murde das offliche Thor mit einem Theile

<sup>?)</sup> Nach Bohaeddin. Nach Gaufrid Binifauf (a. a. D.) ", quatuor Tariae, duo quoque Manganelli."

Sebr der benachbarten Mauer ban den Untergrabern mit fürd terlichem Gepraffel gefprengt 88); aber gleichwohl mit lang ber Sturm. Denn, mo bie Mauer nieberfturm loderten von den Belggerten gufammengebrachte Solifie in bellen Klammen auf, fo dag Rauch und hier die fin menden Dufelmanner gurucktrieben, und als Reuer u Raud verfcmanden, fo murden bon ben Belagerim viele gangen und Speere entgegen gehalten, bag bie b glaubigen jaghaft juruckwichen; und Die Belagerten foh fen nicht einmal die Thore, fondern unternahmen M falle und befampften, mabrend Die Bogenichusen # Armbruftschuten auf den Mauern raftlos Schoffen, heiden auch außerhalb der Thore. Es mar aber in 300 eine feige Barten, befonders unter ben vornehmen 3 tern, welche ungeachtet aller Capferfeit der Befagung W vertagte, und nur bemubt mar, durch einen Bertrags Saladin die Gefahren und Dubfeligfeiten einer lange Belagerung abzumenden: und zu Diefer Barten gebil auch der Burgvogt von Joppe, Alberif aus Rheim melder, da Die Gefahr ihm bringend zu werden foin zu Schiffe zu entflieben suchte, und als ibn feine B fengefahrten fast mit Gemalt in Die Burg guruckgebre batten, fprach: fo muß man alfo bier fur Gott fterie weil es nicht anders fenn fann 89). Es famen alfo a an diesem Tage wieder zwen Abgeordnete, dem Guli einen Bertrag anzubieten, welchem Saladin als Bol gung festfette, daß die Christen in Joppe gegen gefe gene Mufelmanner, Reiter gegen Reiter, Turfopule #

89) "Denique ad instantiam jugem Turcorum ad jactus crebros Petrariarum porta quaedam respiciens ad Jerusalem die Veneris (31, Jul.) dissipata est et murus etiam a parte dextra ad mensuram duarum per carum conquassatus est." Gant Vin. l. c. Bgl. Bohaeddin & 4 89) Ganfr. Vin. p. 414. a Turfopule, Ruffnecht gegen Ruffnecht ausgewechfelt 3. Ebr. b bem übrigen Bolfe, welches nicht die Baffen geführt ute, Die Bedingungen Des Bertrags, womit Perufalem m ben Chriften mar übergeben morben, jugeffanden merden Ite. Als bierauf Die Abgeordneten baten, daß der Guls n die Reindfeligfeiten fo lange einftellen mochte, bis fie efe Antwort benen, von welchen fie gefandt maren, ierbringen und beren Befchluß melden fonnten, fo gabr Sultan jur Untwort : 3ch fann Die Dufelmannet bt fibren in dem begonnenen Werfe, gebet aber ju ern Genoffen, und fagt ihnen, daß fie fich in die Burg Beben und meinen Leuten Die Stadt überlaffen mogen." mfer Rath des Gultans wurde von den Chriften mit ber angfilichen und feigen Saffigfeit, welche ihrer frus ta tapfern Bertheidigung nicht angemeffen mar, befolat. b mabrend die Chriften die Stadt raumten, drangen be Die Curfen mit bewaffneter Sand ein, todteten Die ben Saufern liegenden franten Pilger, und erschlugen biele derer, welche die Burg nicht fcnell genug ersten, um den feindlichen Geschoffen und Schwertern entgehen. Die Bente, welche Die Muselmanner in Dre gewannen, war fehr betrachtlich, auch wurde bas Ift ein großer Theil der Guter gefunden, welche ben Bron ben agnptischen Truppen und Carabanen maren Paubt worden. Es fam aber diese Beute nicht den ges Igen Muselmannern jum Rugen; benn die Mamlucken Eten fich an die Thore und nahmen den Goldaten ihre Ente ab, mas große Erbitterung im heere bes Gultans Eborbrachte 90). Bald bernach erflarten Die Chriften,

b) Ebn al athir S. 530. Bgl. Bo: dbin G. 254. Die in Joppe pluntaden Türken muffen fehr strenge

Mufelmanner gewefen fenn, ba fie ben Bein, welchen fie in Joppe fanben, nicht quetranten, fondern ver-

3. Ebr. welche in die Burg sich juruckgezogen hatten, daß sie die von dem Sultan bestimmten Bedingungen annahmen. Doch verzögerte sich die Uebergabe, obgleich Saladin sie zu beschleunigen suchte, nachdem er durch die Meldundes Beschlishabers einer ben Ptolemais zur Beobachtung aufgestellten Schar erfahren hatte, daß König Richen mit seiner Flotte in die See gegangen sen, um Joppe ptoentseben. In der Zeit der Morgendammerung des schlieben. In der Zeit der Morgendammerung des schlieben. Trompeten sich vernehmen.

Der Konig von England beschäftigte fich ju Ptie mais mit Unftalten ju feiner heimfebr, batte icon fiche Schiffe nach Berntus borausgeschickt, um ben bortin Safen gu fperren, um badurch die Sabrt ber ubtig Rlotte zu fichern, und von ben Templern und hosbitt litern Abschied genommen, als Abgeordnete aus Joppe 1 ibm die bedrangte Lage Diefer Stadt meldeten und a schleunige Sulfe baten. Richard mar fogleich bereit, 14 laufig die heimfebr aufzugeben, und ließ alle ber All noch gelagerten Dilger durch feinen berold aufbieten, # ihm nach Joppe zu ziehen. Die Pisaner und Genuck und die meiften übrigen Pilger folgten feiner Dahnunt nicht aber der Herzog von Burgund und die Franzos welche vielmehr, ohne fich zu entschuldigen, und hochmig thig erflarend, daß fie mit dem Ronige von England feine Gemeinschaft mehr batten 92), nach Enrus abjogin wo der Bergog Bugo bald erfranfte, den Berftand in

schütteten (,, tiniversa vina doliis conquassatis effuderunt"). Gaufr. Vin. p. 411. 412.

<sup>91)</sup> Sie erichienen, nach Saufrib Binifauf (p. 419), vor dem Rönige in Jerriffenen Rleibetn (scissis vestibus).

<sup>99) &</sup>quot;Nec Regem responso digui sunt Franci, hoc solum vultud respondentes, quod nusquam uinrius cum eo procederent." Gaus Vin, p. 412. 413.

ar. und am achten. Sage nach feiner Unfunft bafelbft 3. Cor. ines elenden Todes farb, mas die Rreunde bes Ronias Richard, ale eine Strafe Gottes megen ber bon bem Bers . Dae genbten Diderfvenftigfeit und Untreue betrachtes rn 03). Indem Richard in Begleitung des Grafen von biceffer, der Ritter Undreas von Savignn, Rudolph von Pauleon und anderer 94) mit der Rlotte nach Jovve Br, jogen der Ronig Beinrich, die Templer und hospis Biter, Die Difaner und Genuefer, und viele andere Dils r Dabin ju Lande über Cafarea; aber, fo mie Die Rlotte 12ch midrige Winde anfangs in der Richtung gegen Ens un berichlagen, dann mehrere Tage ben Chaifa 95) aufs Salten murde: fo murde der Marich der ju gande gies meben Bilgericharen burch Die zwischen Arfuf und Cafas bibnen fich entgegenstellenden Turfen od) gehindert. Edard fam erft fpat in ber Racht bes Frentage, an

Rad. Coggeshale p. 823. Matth. p. 141. Rog. de Hov. fol. 408 A. Derfelben Beit ftarben auch julyrus Prangofifchen Ritter Rabulph von und der Bigdom von Pintenni. Saufrid Binifauf (p.413) nennt ats Begleiter des Ronigs Richard titter: Roger de Sathene, 30r. be Dumes, Achus be Fan und Mitter de Prateuis (Despreaux). Tipetius (Chron. S. Bertini p.678) en außer diefen Rittern mit bem Rige Richard nach Joppe: die Gras Baucher von Blois und Guido t Montfort, Die Trangofen Drogo PRatto, Bilhelm von Bar und Bo von Florin (de Florinis), die Richen Grafen von Softe und Eleve, , Englander Bilhelm de Longa eta und ber Baron be Stagno & .te l'Etang).

95) Ventus contrarius irruens naves Regis sistit immobiles triduo subtus Caypham." Gaufr. Vin. p. 413. Rach Radulph Coggestidle und Matthäus Paris (a. a. D.) entstand in Prolemais, als die königliche Flotte burch den Wind in die Richtung nach' Enpern getrieben murbe, die Meinung. Richard trete icon Die Deimtebr an. Rach Bilhelm von Rembridge (IV. 29) hatte Richard ju ber Beit, als Joppe bon Saladin belagert murbe,. Sprien verlaffen, und befand fich fcon in Enpern, fehrte aber, als er die Bachricht von Diefer Belagerung erhielt, nach Oprien gurud.

96) Ihr Anführer war, nach Gaufrid Binifauf (p. 413), bet Cohn bes Arfafifus.

### 544 Beididte ber Rreugiage. Bud V. Ran. XIL

3. Con welchem ber Bertrag mit Saladin mar berabrebet morden und nur mit brey Schiffen bor Joppe an 97).

Unacachtet der Anfunft des Sonigs von England I. Mug. festen die in der Burg bon Joppe eingeschloffenen Efit ften noch am Morgen Die Berbandlungen mit ben Lin fen fort, und Bobaedbin erhielt in der Rrube Diefet En ges von dem Sultan Salabin ben' Auftrag , in Begleitum Drener Emire und eines Schasmeifters fich in Die Bun in beaeben, Die Raumung berfelben ju befchleunigen, un ein genaucs Bergeichniß aller barin borhandenen Bo rathe und Baffen aufzunehmen und dem Bringen Rale addaber ju übergeben. Die Chriften maren, ba fie be Starte Der Rlotte, welche ibnen zu Sulfe fam, noch nick fannten, und Richard mit der gandung gagerte, bent zum Abzuge: aber ber Emir Dichordif, einer ber ba Radi Bobaeddin begleitenden Emire, binderte die Raumm Der Burg, indem er in redlicher Abficht, um Digbandling und Beraubung der abziehenden Chriften ju verhaten, für nothig bielt, die in Joppe berumftreifenden Lucke zum Theil mit Gewalt und Schlägen aus der Stadt 14 treiben; und da der Emir von Diesem Borbaben, wie des nicht ichnell bewerkstelligt werden fonnte, ungeacht der Abmahnung des Radi's nicht abließ, so ging nich nur die Burg, sondern auch die Stadt Joppe fur be Sultan Saladin verloren. 3mar jogen endlich neun un vierzig Mann mit ihren Beibern und Roffen aus; da alf indeg die Zahl der Schiffe des Ronigs Richard bis zu fin und drenkig 08) fich mehrte, fo brachen die übrigen, melt 97) "Rex et qui cum illo erant

cum tribus tantum navibus tertia die (feit ihrer Abfahrt von Ptolemais,) aurora jam rutilante, in portu Joppe appulerunt." Matth. Par. p. 142. Bad, Coggeshale 1, c. Rach Saufrid

Binifauf (p. 413): ", die Veneil profunda nocte." 98) Bohaeddin S. 250. Da die Aif tigfeit diefer Angabe eines Augenf gen, welcher, wie er ausdrücklich ich der Landung bes Könfas Richard #

## te Thaten bes R. Richard im gel. Lanbe. 545

der Burg maren, die Verbandlungen ab, unter, 3. Chr. einen Ansfall, trieben Die Surfen aus ber Stadt, ten fich erft bann wieder in die Burg jurud, als 1, auf die burch Bobaebbin überbrachte Melbung Johnes Malek abbaber von diefer plotlich erfolaten ing, neue Truppen in die Stadt einruden lief. ohl fnupfte Die feige Parten unter den Bilgern gu Die Unterhandlungen mit bem Gultan wieder an, : neuermablte Patriard von Serufalem befand fic n Burgvogt Alberif und mehrern andern Rittern sieder im turfischen Lager, wo Saladin eben im : mar, ben Bertrag mit ihnen ju unterzeichnen, haeddin ihm meldete, daß der Konig Richard aus roth gemalten und mit rothem Segel verfebenen an das gand gestiegen, und dann die gange mit fommene driftliche Milig gelandet fen, und die anner aus dem Safen und der Stadt Joppe vers Bierauf ließ ber Gultan bie drifflichen neten in Reffeln legen 99) und jog fich mit feinem

aum bezweifeln läßt: fo ift be des Roger de Spreden, rb nur mit fieben Schiffen fen, gewiß unrichtig. Unterbandlungen ber Ebris ppe mit Saladin find nach 18, welcher felbft baben t, febr glaubwurdigem Beift. Gaufrid Binifauf ftimmt t ber Bedingung bes Ber: t Bohaeddin giemlich gu: indem er ergablt, bag (wie lem , vgl. Gefch. ber Kreugs. Mbth. 9. C. 310) bas Lofe: eben Mann ju gehn, und rau gu funf Bnfantien feftnd die neunte Stunde des Lages für ben Rall, bag ınb.

Beit ber Uebergabe bestimmt worben fen. Diefe Bedingung fou der Burgvoat Alberif burch die Rürfprache des Malet al Abel erlangt, und barauf fich felbft, ' ben neu ermabiten Das triarchen von Jerufalem und die Ritter Theobald be Ereies, Augustin aus London (de Londoniis), Obbert Balbin, Beinrich von St. Johann, und noch mehrere andere, ale Geifet bem Sultan überliefert haben. Der Bertrag wurde, nach Gaufrid Binis fauf, baburch rudgangig, bag bie Durfen, ba bie Chriften am Conn. abende anfingen, bas Lofegeld ju ente richten, und damit bis gur neunten Stunde fortfuhren, fieben Chriften bie

die Burg nicht entfest wurde, als bie

546 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. X

3. Ehr. Heere nach Jasur, auf der Strafe nach Ramlah, i einen großen Theil der in Joppe gemachten Beute, der nicht fortgebracht werden konnte, gurudlaffend

Der Rönig Richard hatte die Landung verzögert, weil er, da er überall auf der Mauer von Joppe to Standarten erblickte, fürchtete, ju spat zum Entsa Stadt gekommen zu sepn 200, theils, weil die am und an der Rüste aufgestellten Lürken einen heftige derstand befürchten ließen. Erst als ein Priester, i es wagte, von der Mauer der Burg herab in den zu springen, in dem sandigen Syunde des Hasen Schaden davon kam und schwimmend das königliche erreichte, dem König den Zustand der Dinge in meldete 202), stürzte sich Richard zuerst aus seinem

Ropfe abichlugen und beren Leichname in eine Grube marfen; Die Ehriften nahmen bierauf, ba inbef Richard angefommen war, ihr gegebenes 2Bort purud. Rad Matthaus Paris und Radulph Coggeshale gefchah biefes auf die Warnung bes Patriarchen, melcher amiichen beuben Theilen fren bin und ber ging und ben in ber Burg gebliebenen Ehriften melbete, baß Saladin die Abficht babe, alle aus Joppe ausgiehenden Ehriften. auch wenn fie das Lofegeld entrichtet batten, ju todten. Roger de Soveden ergabit, ber Burgvogt Alberif (de Rains s. Renis) babe gwar bereits pon bem Gultan ale Beichen ber Bufimmung ju bem Bertrage, wodurch ben Chriften frener Abaua gestattet worden (licentia abeundi cum vita et membris), einen Dfeil erhalten, Diefen aber, nachdem ber Ronig Richard angefommen war, felbit gurud: gebracht, worauf der Gultan ihn Babe gefangen nehmen laffen. Die von den

Shriften geftellten Geifel wur folge bem Berichte bes Gaul fauf, nachbem ber Bertrag ti geworben war, von bem Gul Damascus gefchickt.

100) 216 Richard feine Ritt was zu thun fen, gaben ib Bur Antwort : frustra quid tentandum, cum non cred qui liberarentur, esse sui et inter tot hostium milliaditus difficillimus. Gau p. 414. Bgl. Bobaedbin G. 101) "Rex curiosius oc gante cuncta perscrutans presbyterum quendam, se de terra dejicientem, ut ac natans veniret." Gaufr.Vii "Da fprang einer, fich dem weihend, von der Burg bera Safen, und ba biefer fanl fo that er fich feinen Schaden, er lief fconell an bas Deer, Schiff ibm entgegen fam, nahm und gum foniglichen

Das Meer, fo daß Das Baffer ibm bis an den Gurtel 3. Chr. chte, und gelangte glucklich an bas Ufer, und bem inspiele des Konigs folgte feine gante Ritterschaft. rfen, welche am Ufer fanden, murden überall gurucks rieben, ber Ronig Richard erlegte ihrer mehrere mit per Armbruft, und fie erfullten, indem fie flohen, die mie Rufte mit bem ichrecklichften Gefchren. Richard ließ er fogleich am Ufer aus Bretern, Raffern und dem Aze alter Schiffe ein Bollmerf errichten, welches er mit er binlanglichen Sabl bon Rittern. Urmbruffchuten b Rnechten befette, um die Turten an fernerer Beuns bigung der Alotte und der landenden Bilger gu bindern. Ronig felbft fam juerft gang allein vermittelft einer wee, welche er an dem, mit der Mauer gusammens ngenden, Saufe der Templer entdeckte, in die Stadt, b.mehr als dren Taufend Turfen plunderten. Bald aber be ber Eingang auch in die Thore durch die Vilger bungen. So wie die Paniere des Konigs von England ber Stadt erblickt murden, fo vereinigten fich auch die hiften aus der Burg mit den neu angefommenen Baf. Grudern, und obgleich nicht mehr als dren Roffe Der Michen Ritterschaft zu Gebote ftanden 102), fo murden Larfen doch zwen Meilen weit verfolgt, und ibrer biele auf der Klucht von den Bogenschußen erlegt. inn nahm Richard fein Lager auf demfelben Blate, Ichen Saladin furz zubor verlaffen hatte 203), und bes

te, wo et Aues erzählte, was seien war." Bohaebdin S. 251.

3) "Vernm tres tunc solummodo is habebant." Gaufr. Vin. p. 415.

3) "Rex paris (leg. paois) nescius papiliones suos in rodem loco, in Saladinus prae timore revultantoriis paulo ante recesserat."

Gaufr. Vin. 1. c. "Det König von England zog aus an ben Orte, wo ber Sultan gewesen war, um bie Stadt zu belagern." Bohaeddin a. a. D. Charakteriftisch ist die Rache, welche an den Leichnamen der zu Joppe erschlagenen Ungläubigen geübt wurde. Weil die Türken viele Schweine

548 Gefchichte ber Rreugguge. Buch V. Rap.

- 3. Che. schäftigte sich in den nachsten Tagen nach dieser gli Befrepung von Joppe damit, die Mauer, wo sie Türken niedergeworfen war, in der Eile durch zusgehäufte Steine, jedoch ohne Mörtel und Kalk, auszt Mittlerweile kam auch zu Schiffe von Casarea Könirich an, welchem, wegen der großen Beschwerlichkei Zuges von Ptolemais nach Joppe, außer den Pisan Senuesern, und einer Anzahl geschiefter Bogenschül Knechte, zusammen zwen Tausend Mann, nur si funszig Ritter und funszehn Pferde geblieben waren großer Theil dieser Truppen aber wartete noch zu auf eine günstigere Zeit, den Marsch nach Joppe seine von.
- Der König Richard aber sehnte sich so sehr ne Frieden mit Saladin, daß er schon am Abende des an welchem er in Joppe die Türken aufs Neue dur bewundernswürdige Tapferkeit geschreckt hatte, wie Saladin zu unterhandeln ansing. Er rief den Kling des Prinzen Walek al Adel, Abu Bekr, und 1 andere gesangene Mamlucken 205) zu sich, scherz den eiligen Rückzug ihres Herrn, bewunderte al schnelle Eroberung von Joppe, und sandte den Kling Abu Bekr in das kürkische Lager mit dem Au

dasethst getödtet, und diese awtichen die Leichname der getödteten Spriften geworfen hatten, so wurden nunmehr die christlichen Leichname aufgesucht und ordentlich begraben, und das gegen die getödteten Türken vermischt mit den todten Schweinen herausgeworfen und der Fäulniß preisgegeben. Gaufr. Vin. VI. 17. p. 415. Dieses Capitet des Gaufried Binisauf ift überschrieben:,, Quid factum sit Christianis, Turcis porcis in urbe oo-

cisis." Bgl. Radulph. C p. 894.

104) Gaufr. Vin. VI. 13. 1
Des Anzugs der Truppen
von Ptolemais über Säfarec
auch Bohaeddin S. 253. 1
Sultan erhielt von ihrer A
Säfarea Nachricht am Som
20. Radscheb — 2. August.

105) Ibef Afifi, Sonter Ab und Andere.

e Sultan mochte endlich jum Frieden fich neigen, da der 3. Cor. leg benden Theilen nur Schaden bringe, ber Ronig voh raland muniche nichts angelegentlicher, als Die Rucffehr fein Reich jenseit bes Meeres, welches burch feine bwefenbeit großen Schaden leide. Der Gultan gab nach m Rath feiner Emire Die furge Untwort: Du haft zuerft bingungen des Rriedens in Antrag gebracht, bu mins be alfo ben Krieden mehr, als wir, nur um Askalon h Joppe bandelt es fich noch. Die lettere Stadt ift kt aufs Reue vermuftet und fur dich ohne Werth. Darum muge Dich mit dem gande von Eprus bis Cafarea. Dann ber Rriede Dir gemabrt. Bald darauf erschien Abu Er wieder in Begleitung eines Christen mit bem Untrage: "fen im Abendlande ber Gebrauch, baf berienige Rurff, icher von einem andern Rurffen Stadte und gand eme mae, bafur jum Dienfte verpflichtet fen; molle ber Man bem Ronige von England Joppe und Asfalon Melaffen, fo follten ibm nicht nur die Befagungen Diefer abte fouldigen Dienft leiften, fondern der Ronig felbft De auf erfolgte Mahnung schleunigst fich einstellen und h feiner erprobten Sapferfeit dem Gultan wider feine Der Gultan wies auch Diefen Antrag be benfteben. ad mit der Erflarung: Was wir dir bewilligen fons I, if eine Theilung; behalte Joppe und mas dazu ges m, und und werde Asfalon ju Theil. Gleichwohl fam Folgenden Tage, nachdem der Gultan weiter, bis nach 2 Aug. mlab, jurudgegangen mar, jum dritten Male Abu Befr teinem driftlichen Abgeordneten, und meldete: Der Dia von England Dante Dem Sultan fur Die Ueberlafs in von Joppe, muffe aber barauf besteben, bag auch Falon ibm bleibe, Saladin moge Doch den Frieden nicht ger bergogern, damit der Ronig nicht gezwungen werde,

550 Gefchichte ber Rreuginge. Bud V. Rav. XII.

3. Cor. noch den nachsten Winter in Sprien gu verweilen. Da driffliche Abgeordnete fand zwar ehrenvolle Aufnahme in i turtifden Lager, aber nicht geneigtes Gebor fur feine Botichaft, fondern der Gultan antwortete dem Rinie Richard auf der Stelle: "Wir fonnen Askalon auf fein Beife in Deiner Sand laffen, und bringe immerbin ba Winter in Diefem gande gu; denn fo du Das gand bet laffeft, fo miffe, daß es ficherlich wieder in unfere Gemit fommen wird; mas übrigens nach Gottes Willen gefche wird, auch wenn du bleibft. Wenn es dir ein leidel ift, als ein junger Mann, welcher noch an den Freud Diefer Welt Gefallen findet, getrennt bon deinem la Durch einen Weg von zwen Monaten, in Diefen Gegent ju bermeilen, fo fann der Rrieg fur Die Sache Gott noch weniger mir ichmer fallen, einem Greife, mit langst auf die Kreuden Diefer Welt verzichtet bat, mit in meinem Reiche und unter meinen Kindern und fin den, mo Alles mir ju Gebote febt, und fur jede Jahl geit, den Winter und Sommer, eigene Truppen auf nen Wint fich ju mir fammeln. Darum ift mein fu Wille, den Krieg mit dir so lange zu führen, bis G Den Sieg nach feinem Rathschluffe mir oder dir berliff Der driftliche Abgeordnete, nachdem er Diefe Antwort nommen hatte, bat um die Erlaubniß, Malet al M ben Bruder des Sultans, welcher, entfernt von Deere 206), in feinem Belte frant lag, befuchen ju duff und diese Erlaubniß murde ibm gemabrt \*07). mebrern Tagen 108) fehrte Diefe Gefandtichaft wiedel dem Ronige Richard juruck, ihm den Untrag des Prin

Bohaeddin Cap. 166. 6. 253.

<sup>106)</sup> Ben einem Orte, welcher Oa: maujel bief.

berichtet nur Bobakddin Cap. 1 ©. 251 **−** 253. 108) Am 26. Rabicheb = 8. 900

<sup>107)</sup> Bon Diefen Unterhandlungen

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 551

alet al Adel wegen einer Unterredung überbringend. Inge. ides hatte aber der Sinn des Königs Richard sich wieder kndert, und Abu Befr, welcher gar nicht in Joppe eine affen wurde, erhielt von ihm außerhalb der Stadt unftrag, dem Sultan zu melden: er sen es müde, ieden anzubieten und abgewiesen zu werden; und da schlimme Witterung doch bald eintreten werde, so habe beschossen, den Winter in Sprien noch auszuhalten.

Richt nur burch die falte Aufnahme, welche jene Ben, mit der großten Befcheidenheit gemachten, Rriedens, trage ben dem Gultan gefunden hatten, mar der Ronia dard auf das bochfte gegen Saladin erbittert morden, mbern auch durch einen Berfuch, ihn in feinem Belte Grlos gefangen ju nehmen, welcher nur durch einen Wall mißlang. Bahrend der Ronig noch außerhalb Joppe fehr geringer Mannschaft in etwa gehn Zelten 209) nert mar, magte es in einer mondhellen Racht, vom benftage auf den Mittwoch nach Betri Rettenfener 110),4.5. Aug. b Bande von drenhundert arabifchen Raubern, welche trend der Belagerung von Ptolemais und fväterhin fo lachen Christen in der Racht aus dem Lager mit großer Nanheit und Rubnbeit binmeggeschleppt oder ermordet. außerbem Pferde, Geld und andere Guter geraubt Men, an das Lager beranguschleichen mit der Abficht.

Beonb. 4 Rad. Coggesh, p. 824. Bohaeddin S. 254. Ben bem bige waren, nach Radulph Cogged. (p. 838) und Matthäus Paris 146), damals nur achtig Ritter vierhundert Bogenschützen.

) "In quadam planitie apud

boternundert Bogenichusen.

io) Die Mercurii proxime post

tum S. Petri ad vincula, Gaufr.

v. V. 21. p. 417. Bohaeddin (Cap.

165. S. 233. 254) fest bas Sefecht bep Joppe, welches die Folge biefes Berfuches, ben König Richard du fangen, war, um einen Tag früher, auf ben Dienstag, 21. Rabfcheb — 4. August, und Rabulph Coggeshate (S. 824) auf den folgenden Tag nach dem Entfase von Joppe. Ben den übrigen Schriftseuern findet sich keine Zeltbestimmung.

552 Gefchichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. KIL

J. Chr. den furchtbaren König von England zu überwältigen. Doch da sie mit einander darüber in Streit geriethen, welche von ihnen zu Fuß den Ueberfall ausführen, und welch zu Pserde dem Könige die Flucht nach Joppe verlegn sollten: so kam der Morgen heran, bevor sie ihr Borhabet in das Werk setzten, und ein Genueser, welcher die bim kenden helme der Feinde sah, meldete dem Könige Richandie Gesahr, in welcher er schwebte \*\*\*\*

s. Mug. Raum hatte der König seinen Panzer \*\*\*2) angelegt als das Heer des Sultans in sieben Scharen, deren jede tausend Reiter enthielt, und in schnellem Lause heran sam. Rur der König und zehn Ritter waren beritten, unte ihnen der König Heinrich, der Graf Robert von Leicesch heinrich der Deutsche, des Königs Pannerherr, Raduss von Mauleon, Andreas von Savigny und der Rapp Hugo von Neville, dessen Erzählung über die Thaten Mochigs Richard an diesem Lage uns ausbewahrt words

111) Die Menelones (Melones) de Halapia und Cordivi des Saufrid Binifauf (Lib. VI. c, 19, 21, p. 416. 417), welche von diefem Schriftfieller blog burch ben Bufat generatio quaedam prava generis Sarracenorum; juventus scilicet expedita bezeichnet werben, find ohne Ameifel die von Saladin errichtete Bande von brey. bundert arabifchen Freybeutern, welche von Bohaeddin (Cap. 124. S. 206, vgl. Cap. 98. S. 162) alfo befchrieben wird: "Sie fchlichen fich in das Lager, raubten den Franten Guter und Pferde, und führten auch die Manner lebendig als Gefangene fort. Wenn fie einen Schlafenden fanden, fo festen fie ibm ben Dolch an bie

Reble; Chwieg er benm Erwachen

ten sie ihn weg aus dem Zeite des Gefangenen. Biele, welche das den nicht unterließen, wurden wichnen erwürgt. Es kam aber dath das die Franken, welche auf der Beise sich überfallen fahen, kein weiche auf der den, die Sefangenschaft dem worziehend. Solches wurde langt der und bis zum Abschlusse des Fried getrieben. Bon dem Unterschie der Menelones und Cordivi (

und enthielt fich des Redens, fo file

112) "Loricam indissolubilim nexibus concatenatam." Gaufr.Via VI. 21. p. 417.

Bromton S. 1247: Ordini et Mir

nes) findet sich in den morgenländ

ichen Nachrichten feine Sput. Bi

e Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 553

diese bestiegen schnell ihre Rosse und machten sich Ing.

m Kampse. Die meisten Ritter, selbst König, hatten nicht Zeit, ihre Beinrüstung anzulegen, mußten diesen mühsamen Lag, mit unbedeckten einige selbst mit unbedackten Lenden, im Rampse n II-). In der größten Schnelligseit machte, welcher in den dringendsten Gesahren am meisten Besonnenheit und Entschlossenheit bewährte, zwecks Instalten, er schickte einige Ritter an die Küste zur und von der Kirche des heiligen Ricolaus, wohin tmacht der Türken sich zu richten schien, und stellte ner und Senueser und einen hausen vermischter

Nadulph Eggesbale engliif (Ø. 824-829): sicut Iugo de Nevilla (sersissimus, Gaufr. Vin. p. in eodem certamine erat, lit." Aus Radulph Coa. t Matthäus Paris feine Diefes Gefechtes geicopft glicana p. 143), fo wie (p. 1247. 1248) nur ben 3 Baufrid Binifauf (VI. 417 - 420) abgefürgt bat. Jopeden gibt bloß die muns achricht (fol. 408 A.): luum (nach bem Entfate Saladinus mandavit Regi haretur cum illo in proetri; et mandatum illud placuit Regi. Et cum s inde praeordinata essent ım campestre, venerunt de Accon quinque galeae armatis ad succurrendum mo noluit Saladinus belcontra Regem." Die Da: brigen Ritter, welche mit rieben waren, außer ben

Gaufrid Binifauf : Bartholomaus von Mortimer (de Mari mortuo), Girald von Binival, Roger de Sacy .und Bilbeim be l'Etana (de Stagno). Rach Radutph Coggeshale (p. 826) waren in bem Deere Richards nur feche Dferde und Ein Rautibier (cum una mula). "Es ift mir, fagt Bo: haebbin (p. 954) von Jemanden, melder in Diefer Schlacht mar, ergablt worden, dag der König von England nicht mehr als bochftens fiebzehn, nach andern Ungaben nur neun Pferbe hatte, und die Bahl feiner Bugganger nach der bochften Angabe taufenb; nach ber geringfien brenbunbert, nach andern noch mehr betrug." Bal Bobaeddin Cap. 7. G. 23.

im Berte gendritten, maren nach

114) 4, Rex et alii quam plurimi ex urgentis articuli conturbatione consternati nudis tibiis procedebant ad bellum, nonnulli etiam sine feminalibus, utonmque raptim armati sunt, tota die aic permansuri dimicantes." Gaufr. Vin. p. 447.

554 Gefchichte ber Rreuginge. Buch V. Rap. XIL

Chr. Wilger por ben Garten auf, welche Die Stadt Joppe um gaben. Die unberittenen Ritter und Bogeniconen, welch ben ihm blieben, bereinigte er in eine eng gefchloffene Sous gebot ben Rittern, wenn Die Turfen anflürmten, auf bet Rnie fich niederzulaffen, indem fie bas linke Bein mit ge bogenem Rnie vorsesten, mit bem Schilde in der linke Sand fich zu beden, und mit ber rechten die Enige be ichrag mit bem Schafte gegen ben Boden geftemmten lane den Reinden entgegen zu balten; binter je zwen Ritten ftellte er einen Armbruftichaten mit einem Gehalfen, well chem es pblag, die Armbruft ju fvannen \*\*5). einiges holt, welches jur Befestigung ber Zelte jusamma gebracht mar, murbe bor Diefer Schar eine Urt von Bol werf errichtet 216). Nach Diefen Unordnungen ermabm Richard feine Krieger zum tapfern und beharrlichen Kampk "Bedenft, fprach er unter andern, daß man durch Lapie feit am ficherften der Gefahr entgeht, und wie durch ich Gluck oft die Tugend in Schatten gestellt wird, fo gibt das Unglud den berrlichften Glang, die Rlucht fann m beute nicht retten, denn wir find nach allen Seiten von Reinden umringt, und flieben wollen, murde fo viel fa als dem Tode entgegen geben. hier gilt nur die Boff entweder durch Capferfeit ju fiegen, oder mit Ruhm# fterben; und was fann rubmlicher fenn, als der Lod Rampfe fur Gott und den Beiland. Darum erfiehet inbrunftigem Gebete Den Benftand Gottes in Diefer Gefde

115) "Ad Turcorum impetus improbissimos excipiendos nostri se, prout poterant, aptabant, genu dextrum singuli solo figentes, ut sic firmius cohaererent et persisterent immobiles, dum pedum dextrorum articulos fixissent in terra, pedes vero sinistros sinuato poplite habebant, manus sinistrae chysprotensos habebant et paras s scuta et aucilia, dextrae lances a terra fixis posterioribus capitis, anterioribus vero partibus opposis ferrata cuspide perniciter irruss, bus adversariis. Gaufr. Vin. 16 116) Rad. Coggesh, p. 895. unterwindet euch mit gutem Muthe des Rampfes. 3. Chr. Ate ich aber unter euch eines Reigen gewahr merben, der manten, den Reinden unfere Reiben offnen, oder flieben versuchen murbe, bem werbe ich, bas fombre ben bem allmächtigen Gott, mit meinem Schwerte ben of abzuschlagen nicht fanmen." In dem Augenblicke, meldem der Ronig feine Rede endigte, gefchah es, daß-Turfen mit gemaltigem Gefdren und unter bem Schalle Beervaufen und Tromveten anstürmten: aber meder e erfte, noch ihre zwente und britte Schar magte in Linie ber driftlichen Schlachtordnung einzubrechen. & eine halbe Stunde fanden- Die Turfen unbeweglich ber drifflichen Schar, fo daß die Spigen der langen t benden Theilen fich beruhrten, von benden Seiten r murde fein Pfeil geschoffen, und nur in drohenden ween und Geberden außerte fich Die gegenseitige Erbits bena. Als endlich die Turfen fich jurucfzogen, erhob bard ein ichallendes Gelächter und fprach ju feinen ttern: "Run, edle Rampfer Christi, ibr febet jest Die inheit diefes Bolfes; verflucht fen, wer funftig bor ben Efen fich futchtet \*\*?)." Alle spatern Versuche der iben, Die Linie Der Ritter ju durchbrechen oder burch Rellte Rlucht die Christen jur Auflosung ibrer Schar bewegen, maren auf gleiche Beife fruchtlos 228). Ends b ließ Richard, folder Bertheidigung mude, die Arms efficusen por Die Ritter treten und Die gange Scar gefchloffenen Gliedern borrucken, und fowobl die Ges offe ber Armbruftichugen, welche an Diefem Sage burch tedauer und Tapferfeit großes Lob fich erwarben, und

try) , Hujusmodi incursionem que ad nonam. Rad. Coggesh.

tgunt quinquies sive sexies, aci
tg ab hora diei proxima fere us
tg) Rad. Coggesh, p. 827.

556 Befdichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XII.

3. Chr. ben Gieg ber Chriffen entschieden, als die gangen ber Ritter, maren bon furchtbarer Birfuna. hierauf rans ten auch ber Ronig und Die Ritter, welche mit Wferber perfeben maren, mit eingelegten gangen unter Die Belden, Maes jur Rechten und Linfen niederwerfend, und ba de Reinde überall bor bem Ronige Richard gagbaft wichen fo Durchrannten fie alle turfifche Schlachtordnungen bit aur letten. Doch plotlich erblicfte Richard ben Grafe pon Leicester in großer Gefahr: benn von feinem Schlacht roffe herabgeworfen, vertheidigte fich der tapfere Gra nur mit Dube gegen die ibn umringenden Zurfen. Mf ber Ronig ibn befrenet und mit eigener Sand ibm geholie hatte, fein Schlachtroß wieder ju beffeigen, fo brange Die Turfen bis jum foniglichen Banier vor und ergriffe Den Ritter Radulph Mauleon; aber Richard, welcher # Diesem Tage überall mar, wo Gefahr fich zeigte, entif auch diesen mackern Rampfer der Gewalt der Beiden, mit Das furchtbare Schwert Des Ronigs von England verbrit tete überall Tod und Berderben. In Diefem Augenblick naberte fich dem Ronige ein Turfe mit zwen schonen ate bischen Pferden; fie maren ein Geschent, welches Rald al Adel ibm überfandte, mit der freundlichen Deldung Richard moge fich ihrer bedienen, um der großen Gefahr, t welcher er fich befinde, ju entgehen. Rein Geschenf tonnt in Diefem Augenblicke ibm angenehmer fenn, und Richart vergalt es fpaterbin mit einem foftbaren Gegengeschenfer:0).

119) Gaufr. Vin. p. 418. 419. Aus diefer Thatfache ist wahrscheinlich das von Iperius (Chron. S. Bertini p. 678) unter dem Namen: passus Saladini (de facto qui dicitur passus Salahadini) und Hugo Plagon (G. 636) erzählte Märchen entstanden, das der Suttan

Saladin bem Könige Richard in bei fen Lager vor Joppe ein Pferd all Geschent gefandt habe, mit der Med bung, es sey nicht schicklich, das ein König zu Fuße gehe; aber in der hintertistigen Absicht, vermittett biele Pferdes des Königs sich zu bemach

## Legte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 557

Co febr die Gefahr mit jedem Augenblicke fich vers 3. Cor. limmerte, indem die ungabligen Gefcoffe ber Turfen d in den Reiben der Chriffen großen Schaden flifteten, D die Schiffer, welche Richard zu Gulfe gerufen batte, ghaft ju den Schiffen flohen : fo ermudete boch ber bnig nicht im Streite, und mit einer Befonnenbeit, Ache eben fo bewundernsmurdig an Diesem Tage mar, 8 feine gewaltige Capferfeit in Diefem letten feiner impfe wider die heiden, traf er überall die zwecks ifigsten Unstalten, Die Gefahr abzuwenden; indem er it Der Schnelligfeit des Bliges das Schlachtfeld feets Echfreugte, jeden Turfen, welchen er auf feinem Bege ib, todtend oder vermundend, und feine Gefahr icheuend. an fab ibn einmal mabrend Diefes furchtbaren Rampfes n bundert Turfen umringt; aber nachdem viele berfel Die Ruhnheit, den Rampf mit dem furchtbaren Ronige & England zu bestehen, mit dem Tode oder mit dem Tuffe eines Arms oder Beins, ober mit anderer ichmer Bermundung gebuft hatten, ergriffen die ubrigen Die iche. Ginem Emir, welcher, ichmabend auf die Rrafte lifeit, mit welcher die Mufelmanner an Diefem Tage Apften, feinem Pferde Die Sporen gab und wider ben baltigen Selden, bor welchem alle floben, mit große Beftigfeit rannte, bieb Richard mit Ginem Schlage tes Schwertes ben Ropf, Die rechte Schultet und t rechten Urm ab. Als mitten in dem Getummel des tapfes ein foniglicher Rammerer aus Joppe fam und lbete, daß fast dren Tausend Turfen die in der Eile

n. Richard aber, diesem Seschenke t trauend, ließ durch einen Anaps (scutiferum) das Roß versuchen, kaum hatte der Anappe es bes ken, als es mit ihm unaushaltsam in das Lager des Sultans rannte-Saladin entließ aber den Anappen wieder, und schickte dem Könige Alichard ein anderes Pferd, welches nicht angenommen wurde. . Chr. wieder bergestellte Mauer von Joppe niedergeworfen bat ten und in die Stadt eingedrungen maren, fo verbot ife Richard, Anderen Diese Rachricht fund ju thun, inden er die furchtbare Drobung bingufugte, bag er ibm ba Louf ju den Ruben legen werde, fo fern et fein Beid übertrete. Dann fundigte ber Ronig feiner Ritterfoat an, daß er fich nach Joppe begebe, um ju feben, mi Dort etwa geschebe, und ermabnte fie, tapfer auszuhann im Widerstande gegen die Turfen, und in feiner Abwell beit mit Strenge Die gemachte Anordnung aufrecht ju e balten "20). Sierauf ritt er mit feinem Bannerberen funf andern Rittern, begleitet von einigen Armbruffdid und funf andern Rittern, in Die Stadt, erfchlug bi pornehme Turfen, welchen er in einer Strafe begeam erbeutete amen Pferde, und verbreitete foldes Sord unter den Beiden, daß, wie ein Augenzeuge fich ausbrid alle vor ihm floben, wie die Thiere des Reldes vor ein Bungrigen Lowen. Rachdem Die Stadt von den Rein gereinigt mar, übergab er einem Theile der Burgmade Bertheidigung der Thore und der Mauer, mo diefel niedergeworfen mar, eilte dann zu den Schiffen, bem Die Schiffer, welche aus bem Gefechte entfloben man Durch Ermahnungen und Drobungen, mit ihm auf i Rampfplat juruckjufehren, indem er jur Bewachung ein jeden Schiffes funf Mann juructließ, und febrte fieget

130) "Cum sex strenuis militibus, cum regio vexillo." Rad. Coggesh. p. 825. Nach Saufrid Binisauf (p. 419): "duodus tantum comitatus militibus, sed secum ducens Balistarios." Diese beiden Schriftsteuer weichen auch darin von einander ab, daß Nadulph Coggeshale das Eindringen der Türten in Joppe vor den Anfang der

Selbichlacht ftellt, Saufrid Binist aber, bessen umftändlichere Erzählen bieses Kampfes im Augemeinen w Borzug zu verdienen scheint, beiden daß der König durch die Rachtst von ienem Ereignisse mitten im St tümmel des Gesechtes überrascht me den sep. . Legte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 559

feiner tapfern Schar zurud, welche, obwohl nicht ohne 3. Chr.
eforgniß wegen der Abwesenheit des Ronigs, das Schlacht:
ld unverdroffen behauptet hatte, und nicht um einen ichritt gewichen war.

Erft gegen Abend maren die driftlichen Ritter im Mommenen Besite Des Schlachtfeldes; und als die Turs n nach allen Seiten floben, vereinigte fich auch die Bes bung von Joppe mit der foniglichen Schar zur Verfols ing der Feinde \*2 \*). Die Christen vermißten nach dies n gefahrvollen Rampfe nur Einen Ritter, welcher aus Agheit die Linie verlaffen hatte und durch seinen Tod Barnung Des Ronigs Richard bemabrte, dag Die not nur jum Code fuhren wurde 122). Der Turfen len an Diefem Lage mehr als fiebenhundert erschlagen, b mehr als funfgehn hundert getodtete turfifche Pferde Dem Schlachtfelde gegablt worden fenn 223). Der ig Richard, deffen in diesem Kampfe vollbrachte tavfere aten den Wunderthaten des Trojaners Dektor, Alexans bes Großen, Judas des Maccabaers und des rafens Roland gleich gestellt murden, batte fein Schwert fo Is und mit folder Gewalt geschwungen, daß die Saut ter rechten hand fich abgelost batte 124), und sowohl Teinen Sarnifc, als die Ruftung feines Schlachtroffes ten ungablige feindliche Geschoffe gedrungen, boch ohne und fein Roß zu verlegen. Die driftlichen Streiter

trae cutis rumperetur." Gaufr. Vin, p. 418. "Regis autem corpus circumquaque fuit obsitum pilis creberrimis, infixis, siont ericeus, aculeis; similiter ejus equus in ejus phaleris haerentibus, horrebat sagittis innumeris." Id. p. 490.

t) Rad. Coggesh. p. 828. 829.

1) Rad. Coggesh. p. 828. 92ad Frid Binifauf (p. 420): ", in illa finnesta die nostrorum unus init vel duo tantum."

<sup>6</sup> Gaufr. Vin. p. 420.

i)., Rex adeo jugi vexatus est citio, ut vibrantis gladium dex-

560 Gefdicte ber Rrengguge. Buch V. Rap.

3. Ehr. hatten sich bemüht, das Bepspiel des Königs, so ihnen möglich war, nachzuahmen, sie gaben al frommem Sinne Gott die Ehre dieses Sieges, in es anerkannten, daß nur die göttliche Hülfe einer nen Schar Kraft und Stärke, einen so ungleichen zu bestehen, habe verleihen können 225).

Der Sultan Saladin jurnte mit Recht auf d haftigkeit seines heeres, welches, überlegen an 3c in jeder hinsicht wohlgerüstet, im Rampse wid Ritterschaft nicht bestanden war, welche, mit Au einiger wenigen, jum Theil mit schlechten Pferd sehenen, Ritter selbst der Schlachtrosse entbehrte, 1 allen Seiten umringt war \*26). Die muselmäi Geschichtschreiber verschweigen nicht die Schande, an diesem Lage die Türken auf sich luden, inden von ihnen es wagte, dem Könige Richard, weld Schlachtordnungen ihres heeres vom rechten Flü zum linken durchritt, den Weg zu verlegen \*27), ihn selbst nicht einmal störten, als er, ihnen zum in der Mitte zwischen dem christlichen und muselmäi

125) Rad. Coggesh. p. 829. Gaufr. Vin. p. 420.

126) An der Untust der Türken gum Rampfe war vielleicht der nächtliche Marsch, welchen sie gemacht hatten, nicht ohne Antheil. Denn Saladin hatte sie nach Cäsarea geführt, in der Hoffnung, die dort verweilenden Kreuzsfahrer überfallen zu können; weil diese aber sich in die Stadt begeben hatten, so führte er in der Nacht sein Deer in die Näche von Joppe, wo er diesen unglücklichen Kampf unternahm. Bornachtischen S. 32. 254. "Ich war, sagt Bohaeddin, Gott sey Dank, nicht gegenwärtig, sondern war wegen Un-

paglichkeit ben bem Bepai geblieben."

127) "Mit ist erzählt wo der König von England se nahm und von dem äußer des rechten Flügels bis zum linken Flügels (der Lürken ohne daß ihm Einer entger Bohaeddin S. 254. "Tani impetu (Rex cum his, q habedant) se primitus in pegerant, ut Turcorum a versus penetrantes in spin menti tandem in poster persisterent." Gaufr. Vin.

veere vom Pferde stieg und mit Ruhe fein Mittagsmahl 3. Chr. erzehrte 228). Die Ermahnung des Gultans jum tapfern nd rubmlichen Rampfe murbe nur bon feinem Cobne. Palef addaher, mit Freudigfeit beantwortet, andere Emire bwiegen, und Dichamab, ber Bruder bes Emirs Gaife bbin Meichtub 229), batte Die Rectbeit, Dem Gultan fich nabern mit ben Worten: "Befiehl, o Gultan, Den Damfuden, welche in Roppe ben Coldaten Die Beute ale Momen und fie ohne alle Urfache mighandelten, portue ifen und gu fechten; wo gefampft werden foll, rufe an une, und mo es Beute ju machen gibt, ba ruft n Die Mamlucken 230)." Doch Saladin, den mit jedem mpfe fteigenden Unmuth feines damaligen heeres als unabwendliche Rugung Gottes betrachtend, unters Ate feinen Berdruß, und boffte auf eine beffere Stime ig der neuen Scharen, welche aus Moful und Aeanns im Anzuge maren. Obgleich alle Emire empfindliche afe fürchteten, und felbft Malet addaher nach Diefem bimlichen Rampfe es faum magte, por feinem Bater erscheinen, fo ließ Saladin doch in dem Lager ben br, mobin er fein heer gurucfführte, am Abende Die te ju fich rufen, bewirthete fie mit bamascenischen oten und gedachte nicht der Schande des verfloffenen es = 3 = ). Rachdem das turfische Deer ben Jasur Ginen & \_\_\_\_\_ gerubet hatte, jog es nach Ratrun; ber Gultan aber hib fic nach Jerusalem, wo auch der Furst Alaeddin

Debn alathit S. 531.
Dobaeddin S. 254. In det en Erzählung, welche Bohaeddin Loon diesem Borgange gibt, beinet er diesen Emir als einen Kurdener dem Sultan deswegen do war, weil er meinte, bag et Berhältnisse du seinem Berbienste LV. Band.

mit augu geringem Landbefige von Saladin fen abgefunden worden.

130) Ebn al athir a. a. D.

131) Bohaeddin S. 24. Bas Gath frib Bintfauf von der Unterredung Saladine mit feinen Emiren (Lib. VI. 24. p. 421) meldet, ift offenbare Erdichtung. 562 Befdichte ber Rreugguge. Bud V. Rap. ?

neu ankommenden ägnptischen Truppen und Malef a fur, der Sohn des Takleddin, mit einem beträd heere bep ihm sich einfanden \*22).

Den Christen brachte ber glangende Sieg, mel durch Muth und Ausdauer errungen hatten, feinen Bortheil, als daß fie Joppe behaupteten, und die in welche Die faft übernaturliche Tapferfeit bes Richard aufs Reue Die Turfen gebracht batte, bl benutt. Die Vilger, welche noch in Cafarea mare burch die Radricht von der Gefahr, in welcher bei von England fich befand, maren geschreckt mord gnugten fich bamit, megen bes Sieges ihrer M ein Danffest zu fevern, blieben rubig in Cafare und dachten nicht baran, fich mit ben Siegern einigen und mit ihnen gemeinschaftlich weitere B des Sieges ju verfolgen. Der Ronig Richard al ein großer Theil feiner Baffengefahrten erfrant einem Rieber, welches Die Rolge theile der gen Unftrengung und Erhitung in bem Rampfe ben theils der, durch die unbeerdigt faulenden Leichno Ungläubigen bewirften, Bervestung ber Luft mar chem Bilger todtlich murde, und ihre Chatigfeit ! bemmte 134). Saladin dagegen, welcher von der beit bes Ronigs bald benachrichtigt murde, rud feinem verffarften Deere bis nach Ramlab bor, lie

Muguft al Manfur, ber Cobn bes

139) Maeddin fam am Connabende,

den 26. Radicheb = 8. August, zu Jerufalem an, am Donnerstage, den 9. Schaban = 20. August, trafen die ägyptischen Truppen ein, und am Sonntage, den 12. Schaban = 23.

Tafieddin. Bohaeddin Cap G. 255, 256, 133) Rad, Coggeshale p.

<sup>134)</sup> Gaufr. Vin. VI. 2 fo. Bromton. p. 1249. Rad. p. 829. Matth. Par. p. 143

Lette Thaten Des R. Richard im gel. Lande. 563

epen seiner leicht bewassneten Reiter bis nach Joppe streis 1.66r.
en 235), und der Sultan soll dem Könige Richard damals when melden lassen, daß er kommen werde, ihn abzus volen, wenn der König für gut fände, ihn zu erwarten; vorauf Richard zur Antwort gab, daß er den Sultan kerwarten nicht ermangeln, und, so lange er auf seinen ber Knieen noch sich aufrecht erhalten könne, vor nicht um einen Schrift zuwächweichen werde 1306).

Dbwobl Richard in Diefer Untwort meder feinen farlicen Stolt, noch feine fonigliche Burbe verleuge e: so erregte in ihm doch diese Drobung des Guls s und die Annäherung des turfischen Deeres große branif, und er beauftragte Daber Den Ronig Beinrich, frangofischen Pilger, welche indeß nach Casarea ges men maren, um ihren Benftand in Diefer Gefahr auf Dringenoffe zu bitten. Die Capferfeit, mit welcher Richard die Stadt Joppe in wenigen Lagen zwens I war befrenet worden, hatte ihm gleichwohl nicht Derzen der Pilger gewonnen. Ben den Frangofen Die Bitte des Ronigs fein Gebor; und als er im fenn des Konigs heinrich den Templern und hofpis tern ben Bunich eroffnete, daß fie Die Bewachung Askalon und Joppe übernehmen mochten, damit er Btolemais im Genuffe befferer Luft und in forgfalti, er Pflege Die Wiederherstellung feiner Gefundheit abe kten konne: so gaben ihm alle einmuthig die Antwort,

60 Bohaeddin Cap. 168. S. 257.
65) Gaufr. Vin. VI. 26. p. 421.
66 Rachricht des Gaufrid Vinisauf
lit ihre Bestätigung durch die Mela des Edn of athir (S. 531): "Le
tan écrivit au roi d'Angleterre

ir l'engager à une action géné-

rale." Rach Batther Demingford (p. 534) gab der Sultan durch Gefandte dem Könige Nichard über deffer Krantheit fein Bedauern zu erkennen. Die Botichaft, wie diefer Schrifte fieller sie meldet, ift aber schlecht und ohne Bahrscheintlichkeit erfunden. 564 Befdichte ber Rreuggage. Bud V. Rap. XIL

daß sie nicht Lust hatten, als Stellvertreter des Königs in seiner Abwesenheit Städte oder Burgen zu hum, is gingen dann troßig davon und trennten sich von ihm sie immer. Hierauf ließ Richard durch einen Herold befannt machen, daß Jeder, welcher Lust habe in den Sold die Königs zu treten, sich melden möge; aber dieser Bersuch meuen Anhang zu gewinnen, misslang ebenfalls, und sie meldeten sich nicht mehr als sunstzig Ritter und zus Tausend Knechte zu Fuß 237). Denn seitdem die Hoffung ihm war getäuscht worden, hatte er ihr Vertrauen wiederbringlich verloren.

Abschiuß Diese Lage der Dinge brachte den König Richard in bestern solche Berzweiflung, daß er beschloß, durch jedes Diese endlich einen erträglichen Bertrag mit Saladin zu erfanste Er fnüpfte die Unterhandlungen an, indem er den Suise um Früchte und Schnee bitten ließ, und als er daß

in reichem Maße erhielt, die Gelegenheit benutte, Mehr, den Rammerherrn des Malet al Adel, welchen wenige Tage zuvor mit Schnödigkeit abgewiesen hatte par Auf fich einzuladen. Nach einem kurzen Aufenthalte in Ion

fam Abu Befr, in Begleitung eines Ritters, in das total des Sultans ben Ramlah zurück und meldete, daß et bertraulichem Gespräche von dem Könige von England beauftragt worden sep, den Bruder des Sultans, Mala al Adel, auf das Dringendste um seine Vermittlung ist

137) Dieser Berhandlungen erwähnt nur Saufrid Binisauf (VI. 27. p. 422) mit Genauigkeit. Radulph Coggeshale

mit Genauigfeit. Radulph Coggeshale und Matthäus Paris (a. a. D.) et. jählen, die Templer und Sofpitaliter, fo wie die Barone, hatten dem Könige die Rückfehr in fein Reich angetatben,

bie Rudfehr in fein Beich angerathen, ba ber König endlich getobt habe, mit einem noch zahlreichern hette in mit mehr Gete zur Belägerung ist. Derusalem zurückzufommen ("ut in rum multiplicato ntimero tam nin tum quam peguniarum fortius sinstructius ad obsidendam Jerosolymam regrederetur, juratoria supsihoo praestita quattions ").

Lette Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 363

wirfung eines billigen Friedens zu ersuchen; der König 3. Chr. chard habe hinzugesügt: der Sultan möge doch seine rderung wegen Askalon aufgeben; dann werde der König verzüglich Sprien verlassen, und der Sultan mit dem inen Häussein der zurückbleibenden Christen leicht fertig rden können; der König verlange nichts, als einen kändigen Frieden, welcher seine Ehre ben seinen Glaus isgenossen nicht verletze; wolle der Sultan aber auf Räumung von Askalon bestehen, so möge er wenige is die zum Wiederausbau dieser Stadt verwandten ken vergüten 138).

Saladin mußte zwar sowohl durch die Meldung sele Streispartenen, als durch die eigenen Aussagen der Eschafter, welche Richard in seiner Krankheit an ihn andt hatte, daß die Christen in schlimmer Lage waren, i die Zahl der streitsähigen Mannschaft in Joppe sich kauf zwenhundert, oder höchstens drenhundert belief. Franzosen durch den König Heinrich vergeblich zum pkande aufgefordert waren, und überhaupt dem Könige i England die Pilger nicht mehr gehorchten, so daß selbste Aufforderung, die Mauern von Joppe wieder hers kelen, Widerspruch gefunden hatte, indem die Pilger die Vollendung der Burg zusagten, deren Mauer zu Zeit, als die Türken Joppe belagerten, noch ohne men war \*39). Aber Saladin war nach dem unglücks

Dohaebdin S. 257. 258. Sehr vasiandig und ungenau sind die brichten der übrigen, sowohl moriändischen, als abendländischen ufftsteuer von diesen Unterhand. den. Bgl. Sehn al athir S. 531. Ubu Schamah S. 662. 662. Gesch. Jerus. u. Hebron S. 232. 233. ex perplexus, sagt Saufrid Binis

fauf (p. 422) et ignorans, quid potius aliud fieret, mandavit Saphadino, fratri Salahadini, ut ipso mediante qua potuisset, honestioris conditionis inter ipsos impetraret inducias.

139) Bohaeddin S. 257. Für den Wiederbau von Joppe ordnete Richard nach dem Abschlusse des Wassenstiss 366 Gefdicte ber Rreuginge. Bud V. Ran. XII.

S. Ebr. lichen Ausgange seiner letten Bersuche der guten Stim mung feiner Truppen fo wenig ficher, daß er auf ba aludlichen Erfolg nicht einmal einer leichtscheinenden um ternehmung mit Gewißbeit rechnete, und feine Emite, ba Rrieges mude, ließen ben jeder Beranlaffung ibre Get fucht nach dem Rrieden laut werden, die Erschönfung ibm Mittel porfchutend. Dazu fam, daß bem Gultan fin geschwächte Gesundheit es nicht mehr gestattete, wie it male, ber borberfte im Rampfe ju fenn und burd ich eigenes Benfpiel feine Rrieger jum Rampfe gegen eine Reind anzufeuern, welcher in den gefährlichsten Lagen un Da, mo er dem Untergange nabe zu fenn fcbien, mehralite einmal, vornehmlich in bem letten Rampfe ben Jopp unbegreifliche Rrafte entwickelt batte 140). Die fiche Bortheile des Kriedens also dem ungewiffen Rubme, mi der, im gludlichen Salle, burch eine gewaltfame 8 Digung des Rrieges und die Berftorung der drifflit Berrichaft in Sprien gewonnen werden fonnte, porgiebe ließ Saladin den Gefandten des Ronigs Richard und Mi Befr ju Malet al Adel fubren, indem er ihnen jum W gleiter einen feiner bertrauten Emire gab, und feine Bruder durch Diefen Emir Den geheimen Auftrag ertheilt mit dem Ronige von England, unter der Bedingung, M

Askalon guruckgegeben murde, den Krieden gu berichtige Noch hatte Richard nicht die Antwort des Malet. 28. Mug. Abel erhalten, als am Abende Des folgenden Tages M

an. Gaufr. Vin. VI. 50, p. 424. S. unten.

ftandes die Sammlung von Bentragen

140) "Adel et plusieurs émirs conseillèrent au Sultan d'accorder la paix; ils lui représentèrent le

dégout de l'armee, le mauvais état

des machines de guerre, la pers des bètes de somme et des cheres et la consommation des provision." Ebn al athir. Ø. 532. Bgl. Gefch. 1. Jeruf. u. Debron a. a. D. Bobacoin

Cap. 169. S. 259.

Legte Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 567

altan von dem Emir Bedreddin Dildurm, welcher an 3. Cor. fem Lage Die turfifche Bormache befehligte, gemeldet irbe, baf funf Gefandte bes Ronigs pon England, une melden ein febr vornehmer Baron 241) mare, um bor baten; Saladin bewilligte ibnen gwar ben Rutritt. aber richteten an ben Emir Bedreddin ihren Auftrag 3, daß ihr herr auf Askalon sowohl, als auf die Ere tung ber auf ben Wiederbau Diefer Stadt gemandten ten verzichte und aufrichtig ben Abschluß bes Bertrages niche. So ungeftum als Richard in der Schlacht mar, übereilend mar er in der Unterbandlung. Dach Dieferrmarteten Nachgiebigfeit hatte ber Sultan feinen Grundir, bem Ronige Richard ben Rrieden ju berfagen, und preddin erhielt ben Befehl, durch einen treuen und ern Mann bon dem Ronige Richard Die Buficherung d Sandgelubde ju ermirfen, daß fein letter Rriedens. rag ernstlich und redlich gemeint fen: und sobald amern Tage ber Emir Die geschehene Bollgiehung Diefes 29. Aug. ebis und den Borichlag des Konias von England, daß Theilung des gandes nach der frubern mit Malef al I besprochenen Bereinbarung gescheben moge, gemeldet te, fo berief ber Sultan ben Divan gur Bestimmung Grangen Der Diffricte von Ptolemais, Cafarea, Joppe Mrfuf, welche den Christen verbleiben follten; indemion Dem Diffricte von Joppe die Studte und Burgen nlab. Jabra und Madichbeljaba, von dem Diftricte Peolemais die Stadte Caphoria und Nazareth ause Diefe Bestimmung murbe fdriftlich am Morgen drenfigften August dem bon Bedreddin ju dem Gultan 30. 2019. eführten Gefandten Des Ronigs Richard gur Uebers

<sup>)</sup> Diefer Baron wird im Texte ber Uebersetung von Schultens aber: Bobgedbin Dorat genannt, in Honatus. Bobgedbin S. 258.

3. Chr. bringung an feinen herrn übergebeng mit ber Erflarung, baff, wenn ber Ronig am Morgen bes folgenden Lages einen Abgeordneten fende, um den Rrieden unter Diefe Bedingungen zu beschworen, bas Werf des Kriedens unter Gottes Segen vollbracht fenn werde; wenn er aber bamt abgere, weitere Unterhandlungen nicht Statt finden tone Der Emir Zarantai begleitete Diefen Gefandten, un die Antwort des Konigs von England zu vernehmen Schon am Abende Diefes Tages fam Tarantai in Beglet tung einiger driftlichen Gefandten gurud, und melbet Da er allein ben Zutritt ju bem Gultan erhielt, bon ben Konige Richard fen zwar aufangs die Verzichtleistung af die Bergutung der auf den Bau von Askalon gewanden Roffen in Abrede geftellt worden; als aber von den Rit tern, welche mit Bedreddin unterbandelt batten, einmi thig es befraftigt worden fen, daß fie im Auftrage w Ronigs Diefe Bergichtleiftung angetragen batten, fo bat Richard gesagt: Bas ich versprochen babe, nehme i nicht zuruck, genehmige die vorgeschlagenen Bedingunga des Friedens, und werde, was der Sultan noch font mir jugesteben will, als ein mildes Gefchenf betrachts Die Gesandten aber, welche mit dem Emir Tarantai famm maren beauftragt, um die Ueberlaffung von Ramlab aus brucklich ju bitten, und murden durch den Emir Bedredin au Malek al Adel geführt, um demfelben ihr Anliega vorzutragen 242).

31. Aug. Endlich, nachdem am Abende des 31. August du Gesandten aus dem Lager des Malek al Adel zurückgesom men waren, so wurde am folgenden Tage, dem ersten det t. Sept. September, durch Omad, dem Seheimschreiber des Sub

<sup>142)</sup> Bohaedbin G. 259.

## Thaten bes R. Michard im gel. Lande. 569

, die Urkunde des Vertrages zwischen Saladin 3. Ehr.

1rd entworfen, des Inhalts: Der Anstandfriede
fangend am Mittwochen den 22. Schaban des
18 nach der Flucht des Propheten, den 2. Seps
3 Jahres 1192 der christlichen Zeitrechnung, dren
1ern, Askalon von muselmännischen und christs
eitern gemeinschaftlich zerstört werden, das kand
8 bis Joppe, mit Einschluß von Ramlah und
18 Christen bleiben, und so wie alle muselmäns
18 der, und namentlich das kand der Ismaeliten
sinen: so sollten auch das Fürstenthum Antios
18 die Herrschaft Tiberias in dem Vertrage bes
19 n. Endlich wurde den Christen die frepe und
18 iche Pilgerung nach Jerusalem gestattet 14.

p. 420) übereinftimmt: bren Sabre

, Sebron Ø. 233. Boha. und acht Monate. Auch geben bie fich feinedweges (G. 250), morgenlandifchen Dachrichten Die frene bes Bertrages aufgefest Pilgerung nach Jerufalem nicht als ie man nach ber Uebere eine ausbrückliche Bedingung bes Ber: Schultens glauben muß. trages an. Bal. Bobaebbin G. 250. scripsi quae convene-260 und bie übrigen angeführten mote feben : conscripta sunt, genlandifchen Schriftsteller. Abulfed. Ann. mosl. T. IV, p. 122, 124. Abulnerant. "Harum forarum in scripturam refarag. Chron. Syr. p. 422. Gaufr. recitatum Rex Richar-Vin. VI. 27. p. 422. Dugo Plagon observandam. Gaufr. 6. 640. Jo, Bromton p. 1249. Rad. Coggeshale p. 829. 830. Matth. Par. p. 422. inficht ber Dauer bes Berp. 143 und faft aue Chronifen, welche Diefe Beit berühren. Bernhardus The de meiften morgenlandie mdlandifchen Rachrichten faurarius (c, 179) gibt bie Dauer bes Baffenstiustdnbes au fünf Jahren benn nach ben lettern on (treugae quinquennales). Rach ffenftillftand bis au Oftern der fprischen Chronit des Abulfaradich Wilhelm von Rembridge (p. 422) und Roger von Doveden (fol. ib Balther hemingford res annos, tres menses, 408 A.) vergutete Saladin wirflich die aufiden Bau von Affaion ge: mas, tres dies et tres en, womit die Angabe in wandten Roften, mas aber gufolge en Ehronit bes Abulfabewührigen Rachrichten gewiß nicht

gefcab.

5chamah &. 662, Gefch.

t. Dynast, ed. Pococke

J. Ehr. Dit Diefer Urfunde begab fic Dalet al Abel in Be 1. Cept. gleitung der letten drifflichen Boticaft nach Coppe, bot bem Gultan beauftragt, wo moglich, ben Ronig Rican gur Bergichtung entweder auf Ramlah oder Lndda, ober gur Annahme ber Theilung bender Stadte gu bemegen Malet al Abel, welcher, nachdem er einige Beit bor ba Thore von Joppe in einem Belte verweilt batte, mit ft nem Gefolge an das Rranfenbett Des Ronias von Englan geführt wurde, fand ben Ronig nicht geneigt, ber Unter bandlungen fich weiter anzunehmen; Richard gab die lie funde jurud mit der Erffarung, bag er dermalen nicht im Stande, fie gu lefen, und im Uebrigen, Da er ft f feinen Theil bereits durch Sandichlag Den Krieden beit tigt habe, jede fernere Bestimmung dem Ronige Beint und den übrigen Rurften des gelobten Landes überlafe fen. Beinrich und Die übrigen Rarften nahmen biem i ben Bertrag in allen Studen an, und willigten in # Theilung von Ramlah und Endda mit den Muselmannen und da fie erklarten, daß fie an diefem Sage nicht mit den Gid ablegen tonnten, weil fie icon Speife ju M aenommen batten, indem ben ihnen es Sitte mare, it nuchternem Munde ju fcmoren: fo murde Die Gideila flung auf den folgenden Lag, mit welchem ber Baffe stillftand in Wirksamfeit treten follte, verschoben. folgenden Tage fanden fich jur bestimmten Stunde in M Berberge des Konigs Richard die ju Joppe anmesend driftlichen Barone des gelobten Landes ein; Richard me lebnte den Eid ab unter dem Bormande, daß die Rinig Der Chriften nicht in eigener Person ju schworen pflegten aber der Ronig heinrich und Balian von Ibelin ichmit ren den Eid in die Sande des Pringen Malef al 20th und die hofpitaliter und Templer und die übrigen Baron

nnten den abgefchloffenen Bertrag an, als fur fie bers 3 Chr. lich. Um Abende Diefes Tages famen humfried von on und Balian mit einem glangenden Gefolge in bas er des Sultans, murden mit großen Ehren empfangen nahmen ihre Mobnung in einem anftandigen Belte. bes fur fie errichtet murde; und Malet al Abel, wels mit ihnen guruckfam, berichtete bem Gultan von bem ilge feiner Sendung. Saladin genehmigte Alles, mar , zufrieden, daß von dem Ronige Richard Die Leiftung Eides nicht weiter gefordert murde; und am folgens Lage beschwuren ber Gultan, fein Bruder und feine ne, so wie die anwesenden Kurften und Emire, den hteten Bertrag, indem Saladin versprach, die abe enden, ihm ginsbaren Surften jur Leiftung beffelben es anzuhalten, und in hinficht Des gurften von Uns bien und des herrn von Tiberias fich babin vermahrte, für diese Rurften der von den muselmannischen Rurften iftete Eid nur bann gultig fenn follte, wemn fie gleiche 6 durch einen Gid jur Erfüllung des Bertrages fich vers Oten murden \*45). hierauf ließ Saladin burch feinen old den Abschluß des Friedens verfündigen und befannt ben, daß bon nun an frener und ficherer gegenfeitiger Bers t zwischen den Christen und Muselmannern Statt finde, ) ben fprifchen Dufelmannern Die ungeftorte Wilgerung b Meffa frep stebe. Um fiebenten September wurde z. Gent. in unter Der Leitung bes Emirs Alameddin Raifar bon ibert Schanggrabern bes Sultans in Gemeinschaft mit

<sup>5)</sup> Mit dem Sultan schwuren, r seinen Sohnen und Malet al : Al Mansur, Fürst von Sanab; immed Ebn Tafieddin Amru rtuh, herr von Emessa; Bahrami, herr von Baalbet; Bebreddin

Dilberem Aljarafi, herr von Telle bascher: Saifeddin Alt Son Achmed al. Meschitt und andere. Gesch. von Berus. u. Debron S. 23. Bodaeddin S. 261,

572 Gefdicte ber Rreugguge. Bud V. Ran. XII.

Ebr. drifflichen Arbeitern, welche Richard von Joppe fandte die Rerftdrung von Askalon begonnen: nachdem die drift liche Befatung, welche anfangs unter bem Bormande baf fie noch Goldrucffande von dem Ronige von Eng land zu fordern babe, fich weigerte, Die Stadt zu raumen auf Die Weisung eines englischen Bevollmachtigten, ab geipgen mar. Doch batte Saladin, um den Chriften ba Mbaug gu erleichtern, Dem Emir Raifar, ebemaligem State balter von Askalon, befoblen, auf die gangliche Raumun ber Stadt nicht eber zu bringen, als wenn Die Berfibrum ber Mauer vollendet fenn murde 146). Seit Diefer 3ch mar Diese ebemals prachtige und reiche Stadt ein im Steinhaufen, aber noch jest zeugen ibre Erummer ba der ebemaligen Reftigfeit und Schonbeit der Braut bit Sprien.

Auf Die Chriften machte die Runde von dem Abschiff Diefes Friedens eine gang andere Wirfung, als auf it Muselmanner. Die Scharen Des Sultans freuten fic be Beendigung eines Rrieges, in welchem fie meder grofa Ruhm, noch reiche Beute gewonnen batten, und der bie bigen Ruckfehr in ihre Beimath, wo fie in Rube de Raften des Monats Ramadan \*47) ju halten gedachtn; nur ber Sultan theilte nicht ihre Freude, weil er m ber Rortdauer der driftlichen Berrichaft in Sprien folimm Kolgen in der Bufunft fürchtete \*\*\*). Unter den Chrifft wurde bagegen Die nicht ungegrundete Rlage erhoben, bef Richard durch einen fo fdimpflichen Bertrag Die Gode Gottes verrathen habe, und durch fluge und wenige übereilte Unterhandlung ein viel portheilhafterer Krick

<sup>146)</sup> Bobaebbin Cap. 170. 171. 6. 262.

Sultan mebrere Male in vertraulide 147) Bohaedbin Cap. 172 G, 263. Gefprächen mit Bobaedbin, Cap.IA 148) Diefe Beforgnig außerte ber Ø. 969.

#### te Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 573

langt werden können 140); und vor allen waren 3. Che. canzösischen Pilger, welche diese Rlage erhoben 250). Richard Gründe haben mochte, auf die Zurückgabe ligen Rreuzes, auf welche in den Verhandlungen der llebergabe von Ptolemais ein so großes Ges var gelegt worden, nicht weiter zu dringen: so es ihm doch zum Vorwurse, daß er in seinen lnterhandlungen mit Saladin nicht die Freylassung Sclavendienste ben den Ungläubigen schmachtenden nen Christen erwirkte, nur den edlen Ritter Wilhelm zur auslöste, den zu Joppe in Sesangenschaft geras hatriarchen von Jernsalem seinem Schickale überließ, rhaupt an Auswechslung der Sesangenen nicht dachte,

Si autem recessum suum tempore Rex Anglorum ido distulisset, optimas es et treugas bonas et hoapud Sarracenos invenire Ipse autem in detrimenus Christianitatis, siout etuosus erat, ad recessum t festinans, quascunque alahadinus offerre voluisze contradictione et difficepit." Jacob de Vitr. hist. 193. Gaufrid Binifauf (VL ) gibt amar au, bag ber fand nicht gang ehrenvoll en (inducias quamvis in reprehensibiles); behaups lleichwohl, bag ber Ronig i obwaltenben Umftanben ern Bedingungen babe er inen, und beschuldigt bieelche die Sache anders vorer Lügenhaftigfeit (VI. 27. "Quicunque super hujus tractu contenderit aliter m, perversi mendacii se

noverit incurrisse reatum.46 Im Allgemeinen ift Gaufrid Binifauf ber Ueberzeugung, bag auf biefer Kreuge fahrt Mues geleiftet worden fen, mas möglich war, und er erflart baber jeden dagegen erhobenen Sadel für ein ungereimtes Gefchwas Unfundi: ger (VI. 36. p. 427): "Nonnulli, insipienti verbositate garrientes, postea solebant improperare, dicentes peregrinos illos modicum quid profecisse in terra illa Hierosolymorum, nondtim recuperata Jerusalem, nescientes quid loquerentur, quia super ignotis contenderent et inexpertis: \* Man fonnte aber bie Lapferteit ber bamatigen Rreugfahrer, wie fie es verbiente, anertennen, und gleichwoll mit bem größten Dechte behaupten , bag Grö-Beres batte gefcheben tonnen, wie Saufeid Binifauf felbft an andern Orten quetot (3. B. Lib. V. 50.

150) Gaufr. Vin. VI. so. p. 426.

Rarakusch und andere gefangene Turken ihre Frenheit er fauften, seinen Schat bereicherte 25%). Rein gefangene Ehrist erhielt die Frenheit, als wenn er selbst sich ihmes fonnte oder durch Freunde losgekauft wurde, und die Kreufahrer, welche während des Wassenstillstandes im heiligen Grabe pilgerten, sahen mit Verdruß viele ihmes ehemaligen Wassengefährten, beladen mit Retten, an der Baue der Mauern und Gräben von Jerusalem arbeiten.

Richard begab sich, sobald er mit Sicherheit Jopen verlassen konnte, nach Chaifa, um daselbst seine Genesus abzuwarten, und ließ dem Sultan melden, daß er derenjährigen Wassenstillstand nur geschlossen habe, mahrend der Dauer desselben in seinem Reiche, jenseit der Weeres, neues Geld und ein neues Kriegsheer zu sammen und damit nach dren Jahren die unterbrochene Eroberich des gelobten Landes zu vollenden. Worauf Saladin

151) ,,Sed et in hoc Rex peccavit, quia Patriarcham, obsidem compeditum, non liberavit. "Sicardi Crem. Chron. p. 616. 617. Rarafufch er Laufte feine Frenheit mit 30,000 Der naren ober Dufaten. Abulfarag. Chron. Syr. p. 429. Bohaeddin borte fogar, bag er 80000 Dufaten für feine Frenheit dem Ronige von England bezahlte, halt biefe Rachricht aber nicht für völlig begründet. Cap. 175. S. 267. Durch bie Einziehung bes Lofegeldes ber gefangenen Rufelman. ner in den foniglichen Schat murbe mahricheinlich die Befchuldigung veranlagt, bag ber Ronig Richard von Saladin durch vieles Belb gur Berftorung von Astalon bewogen worden fen. Anselmi Gemblac, Auctarium Aquicinct, p. 1003.

159) Gaufrid Binifauf und f Mitpilger beschenkten diese unsti lichen Christensclaven (Franzoles wohl als Sprer) mit Almofen, auch die dänischen Bilger, welchen bem Baffenstillstande Jerusalem fuchten, murben durch den Anbi ihrer unglücklichen gefangenen 6 benebruder in ihrer Andacht gefit Gaufr. Vin. VI. 33. p. 425. "111 combinati catenarum pondere tivi confessores Christi sub 🛎 mulo et verbere, more jumentores onusti, continua crudelitate xantur." Anonym, de profection Danorum in terram sanctam in Langenbeck Script, rer. Danic, T.V.) c. 25. p. 861.

Lette Thaten bes R. Richard im gal. Lande. 575

grantwortet haben foll, daß, wenn Gott Jerufalem 3. Chr. andere Sande zu geben beschloffen habe, Riemand auf herrschaft in dieser heiligen Stadt gerechtere Unspruche e, als der tapfere Ronig von England 233).

Saladin führte, nachdem der Rrieg beendigt mar, beer guruck nach dem oft eingenommenen gagerplage Matrun, und entließ nach und nach feine des Waffens uffes muden Truppen in ihre Beimath; Die Chriffen » Muselmanner begannen mit einander einen freunds en Berfehr, die Rrieger bender Theile, welche fo oft : Erbitterung wider einander gefampft batten, bewiesen ander Achtung und Bertrauen, man fab driftliche Ritter, Loven und Ruffnechte im Lager des Gultans umber mbeln, Turfen und Araber befuchten bas Lager ber der, und muselmannische Raufleute boten ihre Waaren Hoppe feil 254). Die drifflichen Ritter, welche das fche Lager befuchten, hielten die Bewunderung nicht at, welche die glangenden Rriegethaten bes ebeln trans Saladin ihnen eingeflößt hatten, und Balian F Ibelin, als er wegen der Eidesleiftung ben dem Bran mar, fprach: Rein Rurft beines Glaubens bat be Thaten vollbracht, als du, o großer Gultan; nies Le find unferer Leute fo viele getodtet worden, ale in bem Rriege; wir gablten ber Chriften, welche uber bas Er famen, fechehundert Taufend, und bon gehn tebrt be Giner in fein gand juruck \*55).

Die christlichen Pilger, welche mabrend des Krieges Rugheit und Capferkeit des Sultans zu bewundern

D Gaufr. Vin. VI. 27. 28. p. 423. baebbin (G. 263) behauptet, bag barb am 9. Geptember (20. Scho.) in Begleitung bes Königs Dein-

rich nach Ptolemais fich begeben habe.

<sup>154)</sup> Bohaeddin Cap. 171. S. 263. 155) Ebn al gibit S. 832.

576 Gefchichte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XII.

3. Chr. fo oft Belegenheit gehabt hatten, erfuhren auf der Dilga fabrt ju ben beiligen Statten von Jerufalem, ju melde alle fich brangten, feine Gemiffenhaftigfeit bas gegebmi Mort zu balten, und feine Milde, beren Berdienflicht in den Augen der Unbefangenen noch durch die Berglat dung mit ber Sarte und Rachsucht Des Ronigs Ride erhobt murde: und mit der größten Aufmertfamfeit fote Saladin fur die Sicherheit der Vilger auf ihrer Stra gegen die Räuberen umberftreifender Araber und Lutta Richard bagegen, beffen barter Sinn nicht burd Leiden feiner Rraufheit gemildert murde. welche es nicht mit ibm bielten, und vornehmlich Rrangofen, gegen welche fein Dag burch ben bon if ausgesprocenen Sadel der unrubmlichen Bedingun Des Baffenstillstandes von Reuem aufgeregt mar, Wilgerung nach Jerufalem ju erschweren ober unmig ju machen 250), indem er von dem Gultan begehrte, fein Pilger ohne eine, von dem Ronige von England oder dem Ronige Beinrich ausgestellte, Beglaubigung Jerusalem eingelassen werden möchte. Doch Saladin mi Diefes Unfinnen guruck, nahm Die Frangofen, Deren tig von Ptolemais und anderen sprischen Städten zahlei Scharen nach Jerusalem jogen, in feinem Lager ber M trun freundlich auf, bewirthete die geringen Pilger fomi als die oft unter armseliger Pilgerfleidung verbomm frangofischen Barone mit foniglicher Frengebigfeit, und hielt fich mit ihnen vertraulich, und ermahnte fie, fein Soupe ju vertrauen und durch die Binderniffe, me der Ronig von England der Bollbringung ibrer Ande in den Weg lege, fich nicht ftoren zu laffen. Dem Rin

<sup>156)</sup> Gaufr, Vin. VI. 30. p. 423. Hohaeddin a. q. D. Abulfarag. Chill Syr. p. 422

Lette Thaten bes & Richard im gel. Lande. 577

chard aber ließ er melden, daß er es für ungebührlich. Inga.

Ite, Leute, welche, um auf dem Grabe ihres heilandes beten, aus fernen Landen gefommen waren, an der ilbringung ihres Gelübdes in hindern 257). Sieichwohl den viele Franzosen durch die Schwierigkeiten, welche chard ihnen entgegenstellte, von der Wallfahrt nach rusalem sich abhalten, und kehrten in ihr Baterland inch, dhne daß heilige Grab gesehen in haben 248).

Erft, als die Franzosen größtentheils das heilige ad verlassen hatten, gebot Richard, kund zu thun, daß pilgerung nach Jerusalem den Christen gestattet sep250), d, da Saladin auf das sonst übliche Pilgergeld vers det habe, so möchten die Wallsahrer zu dem Baue der duern von Joppe steuern. Die Pilger, welche die Erzusis des Königs von England benugten, theilten sich drep Scharen, deren Jührung Andreas von Savigny, wulf Teissum und der Bischof von Salisbury überz dien. Auch diese Pilger wurden von dem Sultan, kehr mittlerweile nach der Entlassung seiner Truppen Jerusalem sich begeben hatte, freundlich ausgenommen. Das Gebirge von Judaa noch nicht von dem türkis in heere gänzlich verlassen war, so gebrauchte Andreas

2) Bohaeddin u. Abulfaradich d.

Abu Schamah (S. 662, 663)

in, die Absicht des Königs Richard,

se die Franzolen von der Walle

nach Jerusalem abhielt, sen geinn, in ihnen die Lust zur Rückehe

ein, in ihnen die Lust zur Rückehe

in qu'ils fussent plus disposés

venir; ceux qui étaient allés à

malem, se refroidissaient pour

nouveau voyage, et plusieurs,

raison, concevaient du dégout

tr le pays ").

168) Rach ber gewiß unrichtigen Behauptung des Saufrid Binifauf (a. a. D.) wurde keinem Franzofen die Bilgerung nach Jerufalem gestattet.

159) Gaufr. Vinis, VI. 80. p. 444. Jo. Bromton p. 1249. Wahrscheintlich wurde ber Erfaubnissichein zur Pitgerung nach Jerusalem (litteras Regis, Gaufr. Vin. VI. 80) nur benen ausgestellt, weiche ihren Beptrag an die für den Bau von Joppe errichtete Raffe ablieferten.

378 Gefdichte ber Kreugfüge. Such V. Rap.

3. Dr. ubn Gobigno, ber Muführer ber erften Schar. fiche Borlicht, bon Damiob aus bren' Mitter, f son Roce 160), Gerbard von Turnoal und Det pregur nach Jerufglem vorausjufenden, mit bem & ben Ralet al Moel um. ficere Geleitung ber unb De Ditger anguhalten; Diefe Ritter aber, ba fit est fanben, ben ber Burg Duton in vermeilen, al fich. bem Schlafe, benterken: es nicht, baf ihre A paribergogen, und ermachten erft, als ber Lag fid and Andreas von Cavigny gerieth in große Un in der Rabe Des Gebirges Die vorausgegangen Schafter wieder in ihm famen und eingeftanden, ihren Auftrag noch nicht ausgerichtet batten. . I Rittern murbe mit empfindlicher Bermeifung ibri laffigfeit befohlen, nach Jerufalem ju eilen un Auftrag ju vollziehen; boch ben Pilgern, welch Die Ruckfehr der Botfchafter abzumarten, ihren A febten , widerfuhr in bem Gebirge nichts Co Roch unterredeten fich Die bren Ritter au Gerufa Malet al Abel, welcher ihnen ihren Leichtfinn verwies, als icon die Dilgericar ben ber beilige eintraf. Die englifden Ballfahrer aber, welche b Sultan Saladin Treue und Redlichfeit nicht gu wifterten überull Gefahr, deuteten jebe Geberbe wegung der Turfen, welche vor dem Thore von & im Laget ftanben, auf Die Abficht, an ihnen die Dung ber Dufelmanner von Ptolemais gu rad

verbrachten in angftlicher Beforgniß die Racht at Berge, unfern ban ber beiligen Stadt, und viele

<sup>\*\* 160)</sup> De Rupibui, Ganfr, Vin. VI. hirrientes respiciebant p \*\* 160) 3. Ad quorum advendum Threi Vin. 1. c. cf, VI. 38, p.,

Legte Thaten des R. Richard im gel. Lande. 579

Die Ballfahrt unternommen ju haben. In Diefer angfis 3. Chr. en Stimmung ließen fie durch das unwahrscheinliche ucht fich schrecken, daß die Turfen bon dem Gultan Erlaubniß fich erbeten batten, Die wehrlofen Balls ter ju überfallen, und daß diefe Bitte von Saladin und em Diban in ernstliche Berathung genommen fen 102). Beforgniffe ber Dilger aber verfcmanden, als fie t nur unter dem Schute des Malet al Abel und rerer Emire Des Sultans ibre Undacht in Gerusalem effort perrichten durften, fondern auch gaftfreundlich irtbet und mit ficherer Begleitung bis an Die Grange idaeführt murden. Gine gleiche Aufnahme fand auch amente Schar, in welcher der Meifter Saufrid Binis le Der Geschichtschreiber ber Rreugfahrt Des Ronigs bard, ju dem beiligen Grabe pilgerte: 103); mit bors ich ausgezeichneten Chrenbezeigungen murde aber ber baf von Salisburg, Der Unfuhrer Der dritten Dilgers b, welcher auch fur ben Konig Richard bas Gebet Die Opferung am beiligen Grabe ju verrichten beaufs mar 164), empfangen. Einige hofdiener Galadins piefem Pralaten, welcher als tapferer Ritter in beren Schlachten fich ausgezeichnet hatte, entgegen, und ibn ein, in dem Palafte des Gultans ju Jerufalem. Bohnung ju nehmen, und eine feinem Stande ans Mene frene Bewirthung fich gefallen ju laffen. abung lehnte imar der Bifchof ab, mit der Enticule na, daß fein Gelubde ihm die Pflicht auflege, als. er gu leben; boch nahm er die Geschenke an, welche,

Gaufr. Vin. VI. 32. 7. 425:
10. Bromton I. c. Guil. Neutv. 29.

Gaufr. Vin. VI. 33. p. 485.

über, dan damals am heiligen Grade ein nacter Wohr die Opfer der Ehristen einsammelte. Sicardi Cremon. Chron. p. 617. 580 Gefdicte ber Rreuggage. Buch V. Ran. XII.

3. Chr. Caladin ibm überfandte, und erfrente fic der boffiden und aufmerkfamen Behandlung, welche ibm bon ba Emiren Des Cultans widerfuhr. Begierig, Die Gitten und bas Benehmen eines fo ausgezeichneten drifflicen Reife lichen fennen in lernen, lud ber Gultan ben Bildef n einer Unterredung ein, ließ ibm bas beilige Rrent jeien lenfte das Gefprach, welches burch Dolmeticher erfifte murde, auf den Ronig Richard, und befragte ben Di laten über Die Deinung ber Chriffen bon ben Saracma Der Bifchof lobte die Lapferfeit und Rrengebigtelt fein Ronias und meinte, bag, wenn bie großen Cigenfaite des Konigs Richard und des Sultans Saladin in iche bon ihnen vereinigt maren, ein größerer Rurft, ale bie benden Berricher, auf der Erbe nicht gefunden mett Saladin borte Diefe Rebe rubig an und enis fonnte. berte: bag euerm Ronige bewundernswurdige Sanfett und Rubnheit eigen ift, baben wir wohl erfahren: wi meine ich, bag er oft, ich will nicht fagen mit Unverfen aber doch mit Berwegenheit und ohne Rugen fein tot auf das Spiel fest, und ich fur meinen Theil wirk lieber fürstliche Große in Frengebinteit und Befcheidenich als in Bermeffenheit und Tollfühnheit fuchen. Abicbiede erlaubte ber Gultan bem Bifchofe, fich de Onade ju erbitten, nemubrte ihm Bedenfzeit bis im folgenden Tage, und als der Bifchof Darum bat, bi funftig an ber Rirche Des beiligen Grabes fomobl, d in Bethlebem und Ragareth, neben ben fprifchen Drieftm welche feit der Eroberung des beifigen ganbes burch be adin ausschliegend den Gottesbienft an Diesen Ette verfaben, zwen fatholische Priefter und zwen Diafont aus den Gaben der Pilger unterhalten werden mochten: so gemabrte Saladin Diese Bitte mit Bereitwilligit

Thaten bes R. Richard im gel. Lande. 581

of mahlte dann felbst die Geistlichen, welchen 3. Chr.
ng des romischen Gottesdienstes an jenen beis
tten übertragen wurde, und kehrte mit der fros
zeugung, ein verdienftliches Werk vollbracht zu
ich Ptolemais zurück 203).

fast vier Wochen nach dem Abschlusse des Wafe des wurde Richard durch seine Krankheit im ges de aufgehalten, welche mehrere Tage so bedeuts daß zu dem Sultan schan das Serucht von dem furchtbaren Königs von England gelangte \*\*00). ber Richard die Kräfte seines Körpers einigers eder gestärft fühlte, ließ er durch seinen Derold achen, daß Jeder, welcher noch Ansprücke au ben glaubte, mit seiner Korderung sich melden nd nachdem seine Semalin und Schwester, von an Turneham begleitet, voran gegangen waren, am Frentage, dem neunten des Oftober \*\*4.7.), o. Det. ais ein für ihn ausgerüstetes großes Schiff, i, mit einem geringen Gesolge, mißmuthig und ille daß Land, wo er vor sechssehn Monaten

. Vin. VL 84. p. 496.

bbin S. 963.

3, Dionyeii (9. Oft.)."
p. 1250. Eben fo Bo:
175. C. 267): am I.
Q. Oft. "Post festum
octavo Idus Octobris
a quinta," nach Rogeden (fol. 408 A. vgl.
Guil. Neubrig. IV. 31.
ite Küfte von Ptolemais
ren, wie Gaufrib Bi:
p. 428) berichtet, meheten: "O heitiges Land,

ich empfehle bich in ben Schut Bottes; moge bie Gnade bes Deren mein Leben noch fo lange friften, bag ich nach feinem Wohlgefallen bir belfen moge; benn ich hoffe, wie es mein Borfap ift, einft gurudgutehren und bes Landes mich wieder angunehmen." Richard fuchte fich die Berantwortung au erfparen, welche fein eigenes Bewiffen von ihm forderte, indem er die Erfünung feines Gelübbes auf eine andere Beit verfcob. Richard, wenn er auch noch lange gelebt batte, murde fich fcwerlich, wie fpater Ludwig ber Beilige, bu einem swenten Rreugguge entichloffen baben.

382 Befdicte ber Rreuginge. Sad V. Cas. ]

mit Subel mar empfangen worden. Die übrigen febrien, nach manderleb Streitigfeiten mit ben bornen 100), nach und nach, fo wie Die Belegent ibnen barbot, in ibr Baterland gurud.

Ben ben Dufelmannern hatte Richard burch Teiner Remifabrt vollbrachten Thaten feinen Ramer baret, als unter ben Chriffen bellebt gemacht. S Dferd fich forente, fo"fprachen noch in fpaterer" Saracenen : Glanbit bu, Dag ber Rbuig von tommt ? und wenn ein ichrevenbes faracenifches Ri aum Schmelgen fich' bewegen ließ, fo brobte Mutter: fen fill, ober ich werbe ben Rouig Rid fen, welcher bich tobten wirb 260.

Co war mit ber Aufopfetung bon mehr i Dalben Million bet tapferften Arleger Des Abendlani

ren bie banifchen Bilger, welche bamale bas gelobte Land befuchten, Beugen. Db fie aber bie Babrhelt etvaus, que ce soit le r fubren, als man ihnen fagte, bag ber d'Angleterre? Et quant Streit aufammenhange mit ben Danaus Sarrazinnes breoient, beln, in welche die Englander mit disolent: tal-toy, talben in Sicilien wohnenben Griechen irai quere le roi Riche geratten waren, ift wenigftens febr tuera." Joinville hist d smelfelhaft. "Orta sedirlo Tuerar (in Accaron) inter Graecos et Anglicos, ob injuriam, ut ajunt, factam ab Anglorum Rege his (1, e. Graecis), qui erant in Sicilia; existimantes, hos esse de Graecis, volebant (sc. Angli) rapere ad supplicia; sed coim Recueil des hist, des C gnita veritate a persecutionis rabie France) fagt: ,, Rex Ric

208) Bon biefen Streitigfiten ma-

169) ,, Le roi Richart fist tant d'armes Outremer à celle foys que il i fu, que quant les chevaus aus

cessavere, et dimissi ad sua depo-

alta revertuatur." Anon. Langen-

beckii l. c.

Sarrazias avojent pocu hisson, leur mestre leu cuides tu, lesoient il à

(Par. 1761 fol.) p. 116. 2 theilt Unfelm von Gemi über Richard (Auctar. 1 num p. 1003): Richardu dus et avarus et omni Ch invisus; und Gislebert (

mini umquam fidem T servavit." Bgl. Fr. v. Ra ber Dobenftaufen Eb. 2. Hist, terrae sauctae in Et med. acvi T. H. p. 1354 170) Rach der Angabe

unsäglichen Anstrengungen kein anderer sichtbarer 3. Chr. gewonnen, als der Besitz zwener kesten Städte, is und Joppe, und von einer Kreuzsahrt, zu mit geringen Ausnahmen, der ganze französische ), die Blüte der deutschen und englischen Kitters ind unzählige kampflustige Streiter aus Italien nordischen Neichen sich bewassnet hatten, brach, venigen, welche ihre Heimath wieder zu sehen das ieten, mit sich in ihr Baterland das schmerzliche ihr Leben für eine misslungene Unternehmung ges haben.

hdem der Konig Richard bas heilige Land ver, itte, so suchen die driftlichen Fürsten, welche urückblieben, das gute Vernehmen mit bem Suldin, welches allein die Fortdauer ihrer herrschaft n sichern konnte, durch frenndliche Behandlung

afabrt allein mehr als er an Mantheiten , und ifend an den Folgen all: Enthaltsamfeit vom Ben: ) eo quod sub divinacs se continuerunt a mu-In diefer Dinfictt waren Pilger anderes Ginnes. ite von Beruf. u. Debron & Orients Th. III. G. 218) rois cent jolies femmes ramassées dans les îles, (pendant le siège d'Acre) isseau pour le soulageoldats francs, auxquels vouerent entièrement, its francs ne vont point s'ils sont privés des es' Moslims, ayant en-, un grant nombre de et d'ingnorants suiviemple." Auch Gaufrid bmt ju anderer Beit bie athaltfamfeit feiner Dit:

1. 35. p. 429) farben auf

pitger feinemeges; und nach ber Eroberung ber Stadt Btolemals (quae nimis erat deliciis abundans, videlicet vino peroptimo et puellis pulcherrimis) entichädigs ten fich viele für die bisherige Entbeh: rung. Ueber ben Berluft ber Dufel: manner vom Unfange ber Belagerung von Ptolemais bis zum Waffenftillftande finden fich ben den morgentanbifden Schriftstellern teine Angaben, außer ber in ber fprifchen Chronie des Abulfarndich (G. 417) auf: bemahrten Rachricht, daß die Bahl der während ber Belagerung von Dtolemais getöbteten Dufelmanner fo: wohl von der Befatung der Stadt, als dem Seere des Eultaus Saladin, 180,000 betragen habe.

171) "Quid singuli memorentur? Non residet vir magnae auctoritatis vel famosus in Francia, qui non tune (cum adveniret Rex Phitippus) venerit vel postea ad expugnandam Achon, Gautr. Vin. III. 4. p. 532, 584 Gefd, b. Rreutt. B. V. R. XII. Lette Thaten u.

Che der Muselmanner und ehrerbietiges Benehmen gegen ba machtigen Beberricher von Megnoten, Arabien, Defond tamien und bem größten Theil von Sprien zu erhalten Der Rurft bon Untiodien und beffen Gobn, der Gui Raimund von Tripolis, faumten nicht, Dem Baffenfile stande fic anzuschließen, und Graf Beinrich von Cham pagne erhat fich von Salabin einen turfischen Dell un einen Eurban als Geschent, indem er schrieb: ibr wift Daß Turban und Chaftan ben und nicht in Unebren fich und ich merbe bende euch jur Liebe gern tragen. fah bernach ben Konig Beinrich ju Btolemais oft mit be Schonen Chaftan und foftbaren Turban befleibet, wich ber Sultan ibm als Gefdent überfandte 172). Diese Bequemung an morgenlandische Tracht und überha durch sein eben so fluges, als bescheidenes Benehm gewann der Graf Die Liebe und Achtung Der Dufel ner 273). Der Ertrag feiner fleinen herrschaft in Soin welche bauptfachlich aus ben Gebieten von Eprus Otolemais bestand, mar aber so gering, bag er jur unt haltung feines Sofes Die Ginfunfte Der Graficaft U pagne ju Sulfe nehmen mußte, und feine Mutter, welfe er die Verwaltung feines Landes in Kranfreich übertich hatte, oft Schulden fur ihn zu bezahlen batte ben So leuten, welche aus Ptolemais nach Tropes famen und im Korderungen geltend machten 274). Darum fonnte am Deinrich niemals fich entschließen, Die fonigliche Auf von Jerusalem zu tragen, und er ließ fich nach wit M Graf heinrich nennen.

172) Ebn al athir 65, 528. 173 ) G. oben Rap, 11. 21nm. 62. **6**. 491.

174) "Elc (la mère du cuens

Henry) li envoya, tant com ele

vesqui, les rentes de la terre, el paioit les dettes de là, qu'il anie en Acre as marchans qui venoies de la en Champaigne. Hugo Plat p. 640. Cf. Bernard. Thes. op.

# Drepzebntes Rapitel.

Saladine welcher nach brenftigiabrigen Reldgugen gum 3. Chr. Ren Male der Anbe des Kriedens genoß, widmete num ehr fich gang ber innern Bermaltung feines Reiches, Sobnte Diejenigen, welche fich in Dem Rriege wider Die Briffen ausgezeichnet hatten, fellte Die eingeriffenen Diffe unde ab, und verglich auf eine feiner Burbe angemefs ne Beife, burch die Bermittlung feines Brubers Dalet Ladel, Die Streitigfeiten mit bem Sofe ju Bagdad, in Moe ber Krieg feines Reffen Tafieddin Omar mit bem, Dem Chalifen Raffreddin begunftigten Rurften Bafs Bur von Chalat in Armenien, und andere Sandel icon mehreren Jahren ihn verwickelt hatten "). Bornehmis ichtete er feine Sorgfalt auf Jerusalem, indem er icht nur ben Bau neuer Befestigungen eifrigst fortfette, burch Berlangerung der Mauer die Rapelle des Bers Be gion in den Umfang der Stadt jog, sondern auch Melbst eine bobe Schule, und in dem ehemaligen Saufe Be hofpitaliter ein Rranfenhaus, bende mit bedentenden Infunften, burch feinen Freund, ben Rabi Bobaebbin, Streng und gemiffenhaft in der Ers iniciten (leff .).

A) Ahulfed, Ann, most, T. IV, 12. Bohaeddin Cap, 13t. C. 213.

2) Vita Sal. o. 175. p. 269. Gefc.

von Jerufalem und Debron S. 334. Ebn al athir G. 338. Abu Schamab S. 663.

586 Gefchichte ber Rreuggage. Such V. Rap. XIII.

Dachte Saladin, nach der Beendigung des heiligen Krieget jauf die Pilgerfahrt nach Mekka; er entsagte aber diese Wunsche, als seine Emire und der Radi al Fadel, dessa Kath ben ihm von großem Sewichte war, ihm vorstellten daß den Christen in Sprien nicht zu trauen ware, mb diese eine Reise des Sultans nach Arabien leicht mit den Gedanken bringen könnte, Jerusalem zu überfallen!

Ottober. Dafür bereifte Saladin, bald nach der Abfahrt des Könist Richard, Die seiner herrschaft unterworfenen Städte in sprischen Ruste, ordnete die Befastigung von Pancas mempfing zu Berptus den Besuch des Fürsten Boemme von Antiochien, welchen er mit kanderepen von funste Lausend Goldstücken jährlichen Extrages beschenkte 3),

4 9200. begab fich mit der Absicht, bald auch Aegypten zu beriffe nach Damascus's). Aber die ägyptische Reise wurde

2) Abu Schamab a. a. D. Bobaeddin G. 201. 207. Gefch. von Jerus. u. Debron a. a. D.

4) Bohaeddin Cap. 8. G. 25. Cap. 175. S. 268. Abu Schamah (G. 664. 665) befchreibt diefen Befuch alfo: Le 21, de Schowal (29. Octobri 1192), lorsqua Saladin sortait de Beryte, on vint lui dire que Raimond (Boemond), prince d'Antioche, escorté d'une troupe de cavallerie, venait lui prêter obeissance et lui demander son appui. Le Sultan s'arrèta, descendit de cheval et sit entrer le prince. Il le fit approcher de lui, lui parla avec douceur et le sit asseoir. Le prince d'Antioche etait accompagne de quatotze barons. Le Sultan leur sit à tous de très beaux présents, et s'étant ensuite occupe de leurs affaires, il detacha de ses possessions des fonds,

qu'il assigna à Raimond et dont revenus Etaiont estimes vingt ecus d'or. Il se montra egales liberal envers ceux qui accom gnaient le prince. Le sulta 🗗 tonna que Raimond fut yes trouver sans sauf-conduit. Il recut honorablement et lui acces tout ce qu'il demandait. Il # congé de lui le dimanche (1. Nor.) et partit." Auch Rainald von Com und Balian von Ibelin follen wit adin Schlöffer als Gefchent betom haben: Saladin dona au seigneur Sajete une bonno ville à qui milles de Sur, qui a nom Series es dona à Balian d'Ibelin qui 🌬 estoit da reiue Marie un chatel cinq milles d'Acre, et la terre qui i appartenoit. Le chastel a nos Laqueiment & Dugo Plagon & 4 ' 5) Der Gultan tam am Minwel Beben, und in Damascus, wo er unter allen Stadten 3. Chr. mes Reiches am liebsten verweilte 6), endigte er nach migen Monaten in der Mitte seiner Familie sein thatens des Leben.

Der Radi Bohaeddin fand im Februar Des Jahres 3. Ehr. 137), als er auf den Befehl des Gultans von Berus Bebr. em nach Damascus fam, feinen herrn in wehmutbiget timmung und tief bewegt; Saladin umarmte ihn ben empfange mit Inbrunft, und vermochte nicht bet Dranen fich zu erwehren, und der Radi bemerfte mit etrubnif an dem fonft fo thatigen Sultan eine Abneis Dia bon Gefchaften, welche Beforanif erwecte. Balis Bobaebbin am Lage nach feiner Anfunft ben feinem Bern mar, tamen der Pring Malet al Afdal, die Emire Dofdiener in den Balaft, um die Befehle Des Sub is ju vernehmen, und murben nicht vorgelaffen. wien Tage nahm Saladin Gefandte ber fprifchen driffs wen Kursten zwar in seinem Sartensaale and wo er mit Duen unerwachsenen Cobnen fich beschäftigte: als aber inafter Cobn, mit Ramen Alemir, welchen er bore ich liebte, gefchreckt durch den ungewohnten Anblick fremben Manner 8), ju weinen anfing: fo entschuls te fich der Gultan, deffen Gewohnheit es fonft nicht Der, Berhandlungen ju berichieben, ben ben Gefandten, Dem er unter dem Bormande bringender Geschäfte fie of einen andern Tag beschied. Bon bem Rrubftucke,

sc. Schawal = 4. Nov., nach madeud. Bobaedbin Cap. 176, 268.

<sup>3)</sup> Bohaeddin a. a. D.
3) Bohaeddin kam zu Damaskus
6). 12. Cafar 589 mach gradischer Ettrechnung, einem Dienstage = 16.
46ruar 1293. Cap. 177. S. 470.

<sup>8) &</sup>quot;Als der Blid des Anaben auf die Franken fiel und er ihre Gestalten, ihre glatten Bärte, geschornes Daar und ihre Aleider sah, woran er nicht gewöhnt war, so fürchtete er sich und weinte. " Bohaeddin Cap. 178. S. 270.

588 Gefchichte ber Rreugguge, Buch V. Rap. XIII.

3. Ebe. welches hierauf gebracht wurde, zenoß er nur wenig; all aber Bohaeddin ihm meldete, daß am folgenden Tage die Raravane der von Mesta zurücksehrenden Pilger in Damascus eintreffen würde, so befahl er, die von den starten Regen dieses sehr naffen Winterst überschwemmin Straßen der Stadt schleunigst zu reinigen, und entschlift, den Pilgern entgegen zu reiten °). Im Frentage Bedr. den 19. Februar, verließ Saladin zum letten Wale fin nen Palast.

Bobaedbin, welcher feinem Berrn folgte, erreicht in erft, als er icon ben ber Rargbane angefommen mar, mi bemerfte, daß der Sultan vergeffen batte, an Diefen fot ten Tage fein Pangerbemd angulegen, welches er finf# tragen gewohnt mar; da aber der Auffeber über die M ftungen des Gulfans nicht gegenwartig mar, fo lie i Berfeben fich nicht gut machen. Doch wurde Saut bemogen, auf einem fürgeren Wege burch Die Gangt Die Stadt jurudjutehren; und bas Bolf pon Damaig welches an Diesem fenerlichen Lage auf Dem Wege i Raravane-in großer Bahl fich versammelt hatte, fab i nen großen herrscher nicht wieder. Schon in der # 20. Rebr. genden Nacht erfranfte Saladin an einem galligen Riche berließ aber boch am andern Morgen, obgleich er fich it matt fühlte, fein Lager und unterhielt fich mit feint Sohne Malek al Afdal und den Kadis Bohaeddin mi al Kabel langere Zeit: aber ben Stubl Des Sultans an W Mittagstafel Diefes Tages nahm, gegen Die fonft ublitte

> Sitte, Malef al Afdal ein; was alle Unwefenden mit bangs Ahnungen erfulte 20). Ein Aderlaß, welcher am viens

o) Pohaeddin a. a. D. S. 271. 10) ,,L'honnèteté exigeait que ce siège (qui était de forme carrée) fut

vacant. Abu Schamah S.665 \* haeddin Eap. 179. S.272. Gcfd. # Jerufalem und Pebron a. a. D.

ber Krankheit von den Mersten angewendet wurde, 3. Chr. oon folimmer Wirkung, und am tebnten Lage formanb hoffnung ber Genefung fo febr. daß Malet al Afbal mefchloft, Die Borlaufige Bulbiguitt Det Guite Gif imen 22). Am Mittwoch, Dem Driffen Mari , Dem 3. mara. ten Sage der Rrantbeit, bald nach der Stunde Des rengebetes, gab Galabin, im feben und ffinftiaffen e feines Afters \*2), feinen Beift auf: fief betrauert laut beflagt bon feinen Bolfern, welche ibn liebten, int bon feinen Rindern und gablteichen Rreunden. fcmerglich vermißt von feinen Emiren, welche burch Rrengebigfeit maren bereichert worden. Der Bes ber vieler reichen gander binterließ in feinem Schape mehr, ale Ein torifches Goldftid und fieben und ig Gilbermungen mit dem Geprage des Chalifen Rafer, f der Kadi al Kadel das Geld erborgen mußte, womit toften des Leichenbegangniffes befritten murben 23). Leichnam Des entfeelten Gultans blieb langere Beit im Gartenfaale Des Palaftes, wo der große Rurft ers t mar, und murde fvaterbin in das Grabmal ges t, welches Malet al Afdal neben der großen Moschee amascus erbauen ließ \*4).

Die Christen betrachteten zwar den Tod des surchts m der Jeinde des Rreuzes als eine Strafe Gottes n der Leiden, welche Saladin über das Bolt des

donaeddin Eap. 186. S. 274. 275.

Abulfed. Ann. mosl. T. IV.
Der Suttan Saladin war im
832 der arabischen Zeitrechnung
18. x136) geboren. Sein Todesir nach arabischer Zeitrechnung
Safar 589.
Bobaeddin Edv. 1. S. L. Cap.

<sup>3.</sup> S. 12. Cap. 181. S. 277. Abulfeda d. h. D. Abulfafagli Ghren. Syr. p. 424.

<sup>14)</sup> Abu Schaman S. 664. Unfern von dem Pofithore (Bab al barid), neben dem Dar al hadits (ober der Schule ber Ueberlieferungen) nach Abulfeda a. a. S. p. 136.

590 Gefchichte ber Rreuggage, Buch V. Rap. XIII.

3. Cor. herrn gebracht batte, und entstellten Die Rachricht bu feinem Ende durch mancherlen Erfindungen =5); fie fom ten aber feinen großen Gigenschaften auch nach feine Spbe ibre Anerfennung nicht perfagen. Menn auch i Reit der Jugend des großen Mannes ju mancherley folle men Nachreden Beranlaffung barbot 10); wenn aud i Weise, mit welcher Saladin die Berrschaft über Aeguns In an fich nahm und bem Geborfam gegen ben Atabet 200 Hi eddin fich entrog, in feiner Sinficht lobentsmurdig met in so fonnte doch gleichwohl der befangenfte feiner Rink nicht in Abrede ftellen, daß Riemand murdiger war, Mille Rachfolger Des großen Mureddin gu, fenn, als Galab in und daß die herrichaft von ihm nur mar benutt werte gur Bertheidigung feines Glaubend, jur Sandhabung Gerechtigfeit und jur Beforderung der Boblfabrt fom Untertbanen 17). èe

richt bes Radulph Coggethale (p. 835) und Matifaus Paris (p. 146): "Per idem tempus, Salaadinus, veritatis et erucis publicus inimicus, divina animadversione percussus, apud Nazareth inter epulas subito exspiravit." Sanz furz metbete der Doge Dandolo von Benedig dem Könige Richard in einem von Roger v. Dove. den (fol. 414 A.) mitgethelten Briefe: "Certa relatione noveritis nobis intimatum, quod inimicus ille Christianae religionis Saladinus intersiie"

16) Bgl. Geich. ber Rreugs. Ib. III. Abth. 2. S. 88 folg. Gaufrid Binifauf (Lib. I. c. 3. p. 249) meibet ble febr umvahricheinliche Fabel, bag Saladin, bevor er in Rriegsbienste trat, von Nureddin dagu angesiellt gewesen fep, feilen Dirnen gu Damas.

cus gegen efre gewiffe Migel & Erlaubnis jur Ausübung ber 🐲 rey au ertheilen, und bag er bafth welches auf diefe unanständige erworben wurde, aur Beinfig des Boifes durch Schaufrielt 🖛 wandt habe. ,, Salahadinus wige sub Soldano Damascenorum III haldino, hoc primum potestas suae auspicium habuit, quod 🌬 puellis Damasci quaestuariis 🕬 stum sibi colligebat infamen: enim aliter non licebat promisi nisi ab ipso primitus libidisis 🚥 cendae copiam pretio impetrat Quicquid autem ejusmodi lenes nio lucrabatur, in usus histor num prodigus refundebat, som largitionis obtentu venalem val gratiam totis desideriis compar vit.."

17) Saladin (prach feine Grundiff

din mar fein gelehrter Furft, aber er mar nicht 3. Chr. jung, und liebte ben Ilmagna mit Belehrten, folden, welche feine Meinung über zweifelhafte le Lehren feines Glaubens berichtigen fonnteng Sinficht der Rechtglaubigfeit matiet fo ftreng felbft, als gegen Undere: 3rrglaubigfeit fand eine Nachfichte, und die Weltweisen wwelche ihren 1 anders, als jur Begrundung bes Islam am maren ihm verhaßt. Dit feinem Buche beschäff fich lieber, ale mit dem Roran, und ba bet Ibu Dichafar, welcher die Sterbenacht an bem Cultans zubrachte, ibm Die Borte Des Rorans Es ift fein Gott, als Mab, bem ich vertraue, erte fich noch einmal bas Geficht bes Sterbens Seine Rinder unterrichtete er oft felbft in den 8 Islam nach einem Abriffe, welchen ber Scheich i aus Rifebur auf Beranlaffung Des Gultans atte = 0). Reben feiner großen Krommigfeit war weniger als aberglaubig, und den Eraumen der teren mar er niemals ergeben 20). t Leben, fo lange er ben Berricherftab fubrter e Rlecken, jede Ausschweifung mar ihm fremd;

vürdigen Rede aus, won Gohn Malet addaher Male entließ: "Berehre iften Gott, den Urfprung, und befolge feine Gel das wird dir Deit brindich, Blut au vergießen; sense But schliebense Bottes weigen beines Boltes weigen weines Bottes weigen Wohlfahrt; benn on Gott und mir anveringe die Perzen der Emire men; denn ich din nur

durch Milde zu der hohen Stufe gelangt, auf welcher ich stebe. Daffe Riemand; denn ber Tod sieht jedem bevor. Beleidige Niemand; denn Menschen versöhnen sich erst nach vollbrachter Rache, und nur Gott, poscher gnädig ist, verzeiht der bloßen Reue." Bohaeddin Cap. 174 G. 2006. 18) Bohaeddin Cap. 2. C. 6. Cap. 8. C. 16. Cap. 181. G. 276.

19) Bohaeddin Cap. 1. S. 4, 31 20) Abulled, Ann. moslem. l. c. p. 138 – 149, 321 592 Gefdicte ber Rreuginge. Buch V. Rap. XIII.

3. Con. und, so wie er überhaupt herr seiner Leidenschaften was so gab er besonders nie dem Zorne nach. Er heusch mit Sanstmuth, nicht mit Strenge, berzieh gern dena, welche ihn beleidigt hatten, strafte nur im Kalle höchst Roth, und selbst manche muthwillige Veruntrenung wurk nur mit gelinder Züchtigung geahndet 21). Darum web seine Regierung durch innere Unruhen in den Prodings nur selten gestört, und sast kein morgenländischer sich hat so wenige Empörungen zu bekämpsen gehabt, al Saladin; wiewohl sich nicht längnan läst, das eine Strenge gegen die Emire, welche, seine Versöhnlichseit und Milde missbrauchend, durch Ungehorsam und bösen Wilde seine Anordnungen vereitelten, ihm manche Widerwähl seit, besonders in seinen letzen Veldigen gegen die Episa hätte ersparen können.

Den Klagen und Beschwerden seiner Unterthanen woschloß Saladin niemals sein Ohr, und auch Freiden versagte er nicht ihr Recht. Als zu Jerusalem ein Rust mann aus Chalat in Armenien dem Kadi Bohaeddin ist Klage gegen den Sultan wegen der eingezogenen Rust lassenschaft eines ihm entlaufenen und in den Dienst des Sultans getretenen Sclaven überreicht hatte, so ließ Sudain, nachdem er den Bericht des Bohaeddin vernomm hatte, den Kausmann, einen bejahrten Greis, an seine Host rusen, stieg, um sich seinem Segner gleich zu stellen von seinem Throne, und verhandelte mit ihm, in Schwart des Kadi, diese Rechtssache; obwohl der Kausman seine Klage nicht gehörig begründen konnte, so bestenkt

<sup>21)</sup> Als einft in feinem Schafe fiatt awener mit agnptifcheir Golbftüden gefüllten Beutel, welche verschwunden waren, awer Beutel mit Beiner Mante

<sup>(</sup>folus) fich fanden: fo mutter & Schagmeifter nur burch Entenmit bon ihrem Amte gefraft. Hebende Cap. B. G. 97.

n doch Saladin mit einem fostbaren Rleide und vielem 3. Chr. elde 22).

Gelbft unbescheidene Zudringlichkeit berer, welche feine nade oder Gerechtigfeit in Unfpruch nahmen, erregte dt feinen Unwillen. Bu Marbich Djun, fury bor bem nfange ber Belagerung bon Btolemais burch Die Chriffen, berreichte dem Cultan, welcher, mit feinen Freunden fic aterredend, am Gingange feines Beltes faß, ein pornehmer limluck eine Bittidrift, worin für einen Bedrückten Rure tache eingelegt murbe. Der Sultan versprach, in einer ibern Stunde fie ju lefen, doch der Mamluck bestand bars if, daß es auf der Stelle geschehen muffe. Saladin b bem Ungeftume des Kordernden nach, und fand die orfellung gerecht, worauf der Mamluck begehrte, daß :fe Entscheidung unverzüglich ausgefertigt werde. Sale in entschuldigte fich damit, daß fein Schreibezeug nicht Dand fen; als aber der Mamluck ermiederte: bort im fte ftebt es: fo bog der Sultan fich jurud, nahm mit Bet Sand das Robr und fcbrieb unter Die Bittichrift 1. Gemabrung beffen, mas nachgefucht murbe 23).

Selten mar Saladin im Stande, eine Bitte oder ihm geaußerten Bunfch juruckjuweisen, und fein: tund Bohaeddin mar baber fehr oft beforgt, daß den

A. Bohaeddin Cap. 2. S. 10. Ein fiches Benfpiel ergaftt Abulfa. ich (Chron. Syr. p. 424): Als adin, während der Belagerung Prolemais, begleitet von dem Radi Lagers, ausritt, rief ein Jude Damascus ihm zu: "ich nehme denft das Geset der Araber in Anschließen Geset der Araber in Anschließen Der Sultan ließ ihn fragen, ier damit sagen wolle, und ber egab zur Antwort: ich habe mich V. Band.

über den Sultan und deffen Diener zu beklagen. Sogleich stiegen Saladin und der Radi von ihren Pferden, die Rlage des Juden anzubören, welche darin bestand, daß die Labung, welche er aus Alexandrien in den Sasen von Ptolemais gebracht hatte, widerrechtlich consiscirt worden sev. Saladin ließ sogleich dem Juden den erlittenen Schaden ersegen.

23) Bohgedbin Cap. 7. 6. 22.

### 504 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XIII.

2. Ehristen, besonders dem Konige Richard, zu viel mochanachgegeben werden. Weil Saladin keinen Wunsch gern unbefriedigt ließ, so artete seine Frengebigkeit in Ven schwendung aus. Er hinterließ weder Haus noch Garten, noch Aecker als Eigenthum, und wenn die Schahmeiste einiges Geld ersparen wollten, so mußten sie es ihm Herrn sorgfältig verbergen 24).

Die Unterhaltung des Sultans war nicht nur gib reich und belebt, sondern, da er der Geschichte und St ten der morgenländischen Wölfer sehr kundig war, auf lehrreich. Muntere und launige Einfälle seiner Gesch schafter waren ihm nicht unangenehm; aber fern von alle Schmähsucht, duldete er niemals Verlästerung: Abwese der, und wenn eines Abwesenden gedacht wurde, si durfte es nur in Ehren geschehen 25).

Den heiligen Krieg gegen die Christen führte Sin din nicht mit Erbitterung und Leidenschaftlichkeit, ober weil er an den Gräueln des Krieges Gefallen fand; sow vern, weil er den Rampf gegen die Christen und be Unterdrückung der driftlichen Lehre für eine heilige Psick, in wandte er darauf seine ganze Kraft und Thatly feit, und in seinen frühern glücklichern Jahren beschie ihn oft der Plan, nach Bernichtung der christische herrschaft in Sprien, seine Scharen über das Meer pführen und in den westlichen Ländern die Religion de Kreuzes zu vertilgen 26). Diese Ansicht von dem heilige Kriege hielt ihn stets von solchen Grausamkeiten sem

<sup>24)</sup> Bohaeddin Cap. 1. S. 5. Cap. 3. S: 12: 13.

a5) Bohaeddin Cap. 8. S. 28. Abulfed. Ann. mosl. l. c. p. 140. Gefch. von Jetth. u.. Debron S. 237. Bos

haeddin bemerkt noch (a. a. D.), bei, bem Sultan auch die Seichteiten gifter vorzüglicher arabischer Pfatt sehr getäufig waren.
26) Bohaeddin Cap. S. S. 17-

Richard aus bloker Mordluft abte, und bertrug fich 3. Che. milder und ichonender Behandlung der übermundes Reinde. Gelbft in Der Reit, in melder er, nach ber famen Ermordung der Mufelmanner von Btolemais. ie Nothwendigfeit fich gefest fab, Wiedervergeltung ben, wenn er nicht von feinen Glaubensgenoffen ben vurf der Gleichgultigfeit fich gugleben wollte, ichenfte ern den gefangenen Chriffen- bas Leben, wenn er bte, gnadig fenn ju durfen. Als ein Gefangener. ier befondere große gurcht verrieth, auf die Frage, im er fo febr fich furchte, jur Untwort gab: er gegittert, bevor er das Angesicht bes Gultans ges habe, nunmehr aber fen er guten Muthes: fo ges te ihm der Sultan geben und Frenheit. Bahrend Belagerung von Otolemais fam eine driftliche Krau. er die mehrere Male erwähnten fuhnen Rauber ihren / iling, ein Sochterlein von drep Monaten, in der t aus dem Belte geraubt batten, weinend in bas de Lager und marf fich dem Gultan ju Rufen. bin, ju Thranen durch ihre Rlagen gerührt, ließ bereits verfaufte Rind auslofen und ftellte es Der er gurud 27). Die Achtung, welche Saladin durch Tapferfeit fowohl, als feine Milde und Sanftmutb en Chriften fich erworben hatte, murde, ungeachtet Berunglimpfungen bes großen Mannes, welche eine Zeitbucher fich erlaubten, in mancherlen von Diche und Gangern ausgeschmuckten Sagen und Ergabs n ausgesprochen, und, fo wie er von feinen Glaus enoffen nach feinem Tode als Beiliger berehrt , so priesen ibn die driftlichen Ritter, Die Gunde

30haeddin Cap. 8. S. 26. Cap. Debron (Fundgr. des Or. Eh. IV.)
162. Gesch. von Jerusalem u. S. 220.

596 Gefch. b. Rreugg. B.V. R. XIII. Salabins Zob.

3. Chr. des Unglaubens abgerechnet, als ein Muster ritterlichen Engend 28).

Saladin hinterließ, außer einer Tochter, welche späterhin mit Malef al Kamel, dem Sultan von Alegypten, vermählt wurde, siebzehn Sohne, von welchen die allte sten Walef al Afra und Malef addahn waren. Außer seinem Bruder Saifeddin Malef al Mol

überlebte ibn Eine Schwester, mit Ramen Sitt alfcham 2%.

28) Dabin gehört die Sage, daß Donfrib von Turon (Gaufr. Vinis. Lib. L. c.g. p. 249), oder nach Andern, Dugo von Liberias, dem Gultan mit atten vorgeschriebenen Gebräuchen und gehörigen Bermahnungen die ritterliche Würde ertheilte; indem er

bie Daare und den Bart des Gultans derbnere, ihn in ein Bad und daraus in ein neues Bett brachte, wo er ihn mit einem weißen Unterfleide von Leinwand, mit einem rothen Ober

tleide von Seide befleidete, ihm braune

Schuhe anzog und einen weißen Gir tel anlegte, endlich ihn mit goldner Sporeta schmückte und mit den Schwerte umgürtete. Doch den Mit terschlag gab Dugo dem Sultan nick

dus Ehrerbietung. S. die method digen. Mitthetlungen über die Ainsschaft Saladins in Maxin his. d Saladin, T. II. Pièces justification No. I. p. 447—483.

29) Abulfed, Aun. mod. 1.43 136. Abulfarag. Chron, Syr. P.#

## Bierzehntes Kapitel.

Beder mit Borficht noch mit überdachtem Plane unteres Em Richard feine Rucfahrt nach Europa, obwohl er porausseben fonnte, daß, mo er auch das fefte Land treten mochte, überall Reinde maren, welche Die Gelegene It, Rache an ibm ju nehmen, gern benusten; er übers Bich, wie es feine Gewohnheit mar, auch auf Diefer tife bem Schicksale, welches Diefes Mal ihm nicht guns war. Durch die Meerenge von Sibraltar unmittelbar B See nach England jurudzufehren, mar feine Abficht thricheinlich nicht; vielmehr icheint er nur darüber nicht t fich einig gewesen ju fenn, ab er den Weg nach der Demandie durch die Lander des Konigs von Frankreich, er durch Italien, Deutschland und die Riederlande Bmen follte. Als er aber, fechs Wochen von Sturmen ther geworfen, Die Ruffe der Barbaren entdecte und enahm, daß er von dort in dren Lagen den Safen bon. arseille erreichen tonnte, so schien es ibm wegen bes ndlichen Berhaltniffes, in welchem er fowohl mit bem inige bon Franfreich, als dem Grafen von St. Gilles und, bedentlich, in einem frangofifchen Safen an Das nd ju geben, und er lenfte feine Rabrt nach bem

### 508 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XIV

2. The adriatischen Meerbusen 1). Ben Corfu wurde das f
gliche Schiff von zwen Raubschiffen angegriffen,
Schiffshauptmann des Königs aber, welcher mit
Seeraubern befannt war, vermittelte Frieden; und
Hafen von Corfu, in welchen sie nach geschlossenmit trage mit einander einliesen, gewann Richard zu
Seeraubern solches Vertrauen, daß er das Eine i
Schiffe für sich, die benden ihn begleitenden Seistlis Meister Philipp und den Rapellan Anselm, den S
Balduin von Bethune, den Ritter Wilhelm de l'E
und einige Templer zur weitern Fahrt nach der !
von Istrien miethete, indem er beschlossen hatte, zu se

in einer Burg ben Gagara wohnte,

Sugo Plagon p, 641) behaupten, dag

Richard als Templer verkleibet feine

Erzählung des Capellans Ansel

beripricht, nach welcher Rich

Gazara Pferde jur Fortfepur

Reise faufte. Bgl. Rigord, de

Phil. Aug. p. 37.

ift Miemand andere, als Graf

<sup>1)</sup> Rad, Coggeshale Chron, Angl. p. 830 (wo die Ergählung des Kapelstans Anselm, weicher den König Rischard auf dieser Reise begleitete, mitsgeiheilt wird). Aus der Chronit des Radulph Coggesbale hat Marthäussseine Nachricht (p. 143 sq.) entiehnt. Nach Rogerius de Hoveden kam Rischard (fol. 408 A.) schon vier Wochen nach seiner Absahrt von Prolemais der Insel Corsu an. Einige Chronifen (3. B. Arnold, Ludec. Lib. III. c. 37. Gervas. Dorobern, ad a. 1193,

Rückfahrt angetreten habe.

a) Qui nepos erat Marchisii. Rad.
Coggesh. p. 831. Gazara in partibus
Sclavoniae (Rad. Coggesh. L. c.) ift
gewiß nicht Bara in Dalmatien, obgleich Roger de Hoveben (fol. 408
B.) fagt: "Gazere apud Raguse,"
fondern mit mehr Wahrscheinlichfeit
Görz in Iuprien; und der Kürf,
welcher, nach Radulph Egggeshale,

bard, fo wie die andere Stad ein Bruber bes Grafen Reinbe herricht haben fou, Friefach in then (in Archiepiscopatu Sals gensi) ift, was foroobt and b gegebenen Entfernung von Bie aus ben Ereigniffen, welche a ben Orten geschehen fenn follen porgeht. Richard tam, wie Re Coageobale melbet, in bren pon bem Drte feines letten & balts nach Wien (sinana in Au was auf Friesach vollkommen Bgt. Epist. Henrici VI. Im Philippum Reg. Franc, (apud de Hov. fol. 410 A.); wenn ( wirflich Bara ware, fo mußt annehmen, bağ Richard noch ( ju Schiffe gegangen mare, un Aquileja ju fahren, mas ab

3wifchen Benedig und Aquileja litt Richard Schiffe 3. Cot. h, doch fam er glucklich an bas land; aber fcon in rien und Rarnthen gerieth er in große Befahr: Deun in Diefen Gegenden berrichende Graf Meinhard von 2 mar ein Rreund und Bermandter Des Marfgrafen rad 3); und vergeblich fuchte Richard unter angenoms em Ramen, langem Barte und ber Rleidung bes des fich zu verbergen; denn der große Aufmand, mel er machte, verrieth ibn. Dem Grafen Meinhard ite er einen, mit einem Rubin gezierten, Ring 4) jum chenfe, und bat fur den Ritter von Bethunes den ifmann Sugo und deren Begleitung, als von Berufas jurudfehrende Pilger, um fregen Durchjug. if aber, ale er das Gefdent einige Beit betrachtet e, gab jur Antwort : "Diefen Ring fendet mir t der Raufmann Sugo, sondern der Ronia Richard: r babe ich geschworen, feinen Ballfahrer Durchzulaffen, : aus Ruckficht auf des Ronigs guten Willen, ben er d diefes Gefchent mir fund thut, und feine bobe rbe, gestatte ich ibm, frep feines Weges ju giebn: mag er fein Gefdent jurudnehmen." ite aber dem Ronige Richard einige Bemaffnete nach, ju fangen, welche ihn jedoch berfehlten. Mit mebr enbeit berfuhr ju Friefach in Rarnthen 5) der Bruder Brafen Meinbard, denn Diefer fandte den normannis n Ritter Roger d'Argenton, welcher feit zwanzig Stabe in feinem Dienste fand und mit feiner Richte vers blt mar, um in der herberge, mo die Pilger einges

Chron, Aquicinct, p. 1004.

Richard hatte auf feiner Geereife Rubine, beren einer ben Ring

zierte, für 000 Bnjantien von einem pifanischen Kaufmann getauft. Bad. Coggesh. 1. 0.

<sup>5)</sup> Frisarum ben Bromton p. 1250.

sop Gefdicte ber Grenginger Bud V. San. 1

3. Ser: Deurn- gebracht batte, und entftellten die Rachrin feinem Enbe burd manderlen Enfindumgen 35); fi ten aber feinen großen Gigenichaften auch nach Sobe ibne Anerfennung nicht verlagen. SRenn a - Beit ber Jugend bes großen Mannes au manderles men Radreden Beranlaffung barbot !! () 2; wenn 4 Weiser mit welchen Saledin die Berefchaft über A an fich nahm und bem Beborfam gegen ben Atah ebbin fich entrog, in friger Sinficht lobeutmirbi fo founte dech aleichwohl der befangente feiner micht, im Abreba fallen gribaft Riemand; wardiger w Machfolger bed großen Murebbin an, fenn als C und bag die Deurschaft wan ibm nur war benutt. anr, Bentheidigung, feines. Glaubend, .any Dandhab Serentiafeit und gur Beforderung, ber Boblfahr Auterthauen 37). Canter of the en benf lo iden. it h) Dann genote & Wie Wird. cus geden eine gemiffe # plat bes Babulob Coagisbise (4) and Erlautels at Eudtbung 1 und Matthaus Paris (p. 146); "Per ren du ertheilen a und bag et idem tempus, Salzadinus, veritatis welches auf biefe unanstant et crudis publicus infinista, divina erivorite istructus aur S animadversione percussus... apud des Boiles durch Schauft wantt babe. . Salahadint Nazareth inter epulas subito exspiravit." Sang furg melbete ber Doge

Danbolo von Benedig bem Ronige Mithatb in einem von Stoger v. Dove. bon (foll 414 A.) mitgetheiten Driefe: "Certa relatione noveritis nobis intimatum, quod inimicus ille Chris stianae religionis Saladinus inter-Mr.44 . . 

16) Bol. Befth. ber Runga, 36.415. Abth. 2. 6. 88 folg. Sauftib Binifahf (Lib. L. c. 5. p. 949) meldet ble febr unmabriceintide Babel, bag. Salabin, bevor er in Rriegsbienfte trat, von Rurebbin baju angefiellt gewefen fen , feilen Dirnen au Damas.

sub Soldano Damascenori haldino, hoc primum suse auspicione habuit. puellis Damasoi gnaestua stum sibi colligebat infar

edim stites non licebat 1

nisi ab ipso primitus libidi

cendae copiam peetic, inte Quicquid antem ejusmod nio lucrabatur, in usus num prodigus refundebat largitionis obtentu venak gratiam totis desideriis ( vit." 17) Salebin fprach feine 8

Galadin mar fein gelehrter Furft, aber er mar nicht 3. Chr. er Bildung, und liebte ben Ilmaang mit Gelehrten, halich folden, welche feine Meinung über zweifelhafte bunfle Lehren feines Glaubens berichtigen fonntent a in Sinficht der Rechtglaubigfeit matiet fo ftreng en fich felbst, als gegen Andere: Jreglaubigfeit fand ibm feine Rachficht , und die Weltweisen ; welche ihren arffinn anders, als jur Begrundung bes Aslam ans iden, maren ihm verhaßt. Mit feinem Buche beschäff e er fich lieber, ale mit dem Roran, und ba beb eich Abu Dichafar, welcher Die Sterbenacht an bem te, Des Gultans zubrachte, ibm Die Borte Des Rorans las: Es ift fein Gott, als Mab, dem ich vertraue, erheiterte fich noch einmal bas Geficht bes Sterbens 18). Seine Rinder unterrichtete er oft felbft in den cen bes Islam nach einem Ubriffe, welchen ber Scheich bedbin aus Difebur auf Beranlaffung des Gultans aft batte 10). Reben feiner großen Ardmmigfeit mar gichts weniger als abergläubig, und den Traumen der endeuteren mar er nicmals ergeben 20).

Sein Leben, fo lange er den herrscherftab führte, bone fleden, jede Ausschweifung war ihm fremd;

re merkwürdigen Rede aus, woer feinen Gobn Malet addaher
Letten Male entließ: "Berehre
tiechöchten Sott, den Ursprung
Guten, und befolge seine Gel
j. denn das wird dir Heil belniDüte dich, Blut zu vergießen;
vergossense Blut schäft nicht,
inne die Derzen deines Boltes
sorge für bessen Wohlfahrt; denn
d dir von Sott und mir anverE. Bewinne die Derzen der Emire
Bornehmen; denn ich bin nur

durch Milbe ju der hohen Stufe gelangt, auf welcher ich fiebe. Daffe Riemand; denn der Lod fieht jedem bevor. Beleidige Alemand; denn Menfchen verföhnen fich erft nach vollbrachter Rache, und nur Gott, potther gnädig ift, verzeiht der blogen Reue." Bohaeddin Cap. 174. 5. 2006. 18) Bohaeddin Cap. 2. 6. 6. Cap. 5.

<sup>28)</sup> Bohaeddin Cap. 2. S. 6. Cap. 5 S. 16. Cap. 282. S. 276.

<sup>19)</sup> Bohaeddin Cap. 1. S. 4, 9 20) Abulfed, Ann. moslem, l. c. p. 158-1492, 1-9

602 Gefcichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. 1

Tiene reichte ihm sein Schwert 23). Leopold behandelt anfangs seinen königlichen Gefangenen mit Ehrerb überantwortete ihn aber hernach dem Ritter Hadem Chunring jur Bewahrung in der Burg Tterenstein Donau zwischen Wien und Linz, wo Richard in st Gewahrsam gehalten und Tag und Nacht von Bewa mit gezogenen Schwertern bewacht wurde 24).

Der herzog von Destreich gab nicht nur soglei Raiser heinrich dem Sechsten von der Gefangenschien Königs Richard Nachricht, sondern führte auch Sefangenen nach Regensburg, wo der Raiser am nachtssele einen hoftag versammelt hatte \*5), doch die Verhandlung der Sache des Königs Richard nus schoben; da aber heinrich es ungebührlich fand, d

13) Rad, Coggeshale et Matth. Paris 1. c. Undere Schriftfteller geben von ber Beife, in welcher Richard in Die Befangenichaft bes Derzogs Leo: pold gerieth, eine abweichende Rach: richt. Rach Otto von St. Blafien (a. a. D.), ber von Deren Dichaud (Hist, des Croisades T. II. S. 524, 895) mitgetheilten Rachricht einer alten frangofifchen Chronit bes bren: sehnten Jahrhunderis und mehreren öftreichischen Chroniten (a. B. ben Ehronifen von Admont, Reicherfperg und andern, f. Calles Ann. Austriae T. II. p. 112) murbe Richard in der Ruche feiner Derberge, mo er felbft fic Speifen bereitete, von einem Dof. Diener bes Derzogs Leopold, welcher ben Ronig ju Ptolemais gefeben batte, erfannt, und ber Bergog nahm, mit Bulfe mehrerer Ritter, ben Konig, welcher noch ein Stüd gelochtes Bleifch in feiner Dand fielt , gefangen. Diefe Ergablung ertlart der Abt Johann

son St. Seter in burgo (
Sparke Historiae Anglicam
ptoribus variis. Lond. 1723 fo
für ungegründet, indem er be
Richard sen schlassend durch
vorsichtigkeit seines Dieners s
worden: "Non in coquin
Istriae, ut refertur, sed i
suo dormiens meridie, per
qui dux erat itineris, impruc
capitur." Bgl. Pormant il
dards Sefangennehmung in i
in bessen Archiv für Sesch.
Iabta. 1811. N. 1844.

14) ,,Dux laetissimus effec cum regem honorifice deduxi deinde strenuis militibus sui diendum tradidit, qui die no strictis ensibus arctissime en que custodirent." Rad. Cog l. c. Matth. Paris l. c. 1894. Annal Austriae T. II. p. 171 15) Chron. Reichersperg, ad Calles Ann. Austr. T. II. p. 1 doch Saladin mit einem fostbaren Rleide und vielem 3. Chr. ibe 22).

Selbst unbescheidene Zudringlichkeit derer, welche feine nade ober Gerechtigfeit in Unfpruch nahmen, erregte ot feinen Unwillen. Bu Mardich Djun, furs bor bem ifange der Belagerung bon Ptolemais durch die Chriffen. erreichte dem Gultan, welcher, mit feinen Rreunden fic iterredend, am Ginaange feines Reltes fag, ein pornehmer amluck eine Bittichrift, worin fur einen Bebruckten Rure tache eingelegt murbe. Der Sultan berfprach, in einer bern Stunde fie ju lefen, doch der Mamluck bestand bars f, baß es auf der Stelle geschehen muffe. Salabin bem Ungeftume des Fordernden nach, und fand die tfellung gerecht, worauf der Mamluck begehrte, daß fe Entscheidung unverzüglich ausgefertigt merbe. Sale ne entschuldigte fic damit, daß fein Schreibezeug nicht Dand fen; als aber der Mamluck ermieberte: bort im te fteht es: fo bog der Sultan fich juruck, nahm mit tet Sand das Rohr und ichrieb unter die Bittichrift : Gewährung beffen, mas nachgesucht murbe 23).

Selten mar Saladin im Stande, eine Bitte oder in ihm geaußerten Wunsch juruckzuweisen, und fein: und Bohaeddin mar daher fehr oft besorgt, daß ben

Bohaeddin Cap. 2. S. 10. Ein iches Bepfpiel erzählt Abulfab (Chron. Syx. p. 424): Als idin, während ber Belagerung brolemais, begleitet von dem Radi Lagers, ausritt, rief ein Jude Damascus ihm zu: "ich nehme inst das Geset der Araber in Anst." Der Sultan ließ ihn fragen, er damit sagen wolle, und ber gab dur Antwort: ich habe mich V. Band. über den Sultan und deffen Diener zu beklagen. Sogleich stiegen Saladin und der Radi von ihren Pferden, die Rlage des Juden anzubören, welche darin bestand, daß die Labung, welche er aus Alexandrien in den Safen von Ptolemais gebracht hatte, widerrechtlich consiscirt worden sey. Saladin ließ sogleich dem Juden den erlittenen Schaden ersegen.

23) Bohgedbin Cap. 7. 6. 22.

594 Gefdichte ber Rreugguge. Buch V. Rap. XIII.

2. Ehristen, besonders dem Könige Richard, zu viel möcht nachgegeben werden. Weil Saladin keinen Wunsch gem unbefriedigt ließ, so artete seine Frenzebigkeit in Ber schwendung aus. Er hinterließ weder Haus noch Ginen noch Aecker als Eigenthum, und wenn die Schatzeiste einiges Geld ersparen wollten, so mußten sie es ihm Herrn sorgfältig verbergen 24).

Die Unterhaltung des Sultans war nicht nur gibt reich und belebt, sondern, da er der Seschichte und Switten der morgenlandischen Wölker sehr kundig war, auf behrreich. Muntere und launige Einfälle seiner Geschichter waren ihm nicht unangenehm; aber fern von all bechmähsucht, duldete er niemals Verlästerung Abwesenden gedacht wurde, ber, und wenn eines Abwesenden gedacht wurde, burfte es nur in Ehren geschehen 25).

Den heiligen Krieg gegen die Christen führte Sied din nicht mit Erbitterung und Leidenschaftlichkeit, wie weil er an den Gräueln des Krieges Gefallen fand; sern, weil er den Rampf gegen die Christen und klunterdrückung der driftlichen Lehre für eine heilige Psiek hielt, so wandte er darauf seine ganze Kraft und Thathsteit, und in seinen frühern glücklichern Jahren beschiet ihn oft der Plan, nach Vernichtung der christisch herrschaft in Sprien, seine Scharen über das Reer pführen und in den westlichen Ländern die Religion de Kreuzes zu vertilgen 26). Diese Ansicht von dem heilige Kriege hielt ihn stets von solchen Grausamkeiten ser

<sup>24)</sup> Bobaeddin Cap. 1. S. 5. Cap. 3. S: 12! 13.

<sup>25)</sup> Bohaeddin Cap. 8. S. 28. Abulfed. Ann. mosl. 1. c. p. 140. Sefch. von Jerus. M. Pebron S. 237. Hoe

haeddin bemerkt noch (a. a. D.), bei bem Sultan auch die Seichlechte gifter vorzäglicher arabischer Pfrik fehr geläufig waren.

<sup>26)</sup> Bobaeddin Cap. 5. G. 17-

e Richard ans bloker Mordluft abte, und bertrug fich 3. Che. # milder und iconender Behandlung der übermundes. Reinde. Gelbit in der Zeit, in melder er, nach ber Jusamen Ermordung der Muselmanner bon Btolemais. Die Nothwendigfeit fich gefest fab, Wiedervergeltung uben, wenn er nicht von feinen Glaubensgenoffen ben murf ber Gleichgultigfeit fich zuziehen wollte, ichenfte gern den gefangenen Chriften- bas Leben, wenn er whte, anadia fenn gu Durfen. Als ein Gefangener, Icher besonders große gurcht verrieth, auf die Frage, rum er fo febr fich furchte, jur Antwort gab: er De gegittert, bevor er das Angeficht bes Gultans ges en habe, nunmehr aber fen er guten Muthes: fo aes Brte ihm ber Sultan Leben und Rrenheit. Mabrend Belagerung von Ptolemais fam eine driftliche Rrau. der die mehrere Male ermabnten fuhnen Rauber ihren / ugling, ein Tochterlein von drep Monaten, cht aus dem Belte geraubt hatten, weinend in bas fifche Lager und marf fich dem Gultan ju Rufen. ladin, ju Thranen durch ibre Rlagen gerührt, ließ bereits verfaufte Rind auslofen und ftellte es ber itter guruck 27). Die Achtung, welche Saladin burch e Lapferfeit fowohl, als feine Milde und Sanftmuth Den Christen fich erworben batte, murde, ungeachtet Berunglimpfungen bes großen Mannes, welche eins e Zeitbucher fich erlaubten, in mancherlen von Diche ı und Sangern ausgeschmuckten Sagen und Ergabs gen ausgesprochen, und, fo wie er bon feinen Glaus sgenoffen nach seinem Tode als Beiliger verehrt :de, so priesen ihn die driftlichen Ritter, Die Gunde

Bohaeddin Cap. 8. G. 26. Cap. Debron (Fundgr. des Dr. Eh. IV.) 5, 262. Gefch. von Jerusalem u. S. 220.

506 Gefd. b. Rreutt. B.V. R. XIII. Salabine Lod.

3. Ebr. des Unglaubens abgerechnet, als ein Mufter ritterlichn Engend 28). Saladin binterließ, außer einer Lochter, welche

fraterbin mit Malef al Ramel, Dem Gultan von Megopten permablt murde, fiebzebn Gobne, von welchen die alte ffen Malet al Afdal. Malet al Afis und Malet addahn Außer feinem Bruder Gaifeddin Malet al 201 überlebte ibn Eine Schwester, mit Ramen Sitt alfcham 20).

Donftib von Euron (Gaufr. Vinis. Lib. L. c.g. p. 249), ober nach Andern, Dugo pon Liberias, bem Sultan mit auen porgeichriebenen Bebrauchen und geborigen Bermabnungen bie ritterliche Burbe ertheilte : indem er Die Saare und ben Bart bes Sultans orbnere, ihn in ein Bab und baraus in ein neues Bett brachte, mo er ibn mit einem weißen Unterfleibe pon Leinwand, mit einem rothen Dber

Meide von Seide belleidete, ihm braune

28) Dabin gebort bie Sage, baß

tel anlegte, endlich ihn mit goldnet Sporen fcmudte und mit ten Schwerte umgürtete. Doch ben M terichlag gab Dugo bem Gulian mit 'aus Chrerbietung. G. die medin Digen Mittbellungen über die Rine

schaft Saladins in Marin hist.

Saladin, T. II. Pièces justificains

Soube angog und einen weißen Sit

No. L. p. 447-485.

20) Abulfed, Ann. mod, l. 6. 136. Abulfarag. Chron. Syr. P. 4.

## Bierzehntes Rapitel.

Beder mit Borficht noch mit überdachtem Plane unteres. Gtr. ibm Richard feine Rucffahrt nach Europa, obwohl er porausfeben fonnte, daß, mo er auch das fefte Land treten mochte, überall Reinde maren, melde Die Gelegens it, Rache an ihm ju nehmen, gern benntten; er übers B fich, wie es feine Gewohnheit mar, auch auf Diefer Bife Dem Schicksale, welches Diefes Mal ibm nicht guns a mar. Durch Die Meerenge von Gibraltar unmittelbar Bee nach England guruckzufebren, mar feine Abficht thricheinlich nicht; vielmehr icheint er nur darüber nicht it fich einig gewesen ju fenn, ab er den Weg nach der Demandie durch die Lander des Konigs von Franfreich, er durch Italien, Deutschland und die Riederlande omen follte. Als er aber, feche Bochen von Sturmen aber geworfen, die Rufte der Barbaren entdedte und Enahm, daß er bon dort in bren Sagen den Safen bon. arseille erreichen fonnte, so schien es ibm wegen bes indlichen Berhaltniffes, in welchem er fowohl mit bem inige von Franfreich, als dem Grafen von St. Gilles und, bedenflich, in einem frangofischen Safen an Das nd ju geben, und er lenfte feine Rabrt nach bem

508 Gefdichte ber Rreugguge. Bud V. Rap. XIV.

3. Chr. adriatischen Meerbufen "). Ben Corfu murde das fonis aliche Schiff von zwen Raubschiffen angeariffen, ber Schiffshauptmann Des Ronigs aber, melder mit der Seeraubern befannt mar, vermittelte Rrieden: und in Safen bon Corfu, in welchen fie nach gefchloffenem Ber trage mit einander einliefen, gewann Richard ju ba Seeraubern folches Bertrauen, bag er bas Gine ibm Schiffe fur fich, die benden ibn begleitenden Geifflich Meifter Philipp und den Ravellan Unselm, den Bogt

> und einige Templer gur weitern Kahrt nach der Lift von Aftrien miethete, indem er beschloffen batte, ju feine Reffen, bem Bergoge bon Sachsen, sich zu begeben 2).

> Balduin von Bethune, den Ritter Wilhelm de l'Etang

. land Unfelm, welcher ben Ronig Rie ein Bruber bes Grafen Reinbart darb auf Diefer Reife begleitete, mit. getheilt wird). Aus ber Chronie bes Rabulph Coggesbale bat Manbaus feine Rachricht (p. 143 sq.) entlehnt. Dach Rogerius de Soveden fam Richard (fol. 408 A.) fcon vier 2Bochen nach feiner Abfahrt .von Drolemais ben ber Infel Corfu an. Ginige Chronifen (8. B. Arnold, Lubec, Lib, III. c. 27. Gervas, Dorobern, ad a. 1193, Bugo Blagon p. 641) behaupten, bag Richard als Templer verfleibet feine Rüdfahrt angetreten habe. 2) Qui nepos erat Marchisii. Rad. Coggesh, p. 831. Gazara in partibus

1) Rad. Coggeshale Chron. Angl.

p. 830 (wo die Ergablung des Rayels

Sclavoniae (Rad, Coggesh. L. c.) ift gewiß nicht Bara in Dalmatien, obgleich Roger be Soveden (fol. 408 B.) fagt: "Gazere apud Raguse," fondern mit mehr 2Babricheinlichfeit Gorg in Juprien; und der Burft, welcher, nach Radulph Coggeshale,

in einer Burg ben Sajara wohnte,

herricht haben fou, Friefach in Im then (in Archiepiscopatu Salzebus gensi) ift, was foroobl aus det @ aegebenen Entfernung von Bien di aus den Ereigniffen, welche an bet ben Orten gefcheben fenn follen, im vorgeht. Richard tam, wie Radupt Eoggeshale melbet, in bren lage pon bem Drte feines legten Mufen halts nach ABien (sinana in Austria) was auf Friefach volltommen pif. Bgl. Epist. Henrici VI. Imp. al Philippum Reg. Franc, (apud Box de Hov. fol. 410 A.); wenn Gazen wirflich Rara ware, fo mußte mes annehmen, daß Richard noch einmit ju Schiffe gegangen mare, um nad Aquileia gu fabren, was aber bet Erzählung des Capellans Anfelm w beripricht, nach welcher Richard 3 Gagara Pferde gur Fortfepung der Reise faufte. Bgl. Rigord, de genis Phil. Aug. p. 37.

ift Diemand andere, ale Graf Ide bard, fo wie bie andere Stadt, #

3wifchen Benedig und Aquileja litt Richard Schiffe 3. Cff. uch, doch fam er glucklich an das gand; aber icon in mrien und Rarnthen gerieth er in große Gefahr: Denn : in Diefen Gegenden berrichende Graf Deinhard pon ert mar ein Freund und Bermandter Des Markgrafen mrad 3); und vergeblich suchte Richard unter angenoms nem Ramen, langem Barte und ber Rleibung bes abes fich ju verbergen; benn ber große Aufwand, mels n er machte, verrieth ibn. Dem Grafen Deinbard ibte er einen, mit einem Rubin gezierten, Ring 4) jum Schenfe, und bat fur ben Ritter von Betbune; den ufmann Sugo und deren Begleitung, als von Jerufar a gurudfehrende Dilger, um fregen Durchjug. Der af aber, als er bas Gefchent einige Beit betrachtet tte, gab jur Untwort : "Diefen Ring fendet mir bt der Raufmann Sugo, fondern der Ronig Richard; ar babe ich geschworen, feinen Ballfahrer Durchqulaffen, er aus Ruckficht auf bes Konigs guten Billen, ben er rch Diefes Geschenk mir fund thut, und feine hobe Arde, gestatte ich ibm, frep feines Weges zu giebn: to mag er fein Gefchent jurudnehmen." ibte aber dem Ronige Richard einige Bemaffnete nach, B qu fangen, welche ibn jedoch berfehlten. Mit mebr Fenbeit verfuhr ju Friefach in Rarnthen 5) der Bruder Brafen Meinhard, denn diefer fandte den normannis en Ritter Roger D'Argenton, welcher feit zwanzig Rabe. t in feinem Dienste fand und mit feiner Richte vers iblt mar, um in der herberge, wo die Pilger einges

<sup>)</sup> Chron, Aquicinct. p. 1004.

zierte, für 000 Bozantien von einem pisanischen Kaufmann gekauft. Had. Coggesh. 1. 0.

<sup>)</sup> Richard haite auf feiner Geereise n Rubine, beren einer ben Ring

<sup>5)</sup> Frisarum ben Bromton p. 1250.

588 Gefchichte ber Rreugguge, Buch V. Rap. XIII.

Damascus eintreffen wurde, genoß er nur wenig; ab Damascus eintreffen wurde, so befahl er, die von de farten Regen dieset schreifen wurde, so befahl er, die von de farten Regen dieset sehr naffen Winters überschwemmen Straßen der Stadt schleunigst zu reinigen, und entschiffic, den Pilgern entgegen zu reiten °). Am Freytagen Betrahen 19. Februar, verließ Saladin zum letzten Rale fin nen Palast.

Bobgedbin, welcher feinem herrn folgte, erreichte in erft, als er icon ben ber Karavane angefommen mar, mi bemerfte, baß ber Gultan vergeffen batte, an diefen fot ten Tage fein Pangerbemd angulegen, welches er font tragen gewohnt war; da aber der Auffeber über bie Mi ftungen bes Gultang nicht gegenwartig mar, fo lief i Berfeben fich nicht gut machen. Doch wurde Galle bewonen, auf einem fürgeren Wege burch Die Gatte Die Stadt jurudjufehren; und bas Bolf pon Damgie welches an Diesem fenerlichen Tage auf Dem Wege # Raravane-in großer Bahl fich versammelt hatte, fab# nen großen herricher nicht wieder. Schon in der i 20, Rebr. genden Nacht erfranfte Saladin an einem galligen Rich berließ aber doch am andern Morgen, obgleich er fich is matt fühlte, fein Lager und unterhielt fich mit feine Sobne Malek al Afdal und den Radis Bohaeddin i al Kabel langere Zeit: aber ben Stubl Des Sultans an W Mittagstafel Diefes Tages nahm, gegen Die fonft ublit in

Sitte, Malet al Afdal ein; was alle Anwefenden mit bangs Ahnungen erfüllte 20). Ein Aderlaß, welcher am vient

o) Bohaeddin a. a. D. S. Nr. 10) "L'honnèteté exigeait que ce siège (qui était de forme carrée) fut

vacant. Abu Schamah G.665 & haeddin Cap. 179. S. 272. Gefd. # Jerufalem und Debron a. a. D.

e ber Rranfheit von ben Mersten angewendet murde, 3. Chr. bon folimmer Birfung, und am gebnten Zage fcmanb Hoffnung Der Genefung fo febr. daß Malet al Afdal entichloß, die vorläufige Suldigung Det Guite, ans ehmen 23). Um Mittwod, Dem britten Mary bem 3. marg. Iften Sant Der Runtboit, bald nach ber Stunde bes rgengebetes, gab Saladin, im fleben und funftigften ire feines Afters \*2), feinen Geift auf: Hef betrauert laut beflagt bon feinen Bolfern, welche ibn liebten, eint von feinen Rindern und gublteichen Freunden, ) fdmerglich vermißt von feinen Emiren, welche burch le Rrengebigfeit Baren bereichert worden. Der Bes tider vieler reichen gander binterließ in feinem Chate it mehr, ale Gin treifches Golbftid und feben und Hig Gilbermungen mit dem Geprage Des Chalifen Rafer, de der Radi al Radel das Geld erborgen mußte, womit Roffen des Leichenbegangniffes befritten murben 23). "Leichnam Des entfeelten Gultans blieb langere Reit bem Gartenfagle bes Palaftes, wo ber große Rurft ers ter mar, und wurde fraterbin in das Grabmal ges be, welches Malet al Afdal neben der großen Mofchee Damascus erbauen ließ 24).

Die Christen betrachteten zwar den Lod bes furchte ten der Feinde des Kreuzes als eine Strafe Gottes en der Leiden, welche Saladin über bas Bolt Des

Songebbin Edp. 186. S. 274. 275.
Abulfed. Ann. most. T. IV.
1. Der Sultan Saladin war im
e 532 ber arabischen Beitrechnung
ihr. x136) geboren. Sein Lobesbur nach arabischer Beitrechnung
7. Safat 589.

Bobaebbin Cap. z. B. S. Cap.

<sup>3.</sup> S. 12. Cap. 181. S. 277. Abulfeda d. a. D. Abulfafagli Shren, Syr, p. 494.

<sup>14)</sup> Abu Schamad S. 664. Unfern von dem Pofithore (Bab al barid), neben bem Dar al habite (ober ber Schule ber Ueberlieferungen) nach Abulfeba a. a. D. p. 136.

590 Gefdichte ber Rreuggage, Buch V. Rap. 3

3. Chr. herrn gebracht batte, und entstellten die Rachri feinem Ende durch mancherlen Erfindungen 25); fi ten aber feinen großen Gigenschaften auch nach Tabe ibre Anerfennung nicht verfagen. Reit ber Augend bes großen Mannes ju mancherlen men Rachreden Beranlaffung barbot 10): wenn 4 Beife, mit welcher Saladin Die Berrichaft über A an fich nabm und dem Beborfam gegen ben Atabi ebbin fich entgog, in feiner Sinficht lobentemurbi fo founte boch gleichwohl der befangenfte feiner nicht in Abrede ftellen, bag Riemand murbiger w Rachfolger bes großen Rurebbin gu fenn, als C und daß die herrschaft von ibm nur mar benust gur Bertbeidigung feines Glaubens, jur Sandhabi Gerechtigfeit und jur Beforderung der Boblfabri Untertbanen 17). 1.00

15) Dahin gehört i. B. He Rachricht des Radusph Coggeshale (p. 285)
und Matthäus Paris (p. 146): "Per
idem tempus, Salaadinus, veritatis
et crucis publicus inimicus, divina
animadversione percussus, apud
Nazareth inter epulas subito exspiravit." Sanz furz metdete der Doge
Dandolo von Benedig dem Könige
Richard in einem von Roger v. Hoveben (fol. 414 A.) mitgetheiten Briefe:
"Certa relatione noveritis nobis intimatum, quod inimicus ille Chris
stianae religionis Saladinus intertit."

16) Bgl. Seich ber Rreuss. Ih. III. Abth. 2. S. 88 folg. Gaufrid Binifauf (Lib. I. c. 3. p. 249) melbet die febr unwahrscheinliche Fabel, bag Sqladin, bevor er in Rriegsbienste trat, von Rureddin bagu angefiellt gewesen fep, feilen Dirnen au Damas.

cus geden efne gewiffe # Erlaubnis zur Ausübung ? rey qu eribeilen, und tag er welches auf biefe unanftant erworben imurbe, aur B des Bottes burch Schaufr wandt babe. ,, Salahadini sub Soldano Damascenori haldino, hoc primum suae auspicium habuit. puellis Damasci quaestua stum sibi colligebat infar enim aliter non licebat 1 nisi ab ipso primitus libidi cendae copiam pretio imp Quicquid autem ejusmodi nio lucrabatur, in usus num prodigus refundebat largitionis obtentu venale gratiam totis desideriis ( vit."

17) Saladin fprach feine &

Saladin mar fein gelehrter Furft, aber er mar nicht 3. Chr. Bildung, und liebte ben Ilmgang mit Gelehrten, ialich folden, welche feine Meinung über zweifelhafte bunfle Lehren feines Glaubens berichtigen fonntent in Sinficht der Rechtalaubigfeit mat et fo ffreng n fich felbst, als gegen Andere: Jreglaubigfeit fand ibm feine Rachficht, und die Weltweisen, welche ihren irffinn anders, als jur Begrundung bes Islam ans bien, maren ihm verhaßt. Dit feinem Buche beschäff er fich lieber, ale mit dem Roran, und ba bed eich Abu Dichafar, welcher Die Sterbenacht an bem le des Sultans zubrachte, ibm die Worte des Korans as: Es ift fein Gott, als Mab, bem ich vertraue, wheiterte fich noch einmal das Geficht des Sterbons 28). Seine Rinder unterrichtete er oft felbft in den en bes Islam nach einem Abriffe, welchen ber Scheich webbin aus Difebur auf Beraulaffung bes Gultans aft batte ""). Neben feiner großen Krommigfeit mar ichts weniger als abergläubig, und den Traumen der mdeuteren mar er nicmals ergeben 2.0). Sein Leben, so lange er den herrscherstab führter obne Rlecken, jede Ausschweifung war ihm fremd;

imerkwürdigen Rebe aus, wort seinen Sohn Malet addaher weren Male entließ: "Berehre berböchsten Gott, den Ursprung Guten, und befolge seine Seldenn das wird dir Deit bring Dute dich, Blut zu vergießen; vergossenes Blut schläft nicht. nne die Derzen beines Boltes rege für bessen Wohlfahrt; denn dir von Gott und mit anvergewinge die Perzen der Emire Bornehmen; denn ich bin nur

durch Milbe zu der hohen Stufe gelangt, auf welcher ich stebe. Saffe Niemand; denn der Lod sieht jedem bevor. Beleidige Niemand; denn Menschen versöhnen sich erst nach volle brachter Rache, und nur Gott, wech cher gnädig ist, verzelht der blogen Reue." Bohaeddin Cap. 174. S. 2006. 18) Bohaeddin Cap. 2. S. 6. Cap. 5. S. 10. Cap. 181. S. 276.

19) Bohaeddin Cap. r. S. 4, 37 20) Abulfed, Ann. moslem, l. c. P. 138 – 149, 300 592 Gefdicte ber Rreuggage. Buch V. Rap. XIII.

3. Con und, so wie er aberhaupt herr seiner Leidenschaften mag so gab er besonders nie dem Jorne nach. Er hersch mit Sanstmuth, nicht mit Strenge, berzieh gern denn welche ihn beleidigt hatten, straste nur im Kalle bocke Woth, und selbst manche muthwillige Beruntrenung wuch nur mit gelinder Jüchtigung geahndet 2. Darum met seine Regierung durch innere Unruhen in den Produst nur selten gestört, und fast sein morgenländischer sich hat so wenige Empörungen zu besämpfen gehabt, il Saladin; wiewohl sich nicht längnan läst, daß einst Strenge gegen die Emire, welche, seine Werschnlichseit un Wilde misbrauchend, durch Ungehorsam und bösen Wilde seine Anordnungen vereitelten, ihm manche Widerwähle seit, besonders in seinen letzen Feldzügen gegen die Chilis hätte ersparen können.

Den Klagen und Beschwerden seiner Unterthanen in schloß Saladin niemals sein Ohr, und auch Krinke versagte er nicht ihr Recht. Als zu Jerusalem ein kalt mann aus Chalat in Armenien dem Kadi Bohaeddin in Klage gegen den Sultan wegen der eingezogenen Kallassenschaft eines ihm entlausenen und in den Dieust in Sultans getretenen Sclaven überreicht hatte, so Res Sultans getretenen Sclaven überreicht hatte, so Res Sultans, nachdem er den Bericht des Bohaeddin vernomms hatte, den Kausmann, einen bejahrten Greis, an sink hof rusen, stieg, um sich seinem Segner gleich zu stelle von seinem Throne, und verhandelte mit ihm, in San wart des Kadi, diese Rechtssache; obwohl der Kausmasseine Klage nicht gehörig begründen konnte, so beschied

<sup>21)</sup> Alf einft in feinem Schape fiatt awener mit agnptifcheir Golbftüden gefüllten Beutel, welche verschwunden waren, amen Beutel mit Beiner Mante

<sup>(</sup>folus) fich fanden: so muchen bi Schasmeister nur durch Enstand den ihrem Ante gestraft. Beledis Cap. B. **G.** 197.

n doch Saladin mit einem kostbaren Rleide und vielem 3. Chr. elde 22).

Gelbft unbescheidene Zudringlichkeit derer, welche feine nade oder Gerechtigfeit in Unfbruch nahmen, erregte ot feinen Unwillen. Bu Marbich Diun, furs bor bem nfange der Belagerung von Ptolemais durch die Chriffen, berreichte bem Gultan, welcher, mit feinen Rreunden fich Merrebend, am Gingange feines Beltes fag, ein bornehmer Bamluck eine Bittichrift, worin fur einen Bedruckten Rure Vache eingelegt murbe. Der Sultan verfprach, in einer thern Stunde fie ju lefen, doch der Mamluck bestand bars Bf, daß es auf der Stelle gescheben muffe. Saladin be dem Ungeftume des Fordernden nach, und fand bie beffellung gerecht, worauf der Mamluck begehrte, daß efe Entscheidung unverzüglich ausgefertigt merde. An entschuldigte fich damit, daß fein Schreibezeug nicht Dand fen; als aber der Mamluck erwiederte: bort im te fteht es: fo bog der Sultan fich juruck, nahm mit Bet Sand bas Robr und fdrieb unter Die Bittfdrift 1. Gemahrung beffen, mas nachgesucht murde 23).

Selten war Saladin im Stande, eine Bitte oder en ihm geaußerten Bunsch zurückzuweisen, und sein: Und Bohaeddin war daher sehr oft besorgt, daß den

A Bohaeddin Cap. 2. S. 10. Ein Aches Benfpiel ergählt Abulfa: He (Chron. Syr. p. 424): Als Adin, während der Belagerung Brotemais, begteitet von dem Radi Lagers, ausritt, rief ein Jude Damascus ihm zu: "ich nehme Inst das Geses der Araber in Anschlieben der Gultan ließ ihn fragen, er damit sagen wolle, und ber gab zur Antwort: ich habe mich V. Band.

über den Suttan und deffen Dienet zu beklagen. Sogleich stiegen Saladin und der Kadi von ihren Pferden, die Rlage des Juden anzuhören, welche darin bestand, daß die Ladung, welche er aus Alexandrien in den Safen von Ptolemais gebracht batte, widerrecht lich consiscirt worden sey. Saladin ließ sogleich dem Juden den erkittenen Schaden erseigen.

23) Bohgebbin Cap. 7. G. 22.

594 Gefdichte ber Kreugguge. Buch V. Rap. XIII.

3. Chr. Christen, besonders dem Könige Richard, ju viel micht nachgegeben werden. Weil Saladin keinen Wunsch gen unbefriedigt ließ, so artete seine Frengebigkeit in Bris schwendung aus. Er hinterließ weder Haus noch Garten noch Aecker als Eigenthum, und wenn die Schapmeifin einiges Geld ersparen wollten, so mußten sie es ihm. Herrn sorgfältig verbergen 24).

Die Unterhaltung des Sultans war nicht nur gib reich und belebt, sondern, da er der Seschichte und Sis ten der morgenländischen Bolter sehr fundig war, auf lehrreich. Muntere und launige Einfälle seiner Seich schafter waren ihm nicht unangenehm; aber fern don all Schmähsucht, duldete er niemals Berlästerung Abwesen der, und wenn eines Abwesenden gedacht wurde, fi durfte es nur in Ehren geschehen 25).

Den heiligen Krieg gegen die Christen führte Sin nicht mit Erbitterung und Leidenschaftlichkeit, wie weil er an den Gräueln des Krieges Gefallen fand; wern, weil er den Rampf gegen die Christen und Unterdrückung der driftlichen Lehre für eine heilige Psiet, so wandte er darauf seine ganze Kraft und Philiteit, und in seinen frühern glücklichern Jahren beschiet ihn oft der Plan, nach Bernichtung der christisch herrschaft in Sprien, seine Scharen über das Meer pführen und in den westlichen Ländern die Religion der Kreuzes zu vertilgen 26). Diese Ansicht von dem heilige Kriege hielt ihn stets von solchen Grausamkeiten sem

<sup>24)</sup> Bonaeddin Cap. 1. S. 5. Cap. 3. 8: 121 13.

<sup>25)</sup> Bohaeddin Cap. 8. S. 28. Abulfed. Ann. mosl. 1. c. p. 140. Sefch. von Jerus. u.. Petron S. 237. Hoe

haeddin bemerkt noch (a. a. D.), bei dem Sultan auch die Geschlechte gifter vorzäuglicher arabischer hink sehr geläufig waren.

26) Bohaeddin Cap. 5. S. 17.

e Richard aus bloger Mordluft ubte, und bertrug fich 3. Che. t milder und ichonender Behandlung der übermundes. 1 Reinde. Gelbft in der Reit, in melder er, nach ber sufamen Ermordung der Mufelmanner von Ptolemais. Die Rothwendigfeit fich gefest fab. Wiedervergeltung uben, wenn er nicht von feinen Glaubensgenoffen ben rwurf der Gleichgultigfeit fich zugieben wollte, ichenfte gern ben gefangenen Chriften- bas Leben, wenn er ubte, gnabig fenn ju durfen. Als ein Gefangener, der besonders große Furcht verrieth, auf die Frage, rum er fo febr fich furchte, jur Untwort gab: er e gegittert, bevor er das Angesicht bes Gultans ges in habe, nunmehr aber fen er guten Duthes; fo ges brte ihm der Gultan Leben und Frenheit. Bahrend Belagerung von Ptolemais fam eine driftliche Rrau. der Die mehrere Male erwähnten fubnen Rauber ihren naling, ein Tochterlein von dren Monaten, in der tht aus dem Belte geraubt batten, weinend in bas ifche Lager und marf fich dem Gultan ju Rugen. ladin, ju Thranen durch ibre Rlagen gerührt, lief bereits verfaufte Rind auslofen und ftellte es ber tter grudt 27). Die Achtung, welche Saladin durch e Tapferfeit sowohl, als feine Milde und Sanftmuth den Christen fich erworben hatte, murde, ungeachtet Berunglimpfungen des großen Mannes, welche eins Beitbucher fich erlaubten, in mancherlen von Diche und Cangern ausgeschmuckten Sagen und Ergabs jen ausgesprochen, und, fo wie er von feinen Glaus igenoffen nach feinem Tode als Beiliger verehrt De, fo priesen ibn die driftlichen Ritter, Die Gunde

Bohaeddin Cap. 8. S. 26. Cap. Sebron (Fundgr. bes Dr. Eh. IV.) . x62. Gefch. von Jerusalem u. S. 220.

616 Gefdicte ber Rreutinge. Buch V. Rap. XIV.

3 Chr. nold von Deftreich Befchwerde ju erheben, und indem a heinnders ben Bergog Leapold Deshalb verflagte, bef a ihn, wie einen Schien oder Efel, an den Raifer Beinrid perfauft habe, Die Ginichreitung bes Dapftes zu forden. Epeleffin gab Diefer Forderung Gebor, und nachdem a brenmal vergeblich ben Bergog Leopold jur Burudgale, ber Geifel und Bergichtleiftung auf bas bedungene tie 6 Jun. geld aufgefordert hatte, fo fprach er am fechsten Sunint. in einer fenerlichen Berfammlung ber Carbinale über ba Bertog Leopold den Bann aus, belegte bas gand Di reich mit dem Juterdicte, und übertrug Die Berfund gung und Bollftredung Diefes Beichluffes dem Bifdel Abelhard von Berona, als Legaten Des appfolifder Leovold aber, meder geschreckt durch die Stuble 49). Makregel Des Papfics, noch beunruhigt durch mandels. Landplagen, welche Das Bolf als Die Birfung der w Dem apostolifchen Stuhle verbangten Rirchenstrafe bettet, tete, ließ durch Balduin von Bethune dem Ronige M dard melden, daß, wenn dem Bormfer Bertrage nit zu geboriger Beit genüget murde, Die englischen Geich mit Dem Leben Den Meineid ihres Ronigs bufen murdn; und diefe Drohung bewog den Ronig von England, ba Ritter von Bethune Die Pringeffin Eleonora und be Tochter Des Raifers von Eppern zur Geleitung nach De reich zu übergeben 50).

nensem Episcopum in Rymeri Actis publ. T. I. p. 88. Matth. Paris (ad a. 1193; p. 148, 149. Rad, Coggesh, p. 237. Chron. Admontense (in Pezii Scriptor. Austr. T. II ) ad a. 1195.

43) Ep. Coelestini Rapae ad Vero-

Marci Hansizii Germania Sacra T. L p. 954. Jo. Bromton p. 1269. Rogs

de Hov. tol. 426 A. Matth. Pais

p. 149. Guil, Neubrig, V. & #

Calles Annal. Austr. T. II. p.#

folg. und bie bafelbit angeführte

Coriftiteller.

<sup>50)</sup> Ep. Adalberti Archiep. Salzburg ad. Coelestinum III. Papam in

Der herzog Leopold der Tugendreiche von Destreich 2 500.

tte aben in einem Turniere zu Gräz, wo er das Weih; 26. Dec. htsfest fenerte, am St. Stephanstage, indem er mit:

tem Pserde sturzte, das Unglück, ein Bein auf eine gefährliche Weise sich zu zerschmettern, daß schon am;

zenden Tage der eingetretene Brand. die Abnahme des ins nothwendig machte; und da kein Arzt dem Hers.

e diesen gefahrvollen Dienst zu seisen willig war, so fesopold seinen Kämmerer, setzte selbst eine Art auf gerschmetterte Bein, und erst durch den dritten, von Kämmerer ausgeführten, Schlag des Hammers ward gebgetrennt. Um andern Morgen kündigten die Aerzte Rerzoge Leopold den nahen Tod an.

Runmehr, auf feinem'Sterbebette, fublte ber Bergog Bie megen bes gegen den papfflichen Stuhl bemiefenen Beborfams, und bat um Musfohnung mit ber Rirche: Fomobl der Pfarrer des Ortes Sartberg, welchem Dergog querft fein Unliegen eroffnete, als Der Erge cof Adelbert von Calzburg, welchen er bernach ju fich en ließ, machten ihm jur Bedingung feiner Bieders fnahme in den Schoof der Rirche Die Entlaffung der Mifchen Geifeln, Die Bergichtleiftung auf feine Fordes ba an ben Ronig von England und Die Burucfendung Bempfangenen Geldes. Erft, nachdem Leopold Die Ers Tung Diefer Bedingung mit einem Gide gelobt batte, Beilte ibm der Erzbifchof Abelbert Die Absolution. Sichwohl weigerte fich Friedrich, des Bergogs Leonold Don und Rachfolger, nach dem Tode feines Baters,. fes Berfprechen ju erfullen, und ließ fich, als bie Aklichfeit das Begrabniß des herzogs Leopold unters Bie, zwar nach acht Tagen bewegen, Die Beifeln Des. migs Richard zu entlaffen und ibnen vier Taufend: 618 Gefdichte ber Rrenginge. Such V. Rap. XIV.

Der Mark Silbers für den König Richard anzubieten; de aber die Gesandten es für gefährlich hielten, so vieles Geld auf einer so weiten Reise mit sich zu führen, so war ihre Weigerung dem Herzoge Friedrich ein erwünschter Vorwand, das Geld zu behalten, und alle Ermahnungen des Papstes Coelestin und seines Rachfolgers In nocenz des Dritten verschaften dem Könige nicht die völlige Zurückerstattung des Geldes, womit er seine sich der Reise den Lod des Herzogs Leopold vernahm, sühm soaleich die Vrinzessin Eleonora und die Tochter def

Frenlassung der Ruhe; schon am 9. Mai 1194 beilig.
er wiederum England und begab sich nach der Normen
die, um an dem Könige Philipp sich zu rächen. Mi den mehrjährigen Fehden der benden Könige und ihn Barone ein allgemeiner, unter papstlicher Vermittlung geschlossener, Waffenstillstand ein Ziel gesetzt hatte, wie wundete den König Richard vor der dem Vicomte Bi domar von Limoges gehörigen Burg Chalus Chabrol in

Raifers von Eppern wieder ju dem Ronige Richard I

Mur wenige Wochen genof Richard nach feine

51) Roger, de Hov. fol. 426 A. Ep. Innocentii III, Papae ad Ducem Austriae in Rymeri Actis publ. T. I. p. 102. Auch die Zurückgabe bes dem Kaifer Deinrich bezahlten Geldes fuchte Innocens zu bewirken, aber ohne vouständigen Erfolg (Rymer L. c. Bgl. Fr. v. Raumer Gesch. der Dobenstaufen Eb. 3. G. 37—46); boch fou im 3. 1195 der Kaiser Deinrich dem Körnige von England, zur Wiedereroberung des während feiner Gesangen

ruct sa).

schaft verlorenen Landes (ad recupe randum, quod rex Angliae aminent per captionem suam), 1700 Mat Silbers von dem verabredeten Life gelbe erlassen (Roger, de Hov. sol. 43r B.), und im J. 1197 auf de Beterbetette den Bischof Savan M. Bath beauftragt haben, dem Kinisk Richard den Webedetersag des Life geldes entweder in Gold und Silbe oder an Land anzubieren (Roger, de Hov. sol. 440 A.).

Buienne, welche er mit gewöhnlichem Leichtfinne und 3. ghr. bne Binlangliche Urfache belagerte und erfturmen' liefe, er Bogenichuse Bertrand von Gordon mit einem Ufeile m linfen Urme. Um elften ober zwolften Tage nach lefer unheilbaren und durch ungeschichte Behandlung bes Bundargtes verschlimmerten Bermundung, endigte Richard april. a April des Jahres 1100, im gwen und bierzigften Jahre ines Alters, feine mehr unruhige und bewegte, als etenreiche irdifche Laufbahn; und eine feiner letten andlungen zeigte eine Großmuth, welcher er fonft in feinem ben nicht Raum gegeben hatte. Dhaleich die übrige Chalut gefangene Besatung gehenft murbe, fo ließ den Bogenschußen Bertrand von Gordon doch am Ben, forderte ibn an fein Bette, und fragte ibn, mars er feinen Ronig verwundet habe; und ale Bertrand Raftmort gab: Du haft meinen Bater und meine Den Bruder mit beiner Sand getobfet, und haft bie Sficht gehabt, auch mich ju todten, rache bich jest an Er, wie du willft; fo vergieb ibm ber Ronig, und bes bl, daß hundert englische Schillinge als Geschenk ibm ablt merden follten. Doch Markard, der Anführer E Brabangonen oder brabantischen Soldlinge in dem Lenfte des Konigs Richard, ließ den unerschrockenen senichugen beimlich wieder greifen, und nach dem De des Ronigs mit fcmerglichen Qualen hinrichten 52).

So ward Nichard durch frühen Tod von der Ers Aung seiner Zusage, eine zwente Kreuzsahrt zu unters Hmen, welche er nach seiner Entlassung aus der haft

tage des Königs schwanten zwischen dem 6. und 7. April. (VIII. Idus April. und VII. Id. April.)

Roger, de Hov. fol. 449. 450.

Bromton p. 1277. 1278. Rad, CogChale p. 855 — 857. Matth. Par.

44. Die Angaben von dem Todes-

620 Gefd. b. Rreug. B. V. R. XIV. Rich: Gefange

3. Che Des Raifers Dem Ronige Deinrich von Jerufalem einen Abgeordneten 33) erneuert batte, entbunden.

(8) "Hodem die, quo rex-liberatus fuit de custodia Imperatorie, mais alt de Bruil, muncium quendam in terram Suliae (Syriae) ad Heuricum Comiten Campaniae, nepotem suum, et ad alios Christiamorum principes, mandans els diem liberationis suae, et quod ipse, ai Deus secerit ei vindictam de inimiols suis et pacem dederit, ve-

tich nach Ablauf des mit Sa geschlessenn Wassenstillstan succurrendum illis contra Promisit etiam praedicto Bruil, quod iquadraginta terrae (d. i. Grundstücke von jährlichen Einkunsten) daret vernione sua de terra Sulia de Hoy. sul. 418 A.

niret ad terminum statutu

## Benlagen

ş u e

ieschichte ber Rreugzüge.

Banftes Bud.

Band. L.



ief des Fürsten Bargregorius, Sohns des Basilius, Figus (d. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sultan Saladin.

Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 123.)

)ie Ueberschrift war: "Schreiben des Fürsten Rakigus, icher von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben er den König der Deutschen und dessen Thaten unserm errn und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer wahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtigs t und Gnade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrs er des Jesam und der Släubigen, dessen Glück Gott ige dauern lassen, dessen herrsichteit er mehre, dessen bensathem er erhalte, und dessen hossnungen er durch ihe und herrlichkeit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges ungen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm du unterwerfen und gehorsam zu sepn, und nahm dems ben von Gütern und Mannschaft, was ihm beliebte. erauf kam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, tweilte daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors k zu werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

viertig andre vornehme Manner als Geifel, und emin pon ibm funfzig Bentner Gold, funfzig Bentner Gille und feidner Rleider eine große Menge. Muberdem ermit er pon ihm Schiffe, auf welchen er in Begleitung im Die Geifel an unfre Rufte fam: Dann, nachdem er bat Cout Belc Des Ronigs Rilidfc Arslan betreten batte, ftellte au Ente Geifel guruck, und feste brep Tage lang feinen Bug fic indem die Turfomanen von Audich ibm entgegenfam Rindern. Wferden und andern Baus Als aber die Sabsucht Diefer Eurfomanen fich bemachim und fie aus allen Gegenden fich gefammelt batten: fi b gann der Rrieg gwifchen bem Ronige Der Deutschen m : den Turkomanen, welche ibn mabrend drep und den Als er fid in En Tagen auf feinem Marice bedrangten. Stadt Ifonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, der 64 Des Kilidich Arslan, Die Truppen, ging ibm enter und ftritt wider ibn mit großer Anftrengung; abn Ronig der Alemannen befiegte ibn vollig. Alle diefer nig hierauf gegen Ifonium borructe, fo aog eine giffin Menge von Muselmannern wider ibn; aber auch i trieb er jurud, vermuftete Ifonium mit bem Conch !! todtete bort viele Dufelmanner und Derfer, und verme Dafelbst funf Lage. hierauf fuchte bei ibm Rilidsch Arte um Frieden an, welcher gewährt murde: es fam ein Beller trag zwischen ihnen zu Stande und der Ronig ber # mannen empfing zwanzig vornehme Emirs als Geil the Rillofch Arelan rieth bann bem Ronige, Den Weg it Sarfus und Dafifah (Mopeveftia) ju nebmen, mid Im and that. Bubor aber, und ebe er in diese Gegend im begab fich ju ihm, ob aus freger Babl oder geimunge the

indeß, wie es die Sache mit fic brachte, Der Ramb

em, in Begleitung berer, welche er bagu fich erbeten e, und einiger seiner Freunde, Die Antwort auf sein reiben ibm überbringend und beauftragt, ibn, menn moglich mare, ju bewegen, bag er feinen Beg burch Lander Des Rilidich Arslan nahme. Alls aber Diefe andten bei bem großen Konige anlangten, um jene wort ju überbringen, und ihr Anliegen megen ber itung feines Buges vorgetragen batten: fo fammelte ber ig feine Scharen und jog an das Ufer eines Rluffes, er fpeisete und schlief; und ba er erwachte, fo mans : ihn die Luft an, fich in faltem Waffer zu baden, er auch that. hierauf aber mar es Gottes Rugung, von dem falten Waffer über ibn eine fcmere Rrants fam, woran er nach wenigen Lagen farb, als icon Leon im Anguge mar, um ibn ju begrußen. Die indten fioben, ba jener Kall fich ereignet batte, aus Lager, famen dem Ebn Leon entgegen, und mels i ibm, was geschehen war, worauf er fich in eines r Schlöffer begab und dort Schut fucte. Der Sobn Ronigs der Deutschen aber, welcher von feinem Bater, defer den Bug in Diefe Gegenden antrot, jum Stelle eter ernannt mar, und Diefe Berfugung aufrecht it, sobald er die Flucht der Gefandten des Leon vers nen hatte, vermochte durch schmeichelnde Worte fie Ruckfehr und fprach ju ihnen: "mein Bater mar ein s von hohem Alter und ist in diese Gegend in keiner en Absicht gefommen, als wegen der Wallfahrt nach falem, und ich, welcher dem Ronige nachgefolgt bin, tere mich auf Diesem Wege um feine Schwierigfeit; en, es mag einer fich fugen ober nicht, fo giebe ich in Land." Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen

ore Gefdichte der Rreutinge, Buch V. Ran. XIV.

3. Chr. pold von Deftreich Befcmerbe ju erheben, und indem a hefonders ben Bergog Leavold Deshalb verflagte, baf et ibn, wie einen Schfen oder Efel, an den Raifer heinrich verfauft habe, Die Ginichreitung Des Papftes zu forden. Coeleffin gab Diefer Forderung Gebor, und nachdem a drepmal vergeblich den herzog Leovold gur Burudaak Der Geifel und Bergichtleiftung auf Das bedungene til a Jun, geld aufgefordert hatte, fo fprach er am fechsten Junint. in einer fenerlichen Berfammlung Der Cardinale über ba Bertog Leopold den Bann aus, belegte bas Land Dei reich mit dem Interdicte, und übertrug Die Berfund aung und Bollftreckung Diefes Beichluffes dem Bifdel Adelhard von Verona, als Legaten des apastoliste Leopold aber, meder geschreckt burch bick Stuble 49). Makregel des Papfies, noch beunruhigt durch mandel Landplagen, welche bas Bolf als Die Birfung ber W dem apostolischen Stuble verhangten Rirchenftrafe betrat. tete, ließ durch Balduin von Bethune dem Ronige M dard melden, daß, wenn dem Bormfer Bertrage nie gu geboriger Beit genüget murde, Die englischen Geije mit Dem Leben Den Meineid ihres Ronigs bufen murde, und diese Drohung bewog den Ronig von England, de Ritter von Betbune die Pringeffin Eleonora und W Tochter des Raifers von Eppern gur Geleitung nach Di

> 49) Ep. Coelestini Rapae ad Veroneusem Episcopum in Rymeri Actis publ, T. I. p. 88. Matth. Paris (ad a. 1195) p. 148. 149. Rad. Coggesh. p. 237. Chron. Admontense (in Pezii Scriptor, Austr. T. II ) ad a. 1195.

reich ju übergeben 50).

50) Ep. Adalberti Archiep. Salzburg ad. Coelestinum III. Papam in

de Hov. tol. 426 A. Matth. Pal. p. 149. Guil. Neubrig. V. & # Calles Annal. Austr. T. II. p.#.

Marci Hansizii Germania Sacra T.E.

P. 954. Jo. Bromton p. 1269. Rops

folg. und bie bafelbit angeführts

Coriftiteller.

Der herzog Leopold der Tugendreiche von Destreich 3.50r.

ie aber in einem Turniere zu Gräz, wo er das Weihe 26. Dec.

itssest fenerte, am St. Stephanstage, indem er mit:
em Pserde stürzte, das Unglück, ein Bein auf eine

zesährliche Weise sich zu zerschmettern, daß schou am zenden Tage der eingetretene Brand die Abnahme des
end nothwendig machte; und da sein Arzt dem Here.

diesen gesahrbollen Dienst zu seisen willig war, so
Leopold seinen Kämmerer, setzte selbst eine Art auf
gerschmetterte Bein, und erst durch den dritten, von
Kämmerer ausgeführten, Schlag des Hammers ward
abgetrennt. Um andern Morgen fündigten die Aerzte
Herzoge Leopold den nahen Tod an.

Runmehr, auf feinem'Sterbebette, fublte ber Bergog Le megen des gegen den papfflichen Stuhl bemiefenen jeborfams, und bat um Ausfohnung mit ber Rirche: e sowohl der Pfarrer des Ortes Sartberg, welchem Bergog querft fein Unliegen eroffnete, als ber Erge bof Adelbert von Calgburg, welchen er bernach ju fich in ließ, machten ihm jur Bedingung feiner Biebers nahme in den Schoof der Rirche Die Entlaffung der tifden Geifeln, Die Bergichtleiftung auf feine Forbes an den Ronig von England und die Burudfendung empfangenen Geldes. Erft, nachdem Leopold Die Ers ung diefer Bedingung mit einem Gibe gelobt batte, beilte ibm der Erzbischof Abelbert Die Absolution. Echwohl weigerte fich Friedrich, Des Bergogs Leonold bn und Rachfolger, nach dem Code feines Baters,. fes Berfprechen zu erfüllen, und ließ fich, als die Blichfeit Das Begrabnif Des Bergogs Leopold unters te, zwar nach acht Tagen bewegen, Die Geifeln Des Digs Richard ju entlaffen und ihnen vier Laufend: 618 Gefchichte ber Rrenggige. Buch V. Rap. XIV.

3. Chr. Mark Silbers für den König Richard anzubieten; da aber die Gesandten es für gefährlich hielten, i so vielet Geld auf einer so weiten Reise mit sich zu führen, so war ihre Weigerung dem Herzoge Friedrich ein erwünscht ter Borwand, das Geld zu behalten, und alle Ermahnungen des Papstes Coelestin und seines Nachfolgers In nocenz des Dritten verschaften dem Könige nicht die völlige Zurückerstattung des Geldes, womit er seine freie beit erkauft hatte. Balduin von Bethüne, als er auf der Reise den Tod des Herzogs Leopold vernahm, sühnt

Rur wenige Wochen genoß Richard nach feine Frenlassung der Rube; schon am 9. Mai 1194 beild er wiederum England und begab sich nach der Rormen die, um an dem Könige Philipp sich zu rächen. Uben mehrjährigen Kebden der benden Könige und ibst

sogleich die Prinzessin Eleonora und die Sochter 24 Raisers von Eppern wieder zu dem Ronige Richard 18

geschlossener, Waffenstillstand ein Ziel gesetht hatte, we wundete den König Richard vor der dem Bicomte Bid domar von Limoges gehörigen Burg Chalus Chabrol i

Barone ein allgemeiner, unter papftlicher Bermittlug

gi) Roger, de Hov. fol. 426 A. Ep. Innocentii III, Papae ad Ducem Austriae in Rymeri Actis publ. T. I. p. 102. Huch die Burückgabe des dem

rud sa).

Kaifer Peinrich bezahlten Geldes suchte Innpsenz zu bewirken, aber ohne vollftändigen Erfolg (Rymer L. c. Bgl. Fr. v. Raumer Gesch. ber Dohenstaufen Ed. 3. G. 37—46); boch sou im I. 1195 der Kaiser Deinrich bem Könice von Frasond. zur Michersenbe-

nige von England, jur Biebererober tung bes mabrend feiner Befangen.

schaft verlorenen Landes (ad recupe randum, quod rex Angliae amiera per captionem suam), 1700 Mm Silbers von dem verabredeten Silbers von dem verabredeten Silbers von dem Verabredeten Silbers von dem J. 1197 auf M Sterbebette den Hischof Savan M Bath beauftragt haben, dem Kinig Richard den Webetersas des Likberdes entweder in Sold und Silba

ober an Band angubieten (Roger, de

Hov. fel. 410 A.).

Buienne, welche er mit gewöhnlichem Leichtfinne und 3. ghr. bne binlangliche Urfache belagerte und erfturmen liefe, er Bogenschute Bertrand von Gordon mit einem Ufeile m linfen Arme. Um elften ober zwolften Lage nach efer unbeilbaren und burch ungeschicfte Behandlung bes Sundarztes verschlimmerten Bermundung, endigte Richard anric & April Des Sabres 1100, im zwen und vierzigffen Sabre ines Alters, feine mehr unruhige und bewegte, als etenreiche irdifche Laufbahn; und eine feiner letten andlungen jeigte eine Großmuth, welcher er fonft in feinem Ben nicht Raum gegeben batte. Obgleich die übrige Chalus gefangene Befatung gebenft wurde, fo ließ den Bogenichusen Bertrand bon Gordon doch am Ben, forderte ibn an fein Bette, und fragte ibn, mars er feinen Ronig verwundet habe; und als Bertrand E Untwort gab : Du haft meinen Bater und meine Den Bruder mit beiner Sand getobtet, und haft bie Dficht gehabt, auch mich ju todten, rache dich jest an ir, wie du willft; fo verzieh ibm der Ronig, und bes Bl, daß hundert englische Schillinge als Geschenf ibm Doch Marfard, der Anführer Mablt merden follten. E Brabangonen oder brabantischen Soldlinge in bem Lenfte des Ronigs Richard, ließ den unerschrockenen Bgenfchuten heimlich wieder greifen, und nach dem Dde des Ronigs mit ichmerglichen Qualen hinrichten 52).

So ward Richard durch frühen Tod von der Ers Aung seiner Zusage, eine zwente Kreuzsahrt zu unters Hmen, welche er nach seiner Entlassung aus der Haft

Roger, de Hov. fol. 449. 450.
Bromton p. 1977. 1978. Rad, Coghale p. 855 — 857. Matth. Par.

44. Die Ungaben von dem Todes.

tage des Königs schwanten zwischen dem 6. und 7. April. (VIII. Idus April. und VII. Id. April.)

620 Gefd. b. Rreug. B. V. R. XIV. Rich. Gefanget

3. Chr. bes Raifers bem Ronige heinrich von Jerufalem einen Abgeordneten 13) erneuert hatte, entbunden.

65) "Eodem die, quo rex liberatus fuit de custodia Imperatoris, misit 6alt de Bruil, nuncium quendam in terram Suliae (Syriae) ad Henricum Comitem Campaniae, nepotem suum, et ad alios Christianorum principes, mandans eis diem liberationis suae, et quod ipse, si Deus fecerit ei vindictam de inimicis suis et pacem dederit, ve-

niret ad terminum statutu lich nach Ablauf des mit Sal geschlossen Bassenstillsand succurrendum illis contra Promisit etiam praedicto Bruil, quod squadraginta terrae (d. i. Srundstücke von jährlichen Einfünsten) daret versione sua de terra Sulia de Hov. sol. 418 A.

## Benlagen

4 U E

Beschichte ber Rreugzüge.

Sanftes Bud.

Band. I.



rief des Fürsten Bargregorius, Sohns des Basilius, akigus (d. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sultan Saladin.

Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 125.)

der Ueberschrift war: "Schreiben des Fürsten Rakigus, Icher von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben er den König der Deutschen und dessen Thaten unserm ern und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer k mahren Glaubens, welcher das Panier der Serechtigs und Gnade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrser des Josam und der Gläubigen, dessen Glück Gott ige dauern lassen, dessen herrsichkeit er mehre, dessen bensathem er erhalte, und dessen hoffnungen er durch tobse und herrlichkeit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges ungen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm b zu unterwerfen und gehorsam zu sepn, und nahm dems lben von Gütern und Mannschaft, was ihm beliebte. derauf fam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, kweiste daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors m zu werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

piertia andre vornehme Manner als Geifel, und empfin pon ibm funftig Bentner Gold, funftig Bentner Gilba und feidner Rleider eine große Menge. Außerdem erprift er pon ihm Schiffe, auf welchen er in Begleitung ime Geifel an unfre Rufte fam: Dann, nachdem er bae Gebit Des Ronigs Rilidich Arslan betreten batte, ftellte er ik Beifel jurud, und feste bren Tage lang feinen Bug fit indem die Turfomanen von Audich ibm entgegenfamm mit Schafen, Rindern, Pferden und andern Bann Als aber die Sabsucht diefer Turfomanen fich bemachtit und fie aus allen Gegenden fich gefammelt batten: fo be gann der Rrieg amifchen dem Ronige Der Deutschen mi ben Turfomanen, welche ibn mabrend brev und bem Tagen auf feinem Mariche bedrangten. Als er fid W Stadt Ifonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, der Gi des Rilidich Arslan, die Truppen, ging ihm entare und ftritt mider ibn mit großer Unftrengung: abet Ronig der Alemannen befiegte ibn vollig. Ale Diefer nig hierauf gegen Itonium vorructe, so gog eine fit Menge von Muselmannern wider ibn: aber auch if trieb er jurud, vermuftete Ifonium mit bem Comm todtete bort viele Muselmanner und Verfer, und vermit Daselbst funf Lage. hierauf suchte bei ibm Rilidich Artiff um Frieden an, welcher gemabrt murde; es fam ein 80 trag zwischen ihnen zu Stande und der Ronig der # mannen empfing swanzig vornehme Emirs als Gill Rilidich Arslan rieth dann bem Ronige, Den Beg im Tarfus und Masisab (Movevestia) ju nehmen, mas & auch that. Bubor aber, und ebe er in diefe Gegend fim begab fich ju ihm, ob aus frener Babl oder gezwungen indeß, wie es die Sache mit fic brachte, Der Manif

igtem, in Begleitung berer, welche er bagu fich erbeten atte, und einiger feiner Freunde, Die Antwort auf fein idreiben ibm überbringend und beauftragt, ibn, menn mbalich mare, ju bewegen, bag er feinen Weg burch e gander des Rilidich Arslan nabme. Alls aber Diefe efandten bei bem großen Ronige anlangten, um iene twort ju überbringen, und ihr Unliegen megen ber chtung feines Buges vorgetragen batten: fo fammelte ber nig feine Scharen und jog an das Ufer eines Fluffes, er fpeifete und fchlief; und da er erwachte, fo mans te ibn die Luft an, fich in faltem Waffer ju baden, B er auch that. hierauf aber mar es Gottes Rugung, E von dem falten Waffer über ibn eine fcwere Rrants t fam, woran er nach wenigen Tagen farb, als icon Be Leon im Anguge mar, um ibn ju begrußen. Die Candten floben, Da jener Rall fich ereignet batte, aus R Lager, famen bem Ebn Leon entgegen, und mele en ibm, was gefchehen war, worauf er fich in eines ter Schloffer begab und dort Schut fucte. Der Sohn Ronigs ber Deutschen aber, welcher von feinem Batere Diefer ben Bug in Diefe Gegenden antrot, jum Stelle treter ernannt mar, und diese Berfugung aufrecht ielt, sobald er die Klucht der Gefandten des Leon vera umen batte, vermochte durch schmeichelnde Worte fie Ruckfehr und fprach ju ihnen: "mein Nater mar ein eis von bobem Alter und ift in diefe Gegend in feiner bern Absicht gefommen, als wegen der Wallfahrt nach ufalem, und ich, welcher dem Ronige nachgefolgt bin, imere mich auf Diefem Bege um feine Schwierigfeit; bern, es mag einer fich fugen ober nicht, fo giebe ich fein gand." Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen

620 Gefd. b. Rreug. B. V. R. XIV. Rich: Gefanger

3. Che bes Raifers bem Sonige Beinrich von Jerufalem einen Abgeordneten 19) erneuert batte, entbunden.

(55) "Eodem die, quo rex-liberatus fuit de custodia Imperatorie, mait salt de Bruil, nunctum quendam in terram Suliae (Syriae) ad Heuricum Comitein Campaniae, nepotem suum, et ad alios Christiamorum principes, mandans els diem liberationis suae, et quod ipse, ai Deus fecerit ei vindictam de inimicis suis et pacem dederit, ve-

niret ad terminum statutu lich nach Ablauf des mit Sal geschiestenn Wassenstills contra Promisit etiam praedicto Bruil, quod (quadraginta terrae (d. i. Srundstüde von jähtlichen Eintunsten) daret vertione sua de terra Sulia de Hoy. fol. 418 A.

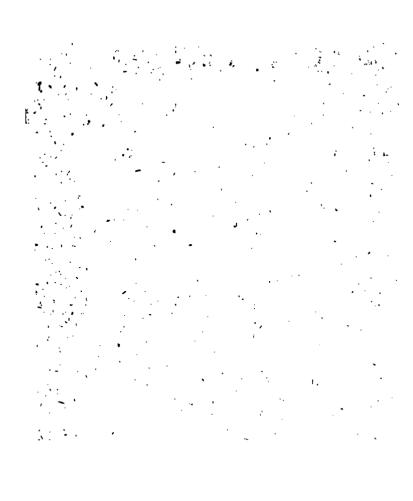
## Benlagen

, u r

schichte ber Kreuzzüge.

fanftes Suc.

Manh. T.



rief des Fürsten Bargregorius, Sohns des Basilius, akigus (d. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sultan Saladin.

Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 125.)

Die Ueberschrift war: "Schreiben des Fürsten Rakigus, Icher von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben er den König der Deutschen und dessen Thaten unserm wern und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer 8 mahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtigs t und Gnade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrs er des Jesam und der Släubigen, dessen Glück Gott des dauern lassen, dessen herrschiedeit er mehre, dessen bensathem er erhalte, und dessen hoffnungen er durch tobse und Herrlichkeit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges ungen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm b zu unterwerfen und gehorsam zu seyn, und nahm dems lben von Sütern und Mannschaft, was ihm beliebte. terauf kam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, weilte daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors m zu werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

620 Befd. b. Rreug. B. V. R. XIV. Rich. Gefange

3. Che bes Raifers bem Konige heinrich von Jerufalem einen Abgeordneten 2.3) erneuert batte, eutbunden.

68) "Eodem die, quo rex liberatus fuit de custodis Imperatoris, mait salt de Bruil, muscium quendam in terram Sulise (Syrise) ad Henricum Comitein Campaniae, nepotem suum, et ad alios Christiamorum principes, mandans eis diem liberationis suse, et quod ipse, si Deus secerit ei vindictam de inimiols suis et pacem dederit, ve-

nivet ad terminum statutu lich nach Ablauf des mit Sa geschlossenen Wassenstillstan succurrendum illis contra Promisit etiam praedicto Bruil, quod (quadraginta terrae (d. i. Grundstücke von jähtlichen Einfünsten) daret vernione sua de terra Sulias de Hoy, sul. ark A.

# Benlagen

BUE

Beschichte ber Rreugzüge.

Banftes Bud.

. Band. I.



defigus (b. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an ben Sultan Saladin.

(Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 125.)

Die Ueberschrift war: "Schreiben des Fürsten Rakigus, welcher von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben ber den König der Deutschen und dessen Thaten unserm bern und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer wahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtige tt und Gnade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrs ber des Islam und der Släubigen, dessen Glück Gott bee dauern lassen, dessen herrlichkeit er mehre, dessen bensathem er erhalte, und dessen hoffnungen er durch tebse und herrlichkeit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande i das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges rungen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm d zu unterwerfen und gehorsam zu sepn, und nahm dems iben von Gütern und Mannschaft, was ihm beliebte. ierauf kam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, weilte daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors un werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

piertig andre vornehme Manner als Geifel, und ems fin pon ibm funfzig Bentner Gold, funfzig Bentner Gille und feidner Rleider eine große Menge. Mußerdem ernem er pon ibm Schiffe, auf welchen er in Begleitung inn Geifel an unfre Rufte fam; bann, nachbem er bae Beit Des Ronigs Rilidich Urelan betreten batte, fellte nik Beifel jurud, und feste brev Tage lang feinen Rug fit indem die Lurfomanen von Audich ibm entgegenfam Rindern, Pferden und andern Batt. Als aber die Sabsucht Diefer Turfomanen fich bemachtim und fie aus allen Segenden fich gefammelt batten: fo be gann ber Rrieg gwifchen dem Ronige Der Deutschen mi : Den Turfomanen, welche ibn mabrend brev und die Tagen auf feinem Mariche bedrangten. Als er fic W Stadt Ifonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, det 64 des Rilidich Arslan, Die Truppen, ging ibm entite und ftritt mider ibn mit großer Unftrengung; aber Ronig der Alemannen besiegte ibn vollig. Ale diefer nig hierauf gegen Ifonium vorructe, fo jog eine gut Menge von Muselmannern wider ibn; aber aud i trieb er jurud, vermuftete Ifonium mit bem Committe todtete dort viele Muselmanner und Berfer, und verweite Dafelbst funf Lage. hierauf suchte bei ibm Rilidich Arim um Frieden an, welcher gewährt murde; es fam ein Beim trag zwischen ihnen zu Stande und der Ronig der # mannen empfing zwanzig vornehme Emirs als Gei Rilidich Arelan rieth dann bem Ronige, Den Weg it Tarfus und Masifab (Mopsvestia) ju nehmen, mas fin and that. Bubor aber, und ehe er in Diefe Gegend im begab fich ju ihm, ob aus freper Babl ober gemunge indef, wie es die Sache mit fich brachte, der Mant the em, in Begleitung berer, welche er bagu fich erbeten e, und einiger feiner Rreunde, Die Untwort auf fein reiben ibm überbringend und beauftragt, ibn, menn nbalich mare, ju bewegen, bag er feinen Weg burch gander des Rilidich Arstan nahme. Als aber Diefe andten bei dem großen Ronige anlangten, um iene wort ju überbringen, und ibr Unliegen megen ber htung feines Buges vorgetragen batten: fo fammelte ber ig feine Scharen und jog an das Ufer eines Rluffes, er speisete und schlief; und ba er erwachte, so mans : ibn die Luft an, fich in faltem Waffer ju baden, er auch that. hierauf aber mar es Gottes Rugung, von dem falten Waffer über ibn eine fcmere Rrants fam, woran er nach wenigen Tagen farb, als icon Leon im Unjuge mar, um ibn ju begrußen. Die indten floben, da jener Sall fich ereignet hatte, aus Lager, famen bem Ebn leon entgegen, und mele ibm, mas geschehen war, worauf er fich in eines r Schloffer begab und bort Schut fucte. Der Sobn Ronigs der Deutschen aber, welcher von feinem Batere gieser den Bug in Diese Gegenden antrat, jum Stells eter ernannt mar, und diefe Berfugung aufrecht lt, sobald er die Rlucht der Gefandten des Leon vers nen batte, vermochte burch schmeichelnde Worte fie Ruckfehr und fprach ju ihnen: "mein Nater mar ein s von bobem Alter und ift in diese Gegend in feiner en Absicht gefommen, als wegen ber Wallfahrt nach falem, und ich, welcher bem Ronige nachgefolgt bin, tere mich auf Diefem Wege um feine Schwierigfeit; rn, es mag einer fich fugen oder nicht, fo giebe ich in Land." Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen

#### 6 Brief b. garften Bargreg. an b. Sult. Salab.

und nothgedrungen, wie die Lage ber Dinge es forberte. heagh er fich ju ibm (bem Bergoge Rriedrich von Schwar hen). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr beden tend, und als er (ber Sohn bes Konigs der Alemannen) fein heer musterte, so fanden fich swei und vierzig (Law fend) gepangerte Ritter und Aufvolf obne Babl. Leute find fonft febr verschiedner Urt, nur nicht in ibra , fraftigen Streben und bem Gifer in ibrer Sache, und d ist unter ihnen eine strenge Zucht, so daß wer ben ihnm einen Frebel begebt, obne Rede und Antwort wie du Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Vornehmal wider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermäßig gefolgen batte, fo traten Die Priefter gufammen gum Gericht, und perdammten ibn einmuthig jum Lode, und ber Raife phaleich viele fur ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Geli fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find fie's fremd, daß fie folde, welche fich ihr ergeben, meiden mit ftrafen. Bon Diefer Strenge ift Die Urfache ibre Betrub um Jerufalem. Auch ift es gegrundet, bag manche ihnen lange Zeit aller Rleidung, als ihnen verboten, enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruffung fich belle Det haben, bis es ibre Vorgeseten endlich migbilligite Bewundernswurdig ift ihre Ausdauer im Ungemach, Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet der Sclave genmartig, und mas in der Zufunft fich ereignen will Das wird er melben, fo Gott will.

leber eine Erzählung in altbeutschen Reimen von bes Landgrafen Ludwig des Milben oder Frommen von Thuringen Kreuzsahrt.

In der faiferlichen Bibliothef zu Wien befindet fich (unter To. 159. ber gur Rirdengeschichte gehörigen Dandschriften) En urfprunglich der Ambrafer Sammlung angeboriges Das micrivt; welches nach der Angabe des Berzeichniffes der alferlichen Sandfchriften ein Gedicht bes Wolfram von Menbach über den Kreuzzug des Bergogs Gottfried von Souillon enthalten foll; aber, wie schon von andern bemerkt Forden ift \*), mit den Thaten des gandgrafen gudwig des commen von Thuringen im gelobten Lande fich beschäftigt, nur in der Einleitung des Bergogs Sottfried ermabnt. Der Name Des Dichters ift unbefannt. In der furs Borrede wird gesagt, daß dieses Werk veranlagt wurde co "einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt D; jedoch durfen wir mit großer Babricheinlichkeit vers Moen, daß diefer edle Kurst der B. 5680 als Beforderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte Herzog Bolto Munfterberg mar, welcher bis jum Jahre 1342 lebte. ber Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlesier b, doch in Schlesien lebte, geht sowohl aus dieser Bers bung mit dem Bergoge Bolto bervor, als aus der mehs & Male in dem Gedichte portommenden Erwähnung seis

fchriftlichem Kataloge. Gentilotti bes gieht irrig bas Gebicht auf den im 3. 1227 unternommenen Kreuzzug des gandgrafen Ludwig, bes heiligen.

<sup>9</sup> Bgt, ben von herrn Eustes Roin Fr. von Schlegels deutschem Jum B. IV. G. 72 — 76 mitge-Utn Luszug aus Gentilotti's hand-

nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe de Könige von Böhmen eingeschalteten Spisode, welche sogleis mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Minige Ottokar von Böhmen in Verhältnissen war. Dei Fürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Sistemischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre rzor geschie ben seyn, was die in der gedachten Episode angesührten Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bien iten beweisen. Wenn also der Berkasser die Thatsach, welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge ich wohnten, Sünther von Biberstein (B. 6587- 6588), der in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais we wundeten Ludwig von Medlig (B. 5400 u. folg. vgl. \$ 1000), und dem Franken Conrad, welcher später dem kann grafen Heinrich Raspo diente (B. 5790), wie er versiche wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur en in hohem Alter geschrieben haben.

Vielleicht find die historischen Verstöße, welche in Me Gedichte vorfommen, aus durch Alter veranlaster Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksen Argrisse, welche der Dichter sich hat zu Schulden komme der Iassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig der Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig dem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem helm die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachkeise sogenannten Pfassenkönig Heinrich Raspo zum Bruder (Landschied anntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Vende kanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Vende des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des 1228 regierte.

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart einer recht schönen und deutlichen Minuskel geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehrten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Abfassung des Gesits geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches rdienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele rakteristische Jüge für die Denkart, Sitten und Ses uche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und icherheit der übrigen Nachrichten über den Kreuzzug des dgrasen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen sen, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen sen sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch it in Abrede stellen, daß unser Nerfasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines helden ist. Die folgenden teheilungen werden, wie ich hoffe, den Lesern nicht uns enehm sevn.

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig ben Königen von Bohmen gewidmeten Prisode (2. 5400 Tolg.), als der Hauptstelle über die Berhältnisse unsers Brers, welche sehr unerwartet eingeschaktet wird, bei Erwähnung des Umstandes, daß der Graf Burtharb i Magdeburg und der Bischof Martin von Meisen die tote im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

Don biefer Danbichrift hat DereL. Schotten im Sommer 1820 fibre. Bibliothef ju Berlin eine AbPt gemacht, welche von mir ben in Arbeit benust worben ift. Die bographie ber Danbichrift ift in nachfolgenben Angligen beibehal-

ten, mit m vertanscht worben. Orte bas v mit n vertanscht worben.

<sup>•-)</sup> Bgl. Thuringifche Gefchichte aus ben Sanbichriften D. Caspar Sagit tarins gezogen (Chemnis 1772. 8.)
6. 510 — 518.

618 Gefdichte ber Rrenggage. Buch V. Rap. XIV.

aber die Gesandten es für gefährlich hielten, so aber die Gesandten es für gefährlich hielten, so beld auf einer so weiten Reise mit sich zu führen, so war ihre Weigerung dem Herzoge Friedrich ein erwünsch ter Vorwand, das Geld zu behalten, und alle Erneh nungen des Papstes Evelestin und seines Nachfolgers In nocenz des Dritten verschafften dem Könige nicht die völlige Zurückerstattung des Geldes, womit er seine fre heit ersauft hatte. Valduin von Bethüne, als er auf der Reise den Tod des Herzogs Leopold vernahm, sichn sogleich die Prinzessin Eleonora und die Tochter de Raisers von Eppern wieder zu dem Könige Richard prück 3.2.

Rur wenige Wochen genoß Richard nach seim. Frenlassung der Ruhe; schon am 9. Mai 1194 veilst er wiederum England und begab sich nach der Normandie, um an dem Könige Philipp sich zu rächen. Unden mehrjährigen Jehden der benden Könige und iht Barone ein allgemeiner, unter papstlicher Vermittlusgeschlossener, Waffenstillstand ein Ziel gesetzt hatte, werwundete den König Richard vor der dem Vicomte Weddenar von Limoges gehörigen Burg Chaluzs Chabrol in

51) Roger, de Hov. fol. 426 A. Ep Innocentii III. Papae ad Ducem Austriae in Rymeri Actis publ. T. I. p. 102. Auch die Zurückgabe bed dem Kaiser Deinrich bezahlten Gelbes suchte Innocens zu bewirken, aber obne volltändigen Erfolg (Rymer L. c. Bgl. Ar. v. Raumer Gesch. der Dobenstaufen Eb. 3. G. 37—46); boch sou im I. 1195 der Kaiser Deinrich dem Körnige von England, zur Wiedererobetung des während seiner Gesangen

schaft verlorenen Landes (ad recupe randum, quod rex Angliae amient per captionem suam), 17000 Ref Silbers von dem verabredeten Life, gelde erlassen (Roger, de Hov. sil 43r B.), und im J. 2197 auf M. Sterhebette den Bischof Savan M. Bath beauftragt haben, dem Könff Richard den Wiebetersag des Life geldes entweder in Gold und Silbe oder an Land anzubieren (Roger, b. Hov. fol. 440 A.).

rienne, welche er mit gewöhnlichem Leichtfinne und 3. gerne binlangliche Urfache belagerte und erfturmen liefe, . Bogenichute Bertrand pon Gordon mit einem Afcile Um elften ober mobiften Sage nach linfen Urme. fer unbeilbaren und burch ungeschichte Behandlung bes undarites verschlimmerten Bermundung, endigte Richard worit. April des Jahres 1100, im zwen und bierzigften Jahre nes Alters, feine mehr unruhige und bewegte, als itenreiche irdische Laufbahn: und eine feiner letten ndlungen zeigte eine Großmuth, welcher er fonft in feinem en nicht Raum gegeben hatte. Dbgleich Die ubrige Chalut gefangene Befatung gebenft wurde, fo ließ den Bogenschußen Bertrand von Gordon doch am en, forderte ibn an fein Bette, und fragte ibn, mars er feinen Ronig verwundet habe; und ale Bertrand Untwort gab : Du haft meinen Bater und meine en Bruder mit beiner Sand getodiet, und haft bie Richt gehabt, auch mich ju todten, rache dich jest an e, wie du willft; fo verzieh ibm der Ronig, und bes I, daß hundert englische Schillinge als Geschent ibm ablt merden follten. Doch Marfard, der Anführer Brabantonen oder brabantischen Goldlinge in bem enfte des Ronigs Richard, ließ ben unerschrockenen genschußen beimlich wieder greifen, und nach dem De des Ronigs mit fcmerglichen Qualen binrichten 52).

So mard Richard durch fruhen Tod von der Ers lung feiner Bufage, eine zwente Rreuzfahrt zu unters imen, welche er nach feiner Entlaffung aus der haft

Roger, de Hov. fol. 449, 450, Bromton p. 1977, 1278, Rad, Cogtale p. 855 - 857. Matth. Par. 14. Die Angaben von dem Lobes

tage des Königs fawanken zwischen dem 6. und 7. April. (VIII. Idus April. und VII. Id. April.)

620 Gefd. b. Rreug. B. V. R. XIV. Rich. Gefangenich.

3. Chr. des Raifers dem Ronige Heinrich von Jerusalem dun einen Abgeordneten 33) erneuert hatte, entbunden.

65) "Eodem die, quo rex liberatus fuit de custodia Imperatoris,
misit Salt de Bruil, nuncium quendam in terram Suliae (Syriae) ad
Henricum Comitem Campaniae, nepotem suum, et ad alios Christianorum principes, mandans eis diem
liberationis suae, et quod ipse, si
Deus fecerit ei vindictam de inimicis suis et pacem dederit, ve-

niret ad terminum statutum (sie lich nach Ablauf bes mit Saladins geschlossenen Wassenstitusandes) seuccurrendum illis contra pagasa. Promisit etiam praedicto salt is Bruil, quod quadraginta libras terrae (b. i. Grundstüde von 40 sins versione sua de terra Suliae." Is de Hoy. sol. 418 A.

### Benlagen

4 II E

ieschichte der Rreugzüge.

ganftes Bud.

V. Band. L

• 1 · .

-

.

,

•.

.

• • 

rief des Fürsten Bargregorius, Sohns des Basilius, akigus (d. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sultan Saladin.

Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 125.)

Die Ueberschrift war: "Schreiben des Fürsten Rakigus, Icher von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben er den König der Deutschen und dessen Thaten unserm und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer 8 mahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtigs wahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtigs und Gnade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrs er des Islam und der Gläubigen, dessen Glück Gott ige dauern lassen, dessen herrichteit er mehre, dessen bensathem er erhalte, und dessen hoffnungen er durch tobse und Herrlichkeit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges ungen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm b zu unterwerfen und gehorsam zu sepn, und nahm dems iben von Sütern und Mannschaft, was ihm beliebte. derauf kam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, weilte daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors in zu werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

pierrig andre vornehme Manner ale Geifel, und empfin pon ibm funfzig Bentner Gold, funfzig Bentner Gille und feidner Rleider eine große Menge. Mußerdem ermit er von ihm Schiffe, auf welchen er in Begleitung ime Geifel an unfre Rufte fam: Dann, nachdem er bae Gein Des Ronigs Rilidich Arslan betreten batte, fellte er be Geifel jurud, und feste brev Tage lang feinen Bug fot indem die Turfomanen von Audich ibm entgegenfamm mit Schafen, Rindern, Pferden und andern Maura Als aber die Sabsucht diefer Turfomanen fich bemachtim und fie aus allen Gegenden fich gefammelt batten: fo be gann der Rrieg amifchen dem Ronige Der Deutschen un : ben Turfomanen, welche ibn mabrend bren und draft Tagen auf feinem Mariche bedrangten. Als er fid i Stadt Ifonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, der Si des Rilidich Arslan, Die Truppen, ging ihm entgen und ftritt wider ibn mit großer Unftrengung; aber I Ronig der Alemannen befiegte ibn vollig. Als diefer nig hierauf gegen Ifonium borructe, fo jog eine go Menge von Muselmannern wider ibn; aber auch be trieb er jurud, vermuftete Ifonium mit bem Come todtete dort viele Muselmanner und Berfer, und verwit Dafelbst funf Sage. hierauf fuchte bei ibm Rilidich Arim um Rrieden an, welcher gemabrt murde; es fam ein 80 trag amifchen ihnen gu Stande und der Ronig der W mannen empfing zwanzig vornehme Emirs als Geis Rilidich Arelan rieth dann bem Ronige, Den Beg it Sarfus und Masisab (Mopsvestia) ju nehmen, mas auch that. Bubor aber, und ehe er in Diefe Gegend fi

begab fich ju ihm, ob aus frener Bahl oder gezwungen indes, wie es die Sache mit fich brachte, ber Ramb

atem, in Begleitung berer, welche er baju fich erbeten atte, und einiger feiner Freunde, Die Antwort auf fein ehreiben ibm überbringend und beguftragt, ibn, menn mbalich mare, ju bewegen, bag er feinen Weg burch e gander des Rilidich Arstan nahme. Alls aber Diefe pfandten bei bem großen Konige anlangten, um jene atwort ju überbringen, und ihr Auliegen wegen ber dtung feines Buges vorgetragen batten: fo fammelte ber nig feine Scharen und jog an das Ufer eines Kluffes, b er fpeisete und schlief; und da er erwachte, so mans te ibn die Luft an, fich in faltem Baffer ju baden, is er auch that. hierauf aber mar es Gottes Rugunge A von dem falten Baffer über ibn eine fcmere Rrants & fam, woran er nach wenigen Tagen farb, als icon m Leon im Unjuge mar, um ibn ju begruffen. Die fandten floben, Da jener Rall fich ereignet batte, aus n Lager, famen bem Ebn leon entgegen, und mele en ihm, was gefcheben war, worauf er fich in eines ter Schlöffer begab und bort Schut fucte. Der Sobn Ronigs der Deutschen aber, welcher von feinem Batere Diefer ben Bug in Diefe Gegenden antrot, jum Stells treter ernannt mar, und diefe Berfugung aufrecht belt, sobald er die Klucht der Gefandten des Leon vers nmen batte, vermochte burch fcmeichelnde Worte fie Ruckfehr und fprach ju ihnen: "mein Bater mar ein eis von bobem Alter und ift in diese Gegend in feiner ern Absicht gefommen, als wegen der Ballfahrt nach ufalem, und ich, welcher bem Ronige nachgefolgt bin, mere mich auf Diesem Wege um feine Schwierigfeit; Dern, es mag einer fich fugen oder nicht, fo giebe ich Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen ein Land."

#### '& Brief b. Rarften Bargreg. an b. Sult. Salab.

und nothgedrungen, wie die Lage der Dinge es forberte heagh er fich ju ibm (bem Bergoge Rriedrich von Comu hen). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr beden tend, und als er (ber Sobn bes Konigs ber Alemannen) fein heer mufterte, fo fanden fich zwei und vierzig (Law fend) gepangerte Ritter und Aufvolf ohne Babl. Leute find fonft febr verschiedner Urt, nur nicht in ibra , fraftigen Streben und dem Gifer in ihrer Sache, und # ift unter ihnen eine ftrenge Bucht, so daß wer ben ihm einen Frebel begebt, ohne Rede und Untwort wie d Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Bornehma wider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermägig gefclast batte, fo traten Die Priefter jufammen gum Gericht, mi toni verdammten ibn einmuthig jum Lode, und ber Raim Heb phaleich viele fur ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Gow fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find feit fremd, daß fie folde, welche fich ibr ergeben, meiden ftrafen. Bon Diefer Strenge ift Die Urfache ihre Betrub um Gerufalem. Auch ift es gegrundet, bag manche ibnen lange Zeit aller Rleidung, als ihnen verboten, enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruffung fich bette Det haben, bis es ibre Borgefesten endlich mifbilligten Bewundernswurdig ift ihre Ausdauer im Ungemach, Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet der Sclavt # genwartig, und mas in der Zufunft fich ereignen with

Das wird er melden, fo Gott will.

tandgrafen Ludwig des Milben ober Frommen von Ehuringen Kreuxfahrt.

t der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinder sich (unter 159. der zur Kirchengeschichte gehörigen Handschriften) wesprünglich der Ambraser Sammlung angehöriges Mascript; welches nach der Angabe des Verzeichnisses der erlichen Handschriften ein Gedicht des Wolfram von denbach über den Kreuzzug des Herzogs Gottfried von billon enthalten soll; aber, wie schon von andern bemerkt den ist \*), mit den Thaten des kandgrasen kudwig des mmen von Thuringen im gesobten kande sich beschäftigt, nur in der Einseitung des Herzogs Gottsried erwähnt.

Der Name des Dichters ift unbefannt. In der furs Borrede wird gesagt, daß dieses Werk veransaft wurde to "einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt i; jedoch dursen wir mit großer Wahrscheinlichkeit vers ben, daß dieser edle Fürst der B. 5689 als Beförderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte herzog Bolto Munsterberg war, welcher bis zum Jahre 1342 lebte. der Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlesier

, doch in Schlesien lebte, geht sowohl aus dieser Bers ung mit dem Herzoge Bolto hervor, als aus der mehs Male in dem Gedichte vorkommenden Erwähnung seis

Bgf, ben von herrn Eufwe Roin Fr. von Schlegels beutschem m B. IV. G. 72 - 76 mitge-1 Ausjug aus Gentilotti's handfchriftlichem Kataloge. Gentilotti begieht irrig bas Gebicht auf den im 3. 1227 unternommunen Arenzung bes Landgrafen Ludwig, bes heiligen. nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe de Rönige von Böhmen eingeschalteten Episode, welche sogleist mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Kinige Ottokar von Böhmen in Verhältnissen war. Das Fürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Sitt mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht fann nicht vor dem Jahre 1301 geschie

ben seyn, was die in der gedachten Episode angesihmt in Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bin in ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach in welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge in wohnten, Gunther von Biberstein (V. 6587. 6588), da in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemals wurden Ludwig von Wedlig (V. 5400 u. folg. vgl. k wundeten Ludwig von Wedlig (V. 5400 u. folg. vgl. k wassen Heine Kranken Conrad, welcher später dem kan grafen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versähnt

wirflich gebort bat: fo fann er diefes Gedicht nur eff

Bielleicht find die historischen Verftoße, welche in da Gedichte vorfommen, aus durch Alter veranlagter Abnahm

des Gedächtnisse zu erklaren. Einer der stärksten Misgriffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden komme. lassen, ist die Bezwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwiddem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem helds die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachbeigen

sogenannten Pfaffenkönig Heinrich Raspo zum Bruder (A. 2779 u. folg. B. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war be

kanntlich die Gemahlin und heinrich Raspo der Brude des Landgrafen Ludwig des heiligen, welcher von 121k bis 1228 regierte.

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart iner recht schinen und deutlichen Minustel geschrieben gehort ohne Zweifel dem vierzehrten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Abfassung des Geste geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches Dienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele akteristische Jüge für die Denkart, Sitten und Sesuche der damaligen Zeit, und bei der Dürktigkeit und cherheit der übrigen Nachrichten über den Kreuzzug des derheit der übrigen Nachrichten über den Kreuzzug des derheit großentheils auf Berichten von Augenzeugen ihen sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch in Abrede stellen, daß unser Werkasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines helden ist. Die folgenden Ebeilungen werden, wie ich hosse, den Lesern nicht uns enehm sen.

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig den Königen von Bohmen gewidmeten Spisode (2. 5400 olg.), als der Hauptstelle über die Nerhaltnisse unsers bters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bet Erwähnung des Umstandes, daß der Graf Burtharb; Magdeburg und der Bischof Martin von Meißen die iche im Lager hielten an einem Tage, an welchem die

Bon biefer Danbidrift hat DereL Schotten im Sommer 1820 fibr T. Bibliothef ju Berlin eine Abft gemacht, welche von mir ben Wiebeit benute worden ift. Die bographte ber Danbichrift ift in nachfolgenden Auszugen beibehalten, imb nur an gehörigem Orte bas v mit n ventanscht worben.

<sup>\*\*)</sup> Bgl. Thuringifde Geschichte aus ben Danbichriften D. Caspar Sagitrarine gezogen (Chemnis 1772. 8.)
6. 510 — 518.

• 

rief des Fürsten Bargregorius, Sohns des Basilius, akigus (d. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an den Sultan Saladin.

Bohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121 - 125.)

det von reiner Liebe beseelt ist, um Nachricht zu geben er den König der Deutschen und dessen Thaten unserm ren und Könige, dem siegreichen Sultan, dem Beschüßer i wahren Glaubens, welcher das Panier der Gerechtige und Snade erhebt, Salaheddonja waddin, Beherrs er des Jalam und der Gläubigen, dessen Glück Gott ge dauern lassen, dessen herrichteit er mehre, dessen vensathem er erhalte, und dessen hoffnungen er durch die und herrlichfeit auf das vollständigste erfülle."

Sobald der König der Deutschen aus seinem Lande das Reich des Königs von Ungarn mit Sewalt einges angen war, so zwang er den König von Ungarn, ihm zu unterwerfen und gehorsam zu sepn, und nahm dems ben von Sütern und Mannschaft, was ihm beliebte. lerauf kam er in das Land des Fürsten von Rom (d. i. Kaisers von Byzanz), eroberte und plünderte es, tweilte daselbst, zwang den König von Rom, ihm gehors m zu werden, nahm dessen Sohn und Bruder und

pierria andre vornehme Manner als Geifel, und empfin pon ibm funfzig Bentner Gold, funfzig Bentner Gilbe und feidner Rleider eine große Menge. Außerdem ernett er pon ihm Schiffe, auf welchen er in Begleitung im Geifel an unfre Rufte fam; bann, nachdem er bae Cout Des Ronigs Riliofd Arslan betreten batte, fellte er be Geifel gurud, und feste bren Sage lang feinen Rug fit indem die Turkomanen von Audich ibm entgegenfama mit Schafen, Rindern, Pferden und andern Bann Alls aber Die Sabsucht Diefer Turkomanen fich bemachtig und fie aus allen Gegenden fich gefammelt batten: fo be gann der Rrieg zwischen dem Ronige Der Deutschen mi Den Turfomanen, welche ibn mabrend brev und beiff Mis er fic ba Tagen auf feinem Marfche bedrangten. Stadt Ifonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, der Ch des Kilidsch Arslan, die Truppen, ging ibm enter und ftritt mider ibn mit großer Unftrengung; abet Ronig der Alemannen bestegte ibn vollig. Als Diefer nig hierauf gegen Ifonium borructe, fo gog eine in Menge von Muselmannern wider ibn; aber auch i trieb er jurud, vermuftete Ifonium mit bem Comm todtete dort viele Dufelmanner und Perfer, und vernit Daselbst funf Lage. Dierauf suchte bei ihm Rilidich Arim um Rrieden an, welcher gemabrt murde: es fam ein 90 trag zwischen ihnen zu Stande und der Ronig ber W mannen empfing zwanzig vornehme Emirs als Guil Rillofd Arelan rieth bann bem Konige, ben Beg ib Sarfus und Masisab (Mopsvestia) ju nehmen, mas & auch that. Bubor aber, und ehe er in diefe Gegend im begab fich ju ihm, ob aus frener Babl oder geimungen indeß, wie es die Sache mit sich brachte, Der Manis

atem, in Begleitung berer, welche er baju fich erbeten tte, und einiger feiner Rreunde, Die Untwort auf fein breiben ibm überbringend und beauftragt, ibn, menn mbalich mare, ju bewegen, bag er feinen Beg burch Lander Des Rilidich Arstan nahme. Als aber Diefe fandten bei dem großen Ronige anlangten, um jene twort ju überbringen, und ibr Anliegen megen ber btung feines Buges vorgetragen batten: fo fammelte ber tig feine Scharen und jog an das Ufer eines Bluffes, er fpeisete und schlief; und da er erwachte, so mans e ibn die Luft an, fich in faltem Waffer ju baden, 3 er auch that. hierauf aber war es Gattes Rugung, von dem falten Baffer über ibn eine fcmere Rrants fam, woran er nach wenigen Lagen ftarb, als ichon t Leon im Anjuge mar, um ibn ju begrußen. Die andten floben, da jener Rall fich ereignet batte, aus Lager, famen bem Ebn Leon entgegen, und mele n ibm, mas gescheben mar, worauf er fich in eines er Schlöffer begab und dort Schut fucte. Der Sobn Ronigs ber Deutschen aber, welcher von feinem Batere Diefer den Bug in Diefe Gegenden antrat, jum Stelle reter ernannt mar, und diefe Berfugung aufrecht elt, sobald er die Rlucht der Gefandten des Leon vers men batte, vermochte durch schmeichelnde Worte fie Rudfehr und fprach ju ihnen: "mein Nater mar ein is von hohem Alter und ift in diese Gegend in feiner ern Absicht gefommen, als wegen der Wallfahrt nach usalem, und ich, welcher bem Ronige nachgefolgt bin, mere mich auf diefem Wege um feine Schwierigkeit; tern, es mag einer fich fugen ober nicht, fo giebe ich ein gand." Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen

'6 Brief b. Afrften Bargreg. an b. Gult. Galab.

und nothgedrungen, wie die Lage der Dinge es fordette begab er fich ju ibm (bem Bergoge Friedrich von Sonw hen ). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht fehr beden tend, und als er (ber Sobn bes Konigs der Alemannen) fein Deer mufterte, fo fanden fich zwei und vierzig (Law fend) gepanzerte Ritter und Kufvolf obne Zabl. Leute find fonft febr verschiedner Art, nur nicht in ibra , fraftigen Streben und dem Gifer in ibrer Sache, und d ift unter ihnen eine strenge Bucht, fo daß wer ben ihnn einen Krevel begebt, ohne Rede und Antwort wie di Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Bornebma wider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermäßig geschlom batte, fo traten Die Priefter gufammen gum Gericht, m verdammten ibn einmutbig jum Code, und der Raifa phaleich viele für ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Gelie fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find fich fremd, daß fie folde, welche fich ihr ergeben, meiden un ftrafen. Bon Diefer Strenge ift Die Urfache ibre Betrub um Jerufalem. Auch ift es gegrundet, bag manche mi ihnen lange Zeit aller Rleidung, als ihnen verboten, enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruftung fich belit Det baben, bis es ihre Borgefesten endlich migbilligen Bemundernsmurdig ift ihre Ausdauer im Ungemach, Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet ber Sclave # genwärtig, und mas in der Zufunft fich ereignen mit Das wird er melden, fo Gott will.

eber eine Erzählung in altbeutschen Reimen von bes Landgrafen Ludwig des Milben oder Frommen von Thuringen Kreuzsahrt.

n der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinder fich (unter > 159. der zur Kirchengeschichte gehörigen Handschriften) t ursprünglich der Ambraser Sammlung angehöriges Masseript; welches nach der Angabe des Berzeichnisses der iserlichen Handschriften ein Gedicht des Wolftam von chenbach über den Kreuzzug des Herzogs Gottfried von villon enthalten soll; aber, wie schon von andern bemerkt urden ist \*), mit den Thaten des Landgrasen Ludwig des vermen von Thuringen im gesobten Lande sich beschäftigt, d nur in der Einleitung des Herzogs Gottfried erwähnt.

Der Name des Dichters ist unbekannt. In der kurs Borrede wird gesagt, daß dieses Werk veranlaßt wurde ich "einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt d; jedoch dürsen wir mit großer Wahrscheinlichkeit versten, daß dieser edle Fürst der V. 5689 als Beforderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte Herzog Bolko Münsterberg war, welcher bis zum Jahre 1342 lebte. I der Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlesier, doch in Schlesien lebte, geht sowohl aus dieser Bersung mit dem Herzoge Bolko hervor, als aus der mehr Male in dem Gedichte vorkommenden Erwähnung seis

Bgf. ben von herrn Euftos Roin Fr. von Schlegels beutschem m B. IV. G. 72 - 76 mitgen 2016gug aus Gentilotti's hand

fchriftlichem Kataloge. Gentilotti ber zieht irrig das Gedicht auf den im 3. 2227 'unternommenen Arenzug des Landgrafen Ludwig, bes heiligen. nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe der Könige von Böhmen eingeschalteten Spisode, welche sogleich in mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Rick inige Ottokar von Böhmen in Berhältnissen war. Det Kürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Bisch mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 1301 geschie ben seyn, was die in der gedachten Episode angesührt is Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bim ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach, is welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge ist wohnten, Günther von Biberstein (V. 6587. 6588), der in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais von wundeten Ludwig von Medlig (V. 5400 u. folg. vgl. L. 5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem tand grafen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versicht wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur en is hohem Alter geschrieben haben.

Bielleicht sind die historischen Verstöße, welche in de Gedichte vorkommen, aus durch Alter veranlaßter Abnaße wes Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Abstriffen Abstriffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden komme lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig de Dem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem Helden die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nacheriga sogenannten Pfassentönig Heinrich Naspo zum Bruder (B. 2779 u. folg. B. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war be kanntlich die Gemahlin und Heinrich Naspo der Bruder des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des

Die handschrift, melde auf Pergament in flein Quart iner recht schönen und deutlichen Minuskal geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehrten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Absassung des Gesth geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches dienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele rakteristische Jüge für die Denkart, Sitten und Ses uche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und sicherheit der übrigen Nachrichten über den Arzuzzug des idgrafen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsiten, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen when sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch bt in Abrede stellen, daß unser Nerkasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines Delden ist. Die folgenden itheilungen werden, wie ich hoffe, den Lesern nicht uns 3enehm sevn.

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig ben Königen von Bohmen gewidmeten Episode (B. 5400 folg.), als der hauptstelle über die Verhältnisse unsers hters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bet Erwähnung des limstandes, daß der Graf Burthard t Magdeburg und der Bischof Martin von Meißen die im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

) Bon biefer Danbidrift bat Ders

ten, mb nur an gehörigem Orte bas v mit, u vertauscht worden.

<sup>?.</sup> Schotten im Sommer 1820 fir P. Bibliothet ju Berlin eine Abift gemacht, welche von mir ben te Arbeit benute worben ift. Die hographte ber hanbschift ift in nachfolgenden Auszugen beibehal-

<sup>•\*)</sup> Bgl. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbfchriften D. Caspar Sagite tarins gezogen (Chemnis 1772. 8.)
6. 510 — 518.

TO

Saracenen aus Ptolemais die Berftorung ber gegen richteten Burfmafdinen berfucten. Er wolle amai ber Berfaffet, Die Lefer bericonen mit ber Mufgabln Ritter des Bifchofs bon Deifen, Doch miffe er ibre I

> Als mir ein ritter name bie.: Der ba mas, un is wol fach

Bag ba ergine, was ba geffbach.

Er mas ba dnebt berfelben tait: Mitters rebte gab im fit.

Mis ich bes bie marbeit babe. Der ebele erliche Bagelabe \*).

Der virbe funic in Bebem riche,

Der bie crone fo lobeliche So gar polonmener unde truc.

Das man noch bu rebene genuc

Sat von finer werdicheit, Die boch nimmer wird volleit.

Er was ein funic von grozer tat, Wie gar milticlich er bat

Sie gerichet, bie bes geruchten

Un fie fine belfe fucten.

Us voller hant er ben gap,

Er were Frande, During, Swap;

Bon man er ug allen ben landen quam,

Sin milte niman bez uanam.

Er in wolde begabe in Dad ber dunicliden wirbe fin.

Bag ich habe finer tugende vernummen,

Die gar ein herre er vollenfummen

Bas an allen den teten fin -Db ich bar uf minen, fin

Burfe mit vollem flige gar,

\*) D. i. Bengeslaus (ber britte, ler Gefcichte Bohmens (Drag if welcher vom Jahre 1231 bis juni Th. 1. 6. 275 folg. Jahre 1253 regierte ). G. Joh. DebUn fin tun wolbe machen offenbar

Der werlbe, bet ich noch lange far,

Un ich noch alle tage er war, Wie gar manlich er mas ein man

Un was eren er hat began !

36 dunde bes nibt bu ende dumen.

Un ben hoben werden frumen

Al finer wirde tat
Wit vollen er gefeben bat.

Chunic Otacher, finen fun \*):

Wer gehorte ben je bebein untat tun?

Der hat fin hochgeborner att.

Sin fuzez berne also bewart,

Daz nie mislich gedanc

Mit deheiner losheit bag underdrauc. Er was der fumfte der werdiclice

Chunic, ber ber Behem riche

Verribte, un truc die crone, 4 um

Sin tun vert in lobes bone!

In der werlbe wite volkumella.

Al — hat es uzlazen fich " """

Wie gar chunicliche

Er lebete, wie miltieliche

Was fin leben. "un ouch gap er. -- '

Wie gar unervorbt ber

Manliche ellenthaft An finen viende mit craft

Der sige nam, und was er hat

Begangen hoher wirde that - Da barf ich niht vil fragen nach:

Wa vary ich niht vil fragen nach;

Almeist ich dieselben fach

Min horte bie von warer fage) if But fage I. Bie er an wirde on tage util bie fage I.

Ufwush grozliche
Un nam gu volkummeliche

inniet III. ober Detotar II. regierte don rage bie 1278.

So das fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verlefchen nimmer;

An den sich ouch tegelich in thete grouliche

Cin fun, der werdieliche,

Der febfte funich, ber ouch bag riche Berribte fo onbenliche,

Daran gote so lobeliche

Dinte, un fich het also -

Er wird gehobet, wer so nibert fich

Selben. das habet werlich Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde so ger gutigen,

Allen luten: ich mene, ber nie

Uf erden fi geboren bie;

Uf von finer dintheit Sute. mit ber barmberbiceit-

Bernunft. Buht. bescheibendeit. Gebult. senftmuticeit.

Milte. voller tugende site Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er mas dumen bu fremder hant;

Doch im gewarten riche lant. In findes wesene ich babe gehort

Bon im finer clage wort:

Um dag er niht bu gebene bet,

We im das von herhen tet. Ja, er bot bie ware milte an in,

Un naturlich fo ift fin fin, Und nibt von gewonheit,

Noch von rumpeliticheit. Sin bobe art twingt gebens in,

Duch dag fuze berte fin, Dag fo gar reine gemut

3ft ben werben unde gut.

3

In hipiger libe ger Gotes binst vorsnichet er: Allen orden geistlich In grozer demut fu neiget er sich. Nach der himmel minne gebote Hat er lip sie in gote, Dirre selige Wennezlabe \*) — Wil ich doch rede von im habe,

Die er uf von kinde gewercket bat; Die wil ich bie lagen nu,

Da gehort ein ander muße bu. Durch die fo groze bemut fin

Ron maniger werche tngenbe fat.

Ru sehet wie got ufhuchet in,

Un bewiset an im besunder Die ubergrozen munder

Siner farchen almehticheit. Bas man feit

Won aller chunige teten lift, — Rinder das geschriben ift.

Noch uf ertriche bie .

So ist iz vernumen nie: Daz ane stritliche not

So groze riche in menfchen gebot,

Amo crone, barbu wite lant Geben. betwungen finer bunt,

Als bem dunige Bengeslav;

Den hat got hie gewirdet fo: Der Bebem riche por art ift fin.

Da en borfte man niht gn welen in-

Durch fine bobe werbicheit

1283 bis 1305, wurde im wurde ifm die Ungarische Krone ansum Konige von Polen ges getragen, welche er fitr feinen Sohn

pichte Bohmen's Sh. I. G. 332. 333).

### TA . Eridblung in altdeutschen Reimen

Ma finer traende manichvalbiceit. Tan Chalia \*), bem dunicride, Enphingen in werdicliche Die ftete unt ger bie lanticaft. Ein Gnefen in voller wirde craft Er wart geeronet bu bem lanbe ba: Un gar corser frift bem na Er \*\*) bes ein iare vol umme gnam. Das creftige Bide Ungariam. Dem furfteutum vil ligen bu. Die bem gewarten, wer fagt mir nu, Un wem bas fi gefcheben mer? Alfo von bem mer big an bag mer, Aft er aber por ber criften biete. An voller gebite Den Urbaben, Rolben, Balben, Den Tjufens. Anderthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin An bem teile bis an Chriten bin. Biemit wil ich bas legen niber, Un mit rebe dumen wiber Un die manlich gemuten Die ber bit vor Afere \*\*\*) buten Do bie beiden uze der flat: Als mich ber rebe birichtet bat Ein ritter, un er fagte bis,

her Ludwig von Meblig, Geborn von Duringen landen,

Tzu Troppowe ich in erchande. Aldaanaben bei der flat

Gar richlich in behuset hat Der virde chunic Bablabe \*\*\*\*),

Bon den ich uch gelesen habe.

<sup>&</sup>quot;) Gallisten, hier der angemeine "") Afon, Affa, d. i. ptole "") d. i. Eher. "") d. i. Mengel III. S. S. 10.

Er machte inheymish in den gast,
Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,
Bol eren un furstlicher tat.
Mich hu dirre reden gebunden hat
Der erliche herhoge Polte \*\*),
Der gerechter sinem volke
It vor, als ein werlich man,

Mis in das wol arbet an \*\*\*).

Die Erjählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig' ginnt nach einer Einleitung, in welcher die Geschichtes gelobten Landes seit der Eroberung durch Gottsried wouillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem sten Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit Mansange der Belagerung von Ptolemais und den ges unten Berhältnissen, welche zwischen dem Könige Guido dem Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht veden ist.

Die Unglücksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen gelobten Lande betroffen hatten, erregten, sagt unser kfasser, große Theilnahme (B. 490.)

> Dag volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten bie ubervart, Lin belfe bar chumen ber criftenheit. Der verte bie erften waren bireit Die menlichen Lampartare,

> > Als die ebelen Romere.

Dhine Zweifel ber Herzog Bolle & Woleslaus von Münsterberg, welbon 1302 bis 1341 reglerte. Er
ber dritte Sohn des Derzogs
Uro I. von Schweidnig und Janer.
Intob Schicksis Schlefische Chronit
HI. Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

ermähnt der Berfaffer noch B. 5699 bei Gelegenheit der Berwundung eines 3, Deren Deinrich von dem Mer: "

Derfelbe, nach im fine fint In Eroppouwer lande behufent fint. In ie houfe ich ouch gewesen bin -

## 16 Ergählung in altbeutschen Reimen

Benediere

112 Genuvere,

Duch ander ftete vil mit in, Die ftare ond in Lamparten fin-

Als der fürzlich aus der Sefangenschaft entlassen nig Suido (Beit) diese Macht um sich versammelt | so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgrafen Con zu Rath:

> Do rit im ber marchis Als er was der sache wis, Daz er vor alers legerte fich; Der rat was bihegelich In allen. also sie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs flein, so daß Calel mit Gewisbeit boffte, sie alle vertilgen zu konnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu ckeine: un sehet, wo
Unser herre in helse sande.
Bon dem wet hu sande.
Sie sahen tumen token ") kis,
Galinen, barten sigesten vis,
Dar use voltes groze crast.
Wit gar werlicher riterschaft, —
Als got hu troste gap die disen —
In quamen vis der Ahenen ouch Frisen,
Normane, Schotthen, un noch me
Bon allen sanden alum die se.
Werlich hu strite gar
Sie quamen in Eristes ere dar.

\*) Kofe (sonst auch Coga und p. 14. part. 5. cap. 532. Chr Rogghe) ist eine Art von Schissen; Ord. Teut. in Matthaei an f. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 656 Die mit eren Swido
Enphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch sagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die groften schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere das der do leite sich.

Rönig Guido fordert nun auch den Markgrafen Cons d zur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; t Markgraf kömmt zwar zum Kriegsrath, läßt sich aber, gleich der König ihm die baldige Ankunft "des Prinzen Untiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Armenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern ert den König durch den höhnischen Rath: "das Beste te, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," reitet nach Tyrus zurück. Unser Versasser sprincht über Grund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

Ich wene, er brive enphangen hat Bon dem folden beimeliche, Gwiden nicht fromeliche.

Dafür wird der Ronig bald hernach durch die Rachs t von der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüs jen \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land kommt von dem Markgrafen mit großen Stein empfangen V. Guido eilt fogleich dahin, begibt sich aber, obwohl'

Beritten von ors, bas Rog.
, Mbelet (Abelfeib) bis fine
, 26 '28. 639. Ob biefes ber Umbefannte Name ber erften Go

Band. 1.

malin bes Landgrafen Ludwig, eines Grafin von Cleve war, mage ich nicht in entificien, G. Sagittatius thu

## 6 Brief b. garften Bargreg. an b. Sult. Salab.

und nothgedrungen, wie Die Lage ber Dinge es forderte. begab er fich ju ibm (bem Bergoge Rriedrich von Schwar hen ). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr beden tend, und als er (ber Sohn bes Konigs ber Alemannen) fein heer mufterte, fo fanden fich zwei und vierzig (Law fend) gepangerte Ritter und Rugvolf obne Babl. Leute find fonft febr verschiedner Urt, nur nicht in ibrem , fraftigen Streben und dem Elfer in ibrer Sache, und d ist unter ihnen eine strenge Zucht, so daß wer ben ihnm einen Frevel begebt, ohne Rede und Antwort wie ch Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Vornehma wider einen Anecht gefrevelt und ibn übermäßig geschlage batte, fo traten Die Driefter gufammen gum Gericht, m verdammten ibn einmuthig jum Tode, und der Raifa phaleich viele fur ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Gol fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find fit fremd, daß fie folde, welche fich ihr ergeben, meiden mi ftrafen. Bon diefer Strenge ift Die Urfache ibre Bettubil um Jerufalem. Auch ift es gegrundet, dag mande m ibnen lange Beit aller Rleidung, ale ihnen verboten, # enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruffung fich bette Det haben, bis es ibre Borgefesten endlich mifbilligte Bewundernsmurdig ift ihre Ausdauer im Ungemad, Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet ber Sclave # genwärtig, und mas in ber Zufunft fich ereignen with das mird er melden, fo Gott mill.

leber eine Erzählung in altbeutschen Reimen von bes Landgrafen Ludwig des Milden oder Frommen von Thuringen Kreuzsahrt.

In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet sich (unter lo. 259. der zur Kirchengeschichte gehörigen Handschriften) n ursprünglich der Ambraser Sammlung angehöriges Massscript; welches nach der Angabe des Verzeichnisses der iferlichen Handschriften ein Gedicht des Wolfram von Thenbach über den Kreuzzug des Herzogs Gottfried von denbach über den Kreuzzug des Herzogs Gottfried von den ist \*), mit den Thaten des Landgrasen Ludwig des demmen von Thüringen im gesobten Lande sich beschäftigt, der in der Einleitung des Herzogs Gottfried erwähnt.

Der Name des Dichters ist unbefannt. In der furs Borrede wird gesagt, daß dieses Werf veranlaßt murde och "einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt id; sedoch dursen wir mit großer Wahrscheinlichkeit vers Ehen, daß dieser edle Fürst der B. 5089 als Beförderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte herzog Bolfo i Münsterberg war, welcher bis zum Jahre 1342 lebte. S der Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlesier e, doch in Schlesien lebte, geht sowohl aus dieser Bers dung mit dem herzoge Bolfo hervor, als aus der mehs Male in dem Gedichte porsommenden Erwähnung seis

Bgl. ben bon herrn Eustes Roin Fr. von Schlegels beutschem um B. IV. S. 72 - 76 mitgeten Musing aus Sentilotti's bandfchriftlichem Kataloge. Gentilotti begieht irrig bas Gebicht auf ben im 3.' 1227 naternommenn' Arenzzug bes. Landgrafen Ludwig, bes Beiligen. nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe der Könige von Böhmen eingeschalteten Spisode, welche sogleich imitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Mill nige Ottokar von Böhmen in Verhältnissen war. Det Kürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Shriftenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Shriftenthum Troppau

Das Gedicht fann nicht vor dem Jahre rzor gesching ben sen, was die in der gedachten Episode angesührte ilmstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bier ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsack, welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuzzuge is wohnten, Sünther von Biberstein (V. 6387. 6388), der in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais wondeten Ludwig von Wedlig (V. 5400 u. folg. vgl. k. wundeten Ludwig von Wedlig (V. 5400 u. folg. vgl. k. 5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem law grafen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versicht wirklich gehört bat: so kann er dieses Gedicht nur eit k.

bobem Alter gefdrieben baben.

Vielleicht find die historischen Verstöße, welche in da Sedichte vorsommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Abnahm griffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommt lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig de Hoem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem Heden die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachberiga sogenannten Pfassenkönig Heinrich Raspo zum Bruder (V. 2779 u. folg. V. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war be kanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Bruder des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des 1228 regierte.

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart einer recht schönen und deutlichen Winusfal geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehnten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Absassung des Gesits geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches rdienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele rakteristische Jüge für die Denkart, Sitten und Ses inche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und sicherheit der übrigen Nachrichten über den Areuzzug des idgrasen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen uben sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch it in Abrede stellen, daß unser Verfasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines helden ist. Die folgenden teheilungen werden, wie ich hosse, den Lesern nicht uns ernebm sevn.

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig den Königen von Bohmen gewidmeten Spisode (B. 5400 folg.), als der Hauptstelle über die Nerhältnisse unsers hters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bei Erwähnung des limstandes, daß der Graf Burtharb t Magdeburg und der Bischof Martin von Meißen die ache im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

) Bon biefer Danbichrift hat Dervt. Schotten im Sommer 1820 fibr R. Bibliothet ju Berlin eine Abift gemacht, welche von mir ben be Arbeit benust worben ift. Die Hographie ber Danbichrift ift in nachfolgenben Ausgagen beibehalten, mit nur an gehörigem Orte bas wit, n bestanfcht worben.

<sup>\*\*)</sup> Bgl. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbidriften D. Caspar Sagit tarins gezogen (Chemnis 2772. 8.)
6. 510 — 518.

Saracenen aus Ptolemais die Zerstörung der gegen fi richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwar, der Verfasser, die Leser verschonen mit der Aufzählung Ritter des Bischofs von Weißen, doch wisse er ihre Nat

Als mir ein ritter name die, Der da was, nū iz wol sach Waz da erginc, waz da gesthach. Er was da chneht derselben tzit; Ritters rehte gab im sit, Als ich des die warheit habe, Der ebele erliche Waselabe \*).

Der virde funic in Bebem riche, Der bie crone so lobeliche So gar volchumener unde truc, Dag man noch hu redene genuc

Sat von finer werdicheit, Die doch nimmer wird volfeit. Er was ein kunic von grozer tat, Wie gar milticlich er bat

Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten.

113 voller hant er den gap,

Er were France, During, Swap; Bon wan er ug allen ben landen quam,

Sin milte niman bez uzuam, Er in wolde begabe in

Ras ich babe finer tugenbe nernummen

Bag ich habe finer tugende vernummen, Die gar ein berte er vollenfummen

Bas an allen den teten fin —

Db ich dar uf minen.fin Wurfe mit vollem flige gar,

belicher vom Jahre 1231 bis juni Eh. 1. S. 275 folg. : Bahre 1253 regierte). S. Joh. Meb.

Un fin tun wolbe machen offenbar

Der werlbe, bet ich noch lange far,

Un ich noch alle tage er war.

Wie gar manlich er mas ein man

Un wax eren er hat began!

Ich dunde des niht bu enbe dumen. -

Un den hohen werden frumen

Al finer wirde tat
Wit vollen er geseben bat.

Chunic Otacher, finen fun \*):

Wer gehorte den je dehein untat tun?

Der hat fin hochgeborner att, Sin fuges berbe also bewart.

Daz nie mislich gedane

Mit deheiner losheit bag unberdranc.

Er mas ber fumfte ber merbicliche

Chunic, der der Behem riche Berrihte, un truc die erone, die

Sin tun vert in lobes bone;

In der werlde wite voltumelich.

Al — bat er urlaren fich

Wie gar chuniclice

Er lebete, wie miltieliche

Bas fin leben. un onch gap er.

Wie gar unervorht ber

Manliche ellenthaft An finen viende mit craft

Der fige nam, und max er hat

Der sige nam, und was er hat

Begangen bober wirde that -

Da darf ich niht vil fragen nach; Almeist ich bieselben fach

Un horte die von warer faneit die Andere

Wie er an wirde pu tage all bu fage "

Ufwuzh grozliche Uñ nam hu voltummeliche,

jemiet III. ober Ottofar II. regierte Bon 'rage bie 1278.

So bas fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verleschen nimmer; An den fic oud tegelich

Ubete grogliche Sin fun, ber werbicliche,

Der febfte funich, ber ouch bas riche

Berribte so ondenliche, Daran gote so lobeliche

Dinte, un sich het also —

Wir lefen in bem emangelio: Er wird gehobet, wer fo nibert fich Selben, bag babet werlich

Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde so gar gutigen

Malen luten: ich mene, ber nie Uf erben fi geboren bie;

Uf von finer dintheit Gute. mit ber barmberbiceit-

Gebult. senstmuticheit. Milte. voller tugende site

Bernunft. Bubt. befdeibencheit. . . .

Sin v (?) im gewahsen mite: Do er mas dumen bu frember bant;

Doch im gewarten riche lant. In kindes wesene ich habe gehort

Bon im finer clage wort: Um bas er niht hu gebene bet,

We im das von herben tet-

Un naturlich fo ift fin fin,

Und niht von gewonheit, Noch von rumpesticheit.

Sin hohe art twingt gebens in, Duch dag fuze berbe fin, Dag so gar reine gemut

Ift hen werben unde gut.

In biBiger libe ger Gotes binft porbuchet er

> Allen orden geiftlich In grozer bemut bu nelget er fic.

Nach der bimmel minne gebote

Sat er lip fie in gote, Dirre felige Wenberlabe \*) -

Bil ich bod rede von im babe.

Ron maniger werche tngenbe tat.

Die er uf von finbe gewerdet bett Die mil ich bie lagen nu.

Da gehort ein anber mute bu.

Durch die fo groze bemut fin Ru febet wie got ufbuchet in.

11n bemifet an im befunder Die ubergrozen munber

Sineraftarden almebtideit.

Bas man finget, mas man feit Mon aller dunige teten lift. -

Minder bas gefdriben ift. Noch uf ertriche bie -

So ift is vernumen nie:

Das ane firitliche not

Go groze riche in menfchen gebot,

Tamo crone, barbu wite lant

Beben, betwungen finer bent,

Als bem dunige Benbesian: Den bat got bie gewirbet fo:

Der Bebem riche por art ift fin.

Da en dorfte man nibt bu welen in.

wurde ibm bie Ungarifche Rrone an-

getragen , welche er fur feinen Cobn

Bengel annahm (Reblet a. a. D. f.

332. 333).

Durch fine bobe werbicheit

332) und im folgenden Jahre 1301 enzestaus IV. regierte in Bob.

3 1283 bis 1305, wurde im o jum Ronige von Polen ge-

nd in Gnefen gefront (f. Debs tidicte Bobmen's Eb. I. G.

piertig andre vornehme Manner als Geifel, und empfin pon ibm funfzig Bentner Gold, funfzig Bentner Gilba und feidner Rleider eine große Menge. Mugerdem erreit er pon ibm Schiffe, auf melden er in Begleitung im Geifel an unfre Rufte fam; bann, nachdem er bae Bebit Des Ronias Rilidich Arslan betreten batte, fellte er de Beifel juruck, und feste brev Tage lang feinen Bug fot indem die Turfomanen von Audich ibm entgegenfamm mit Schafen, Rindern, Pferden und andern Baara. Als aber die Sabsucht diefer Turfomanen fich bemachtitt und fie aus allen Gegenden fich gesammelt batten: fo be gann ber Rrieg gwifchen bem Ronige ber Deutschen un ben Turfomanen, welche ibn mabrend bren und benfe Tagen auf feinem Mariche bedrangten. Als er fic W Stadt Afonium naberte, fo fammelte Rotbeddin, der Out des Rilidich Arelan, die Truppen, ging ibm entgen und ftritt mider ibn mit großer Unftrengung; aber I Ronig der Alemannen bestegte ibn vollig. Als diefer nig hierauf gegen Ifonium vorructe, fo jog eine go Menge bon Muselmannern wider ibn; aber auch bi trieb er jurud, vermuftete Ifonium mit bem Comm todtete dort viele Muselmanner und Verfer, und vermit Daselbst funf Lage. Dierauf suchte bei ibm Rilibid Ariff um Frieden an, welcher gemabrt murde: es fam ein 80 trag zwischen ihnen zu Stande und der Ronig der M mannen empfing zwanzig vornehme Emirs als Geil Rilidich Arslan rieth bann bem Ronige, ben Weg it Sarfus und Masifah (Mopsvestia) ju nehmen, mat & auch that. Bubor aber, und ehe er in diese Gegend im begab fich ju ihm, ob aus frener Babl oder gezwunge indef, wie es die Sache mit fic brachte, Der Mant

Datem. in Begleitung berer, welche er bagu fich erbeten atte, und einiger seiner Freunde, Die Untwort auf fein Schreiben ibm überbringend und beauftragt, ibn, menn 3 moglich mare, ju bewegen, daß er feinen Deg burch te gander bes Rilibich Arslan nabme. Alls aber Diefe efandten bei bem großen Ronige anlangten, um jene Entwort ju überbringen, und ibr Auliegen megen ber Echtung feines Buges vorgetragen batten: fo sammelte ber Bnig seine Scharen und jog an das Ufer eines Rluffes, o er speisete und schlief; und da er erwachte, so mans Ite ibn die Luft an, fich in faltem Waffer gu baden, as er auch that. Dierauf aber mar es Gottes Rugung, if von dem falten Baffer uber ibn eine fcmere Rrants at fam, woran er nach wenigen Tagen farb, als icon In Leon im Anjuge mar, um ibn ju begrußen. efandten floben, ba jener Sall fich ereignet batte, aus In Lager, famen dem Ebn Leon entgegen, und mele Ken ibm, mas gefcheben mar, worauf er fich in eines mer Schloffer begab und dort Schut fucte. Der Sohn Bonigs der Deutschen aber, welcher von feinem Batere B. Dieser den Bug in Diese Gegenden antrot, jum Stelle Etreter ernannt mar, und Diefe Berfugung aufrecht Dielt, fobald er die Rlucht der Gefandten des Leon vers mmen batte, vermochte durch schmeichelnde Worte fie B Ruckfehr und fprach ju ihnen: "mein Nater mar ein seis von bobem Alter und ift in diese Gegend in feiner Dern Absicht gefommen, als wegen der Wallfahrt nach Tusalem, und ich, welcher bem Ronige nachgefolgt bin, amere mich auf diefem Wege um feine Schwierigfeit: Bbern, es mag einer fich fugen ober nicht, fo giebe ich fein Land." Dadurch ließ Ebn Leon fich umftimmen

'6 Brief b. garften Bargreg. an b. Sult. Salab.

und nothgedrungen, wie die Lage ber Dinge es forberte heagh er fich ju ibm (bem Bergoge Rriedrich von Comu hen). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr beden tend, und als er (ber Sobn bes Konigs der Alemannen) fein heer mufterte, fo fanden fich zwei und vierzig (Law fend) gepangerte Ritter und Aufvolf obne Babl. Leute find fonft febr verschiedner Urt, nur nicht in ibra , fraftigen Streben und dem Eifer in ihrer Sache, und # No. ift unter ihnen eine ftrenge Bucht, fo daß wer ben ihm άnι einen Frevel begebt, obne Rede und Antwort wie d wice Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Vornehme mider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermagia gefolom tide batte, fo traten die Priefter gufammen gum Gericht, mi eni. verdammten ibn einmuthig jum Tode, und ber Raif Dec de phaleich viele für ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Gat fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find fel **v**r fremd, daß fie folde, welche fich ibr ergeben, meiden mi ftrafen. Bon Diefer Strenge ift Die Urfache ibre Betrub h T um Gerufalem. Auch ift es gegrundet, bag manche dica ibnen lange Zeit aller Rleidung, als ibnen verboten, hà: enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruffung fich ball **D**ibi Det haben, bis es ibre Borgefesten endlich migbilligte he s Bewundernswurdig ift ihre Ausdauer im Ungemad, den s Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet der Sclave # genwärtig, und mas in der Zufunft fich ereignen with Mr,

izde

Das mird er melden, fo Gott mill.

iber eine Erzählung in altbeutschen Reimen von bes landgrafen Ludwig des Milden oder Frommen von Thuringen Kreuzfahrt.

t der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinder sich (unter 159. der zur Kirchengeschichte gehörigen Handschriften) ursprünglich der Ambraser Sammlung angehöriges Mascript; welches nach der Angabe des Verzeichnisses der erlichen Handschriften ein Gedicht des Wolfram von denbach über den Kreuzzug des Herzogs Sottsried von villon enthalten soll; aber, wie schon von andern bemerkt den ist \*), mit den Thaten des Landgrasen Ludwig des mmen von Thuringen im gesobten Lande sich beschäftigt, nur in der Einleitung des Herzogs Sottsried erwähnt.

Der Name des Dichters ist unbefannt. In der furs Borrede wird gesagt, daß dieses Werk veranlaßt wurde h, einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt i; jedoch dursen wir mit großer Wahrscheinlichkeit vers ben, daß dieser edle Fürst der B. 5689 als Beforderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte Herzog Bolfo Munsterberg war, welcher bis zum Jahre 1342 lebte.

der Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlester boch in Schlesten lebte, geht sowohl aus dieser Bers ung mit dem Berzoge Bolto hervor, als aus der mehs Male in dem Gedichte portommenden Erwähnung seis

Bgf, ben von herrn Eustos Ronn Fr. von Schlegels deutschem n B. IV. S. 72 - 76 mitge. Musjug aus Gentilotti's hande

fchriftlichem Kataloge. Gentilotti begieht irrig bas Gebicht auf den im J. 1227 unternommenn i Trengung bes Landgrafen Ludwig, bes heiligen. nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe de Könige von Böhmen eingeschalteten Spisode, welche soglich be mitgetheilt werden soll, -erhellt, daß er auch mit dem Minige Ottokar von Böhmen in Verhältnissen war. De Wirstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Sie mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 130x geschicht im ben seyn, was die in der gedachten Episode angesühm in Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bin in ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach in welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuzinge in wohnten, Günther von Biberstein (V. 6587. 6588), das wohnten, Günther von Biberstein (V. 6587. 6588), das win einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais wir wundeten Ludwig von Medlig (V. 5400 u. folg. vgl. in 5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem kand grafen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versicht wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur erkt. In hohem Alter geschrieben haben.

Vielleicht find die historischen Verstöße, welche in bed Gedichte vorkommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Wisgriffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommt lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig ben Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig bem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem Heden die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nacherische hogenannten Pfassenkönig Heinrich Raspo zum Bruder Banntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Bruder bes Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart iner recht schönen und deutlichen Winuskel geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehnten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Abfaffung des Ges es geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches Dienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele enkerisstiche Züge für die Denkart, Sitten und Sesuche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und icherheit der übrigen Nachrichten über den Arzuzzug des Dgrasen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen aben sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch it in Abrede stellen, daß unser Verkasser mehr kobredner Geschichtschreiber seines helden ist. Die folgenden Etheilungen werden, wie ich hoffe, den Lesern nicht uns enebm sevn.

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig ben Königen von Bohmen gewidmeten Spisode (B. 5400 Tolg.), als der hauptstelle über die Verhältnisse unsers Heers, welche sehr unerwartet eingeschaktet wird, bei Erwähnung des Umstandes, daß der Graf Burtharb Magdeburg und der Bischof Martin von Meißen die Liche im Lager hielten an einem Tage, an welchem die

D Bon biefer Danbichrift hat Dern P. Schotten im Sommer 1820 fibr E. Bibliothef ju Berlin eine Abifft gemacht, welche von mir ben Em Arbeit benust worben ift. Die Bographie ber Danbichrift ift in nachfolgenben Ausgagen beibehalten, mb nut an gehörigem Orte bas b mit u bestanicht worben.

<sup>\*\*)</sup> Bgl. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbidriften D. Caspar Sagite tarins gezogen (Chemnis 1772. 8.)
6. 510 — 518.

## Eriablung in altbeutichen Reimen

Saracenen aus Ptolemais die Zerftbrung der gegen richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwar der Verfasser, die Leser verschonen mit der Aufzähln Ritter des Bischofs von Meißen, doch wisse; er ihre I

TO

Als mir ein ritter name die,
Der da was, mū iz wol sach
Waz da erginc, waz da gachach.
Er was da chneht derselben tzit;
Nitters rehte gab im sit,
Als ich des die warheit habe,
Der edele erliche Wahelabe \*),
Der virde kunic in Behem riche,
Der die crone so lobeliche
So gar volchumener mide truc,

Das man noch bu redene genuc hat von finer werdicheit, Die doch nimmer wird volfeit. Er was ein kunic von grozer tat,

Wie gar mitticlich er hat Sie gerichet, die bes geruchten Un fie fine belfe fucten.

Us voller hant er ben gap, Er were Frande, During, Swap;

Er were France, During, Swap; Bon wan er uz allen den landen quam, Sin milte niman der urnam,

Er in wolde begabe in Nach ber chuniclichen wirde fin.

Baz ich habe finer tugende vernummen,

Wie gar ein herre er vollenkummen,

Bas an allen ben teten fin - Db ich bar uf minen fin

Wurfe mit vollem flige gar,

b) D. i. Bengeslaus (ber britte, ler Geschichte Bohmens (prag if willcher vom Jahre 1231 bis juni Eh. 1. S. 275 folg. Jahre 1253 legierte). S. Joh. Meh-

Un fin tun wolbe machen offenbar

Der werlbe , bet ich noch lange far,

Un ich noch alle tage er mar,

Wie gar manlich er mas ein man Un was eren er bat began! ....

3ch dunde bes nibt bu enbe dumen. -Un ben boben werden frumen

Al finer wirde tat

Mit vollen er gefeben bat. Chunic Otacher, finen fun \*):

Wer gehorte ben ie bebeim untat tun?

Der hat fin bochgeborner att.

Sin fuges berge alfo bewart,

Daz nie mislich gebane Mit bebeiner losheit bar unberbrane.

Er mas der fumfte ber merbicliche

Chunic, der der Bebem riche

Berribte, uft truc bie crone, a um

Sin tun vert in lobes bone In ber merlbe mite polfumelich.

MI - hat es uglagen fich " ".".

Wie gar duniclide

Er lebete, wie miltielide

Bas fin leben." un ouch gap er. if to

Wie gar unervorbt ber Manliche ellenthaft

Un finen viende mit craft

Der fige nam, und max er bat

Begangen bober wirbe that -

Da barf ich niht vil fragen nach: Almeist ich dieselben foch

Un horte die von warer fage !! Lon (.... Bie er an wirbe bu tage un bu lage 1 3

Ufwuzh grozliche

Un nam bu voltummeliche, and it in the enust III. ober Ottofar II. regierte Bon 125g bie 1278.

# Eradbinng in altdeutschen Reimen

So bas fin name lebet vmmer. Sin prifes mac verleichen nimmer:

An den fic oud tegelich

Ubete groulide

12

Sin fun , ber werbicliche,

Der feble-funich , ber oud bas riche Berribte fo orbenliche.

Daran gote fo lobeliche

Dinte, un fic bet also -

Bir lefen in bem emangelio: Er wird gehobet, wer fo nibert fich

Selben, bag babet werlich Chunic fo bemutigen,

Bi gewalbe fo gar gutigen

Malen luten: ich. mene, ber nie

uf erben f geboren bie; Uf von finer dintheit

Gnte, mit ber barmbergicheit-Bernunft. Bubt. befdeibencheit.

Bebult. fenftmutideit. Milte. voller tugende fite

Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er was dumen bu frember bant; Doch im gewarten riche lant.

In findes wesene ich babe gebort

Bon im finer clage wort:

Um bag er niht bu gebene bet, We im bag von berben tet.

Ja, er bot bie ware milte an in,

Un naturlich so ist sin fin,

Und nibt von gewonbeit, Noch von rumpeiticheit.

Sin bobe art twingt gebens in,

Duch bas fuge berbe fin, Das fo gar reine gemut

Ift ben werben unde gut.

In biBiger libe ger Gotes binft porBuchet er: Allen orden geiftlich In grozer bemut bu neiget er fic.

Nach ber bimmel minne gebote Sat er lip fie in gote.

Dirre felige BenBeslabe \*) -Bil ich boch rebe von im babe.

Ron maniger werche tugenbe tat,

Die er uf von finbe gewerchet bett Die wil ich bie lagen nu,

Da gebort ein anber muße bu.

Durch bie fo groze bemut fin Du febet wie got ufbuchet in,

11n bemifet an im befunder Die ubergrozen munber

Siner ftarden almebticheit.

Bas man finget, mas man feit Bon aller dunige teten lift, -

Minder das gefdriben ift.

Doch uf ertriche bie . Go ift ig vernumen nie:

Das ane firitliche not

So groze riche in menfchen gebot.

Timo crone barbu mite lant Geben, betwungen finer bunt.

Als dem dunige Benbeslav:

Den bat got bie gewirbet fo: Der Bebem riche por att ift fin,

Da en dorfte man nibt bu welen in.

Durch fine bobe werbicheit

ngestans IV, regierte in Bob. 331 ) und im folgenden Jahre 1301 1283 bis 1305, wurde im wurde ibm bie Ungarifche Rrone anjum Ronige von Polen gegetragen , welche er fur feinen Cohn b ju Gnefen gefront (f. Debs Bengel annahm (Reblet a. a. D. f. dichte Bobmen's Eb. I. G.

332. 333).

#### Eriablung in altbeutichen Reimen 14

11a finer traende manichvalbiceit, Tan Chalig "), bem dunicride. Enphingen in werbicliche Die ftete uft gar bie lautichaft. Rin Gnefen in voller mirbe craft Gr mart geeronet bu bem lande ba: Un gar dorser frift bem na Gr \*\*) bes ein iare vol umme quam, Das creftige riche Ungariam, Dem furftentum vil ligen Bu, Die bem gewarten, wer fagt mir nu, Un wem bas fi gefcheben mer? Alfo von dem mer bis an das mer, Ift er aber vor ber criften biete, Un voller gebite Den Urbenen. Rolben. Balben. Den Tautens. Anderthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin Un dem teile bis an Chriten bin. Siemit wil ich bas legen niber, Un mit rebe dumen wiber Mn bie manlich gemuten Die der Bit vor Alere \*\*\*) buten Do die beiden uze der ftat: Als'mich ber rebe birichtet hat Ein ritter, un er fagte big, Ber Ludwig von Medlis. Geborn von Duringen landen, Tzu Troppowe ich in erchande. Albaenaben bei ber ftat

\*) Galligien , hier ber allgemeine \*\*\*) Afen, Mffa, b. i. Ptolen Mame fur Dolen. ....) b. i. Bengel III. G. \*\*) d. i. Cher. **6**. 10.

Bar ricblich in bebufet bat Der virde dunic Bablabe \*\*\*\*). Bon ben ich uch gelefen habe.

Er machte inheymish in den gast,

Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,

Bol eren un surstlicher tat.

Mich hu birre reden gebunden hat

Der erliche herhoge Polle \*\*),

Der gerechter sinem volle

Ist vor, als ein werlich man,

Als in das wol arbet an \*\*\*).

ie Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig't nach einer Sinleitung, in welcher die Geschichte lobten Landes seit der Eroberung durch Gottfried vuillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit nfange der Belagerung von Ptolemais und den ges en Verhältnissen, welche zwischen dem Könige Suido m Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht iss.

ie Unglücksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen obten lande betroffen hatten, erregten, sagt unser er, große Theilnabme (B. 400.)

Daz volc der mere bitrubet wart, Etliche lobten die ubervart, Tin helfe dar chumen der criftenheit. Der verte die ersten waren bireit Die menlichen Lampartare, Als die edelen Romere,

hender.
ine Zweifel ber Herzog Bolle eslaus von Munsterberg, wels
1302 bis 1341 regierte. Er britte Sohn bes Herzogs
von Schweidnis und Janer.
Schickluß Schlesische Ehronik
Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

erwähnt der Berfasser noch B. 5699 bei Gelegenheit der Berwundung eines 3, Deren Deinrich von dem Mer: "
Derfelbe, nach im fine fint In Tropponwer lande behusent fint.
In touse ich ouch gewesen bin —

## 6 Ergablung in altdeutschen Rrimer

Benediere

11å Genuvere,

Ond ander ftete vil mit in, Die fture oud in Lamparten fin-

Als der kurglich aus der Gefangenschaft entlassen & mig Guido (Beit) diese Macht um fich versammelt ich so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit de Seschichtschreibern ergablt, mit dem Markgrafen Comb zu Rath:

Do rit im der marchis Als er was der sache wis, Daz er vor alers legerte sich: Der rat was bihegelich In allen. also sie waren ba.

Die Zahl war zwar aufangs klein, fo daß Califfe mit Gewispeit hoffte, sie alle vertilgen zu konnen:

Is were ond in geschehen so,
Ir was zu citine: nu sehet, wo
Unser berte in helfe fande
Bon bein wert hu lande.
Sie sahen tumen toten \*) til,
Galinen, barten sigelten vil,

Dar ufe voltes groze craft.

Mit gar werlicher riterschaft, —
Alls got bu trofte gap bie bifen —

In quamen vil der Thenen ouch Frisen, Normane, Schottben, un noch me

Bon allen landen alum die fe.

Werlich bu ftrite gar Sie quamen in Criftes ere bar.

\*) Role (fonst auch Eoga und p. 14. part. 5. cap. 552. Chro-Rogghe) ist eine art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei and f. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 656. Die mit eren Swido
Emphine, er was ir kumfte fro.
Under in, als ich uch sagen wil,
Werlich ir quam hu suze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die großen schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere daz ber do leite sich.

Rönig Guido fordert nun auch ben Markgrafen Cons zur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; Markgraf kömmt zwar zum Kriegsrath, läßt sich aber, tleich der König ihm die baldige Ankunst "des Prinzen t Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo i Armenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern ert den König durch den höhnischen Rath: "das Beste De, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," reitet nach Thrus zuruck. Unser Versasser spricht über Brund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

> Ich wene, er brive enphangen hat Bon dem foldan beimeliche, Swiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Rachs bon der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüs en \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land fommt von dem Markgrafen mit großen Stein empfangen . Guido eilt fogleich dabin, begibt fich aber, obwohl'

malin des Landgrafen Lubwig, einer 3, Abelet (Abelfeib) bis fine Grafin von Cleve war, wage ich nicht in entificions. S. 639. Ob biefes ber in entificions. S. Cagittatius thus mibetannte Name ber erften Ge ving. Gefch. G. 518 — 520.

mifcher Botmäffigfeit.

nes Anfenthalts ju Troppau. Aus der jum Lobe de Ronige von Bohmen eingeschalteten Episode, welche soglish mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Minige Ottofar von Böhmen in Verhältnissen war. Dei Kürstentbum Troppau fand bekanntlich damals unter Bib.

dict

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 1301 geschin ben seyn, was die in der gedachten Episode angesührn die Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bin sten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach bind welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge ist wohnten, Gunther von Biberstein (B. 6587. 6588), der wohnten, Gunther von Biberstein (B. 6587. 6588), der winderen Ludwig von Medlig (B. 5400 u. folg. vgl. km wundeten Ludwig von Medlig (B. 5400 u. folg. vgl. km wundeten Ludwig von Medlig (B. 5400 u. folg. vgl. km grafen Heinrich Raspo diente (B. 5790), wie er versiche wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur est km hohem Alter geschrieben haben.

Bielleicht find die historischen Verstöße, welche ind Gedichte vorfommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Mis griffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden fommel lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig de Krommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig des Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem helds die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachberisch sogenannten Pfassentönig Heinrich Raspo zum Bruder (K. 2779 u. folg. V. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war ist kanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Brude des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart iner recht schinen und deutlichen Minuskel geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehrten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Abfassung des Gests geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches dienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwardigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele eakteristische Jüge für die Deukart, Sitten und Sesuche der damaligen Zeit, und bei der Dürktigkeit und icherheit der übrigen Nachrichten über den Areuzzug des dgrafen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheits auf Berichten von Augenzeugen iben sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedocht in Abrede stellen, daß unser Verkasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines Helden is. Die folgenden iheilungen werden, wie ich hosse, den Lesern nicht unsenehm sevn.

Wir beginnen mit der dem Nitter Ludwig von Medlig den Königen von Bohmen gewidmeten Episode (2. 5400 olg.), als der Hauptstelle über die Berhältnisse unsers bters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bet Erwähnung des Limstandes, daß der Graf Burthard Wagdeburg und der Bischof Martin von Meißen die im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

Bon biefer Danbichrift hat Deref. Schottin im Sommer 1820 für E. Bibliothef ju Berlin eine Abft gemacht, welche von mir ben m Arbeit benust worden ift. Die
hographie der Danbichrift ift in
nachfolgenden Ausgagen beibehal-

ten, und nur an gehörigem Orte bas v mit, n bestanfcht worden.

o") Bgl. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbichriften D. Caspar Sagite tarins gezogen (Chemnis 1772. 8.)
6. 510 — 518.

## Ergablung in altbeutichen Reimen

TO

Saracenen aus Ptolemais die Zerftorung der gegen richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwa der Berfaffer, die Leser verschonen mit der Aufzählt Ritter des Bischofs von Reißen, doch wiffe er ihre I

Mls mir ein ritter name bie.: Der ba mas, un is wol fach Bas be ergine, was ba geffbach. Er was ba dnebt berfelben tait : Mitters rebte gab im fit, Mis ich des die marbeit babe, Der ebele erliche Babelabe \*). Der pirbe funic in Bebem riche. Der bie crone fo lobeliche Co ggr volchumener unde truc. Das man noch bu rebene genuc Sat von finer werdicheit, Die boch nimmer wird volleit. Er mas ein funic von grozer tat, Wie gar milticlich er bat Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten. Us voller bant er ben gap, Er were France, During, Smap; Bon man er us allen ben landen guam. Sin milte niman beg ugnam, Er in wolde begabe in Dad ber dunicliden mirbe fin. Bas ich babe finer tugende vernummen.

Die gar ein herre er vollenkummen] Bas an allen den teten fin — Ob ich dar uf minen fin

ler Gefcichte Bohmens (Drag :

26. 1. 6. 275 folg.

Wurfe mit vollem flize gar,

<sup>\*)</sup> D. i. Wenzeslaus (ber britte, welcher vom Jahre 1231 bis jum Jahre 1253 tegierte). S. Joh. Deb-

11n fin tun wolbe machen offenbat Der werlbe, bet ich noch lange far, Un ich noch alle tage er mar, Wie gar manlich er mas ein man

Un was eren er bat began ! " . . . . Ich dunde bes nibt bu enbe dumen. -Un ben boben merben frumen

Al finer wirde tat Mit vollen er gefeben bat.

Chunic Otacher, finen fun \*): Wer gehorte ben je behein untat tun?

Der hat fin hochgeborner att.

Sin fuges berne alfo bewart. Das nie mielich gebanc

Mit deheiner losheit bag unberbranc. Er was der fumfte ber werdieliche

Chunic, ber ber Bebem riche . .

Berribte, un truc die crone, 5 114

Sin tun vert in lobes bone!"" In ber werlbe mite voltumelich.

MI - bat es uslagen fic

Wie gar duniclice

Er lebete, wie miltieliche

Bas fin leben." un ond gap et.

Wie gar unervorht ber

Manliche ellenthaft Un finen viende mit craft

Der fige nam, und mag er bat Begangen bober mirbe that -

Da barf ich niht vil fragen nach;

Almeift ich biefelben fach

Un borte bie von marer fage, de bet be

Wie er an wirde bu tage un bu lage

Ufwuzh grozliche Uñ nam bu volfummeliche,

jemist III. ober Ottofar II, regierte Bon 1254 bie 1278.

So das fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verleschen nimmer; An den sich ond tegelich

Ubete grogliche Sin fun, ber werbieliche,

Der febfte funich, der ouch bag riche Berribte fo onbenliche.

Daran gote fo lobeliche

Dinte, un fich het also — Wir lefen in bem emangelio:

Er wird gehobet, wer so nibert fich

Selben. das habet werlich Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde fo gar gutigen .

Allen luten: ich wene, ber nie Uf erben fi geboren bie;

Uf von siner chintheit

Gute. mit ber barmherhicheit. Bernunft. huht. befcheibencheit. Gebult. fenftmuticheit.

Milte. voller ingende site Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er mas dumen bu frember bant; Doch im gewarten riche lant.

In findes wesene ich habe gehort

Bon im finer clage wort: Um bag er nibt hu gebene bet,

We im bas von hergen tet. Ja, er bot bie ware milte au in,

Ja, er bot ble ware mille an in Un naturlich so ist fin fin,

Und niht von gewonheit, Noch von rumreiticheit.

Sin bobe art twingt gebens in, Ouch bag fuge berge fin,

Das so gar reine gemut Ift ben werben unde gut. In biBiger libe ger Gotes binft vornuchet er: Allen orden geiftlich

In grozer bemut bu neiget er fic.

Nach ber bimmel minne gebote Sat er lip fie in gote,

Dirre felige Wenbeslabe \*) -

Bil ich boch rede von im babe, Non maniger werche ingende tat.

Die er uf von finbe gewerdet bett

Die wil ich bie laten nu. Da gebort ein anber muße Bu.

Durch die fo groze bemut fin

Du febet wie got ufBuchet in. Un bewifet an im befunder

Die ubergrozen munder

Sineraftarden almebticheit.

Bag man finget, mas man feit Bon aller dunige teten lift, -

Minber das gefdriben ift. Roch uf ertriche bie -

So ift is vernumen nie :

Das ane firitlice not

So groze riche in menfchen gebot,

Timo crone, barbu wite lant Beben. betwungen finer bunt.

Als bem dunige Benbeslav;

Den bat got bie gewirbet fo:

Der Bebem riche vor att ift fin, Da en dorfte man nibt bir welen in.

Durch fine bobe werbicheit

engestans IV. regierte in Bob. 331) und im folgenden Jahre 1301 1 1283 bis 1305, wurde im wurde ihm bie Ungarifche Rrone ansum Ronige von Polen ge-

getragen , welche er für feinen Cobn nd ju Gnefen gefront (f. Debs Benjel annahm (Reblet a. a. D. f. fcichte Bobmen's Eb. L. G. 332. 333).

6 Brief b. garften Bargreg. an b. Sult. Salab.

und nothgedrungen, wie die Lage ber Dinge es forderte heagh er fich ju ibm (bem Bergoge Rriedrich von Come ben ). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr bedem tend, und als er (ber Sohn bes Konigs ber Alemannen) fein heer mufterte, fo fanden fich zwei und vierzig (Law fend) gepangerte Ritter und Aufvolf ohne Babi. Leute find fonft febr verschiedner Art, nur nicht in ibret , fraftigen Streben und bem Gifer in ibrer Sache, und d ift unter ibnen eine ftrenge Rucht, fo daß mer ben ibna einen Krebel begebt, ohne Rede und Antwort wie ch Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Bornehun wider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermagig gefolge batte, fo traten Die Driefter gufammen gum Gericht, m perdammten ihn einmuthig jum Code, und ber Raife. phaleich viele fur ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Gai fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find fil fremd, daß fie folde, welche fich ibr ergeben, meiden ftrafen. Bon Diefer Strenge ift Die Urfache ibre Betrib um Jerufalem. Auch ift es gegrundet, daß manche ibnen lange Zeit aller Kleidung, als ihnen verboten, f enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruftung fic bet Det haben, bis es ihre Borgefesten endlich migbilligts

Bewundernswürdig ist ihre Ausdauer im Ungemach, ber Trübfal und Arbeit. So viel meldet der Sclave panwärtig, und was in der Zukunft sich ereignen wiell das wird er melden, so Gott will.

Leber eine Erzählung in altbeutschen Reimen von bes Landgrafen Ludwig des Milben oder Frommen von Thuringen Kreuzsahrt.

In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinder sich (unter 10. 159. der zur Kirchengeschichte gehörigen Handschriften) nursprünglich der Ambraser Sammlung angehöriges Massscript; welches nach der Angabe des Verzeichnisses der iferlichen Handschriften ein Gedicht des Wolfram von Thenbach über den Kreuzzug des Herzogs Gottsried von Duillon enthalten soll; aber, wie schon von andern bemerkt Eden ist \*), mit den Thaten des Landgrasen Ludwig des Ommen von Thüringen im gesobten Lande sich beschäftigt, D nur in der Sinleitung des Herzogs Gottsried erwähnt.

Der Name des Dichters ist unbefannt. In der furs Borrede wird gesagt, daß dieses Werf veranlaßt wurde Ech "einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt Ed; jedoch durfen wir mit großer Wahrscheinlichkeit vers Then, daß dieser edle Fürst der V. 5689 als Beforderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte herzog Bolto Wünsterberg war, welcher bis zum Jahre 1342 lebte. S der Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlesier E, doch in Schlessen lebte, geht sowohl aus dieser Bers Dung mit dem herzoge Bolto hervor, als aus der mehs Male in dem Gedichte vorsommenden Erwähnung seis

Bgi, ben von herrn Euftes Roin Fr. von Schlegels beutichem
bum B. IV. G. 72 - 76 mitgeten Zusjug aus Gentilotti's band-

fchriftlichem Kataloge. Gentilotti bes gieht irrig bas Gebicht auf den im 3. 1227 unternommenen iRrenzug bes gandgrafen Ludwig, bes heiligen.

nes Anfenthalts zu Troppau. Aus der zum tobe de Rönige von Böhmen eingeschalteten Episode, welche soglich mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Minige Ottokar von Böhmen in Verhältnissen war. Det Fürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Bis mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 1301 geschinden sein, was die in der gedachten Episode angesührtn Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Vierten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach, welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge wir wohnten, Sünther von Biberstein (V. 6587-6588), der in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais wir wundeten Ludwig von Medlig (V. 5400 u. folg. vgl. \$5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem kann grasen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versichen wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur er bohem Alter geschrieben haben.

Bielleicht find die historischen Verstöße, welche ind Gedichte vorkommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Ahrandschafte, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommel lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig de Hom Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem Heden die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachheilst speenannten Pfassenkönig Heinrich Raspo zum Bruder (B. 2779 u. folg. V. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war be kanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Bruder des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des 1228 regierte.

bee Landgrafen Lubmig Rreugfagre.

randschrift, melde auf Pergament in flein Quart echt schonen und deutlichen Minuskal geschrieben ohne Zweifel dem vierzehnten Jahrhunderte an, :lleicht nicht lange nach der Abfaffung des Ges brieben worden \*).

Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele ische Jüge für die Denkart, Sitten und Sexer damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und t der übrigen Nachricken über den Areuzzug des i Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachselche großentheits auf Berichten von Augenzeugen Uen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch brede stellen, daß unser Verkasser mehr Lobredner ichtschreiber seines Helden is. Die solgenden igen werden, wie ich hoffe, den Lesern nicht uns sevn.

beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig dnigen von Bohmen gewidmeten Episode (V. 5400 als der Hauptstelle über die Verhältnisse unsers welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bet hnung des Umstandes, daß der Graf Burthard deburg und der Bischof Martin von Meißen die n Lager hielten an einem Tage, an welchem die

iefer Sanbichrift hat Dereifn im Sommer 1820 fibr othet ju Berlin eine Abcht, welche von mir ben benust worben ift. Die

e ber Danbichrift ift in tenben Muszigen beibehals

ten, mb mut an gehörigem Orte bas v mit a vertanscht worden.

e-) Bgl. Shuringifde Gefclichte aus ben Danbidriften D. Caspar Gagittarine gezogen (Chemnis 2772. 8.) 6. 510 - 518.

Saracenen aus Ptolemais die Berfibrung ber aeaen richteten Wurfmaschinen bersuchten. Er wolle ima ber Berfaffet, Die Lefer berfconen mit ber Mufrabli Ritter Des Bifcofs von Deißen, Doch miffe er ibre ?

> Mis mir ein ritter name bie.: Der ba mas, un is wol fach . . Was be ergine, was ba gelbach. Er mas ba dnebt berfelben tait: Mitters rebte gab im fit. Mis ich bes bie marbeit babe, Der ebele etliche Bagelabe \*), Der virbe funic in Bebem riche, Der bie crone fo lobeliche So gar voldumener unde truc. Das man noch bu rebene genuc Sat von finer werdicheit, Die bod nimmer wird volfeit. Er mas ein funic von grozer tat. Wie gar milticlich er bat Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten. Us voller hant er ben gap, Er were Krande, During, Swap;

Bon man er us allen ben landen quam, Sin milte niman bez ugnam.

Er in wolde begabe in

Dad ber dunicliden wirde fin. Bas ich babe finer tugende vernummen.

Die gar ein berre er vollenfummen

Bas an allen ben teten fin -Db ich bar uf minen, fin

Burfe mit vollem flige gar,

<sup>&</sup>quot; \*) D. i. Bengestaus (ber britte, ler Gefchichte Bohmens (Drag welcher vom Jahre 1231 bis juni 26. 1. 6. 275 folg. : Jahre 1253 regierte). G. Joh. Deb-

# von bes Landgrafen Lubwig Rreugfahrt.

Un fin tun wolbe machen offenbar'

Der werlde, het ich noch lange far, un ich noch alle tage er war,

Wie gar manlich er mas ein man

Un was eren er hat began!

Ich dunde bes niht bu ende dumen. -An ben boben werden frumen

Al finer wirde tat Mit vollen er gefehen bat,

Chunic Otacher, finen fun \*1:

Wer gehorte ben je behein untat tun?

Der hat fin hochgeborner att,

Sin fuges berge alfo bewart,

Daz nie mislich gebane

Mit debeiner losheit bag unberdranc. Er mas der fumfte der werdieliche

Chunic, ber ber Bebem riche

Berrihte, un truc die crone, daten

Sin tun vert in lobes bone!

In ber werlde wite voltumelich.

Al — bat es uslaten fic

Wie gar duniclide

Er lebete, wie miltielliche

Was fin leben. un onch gap er.

Wie gar unervorht ber

Manliche ellenthaft

An finen viende mit craft Der fige nam, und mag er hat

Begangen bober wirbe that -

Begangen'hoher wirde that —

Da barf ich niht vil fragen nach;

Almeist ich bieselben fach

Die er an wirbe bu tage uff bu lage 1. 3

Uswah grozliche

Un nam bu volkummeliche, 200 100 200 200

ugenuist III. ober Ottofar II. regierte Bon nage bie 1278.

#### Ergabinng in altbeutiden Reimen

So das fin name lebet ommer, Sin prifes mac verleichen nimmer:

Sin prifes mac verleichen nimmer An den sich one tegelich

Ubete grogliche

Sin fun, ber werbicliche,

Der febfte funich, ber ouch bag riche Berribte fo onbenliche.

Daran gote so lobeliche

Dinte, un sich bet also —

Wir lefen in bem emangelio: Er wird gehobet, wer so nidert fich

Selben, das babet werlich

Chanic so bemutigen,

Bi gewalde fo gar gutigen . Allen luten: ich mene, ber nie

Uf erden f geboren bie;

Uf von siner dintheit

Bute. mit ber barmbergicheit-

Gebult. fenftmuticheit. Milte. voller tugende fite

Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er was dumen on fremder bant;

Doch im gewarten riche lant. In kindes wesene ich habe gehort

Bon im finer clage wort:

Um bag er niht bu gebene het,

We im bas von bergen tet. Ja, er bot bie ware milte an in,

Un naturlich so ist fin fin,

Und niht von gewonheit, Noch von rumreiticheit.

Sin hohe art wingt gebens in,

Duch bag fuze berte fin, Dag fo gar reine gemut

3ft ben werben unde gut.

In bisiger libe ger Gotes binft vorauchet er: Allen orden geiftlich

In grozer bemut fu neiget er fic.

Nach ber bimmel minne gebote Sat er lip fie in gote.

Dirre felige Wenteglabe \*) -

Bil ich boch rede von im babe. Non maniger werche tugenbe fat.

Die er uf von finbe gewerchet bett

Die mil ich bie lagen nu. Da gebort ein ander muße Bu.

Durch die fo groze bemut fin

Du febet wie got nfBuchet in. Un bemifet an im befunder

Die ubergrozen munber

Siner ftarden almebticheit.

Was man finget, was man feit

Bon aller dunige teten lift, -Minder bas geschriben ift.

Roch uf ertrice bie. So ift is vernumen nie :

Dax ane stritliche not

So groze riche in menfchen gebot.

Timo crone, barbu wite lant

Beben. betwungen finer bunt, Als dem dunige Benteslao;

Den bat got bie gewirbet fo:

Der Bebem riche vor att ift fin,

Da en borfte man nibt bin welen in.

Durch fine bobe werdicheit

enzestans IV. regierte in Bob.

1 1283 bis 1305, wurde im sum Ronige von Polen gend ju Gnefen gefront (f. Deb.

tichichte Bohmen's Eb. I. G.

wurde ibm bie Ungarifche Rrone angetragen , welche er fur feinen Cobn Benjel annahm (Rebler a. a. D. f.

332. 333).

331) und im folgenden Jahre 1301

### 14 Ergablung in altbeutichen Reimen

Ma finer traende manichvalbiceit. Tan Chalis \*), bem dunicride, Onphingen in merdicliche Die ftete uft gar bie lantfchaft. Ein Gnefen in voller mirbe craft Gr wart geeronet bn bem lande ba: Un gar dorser frift bem na Er \*\*) des ein iare vol umme quam. Das creftige biche Ungariam, Dem furfteutum vil ligen Bu, Die bem gewarten, wer fagt mir nu, Un wem bas fi gefcheben mer? Alfo von bem mer bis an bas mer. Ift er aber vor ber criften biete, Un voller gebite Den Urbeben. Rolben, Balben, Den Taufens. Anderthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin An bem teile bis an Chriten bin. Biemit wil ich bag legen niber, Un mit rebe dumen wiber Un bie manlich gemuten

Die der hit vor Afere \*\*\*) huten Do die heiden uze der ftat: Als mich ber rede birichtet bat

Ein ritter, un er fagte big,

her Ludwig von Medlit, Geborn von Duringen landen.

Tzu Troppowe ich in erchande.

Gar richlich in behnset hat

Der virbe counic Baglabe \*\*\*\*), Bon ben ich uch gelesen babe.

\*) Galligien , hier ber allgemeine Rame fur Dolen.

ame für Polen. \*\*\*
\*\*) d. i. Eber. S. :

Allbaanaben bei ber ftat

\*\*\*) Afon, Affa, d. i. Proli \*\*\*\*) d. i. Wendel III. S

**6**, 10.

Er machte inheymish in den gast,

Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,

Bol eren un furstlicher tat.

Mich su dirre reden gebunden hat

Der erliche berhoge Polte \*\*),

Der gerechter sinem volke
It vor, als ein werlich man,

Als in daz wol ardet an \*\*\*).

Die Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig' ginnt nach einer Einleitung, in welcher die Geschichte s gelobten Landes seit der Eroberung durch Gottsried u Bouillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem sten Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit m Anfange der Belagerung von Ptolemais und den ges annten Verhältnissen, welche zwischen dem Konige Guido d dem Markgrafen Conrad obwalteten, bekannt gemacht orden ist.

Die Unglucksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen gelobten Lande betroffen hatten, erregten, sagt unser Afasser, große Theilnahme (B. 400.)

Daz volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten bie ubervart, Tan helfe bar chumen ber cristenheit. Der verte bie ersten waren bireit. Die menlichen Lampartare, Als bie ebelen Romere,

') Ohne Zweifel ber Berjog Bolto Boleslaus von Manfterberg, mel-

blübenber.

ermahnt der Berfaffer noch B. 5699 bei Gelegenheit der Bermundung eines peren Beinrich von dem Der: "

Derfelbe, nach im fine fint In Eroppoumer lande behufent fint. In ir houfe ich ouch gewesen bin -

bon 1302 bis 1341 reglerte. Er ber dritte Sohn bes herzogs I. von Schweidnig und Janer. Jatob Schicfigs Schlefische Chronit B. II. Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

#### 16 Ergählung in altbeutschen Reimi

Benebiere

115 Gemmere.

Duch anber ftete. vil mit in, Die ftare ouch in Lamparten fin.

Als der fürzlich aus der Gefangenschaft entid nig Guido (Beit) diese Macht um fich versamm so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruce Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgraft zu Nath:

> Do rit im ber marchis Als er was ber sache wis, Daz er vor alers legerte sich: Der rat was bibegelich In allen, also sie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs flein, fo daß mit Gewißbeit hoffte, fie alle vertilgen zu tonnen

> Is were onch in geschehen so, Ir was su cleine: nu sehet, wo Unser berte in belfe fanbe Von bem wet bu lanbe.

Sie faben tumen toten \*) fil,

Galinen, barten figelten vil, Dar ufe voltes groze craft.

Mit gar werlicher riterschaft, -

Als got on trofte gap bie bifen — In quamen vil der Thenen onch Trifen,

Normane, Schotthen, un noch me Bon allen landen glum bie fe.

Werlich bu ftrite gar

Sie quamen in Eriftes ere bar.

<sup>\*)</sup> Role (sonst auch Coga und p. 14. part. 5. cap. 53 Roggse) ist eine Unt von Schiffen; Ord. Teut. in Matth s. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris sevi. Tom. V.

on bes Landgrafen Lubwig Rreugfahrt.

Die mit eren Swido
Enphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch fagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die grosten schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:

In viere bas ber bo leite fic.

nig Guido fordert nun auch den Markgrafen Conse Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; urkgraf kömmt zwar zum Kriegsrath, läßt sich aber, der König ihm die baldige Ankunft "des Prinzen ttiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo menien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern den König durch den höhnischen Rath: "das Beste die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," tet nach Thrus zuruck. Unser Verkasser spricht über und dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

Ich wene, er brive enphangen hat Bon bem foldan beimeliche,

don dem foldan heimeliche, Swiden nicht fromeliche.

für wird der König bald hernach durch die Nachs n der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüs ") erfreut, welcher ben Tyrus ans Land kommt n dem Markgrafen mit großen Stein empfangen Buldo eilt sogleich dabin, begibt sich aber, obwohl'

en von ore, bas Roff. belet (Abelfieib) fig fine B. 639: Ob biefes ber annte Name ber erften Ge-

malin des Landgrafen Ludwig, einer Grafin von Cleve war, mage ich nicht

nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe de Könige von Böhmen eingeschalteten Spisode, welche sogleich mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Aunige Ottokar von Böhmen in Berhältnissen war. Det Fürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Sip mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 130r gesching ben sen, was die in der gedachten Episode angesührten Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Bien ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsacken welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge ich wohnten, Sünther von Biberstein (V. 6587-6588), der in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais von in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais von wundeten Ludwig von Medlig (V. 5400 u. folg. vgl. \$ 5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem land grafen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versiche wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur en ihr hohem Alter geschrieben haben.

Vielleicht find die historischen Verstöße, welche in de Gedichte vorkommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Abgriffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommt lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig dem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem Helds die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachberigassogenannten Pfassenkönig Heinrich Raspo zum Bruder (K. 2779 u. folg. B. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war bekanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Brude des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1216 des 1228 regierte.

Die Sandschrift, melde auf Pergament in flein Quart iner recht schönen und deutlichen Minustel geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehnten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Absassung des Gests geschrieben worden \*).

Das Sedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches Dienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele :akteristische Jüge für die Denkart, Sitten und Ses uche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und icherheit der übrigen Nachrichten über den Kreuzzug des Dgrasen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen aben sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch it in Abrede stellen, daß unser Werfasser mehr kobredner Geschichtschreiber seines Delden ist. Die folgenden Etheilungen werden, wie ich hoffe, den Lesern nicht uns

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig den Königen von Bohmen gewidmeten Spisode (B. 5400 folg.), als der hauptstelle über die Berhältnisse unsers Heers, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bei Ermähnung des limstandes, daß der Graf Burthard Ragdeburg und der Bischof Martin von Meisen die

ache im Lager bielten an einem Tage, an welchem Die

Den biefer Danbichrift hat Ders. Dechott'n im Sommer 1820 fibr E. Bibliothet ju Berlin eine Abift gemacht, welche von mir ben ber Arbeit: benust worden ift. Die Hographte ber Danbichrift ift in nachfolgenden Ausgigen beibehal-

enebm fenn.

ten, und nut an gehörigem Orte bas v mit. n vertanicht worben.

<sup>\*\*)</sup> Bgt. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbfdriften D. Caspar Sagite tarins gezogen (Chemnis 1772. 8.)
6. 510 — 518.

Saracenen aus Ptolemais die Zerstörung der gegen fi richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwar, der Berfasser, die Leser verschonen mit der Aufgablung Ritter des Bischofs von Reißen, doch wisse er ihre Rai

Mls mir ein ritter name bie. Der ba mas, un is wol fach . . Bas be ergine, was ba gembach. Er mas ba dnebt berfelben tait: Mitters rebte gab im fit, Mis ich bes bie marbeit babe, Der ebele erliche Batelabe \*). Der virbe funic in Bebem riche, Der bie crone fo lobeliche So gar voldumener unde truc. Das man noch bu rebene genuc Sat von finer werdicheit, Die bod nimmer wird volleit. Er mas ein funic von grozer tat, Wie gar milticlich er bat Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten. Us poller hant er ben gap, Er were Krande, During, Smap: Bon man er us allen ben landen quam. Sin milte niman bez unnam. Er in wolde begabe in Nach ber dunicliden wirbe fin. Bas ich babe finer tugende vernummen. Die gar ein berre er vollenfummen Bas an allen ben teten fin -

Db ich bar uf minen fin Wurfe mit vollem flise gar,

<sup>\*)</sup> D. i. Bengeslaus (ber britte, ler Geschichte Bohmens (prag 1806 tuelfcher vom Jahre 1231 bis junt Eh. 1. S. 275 folg. Jahre 1253 regierte). S. Joh. Meb-

11n fin tun wolbe machen offenbat'

Der werlbe, bet ich noch lange far,

Un ich noch alle tage er war.

Die gar manlich er mas ein man

Un wax eren er bat began! Ich dunde bes nibt bu ende dumen.

Un ben boben merben frumen

Al finer wirbe tat

Mit vollen er gefeben bat.

Chunic Otacher, finen fun \*):

Wer gehorte ben je bebein untat tun? Der hat fin hochgeborner att.

Sin fuges berne alfo bewart.

Daz nie mislich gebane

Mit bebeiner losheit bas unberbranc.

Er mas der fumfte ber merdieliche

Chunic, ber ber Bebem riche

Berrihte, un truc bie crone, Tuis

Sin tun vert in lobes bone!

In ber meribe mite polfumelich.

MI - hat es uglagen fich " """

Wie gar duniclide Er lebete, wie miltieliche

Bas fin leben." un ouch gap et. 111 6

Wie gar unervorbt ber

Manliche ellenthaft Un finen viende mit eraft

Der fige nam, und max er bat

Begangen bober mirbe that -

Da barf ich niht vil fragen nach:

Almeift ich dieselben fach

Un horte die von warer fage) 11 11/11 (-

Wie er an wirbe bu tage uff Bu lage 1. 3

Ufwuxb aroxlice Un nam bu voltummeliche,

gemist III. ober Ottofar II. regierte Bon nage bie 1278.

1, -

igus (b. i. Reichsverwesers) von Cilicien, an ben Sultan Saladin.

ohadini vita Saladini ed. Schultens, cap. 70. p. 121-125.)

! Ueberschrift mar: "Schreiben des Rurften Rafique. ber von reiner Liebe befeelt ift, um Rachricht ju geben den Ronig der Deutschen und deffen Thaten unserm n und Ronige, dem flegreichen Gultan, dem Befduger mabren Glaubens, welcher bas Panier Der Gerechtigs und Gnade erhebt, Salabeddonia maddin, Beberrs des Islam und der Glaubigen, beffen Glud Gott e dauern laffen, beffen herrlichfeit er mehre, beffen asathem er erhalte, und beffen hoffnungen er burch je und herrlichfeit auf bag vollftandigfte erfulle." Sobald Der Ronig der Deutschen aus feinem gande as Reich Des Ronigs von Ungarn mit Gewalt einges gen mar, fo amang er den Ronig von Ungarn, ibm zu unterwerfen und geborfam zu fenn, und nabm dems n von Gutern und Mannichaft, was ibm beliebte. auf fam er in bas land des Rurften von Rom (b. i. Raifers von Byjang), eroberte und plunderte es, eilte daselbst, zwang den Konig von Rom, ihm gebors ju werden, nahm deffen Sohn und Bruder und

#### '6 Brief b. garften Bargreg. an b. Gult. Salab.

und nothgedrungen, wie Die Lage ber Dinge es fordette begab er fich ju ihm (bem Bergoge Kriedrich von Schwa hen ). Neberhaupt, noch immer ift feine Dacht febr beden tend, und als er (der Sobn des Sonigs der Alemannen) fein heer mufterte, fo fanden fich zwei und vierzia (Law fend) gepangerte Ritter und Rugvolf obne Babl. Leute find fonft febr verschiedner Art, nur nicht in ibra , fraftigen Streben und dem Elfer in ihrer Sache, und d ift unter ibnen eine strenge Zucht, so daß wer ben ihnn einen Frevel begebt, ohne Rede und Antwort wie ch Schaf geschlachtet wird. Als einst einer ihrer Bornehma wider einen Rnecht gefrevelt und ibn übermäßig gefolaga batte, fo traten die Driefter jufammen jum Serict, mi verdammten ibn einmuthig jum Code, und der Raife phyleich viele fur ibn Rurbitte einlegten, gab nicht Gelb fondern er ließ ibn binrichten. Der Bolluft find fit fremd, daß fie folde, welche fich ihr ergeben, meiden mit ftrafen. Bon diefer Strenge ift die Urfache ihre Betrüb um Jerufalem. Auch ift es gegrundet, bag manche m ihnen lange Zeit aller Rleidung, als ihnen verboten, fi enthalten und bloß mit ihrer eifernen Ruftung fich belie Det baben, bis es ibre Borgefesten endlich migbilligit. Bewundernswurdig ift ibre Ausdauer im Ungemad, # Der Trubfal und Arbeit. Go viel meldet der Sclave # genmartig, und mas in der Zufunft fich ereignen with Das mirb er melben, fo Gott mill.

leber eine Erzählung in altbeutschen Reimen von bes Landgrafen Ludwig des Milden oder Frommen von Thuringen Kreuzsahrt.

In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befinder sich (unter 0. 159. der zur Kirchengeschichte gehörigen Handschriften) ursprünglich der Ambraser Sammlung angehöriges Mas kreipt; welches nach der Angabe des Verzeichnisses der kerlichen Handschriften ein Gedicht des Wolftam von kenbach über den Kreuzzug des Herzogs Gottfried von wulden enthalten soll; aber, wie schon von andern bemerkt orden ist \*), mit den Thaten des Landgrafen Ludwig des sommen von Thuringen im gelobten Lande sich beschäftigt, to nur in der Sinseitung des Herzogs Gottfried erwähnt.

Der Name des Dichters ist unbefannt. In der furs a Borrede wird gesagt, daß dieses Werf veransast wurde itch "einen edeln Fürsten," welcher hier nicht genannt zh; sedoch dursen wir mit großer Wahrscheinlichkeit vers ihn, daß dieser edle Fürst der B. 5689 als Beforderer Muse unsers Dichters namhaft gemachte herzog Bolton Münsterberg war, welcher bis zum Jahre 1342 lebte. is der Dichter, wenn er auch nicht geborner Schlesier ir, doch in Schlesien lebte, geht sowohl aus dieser Bers ibung mit dem herzoge Bolto hervor, als aus der mehse Male in dem Gedichte vorsommenden Erwähnung seis

fchriftlichem Rataloge, Gentilotti ber gieht irrig bas Gebicht auf ben im 3. 1227 unternommenen ! Rrengung bes Landgrafen Ludwig, bes heiligen.

Bgf, ben von herrn Eufwe Rot in Fr. von Schlegels beutichem bum B. IV. S. 72 - 76 mitgeten 2iusjug aus Sentilotti's hand-

nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe der Könige von Böhmen eingeschalteten Episode, welche sogleich mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Kinnige Ottokar von Böhmen in Verhältnissen war. Das Fürstenthum Troppau stand bekanntlich damals unter Böhmischer Botmäßigseit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre 1301 geschin ben sepn, was die in der gedachten Episode angesührtn Umstände aus der Regierung des Königs Wenzel des Vinten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach, welche er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuzzuge ich wohnten, Günther von Biberstein (B. 6587. 6588), der in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais von wundeten Ludwig von Wedlig (B. 5400 u. folg. vgl. \$5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem Lend grafen Heinrich Raspo diente (B. 5790), wie er versicht wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur erft bohem Alter geschrieben haben.

Bielleicht sind die historischen Verstöße, welche in der Gedichte vorkommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Alfgriffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommt lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig des Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig des Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig dem Heiligen; daher gibt er irriger Weise seinem Helden die heilige Eissabeth zur Gemahlin und den nachberigen sogenannten Pfassenkönig Heinrich Naspo zum Bruder (V. 2779 u. folg. V. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war be kanntlich die Gemahlin und Heinrich Naspo der Bruder des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1218

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart einer recht schonen und deutlichen Minuskal geschrieben gehört ohne Zweisel dem vierzehrten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Abfassung des Ges 3th geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches edienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele rakteristische Jüge für die Denkart, Sitten und Ses zuche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und sicherheit der übrigen Nachrickten über den Areuzzug des adgrafen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachs den, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen when sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch die in Abrede stellen, daß unser Werfasser mehr Lobredner Geschichtschreiber seines Helden ist. Die folgenden Ettheilungen werden, wie ich hosse, den Lesern nicht uns genehm sevn.

Wir beginnen mit der dem Nitter Ludwig von Medlig den Königen von Böhmen gewidmeten Spisode (V. 5400 folg.), als der Hauptstelle über die Verhältnisse unsers koters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bet Ermähnung des limstandes, daß der Graf Burthard m Magdeburg und der Bischof Martin von Meißen die iache im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

ten, mit nut an gehörigem Orte bas v mit, n vertanfcht worben.

Bon biefer Danbidrift hat Ders . Schottfy im Sommer 1820 fite f. Bibliothef ju Berlin eine Abstit gemacht, welche von mir ben fer Arbeit benute worden ift. Die Rihographie ber Danbichift ift in machfolgenden Ausgagen beibehal.

<sup>\*\*)</sup> Bgl. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbidriften D. Caspar Sagite tarins gezogen (Chemnis 1771. 8.)
6. 510 — 518.

Saracenen aus Ptolemais die Zerftdrung der gegen richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwar der Verfasser, die Leser verschonen mit der Aufzählur Ritter des Bischofs von Meißen, doch wisse er ihre No

> Mls mir ein ritter name bie.: Der ba mas, un is wol fach Was ba ergiuc, was ba gelbach. Er was ba dnebt berfelben tait; Ritters rebte gab im fit, Mis ich bes bie marbeit babe, Der ebele erliche Batelabe \*). Der pirbe funic in Bebem tiche. Der bie crone so lobeliche So gar voldumener unde truc, Das man noch bu rebene genuc Sat von finer werdicheit, Die bod nimmer wird volleit. Er mas ein funic von grozer tat. Wie gar milticlich er bat Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten. Us voller bant er ben gap, Er were France, During, Smap; Bon man er us allen ben landen quam. Sin milte niman bez ugnam. Er in wolde begabe in Dad ber dunicliden mirbe fin. Bas ich babe finer tugende vernummen. Die gar ein berre er vollenfummen Bas an allen ben teten fin -

Db ich bar uf minen.fin Wurfe mit vollem flige gar,

<sup>\*)</sup> D. i. Bengeslaus (ber britte, ler Geschichte Bohmens (prag 1806) toelicher vom Jahre 1231 bis jum Eh. 1. S. 275 folg. Inhe 1253 regierte). G. Joh. Deb-

Un fin tun wolbe machen offenbar Der werlde, het ich noch lange far, Un ich noch alle tage er war,

Un ich noch alle tage er war, Wie gar manlich er was ein man

Un was eren er hat began!

Ich chunde bes niht bu enbe chumen. -

Al siner wirde tat

Mit vollen er gesehen hat,

Chunic Otacher, finen fun \*):
Wer geborte ben je bebeim untat tun?

Der hat fin hochgeborner att,

Sin suzez herfe also bewart, Daz nie mielich gebanc

Mit deheiner losheit bar underdranc.

Berrifte, un truc bie crone, 4 3the

Sin tun vert in lobes bone

In der werlde wite voltumelich. i - 43

Al — hat ex uxlazen fich " ""

Wie gar duniclide

Er lebete, wie militieliche Was fin leben." un onch gap er.

Was sin leben. "un ouch gap er. Wie gar unervorht ber

Manliche ellenthaft An finen viende mit craft

Der fige nam, und mag er hat Begangen bober wirde that -

Da barf ich niht vil fragen nach;

Almeist ich dieselben fach

Wie er an wirbe pu tage un bu lage und gu lage und

Un nam hu vollummeliche,

So bas fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verleichen nimmer;

Un den fic oud tegelich

Ubete grozlice

Sin fun, ber werbicliche,

Der febfte funich, der ouch bag riche Berribte fo orbenliche.

Daran gote so lobeliche

Dinte, un fich het also -Wir lefen in bem ensangelio:

Er wird gehobet, wer fo nibert fich

Selben. daz habet werlich Chunic so bemutigen,

Bi gewalde so gar gutigen ,

Allen luten: ich wene, ber nie

Uf erben fi geboren bie; Uf von siner dintheit

Gute. mit ber barmbergicheit-Bernunft. huht. befcheibencheit. Gebult. fenftmuticheit.

Milte. voller tugende site Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er mas dumen bu fremder bant;

Doch im gewarten riche lant. In kindes wesene ich habe gehort Bon im finer clage wort:

Won im finer clage wort: Um daz er nibt bu gebene bet,

We im daz von bergen tet.

Ja, er bot die ware milte an in,

Un naturlich fo ift fin fin, ...

Roch von rumreiticheit. Sin bobe get twingt gebens in,

Oud bas fuse berge fin,

Das so gar reine gemut 3ft ben werben unde gut. In hifiger libe ger Gotes binft vorsuchet er:

In grozer bemut fin neiget er fic.

Nach der himmel minne gebote Sat er lip fie in gote,

Dirre felige Wenneglabe \*) -

Bil ich doch rede von im babe, Ron maniger werche tugende tat,

Die er uf von finde gewerchet bit;

Die wil ich bie lagen nu, Da gebort ein ander mube Bu.

Durch die fo groze bemut fin

Un bewiset an im besunder Die uberarozen munder

Sinerastarden almehticheit.

Was man finget, mas man feit Bon aller chunige teten lift, —

Ninder daz geschriben ift, Noch uf ertriche bie

So ift is vernumen nie:

Daz ane stritliche not

So groze riche in menfchen gebot,

Timo crone, bargn wite lant Geben. betwungen finer bunt,

Geben, betwungen finer hunt, alls dem dunige Wenteslao;

Den hat got bie gewirdet fo: Der Bebem riche vor art ift fin,

Da en dorfte man nibt bn welen in.

Durch sine bobe werdicheit

1301 und im folgenden Jahre 1301 und im folgenden Jahre 1301 und im folgenden Jahre 1301

jum Könige von Polen ge) in Gnefen getront (f. Mehhichre Bohmen's Th. I. S.

332. 333).

### 14 Ergablung in altbeutichen Reimen

11a finer ingende manichvalbiceit, An Chalis \*), bem dunicride, Enphingen in werbicliche Die ftete uft gar bie lantichaft. Ein Gnefen in voller wirde craft Gr mart geeronet bu bem laube ba: lin gar dorser frist bem na Gr \*\*) bes ein iare vol umme quam, Dag creftige biche Ungariam. Dem furfteutum vil ligen Bu, Die bem gewarten, wer fagt mir nu. Un wem bas fi gefcheben mer? Alfo von bem mer bis an bas mer. Ift er aber vor ber criften biete, Un voller gebite Den Urbaben. Rolben. Balben. Den Taufens. Underthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin

An dem telle big an Chrifen bin. Siemit wil ich bag legen niber, Un mit rebe dumen wiber

An die manlich gemuten Die der hit vor Afere \*\*\*) huten

Do bie beiden uze ber flat: Als'mich ber rede birichtet bat

Ein ritter, un er fagte biz, Her Ludwig von Medlit,

Geborn von Duringen landen,

Tzu Troppowe ich in erchande. Albaanahen bei der stat

Gar richlich in behnset hat

Der virde dunic Bablabe \*\*\*\*), Bon ben ich uch gelefen habe.

") Galligien, hier der allgemeine "") Afon, Affa, b. i. Pame fur Polen. "") d. i. Mengel III.

\*\*) d. i. Cher. S. 10.

Er machte inheymish in den gast,

Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,

Wol eren un furstlicher tat.

Mich hu dirre reden gebunden hat

Der erliche herhoge Polte \*\*),

Der gerechter sinem volke

Ist vor, als ein werlich man,

Als in\_baz wol ardet an \*\*\*).

ie Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig't nach einer Einleitung, in welcher die Geschichte lobten Landes seit der Eroberung durch Gottsried vuillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit nfange der Belagerung von Ptolemais und den gesm Verhältnissen, welche zwischen dem Könige Guidom Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht ist.

ie Unglücksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen ibten Lande betroffen hatten, erregten, sagt unser er, große Theilnahme (B. 490.)

Daz volc der mere bitrubet wart, Etliche lobten die ubervart, Tan helfe dar dumen der cristenheit. Der verte die ersten waren bireit Die menlichen Lampartare, Als die ebelen Romere,

ne Zweifel ber Perzog Bolls slaus von Münsterberg, welltoo bis 1341 reglerte. Er britte Sohn des Perzogs von Schweidnig und Janer. Schidfuß Schlefische Chronit

Eap. 27. 30. G. 89. 93. 94.

ermahnt ber Berfaffer noch B. 5699 bei Gelegenheit der Bermundung eines 3, Deren Deinrich von dem Mer: "

Derfelbe, nach im fine fint

ere) Seines Aufenthalts in Troppan

In Exopponmer lande behufent fint. In it house ich ouch gewesen bin -

#### id Ergablung in altbeutschen Reimen

Benediere

118 Denuvere,

Ond ander ftete vil mit in, Die ftare ond in Lamparten fin.

Als der fürzlich aus der Sefangenschaft entlassen nig Guido (Beit) diese Macht um fich versammelt so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgrafen & zu Rath:

> Do rit im der marchis Als er was der sache wis, Daz er vor alers legerte sich: Der rat was bihegelich In allen. also sie waren da.

Die Zahl war zwar anfangs klein, fo daß Sa mit Gewißheit hoffte, fie alle vertilgen zu tonnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu ckeine: nu sehet, wo
Unser herre in helse sande.
Bon dem wet hu sande.
Sie sahen kumen koken ") kil,
Galinen, barken sigelten vil,
Dar use volkes groze crast.
Wit gar werlicher riterschaft,—
Als got hu troste gap die disen—
In quamen vil der Thenen ouch Frisen,
Normane, Schotthen, un noch me
Von allen landen alum die se.
Werlich hu strite gar
Sie quamen in Eristes ere dar.

\*) Rote (fonst auch Eoga und p. 14. part. 5. cap. 552. Cl Rogghe) ist eine Art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei f. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 6 Die mit eren Swido
Enphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch fagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die grosten schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere daz ber do leite sich.

König Suido fordert nun auch den Markgrafen Cons zur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; Markgraf kömmt zwar zum Kriegsrath, läßt sich aber, eich der König ihm die baldige Ankunst "des Prinzen Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Armenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern et den König durch den höhnischen Rath: "das Beste ;, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," reitet nach Tyrus zuruck. Unser Berkasser spricht über Brund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

Ich wene, et brive enphangen hat Bon dem foldan heimeliche, Gwiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Nachs bon der Anfunft des Landgrafen Ludwig von Thüs n \*\*) erfreut, welcher ben Thrus ans Land fommt von dem Markgrafen mit großen Stein empfangen Suido eilt sogleich dahin, begibt sich aber, obwohl

witten von ore, bae Dtog.

19. Moelet (Abelheid) his fine
18. 182. 639. Db blefes ber
18. 182. 639. Db blefes ber

malin bes Landgrafen Lubwig, einer Grafin von Elebe war, wage ich nicht in enticheideng G. Sagittatins thur ting. Gefch. G. 518 — 520.

nes Aufenthalts zu Troppau. Aus der zum Lobe der Ronige von Bohmen eingeschalteten Spisade, welche sogleich mitgetheilt werden soll, erhellt, daß er auch mit dem Minige Ottokar von Bohmen in Verhältnissen war. Das Fürstenthum Troppan stand bekanntlich damals unter Sie mischer Botmäßigkeit.

Das Gedicht kann nicht vor dem Jahre rzor geschie ben sen, was die in der gedachten Episode angesühmt wirden, was die in der gedachten Episode angesühmt wirden, was die in der Regierung des Königs Wenzel des Vier ten beweisen. Wenn also der Verfasser die Thatsach, wirden er erzählt, von Rittern, welche dem Kreuziuge in wohnten, Günther von Biberstein (V. 6587. 6588), die in einem Gesechte wider die Saracenen bei Ptolemais in wundeten Ludwig von Wedlig (V. 5400 u. folg. vgl. kin 5692), und dem Franken Conrad, welcher später dem kind grafen Heinrich Raspo diente (V. 5790), wie er versiche wirklich gehört hat: so kann er dieses Gedicht nur erkit.

Vielleicht find die historischen Verstöße, welche in M.
Gedichte vorkommen, aus durch Alter veranlaßter Abnahm des Gedächtnisses zu erklären. Einer der stärksten Mis griffe, welche der Dichter sich hat zu Schulden kommt lassen, ist die Verwechslung des Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Brudersohne, dem Landgrafen Ludwig de Frommen mit dessen Froder zu Erisger Weise seinem helde die heilige Elisabeth zur Gemahlin und den nachbeilse sogenannten Pfassenkönig Heinrich Raspo zum Bruder (V. 2779 u. folg. V. 4965. 5790. 8160). Elisabeth war is kanntlich die Gemahlin und Heinrich Raspo der Bruds des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des Landgrafen Ludwig des Heiligen, welcher von 1211 des 1228 regierte.

Die Handschrift, melde auf Pergament in flein Quart einer recht schönen und deutlichen Winuskal geschrieben gehört ohne Zweifel dem vierzehnten Jahrhunderte an, ist vielleicht nicht lange nach der Absassung des Gesits geschrieben worden \*).

Das Gedicht hat zwar kein ausgezeichnetes poetisches tdienst; gleichwohl, abgesehen von seiner Merkwürdigkeit alten Denkmals der deutschen Sprache, enthält es viele rakteristische Jüge für die Deukart, Sitten und Ses uche der damaligen Zeit, und bei der Dürftigkeit und sicherheit der übrigen Nachrichten über den Kreuzzug des dyrafen Ludwig \*\*) verdienen die darin gegebenen Nachsten, welche großentheils auf Berichten von Augenzeugen when sollen, Berücksichtigung. Deben wollen wir jedoch die undereichtscheiber seines Delden is. Die folgenden ttheilungen werden, wie ich hoffe, den Lesern nicht uns jenehm seven.

Wir beginnen mit der dem Ritter Ludwig von Medlig den Königen von Bohmen gewidmeten Spisode (V. 5400 folg.), als der Hauptstelle über die Verhältnisse unsers hters, welche sehr unerwartet eingeschaftet wird, bei Erwähnung des Umstandes, daß der Graf Burtharb t Magdeburg und der Bischof Martin von Meißen die ache im Lager hielten an einem Lage, an welchem die

) Won biefer Sanbidrift hat Sere ?. Schotten im Sommer 1820 fibr ?. Bibliothet ju Berlin eine Abift gemacht, welche von mir ben the Arbeit benutt worben ift. Die bographie ber Sanbichrift ift in nachfolgenben Ausgagen beibehal-

ten, mit an gehörigem Orte bas v mit a vertanicht worden.

<sup>\*\*)</sup> Bgl. Thuringifde Gefchichte aus ben Danbidriften D. Caspar Sagitrarins gezogen (Chemnis 2772. 8.)
6. 510 — 518.

#### 10 Ergablung in altbeutschen Reimen

Saracenen aus Ptolemais die Zerftdrung der gegen fie richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwar, der Berfasser, die Leser verschonen mit der Aufgahlung Ritter des Bischofs von Meißen, doch wisse er ihre Ran

> Mis mir ein ritter name bie.: Der da mas, un is wol fach Was be ergine, was be gelbach. Er mas ba duebt berfelben tait : Mitters rebte gab im fit, Mis ich bes bie marbeit babe, Der ebele etliche Batelabe \*). Der virbe funic in Bebem riche, Der bie crone fo lobeliche So gar poloumener unde truc. Das man noch bu rebene genuc Sat von finer werdicheit, Die bod nimmer wird volleit. Er mas ein funic von grozer tat. Wie gar milticlich er bat Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten. Us voller bant er ben gap, Er were Krande, During, Smap; Bon man er ug allen ben landen quam, Sin milte niman bez ugnam. Er in wolde begabe in Dad ber dunicliden mirbe fin. Bas ich babe finer tugende vernummen. Die gar ein berre er vollenkummen Bas an allen ben teten fin -Db ich bar uf minen, fin Burfe mit vollem flige gar,

<sup>2)</sup> D. i. Wengeslaus (der britte, ler Geschichte Bobmens (prag 1806) welcher vom Jahre 1231 bis jum Th. 1. S. 275 folg. Jahre 1253 regierre). S. Joh. Mehr

Un fin tun wolbe machen offenbar' Der werlbe, bet ich noch lange far,

Oer werlde, het ich noch lange iar

Wie gar manlich er was ein man

Un was eren er hat began!

Ich dunde des niht bu ende dumen. -

Al finer wirbe tat Mit vollen er gefeben bat.

Mit vollen er gesehen hat, Chunic Otacher, sinen fun \*):

Wer gehorte den je behein untat tun?

Der hat fin hochgeborner att,

Sin suzez herne alfo bewart, Das nie mielich gebane

Mit beheiner losheit bag unberbranc.

Berrihte, ufi truc bie etone, A Min

Sin tun vert in lobes bone:

In der werlbe wite voltumelich.

Wie gar dunicliche

Er lebete, wie miltieliche

Bas fin leben, un onch gap er.

Wie gar unervorht ber Manliche ellenthaft

Un finen viende mit craft Der fige nam, und mag er hat

Begangen bober wirde that -

Da darf ich niht vil fragen nach;

Almeist ich dieselben fach

Un horte die von warer fage un bil fage 15.30

Ufwnzh grozliche 1842 to 1842

emist III. ober Ottofar II. regferte Bon 1258 bie 1278.

So das fin name lebet ymmer,

Sin prifes mac verleschen nimmer;

An den sich ouch tegelich

Ubete grozliche Sin fun , ber werbieliche,

Der febfte funich, ber ouch bag riche Berribte fo orbenliche,

Daran gote so lobeliche

Dinte, un sich het also -

Wir lefen in bem emangelio:

Er wird gehobet, wer fo nibert fic

Selben, baz habet werlich

Chunic fo bemutigen, Bi gewalbe fo gar gutigen

Allen luten: ich wene, ber nie

Uf erden f geboren bie; Uf von finer dintbeit

Gute. mit der barmherhicheit-Bernunft. huht. bescheibencheit.

Gebult. senftmuticheit. Milte. voller ingende fite

Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er was dumen bu fremder hant;

Doch im gewarten riche lant. In kindes wesene ich habe gehort

Bon im finer clage wort:

Um dag er niht bu gebene bet,

We im bas von hergen tet.

Ja, er bot die ware milte an in,

Un naturlich fo ift fin fin, . Und niht von gewonheit,

Noch von rumpsiticheit.

Sin bobe art mingt gebens in, Ouch bas fuze berbe fin,

Das fo gar reine gemut If hen werden unde gut. In hisiger libe ger Gotes binft vorsnchet er: Allen orden geistlich In grozer bemut gu neiget er fic. Nach der himmel minne gebote

hat er lip fie in gote, Dirre felige Wennezlabe \*) -

Bil ich doch rede von im babe, Ron maniger werche tugenbe tat,

Die er uf von finde gewerchet fit;

Die mil ich bie lagen nu, Da gebort ein ander muße Bu.

Durch die so groze demut fin

Ru fehet wie got ufpuchet in,

Die ubergrozen wunder

Sineraftarchen almehticheit. Bas man feit

Was man singet, was man fett Won aller dunige teten lift, —

Ninder daz geschriben ist, Noch uf ertriche bie

So ist iz vernumen nie:

Das ane stritliche not So groze riche in menfchen gebot,

Tamo crone, baren wite lant

Geben. betwungen finer bint, Als dem dunige Benbesiao;

Den hat got hie gewirdet fo:

Der Bebem riche vor att ift fin,

Da en dorfte man niht gu welen in.

331) und im folgenden Jahre 1301

wurde ibm bie Ungarifche Rrone an-

getragen , welche er fur feinen Cobn

Bengel annahm (Rebler a. a. D. f.

332. 333).

Durch sine hohe werdicheit

mjebland IV, regierte in Bobs 1 1283 bis 1305, wurde im 3 jum Konige von Polen ger

sum Ronige von Polen geno in Gnefen gerront (f. Debfcbichte Bobmen's Sh. I. G.

## TA . Erablung in altbeutschen Reimen

Un, finer ingende manichvaldicheit, Ron Chalis \*), dem chunicriche, Enphingen in merdicliche
Die stete unt gar die lantschaft.

Rou Gnesen in voller wirde craft
Er wart geeronet hu dem lande da;

Un gar chorzer frist dem na
Er \*\*) des ein iare vol umme quam,

Daz creftige riche Ungariam, Dem furstentum vil ligen bu,

Die dem gewarten, wer fagt mir nu, An wem das fi geschehen mer? Also von dem mer bis an das mer,

Ift er aber vor ber criften biete,

Den Urbagen, Kolgen, Balben, Den Czutens, Anderthalben

Bulgeren u (?) da der landen fin An dem teile big an Chriten bin. Siemit wil ich daz legen niber,

Un mit rede dumen wider

An die manlich gemuten Die der Bit vor Afere \*\*\*) buten

Do die heiden uze der flat:

Als'mich der rede birichtet hat Ein ritter, un er faate die,

Her Ludwig von Medlig,

Geborn von Duringen landen,

Tzu Troppowe ich in erchande. Albaanaben bei der flat

Gar richlich in behuset hat Der virde chunic Ballabe \*\*\*\*),

Von den ich uch gelesen habe.

<sup>\*)</sup> Galligien, hier der angemeine \*\*\*) Afon, Affa, d. i. Ptol Rame für Polen. \*\*\*\*) d. i. Bengel III. &

<sup>\*\*)</sup> d. i. Eher. S. 10.

Er machte inheymish in ben gast,
Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,
Wol eren un furstlicher tat.
Wich hu dirre reden gebunden hat
Der erliche hertzoge Polte \*\*),
Der gerechter sinem volke
Ist vor, als ein werlich man,
Als in das wol arbet au \*\*\*).

Die Erzählung der Meerfahrt des kandgrafen kubwig' ginnt nach einer Einleitung, in welcher die Geschichte gelobten kandes seit der Eroberung durch Gottsried wouillon erzählt wird, mit V. 619., nachdem in dem sten Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit unfange der Belagerung von Ptolemais und den ges unnten Verhältnissen, welche zwischen dem Könige Guido dem Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht orden ist.

Die Unglucksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen gelobten Lande betroffen hatten, erregten, fagt unser kfasser, große Theilnahme (B. 490.)

> Daz volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten die ubervart, Tan helfe dar chumen der criftenheit. Der verte die ersten waren bireit Die menlichen Lampartare, Als die edelen Romere,

blühender.
 Done Zweifel der Berjog Bolto in Boleslaus von Münsterberg, welston 1302 bis 1341 regierte. Er ber britte Sohn des Berjogs iro I. von Schweidnis und Jauer.
 fob Schicking Schlestiche Chronif II. Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

Dernes Aufenthalts in Troppan ermähnt der Berfasser noch B. 5699 bei Gelegenheit der Berwundung eines 3, herrn heinrich von dem Mer: " Derfelbe, nach im sine kint In Troppouwer lande behusent fint. In ir house ich ouch gewesen bin —

## to Ergablung in altbeutschen Reimen

Benediere

Un Benuvere,

Ond ander ftete vil mit in, Die ftare ond in Lamparten fin.

Als der fürglich aus der Gefangenschaft entlassen ihnig Guido (Beit) diese Racht um fich versammelt ich so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit de Geschichtschreibern ergablt, mit dem Markgrafen Cond zu Rath:

Do rit im der marchis Als er was der sache wis, Daz er vor aters legerte sich: Der rat was bihegelich In allen. also sie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs klein, fo daß Salate mit Gewisheit hoffte, fie alle vertigen zu konnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu citine: nu sehet, wo
Unser herte in helse sande
Bon dem wer hu sande.
Sie sahen tumen toten \*) til,
Galinen, barten sigelten vil,
Dar use voltes groze crast.
Wit gar werlicher riterschaft, —

In quamen vil der Thenen ouch Frisen, Mormane, Schotthen, un noch me

Bon allen landen alum die fe.

Werlich hu strite gar Sie guamen in Cristes ere bar.

\*) Role (fonst auch Eoga und p. 14. part. 5. cap. 532. Chros. Rogghe) ist eine art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei and Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 656.

Die mit eren Swido Enphine, er was it fumfte fro. Under in, als ich uch fagen wil, Berlich ir quam bu fuge vil; Der Krifen, als fie bes baben fiten, Der minner teil mas ber geriten. Us den andern bie groften fcar Bol georfet \*) quamen bar. Dife fich bilben funderlich: In viere bas ber do leite fic.

Ronig Guido fordert nun auch ben Marfgrafen Cons b zur Theilnahme an ber Belagerung ber Stadt auf; Martgraf tommt gwar gum Rriegsrath, lagt fich aber, gleich der Ronig ihm die baldige Untunft "des Pringen untiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Urmenien) anfundigt, nicht willig finden, fondern jert ben Ronig burch ben bobnifchen Rath: "bas Befte Re, Die Stadt ju erobern, wenn' man es bermochte," b reitet nach Enrus jurud. Unfer Berfaffer fpricht über Grund Diefes Benehmens alfo feine Bermuthung aus:

> Ich wene, er brive enphangen bat Bon dem foldan beimeliche, Swiden nicht fromeliche.

Dafür wird der Ronig bald bernach durch die Rachs it von der Unfunft des Landgrafen Ludwig von Thu: en \*\*) erfreut, welcher ben Enrus ans gand fommt bon dem Markgrafen mit großen Ebten empfangen Suido eilt fogleich dabin, begibt fic aber, obwobl'

Beritten von ors, bas Diog. "Moelet (Abelheid) bis fine 28. 639: Db biefes ber ju enticheiden. G. Sagittarius thu Unbefannte Dame ber erften Ge-

Sand. 1.

malin bes ganbgrafen gubwig, einer Brafin von Cleve war, mage ich nicht ibn ber Marfgraf einladet, nicht in die Stadt, fond lafit fein Relt am Ufer nabe ben Schiffen Des gandara aufschlagen: 23. 694.

> Der tunig biu ichif wol marcte an Bi die bireit maren bu lobe, Un wie ber einem fwebte obe Gin banir von phelle lagurvar \*), Darin ein lewe luftiger gar Sefniten rot, barunder mig, Als ber meifter baran legte flis: Des zeichens bundert fbilde alfo Da bi ber funic marcte bo. Des berren ber un fine macht. Wie er bet bundert ritter bracht, Mne bie ben geborben Bu -

Der gandgraf säumt nicht lange, mit seinem Bn Dermann ben Konig Suide ju besuchen: 23. 705.

> Dife Bwene \*\*) von art bie claren. Das fie gebruber maren, Das bewifte ir glich gestalt an in: Duch einer gebare fie fin Bewefen, fr fite tugentlich, Chenes mutes, menlich, Des liebes ftarc, volfumen gar Un al ir liben, lichtgevar Bas ir anschowen, brun reibes bar -Stete an ir morten mar.

Der Ronig, über ihren Befuch febr erfreut, fest mit ihnen nieder bor feinem Belte, ergabit ihnen feine! berigen Leiden, und befragt ben Landgrafen über f Absichten: 23. 768.

<sup>&</sup>quot;") Der Landgraf Ludwig unb ") Bon Lajurfarbe, b. i. blau. Bruber Dermann.

Unverhaget als ein helt

Sprach ber lantgrave bo:

Mit mir min bruder herman,

Duch mas wir ber unfern ban,

Das wir ane bitragen

In Cristes ete wagen — Als er vergoz durch uns sin blut —

Mollen den lip, Bern das aut

Kro un willie gemut.

Was der foldan gu uneren tut

Gote un finer criftenheit, Das ift uns in gote leit.

Daz ist une in gote leit. Also verre so wirz vermugen,

Un wir bu wer gegen im tugen,

So welle wir im bewisen daz. Uft er uns vient un gebag:

Daz felbe hat ouch er von uns

Durch die libe des Gotes funs. "

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marke

, indem er den Ronig fragt: "Sit frunt der marcgrave und ir?"

nd als der Konig ihm berichtet bat, was vor Affa

"Nicht mer troftes er mir bot, Nur bag er fprach, es ift min rat,

ur daz er ipraco, ez ist min rat, Bermuget irz, so besitet die stat, "

> bon-beiden beschloffen, gemeinschaftlich in die Stadt

ten, um den Markgrafen jur Theilnahme an der Der Christen aufzufordern. Der Markgraf gibt jur rt: B. 817.

25. 817.

"Ich habe genhlichen mit Dem folbane mich gefrit,

Das ich im ftete balben mil: Der tunie bat ritterichaft vil.

Er enpirt nu wol ber belfe min, "

Rach Diefem vergeblichen Betfuche, ben Kinig Guit und den Marfgrafen mit einander ju berfohnen, bebin fich ber Landgraf noch achttagige Rube, und rath ba Ronige Guido, ju feinem Deere ju eilen, mit Diefen 281 ten! B. 840.

"Ane forge ir wefet min . un aller ber, bie mit mir fin Bertumen : nicht enbitet. Tan bem ber ir ritet, Un febet, daz sie unfugen nibt; Banb is ofte alfo gefdibt, Bas fo bie elbeften forecen, Das bie jungen is verbrechen, Mis fie muthwillig fin -

Tin bem ber reit un bin: 44 ..

So mie in bem Deere die Rachricht von der baldig Anfunft des Landgrafen, welche ber Ronig Guido mitbrid große Kreude erweckt: fo erregt bagegen die wiederfe Beigerung des Marfgrafen, an der gemeinschaftlichen ternehmung Theil ju nehmen, unter ben Rreugfahrern Affa großen Unwillen: B. 863.

> Des lantgraven fie maren fro. Uf den margraven sie spracen so: Er bete is unbilliche, Un er bet lefterliche Sid gefrit mit bem von Babilo. Oud was noch ir rebe fo, Er bet bes gelt von im genumen, Der folt im nicht gu unge dumen, Er folt fin immer lafter banz.

Der rebe mart ba vil getan, Dife rebe under ben besten lif.

Bur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands bfen vor Affa, und Konig Suido fpricht: B. 881.

3ch febe bes lantgraven leun \*)
Chumen. wol muge wir uns fin frem.

Am andern Tage ziehen der kandgraf und sein Bruder rmann mit ihrer Ritterschaft in das kager ein, und bei fer Gelegenheit wird folgende Beschreibung der thurin; den Kreuzsahrer gegeben: B. 899.

Won hoher geburt die claren,
Sundert ir da waren,
Die hirte der ritterschefte recht,
Ouch in manic tuwer edeler knecht
Reit mite menlich gar,
In allir wapen licht gevar.
Siner varwe glich
Waren in da wunneclich
Ir wapen cleit lazurbla,
Daruf der bunte lewe da
Was gestrowet wol lusticsich,
All ir kovertüre dem glich.
Ir belme wunnecliche,

Sie werden von dem Konige Guido, dem Sochmeister | St. Johannisspitals, so wie auch von den Templern | den Rittern des deutschen Hauses, welche ihnen ents Engezogen waren, frohlich aufgenommen: B. 917.

Da in die erliche bruderschaft Enu ber gotes riterschaft,

Gebiret richliche.

d. i. den thuringifchen Lowen, das Bappenfchild des Landgrafen.

Bor Affre nu nber lufticlich

Day genbe 4) volo, to finge nch wie,

Serren , boch gmter wife, bin ban ---

Endwig fin gehelt ba funberlich ... Det fin pavinn 447). Duch dem gelich

Set fines bifunder herman,
Sin bruder, ber iunge fine man, -

Des boch prisende' tat

Agu figer rebe bracht hat Ber Wolfram won Effenbach

Gegen bes bruber gehelbe uber ben bad. Is was ufgehogen, als bas fouf

Ludwig, ber berre — gesniten uf Br beiber gegelt ber lewe ba

In ein gar tur obbach bla. Uf al der herren gehelden fo Lac ie des herren beichen do.

Es folgt nun unmittelbar (25. 969.) die Aufjahlen ber vornehmften Baffengefahrten bes Landgrafen Luduli

In munneclichem werbe gar Bas mit ben lantgraven bar

Aumen ber grave von Gelre, 'M' beu bet ber von Merfre,

Ein ritter, geherbergt uf ben plan,

Richt gar rich, doch ein erlich man, Ein Durinc, des wolde in

Der grave nahen im fin. Durch bag er was ein hobich man.

Albrecht, ein luftlo fumpan.

Da mas ber burcarave von Albenburc, Ein lifb (lift?) mife, bu ftrite fing.

Der beibenichaft bu nibe

Bas ba ber vog von Ribe:

Bittbe mas gebeigen ber #),

Der beiben tot was fin ger. Der grave Albrecht von Doppenbure

Da mas, bes manic werlich Ture

In firite unergest engalt, Der von im tot mart gevalt.

Da mas ber grave von Arnstein

Balther, ber gute, un boch eine Menlich wol geborner belt,

Sin tat bu prife mart gebelt. Beinrich von Belberunge \*\*).

Der ftarc freche junge:

Die banir mas bivolben beme-Die er furte ane alle fbeme.

Der fich wolt finden in voller wer.

Der erliche grave Buntber

Bon Revernberc ba fcone lac:

Na im ba ein fin werber mac.

Bon Bidlingen ber grave Rriberich,

Bon Schwarzbure der grave Seinrich,

Berichtet gar aller tugende,

Un prife fich wol vermugenbe,

Rach bem fo wolt er werben ie,

Die mil er lebte. Der grave von Die.

Bertolt ber menliche.

Videkindus, advocatus de

. Arnold, Lubec. in Leibript. Brunsvie. T. U. p.

Diefes Grafen Deinrich ermabne

Sagittarins in ber Gefchichte ber tit ringifden Graffcaft Delbrungen (in ber Samml. vermifchter Rachrichten jur Gadfifden Gefdichte Eb. 6.) G.

### Ergablung in altbeutiden Reimei

Benediere

118 Benuvete,

Duch ander ftete, vil mit in,

Die fture ouch in Lamparten fin-

Als der fürzlich aus der Sefangenschaft entlassen Ihr nig Guido (Beit) diese Racht um fich versammelt ich so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit da Geschichtschreibern ergablt, mit dem Markgrafen Connt zu Rath:

> Do rit im der marchis Als er was der sache wis, Daz er vor alers legerte sich: Der rat was bibegelich In allen. also sie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs flein, fo daß Calan mit Gewißbeit hoffte, fie alle vertilgen zu tonnen:

34 were ouch in geschehen so,
 3r was au cleine: nu sehet, wo Unser herre in helfe sande
 Bou bem wet hu lande.
Sie saben tumen toten ") fil,
 Galinen, barten figelten vil.

Dar ufe voltes groze craft. Mit gar werlicher riterschaft, —

Als got gu trofte gap bie difen — In quamen vil ber Thenen ouch Frifen, Normane, Schotthen, un noch me

Bon allen landen alum bie fe. Werlich bu ftrite gar

Sie quamen in Criftes ere bar.

\*) Role (fonst auch Eoga und p. 14. part. 5. cap. 552. Car-Rogghe) ist eine art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei auch Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 656.

Die mit eren Swibo Enphine, et was it tumfte fro. Under in, als ich uch fagen mil, Werlich ir quam bu fuze vil: Der Krifen, ale fie bes baben fiten. Der minner teil mas der geriten. Us ben andern bie groften ichar Wol georfet \*) quamen bar. Dife fic bilben funberlich : In viere bas ber bo leite fic.

Ronig Guido fordert nun auch ben Marfgrafen Cons D jur Theilnahme an ber Belagerung der Stadt auf; E Marfgraf fommt zwar zum Rriegerath, lagt fich aber, Bleich der Ronig ihm die baldige Anfunft "des Pringen Mutiochien" und "des Ronigs Lewe von Ubia" (Leo "Armenien) anfundigt, nicht willig finden, fondern Bert ben Ronig Durch den bobnifchen Rath: "bas Befte Be, Die Stadt ju erobern, wenn' man es bermochte," b reitet nach Enrus gurud. Unfer Berfaffer fpricht uber Srund Dieses Benehmens also feine Vermuthung aus:

> 3ch wene, er brive enphangen bat Bon bem foldan beimeliche, Swiden nicht fromeliche.

Dafür wird der Ronig bald hernach durch die Nachs t von der Unfunft des Landgrafen Ludwig von Thus kn \*\*) erfreut, welcher ben Enrus ans gand fommt bon bem Martgrafen mit großen Ebten empfangen Suido eilt fogleich dabin, begibt fich aber, obwohl'

Peritten von ore, bas Rog. Bedelet (Abelheib) bis fine Grafin von Cleve mar, mage ich nicht ges '93. 639. Db biefes ber Anbefannte Rame ber erften Ge-

Band. 1.

malin' bes Landgrafen Lubwig, einet

ju enticheibeng . Sagittarins thu ting. Befc. E. 518 - 520.

ibn ber Martgraf einladet, nicht in Die Stadt, fonbe laft fein Belt am Ufer nabe ben Goiffen bes Landarafi aufichlagen: 2. 604.

> Der funig biu foif wol marcte au Di die bireit maren bu lobe. Un wie ber einem fwebte obe Ein banir von phelle lagurvar "), Darin ein lewe luitiger gar Befniten rot, barunder mig, Als ber meister baran legte flis: Des zeichens bunbert fbilde alfo Da bi ber funic marcte bo. Des berren ber un fine macht, Die er bet bundert ritter bracht. Une die den geborben bu

Der gandgraf faumt nicht lange, mit feinem 3m Dermann ben Ronig Guide ju besuchen: 2. 705.

> Dife Bwene \*\*) von art bie claren. Das fie gebruber maren, Dag bewifte ir glich gestalt an ing Duch einer gebare fie fin Bewefen, tr fite tugentlich, Chenes mutes, menlich, Des liebes ftarc, volfumen gar Un al ir liben, lichtgevar Bas ir anschowen, brun reibes bar -Stete an ir worten mar.

Der Ronig, über ihren Befuch febr erfreut, fest mit ihnen nieder bor feinem Belte, ergablt ihnen feine berigen Leiden, und befragt ben Landgrafen über fi Absichten: 23. 768.

<sup>\*\*)</sup> Der Landgraf Ludwig unb ! ") Bon Lagurfarbe, b. i. blau Bruber Dermann.

Unverhaget als ein helt `
Sprach ber lantgrave bo:

Mit mir min bruder herman,

Ouch mas wir der unfern han, Das mir ane bitragen

In Criftes ete magen -

Als er vergoz burch uns fin blut -

Wollen ben lip, hern das gut

Was der foldan bu uneren tut

Gote un finer criftenheit,

Dag ift uns in gote leit.

Also verre so wirz vermugen,

Un wir bu wer gegen im tugen, So welle wir im bewifen bas.

If er uns vient un gehag:

Daz felbe hat ouch er von uns Durch bie libe bes Gotes funs. "

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marks, indem er den Konig fragt:

"Sit frunt ber marcgrave und ir?"

nd als der Ronig ihm berichtet bat, was vor Affa illen: B. 800.

" Nicht mer troftes er mir bot, Rur dag er fprach, eg ift min rat,

Bermuget ira, fo besidet bie flat, "

bon-beiden beschloffen, gemeinschaftlich in die Stadt len, um den Markgrafen jur Theilnahme an der der Christen aufzufordern. Der Markgraf gibt zur rt: B. 817.

"Ich habe genhlichen mit Dem folbane mich gefrit-

ihn der Martgraf einsadet, nicht in die Stadt, for läßt fein Belt am Wer nahe ben Schiffen des gandg aufschlagen: 20. 694.

Der kunig bin schif wol marcte an Wis die bireit waren gu lobe, ,
 lin wir ber einem swebte obe Gin banir von phelle lazurvar "),
 Darin ein lewe lustiger zar Gesuiten rot, darunder wiz,
 Als ber meister daran legte stiz;
 Des zeichens hundert shilde also
 Da bi der kunic marcte do,
 Des herren her un sine macht,
 Wie er het hundert ritter bracht,
 Ane die den neborden du

Der gandgraf saumt nicht lange, mit seinem ? Dermann den König Guide zu besuchen: B. 705.

Dise hwene \*\*) von art die claren,
Daz sie gebruder waren,
Daz bewiste ir glich gestalt an inz
Onch einer gebare sie fin
Gewesen, ir site ingentlich,
Ebenes mutes, menlich,
Des liebes stare, volkumen gar

Un al ir liden, lichtgevar Bas ir anschowen, brun reibes bar -

Stete an ir worten war.

Der König, über ihren Besuch sehr erfreut, somit ihnen nieder dor seinem Zelte, erzählt ihnen seine herigen Leiden, und befragt den Landgrafen übel Absichten: B. 768.

") Bon Lagurfarbe, b. i. blau: "") Der Lembgraf Lubwig #

Unverhaget ale ein helt `
Sprach ber lantarave bo:

"herre ich bin kumen fo,

Mit mir min bruder herman, Duch mas mir ber unfern ban.

Das wir ane bitragen

In Cristes ete magen —

Als er vergoz burch uns fin blut — Wollen den liv, bern daz aut

Kro nā willic gemut.

Was der foldan bu uneren tut

Gote un finer criftenheit, Dag ift uns in gote leit.

Alfo verre fo wirz vermugen,

Un wir hu wer gegen im tugen, So welle wir im bewisen bag.

Ift er uns vient un gehag;

Dag felbe hat ouch er von uns

Durch bie libe bes Gotes funs. "

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marks indem er den Konia fragt:

"Sit frunt ber marcgrave und ir?"

id als der König ihm berichtet hat, was vor Alfa. Nen: B. 800.

"Nicht mer troftes er mir bot,

Mur das er fprach, es ift min rat,

Bermuget irz, so besitet die stat,"

en, um den Markgrafen jur Theilnahme an der ber Christen aufzufordern. Der Markgraf gibt jur : B. 817.

"Ich habe genhlichen mit

Dem foldane mich gefrit,

# Erzählung in althautiden Reimen

Das ich im fiete halben wil;

Der tunie hat ritterfcaft vil,
Er envirt un wol ber belfe min."

Rach diesem vergeblichen Berfuche, den König Guid und den Markgrafen mit einander zu verschinen, beding sich der Landgraf noch achttägige Rube, und rath der Könige Guido, zu seinem Deere zu eilen, mit diesen 2800 ten i B. 840.

> "Ane forge ir weset min tlä aller der, die mit mir sin Herknmen; nicht enditet, Kan dem her ir ritet, Un sehet, daz sie unfugen niht; Wand iz oste also geschiht. Waz so die eldesten sprechen, Daz die jungen iz verbrechen, Als sie muthwillig sin — Kan dem der reit un bin. "4

So wie in bem heere die Rachricht von der baldist Anfunft des Landgrafen, welche der Konig Guido mitbrink große Freude erweckt: so erregt dagegen die wiederhilbe Weigerung des Markgrafen, an der gemeinschaftlichen in ternehmung Theil zu nehmen, unter den Kreuzsahrern in Alfa großen Unwillen: B. 863.

Des lantgraven sie waren fro,
Uf den margraven sie sprachen so:
Er bete is unbilliche,
Und er het lesterliche
Sich gefrit mit dem von Babilo.
Ouch was noch ir rede so,
Er het des gelt von im genumen,
Der solt im nicht hu nuse chuman,
Er solt sin immer laster hans

Bur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands afen vor Affa, und Ronig Suido spricht: B. 881.

Ich febe bes lantgraven lenn \*)
Chumen. wol muge wir uns fin frem.

Am andern Tage ziehen der kandgraf und sein Bruder rmann mit ihrer Ritterschaft in das kager ein, und bei fer Gelegenheit wird folgende Beschreibung der thurinchen Rreuzsahrer gegeben: B. 899.

Non hoher geburt die claren,
Hundert ir da waren,
Die hirte der ritterschefte recht,
Ouch in manic tuwer edeler knecht
Reit mite menlich gar,
In allir wapen licht gevar.
Einer varwe glich
Waren in da wunneclich
Ir wapen cleit lazurbla,
Daruf der byste lewe da
Was gestrowet wol lusticlich,
All ir kovertüre dem glich.
Ir helme wunnecliche,
Gebiret richliche.

Sie werden von dem Konige Suido, dem Hochmeister St. Johannisspitals, so wie auch von den Templern den Rittern des deutschen Hauses, welche ihnen ents engezogen waren, frohlich aufgenommen: B. 917.

> Da in die erliche bruderschaft Lau der gotes riterschaft,

b. i. ben thuringifchen lowen, bas Bappenfchild bes landgrafen.

und lagern fich an dem Baffer, welchest nabe ben Ptile mais (Afirs) floß: B. Odon in the angele ben Ptile

Bor Affre un uber lufticild

Das genbe 4) volo, ich finge nch wie,

herren, boch guter wife, bin:ban ---

Indwig fin gehelt ba funbertich ... Set fin pavinn den). Duch bem gelie

Set fines bifunden herman, ...

Des boch prisende' tat Exu suzer rebe bracht bat

her Wolfram von Effenbach -- Gegen bes bruber gebelbe uber ben bad.

Is was ufgehogen, als bas fchuf Ludwig, ber berre — gesniten uf

Ir beiber gegelt ber lewe ba In ein gar tur obbach bla.

Uf al ber herren gehelben fo Lac ie bes herren heichen bo.

Es folgt nun unmittelbar (23. 969.) die Aufjählm der vornehmsten Wassengefährten des Landgrafen Ludwij

In wunneclichem werbe gar Was mit den lantgraven bar

Rumen ber grave von Gelre, 'M' beu bet ber von Merfte,

Gin titter, geberbergt uf ben plan,

Richt gar rich, boch ein erlich man, Ein Durine, bes wolbe in

Der grave naben im fin, Durch bag er mas ein bobid man,

Albrecht, ein Infilo funipan.

Da mas ber burcarave von Albenburc. Ein lifb (lift?) mife, bu ftrite fing.

Der beidenschaft bu nibe Bas ba ber vog von Ribe:

Bitthe mas gebeigen ber \*),

Der beiben tot mas fin ger.

Der grave Albrecht von Doppenbure Da mas, bes manic werlich Ture

In firite unergest engalt, Der von im tot mart gevalt.

Da was ber grave von Arnstein Baltber , ber gute , un boch eine

Menlich wof geborner beit, Sin tat bu prife mart gebelt.

Beinrich von Belberunge \*\*). Der ftarc freche junge:

Die banir mas bivolben beme-Die er furte ane alle fbeme.

Der fich wolt finben in voller mer.

Der erliche grave Gunther

Bon Revernberc ba fcone lac: Da im ba ein fin werber mac.

Bon Bichlingen ber grave Rriberich,

Bon Schwarzbure ber grave Beinrich.

Berichtet gar aller tugende.

Un prife fich wol vermugenbe,

Rach bem fo wolt er werben ie.

Die wil er lebte. Der grave von Die,

203,

Bertolt ber menliche.

Videkindus, advocatus de . Arnold, Lubec. in Leib-

Sagittarine in ber Gefdichte ber thib ringifchen Graffcaft Delbrungen (in ript. Brunsvie. T. H. p. ber Samml. vermifchter Radrichten jur Odofifden Gofdichte Th. 6.) G.

Diefes Grafen Deinrich ermabne

So das fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verleichen nimmer;

An den fich ouch tegelich
Ubete grosliche

Sin fun, der werdicliche,

Der sehsterfunich, ber ouch bas riche

Berrihte so onhenliche, Daran gote so lobeliche

Dinte, un fich het also -

Wir lefen in bem emangelio: Er wird gehobet, wer so nidert fich

Selben. das habet werlich Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde so gar gutigen

Allen luten: ich mene, ber nie

Uf erben f geboren bie; Uf von finer dintheit

Sute. mit ber barmherficheit. Bernunft. huht. bescheibencheit. Gebult. senftmuticheit.

Milte. voller tugende site

Sin v (?) im gewahsen mite: Do er mas dumen bu frember hant;

Doch im gewarten riche lant. In findes wesene ich habe gehort

Bon im finer clage wort: Um bas er nibt bu gebene bet,

We im das von hergen tet.

Ja, er bot bie ware milte an in, Un naturlich fo ift fin fin,

Un naturlich so ist sin sin, Und niht von gewonheit,

Roch von rumreiticheit. Sin bobe art twingt gebens in, Duch das fuze berbe fin,

Das so gar reine gemut If hen werden unde gut. In hisiger libe ger Sotes binft vorguchet er:

Allen orden geiftlich

In grozer bemut bu neiget er fic.

Nach ber himmel minne gebote

Dirre felige Wenhezlabe \*) -

Vil ich boch rede von im babe, Ron maniger werche tugenbe tat,

Die er uf von finde gewerctet bat;

Die wil ich bie lagen nu, Da gehort ein ander muße gu.

Durch die fo groze demut fin

Ru febet wie got nfhuchet in, Un bewifet an im besunder

Die ubergrozen wunder

Siner ftarchen almehticheit.

Was man singet, was man feit

Won aller chunige teten lift, - Minder das geschriben ift,

Noch uf ertriche hie -

So ist iz vernumen nie:

Dag ane stritliche not So groze riche in menfchen gebot,

Towo crone, bathu wite lant

Geben. betwungen finer bunt,

Als bem dunige Bengeslav; Den bat got bie gewirbet fo:

Den hat got hie gewirdet fo: Der Bebem riche vor art ist fin,

Da en dorfte man niht gn welen in.

Durch fine bobe werdicheit

dichte Bohmen's Eb. I. G.

ngeslaus IV. reglette in Bobs 231) und im folgenden Jahre 1301
1283 bis 1305, wurde im wurde ihm die Ungarische Krone angum Könige von Polen gegetragen, welche er fur feinen Sohn
d m Gnesen gekrönt (f. MehWenzel annahm (Mehler a. a. D. 6.

332. 333).

#### Eradblung in altbeutiden Reimen 14

Ma finer ingende manichvalbiceit. Tan Chalia \*), bem dunicrice, Enphingen in werdicliche Die ftete uft ger bie lantichaft. . Ein Gnefen in voller wirde craft Gr wart geeronet bu bem lanbe ba: Un gar dorser frift bem na Er \*\*) bes ein iare vol umme quam, Das creftige riche Ungariam, Dem furftentum vil ligen bu,

Die bem gemarten , wer fagt mir nu. Un wem bas fi gefcheben mer?

Alfo von bem mer bis an bas mer. Ift er aber vor ber criften biete,

Un voller gebite Den Urbagen, Solgen, Balben,

Den Tjufens. Anderthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin

An bem teile bis an Chriten bin. Biemit wil ich bag legen niber,

Uñ mit rebe dumen wiber Mn bie manlich gemuten

Die der hit vor Afere \*\*\*) buten

Do bie beiben uze ber flat: Mle'mich ber rebe birichtet bat

Ein ritter, un er fagte big, her Ludwig von Medlis,

Geborn von Duringen landen,

Tzu Troppowe ich in erchande. Allda naben bei der ftat

Gar richlich in bebufet bat

Der virde dunic Bablabe \*\*\*\*), Bon ben ich uch gelefen habe.

.) Galligien , bier ber angemeine

\*\*\*) Afen, Affa, b. i. Ptol Dame für Polen. \*\*\*\*) b. i. Wengel III. @

\*\*) d. i. Cher. 6. 10. Er machte inheymish in den gast,
Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,
Vol eren un furstlicher tat.
Wich hu dirre reden gebunden hat
Der erliche herhoge Polte \*\*),
Der gerechter sinem volte
It vor, als ein werlich man,

Als in das wol arbet an \*\*\*).

Die Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig'
innt nach einer Einleitung, in welcher die Geschichte
gelobten Landes seit der Eroberung durch Gottsried
Bouillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem
Ten Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit
Unfange der Belagerung von Ptolemais und den ges
unten Berhältniffen, welche zwischen dem Könige Guido
dem Markgrafen Conrad obwalteten, bekannt gemacht
iden ist.

Die Ungludsfälle, welche im Jahre 1187 die Christen gelobten Lande betroffen hatten, erregten, fagt unsertfaffer, große Theilnahme (B. 400.)

Daz volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten bie ubervart, Kan helfe dar dumen der cristenheit. Der verte die ersten waren bireit. Die menlichen Lampartare, Als die edelen Romere,

) blugender. ) Ohne Zweifel ber Bergog Bollo

ben 1302 bis 1341 regierte. Er ber britte Sohn bes Bergogs Mo I. von Schweidnis und Janer. Jurob Schicfing Schlefische Chronik b II. Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

i Bolestaus von Manfterberg, mel-

bei Gelegenheit der Bermundung eines 3, Deren Deinrich von dem Mer: "
Derfelbe, nach im fine fint

In Exopponmer lande behufent fint. In ir house ich ouch gewesen bin -

\*\*\* Seines Aufenthalte in Eroppan

ermabnt ber Berfaffer noch B. 5699

### Ergablung in altbeutichen Reime

Benediere

118 Genmere,

Duch ander ftete vil mit in, Die fture oud in Lamparten fin-

Als der fürzlich aus der Sefangenschaft entlassen Mig Guido (Beit) diese Macht um fich versammelt ich so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit de Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgrafen Connt zu Rath:

Do rit im ber matchis Als er was der sache wis, Daz er vor aters legerte fich: Der rat was bihegelich In allen, also sie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs klein, so daß Salam mit Gewißheit hoffte, sie alle vertilgen zu konnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu citine: nu sehet, wo
Unser herre in belfe sande
Bon bem wer hu sande.
Sie sahen tumen toten \*) til,

Galinen, barten sigelten vil, Dar ufe voltes groze craft. Mit gar werlicher riterschaft, —

Als got hu trofte gap die difen — In quamen vil der Thenen auch Frifen, Normane, Schotthen, un noch me Bon allen landen alum die fe.

Werlich hu strite gar Sie quamen in Cristes ere bar.

\*) Role (fonst and Eoga und p. 14. part. 5. cap. 552. Chros. Rogghe) ist eine art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei and Veteris aevi. Tom. V. p. 656.

Die mit eren Swido
Enphinc, er was ir kumfte fro.
Under in, als ich uch fagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner beil was der geriten.
Uz den andern die grosten schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere das der do leite sich.

Ronig Guido fordert nun auch den Markgrafen Cons

jur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf;

Markgraf fommt zwar zum Ariegsrath, läßt sich aber,

zleich der König ihm die baldige Ankunft "des Prinzen

Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo
Turmenien) ankundigt, nicht willig finden, sondern

ert den König durch den höhnischen Rath: "das Beste

be, die Stadt zu erobern, wenn' man es vermöchte,"

reitet nach Thrus zuruck. Unser Versasser spricht über

wurdt. Unser Versasser sprincht über

Ich wene, er brive enphangen hat Bon dem foldan heimeliche, Swiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Rachs bon der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüs en \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land fommt von dem Markgrafen mit großen Ehren empfangen . Suido eilt fogleich dahin, begibt fich aber, obwohl'

heritten von ore, das Rog. malin des Landgrafen Ludwig, einer "Melet (Abelfeid) his fine Brafin von Cleve war, wage ich nicht in entscheiden, S. Sagittatins tift unbefannte Rame der erften Ge ving. Gesch. G. 512 — 520.

ibn ber Martgraf einladet, nicht in Die Stadt, fond lafit fein Relt am Ufer nabe ben Schiffen Des ganbara aufschlagen: B. 604.

Der tunig bin foif wol marcte an Bi bie bireit waren bn lobe, lin wie ber einem fwebte obe Ein banir von phelle lagurvar "), Darin ein lewe luftiger gar Befniten rot, barunder mis, Als ber meifter baran legte flis: Des zeichens bunbert fbilbe alfo Da bi ber funic marcte bo. Des berren ber un fine macht, Die er bet bundert ritter bracht. Une bie ben geborben bu -

Der Landgraf faumt nicht lange, mit feinem In Dermann den Ronig Guide ju besuchen: 2. 705.

> Dife Bmene \*\*) von art bie claren. Das fie gebruber maren, Dag bewifte ir glich gestalt an ing Duch einer gebare fie fin Bewesen, tr fite tugentlich, Chenes mutes, menlich, Des liebes ftarc, voltumen gar Un al ir liben, lichtgevar Bas ir anschowen, brun reibes bar -Stete an ir morten mar.

Der Ronig, über ihren Befuch febr erfreut, fest mit ihnen nieder bor feinem Belte, ergablt ihnen feine berigen Leiden, und befragt ben gandgrafen uber f Abfichten: 23. 768.

<sup>&</sup>quot;") Der gandgraf gubwig unb ") Bon Lajurfarbe, b. i. blam Bruber Dermann.

# son des Landgrafen Ludwig Rrengfahrt.

UnverBaget als ein belt

Sprach ber lantgrave bo:

"herre ich bin kumen fo,

Mit mir min bruder herman, Ouch mas wir ber unfern ban,

Das wir ane bitragen

In Cristes ete wagen —

Als er vergoz durch uns fin blut - Mollen ben liv, bern bag gut

Aro nn willic gemut.

Waz ber foldan gu uneren tut

Sote un finer criftenheit,

Daz ift uns in gote leit. Also verve so wirz vermugen.

Un wir bu mer gegen im tugen,

So welle wir im bewisen bag. Ift er uns vient un gehag:

Dag felbe hat ouch er von uns

Durch die libe des Gotes funs. ":

der landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marks, indem er den Konig fragt:

"Sit frunt der marcgrave und ir?"

nd als der Konig ihm berichtet bat, was vor Atfa allen: 23. 800.

"Nicht mer troftes er mir bot,

Nur das er sprach, es ist min rat,

Bermuget irz, so besitet bie ftat,"

d von-beiden beschloffen, gemeinschaftlich in die Stadt ten, um den Markgrafen jur Theilnahme an der der Christen aufzusordern. Der Markgraf gibt zur

rt: B. 817.

"Ich habe genhlichen mit Dem folbane mich gefrit-

Saracenen aus Ptolemais die Zerstörung der gegen richteten Wurfmaschinen versuchten. Er wolle zwar der Verfasser, die Leser verschonen mit der Aufzählur Ritter des Bischofs von Weisen, doch misse er ihre Re

> Mis mir ein ritter name bie.: Der ba mas, un is wol fach Bas be ergine, was ba gelbach. Er mas ba dnebt berfelben tait: Mitters rebte gab im fit, Mis ich bes bie marbeit babe. Der ebele etliche Batelabe \*). Der virbe funic in Bebem riche, Der die crone so lobeliche So gar poldumener unbe truc. Das man noch bu rebene genuc Sat von finer werdicheit, Die bod nimmer wird volleit. Er mas ein funic von grozer tat .. Wie gar milticlich er bat Sie gerichet, bie bes geruchten Un fie fine belfe fucten. 113 poller hant er ben gap, Er were Frande, During, Smap; Bon man er us allen ben landen quam, Sin milte niman bez ugnam. Er in wolde begabe in Dad ber dunicliden mirbe fin. Bas ich babe finer tugende vernummen. Die gar ein berte er vollenfummen Bas an allen ben teten fin -

Db ich bar uf minen.fin Burfe mit vollem flige gar,

<sup>\*)</sup> D. i. Bengeslans (ber britte, ler Geschichte Bohmens (prag 18 welcher vom Jahre 1231 bis juni 2h. 1. S. 275 folg. Jahre 1253 regierte). S. Joh. Reb.

Un fin tun wolbe machen offenbat'

Der werlbe, het ich noch lange far.

Un ich noch alle tage er mat.

Wie gar manlich er mas ein man "

Un max eren er hat began!

Ich dunde bes nibt bu enbe dumen. -

An den boben merden frumen Al finer wirde tat

Mit vollen er gefeben bat.

Chunic Otader, finen fun \*):

Wer geborte ben je bebein untat tun?

Der bat fin bochgeborner get.

Sin fuges berBe alfo bewart.

Daz nie mislich gebane

Mit bebeiner losheit bas unberbranc.

Er mas ber fumfte ber merbicliche

Chunic, ber ber Bebem riche

Berribte, un truc bie crone, 4 1the

Sin tun vert in lobes bone

In der meribe mite politumelic.

Al - hat es uslagen fich " ""

Wie gar duniclide

Er lebete, wie milticlice

Bas fin leben." un onch gap er.

Manliche ellenthaft

Wie gar unervorbt ber

Un finen viende mit craft

Der fige nam, und max er bat

Begangen bober mirde that -

Da barf ich niht vil fragen nach:

Almeist ich biefelben fach

Un borte bie von marer fagelit die Lun (...

Wie er an wirde bu tage th Bu fage

Ufwush grosliche .**:** 

rjeniet III. ober Ottofar II. regierte Bon rage bie 1278.

112 11

So das fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verleschen nimmer;

An den sich ond tegelich

Ubete grogliche Sin fun, ber werbicliche,

Der febfte funich, ber ouch bas riche Berribte fo orbenliche.

Daran gote fo lobelice Dinte, uft fich bet also -

Wir lefen in bem ensangelio:

Er wird gehobet, wer fo nibert fich Gelben, bag babet werlich

Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde so gar gutigen

Allen luten: ich mene, ber nie Uf erben ff geboren bie;

Uf von finer dintheit Onte. mit ber barmberbiceit-

Bernunft. pubt. bescheitencheit. Gebult. feuftmutideit.

Milte. voller tugende site

Sin v (?) im gewahsen mite: Do er mas dumen bu fremder hant;

Doch im gewarten riche lant. In tindes wesene ich habe gehort

Bon im siner clage wort:

Um bag er nibt bu gebene bet,

We im bas von hergen tet. Ja, er bot bie ware milte an in,

Un naturlich so ist sin fin,

Und niht von gewonheit, Noch von rumreiticheit.

Sin bobe grt twingt gebens in,

Ouch das fuze berbe fin, Das fo gar reine gemut

Ift ben werden unde gut.

In bisiger libe ger Gotes binft vornuchet er:

Allen orben geiftlich In grozer bemut bu neiget et fic.

Nach ber bimmel minne gehote

Sat er lip fie in ante. Dirre felige Wenneglabe \*) -

Bil ich bod rede von im bibe. Non maniger werche ingenbe fat.

Die er uf von finbe gewerchet Bett

Die mil ich bie lagen nu.

Da gebort ein ander muse Bu.

Durch bie fo groze bemut fin Ru febet wie got ufbuchet in.

Un bewifet an im befunder

Die ubergrozen munber

Siner ftarden almebtideit.

Bag man finget, mas man feit Bon aller dunige teten lift, -

Minder das gefchriben ift. Noch uf ertriche bie -

So ift is vernumen nie :

Das ane ftritliche not Go groze riche in menfchen nebot.

Timo crone, barbu mite lant

Beben. betwungen finer bunt. Als bem dunige Benbeslap:

Den bat got bie gewirbet fo:

Der Bebem riche por git ift fin. Da en dorfte man nibt an welen fu.

Durch fine bobe werbicheft

jestans IV. regierte in Bob 331 ) und im folgenden Jahre 1301

1383 bis 1305, wurde im jum Ronige von Polen ges um Snefen gefront (f. Deb.

getragen , welche er fur feinen Cobn Benjel annahm (Reblet a. a. D. f. hichte Bohmen's Eh. I. G. 332. 333).

wurde ibm bie Ungarifche Grone an-

### Erablung in altbeutschen Reimen

Un finer traende manichvalbiceit. Ein Chalig \*), bem dunicrice, Enphingen in werdicliche Die ftete uft ger bie lantichaft. . Ein Gnefen in voller mirbe craft Er wart geeronet bu bem lande ba: 11ft gar dorser frift bem na Er \*\*) bes ein iare vol umme quam, Das creftige riche Ungariam.

Dem furfteutum vil ligen Bu. Die bem gewarten, wer fagt mir nu,

Un wem bas fi gefdeben mer? Alfo von bem mer bis an bas mer.

Ift er aber vor ber criften biete, Un voller gebite

Den Urbaben. Rolben. Balben. Den Taufens. Anderthalben

Bulgeren u (?) ba ber landen fin Un bem teile bis an Chriten bin. Biemit wil ich bag legen niber,

Uñ mit rebe dumen wiber

Un die manlich gemuten Die der hit vor Afere \*\*\*) buten

Do bie beiden uze ber flat: Als'mich ber rebe birichtet bat

Ein ritter, un er fagte biz,

Ser Ludwig von Medlin. Geborn von Duringen landen,

Tan Troppowe ich in erchande.

Allda naben bei ber ftat

Bar ricblich in bebufet bat

Der virde dunic Bablabe \*\*\*\*),

Bon ben ich uch gelefen habe.

.) Galligien , bier ber angemeine \*\*\*) Afon, Affa, d. i. Ptoli Dame fur Polen. \*\*\*\*) d. i. Bengel III. 6

\*\*) d. i. Cher. **6**. 10. Er machte inheymish in den gast,

Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,

Vol eren un surstlicher tat.

Wich hu dirre reden gebunden hat

Der erliche berhoge Polle \*\*),

Der gerechter sinem volle

It vor, als ein werlich man,

Als in\_daz wol ardet an \*\*\*).

Die Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig'
sinnt nach einer Einleitung, in welcher die Geschichte
gelobten kandes seit der Eroberung durch Gottsried
w Bouillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem ten Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit Mussange der Belagerung von Ptolemais und den ges tunten Berhältnissen, welche zwischen dem Könige Guido dem Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht Eden ist.

Die Unglucksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen gelobten Lande betroffen hatten, erregten, fagt unfer Efaffer, große Theilnahme (B. 400.)

Daz volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten die ubervart, Ein helfe dar chumen der cristenheit. Der verte die ersten waren bireit Die menlichen Lampartare, Als die ebelen Romere,

blübenber.

Done Zweifel ber Derzog Bolle Boleslaus von Mansterberg, wels ben 1302 bis 1341 regierte. Er ber dritte Sohn bes Derzogs b. I. von Schweidnig und Jauer. 11. Cap. 27. 30. C. 89. 93. 94.

ermähnt der Berfaffer noch B. 5699 bet Gelegenheit der Berwundung eines 33 Deren Deinrich von dem Mer: " Derfelbe, nach im fine fint In Tropponwer lande behufent fint.

In ie house ich ouch gewesen bin -

### 16 Ergählung in altbeutschen Reimen

Benediere

Ila Genmere.

Ond ander ftete vil mit in, Die fture oud in Lamparten fin-

Als der fürzlich aus der Sefangenschaft entlassene nig Guido (Beit) diese Macht um fich versammelt so ging ev, wie unser Versaffer im Widerspruche mit Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgrafen Con zu Rath:

Do rit im der marchis Als er was der sache wis, Daz er vor aters legerte sich: Der rat was bihegelich In allen, also sie waren ba,

Die Zahl war zwar anfangs klein, so daß Sald mit Gewisheit hoffte, sie alle vertilgen zu konnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu ckine: nu sehet, wo
Unser herre in helse sande.
Bon dem iner hu sande.
Sie sahen tumen toten \*) til,
Galinen, barten sigelten vil,
Dar use volkes groze crast.
Wit gar werlicher riterschaft,
In quamen vil der Thenen ouch Frisen,
Mormane, Schotthen, un noch me
Von allen landen alum die se.
Werlich hu strite gar
Sie quamen in Cristes ere dar.

\*) Kofe (sonst auch Coga und p. 14. part. 5. cap. 552. Chr Rogghe) ist eine Art von Schissen; Ord. Teut. in Matthaei a f. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 65 Die mit eren Swido
Euphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch fagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die großen schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere das der do leite sich.

Rönig Guido fordert nun auch den Markgrafen Cons jur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; Markgraf fommt zwar zum Rriegsrath, läßt sich aber, leich der König ihm die baldige Ankunft "des Prinzen Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Armenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern et den König durch den höhnischen Rath: "das Beste, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," reitet nach Thrus zurück. Unfer Verfasser spricht über Grund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

Ich wene, et brive enphangen hat Bon dem solban beimeliche, Swiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Rachs von der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüs n \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land fommt von dem Markgrafen mit großen Steen empfangen Guido eilt sogleich dabin, begibt sich aber, obwohl

exitten von ore, das Rofi. malin des Landgrafen Lubwig, einet 32 Moelet (Abelheid) his fine Grafin von Cleve war, wage ich nicht in entscheiden. S. Sagittatius thu mhekannte Rame der erften Ge ring. Gesch. S. 312 — 520.

ihn der Markgraf einladet, nicht in die Stadt, sonde läßt sein Zelt am Ufer nahe den Schiffen des Landgra aufschlagen: B. 694.

Der tunig bin schif wol marcte an Wi die birett waren zu lobe, ,
Un wie der einem swebte obe Gin banir von phelle lazurvar "),
Darin ein lewe lustiger gar Gesniten rot, darunder wiz,
Als der meister daran legte fliz;
Des zeichens hundert shilbe also
Da bi der tunic marcte do,
Des herren her un sine macht,
Alie er het hundert ritter bracht,
Ane die den gehorden zu ...

Der Landgraf faumt nicht lange, mit seinem Bi hermann den Ronig Suide ju besuchen: 23. 705.

Dise hwene \*\*) von art ble claren,
Das sie gebruder waren,
Das bewiste ir glich gestalt an in;
Duch einer gebare sie sin
Gewesen, tr six tugentlich,
Ebenes mutes, menlich,
Des liebes starc, voltumen gar
An al ir liden, lichtgevar
Was ir anschowen, brun reides har
Stete an ir worten war.

Der Ronig, über ihren Besuch sehr erfreut, set mit ihnen nieder bor seinem Zelte, erzählt ihnen sein herigen Leiden, und befragt den Landgrafen über Absichten: B. 768.

<sup>\*)</sup> Bon Lagurfarbe, b. i. blau. \*\*) Der Landgraf Lubwig # Brmber Dermann.

Unverhaget ale ein helt

Sprach der lantgrave do:

"herre ich bin tumen fo,

Mit mir min bruder herman, Duch mas wir ber unfern ban,

Dag wir ane bitragen

In Crifies ete wagen — Als er vergoz burch uns fin blut -

Bollen den lip, Bern das aut

Kro un willie gemut.

Waz der foldan bu uneren tut

Gote un finer criftenheit, Das ift und in gote leit.

Also perre so wirs permugen.

Un wir bu wer gegen im tugen,

So welle wir im bewisen daz.

If er uns vient un gehag: Dag felbe hat ouch er von uns

Daz felbe hat ouch er von uns Durch die libe des Gotes funs. "

Durch Die tibe bes Gotes ftins.

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marks, indem er den Konig fragt:

"Sit frunt der marcgrave und ir?"

id als der König ihm berichtet bat, was vor Affaillen: B. 800.

", Richt mer troftes er mir bot, Nur bag er fprach, eg ift min rat,

Bermuget ira, fo befiget bie ftat, "

o von-beiden beschloffen, gemeinschaftlich in die Stadt en, um den Markgrafen jur Theilnahme an der der Christen aufzusordern. Der Markgraf gibt jur

n: B. 817.

"Ich habe genhlichen mit Dem folbane mich gefrite

Das ich im ftete balben mil: Der timie bet ritterichaft wil.

Er enpirt un wol ber belfe min, "

Rach diefem vergeblichen Berfuche, den Konig Gulb und den Martgrafen mit einander zu verfohnen, bedim fic der Landgraf noch achttagige Rube, und rath da Ronige Guido, ju feinem Deere ju eilen, mit Diefen Die ten ! 28. 840.

> "Ane forge ir wefet min Uff aller bet, bie mit mir fit Berfumen; nicht enbitet,

Tan bem ber ir ritet, Uf febet, bas fie unfmaen nibt:

Band is ofte alfo gefdibt. Bas fo bie elbesten fprecen,

Das bie jungen is verbrechen, Mis fie muthwillig fin -

Tan bem ber reit un bin. ".

So wie in bem Deere die Rachricht von der baldig Unfunft des Landgrafen, welche ber Rouig Guido mitbrid große Kreude erweckt: fo erregt dagegen die wiederfilk Beigerung des Marfgrafen, an der gemeinschaftlichen I ternebmung Theil ju nehmen, unter Den Rreugfahrern " Affa großen Unwillen: B. 863.

> Des lantgraven fie maren fro. Uf den margraven sie sprachen so: Er bete is unbilliche, Un er het lesterliche Sich gefrit mit bem von Babilo. Duch was noch ir rebe fo, Er bet bes gelt von im genumen, Der folt im nicht gu nuse dumen, Er folt fin immer lafter bang.

Det rebe wart ba vil getan, Dife rebe under ben besten lif.

Bur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands ben vor Affa, und Ronig Guido fprict: B. 881.

Ich febe bes lantgraven lem \*)
Chumen. wol muge wir uns fin frem.

Am andern Tage ziehen der kandgraf und sein Bruder mann mit ihrer Ritterschaft in das kager ein, und bei fer Gelegenheit wird folgende Beschreibung der thurinschen Rreuzsahrer gegeben: B. 899.

Bon hoher geburt die claren,
Hundert ir da waren,
Die hirte der xitterschefte recht,
Duch in manic tuwer edeler knecht
Reit mite menlich gar,
In allir wapen licht gevar.
Einer varwe glich
Waren in da wunneclich
Ir wapen cleit lazurbla,
Daruf der bunte lewe da
Bas gestrowet wol lusticlich,
All ir koverture dem glich.
Ir helme wunnecliche,
Gebiret richliche.

Sie werden von dem Konige Guido, dem Sochmeister St. Johannisspitals, so wie auch von den Templern i den Rittern des deutschen Sauses, welche ihnen ents engezogen waren, frohlich aufgenommen: B. 917.

> Da in die erliche benderschaft Lin der gotes riterschaft,

i. ben thuringifden lowen, bas Bappenfchild bes Landgrafen.

Co bas fin name lebet vmmer. Sin prifes mac verlefden nimmer;

An den fic oud tegelich Ubete groslice

Sin fun , ber werbicliche,

Der feble funich , ber ouch bag riche Merribte fo orbenliche.

Daran gote fo lobeliche Dinte, un fic bet alio -

Wir lefen in bem emangelio:

Er wird gehobet, wer fo nibert fich

Selben, bag habet werlich Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde fo ger gutigen Mlen luten: ich mene, ber nie

uf erden fi geboren bie;

11f von finer dintheit Onte, mit ber barmberbicheit-

Bernunft. Bubt. befdeibendeit. Bebult. fenftmuticheit.

Milte. voller tugende fite

Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er mas dumen bu frember bant;

Doch im gewarten riche lant. In findes wesene ich habe gebott

Mon im finer clage wort: 11m bas er niht bu gebene bet,

We im bas von bergen tet.

Ja, er bot bie ware milte an in.

Un naturlich fo ift fin fin,

Und nibt von gewonheit,

Roch von rumreiticheit. Gin bobe grt twingt gebens in,

Duch das fuje berge fin, Dag fo gar reine gemut

Ift ben werben unde gut.

In hisiger libe ger
Sotes binft vorhuchet er:
Milen orden geistlich
In grozer demut fin neiget er fic.
Nach der himmel minne gebote
Hat er lip sie in gote,
Dirre selige Wennezlabe \*) —
Wil ich boch rede von im habe,
Non maniger werche tngende fat,

Die er uf von finde gewercet hat; Die wil ich bie lagen nu,

Da gehort ein ander muße bu. Durch die fo groze bemut fin

Ru sehet wie got ufpuchet in,

Un bewiset an im besunder Die ubergrozen munder

Sinerastarchen almehticheit.

Waz man singet, was man feit Bon aller chunige teten lift, —

Ninder bag geschriben ift, Noch uf ertriche bie

So ist iz vernumen nie:

Das ane stritliche not

So groze riche in menfchen gebot,

Tamo crone, barbn wite lant Geben. betwungen finer bunt.

Als bem dunige Benbeslav;

Den hat got bie gewirbet fo:

Der Behem riche vor att ift fin,

Da en dorfte man niht on welen in. Durch fine bobe werbicheit

1283 bis 1305, wurde im wurde ihm die Ungarische Arone an-

jum Ronige von Polen ges getragen, welche er fur feinen Sohn mengel annahm (Rebler a. a. D. 5. hichre Bohmen's Th. I. S. 232. 333).

#### Eradblung in altbeutichen Reimen 14

11a finer traende manichvalbiceit.

Tan Chalis \*), bem dunicrice, Enphingen in metbicliche Die ftete nft gar die lanticaft. Ein Onefen in voller mirbe craft Gr mart geeronet bu bem lanbe ba: 11a gar dorser frift bem na Et \*\*) bes ein iare vol umme quam, Das creftige niche Ungariam, Dem furfteutum vil ligen Bu, Die bem gewarten, wer fagt mir nu, Un wem bas fi gefdeben mer? Alfo von bem mer bis an bas mer. Aft er aber por ber criften biete. An voller gebite Den Urbaben. Rolben, Balben, Den Taufens. Underthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin An bem teile bis an Chriten bin. Siemit wil ich bag legen niber, Un mit rede dumen wiber Un bie manlich gemuten Die ber bit por Afere \*\*\*) buten Do die beiden uze der ftat:

Als mich ber rebe birichtet bat Ein ritter, un er fagte big, Ber Ludwig von Medlit,

Geborn von Duringen landen,

Tau Troppowe ich in erchande. Allda naben bei ber ftat

Bar ricblich in bebufet bat Der virde dunic Bablabe \*\*\*\*),

Bon ben ich uch gelefen habe.

\*) Galligien , bier ber afgemeine •••) Afon, Affa, d. i. \$

Dame får Dolen. \*\*\*\*) b. i. Wengel III. **6.** 10.

<sup>\*\*)</sup> d. i. Eher.

Er machte inheymish in den gast,
Dem chuniclichen stammes ein blunder \*) aft,
Bol eren un furstlicher tat.
Mich su dirre reden gebunden hat
Der erliche hersoge Polle \*\*),
Der gerechter sinem volle
It vor, als ein werlich man,
Als in daz wol ardet an \*\*\*).

ie Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig' t nach einer Einleitung, in welcher die Geschichte lobten Landes seit der Eroberung durch Gottsried ouillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit nfange der Belagerung von Ptolemais und den ges en Verhältnissen, welche zwischen dem Könige Guido m Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht ist.

ie Unglucksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen ibten lande betroffen hatten, erregten, fagt unser er, große Theilnahme (B. 490.)

Daz volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten die ubervart, Tau helfe dar chumen ber criftenheit. Der verte die ersten waren bireit . Die menlichen Lampartare,

Die menlichen Lampartare, Als die ebelen Romere,

jender.
ne Zweifel der Perzog Bolle elaus von Münsterberg, wels
1302 bis 1341 reglerte. Er dritte Sohn des Perzogs von Schweidnis und Janer.
Schickfuß Schlefische Spronif Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

ermahnt der Berfaffer noch B. 5699 bei Gelegenheit der Bermundung eines "Deren Beinrich von dem Mer: "

Derfelbe, nach im fine fint In Exopponmer lande behufent fint. In ie houfe ich ouch gewefen bin -

### to Ergablung in altbeutschen Reimen

Benediere

114 Genmere.

Onch ander ftete vil mit in, Die fture onch in Lamparten fin-

Als der kurslich aus der Sefangenschaft entlassen: nig Suido (Beit) diese Macht um sich versammelt | so ging ev, wie unser Versasser im Widerspruche mit Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgrafen Con zu Rath:

> Do rit im der marchis Als er was der sache wis, Daz er vor alers legerte sich: Der rat was bibegelich In allen. also sie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs flein, so daß Sal mit Gewisheit hoffte, sie alle vertigen zu tonnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu ckine: nu sehet, wo
Unser herre in helse sande.
Bon bein wet hu sande.
Sie sahen kumen koken \*) kil,
Galinen, barken sigelten vil,
Dar use vostes groze crast.
Wit gar werlicher riterschaft,
In quamen vil der Thenen ouch Frisen,
Mormane, Schotthen, un noch me
Von allen landen alum die se.
Werlich hu strite gar
Sie quamen in Cristes ere dar.

\*) Rofe (fonst auch Coga und p. 14. part. 3. cap. 552. Ch Rogghe) ist eine Art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei 1 f. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 6 Die mit eren Swido
Enphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch fagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die grosten schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere daz ber do leite sich.

Ronig Guido fordert nun auch den Markgrafen Cons zur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; Markgraf fommt zwar zum Rriegsrath, läßt sich aber, eich der König ihm die baldige Ankunst "des Prinzen Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Armenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern et den König durch den höhnischen Rath: "das Beste:, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," reitet nach Thrus zurück. Unser Versasser sprinch über Grund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

Ich wene, er brive enphangen hat Bon dem foldan heimeliche, Gwiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Rachs von der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüsn \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land fommt von dem Markgrafen mit großen Sten empfangen Guido eilt fogleich dahin, begibt sich aber, obwohl'

eritten von ore, das Ros. malin des Landgrafen Ludwig, einer , Abelet (Abelheid) bis fine Grafin von Cleve war, mage ich nicht in entschen, S. 639: Ob diefes ber ju entschen, S. Sagittatius thu nhetannte Name der erften Go ring. Gesch. G. 518 — 520.

# g Erzählung in altbeutichen Reimen

ibn der Markgraf einladet, nicht in die Stadt, sonben läßt sein Zelt am Ufer nabe den Schiffen des Landgraft aufschlagen: 2. 694.

Der tunig bin schif wol marcte an Wi die birelt waren gu lobe, .

Un wie der einem swebte obe Gin banir von phelle lazurvar "),

Darin ein lewe lustiger gar Gesniten rot, darunder wiz,

Als der meister daran legte flig;

Des zeichens hundert shilde also

Da bi der tunic marcte do,

Des herren her un sine macht,

Wie die den gehorden gu —

Der Landgraf saumt nicht lange, mit seinem Bn Dermann den König Guide zu besuchen: B. 705.

Dise hwene \*\*) von art bie claren,
Das sie gebruder waren,
Das bewiste ir glich gestalt an in;
Ouch einer gebare sie sin
Gewesen, tr site tugentlich,
Ebenes mutes, menlich,
Des liebes starc, volkumen gar
An al ir liden, lichtgevar
Was ir anschowen, brun reides har
Stete an ir worten war.

Der König, über ihren Besuch sehr erfreut, sest mit ihnen nieder vor seinem Zelte, erzählt ihnen seine herigen Leiden, und befragt den Landgrafen über fubsichten: 2.768.

<sup>&</sup>quot;) Bon Lagurfarbe, b. i. blen. "") Der Landgraf Lubwig und Bruber Dermann.

Unverhaget ale ein helt

Sprach der lantgrave do:

"herre ich bin tumen fo, ... Wit mir min bruder herman.

Duch was wir der unfern ban,

Dag wir ane bitragen

In Crisies ete wagen —

Wollen ben lip, gern das gut

Fro un willic gemut.

Waz der soldan pu uneren tut

Gote un finer criftenheit,

Das ift une in gote leit.

Un wir bu wer gegen im tugen,

So welle wir im bewisen bas.

If er uns vient un gehal;

Daz felbe hat ouch er von uns

Durch die libe des Gotes funs.":

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marts indem er den Konia fragt:

"Sit frunt ber marcgrave und ir?"

id als der König ibm berichtet bat, was vor Affa Uen: B. 800.

"Richt mer troftes er mir bot, Nur dag er fprach, ex ift min tat,

Bermuget irg, fo befiget bie fat,"

en, um den Markgrafen jur Theilnahme an der der Ebriften aufzufordern. Der Markgraf gibt zur

it: B. 817.

"3ch habe genglichen mit Dem folbane mich gefrit-

Das ich im siete halben wil; Der tunie hat ritterfchaft vil, Er envirt nu wol ber belfe min, "

Rach diesem vergeblichen Versuche, den König Guide und den Wartgrafen mit einander zu verschinen, bedingt sich der Landgraf noch achttägige Rube, und rath den Könige Guido, zu seinem Deere zu eilen, mit diesen 280s ten! B. 849.

> "Ane forge ir weset min Us aller der, die mit mir sin Herkumen; nicht enbitet, Egu dem her ir ritet, Us sehet, daz sie unfugen nicht; Wand iz ofte also geschift. Waz so eibesten sprechen, Daz die jungen iz verdrechen, Als sie muthwillig sin — Kan dem ber reit un bin,"

So wie in bem heere die Rachricht von der baldischlicht Ankunft des kandgrafen, welche der König Guido mitbrink große Freude erweckt: so erregt dagegen die wiederhille Weigerung des Warkgrafen, an der gemeinschaftlichen im ternehmung Theil zu nehmen, unter den Kreuzsahrern ich Alfa großen Unwillen: B. 863.

Des lantgraven sie waren fro,
Uf den margraven sie sprachen so:
Er hete is unbilliche,
Und er het lesterliche
Sich gefrit mit dem von Babilo.
Ouch was noch ir rede so,
Er het des gelt von im genumen,
Der solt im nicht hu nuse chumen,
Er solt sin immer laster han:

Der rebe wart ba vil getan, Dise rebe under ben besten lif.

Bur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands afen vor Alfa, und Ronig Guido sprict: B. 881.

3ch febe bes lantgraven leun \*)
Chumen. wol muge wir uns fin frem.

Am andern Tage ziehen der Landgraf und sein Bruder ermann mit ihrer Ritterschaft in das Lager ein, und bei fer Gelegenheit wird folgende Beschreibung der thurinschen Kreuzsahrer gegeben: B. 899.

Won hoher geburt die claren, Hundert ir da waren, Die hirte der ritterschefte recht, Duch in manic tuwer edeler tnecht Reit mite menlich gar, In allir wapen licht gevar.

Waren in da wunneclich Er wapen cleit lagurbla,

Daruf ber bunte lewe ba Bas gestrowet wol lusticlich,

Al ir toverture bem glich. Er belme munnecliche;

Bebiret richliche.

**\***1...

Sie werden von dem Konige Guido, dem Sochmeister St. Johannisspitals, so wie auch von den Templern den Rittern des deutschen Saufes, welche ihnen ents Engezogen waren, froblich aufgenommen: B. 917.

Da in die erliche bruberschaft Lau ber gotes riterschaft,

b. i. ben thuringifchen Lowen, bas Bappenfchild bes Landgrafen.

So das fin name lebet pmmer, Sin prifes mac verleschen nimmer;

An den sich ouch tegelich

Sin fun, ber werdicliche,

Der febfte funich, der ouch bag riche Berribte fo orbenliche.

Daran gote fo lobeliche Dinte, un fic bet allo -

Wir lesen in bem ensangelio:

Er wird gehobet, wer so nibert fich Selben. das babet werlich

Chunic fo bemutigen,

Bi gewalde fo gar gutigen

Allen luten: ich mene, ber nie Uf erben fi geboren bie;

Uf von finer dintheit

Sute. mit ber barmberhicheit. Bernunft. bubt. befcheibencheit.

Gebult. senftmuticheit. Milte. voller tugende site

Sin v (?) im gewahsen mite:

Do er mas dumen gu frember bant; Doch im gewarten riche lant.

In lindes wesene ich habe gehort

Bon im finer clage wort: Um bag er niht bu gebene bet,

We im das von hergen tet.

Ja, er bot bie ware milte an in, Un naturlich fo ift fin fin,

Un naturlich so ist sin sin, Und niht von gewonheit,

Noch von rumpelticheit. Sin hobe art twingt gebens in,

Duch das fuze berbe fin, Das fo gar reine gemut

3ft ben werden unde gut.

•

In hisiger libe ger
Sotes dinst vorsuchet er:
Allen orden geistlich
In grozer demut fin neiget er sich.
Nach der himmel minne gebote
Hat er lip sie in gote,
Dirre selige Wennezlabe \*) —
Wil ich boch rede von im habe,
Non maniver werche traende fat.

Die er uf von kinde gewercket hat; Die wil ich bie lagen nu,

Da gehort ein ander muße Bu. Durch die fo groze bemut fin

Ru sehet wie got ufquchet in, Un bewiset an im besunder

Die ubergrozen wunder

Sineraftarchen almehticheit. Bas man feit

Bon aller chunige teten lift, - Rinder dag geschriben ift,

Noch uf ertriche hie -

So ist is vernumen nie: Das que stritliche not

So groze riche in menfchen gebot,

Amo crone, bargn wite lant Geben. betwungen finer bunt,

Als bem dunige Benbeslav;

Den hat got bie gewirbet fo: Der Bebem riche vor att ift fin,

Da en borfte man nibt an welen in.

Durch sine hohe werdicheit

jestaus IV. regierte in Bobs 331) und im folgenden Jahre 1301
1283 bis 1305, wurde im wurde ihm die Ungarische Krone angum Konige von Polen ge- getragen, welche er fur feinen Sohn

p in Gnefen getront (f. Deh- Benjel annahm (Rebler a. a. D. 6. bichte Bobmen's Ch. I. G. 332. 333).

#### Eradblung in altbeutichen Reimen 14

11ff. finer ingende manichvaldicheit. Tan Chalia \*), bem dunicrice, Enphingen in werdicliche Die ftete nft ger bie lantichaft. . Tin Gnefen in voller wirbe craft Gr mart geeronet bu bem lanbe ba: 11ff gar corser frift bem na Gr \*\*) des ein jare vol umme quam. Das creftige viche Ungariam.

Dem furftentum vil ligen Bu, Die bem gewarten, wer fagt mir nu,

Un wem bas fi gefcheben mer? Also von dem mer bis an das mer, Aft er aber por ber criften biete.

Mn poller gebite Den Urbaben, Rolben, Balben,

Den Taufens. Anderthalben Bulgeren u (?) ba ber landen fin

Un bem teile big an Chriten bim. Siemit wil ich bag legen nider,

11ñ mit rebe dumen wiber Un bie manlich gemuten

Die der Bit vor Afere \*\*\*) buten Do bie beiden uze ber ftat:

Als'mich ber rebe birichtet bat Ein ritter, un er fagte big,

Ber Ludwig von Medlit, Geborn von Duringen landen,

Tzu Troppowe ich in erchande.

Allda naben bei ber ftat Bar richlich in bebufet hat

Der virde dunic Bablabe \*\*\*\*), Bon ben ich uch gelefen babe.

**6.** 10.

<sup>\*)</sup> Galligien , hier ber angemeine \*\*\*) Afen, Affa, b. i. Ptolen Dame für Polen.

<sup>\*\*)</sup> b. i. Cher.

<sup>....)</sup> d. i. Bengel III. G.

Er machte inheymish in den gast,
Dem chniclichen stammes ein blunder \*) aft,
Bol eren un furstlicher tat.
Mich hu dirre reden gebunden hat
Der erliche berhoge Polte \*\*),
Der gerechter sinem volke
Ist vor, als ein werlich man,
Als in\_daz wol ardet an \*\*\*).

Die Erzählung der Meerfahrt des Landgrafen Ludwig' ginnt nach einer Einleitung, in welcher die Geschichtes gelobten Landes seit der Eroberung durch Sottsried n Bouillon erzählt wird, mit B. 619., nachdem in dem sten Theile der Einleitung sehr zweckmäßig der Leser mit m Anfange der Belagerung von Ptolemais und den ges munten Verhältnissen, welche zwischen dem Könige Suido dem Markgrafen Conrad obwalteten, befannt gemacht urden ist.

Die Unglucksfälle, welche im Jahre 1187 die Christen gelobten Lande betroffen hatten, erregten, fagt unser Afasser, große Theilnahme (B. 400.)

Das volc ber mere bitrubet wart, Etliche lobten die ubervart, Ein helfe dar dumen der cristenheit. Der verte die ersten waren bireit Die menlichen Lampartare, Als die edelen Romere,

blübender.
Ohne Zweifel ber Berjog Bolto bolestaus von Münsterberg, wellen 1302 bis 1341 regierte. Er ber dritte Sohn des Berjogs i. von Schweidnig und Janer. 1806 Schidfuß Schlestiche Chronit II. Cap. 27. 30. S. 89. 93. 94.

ermahnt ber Berfaffer noch B. 5699 bei Gelegenheit ber Bermunbung eines 30 Deren Deinrich von dem Mer: "

Derfelbe, nach im fine fint In Exoppoumer lande behufent fint. In ie houfe ich ouch gewefen bin -

## Ergablung in altbeutiden Reimen

Benediere

11å Genwere.

Duch ander ftete vil mit in, Die fture oud in Lamparten fin-

Als der fürzlich aus der Sefangenschaft entlassen Ab nig Suido (Beit) diese Macht um fich versammelt ich so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit de Seschichtschreibern erzählt, mit dem Markgrafen Connt zu Rath:

Do rit im ber marcis
Alls er was der face wis,
Daz er vor aters legerte fich:
Der rat was bihegelich
An allen. also lie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs klein, fo daß Calan mit Gewißheit hoffte, sie alle vertilgen zu konnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was su ckine: nu sehet, wo
Unser herre in beise sande
Bon bem mer hu sande.
Sie saben tumen toten \*) til,

Galinen, barten figelten vil, Dar ufe voltes groze craft. Mit gar werlicher riterschaft, —

Als got hu trofte gap die difen — In quamen vil der Thenen auch Frifen,

Normane, Schotthen, un noch me Bon allen landen alum bie fe.

Werlich bu ftrite gar

Sie quamen in Criftes ere bar.

\*) Role (sonft and Coga und p. 14. part. 5. cap. 551. Chros-Rogghe) ist eine Art von Schissen; Ord. Teut. in Matthaei mit f. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. veteris aevi. Tom. V. p. 656 Die mit eren Swido
Enphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch fagen wil,
Werlich it quam hn fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die grosten schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere das der de leite sich.

Ronig Guido fordert nun auch den Markgrafen Cons jur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf; Markgraf kömmt zwar zum Kriegsrath, läßt sich aber, leich der König ihm die baldige Ankunft "des Prinzen Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Armenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern et den König durch den höhnischen Rath: "das Beste e, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte," reitet nach Thrus zuruck. Unser Berkasser spricht über Brund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

Ich wene, er brive enphangen hat Bon dem foldan beimeliche, Gwiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Nachs von der Anfunft des Landgrafen Ludwig von Thüs n \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land fommt von dem Markgrafen mit großen Stein empfangen Suido eilt sogleich dabin, begibt sich aber, obwohl

eritten von ore, das Rog. malin des landgrafen Ludwig, einer 39 Abelet (Abelheid) bis fine Grafin von Cleve war, wage ich nicht in entifeiden, S. Sagittatius thu nhetannte Name der erften Ge ring. Gefch. C. 518 — 520.

ibn der Markgraf einladet, nicht in die Stadt, sond läßt sein Zelt am Ufer nahe den Schiffen bes Landgra aufschlagen: B. 694.

Der Landgraf faumt nicht lange, mit seinem 8ml Dermann den König Guide zu besuchen: 2. 705.

Dise hwene \*\*) von art die claren,
Daz sie gebruder waren,
Daz bewiste ir glich gestalt an in;
Ouch einer gebare sie sin
Gewesen, tr site tugentlich,
Ebenes mutes, menlich,
Des liebes starc, voltumen gar
An al ir liden, lichtgevar
Was ir anschowen, brun reidez har
Stete an ir worten war.

Der Ronig, über ihren Besuch sehr erfreut, seht mit ihnen nieder bor seinem Zelte, erzählt ihnen seine berigen Leiden, und befragt den Landgrafen über fi Absichten: B. 768.

<sup>&</sup>quot;) Bon Lagurfarbe, b. i. blau. "") Der Landgraf Lubmig und Brmber Dermann.

Unverbaget ale ein belt

Sprach der lantarave bo:

" berre ich bin tumen fo.

Mit mir min bruber herman. Duch mas mir ber unfern ban,

Das mir ane bitragen

In Criftes ete magen -Mle er vergoz burch une fin blut -

Bollen ben lip, Bern bas gut

Kro na willic gemut.

Bag ber folban bu uneren tut

Sote un finer criftenbeit,

Dag ift une in gote leit. Alfo verre fo wirz vermugen.

Un wir bu wer gegen im tugen.

So welle wir im bemifen bas.

Mit er uns vient un gebag:

Dag felbe hat ouch er von uns

Durch bie libe bes Botes funs. ".

er landgraf bringt biernach die Rede auf den Marks , indem er den Ronig fragt:

"Sit frunt ber marcgrave und ir?"

1d als der Ronig ibm berichtet bat, was vor Affa Men: 23. 800.

"Nicht mer troftes er mir bot, Mur bas er fprach, es ift min rat,

Bermuget irg, fo befiget bie ftat, "

bon-beiden beschloffen, gemeinschaftlich in die Stadt en, um den Martgrafen jur Theilnabme an der

Der Christen aufzufordern. Der Martgraf gibt zur rt: 28. 817.

- "3d babe genslichen mit Dem foldane mich gefrit, Das ich im ftete belben wil: Der tunie bet ritterichaft vil.

Er envirt nu wol ber beife min. "

Rach diesem vergeblichen Betfuche, ben Kinig Gulb und ben Martarafen mit einander ju perfobnen, beding fich der Landgraf noch achttägige Rube, und rath den Ronige Suido, ju feinem Deere ju eilen, mit Diefen Don ten ! B. 840.

"Mue forge ir wefet min Un aller ber, bie mit mir fin Bertumen; nicht enbitet, Tan bem ber ir ritet. Un febet, bas fie unfugen nibt; Bant is ofte alfo gefdibt. Bas fo bie elbeften forecen,

Das bie jungen is verbrechen, Als fie mutbwillig fin -

Lin bem ber reit un bin; ".

So wie in bem heere die Rachricht von der baldie Anfunft des Landgrafen, welche ber Konig Guido mitbrin große Kreude erweckt: fo erregt dagegen die wiederbilk Beigerung des Markgrafen, an der gemeinschaftlichen III

ternehmung Theil zu nehmen, unter den Rreugfahrern Affa großen Unwillen: B. 863.

> Des lantgraven fie maren fro, Uf den margraven fie fpracen fo: Er bete is unbilliche,

Un er bet lefterliche Sich gefrit mit bem von Babilo. Duch was noch ir rebe fo,

Er bet bes gelt von im genumen, Der folt im nicht bu unbe dumen,

Er folt fin immer lafter banz

von des Landgrafen Ludwig Rreugfahtt.

Der rebe wart ba vil getan, Dife rebe under ben besten lif.

Bur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands ten vor Affa, und Konig Suido spricht: B. 881.

Ich sehe bes lantgraven lenn \*)

Chumen. wol muge wir uns fin frem.

Um andern Tage ziehen der Landgraf und sein Bruder rmann mit ihrer Ritterschaft in das Lager ein, und bei fer Gelegenheit wird folgende Beschreibung der thurinchen Kreuzsahrer gegeben: B. 800.

> Bon hoher geburt die claren, Sundert ir da waren, Die hirte der ritterschefte recht, Ouch in manie tuwer ebeler knecht Reit mite menlich gar, In allir wapen licht gevar.

Einer varme glich

Waren in ba munneclich Ir mapen cleit lazurbla,

Daruf der bunte lewe da

Bas gestrowet wol lusticlich, Al ir foverture bem glich.

Ir belme wunnecliche; Gebiret richliche.

Sie werden von dem Konige Guido, dem Hochmeister St. Johannisspitals, so wie auch von den Templern den Rittern des deutschen Hauses, welche ihnen ents ngezogen waren, frohlich aufgenommen: B. 917.

Da in die erliche bruberschaft Lau ber gotes riterschaft,

b. i. ben thuringifden lowen, bas Bappenfdilb bes Landgrafen.

und lagern fic an dem Waffer, melchel nabe bey Pille mais (Aftes) floß: B. 949: 11 11 11 11 12 11 11

> Bor Affre un uber lufticlich Gie leiten bu einem ringe fich

Day genbe ") volo, to fage uch wie,

herren, boch guter wife, bin ben --

Indwig fin gehelt ba funberlich . Set fin papiun an). Omd dem gelich . Set fineg bifunder Derman,

Sin bruder, ber iunge finge man, Des boch prifenbe' tat

Aju fuger rebe bracht bat

her Wolfram won Effenbach -Segen bes bruber gehelbe uber ben bach.
Is was ufgehogen, als bas fouf

Ludwig, ber berre - gesniten uf Dr beider gehelt ber lewe ba

In ein gar tur obbach bia. Uf al ber herren gehelben fo

Lac ie bes herren heichen bo. Es folgt nun unmittelbar (B. 969.) die Aufjählen Der narnehmsten Maskencasiähren das Kandarakan kudmit

der vornehmsten Waffengefährten des Landgrafen Ludwij In munneclichem werde gar Was mit den lantgraven dar

Rumen ber grave von Gelre, '28f ben het ber von Merfre,

Ein ritter, geberbergt uf ben plan, Richt gar rich, boch ein erlich man

Ein Durine, bes wolbe in Der grave naben im fin.

Durch bas er was ein hobid man,

Albrecht, ein Inflio fumpan.

Da mas ber burcarave von Albenburc,

Ein lifb (lift?) mife, bu ftrite fing. Der beibenfchaft bu dibe

Bas ba ber vog von Ribe:

Bitthe mas gebeigen ber \*),

Der beiben tot mas fin ger.

Der grave Albrecht von Voppenbure

Da was, bes manic werlich Ture

In firite unergest engalt, Der von im tot mart gevalt.

Da mas ber grave von Urnftein

Baltber . ber aute . un boch eine Menlich wol geborner belt,

Sin tat bu prife mart gebelt.

Beinrich von Belberunge \*\*). Der ftarc freche junge:

Die banir mas bivolben beme-

Die er furte ane alle fbeme.

Der fich wolt finden in voller wer. Der erliche grave Guntber

Won Revernberc ba icone lac:

Da im ba ein fin werber mac.

Bon Bichlingen ber grave Rriberich. Bon Schwarzbure ber grave Seinrich,

Berichtet gar aller tugende.

Un prife fich mol vermugenbe,

Rach bem fo wolt er werben ie,

Die wil er lebte. Der grave von Bie.

Bertolt ber menliche.

Videkindus, advocatus de

i. Arnold, Lubec. in Leibcript. Brunsvie. T. U. p.

Sagittarins in ber Gefchichte ber toth ringifden Graffcaft Delbrungen (in ber Sammil. vermifchter Radrichten jur Gadfifden Gefdichte Th. 6.) G.

Diefes Grafen Deinrich ermabnt

## Erzählung in altdeutschen Reimen

Lac da ouch werliche Den beiben ein ftrenge lage. Der lantgraven mage, Bon bobem arbe, bie claren, Da mit ir frunden waren, En liebe ber bomele majeftatt Bon Orfeburc grave Cuntat, Der bober ture gernbe Bas ie; fin pris ift wernbe Roch vefter, un muz ewic fin. Mit im mas ba ber obeim fin. Bertolt, der grave von Dieven, -Als ein fuger regen bes mepen Kreut bag ertriche un fruchtbere tut. Alfo ber milde fuger gemut Erfrite max fo mas tummerbaft -Manlich fine riterfbaft, . Er ubete in vollem prife Rach Gote ber merlbe mife: Siner gelubde, finer worte mar Den vienden ein ftrenger par. Sine tete fin nicht bliben Noch fine tugende ungescriben -Die er fur in werdicheit, Bas er prifes ie irstreit: Da ift ein buch von gemacht, Un bu nuger rebe bracht.

Es folgt nun ein Lobspruch ju Shren der Grafin Muria, Gemalin des Grafen Ulrich von Neuenhaus (wahrscheinlich der Schwester des Grafen Lutolt), und ihret beiden Brüder, der Grafen Otto und Conrad von Plenen welche letztern besonders ihre Lapserkeit erwiesen

An den Ungern, Die fie Glugen tot also bas vie.

Dies führt den Berfaffer, welcher Abschweifungen sehr zur Lobpreisung der Wohlthätigkeit und Gastfreunds et eines jüngern Grafen Ulrich von Neuenhaus, zu Lobe er sich berechtigt halt, weil er ihn genau 1 gelernt hatte: B. 1071.

Alls ich in gant habe irfant

Darnach wird (B. 1097) wieder eingelenkt jur Aufsig der Waffengefahrten der beiden Landgrafen:

hiemite lege wir dag niedet,

Un grifen an daz erste wieder; So daz ich turge birre rede werc:

Da lag der von Airchbere,

Der gar vestgemuten ein: Der biderbe hartmann von Blankenftein.

Der mas do in grozer wirde

In stritlicher girbe.

hiemite ich die rede turgen wil.

herte ritter, biderbe fnechte

Ben fo bie verbunden.

Die wol ir stat verstunden

In strites geverte Menlicher tete herte.

Als er ie hoher chost phlac,

Der lantgrave shone lac,

Un ouch die mit im da waren.

In richen gebaren.

Da was der grave noch der frie man Nicht ane finen kapellan,

Nicht ane finen tapeuan, Die gote tegeliche

Da dienten flizecliche,

# g Erzählung in altbeutfchen Reimen

ibn der Markgraf einladet, nicht in die Stadt, fondlagt fein Belt am Ufer nahe ben Schiffen des gandgra aufschlagen: B. 694.

Der tunig din schif wol marcte an Wi die bireit waren gu lobe, ,
 Un wir der einem swebte obe Gin banir von phelle lazurvar "),
 Darin ein lewe lustiger gar Gesniten rot, darunder wiz,
 Als der meister daran legte fliz;
 Des zeichens hundert shilde also
 Da bi der tunic marcte do,
 Des herren her un sine macht,
 Wie er het hundert ritter bracht,
 Une die den gehorden gu —

Der Landgraf faumt nicht lange, mit seinem In hermann den König Guide ju besuchen: 23. 705.

Dife hwene \*\*) von art die claren,
Daz sie gebruder waren,
Daz bewiste ir glich gestalt an in;
Ouch einer gebare sie sin
Gewesen, ir site ingentlich,
Ebenes mutes, menlich,
Des liebes siarc, voltumen gar
An al ir liden, lichtgevar
Was ir anschowen, brun reidez har
Stete an ir worten war.

Der Ronig, über ihren Besuch sehr erfreut, seht mit ihnen nieder bor seinem Zelte, erzählt ihnen seinel herigen Leiden, und befragt den Landgrafen über fubsichten: B. 768.

<sup>&</sup>quot;) Bon Lagurfarbe, b. i. blau. "") Der Landgraf Lubwig und Brmber Dermann.

"herre' ich bin kumen fo,

Mit mir min bruber herman, Oud mas wir ber unfern ban.

Das wir ane bitragen

In Cristes ete wagen -

Mls er vergoz burch uns fin blut -

Wollen ben lip, Bern bag gut Kro nn willie gemut.

Was der foldan bu uneren tut

Gote na finer criftenheit,

Daz ift uns in gote leit.

Alfo verre fo wirz vermugen, Un wir bu wer gegen im tugen.

Un wir hu wer gegen im tugen, So welle wir im bewisen das.

If er uns vient un gehag:

Daz felbe hat ouch er von uns

Durch bie libe bes Gotes funs. "

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marks indem er den König fragt:

"Sit frunt ber marcgrave und ir?"

id als der König ihm berichtet hat, was vor Affa Uen: B. 800.

"Nicht mer troftes er mir bot, Nur dag er fprach, eg ist min rat,

Bermuget irg, fo befiget bie ftat, "

en, um den Markgrafen jur Theilnahme an der der Christen aufzufordern. Der Markgraf gibt jur

t: 28. 817.

Dem folbane mich gefrit,

Das ich im stete halben wil;

Der tunie hat ritterschaft vil,
Er envirt nu wol der helfe min, "

Rach diesem vergeblichen Berfuche, den König Guid und den Markgrafen mit einander zu verschnen, beding sich der Landgraf noch achttägige Rube, und rath den Könige Guido, zu seinem Deere zu eilen, mit diesen Mar ten & 840.

> "Ane forge ir wefet min Un aller der, die mit mir fin Herknmen; nicht enbitet, Kan dem her ir ritet, Un sehet, daz sie unfugen nicht; Wand iz ofte also geschift, Waz so die eldesten sprechen, Daz die jungen iz verbrechen,

Als he muthwillig fik — Liu dem ber reit un hin."

So wie in bem heere die Rachricht von der balbist Anfunft des Landgrafen, welche der Konig Guido mitbrink große Freude erweckt: so erregt dagegen die wiederholls Weigerung des Markgrafen, an der gemeinschaftlichen weternehmung Theil zu nehmen, unter den Kreuzsahrern wallta großen Unwillen: B. 863.

Des lantgraven sie waren fro,
Uf den margraven sie sprachen so:
Er hete is unbilliche,
Un er het lesterliche
Sich gestit mit dem von Babilo.
Duch was noch ir rede so,
Er het des gelt von im genumen,
Der solt im nicht hu nuse chumen,
Er solt sin immer laster han:

Det rebe wart ba vil getan, Dife rebe under ben besten lif.

ur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands por Affa, und König Suido sprickt: B. 881.

Ich febe bes lantgraven lenn \*)
Chumen. wol muge wir uns fin frem.

m andern Tage ziehen der Landgraf und sein Bruder nn mit ihrer Ritterschaft in das Lager ein, und bei Gelegenheit wird folgende Beschreibung der thurin: Kreutfahrer gegeben: B. 800.

Bon hoher geburt die claren, Hundert ir da waren, Die hirte der ritterschefte recht, Duch in manic tuwer edeler knecht Reit mite menlich gar, In allir wapen licht gevar. Einer varwe glich Waren in da wunneelich

Ir wapen cleit lazurbla, Daruf der bunte lewe da

Bas gestrowet wol lusticlich,

Ir helme munnecliche;
Gebiret richliche.

ie werden von dem Könige Suido, dem Hochmeister t. Johannisspitals, so wie auch von den Templern in Rittern des deutschen Hauses, welche ihnen ents ezogen waren, frohlich aufgenommen: B. 917.

Da in die erliche bruderschaft.

<sup>.</sup> ben thuringifchen Lowen, bas Bappenfchild bes Landgrafen.

und lagern fich an dem Waffer, welches nabe ben Ptole mais (Afirs) fioß: B. 949.

Bor Afire un uber lufticlich Sie leiten bu einem ringe fich.

Das gende \*) vole, ich finge nch wie,

Ir was vil. Uf ben plan

Ludwig fin gehelt ba funderlich Set fin paplun \*\*). Duch dem gelich

het fines bisunder herman, Sin bruder, ber junge fnie man, -

Des boch prisende tat

Kju suger rede bracht hat her Wolfram von Effenbach --

Gegen bes bruber gegelbe uber ben bach,

Is was ufgehogen, als das fcuf

Ludwig, ber herre — gesniten uf Ir beider gegelt ber lewe ba

In ein gar tur obdach bla. Uf al der herren gehelben fo

Lac ie des herren heichen do.

Es folgt nun unmittelbar (B. 969.) die Aufjählm der vornehmsten Waffengefährten des Landgrafen Ludwijf In wunneclichem werbe gar

In munneclichem werbe gar Was mit ben lantgraven bar

Rumen ber grave von Gelre,

Bi ben bet der von Merlre,

Gin ritter, geberbergt uf ben plan,

Nicht gar rich, boch ein erlich man,

Ein Durinc, bes wolde in Der grave nahen im fin,

Durch bag er mas ein hobic man,

") Pepilie.

Albrecht, ein luftio fumpan.

") gebende.

Da mas ber burcarave von Albenburc,

Ein lifb (lift?) mife, bu ftrite fing. Der beidemicaft bu nibe

Bas ba ber vog von Ribe;

Bitthe mas geheizen ber \*),

Der beiben tot mas fin ger.

Der grave Albrecht von Doppenbure

Da was, bes manic werlich Ture In firite unergest engalt.

Der von im tot wart gevalt.

Da was ber grave von Urnftein

Baltber , ber ante, un boch ein Menlich mot geborner beit.

Sin tat bu prife wart gegelt.

Beinrich von Belberunge \*\* }. Der ftarc freche junge:

Die banir mas bivolben deme-Die er furte ane alle fbeme.

Der fich wolt finden in voller wer.

Der erliche grave Gunther

Bon Revernberc ba fcone lac:

Da im ba ein fin werder mac.

Bon Bichlingen ber grave Rriberich, Bon Schwarzbure ber grave Seinrich.

Berichtet gar aller tugende,

Un prife fic wol vermugenbe.

Rach dem fo wolt er werben ie.

Die wil er lebte. Der grave von Bie.

.201.

Bertolt ber menliche.

Videkindus, advocatus de . Arnold, Lubec. in Leibript. Brunsvie. T. H. p.

Diefes Grafen Deinrich ermabnt

ringifchen Graffchaft Delbrungen (in ber Samml. vermifchter Radrichten jur Cadfifden Gefdichte 26. 6.) G.

Sagittarins in ber Befchichte ber thib

Benediere

'118 Genuvere,

Onch ander ftete vil mit in, Die fture oud in Lamparten fin-

Als der fürglich aus der Sefangenschaft entlassene Mig Guido (Beit) diese Macht um fich versammelt ich so ging ev, wie unser Verfasser im Widerspruche mit de Seschichtschreibern ergablt, mit dem Markgrafen Connt zu Rath:

Do rit im ber marchis Als er was der fache wis, Daz er vor aters legerte fich: Der rat was bihegelich In allen. also fie waren ba.

Die Zahl war zwar anfangs klein, so daß Calan mit Gewisbeit hoffte, fie alle vertilgen zu tonnen:

Is were ouch in geschehen so,
Ir was zu ckeine: un sehet, wo
Unser herre in beise sande.
Bon bem wet hu lande.
Sie sahen tumen toten \*) til,
Galinen, barten sigelten vil,
Dar use volles aroze crast.

Mit gar werlicher riterschaft, — Als got hu trofte gap die difen — In quamen vil der Thenen auch Frisen,

Normane, Schotthen, un noch me Bon allen landen alum bie fe.

Werlich bu ftrite gar

Sie quamen in Criftes ere bar.

\*) Role (fonst and Eoga und p. 14. part. 5. cap. 551. Chros. Rogghe) ist eine Art von Schiffen; Ord. Teut. in Matthaei and veteris aevi. Tom. V. p. 656.

Die mit eren Swido
Enphine, er was it kumfte fro.
Under in, als ich uch sagen wil,
Werlich ir quam hu fuze vil;
Der Frisen, als sie des haben siten,
Der minner teil was der geriten.
Uz den andern die grosten schar
Wol georset \*) quamen dar.
Dise sich hilden sunderlich:
In viere daz ber do leite sich.

Ronig Guido fordert nun auch den Markgrafen Cons
) zur Theilnahme an der Belagerung der Stadt auf;
r Markgraf kömmt zwar zum Kriegsrath, läßt sich aber,
gleich der König ihm die baldige Ankunft "des Prinzen
n Antiochien" und "des Königs Lewe von Ubia" (Leo Aurmenien) ankundigt, nicht willig sinden, sondern
zert den König durch den höhnischen Rath: "das Beste ke, die Stadt zu erobern, wenn man es vermöchte,"
d reitet nach Thrus zurück. Unser Verkasser spricht über t Srund dieses Benehmens also seine Vermuthung aus:

> Ich wene, er brive enphangen hat Bon dem foldan heimeliche, Gwiden nicht fromeliche.

Dafür wird der König bald hernach durch die Rachs von der Ankunft des Landgrafen Ludwig von Thüs 1 \*\*) erfreut, welcher ben Tyrus ans Land kömmt von dem Markgrafen mit großen Stein empfangen Guido eilt sogleich dabin, begibt sich aber, obwohl'

ritten von ore, das Rog. malin des Landgrafen Ludwig, einer , Mbelet (Abelheid) bis fine Brafin von Cleve war, wage ich nicht ibekannte Name der erften Ger ring. Gesch. S. 518 — 520.

ihn der Markgraf einladet, nicht in die Sind la läßt sein Zelt am Ufer nahe den Schiffen bei im aufschlagen: B. 694.

Der tunig din schif wol matrie un
Wi die bireit waren zu lobe,

Un wir der einem swebte obe
Ein banir von phelle lazurvar "),

Darin ein lewe lnstiger gar
Gesniten rot, darunder wiz,

Als der meister daran legte stiz;

Des zeichens hundert shilde also

Da bi der kunic marcte do,

Des herren her nn sine macht,

Wie er het hundert ritter bracht,

Ane die den gehorden zu —

Der gandgraf faumt nicht lange, mit feinen Dermann ben Ronig Guide ju befuchen: B. 705.

Dife hwene \*\*) von art bie claren, Das fie gebruber waren, Das bewifte ir glich gestalt an in;

Duch einer gebare fie fin Bewefen, tr fite ingentlich,

Chenes mutes, menlich,

Des liebes fiarc, volfumen gar An al ir liben, lichtgevar

Bas ir anschowen, brun reides bar - Stete an ir worten mar.

Der König, über ihren Besuch sehr erfreut, mit ihnen nieder bor seinem Zelte, erzählt ihnen si berigen Leiden, und befragt den Landgrafen üb Absichten: B. 768.

") Bon Lajurfarbe, d. L blau.

\*\*) Der Landgraf Ludwig Bruben Dermann.

Unverhaget ale ein helt

Sprach ber lantgrave bo:

Mit mir min bruder herman.

Duch mas wir ber unfern ban,

Dag wir ane bitragen

In Cristes ete wagen — Als er vergoz durch uns sin blut —

Bollen den liv, Bern das gut

Kro un willic gemut.

Waz der foldan gu uneren tut

Gote un finer criftenheit, Das ift une in gote leit.

Also verre so wirz vermugen.

Un wir bu wer gegen im tugen,

So welle wir im bewifen bas.

Mit er une vient un gebag:

Dag felbe hat ouch er von uns

Durch bie libe bes Gotes funs."

er Landgraf bringt hiernach die Rede auf den Marks indem er den Konia fraat:

"Sit frunt ber marcgrave und ir?"

id als der Konig ihm berichtet bat, was vor Affa Uen: 23. 800.

"Nicht mer troftes er mir bot,

Nur dag er fprach, eg ift min rat,

Bermuget irg, fo befiget bie flat,"

en, um den Markgrafen jur Theilnahme an der der Christen aufzufordern. Der Markgraf gibt zur tt: B. 817.

"Ich habe genhlichen mit Dem folbane mich gefrit-

### 20 Erzählung in altheutschen Reimen

Das ich im siete halben wil; Der tunie hat ritterschaft vil, Er envirt nu wol ber belfe min. "

Rach diesem vergeblichen Versuche, den König i und den Warfgrafen mit einander zu verschnen, b sich der Landgraf noch achttägige Rube, und räts Könige Snido, zu seinem heere zu eilen, mit diesen ten i B. 840.

"Ane forge ir weset min
Un aller der, die mit mir sin
Hertumen; nicht enbitet,
Egn dem her ir ritet,
Un sehet, daz sie unsugen nicht;
Wand iz ofte also geschick,
Waz so die elbesten sprechen,
Daz die jungen iz verbrechen,
Als sie muthwillig sin —
Ezu dem ber reit un bin."

So mie in bem heere die Nachricht von der be Anfunft des kandgrafen, welche der Konig Guido mit große Freude erweckt: so erregt dagegen die wied Weigerung des Markgrafen, an der gemeinschaftlich ternehmung Theil zu nehmen, unter den Kreuzsahre Akta aroßen Unwillen: B. 863.

Des lantgraven sie waren fro,
Uf den margraven sie sprachen so:
Er hete is unbilliche,
Und er het lesterliche
Sich gefrit mit dem von Babilo.
Duch was noch ir rede so,
Er het des gelt von im genumen,
Der solt im nicht hu nuse chumen,
Er solt sin immer laster han;

Det rebe wart ba vil getan, Dife rebe under ben besten lif.

tur verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des Lands por Affa, und König Suido spricht: B. 881.

3ch febe bes lantgraven leun \*)
Chumen. wol muge wir uns fin freun.

lm andern Tage ziehen der kandgraf und sein Bruder inn mit ihrer Ritterschaft in das kager ein, und bei Selegenheit wird folgende Beschreibung der thuring Rreuzsahrer gegeben: B. 800.

Bon hoher geburt die claren, Hundert ir da waren,
Die hirte der ritterschefte recht,
Duch in manic tuwer edeler knecht
Reit mite menlich gar,
In allir wapen licht gevar.
Einer varwe glich
Waren in da wunneclich
Ir wapen cleit lazurbla,
Daruf der bunte lewe da
Bas gestrowet wol lusticlich,
All ir koverture dem glich.
Ir helme wunnecliche;
Gebiret richliche.

ite werden von dem Konige Suido, dem Sochmeister t. Johannisspitals, so wie auch von den Templern en Rittern des deutschen Sauses, welche ihnen ents ezogen waren, frohlich aufgenommen: 23. 917.

Da in die erliche bruderschaft Ein ber gotes riterschaft,

i. ben thuringifchen Lowen, bas Bappenfchilb bes Landgrafen.

und lagern fic an dem Waffer, welches nabe ben Ptilu mais (Afirs) floß: B. 949.

Bor Afire un uber lufticlich Sie leiten bu einem ringe fic.

Daz gende \*) volo, ich sage nch wie,

Ir was vil. Uf ben plan Ludwig fin gehelt ba funderlich Set fin pavlun \*\*). Quch dem gelich Set fines bisunder Herman,

Sin bruder, ber junge fuje man, -

Des boch prifende' tat

Kju fuzer rede bracht hat Her Wolfram von Effenbach —

Gegen bes bruder genelbe uber ben bach. Is mas ufgenogen, als bag fcuf

Ludwig, ber herre - gesniten uf Ir beider gegelt ber lewe ba

In ein gar tur obbach bla. Uf al ber herren gehelben fo Lac ie bes herren beichen bo.

Es folgt nun unmittelbar (B. 969.) die Aufjahlm der vornehmsten Waffengefährten des Landgrafen Ludwij

In wunneclichem werde gar

Bas mit den lantgraven bat Rumen der grave von Gelre,

Bi den het der von Merire,

Ein ritter, geherbergt uf ben plan, Nicht gar rich, doch ein erlich man,

Ein Durinc, des wolde in Der grave nahen im fin,

Durch das er was ein hobic man, Albrecht, ein luftio fumpan.

') gehende. ") Papilia.

Da mas ber burcarape pon Albenburc.

En lifb (lift?) wife, bu ftrite fing. Der beibenichaft bu nibe

Bas ba ber pog pon Ribe:

Bitthe mas geheizen ber \*),

Der beiben tot mas fin ger.

Der grave Albrecht von Doppenbure Da mas, bes manic merlich Ture

In firite unergest engalt.

Der von im tot wart gevalt.

Da was ber grave von Urnftein

Baltber , ber aute, un boch eine

Menlich wol geborner belt.

Sin tat bu prife mart geselt. Beinrich von Belberunge \*\* }.

Der ftarc freche junge:

Die banir mas bivolben beme-Die er furte ane alle ibeme.

Der fich wolt finden in voller wer.

Der erliche grave Gunther

Bon Revernberc ba fcone lac:

Da im da ein fin werber mac,

Bon Bichlingen ber grave Rriberich,

Bon Schwarzbure ber grave Beinrich. Berichtet gar aller tugenbe.

Un prife fic wol vermugenbe.

Rach bem fo wolt er werben ie,

Die mil er lebte. Der grave von Die,

Bertolt ber menliche,

dekindus, advocatus de

Arnold, Lubec. in Leibpt. Brunsvie T. U. p.

fes Grafen Deinrich ermabnt

Sagittarine in ber Gefcichte ber thib ringifden Graffcaft Delbrungen (in ber Samml. vermifchter Rachrichten jur Cadifiden Gefdicte 26. 6.) G.

303.

## Eradhinng in altheutschen Reimen

Lac ba ouch werliche Den beiben ein ftrenge lage. Der lantaraven mage, Bon bobem arbe, die claren, Da mit ir frunden maren, Em liebe ber bomele majestatt Bon Orfebure grave Cunrat, Der bober ture gernbe Bas ie; fin pris ist wernbe Roch vefter, un muz ewic fin. Mit im mas ba ber obeim fin. Bertolt, ber grave von Pleven, -Als ein fuger regen bes mepen Kreut bag ertriche un fructhere tut, Alfo ber milde fuger gemut Erfrite mas fo mas tummerbaft -Manlid fine riteribaft, Er ubete in vollem prife Rach Gote ber werlde wife: Siner gelnbbe, finer worte war Den vienden ein ftrenger var. Sine tete fin nicht bliben Noch fine tugende ungescriben -Wie er fur in werbiceit, Bas er prifes ie irftreit:

Es folgt nun ein Lobspruch zu Shren der Grafin ria, Semalin des Grafen Ulrich von Neuenhaus (w scheinlich der Schwester des Grafen Lutolt), und i beiden Brüder, der Grafen Otto und Conrad von Ple welche letztern besonders ihre Tapserfeit erwiesen

An den Ungern, die sie Slugen tot also das vie.

Da ift ein buch von gemacht, Un bu nuger rebe bracht. ies führt den Berfaffer, welcher Abschweifungen febr jur Lobpreisung der Wohlthatigkeit und Safifreunds ... eines jungern Grafen Ulrich von Neuenhaus, ju Lobe er fich berechtigt balt, weil er ibn genau

gelernt batte: B. 1071.

Alle gute ich an im vant.

arnach wird (B. 1097) wieder eingelenft jur Aufs 3 der Baffengefahrten der beiden Landgrafen:

hiemite lege wir das niedet, Un grifen an das erfte wieder;

So das ich kurbe birre rede werc:

Da lag der von Kirchberc,

Der gar vestgemuten ein: Der biderbe Sartmann von Blantenftein.

Der was do in grozer wirde

In stritlicher girbe.

hiemite ich die rede turgen wil.

Noch hoher graven, frien vil, Herte ritter, biderbe fnechte

Von edelem geflechte —

Wen so die verbunden,

Die wol ir stat verstunden In strites geverte

Menlicher tete herte.

Alls er ie hober chost phlac, Der lantgrave shone lac,

Un ouch die mit im ba waren.

In richen gebaren.

Da was der grave noch der frie man .

Nicht ane sinen kapellan,

Die gote tegeliche Da bienten fligecliche,

# 56 . Ergablung in altbentichen Reinen

Davon wird Gelegenheit genommen jur Ausführt bes Sanes (B. 1227), baf

Ane gotes libe bie Mitterschaft Det Bie beheiner wirde craft.

Rachdem berichtet worden, daß die erfte Rachtes den Grafen von Geldern ("bon Geler") traf, und bie Templer, der Jodomeister von St. Johannes mit ner Ritterschaft und besoldeten Miliz und die vom de schen Saufe sich ebenfalls an dem Wasser (dem Flussel) Ptolomais) gelagert hatten, geht der Dichter über fusighung der übrigen Areugsahrer, welche damals betadt Atta belagerten (B. 1163):

Serhoge Bertolt von Meran

Lin dem lantgraven uf den plan
Sich leite mit eime frechen her,

Menlich gemut un wol hu wer.

Darnach da brachte manigen man

Der margrave Herman

Bon Baden, die den heiden haz

Erngen. Rach dem an daz

Bazzer mit einer erlichen rote,

Als er di furte hu dienste gote,

Lin krite wol bireite,

Der bischof sich leite

Bon Wirzeburc, der herre Gotfrit:

Im lagen die Ofterfranten mit, Mit den finem dem na Der bischof von Ludecke \*) da Mudoff, sich leite, ein felic man Sines lebens er was. Rach dem fan Leite ein her wol ritterlich,

Bon Bafele ber bifchof Beinrich,

Bon Regensbure ber bischof Cuntat,

Bischof Albrecht von Dassome

Darbrachte in werdem fome

Mitter, fnechte, werliche gar,

Ein cleine rich berichte, fhar.

Bon Misne bifchof Mertin, Der berbergte neben in.

Mit im eine genendige rote,

Als si da wolden wesen gote Ein dienste gegen ber beibenschaft.

Lju vienste gegen der heidenschaft. Darbrachte ouch gute ritterschaft

Bon Ochsenbrude der bischof, Befindes einen merden hof:

Bon Avenberc \*) grave Friderich,

Der brachte en vollen menlich Ir rechten viende, ber Sarrailn.

Grave Friberich von Belgerin

Darbrachte ein erlichez ber, Rich gehiret, wol gn wer.

Bon Dornburc grave Cunrat, Ale er ein menlich berbe bat.

Selbe ben vienden bart gemut:

Alfo irmelte ritter gut,

Duch knechte ein werliche schar Brachte ber herre mit im bar.

Dagfelbe fin bruber Friderich

Brachte eine rote muneclich. Dem bruder leite er fich bi,

Tjagebeit was sin herhe fri,

Dar fic ouch legerte uf ben fant

Grave Florencius von Hollant,

Sin bruder Otto bi in Bon Peutheim, als ichs biwifet bin.

1724. Woentberc.

Sie felber veftgemnte, Irwelte ritter gute Si brachten an ben rivir bar,

Eine creftige fhar,

Begiret munecliche. Die gebruderen vollen riche,

Sie waren bes gutes,

Alfo waren fie onch des mutes, Richt fic bie ligen

Richer coft verbrigen, Bo fie bie tragen folben,

Duch ir pris ba hoben wolben.

hi s

R١

auf.

Bot.

eñ i

laf

Da-

en i

tiie

me

E:/c

Me

ban

ròÉ

')

Reti:

1700

izzi Bizi

Tzwene gebruder, die onch ba waren, Bon hohem arde die claren,

An der gennerten beidenschaft

Si hetten bie gute ritterschaft; Si felbe valten.manigen Burt :

Si selbe valten.manigen Eurt!
Die burcgraven von Maadebure.

Un meine ben edefen Burchart, Un finen bruber Gebehart.

Ja, haben bie werden noch bag wort, Un ig ift miten gar gehort:

Wie sie als gesogene mepde gar

Waren al ir site clar,

Soffcher gebare, ir herhen gut,

Do bi doch menlich gar gemut, Ires lebenes reine,

Den luten boch gimeine

An helfe mit ir gute

In suz wesendem mute.

Si wolden lan stete vinden sich Kro ir lebened gotlich

Si waren, un ir wife flecht,

An al irem tunde recht.

### von bes Landgrafen Lubwig. Rrengfahrt.

Sich legerte dar uf daz velt Der grave von Mannesvelt, Mit den sinen ritterliche In hohem werde, riche, Fur er aller tete sin Den biderben graven bis man in \*).

In dren Lager getheilt setzen die Rreuzsahrer die adseligkeiten gegen Ptolemais fort, und der Landgraf t dadurch den Belagerten großen Schaden zu, daß er Wasser von ihren Mühlen "in weite Graben" ableis Den Belagerern werden dagegen die Mühlen höchst lich, welche der Landgraf "al mitten in dem Heere daz wasser" anlegt.

Nachdem den Christen so bedeutende Berstärfungen ekommen sind, so setzt auch Saladin sich in bessere fassung, indem er alle befreundete Kürsten zur Hüsse bietet, und es erscheinen auch bald: "Könige, Fürsten, ifen, Freien," von welchen manche der Berkasser, mit as zu vieler dichterischer Frenheit den Saracenen ndländisch, ritterlichen Frauendienst zumuthend, ihren iebten (amyen) zu Gefallen und "des Minnegeldlohns" ten sich wassen läßt. Es kamen ihrer so viel, daß Ladin gegen jeden Christen hundert Saracenen ins Feld en konnte.

Die nachfolgende Schilderung des Lagers und der niere der Saracenen ist ganz oder doch wenigstens Stentheils das Werk der Phantasie des Dichters:

Mußer biefen werben noch im Dige ber Ergaflung genannt: B. b. der eble Graf Friedrich von Lien; B. 1713, der wolgeborne Boppe pon Dennenbere und bef fen Bruder Graf Conrad; B. 1754. ber Graf Sug von Wertheim; B. 1758. Graf Bertolt von Rabenswalde; B. 1702. 2083. Graf Cunrat von Mose burc.

#### 20 Erzählung in altheutschen Reimen

Das ich im flete balben wil;

Der tunie hat ritterschaft vil,
Er envirt nu wol ber belfe min."

Nach diesem vergeblichen Versuche, den König Guid und den Markgrafen mit einander zu verschnen, bedingt sich der Landgraf noch achttägige Rube, und rath den Könige Guido, zu seinem Heere zu eilen, mit diesen Worten! B. 840.

"Ane forge ir weset min

Un aller der, die mit mir sin
Herkumen; nicht enbitet,

Lzu dem her ir ritet,

Un sehet, daz sie unsugen niht;

Wand iz ofte also geschiht,

Waz so die elbesten sprechen,

Daz die jungen iz verbrechen,

Als sie muthwillig sin —

Lzu dem her reit nu bin."

So mie in dem heere die Rachricht von der baldis Anfunft des kandgrafen, welche der König Guido mitbrink große Freude erweckt: so erregt dagegen die wiedetholk Weigerung des Warfgrafen, an der gemeinschaftlichen unternehmung Theil zu nehmen, unter den Kreuzsahrern wie Alfa großen Unwillen: B. 863.

Des lantgraven sie waren fro,
Uf den margraven sie sprachen so:
Er hete is unbilliche,
Un er het lesterliche
Sich gefrit mit dem von Babilo.
Ouch was noch ir rede so,
Er het des gelt von im genumen,
Der solt im nicht hu nute chumen,
Er solt sin immer laster han;

ir verabredeten Zeit erscheinen die Schiffe des kands vor Affa, und König Suido spricht: B. 881.

Ich sehe bes lantgraven lenn \*)
Chumen. wol muge wir uns fin frem.

m andern Tage ziehen der kandgraf und sein Bruder nn mit ihrer Ritterschaft in das kager ein, und bei Belegenheit wird folgende Beschreibung der thurin-Kreuxfahrer gegeben: B. 800.

Bon hoher geburt die claren,
Sundert ir da waren,
Die hirte der xitterschefte recht,
Onch in manic tuwer edeler knecht
Reit mite menlich gar,
In allir wapen licht gevar.
Siner varwe glich
Waren in da wunneclich
Ir wapen cleit lazurbla,
Daruf der bunte lewe da
Was gestrowet wol Insticlich,

All ir foverture bem glich.

Ir helme munnecliche; Bebiret richliche.

le werden von dem Konige Guido, dem Sochmeister . Johannisspitals, so wie auch von den Templern n Rittern des deutschen Sauses, welche ihnen ents :kogen waren, froblich aufgenommen: B. 917.

Da in die erliche bruberschaft Ein ber gotes riterschaft,

<sup>.</sup> ben thuringifchen lowen, bas Bappenfchild bes Landgrafen.

und lagern fic an dem Waffer, welches nabe ben Pill mais (Afirs) floß: 23. 040.

Bor Atire un uber lufticlich Sie leiten bu einem ringe fich,

Das gende 4) vole, ich finge nch wie,

Bubten ba efumme bie :: ......

herren, boch guter wife, bin ban . Ir mas vil. Uf ben plan

Ludwig fin gehelt ba funberlich het fin pavlun \*\*). Duch bem gelich

Set fines bifunder herman, Sin bruder, ber junge fute man, .

Des boch prisende' tat

Rau suzer rebe bracht bat

her Wolfram won Effenbach -

Gegen bes bruber gehelbe uber ben bach. Is was ufgehogen, als das fouf

Ludwig, der herre - gesniten uf . 3r beider gehelt ber lewe ba

In ein gar tür obdach bla. Uf al der herren gehelben fo Lac ie des herren beichen bo.

Es folgt nun unmittelbar (B. 969.) die Aufjähl der vornehmsten Waffengefährten des Landgrafen Ludu

In munneclichem werbe gar Was mit ben lantgraven bar

Rumen ber grave von Gelre, 'Bi ben bet ber von Merfre.

Ein ritter, geherbergt uf ben plan,

Nicht gar rich, doch ein erlich man, Ein Durinc, bes wolbe in

Der grave naben im fin, Durch bas er was ein bobich man,

Albrecht, ein luftio fumpan.

chende. .... ") Papilia.

Da mas ber burcarave pon Albenburc. Eau lifb (lift?) mife, Bu ftrite flug.

Der beibenichaft bu nibe Bas ba ber pog pon Ribe:

Bitthe mas gebeigen ber \*),

Der beiben tot mas fin ger. Der grave Albrecht von Doppenbure

Da was, des manic werlich Ture

In firite unergest engalt, Der von im tot wart gevalt.

Da mas ber grave von Arnstein

Balther , ber gute , un boch eine Menlich wof geborner belt,

Sin tat bu prife mart geselt:

Beinrich von Belberunge \*\*).

Der ftarc freche junge: Die banir mas bivolben beme-

Die er furte ane alle fbeme.

Der fich wolt finden in voller wer.

Der erliche grave Gunther

Bon Revernberc ba fcone lac:

Da im ba ein fin werber mac. Bon Bichlingen ber grave Rriberich.

Bon Schwarzbure ber grave Seinrich.

Berichtet gar aller tugende,

Un prife fich wol vermugenbe.

Rach bem fo wolt er werben ie.

Die wil er lebte. Der grave von Wie,

Bertolt ber menliche.

idekindus, advocatus de

Arnold, Lubec. in Leibipt. Brunsvic. T. U. p.

ringifden Graffcaft Delbrungen (in ber Samml, vermifchter Rachrichten pur Cadifiden Gefdicte 25. 6.) G. efes Grafen Deinrich ermabne

Sagittarins in ber Gefchichte ber thib

#### Eriablung in altbeutiden Reimen

Lac da ouch werliche Den heiben ein strenge lage, Der lantgraven mage, Bon hohem arbe, die claren, Da mit ir frunden waren, Tyn liebe der homele majestat: Bon Orseburg grave Cuurat,

Der hoher ture gernde Bas le: sin pris ist wernde

Noch vester, un muz ewic sin. Mit im was da ber obeim sin,

Bertolt, der grave von Plepen, — Als ein suger regen des mepen Kreut das ertriche un fruchtbere tut.

Also der milde suger gemut

Erfrute mas fo mas tummerhaft - Manlich fine riterfhaft,
Er ubete in vollem prife

Nach Gote ber werlde wife;

Siner gelubde, finer worte war

Den vienden ein strenger var.

Sine tete fin nicht bliben Noch fine tugende ungescriben —

Wie er fur in werdicheit, Bas er prifes ie irftreit:

Da ift ein buch von gemacht, Un Bu nuger rebe bracht.

Es folgt nun ein Lobspruch zu Shren der Gräfin Muria, Gemalin des Grafen Ulrich von Neuenhaus (wahrscheinlich der Schwester des Grafen Lutolt), und ihrt beiden Brüder, der Grafen Otto und Conrad von Plezen welche letztern besonders ihre Lapferkeit erwiesen

An ben Ungern, die fie Slugen tot alfo bag vie,

on des gandgrafen Lubwig Rrengfabet.

bies führt ben Berfaffer, welcher Abichweifungen febr gur Lobpreisung ber Wohltbatigfeit und Gaftfreunds . eines jungern Grafen Ulrich bon Meuenbaus, ju Lobe er fich berechtigt balt, weil er ibn genau gelernt batte: B. 1071.

Als ich in gant habe irfant Alle gute ich an im vant.

grnach wird (2. 1007) wieder eingelenft gur Aufs a der Baffengefahrten der beiden gandgrafen:

Diemite lege wir bas nieber, Un grifen an bag erfte wieder;

So bag ich furge birre rebe merc:

Da lag ber von Rirchbere, Der gar vestgemuten ein:

Der biderbe Sartmann von Blantenftein.

Der mas do in grozer wirbe

In ftritlicher girbe.

Siemite ich bie rebe furgen wil.

Noch bober graven, frien vil, herte ritter, biderbe fnechte

Bon ebelem geflechte -

Men fo bie verbunden,

Die wol ir ftat verstunden

In ftrites geverte Menlicher tete herte.

Als er ie bober doft pblac.

Der lantgrave fhone lac,

Un ouch die mit im ba maren

In richen gebaren,

Da was ber grave noch ber frie man

Micht ane finen tavellan,

Die gote tegeliche

Da bienten fligecliche.

#### 26 Ergablung in altbeutichen Reimen

Davon wird Gelegenheit genommen jur Ausführung bes Saues (B. 1727), bag

Ane gotes libe bie Ritterfcaft
Det bie bebeiner mirbe craft.

Rachdem berichtet worden, daß die erste Rachtwase den Grafen von Geldern ("von Gelre") traf, und das die Templer, der Hochmeister von St. Johannes mit ste ner Ritterschaft und besoldeten Wiliz und die vom dem schen Hause sich ebenfalls an dem Wasser (dem Flusse by Ptolomais) gelagert hatten, geht der Dichter über zu Musjählung der übrigen Kreuzsahrer, welche damals de Stadt Alta belagerten (B. 1163):

herboge Bertolt von Meran Tin bem lantgraven uf ben plan Sid leite mit eime frechen ber, Menlich gemut uft mol bu mer. Darnach ba brachte manigen man Der margrave Berman Bon Baben, die ben beiben bas Trugen. Rach bem an bas Bagger mit einer erlichen rote, Als er bi furte bu bienfte gote, Tau ftrite wol bireite, Der bischof fich leite Bon Wirgeburc, der herre Gotfrit: Im lagen die Ofterfranken mit. Mit ben finem bem na Der bifchof von Lubecte \*) ba Rudoff, fich leite, ein felic man Sines lebens er was. Rach bem fan Leite ein ber wol ritterlich, Bon Bafele ber bifchof Beinrich,

Bon Regensbure ber bischof Cuntat, Da ein erliche rote er bat.

Bischof Albrecht von Pazzowe Darbrachte in werdem thome

Ritter, knechte, werliche gar,

Ein cleine rich berichte: fhar.'. Bon Misne bischof Mertin,

Der herbergte neben in, Dit im eine genendige rote.

Als si da wolden wesen gote

Eju bienfte gegen ber beibenfchaft. Darbrachte ouch gute ritterfchaft

Bon Ochsenbrude der bischof, Gefinden einen werden hof:

Gestlies einen werden hof; Kan Anenhere #1 arane Eriberich

Bon Avenberc \*) grave Friberich, Der brachte en vollen menlich

Ir rechten viende, ber Sarragin.

Grave Friberich von Belgerin Darbrachte ein erlichez ber,

Rich gehiret, wol &n wer. Bon Dornburc grave Cunrat,

Ale er ein menlich herze hat,

Selbe ben vienden bart gemut; Allfo irwelte ritter gut,

Onch fnechte ein werliche schat

Brachte der herre mit im bar.

Dagfelbe fin bruder Friderich Brachte eine rote muneclich.

Dem bruber leite er fich bi, Thageheit mas fin berbe fri.

Dar sich ouch legerte uf ben fant

Grave Florencius von Sollant,

Sin bruder Otto bi in

3. 1724. Woentberc.

Bon Pentheim, als ichs bimifet bin.

# Ergablung in altbeutfden Beimer

Sie felber veftgemute, Erwelte ritter aute

Si brachten an den rivir bar,

Eine creftige far,

Bebiret munecliche.

Die gebruberen wollen riche,

Sie weren bes gutes.

Alfo waren fie vuch bes mutes Dicht fic bie lizen

Richer dost verbrigen,

Wo sie die tragen solben,

Ouch ix pris da hohen wolden.

Timene gebruber, bie ouch ba waren,

Von hohem arbe bie claren,

An der gennerten heidenschaft

Si hetten bie gute ritterschaft; Si felbe valten.manigen, Eure::

Die burcgraven von Magbebure,

Un meine ben ebefen Burchart,

Ja, haben bie-werden noch bag wort,

Un iz ift witen gar gehort:

Wie sie als gehogene mepbe gar Waren al ir site clar.

Soffcher gebare, ir berben gut,

Do bi doch menlich gar gemut,

Ires lebenes reine,

Den luten doch gimeine

An helfe mit ir gute

In su wesendem mute.

Si wolden lan stete vinden sich Fro 'ir tebenes gotlich

Si waren, uft ir wife flecht,

An al irem fande recht.

Sich legerte bar uf daz velt

Der grave von Mannesvelt,
Mit den sinen ritterliche
In hohem werde, riche,
Fur er aller tete sin

Den biberben graven bis man in \*).

In drey kager getheilt setzen die Kreuzsahrer die indseligkeiten gegen Ptolemais fort, und der kandgraf gt dadurch den Belagerten großen Schaden ju, daß er & Wasser von ihren Muhlen "in weite Graben" ableis Den Belagerern werden dagegen die Muhlen höchst islich, welche der kandgraf "al mitten in dem Heere dag wasser" anlegt.

Nachdem den Christen so bedeutende Verstärfungen vefommen sind, so sest auch Saladin sich in bessere erfassung, indem er alle befreundete Fürsten zur Hüsse schietet, und es erscheinen auch bald: "Könige, Fürsten, Tasen, Freien," von welchen manche der Versasser, mit das zu vieler dichterischer Freybeit den Saracenen endländisch, ritterlichen Frauendienst zumuthend, ihren sliebten (amyen) zu Gefallen und "des Minnegeldlohns" gen sich wassnen läßt. Es famen ihrer so viel, daß aladin gegen jeden Christen hundert Saracenen ins Feld len konnte.

Die nachfolgende Schilderung des Lagers und der miere der Saracenen ist gang oder doch wenigstens bftentheils das Werk der Phantasie des Dichters:

\*) Außer biefen werben noch im tfolge ber Ergaflung genannt: B. 18. der eble Graf Friedrich von Ligen; B. 1713. der wolgeborne af Poppe pon Dennenbers und beffen Bruder Graf Conrad; B. 1754. ber Graf Dug von Wertheim; B. 1758. Graf Bertolt von Rabensmalde; B. 1702. 2083. Graf Cunrat von Mofeburc. 4

Sie felber veftgemute,

Si brachten an ben rivit bar,

Eine creftige fbar.

Gegiret munecliche. Die gebruberen vollen riche.

Sie weren bes gutes.

Otte maren fie ant

Alfo waren fie vuch bes mutei Richt fich bie ligen

Richer dost verbrigen,

Wo fie die tragen folden, Ond in wis de boben wolden.

Timene gebruber, Die onch ba waren.

Won hohem arbe bie claren,

An ber geunerten beibenschaft Si betten bie gute ritterschaft:

Si felbe valten manigen Turk:

Die burcgraven von Magbebure.

Un meine ben ebefen Burchart,

Un finen bruber Gebehart.

ufi is ift witen gar gehort:

Bie fie als gehogene mepbe gar

Waren al ir site clar,

Soffcher gebare, ir hergen gut,

Do bi doch menlich gar gemut, . Tres lebenes reine.

Den luten boch glimeine

Den inten vom gimeine

An helfe mit ir gute In fus wesendem mute.

Si wolden lan stete vinden sich

Si waren, uft ir wife flecht,

An al irem tande recht.

### von des Landgrafen Ludwig Kreuffahrt. 2

Sich legerte bar uf daz velt

Der grave von Mannesvelt,
Mit den sinen ritterliche
In hohem werde, riche,
Fur er aller tete sin
Den biberben graven bis man in \*).

In dren kager getheilt setzen die Kreuzsahrer die 'eindseligkeiten gegen Ptolemais fort,' und der kandgraf ist dadurch den Belagerten großen Schaden ju, daß er Baffer von ihren Muhlen "in weite Graben" ableis Den Belagerern werden dagegen die Muhlen höchstätzlich, welche der kandgraf "al mitten in dem Heere daz wasser" anlegt.

Nachdem den Christen so bedeutende Verstärfungen gekommen sind, so setzt auch Saladin sich in bessere Berfassung, indem er alle befreundete Kürsten zur Hüsse schietet, und es erscheinen auch bald: "Könige, Fürsten, krasen, Freien," von welchen manche der Verfasser, mit was zu vieler dichterischer Frenheit den Saracenen bendländisch, ritterlichen Frauendienst zumuthend, ihren eliebten (amyen) zu Gefallen und "des Minnegeldlohns" gen sich wassen läßt. Es kamen ihrer so viel, daß aladin gegen jeden Christen hundert Saracenen ins Feld Uen konnte.

Die nachfolgende Schilderung des Lagers und der aniere der Saracenen ist gang oder doch wenigstens bstentheils das Werk der Phantasie des Dichters:

.") Außer biefen werden noch im sfolge der Erzählung genannt: B. 08. der edle Graf Friedrich von Liigen; B. 1713. der wolgeborne uf Poppe pon Dennenbere und bef fen Bruder Graf Conrad; B. 1754. ber Graf Sug von Wertheim; B. 1758. Graf Bertolt von Rabenswalde; B. 1702. 2083. Graf Cunrat von Mose burc. Sie hetten in richem showe Die velt, tal un owe

Mit gehelben, tueren, wite bibart, Bil banre, bobe, ben obe geftect.

Ditre Benus, die gotin, Set gefuiten in die fin

Choftpere un riche gunc: Det ander hu bet er libe truc,

Ein wunnic vowen bilbe. Der heichen waren auch ir fhilbe.

Dirre Marten, bes firites got, Als in ir unfin bas gebot:

Jener Jovem, ber ander Impitern, Als bi fi belfe folden wern.

Das ich die rede kurge hiemite:

alls si in ber betten irbacht,

Waren da hu lichte bracht, Ouch nach den tyren wilbe,

Ond den vogeln uf dem gevilde Solatines banvr da bet

Jren got Machmet, -

Als er daz ouch wolde — Des bilde von golde

Rich un toftlichen gnuc;

Ein Karrotibe boch \*) enpor iz truc, Uf einen boum versmidet vast:

einen boum versmidet vast: Ouch niber wart des boumes last

\*) In der Dandschrift steht: ho.

Such nach einer in des Bischofs Sicard
von Eremona Schronif (in Muratori
Scriptor. rer. Misc. T. VII.
p. 612) mitgetheilten Rachricht foll
Scledin damals ein carracium (Jahrannessen) in seinem Derre gebabt har

son bee gandgrafen gubwig Rreugfabrt.

Uf ben Karrotiden verfmit Dit pfene, ftare ba bu gewit,

biefe Schilderung folieft mit der Ruganmendung:

3r got Machmet, ber helfe in; Erifins fol finer criften fin Ein ware helfe in ber not — Sie maren ba burd fin gebot.

die starke Macht, welche Saladin den Christen ents ellt, so wie der tapfere Widerstand der Besatung tolemais nothigt die Rreuzsahrer bald, von der ans enen Besturmung der Stadt abzulassen. Dagegen täglich kleine Gesechte Statt zwischen den Ehristen em heere Saladin's, welche nur durch den "nicht oben Rücken eines Berges" geschieden waren, vorzich zwischen "den Wartleuten." der erste, welcher in einem dieser Rämpse großen gewann, war Graf Lutolt von Pleyen, welcher einen hen Emir nach hartem Rampse überwindet und zum

Der heiben was ein hoher fral, Manic werder Emmaral Was im hu dienste mit im dar Kumen menlichen gar.

genen macht: 23. 1451.

Inch dieser Emir trug nach unserm Berfasser auf i Schilde das Bildnis einer Frau. Er wird, mas terkwürdiger Jug der Menschenfreundlichkeit dieser ft, da er im Rampse verwundet worden, mit Sorgs epstegt: B. 1530.

... Der grave Entolt bo Sinem gafte fouf gemach, Den muntfegen man im fprach;

#### 22 Erzählung in altbeutschen Reimen

Ein art gewan er ime — Richt von mir felben ich is nime, Sunder als ichs vernumen ban.

Der Landgraf Hermann ebenfalls bringt an diesen Tage "einen werden Sarrazin" als Gefangenen in des Ehristliche Lager. Saladin rächt sich dadurch, daß sie durch tausend und noch mehr Bogenschützen täglich des Ehristen beunruhigen läßt, was diesen bald unleidlich wird. Sie dringen also in den König Guido mit der Forderung eine entscheidende Schlacht nicht länger zu verzögern; und in dem Kriegsrathe, wozu der König die Ritter des Hospitals ("die Spitalere"), die Lempler und übrigen von nehmen Ritter beruft, wird auf den Antrag des Landgrussen Ludwig beschlossen, dem Wunsch des Bolkes zu wis sahren \*): B. 1612.

Er sprac: so baz vole nu Ezu strite ganzen willen hat,
So ist ouch ganger baz min rat,
Daz wir ouch menlich grifen hu,
Un uns uf strit birichten nu,
In dem namen der hohen trinitat,
Un in des ere, der uns hie hat
Ezusamme braht. Nu lat daz sin,
Ist sterter uns her Salatin,
Un ist der sinen vor uns me:
So ist daz doch gischehen e,
Daz ein cleinez her mit crast
Mit gotes helse sigehaft
Wart an der tobenden heidenschaft
Un an ir grozen ritterschaft.

<sup>\*)</sup> Die Schlacht, welche im Folgenden beforteben wird, ift bie Schlacht # 4. Dft. 1189. G. oben G. 263 - 269.

Wofür noch der Landgraf das Benfpiel des Sieges Deons anführt. Werkwürdig ift es, daß der Dichter der Weise, welche in den alten Zeiten der Deutschen ler oftmals beobachtet ward, zwischen den beiden streie den heeren durch Verabredung den Tag des Kampfes immen läßt, bis zu welchem Waffenstillstand geschlossen der R. 1633.

Mit Salatin, bet gegen in lac,
Sie namen in einen ftrites tac,
Der bireit des wolde fin —
Uf den tac was fribe pwissen in.
Die cristen des tume irbeiten,
Uf strit sie sich bireiten.

Machdem auf den Rath des Landgrafen ein Theil des tees angewiesen worden ift, die Besatzung der Stadt frend der Schlacht gehörig zu beschäftigen, so wird kufvolk zu gleichen Theilen jeder Heerabtheilung zus eben; woben, ganz mit den historischen Nachrichten reinstimmend, unser Verfasser angiebt, daß das Jußs die Weisung erhalten habe, der Reiteren voranzus fin und den Streit anzuheben: V. 1652.

In wart daz alfo mite getan:
Wor den ritenden fie folden gan,
Wenne fo des queme die hit,
Sie folden heben erft den firit.
Dez waren die fuzgengel fro,
Daruf birichten fle fich do.

Band. 1.

Tes werden zwen heere gebildet. Die Franzosen und arden halten sich zu dem Könige Guido, die Deuts so wie die Ritter der geistlichen Orden zu dem kands ne von Thuringen, welcher sein Panier dem Ritter Ich von Helderingen überträgt. Auch Galabins Seit "in givfer Witebe und ihm der Iterver iff in "gibo Scharen" geftellt; die fickeleich ben Deutschen gegenüber und wird von einem Bewahlten des Gulichts ("Salatinies mage") gefichter: B. 1840.

Sintln in Sallap Noch vil Burge, fant un riche fiebe Der herre im hu bleufte hete Beheizen was er Levi, Im riten noch ander furften Bi-

Als der Lampf beginnen foll, so schieft der kanden sein Fusvoll bey Seite, nachdem er es ermachnt hat, in Bertrauen auf Sott die Helkebarden und Spiese ses die Heiden und deren Rosse tapser zu gebranchen; is der ermachnt er auch seine Ritterschaft, "fredlich zu sie feine mit ersche das himmelreich ") " und giebt ist sach Wahlspench) den Erbst: "Das helfe und das him Orah "); " worauf das Apriecleison und ein Gesch

9 18. 3a24 fig. ftent ber Landgraf folgende Bergleichung des Schidfals ber als Martner im Rampfe wider die Ungläubigen gefallenen Chriften mit dem Schidfal ber erschlatenen Rufel manner an:

Bir friten uf ein gotlich weftn, Un uf ein ewic genefen; Jene pinliche, Bir um das himelriche. Bie Vitter belle, die iff ir: Go haben got gu trafta win. Ete gu helte ewic verlone, Une hat ber billet froude ge-

") In bem Lager bes Ronigs Bicfanb. Bommberg, mabrent foines Rrenginges,

wat ber Bebrand, baf an jebem Mich bevor bas Deer jur Rube fic ich einer, welcher bazu angeftellt wer, tret und brenmal laut audrief: "b liges Grab, belfe (Sanctum Sep chrum , adjuva) " meldes etal oft von bem gangen Deere mit Dimmel aufgehobenen Dinben me vielen Ebranen (cum lacrymis u rimis) wieberholt wurde. Ge Vinifauf Iter Hierofolysis Richardi Lib. IV. c. 12 P Mis in ber Golacht bei Arft ( Gaufr. Vinif. IV. 19. p. 3 Maarb bie Türfen angriff, siefel drenmal ben Schlachtenf: Aff Gott und beiliges Grab (Adjum

bon bes Cambgrafen Lubwig Kreugfahrt.

ben Frangofen angeffimmt wird. Dann gieben fie bent went entgegen. B. 1897.

Alle er ben troft in gegap ! Des helf une bas heilige grafy Rach bem Kurielenfatt

Si sungen gote ben sugen bon. Die Balbe ouch mit bem tunige, fre Iren leisen sungen. Do Mit sie alle tingen it swert,

In beiben bern bie criften wert.

Nach unserm Berfasser gewann der Landgraf Ludwig seinem heere vollständigen Sieg, sowohl die Ritter als Fußvolk erschlugen der heiden viele, der Landgraf mann verfolgt personlich den Fürsten Levi, das Panier Ladins wird niedergeworfen. B. 2110.

Untrost baz ben helben gap —
Nu helf uns daz heilige grap,
Die edelen cristen sungen bo.
Ouch ir crige \*) sie riefen fro,
Die heiden wichen hinder sich,
Un noch bennoch werlich,
Ulda si wösten Salatin,
Wit strite Ludwig volgete in,

Mitten in der Berfolgung ber welchenden Geline etel Ludwig die Nachricht, daß König Gulde mit den' Diofen ("Frankopferen") und Lombarden "fillchtig von' Saltan von Babylon gejagt wird," obgleich fein'

per Sarretude Sopulorund). \*\*
Tremfahrt bet Küff "Gott hilf, Gott mit est angenommen war, GescheKrenzug allgemein angenommene
deraf, so wit auf der etiten ") cry, Gesches.

\*\*) cry, Gesches.

Aufwolf tapfer geftritten batte. Der Landaraf fehrt um, indem er bie Aufganger mit feinem Bruder berm Dem Berjoge Bertolt bon Meran und bem Marfarafen Baben jur Kortfegung bes Rampfes jurudlagt, und bem Ronige ju Bulfe: B. 2210.

Do fie fac deren Levi. Er bet oud wiber gesamnet fic. Er bachte fie fliben bagelich, Un wie ber fig were fin. Er fprach : febt, bie criften binen bin. Den fig baben fie verlorn, Bas fi ba beibenischer born In ir ber noch baten, Irfdellen fie bie taten. Die bufunen, tambur ir crieben -Sie begunben ftarte forien. In bodvart, ale vor ber gurfte fprach, Uf ftrit bugen fie im nach. Alfo mufte bag gotes ber Sid ba feben bu mer Vorn uft oud bu rude.

Unter dem Rufe: "das belfe uns das beilige Gt widersteben Die guruckgelaffenen Chriftlichen Streiter mu der Beidenschaft, mabrend der gandgraf und feine gleiter gegen Salabin, welcher ben Ronig Guido bedra ben Rampf unternahmen. Der Graf Walther von Im tennt mit dem Gultan felbft jufammen, ber Gultan 'flicht des Grafen Rog und der Graf wird burch feiner Ritter, "herrn Alber von Arnftete," welcher fd herrn fein Rog überläßt, aus der Gefahr gerettet. edle Ritter, welcher nunmehr ju Ange tampfend felbft Die größte Gefahr gerath, verdanft feine Befrevung! von bes Landgrafen Ludwig Rreugfahrt.

rafen Ludwig, welcher ihm das Roß eines von ihm igenen Turfen bringt. Die Schlacht endigt sich ohne eidenden Ausgang, als die Christen und heiden des ses gleich sehr mude sind. Nachdem die Christen Lager wieder eingezogen sind, so ist der Landgraf g, als er "ein sußgemutes herz hatte," bemüht, erwundeten ("versehrten") zu trössen, und für das bnis der Erschlagenen zu sorgen: B. 2387.

Die wurden snelle vor nacht
Bi daz her hu samne bracht,
Als sie in gotes ere getotet,
In ir blut durch in gerotet.
Die phapheit vigilie sanc da in,
Die bischose wolden selbe da sin.
Sie wurden mit eren biwacht;
In grozer andacht in wart gemacht

Noch hu tief, noch hu wiet.

Bon Miene bifchof Mertin, Gote bu ere, bu trofte in,

Sanc eine icone meffe gar, Boller ftimme un offenbar.

Bon aller pfafheit wart bo
Das ampt volbracht alfo:

Was ber bischofe un ber priester was,

Jeclicher pa eine meffe las

Darnach mit grozen eren. Die Coten heilich biftatten fie.

All der lautgrave die lere gap:

Ein tiefer grabe umringet bag grap;

Alls er daz wolbe un fcuf,

In bu heile, Crifto bu lobe, Ein cruzce bobe gericht bar obe. \*

Holabin dagegen faßt, nach unfers Berfastet & Sanntung, Die todten Saracenen perbrennen. Wähm) auf Diese Weise beide für ihre Lodten Sorge tragn, puben Die Waffen.

dar

ban

Īm

l.

la)

ltr

Diese Baffenruhe wird auf den Rath des landgrufen Audwig von den Christen benut, ihr lager mit einen Graben gegen fünftige Augriffe des surchtbaren Gultat zu sichern (prin umgraben",; in jener blutigen Solati batte der landgraf Gelegenheit gehabt, die Tapferfeit Euladins zu bewundern, und diese Bewunderung last ift den Dichter durch folgende bei dieser Gelegenheit an da Ronig Guido gerichtete Worte ausdrücken: B. 2447.

Er ift fo gar irwegen ein man, Er fol is chume gelan\*); Als ich habe fin riten Gefeben, un fin ftriten; So merte ich ganblichen in

Boltumen grozer manheit fin.

Die Arbeit wird ohne Verzug begonnen. Fürst Grafen, Freye, Ritter und Knechte arbeiten unermüdet dem Graben Tag und Nacht, es werden starfe 3im gestochten, und (V. 2473)

Son ir masiboumen bob empor Sie fatten berefpit ab die for.

In diefer Arbeit werden die Rreugfahrer ben guin Muthe erhalten durch "den Troft," welchen "in sies Predigt" Die Bischofe Gattfried von Burgburg und fow rad von Regensburg ihnen zuspeschen.

Alle Die Arbeit vollendet ift, fo bringt die Rufe bat allerlen unnuges Gerede niter ben Brengfahrern beroff

<sup>&</sup>quot;) b. i. Er mirb es faum unterlaffen, namitch und anjugveifen.

mehmlich wird das Berhaltniß, in welches der Marks f von Tyrus zu ihnen sich gesetzt hatte, vielfältig besochen, und der haß wider ihn von Menem ausgenegt ich die Beschuldigung, daß er für Sold, welches er n Sultan empfangen habe, still sige. Unser Verfassert auch hier wieder seinen helden alfo sich ins Mittel agen: B. 2509.

Waz so ber, was die sprachen, diz Der lantgrave sprach: sie lazen iz.
Er sprach: iz stet uch ubel au,
Un ist nicht ritterlich getan.
Lat die rede, iz fuget wol,
Uf den marchis nyeman nich reden sol.
Wer weiz, warnin iz ist geschehen,
Daz er sist stille? ich will bisehen,
Ob ich in muge bringen her,
Ich bosse, er irfulle min ger n. s. w.

Auf den Brief, welchen der kandgraf an den Marke en schreibt, besinnt sich dieser eines bessern, und es der Graf Repnolt von Monteral kommen mit einer erthen wohlberittenen (georset stare) und reich gezierten welchaft" in das kager vor Atolemais und legen sich dem Landgrasen, welcher nunmehr die vollkommene schnung des Königs Guids mit dem Markgrasen Constitute und beingt. Zu gleicher Zeit wird das heer d. die Zusuhr erstreut, welche von griechischen, venes ischen und genuesischen Kausseuten gebracht wird.

Um diese Zeit löst Saladin "mit Gold" die beiden Dem Landgrasen hermann und dem Grosen Lutolt Dem Emirs. (B. 2598 flgd.)

In Beziehung auf das Leben, meldes die Kreugfahr u diefer Zeit mit einander führten, berichtet ber Berfaffer gelegentlich (B. 2611), daß der Landgraf kubnt die Sewohnheit hatte, täglich zu dem König Guide preiten, weil er ihn großer Ehre wurdig hielt. Auch mifer Berfaffer urtheilt ben diefer Selegenheit hocht gunft über diefen unglücklichen König, aber nicht so gunftig werdeffen Waffengefährten: B. 2617.

М

Aut (A.:

Bon im felben ein nzerwelt Bas gar ein menlicher helt Sines mutes veste Gwido — Weren ouch bi im gewesen so Di an sinem ringe lagen Un barslichtens phlagen!

An einem Lage "vor Besperzeit nach Mittag" - W mit beginnt die Fortfegung der Rriegsthaten des land grafen Ludwig - wird beschloffen, ohne Barnifc aus da Graben ju reiten und die Pferde ju uben ("ju berennen"); ber Ronig Guido, Die beiden gandgrafen von Thuringa ber Markgraf Conrad, ber Bergog Friedrich von Odw ben, deffen ben Diefer Belegenheit jum erften Male Erni nung gefdiebt, der Patriard Beraflius nehmen an biff Uebung Theil. Während derfelben fieht der kandgraf lim wig, daß zwen thuringische Anechte (" mene sarjande wappen der finen") fich den Reinden allzusehr naben Cogleich ift er entschloffen, ihnen nachzueilen, obwoh feine Waffengenoffen ihm rathen, nicht fich felbft in am genscheinliche Gefahr ju begeben, sondern einen auden Boten nachzusenden. Raum bat der Landgraf feine Sont verlaffen, fo ftellt ein Saracenischer Reiter bem Landgraft welchen er ohne harnisch fieht, nach. Der gandgraf abn nimmt von Einem Der beiden Rnechte einen Speer, nach von bes Landgrafen Endwig Rreugfahrt. 41

m Rampfe fällt der Saracene in den Sand \*), der bt, welcher dem Landgrafen den Speer geborgt hat, chtigt sich des Rosses, und Ludwig kehrt siegreich zus und empfängt die Slückwünsche des Königs Guido, Patriarchen und der übrigen Wassengenossen. Der kgraf Conrad begrüßt ihn mit scherzhafter Rede 2779), welche Ludwig in gleicher Laune beantwortet:

Der marcgrave Chunrat im fcimphe fprach:

"Man foll ber tat nicht strafen in,

Wes mohte im danten die lantgravin, Die tugentliche Elizabeth.

Db er nibt por uns alle bet

Alfo gehohet finen pris?"

"Gotte weis, her marfis,

Min vrome wolt des betrubet fin,

Were er so von mir dumen hin;

Wan solbe das niht die gute clagen,

Luze \*\*) ich mich einen heiben jagen."

Dig sprach der herre lachende.

Während die Christen froh und wohlgemuth in ihre ierge juruckfehren, beklagen Saladin und seine Saras n. den Tod des von dem Landgrafen erstochenen Rits, rühmen aber jugleich die bewundernswürdige Tapfers seines Ueberwinders.

Nach diesem wird von dem Bau der Werke jur Bes mung der Stadt berichtet (B. 2833 figd.), und von m Sturme, den die Belagerten mit Steinen, fiedendem fer und griechischem Feuer abwehren. Saladin fommt Belagerten zu hulfe, und es entsteht eine Schlacht,

B. 2759. \*\*) d. i. ließe.

Mit valle befuhte er den fand Das ore begreif der farjand.

#### Eridhlung in altbeutiden Reimen

42

in welcher zwar kandgraf kudwig und seine heergeno wiederum Bunder der Tapferkeit verrichten und viele i racenen erschlagen werden; aber auch der Christen sa viele und der König Guido hat den Verlust seines gan Kusvolfs zu beklagen. Dadurch verbreitet sich allgema Ruthlosigkeit unter den Franzosen und Italienern, a die Deutschen verlieren nicht den Ruth (B. 3278):

Der Frise mit volem brucke

Teglich vor die brucke
Mit siner slinge so lief er,
Suchten sie heruz, das war fin ger —
Als es doch ofte geschach —
Irn crig der furste gern sach.
Der Frise such wite er spranc,
Manigen herten stein er swanc
Uz der slingen den vienden, sie
Liben not von im, bie.

Als bald darauf die Nachricht von neuen griffen Ruffungen des Sultans Saladin unter den Kreuzsamm bekannt wird, so verzweiseln nicht nur die Franzosen und Italiener ("die Walben"), sondern auch die Baiern wie Schwaben, und alle tragen einmuchig darauf an, die vorhandnen Schiffe zu theilen und in Tyrus Sicherheit stucken. Der König Guido verweist die Zaghaften an des Rath des Landgrafen Ludwig, welcher, wie es sich erwas ten läßt, zum Ausharren ermahnt, worauf auch der Land graf Hermann, der Markgraf von Baden, der Herzog was Meran und viele Grafen und Freyen erklären, daß sie nach dem Benspiele des Landgrafen Ludwig sich richten wollen; die übrigen aber beharren ben ihrem Antrage, und die übrigen aber beharren ben ihrem Antrage, und die Schwaben sagen voll Unmuth: B. 3498.

Es hat der Onreine des libes nicht Des enruht ouch er was uns geschiht. Ich wene, um einen suterfac Er wolbe einen ganzen tac Sich flaben mit ben beiben,

Sto glaven mit iden heiden,

Wir mollen in bes abescheiben.

Sie übertragen gleichwohl die Iheilung der Sciffe m Landgrafen, welcher dazu zwep Lage Frist sich berngt, und in der Frühe des deisten Lags die Beilung rzunehmen verspricht. Als sie aber am dritten Lage ch vor dem Aufgange der Sonne zu den Schissen sich seben wollen, sinden sie durch "zwep große Rotten der tracenen," welche Saladin auf erhaltene Runde von der thsichtigten Flucht der Christen dahin gesendet hat, den zg verlegt. Der Landgraf Ludwig reitet sogleich voran 3451):

Der furste nam vor fic einen schilt, Duch bet ber wol gemute man Under einem rode einen panzir an. Barunder ein clein wopefin, Richt zu bide, sibin Under einen psenhut er verbant, Ein glanie nam er in die bant.

Ein ebler Saracene, welchen feine Geliebte (amyo) E trefflich ausgerustet batte, tommt heran, und besteht Rampf mit dem Landgrafen, an dessen Schilde aber, I sie zusammenennen, zerhricht sein Speer, und er seihft

> Mit palle fucht er ben grunen cle, Dag faben die beiden, es tet in me.

3503)

Das Rog und die Ruftung des erschlagenen Saraces In fchenft der Landgraf einem Friefen, , welchen er lieb

hatte," und diesem überträgt er auch das Begräbns, Rein andrer der Saracenen, nachdem ihr Hauptmann ge tödtet worden ist, wagt mehr einen Rampf, obwohl Ludwiffie herausfordert, und jene beiden Scharen kehren junik zu Saladin, welcher den Verlust jenes edlen Emirs schmep lich bestagt. Diese tapsere That des Landgrafen ersit die Ehristen mit solcher Freude, daß sie die Theilung is Schisse aufschieben, um Gott zu Ehren ein Dankses pegehen. (B. 3546)

Eeilunge wart nu ufgeschoben, Den tac fie got wolben loben, Uff in finem bienfte ben bringen bu, Dag taten fie barnach frn.

Ihre Gedanken werden, obgleich fie am and Lage noch einmal die Theilung der Schiffe begehmt gänzlich davon abgewendet durch die Ankunft neuer Ampfer.

Auffallend ist der arge Verstoß gegen die historik Wahrheit, welchen sich unser Dichter zu Schulden kommt läßt, indem er erzählt, daß damals der Kaiser Friedrik in das Lager vor Ptolemais gekommen sep, und in desse Begleitung der Herzog von Destreich und der Brudet de Landgrafen Ludwig, Conrad, "der Hochmeister des den schules." Auch kam, nach unserm Gedichte, ab damals Herr Jacob von Avesnes (von Avenne) mit sung Schiffen ("Rochen").

Der Landgraf Ludwig empfängt seinen Bruder mit großer Freude (B. 3598):

> Ru wart da vrage vil getan, Wie es hie un dort were ergan.

Endewige bruder Chunrat
Sagete, wie sie vor Dampat
hete not vil erliten,
Den beiben fie boch aberftriten.

Der Raiser Friedrich erfährt durch die Erzählung des mplers Walther, "eines gebornen Grafen von Spelten,": tapfern Thaten des kandgrafen kudwig; und auf den itrag des Templers wird ein Stein aufgerichtet, mit ier Inschrift, worin die letzte tapfere That des kandgras i erzählt wird, wodurch er die schimpsliche Flucht des ristlichen Heeres gehindert hatte.

Die starke Bermehrung des belagernden heeres bringt Ptolemais eine solche Bestürzung hervor, daß die Eins hner um einen Waffenstillstand bitten, um während elben durch Boten die Erlanbniß zur Uebergabe der wot von dem Sultan einzuholen. Der Stillstand wird ein bewilligt (B. 3739):

Der marcgreve Chuntat
Also er den \*) gelobt hat:
Daß sie bin \*\*) des frides pslicht
Die stat solden spisen nicht.
Were, daz in die gueme,
Ob man die in neme:
So ensolde an in
Der fride nicht gebrochen sin.

Unser Dichter laßt den Sultan, als er jene Botschaft Aft, folgendermaßen zu Mahomet, "seinem Gotte," res. (B. 3813):

Ramlich Frieden. burch den Frieden entftehende Berpfiche binnen, namlich fo lange als die tung baure.

# Ergabfaby fa"aftbeuricen Retwen

To mas bod ie au bluem gebote.

Banbe ich \*), wei bu haft craft. Un bu ber criften ritterfchaft

Uff hu der eriften ritterfchaft' Bertu (?) \*\*) bie fie meret bid:

Beftates bu in bes, bas fie mie Uberitent, angefigen mir, Sie enfin nicht on binfie bir :

Sie enfin nicht hu dinfte dir ; Noch fle enablen bime werbichelt,

Win ich stederibert, fo bift ouch buist

Die Christen beginnen mittlerwelle Bott Reuen M Berkerigung: von verschiedenen Belagerungs Maschin Gesterfiende werte mer worden gute mereman"); aber ei nied ib.: eben diesen Beit den Mangelun Hutten sehr die tend. Daber wird beschlessen daß tänlich unter heff ih but sines der Fürsten eine Schat, andreiten soll, unicht ter zu holen, welches oft in weiter Ferne gesucht unter muß. Dies verdrießt die Wälschen gar sehr (B. 3864)

> Sie begonden murmelen under in Unde fprachen, ez were ein umfin, Noch ez hete fugt filen; Daz mit den futereren ritten Die rittere, und sich wagten also Arbeitisch um ein cranc futer stro.

Saladin läßt längere Zeit dies ungehindert geschehn: aber eines Lages, als die Wällchen, "wie fie es verrod hatten," den Futterern: nicht nachkommen, tommt der Got tan aus seinem Lager hervor und lockt die Christen dur

<sup>\*)</sup> b. i. welhete (glaubte) ich. b. i. wende en alles, was bu vermil.
\*\*) Bielleicht fo viel als: veftime, gegen die Chriftliche Mitterfchaft.

ftellte Flucht \*). Diese fallen ber über ben Raub, wels n der Sultan ihnen preis giebt, und die Beutschen und anzosen, nicht ahnend, daß die Saracenen ihnen noch mer nahe sind, gerathen sogar über ein Maulthier an hander (B. 3086).

> Sie begonden sich hveien um die habe Un noch als ich iz vernumen habe, Daz stunt an eines phales sul Gebunden ein schoner mul; Den wolten die Walhen han, Und wolten den nicht die Dutschen lan. So mit einander erigeten die, Biz hu den swerten griffen sie,

Sobald Saladin dieses durch einen ausgesandten wolchafter erfahrt, so fällt er über sie her, und erschlägt we eine große Zahl. Die Futterer wehren sich indes fer, und schiefen an den König Guido, um Hulfe bits d. Der König fordert zuerst die Walschen, welchen an fem Tage "die Hut" oblag, auf, den bedrängten Wafs gefährten zu Hulfe zu kommen, sie versagen ihren Beis d. Die Ritter des Tempels und Spitals — B. 3958.

Die sprachen ouch geliche gemut:

Und morten um die habe fich.

Wir haben unfer Beche gebut. Der chunic Guido, ob er wolbe, Die Balbe in fenden folbe.

Bergeblich ermahnt der Landgraf Ludwig die Zaghafs jur Erfüllung ihrer Pflicht, die Walschen beharren bei er frühern Rede (B 4012.):

> — — baz nyman Solbe fi bez muten an,

Diefes Gefecht ift mabricheinlich bas oben G. 280-283 ergablte Ereignis.

### 48 Ergablung in altbeutichen Reimen

Das sie aller tagelich
Um ein stro futer wageten sich,
Noch sich buten feple
Um gras ober peple \*).

Dies bringt den Landgrafen in folden Born, das fie verläßt mit den Worten (B. 4026.):

"Bo ir uns helfen foldet,
It tatet was ir woldet.
Euch was das flieben als der fic "—
"Sit hie," sprach der Ludewic,
"Euer har, das flichtet
In die snure das berichtet."

"herr König, spricht noch der Landgraf im Bageben, nun heißet ihnen nach ihr Arbeit schenken sühl Wein." Und als bei den Templern und den Rittern bospitals seine Ermahnung nicht bessern Eingang sind so bietet er die Deutschen und besonders seine eignen Ater auf, ihm zu solgen, welche schnell dessen bereit sind Worauf der Landgraf, indem einer "seiner Junghem mit Ramen Albert, eine schwere Lante Coon Sbenleiber

") Auf biefen fur bie Balfden unruhmlichen Auftritt fommt ber Berf. noch einmal fpater wieber jurud, inbem er alfo (B. 4143) bie Erzählung der Schlacht eben fo unerwartet ale tunftwidrig unterbricht:

Die mus ich ein rebe furen in, Die der hit vor geschach Do wen er chunic um helfe sprach Un die Balbe im die versageten nu. Do sprach also ein ritter hu, Er war ein Franhoisere, Das versagen was im swere, — Libes un gutes
Er wegen veftes mutes,
Er vor alle ben Balben do
Betrubter grozlich alfo:
D me Francriche, wie
Din hohes lob fich niedent bie k

90) B. 4056.
In horne betwungen
Er fprach ju dem von helbem gen:
,, Rucke uf die banita,
Wer fo wolle, der volge mir." n nachträgt, auf die Höhe reitet und die Futterer noch Kampfe mit den Saracenen verwickelt sieht. Der ndgraf und seine heergenossen erwerben in dem Ses hte, welches sie bei dieser Selegenheit wider die heiden tehen, neuen Ruhm; außer andern vornehmen Saraces i fällt Levi von dem Schwerte Ludwigs. Der Sultan ladin kömmt während des Schlachtgetümmels in die he des Landgrafen, reitet aber von dannen, als sein f durch Albrecht von Arnstein verwundet worden ist. E bei Einbruch der Nacht endigt sich der Kampf, und der Ograf fährt mit löblicher Vorsicht sämmtliche Kämpfer er dem Schalle von Hörnern und "Lamburn" zurück das Lager.

Die helden dieses Tages werden in dem Lager mit Ten Ehren empfangen, indem der Raiser Friedrich mit : herzoge von Destreich sowohl als Jacob von Avesnes zahlreicher Begleitung fis einholen und in das ers hetet Lager führen (B. 4548):

Aufent dergen uft mer Waren enbunt gegen bem ber.

Mehrere Rreuzfahrer fussen "die Stegereife," die Füße das Roß des Landgrafen Ludwig, man betrachtet die vern des harten Kampfes an seinen Waffen (B. 4552) :

> An finen wappen man mohte feben, Daz uf in firit was geschehen; Sin schilt verhouwen uf allen ort,

Manich venster wit der durch gebort An der tpost mit stare glavinen scharf — Anders helmes er ouch darf.

Micht minder trugen die Waffen seiner Deergenossen Spuren des gefahrvollen Kampfes. Am andern Lage D. Band. 1.

statten der Patriarch und die übrigen hoben Som Landgrafen einen Besuch ab, und sprechen Antrag des Grafen Burthard \*) von Magdeburg ein messe für die in dem letten Sesecht Sesallnen mign Gott für die Berwundeten. Hierauf wird n zur Bestattung \*\*) der Lodten ein vierzehntägige mit Saladin geschlossen.

Rad bollendetem Begrabniffe treten fammtft ften, Grafen, Ritter und Kreve, welche in dem R Landarafen ibre Belte baben, ju einer Berathung men, in welcher der Graf Burfbard von Magdebi Mortführer, im Ramen ber übrigen baran erinne Die Malichen burch ihren Ungeborsam großes Uni bas Deer gebracht baben, und desbalb ben la Ludwig auffordert, von dem Raifer Die Ernennut Sauptmanns, bem alle Rreugfabrer obne Unterfd ju geborchen batten, ju begehren. Der Landara Diefen Untrag, eben fo der Raifer Friedrich, Babl, welche der Raifer den Rittern überlagt, t Landgrafen Ludwig, welcher, nach einiger Weigen das Zureden des Raifers die Sauptmannichaft ub und von allen, auch den Balfchen, Die Buficher Geborfams empfangt.

Die erste handlung des neu ernannten ham ist, daß er sein Panier niederlegt und das Pal Raisers sich erbittet und jum Pannerherrn einen Franzosen, mit Namen Gillies, welcher in einer

<sup>&</sup>quot;) Diet Binchart und Pinchart ger "") Er fie Walch ober L nannt. B. 4579 figb, Dutspmann ober Fn B. 4712. 4719.

<sup>\*\*)</sup> Bigraft. 28. 4620.

von des Landgrafen Ludwig Krengfahrt. 51 hlacht viele tapfere Thaten verrichtet hatte, dem Kaifer bfiehlt (B. 4840):

- - Do fprach

Der lantgrave: ber erfte ich bin, Mine banir, bie lege ich bin;

An minem Schilbe wol

In firite man mich merten fol. u. f. w.

Auch die Walschen muffen fich dazu bequemen, ihr zier niederzulegen, und unfer Dichter bemerkt mit seis gemabulicen Ungunft gegen sie (B. 4874):

.... Doch ich wene, es were ben Balben leit:

Bas ichabet bas bes herren werdicheit? Die wolben die andern fo.

Duch muften es bie Balben liden bo.

Mit großem Eifer erfüllt der Landgraf die Pflichten es neuen Amtes, jur Wachsamfeit, jur Ruftung für von Neuem bevorstehenden Kampf ermahnend, die mundeten besuchend und tröstend, für das Bolk betend 4958):

Ludewic daz merteil der nacht

Tzu Gote in voller andacht

Wor das volc fin gebet Mit susem berben er tet,

Daz die gotes almehticheit

Gebe craft ber criftenheit.

Gegen finen vinden troft er bet An die faligen Elizabet u. f. w.

Die Ermahnung der heiligen Elisabeth giebt Gelegens.
su deren Lobe einen Spruch einzuschalten, welcher nicht von besonderm Werthe ift.

alle Die vierzehn Lage ("Die virpennaht") bes Fries abgelaufen find, fo beginnt wiederum Die Beschießung

3u diefer Zeit wird die Nachricht gebracht tinchien von dem Sohne eines Betters von Sdroht wird. In dem Ariegsrathe, welchen i deshalb versammelt, erbietet sich der Herzog (Frie Destreich, dem Fürsten von Antiochien zu Hulfe falls der Landgraf Ludwig seiner entbehren wo Landgraf aber genehmigt sein Anerbieten nicht "der tugentliche Grave von Pogen" wird nach gesendet, und mit ihm ziehen dahin viele der L

gesendet, und mit ihm ziehen dahin viele der A hierauf verordnet der Landgraf, daß stett dert Mann, wechselnd, die hut des Lagers be len, um auf Alles bei Tag und Nacht ausm seyn; und so wie die andern Fürsten diese Las men, so auch der Landgraf. Als einst die Rei Hut ihn getroffen hat \*), so bestehen er und Gra von Magdeburg einen harten Kampf wider zwe racenen, welche aus dem Lager Saladins her sind, um zu spähen. Beide, nachdem ste verwuden, ergeben sich zur Gefangenschaft (B. 5226)

Mls die beiden Gefangenen im Lager angefommen:find, ift der gandaraf Ludwig durch ben Bruber Baltber Spelten, welcher "beidnifc mobl rebete," ihnen ans n, falls fie geloben wollten, nicht zu entflieben, fo er fie ungefesselt in bequemer but ("unversmit in er bute") balten und ibnen verstatten, innerbalb bes ens umber zu geben. Sie leiffen nicht nur bas verlange erfprechen, fondern fenden auch auf ben Untrag Des en Gebbard einen Anaben (..einen gargun") des Brus Walther als Boten, mit zwei Ringen (Bwei vingerlin) ibren Sanden jur Begigubigung, in bas Lager Des ans, um den Rriegern, welche fie dem Gultan juges batten, ichnelle Ruckfebr in Die Beimath ju gebies mit Ausnahme von " vier ehrlichen Knaben," welche ren herren in das Chriftliche Lager beschieden merden. n Anaben wird auf das Ansuchen bes Sultans bei Landgrafen Ludwig geffattet, aus dem beidnischen für ihre herren, beren Wunden auf Beranstaltung indgrafen forgfältig genflegt werden, alle Bedürfniffe len (23. 5330) 1

Frifche fpife, edelen win, Was fie dorften, das brachte man in.

Richt lange hernach an dem Tage, "Ichem Graf ard von Magdeburg und der Bischof von Meißen ne führen, unternimmt "Dimittir, der Burggraf von nais \*)," einen Angriff auf die Wursmaschinen der in, welche der Stadt sehr schädlich geworden was aber der Eraf Burthard und seine Ritter \*\*) streis

atgrave." Der Nitter bes Grafen Burthard merden (B. 5573) folgende genannt :

ten wie helden. Demetrins und mehrere andere Saw cenen werden gefangen, und keiner von denen, weich diesen Ausfall unternommen hatten, kömmt wieder zumk in die Stadt (B. 5676):

Die Eristen in got fro
Ir lepsen sie sungen do:
Delf uns daz gotes grap!
Dem von Medeburc man da gab
Den pris un siges gewin,
Er wolt des doch niht gerumet sin;
Sunder gote aleine,
Sines herhen der teine,
Er gap des die ere.
Bor daz gerte er nichtes mere.

Der unglückliche Ausgang dieses Kampfes bewegt in Snitan Saladin aufs Neue durch Boten die heidnisch Fürsten zur Dulfe aufzubieten.

Bevor unser Berfasser von dem Erfolge diefer Minng berichtet, schiebt er die Erzählung von einem Apfe ein, welchen der Landgraf wider eine dichte Ster heiden, welche den Christen jum Trope sich zusamm

Dem ebelen, manlichen, losheit fri, Graven Hurcharte lac dabi Zzu wer an der hute:
Der manliche vest gemute
Burcgrave Penrich von Devin,
Selbe sehste werlicher ritter fin;
Der biderwe von Turgowe,
Duch der her von Arnshouwe,
Bon Friberc der vogt her Dicherich,
Ein ritter vollen werlich,
Per Albemic von Maltizh,
Per Lubewic von Meibelish.

Der hier genannte Burggraf 4
rich von Dewin (jest Deben in den
ma) ist sonst nicht bekannt. Com
rins (in der Nachricht von den Ke
grafen und Derren zu Dewis is 
Sammlung vermischter Rachischt
Sach. Seschichte B. IX. C. 1
nennt als die ersten bekanntn Ke
grafen von Dewin: Conrad, mit
im J. 1185 einem vom Mutotto gehaltenen Landtage beimen
und Erckenbert, welcher in den Mit

1198 bis 1210 die Burg befes-

ottet hat, unmittelbar nach einem in unserm Gedichte beiläufig erwähnten, pader mit dem Hauptmann der ern besteht. Dem Verfasser erzählte diesen Kampf ein derwer" Mann, mit Namen Conrad, ein Franke, wels heinrich Raspe, (nach unserm Verfasser) dem Bruder seis helden, später diente. In diesem Rampse stand dem dgrafen, welcher allein, indem er im Unwillen über n baierschen Hauptmann, allen verboten hatte, ihm solgen, ein unbekannter Ritter bei, ohne sich zu erkenzu geben. Dieser Ritter, dessen Roß und alles, was m sich trug, "weiß, Schneefarben" war, gehörte offenzu jener wunderbaren Schar des heiligen Georgius Demetrius, welcher die Kreuzsahrer so manchen Sieg erdanken glaubten (V. 5798):

Ein crupe rot gesniten darin -

Der Baier, welcher den kandgrafen erzürnt hatte, sich, als der held siegreich zurück kömmt, ihm zu jum Gnade bittend; der Kaiser Friedrich sendet andgrasen, auf den Bericht des Bruders Walther Spelten) von dieser neuen glorreichen Wassenthat, ein um Geschent; die Saracenen gestehen ein, Ludwig m Gott, und kein Mensch könne solche Thaten volls m; und dieses Lob läßt Saladin dem Landgrasen einen Knappen der beiden gesangenen-Emire ents herr Jacob von Avesnes beschenft den Helden Speise" und Wein, welche er über das Meer ges bestatte.

Der Berfaffer febet nach diefer Abschweifung zu Sas guruck, und läßt zu dem Sultan, um welchen das mals eine größere Macht fich versammelt haben soll, semals juvor, einen verliebten Farsten kommen, wals geschildert wird (B. 5007):

In fin bulfe ein furfte reit Mit einer erlichen rote -Doch nicht von Salatines erbate Sunder ein magt libt gevar In twanc, an bie minne ber, Mis der furfte werbe Rach libe it begerbe. Sie was ein ebele duniain. Ouch lip bet fie von berben in, Un bod bebeinet geshiht Lu frunde wolt fie in loben nibt Saphis, bie minnencliche maat, whit. 3 cial lite is iff bes man fagt Bon im bes bie maren inerei Bie ein ritter er mere. Des tat man bobe pitfle" An rittericaft, fo er bewifte Das mit voller tete fic Als ein man ftarc turfticlich : So wolt die fuge beibenin Uf recht gu libe irwelen in. Die lig er im genugen an, ' Arfar bis ber ebelen man. Ein furste, iume, von arbe bo, In bober riceit fhoume, do Sunder, bin ban uf ein velt Rioch man uf fin gebelt. Rich bag mas, alfi bes fiten Saben, wunic dar uf gefniten Saphis ir bilbe, ber chumigin:

Duch in wart geworcht barin.

57

Ir bilbe, lustichez gar Mit turen tuchen, list gevar. Al sine wende unde dach

Des gegelbes man gerichet fach

Rach des fubsten werdicheit, Dit tevicen richen burchleit.

Darin ein hohvertiger fig.

Uf bag velt alumme bis. Sine berren leiten fic

Azu einem ringe coftlich.

Es was bu brabt un riche gar, Was fie brabt hetten bar.

Arfar hu der chunigin Un uf prifes gewin'

Er wolde da uben ritterfchaft - Des tmane in libe nu minnecraft.

Ein zweiter Fürst, welcher dem Sulfan Saladin ju fommt, ist Seron (B. 6054):

Seron, maulich gar gemut, Bermeffen, ein frecher ritter, gut,

Stare, schoner noch, fune, ein Sarracin Giric uf prifes gewin.

Da warp er nach mit wirbe craft.

Er brahte ouch gute ritterschaft,

Bir tusent werlicher man — Mit ben nibt verre uf ein plan

Von den cristen, vermezzenclich,

Seron in hohvart legerte fic -Bil wagen, kamele, brumebar,

Elbenten , merochfen ; riche gar

Unde volle chost in trugen mite,

Also sie ber dort haben site, Hu sie ouch der genugete, —

Sit man fie wol fugete -

58

Dem lantgraven, ouch den finen, Der fie abefine den Sarracinen.

Der Landaraf, ben es nicht wenig verdrieft, baf bie Beiben fich erfabnen, fo nabe ben Chriften fich ju lagern gebt fogleich mit den Rittern. ju Rath, indem er nicht abgeneigt ift, unverzüglich wider die Beiden zu rennen. Auf den Rath des Grafen Burtbard von Magdebun aber wird der Rampf auf Die Rrube des andern Lage verschoben und dem Landgrafen Ludwig es überlaffen, ik Ritter und Rnappen auszumablen, welche ibn in diefen Der Landgraf mablt feina Abentener begleiten follen. Bruder (hermann) und feine fammtlichen Thuringer: un begehrt von dem Marfgrafen Conrad, dem Grafen Reind bem Bergoge von Meran, bem Marfgrafen von Sebs und den Bifcofen, nach ibrer Babl gwolf Ritter. I Santen begleiten den Landarafen anderthalbtanfend Con Der Graf Otto von Magdeburg, Die Meigner, W Meftfalen, der Graf Poppo von henneberg, mit ihm Landgraf Ludwig fellen fic nach freier Billfubr vor Vaniere, bilden alfo den Bortrapp; alle andere halten fi nach des gandgrafen Gebot ju ben Panieren. fie in der Krube des Morgens gegen Seron, welcher, com falls muthig jum Rampfe bervorsprengt, indem er dent welche Die hut bielten, ibm ju folgen gebietet:

> Er war der erfte, der fin fper Da ritterlicher tpoft verbrach — Uf den graven Purcharde bas gefchach.

Der Landgraf aber dringt rasch vor bis in das lass des Saracenischen Emirs und findet dort alles sozial und unvorbereitet (B. 6186):

Almeist er bloz die heiben vant —
Die werden irswungen da ir hant —
Die vinde vermezzen und erwegen,
Des waren sie ane forhte gelegen.
Noch in dem neste vil lac tr,
Etlicher nicht vollen die semftinir
Azu den beinen gebunden het,
Dirre im die platen gurten tet,
Jener in die hosen schute sich,
Also des bin berichtet ich;
Der Saracine der britte nicht
Noch im sin barnash was bericht.

So frommt dem Seron seine Tapferkeit wenig; nache we der Rampf von der Frühe des Morgens bis zur Zeit Indisses gedauert hat, so ist die Niederlage der Seizen vollfommen, und er selbst mit schweren Wunden in Gefangenschaft des Landgrafen Ludwig. Die Beute, iche die Christen gewinnen, ist unermesslich, das Panier kon's war in die Gewalt des Markgrafen Conrad ges kmen (B. 6217):

Serons banir het ein roch
Soltvar, in blaen phellel geleit.
Sin wit gebite, sin werdicheit —
Daz roch bewiste sinen gewalt,
Sine richeit manicvalt.
Der marcgrave Chunrat
Die banir ereriget hat.

Als die Sieger wieder in das Lager einziehen, so werfie von dem Raiser, dem Könige Guido, dem Pas reden und allen übrigen mit Danksagungen empfangen. Saladin, besonders den Seron und die beiden früher angenen Emire zu ihsen wunschend, erbietet sich zur allgemeinen Auswechstung der vor Jerufalem gefangenn Ehristen gegen die gefangenen Saracenen "Mann wier Manne"; aber Graf Burkhard spricht (B. 6297):

Dise") sind frische lute, hart,
Und tugen wol hu strites tat.
Die Eristen er \*\*) lange gehalten hat.
Was der noch ist genesen,
Die sint ir craft so gar verwesen,
Elent gepinet niht sie mugen,
Noch sie und hu helse tugen.
Waz des? Ligen sie dort tot,
Sie sterben an der marter not.
Wider einen er uns hwelse gebe
Der Eristen, waz der noch lebe, —
Unde laz uns alhie
Mit der hal geben die;
Unsers herren crupe er ouch gebe,
Ob er wil, daz Seren lebe.

Saladin geht in diesen Vorschlag ein, giebt per Lausend Christen fren für zwenhundert Saracenen, werspricht für Serons Frenlassung das heilige Kreuze berscher und Gold gefaßt zurückzuerstatten. Bald dauf kommen aber auf zwenhundert Wagen allerlen Beth welche in dem Walde vor Alka gezimmert worden, in de Sultans Lager an; und die Gefahr, welche diese Kustungen besorgen lassen, bewegt die Christlichen Fürsten, zu Kriegsrathe sich zu versammeln. Es wird ein nächtlich Angriff auf diese Werke beschlossen, indem die Christ auf diese Werke beschlossen, indem die Christ aus diese Werke beschlossen, indem die Christ darauf rechnen, daß es die Sitte der Saracenen sen, in Racht sich zu "übertrinken," und der Unkeuscheit zu geben. Dieser Angriff, welchen tausend auserwählte Am

<sup>1)</sup> die gefangenen Saracenen.

<sup>&</sup>quot;) ber Sultan.

von bes Landgrafen Lubwig Rreugfahrt. 61 unternehmen, gelingt vollfommen, und die Werfe der racenen werden ganglich verhauen.

Saladin fällt in der Verzweiflung, in welche ihn dies bedeutende Verlust stürzt, guf den Sedanken, seinen ter ("Clemens") zu rufen, damit er ihm mit Rath beps e (V. 6508):

Clemente, ber was fo alt,
Daz er von crancheit gewalt
An mohte geriten nibt,
Im wirt gar riche gu bericht
Ein carrotiche, bar ein chuniclich sis
Ane armuth itemis,"
Als ez siner wirde ham.

Clemens rath, "die Christen über Meer zu suchen," oder wenigstens "zu Sause" den Rampf nicht zu verschies; und in drep Scharen die Christen anzugteisen. Der bere Rath wird angenommen, die Eine Schar führt ladin, mit welchem Arfar ift, die andere Achor, des hans Bruder, die dritte (B. 6570)

Ein furfte, lunger, starcher gar, Gebeizen was ber Afar.

Un allen Thoren der Stadt Ptolemais werden von dem kan, als der Kampf beginnen soll, starke Wachen gestellt. Her nimmt noch der Alte in Begleitung seines Sohnes, Sultans Saladin, von einer Sohe herab das Lager der Assen in Augenschein, was unserm Verfasser Selegenheit bt, dem Sultan Saladin einen Lobspruch der Lapferkeit landgraßen Ludwig, als des furchtbarsten seiner Feinde, den Mund zu legen. In der Frühe des Morgens beginnt ber dem Schalle von Hörnern und Posaunen der Kamps.

m Sultan steht der Landgraf Ludwig gegenüber, der

Soar bes Acor Raifer Friedrich, und die Balfchen frein miber Mfgr.

Merfmurbig ift in ber Befdreibung Diefer Soladifil gender Bug: Als Arfar, Der verliebte Saracene, ben lan grafen Endwig fo tapfer streiten flebt, fo denft er, das Mi ber Ritter fen, beffen Beffegung ibm ben Beffe felner # liebten Saphis verschaffen tonne; "er febrt fich also an in Landgrafen" und ftreitet mit ibm fo lange, bis Ludwig, m Dige und Mudigfeit bezwungen, den Rampf aufgieht. Me auf fendet Arfar einen Boten, Deffen Botichaft bon in der beidnischen Sprache fundigen Balther von Spelten w nommen wird und darin beftebt, daß Arfar eine Unten bung mit dem gandgrafen Ludwig begehrt. In diefer W terredung legt der Saracenische Rurft dem Landgrafen Rrage por: pb er ibn fur einen Ritter achte, und .... fer Rame an ibm fein Recht bebalte?" Als ber landpl Diefes bejabt, fo fallt ein por Alter grauer Saracene, M der in der Rabe balt," ein mit der Rrage: ob der kant ihm verftatten wolle, "feiner Frauen, der edelen Robin au fagen, "daß Fürst Arfar ein Seld fen;" und nachdem ₩ Landaraf ibm erlaubt bat, "es zu fagen, por wem er woll fo wird Arfar fo fehr von freudiger Danfbarfeit ergriff daß er dem gandgrafen ein icones fartes Roß ichenft, # unaufgefordert verspricht, den Christen fein Leid mehr im fügen. Noch vor dem Ende der Schlacht verlägt Arfar mi feinen Deergenoffen das Deer des Gultans und begiebt M frob ju ber Dame feines Bergens.

bи

le:

m

beld

da i

itter

Mer

þtå

擊

鰤

11100

Uni

Der Landgraf Ludwig erfampft bernach auf dem Riff des Arfar, unterftust durch den unbefannten weißen Nitte mit den rothen Kreugen nuf feinem Schilde und Bappo fleide, welchen dieses Mal niemand fieht als er, einen bol

ndigen Sieg, das Carrocium (der Kahnenwagen) des Suls as wird niedergeworfen, das ganze heidnische Heer, nachs m Ludwig auch den beiden andern Abtheilungen der Chris n Hulfe gebracht hat, slieht, und das Lager der Leiden fällt die Gewalt der Areuzsahrer. Der Kaiser Friedrich nimmt ch des Landgrafen Wunsch das Zelt des Sultans ein. Nach zu Tagen wird das heidnische Lager abgebrochen und die Tundene Beute gleichmäßig getheilt. Der Verfasser schließt Weschreibung dieses Kampses mit der ungenauen Bemers ng, daß dieser Sieg im sechsten Jahre nach dem Verluste pheiligen Stadt Jerusalem errungen worden sep.

Nach vollendeter Bestattung der Erschlagenen begins i die Christen sogleich wieder die Bestürmung der Stadt, sche fo grängstigt wird, daß die Einwohner um Fries i bitten, welcher auf sechs Wochen ihnen gewährt wird.

Da indeß das Heer des Sultans durch die Ankunft er Streiter, deren ebenfalls manche, nach unserm Bers ex, des Minnesoldes wegen kampfen, verstärkt wird: Fath der Landgraf, dem Sultan, dessen Tapferkeit und de Frenzebigkeit unser Berfasser auch bep dieser Seles beit in einem Lobspruche preiset, mit dem Angrisse zus Jukommen. Der Angriss wird beschlossen, und die risten bereiten sich zur Schlacht (B. 7159):

Die saligen sich bereiten, Al ir dinc shichten sie 3:4 Duch nach voller biste die Eristen gemenlich, Mit dem himelbrote sie spissen sich. Nach dem des nehsten tages so, Ein gote hoffende fro, Als man vil messe in gesprach, Den segen enphingen demnach:

## 64 Ergablung in altbeutschen Reimen

Manlich hu finem orse gie,
Daruf er sat ficher. Sie
Erschalten ir busine
Und hoten baz vernumen nu,
Daz in die Eristen erigeten hu.
Ouch sagt ir (in) ein ir wartman, wie
In einer rote hugen sie.
Albarnach nu ben gelich
Ouch uf sirit sie sbibten sich.

itanı

Edil Dabar

Man.

Der Anordnung des Landgrafen, als Hauptmand zufolge ist das Christliche Heer wieder in drey Abthelm gen gesondert, so daß Guido mit den Wälschen in ist Mitte steht zwischen den Scharen des Kaisers und des sum grafen, wodurch die Wälschen gezwungen sind, desto ist des Streites zu warten. Die Christlichen Ritter swift als die Prälaten, welche an diesem Kampse thätigen witheil nehmen, streiten wie Helden, und schenen nicht wie Märtyrertod, bedenkend, daß sie durch ihren Tod im Mirchrertod, bedenkend, daß sie durch ihren Tod im Mirchrertod, bedenkend, daß sie durch ihren Tod im Mirchrertod das ewige Leben erwerben und nur die geschen hen Heiden in die Hölle sahren. Doch, unsern Dickstergreist hier ein mitseldiges Gefühl für die unglücklichen Muselmänner (B. 7276):

So hat mich iamer ber Sarrahin,
Der da sovil gevallen sin.
An ritterlicher werche tat
Sie waren ouch lute. Sot sie hat
Un sin almehtige craft
Als menschen geschaft.
Mich muet doch ir sele not,
Dan daz sie sin geslagen tot.
Sie die clage sch lazen wil.

n des Landgrafgu Lubmig Rrengfahrt.

6g

er Landgraf Ludwig, welchem in diefer Schlacht eine hm allein nur sichtbare Schar hensteht, erwirbt neuen befreyet den Kaifer, welcher im Rampfe wider den Saladin in Gefahr ift, zweinterliegen, kömmt dent Guido, wider welchen der Sultan, um an ihm sich en, besonders heftig andrängt, zu rechter Zeit zu und erlegt die Fürsten Affar und Achor. hierauf r mit dem Sultan zusammen und schlagt ihm den berab von der Achtel, worauf den Caltan sein Rost trägt. Der Einbruch der Nacht endigt endlich den Als die Ehristen am andern Tage ihre Todten zus ihringen, ereignet sich folgendes Wunder (B. 7473):

Einen vanen, wigen,
Mit eime cruße, un gestricht,
An einen shaft hob gesticht,
Uf den ruce\*) saben bie
Herren. Wunder het des seen (2003) und

15 . A la

Gemeine mit der ple gar.

In wolde dirte un fener ban,

Der deiler erfte greif in an Gar in andehticlichet ger; Rafte wiber bes bilt fic er,

Un wolt fic nimen nitiben lan, Rur ben reinen gotes man

Den lantgraven. Des hant

Us ber erben gu bant Der vane im volgete; er nam in fro,

Er lobte got. Duch taten fo

In gote fie des frouten fic.

ber Dobe bes Dugels.

and:

### 66 . Ergablung in altbentiden Reimen

Und Diese Jahne war nichts anderes als das Paniet jener unbekannten Schar, welcher die Spriften am vorign Tage den Sieg verdankten \*). And nach diesem Rampi wird auf Saladins Antrag ein Waffenstillftand "auf vin gehn Rachte" geschloffen, zur Bestattung der Todten.

Diefer flegreiche Rampf wat der lette, welchem der int Landgraf benwohnte. Bald bernach, als die Beschiefun der Stadt wieder beginnt, welche Ludwig wiederum m großem Eifer leitet, verwundet ihn ein Steinwurf, m unser Berfaffer also berichtet (B. 7576):

> Bi ben werden gegen bet flat Mit bilen man geblantet bat; Darhinder die arbeitman Sicherheit bes folben han, Das man nicht verserte fie Wo sie da glengen; also bie

.) Urfinus in feiner touringifchen Chronif (in Menken. Script. rer. Sax. T. III. p. 1172. 1173) be richtet von biefem Paniere, meldes ben Ramen , Eigenhart " erhielt, alfo ! "Da wart ibm von Gott von bem Dimmel umb feiner milben und groffen almufen und andrer feiner guten werd willen St. Georgen Bannt geanbeloget. barunter ebr ben vorftrent vor bem Renfer thet wiber bie Unglaubigen und flegete. Und bas Danne marb gebracht gen Bartbergf. Darnach über lange gentt wart es bracht nih Denffen auf enn Schlof, beift der Thatant. Da entbrente baffelbige Dans, und viel Beute faben bas Dange nnn bem Rener su bem Benfter ausflieben nnn bie guft, bas Diemand finder bat mogen erfab: ren, wo es bleiben fen." Biemlich mit

binftent Dictet abereinftimmen diefe Sage bon einem mp Unnaliften ber thuringifden fen (in Eccardi historia gu gica principum Saxoniae rioris. Lipf. 1722 fol. p.545 eriant: Videns (Ludovicuis hitem a longe rubeis vestibus dutum, niveo e juo infide oum vexillo rubro, dice in hoc vexillo vinces, crebi fuisse S. Georgium, quem 📂 tum venerabatur, et eccle in foro Yfenacenfi aedificates Cum multi illud vexillum pere vellent, quod Signi dicebatur, i.e. victoriolus: lus princeps extraxit, a 🖷 ad Saladini tabernaculum 🙌

los devicit."

**ber**i

ha

let?

Me

Ge.

k

Bela

her

Mex

)en

")

Steine worbien, bes trugen pu

Was der herre an ein bret Der blanchen er fich geseinet bet.

Us der flat ein wurf geschach, Den von unmuze uberfach

Hie uzen baz volc gemeine,

Roch fie enwarten beme fleine; - Unen traf ber bat bret.

Dagegen un fich geleinet bet ...

Daran ber tugende riche man.

So bart ber wurf quam daran,

Der bil reig unde brach,"
So we bem herten ba geichach,

Mis er fint dar abe ftarb,

Fronden vil im verbarp.
Gar in bem libe innerlich

Er beach. Des nam er bele fich

Lauge hit.

Der Sultun Saladin war, nach der Ergählung uns Gedichts, als er "die Mähre" von der Verwundung Landgrofen vernahm, unträstlich, sandte einen Boten, in den er einen Arst und sich selbst zur Pflege des grafen antrug, und als dieses Anerdieten erwiedert d nitt der Ermahnung, den Abgott Mohammed zu vers und au Christum zu glauben: so bot er köstliche ihn und Geskänke au, welche Ludwig auf den Rath Fürsten annahm. Mit diesen Geschenken übersendet idin zugleich dem Laudgrafen zu seiner Unterhaltung i zahmen keoparden. Diese Spre, welche einem deuts Sürsten widerfährt, erregt aber ben den Aranzosen sestigken Reid (V. 7817):

Straight of the state of

Di. Gofch ber Brong. Bud V. Rap. 7. 6. 286. 287. Minn. 84.

Sie haben ond einen unfiten, Alle Walhe gemenlich, Der Dutschen eren unlidelich In ift, sie wesen in gehag.

In folder neibischen Gefinnung ichlagt ein frauch fcher Ritter ohne alle Beranlaffung ben Rnaben Gale bing, melder ben Leoparden zu bem Landarafen führt Darüber entfebt Die lette Berbandlung des iber biefa Rrevel beftig entrufteten gandgrafen Ludwig mit der im Prolemais versammelten Ebrifflichen Rurften, welche dut Die Bermittelung des Vatriarden jur Rolge bat, daß ik Rurften jenen frechen frangofischen Ritter afcamlid" fic weisen, und sammtliche Surften mit fanften Bom den Anaben Saladins wegen ber empfangenen Belith gung berubigen. Richt lange bernach rathen die Ant Dem gandgrafen Ludwig, feine Beimfebr nicht langer # perschieben, weil die bose Luft um Ptolemais feinem im Befabt brobe. Dit Widerftreben und erft auf 3mit feines Bruders und der übrigen Rurften entschlieft ber Landgraf, ihrem Rathe ju folgen. Unter dem B flagen feiner bisberigen Waffengefabrten, feibit von Sultan Saladin \*) bedauert, und von ihm mit Bich allerlen Rleinoden und theuren Trinffaffern beschentt, Ludwig in Begleitung feines Bruders Conrad feine 31th febr an \*\*), feinen Bruder Bermann gurudlaffend. Eff

geistlichen und welflichen girfin is Prolemais eintroffen, welche bu sis Friedrich auf dem Ange ju fant is gleitet hatten (vgl. Gesch. der And B. V. Lap. 3.), wie der Markenische Baden, der Dergog von Menn, ift sich von Weissen, Whitesen, Whatter, William, Whitesen, William, C. w. Was in unsern Gebicht (16) ĺ

Ħ

Ĺ

'n

11

len

Jap.

Select

n lei

MEE

h Gr

ón gr Íd Bak

<sup>&</sup>quot;) Der milbe fuje falban. B. 2028.
"") Der landgraf Ludwig verließ bas lager vor Ptolemais im Berbfte 1190, noch vor der Antunft bes Berjogs Briedenich von Schwaben und ber Refte bes großen beutichen Pilgerheeres (f. oben G. 286 folg.). Erft mit bem Perjoge von Schwaben tonnten die beutichen

er nicht seine heimath wieder, sondern noch auf dem eere endigte ein sanster Tod sein Leben. Im Lager vor olemals wird, als diese Trauerbotschaft dahin gelangta m Landgrafen zu Stren eine feverliche Seesenmesse gesten, woben der Landgraf hermann, der Raiser Friedrich, mig Guido, der König von Armenien ("Ubien") und alle due Harken und Ritter reiche und mide Opfer spenden; d Conrad überkvingt an Frau Elisabeth in einem kosten Behältnisse") das herz seines verstorbenen Bruders, whes die Pfassett mit großen Ehren zum Münster trägt. d bestattet. So schließt mit Bers 3270 das Gedicht, n der Dichter oder vielleicht der Schreiber der Wiener adschrift den Reim beygesügt hat 2

Sie hat big buch ein enbe Got und in bag bomelriche fenbe.

undinge & ac folg.) von der nahme diefer Fürsten an den That Bendyrdfen Ludwig vor Ptoles belichten wied, ist alfo eben so sie Erdichten at die Rachricht von befreinung, als die Rachricht von befreinung des alten Einb (welchiefer Berfasser Elemens nennt), weters von Saladin, in dem türk

foen lager, entweber von unferm Dicheter erfunden, ober durch bie Bermeche. Iung des Baters des Gultans mit irgend einem andern feiner Bermandten oben Greunde veranlage worden ift.

<sup>°)</sup> In eine choffen lustickich. B.

### III.

Nachtrag morgenlandsscher Nachrichten über die wichtgern Ereignisse im gelobten Lande in ben Jahrm 1187 bis 1190.

Ans Son al Athir, Abn Schamah und ber Gefcicht von Jernsalem und hebron.

(S. Michaud Bibliographie des Croilates T. II. p. 474 file # 605 folg. Fundgruhen des Oxients Ah. III. S. 227, 228, 212 file)

1) Birtung ber Predigten für bas gelobte tem im Abendlande, nach Ebn al Athir (6.47) ju 6. 13 folg.

Monche, Priester, mehrere Ritter und vornehme Person hatten jum Zeichen ihrer Trauer um den Berlust von In salem schwarze Rleider angelegt. Der Patriarch an in Spike war die Städte der Franken durchzogen und ham is Einwohner aufgefordert, zur Biedereroberung der heiße Stadt Halfe zu leisten; sie hatten auf einem Gemälde sie stum dargestellt, welcher von einem Araber so geschlagen in daß sein Angesicht mit Blut bedeckt war, und dazu sprack siet Christus, welchen Mohammed, Prophet der Mesendanner, geschlagen, verwundet und getödtet hat hat hat

") Aehnliches erzählt Abulfeba (Ann, mosl. T. IV. p. 98). Bohaebbin (G. 135. 136) beschreibt ein anderes Semalbe bieser Art alfo; "Der Martgraf von Enrus hatte auf einem Blatte bie heilige Stadt und in derselben bie Rirche der Auferftehung abbilden laffen;

diefe Rivde wird von den filgmin fucht und febr verehrt; benn ei fin ihr die Auppel des Grabes del Mifias ... Auf diefem Grabe beit Geinen Mufelmannischen Reiter zeinen Laffen, welcher daffelbe gerftampfic in bem fein Pferd ftallte; und diefelbe b

ĺш

Met

bie § Bie

Met

;)

lidte

ian

setra

beggE

dige

dias Pike

Má

Stit.

Na i

#m

efem Ochausviele verfammelten fich alle Rranten, felbit bie Beiber: benn als fie Atta angriffen, so ftritten bort bie Bei r wie die Manner. Diefenigen, welche ihr Land nicht verffen fonnten, schickten Soloner an ihrer Stelle. Es tam ne ungahlbare Menge von Rriegern. Einer ber Muselmans r, welcher unter ben Rranten in ber Burg ber Rurben lebte. sahlte bem Ebn al Athir, baß er mit vier Christlichen Schife n in See ging, die Ruften von Griechenland und ben wefte ben Landern besuchte und bis zu dem großen Rom tam, und A biefe Schiffe auf ihrer Ruckfehr gang mit Dilgern anges Much erfuhr berfelbe Schriftsteller von einem fangenen Chriften, daß beffen Mutter fein andres Rind hatte, ibn, und daß fie ihr Saus, welches ihren gangen Reiche am ausmachte, vertaufte, um ibn gur Eroberung von Jerus em ju fenden. Go opferten bie Franten ihre Guter für Mertheidigung ihres Glaubens und bas Beil ihrer Seele. E famen ju Canbe und jur See que verschiedenen entler en Lanbern.

Delagerung von Eprus (vgl. oben S. 225 folg.), anach Con al Athir.

Nachdem Saladin in Jerusalem Schulen und Rlöster er: Jahr der ket und das Haus der Hospitaliter daselbst zu einem präche Pedicia.

E Collegium, in welchem das Schafeitische Lehrspstem vorzügen wurde, umgeschaffen hatte: so zog er gegen Tyrus, bich aber zuvor nach Akta (oder Ptolemais), wo er eie Zeit verweilte. Da der Markgraf die Annaherung Salas ersuhr, so ließ er einen sehr tiefen Grafen durch die Lands es sühren, welche die Stadt vom sesten Lande trennt, so Tyrus gleichsam eine Insel mitten im Wasser wurde.

be in ben Strafen und Rieden ber te jenfeit bes Meeres jeigen, im ble Priefter mit entblofften Daupund mit Gaden belfeibet es trugen und Bege ! riefen ; benn Gemalbe und Bilber wirfen auf die Chriften fehr und find die Grundlage ihres Gottes dienftes." 2. b. D. Am g. Ramaban (8. Dec. 1187) erfcbien Galabin we in a Mauern von Torus, und lagerte fic an einem ber But naben Bach, in der Abficht, ben Dlas ju unterfichen, wifin et tie Anfunft ber Trumpen erwartete. Am 22. beffete Monates verlegte er fein Lager auf ben Bera, welcher in ringer Entfernung von ben Manern von Evens fic nich um port bort bie Arbeiten ber Belagerung an leiten. Er m theilte bie Voften unter bie Abtheilungen feines Beeret, m jede erhielt ihre Stunden jum Rampfe. Die Frenten de #1 hatten eine burch bie Enge bes Ranms beginfligte Stein m! in welcher wenige gegen viele fich behaupten fonnten, ut h! auferbem waren fie burch ben vorhin erwähnten Grabet pitt Diefe Stellung ließ fich nicht umgeben, weil bil fdiat. Stadt in das Deer fich erftredte, wie ein Arm, beffen bei tun nur bas feste Land hielt; gegen biefen Arm wurde bie gen Gewalt ber Belagerung gerichtet. Die Dufelmanner tell fen ohne Unterlaf die Stadt aus ihren Burfmafdinen, bruften, Catapulten und andern Rriegemafchinen. Die pitt lie Saladins, unter andern feine Sohne Afdal und Di Gaft, fein Bruber Abel und fein Reffe Latiebbin, tam abwechselnd; alle Emire folgten ihrem Benfpiele. Die fen befuhren vermittelft Barten und fleiner Rahrzeum Ehe beiben Seiten ber Landspike und trieben die Duselmie gurud mit ihren Armbruften, welche von einer Ceite bil andern tragend, viele Muselmanner todteten oder verwunde und die Belagerer hinderten, der Stadt fich ju nabern.

Die Acgyptische Flotte war damals in dem Safen with Affa; sie bestand aus zehn Schiffen, auf welchen Krieger wich Baffen waren. Saladin ließ sie kommen, um die Lyrid ich Schiffe an der Beunruhigung der Muselmänner zu hinde Das Heer Saladins konnte nunmehr Tyrus zu Lande zur See belagern, und es schloß die Stadt so enge ein, sie daran war, sich zu ergeben. Aber es ereignete sich in unerwarteter Fall. Kunf Muselmännische Schiffe braken

gange Macht vor Torus ju, um ju binbern, baf bie 3.6. 0. ler heraustommen ober anbre bineinfommen tonnten. Ders ie, welcher ben Befehl über biefe Schiffe führte, mar ein bafter und febr thatiger Dann. Um anbern Tage in der gendammerung überließen fich die Dufelmanner, in office Die Kranten ariffen fie er Sicherheit; bem Schlafe. ich und in einem Augenblicke an, wo fie es am meniaften eteten, tobteten alle, melde fie wollten, und bemachtigten ber übrigen, welche fie mit ben Ochiffen in ben Safen Enrus brachten. Die Dufelmanner, welche auf bem fee Lande fich befanden, waren Beugen biefes Ereigniffes: eine E Bahl berer, welche auf ben Schiffen waren, warf fich as Meet: einige retteten fich burch Ochwimmen, andre inten. Der Sultan befahl Merauf ben Abrigen Schiffen Berntus ju fegeln; benn ben threr fleinen Rahl murben innus, und fie wurden auf ihrer Kahrt burch frantische lffe verfolgt. Als die Daufefinanner faben, daß bie Reinde. großem Rachdrucke fie verfolgten, fo lieften fie bie Schiffe iben, und retteten fich, indem fle die Schiffe verliefen. abin gebot, fie ju gerftoren, und fing wieder die Belages t ju Cande an. Go war die Anfunft ber Aegpptischen te ohne allen Nuben. Eines Tages machten die Aranten: - Ausfall aus ber Stadt und ftritten mit den Dufelmans jenseit bes Grabens; ber Rampf mar von beiben Seiten ft und dauerte bis jum Ende des Tages. Ein vornehmer n murbe gefangen, und die Franten machten Berfuchen ju befregen, welche mehr als Ginem Rrieger von beiben en bas Leben tofteten. Diefer gefangene Ritter felbft. e getobtet, und die Lage ber Dinge Blieb einige Beit von n Seiten unverandert \*).

ter als Befangne jurud, auger Brafen , dem vornehmften unter , welchen Dalat abbaber Gaff, er bamals jum erften Dale wiber

Die Franken liegen zwen ihrer , Die Chriften fritt, enthaupten lief. Der Graf glich fo fehr bem Martgrafen, bağ man ibn anfangs für biefen biele. Befch, von Beruf. u. Debron. 100

3.b. Dr fen bie Stadt verfaffen hatten und fich einaefchloffen bien in amen mobi befeffigten Thurmen, welche ber Stebt & Burg und gur Bertheibiginit Bienten. Die Dufelminner in muffeten die Saufer und Gebaude ber Stadt, gerfteren in Manern und nahmen alle Borrathe weg, welche fie beitit Die Templer hielten ben Einen biefer Ihleme te fest; Salabin belagerte fie. Der andre Thurm wurde m ber Befahung übergeben; und Salabin Heff ihn gerfibren in bie Steine in bas Deer werfen. Die Templer bakenen bis ten nicht an Uebergabe: fle hatten ben fich ihren Grofmift, melder in ber Schlacht ber Bittin in Gefangenichaft anuta mar und nach der Eroberung von Sernfafeni wieber von M Sultan die Arepheit erhalten batte. Dieser Grofmeifin b tete" bie Bertheibigung bes Thurms. Salatin verwiftet W Land von Tortofa, bann begab er fich nach Marafieh, mid von den Einwohnern verlaffen war ; und von ba nach De fab, einer Burg, welche ben Sofpitalitern gehorte. Strafe von Dichabalaff heht an bem Rufe bes Berget W ben, auf welchem bie Burg liegt, und laft Martab im m ten und bas Deer gur finten Sand liegen. der ju bem Plage führt, ift fo eng, bag barauf nicht im Menichen neben einander geben tonnen. Der Ronig von Gr cilien hatte ben Rranten in Dalaftina fechezia Schiffe gur bit geschickt, welche bamals in dem Safen von Tripolis wit Als fie von bem Mariche bes Sultans bitth fer lagen \*).

") "Der Kinig von Sicilien, unrufig fier ben Berluft ber Franten in Path ftina, hatte eine Flotte von sechstig Schiffen gesandt, wovon jedes so gut als eine Festung war. Den Befehl aber biese Flotte führte Mararit (Mars garints), ein tapfrer Mann; sie tam an, that aber weber Sutes noch Schlimmes. Die Franten hatten nicht: Urfache, auf ihre Thaten stelmehr Beise vernrachte ihnen vielmehr Beise Angft und vielen Berbruf. Gie ficht gehn Laufend Manu; welche mit teleb mitteln verfeben werden mußim, ud große Roften verurfacht haben wirk. Sie begab fich alfo nach Inne, mittelne nach einiger Beit nach Innes jurud. Sie fuhr bann einige Beit mit bem Meere hin und ber, vermit, war ruhig und ohne ju wiffen, was fu tu folle. Ein Bedamah S. 606.

k :

118 **6**4

lief

den Ke i

cia; binc

**€**ei

W

M

100

h

M

ħ

δų

8,

fel

ı

ħ

trichienen fie auf ber Sobe von Martab, um bem Sultan 3.4. Beg ju verlegen, indem sie Pfeile auf seine Truppen iffen. Als Saladin diefes fah, forließ er Riffen von Bolle Biegenfellen machen, biefe langs bes Beges am Deere dem Ginen Ende des Engpaffes bis jum andern legen. fellte hinter biefe Urt von Bollwert Schuben, welche bie nten hinderten, nabe zu tommen. Die Mufelmanner tar auf diese Weise bis zum letten über ben engen Dea: tamen zu Dichabalah b. 8. Dichumadi el ammal (8. Jul. 8) an, und der Radi war ihnen porangegangen. Als abin vor ben Meuern biefer Stadt angefommen mar. fo ber Rabi beffen, Danier aufpflangen und überlieferte ibm Dlas. Die Franken jogen fich in die Burg jurud, mo Ich vertheidigten. Der Radi borte nicht auf, ihnen Rurcht baflogen, bis er fie bewog, berabgutommen, unter ber Bes ame, daß man ihnen bas Leben ließe und fie von ihren De Beifel fellten, melde ber Rabi fo lange behalten follte. Daß Die Rranten Die Beifel jurudagestellt haben murben. be ihnen von den Mufelmannern der Stadt Dichabalah en übergeben worben. Diefe Beifel befanden fich ben bem en von Antiochien und wurden gegen bie Geifel der Frans ausgewechselt. .. Die Bewohner bes Berges famen, um Sultan Salabin Gehorfam ju fcwbren. Diefer Berg unjuganglich', und ber Weg, welcher babin führte, faft Man hatte baselbst zwischen Dichabalah und lab eine Befte gebauet, mit Damen Resrayl, beren bie elmanner fich bemachtigten. Geit biefer Beit wurde die sindung amifchen bem Beere und ben Provingen der Mus anner burch biefe Befte unterhalten.

Als Saladin alles ju Dichabalah angegebnet hatte, so : er sich in Marsch gen Laodicea. Er kam baselbst an d, Oschumadi al awwal (20. Jul. 1188). Die Franken, da 'Stadt nicht vertheidigen konnten, hatten sie verlassen in zwey Burgen, welche auf einem Berge lagen, zur Bogen. Die Muselmanner zogen in die Stadt ein, und

3.64 Belagerten biefe Bhraen: fie machten einen Manerbend m fecherie Ellen, und unternahmen fogleich einen beftigen Guen Die Rranten achteten fich fur verloren. Der Rabi von Die baigh begab fich bu ifinent und nachbem es ihm gelungen per fle in Angit zut bringen, fo verlangten fie zu unterhande Saladin williate ein, und bie Daniere bes Aslam wurden a ben beiben Burgen atifgepflangt. Dies gefchah am britten Zu. dachbem ber Sultan inft feinem Beere ber Stadt fic andin Lapbicea war fehr mohl gebauet, gebftentheil n Batte. fconen Gebauben gegiett, und angefüllt mit Darmer w biller Gattung. Die Drufefmanner richtetet große Berniffin bafelbft an und nahmen ben Marthor wed. Sie serlice und bie Rirden, wo biel reicher Schnud fich fand \*). M Bultan berfief bieft Stadt feinem Reffen Zafieddin, milk fie wieder berftellte, und die beiben Burgen auf eine Mi Beise befestigte, baff, wer fie heutiges Tages fieht, mim her gefehen hat, in Erstaunen gerath und taum glaufen im baff es diefelbe Stadt feb.

Bahrend Salabin vor Laodicea war, jeigte fich bi hin ermannte siellische Flotte vor bem Safen; um ##

in Dmub (ben Mile Schames &. 607) macht folgende Befcheibung von teser foidenen garben verziet met. M Dices : Die Gale ber bortigen Danfer maren groß, alle Bebanbe an einanbet gereibt und einanber gleich! febes Daus Bat feinen Garten, Die Dacher find boch ; Die Streffen find nach bet Gonut gejoden und mit Marmon gepflaftert; ben ben öffentlichen Dlasen und an ben Geje ten ber Stadt fiebt man Beinberge und Dbftaarten : Die Puft bafelbft ift rein : ther bas Deen bat bie Bebaube verbor-Ben und beuen Schanfeit jerftort. Deb. port Emirt baben bafeilift ben Darmor weggenommen und in ihre Deimeth nad Onrien gefdiatt. Außerhalb ber Stadt war eine große, foone und alte

Rirde, welche mit Marmet W# und Chelfteine glauten barin, befanben fic barin fcone Smilk; fie mar vollfommen vieredig mi umgewöhnlicher Große. Dich Sie war fir bie Braber bat Luftliff geglert und jum Gebeauche bet Britt ber Gogen und Rrette. Leute binein getommen waten, wied fie ben Darmor weg, jerftim Bietathett, und wertwantelten bie # Litche in eine game. welche in ber Stadt weten, feith nachdem fie ficheres Beleit mil batten, ju ihret auf biefe Beift W wifteren Rirde gurud.

Ħ

Đì:

Βiλ

he

**M** 

Œ,

ŧi

λic

ŧ

inten bie Stadt in Saladin übergeben hatten. fo beichloß 3.6.4. biejenigen, welche auf biefer Alotte fich befanden, aufgebracht er bie ichnelle Uebergabe ber Stadt, alle Ausziehenden in reifen. Die Bewohner von Laodicea; unterrichtet von ber fahr, welche fie bebrohte, erboten fich, einen Eribut an alabin in berahlen: und als ihr Anerbieten mar angenome n morben, fo blieben fie in ber Stadt. Der Befehlshaber Rlotte begehrte ficheres Geleit für eine Unterrebung mit n Sultan, welches ihm bewilligt wurde. Als er bem Gult fich porftellte, fo fufte er bie Erbe, und fprach alfo: Sthr > ein Gultan, voll Gate und Grofmuth, indem ihr gegent Rranten fo berfahrt, als ihr es thut. Sie find euch ums porfen, erlaubt ifinen, eure Stlaven und Soldaten au' fern, ihr merbet mit ihrer Bulfe Stabte und Reiche erwerben; = gebt ihnen ihre Stabte wieber, fonft merben über bas er Beere gegen ench tommen, welchen ihr nicht werbet Erfteben tonnen, und ihr werbet end in ber größten Bers Theit Befinden. Safabin antwortete ihm, baf er machtig La fen, um fich nicht wegen berer, welche über bas Meer tenen murben, ju beunruhigen. Sie merben, fagte er, baf. erfahren; mas ihre Landsleute erfahren haben, Tob und Snaenichaft. Der Befehletiaber ber Rlotte machte bas Den bes Rrenges und tehrte gut feinen Schiffen guruck \*).

) Eroberung von Burfia \*\*) (Bergyeh), ju S. 240/

Saladin 306 (von Schoge) jegen die Beste Bursta, melche Apamea lag und ju dem Gegirke dieser Stadt gehörte; den dieser Burg und Apamea war ein See, wolcher ente er durch den Demted ober durch von bem beriachbarten

<sup>)</sup> Con al Aisit G. 479 - 422. Geschicht von Jemsalem und heften Abn Schamah G. 606 - 608. G. 213. Ladi von Pschabalah wurde von "" Berrye in der Gesch, von Jerus. Saltan in frinem Ambe bestätigt: und Ordron G. 213.

Bat

bob.

ibre

Att .

berr

ani

leitc

Lar.

2ur

**eri**ni

Na

Mr.

m

Bab.

Beil

M.

(a)

Mt.

4

Í.

b

M:

8

à

h

Mi

ΒÁ

bn

'n

Berge abfließende Quellen gebildet murbe. Diese Bure me ben Dufelmannern febr Schablich, weil fie ben Bea femt Mis der Gultan bafelbft angetommen mar, fo lagerte ni gegen Morgen von bem Dlate. Am andern Morgen fine 211 Dferde. um ju untersuchen, von welcher Seite er bie 8m angreifen tonnte und fant feine gunftiger, ale bie melik Seite. Er ließ dafelbft ein fleines Belt errichten, und leger fich bort mit einer auserlesenen Schar; benn ber Im mar febr beengt. Der Dlas mar weder pon ber nichlies noch Mblichen Seite angreifbar, weil man von bielen Sim ben Berg nicht erfteigen tonnte; von ber bitlichen Seite es leichter, wenn die Belagerten feine Sinderniffe in ber M Gegen Abend, war ber von einem Thale unwir Berg, fast von gleicher Sabe mit ber Burg, fo baf wil Mfeile und Steine Die Belagerten erreichen tonnten. 3 Muselmanner festen fich im Thale fest; und die Bertheile ber Burg richteten eine Dafchine gegen bas Lager. 36 16 faat Con al Athir, fab von der Bobe eines Berges, wie Die Burg beherrschte und bavon nicht fehr entfernt mar, meinen Augen eine Rrau Steine aus einer Dafdine dern und endlich die Maschine der Muselmanner gertrimm Da Saladin bemertte, daß feine Dafchinen ihm feine Die leifteten, fo befchloß er, der Burg fich ju nabern, und im allgemeinen Sturm ju unternehmen: er theilte fein ben dren Abtheilungen, welche ohne Unterbrechung in dem I griffe bes Plages auf einander folgen follten, bis baf # Rranten ermudet wurden; benn biefe maren nicht gablicid & nua, um ebenfalls brey Abtheilungen gu bilben. Am folge den Tage, den 27. Dichumadi al achar (26. August 1181) radte die erfte Abtheilung unter bem Befehle bes fift Emadeddin Zenti von Sandichar vor; und die Rranten mit ten einen Ausfall und befampften fie. Die Muselmanner Schleuderten gegen bie Franten Pfeile und Steine und tricht fie juruck bis jum Berge: aber als fle babin gefommen w ren, fo tonnten fie die Franken nicht erreichen; benn der Ba

ffeil, und die Kranten warfen auf fie oben von der febr 3.6.5. en Burg Pfeile und Steine herab. Die Muselmanner von r Seite, ichleuberten gwar auch Steine, biefe aber rollten ben Ruf bes Berges herab und brachten feine Wirfung por. Als die erfte Abtheilung ermudet war, fo gog fie fich id und murde burch die zwente erfest. Diefe Abtheilung and aus der Leibmache Saladins und ftritt mit großer ferfeit. Die Luft war heiß und die Goldaten murden vom Salabin, mit bem Schwerte in ber Sand. rite gequalt. unterte fie jum Rampfe, und eben fo Latieddin, fein Deffe. m ftritt bis jum Mittage. Alebann jogen bie Mufelmane ermubet, fich jurud. Da Salabin fab, baß fie fich ente ten, fo tam er ju ihnen, führte fie in das Gefecht jurud, rief ju gleicher Zeit die dritte Abtheilung, an welche die De tam. Diefe Abtheilung gehorchte feinem Befehle, und In fie fich mit der zwenten vereinigte, fo marfen fich beide die Kranten, welche nicht langer widerstehn konnten. Beilung des Emadeddin, welche fich ausgeruht hatte, ichloff Die Kranten, - als fie fo ben übrigen Sturmenden an. itig bedrängt wurden, unterlagen ber Dabligfeit und tonne wegen der Sike des Tages ihre Waffen nicht mehr tras fie tehrten alfo um und jogen fich in die Burg juruck, bie Muselmanner brangen, unter fle gemischt, ju gleicher Eine fleine Beerabtheilung, welche ges mit ihnen ein. Morgen von dem Plage ftand, wollte fich mit Saladin nigen, als fie diese Seite von den Rranten verlaffen fab. auf diesem Puntte niemand bemertte, den fie bestreiten te; fie jog von einer andern Seite in die Burg ein, ohne ib ein hinderniß, und traf gufammen mit den Mufelmane . welche mit den Kranten einbrangen. Go murde dieser mit Gewalt erobert. Die Franken gewannen sogleich den el, obgleich die Dauselmanner versuchten, es ihnen ju wehe die Franken hatten aber auf der Sohe der Burg noch ges ene Dufelmanner in Bermahrung, welche bort in Retten 1, und diefe, ale sie den Siegesgesang der Muselmanner . Banb.

6

nei

Rei

Шe

and

Бu

Die

İn 1

nen

Rem

dieli

6á

fifir

Kiq:

Der

Ru

ke

躺

la

Ena:

báu

Oaf

ĺĠ,

Citt

lmb

laste.

lotq:

Dir

bene Der

gen

ba ,

3.0.4. hörten, sangen ihn nach. Dadurch kamen die Franken in die Weinung, daß auch der Gipfel bereits in der Gewalt der Muselmadmer ware, und stellten sich selbst als Gefangen. Die Burg, da sie mit Gewalt war erobert worden, munk gepländert und alle Einwohner wurden zu Stlaven gemack. Die Befehlshaber und die Besahung geriethen in Gesangen schast. Am Abende wurde der Platz geleert und ein Hald der Hauser verbrannt.

Der Herr von Bursta wurde, so wie seine Kran wieder, in Fesseln gelegt, und die Soldaten theilten sie und sich; aber Saladin ließ sie holen, kaufte sie los, vereinigk ke wieder, und als er in die Nähe von Antiochien gefomme war, so sehte er sie in Frenheit. Die Sattin des hern wieder war die Schwester der Gemalin des Fürsten wie wursta war die Schwester der Gemalin des Fürsten der mund von Antiochien; sie hatte an Saladin geschrieben, wiedenke übersandt und über den Zustand der Dinge Rubrichten gegeben, welche ihm sehr erwanscht waren, und ihms wegen ließ er die ganze Familie fren \*).

Zu S. 241. 'Die Burg Derbesat gehörte den Temples Ebn al Athir und Abn Schamah S. 488. 609. Geschicht & Jerus. und Hebron S. 213.

Bu S. 242. Saladin ließ die Burg von Bagral mach schleifen, was den Muselmannern sehr nachtheilig mei denn der Sohn des Leon, Fürsten von Kleinarmenien, benichtigte sich ihrer, baute sie in kurzer Zeit wieder auf und interneine die Besahung, welche Streisereyen in die benachmeten Länder unternahm und die Ortschaften des Bezirks Muleppo sehr belästigte. Ebn al Athir S. 489.

Au S. 243. Der Waffenstillftand mit Boemund wurk nach Son al Athir (S. 490), Abu Schamah (S. 610) w ber Geschichte von Jerusalem und Hebron (S. 214) auf d Monate geschlossen.

<sup>\*)</sup> Ebn al Athir G. 485 - 487. Bgl. Mbu Schamah G. 608. Gefi W. Jerns. und Debron G. 213.

) Ru ber Belagerung von Safeb (S. 244, 245). 3.6.4. Rahrend ber Belagerung von Safed hielten die Krane in Eprus Rath und fprachen: "Wenn die Muselmanner Fed erobern, so wird uns auch Rauteb nicht bleiben tone . und es wird in diesem Lande fein Ort mehr fenn, deffen Tuft wir nicht werden zu betlagen haben." Gie famen alfo ein, nach Safed eine Bulfe an Mannschaft, Baffen und ern Borrathen ju fenden, und ließen von Tprus jwen abert ber tapferften und entichloffenften Danner ausgehn. Te Rrieger marschirten die gange Nacht und verbargen fich Finem Binterhalte ben Safed. Einer von den Mufelmane E, welche Rauteb belagerten, ging auf die Jagd und bes Bete einem Diefer Franten; betroffen, einen Fremden an em Orte ju finden, hielt er ihn an und gwang ihn mit blagen die Beranlaffung ju gestehen, welche ihn dahin ges =t hatte. Der Franke entbedte ihm die Bahrheit, und Re ihm ben Ort an, wo feine Gefahrten fich aufhielten. Duselmann gab von diesem Borgange bem Befehlshaber dricht und brachte ben Rranten mit fich. Der Befehlshas begab fich mit einigen Truppen zu bem Sinterhalte. und wich die Kranken angreifend, nahm er einen Theil derfels gefangen und verfolgte die übrigen bis in die Sohlen und Unter ihnen waren amen. paffe; nicht Einer entfam. pter ber Sospitaliter, welche ju Galabin, ber bamale beb belagerte, geführt murben. Saladin forderte fie vor um sie mit bem Tode ju bestrafen; benn es war seine te, die Bospitaliter und Tempelherrn, welche die heftigsten erbittertften Feinde ber Dufelmanner maren, tobten gu Als Saladin Befehl gegeben hatte, fie ju tobten, fo d ber Gine von ihnen: "ich bachte nicht, daß uns, wenn in eurer gludlichen Gegenwart erscheinen und euer erhas es Angesicht feben murben, ein Unglud begegnen tonnte," : Sultan, welcher leicht ju befanftigen mar, Entschuldiguns und Bitten leicht Gebor gab, und gern verzieh, nahm, er ben hofpitaliter gehört batte, den Todesbefehl jurud,

6

1

ti

ifi

Ħ۵

6

Ħ

(% (%)

€1

ih

6

Н

toi Di

(4)

t

Îm

ge|

bei

84

Dr

ŔĠ

€i

les

bab

in i

Hnf.

Ni

ans

nigf gu

3.6.4. und begnügte sich damit, die beiben Sospitaliter in ein & fangniß bringen ju lassen \*).

In S. 248. Ueber die Gesechte, welche zwischen de Heere Saladins, während der Sultan die Burg Schofif Amm belagerte, und den zu Tyrus versammelten Christen, welche Absücht, Sidon zu belagern vermuthen ließen, vorsidageben Ebn al Athir S. 494—498 und Abu Schamah & 614—616 ausführliche Nachricht.

6) Aus bem im Namen bes Sultans Salabli geschriebenen Briefe bes Rabi Alfadel it ben Fürsten von Jemen über die Belagerin von Raufeb und bes Sultans weitere Plan:

ben Abu Schamah S. 612 - 614. Zu S. 243.

Diese Burg ift die Bohnung der Sofvitaliter und &

Gis bes Unglaubens; fie ift der gewöhnliche Aufenthalt in Grofmeifter diefes Orbens, die Rieberlage feiner Baffen Borrathe und ber Bereiniqungepuntt ber Strafen. ben die Belegenheit, sie anzugreifen, abgewartet, und Belagerung hat alle andern beendigt. Die Straffen find # ficher und ruhig; wir genießen im Krieden bes Befied feften Dlage, und es fehlt uns in diefer Gegend nur mi Eprus. Wenn biese Stadt nicht burch ankommende Coff unterftust murbe, fo murbe fie bald in unfrer Gemalt f und die Widerspenstigen, welche baselbst sich befinden, wird fich jum Gehorfam gegen uns bequemen. Gott fen gepriff fie find nicht in einer Arche, welche fie beschütt, sondern it mehr in einem Gefangnisse. Sie find gefangen, obgleich ! frey entlaffen worden find; fie find todt, obwohl noch leben Gott hat gesagt: unterbrucket fie nicht; aber Gott hat ihm Wir famen nach Raufeb, nachdem mi ihre Zeit bereitet. uns der den Templern gehörenden Stadt Safed bemidi

<sup>4)</sup> Con al Athir G. 491. 492.

teten; wir hatten auch Rrat und beffen Burg erobert. Der 2 6 5. Evan von Sprien hat es anerkannt, wie beschwerlich, schwies aund mubfam diefes Wert fur die Muselmanner gewesen. Man hort nicht mehr in ben fprifchen Stabten bie une Eechten und verwegenen Reben ber Ungläubigen. Als wir Sauteb jogen, ba war ber Winter mit feiner gangen Erenge eingetreten : ber Bimmel mar gans unwolft, bie Berwaren mit Schnee bebeckt, die Thaler rauschten von dem Ethje bes Baffers, welches fie erfüllte: Die ausgetretenen Erome ließen die Spuren ihres Meges gurud, indem fie die De wie in Rurchen aushöhlten und an bem Rufe ber Berge =en moraftigen Schlamm absetten: ber Roth verdarb bie tagen, und der unbeschwerte Mann ging auf ihnen, als Age er an den Kugen eine Laft. Wir ertrugen mit Muth, wund unfre Goldaten, die Beschwerlichkeit bes Beges, und Derftanden jugleich dem Reinde und bem Better; unfer id obflegte. Gott fannte unfre Abficht und unterftuste fie, Fannte unfre Aufrichtigfeit und beganftigte unfre Arbeiten.

Unter den Kranken giebt es nur bellende Bunde, welche ben Satan getäuscht worben find. Wenn wir fie nicht allen Seiten angegriffen hatten, fo murben fle auf uns Mrgt fenn, wie Lowen. Die Luge murbe über die Bahre t triumphirt haben. Unfre Bruder in Merandrien, der Her von Conftantinopel und die Statthalter ber westlichen wingen haben uns gefchrieben, um uns in Renntniß gu in von dem, was der Keind gegen uns im Ginne hat. k haben uns gefagt, daß, gereigt durch Born, fie bas Feuer Rrieges gegen uns entzündet und das Schwert gezogen ben, um uns angugreifen; aber fie werden bald wieber es Die Anhanger bes Jrrthums haben ble Scheibe fteden. ter fich ein Bundnif gemacht. Daf Gott fie beschäme! t feiner Sulfe werden wir unfre Reinde abwehren. Bott bitten, bag er unfre Bergen ftarte und une in Ei. Dit erhalte. Wenn unfre Bergen fcmach waren, fo mare Orchten, daß fie uneins werden mochten.

ðn

tn

λ'n

Ki

18

fal

ĺø

ti

e

ħ

9

ı

١

1

ı

7. 1. 0.

584.

Bir werben Antiochien in biefem Sabre angreifen, mi birch unfern Sohn Mobaffer Tripolis belagern laffen. Mit of Abel wird in Acquoten bleiben und dieses Land bewecht: denn man fagt, daß die Keinde die Absicht baben, von bich Beite einen Ginbruch ju unternehmen und ihre Truppen i biefem Reiche und in Sprien ju vertheilen. Unfer Gemis wird nicht eber rubig fenn, als wenn Sefansistam in bie 68 ftabte eingezogen fern, die Stadte, welche wir erobett & ben, befchügen und diejenigen uns offnen wird, welche it unfrer Gemalt noch nicht unterworfen haben. Menschen find zu großen Dingen berufen, und nur Mensch von Ehre betreten den Rampfplat-Der Beichluß Gett wird ficherlich in Erfallung geben, und fein Bille überwinkt Benn es ihm gefällt, fo wirb er und in alle Binberniffe. Sieg über eine große Menge verleiben, wenn aud mit nur eine kleine Babl an Kriegern mare.

7) Bericht bes Omab, Geheimschreibers ill Sultans Salabin über bie Schlacht in Ptolemais am 20, Schaban 584 (4. Oct. 111) ben Abu Schamah (S, 621 — 623). Zu S. 269.

Am Mittwoch, den 20. Schaban, bewaffneten sch ie Franken, erhuben ihre Kreuze und rückten vor mit im Löwen. Sie kamen an unsern Hügel, mit entschlossen Wie ne marschirend, und verbreiteten sich wie eine Sündsut. Wie Fußgänger zogen vor den Rittern. Sie gingen zum Kamst der Hige eines Pferdes, welches zur Weide geht. Flinker Flügel wurde unaufhörlich verstärkt, und drang zusich vorwärts und dehnte sich nach hinten aus, mit gewaltigen Beschren. Der Sultan ordnete seine beiden Flügel, rief ist Hüsele Gottes an, und zeigte einen entschlossenen Sinn. Gurchritt die Reihen, um seine Soldaten zu ermuntern; a verkündigte ihnen die ewige Seligkeit als Belohnung ihm Tapfirkeit. Als er die Tiese des linken Flügels der Franke

b bie Menge ihrer Scharen fah, fo nahm et Soldaten aus 3.6. 4. n Mittelpunete feiner Armee und ftellte fle an feinen reche i Rlugel, um diefen ju verftarten. Malet Modaffer Tatiebe i stand an ber Spife biefes rechten Rlugels. Go oft bie anten fich ihm naherten, fo gog er fich jurud, um fie ans ocken und ihrer Lift auszuweichen. Als die Ungläubigen en, daß dieses nicht die gunftige Seite fur ben Rampf mar. wandten fie fich gegen ben Mittelpunct unfere Beere und breiteten fich wie ein Meer. Ihr Anstilrmen war so befe , daß die Erbe gitterte und ber himmel fich verdunkelte. e erreichten die Truppen vor Diarbefr und Mesopotamien: als sie sahen, baf biese schwach und ohne Erfahrung mas , so brangen sie wurgend in ihre Reihen. Diese Truppen rben burchbrochen und fehrten den Rucken. Da sie bie rife nicht kannten, in welcher gegen die Kranken gekampft den mußte, fo geriethen fie in Schrecken und Berwirrung , vermochten nicht ju widerftehn. Als die Franken jum ttelpunct gelangt waren, so griffen fle ihn an und burche Da unterlagen viele vornehme Muselmanner. verdienten burch ihren Martprertod bas Darabies. bliche Schar, welche bas Rreug befchutte, richtete fich gebas Belt bes Sultans, in ber Abficht, beffelben fich ju achtigen. In biefem Tage war ber Gultan auf bem Sie mit ben anbachtigen Dufelmannern, ben Rampf beobach: und erwartend, mas bem Reinde begegnen murbe. ten nicht, bag ber Rampf bis ju uns tommen murbe. die Reinde nabe tamen und brohten, une ju umringen, achten wir, welche auf unfern Maulthieren ohne alle Bebr en, an unfre Rettung und nahmen und in Acht, bag wir : erreicht wurden. Da wir bas heer ben Rucken wenden flichen faben, feine Belte und fein Bepack im Stich lafe , fo jogen wir uns jurud, um uns vor Schaben ju hu-Wir tamen nach Tiberias mit benen, welche benfelben genommen hatten, und fanden die Ginwohner in Schret, und Angft; wir gewannen die Brude von Sabrah und

3.6.4. begaben uns gegen Often von biefer Brude. Beber von im indem er ju effen und ju trinfen vergaß, bachte nur an bal, mas ihm hatte begegnen tonnen. Dit gerknirichtem bern aber die Diederlage des Aslam nahm feiner von uns daraf Bedacht, fich eine Bohnung ju fuchen, ober an irgend einen Orte fich niebergulaffen. Bir hielten mit ber Ginen Sm ble Bagel unfrer Roffe und athmeten faum : fo febr war um Seele bebranat. Ginige ber Rludtlinge erreichten Achbeit, andre gingen bis Damascus, ohne fich aufzuhalten. blieben unbeweglich an bem Orte, wo wir waren, mit ange lichem Bergen gu Gott betend. Indef beruhigten uns einig Machrichten; man fagte; "der Islam hat wieder Muth gewon nen, feine Soldaten haben ihn geracht, das Beer ber Unglie bigen ift geschlagen, unser linter Rlugel bat mit Reftigfeit w berftanden, und die Schar ber Afferitischen (Maditischen) Dan lucken hat ben Feind guruckgetrieben." Diese Reben murbn wiederholt, und die aluctliche Machricht, welche fie enthielm verbreitete fich und Läufer faaten fie meiter. Gleichwohl bliv ben bie Gemuther in ber Ungewifiheit bis gum Abende, b uns ein Sclave die Madricht von bem Siege brachte. " ift Omad? rief er, ber Sieg, welchen er munichte, if # wonnen worden." Wir liefen gu diefem Sclaven, verfammt ten uns um ihn und fragten ihn, was er Neues bracht. "Auf welche Art ift ber Sieg uns ju Theil geworden? mi hat ber Gultan gefiegt? Bie ift ber Rathichluß Gottes in Effe lung gegangen? wohin bringst du diese Nachricht?" — "Rad Damascus," antwortete er. Unfre Gemuther erholten fich wir ber, wir bereuten es, gefloben ju fenn und das Schlachtfch verlaffen ju haben, und gingen fogleich bem Sultan entit gen, welcher tapfer gestritten und ben Reind übermaltigt hatt; er hatte seine gerstreuten Soldaten wieder vereinigt und f lange gefampft, bis er bas Blut ber Ungläubigen vergoft batte.

8) Gebrauch ber Brieftauben mahrend ber Be: 3.6. d. lagerung von Ptolemais, nach Omad, ben Abu. 584. Schamah (S. 627), ju S. 279.

Es war in dem Heere des Sultans ein Soldat, welcher Tauben abrichtete, um sein Zelt zu fliegen, und dahin zuruck zukommen. Er hatte einen Thurm erbaut von einem Holze, welches leichter war als Rohr, und lehrte die Tauben nach und nach immer weiter von diesem Thurme fliegen. Wir Tigten ihm, daß er sich unnüge Mühe gabe; aber während der Belagerung von Ptolemais lernten wir den Nußen dieser Tauben schäfer. Tag und Nacht forderten wir Tauben von dem Manne, welcher sie abgerichtet hatte, und endlich wurden sie, weil wir ihrer so viele abgeschieft hatten, selten.

9) Radricht von einer mit ihrer Begleitung in die Gefangenschaft ber Muselmanner gerathenen abendlandischen Fürstin, aus ber Geschichte von Jerusalem und Hebron (S. 218. 219), ju S. 284.

Ju dieser Zeit siel eine große Fürstin in Gefangenschaft, welche von fünshundert Rittern und als Krieger verkleideten trauen begleitet war. Es wurden dieser Frauen mehrere am Lage des Kampfes zu Gefangenen gemacht, und man erkannte erst als Frauen, nachdem sie waren entkleidet worden. Line Zahl von alten Frauen, welche sich ben ihnen befanden, emunterte sie zum Kampse. Daß Gott sie versuche !

## 10) Zu S. 257 und 292.

Der Thurm, welchen die abendlandischen Schriftsteller Fliesenthurm (Turris muscarum) nennen, heißt in der Geschichte son Jerusalem und Hebron (Fundgruben des Orients Th. IV. B. 217) eben so wie bep Bohaeddin; Burdsch es suban burdsch och schriftstellern zu lesen ift. Herr

A. D. von Sammer aber in der angeführten Stelle der Geschicht 584 von Gerusalem und Bebron übersett burdoch essuban burd: bastion de la langue, indem er bas Bort (deuban) ft bas perfifte كبان (saban) b. i. Bunge, su nehmen scheint Ben bem Bafen von Affa, fo eradhlt die Geschichte von & enfalem und Bebron, ift eine frenftebende Baften, mit Mama Burbich es ; suban, beren die Franten vor ber Anfunft & bentichen Ronigs fich ju bemächtigen fuchten. En biefer Ik Acht rufteten fie am 22. Schaban mehrere Schiffe aus, min melden ein großes fich befand, und biefes, als es der Baffi fic naberte, wurde burch bas Reuer, welches man barauf wie verbrannt, mit allem, was darin war. Die Duselmann füllten hierauf ein Floß mit Solz und Daphtha, welches f angundeten. Die Franten verfolgten es; aber ber Bind tid bas Rever wider fie, so daß fie theils verbrannt wurden, theil ertranten. Go murbe bie Baften gerettet.

## IV.

Ansbert's Erzählung von ber Rreuzfahrt bes Kaifers Friedrich I.

Der gelehrte Berr Abbe' Dobrowsky ju Prag hat seine alle gemein anerkannten Berdienste um die Biffenschaften vermehrt durch die gluckliche Entdeckung einer Sandichrift auf Derage ment in Folio, welche bas in ber Aufschrift bezeichnete Bert Die Sandidrift befand fich in ben Sanden eines Bundarztes, welcher bereits mehrere Blatter berfelben ausge, riffen hatte: herr Dobrowsky vermuthete aber das Dafenn eines vollständigern und altern Eremplars in bem Dabrifden Rlofter Rengern, und diese Bermuthung hat fich wolltommen bestätigt. Das Gange wird in der von Beren Dr. Derg popbereiteten Sammlung der beutschen Beitbucher bes Mittelalters ericheinen. herr Dobrowety hat die Gefälligfeit gehabt, meine Erzählung des Kreuzzugs Kriedrichs L mit der Machricht des Ansbert zu vergleichen, und die nachfolgenden Auszuge mir mit-Die erfte Machricht über biesen alucklichen Rund Enbet fich in bes Krepheren von Bormape Archiv für Geschichte. Statistif, Literatur und Kunft (Jahrg. 1825), in welchem auch mehrere Auszüge abgebruckt worden find.

Die Erzählung des Ansbert (Ystoria de expeditione Friderici Imperatoris edita a quodam austriensi clerico, qui eidem intersuit, nomine Ansberto) ist zum Theil wortlich schereinstimmend mit der von Canissus (Lection. antiq. T. III. 497-526.) historia de expeditione Asiatica Friderici Barrossae; ist aber hin und wieder vollständiger, und die von deren Dobrowsky aufgefundene Handschrift enthält auch den deluß, welcher bey Canisus sehlt. Sie theilt gleich im Einsinge zwey Briefe transmarinorum an Archumbald, Meister x Hospitaliter in Jtalien, und des Herminger an den Herzog

Leopold von Destreich mit, und endigt sich mit der in hormans Archive mitgetheilten forma conventionia inter Henricum Rom, Imperat. et Liupoldum wegen der Befreyung des Königs Richard Löwenherz, und der Nachricht von dem Aufenthalte der deutschaft Pilger in Antiochien und dem Tode des Königs Wilhelm wu Sicilien. Das Wert beginnt mit folgender Betrachtung;

1

S

F

Ì

1

1

i

e

Recogitanti mihi desolationem et miserandam captivititem, qua terra domini et civitas regis regum omnium, que prius domina gentium et princeps provinciarum exstitit, nue in servitutem barbaricae faeditatis redacta est, omni Christiano lugendum dignum iudico. Cum enim Christi ad religionis cultum ibi deperisse considero, ubi nostrae salutis migo et fidei katholicae sumpsit exordium; cum etiam com laudanda certamina et facta memorias digna qui pro dom Domini murum se opposuerunt recolo; cum propheta et cu eo, in quo totius prophetiae veritas explicita est, flere ma-Ipsa etenim veritas et propheta veritatis varias de plangentes eiusdem civitatis ruinas ad luctum nos provocat cum utique huius nostri temporis planctus causa, omnem pri rem superet planctus molestiam. Secundum humanae si qui dem exinanitionis dispensationem cum legimus fleuisse leuisse eiusdem iam saepe dictae civitatis ruinas, et sibi compassus ense; speramus quod et in huius suae indignationis ira, qua nostris meritis indubitanter nos contra nos provocasse cerum est. propitiaturum nobis, et pia compassione subventurum confidimus. Ipse enim, qui abiecit, miserebitur, et qui pereussit, sanabit; ita videlicet, ut nobis superviventibus terrestris Ierusalem restituatur et morientibus pro eiusdem term recuperatione aeternae pacis visio in illa coelesti patria, cuis cives se esse per triumphum gloriosi certaminis comprobath inhabitanda conceditur. Nos itaque inter ceteras et post celeras, quas saepius passa est graves desolationes, illam, qui anno dni M. C. LXXX. VII. sub gloriosissimo Imperatore Friderico Romanorum augusto, a Saladino babylonico grassari

cepit ecclesia transmarina, quantum ex veridica relatione eoram, qui huic captivitati interfuerunt, percipere potui, narrare proposui, non historiam, sed lamentabilem trajediam
persequi cupientes. Epistolam etiam, quam transmarini cismarinis de hoc ipso lugubri casu scripserunt, in capite huius
operis ponere dignum iudicavi.

Der erstere Brief lautet alfo: Notum facimus vobis, doamino Archumbaldo, magistro hospitalariúm Italiae, et fratri-Pris omnia negotia, quae evenerunt ultramarinis partibus. Sciatis igitur, quod rex hierusalem erat aput Saphoram circa Tentum Apostolorum Petri et Pauli cum magno exercitu, bene cum triginta milibus hominum, et erat bene concordatus cum comite tripolitano, et comes cum illo erat cum exercitu suo. Et ecce Saladinus, rex paganus, accessit ad tabariam cum TAXXta milibus equitum, et cepit tabariam. Hoc facto, mowit rex iherusalem de Saphora et ibat cum suis instructus contra Saladinum, et Saladinus venit contra illum aput Marestutiam in die veneris post festum apostolorum Petri et Pauli, et enmmissum est bellum, totaque die proeliati sunt acriter, sed mox diremit litem. Nocte superveniente, rex Ierusalem fixit tentoria iuxta Salnubiam, et in crastino Sabbato movit cum exercitu suo. Et circa horam tertiam magister templi inchoawit bellum cum omnibus suis fratribus et non fuerunt adjutiperdideruntque permissione Dei maiorem partem suorum. Quo facto, ivit rex cum exercitu suo a Naim quasi leugam unam in manu forti et labore magno, et tunc comes tripoli venit ad regem et secit eum attentare (die Reste aufschlagen) iuxta montem, qui est quasi castellum, et non poterant attentare nisi tendas tres. Hoc facto, turci videntes, illos castrametatos, (et) miserunt ignem circa exercitus regis, et adeo magnam bebant calorem, quod equitaturae aestuantes non poterant medere vel bibere. Exin Baldonius (Balduinus) de farmor Bachaberbocus de tabaria et Leisius cum aliis tribus sociis eparaverunt se ab exercitu et iverunt ad Saladinum, et, quod

١

H

ger ibi

pol

que ide:

٧o

Hol

Ber

hei

Ch

Be

œ

ĈΝ

Cŀ

ſ'n

de

CC

W

cÌ

e

1

dictu miserabile est, renegaverunt fidem et dediderunt m dixeruntane illi conventum exercituum regis iherusalem et ann. Itaque Seladinus misit super nos techedinus sties corum. emm XX milibus electorum militum, qui interruperunt exercitum Christianorum bellumque fuit acerrimum inter nonam et vesperam et peccatis postris exigentibus pluribus nostroma occisis, devictus suit populus christianus et fuit rex captus d sancta crux et comes gabula, et Milo de Coladdo et Onfrede invenis et princeps Reinaldus captus et mortuus et galteris de Arsun et Hugo de gibelere et das de Botrono et das é Marachele et mille alii de melioribus capti et mortui, its mel non evasit inter milites et pedites ultra ducentos. Comes tripolitanus et dis Basianus et R. dis Sidonis evaserunt. Es facto recollegit Saladinus exercitum et die dominico wai Saphoram et cepit Saphoram et Nazareth et montem This et in die lunee venit ad Acon, quae et acris dicitur: et misderunt se illi de Acon. Similiter illi de Caisas et illi de Csarea et de Cafa, et de Naple, et de Ram, et de Sancto Gurgio et de ybellinon et belle fort et de Mirabel et tyrons Givalerus et Gazer et audurum, omnes se reddiderunt. facto quando movit Galea nostra de sur miserunt Sahanus Saladinum, ut iret iherusalem et redderent civitatem. confugimus cum galea ad Lechiam et audivimus quod Tras esset reddita. Istae autem civitates adhuc salvatae sunt et espectabunt adiutorium occidentalis ecclesiae, scilicet ihenslem, Sur, Scalona, Marchart, Antyochia, Lassar, Saona, Triplis. Tanta autem est multitudo Sarracenorum et Turcom quod a Tyro quam obsident, usque iherusalem cooperumut superficiem terrae, quasi formicae innumerabiles et nisi di residuis et iam dictis civitatibus et reliquis paucissimis chistianorum orientalium subveniatur, simili casu ibunt in direptionem gentilium saevientium, sanguinem christianoma sitientium.

In praedicta igitur camporum latissimorum mansione mputati sunt isti in exercitu Christi priores et celebriores: idericus Rom. Imp. et augustus, et filius eius dux Suevias idericus; episcopi: Rudolfus Leodicensis, germanus ducis 2 Zaeringe, Gotfridus Wierzburgensis, Leopoldus Patavien-. Conradus Ratisbonensis, Henricus Basileensis, Martinus ihisinensis. Arnoldus Osniburgensis, et duo illi, qui stea supervenerant. Heumo archiepiscopus Tarentasianus. enricus Tullensis vel Leucorum episcopus, Insarensis de Unria, Hermannus praeterea Monasteriensis, qui tamen tunc mon erat, quia in legatione domini Imp. ad constantino-Lanum regem cum sociis suis praecesserat, venerabilis quoabbas Agmundensis Isinricus, Praeterea dux Dalmatiae ranque Marchio Istrine Pertholdus, Pertholdus Marchio de burg, Hermannus Marchio de Badin, comes magnus de Land Florentinus et filius eius et frater eius, Otto comes de a theim, Henricus comes de Seien, Henricus comes de Spanan, et frater eius senior, Henricus comes de Chunich (ober urich), Dietricus comes de Widen, Engelbertus comes de rge, qui in itinere apud Gom in fine Ungariae rebus ex-Henricus comes de Sarbrukke, Fridericus it humanis. ses Abinbach. Poppo comes de Hernibach. Canradus comes de Ottinge, Olricus comes de Chiebech et Ler eius Adilbertus comes de Dilingen, Bertholdus comes Newenbach, Henrieus comes de Verigen. De Bavaria raes Gebehardus de Talinstein, Sigfridus comes de Leubro-Chunradus comes de Dornberg, Chuno comes de Walenstein. De Saxonia Adolphus comes de Schombach, Chrinus comes de Altenbach, Luiboldus comes de Holrmunt Frater eius Willibrandus, Bunhardus comes de Waldinrode. Rupertus comes de Nossowe, et cognatus eius Walrob mes, Henricus iunior comes de Chietse, qui cum episcopo nasteriensi functi erant legatione Imperatoris in Graecia Praeterea comes de Salm, et Irale comitis de nt, qui exercitum subsecuti apud Brandicz primo superve-

tal

۲e

pa Cl

\*

Í

8

f

p

ť

Ł

ľ

n

ibı

. 1035

Non.

Frar

din i

Cent

dica

gari

 $C_{01}$ 

nerunt, et cum eis plures civium Metensium. Item Gabre. tus de Aspermont cum suis sociis, qui cum episcopo Tullens in fine Bulgaria supervenerunt. Isti vero de nobilibus me-De Saxonia Praesectus Magdeburgensis e liores fuerunt. Windichint de Swolmsech, Lutkerus de Wadilbach. De Carinthia et Marchia Luiboldus de Waldstein, Adilbertus de Wihfsilbach. De Austria Fridericus advocatus de Pera Otto de Rombspach. De Bayaria Diepoldus Luikinbach. Herious de Grunnebach, Hodbrandus de Arnspach, Poto de Massing, Chunradus de Horbach, Arnoldus de Hornbach Peringens de Gambach, Adilbertus de Pinkbach. De Sveria et Alsatia Cunradus de Schwarzinbach, Hermannus de Hirbach. Bertholdus de Kunigisbach. Heinricus de Sirbad De Franconia: Adilbertus de Hiltinbach, Adilbertus de Gre mibach. Albertus de Hohinloh. Eberhardus. Eberhardus (amenmal) et Reinoldus de Rietenbach, Heinricus de Ham Ministerialium vero et aliorum electorum militum terribles et ordinatam aciem per singulos quis dinumerare sufficie! Unmittelbar bierauf nennt er biejenigen, Die bas Rreut au nommen, aber diegmal jurudaeblieben: Isti proh dolor. a principibus signatis christianae militiae diversis occasionis hellorum domesticorum et antiqui hostis irritamentis rem abierunt et voti sui violatores et radicem non habentes. a mi Christi in tempore tentationis recesserunt. Philippus m Franciae, Henricus rex Angliae, comes Flandriae, Otto @ et Chunradus dux Boemiae, dux de Lovin, dux de Linbed, episcopus Spirensis, episcopus Cameratensis, comes de Im comes de Gulich, comes de Lar, comes de Duracz, comes de Hohinstal, comes de Perfirnit, quod tandem a nostris sign tis et animo constantissimis et quaeque pericula subire pur tis - - admodum parvi pendebatur.

[Diech S. 54 ist fehlerhaft, weil man nicht Diech, im bern Diecz lesen muß. h ist z. Die Handschift bel Ansbert liest Diez ganz richtig. (Bgl. H. B. Wend Mandesgesch. Th. I. S. 537—539. W.)]

## von ber Rreugfahrt bes Raifere Briebrich L of.

- Bur S. 59. Diejenigen, welche die Meerfahrt vorzogen, weren genannt: Bremensis vero episcopus et Landgravius Thuringe et Comes de Gehr et Comes de Tekkenbach (Teklenburg) vigationem transmarinam elegerunt, quod tum in eis, quam aliis multis nostratibus, quos pudor est nominare, fuit neville, quod laborem expeditionis huius laudabilis detrectate, compendiosam navigationem, quae minus hestilis timorisganorum habuit, praeferentes, dum in aliqua civitatum ristianis relictarum nostrorum ignaviter operiehantur adatum, licet postea praeclara virtutum insignia de Landgratin Ierosolymitanis partibus audiverimus.
- 5. 56: neue Ordnungen. Davon spricht Ansbert fagt: quas leges ad posterorum notitiam et aediscationem ie operi inseruimus. Ist aber nur der Ansang davon hier t'unster Handsch.) zu lesen: In nomine Patris et silii et ritus sancti. Talis est ordinatio de pace servanda iuxta mam et tenorem harum literarum, ex voluntate domini Imratoris accedente etc. Alles übrige hat der böhmische Abt relach, der die Expeditionem Friderici von Ansbert in seine konif ausnahm, nicht abschreiben lassen. Nach diesen Ansmungen vigebat pax, sides, concordia, summaque trauquillus doch sehlte es nicht an Excessen: Aliqui vero peregrikum, qui socios vulneraverunt, manu statim sunt truncati dia leges sancitas. Nonnulli etiam accusati de soro insracto wi sunt decollari.
- . 58: nach Gran in octava Pentecoste scilicet II.

  mas Iunii Regina quoque Ungariae Margarita soror regis

  suciae tentorium duplex admirandae venustatis et magnitu
  is, interius quidem quadricameratum, et rubeo panno de
  ter coopertum, opansum vero exterius super illud, quod

  meratum dixi, obtulit Imperatori. —

In sola igitur commutatione denagiorum vel argenti Ungraviter nostros angariaverunt, quippe qui pro duobus oniensibus V. tantum suos, et pro duobus Frisacensibus IIII. V. Sano. dabent Ungaricos et pro Ratisponense unum tantum Ungarica, qui vix Veronensem valebat. —

Ibi etiam (S. 62: Ronig Sela fam) rex Ung. mneribus dominum Imperatorem per nancioe (NB.) honornit.
Bela fam also nicht selbst. —

li

gı

di

hı

8

il

€

i

E

ť

1

1

1

Aliud vero negotium aperiebant Domino Imperatori primitus etiam agitatum agentes precibus, ut in sui pracenti imperiali auctoritate terminaretur, acilicet, ut filia illutus ducis Dalmatiae in matrimonio filio suo daretur. Quae psitio ad beneplacitum Imperatoris et consilio principum digma sortita est effectum, quoniam praenotatus Dux Perhtoldus ipum suam filiam in primo S. Georgii festo in partibus Ystriae morato iuveni Tochu dicto se assiguaturum, eo pacto qui idem Tohu et sui ex filia ducis Berhtoldi haeredes mortuo ptri in plenitudine potestatis prae omnibus suis fratribus secederent, quod etiam pactum ipsi comites datis dextris fimeverunt. Jest spricht er von den Anlassen und Ursachen, webst wegen die servischen Kürsten den Griechen Länder abnahm, unter Andronis, Jasius — Berruttung des griech. Reichel.

- S. 75: mit funfgig. Ansbert hat plus quam qui quaginta una cum signifero suo. Die übrigen flohen.
- S. 76: ad civitatem opulentissimam Voroy dictam, da Paganis et Turcis tributariis Constantinopol. possessem de atinatus est (her Herz, von Schwaben) expugnare. una cus consanguineo suo Bertholdo duce.
- S. 77: reichen Beute. Ansbert nennt frumentund ordeum, farinam et vinum, boves et oves, abundatisist capesserunt, diversarumque copiam vestium pene usque si fastidium collegerunt et per IV dies inibi considentes si nostros onusti praeda sunt reversi.

Der Marschall Henricus de Challintin (S. 75: von Kellen) bezwingt das Schloß Schention (Scerb - oder Scrib-), bahin sest er eine Besatung. Auf diesem Bergschlosse war, diesen brachte man is Raiser — quem deineeps Dom. Imp. samiliariter penes und

spatio cum honore studuit tractare. Pataviensis quoque epitipus, ducisque Meraniae Marschalus, socius Domini sui, mitari agmine civitatem quandam Bandonsy dictam bello agressus est — bie sid enblich ergibt. Similiter urbs Pernis eta firma admodum nostrorum se arbitrio dedit. Ita in vi tres, quas praediximus, civitates, etiam decem circiter tella cum omni circumiacentium regione obtinuit Christi ac crucis exercitus. Also nicht zehn Stäbte, wie es S. 77

Igitur Armeni et quidam ex Bulgaris, qui partem terrae ius sub tributo incolebant, fommen jum Raiser, bitten um teben, praestito quoque fidelitatis ac subiectionis iuramento. te erlangen den Frieden eo pactu, ut forum rerum venalium ad Philipopolim exercitui, quamdiu ibi consisteret, praeparent, quod et illi fideliter persecurut.

. 5. 78: munichte ben Frieden. - Imp. de captivitate instrium nunciorum suorum anxius, dissimulata pro tempore raeci Imp. fastuosa et Rom, imperio admodum indigna legame ac dolosa versutia binos discretos nuncios scilicet Werrum Canon. S. Victoris Moguntiae et discretum Godefridum Mitem rursus transmisit Constantinopolim - Gie follten ben nech. Raifer überzeugen, quod Comiti de Servia, adversario raecine, ber jum &. ben Miffa tam, nunquam vel Bulgariam al aliquam terram ditionis Graecorum in beneficio dedisset, es cum aliquo regum aut principum adversus regnum Graeiae conspirasset. - Gie follten ihm ju Gemuthe fuhren, mas. Durch seinen Kangler ju Marnberg versprach, und nicht hielt, af er feine Gefandten gefangen guruck hielt u. f. m. Duobus. Laque istis secundariis nunciis non modo per longum tempus Loque ad desperationem reditus ipsorum retentis, tandem post atas ambages et dolosa figmenta literarum et nunciorum ex te Graecorum praeoptatos diu nuncios episc. videl. Mona-Hermannum, et ceteros praescriptos cum aliis electis litibus a vinculis absolutos cum duobus secundis legatis per inam potentiam recepimus, qui et cum ingenti totius exer-

J.

ol

·Te

to

'n

·tu

R

ŧ

Ì,

Ò

þ

'n

1

S. 85: unangemessene Weise — Der Grich. k. nannte den Deutschen Katser nicht Imperatorem Romanum, sel regem tantum Alemanniae. Hierauf die scharfe Rede Friedick der unter andern sagt: mirandum est admodum, cur state mous Dom. vester Constant. Imperator usurpet inessiers sie idem vocabulum et glorietur stulte alieno prorsus honore, em liquido noverit me et nomine dici et re esse Frid. Rom Imperator Augustum. — neque dissimulabo, quod idem Dom vester stulta elatione priore sua legatione gratiam unam mit

tur. sed in ore corum non crat veritas. -

## on der Rrengfahrt bes Raifert Friedrich I. tog

mandaverit, cim ego teste omni mundo mullius quidem homum, sed solius Dei omnipoti gratia indigiam et homosum rainum apud: Deum intercassionibus. Cumque ad nuncii mota minime se sufficere respondere asservient et per varias bages et incertas promissiones: animum linperatoris tentages; illudore, nec perficerent sub tenore praescriptae responsis, inefficacitet adusua sunt reversi. Inso: vero sermone responso suo Dom/Imp. Constantin. Imperatorem aliquante correxit in time que perfice nunute et situ generosissium) imperatorem Alemaniae, sin britten et deinceps nobiliam Imperat. antiquae Romae, ut infra in rescripto salutation epistolae spisus perspicuum est cernera:

Ysaakius in Christo fidelis, divinitus coronatus, sublit, potens, excelsus haeres coronae magni Constantini et molator romeon Angelus: Nobilissimo Imperatori antiquae rnae, Regi Alemaniae, et dilecto fratri Imperii sui, Saluet fratern. affectionem et dilectionem etc.

Als man fich anschiedte, von Philippopolis weiter zu ziehen, wein Gesandter vom R. von Unggru mit einem Briefe, worin langt wird, daß den Ung. die Erlaubniß zurud zu tehren nicht fagt werden möchte. Der Kaiser Fr. verschob die Antwort, er eben von Philip. abziehen wollte.

S. 88: und vier Bischofen. Ansbert nennt nebst vieren auch den Erzbischof Tarentasianum — relictis quosibi ex magna parte oneridus saroinarum. — His its ordists Nonis Novemb, exivimus Philipopoli et versus Adrianatim iter arripnimus — tertia die venimus ad oppidum Bisis, ubl per VII dies morati sumus, weil der Koher cum acis wieder nach Philip, juruck ging, und secretiora dinaclam ammunicavit principidus, quos ad onstodium civitar incoreliderat. Als sie nun weiter zogen und micht mehr mehr nur chon tianopel waren, communi consiliolishmen Ungar, we ad trium et Dom. suum regem reverti permisit Dom. Imperaton, ibus igitur tantum consilidus vel Baronibus Ungaris came

sociis suis pobiscum remanentibus, sex comites cum ou aliis et cum episc. Issarensi retro reversi sunt ad propris XIII. Kal. Decemb., cum quibus Dom. Imp., binos nuncios trauni. sit, alterum quidem ad filium suum illustram Regen Ron, a principes Imperii, qui statum suum et exercitus eis significant, et alterum ad regem Ung. direxit, doles et fallacias gener insins Constantinop, videlicet Imperatoris et e converso mini et fratrum suorum omnium peregrinorum Christi innocestis illi plenerie proponens, qui nuncii prospero itinere circa m -tivitatem Domini apud civitatem Ungariae, quae toutonice Calbarg dicitur, ad regem Ung. pervenerunt. Das Dett. N griechischen Scharen verfolgend, tam au Abrienopel X. L. Decemb. an, et item vacuam velut reperientes ingressi a gaudio inhabitare ipsam cepimus et tempus hyemale in Interim venerab. Chunradus Ratisbon. epit. transegimus. duce quodam peregrino cive Ratisbonensi, graccae lingues provinciae guarus (sic, etma guaro) urbem Probaton didus armata manu Graecis aufugientibus occupavit et abundanis omnium necessariorum sibi ac sociis suis non segniter ibi # quisivit. Post hace pracelectus dux Alemaniae, filius Impertoris, Timoticon urbem munitissimum fortioribus et anis sioribus Cumanis et Graecis possessam bellica virtute aggeditur. - Hugo quidam miles de Wormatia besteigt ber ci die Mauer cum vexillo suo, - in hostes constanter ruit, que signifer ducis idemque Marschallus Diemarus nomine, aur que milites porta civitatis viriliter effracta insecuti urbem per tenter expugnaverunt VIII. Kal. Decemb. Man verlor um; milites - todtete aber ultra mille et quingentos. - In prach urbis quidam militum nostrorum tres equos suos recognosis qui in Bulgaria sibi violentia praedonum ablati fuerunt. 809 Reperta est ibi olla ingens - vino plena, quod reneno atrocissimo erat fucatum - es schadete den Dilgern nicht wohl aber ben Griechen, die bavon tranfen. - Pari modo, das dapifer et pincerna Imperatoris cum sociis suis occupated castellum Nikiz dictum, quod cum omni circumiacente region

al ti

Ь

er

sì

e١

H

2

€

I

١., .mg (1,6 ) 1 - 4 . .. G, 94: Bergag Bertold - abge fanbt. Dieß gefcah VII. Idus Decemb. - Bor ihrer Antunft S. 94: ante transmissorum igitur sociorum nostrorum adventum ad Philipop. Pataviensis episcopi militare agmen apud Bacon cum agmine cum agminibus Graecorum congrediens et plurimis eorum occisis, victoriose regrediens, dum incautius agitur et repente Graecorum insidiis circumvenirentur et quatuor quidem milites aliorum sed XIV ex nostris trucidantur. Mox ut dux Dalma-Lize et socii sui supervenerunt in ultionem sanguinis fraterni horum cohortes Graecas requisierunt, quas item apud Bason Roadunatus et exinde ad Philipopolim processuras, ut socios mostros inibi constitutos de terra delerent, cognoscentes constanter, irruerunt in eas et in congressione plus quam trecentos ex eis iugulaverunt. In regione Gradhiz (3, 93) dicta in ananu forti visitantes invenerunt in picturis ecclesiarum et Liarum aedium Graecos cervicibus peregrinorum insidentes et more inimicorum cos infraenantes, quapropter nostri efferați ecclesias quam aedes incenderunt et perplures in ore gladii percusserunt, omnem ctiam terram ipsam ingenti praeda vastaverunt.

6. oc: Beute und Abentener. -- Frideriens ulvocatus de Berge mit leinen sociis fiberstieg eine Albe, beimm ble Reinde, invasit regionem opulentaun Flachiam dictam, me multum a Thessalonica distantem, in qua rebelles aliquot eccidit abundantiamque necessariorum plus quam revehere sui m tuissent, invenit, quam episc. Pataviensis et dux Dalmain dinni trunta manu prosecuti et ipsi suos terra capla ex predi hostium onustaverunt. Ein bulgarischer Tuppan ober Seime erhalt Arieben (a duce et advocato), weil er einen Ritter, br bon Raubern gefangen mar, bem Bergoge gurud gab. Preterea Arnoldus de Hornberg - cum XVI tantum armetis nciis - inter quos erat Leodicensis Germanus Comitis de Clawien, als fie fic an ben Grafen von Solant, ber fic ent einige Briechen und Rumanen ruftete, anschließen wollten, ma ben von mehr als 300 feinblichen Reitern umgeben, XVI cum trecentis fere congressi, et tribus corum megnatibus «civis, tribus etiam ad terram prostratis et multis sauciates sex equis corum ablatis reliquos omnes in fugam dexters De mini faciente virtutem converterunt. Et hace quiden de Philippop. gerebantur. Inter hace -

ta.

Doi Pel.

erei

priu

et a

Pers tae

man

mor.

stra 1 dila

Davi

civi

ter .

Sar

S.95: Rrieb. wanichte nichts febnlicher-mi nissimus Imperator, licet longe superior esset in bello admis Graecum Imperat., quod ipsi sibi stulte induxerat, memer !men simplicis propositi contra invasores S. civitatis Ierusia Super exilii nostri in Graecia infructuosa prolongatione melle magno affectus, quippe qui christiani sanguinis effusiones medulitus abhorrebat, quem tamen vellet nollet fundi in bi periculis oportebat, per literas et nuncios Imp Constantino convenit, ut quoniam in priores legatos suos inique emis fidem adhuc faciat de pace et securitate nunciorum, qui inter utrumque pacem componant, si tamen cam amplectatur, # concordia inter utrumque Imper. redintegrata et certitudint nobis per obsides electos facta transitur et fori protinus a terra sua exercitus Christi recedant - quod Graecus Imp. libenti non der Kreugfahrt des Kaisers Friedrich I. 2005 ardenti animo admisit, quippe qui terram suam et civitates istere non valentes a nostris videbat vastari.

Bu S. 314. Ubi (Antiochiae) cum post tantos labores ac itam inediam et famis cruciatum requiescere et foueri vellent. eta mortalitas et pestilentia principum facta est, ut indifferens eritus tam nobiles, quam pauperes tam senes quam iuvenes, differenter raperet, ita quod nec actas, nec conditio vix aliem eriperet, inter quos prudens et venerabilis episcopus Herbilensis Gotfridus, cuius industria totus exercitus domini rezes. tur, cum aliis episcopis et principibus, quos longum est enurare, raptus est et ibidem sepultus. Ipse siquidem fidelibus s, qui morti suae interfuerunt, adhuc vivens iniunxit, ut post ortem suam dextram manum amputatam Herbipolim reporent, quatinus eius memoria ibi non periret et in ecclesia a semper vigeret, quam eadem manu ad laudem divini nomis illustraverat, sed portitoribus in via ablata est. Reliqui ro, qui tantae cladi superstites ibidem remanserant, cum epe dicto duce Sueviae, qui vicem paternae strenuitatis et testatem ordinandae militiae dni susceperat, navigantes holomaidam, quae et Acona dicta est, pervenerunt, ubi totus rcitus crucis Xti coadunatus est. Ubi etiam tam illi, qui us in obsidione eiusdem civitatis, quam Turci municrant acriter desendebant, inmorati sunt, quam et illi, qui suvenerunt, miserabiliter interierunt. Credere posset, qui tanmortalitati interfuit, quod finem tunc accepisset res humae, sed ut propheta ait, foris vastabat gladius, et domi Es similis erat, inaudita pestis et pestilentia omnes totaliter avit, ut etiam illî, qui Antiochiae (vitam) nunc non finierunt, entionem mortis suae querentes et in aegritudine sua Acoman rigantes, ibidem obierint, et hi, qui in obsidione eiusdem Etatis agrotantes inmorati sunt, simili morte raperentur, inquos dux Sueviae, atrocissimus athleta dei factus et timor racenorum, cum aliis nobilibus divini certaminis proinob Ansbert's Ergablung von ber Rrengfahrtu

pagnatoribus obiit. 1). Et quamvis alii serius, alii citius dedem fata raperentur, comnes tamen una lex necessitatis strat. Inter quos etiam venerabilis Pataviensis eps Diepoldus de sanguine imperialis propaginis ortas; ) viam universae cami eum aliis intravit. Canonici vero et clerici suae ecclesise neum obierunt, alii apud Aconam, Tegno et sui socii spal Tripolim. Obiit autem praefatus eps Diepoldus idus los cesterosum vero principum dies obisus, quam tami frequens e tam crebra fuit m. al. diem diei accumulavit fatalem, nequenam notare potuimus.

31 G. 611.

Brief bes Konige Philipp von Frankreid an ben Bergog von Deftreid.

Phylippus dei gratia franc rex karissimo amico suo wbili duci austriae, salutem et sincerae dilectionis plenitali-Quonia quum perverse et contra Deum et contra le minem Rich impiissimus rex angliae in transmarinis parties vixerit et secerit oculo ad oculum vidistis et audistis, singul vobis ad memoriam non oportet reducere. Verum scimus w fixa tenere memoria, quod Rich chunr marchionem et dominum Tyri, qui usque ad supremum diei exitum desensor & columpna Christianitatis extitit, sine causa et nullis praecedentibus meritis consanguineum quondam nostrum karissimum d nostrum per assessinos crudeliter secit interfici. omnibus quibus possumus preces ex intimo cordis affects procedentes vobis porrigimus, quatinus intuitu misericordise dei et respectu cuiusque servitii quod unquam vobis potuerimus exhibere, praedictum Richardum sub arta teneatis custodia, nec aliquo modo eum liberetis donec vobis et nos cum illustri rom. imperatore ore ad os aut per nuncios de later nostro locuti suerimus. -

<sup>&</sup>quot;). Marg. hoc anno claustrum nostru in Mgt conbustum est.

•

Tifforberung bes heil Bernhard an die Bohmen zur Freuzsahrt (Cod, Caes. Vindob. theol. 934. saec.

Mitgetheilt vom Berrn Profesor Meinert gu Prag.

Duci Wladislav, ceteris nobilibus et universo populo Bohe.

Salutem in Christo. Est mihi sermo ad vos de negotio Christi. m into est salus nostra. Quod loquor, ut indignitatem permone scribentis excuset apud vos auctoritas domini, excuset, consideracio utilitatis vestre, excuset que in vohis est intentio caritatis, modice enim sunt, sed non modice cupio vos in! visceribus esse Christi. Hic zelus urget, ut scribam quod libentius viva voce scribere cordibus vestris laborarem, si, ut voluntas non suppeteret facultas. Sed spiritus quidem prompan tus est, care autem infirma, obtemperare non potest cor. ruptibile corpus anime desiderio, sed nec spiritus velocitatem, mioles terrena valet comitari. Sed quid hinc querimus? Abest. a vobis porcio nostra, sed que melior est, cor nostrum patet, ad vos. o Boemi! cor nostrum usque ad vos dilatatum esta. et si corpus nostrum onerosum terrarum intercapedo detineat. Andiat ergo universitas vestra verbum bonum; audiat verbum, selutis, et oblatam indulgencie copiam devotis cordibus ao brachiis amplectatur; neque enim simile tempus istud ceteris. re preteriere temporibus hucusque. Nova venit celo divine., Sseracionis ubertas. Beati, quos inveniet superstites annus - acabilis domino, annus remissionis, annus utique iubileus. ico vobis, non fecit dominus taliter omni retro generacioni, he tam copiosum in patres nostros gracie effudit munus. Viete quo artificio utitur ad salvandum vos. Considerate piuta- :

tis abissum, et obstupescite peccatores! Necessitatem se haben sent facit aut simulat, dum vestris cupit necessitatibus aubvenire. De celo venit consilium hoc, nec ab homine est, sed a code mietatis divine processit.

Commota est et contremuit terra, quia celi dominus cent perdere terram suam, in qua visus est annis plus quam XXI. homo inter homines conversatus, - suam, quam honoravit mtivitate, - suam, quam illustravit miraculis, dedicavit anguine, sepultura ditavit. - suam, in qua vox turturis audita et eum virginis filius castitatis studio commendatur, - suam, inqu primi apparuerunt flores. Hanc promissionis terram ceperunt occupare maligni, et nisi fuerit, qui resisteret, ad ipsum inhiant religionis nostre sacrarium, locumque ipsum macular conantur, in quo propter nos vita nostra obdormivit in motta et prophanare sancta sanctorum loca, dico agni immedisi purpurata cruore. Audite amplius aliquid, quod monere &best quodlibet durum pectus hominis christiani. prodicionis Rex noster, imponitur ei, quod non sit deus, el falso simulaverit esse, quod non erat. Quis in vobis fidelis, qui non surgat et desendat deum suum ab imposita prodicioni infamia? Securus conflictum ineat, ubi sit. Et vivere glori, et mori lucrum. Quid moramini, servi crucis? Quid dissimulatis vos, quibus nec robur corporum, nec terrena possunt deesse? Suscipite signum crucis, et omnium, de quibus corde contrito, confessionem plenam feceritis, indulgenciam delictorum! Hanc vobis summus pontisex consert, vicarius eius, ai dictum est: Quodcumque solveris super terra, erit solutum in Suscipite munus oblatum, et ad irrecuperabilem indulgencie facultatem alter alteri prevenire festinet! consulo, ne propria quisque negocia Christi negotio videat preserrenda, nec propter ea, quae temporibus aliis poterant et possunt exerceri istud obmittat, quod ultra recuperari non pos-Et ut noveritis, quo, qua, quomodo sit eundum, audite: In proximo pascha profecturus est exercitus domini, et pars non modica per Hungariam ire proposuit. Illud quoque statutum

l

1

. ]

rest, ne quis variis aut croceis seu eciam sericis utatur vestibus, ised neque in equis faleratis auri vel argenti quippiam appomatur; tamen in scuto et ligno sellarum, quibus utuntur, cum
ad loca procedent aurum vel argentum apponi licabit hiis, qui
roluerint, ut refulgeat sol in eis, et terrore dissipetur gencium
fortitudo. Copiosius et lacius prosequi oporteret, nisi quod
inabetis apud vos dominum Moraviensem episcopum, virum
anctum, edoctum, quem exhortamur, ut secundum sapientatem vestram studeat exhortari, exemplarque literarum donini pape inserimus vobis, cuius admonitionem intentissime
vere debetis percipere, et eius observare decreta. Valete.

Hec epistola scripta est circa annum domini 1146. vel itra duci Boemie Uladislav, qui post auctoritate imperatoris conradi factus est Rex coronatus secundus Boemorum post Wratislaum, qui primus fuit rex Bohemorum, quo tempore Otto, Pragensis episcopus, mortuus est, et Daniel in eius ocum surrogatus. Olmucensis autem episcopus eodem tempore erat Henricus, qui et Sdyco dicebatur. Illo siquidem tempore fuit passagium Christianorum ad defensionem ecclesie Ierosolimitane contra Regem Babilonie, ad quod dominus Wladislaus cum fratre suo Henrico et patruele suo Spitignero cruce assumpta et armati se transtulerunt.

- 4

nucliter under giotog and is per giscom ton.

- orgen mister bertebler und Belbefferungen.

inter an Beile an fint Oppein L. Durbam.

man an Beile an fint Oppein L. Durbam.

man an Beile an inter C. se B. uf fütt Biech L. Diet.

ber beite un und G. ge B. uf feite Bied t. Die merrie wur finne ger Epotte a. B. ur fie fotige t. Cange.

- 100 Beile 25 fl. Kiner L. Bifchof.

100 Beile 25 fl. Kiner L. Wertstre...

101 - 102 Bille 20 fl. Ciner L. Wertstre...

(vgl. Roger. do Hov. fol. 445 A).

- ags Jelle do, ut fl. ternebein L. Tutnebam.

- and Jelle L. S., wegenichten L. bes Bronbete.

- Belle m fl. der Brobbeten L. bes Bronbete.

— Belle m ft. der Propheten L. bes Propheten.
— sa Ann. 63 Op's 3. 3 von unten ft. p. 568 t. seg.

erland laufit in bes bei ger geweillen.

6. 22 Seile 28 L. unb. 26 Beile 28 L. unb. 26 Beile 20 L. Protomats L. Protomats.

- 27 legte Bette ft. Beutholm L. Benzheim. (Bentheim). Rheil 3. Abtbeil. 2.

6. 990 am Kanbe ft. 4. Jul. L. 3. Jul.

- 1916 — — ft. 5. Jul. 1. 4. Jul. - 1927 Reile 11 ft. Bonifde I. Willbelm.

•

•

1







